

Klinisches Jahrbuch

Im Auftrage Seiner Excellenz
des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten

unter Mitwirkung der vortragenden Räte

Professor Dr. C. Skrzeczka
Geh. Ober-Medizinalrat

und

Dr. G. Schönfeld
Geh. Ober-Medizinalrat

herausgegeben

von

Professor Dr. A. Guttstadt.



Fünfter Band.

Berlin.
Verlag von Julius Springer.
1894.



ISBN-13: 978-3-642-89012-3 e-ISBN-13: 978-3-642-90868-2

DOI: 10.1007/978-3-642-90868-2

Softcover reprint of the hardcover 1st edition 1894

Inhaltsverzeichnis.

	Seite
A. Abhandlungen.	
1. Die Ausbildung der Militärärzte im Deutschen Reiche. Von Dr. P. Sperling, Ober-Stabsarzt z. Disp. in Berlin	3
2. Die Notwendigkeit der Laboratorien bei klinischen Instituten. Von Professor Dr. Siemerling und Privatdocent Stabsarzt Dr. Goldscheider in Berlin	29
3. Über den Unterricht in geburtshülflichen Kliniken mit Bezug auf den neuen Hörsaal der Königlichen Universitäts-Frauenklinik in Berlin. Von Professor Dr. Olshausen, Geheimer Medizinalrat	48
4. Über den Unterricht in der Ohrenheilkunde an den deutschen Hochschulen. Von Professor Dr. Walb in Bonn	58
5. Zur Geschichte der Gründung der Marburger Entbindungsanstalt. Von Professor Dr. Ahlfeld in Marburg	62
6. Der klinische Unterricht in Italien. Von Professor Dr. Eduard Magliano, ordentlicher Professor für klinische Medizin, Vorstand der Klinik für innere Medizin an der Königl. Universität zu Genua . . .	70
B. Baubeschreibungen.	
1. Der Hörsaalbau für die Königliche Universitäts-Frauenklinik zu Berlin, Artilleriestrasse 14/16. Von Küster, Kgl. Baurat	119
2. Die klinischen Neubauten in Giessen. Von Professor Dr. Riegel, Geheimer Medizinalrat	126
3. Der Neubau der medizinischen Klinik zu Leipzig. Von Privatdocent Dr. W. His	137
4. Die neue psychiatrische Klinik der Universität Würzburg. Von Professor Dr. Rieger	145
C. Statistik der stationären Kliniken und Polikliniken der preussischen Universitäten für das Jahr 1891/92.	
I. Verwaltungsnachrichten für das Jahr 1891/92.	
Tabelle 1. Personal und Grösse der klinischen Anstalten. Übersicht, nach Art der Kliniken und Polikliniken getrennt	158
„ 2. Verpflegungsklassen und Bewegung in den klinischen Anstalten. Übersicht, nach Art der Kliniken und Polikliniken getrennt .	170
„ 3. Finanzielle Ergebnisse der klinischen Anstalten	189

	Seite
II. Morbiditätsstatistik für das Jahr 1891/92.	
Tabelle 4. Krankenbewegung in den stationären Kliniken für innere Krankheiten	198
„ 5. Alter, Familienstand, Bezahlungsart der Verpflegungskosten und Wohnort der Kranken in den stationären Kliniken für innere Krankheiten	230
„ 6. Beruf der Kranken in den stationären Kliniken für innere Krankheiten	234
„ 7. Krankheitsfälle in den Polikliniken für innere Krankheiten	242
„ 8. Krankenbewegung in den stationären Kliniken für chirurgische Krankheiten	250
„ 9. Alter, Familienstand, Bezahlungsart der Verpflegungskosten und Wohnort der Kranken in den stationären Kliniken für chirurgische Krankheiten	298
„ 10. Beruf der Kranken in den stationären Kliniken für chirurgische Krankheiten	302
„ 11. Übersicht der wichtigsten Operationen in den stationären Kliniken für chirurgische Krankheiten	310
„ 12. Krankheitsfälle in den Polikliniken für chirurgische Krankheiten	316
„ 13. Nachrichten über Entbundene und Geborene in den stationären Kliniken für Geburtshilfe	332
„ 14. Nachrichten über Entbundene und Geborene in den Polikliniken für Geburtshilfe	337
„ 15. Krankenbewegung in den stationären Kliniken für Frauenkrankheiten	341
„ 16. Alter, Familienstand, Bezahlungsart der Verpflegungskosten und Wohnort der Kranken in den stationären Kliniken für Frauenkrankheiten	356
„ 17. Übersicht der wichtigsten Operationen in den stationären Kliniken für Frauenkrankheiten	358
„ 18. Krankheitsfälle in den Polikliniken für Frauenkrankheiten	362
„ 19. Krankheitsfälle in den stationären Kliniken für Augenkrankheiten	365
„ 20. Alter, Familienstand, Bezahlungsart der Verpflegungskosten und Wohnort der Kranken in den stationären Kliniken für Augenkrankheiten	370
„ 21. Beruf der Kranken in den stationären Kliniken für Augenkrankheiten	372
„ 22. Übersicht der wichtigsten Operationen in den Augenkliniken	374
„ 23. Krankheitsfälle in den Polikliniken für Augenkrankheiten	375
„ 24. Krankenbewegung in den Kliniken für Geisteskrankheiten	381
„ 25. Alter, Familienstand, Bezahlungsart der Verpflegungskosten und Wohnort der Kranken in den Kliniken für Geisteskrankheiten	384
„ 26. Krankheitsfälle in den Kliniken und Polikliniken für Nervenkrankheiten	386
„ 27. Krankenbewegung in der stationären Klinik für Kinderkrankheiten in Berlin	390
„ 28. Alter und Bezahlungsart der Verpflegungskosten in der stationären Klinik für Kinderkrankheiten in Berlin	391
„ 29. Krankheitsfälle in den Polikliniken für Kinderkrankheiten	392
„ 30. Krankheitsfälle in den Kliniken und Polikliniken für syphilitische Krankheiten	395

	Seite
Tabelle 31. Alter, Familienstand, Bezahlungsart der Verpflegungskosten und Wohnort der Kranken in den stationären Kliniken für syphilitische Krankheiten	398
„ 32. Beruf der Kranken in den stationären Kliniken für syphilitische Krankheiten	399
„ 33. Krankheitsfälle in den Kliniken und Polikliniken für Hautkrankheiten	401
„ 34. Alter, Familienstand, Bezahlungsart der Verpflegungskosten und Wohnort der Kranken in den stationären Kliniken für Hautkrankheiten	405
„ 35. Beruf der Kranken in den stationären Kliniken f. Hautkrankheiten	406
„ 36. Krankheitsfälle in den Kliniken und Polikliniken für Ohrenkrankheiten	408
„ 37. Übersicht der wichtigsten Operationen in den Kliniken und Polikliniken für Ohrenkrankheiten	412
„ 38. Krankheitsfälle in den Polikliniken für Hals- u. Nasenkrankheiten	413
„ 39. Leistungen der Polikliniken für Zahnkrankheiten	416
III. Unterrichtsstatistik für das Jahr 1891/92.	
„ 40. Besuch der einzelnen Kliniken und Polikliniken im Sommersemester 1891 und im Wintersemester 1891/92	417
„ 41. Anzahl der Praktikanten in den Kliniken mit Berechtigung zur Erteilung des Praktikantenscheines während der Sommersemester 1888 bis 1891 u. der Wintersemester 1888/89 bis 1891/92	420
IV. Bibliographie der klinischen Anstalten für das Jahr 1891/92 . .	421
D. Verschiedene Mitteilungen.	
1. Heinrich Cramer †	449
2. Epidemiologische Lehrkurse	450
3. Epidemiespitäler auf dem Lande in Österreich	452
4. Anzahl der seit 1873/74 erteilten Approbationen für Ärzte im Deutschen Reiche	455
5. Anzahl der seit 1873/74 erteilten Approbationen für Zahnärzte im Deutschen Reiche	456
6. Frequenz der medizinischen Unterrichtsanstalten in den Studienjahren 1891/92 und 1892/93 in Österreich	456
7. Das forensisch-psychiatrische Praktikum in der Universitäts-Irrenklinik zu Heidelberg	461
8. Bewegung der Bevölkerung in den preussischen Universitätsstädten im Kalenderjahre 1891	462
9. Die „Allgemeine Poliklinik“ in Wien	470
E. Amtliche Bekanntmachungen.	
Einnahmen aus den Betten I. und II. Klasse in den Universitätskliniken. Erlass vom 17. Mai 1893. U. I. 1953/92	483
Personalnachrichten	489
Druckfehler-Berichtigung	VI

Druckfehler - Berichtigung,

den IV. Band des Klinischen Jahrbuchs pro 1890/91 betreffend.

Seite 422: Die in der zweiten Zeile von oben stehenden Zahlen beziehen sich auf „davon: gestorben“ und die in der dritten Zeile stehenden auf „davon: Krankenhäusern überwiesen“.

A.

Abhandlungen.

Die Ausbildung der Militärärzte im Deutschen Reiche.

Von

Dr. P. Sperling,

Oberstabsarzt z. Disp., Berlin.

1. Historische Entwicklung des militärärztlichen Unterrichts.

Die Gründung der chirurgischen Pepinière vor nunmehr bald 100 Jahren bildet einen Wendepunkt für das Bildungswesen nicht nur der preussischen Militärärzte, sondern aller deutschen Ärzte überhaupt. Wie mangelhaft es in jener Zeit um die Leistungsfähigkeit der Ärzte, vornehmlich infolge der seit dem Mittelalter allmählich erfolgten Trennung der Chirurgie von der Medizin, bestellt war, ist allgemein bekannt. Ganz besonders machte die Unzulänglichkeit des ärztlichen Könnens sich in der Armee fühlbar. Die für die Ausbildung der Ärzte während des ersten Drittels des 18. Jahrhunderts in Berlin gegründeten Anstalten, das anatomische Theater (1713), das Collegium medico-chirurgicum (1724) und die Charité (1727) kamen nur vereinzelt Militärchirurgen zu gute, die grosse Mehrzahl blieb in der bisherigen Unwissenheit. Da war es während der Rheinfeldzüge der Jahre 1792—1795, dass die Not des Krieges, das Elend der Verwundeten dem damals in leitender Stellung befindlichen Generalchirurgus Goercke den Gedanken eingab, das militärärztliche Bildungswesen von Grund aus zu reformieren. Bedeutsame Anregungen hatte er kurz vorher auf einer zweijährigen Studienreise ins Ausland erfahren, wo er besonders die Einrichtungen der etwa zehn Jahre vorher neu gegründeten militärärztlichen Josephs-Akademie in Wien mit Eifer studiert hatte. Er fasste eine allseitige, gründliche Ausbildung, sowohl in der Chirurgie, als in der Medizin, für seine Militärärzte ins Auge und wusste für diesen Zweck die Gründung einer besonderen Anstalt, der chirurgischen Pepinière, durchzusetzen. Die Möglichkeit einer derartigen Vereinigung der Chirurgie und Medizin wurde damals von den angesehensten Ärzten, u. a. von Hufeland, bestritten: der Erfolg hat Goercke Recht

Gründung der
chirurgischen
Pepinière.

gegeben, und es ist zum Theil sein Verdienst, wenn auch an den Universitäten das medizinische Studium später in diesem Sinne umgestaltet wurde.

Die neue Anstalt trat am 2. August 1795 ins Leben und hatte die Aufgabe, theils neue tüchtige Medico-Chirurgen für das Heer auszubilden, theils in der Armee bereits vorhandene weiter zu vervollkommen.

Ihr Personal bestand ausser dem Kurator, einem höheren General, in der Folge meist dem jedesmaligen Kriegsminister, aus dem Direktor, anfänglich Generalchirurgus Goercke selbst, später regelmässig dem Generalstabsarzt der Armee, einem Oberstabschirurgen (später Generalarzt) als Subdirektor, welchem die eigentliche Verwaltung oblag, 4 Stabschirurgen, 9 Oberchirurgen und anfänglich 50 Zöglingen, welche Zahl schon 1797 erheblich vermehrt wurde und in der Folge nicht beständig blieb. Ausserdem wurde eine Anzahl Volontäre zum Studium angenommen, welche der Anstalt attachiert wurden.

Die „Eleven“, welche eine möglichst gute Schulbildung haben mussten, erhielten allgemein-wissenschaftlichen und sprachlichen Unterricht, hörten die Vorlesungen am Collegium medico-chirurgicum und wurden in der Charité, dem Invalidenhouse und den Militärlazarethen praktisch ausgebildet; das anatomische Theater und Museum, der botanische Garten standen ihnen zur Verfügung. Ihre Studien wurden von den Stabs- und Oberärzten überwacht, die auch Wiederholungskurse mit ihnen abhielten. Anfangs mussten die Studierenden in Privatquartieren wohnen; seit 1797 wurden sie in einem Flügel der „reitenden Artilleriekaserne“ untergebracht; im Jahre 1825 wurde das noch jetzt bewohnte Gebäude in der Friedrichstrasse bezogen, dessen Erwerbung zu diesem Zweck Goercke noch kurz vor seinem Tode durchsetzte, die letzte Wohlthat, welche der edle Mann seiner Schöpfung erweisen konnte.

Gründung der
med.-chirurg.
Akademie f. d.
Militär. 1811.

Eine ernste Krise machte das junge Institut durch, als nach Gründung der Berliner Universität das Collegium medico-chirurgicum aufgelöst wurde, und dadurch den Studierenden nicht allein der akademische Lehrkörper, sondern auch die bisherige Prüfungsbehörde verloren ging. Beides konnte die Universität nicht ersetzen, weil damals von den Studierenden der Pepinière noch nicht wie an der Universität die Gymnasialreife verlangt werden konnte, und dieselben daher weder berechtigt waren, Vorlesungen an der Universität zu hören, noch auch das vorgeschriebene Staatsexamen abzulegen; andererseits bot damals die Universität noch keine Garantie für die erstrebte Ausbildung der angehenden Militärärzte in beiden Disziplinen, der Medizin und Chirurgie.

Diese Verlegenheit beseitigte Goercke durch Gründung der medizinisch-chirurgischen Akademie für das Militär im Jahre 1811, welche neben der Pepinière — seit 1818 medizinisch-chirurgisches Friedrich-Wilhelms-Institut genannt — von nun an bestand. Die

Professoren des aufgelösten Collegium medico-chirurgicum gingen zum grössten Teil an die neue Akademie über; die Studierenden beider Anstalten wurden fortan von dem Dekan der Akademie immatrikuliert, hörten bei den Professoren derselben die Vorlesungen — von der Universität waren vorerst nur zwei Lehrer für die Akademie gewonnen — und legten vor einer besonderen Prüfungsbehörde nach wie vor den sogenannten Kursus auf die Armee ab.

Das wissenschaftliche Leben an den Anstalten war ein überaus reges, und der Erfolg der Ausbildung entsprach vollkommen den Erwartungen Goerckes: das zeigte sich bald genug in den Kriegen gegen Frankreich, besonders in den Freiheitskriegen.

Für die allmähliche Steigerung der wissenschaftlichen Leistungen spricht es, dass es nach und nach Sitte wurde, auf dem Institut zu promovieren. Zuerst, seit 1815, geschah dies von seiten der Pensionär-Chirurgen, welche als Oberärzte bzw. Erzieher zum Institut kommandiert wurden und hier Gelegenheit fanden, sich weiter fortzubilden, bald aber, von 1820 ab, waren es auch schon einzelne Eleven, welche nach vierjährigem Studium promoviert wurden, was bald allgemein, seit 1825 obligatorisch geschah.

Promotion d.
Studierenden
seit 1820.

Als nämlich in diesem Jahre an den Universitäten das medizinische Studium, zum Teil auf Grund der auf den militärärztlichen Bildungsanstalten gewonnenen Erfahrungen, neu organisiert, das Quadriennium eingeführt und bald darauf neue Vorschriften für die Prüfung der Ärzte erlassen wurden, gingen auch die militärärztlichen Bildungsanstalten mit entsprechenden Änderungen vor. Von jetzt ab wurde für die Aufnahme in das Friedrich-Wilhelms-Institut Gymnasialreife verlangt, der Lehrplan dem der Universität angepasst, und es hörte der Kursus auf die Armee auf: die Studierenden des Instituts wurden fortan von der öffentlichen Prüfungskommission geprüft, machten das Staatsexamen. Nicht so war es bei der Akademie. Zwar wurden bald auch auf dieser möglichst Abiturienten aufgenommen, welche dann denselben Studiengang durchmachten, wie die Eleven des Instituts, allgemein war dies aber bis zum Jahre 1852 noch nicht der Fall. Es gab hier immer noch wie früher Studierende mit geringerer Vorbildung, welche bestimmungsgemäss nicht die Staatsprüfung machen konnten, sondern nach beendetem Studium als Wundärzte geprüft wurden; häufig wurden auch die auf den seit 1822 an mehreren Orten ins Leben gerufenen Provinzial-Chirurgenschulen gebildeten Wundärzte I. und II. Klasse, welche ihrer Dienstpflicht als Kompagnie-Chirurgen genügten, zur Akademie kommandiert, um sich hier weiter fortzubilden. Seit jedoch vom Jahre 1852 ab staatlicherseits nur noch Vollärzte geprüft wurden, die Ausbildung von blossen Wundärzten aufhörte, nahm man auch in die Akademie nur noch Gymnasial-Abiturienten auf, und seitdem ist die Ausbildung beider militär-

Gymnasial-
reife f. d. Auf-
nahme in das
Fr.-W.-Inst.
erforderlich.
1825.

Gymnasial-
reife auch f. d.
med.-chirurg.
Akademie er-
forderlich.
1852.

ärztlichen Bildungsanstalten ganz die gleiche, steht das gesamte militärärztliche Personal durchweg auf dem Boden der Universitätsbildung.

Nachdem die Universitäten nach der im Jahre 1825 erfolgten Reorganisation des medizinischen Studiums unter Hebung der Chirurgie mehr und mehr den ursprünglich für die militärärztlichen Bildungsanstalten ins Auge gefassten, eine allseitige medizinisch-chirurgische Ausbildung bezweckenden Lehrplan sich zu eigen gemacht hatten, schwanden die Gründe für die Isolierung der letzteren von der Universität mehr und mehr. Zwar blieb der Lehrkörper der Akademie mit einem Dekan an der Spitze nach wie vor bestehen, allein in dem Zeitraum von 1825—1852 vollzog sich eine immer innigere Annäherung der militärärztlichen Bildungsanstalten an die Universität, fast ausnahmslos wurden Professoren der letzteren an die Lehrer an der Akademie, und wenn diese auch organisatorisch vollkommen getrennt und unabhängig von der Universität blieb, so wurde doch das Lehrpersonal, die Ausbildung, die Prüfungen bei beiden schliesslich identisch. In regem wissenschaftlichem Streben wetteiferten die militärärztlichen Bildungsanstalten mit der Universität und an der Umgestaltung, dem glänzenden Aufschwung, welche die gesamten Naturwissenschaften, insbesondere die Medizin, seit den vierziger Jahren erfuhren, haben sie ihren reichlich bemessenen Anteil; eine grosse Zahl der bedeutendsten, bahnbrechendsten Gelehrten in jenem und den folgenden Dezennien sind aus ihnen hervorgegangen.

Entwicklung
d. militärärzt-
lichen Bil-
dungsanstal-
ten in neuerer
Zeit.

Wesentliche Veränderungen erfuhren die militärärztlichen Bildungsanstalten durch die Ereignisse des Jahres 1866. Wie in dem seit jener Zeit verflossenen Vierteljahrhundert das gesamte preussische und deutsche Militärsanitätswesen einen ungeahnten Aufschwung genommen hat, als dessen erste bedeutendere Etappe die Allerhöchste Verordnung über die Organisation des Sanitätskorps vom Jahre 1868 anzusehen ist, so blieb in diesem Zeitraum auch das militärärztliche Bildungswesen in seiner Entwicklung nicht zurück. Schon im Laufe des Jahres 1867 war, der Vermehrung des norddeutschen Heeres um drei Armeekorps entsprechend, die Zahl der Zöglinge des Instituts wesentlich (von 72 auf 100) erhöht worden; dazu kamen bald noch acht Stellen für die Marine. Für die medizinisch-chirurgische Akademie bestand anfangs kein bestimmter Etat an Zöglingen, doch wurden auch diese in jener Zeit erheblich vermehrt. Später ging die Zahl der Akademiker wieder zurück; seit 1875 ist dieselbe festgestellt, zuerst auf 50, seit dem Jahre 1888 auf 57. Der Etat des Friedrich-Wilhelms-Instituts erfuhr im Jahre 1875 eine Erhöhung um 35 Zöglinge; später wurde derselbe weiter vermehrt, zuletzt im Jahre 1888. In diesem Jahre wurde infolge der Verordnung des Reichskanzlers vom 2. Juni 1883, welche das medizinische Studium auf neun Halbjahre verlängerte, auch bei

den militärärztlichen Bildungsanstalten ein neuntes Semester gebildet, wodurch sich die Zahl der Studierenden beider Anstalten um 30 erhöhte.

Die Konkurrenz für die militärärztlichen Bildungsanstalten, welche früher auf die preussischen Landesteile beschränkt war, dehnte man im Jahre 1888 auf die Angehörigen des norddeutschen Bundes und des Grossherzogtums Hessen aus, demnächst auf diejenigen des Deutschen Reiches mit Ausnahme von Bayern, welches keine Aufnahmeberechtigung hat.

Der Unterricht an den militärärztlichen Bildungsanstalten wurde erweitert. Je umfangreicher das Gebiet der Medizin wurde, je mehr sich einzelne Zweige derselben, z. B. die Gesundheitspflege, zu eigenen Disziplinen entwickelten und vor allem in dem Masse, als sich nach und nach eine eigentliche Militärmedizin herausbildete, um so mehr machte sich das Bedürfnis geltend, den angehenden Militärärzten auch eine spezifisch militärärztliche Ausbildung zu geben. In anderen Ländern waren schon früher zu diesem Zweck besondere Anstalten ins Leben getreten. So bestand in Frankreich seit 1850 die *École d'application de médecine et de pharmacie militaires* am Val de grâce in Paris, in England seit 1860 die *Army medical school* zu Netley, in welchen die jungen Militärärzte nach Absolvierung des eigentlichen Studiums eine acht- bzw. viermonatliche spezifisch militärärztliche Ausbildung erhielten, ehe sie in die Armee oder Flotte traten. Auch für uns kam die Gründung einer ähnlichen Anstalt in Frage und wurde von der im Jahre 1867 tagenden Militär-Sanitäts-Konferenz, welche über die Reorganisation des gesamten Militärsanitätswesens zu beraten hatte, ernstlich ins Auge gefasst. Man entschied sich jedoch dafür, den Studierenden die nötigste spezifisch militärärztliche Ausbildung während des allgemeinen akademischen Studiums zu gewähren, soweit dies ohne zu grosse Überbürdung thunlich erschien. Zu diesem Zwecke wurde an der militärärztlichen Akademie die Professur für Kriegsheilkunde, welche zwar von jeher, aber seit lange eigentlich nur auf dem Papier bestanden hatte, neu besetzt. Seit Ostern 1868 wurde ein dreimonatlicher Sommer- und ein viermonatlicher Winterkursus in militärischer Gymnastik (Turnen, Hieb- und Stossfechten) eingeführt, zu welchem seit 1873 noch ein vierwöchentlicher Reitunterricht hinzutrat, doch ging der Turn- und Fechtkursus im Jahre 1879 wieder ein, weil wegen des Baues der Stadtbahn das so lange für diesen Zweck benutzte Gebäude abgebrochen werden musste. Die schon lange bestehenden Sammlungen wurden vermehrt, und besonders erfuhr die kriegschirurgische durch die Feldzüge von 1864, 1866 und demnächst von 1870/71 wesentliche Bereicherung. Von hervorragendem Nutzen für die praktische Ausbildung der Studierenden war von jeher das Jahr gewesen, welches der grösste Teil derselben nach Beendigung ihres vierjährigen Studiums als Unterärzte in der Charité zubrachte.

Man war der Meinung, dass dieser Nutzen sich noch steigern lassen würde, wenn diese Kommandierung in die Charité erst später nach beendigter Staatsprüfung erfolgte, und die Reorganisationsverordnung vom 20. Februar 1868 enthielt deshalb eine entsprechende Bestimmung, welche am 1. Oktober 1871 in Kraft treten sollte. Aus gewissen ökonomischen Gründen, welche auf den Organisationsverhältnissen der Charité beruhen, ist diese Änderung bisher jedoch nicht erfolgt: es werden nach wie vor die Studierenden nach Beendigung ihres Studiums vor Ablegung der Staatsprüfung auf ein Jahr als Unterärzte in die Charité kommandiert: die Anzahl der bezüglichen Stellen, welche im Jahre 1868 19 betrug, ist seitdem wesentlich vermehrt.

Die bedeutendste Veränderung erfuhr die Ausbildung der Studierenden durch die Bestimmung, nach welcher die Mediziner ein halbes Jahr ihrer Dienstverpflichtung mit der Waffe genügen müssen. Infolgedessen wurde die Einrichtung getroffen, dass die Studierenden während des ersten Sommerhalbjahres dienen: dies geht dadurch dem Studium zwar zum grössten Teil verloren, indem die Studierenden nebenbei nur eine Vorlesung (über Knochen- und Bänderlehre) hören, ausser dem entsprechenden Wiederholungsunterricht, dennoch ist dieses Halbjahr rein militärischer Ausbildung für die künftigen Militärärzte von allergrösstem Wert, nicht allein für ihre körperliche Entwicklung, die Förderung der militärischen Haltung, Disziplin u. s. w., sondern auch durch Kennenlernen des praktischen Dienstes, der militärischen Einrichtungen u. s. w. Durch die Allerhöchste Kabinettsordre vom 6. Februar 1873 befohlen, trat diese Bestimmung zum erstenmale mit Beginn des Sommerhalbjahres 1874 in Kraft. Eine Folge davon war, dass fortan nur völlig felddienstfähige junge Leute Aufnahme in die militärärztlichen Bildungsanstalten finden konnten; die Bedingungen für die Aufnahme wurden dahin abgeändert, dass, während früher die „Qualifikation für den militärärztlichen Beruf“ verlangt wurde, ein ziemlich dehnbarer Begriff, nunmehr schlechthin der Nachweis der Militärdiensttauglichkeit zu führen war.

Die Bestimmungen vom Jahre 1876, welche dies vorschrieben, enthielten auch sonst verschiedene Änderungen gegen die früheren, vom Jahre 1868 datierenden: so fielen z. B. die wissenschaftlichen Vorprüfungen fort, welche früher die Bewerber während ihres letzten Gymnasialjahres vor einer besonderen Kommission abzulegen hatten, und an deren Stelle nunmehr die Einreichung der letzten Schulzeugnisse genügte. Ferner wurden die von den Angehörigen der Studierenden zu leistenden Geldzuschüsse erhöht. Die Studierenden der Akademie, welche bisher ausser der Gewährung kostenfreier Ausbildung keinerlei Vergünstigungen (nur ausnahmsweise freie Wohnung im Institut) genossen hatten, erhielten von nun an jährlich 180 Mark als Beihilfe zur Beschaffung einer Wohnung.

2. Die militärärztlichen Bildungsanstalten in der Gegenwart.

Das medizinisch-chirurgische Friedrich-Wilhelms-Institut befindet sich noch jetzt in dem im Jahre 1825 bezogenen Gebäude der Friedrichstrasse neben dem daselbst befindlichen Bahnhof. Das früher auch noch anderweitig benutzte Hauptgebäude dient jetzt ausschliesslich den Zwecken der Anstalt; die Erweiterung derselben machte in den Jahren 1874 und 1882 ausserdem Neubauten erforderlich, 1874 das sogenannte Lehrgebäude, welches den grossen Festsaal, das hygienisch-chemische Laboratorium, Versammlungsräume für die Studierenden und Stabsärzte, Säle für die Sammlungen, Repetitionszimmer, die Lesezimmer und einige Wohnungen enthält, 1882 das Bibliotheksgebäude.

Baulich-
keiten.

Die Hierarchie der militärärztlichen Bildungsanstalten hat sich seit der ersten Zeit ihres Bestehens nur wenig verändert. Kurator ist der jedesmalige Kriegsminister, Direktor der Chef des Sanitätskorps. Die unmittelbare Leitung (Subdirektion) liegt in den Händen eines Generalarztes, welchem zur Führung der Geschäfte ein Stabsarzt und ein Verwaltungsbeamter zur Seite stehen. Die Zahl der Stabsärzte des Instituts beträgt im Ganzen 29, von denen zwei der Marine angehören und je einer aus Sachsen und aus Württemberg kommandiert sind. In der Regel erfolgt die Versetzung bezw. Kommandierung derselben gegenwärtig erst, nachdem sie einige Zeit als Stabsärzte Truppendienst gethan haben; die Dauer ihrer Zugehörigkeit zum Institut beträgt meist zwei bis drei Jahre, und bringen sie die erste Hälfte dieser Zeit gewöhnlich im Institut selbst, die andere in der Charité zu, doch erleidet diese Regel vielfach Ausnahmen. Im Institut, wo der grösste Teil der betreffenden Stabsärzte Wohnung hat, ist es ihre Aufgabe, die Erziehung und den Bildungsgang der Studierenden zu überwachen; sie besuchen mit ihnen die Vorlesungen, Kliniken und Kurse, unterstützen sie bei denselben mit Rat und That und geben ihnen in den wichtigsten Lehrgegenständen besonderen regelmässigen Wiederholungsunterricht. In der Charité thun die Stabsärzte auf den verschiedenen Kliniken und Krankenabteilungen Dienst als Assistenten. Zwei von den Institutsstabsärzten sind überdies als Assistenten zur chirurgischen und Augenklinik der Berliner Universität, einer zur chirurgischen Klinik der Charité als wissenschaftlicher Assistent kommandiert. Welche Fülle von Material zur wissenschaftlichen Weiterbildung hierdurch den betreffenden Militärärzten geboten wird, liegt auf der Hand: während sie im Institut durch Lehren und Lernen ihr theoretisches Wissen nach allen Richtungen hin zu fördern im stande sind, bietet ihre Thätigkeit als Assistenten ihnen dieselbe Gelegenheit zur Vervollkommnung in allen Teilen der ärztlichen Praxis, ganz allgemein und auf allen Specialgebieten. Eine grosse Zahl von hervorragenden Ärzten, insbesondere auch von Universitätslehrern, ist auf diesem Wege gebildet

Stabsärzte.

worden, und für die Armee ist naturgemäss diese besondere Ausbildung eines wenn auch nur kleinen Teils der Militärärzte von unleugbarem erheblichem Nutzen.

Sammlungen. Von hervorragender Bedeutung für die Ausbildung der Studierenden sind die Sammlungen des Friedrich-Wilhelms-Instituts, welche grösstenteils bereits aus ältester Zeit herstammend fortwährend ergänzt und besonders neuerdings zeitgemäss vermehrt, neu geordnet und allgemeiner zugänglich gemacht worden sind. Die Verwaltung derselben, welche früher in den Händen einzelner Stabsärzte lag, ist seit dem vorigen Jahr einem inaktiven Obermilitärarzt¹⁾ übertragen. Es sind folgende Sammlungen vorhanden:

Physikalische Sammlung. a) Die physikalische Sammlung enthält alle Gerätschaften, soweit sie für den Nachhilfeunterricht in der Physik erforderlich sind. Mit ihr verbunden sind eine mineralogische und eine Sammlung chemischer Präparate.

Anatomische Sammlung. b) Die anatomische Sammlung besteht aus Skeletten und einzelnen Knochen, aus Spirituspräparaten, aus Nachbildungen von Körperteilen, Eingeweiden, Gliedmassen u. s. w. Sie soll den häuslichen Fleiss fördern und den Unterricht in der Anatomie, soweit dies nicht bei den Präparierübungen geschieht, erleichtern. Ausgewählte Knochenpräparate in hinreichender Menge werden an die Studierenden zur Benützung bei ihren häuslichen Arbeiten leihweise ausgegeben.

Arzneimittel-Sammlung. c) Die Arzneimittel-Sammlung umfasst Proben sämtlicher Mittel des Arzneibuchs und der wichtigeren neueren Arzneimittel, ein Herbarium u. a.

Kriegschirurgische Sammlung. d) Die kriegschirurgische Sammlung, von hoher wissenschaftlicher Bedeutung, enthält hauptsächlich kriegschirurgische Knochenverletzungen, unter denen die gesondert aufgestellten von Geheimrat Professor Dr. von Volkmann und Generalarzt Dr. Abel der Sammlung überwiesenen Präparate besonders hervorzuheben sind. Eine Sammlung von Gewehrprojektilen älterer und neuerer Art, sowie die Objekte der Regerschen Schiessversuche, die dazu gehörigen Tabellen etc. sind ausserdem zu erwähnen.

Instrumenten-, Verbandmittel- und Modell-Sammlung. e) Die Sammlung von Instrumenten, Verbandmitteln und Modellen besteht aus chirurgischen Instrumenten, Geräten zur Krankenpflege, künstlichen Gliedern, Nachbildungen von Transportmitteln, Modellen von Baracken, Zelten, Gegenständen der Hygiene u. dergl. Einesteils wird die historische Entwicklung auf diesen Gebieten übersichtlich zur Anschauung gebracht, andererseits werden die Erfordernisse der Sanitätsverwaltung im Frieden und im Kriege nach den jetzt geltigen Vorschriften im Urbild oder im verkleinerten Massstabe vorgeführt, so dass der angehende Sanitätsoffizier in der Lage ist, einen Überblick über das ganze Verwaltungsgebiet seines späteren dienst-

¹⁾ Die Sammlungen zu a—c werden auch jetzt noch von Stabsärzten des Instituts verwaltet.

lichen Wirkens zu gewinnen. Eine grosse Anzahl von Instrumenten, Apparaten, Verbandmitteln, Phantomen dient unmittelbar zum Unterricht der Studierenden, besonders für die Repetitionen; für die verschiedenen Kurse sind chirurgische Bestecke, für histologische Untersuchungen 24, für bakteriologische 34 Mikroskope vorhanden.

Alle Sammlungen sind übersichtlich geordnet, jeder Gegenstand trägt eine genaue Bezeichnung und meist noch nähere Angaben über Bestimmung u. s. w. Praktisch ausgearbeitete Anweisungen ermöglichen eine selbständige Benutzung der Sammlungen. Diese ist nach der neuerdings erlassenen Benutzungsordnung den Studierenden wochentäglich von 9 Uhr früh bis 8 Uhr abends im Sommer, bis 4 Uhr im Winter in den Sammlungsräumen gestattet; einzelne Gegenstände können auch zum häuslichen Studium verliehen werden. Zur fernerer Ausnutzung der Sammlungen finden regelmässig theils durch die Lehrer und Stabsärzte der Anstalten, theils seitens des Vorstandes der Sammlungen nach einem bestimmten Plane Vorträge für die einzelnen Studiensektionen statt, dergestalt, dass jeder Studierende während seines Studiums das ganze Gebiet der Sammlungen kennen lernt.

Eine besondere Besprechung erfordert die grossartige Büchersammlung des Friedrich-Wilhelms-Instituts. Bald nach der Gründung des letzteren aus kleinen Anfängen entstanden, ist sie seitdem theils durch Schenkungen, grössere Käuferwerbungen, dienstliche Überweisungen, theils infolge der regelmässigen, durch die etatsmässigen Mittel ermöglichten Anschaffungen stetig gewachsen und zählt jetzt annähernd 50000 Bände. Von diesen werden etwa 38000 in dem 1890 neu aufgestellten Katalog und seinen Nachträgen nachgewiesen, die übrigen sind theils Dissertationen in lateinischer, französischer und deutscher Sprache, bändeweise vereinigt, theils Doubletten und Werke nicht medizinischen Inhalts, welche letzteren wegen ihres geringeren Interesses nicht in den Katalog aufgenommen wurden. Die Bibliothek umfasst alle Zweige der Medizin und Naturwissenschaften, unter besonderer Berücksichtigung der Militärmedizin; die allgemeinen Wissenschaften und die schöngeistige Litteratur sind vielfach vertreten, und es ist eine systematische Vervollständigung der Büchersammlung auf diesem Gebiete im Werke. Früher ausschliesslich den Angehörigen der militärärztlichen Bildungsanstalten dienend, ist die Bibliothek durch eine vor einigen Jahren neu erlassene Benutzungsordnung auch weiteren Kreisen zugänglich gemacht worden. Die Benutzung der Büchersammlung geschieht nicht nur innerhalb Berlins, sondern es werden auf Verlangen Bücher auch in alle auswärtigen Garnisonen etc. versandt. Im Jahre 1892 wurden im Ganzen etwa 6800 Bände ausgeliehen, von denen etwa 1100 nach auswärts verschickt wurden.

Von sehr grossem Wert sind die neuerdings eingerichteten Lesezimmer, welche den ganzen Tag geöffnet sind. In zwei geräumigen Zim-

Bücher-
sammlung.

Lesezimmer.

mern liegen übersichtlich geordnet die neueren Zeitschriften (etwa 100) und alle neu beschafften Werke aus, und es ist ferner eine Handbibliothek aufgestellt, bestehend aus den neueren Auflagen der Lehrbücher, den grösseren Sammelwerken, dem letzten Jahrgange der Zeitschriften und anderen viel gelesenen Werken: diese Bücher sind den Besuchern der Lesezimmer ohne weiteres zugänglich, die übrigen Bestände der Sammlung können in die Lesezimmer zur Benutzung bestellt werden. Die Verwaltung der Bibliothek untersteht dem Vorstände der Sammlungen, welcher die Studierenden und sonstigen Benutzer der Büchersammlung bei der Entnahme der Bücher, insbesondere auch bei der Auswahl der Litteratur für bestimmte wissenschaftliche Arbeiten, Dissertationen, Prüfungsaufgaben u. dergl., auch im schriftlichen Verkehr mit auswärts wohnenden Interessenten nach Kräften zu unterstützen bemüht ist.

Hygienisch-
chemisches
Laborato-
rium.

Noch ist von Lehrmitteln der militärärztlichen Bildungsanstalten des hygienisch-chemischen Laboratoriums zu gedenken, welches, früher im Garnisonlazarett I untergebracht, vor etwa $2\frac{1}{2}$ Jahren in das Lehrgebäude des Friedrich-Wilhelms-Instituts übersiedelte und hinsichtlich der Verwaltung dem letzteren unterstellt wurde. Sein Personal besteht aus einem Stabsarzt (als Vorsteher), einem Chemiker, zwei einjährig-freiwilligen Apothekern und zwei Unterbeamten. Abgesehen von anderen Zwecken — vorwiegend Untersuchungen auf hygienisch-chemischem Gebiet infolge Auftrages der Medizinal-Abteilung des Königlichen Kriegsministeriums — dient das Laboratorium wesentlich zum Unterricht der Studierenden und zur Fortbildung der Sanitätsoffiziere. Mit allen notwendigen, dem Standpunkte der modernen Wissenschaft entsprechenden Erfordernissen ausgerüstet, bietet es den Stabsärzten und Studierenden der militärärztlichen Bildungsanstalten Gelegenheit zu wissenschaftlichen Arbeiten; es finden Kurse in der Untersuchung von Nahrungsmitteln, chemische und bakteriologische Kurse statt, sowohl für die Studierenden, als für kommandierte Sanitätsoffiziere. Vorgerücktere Studierende sind in der Lage, sich hier besonderen Arbeiten zu widmen und sich spezieller auszubilden, wobei sie von Stabsärzten des Instituts, besonders von dem Vorsteher des Laboratoriums, bereitwillige Unterstützung finden.

Sämtliche Sammlungen des Friedrich-Wilhelms-Instituts, sowie das hygienisch-chemische Laboratorium haben einen bestimmten Etat, durch welchen ihnen nicht unbeträchtliche Geldmittel zur Unterhaltung und fort-dauernden Vermehrung der Bestände zu Gebote stehen.

Lehrpersonal. Das Lehrpersonal der militärärztlichen Bildungsanstalten besteht aus ordentlichen Professoren, ausserordentlichen Professoren und Lehrern. Die ordentlichen Professoren sind gegenwärtig folgende: Virchow, du Bois-Reymond, v. Bardeleben, Leyden, Gusserow, v. Bergmann, Waldeyer, Liebreich, Schweigger, Gerhardt, Olshausen, Kundt,

Koch, Hertwig, Hirsch, Jolly, Rubner, R. Koehler. Ausserordentlicher Professor ist Generalarzt Fraentzel. Die Lehrer sind die Herren: Dilthey, Hartmann¹⁾, Schulze, Kossel, Salkowski, Gurlt, Lewin, Siemerling, Ewald, Schweninger, Strassmann, Fehleisen, Henoch, Schultz, Oppenheim, Trautmann, Juergens, Goldscheider. B. Fraenkel. — Dekan der Akademie ist im laufenden Studienjahr Professor Dr. Jolly.

Die Zahl der Studierenden des Instituts beträgt etatsmässig zur Zeit 207, diejenige der Akademie 57, die Gesamtzahl an beiden Anstalten mithin 264, von denen 18 für die Marine, die übrigen für die Armee bestimmt sind. Die Studierenden.

Von den zur Zeit für die Aufnahme in die militärärztlichen Bildungsanstalten gültigen Bestimmungen, welche unter dem 10. März 1890 erlassen sind, seien nur einige hervorgehoben, welche wiederum Veränderungen gegen die früheren enthalten. Sie bekunden unverkennbar das Bestreben, die allgemeine Qualität des militärärztlichen Ersatzes zu heben. Bei der Auswahl der Studierenden soll mit besonderer Sorgfalt verfahren, ausser auf ihre körperlichen und geistigen Eigenschaften vornehmlich auch auf ihre häusliche Erziehung, auf die ökonomische und sociale Lage ihrer Familien geachtet werden. Die Studierenden, welche nicht über 21 Jahre alt sein dürfen, sollen im allgemeinen Gardemass (170 bzw. 167 cm Grösse) haben, da sie bei den Garderegimentern dienen müssen. Die von den Angehörigen der Studierenden während ihrer Studienzeit zu gewährenden Zuschüsse sind wiederum gegen die früheren Bestimmungen beträchtlich erhöht. Auch wird jetzt für die Zeit nach der Anstellung als Unterarzt bzw. Assistenzarzt die Sicherung einer Zulage von mindestens 30 Mark monatlich verlangt. Aufnahmebedingungen.

Die Studierenden beider Anstalten erhalten vom Staate ausser gewissen Erleichterungen des Lebensunterhalts vollkommen kostenfreie Ausbildung in allen Zweigen der medizinischen Wissenschaften; sie nehmen teil an allen Sammlungen und sonstigen Studienhilfsmitteln der Anstalten. Als Gegenleistung gehen die Studierenden des Friedrich-Wilhelms-Instituts dem Staate gegenüber die Verpflichtung ein, doppelt so lange, als sie diese Anstalt besuchen, aktiv zu dienen; für die Studierenden der Akademie verringert sich diese Dienstverpflichtung auf die Hälfte. Gegenleistungen d. Studierenden.

Der Ausbildungsgang der Studierenden gestaltet sich wie folgt. Ausbildungsgang. Jährlich zweimal, im Monat März und Oktober werden durchschnittlich 30 junge Leute in die beiden Anstalten unter den früher bereits grösstenteils wiedergegebenen Bedingungen aufgenommen. Die Studierenden beider

¹⁾ Die Vorlesungen des inzwischen verstorbenen Prof. Hartmann hat im laufenden Sommerhalbjahr Prof. Dr. Waldeyer übernommen.

Anstalten sind untereinander nur durch Geld- und Wohnungsverhältnisse verschieden, im übrigen, insbesondere hinsichtlich ihrer Ausbildung völlig gleich gestellt. Sie werden alle bei der militärärztlichen Akademie durch den Dekan derselben immatrikuliert und studieren wie an der Universität neun Semester. Alle im gleichen Unterrichtshalbjahr sich befindenden Studierenden bilden eine Sektion, deren es mithin neun giebt. Jede Sektion wird von einem Stabsarzt des Instituts, als Sektionschef, geleitet. Seine Aufgabe ist es, den Studierenden seiner Sektion in jeder Hinsicht, bezüglich ihrer wissenschaftlichen Ausbildung, ihrer Erziehung und in allen ihren sonstigen Angelegenheiten mit Rat und That zur Seite zu stehen. Im ersten Sommerhalbjahr ihres Studiums, immer vom 1. April bis 30. September, genügen die Studierenden der ersten Hälfte ihrer Dienstpflicht mit der Waffe: es sind mithin in jedem Sommer immer zwei Sektionen, welche dienen. Nach Ablauf dieser sechsmonatlichen Dienstzeit haben sie ein von den militärischen Vorgesetzten ausgestelltes Dienstzeugnis beizubringen, in welchem ausgesprochen wird, dass sie nach ihrer Führung, Dienstapplikation, Charakter und Gesinnung für würdig, sowie auch nach dem Grade der erworbenen Dienstkenntnisse für geeignet erachtet werden, dereinst die Stellung eines militärischen Vorgesetzten im Sanitätsdienst zu bekleiden. Diejenigen Studierenden, welche dies Dienstzeugnis nicht erlangen, haben die Entlassung zu gewärtigen. Für jede Sektion wird vor Beginn jedes Unterrichtshalbjahres ein Studienplan entworfen, welcher sich eng an den von der Universität herausgegebenen anschliesst. Derselbe, dem jeweiligen Stande der Wissenschaft entsprechend und stets vervollkommenet, umfasst den Unterricht auf allen Gebieten der ärztlichen Wissenschaft und ihrer Hilfszweige an der hiesigen Universität.

Studienplan.

Den Studienplan, wie er zur Zeit nach den in den beiden letzten Semestern an den militärärztlichen Bildungsanstalten gehaltenen Vorlesungen für die mit einem Sommerhalbjahr ihr Studium Beginnenden sich gestaltet, giebt die nachstehende Tabelle, auf welcher die zur besonderen Fachausbildung gehörigen Gegenstände, ebenso wie die Wiederholungsstunden durch besonderen Druck gekennzeichnet sind.

Studienplan
für die mit einem Sommerhalbjahr beginnenden Studierenden der militär-
ärztlichen Bildungsanstalten.

I. Halbjahr (Sommer).

Wöchentlich 1 Stunde Knochenlehre (Hartmann), 1 Stunde Knochenlehre (Wiederholungs-Unterricht).

II. Halbjahr (Winter).

Stunde	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonntag	
8—9	Anatomie des Menschen (Waldeyer)						
9—10	Anatomie des Menschen (Waldeyer)			Anatomie des Menschen (Waldeyer)			
10—11	Psychologie (Dilthey)	Anatomie (W.-U.)	Physik (W.-U.)	Anatomie (W.-U.)	Psychologie (Dilthey)		
11—12	Experimentalchemie (Fischer)					Physik (W.-U.)	
12—1	Experimentalphysik (Kundt)						
1—2	}	Knochen- und Bänderlehre (Hartmann)	Nervenlehre (Waldeyer)	Knochen- und Bänderlehre (Hartmann)			
2—3							
3—4		Secierübungen (Waldeyer)					
4—5						Chemie (W.-U.)	

III. Halbjahr (Sommer).

7—8	Anatomie der Sinnesorgane (Waldeyer)	Anatomie der Sinnesorgane (Waldeyer)		Eingeweidelehre (W.-U.)		Über die Zelle (Hertwig)
8—9			Histiogenese (Waldeyer)	Allgemeine Anatomie (Hertwig)		
9—10	Organische Chemie (Fischer)	Physiologie I. Teil (du Bois-Reymond)	Organische Chemie (Fischer)		Physiologie I. Teil (du Bois-Reymond)	Allg. Physik des Stoffwechsels (du Bois-Reymond)
10—11						
11—12	Physik				Physik (W.-U.)	
12—1	Experimentalphysik, II. Theil (Kundt)					
1—2	}	Mikroskopische Anatomie (Waldeyer)		}	Mikroskopische Anatomie (Waldeyer)	
2—3			Topographische Anatomie (Hartmann)			
3—4						
4—5						
5—6			Grundzüge der Botanik (Schwendener)		Übungen im Bestimmen der Pflanzen (Engler)	Grundzüge der Botanik (Schwendener)
6—7		Physiologie (W.-U.)		Physiologie (W.-U.)		

IV. Halbjahr (Winter).

Stunde	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend
8—9		Physiologie (W.-U.)	Chemie (W.-U.)		Physiologie (W.-U.)	
9—10		Physiologie II. Teil (du Bois-Rey- mond)		Vergleichende Anatomie (Hertwig)	Physiologie II. Teil (du Bois-Rey- mond)	
10—11	Physik (W.-U.)					
11—12	} Secier-		} Nervenlehre (Waldeyer)		} Übungen (Waldeyer)	
12—1						
1—2						
2—3						
3—4						
4—5						
5—6		Allgemeine Zoologie (Schulze)			Allgemeine Zoologie (Schulze)	
6—7	Allgemeine Zoologie (Schulze)					

V. Halbjahr (Sommer).

7—8		Arzneittel- lehre (W.-U.)				
8—9	} Chemisch - analytischer Kursus (Kossel)		} Chemisch - analytischer Kursus (Kossel)			
9—10						
10—11		Physiolog. und pathol. Chemie (Salkowski)	Laryngoskopi- scher Kursus (Fraentzel)		Physiolog. und pathol. Chemie (Salkowski)	Laryngoskopi- scher Kursus (Fraentzel)
11—12	Spezielle pathologische Anatomie (Virchow)					Krankheiten der Leber (Virchow)
12—1			Auskultation u. Perkuss.theoret. (Fraentzel) Abt. A u. B			Auskultation und Perkussion theo- retisch (Fraentzel) Abt. A und B
1—2		Auskultation und Perkussion praktisch Abt. A (Fraentzel) Abt. B			Auskultation und Perkussion praktisch Abt. A (Fraentzel) Abt. B	
2—3	} Histologi- scher Kursus (Fritsch)		} Verbandlehre (Gurlt)	} Histologischer Kursus (Fritsch)		
3—4						
4—5	Spezielle Pathologie und Therapie (Hirsch)					Magen- krankheiten (Ewald)
5—6	Arzneittellehre (Liebreich)		Frauenkrank- heiten (Gusserow)	Arzneittellehre (Liebreich)		Frauenkrank- heiten (Gusserow)
6—7	Pathologische Anatomie (W.-U.)	Arbeiten in der Hofapotheke				

VIII. Halbjahr (Winter).

Stunde	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend
8—9	Demonstrativer Kursus der pathologischen Anatomie und praktischer Kursus der pathologischen Histologie (Virchow)					
9—10						
10—11	Geburtshülflich-gynäkologische Klinik (Olshausen), Praktikanten					
11—12	Psychiatrische und Nervenkl. (Jolly)	Geburtshilfe (W.-U.)		Psychiatrische und Nervenkl. (Jolly)		
12—1	Augenkl. (Schweigger)					Ueber den Augenspiegel (Schweigger)
1—2						
2—3	Chirurgische Kl. (von Bergmann), Auskultanten					
3—4						
4—5	Geschichte der Heilkunde (Hirsch)			Geschichte der Heilkunde (Hirsch)	Augenheilkunde (W.-U.)	
5—6	Hygiene (Rubner)					Augenheilkunde (W.-U.)
6—7			Kriegsheilkunde (R. Koehler)			Kriegsheilkunde (R. Koehler)

IX. Halbjahr (Sommer).

7—8					Wiederholungskursus in pathologischer Anatomie (Juergens)	Militärärztlicher Dienstanterricht
8—9	Augenspiegelkursus (Schweigger)	Akiurgie (Bardleben)		Akiurgie (Bardleben)		
9—10			9 ¹ / ₂ —11 Wiederholungskursus in pathologischer Anatomie (Juergens)			9 ¹ / ₂ —11 Wiederholungskursus in pathologischer Anatomie (Juergens)
10—11	Ohrenheilkunde (Klinik) (Trautmann)			Ohrenheilkunde (Klinik) (Trautmann)	Klinik der Hautkrankheiten (Schweninger)	
11—12	Medizinische Kl. (Leyden) Praktikanten					Hygiene (W.-U.)
12—1	Kinderkl. (Henoeh)			Kinderkl. (Henoeh)		
1—2						
2—3	Chirurgische Kl. (von Bergmann), Praktikanten					
3—4						
4—5	Hygiene (Rubner)		Neuere Arzneimittel (Liebreich)	Hygiene (Rubner)		
5—6			Augenspiegelkursus (Schweigger)			
6—7		Elektrotherapie (Bernhardt)			Elektrotherapie (Bernhardt)	

Vor Beginn des 9. Semesters: Vierwöchentlicher praktisch-hygienischer Kursus (Rubner) desgl. : Vierwöchentlicher Reitkursus
 Während des 9. Semesters: Impfkursus.

Der Studienplan für die mit einem Winterhalbjahr Beginnenden zeigt die entsprechenden, hauptsächlich durch die Dienstzeit mit der Waffe und die immer auf den Winter fallenden Sezierübungen bedingten Veränderungen; aus Raumrücksichten wird von einer Wiedergabe desselben abgesehen.

Mit den Studierenden zusammen besuchen, wie bereits erwähnt, auch die Stabsärzte des Instituts die Vorlesungen. Bei der Auswahl derselben sind dienstliche Interessen ebenso wie persönliche Wünsche massgebend, doch wird dabei der Grundsatz festgehalten, dass die Stabsärzte die Vorlesungen der von ihnen geleiteten Sektion mit besuchen und ferner diejenigen, über welche sie im Verlaufe des Semesters Wiederholungsunterricht abhalten. Wie aus dem Studienplan ersichtlich ist, finden solche Repetitionen regelmässig über die hauptsächlichsten Lehrgegenstände statt und bilden ein ausserordentlich wichtiges Hilfsmittel für die Ausbildung der Studierenden. An den Vortrag des betreffenden Fachlehrers sich anlehnend bezweckt der Wiederholungsunterricht, fördernd da einzugreifen, wo das eigene Verständnis den Studierenden im Stich lässt, etwaige Lücken auszufüllen und Missverständnisse zu beseitigen, den häuslichen Fleiss anzuregen und ausserdem Kenntniss zu gewinnen über den Fleiss, das Wissen und die Fähigkeiten der einzelnen Studierenden. Ganz wesentlich unterstützt wird der Wiederholungsunterricht durch ausgiebigste Benutzung der in den verschiedenen Sammlungen in reichlichstem Masse vorhandenen Hilfsmittel, über welche oben berichtet ist.

Wiederholungsunterricht.

Die für das häusliche Studium erforderlichen geeignetsten Lehrbücher, die notwendigen Instrumente und sonstigen Studienhilfsmittel, so namentlich die wichtigsten Knochenpräparate, beschaffen die Anstalten für die Studierenden dergestalt, dass diese $\frac{1}{3}$ der Beschaffungskosten, die Anstalten den Rest derselben tragen. Die Gegenstände werden Eigentum der Studierenden. Einzelne hervorragende Studierende erhalten überdies aus den für diesen Zweck besonders gestifteten Fonds an den beiden Festtagen der militärärztlichen Bildungsanstalten, dem 2. August, dem Stiftungstage des Instituts, zugleich Geburtstage des hohen Stifters, Königs Friedrich Wilhelm III., und am 3. Mai, dem Geburtstage des um die Anstalten so hochverdienten Goercke wertvolle Mikroskope, oder Kästen mit Instrumenten als Preise. Es sei bei dieser Gelegenheit erwähnt, dass auch zu aussergewöhnlichen Unterstützungen der Studierenden besondere Mittel vorhanden sind.

Studienhilfsmittel.

Als spezifisch militärärztliche Ausbildung für ihren künftigen militärärztlichen Beruf erhalten die Studierenden folgenden Unterricht:

Spezifischmilitärärztliche Ausbildung.

1. Vorlesungen in der Kriegschirurgie, welche sich auf 2 Unterrichtshalbjahre (das 8. und 9.) erstrecken. Die kriegschirurgische, die Instrumenten-, Verbandmittel- und Modellsammlung dienen besonders zur Förderung dieses Unterrichts.

2. Für das 9. Semester erteilt ein Stabsarzt des Instituts militärärztlichen Dienstunterricht, welcher sich u. a. auf die persönlichen, Dienst- und Einkommensverhältnisse des angehenden Sanitätsofficiers erstreckt.

3. Ebenfalls die Studierenden des 9. Semesters erhalten Reitunterricht bei einem bewährten Lehrer.

Neben der wissenschaftlichen, der freien geistigen Entwicklung keine Schranken ziehenden Ausbildung erstreben die Anstalten auf Grund vorausgegangener guter Erziehung in Familie und Schule die Pflege der für den Militärstand nötigen Charaktereigenschaften. Ein freies studentisches Leben wird den Studierenden nicht missgönnt; für ihre Erholung und ihr geselliges, kameradschaftliches Zusammenleben ist durch besondere, behaglich eingerichtete Kasinoräume, in welchen sich u. a. auch ein vorzüglicher Flügel befindet, gesorgt, der parkartig gehaltene Garten des Instituts steht ihnen zur Verfügung, die Hausordnung bringt über die natürliche Rücksichtnahme hinaus keinerlei Zwang mit sich. Es unterscheiden sich die militärärztlichen Bildungsanstalten in dieser Beziehung ganz wesentlich von den Verhältnissen in der vor einigen Jahren gegründeten militärärztlichen Lehranstalt in Lyon, welche ausgesprochen militärischen Charakter trägt, etwa nach Art unserer Kadettenhäuser. Die Wohnungen der Studierenden haben sich gegen früher wesentlich freundlicher und bequemer gestaltet. Vor allem sind die Raumverhältnisse günstiger geworden. Sie sind jetzt derart normiert, dass in den ersten Semestern je 4 Studierende eine Wohn- und eine daranstossende Schlafstube, in den späteren Semestern je 3 oder 2 2 Zimmer benutzen, welche durch eine dazwischen liegende Schlafstube getrennt werden. Je zweien der Studierenden in den beiden letzten Semestern steht je ein Wohn- und Schlafzimmer zur Verfügung.

Prüfungen.

Am Ende des 4., spätestens im Beginn des 5. Unterrichtshalbjahres müssen die Studierenden die vorgeschriebene ärztliche Vorprüfung im ganzen Umfange bestanden haben. Am Ende des 8. oder im Laufe des 9. Semesters unterziehen sie fast ausnahmslos sich dem Examen rigorosum und werden demnächst promoviert auf Grund von Dissertationsschriften, die meist unter der Leitung von Professoren oder Stabsärzten, besonders der in den hiesigen Assistentenstellungen befindlichen, angefertigt werden.

Charité-
Unterärzte.

Nach Beendigung des Studiums werden die Studierenden im Heere bezw. in der Marine als Unterärzte angestellt, treten aber nicht sofort zu ihren Truppenteilen über, sondern werden vorerst behufs Ablegung der Staatsprüfungen zum Friedrich-Wilhelms-Institut kommandiert. Ein Teil derselben wird überdies, in 2 jährlichen Terminen nach Massgabe der vorhandenen Stellen, in die Charité befehligt, wo sie zum Zweck der erhöhten Ausbildung im praktischen Krankendienst ein Jahr lang Dienst als Unterärzte thun. Leider kann dieses für die ganze ärztliche Ausbildung so über-

aus wertvolle Kommando immer nur etwa der Hälfte aller Studierenden zu Teil werden; die Zahl der gegenwärtig in der Charité angestellten Unterärzte beträgt 31. Nach Ablauf ihres Kommandos beginnen diese — die nicht zur Charité kommandierten Unterärzte sofort nach Beendigung des Studiums — die ärztliche Staatsprüfung. Unmittelbar vor Beginn des Prüfungsjahres werden sie nach Bedürfnis auf die Prüfungsabschnitte der Anatomie, Physiologie und Hygiene vorbereitet. Sämtliche für diese Prüfungsgegenstände durch die Prüfungsordnung festgestellte Aufgaben werden von Stabsärzten des Instituts erforderlichen Falls eingehend durchgesprochen und demnächst von den Kandidaten vorgetragen.

Nach beendigter Staatsprüfung treten die Unterärzte von ihrem Kommando zum Friedrich-Wilhelms-Institut zu ihren Truppenteilen bezw. zur Marine über, wo sie demnächst, nach erfolgter Wahl, zu Assistenzärzten befördert werden.

Wie sich aus Vorstehendem ergibt, ist die wissenschaftliche Ausbildung an den militärärztlichen Bildungsanstalten im wesentlichen die gleiche wie an den Universitäten. Was jene an besonderen Erziehungsfaktoren bieten, wie die Feststellung und Innehaltung eines bestimmten Studienplanes, welcher die Zersplitterung der Arbeit verhindert, aber einer Entwicklung der Eigenart einzelner Studierender nicht im Wege steht, der Wiederholungsunterricht, die Sammlungen, das einjährige Kommando in die Charité, das Internat mit der milden Art der Überwachung u. s. w., dürfte zumal in Ansehung des besonderen Zweckes der militärärztlichen Bildungsanstalten, als ebenso viele Vorzüge gegenüber den Universitäten zu betrachten sein.

Der aus den militärärztlichen Bildungsanstalten hervorgehende Nachwuchs an Militärärzten kommt mit Ausnahme der Königlich bayerischen und sächsischen Truppen der ganzen deutschen Armee und Marine zu gute und bildet den weitaus grössten Teil des bezüglichen Ersatzes, nur wenige Assistenzärzte gehen aus übertretenden Civilärzten hervor. Von sämtlichen 555 im Laufe der letzten 10 Jahre beförderten Assistenzärzten der Landarmee gehörten nur 127 = 29,6% der letzteren Kategorie an. Der Bedarf an Assistenzärzten kann schon seit Jahren nicht gedeckt werden; am 1. April 1891 fehlten in der preussischen Armee und in der Marine 60,5%, im württembergischen Armeekorps 42,1%.

In Sachsen hatte seit 1815 in Dresden eine medicinisch-chirurgische Akademie bestanden, auf welcher die angehenden Militärärzte ausgebildet wurden. Nachdem diese im Jahre 1861 aufgehoben worden war, entnahm man den Bedarf an Militärärzten aus approbierten Ärzten, welche auf den Universitäten gebildet und auf diesen vielfach gegen bestimmte Dienstverpflichtung mit „Militär-Stipendien“ unterstützt waren, eine Einrichtung, die sich infolge der damaligen Mängel der militärärztlichen Stellung bis

Ausbildung d.
Militärärzte
in Sachsen
und Bayern.

zum Jahre 1870 nicht bewährte. Erst nach Einführung der in dem genannten Jahre ins Leben gerufenen Reformen nahm der Andrang zur militärärztlichen Laufbahn in Sachsen zu; doch fehlten am 1. April 1891 36,7% Assistenzärzte. Auch Bayern entnimmt seinen militärärztlichen Bedarf von den Universitäten; besondere Einrichtungen bestehen nur hinsichtlich der militärärztlichen Fortbildung, von welcher später die Rede sein wird. Es fehlten in Bayern am 1. April 1891 nur 19% Assistenzärzte.

3. Fortbildung der Sanitätsoffiziere.

Der Staat muss an seine Militärärzte hohe Anforderungen stellen, um so höhere mit Rücksicht auf die allgemeine Wehrpflicht; das Heer, in welchem die Blüte der männlichen Jugend aller Stände sich befindet, muss von den besten Ärzten versorgt werden. Es war dies der leitende Gedanke, als im Jahre 1852 die Anstellung von nicht voll ausgebildeten Ärzten für die Zukunft aufgehoben wurde. Die nunmehr durchgehends verlangte allgemein-ärztliche Bildung genügt indessen nicht; an den Militärarzt treten häufig und ganz unvermittelt die schwierigsten Aufgaben ärztlichen Könnens heran, denen er sich nicht, wie oft der Civilarzt, entziehen kann; dazu kommen die mannigfachen Anforderungen an den Sanitätsoffizier als solchen auf dem Gebiet der Militärgesundheitspflege, Epidemiologie, Kriegschirurgie, des Lazarettwesens u. dergl. Wenn es danach klar ist, dass der Militärarzt ebenso wie der Civilarzt beständiger Weiterbildung und Vervollkommnung hinsichtlich des allgemein-ärztlichen, theoretischen und praktischen Wissens bedarf, so muss er ferner eine Fülle von Kenntnissen specifisch fachwissenschaftlicher Natur sich aneignen, die er während seines Ausbildungsstudiums nicht oder nur unvollkommen erwerben kann.

Dienst bei der
Truppe und
im Lazarett.

Die wichtigste und ergiebigste Quelle für die Weiterbildung bezw. die specifisch fachwissenschaftliche Ausbildung des Militärarztes ist natürlich der Dienst bei der Truppe und im Lazarett. Dies wird, wenn man als die vornehmste Aufgabe des Sanitätsofficiers seine Leistungsfähigkeit im Kriege ansieht, um so mehr der Fall sein, je mehr sich die Organisation des Dienstes im Frieden den Kriegsverhältnissen anpasst. In dieser Hinsicht sind seit den letzten Jahrzehnten grosse Fortschritte gemacht worden. Hierher gehört besonders die Einführung der Chefärzte in den Friedenslazaretten, der Divisionsärzte, der Stationsbehandlung in den Lazaretten u. a. m. Auch der Dienst bei der Truppe ist in mehrfacher Hinsicht kriegsmässiger gestaltet worden, sodass er mehr wie früher den Sanitätsoffizieren eine Übung für den Kriegsfall bietet: sie sind während der Herbstübungen beritten wie im Kriege, haben gewisse besondere ihnen gestellte ärztlich-taktische Aufgaben zu lösen, fungieren als Divisionsärzte u. dergl. Alljährlich finden in jedem Armeekorps ein

oder mehrere Sanitätsdetachementsübungen statt. Auch diese Übungen, bei denen die Sanitätsofficiere ebenfalls beritten sind, gehen völlig kriegsgemäss vor sich und bieten ihnen Gelegenheit, das Material der Sanitätsdetachements, den Dienst bei denselben, die Anfertigung von Notverbänden, das Verladen von Verwundeten auf Sanitätszügen u. dergl. praktisch kennen zu lernen. Der Lazarettendienst wird sich für den jungen Militärarzt um so lehrreicher gestalten, je grösser das Lazarett, je reicher das Krankenmaterial ist. Unsere grösseren Garnisonlazarette sind nach Anlage, Einrichtung, Ausstattung und Dienstbetrieb, dem modernen Stande der Wissenschaft sich anpassend, jetzt grösstenteils Musteranstalten; sie sind insbesondere aufs reichste versehen mit allen Hilfsmitteln für die Untersuchung und Behandlung, für die chemische Wasseruntersuchung, mit guten Bakterienmikroskopen, Apparaten zum konstanten Strom, Instrumentenbestecken u. s. w. Der regelmässige Dienst, der in den chefärztlichen, den der ordinierenden und Hilfsärzte sich gliedert und demjenigen in den Feldlazaretten nahezu identisch ist, bildet direkt für diesen aus. Für die jüngeren Glieder des Sanitätsoffizierkorps bietet sich hier reiche Gelegenheit, von der Erfahrung der älteren zu lernen, um so mehr, da diese, an sich durchschnittlich jetzt auf einer hohen Bildungsstufe stehend, fast in jeder grösseren Garnison Persönlichkeiten unter sich aufweisen, welche durch besonders hohe Leistungsfähigkeit im allgemeinen oder in einzelnen Sonderfächern hervorragen. Andererseits gewähren wieder die jüngeren, eben von der Universität gekommenen Elemente den älteren manche Anregung. Um das wissenschaftliche Material der Lazarette möglichst auszunutzen und allgemein zugänglich zu machen, finden nach der Friedens-Sanitäts-Ordnung wöchentlich regelmässige Konferenzen der Sanitätsofficiere statt zur Vorstellung von Kranken, Besprechung wichtiger Fälle u. dergl. Alle in den Lazaretten Verstorbenen werden, falls nicht die Angehörigen Einspruch erheben, bestimmungsgemäss obduciert, unter Abfassung eines Protokolls nach Form und Inhalt wie bei gerichtlichen Sektionen. Die kleineren Lazarette, welche natürlich weniger Material hinsichtlich des Krankendienstes liefern, bieten andererseits wiederum oft auch den jüngeren Sanitätsoffizieren Gelegenheit, die chefärztlichen Dienstobliegenheiten durch eigene Erfahrung kennen zu lernen.

Das Krankenmaterial der Garnisonlazarette, zuerst in dem für jeden einzelnen Fall zu führenden Krankenblatt niedergelegt, wird von den ordinierenden Ärzten der einzelnen Krankenstationen in den jährlich abzustattenden Berichten wissenschaftlich verwertet. Auf diese Stationsberichte baut sich wiederum der seitens der obersten Militärmedizinalbehörde aufzustellende statistische Sanitätsbericht für die ganze Armee auf, dieses für die Belehrung sämtlicher Militärärzte so wertvolle und unentbehrliche Quellenwerk.

Sanitäts-
detache-
ments-
übungen.

Stations-
berichte,
Statistische
Sanitäts-
berichte
u. dergl.

Besonders wichtige Gebiete erfahren überdies durch einzelne von der obersten Sanitätsbehörde damit beauftragte Sanitätsofficiere eingehendere Bearbeitungen, welche als „Veröffentlichungen über Krankengeschichten und Leichenbefunde aus den Garnisonlazaretten“ bekannt gegeben werden.

Hierher gehören ferner die in neuerer Zeit von der Medicinalabteilung des Königlichen Kriegsministeriums herausgegebenen Veröffentlichungen aus dem Gebiete des Militärsanitätswesens, von denen bisher 6 Hefte erschienen sind.

Militär-
ärztliche
Zeitschrift.

Von grosser Bedeutung für die fachwissenschaftliche Weiterbildung der Militärärzte ist die Deutsche militärärztliche Zeitschrift. Schon im Jahre 1867 von der Militärsanitätskonferenz als notwendiges Bildungsmittel für das Sanitätskorps in Aussicht genommen, trat dieselbe bald nach dem französischen Kriege im Jahre 1872 ins Leben. Ausser gediegenen Originalarbeiten, vorwiegend militärärztlichen Inhalts, bringt sie Mitteilungen über alle Gebiete des einheimischen und fremden Militärsanitätswesens; eine Beilage enthält überdies die sämtlichen auf das Militärsanitätswesen bezüglichen amtlichen Verfügungen. Zur Orientierung in allen fachwissenschaftlichen Fragen ist die militärärztliche Zeitschrift unentbehrlich: noch mehr gilt dies vielleicht von den W. Roth'schen Jahresberichten über die Leistungen und Fortschritte auf dem Gebiete des Militärsanitätswesens, welche seit dem Jahre 1873 überhaupt, seit 1881 als Ergänzungsband zur militärärztlichen Zeitschrift erscheinen.

Militärärztliche
Gesellschaften.

Den für die Erziehung namentlich der jüngeren Mitglieder des Sanitätskorps so überaus fruchtbaren persönlichen Verkehr vermitteln die militärärztlichen Gesellschaften. Vor allen die Berliner militärärztliche Gesellschaft. Diese älteste, seit dem Jahre 1864 bestehende Vereinigung bezweckt fachwissenschaftliche Förderung, die Pflege kameradschaftlichen Verkehrs und bildet in gewissem Sinne den Mittelpunkt der militärärztlichen Interessen ganz Deutschlands. Die in den Sitzungen der Gesellschaft gehaltenen Vorträge werden teils auszugsweise, teils vollständig, ebenso wie die sich daran knüpfenden Besprechungen veröffentlicht, grösstenteils in der militärärztlichen Zeitschrift; sie bieten eine Fülle von wissenschaftlicher Anregung besonders auf speciell militärärztlichem Gebiet; ein Teil dieser Arbeiten ist als dauernd wertvolle Bereicherung der Fachliteratur zu betrachten. Ähnliche Vereinigungen wie die Berliner, mit gleichen Zielen, bestehen in zahlreichen anderen grösseren Garnisonen der Armee und Marine; für Sachsen sind die Sanitätsofficiergesellschaften zu Dresden und Leipzig zu nennen.

Von der dienstlichen Thätigkeit der Stabsärzte des Friedrich-Wilhelms-Instituts und der durch sie bedingten bedeutungsvollen wissenschaftlichen Fortbildung der betreffenden Sanitätsofficiere war bereits oben

die Rede; ebenso von der Kommandierung dieser Stabsärzte in die Charité und zu einzelnen Kliniken. Alle 2—3 Jahre erhält einer dieser Ärzte aus besonders für diesen Zweck verfügbaren Fonds ein grösseres Stipendium für das Kommando zu einer längeren wissenschaftlichen Reise ins Ausland. Die so kommandierten sind gehalten, nach ihrer Rückkehr über die ihnen gewordenen Eindrücke und Erfahrungen auf fachwissenschaftlichem Gebiet dienstlich zu berichten, halten darüber auch meist Vorträge in der Berliner militärärztlichen Gesellschaft, welche in der militärärztlichen Zeitschrift veröffentlicht werden und so auch den übrigen Sanitätsofficieren zu gute kommen und zur Belehrung dienen.

Eine Anzahl von Sanitätsofficieren ist stets zum Kaiserlichen Gesundheitsamt, zum Berliner hygienischen Institut, zum Institut für Infektionskrankheiten kommandiert, wo ihnen Gelegenheit zur bezüglichen specialistischen Ausbildung geboten wird. Es ist bekannt, wie ein grosser Teil der jüngeren Universitätslehrer der Hygiene aus ehemaligen Sanitätsofficieren besteht, welche auf diesem Wege sich ausgebildet haben. Auch sonst wird gerade für die hygienisch-bakteriologische Ausbildung der Militärärzte von seiten der obersten Behörde ganz besondere Fürsorge getroffen; alljährlich findet für Sanitätsofficere, meist Assistenzärzte, ein vierwöchentlicher bakteriologischer Kursus in Berlin statt, und ausser der bereits besprochenen Ausstattung der grösseren Lazarette mit den wesentlichsten für die bakteriologische Untersuchung erforderlichen Geräten etc. giebt es am Sitz aller Sanitätsämter hygienisch-chemische Untersuchungsstationen, an einigen für besonders schwierige, eingehende Untersuchungen hygienisch-chemische Laboratorien, in welchen die hygienischen Arbeiten bestimmten Sanitätsofficieren, die chemischen den Stabsapothekern bzw. Chemikern obliegen; auch hier finden die Militärärzte ein reiches Feld für ihre Fortbildung. Welche Rolle diese Untersuchungsstationen, sowie die zahlreichen bakteriologisch ausgebildeten Sanitätsofficere in der jüngsten Cholercampagne gespielt haben, ist bekannt.

Die wichtigste staatliche Leistung für die Fortbildung der Sanitätsofficere bildet die Gewährung von regelmässigen Fortbildungskursen. Im Jahre 1873 wurden dieselben zuerst für je 30 Oberstabs- und Stabsärzte ins Leben gerufen; 1876 wurden auch Kurse für Assistenzärzte des aktiven Dienststandes eingerichtet. Seitdem finden in jedem Jahre 3 Fortbildungskurse in Berlin statt, 2 im Frühjahr für Assistenz- und Oberstabsärzte, 1 im Herbst für Stabsärzte. Zu jedem werden ungefähr 35 Teilnehmer aus der preussischen Armee, dem Königlich württembergischen Armeekorps und der Marine kommandiert. Jeder Kursus dauert 3 Wochen. In den ersten Jahren waren die Lehrgegenstände folgende: Operationsübungen an der Leiche, Secierübungen unter besonderer Berücksichtigung der topographischen Anatomie, diagnostische Übungen hinsichtlich einiger

Besondere wissenschaftliche Kommandos.

Fortbildungskurse.

den Militärarzt vorzugsweise interessierender innerer Krankheitsformen, Augenuntersuchungen, gerichtliche Obduktionen. Später wurde das Programm etwas geändert, seit 1876 traten dazu praktische Übungen im hygienischen Institut (nur für Assistenz- und Stabsärzte) und hygienische Vorträge und seit dem Jahre 1890 wurden die Kurse dahin erweitert, dass auch praktische Chirurgie geübt wird und zu dem Zwecke in den bezüglichen chirurgischen Kliniken unter Leitung der klinischen Lehrer Operationen und Verbände an Kranken und Verletzten geübt werden. Von den für Assistenzärzte eingerichteten besonderen bakteriologischen Kursen war bereits oben die Rede; eine erhebliche Anzahl von Assistenzärzten wird überdies auch zu den für die Ärzte des Beurlaubtenstandes an den Provinzial-Universitäten stattfindenden Kursen mit herangezogen (vergl. unten).

In Sachsen und Bayern werden ebenfalls Fortbildungskurse für Sanitätsofficiere seit 1871 bezw. seit 1860 alljährlich im Winter abgehalten; dieselben finden in Dresden und München statt.

Militärärztliche Prüfung.

Die Beförderung in die höheren militärärztlichen Stellen, vom Oberstabsarzt aufwärts, war in früherer Zeit in der preussischen Armee auf diejenigen Stabsärzte beschränkt, welche ihre Laufbahn als Oberärzte durch das Friedrich-Wilhelms-Institut genommen hatten. Seit 1852 wurde das Avancement grundsätzlich allen Militärärzten eröffnet, doch sah man sich bald genötigt, gewisse Garantien für eine genügende Vorbildung zu diesen höheren Stellen zu verlangen. Im Jahre 1857 wurde deshalb die Ablegung der Physikats-Prüfung zur Bedingung für die Beförderung gemacht. In dem Masse, als der Begriff der besonderen militärärztlichen Qualifikation sich erweiterte, konnte die durch dieses Examen gebotene Bürgschaft für letztere nicht mehr genügen: durch die Sanitätsverordnung vom Jahre 1868 wurde daher die Ablegung einer specifisch-militärärztlichen Prüfung für die Beförderung zum Oberstabsarzt obligatorisch. Die anfangs für diese Prüfung gegebenen Vorschriften sind in der Folge mehrfach abgeändert worden, zuletzt im Jahre 1881. Sie wird vor einer besonderen Kommission unter dem Vorsitz des Generalstabsarztes der Armee abgelegt und besteht aus einem schriftlichen und einem mündlich-praktischen Teil. Ersterer wird in der Regel vor der Beförderung zum Stabsarzt, letzterer nach Ablauf des ersten Dienstjahres als solcher abgelegt. Für die schriftliche Prüfung ist eine wissenschaftliche Arbeit aus dem Gebiet der Kriegsheilkunde, des Feldsanitätswesens, der Militär- bezw. Schiffshygiene und Sanitätspolizei, der Militär-, Sanitäts- und Rekrutierungsstatistik, aus der Verwaltung des Militär-Sanitätswesens zu liefern. Die Ablegung des Physikatssexamens entbindet von der schriftlichen Arbeit, etwaige sonstige litterarische Leistungen können statt derselben angerechnet werden. Die mündlich-praktische Prüfung erstreckt sich auf etwa dieselben Gebiete, wie die schriftliche; ausserdem hat der Examinand 3 grössere Operationen an der Leiche auszuführen.

Dass die Vorbereitung zu diesem Examen wesentlich zur specifisch militärärztlichen Fortbildung der Sanitätsofficiere beitragen muss, liegt auf der Hand.

Mit wenigen Worten ist noch der Ausbildung bezw. Fortbildung der Militärärzte des Beurlaubtenstandes zu gedenken. Die einjährig-freiwilligen und Unterärzte erhalten regelmässig militärärztlichen Dienstunterricht durch einen dazu befehligen Sanitätsofficier, den praktischen Dienst lernen sie im Lazarett und bei der Truppe kennen, die Fortbildungsmittel der aktiven Sanitätsofficiere stehen ihnen während ihrer Dienstzeit zu Gebote. Die Assistenzärzte des Beurlaubtenstandes werden vor ihrer Beförderung zum Stabsarzt seit dem Jahre 1880 zu dreiwöchentlichen Fortbildungskursen eingezogen. Hauptsächlich erstreckt sich der Unterricht auf chirurgische Anatomie, Operationsübungen, Kriegssanitätsdienst, Hygiene. Derartige Kurse, zu denen regelmässig auch eine Anzahl aktiver Assistenzärzte hinzugezogen wird, finden unter Leitung eines Obermilitärarztes alljährlich im Frühjahr statt und zwar in nachstehenden Universitätsstädten: Königsberg, Greifswald, Breslau, Halle, Rostock, Göttingen, Marburg, Giessen, Bonn, Freiburg, Strassburg, seit diesem Jahre auch in Kiel. Die Anzahl der Teilnehmer der einzelnen Kurse ist verschieden: so schwankte sie z. B. im Jahre 1890 zwischen 6 und 20 inaktiven, zwischen 4 und 10 aktiven Assistenzärzten an den einzelnen Universitäten. Als Lehrer fungieren die bezüglichen Universitätsprofessoren. In Sachsen und Bayern werden die Assistenzärzte des Beurlaubtenstandes zu den Kursen der aktiven Sanitätsofficiere in Dresden und München herangezogen. Auch die Stabsärzte des Beurlaubtenstandes haben vor ihrer Beförderung zu Oberstabsärzten die specifisch militärärztliche Prüfung und zwar in derselben Weise wie die aktiven Stabsärzte abzulegen, doch geschieht dies im ganzen nur selten.

Fortbildung
der Militär-
ärzte des Be-
urlaubten-
standes.

Benutzte Litteratur.

- Loder. Authentische Nachricht von der chirurgischen Pepiniere in Berlin. S. A. Jena 1803.
- Preuss, I. D. E. Das Königlich preussische medicinisch-chirurgische Friedrich-Wilhelms-Institut. Berlin 1819.
- Joh. Wilh. v. Wiebel in lebensgeschichtlichen Umrissen. Berlin 1834. Reden zur Stiftungsfeier des medicinisch-chirurgischen Friedrich-Wilhelms-Instituts. 1804—1889.
- Richter, A. L. Geschichte des Medicinalwesens der Königlich preussischen Armee. Erlangen 1860.
- Das Militär-Medicinal-Wesen Preussens. Darmstadt und Leipzig 1867.
- Aus meinem Leben. Berlin 1876.
- Die medicinische Reform. Eine Wochenschrift, herausgegeben von R. Virchow und R. Leubuscher. Berlin 1848—49.
- Roth, W. Militärärztliche Studien. Neue Folge. Berlin 1868.

Roth, W. Jahresberichte über die Leistungen und Fortschritte auf dem Gebiete des Militär-Sanitätswesens, Jahrgang I—XVII. Berlin 1873—92.

— Veröffentlichungen aus dem Königlich Sächsischen Sanitätsdienst. Berlin 1879.

Loeffler, F. Das preussische Militär-Sanitätswesen und seine Reform nach der Kriegserfahrung von 1866. Berlin 1869.

Schmidt-Ernsthäusen. Studien über das Feld-Sanitätswesen. Berlin 1873.

Rabl-Rueckhard. Bericht über die Entwicklung und die Fortschritte des preussischen Militär-Sanitätswesens, Loebell's Jahresbericht, Jahrgang I.

Grossheim. Militärärztliche Bildungsanstalten in Poter's Handwörterbuch der gesamten Militärwissenschaften.

Deutsche militärärztliche Zeitschrift.

Die naturwissenschaftlichen und medizinischen Staatsanstalten Berlins. Festschrift für die 59. Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte. Im Auftrage Sr. Excellenz des Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten Dr. von Gossler bearbeitet von Professor Dr. med. Albert Guttstadt. 1886.

Anstalten und Einrichtungen des öffentlichen Gesundheitswesens in Preussen. Festschrift zum X. internationalen medicinischen Kongress, herausgegeben von M. Pistor. Berlin 1890.

Bestimmungen über die Aufnahme in die militärärztlichen Bildungsanstalten zu Berlin vom 7. Juli 1876, desgl. vom 10. März 1890.

Die Notwendigkeit der Laboratorien bei klinischen Instituten.

Von

Prof. Dr. Siemerling und **Priv.-Doc. Stabsarzt Dr. Goldscheider.**

Die schnelle Entwicklung der Naturwissenschaften, namentlich in unserem Jahrhundert, hat die Lehren und Institutionen der gesamten Medizin von Grund aus umgewandelt. Die früher herrschende empirisch-dogmatische Methode des Forschens und des Unterrichts hat mehr und mehr der naturwissenschaftlichen Forschungsmethode weichen müssen. Die Geschichte lehrt, dass alle Fächer der Medizin, und nicht zum wenigsten die klinischen, an dieser Änderung Teil genommen haben. Neben dem Studium des blossen Ablaufes der Lebensvorgänge unter krankhaften Bedingungen ist heute das Streben auf Ergründung der letzten Ursachen gerichtet. Die Änderungen, welche sich in der Auffassung über die krankhaften Vorgänge und in der Untersuchungsmethode dieser vollzogen haben, spiegeln sich in den äusseren Einrichtungen wieder. Schon lange reicht die blosse Beobachtung am Krankenbett nicht mehr aus.

In dem letzten Jahrzehnt des vorigen und im Anfang dieses Jahrhunderts haben die pathologisch-anatomischen Errungenschaften Morgagni's und die physikalischen Forschungen Auenbrugger's und Laennec's die Klinik in neue Wege geleitet. In kurzer Zeit wurde eine vollkommen entwickelte „pathologisch-anatomische Klinik mit umfassender methodisch-physikalischer Organuntersuchung“ geschaffen. In einer bedeutungsvollen Schrift Peter Frank's: „Plan d'école clinique ou méthode d'enseigner la pratique de la médecine dans un hôpital académique. Vienne 1790“ giebt dieser Epoche machende Lehrer Anleitung zu der Errichtung neuer Kliniken. Bereits hier sehen wir, wie auf die pathologische Anatomie Bedacht genommen wird. Frank verlangte bei der Klinik für Aufbewahrung und Untersuchung pathologischer Präparate ein eigenes Zimmer.

Zu gleicher Zeit mit Einführung der experimentellen Physiologie und Pathologie in die Probleme der praktischen Medizin und Therapie durch Bichat und Magendie eröffnete sich ein ungeahnter Ausblick auf ein bis

dahin brach gelegenes Gebiet. Geniale Kliniker, wie Skoda, Traube und Frerichs schufen mit streng wissenschaftlicher Konsequenz auf Grund der exakten fundamentalen Naturwissenschaften eine neue Basis der internen Medizin. Die Notwendigkeit, Laboratoriumsarbeiten auszuführen, veranlasste Schönlein bereits zur Anstellung wissenschaftlicher Assistenten, welche ihre Untersuchungen zum Teil im Krankensaal, zum Teil in anderen Instituten ausführen mussten.

Hier in Berlin waren es in den sechziger Jahren Traube und Frerichs, welche das schon lange gehegte Bedürfnis nach Einrichtung besonderer Räumlichkeiten für vorbereitende Untersuchungen in der Schaffung von Laboratorien auch äusserlich zur Geltung brachten. Neben den Krankenzimmern wurden nur einzelne notdürftig eingerichtete Zimmer für Aufbewahrung von Instrumenten und Lehrmitteln aller Art, für die Vornahme diagnostischer Untersuchungen und therapeutischer Massnahmen, für mikroskopische und chemische Untersuchungen hergestellt.

Immer mehr und mehr hat sich die Notwendigkeit der Erweiterung der Räume und Lehrmittel ergeben. Die Trennung in Specialfächer, die Errichtung von Sonder-Kliniken sind dieser Überzeugung entsprungen, welche aber auch ein weiteres Eingehen und Vertiefen in das Fach verlangt. Es ist jetzt von amtlicher Seite anerkannt,¹⁾ dass alle Kliniken „nach drei Richtungen hin Aufgaben zu erfüllen haben: als Heilanstalten, als Unterrichtsanstalten zur Ausbildung der Ärzte und als Anstalten zur Förderung der Wissenschaft“.

Nicht bloss für die Zwecke des Unterrichts, sondern direkt für die Behandlung und Heilung der Kranken, welche ohne eine wissenschaftlich begründete Diagnose nicht möglich sind, treten heute Physik, Chemie, Mikroskopie, Bakteriologie in Wirksamkeit. In hervorragender Weise sind sie das unentbehrliche Rüstzeug des Arztes geworden.

Wenn wir für die Ausübung des heutigen Unterrichts, für die Behandlung der Kranken und für die wissenschaftliche Forschung den Beweis ihrer Notwendigkeit zu erbringen im stande sind, dann werden wir ihnen auch die Stätten nicht vorenthalten können, ohne welche sie nun einmal nicht gedeihen und wachsen können.

Die nachfolgende Darstellung wird versuchen, durch Heranziehung der überzeugendsten Thatsachen diesen Beweis zu erbringen.

Diagnose.

Die einfachen Massnahmen zu diagnostischen Zwecken, welche allenfalls im Krankensaal selbst vorgenommen werden können, wie die Untersuchung des Urins auf Eiweiss, Zucker, Gallenfarbstoffe, die mikroskopische Untersuchung des Urins und ähnliches mehr reichen den gestellten Anforderungen

¹⁾ Klinisches Jahrbuch Bd. I p. 6.

gegenüber heute nicht mehr aus. Bei manchen Krankheiten ist es notwendig, die Quantität des ausgeschiedenen Eiweisses zu bestimmen. Hierzu muss, selbst wenn man die einfachste Methode, diejenige von Esbach, anwendet, die zur Untersuchung gelangende Urinmenge einen bis mehrere Tage aufbewahrt stehen bleiben, was natürlich im Krankenzimmer nicht wohl angängig ist.

Die Feststellung, dass ein Harn Zucker enthalte, ist im Reagenzglase nicht immer sicher zu machen. In solchen Fällen ist das einfachste Mittel, um die chemische Prüfung zu kontrollieren, die Vergärung des Zuckers; aber selbst diese kann schon im Krankenzimmer nicht vorgenommen werden. Ganz unmöglich aber ist dies, wenn es sich darum handelt, die Menge des Zuckers zu bestimmen, was in jedem einzelnen Falle von Glycosurie notwendig ist. Hierzu bedarf man entweder eines im Dunkelraum aufzustellenden Präcisionsinstrumentes, dessen Aufbewahrung und Benutzung nur in einem Laboratorium möglich ist, oder, falls man das Titrierungsverfahren anwenden will, chemischer Apparate, Büretten u. s. w., für welche dasselbe gilt.

In ähnlicher Weise ist die Untersuchung anderer normaler und pathologischer Bestandteile des Harns vorzunehmen.

Die genaue Untersuchung des Magensaftes ist für die Diagnose gewisser und zwar häufig vorkommender Magen- und auch anderweitiger Erkrankungen, z. B. bei chronischem Morphinismus, unerlässlich. Wenn man hier den Einwand machen wollte, dass doch in der ärztlichen Praxis gleichfalls Magen-Affektionen behandelt werden, ohne dass genauere Untersuchungen des Magensaftes vorgenommen werden, so ist dagegen zu bemerken, dass die schwierigeren Fälle, aus welchen sich doch in der Mehrzahl das klinische Kranken-Material zusammensetzt, jetzt vielfach an Ärzte gewiesen werden, welche die Diagnostik und Behandlung von Magen-Affektionen als Specialität betreiben und die in Rede stehende genauere chemische Untersuchung in ihrem Privatlaboratorium ausführen.

Die Untersuchung des Magensaftes, eine Errungenschaft der neueren klinischen Medizin, und ein von der Klinik aus entdeckter und in die ärztliche Praxis getragener Fortschritt, klärt nicht bloss über den Zustand der Verdauungsthätigkeit auf, sondern erlaubt weitergehende Schlüsse, kommt in Betracht bei der Entscheidung, ob Magenkatarrh, Magengeschwür oder Magenkrebs vorliegt.

Noch grösserer chemischer Vorrichtungen, als eben ausgeführt, bedarf man für die Untersuchung des Stoffwechsels. Diese spielt keineswegs bloss für die biologische wissenschaftliche Erforschung der Krankheitsvorgänge eine bedeutungsvolle Rolle, sondern kommt auch für die einfach praktische Diagnose des einzelnen Falles in Betracht. So klärt die Stoffwechsel-Untersuchung darüber auf, ob ein abnorm gesteigerter Eiweiss-Zerfall, eine

zehrende Krankheit, besteht und kann gelegentlich bei der Differential-Diagnose, ob eine Geschwulst gutartig oder krebsig sei, den Ausschlag geben.

Eine nicht minder wichtige Bedeutung für die Diagnose fällt der physikalischen Laboratoriums-Arbeit zu. In den letzten Jahren hat man mit Recht der genaueren physikalischen Untersuchung des Blutes eine erhöhte Beachtung geschenkt. Hierher gehört das Zählen der roten und weissen Blutkörperchen. Die Bestimmung der Zahl der roten Blutkörperchen ist nötig für die Beurteilung der Schwere des Zustandes nach Blutverlusten, für die Diagnose der perniziösen Anämie, der Chlorose (Bleichsucht).

Die Zählung der weissen Blutkörperchen wird für die Diagnose der Leukämie verwendet. Es giebt Zustände, welche leicht mit dieser Krankheit verwechselt werden können (Pseudoleukämie, Sarcomatose); hier ist die Zählung ausschlaggebend.

Die Thatsache, dass bei Unterleibstypus eine Vermehrung der Leucocythen fehlt, während sie bei gewissen anderen leicht mit Typhus zu wechselnden Erkrankungen, wie Tuberkulose, Meningitis, Puerperalfieber gewöhnlich vorhanden ist, giebt der Blutkörperchen-Zählung eine unter Umständen ausschlaggebende Bedeutung für die Diagnose.

Bei dem immer noch relativ häufigen Kindbettfieber, sowie anderen durch Blutvergiftung erzeugten fieberhaften Erkrankungen ist in manchen Fällen eine Vermehrung der weissen Blutkörperchen vorhanden, während sie bei anderen fehlt. Wie es scheint, werfen diese Unterschiede des Blutbefundes Licht auf die Natur und Schwere des vorliegenden Falles, dessen Prognose sich unter Umständen trübt bei ausbleibender Vermehrung der weissen Blutkörperchen.

Die Bestimmung des Haemoglobin-Gehaltes des Blutes, welche mittels verschiedener Apparate, z. B. mittels des Fleischl'schen Haemometers, ausgeführt wird, gestattet bei Chlorose, wo der Gehalt des Blutes an Farbstoff herabgesetzt ist, zu beurteilen, welcher Grad der Erkrankung vorliegt und festzustellen, in welchem Masse die Therapie bessernd oder nicht bessernd einwirkt. Ferner ist die Bestimmung des Blutfarbstoffgehaltes ein zweckmässiges Mittel, um schwere Chlorose von perniziöser Anämie zu unterscheiden.

Die Untersuchung mittels des Blutzählapparates und des Häometers kann allenfalls wegen der Handlichkeit der Apparate auch im Krankenzimmer ausgeführt werden, jedoch sind auf diese Weise die Untersuchungen nicht immer mit wünschenswerter Genauigkeit anzustellen, auch leiden die Apparate, welche ziemlich kostbare Präcisionsinstrumente sind, bei dem Hin- und Hertragen und bei der Aufstellung unter ungünstigen Bedingungen.

Auch die Spektroskopie wird in der klinischen Medizin diagnostisch verwendet, namentlich bei Fällen von Vergiftung zweifelhafter Art. Besteht der Verdacht, dass bei einem soeben eingelieferten, bewusstlosen Menschen eine Kohlenoxyd-Vergiftung vorliege, so genügt die spektroskopische Unter-

suchung, um diese Diagnose zu sichern, bezw. als unrichtig nachzuweisen. Ebenso treten bei Vergiftung mit chlorsaurem Kali charakteristische Streifen im Spektrum auf (diejenigen des Methaemoglobins).

Eine Reihe komplizierter physikalischer Apparate, welche dazu bestimmt sind, die Pulswellen, Muskelzuckungen, Zitterbewegungen graphisch darzustellen, sind im stande, manche Schwierigkeit in der Diagnose fortzuräumen. Die Zuckungen der Muskeln geben bei bestimmten Erkrankungen (z. B. der Thomsen'schen) ganz besondere Kurven. Mit Hülfe dieser graphischen Apparate können wir das wirkliche Zittern in den Extremitäten von dem künstlichen unterscheiden. Bei der Untersuchung vieler Nervenkrankheiten ist die Prüfung mit elektrischen Apparaten unerlässlich. Diese allein vermag uns nicht selten Aufschluss zu geben, ob die Erkrankung einen centralen oder peripherischen Sitz hat (Entartungsreaktion). Lediglich das elektrische Verhalten erlaubt uns bei manchen peripherischen Lähmungen, z. B. den Facialislähmungen, ein Urteil über die Schwere des Falles. Centrale wirkliche Taubheit lässt sich mit Hülfe des elektrischen konstanten Apparates von einer simulierten unterscheiden. Alle diese Apparate, graphische sowohl wie elektrische, erfordern bei ihrer Kompliziertheit Aufstellung in besonderen Räumlichkeiten.

Eine sehr ausgedehnte Verwendung erfährt bei der Diagnose das Mikroskop. Die mikroskopische Untersuchung des Urins kann allenfalls im Krankensaal vorgenommen werden, wie es auch für die einfacheren Prüfungen dieser Art ziemlich regelmässig geschieht. In der letzten Zeit ist nun ein sehr wesentliches Hilfsmittel für die Urinuntersuchung in dem Centrifugierungs-Verfahren eingeführt worden. Durch die Centrifuge werden die im Harn suspendierten festen Bestandteile, auf welche es ja ganz besonders ankommt, in kürzester Zeit gesammelt, während früher das Sedimentierungs- oder Filtrierungs-Verfahren angewendet wurde, welches lange Zeit in Anspruch nahm und ausserdem den Nachteil hatte, dass der Harn während dieser Zeit sich zu zersetzen begann. Die Centrifuge kann nur im Laboratorium zur Aufstellung und Benutzung gelangen.

Ähnliches ist über die Verwendung der Centrifuge zur Untersuchung des Auswurfes zu sagen. Derselbe wird vielfach, auch auf Tuberkelbacillen, in der Krankenstation untersucht. Immerhin hat dies mancherlei Missliches mit sich. Bei den Färbungen kommt es leicht zu Verunreinigungen des Fussbodens und der Wände, und die mikroskopische Untersuchung selbst verlangt für gewisse Dinge, z. B. die Bakterienuntersuchung, sehr vollendete Mikroskope, welchen man nicht wohl einen Aufenthalt im Krankenzimmer zuweisen kann.

Unentbehrlich aber ist die Laboratoriumsarbeit für die mikroskopische Untersuchung des Blutes. Die Forschung der neueren Zeit hat in den korpuskulären Bestandteilen des Blutes eine Anzahl sehr differenter Typen

festgestellt, welche in wichtigen und interessanten Beziehungen zu den Erkrankungen stehen, z. B. lehrt die mikroskopische Untersuchung des Blutes bei Leukämie, ob der Hauptherd der Erkrankung in der Milz, in den Lymphdrüsen oder im Knochenmark zu suchen ist. Sie ermöglicht ferner, schon frühzeitig zu unterscheiden, ob eine einfache Anämie vorliegt, welcher wir eine gute Prognose stellen können, oder ob es sich um den Beginn jener schweren, unaufhaltsam zum Tode führenden Form der Anämie handelt, welche als perniciöse bezeichnet wird. Ein Blick in das Mikroskop verschafft uns ferner Aufschluss, ob wir es mit einem Anfall von febris recurrens zu thun haben, durch den Nachweis von Spirillen im Blute.

In der neuesten Zeit hat man auch Parasiten kennen gelernt, welche das so sehr verbreitete Sumpffieber (Malaria) hervorbringen. Dieselben vegetieren im Blute, und sind dort mit solcher Sicherheit zu erkennen, dass der Blutbefund sofort die Diagnose stellen lässt, ohne dass es nötig ist, eine Reihe von Fieberanfällen ablaufen zu lassen, wie dies früher zur Sicherung der Diagnose notwendig war. Eine chronische atypisch verlaufende Malaria ist oft leicht mit anderen Krankheitszuständen zu verwechseln. Hier kann der Blutbefund die richtige Entscheidung herbeiführen.

Diese Blutuntersuchungen nun, sowohl die Färbung der Blutkörperchen wie die Prüfung auf Malaria-Plasmodien erfordern schwierige Manipulationen und gewisse Apparate, wie Trockenschränkchen, heizbare Objektische, endlich vollendete Mikroskope. Es ist somit für diese Untersuchungen ein Laboratorium absolut notwendig. Übrigens sind gerade diese wichtigen Fortschritte auf dem Gebiete der Pathologie des Blutes grösstenteils in der Klinik gemacht worden, gewiss ein schönes Beispiel für die Fortbildung der Wissenschaft durch die klinischen Laboratorien!

Die gynäkologische Diagnostik macht in ausgedehntem Masse von den Ausschabungen und Ausschneidungen der Gebärmutter-Schleimhaut Gebrauch. Die auf diese Weise entfernte Masse wird mikroskopisch untersucht, wodurch festgestellt werden kann, ob es sich um den Beginn einer krebsigen Affektion oder nur um eine sogenannte Hyperplasie der Drüsen handelt.

Wie ähnlich sich diese Zustände auch sehen, so bedeutet der eine den Anfang eines zum Tode führenden Leidens, welches in den ersten Anfängen noch geheilt, oder wenigstens auf Jahre hinausgeschoben werden kann, während der andere eine ziemlich harmlose Erkrankung darstellt. Zeigt die Untersuchung das Bestehen von Krebs, so wird sofort zur Entfernung des befallenen Teils der Gebärmutter geschritten, während bei der Hyperplasie der Drüsen eine ganz andere Behandlung eingeleitet wird. Auch hier handelt es sich um Untersuchungen, welche nicht einfach im Krankenzimmer, sondern mit dem ganzen Rüstzeug mikroskopischer Technik ausgeführt werden müssen: die Gewebstücke müssen fixiert, gehärtet, mit dem Mikrotom geschnitten und in Färbepreparaten untersucht werden.

Die Chirurgen machen gleichfalls, wenn auch nicht in dem ausgedehnten Masse, von der Probeexcision und der mikroskopischen Untersuchung zu diagnostischen Zwecken Gebrauch. Der Chirurg muss anatomische Untersuchungen der operierten Geschwülste vornehmen, um die Art der Geschwulst und ihren Bau genau zu konstatieren. Dies schärft seinen diagnostischen Blick; denn, indem er die klinischen Erscheinungen, welche die Geschwulst zeigte, mit den Ergebnissen der mikroskopischen Untersuchung vergleicht, gelangt er zu einer immer grösseren Erfahrung über die von den einzelnen Geschwulstarten hervorgerufenen Phänomene. So haben die hervorragendsten Chirurgen meist auf die anatomischen Studien in diesem Sinne Wert gelegt.

Auch der Neurologe kann der mikroskopischen Untersuchung entfernter Muskelstückchen zur Stellung der Diagnose nicht entraten, denn mit Hilfe des anatomischen Befundes ist er im stande, seine etwa schwankende Diagnose einer Muskelerkrankung zu erhärten.

Mit den Fortschritten der klinischen Bakteriologie hat sich mehr und mehr das Bedürfnis herausgestellt, zu diagnostischen Zwecken bakteriologisch-mikroskopische Untersuchungen vorzunehmen. Dies ist nicht etwa eine Modesache, sondern von wirklichem Wert und von unmittelbarem Nutzen für den Kranken. So genügt es nicht mehr, wie früher, zu konstatieren, dass bei einem Kranken ein Empyem, d. h. eine eitrige Brustfellentzündung, vorliegt, sondern es ist zu entscheiden, ob das Empyem Streptokokken oder ob es Pneumokokken enthält, endlich ob es tuberkulöser Natur ist, weil mit dieser schärferen Erkenntnis zugleich wichtige Hinweise auf die Prognose und Behandlung gegeben sind. Die Erkennung der sogenannten Pneumokokken im mikroskopischen Präparat kann nun schwierig und unsicher sein, und in solchen Fällen ist es notwendig, das Vorhandensein der Pneumokokken durch den Tierversuch zu erweisen, da dieser Pilz bei gewissen Tierarten eine tödtliche Seuche hervorruft.

Es giebt einzelne Fälle von Unterleibstypus, deren Diagnose zweifelhaft ist. Gerade aber bei dieser Infektionskrankheit, welche leicht eine grössere Ausbreitung erlangt, ist es wichtig, jeden vereinzelt Fall sicher als Typhus zu erkennen. Es scheint, dass wir in dem Typhusbacillus ein Mittel haben, um dies zu erreichen. Und die schnelle bakterioskopische Prüfung auf das Vorhandensein von Typhusbacillen in den Darmentleerungen ist ein erstrebenswertes und nützlich Ziel, an welchem auch verschiedentlich gearbeitet wird.

Erheblich weiter vorgeschritten ist die diagnostische Untersuchung auf das Vorhandensein des Diphtherie-Bacillus. Dieser Pilz findet sich so regelmässig bei der Diphtherie, fehlt dagegen bei nicht-diphtherischen Mandel- und Rachen-Entzündungen, dass er als wahrscheinliche Ursache dieser Krankheit angesehen werden muss. Diphtherische und nicht-diphtherische Affektionen können sich unter Umständen ausserordentlich ähnlich sehen;

ein unscheinbarer Schleimhautbelag kann diphtherischer, eine starke mit Belägen versehene Mandelentzündung kann nicht-diphtherischer Natur sein. In gut geleiteten Krankenanstalten, in welchen die Diphtherie-Kranken abgesehen werden, macht sich mehr und mehr das Bedürfnis geltend, die Diphtherie bakterioskopisch festzustellen, um auf diese Weise zu verhindern, dass Diphtherie-Kranke der Isolierung entgehen und dass Kranke mit Mandelentzündung zwischen Diphtherie-Kranke gelegt werden. Wenn auch die Durchführung dieser Forderung zur Zeit wegen des Zeitaufwandes, welchen die bakterioskopische Feststellung der Diphtherie-Bacillen verursacht, nicht in jedem einzelnen Falle möglich ist, so ist es doch sicher bei manchen schwer zu unterscheidenden Fällen sehr wichtig, das Vorhandensein, bezw. das Fehlen der betreffenden Bacillen zu konstatieren. Hierzu nun genügt die mikroskopische Untersuchung keineswegs; vielmehr müssen die Bacillen aus einem mit der Pincette zu entnehmenden Stückchen der Diphtherie-Membran gezüchtet werden, wozu man Gläser mit Nährböden und einen Thermostaten haben muss. Da nun, wie es scheint, ein dem Diphtherie-Bacillus ganz ähnlicher Pilz gelegentlich in der Mundhöhle zu finden ist, welcher jedoch keine Beziehung zur Diphtherie hat und sich vom Diphtherie-Bacillus hauptsächlich dadurch unterscheidet, dass er für Meerschweinchen ungefährlich ist, während jener Meerschweinchen tötet, so bedarf man wieder für manche Fälle des Tierversuches, lediglich zu diagnostischen Zwecken.

Die Wahrscheinlichkeit des Zusammenhanges mancher Nervenerkrankungen mit Bakterien ist bereits erwiesen, so bei der Lepra und der Meningitis, bei anderen Fällen möglich (bei manchen Formen der Neuritis und der akuten Poliomyelitis). Der Nachweis der Gonokokken klärt uns in zweifelhaften Fällen darüber auf, ob wir es bei einem Ausfluss aus den Genitalien mit einem infektiösen Virus oder mit einer einfachen katarrhalischen Schleimabsonderung zu thun haben.

Eine noch erhöhte Bedeutung wird die bakterioskopische Diagnose bekommen, wenn es gelingen sollte, die bacillären Krankheiten in der jetzt so vielfach erstrebten Weise durch die Säfte immunisierter Tiere zu behandeln und zu heilen. Dann wird natürlich die genauere Feststellung der in Frage kommenden Parasiten beim Kranken, z. B. also die des Diphtherie-Bacillus, die Voraussetzung der einzuleitenden spezifischen Therapie bilden.

Die jüngste Cholera-Epidemie hat gelehrt, wie ungemein wichtig die Konstatierung der Cholera-Bacillen in den Entleerungen ist. Wenn auch im allgemeinen, und selbst zu Cholerazeiten, Cholera-Kranke für gewöhnlich nicht den Kliniken überwiesen werden, so kommen doch gelegentlich Fälle dortselbst zur Beobachtung, welche nach ihrem Krankheitsbilde an Cholera asiatica erinnern (die sogenannte Cholera nostras). Es ist in jedem einzelnen dieser Fälle Pflicht der Klinik, bakterioskopisch nachzuweisen, dass Cholera asiatica auszuschliessen ist. Dies kann von der grössten socialen

Bedeutung werden, da es vorkommt, dass dem Ausbruche einer Cholera-Epidemie vereinzelt Fälle vorhergehen, welche zum Teil in die Kliniken gelangen. Noch die letzte Epidemie hat gelehrt, dass zu gleicher Zeit, beziehungsweise kurz vor dem Ausbruche der Epidemie eine Anzahl von Cholera nostras-Fällen vorkamen, welche in ihrem Bilde der Cholera asiatica zum Verwechseln ähnlich sahen, und welche durch die bakteriologische Untersuchung Aufklärung erhielten.

In Ansehung der umfänglichen und immer grösser werdenden Verwendung bakterioskopischer Methoden für die Diagnosenstellung ist es notwendig, dass die Klinik in der Lage ist, die zur Züchtung der Bakterien nötigen Nährböden sich selbst zu bereiten, was natürlich nur im Laboratorium geschehen kann. Ferner sind Vorrichtungen zur trockenen und Wasserdampfsterilisierung notwendig, da ohne diese Dinge selbst die einfachsten bakteriologischen Untersuchungen unmöglich sind.

Therapie.

Alle Massnahmen, durch welche eine scharfe Diagnose ermöglicht wird, kommen unmittelbar den Kranken zu gute, da eine rationelle Therapie nur auf vollständiger Erkenntnis des vorliegenden Krankheitszustandes basiert werden kann. Es handelt sich bei der Inszenierung des diagnostischen Laboratoriums-Apparates keineswegs etwa bloss um eine wissenschaftlich-akademische Zustützung der Diagnose, sondern zum Teil um praktisch wichtige Dinge, von welchen die falsche oder richtige Behandlung, das Wehe oder Wohl des Kranken abhängt. So klärt unter Umständen lediglich eine nach den Regeln der klinischen Diagnostik ausgeführte chemische Magensaft-Untersuchung über die Natur des vorliegenden Leidens auf und bestimmt die Therapie. So geben uns die neuerdings angestellten Untersuchungen über den Magensaft bei chronischem Morphinismus wichtige Fingerzeige für die einzuschlagende Therapie. Wir sind mit Hülfe derselben im stande, die ausserordentlich qualvollen Leiden der Morphinisten während einer Entziehungskur bedeutend zu mildern. Was zu einer ausgiebigen Magensaft-Untersuchung gehört, davon geben ein Bild die diesbezüglichen Vorschriften in jedem Lehrbuche. Dass dies alles nur in einem wohlausgestatteten Laboratorium ausgeführt werden kann, erhellt ohne weiteres.

Die Stoffwechsel-Untersuchungen sind bei manchen chronischen Krankheiten, z. B. Diabetes, Morbus Brigthii, Carcinom, von unmittelbarem Einfluss auf die diätetische Behandlung. Es wird auf diese Weise festgestellt, ob bei einer bestimmten Diät Körpersubstanz, d. h. stickstoffhaltige Bestandteile, angesetzt oder ob alles Eingeführte, beziehungsweise noch ein Mehr, zersetzt und ausgeschieden wird. Somit wird Gelegenheit gegeben, eine Diät, welche sich als unzweckmässig erweist, zu ändern, eine zweckmässige

beizubehalten. Es lässt sich dann ohne weiteres die notwendige und doch möglichst sparsame Zusammensetzung der Kost ermöglichen.

Aus demselben Grunde ist bei Diabetes mellitus die öftere Bestimmung der Zuckermenge von Einfluss auf die Behandlung. Nicht bloss die Beurteilung der Schwere der Affektion und die Prognose sind davon abhängig, wieviel Zucker ausgeschieden wird, ob bei Ausschaltung der Kohlehydrate aus der Nahrung noch Zucker zur Ausscheidung gelangt u. s. w., sondern auch die bei dieser Krankheit den Schwerpunkt bildende diätetische Behandlung. Dasselbe gilt für die Blutuntersuchungen.

Schon oben bei der bakterioskopischen Untersuchung der verschiedenen Empyeme war bemerkt worden, dass die Therapie eine verschiedene ist, je nachdem es sich um Streptokokken oder Pneumokokken oder tuberkulöses Empyem handelt. Die Empyeme, welche über dem Zwerchfell, im Pleura-Raum, liegen, werden anders behandelt, als die unterhalb des Zwerchfelles gelegenen (subphrenischen Abscesse). Wenn es auch verschiedene Untersuchungsmittel giebt, welche uns gestatten, am Krankenbett die Differenzialdiagnose zu stellen, so ist doch ein nötiger Behelf die Probepunktion, welcher die genaue Untersuchung der entleerten Masse folgt. Ergiebt diese z. B. Leber- bzw. Gallenbestandteile, so ist die Diagnose mit einem Schlage gesichert und hiermit die Therapie bestimmt. Solche feineren mikroskopischen Untersuchungen sind aber im Krankenzimmer nicht wohl angängig.

Der mikroskopische Nachweis von Echinokokken-Bestandteilen in einer durch Probepunktion entleerten Flüssigkeit ist von grosser Bedeutung für die Therapie, da eine operative Behandlung der Echinokokken eine radikale Heilung dieser Erkrankung bewirken kann.

Die jetzt mächtig entfaltete bakteriologische Richtung verspricht noch manche schätzbaren Fortschritte für die Krankenbehandlung. Dass das Bedürfnis vorliegt, für die Verwertung der Bakteriologie zum Wohle der Kranken dieselbe in Verbindung zu setzen mit der Krankenanstalt, ist durch die Errichtung des Instituts für Infektionskrankheiten bewiesen worden. Eine Mitarbeit der Klinik kann aber der Sache nur förderlich sein, weil durch die gleichzeitige Arbeit verschiedenartiger wissenschaftlicher Institute irgend welche Einseitigkeiten der Auffassung am besten vermieden werden können. Die Beteiligung der Kliniken, wenigstens in einem gewissen Umfange, wird namentlich im Hinblick auf den Umstand notwendig erscheinen, dass hier der Ort ist, wo die ganze Summe und die Quintessenz der ärztlichen Erfahrungen konserviert wird, dass die oft sehr schwierige, leicht irreführende Beurteilung therapeutischer Eingriffe am Menschen von den Kliniken mit der grössten Sachkenntnis und Kritik geübt wird, dass endlich die sehr wichtige Berücksichtigung der historischen Entwicklung der Medizin an den Kliniken, welche durch ihre ganze Stellung dazu berufen sind, Altes mit Neuem zu verbinden, in besonderem Masse geschieht.

Unterricht.

Wenn wir so überall den unverkennbaren Nutzen, welchen uns die Errungenschaften der Laboratoriumsarbeiten für die Behandlung und Heilung der Kranken gebracht haben, hervortreten sehen, werden wir es als eine selbstverständliche Folge erblicken, dass die Klinik diese Hilfsmittel für den Unterricht und die methodische Schulung heranzieht. Sollen die Kliniken ihren Unterrichtspflichten genügen, so muss den Studierenden und auf der Klinik Praktizierenden Gelegenheit gegeben werden, die zur Wahrnehmung des ärztlichen Dienstes notwendigsten, vorstehend geschilderten Untersuchungsmethoden in schulgemässer Weise und in einem gewissen Umfange zu erlernen. Dies pflegt so zu geschehen, dass in besonderen Kursen, welche von den Assistenten abgehalten werden, die Technik der feineren Untersuchungen gelehrt und geübt wird. Wenn diese Kurse nun auch im Hörsaal stattfinden, so ist doch für die Vorbereitung der Apparate und Materialien das Laboratorium notwendig: Farblösungen müssen auf ihre Brauchbarkeit geprüft werden; chemische Titrierflüssigkeiten sind herzustellen, bezw. einem Vorversuch zu unterwerfen; graphische Apparate sind vorher auf ihre, leicht veränderliche Empfindlichkeit zu untersuchen u. s. w. Der Studierende muss eine Reihe fundamentaler klinischer Thatsachen kennen lernen, damit sie bei ihm die Grundlage fester und lebendiger Überzeugung bilden. Es sind dies zum grossen Teil Thatsachen, welche nur mit Hilfe komplizierter physikalischer Instrumente, oder durch chemische Apparate zur Darstellung gelangen. Eine Klinik, welche ausser der Behandlung der Kranken, in allererster Linie Unterrichtszwecke verfolgt, muss daher mit diesem Instrumentarium ausgerüstet sein. Die beim Vortrag zu demonstrierenden mikroskopischen Präparate, z. B. vom Blut, ferner die bei dem vorgestellten Krankheitsfall auszuführenden chemisch-diagnostischen Untersuchungen müssen im Laboratorium vorbereitet werden. Unsere Kenntnisse über den Sitz mancher Erkrankungen im Hirn und Rückenmark, in den peripherischen Nerven und Muskeln, über die hier stattgehabten Veränderungen sind so ausgedehnt, dass wir bei der Kompliziertheit des Aufbaues im Centralnervensystem schwerlich bei der Besprechung krankhafter Fälle die Demonstration von Präparaten entbehren können. Für die Zwecke des Unterrichts ist es von nicht zu unterschätzender Bedeutung, gewisse vorübergehende Zustandsformen bei Hirn- und Nervenkranken durch die Photographie zu fixieren. Zur Anfertigung derartiger Demonstrationsobjekte sind besondere Räumlichkeiten erforderlich. Die Technik der mikroskopischen Anatomie des Centralnervensystems ist eine sehr ausgedehnte geworden und erfordert besonders grosse Apparate, z. B. zur Anfertigung von Schnitten durch das ganze Hirn (grosse Mikrotome). Die Kenntnisse über den Auf-

bau des komplizierten Centralnervensystems sind so vertieft, dass ein wirkliches Kennenlernen der in Rede stehenden schwierigen Verhältnisse kaum anders, als durch eigene Arbeit im Laboratorium zu erreichen ist. Daher muss den Studierenden, welche Zeit und Lust haben, die Gelegenheit geboten werden, derartige Arbeiten vorzunehmen.

Einzelnen, auf der Klinik in besonders eifriger Weise thätigen Studierenden pflegt auch die Handhabung der im Laboratorium aufgestellten Apparate gezeigt zu werden. Der Student muss Erfahrung haben in der Anwendung und Wirkungsweise der elektrischen und heilgymnastischen Apparate. Die Einführung der Elektrizität in die Medizin durch Remak sen. und ihre methodisch wissenschaftliche Anwendung durch Erb geben uns sehr oft wichtige Fingerzeige zum Erkennen vieler Nerven- und Muskelkrankungen und zu ihrer Heilung.

Wissenschaftliche Forschung.

Von ganz besonderer Wirksamkeit ist klinische Laboratoriumsarbeit für den wissenschaftlichen Fortschritt gewesen. Eine Reihe bemerkenswerter Errungenschaften der Medizin sind in den klinischen Laboratorien gewonnen worden. Dass die physiologische Chemie für die Erkenntnis der Vorgänge im kranken Körper von höchster Bedeutung ist, haben die Kliniker bereits seit langem erkannt, und es ist durch die auf Kliniken an Kranken angestellten chemisch-physiologischen Versuche auf mannigfache Vorgänge Licht geworfen worden. Die physiologische Chemie hat, wie sich durch vielfache, hier nicht weiter auszuführende Beispiele zeigen lässt, ihre Entwicklung genommen hauptsächlich unter dem Einflusse der Klinik, indem ihr hier die Forschungsaufgaben erwachsen.

Die Untersuchungen über den Stoffwechsel bei Kranken haben bereits eine Reihe von diätetischen Sätzen gelehrt: so über das zweckmässigste Verhältnis von Kohlehydraten zu Eiweissstoffen für Kranke, bei denen es darauf ankommt, einen Ansatz von Körpersubstanz zu erzielen. Eine wichtige Frage ist z. B. auch diejenige über die Ernährung der Nierenkranken. Soll man den Eiweissverlust derselben durch Eiweisszufuhr decken? oder reizt und schädigt die Eiweisszufuhr die Nierenthätigkeit noch mehr? Viel Fleiss und Mühe ist auf die Bearbeitung dieser Frage verwendet worden, und wenn wir auch noch nicht über alles im Klaren sind, so ist es doch gelungen, für die verschiedenen Formen der Nierenkrankheiten je nach ihrer Art ganz bestimmte Sätze aufzustellen. Immerhin ist eine weitere Arbeit auf diesem Gebiete notwendig.

Ganz Entsprechendes gilt für die Diätetik der Magen-, Leber- und Herzkranken und für die an der Zuckerharnruhr Leidenden.

Auf bakteriologischem Gebiete sind in den Kliniken Untersuchungen über das Vorkommen pathogener Bakterien im Blut bei gewissen

Infektionskrankheiten, über die Wirkung des Blutes auf pathogene Mikroorganismen, über die Frage, ob in der Ausatemluft bei Infektionskrankheiten pathogene Mikroorganismen enthalten sind u. a. m., angestellt worden.

Die Bemerkung, dass der Magensaft auf Grund seines Salzsäuregehaltes antiseptische Eigenschaften habe, hat Untersuchungen hervorgerufen darüber, inwieweit nun diese antiseptische Kraft Bedeutung habe, sowohl im natürlichen Haushalte wie beim Eindringen von pathogenen Bakterien. Der Magensaft wirkt hemmend auf die Darmfäulnis; bei mangelhafter Salzsäureproduktion müssen abnorme Gärungen im Darm entstehen. Dies wirft Licht auf mancherlei sonst nicht verstandene Krankheitszustände. Hieran schliesst sich die Frage der Darmdesinfektion. Kann man den von unzähligen Bakterien wimmelnden Darm desinfizieren, um ihn von abnormen Fäulnisvorgängen zu befreien? oder zum Zwecke von Operationen (Darmresektionen)? Diese und ähnliche Fragen sind in Kliniken studiert worden und haben bereits zum Teil zu bestimmten Ergebnissen geführt.

Die durch die bakteriologische Ära inaugurierte ätiologische Forschung ist auf den Kliniken vielfach betrieben worden und hat einige wirkliche Fortschritte gebracht. So ist die jetzt von den meisten anerkannte Beziehung des Fränkel'schen Diplokokkus für die menschliche Pneumonie im klinischen Laboratorium gefunden worden. Die Kenntnis und Bedeutung der Misch-Infektion, d. h. der gleichzeitigen oder folgewiseiten Entwicklung verschiedener Mikroorganismen im Körper ist aus der Klinik hervorgegangen. Durch die Mitarbeit der Klinik ist nunmehr jeder Zweifel genommen, dass dem von Löffler als Ursache der Diphtherie bezeichneten Bacillus in der That diese Bedeutung zukommt.

Ein weiteres Problem der klinisch-bakteriologischen Forschung besteht darin, die Bakterioskopie mehr und mehr dem Rahmen der praktisch-diagnostischen Methoden einzufügen und zwar in solcher Form, dass sie auch dem praktischen Arzt zu gute komme und nicht bloss in Kliniken und Krankenanstalten ausgeübt werden könne. Für den Tuberkel-Bacillus ist dies gelungen. Für den Typhus-Bacillus fehlt es noch an einer leicht zu beherrschenden und schnell zum Ziele führenden Methode. Mit dem Diphtherie-Bacillus sind wir in dieser Beziehung weiter, aber noch nicht weit genug. Das Gleiche gilt für den Cholera-Bacillus.

Die Aufgabe der Klinik ist es, einmal die diagnostische Bedeutung der Befunde durch reichhaltige Beobachtung an Kranken sicher zu stellen und zweitens, dem Praktiker einfache und sichere Methoden an die Hand zu geben, welche von ihm unter den besonderen Bedingungen der ärztlichen Praxis angewendet und beherrscht werden können. Es gilt das nicht allein für die Bakteriologie. Es möge hier nur an die Diazo-Reaktion, an die quantitative Eiweissbestimmung im Urin, an die Bedeutung des Fehlens der

Chloride im Urin bei Pneumonie erinnert werden, Dinge, welche in der Klinik studiert und ausprobiert und nunmehr in der Praxis leicht anzuwenden sind und nützliche Aufklärungen geben. Therapeutische Eingriffe, wie die Veneninfusion mit kochsalzhaltiger Flüssigkeit, welche sich bei plötzlicher Anaemie bewährt und auch bei der Cholera von unzweifelhaftem Nutzen ist, pflegen auf der Klinik nach allen Richtungen hin ausprobiert zu werden, damit die für die Praxis zweckmässigsten genau zu befolgenden Vorschriften ermittelt werden. Die Vorbereitung dazu muss im Laboratorium erfolgen, da mancherlei Studien und Massnahmen notwendig sind, wie z. B. bei der Veneninfusion die Frage, ob die Flüssigkeit alkalisch sein müsse, wie die Sterilisierung von Flüssigkeiten, Vorbereitung der Apparate u. a. m.

Eine hauptsächliche Forschungsaufgabe der Klinik besteht zweifellos in der Prüfung von Medikamenten, alten und neuen, an Menschen, nachdem die pharmakologischen Tierexperimente vorhergegangen sind. Hierbei ist es aber nicht immer damit gethan, dass die Mittel verabreicht und nunmehr der Verlauf der Erkrankung abgewartet wird, sondern oft sind chemisch-physikalisch-physiologische Untersuchungen nötig.

Bei anderen Mitteln ist es nötig, den Stoffwechsel zu untersuchen; z. B. sind derartige Prüfungen bezüglich der Einwirkung von Alkalien auf den menschlichen Körper angestellt worden.

Auf derartigen exakten Methoden beruht die rationelle medikamentöse Therapie und auch speciell eine rationelle Balneotherapie. Die Wirkung bei Tieren ohne weiteres auf den Menschen zu übertragen, ist nicht angängig.

Die Erforschung des Wesens des Fiebers hat die Kräfte vieler Forscher in Anspruch genommen. Gerade an diesen Untersuchungen haben sich die Kliniken hervorragend beteiligt. Die Verhältnisse des Stoffumsatzes, der Wärmeabgabe, des Sauerstoffverbrauches und der Kohlensäureabgabe sind am fiebernden Menschen studiert worden.

Die physiologischen und Stoffwechselforgänge bei gelegentlichen Vergiftungen sind noch nicht genügend aufgeklärt. Der Tierversuch reicht zum Studium gerade dieser Dinge nicht hin, weil die Tiere vielfach sich ganz anders gegen Gifte verhalten als der Mensch, z. B. bei der Phosphorvergiftung. Auch ist zu erwarten, dass aus derartigen Untersuchungen Winke für die Therapie der Vergiftungen gewonnen werden.

Die feineren graphischen Untersuchungen über die Formen des Herzstosses und des Pulses, über die Geschwindigkeit der Fortpflanzung der Pulswelle, welche in den Kliniken betrieben werden, haben manche Fortschritte in der Erkenntnis der physiologischen wie der physio-pathologischen Vorgänge gebracht. Wenn es sich hier auch im ganzen um Untersuchungen handelt, deren Ergebnisse nicht von unmittelbarem Nutzen für die Kranken oder für die Therapie überhaupt sind, so ist doch zu berücksichtigen, dass jeder Beitrag zur naturwissenschaftlichen Erkenntnis der Krankheitsvorgänge

dem Ausbaue der medizinischen Wissenschaft zu gute und gewöhnlich auch mittelbar in irgend einer Richtung für die Behandlung und Heilung der Krankheiten zur Geltung kommt. Der Aufschwung, welchen die medizinische Wissenschaft und die Therapie genommen haben, ist der Anwendung der Naturforschung auf den Menschen zu danken. Jede Aufklärung wirkt erspriesslich, und wenn dies auch nur darin bestände, dass sie falsche Voraussetzungen beseitigt und fehlerhafte therapeutische Eingriffe, welche auf ihnen beruhen, verhindert und beseitigt. Gerade die Vielfältigkeit der biologischen Forschungsmethoden ist ein wünschenswerter Zustand, durch welchen am besten der Gefahr vorgebeugt wird, welche aus dem einseitigen Überwuchern einer scheinbar aussichtsvolleren Methode der biologischen Betrachtung entsteht.

Grossartig und überzeugend treten uns die Fortschritte entgegen, welche Psychiatrie und Neurologie diesen Forschungen im Laboratorium verdanken. Ohne diese wäre ein Einblick in das lange verschlossene Gebiet der Geistes- und Nervenkrankheiten, wie er heute uns gewährt ist, unmöglich. Hier sehen wir, wie das Verlassen des alten Standpunktes: nur die Kranken einer Behandlung zu unterziehen, die heilbar erschienen, die unheilbaren aber ihrem Schicksal zu überlassen, schätzbare Früchte gezeitigt hat. Gerade die unheilbaren Formen gaben den Anstoss zu neuen Untersuchungen.

Jede beliebige Nervenkrankheit, welche wir herausgreifen, zeigt uns, wie sie lediglich mit Hülfe des Mikroskopes, des Experimentes eine Klärung, in vielen Fällen überhaupt erst eine sichere Begründung erfahren hat.

Die Psychiatrie wurde befreit von dem Wust mystischer Träumereien und auf somatische Grundlage gestellt, als Westphal in den fünfziger Jahren seine ersten Aufsehen erregenden Arbeiten über die Beteiligung des gesamten Centralnervensystems bei der progressiven Paralyse veröffentlichte. Mit dem Mikroskop und dem Experiment haben spätere Forscher weiteres Licht über diese Krankheit verbreitet: Wir kennen die in der Hirnrinde Platz greifenden Veränderungen, die dieser Erkrankung zu Grunde liegen, wenn wir auch noch nicht im stande sind, sie vollständig zu erklären und in Einklang zu bringen mit den klinischen Symptomen.

Welchen segensreichen Fortschritt für die gesamten Hirnkrankheiten brachte die Einführung des Tierexperimentes durch Hitzig, von Gudden u. A.! Es ist grundlegend geworden für die Physiologie und Pathologie des Hirns. Erkrankungen, welche im Hirn ihren Sitz haben, sind wir im stande zu lokalisieren, wie die aphasischen Sprachstörungen, Lähmungen, Seelenblindheit u. s. w. Wenn auch nicht in Abrede zu stellen ist, dass die Arbeit der Physiologen wesentlich zur Aufhellung dieses Gebietes beigetragen hat (speciell zur Lokalisation), so haben doch diese Untersuchungen erst ihre Bedeutung für den Menschen durch die Mitarbeit der Kliniker gewonnen.

Anatomische Untersuchungen, wie sie Meynert an der Hirnrinde durch das Mikroskop vorgenommen hat, haben uns erst den Aufbau dieses Organs erschlossen. Physikalische Experimente von Grashey über Blutdruck sind von weittragender Bedeutung für die Lehre vom Hirndruck geworden.

Erst als es Forschern, wie Türck, Schiefferdecker, Flechsig gelungen war, uns Aufschluss zu geben über den Aufbau des Rückenmarkes, konnte in rationeller Weise an das Studium der Rückenmarkskrankheiten herangegangen werden. Es ist nicht zu weit gegangen, wenn behauptet wird, dass der gesamte Fortschritt in den Nervenkrankheiten aus der Arbeit in Laboratorien, dem mikroskopischen Studium in allererster Linie hervorgegangen ist. Neue Erkrankungen, deren Existenz wohl geahnt, aber nicht erwiesen werden konnte, haben auf diesem Wege ihre Aufklärung erhalten. In wenigen Jahren hat das von Leyden aufgestellte Krankheitsbild der Neuritis eine weitgehende Förderung erfahren durch Nachweis der anatomischen Veränderungen im Nerven- und Muskelapparat. Der mit Hilfe des Mikroskops erhobene Befund an den peripherischen Nerven bei der Tabes dorsalis liess eine andere Auffassung über das Wesen dieser Erkrankung Platz greifen, vermochte uns manche bis dahin unaufgeklärte klinische Erscheinung verständlich zu machen. Die multiple Sklerose, die Syringomyelie, die amyotrophische Lateralsklerose, die verschiedenen Formen der Dystrophie sind alle gewissermassen erst durch das Mikroskop entdeckt worden.

Diese Forschungen im Laboratorium, welche uns erst einen tieferen Einblick in den Ablauf der krankhaften Störungen gewähren, haben nicht verfehlt, für die Behandlung eine segensreiche Wirkung zu üben. Der ganze Fortschritt in der Behandlung der Geisteskranken beruht in letzter Linie auf der besseren Erkenntnis ihres Wesens, in ihrer Anerkennung als Gehirnkranken. Wurde auch schon früher der Anlauf zu einer Änderung aus rein empirischen und Zweckmässigkeitsgründen gemacht, so haben uns doch zur sicheren Überzeugung erst die oben erwähnten physikalischen, chemischen und experimentellen Forschungsergebnisse geführt. Sie haben uns für die überwiegende Zahl der Geisteskrankheiten den direkten Beweis erbracht, dass wir es mit Hirnerkrankungen zu thun haben. Planmässig und mit Erfolg ist man seitdem in der Behandlung vorgeschritten. Bereits ist es ermöglicht, eine Reihe von Gehirnkrankheiten dem Messer des Chirurgen zugänglich zu machen. Arbeit im Laboratorium hat uns bekannt gemacht mit der Affinität gewisser Nervenanteile für chemische Stoffe (Ehrlich's Methyleneblaureaktion des lebenden Nerven). Darauf gründete sich die erfolgreiche Anwendung des Mittels bei Neuralgien. Die Aufklärung, welche uns das Mikroskop über die Wirkungsweise verschiedener Gifte im Nervensystem verschafft hat, zeigt uns gleichzeitig den Weg, welcher zur Verhütung

und Beseitigung der Schädlichkeiten einzuschlagen ist. von Gudden's experimentelle Untersuchungen an Tieren über die „neuroparalytische Entzündung“ haben direkt für die Klinik, bezw. für die Krankenpflege Wert, indem sie Aufschluss darüber geben, dass der Decubitus in den allermeisten Fällen auf eine Vernachlässigung von seiten des Wartepersonals zurückzuführen ist.

Ein Überblick über die verschiedenartigen hier erwähnten Leistungen lehrt zur Evidenz, dass die Kliniker neben der klinischen Thätigkeit chemisch, physiologisch u. s. w. gearbeitet haben; und dass viele der erheblichsten Fortschritte der Medizin dieser Arbeit der Kliniker zu verdanken sind, ist bekannt. Der Entwicklungsgang der Medizin, sowie derjenige ihrer grossen Vertreter, zeigt, dass Laboratoriumsforschung ein Bedürfnis für die Kliniker ist und dass sie befruchtend auf die klinischen Studien wirkt. Der direkte Nutzen, welcher aus dieser Laboratoriumsthätigkeit für die Behandlung bezw. Heilung der Kranken resultiert, macht es unumgänglich nötig, dass die Räume, in denen die Untersuchungen stattzufinden haben, von der Klinik nicht getrennt sind.

Ein specielles Beispiel möge dies erläutern. Der Gynäkologe wünscht Sicherheit über die Natur der ausgeschabten Teile des Uterus zu haben, um zu entscheiden, ob Krebs vorliegt oder nicht. Diese Untersuchungen können nicht wohl in dem Institut für pathologische Anatomie ausgeführt werden, da es sich um specialistische Dinge handelt, in deren sicheren Beurteilung der Gynäkologe eine besondere Gewandtheit besitzt; auch erfordern diese diagnostisch-anatomischen Untersuchungen eine schnelle Erledigung; endlich ist es überhaupt unerlässlich, dass der gynäkologische Lehrer in der Lage ist, die pathologische Anatomie der von ihm operativ zu behandelnden Erkrankungen zu beurteilen und auf Grund eigener Anschauungen seine Massnahmen zu treffen und die Indikationen für die Lernenden zu entwickeln. Gerade das Aufgeben eigener anatomischer Untersuchungen würde ein unwissenschaftliches, lediglich einer empiristischen Routine anheimgegebenes Specialistentum grossziehen. Es wäre nun noch der Fall möglich, dass der Gynäkologe seine diagnostisch-anatomischen Untersuchungen selbst im Institut für pathologische Anatomie vornehme. Allein dies würde mancherlei äussere Unzuträglichkeiten mit sich führen. Der Gynäkologe müsste einen ständigen Arbeitsplatz für sich haben, und da z. B. der Chirurg, der Neurologe in ähnlicher Lage sind, auch diese. Hierdurch würden zunächst die Arbeitsräume des pathologischen Instituts für Studierende und Ärzte, welche eigene wissenschaftliche Untersuchungen dort ausführen, beschränkt. Da ferner die Leitung der pathologisch-anatomischen Arbeiten im Institut dem Direktor desselben, bezw. dem von ihm beauftragten Assistenten anheimfällt, die Beurteilung der von den Probeexcisionen genommenen Präparate aber dem Direktor der gynäkologischen Klinik zugebilligt werden muss, welcher

sich behufs Besichtigung und Prüfung der Präparate jedesmal in das pathologisch - anatomische Institut begeben und dort unter Studenten und jungen Ärzten arbeiten müsste, — so würden sich leicht Friktionen herausstellen.

Dieses eine Beispiel liesse sich in vielfältigen Variationen wiederholen. Es würden sich immer wieder dieselben Schwierigkeiten ergeben. Der Zeitaufwand, der dann für eine solche Untersuchung in Frage käme, wird ein sehr grosser; der Zusammenhang der ganzen Beobachtung bleibt nicht gewahrt. Es müssten grosse Ansprüche an die Liberalität des Leiters vom Specialinstitut gestellt werden, wenn dieser seine Genehmigung erteilt, dass solche Untersuchungen in dem seiner Leitung unterstellten Institute zur Ausführung gelangen. Assistenten und jüngere dort arbeitende Kräfte der Klinik müssten sich, wie es in der Natur der Sache liegt, der Ordnung des Specialinstitutes, den Anordnungen des Direktors fügen. Aber eine solche Unterstellung unter einen anderen Institutsleiter kann dem Direktor einer Klinik wohl kaum zugemutet werden.

Die räumlich abgegrenzten Laboratorien sind selbständige Stätten der Wissenschaft geworden, haben eigenen Zielen zugestrebt. Die Geschichte beweist auf das Schlagendste, dass eine Trennung der Laboratorien von der Klinik unmöglich ist. In Anerkennung und Würdigung der Thatsache, dass die Früchte, welche der Laboratoriumsarbeit entspriessen, für die Behandlung der Kranken selbst von unschätzbare Bedeutung sind, haben die Kliniken stets darauf hinzuwirken gesucht, die für Behandlung, Unterricht und wissenschaftliche Forschung gleich notwendigen Räume zu erhalten. Wenn auch die ärztliche Praxis ausserhalb der geschlossenen Krankenanstalten vielfach ohne die Hülfe und Benutzung von Laboratorien geschieht, so folgt doch hieraus nicht, dass auch der ärztliche Dienst in den Kliniken für die Diagnose und Behandlung der Krankheiten der Laboratorien entraten könnte; denn nicht deshalb versieht der praktische Arzt seine Kranken, ohne das Laboratorium zu Rate zu ziehen, weil dieses überflüssig ist, sondern weil die äusseren Umstände der Praxis dies nicht gestatten, und es bleibt daher meist die Genauigkeit der Diagnose und Beobachtung in der Praxis hinter derjenigen in der Klinik zurück. Aber selbst die ausserhalb der Anstalt geübte Praxis kann garnicht gänzlich der Laboratoriumsarbeit entbehren. Mikroskopische und chemische Untersuchungen, welche eines grösseren Apparates bedürfen, sind auch hier notwendig und pflegen nach Wunsch der Ärzte in Apotheken, chemischen bzw. bakteriologischen Instituten ausgeführt zu werden, so z. B. die Untersuchung des Harns auf Zucker und die quantitative Bestimmung desselben, die Untersuchung des Auswurfes auf Tuberkelbacillen.

Die Überzeugung von der Notwendigkeit der Laboratorien gelangt überall bei der Errichtung von Krankenhäusern in der Schaffung von geeigneten Räumlichkeiten zu Laboratoriumszwecken zum Ausdruck. Städtische Gemeinwesen nehmen bei der Erbauung hierauf Bedacht und scheuen sich nicht, die Laboratorien mit dem Aufwand grosser Mittel, den modernen Anforderungen entsprechend, auszustatten. Auch die von Privaten errichteten Krankenanstalten suchen den öffentlichen nicht nachzustehen.

Noch weniger können aber die klinischen Institute, welche neben der blossen Krankenbehandlung noch andere Ziele des Unterrichts und der wissenschaftlichen Forschung erstreben, ihren Aufgaben irgendwie gerecht werden, wenn nicht wohl ausgestattete Laboratorien mit ihnen und zwar in möglichster räumlicher Nähe verbunden sind.

Über den Unterricht in geburtshülflichen Kliniken mit Bezug auf den neuen Hör- saal der Königlichen Universitäts-Frauen- klinik in Berlin.

Von

Prof. Dr. Olshausen,

Geheimer Medizinalrat.

Für den Lehrer der Geburtshülfe hat sich die Erfüllung der Lehr-
aufgabe seit 30 Jahren nicht unwesentlich verändert. Zwei Umstände
sind es vorzugsweise, welche diese Veränderung hervorgebracht haben;
erstlich, dass zu der Geburtshülfe die Gynäkologie getreten ist, sodann die
immer steigende Zahl der Lernenden.

Vor 30—40 Jahren, als der Verfasser die Universität besuchte, war
von einem gynäkologischen Unterricht kaum die Rede. Es gab zwar ein
Lehrbuch der Gynäkologie, das von Kiwisch, welches Scanzoni vervoll-
ständigte und später in ein eigenes umwandelte. Aber in den Händen
der Studierenden befand sich dies Lehrbuch kaum. Es wurde nur nach
absolvierten Prüfungen von besonders eifrigen Ärzten studiert.

Eine Retroflexio uteri oder einen Tumor ovarii zu diagnosticieren, galt
damals für das Höchste diagnostischer Leistung. Von einer gynäkologischen
Therapie war kaum die Rede; kam doch erst im Jahre 1861 die Karl
Mayersche Arbeit über Erosionen der Portio vaginalis heraus, welche dann
den Anstoss gab zu einer örtlichen Therapie der Vagina und Portio vaginalis,
welche jetzt zwar noch nicht verlassen, aber doch ganz in den Hintergrund
gedrängt ist.

Heute hat der klinische Lehrer die Zeit des Unterrichts auf Geburts-
hülfe und Gynäkologie zu verteilen; und gar zu leicht fällt bei dieser
Teilung der Gynäkologie der Löwenanteil zu. Es hat dies verschiedene,
zum Teil sehr auf der Hand liegende Gründe. Der Hauptgrund für die
Thatsache, dass die klinischen Lehrer die Gynäkologie vor der Geburtshülfe

bevorzugen, liegt offenbar darin, dass man viel leichter in den gynäkologischen Unterricht die erwünschte Abwechslung hineinbringen kann, als in den geburtshülflichen. In jeder Klinik hat man Gelegenheit, zehn gynäkologische Fälle zu demonstrieren, ehe man einen pathologischen Geburtsfall demonstrieren kann. In jeder geburtshülflichen Klinik setzt sich das geburtshülfliche Material doch wesentlich aus normalen Geburten oder relativ normalen zusammen. Man kann zwar behaupten, dass die Variationen in den Vorgängen normaler Geburten ausserordentlich gross sind, so gross, dass man unter hundert aufeinander folgenden Geburten bei aufmerksamer Beobachtung nicht zwei finden wird, die im Verlaufe ganz gleich erscheinen; und es ist gewiss nötig, dass der Arzt die zahllosen kleinen Abweichungen im normalen Geburtsverlauf kenne; sonst wird er auch bei pathologischen Geburten jene mannigfaltigen Symptome nicht beachten, welche das Pathologische des Geburtsvorganges zuerst anzeigen: dies gilt besonders für die Störungen, welche der Geburtsvorgang durch Beckenverengerungen erfährt. Ja, wer nicht die Mannigfaltigkeit normaler Geburten kennt, wird sehr leicht normale Verhältnisse für pathologische ansehen und infolge dieses Irrtums therapeutisch eingreifen, wo Abwarten das allein Richtige ist. So wird z. B. von Unerfahrenen der langsame Verlauf des ersten Teils der Eröffnungsperiode bei Erstgebärenden, welcher von den ersten Wehen bis zum Verschwinden der Portio vaginalis sich oft durch Tage hinzieht, sehr häufig für pathologisch gehalten, wenn auch Abnormitäten gar nicht vorhanden sind. Es ist dies die Folge davon, dass die Studierenden erst bei einem gewissen Fortschritt der Geburt gerufen werden, wodurch das erste, oft lange Stadium ihrer Beobachtung entgeht.

Es ist also eine höchst wichtige Aufgabe des Lehrers der Geburtshilfe, die Vorgänge und Variationen des normalen Geburtsverlaufes den Studierenden zu erklären und zu demonstrieren; aber, wenn ich mich nicht täusche, wird gerade dieser Teil der Lehraufgabe von den meisten von uns Docenten zu sehr vernachlässigt — sicher zum Schaden der Studierenden, welche geburtshülflich im allgemeinen viel zu wenig ausgebildet und geschult werden, obgleich die Schulung in der Geburtshilfe wichtiger und notwendiger ist, als diejenige in der Gynäkologie; denn der geburtshülflichen Thätigkeit kann sich der Arzt in einer kleinen Stadt oder auf dem Lande gar nicht entziehen, und er ist dabei ganz auf die eigenen Füße gestellt. Gynäkologie braucht aber ein Arzt kaum zu treiben, wenn er nicht will. Nur so viel muss er auch als Hausarzt von der Gynäkologie wissen, dass er früh genug zumal die ernsten Leiden erkennt, um ein rechtzeitiges Eingreifen zu ermöglichen und herbeizuführen. Einer selbstständigen Behandlung vermag er sich bei der chronischen Natur der meisten Frauenleiden gewöhnlich zu entziehen.

Die Geburtshilfe verdient, besonders aus dem Grunde, weil sie für

den praktischen Arzt der wichtigere Teil ist, wieder mehr in den Vordergrund des Lehrens gezogen zu werden, als es seit einigen Decennien der Fall gewesen ist. Der Umstand, dass man nicht für die klinische Stunde immer Kreissende zur Demonstration hat und der weitere Umstand, dass dasjenige, was demonstriert werden soll, meistens nur einem kleinen Teil der Zuhörer ad oculos, oder richtiger gesagt, ad digitos demonstriert werden kann, jedenfalls weniger als in der Gynäkologie dem ganzen Zuhörerkreise — diese beiden Umstände erklären die bis zu einem gewissen Grade eingetretene Vernachlässigung des geburtshülflichen Unterrichts und mögen einigermaßen zur Entschuldigung für uns dienen.

Freilich ist der geburtshülfliche Unterricht so eng an das Objekt der gebärenden Frau gebunden, dass auch dem Assistenten ein Teil des Unterrichts zufallen muss. Zumal gewisse Dinge muss der Assistent nicht müde werden, bei jeder Geburt immer wieder mit den stets wechselnden Schülern zu erörtern und ihnen zu demonstrieren. Es sind dies vorzugsweise: der Geburtsmechanismus, der Dammschutz, die Vorgänge der Nachgeburtsperiode und das Verhalten der Nachgeburtsteile. Dazu kommt selbstverständlich als die Hauptsache die geburtshülfliche Untersuchung und die Einschulung bezüglich der Antisepsis. Zu den angeführten Gründen, welche eine Verdrängung des geburtshülflichen Unterrichts verschulden, kommt noch ein weiterer, welcher nicht unwesentlich mitwirkt, das ist die für die Zulassung zum Staatsexamen auf den Beistand der Studierenden bei nur zwei Geburten herabgesetzte Forderung.

Ich nannte als erschwerenden Umstand für den Docenten der Gynäkologie die immer mehr sich steigernde Zahl der Zuhörer. Trotz der von einigen Seiten schon vor zehn Jahren und länger prophezeiten Abnahme der Medizin-Studierenden ist die Zahl bisher immer noch auf allen Universitäten mehr oder weniger gewachsen. Meine eigene Erfahrung darüber ist die, dass im Jahre 1862 ich in Halle zuerst vor 13 Klinikisten docierte und sich diese Zahl stetig steigerte, sodass im Winter 1886/87 die Zahl auf 162 gewachsen war. Das Gleiche ist seitdem in Berlin der Fall gewesen, wo im Winter 1887/88 153 und in den beiden letzten Wintersemestern 1891/92 und 1892/93 215 und 219 Klinikisten die mir unterstellte Klinik besuchten.

Wie ist es möglich, diese grosse Zahl in die Fächer der Geburtshülfe und Gynäkologie praktisch einzuführen und so weit, wie es für den angehenden Arzt nötig ist, auszubilden?

Es gehört dazu zunächst ein grosses Material von Demonstrationsobjekten, ein grosses Material an normalen und pathologischen Geburten, sowie an gynäkologischen Kranken; sodann auch eine entsprechende Zahl von Assistenten, da sonst schon die Lehraufgabe bezüglich der Ausbildung im Untersuchen nicht zu erfüllen ist.

Über beides, reichliches Material an Lehrobjekten und eine entsprechende Zahl von Assistenten, verfügt die Königliche Universitäts-Frauenklinik, wie ich zu meiner Freude bekennen kann.

Es handelt sich sodann noch um die Einrichtungen, welche dem Unterricht dienen. Eine gut eingerichtete Klinik für Geburtshilfe und Gynäkologie kann weder eines guten Sezierraumes, mit allem, was dazu gehört, entbehren, noch einer Anzahl Mikroskope, einer Sammlung instruktiver anatomischer Präparate, Abbildungen, Phantome und mancher anderer Dinge.

Vor allem wichtig ist aber auch der Hörsaal. Eine grosse Zuhörerzahl bedingt besonders eine zweckmässige Einrichtung desselben. Ist die Zahl der Zuhörer gering, so können dieselben ohne besondere Vorrichtungen das, was demonstriert wird und an den Kranken zu beobachten ist, gut erkennen. Bei einer grösseren Zahl von Zuhörern ist dies ohne ein in Stufen aufsteigendes Amphitheater nicht möglich. Aber auch ein solches kann und muss verschieden gebaut werden je nach den Zwecken, welche es erfüllen soll. Bei dem Neubau eines klinischen Hörsaales für die Königliche Universitäts-Frauenklinik in Berlin, wie derselbe seit einer Reihe von Jahren geplant war und nun zur Ausführung gekommen ist, waren folgende Erwägungen massgebend:

Derselbe soll lediglich dem Zwecke klinischer Demonstrationen dienen; er soll nicht zugleich oder doch nur ausnahmsweise Operationssaal sein; denn es ist längst an dieser und wohl an allen gynäkologischen Kliniken eingeführt, dass die klinische Unterrichtsstunde nicht durch Operationen ausgefüllt wird. Weder vaginale Operationen noch Laparotomien sollen in der Regel während der Klinik gemacht werden, da doch nur sehr wenige der Studierenden die einzelnen Phasen der Operation verfolgen könnten; bei den vaginalen Operationen keiner der im Amphitheater Sitzenden. Für die Operationen sind die ersten Morgenstunden reserviert. Sie werden vor einer ganz beschränkten Zahl von Zuschauern (6—10) ausgeführt.

Geburtshülfliche Operationen werden allerdings so oft wie möglich in der klinischen Stunde vor dem gesamten Zuhörerkreise ausgeführt und zwar alle vorkommenden: Zange, Wendung, Extraction, Perforation, künstliche Frühgeburt. Aber für sie ist der neue Hörsaal nicht bestimmt. Sie werden in einem sehr geräumigen, gut beleuchteten Entbindungssaal ausgeführt, welcher durch ein in zwei Stufen ansteigendes Podium etwa 160 Zuschauern Raum gewährt und die Möglichkeit, die Operation im wesentlichen zu verfolgen. Freilich müssen die Zuhörer stehen; nur eine kleine Zahl sitzt auf zwei Reihen vorn stehender Stühle. Der neue klinische Hörsaal soll dienen für die Vorstellung aller gynäkologischen Kranken und aller zur Vorstellung kommenden Wöchnerinnen. Es soll aber auch die Möglichkeit gegeben sein, in jedem Semester einige wenige Laparotomien vor der

gesamten Klinik auszuführen, zumal wenn die Gelegenheit es giebt, einen Kaiserschnitt vor versammelter Klinik zu machen, wie es im vergangenen Semester zweimal hat geschehen können.

Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, genügte der bisherige Hörsaal ganz und gar nicht. Er genügte zunächst nicht bezüglich der Zahl seiner Plätze für die Zuhörer, denn er hatte bei einer Zahl von mehr als 200 Zuhörern (in den letzten 4 Semestern) nur 107 Sitzplätze und etwa 15 mässig gute Stehplätze. Es genügte ferner in dem bisherigen Auditorium nicht der Platz, die Halbtunde, in welcher die Krankendemonstrationen stattfinden.

Dieselbe war so klein, dass nie mehr als ein Bett zur Zeit in derselben Platz fand. Es fehlte deshalb gänzlich die Möglichkeit, parallele Fälle gleichzeitig vorzustellen oder, was für das Wochenbett so wichtig ist, an einer Anzahl von Fällen gleichzeitig die Erscheinungen zu zeigen und durch die Studierenden prüfen zu lassen. Endlich fehlte es an allen Nebenräumen, die doch für mancherlei Zwecke unentbehrlich sind. Der einzige bisher vorhandene Nebenraum hatte eine Grundfläche von 10 qm. Es hatten zwei oder drei Kranke, die nicht bettlägerig waren, auf dem vorhandenen Sopha Platz.

Wenn aber Kranke in ihren Betten bleiben mussten, so füllten deren zwei den kleinen Raum völlig aus. In diesem Raum Untersuchungen von Studierenden an den Kranken vornehmen zu lassen, war ganz unmöglich, ebenso konnte man keinerlei Desinfektion oder sonstige Vorbereitung an den Kranken machen, wie sie besonders zur Ausführung von Operationen nötig sind, aber auch vor oder nach der blossen Vorstellung der Kranken sich notwendig machen (z. B. Ausspülungen, Entfernung von Tampons, erneute Tamponade, Abseifen etc.). Allen diesen Übelständen soll der neue Hörsaal abhelfen.¹⁾

Am schwersten ist die Aufgabe zu erfüllen, für eine grosse Zahl von Zuhörern Platz der Art zu schaffen, dass alle sehen und hören können. Hier war zunächst die Frage zu entscheiden, ob der neue Hörsaal ein Seitenfenster erhalten sollte, wie es der bisherige Hörsaal hatte, oder ob man auf ein solches verzichten sollte. Ein Seitenfenster hat den grossen Vorteil, dass man für die Speculumuntersuchungen, die man in der Gynäkologie nicht entbehren kann, das günstigste Licht hat. Es sind aus diesem Grunde auch fast alle neueren Hörsäle in gynäkologischen Kliniken mit einem Seitenfenster gebaut worden, so diejenigen in Breslau, Leipzig und Würzburg.

Es hat aber ein Seitenfenster andererseits den Nachteil, dass dadurch immer eine erhebliche Anzahl von Plätzen für die Zuhörer verloren gehen.

¹⁾ Vergl. die Baubeschreibung in diesem Bande.

Ist der Raum für den zu erbauenden Hörsaal beliebig gross, so kann man durch einen grösseren Halbkreis dies ausgleichen oder man muss mehr in die Höhe bauen, wie dies z. B. in Leipzig geschehen ist! Dies letztere hat aber für die oberen Reihen den grossen Nachteil, dass die Zuhörer den vorzustellenden Kranken sehr fern sind. Da für unseren Hörsaal der bewilligte Raum sehr knapp war, so war die Möglichkeit, ein Seitenfenster anzulegen, gar nicht gegeben. Man konnte nur einen Halbkreis wählen, welcher sich an die alte Klinik mit der flachen Seite direkt anlehnte, also hier auch kein Seitenfenster, sondern lediglich einen Zugang haben konnte. Es wurde deshalb die Konstruktion des Hörsaales im wesentlichen derjenigen gleich, welche der Hörsaal des chirurgischen Klinikum in der Ziegelstrasse hierselbst hat. Das Licht ist lediglich Oberlicht. Wir hatten uns durch Versuche an Kranken im Hörsaal des chirurgischen Klinikum vorher überzeugt, dass ein solches Licht genügt, um in Fällen ohne erschwerende Umstände den Speculumbefund zu erheben und zu demonstrieren. Es wurde aber ein besonderes Gewicht darauf gelegt, das Oberlicht so reichlich wie möglich zu beschaffen. Diese Aufgabe ist, wie wir glauben, der Bauleitung in vollem Masse gelungen. Ausserdem ist dafür gesorgt, dass an dunkeln Tagen durch elektrische, transportable Lampen seitliche Beleuchtung jederzeit sofort vorhanden ist.

Es haben nun auf dem halbkreisförmigen Amphitheater 150 Sitze placiert werden können, und auf einer queren Galerie, welche über dem Eingange zum Hörsaal liegt, befindet sich eine Sitzreihe mit weiteren 22 Sitzplätzen. Oberhalb der obersten Sitzreihe des Amphitheaters können 40 weitere Zuhörer stehend Platz finden und werden auch, wenn auch aus grösserer Entfernung, die Kranken beobachten können. Der Halbkreis zu ebener Erde, in welchem die Kranken zur Vorstellung gelangen, bietet genügenden Raum, um zwei oder drei Betten mit Kranken gleichzeitig aufzustellen. Dabei werden ausser dem Docenten und seinen Assistenten noch zehn oder zwölf Praktikanten bequem Platz haben.

Es ist somit die Möglichkeit gegeben, von Parallelfällen zwei oder drei gleichzeitig vorzustellen und von einer grösseren Zahl von Praktikanten untersuchen zu lassen oder zur Demonstration der Vorgänge des physiologischen Wochenbettes mehrere Wöchnerinnen gleichzeitig vorzuführen.

Sollen auch aus oben genannten Gründen grössere Operationen im allgemeinen in der klinischen Stunde nicht zur Ausführung kommen, so wird es doch zweckmässig sein, in jedem Semester einigemal irgend eine Laparotomie, besonders eine typische Amputatio uteri myomatosi oder eine Sectio caesarea, wenn die Gelegenheit sich darbietet, vor dem gesamten Auditorium auszuführen. Um dies zu ermöglichen, bedarf es vor allem genügender Waschorrichtungen, für die auch gesorgt ist. Es befinden

sich im Hörsaal selbst zehn Waschbecken, in den beiden Nebenräumen je zwei Waschbecken, jedes mit Kalt- und Warm-Wasserhahn versehen.

Die in dem Krankenwartezimmer befindlichen Waschorrichtungen dienen zur Desinfektion der Kranken, die übrigen für die Operierenden und Assistierenden. Während der klinischen Vorlesung aber ist eine grosse Zahl von Waschschrüsseln auch deshalb notwendig, damit eine grössere Zahl von Praktikanten ohne Zeitverlust sich schnell zur Untersuchung der Kranken waschen und desinfizieren können. Für die Möglichkeit der Ausführung grösserer Operationen ist noch durch zwei andere Vorrichtungen Sorge getragen, nämlich durch einen Dampfsterilisator für Verbandstoffe und Wäsche und einen mit der Dampfkesselanlage in direkter Verbindung stehenden Apparat zur Gewinnung sterilen Wassers. Eine Anlage der ersteren Art besitzt zwar die Klinik schon in dem für Laparotomien bestimmten Zimmer; doch ist dieselbe bei zahlreichen Operationen zu klein, um schnell den Bedarf an sterilen Verbandstoffen zu liefern. Grössere Wäschestücke, wie z. B. Operationsröcke zu sterilisieren, reicht der bisherige Apparat überhaupt nicht aus. Der Apparat zur Erzeugung sterilen Wassers, wie der erstgenannte von der Firma Lautenschläger geliefert, soll einem tief gefühlten Bedürfnis abhelfen. Bisher verschafften wir uns steriles Wasser dadurch, dass Glasflaschen von 5 Liter Inhalt, mit Leitungswasser gefüllt, in dem grossen Rietschel-Hennebergschen Desinfektionsapparat eine Stunde auf 150° C. erhitzt wurden. Die hiermit verbundenen Übelstände waren mannigfach. Einmal bedurfte es einer Zeit von zwölf Stunden und mehr, um das erhitzte Wasser auf eine brauchbare Temperatur abzukühlen. Es war also niemals sehr schnell steriles Wasser zu haben. Sodann war die Beschaffung des Wassers kostspielig durch den grossen Verlust an Flaschen, welche zersprangen. Endlich aber — und das ist das Wichtigste — gelang es nicht immer, das Wasser auf diese Weise wirklich zu sterilisieren, wie Kulturversuche zweifellos bewiesen.

Der neue Apparat ist derart eingerichtet, dass der dem Dampfkessel direkt entströmende Dampf in einen kupfernen bis auf eine untere Abflussöffnung völlig geschlossenen Kessel geleitet wird, in welchem er durch Kühlschlangen verdichtet wird. Die Abflussöffnung hat eine metallene Kappe, welche den Hals der darunter gestellten Glasflasche umfasst, so dass beim Auslaufen des Wassers nichts in die Flasche von aussen hineinfallen kann. Wie dieser Apparat funktionieren wird, muss erst die praktische Probe lehren.

Ich erwähnte, dass der Hörsaal zwei Nebenräume habe, einen, welcher als Wartezimmer für die Kranken dient, in dem auch vorbereitende Waschungen und Desinfektion der Kranken stattfinden können. Der zweite Raum, ebenso wie das Wartezimmer der Kranken von ca. 32 qm Flächeninhalt, ist ein Demonstrationzimmer. Es sollen hier teils mikroskopische

Präparate, teils Speculumfälle demonstriert werden. Das Zimmer besitzt vier Fenster: es kann also eine grössere Zahl von Mikroskopen gleichzeitig aufgestellt werden. Auch können drei oder vier Kranke gleichzeitig auf Stühlen vorgestellt werden, um Speculumbilder zu zeigen.

In dem neuen Auditorium verfügen wir über vier aus Stabeisen konstruierte, auf Rollen gesetzte Untersuchungsstühle, welche wesentlich nach den Ideen des früheren Assistenten der Klinik, Herrn Dr. Glöckner, von dem Schlossermeister Körk (Berlin, Wollankstr.) ausgeführt sind.

Sollen Kranke mit Speculumbefunden demonstriert werden, so geschieht dies am Ende des klinischen Unterrichts. Die Studierenden steigen die zwei vorhandenen Treppen des Amphitheaters in den Halbkreis hinab und gelangen der Reihe nach im Gänsemarsch, durch Barrieren in Ordnung gehalten, an die Mikroskope oder an die Stühle, auf welchen die Kranken liegen. Sodann gehen sie, ohne in das Amphitheater zurückzukehren, durch eine zu diesem Zweck angelegte Thür, direkt in den Garderobenraum.

Es wird auf diese Weise vermieden, dass im Halbkreis des Amphitheaters selbst ein nicht zu hinderndes Gewirr von Menschen und unabänderliche Unordnung entsteht. Zugleich ist dem Übelstande, dass im Auditorium selbst nur Oberlicht vorhanden ist, durch die Seitenbeleuchtung, welche im Demonstrationszimmer besteht, in zweckmässiger Weise entgegengewirkt.

In dem Demonstrationszimmer befindet sich ausser den Stühlen für Krankendemonstration noch ein grösserer Schrank zur Aufbewahrung solcher Abbildungen und Präparate, welche sehr häufig in der Klinik gebraucht werden. Auch Becken, eine Puppe, ein Forceps etc. werden hier aufbewahrt. Auch ein auf grosse Rollen gesetzter Tisch mit Schieferplatte ist hier vorhanden, welcher zur Demonstration anatomischer Präparate dient, wie sie in der Klinik fast täglich vorkommt. Die beiden Nebenräume haben noch einen anderen, sehr wichtigen Zweck: Es ist in der klinischen Stunde selbst zu zeitraubend, die Kranken vor Erhebung des objektiven Befundes einem vollständigen, mündlichen Examen zu entwerfen. Zumal wenn der Praktikant dies thun sollte, würde dadurch eine immense Zeit verloren gehen, die für die Zuhörenden wenig anregend und interessant verlief. Endlich ist diese Methode, die klinischen Kranken vorzustellen, in einer Frauenklinik schon deshalb meistens nicht angebracht, weil eine grosse Zahl der Kranken schon chloroformiert vorgestellt wird.

Das mündliche Krankenexamen wird aus diesen Gründen ersetzt durch einige kurze Notizen, welche der Docent über den Krankheitsverlauf und die Beschwerden der Kranken mitteilt. Hierbei beschränkt man sich natürlich auf das Allerwichtigste.

Diese ganze Methode hat aber doch grosse Nachteile. Es tritt die Wichtigkeit der Anamnese und der Krankheitsbeschwerden für die Diagnose

doch den Studierenden nicht recht vor Augen. Sie unterschätzen leicht die Bedeutung des mündlichen Examens und vor allem lernen sie nicht den Verkehr mit den Kranken. Sie lernen nicht selbst das Krankenexamen, lernen nicht das Wichtige der Angaben der Kranken vom Unwichtigen unterscheiden. Diesem Übelstande soll in Zukunft einigermaßen abgeholfen werden; und auch dazu sollen die Nebenräume dienen. Es besteht die Absicht, in Zukunft schon tags vorher die Praktikanten für den folgenden Tag aufzurufen. Dieselben haben alsdann schon $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$ Stunde vor dem Beginn der Klinik zu erscheinen. Es werden ihnen die Kranken zuerteilt, welche sie examinieren können, ohne sie jedoch schon innerlich zu untersuchen. Sie treten alsdann mit der Anamnese — und dem Status praesens, soweit er durch die Klagen der Kranken gekennzeichnet wird, vor den Lehrer und werden auf diese Art besser lernen, wie ein mündliches Examen einzurichten ist, und wie man mit dem Kranken verkehrt.

Die Lage des neuen Auditoriums, welches an das Parterre des alten Gebäudes und zwar an die Wochenbettstation direkt angebaut ist, ist derartig, dass Wöchnerinnen und Kreissende ohne jede Schwierigkeit und ohne Zeitverlust schnell in den Hörsaal gebracht werden können. Weniger leicht ist dies möglich mit den Kranken der aseptischen und besonders mit denen der septischen Station. Ein grosser Teil dieser Kranken ist aber nicht bettlägerig, sondern kann die eine oder zwei Treppen zu Fuss zum Wartezimmer des Hörsaals zurücklegen. Andere, welche zwar auch nicht bettlägerig sind, denen aber der Weg nach dem Hörsaal zu weit und zu anstrengend ist, werden auf einem leicht gebauten hölzernen Fahrsopha zum Hörsaal transportiert. Noch andere endlich, Schwerkranke, können mittels des Fahrstuhls nur in ihren Betten transportiert werden.

Die Studierenden gelangen zu dem neuen Hörsaal durch eine Nebenpforte der Klinik, über den Hof derselben und haben bis zum Eintritt in die oberste Galerie des Amphitheaters nur $1\frac{1}{2}$ Treppe zu gehen, während sie bisher vier ganz enge, zum Teil sehr dunkle Treppen hinaufsteigen mussten.

Fassen wir zusammen, was sich zum Vorteil der neuen Hörsaalanlage sagen lässt, so ist dies der erheblich grössere Raum für die Studierenden (172 Plätze anstatt 107), sodann der grössere Halbkreis, in dem die Kranken zur Vorstellung gelangen. Es ist hierdurch nicht nur möglich, mehrere Kranke gleichzeitig nebeneinander zu demonstrieren, sondern auch eine grössere Zahl von Studierenden zur Untersuchung und Beobachtung der Fälle aufzurufen. Ferner sind die gewonnenen Nebenräume ein grosser Vorteil. Das Wartezimmer gewährt die Möglichkeit, eine grössere Zahl von Kranken aufzunehmen und durch die Wascheinrichtungen, die es hat, auch die Möglichkeit, die notwendigen Vorbereitungen an den Kranken auszuführen, sowie die Möglichkeit, auch Studierende aufzunehmen, welche vor der Klinik das mündliche Examen bei den Kranken erheben.

Der Demonstrationsraum kommt dem klinischen Bedürfnis weiter zu Hilfe.

Ist auch gewiss nicht etwas Vollendetes geschaffen, wozu schon der vorhandene knappe Raum die Möglichkeit gar nicht gewährte, so kann man doch bestimmt behaupten, dass Lehrer und Lernende sich in den neuen Räumlichkeiten besser befinden und ihren Aufgaben mehr gerecht werden können.

Hoffen wir, dass das, was wir von den neuen Einrichtungen, welche wir der Munificenz und dem Zusammenwirken der beteiligten Behörden verdanken, erwarten, sich auch erfüllen möge.

Über den Unterricht in der Ohrenheilkunde an den deutschen Hochschulen.

Von

Prof. Dr. H. Walb in Bonn.

Wir haben die erfreuliche Thatsache zu verzeichnen, dass nunmehr an allen deutschen Hochschulen Unterricht in der Ohrenheilkunde erteilt wird; damit ist eine von den Ohrenärzten Deutschlands seit lange gestellte Forderung im Princip erfüllt und eine seit lange schmerzlich empfundene Lücke im akademischen Unterricht ausgefüllt. Nunmehr wird auch die Kenntnis der Ohrenheilkunde unter den praktischen Ärzten sich mehr verbreiten und dadurch einem grossen Teile der an Erkrankung eines der wichtigsten Sinnesorgane, dem Gehörorgan, Leidenden Erhaltung der Funktion und, was noch mehr sagen will, sehr häufig auch des Lebens gesichert sein. Gerade die Unkenntnis des letzteren Umstandes, dass die eiterigen Entzündungen des Ohres, akute sowohl wie chronische, das Leben des Betroffenen im höchsten Masse gefährden, ist, wie die tägliche Erfahrung der Ohrenärzte zeigt, unter den praktischen Ärzten noch sehr gross und dem gegenüber eine Unterrichtung der Studierenden über die einschlägigen Verhältnisse dringendes Bedürfnis. In gleicher Weise ist die Vernachlässigung der schleichend verlaufenden Mittelohrprozesse, die zur Schwerhörigkeit führen, noch häufig genug auf die auch bei den Ärzten vorherrschende falsche Ansicht zurückzuführen, dass eine Behandlung aussichtslos sei, während thatsächlich in einer grossen Anzahl von Fällen bei frühzeitigen Eingriffen die Erhaltung des Hörvermögens erzielt werden kann.

Aus dem Gesagten ergibt sich indes, dass eine wirkliche Unterrichtung in dem Fache nur da genügend geschehen kann, wo an einer hinreichenden Anzahl von Fällen der Verlauf des Leidens unter der Behandlung gelehrt werden kann. Der Unterricht muss klinisch sein, gerade so, wie bei den übrigen Zweigen der Medizin. Diese Forderung muss um so mehr gestellt werden, als die Behandlung der Ohrenkrankheiten zum grossen Teil in operativen Eingriffen besteht. Diese Forderung ist an den deutschen Universitäten nur zum Teil erfüllt, nämlich dort, wo klinische Abteilungen

zur Verfügung stehen. An den übrigen bestehen meist nur Polikliniken, die zwar fast alle über ein mehr wie ausreichendes Krankenmaterial verfügen, indessen, der Natur der Sache nach, gerade den wichtigsten Teil, den operativen, mehr oder weniger nicht zur Anschauung bringen können. Dabei denke ich nicht an die grösseren operativen Eingriffe am Warzenfortsatz und am Schädel, welche, wenn dringend notwendig, in den ja an allen Hochschulen vorhandenen chirurgischen Kliniken auch ausgeführt werden, sondern an die gerade in der neueren Zeit mit so eklatantem Erfolg bei chronischen Mittelohreiterungen in prophylaktischer Indikation unternommenen chirurgischen Eingriffen, ich denke an die Paracentesen des Trommelfells, an die Myringotomieen, die Herausnahme einzelner Gehörknöchelchen, die Durchschneidung von Adhäsionen u. s. f., alles Dinge, die ohne Risiko in einer Poliklinik nicht unternommen werden können.

Ein weiterer Umstand ist, wenigstens für die Universitätspolikliniken in kleineren Städten, von wesentlichem Einfluss, ich meine die Behandlung auswärtiger Patienten. In grösseren Städten von 100000 und mehr Einwohnern ist die Zahl der Patienten aus der Stadt selbst so gross, dass die Poliklinik hinreichendes Krankenmaterial besitzt, ja meist ist dort das Verhältnis so, dass weit mehr wie nötig vorhanden ist. In kleineren Städten ist dies anders. Hier in Bonn z. B., einer Stadt von über 40000 Einwohnern, würde bei Beschränkung auf die Stadt entschieden das Unterrichtsmaterial nicht genügend sein. Bei den Kranken nun der nächsten Umgebung ist der tägliche Besuch der Poliklinik, der sehr häufig nötig, noch ein Leichtes, ja oft genug legen hier die Landleute täglich einen mehrstündigen Weg zurück, um zur Poliklinik zu kommen. Wird die Entfernung grösser, so wird dies anders. Dann muss der Aufenthalt in der Stadt ermöglicht werden, der dann aus eigenen oder den Mitteln der Gemeinden, Gewerkschaften, Arbeiterkassen etc. bestritten wird. Aber wohin mit den Leuten? Gasthäuser, die zu gleichen Sätzen wie die Kliniken aufnehmen und verpflegen, sind fast nirgends vorhanden. In den wenigen, die dies ermöglichen, sind meist so schauerhafte hygienische Verhältnisse, dass Kranke mit Eiterungen u. dergl. gar nicht dort genesen können. So geht ein grosser Teil der auswärtigen Patienten nach fruchtlosen Verhandlungen mit den Gemeinden und Arbeiterkassen unbehandelt zurück, ein Umstand, der den Ruf der Poliklinik auf die Dauer schädigen muss. Wie sehr auch der Unterrichtszweck bei den Universitätsheilstätten in erster Linie kommt, beim Publikum ist die Heilstätte der massgebende Faktor, und der Zulauf wird durch den Ruf als solche bedingt.

Von deutschen Hochschulen nun, wo der Unterricht in der Ohrenheilkunde in vollkommen ausreichender Weise gehalten wird, sind gegenwärtig, wenn wir uns auf das Reich beschränken, 11 vorhanden. Darunter sind diejenigen mitgezählt, wo die klinische Aufnahme in einer anderen Abteilung,

meist der chirurgischen ermöglicht ist, ohne dass dadurch dem Ohrenarzte der Patient entzogen ist. Selbständige Abteilungen bestehen nur in Berlin, Halle, Jena, Marburg, Strassburg, Tübingen. Eine dem vollem Bedarf genügende Benutzung der chirurgischen Abteilungen an den übrigen Hochschulen wird in den seltensten Fällen möglich sein, da diese so wie so vielfach an Raummangel leiden und daher nur wenig Betten abgegeben werden können. An einzelnen Hochschulen ist der klinische Unterricht durch die Einrichtung von Privatanstalten ermöglicht, so in Königsberg und Leipzig. An allen übrigen Hochschulen bestehen nur Polikliniken, die weitaus zum grössten Teil lange Zeit aus Privatmitteln bestritten wurden, so in Bonn, Breslau, Göttingen, Heidelberg, Rostock; der grössere Teil derselben ist gegenwärtig entweder vom Staate übernommen oder durch eine bestimmte Summe subventioniert, ohne dass die Kosten überall voll gedeckt werden. Beispielsweise übersteigt hier in Bonn das Gehalt des Assistenzarztes und des Wärters schon die Subvention, so dass die sachlichen Ausgaben von dem Direktor der Anstalt selbst getragen werden müssen.

Diese grosse Ungleichmässigkeit hat neben der früher bereits erwähnten noch eine besondere Unzuträglichkeit im Gefolge. Ich meine die Enttäuschung der Studierenden, welche die Universität wechseln und bereits angefangene Studien auf dem Gebiete der Ohrenheilkunde nicht so fortsetzen können, wie sie gehofft.

Die Form, in welcher der Unterricht in der Ohrenheilkunde an den deutschen Hochschulen erteilt wird, ist sehr mannigfach. Da wo Kliniken sind, ist derselbe überall klinisch. An einzelnen der anderen beschränkt sich derselbe auf Demonstrationskurse, an mehreren werden ausserdem praktische Übungen gehalten. Diejenigen, wo rein theoretische Vorlesungen über Ohrenheilkunde gehalten werden, sind in der Minderzahl. An den kleineren Universitäten mit geringer Zuhörerzahl können dieselben entbehrt werden, indem bei den praktischen Demonstrationen Zeit zur genaueren Besprechung gegeben ist. Ist die Zahl der Zuhörer gross, sind theoretische Vorlesungen unbedingt nötig. Hier in Bonn z. B., wo im Sommersemester 50 und mehr Zuhörer die Poliklinik für Ohrenkranke besuchen, nimmt die Demonstration auch nur weniger Krankheitsfälle so viel Zeit in Anspruch, dass die theoretischen Erörterungen so knapp wie möglich sein müssen und ohne theoretische Vorlesungen eine genügende Erlernung der verschiedenen Krankheitszustände unmöglich sein würde.

Der enge Zusammenhang zwischen den Erkrankungen des Ohres und denjenigen benachbarter Teile, insbesondere denen des Rachens und der Nase bringt es mit sich, dass eine Verbindung im Unterrichte über beide Krankheitskategorien erwünscht ist. Dem entsprechend werden vielfach an den deutschen Hochschulen von den Lehrern der Ohrenheilkunde auch Vor-

lesungen über Erkrankungen der Nase und des Rachens gehalten. Diese Verbindung ist eine natürliche und sachgemässe.

Mehr aus lokalen Zweckmässigkeitsgründen als durch innere Notwendigkeit begründet, sehen wir endlich auch an einigen Hochschulen den Unterricht in der Laryngologie mit der Otiatrie vereinigt. An kleineren Hochschulen mag dies ausführbar sein. Da wo das Krankenmaterial gross und die Frequenz der Studierenden dem entsprechend, würde die Vereinigung dieser Disciplinen zu grossen Unzuträglichkeiten führen.

Das Bestreben der Ohrenärzte geht seit Jahr und Tag dahin, der von ihnen gelehrten Disciplin den obligatorischen Charakter im Lehrplan und demgemäss auch im Examen zu sichern. Von der Überzeugung durchdrungen, dass die Ohrenkrankheiten zu den wichtigsten und folgenschwersten gehören, stolz auf die wissenschaftliche Höhe, zu welcher sie die Disciplin gebracht, dürfen sie nicht ruhen und nachlassen, bis sich überall die Meinung Bahn gebrochen hat, dass die Berechtigung zu dieser Forderung voll und ganz vorhanden ist.

Zur Geschichte der Gründung der Marburger Entbindungsanstalt.

Von

Professor Dr. Ahlfeld,
Direktor der Frauenklinik und Hebammenlehranstalt.

Das Jahr 1892 bildet für die Frauenklinik einen wichtigen Abschnitt. Mit dem Wintersemester 1891/92 ist ein Zeitraum von hundert Jahren seit Bestehen einer Entbindungsanstalt zu Marburg vollendet. Damit zusammenfallend sind es zweihundert Semester, seit der geburtshülfliche Unterricht klinisch erteilt wurde.

Ende der achtziger Jahre des vorigen Jahrhunderts suchte der Landgraf von Hessen, Wilhelm IX., eine Förderung der Marburger Universität dadurch herbeizuführen und besonders die medizinische Fakultät zu heben, dass er eine Anzahl der Lehrer der Kasseler Akademie veranlasste, nach Marburg überzusiedeln. Auch Hofrat Stein, der Leiter des Kasseler Accouchierhauses, sollte diesem Rufe folgen, zeigte aber absolut keine Lust zu diesem Wechsel, wohl in der Ahnung, dass er in Kassel ein leidlich eingerichtetes Institut aufgeben, in Marburg hingegen so leicht kein neues erlangen werde. Ja, Stein der Jüngere, der Neffe und Nachfolger seines Oheims, spricht es unumwunden aus,¹⁾ der Landgraf habe das Kasseler Haus eingehen lassen wollen, ohne dafür ein neues in Marburg zu bauen — „wohl nur, um einen lästigen Supplikanten, mit dessen blossen Namen man sich, wie es schien, auf der Universität hatte begnügen wollen, los zu werden“. Stein hatte nämlich den Plan, in Kassel ein schönes neues Haus für die Entbindungsanstalt zu bauen, ein Plan, der unter der Regierung des Landgrafen Friedrich die besten Aussichten hatte, dem Landgrafen Wilhelm aber sehr ungelegen kam.

Stein half sein Weigern nichts. Vom 3. November 1789 schreibt Stein zu den Akten: „Unter dem heutigen Dato musste ich das gnädigste

¹⁾ Georg Wilhelm Stein d. J., Annalen der Geburtshilfe, 1. Stück, Leipzig 1808, Seite 18.

Reskript als Professor nach Marburg annehmen, und war mir zugleich die gnädigste Zusage eines praktischen Accouchierinstituts daselbst gegeben, wozu ich die unterthänigste Vorschläge thun sollte“.

Erst im Jahre 1791 „bequemte“ sich endlich Stein, nach Marburg zu ziehen, setzte aber in der Zeit, wo er noch in Kassel lebte, seine ganze Energie ein, um für Marburg eine Anstalt zu schaffen. Welche Mühen er dabei gehabt hat, davon geben die Akten der Entbindungsanstalt Zeugnis.

Schon am 9. November des Jahres 1789 wendet er sich in einem Gesuch an den Landgrafen mit Vorschlägen, wonach die Marburger Fakultät angehalten werden sollte, ein „schickliches“ Gebäude miet- oder kaufweise in Vorschlag zu bringen, ferner sollte ein höchster Erlass anordnen, „dass alle unehelich geschwängerten bey Strafe von etwa 20 Thlr. oder 3 monatlichem Gefängnis, unter allen übrigen nachgelassenen sonst aufgelegt gewesenen Fornications Büssungen, schuldig und verbunden seyn müssten, in dem Institut niederzukommen“. Dieses, wie auch ein am 28. August 1790 an den Landgrafen gerichtetes Schreiben, worin Stein vorschlägt, einen Platz für das Institut auf der Ketzerbach anzuweisen oder für ein Interimsinstitut ein unfertiges, „vor etwa 20 Jahren aus Unvermögen nicht ausgebautes“ Haus anzukaufen, blieben beide ohne Antwort von seiten Serenissimi.

Doch Stein verlor den Mut nicht. Bereits am 29. Dezember 1790 wendet sich Stein wiederum an den Landesfürsten und stellt ihm vor, „wie die promoti und graduirte Fremde, die deshalb zu Michaelis hingekommen, sonst auf Ostern wieder abgehen, und andere nach Briefen von Strasbourg und Berlin zu erwartende Fremde aussen bleiben möchten“. Stein schlägt jetzt vor, das den übrigen Instituten näher gelegene sogenannte Greifische Haus am Steinwege anzukaufen oder zu mieten. Das hierzu nötige Geld solle durch den Verkauf des Kasseler Instituts gewonnen werden. Indem auch die Einkünfte des Kasseler Instituts fernerhin dem Marburger zu Gute kommen möchten, das Kasseler also nur gleichsam seinen Ort gewechselt, nicht aber seine Rechte geopfert habe, glaubt er am besten für die Erhaltung des Marburger Instituts zu sorgen. Doch die lakonische Antwort auf dieses ausführliche Gesuch, gegeben am 7. Januar 1791, lautete: „Beruhet dermalen noch“.

Endlich am 17. Februar 1791 geschah der erste Schritt zur Gründung einer Marburger Entbindungsanstalt, indem der Landgraf den Ankauf des Jobächerschen Hauses samt Garten auf dem Grünen verfügte.

In überschwänglicher Weise dankt hierfür Stein: „Nachdem Ew. Hochfürstliche Durchlaucht die höchste Gnade gehabt, so zum Nutzen der Universität Marburg, als zum Wohl der Menschheit überhaupt und zum Trost des gebärenden Geschlechts insbesondere ein praktisches Accouchierinstitut daselbst anlegen zu lassen, wofür noch mehrere Nachwelten das Andenken

Ew. Hochfürstlichen Durchlaucht segnen werden; So habe vorerst unterthänigst anfragen wollen, ob Hochdieselben gnädigst genehmigen möchten, dass zur dankbarlichsten Erinnerung einer so grossen Wohlthat für die Menschheit das Haus mit einer Denkschrift gezieret würde, die den höchsten Namen des Durchlauchtigsten Stifters, sowie den erhabenen Zweck des Instituts, enthalten könnte?“ Dieser Bitte, welche wohl auch den Zweck hatte, Serenissimum warm und empfänglich für weitere Bitten zu machen, fügt Stein nun seinen wiederholt ausgesprochenen Vorschlag hinzu, der Landgraf möge anordnen, dass zum Bau und zur Ausstattung des neuen Instituts die Erwerbsquellen des Kasseler Accouchierhauses benutzt würden. Doch auch hierauf erfolgte unter dem 1. April 1791 die kurze Antwort: „Beruhet vor der Hand“.

Mehr Glück mit seinen Bitten hatte der alte ausgediente Soldat Bischoff, der sich am 1. Juni 1791 um die Verwalterstelle in dem noch nicht bestehenden Marburger Accouchierinstitut bewarb, denn schon am 30. Juni erfolgte, nachdem Stein gehört worden war und derselbe seine Zustimmung gegeben, „wenn Bischoff so viel rechnen und schreiben kann, als zur Führung der Haushaltungsrechnung etc. nötig ist“, die Anstellung: „Der Pensionär Bischoff erhält diese Stelle“. Bischoff konnte aber, wie sich dann herausstellte, weder lesen, schreiben noch rechnen, und so musste in Zukunft Stein den grössten Teil der Arbeit seines Verwalters selbst mit übernehmen.

Stein zog nun nach Marburg, um den Ausbau des Instituts zu betreiben und seiner Pflicht als Docent zu genügen. Im Lektionskatalog für Sommer 1791 finden wir ihn zum erstenmale genannt. Aber seine Hoffnung, das Institut bald dem Gebrauche übergeben zu können, ging noch nicht in Erfüllung. Jede Position musste er sich durch Bittschriften erkämpfen. Als das Haus seiner Vollendung entgegenging und es sich um seine Ausmeublierung handelte, verfügte der Landgraf, dass die Direktion des Kasseler Waisenhauses die Betten, Meubles etc. des ehemaligen Findelhauses nach Marburg abzugeben habe. Dieser Invasion in ein neues Institut tritt aber Stein entschieden entgegen und wendet sich (Kassel) am 15. August 1791 folgendermassen an den Landesfürsten:

„Auf die höchste Resolution vom 6. August verfehle nicht weiter unterthänigst zu berichten, dass nach eingenommenem Augenschein ausser einigen wenigen, aber unbrauchbaren Meubles an Schemeln und Stühlen, die des Transports nicht wert sind, zwar noch 14 Bettstellen im hiesigen ehemaligen Accouchierhause vorrätig, aber voller Ungeziefer (Wantzen) sind, so dass sie wenigstens durchaus umgearbeitet und noch überdas angestrichen werden müssten: Da nun davon nichts als das Holz zu gebrauchen wäre, so stelle unterthänigst anheim, ob solches des Transports wert geachtet werde? Sodann berichte ferner unterthänigst, dass sich an Bettleinen und Betten selbst durchaus nicht das allergeringste mehr daselbst vorfindet und ich also, da ich doch unter andern Meubles nur allein 12 bis 15 Personen legen muss, der unterthänigst in Anschlag

gebrachten Summe von 300 Thlr., um solche zu berechnen, nicht werde entbehren können, mithin darum nochmals unterthänigst bitten müsse.

Der ich etc. Ew. etc.“

Dieses Schreiben hatte Erfolg. Am 17. August erfolgte die Anweisung in der Höhe von 300 Thlr. zur Meublirung des Accouchierhauses zu Marburg. Nachdem dies bewilligt, geht Stein einen Schritt weiter und bittet um Mittel zum Bewerfen des Hauses und zum Ölanstrich für Fenster und Thüren. Die grösste Sorge aber machte ihm die Frage, woher das Geld nehmen zum Betriebe der neuen Anstalt, denn der Landesfürst hatte wohl ein Haus gekauft und ein Institut einrichten lassen, aber Geld zum Betriebe anzuweisen, dazu schien er gar keine Lust zu haben. Obwohl das Gesuch vom 11. September 1791 im Eingange zunächst in überschwenglichster Weise die Fürsorge des Landesfürsten feiert¹⁾ und für den jährlichen Bedarf der Anstalt nur 800 Thlr. fordert, so kam doch die trostlose Antwort: „Da es unmöglich ist, den herrschaftlichen Kassen mit dieser nicht vorauszusehenden jährlichen Auflage zu belästigen, so stehet der Fond daher nicht zu deferiren“.

In seiner grossen Not wendete sich Stein am 12. Oktober 1791 an den Minister des Landgrafen, Herrn von Bürgel. Das interessante Schriftstück, besonders auch interessant wegen des eigentümlichen Vorschlages, den Stein macht, um für den laufenden Fond des Instituts Geld zu erlangen, lautet also:

„Nie belästige ich Ew. etc. mit unterthänigen Vorstellungen und Bitten ohne Not und Ursache. Aber gegenwärtig wird die Not gar zu gross, und heisst mich meine Zuflucht zu: etc. zu nehmen, und hochdieselbe um Hülfe und Beistand anzuflehen.

Soll es dem hiesigen Accouchierinstitut nicht gehen, als einer Uhr, die weiter keinen Fehler hat, als dass sie nicht geht, so erfordert es jetzt den Unterhaltungsfond. Denn das Haus steht und ist bewohnbar, der Professor ist da, und der Verwalter ist angesetzt: Schwangere seufzen nach ihrer Aufnahme und die Studierenden erwarten meinen weiteren Unterricht mit Ungeduld. Serenissimus aber nehmen Anstand die Unterhaltung zu bewilligen, und haben mir gnädigst aufgetragen, Mittel vorzuschlagen, woher der nötige Fond zur Unterhaltung des Hauses bestritten werden könnte. Gegenvorstellungen und

¹⁾ „Im Namen der späteren Nachkommenschaft lege ich mich Ew. Hochfürstl. Durchlaucht zu Füssen, und statt Höchstdenenselben den unterthänigsten Dank für alle Landesväterliche Gnade ab, deren sich die Universität sowie das gemeine Wesen zu erfreuen hat, das hierher verlegte und nunmehr vollendete Accouchierinstitut brauchbar zu sehen.

Im Namen des gegenwärtigen Zeitalters und aller späteren Jahrhunderte aber, die nie so grosse Verdienste Ew. Hochfürstl. Durchl. um die Menschheit verkennen, sondern segnen, preisen und sich ihrer immer dankbarlichst erinnern werden, flehe ich jetzt auch Ew. Hochf. Durchl. um die letzte Gnade an, huldreichst zu geruhen, dass der Fond zur Unterhaltung dieses milden Instituts angewiesen werden möge.“

mich auf die Gnade des Herrn zu berufen, die hier werde ins Mittel treten müssen, helfen nichts, und der Auftrag blieb auf mir haften.

Ich muss gestehen, so unerwartet mir dieser Vorfall bei der neulichen mündlichen Unterredung mit Smo in Marburg war, so schwer ist es mir, einen Auftrag auszuführen, der ganz ausser meiner Sphäre ist, und ich weiss nur einen Weg, welchen ich aber: etc. zum gnädigen Vortrage anheim gebe. Dieser wäre, wenn Se. Durchl. den Gehalt versterbender Professoren, deren Stellen doch nicht wieder besetzt werden, oder im Gehalt vermindert werden, dazu bestimmen, und damit bei dem neulich verstorbenen Professor Piderit den Anfang zu machen gnädigst geruhen wollten. Wenigstens weiss ich keinen andern Weg, auf welchem der Fond vor der Hand sogleich gehoben werden könnte, und könnte dieser inmittelst dienen, bis sich andere Mittel fänden, aus welchen er künftig gehoben würde. Denn dass es an dem Unterhaltungsfond nicht länger ermangele, damit das Institut noch diesen Winter seinen Anfang nehme, ist nötig, wenn anders ich hier nicht überflüssig sein, und der medizinischen Fakultät der grösste Nachteil zuwachsen soll.

Dixi, et salvavi animam meam!

Der ich übrigens in tiefster Ehrerbietung verharre Ew. etc.“

Am 26. Dezember 1791 erfolgte endlich die Entschliessung Serenissimi, 400 Thlr. jährlich zur Unterhaltung des Marburger Accouchierinstituts anzuweisen und so konnte mit Beginn des Jahres 1792 Stein endlich daran gehen, Schwangere im Institute aufzunehmen. Am 10. Januar 1792 wurde Anna Katharina Kuhn aus Kresterode als erste Gravida des Marburger Accouchierinstituts aufgenommen und am 6. Februar fand die erste Entbindung statt. Eine Ginseldorferin, Anna Margarethe Kiesel war es, welche hier eines Töchterleins genas, das am 8. Februar in der heiligen Taufe den Namen Anna Katharina erhielt.

Am 2. April 1792 schreibt Stein, dass die Ausmeublierung vollendet. Zur Krönung des Werkes wiederholt Stein seine schon früher ausgesprochene Bitte, dem Hause eine Gedenktafel verwilligen zu wollen „auf Kosten der Studierenden, die für Begierde brennen, der Nachwelt zuvorzukommen und Ew. Hochfürstlichen Durchlaucht den Dank für die Milde einer so gemeinnützigen Foundation zu opfern“.

Am 29. Juni 1792 ging die Erlaubnis hierzu ein: „Approbatur mit Hinweglassung der Worte: Hassiae Landgravius“, sodass nun die Inschrift lautete:

Saluti et Solatio
Parturientium
Guilielmus IX.
MDCCXCII.

Eine Beschreibung der neuen Anstalt finden wir in der Vorrede zum Lehrbuche der Geburtshülfe von Georg Wilhelm Stein, 6. Auflage.¹⁾

¹⁾ Ich habe als Quelle die 7. Auflage. Marburg 1805, zum erstenmale von Stein dem Jüngeren herausgegeben.

Nach dem, was wir aus der Gründungsgeschichte des Hauses kennen, erscheint Steins Beschreibung etwas sehr gefärbt, wenn auch zwischen den Zeilen zu lesen ist, dass es sich um eine sehr bescheidene Schöpfung handelt: „Statt sich durch Pracht zu empfehlen, sucht es seinen Vorzug in äusserer Simplicität“; „um der Gesundheit willen aber ist es bloss von Holz gebauet. Die einzige Zierde seiner Schaale ist eine Inschrift, die den wesentlichsten Theil des Zwecks, welchen er als Kern zur vorzüglichen Absicht hat, ausdrückt, . . . “. ¹⁾

Wie stand es nun mit dem geburtshülflichen Unterricht? Praktischer Unterricht wurde vorher überhaupt nicht erteilt. Professor Brühl, der schon vor Stein aus Kassel nach Marburg gekommen und der als Prosektor für die Anatomie angestellt werden sollte, hatte sich, vermutlich wegen der Unsicherheit, ob Stein die Stelle in Marburg annehmen werde, sein Anstellungsreskript auf die Professur der Geburtshülfe ausstellen lassen und fing auch alsbald an für dieselbe thätig zu sein. Er begnügte sich nicht mit Vorlesungen über Accouchement, sondern suchte zugleich Gelegenheit zu Übungen zu verschaffen. Auch Professor Busch, welcher für das Fach der Tierarzneykunde angestellt war, hatte glücklich eine Schwangere erhascht, die er für seine Zuhörer zu Untersuchungszwecken in einem Privathause untergebracht hatte. ²⁾ „Man suchte, anfangs in der sogenannten Langengasse, nachher am Grün, in einer ziemlich elenden Hütte eine Ecke, wo sich einige Schwangere unterbringen liessen und ihre Wochen halten durften. Die Studierenden gingen sodann darauf aus, hier und da ein Bettelmensch aufzutreiben und hinzuschleppen; zugleich mussten sie für die Unterhaltung dieser Personen gemeinschaftlich stehen. Man hütete sich also wohl, sie nicht lange vor der Geburt aufzunehmen; inzwischen war, wenn dies geschah, zur täglichen Unterhaltung — 1 Gr. festgesetzt, so wie dann auch die Portion Explorationsübung mit 1 Gr. honorirt wurde.

Die Sache war in allem Betracht unvollkommen, ärmlich, ja, es hätte bald soweit gehen mögen, dass der trollige Aufzug des Elends und Behelfs das mitleidigste Herz zum Lachen brachte; so hatte man z. B. einige Bretter, die ehemals eine Bettspanne abgegeben hatten, gezwungen, einen Geburtsstuhl zu figurieren. Dies Stück von Geburtsstuhl war gewiss einzig in seiner Art, denn es traf sich einmal, dass eine starke Wasserblase unvermutet sprang, und siehe da, der ganze Plunder fuhr dem vorsitzenden Studioso ins Gesicht, sodass er sich blindlings retirieren musste. Hierbei war also wohl nichts zu schätzen als der gute Wille.

Die geringe Anzahl der Personen, die sich zu einer so übeln Herberge

¹⁾ Das ehemalige Accouchierhaus ist das heute noch stehende am Eingange des Grün befindliche, zur Zeit für den Fortbildungsverein benutzte zweistöckige Haus neben Weinwirt Pfeiffer.

²⁾ Stein d. J., Annalen der Geburtshülfe, 1. Stück, S. 16 ff.

und schlechten Versorgung, obendrein bei dem Vorurteil gegen den Zweck der Sache, einfanden, lässt sich noch danach anschlagen, dass das hierauf eingerichtete treffliche Institut, dem es an nichts fehlte, was Leute aus der geringeren Volksklasse anlocken konnte, in der ersten Zeit jährlich nicht mehr als etliche zwanzig oder dreissig zu recipiren hatte. Sobald Stein diese Anstalt eingerichtet hatte, ging die Hebamme derselben in jene Spelunke, und liess den gerade dort befindlichen Personen ihr künftiges besseres Geschick wissen, nahm auch selbst eine vorgefundene Schwangere mit sich in die neue Anstalt.“

Stein's erste Beschäftigung in Marburg war nicht der Unterricht, sondern die Förderung der Verhandlungen, welche die Gründung einer Entbindungsanstalt zum Ziele hatten. Bei den Schwierigkeiten, welche man diesem Unternehmen von höchster Stelle aus machte, ging Stein's Arbeitskraft zum grossen Teil in diesen Bestrebungen auf.

Nach dem Lektionskataloge las er Sommer 1791 geburtshülfliche Kollegia und kündigt der Katalog auch bereits an: „Hofrat Stein giebt Mittwochs und Sonnabends von 11—12 Uhr in dem neu errichteten Entbindungshause die Anweisung zur Übung“. Auch für Winter 1791/92 finden wir die Anzeige: „Die Anweisung zur Übung erteilet Herr Hofrat Stein privatim in dem Entbindungshause“. Gewiss hatte Stein, als er seine Beiträge zum Lektionskatalog eingab, stets die Hoffnung gehabt, den bereits begonnenen Bau und dessen Einrichtung so weit wenigstens im kommenden Semester fertig gestellt zu wissen, dass mit den Übungen hätte begonnen werden können.

Erst im Sommer 1792, also jetzt vor 100 Jahren, sollte sein Wunsch in Erfüllung gehen, die Geburtshülfe in Marburg praktisch zu lehren, und wir finden im Lektionskatalog die Angabe: „Hofrat Stein giebt von Johannis an einen systematischen Kursus aller in der Entbindungskunst vorkommenden Operationen in der Maschine nach seinem Handbuch, und führt die Zuhörer so bei den Touchierübungen, als bei den Geburten selbst im Accouchierinstitut ein“.

„Alles,“ schreibt Stein d. J., „wurde diesem Manne schwer gemacht und sein Verdienst um die Sache ist deshalb vielfältig.“

Die von ihm zu einem dereinstigen Institutsarchiv gesammelten Papiere geben, zu seinem ewigen Ruhm und Ehre, die herrlichsten Beweise von unverdrossenem Eifer für das Beste der Sache, sowie von der feinsten Betreibung derselben. Wehe thun muss es Einem, zu finden, wie der Mann, der unter der Regierung des Landgrafen Friedrich die beste Aussicht hatte, ein Haus zu diesen Zwecken bauen zu können, das, wie Osiander in seinen Annalen sagt, noch prächtiger werden sollte, als das Göttinger, sich jetzt so viele Mühe geben musste, etwas zu gründen, was nicht einmal den früheren Besitz ganz verschmerzen liess; die von der Kunst nicht gar

sehr bedachte Stadt Marburg liess freilich an sich schon auf ein so glänzendes Gebäude Verzicht thun.“

Ich füge noch einiges über die Lebensgeschichte des Gründers der Marburger Entbindungsanstalt hinzu, um das Bild dieses trefflichen Mannes zu vervollständigen:

George Wilhelm Stein war zu Kassel den 3. April 1737 geboren. Auf dem Karolinum daselbst vorbereitet, bezog er 1756 die Universität Göttingen und schloss sich hier besonders an Roederer an, aus dessen Händen er auch am 29. März 1760 die medizinische Doktorwürde empfing. Zur weiteren Ausbildung wendete er sich nach Paris und hörte bei Levret. Die Herbstferien 1760 brachte er in Leyden zu, besonders um bei Musschenbroek Physik zu treiben. 1761 kehrte er nach Kassel zurück, übte hier Geburtshülfe aus und fing zugleich als ausserordentlicher Professor am Kollegium Karolinum an zu lehren, erhielt 1763 die Direktion der neugegründeten Gebäranstalt und ward 1764 Mitglied des Medizinalkollegiums. Von da ab entwickelte er eine grosse Thätigkeit, sowohl im Lehrfach wie in der Praxis. Zahlreiche Schüler des In- und Auslandes wurden von ihm unterrichtet. Von späteren Lehrern der Geburtshülfe sind als seine Schüler zu nennen Fr. B. Osiander, El. von Siebold und G. W. Stein, sein Neffe. Allen Geburtshelfern Deutschlands war er aber durch seine vielen Schriften — sein Lehrbuch der Geburtshülfe war allein in sieben Auflagen erschienen — Vorbild und Lehrer. Die Berufung nach Marburg, die Aufhebung der Kasseler Anstalt und was weiter damit zusammenhing, war für Stein ein Schlag. Viel Ärger, viele Mühen hat er in der Marburger Zeit gehabt; doch glückte es seinem unermüdlichen Eifer, auch in Marburg den Grund zu legen, auf dem nach ihm eine Reihe verdienstvoller Männer die Geburtshülfe lehrten, die Wissenschaft weiter ausbauten.

Das segensreiche Wirken dieses Mannes endete am 24. September 1803.

Die Universität ehrte sein Andenken durch eine von G. Fr. Creuzer verfasste Schrift: *Memoria G. Wilh. Steinii*, Marburg 1803.

Ein weiteres Andenken besteht in der schönen Sammlung von Büchern, Instrumenten, Phantom etc., welche Stein schon vor seinem Tode (31. März 1792) dem Accouchierinstitute vermachte und welche den Grundstock zu den jetzt bestehenden grösseren Sammlungen bildete.

Der klinische Unterricht in Italien.

Von

Prof. Dr. Eduard Maragliano,

ordentlicher Professor für klinische Medizin,
Vorstand der Klinik für innere Medizin an der königl. Universität zu Genua.

I.

Notizen über die Organisation des medizinischen Unterrichtes in Italien.

a) Die medizinischen Fakultäten Italiens.

In ganz Italien, auf das Festland und die Inseln verteilt, bestehen im Jahre 1892 siebzehn medizinische Fakultäten, und zwar:

a) Italienisches Festland.			b) Insel Sicilien.		
Bologna	mit	589 Studierenden.	Catania	mit	206 Studierenden.
Florenz	„	176 „	Messina	„	150 „
Genua	„	330 „	Palermo	„	383 „
Modena	„	176 „			
Neapel	„	1568 „			
Padua	„	500 „			
Parma	„	120 „			
Pavia	„	419 „			
Pisa	„	196 „			
Rom	„	398 „	Cagliari	mit	45 Studierenden.
Siena	„	120 „	Sassari	„	31 „
Turin	„	631 „			

c) Insel Sardinien.

Alle diese Fakultäten gehören zu ebensovieleen Universitäten. Allerdings existiert in Florenz, dem Namen nach, keine Universität, doch in der That besteht dort eine solche, da das dortige sogenannte „Istituto Superiore di Perfezionamento“ nichts anderes ist, als eine Universität. Ungeachtet seines Titels ist es nicht mehr als alle anderen Universitäten und wird dort kein höherer Unterricht, im wahren Sinne des Wortes, erteilt. Es ist dies einfach eine Hochschule wie alle anderen.

Die Universitäten, denen alle diese Fakultäten angehören, sind alle „königlich“; die Regierung unterhält sie und sie sind von ihr abhängig.

Früher waren sie in Universitäten erster und zweiter Ordnung geteilt. Der Unterschied bestand nur in der Honorierung der Professoren, welche in den Universitäten erster Ordnung höhere Gehalte als in denen zweiter Ordnung bezogen.

Diese Unterscheidung war willkürlich, in geschichtlichen Überlieferungen begründet oder eine Folge politischer Verhältnisse. Kein objektiver Thatbestand rechtfertigte die Unterscheidung: nicht die Anzahl der Hörer, nicht der besondere Wert der Lehrer, nicht grösserer Reichtum an wissenschaftlichem Material.

Gegenwärtig besteht dieser Unterschied fast nicht mehr, denn ausgenommen die Universitäten von Cagliari und Sassari, welche wegen der geringen Zahl ihrer Hörer hinter den anderen weit zurückstehen, sind alle Universitäten untereinander gleichgestellt.

Ausser diesen ganz officiellen medizinischen Fakultäten giebt es noch drei unvollständige, private, die von den Lokalbehörden unterhalten werden. Es sind dies jene von Perugia mit 68, Camerino mit 51 und Ferrara mit einigen Studierenden.

Diese Fakultäten erteilen nicht vollständig den zur Erlangung des Doktorgrades befähigenden Unterricht, besitzen weder Kliniken für Specialfächer, noch solche für allgemeine Medizin und Chirurgie. Die Studierenden können an diesen Anstalten vier Studienjahre absolvieren, müssen aber dann durch weitere zwei Jahre eine der königlichen Lehranstalten frequentieren und an dieser letzteren das Diplom erlangen.

Es bestehen also neunzehn medizinische Fakultäten bei einer Einwohnerzahl von rund dreissig Millionen.

Absolut kann diese Zahl nicht als übergross bezeichnet werden, relativ aber ist sie es, wenn man die topographische Verteilung dieser wissenschaftlichen Centren in Betracht zieht. Der südliche Teil des Festlandes besitzt, bei einer Einwohnerzahl von mehr als zehn Millionen, nur eine Universität in Neapel, während die Insel Sicilien ihrer drei besitzt, die Insel Sardinien zwei.

Siena, Florenz und Pisa sind wenige Kilometer von einander entfernt, ebenso Bologna, Modena und Parma.

Diese topographischen Verhältnisse sind es, welche die Verschiedenheit in den Frequenzsiffern bedingen.

Die italienische Jugend hat nicht die Gepflogenheit, von einer Universität zur anderen zu wandern, um jenen Lehrkanzeln zuzuströmen, welche berühmtere Lehrer oder reichlichere Studienmittel besitzen.

In der Regel besuchen die jungen Leute jene Universität, welche ihrem Heimatsorte am nächsten liegt, und die Frequenz einer jeden Universität

entspricht der Bevölkerungszahl des Landesteiles, in welchem sie sich befindet. Aus diesem Grunde darf in Italien aus der Frequenz nicht auf den Wert einer Fakultät geschlossen werden.

Schon seit vielen Jahren wird darnach getrachtet, mehrere Universitäten zu schliessen und die Zahl der in Thätigkeit bleibenden auf zehn, höchstens zwölf, zu beschränken, doch bisher ist es noch keinem Minister gelungen, dieses Problem zu lösen: ein sehr schwieriges Problem, das viele lokale Interessen und Empfindlichkeiten berührt; welche im gesetzgebenden Körper ihr Echo finden und der Initiative der Regierung grosse Schwierigkeiten bereiten.

Die Grundsätze, aus denen die italienische Universitäts-Ordnung sich entwickelt hat, halten die Mitte zwischen Autoritativismus und Freiheit.

Die Einflussnahme der Regierung besteht in vielen Beziehungen mehr zum Scheine als in der That.

Der Rektor und die Dekane werden wohl von der Regierung ernannt, doch ist es das Professoren-Kollegium, welches sie durch Abstimmung erwählt, und es ist noch niemals vorgekommen, dass einer derselben ernannt worden wäre, der nicht bei der Wahl die Majorität erhalten hätte. Auch die Professoren werden von der Regierung ernannt, aber in der That beschränkt sich dieselbe darauf, jene zu ernennen, die von der Fachkommission zur Prüfung der Bewerbungen als erste vorgeschlagen worden sind.

Die Fakultäten haben viele Freiheit in der Einteilung der Studien, in der Bestimmung der Dauer der Kurse, und die Professoren haben volle Freiheit, ihrem Unterricht die ihnen am passendsten erscheinende Richtung zu geben.

Der Einfluss der Regierung tritt jedoch an den Tag, wo es sich um kleinliche Fragen bürokratischer Natur handelt, welche wohl in der Erledigung der Geschäfte Verzögerungen und Belästigungen verursachen, aber in keiner Weise den Gang der Studien beeinträchtigen, welcher letzterer zumeist jenen Weg nimmt, den ihm die Fakultäten und die Professoren anweisen.

Dagegen dominiert der Autoritativismus sehr stark an den Fakultäten und unter den Professoren: kein Spielraum ist der Initiative des Studierenden gegönnt, denn dieser wird mechanisch von einem Jahrgang zum anderen geleitet, von Examen zu Examen, bis zur Promotion.

Italien entbehrt bis heute einer Universitäts-Ordnung, welche den Anforderungen der Gegenwart entspräche, den höheren Studien eine gleichförmige Richtung gäbe und in vollstem Umfange freiheitliche Tendenzen verfolgt.

Guido Baccelli, Professor an der Klinik für innere Medizin in Rom, hatte, als er Unterrichtsminister war, einen Gesetzesvorschlag verfasst, welcher dem neuen Italien zu hoher Ehre gereicht und seiner Weisheit wegen nicht

nur unter den Gelehrten Italiens, sondern auch im Auslande vollsten Beifall gefunden hatte.

Der Vorschlag ward von der Deputiertenkammer gutgeheissen, aber Baccelli musste, politischer Veränderungen halber, das Ministerium verlassen, und die weise und liberale Reform gelangte nicht zur Ausführung.

Die Professoren teilen sich in zwei Kategorien: in ordentliche und in ausserordentliche; die Anzahl der ordentlichen Professoren ist für jede Fakultät festgesetzt, deshalb können, sobald die vorgeschriebene Zahl erreicht ist, alle übrigen Lehrer der Anstalt nur ausserordentliche Professoren sein.

Es besteht auch noch eine dritte Kategorie von officiellen Lehrern, die sogenannten „Incaricati di Insegnamento“, deren Stellung keine dauernde ist, da sie die Lehrkanzel nur ausnahmsweise und provisorisch innehaben, wenn und solange letztere zufälligerweise ihres officiellen Inhabers entbehrt. Diese „Incaricati“ werden zumeist aus den Privat-Dozenten gewählt.

Der Gehalt eines ordentlichen Professors beträgt 5000 L. (4000 M.). Von fünf zu fünf Jahren tritt eine Erhöhung um 500 L. ein, doch nur bis zum dreissigsten Lehrjahre. An diesem Punkte angelangt, das heisst bei Erreichung einer Gehaltsziffer von 8000 L. ist jede Möglichkeit einer weiteren Gehaltserhöhung zu Ende.

Jene Professoren, welche eine Klinik oder ein Laboratorium leiten, erhalten eine besondere Zulage von 700 bis 1000 L.

Die ausserordentlichen Professoren beziehen einen Gehalt von 3500 L., der keiner Erhöhung fähig ist.

Die „Incaricati di Insegnamento“ erhalten 1200 L. für jedes Jahr ihrer stellvertretenden Dienstleistung.

Die ordentliche Professorenwürde wird infolge von Bewerbung und zumeist auf Grund von den Anspruch auf die Ernennung begründenden Dokumenten verliehen.

Um zum ordentlichen Professor ernannt zu werden, braucht der Bewerber weder ausserordentlicher Professor noch Privat-Dozent gewesen zu sein.

Die Kommission, welche über eine Bewerbung entscheiden soll, wird von den Professoren aller Fakultäten des Königreiches mittels geheimer Abstimmung gewählt und muss aus ordentlichen Professoren bestehen, welche dasselbe Fach lehren, für welches die zu beurteilende Bewerbung lautet.

Die ausserordentlichen Professoren werden zumeist ebenfalls infolge von Bewerbung und in derselben Form ernannt, wie die ordentlichen. Nach drei Unterrichtsjahren als ausserordentliche Professoren können sie zu ordentlichen Professoren ernannt werden, müssen sich jedoch zu diesem Zwecke nochmals einer Begutachtung durch die Fachkommission unterwerfen.

Die „Incaricati di Insegnamento“ werden von der Fakultät gewählt. Das Amt des ordentlichen Professors ist lebenslänglich und unwider-

rufflich, dessen Inhaber kann ohne seine Zustimmung nicht von einer zu einer anderen Universität versetzt werden; keine Altersgrenze beschränkt die Dauer seiner aktiven Dienstzeit.

Der Übergang eines Professors von einer Universität zu einer anderen geschieht auf Ansuchen der Fakultät und nach Bewilligung seitens des Ministeriums; die Fakultäten sprechen einen solchen Wunsch aus eigener Initiative aus, oder auch auf Ersuchen des betreffenden Professors.

Ausser den officiellen Lehrern giebt es an den Fakultäten noch Privat-Dozenten, welche zumeist einen zur Ergänzung eines Hauptunterrichtsfaches nötigen Gegenstand behandeln.

Die Habilitation als Privat-Dozent wird entweder auf Grund von Dokumenten oder auf Grund einer Prüfung bewilligt. Über die Bewilligung entscheidet eine von der Fakultät vorgeschlagene Kommission.

Der Privatunterricht findet jedoch in Italien keine besondere Entwicklung, denn es fehlt ihm, mit Ausnahme der Fakultät zu Neapel, welche eine bedeutende Anzahl von Hörern besitzt, an den übrigen Universitäten an Zuspruch wegen der unzulänglichen Frequenz.

In den letzten Jahren ist jedoch in dieser Richtung eine namhafte Besserung zu verzeichnen, denn an vielen Fakultäten nimmt der ergänzende Unterricht durch Privat-Dozenten von Jahr zu Jahr zu.

Diese Dozenten finden jedoch, weder moralisch noch materiell, entsprechendes Entgelt. Die officiellen Lehrer sind ihnen selten geneigt und betrachten sie meist nicht als Mitarbeiter, sondern als Mitbewerber. Sie stehen ausserhalb der Fakultät, zu deren Sitzungen sie keinen Zutritt haben; sie werden oft von den Prüfungs-Kommissionen ausgeschlossen und zudem sind die aus ihren Kursen erwachsenden finanziellen Vorteile lächerlich gering.

Die Studierenden bezahlen dem Dozenten nichts; er ist von der Regierung, nach Massgabe der bei ihm eingeschriebenen Hörer und der Zahl seiner wöchentlichen Unterrichtsstunden, besoldet.

Ein Privat-Dozent, welcher viele Hörer hat, steht sich auf 1500 bis 2000 L. pro Jahr.

Die italienischen medizinischen Fakultäten erteilen nur einen Grad der Promotion: Doktor der Medizin und Chirurgie. Wer diesen erlangt hat, kann ohne weiteres den ärztlichen Beruf ausüben und sich um jede öffentliche Stelle, die an einen Arzt zu verleihen ist, bewerben.

Eine Ausnahme bilden die Ärzte der Armee und der Marine.

Um zur Ausübung ihres Berufes in der Armee zugelassen zu werden, müssen die Ärzte einen besonderen Kursus in der „Schule für militärische Medizin“ zu Florenz durchmachen, nach dessen Absolvierung sie auf Grund eines noch zu bestehenden Examens als Unterärzte, im Range den Seconde-Lieutenants gleichgestellt, in die Armee eingereiht werden.

Für die Marine werden keine Specialkurse gefordert, aber um in dieselbe als Arzt eingereiht werden zu können, ist ein weiteres Examen erforderlich.

b) Die Studenten und die Organisation des medizinischen Unterrichtes in Italien.

Jeder junge Italiener, der ein Abgangszeugnis von einem Lyceum besitzt, kann an einer medizinischen Fakultät inskribiert werden; auch Ausländer sind zur Inskription zugelassen.

An den italienischen Universitäten müssen Ausländer, welche inskribiert zu werden wünschen, ein Studienzeugnis vorweisen, welches sie in ihrem Heimatslande zum Besuche der Universität berechtigen würde und an derselben Fakultät, an der sie in Italien inskribiert zu werden verlangen.

Falls es sich um die Inskription in einen anderen als den ersten Jahrgang handelt, entscheidet die Fakultät, in welchen Jahrgang der Ausländer aufgenommen werden könne.

Es besteht keine Altersgrenze für die Inskription und auch weibliche Studenten, welche die erforderlichen Vorstudien besitzen, werden in gleicher Weise wie die männlichen Studenten inskribiert.

Individuen, welche die erforderlichen Vorstudien nicht besitzen, können nur als ausserordentliche Hörer (Uditori) an den medizinischen Fakultäten inskribiert werden und die von ihnen absolvierten Studien haben keinen Wert für die Erlangung akademischer Grade.

Gewöhnlich beginnen die jungen Leute ihre medizinischen Studien im Alter zwischen achtzehn und zwanzig Jahren, da die Vorstudien zwölf Jahre in Anspruch nehmen; vier Jahre an der Elementarschule, fünf Jahre am Gymnasium und drei Jahre am Lyceum.

Die Studien an den medizinischen Fakultäten sind auf sechs Schuljahre verteilt.

Das Schuljahr beginnt am 15. Oktober und endigt mit Ende Juli des nächstfolgenden Kalenderjahres. Die Vorlesungen beginnen am 4. November und währen bis Juni, da vom 15. Oktober bis 4. November und vom 1. Juni bis 31. Juli Prüfungen statthaben.

Ausser den Sonn- und Feiertagen und den nationalen Festtagen gewährt die Universitätsordnung Ferien während zwölf Tagen zu Weihnachten und Neujahr und während achtzehn Tagen auf Fastnacht und Ostern verteilt; doch thatsächlich ist die Zahl der Ferientage doppelt so gross, weil die Studenten die Ferien eigenmächtig zu verlängern pflegen, sodass man füglich sagen kann, dass die Ferien, alles zusammen genommen, ungerechnet die gewöhnlichen Feier- und Festtage, nicht weniger als zwei Monate

wegnehmen, weshalb die Vorlesungen effektiv nicht viel länger als fünf Monate dauern.

An den italienischen Universitäten steht die Disciplinargerichtsbarkeit, je nach Umständen, dem Rektor, den Fakultäten und dem akademischen Senat zu. Letzterer besteht, ausser dem Rektor, aus den in Funktion befindlichen Dekanen und aus deren unmittelbaren Vorgängern im Amte.

Die Strafen, welche die akademischen Behörden zur Aufrechthaltung der Schuldisciplin, verhängen können, sind folgende:

1. die Ermahnung,
2. die temporäre Ausschliessung von einem oder mehreren Kursen,
3. die Verweigerung der Zulassung zu den Prüfungen,
4. die temporäre Relegation von der Universität.

Die Gründe, welche eine Ermahnung veranlassen, werden den Eltern oder dem Vormunde des Betroffenen mitgeteilt.

Von der Verhängung einer Disciplinarstrafe dritten oder vierten Grades werden sämtliche Universitäten des Königreiches verständigt. Dem von einer Strafe dritten oder vierten Grades Betroffenen steht das Recht zu, gegen das Urteil der akademischen Behörde bei dem Minister zu appellieren. Während des Appellverfahrens bleibt die Ausführung des Urteils suspendiert. Solange eine Strafe zweiten, dritten oder vierten Grades nicht abgelaufen oder aufgehoben ist, bleibt der Betroffene an allen Universitäten des Königreiches von der Immatrikulation ausgeschlossen.

Alle diese Anordnungen finden fast niemals Anwendung und die Fälle, in welchen eine temporäre Relegation verhängt wurde, sind äusserst selten. Dies kommt daher, dass in Italien die Studentenschaft wohl disciplinirt ist und Achtung vor ihren Lehrern hat. Was man eher an ihr rügen könnte, ist, dass sie am akademischen Leben geringen Anteil nimmt und den bedeutungsvollsten sie betreffenden Fragen gegenüber gleichgültig bleibt.

Es bestehen keine Studentenverbindungen im wahren Sinne des Wortes; an einigen Universitäten giebt es wohl Vereine, doch nehmen die Studenten im allgemeinen wenig Anteil an denselben, da unter ihnen die Gewohnheit gemeinschaftlichen Lebens nur gering entwickelt ist.

Die Gebühren, welche ein Hörer der Medizin zu bezahlen hat, sind folgende:

Immatrikulation	40 L.
Inskription, alle sechs Jahre zusammengerechnet .	660 „
Prüfungstaxen	100 „
Promotionstaxe	60 „

Derart bezahlt ein Student dem Staate 860 L. (circa 690 M.), um während sechs Jahren alle obligatorischen und fakultativen Kurse der medizinischen Fakultät besuchen, die Prüfungen ablegen und promovieren zu können.

Der Unterricht, welcher an den italienischen medizinischen Fakultäten erteilt wird, ist zum Teil obligatorisch, zum Teil frei.

Obligatorisch sind alle jene Fächer, welche von aus dem Staatsbudget besoldeten Professoren gelehrt werden, frei alle jene der Privat-Dozenten, welche keinen Gehalt, sondern nur einen bestimmten Betrag für jeden bei ihnen eingeschriebenen Hörer beziehen.

Die von ordentlichen und ausserordentlichen Professoren und von den „Incaricati di Insegnamento“ gelehrt Gegenstände sind, mit ganz seltenen Ausnahmen, alle obligatorisch und die Studierenden sind gehalten, über jeden derselben zum Schlusse des Kursus Prüfung abzulegen.

Das Gesetz, welches bis heute in Italien die Universitäts-Institutionen regelt (Gesetz vom 19. November 1859) wird nach dem Minister, der es verfasst hat, „lex Casati“ genannt und setzt folgende Gegenstände als obligatorisch fest:

1. Allgemeine anorganische und organische Chemie.
2. Botanik.
3. Medizinische Zoonomie und Zoologie.
4. Normale Anatomie des Menschen.
5. Physiologie.
6. Allgemeine Pathologie.
7. Pharmakologie.
8. Klinische Medizin und specielle medizinische Pathologie.
9. Klinische Chirurgie und operative Medizin.
10. Specielle chirurgische Pathologie.
11. Theoretisch-praktische Augenheilkunde.
12. Theoretisch-praktische Geburtshülfe.
13. Pathologische Anatomie.
14. Gerichtliche Medizin und Hygiene.

In Italien ist jedoch das System zur Gewohnheit geworden, dass Gesetze mittels Ministerial-Erlasse modificiert werden können, und der gegenwärtig in Kraft befindliche Erlass des Ministers Coppino vom 8. Oktober 1876 setzt das Verzeichnis der obligaten Gegenstände und deren Unterrichtsdauer in folgender Weise fest:

1. Allgemeine anorganische und organische Chemie (einjährig).
2. Botanik (einjährig).
3. Vergleichende Zoologie, Anatomie und Physiologie (einjährig).
4. Experimental-Physik (einjährig).
5. Allgemeine Anatomie des Menschen (Histologie, beschreibende und topographische Anatomie, Übungen am Leichnam) (dreijährig).
6. Physiologie des Menschen (einjährig).
7. Allgemeine Pathologie (einjährig).
8. Pathologische Anatomie (zweijährig).
9. Pharmakologie und experimentelle Arzneikunde (einjährig).
10. Specielle medizinische Pathologie (einjährig).
11. Specielle chirurgische Pathologie (einjährig).
12. Klinische Medizin und semeyologische Übungen (dreijährig).
13. Klinische Chirurgie und operative Medizin (dreijährig).
14. Augenheilkunde und klinische Okulistik (dreijährig).
15. Dermopathologie und klinische Dermo-pathie (einjährig).
16. Geburtshülfe und klinische Obstetrik (einjährig).
17. Gerichtliche Medizin und öffentliche Hygiene (einjährig).
18. Psychologie und klinische Psychiatrie (einjährig).

Diesen Gegenständen sind jedoch noch andere angefügt worden.

Nach Massgabe des fortschreitenden Entstehens von Unterabteilungen

der komplexiven Wissenszweige, werden successive neue Unterrichtsgegenstände gebildet, die obligatorisch werden und aus denen die Studierenden Prüfung abzulegen haben.

So zum Beispiel, als sich aus der klinischen Medizin und Chirurgie die Semeyologie, unter den Bezeichnungen „medizinische Propädeutik“ und „chirurgische Propädeutik“, als besonderes Fach entwickelte, wurden diese Gegenstände ebenfalls für obligat erklärt.

Aus diesem Grunde sind heute an den italienischen medizinischen Fakultäten die obligatorischen Gegenstände zweiundzwanzig an der Zahl, und zwar:

1. Allgemeine anorganische und organische Chemie. 2. Zoologie. 3. Experimental-Physik. 4. Botanik. 5. Vergleichende Anatomie und Physiologie. 6. Normale Anatomie des Menschen. 7. Physiologie des Menschen. 8. Pharmakologie und experimentelle Physiologie. 9. Allgemeine Pathologie. 10. Topographische Anatomie. 11. Specielle medizinische Pathologie und medizinische Propädeutik. 12. Specielle chirurgische Pathologie und chirurgische Propädeutik. 13. Hygiene. 14. Pathologische Anatomie. 15. Geburtshilfe und klinische Obstetrik. 16. Operative Medizin. 17. Allgemeine klinische Medizin. 18. Allgemeine klinische Chirurgie. 19. Augenheilkunde und klinische Okulistik. 20. Psychologie und klinische Psychiatrie. 21. Dermo-Syphilologie und klinische Dermo-Syphilopathie. 22. Gerichtliche Medizin.

An einigen Universitäten sind diesen noch angefügt:

In Palermo die Histologie, in Rom die Histologie und allgemeine Physiologie, in Turin die systematische Botanik.

Auch in Bezug auf die Dauer des Unterrichtes in den einzelnen Gegenständen besteht keine gleichförmige Norm für alle medizinischen Fakultäten des Königreiches.

Zumeist sind Physiologie, allgemeine Pathologie und Geburtshilfe nur einjährige Gegenstände, doch an einigen Fakultäten sind ihnen je zwei Jahre zugeteilt.

Aus alledem ist einleuchtend, dass eine absolute Gleichförmigkeit nicht besteht, und dies infolge der von der Regierung den Fakultäten gemachten stillschweigenden Zugeständnisse, die weder im Gesetze noch in den in Kraft befindlichen Ministerial-Erlassen begründet erscheinen.

Der Abgeordnete Baccelli teilte, als er Unterrichtsminister war, die Unterrichtsgegenstände der medizinisch-chirurgischen Fakultäten in Gruppen und schuf aus jeder Gruppe ein praktisches wissenschaftliches Institut.

Zweck dieser Gruppierung war, die verschiedenen Laboratorien besser mit Material für ihre Untersuchungen ausrüsten zu können und Wiederholungen in der Beschaffung ebendieses Materials zu vermeiden. Wenn man berücksichtigt, welche bedeutende Auslagen erforderlich sind, um Laboratorien möglichst vollständig einzurichten, wird es einleuchten, wie diese

Verfügung und die Versorgung der Kurse mit allen für Studium und Demonstration erforderlichen Lehrmitteln wesentlich erleichtern musste.

Die von Baccelli geschaffenen Institute sind die folgenden:

1. Das anatomische Institut, welches in sich begreift:
 - a) die normale, allgemeine und beschreibende Anatomie,
 - b) die topographische normale Anatomie,
 - c) die mikroskopische normale Anatomie;
2. Das physiologische Institut:
 - a) die experimentelle Physiologie,
 - b) die physiologische Technik oder Übungsschule,
 - c) die physiologische Chemie;
3. Das pathologische Institut:
 - a) die pathologische Anatomie,
 - b) die pathologische Histologie und Chemie,
 - c) die experimentelle Pathologie;
4. Das experimentelle Institut für Pharmakologie, Toxikologie, gerichtliche Medizin und Hygiene:
 - a) die Pharmakologie, experimentelle Arzneikunde und Toxikologie,
 - b) die experimentelle Hygiene,
 - c) die gerichtliche Medizin;
5. Das Institut für klinische Medizin:
 - a) die allgemeine klinische Medizin,
 - b) die demonstrative und specielle Pathologie, klinische Propädeutik,
 - c) die klinische Mikroskopie und Chemie;
6. Das chirurgische Institut:
 - a) die klinische operative Chirurgie,
 - b) die demonstrative specielle Pathologie und Propädeutik,
 - c) die chirurgische Anatomie und den Operations-Kursus;
7. Das Dermo-Syphilopathische Institut;
8. Das Institut für Augenheilkunde;
9. Das Institut für Geburtshilfe und Gynäkologie:
 - a) die klinische Geburtshilfe,
 - b) Frauenkrankheiten;
10. Das psychiatrische Institut.

Der Professor des jeweiligen Fundamentalgegenstandes ist jederzeit und von Rechts wegen Vorstand des Institutes.

Dieser Erlass Baccelli's ist noch in Kraft, doch konnte derselbe bisher nur in begrenztem Masse zur Durchführung gelangen.

Die Gemeinschaft mehrerer Professoren in manchen Instituten, wo einer derselben den anderen vorgesetzt ist, bedingt viel gegenseitiges Entgegenkommen und manches Opfer an Selbstgefühl.

Der Unterricht würde in Italien gewiss daraus Vorteil ziehen, denn

die Schule, mit reichlichem Material für Beobachtung und Demonstration versehen, könnte der Studentenschaft nützlicher werden, aber die Fälle, in welchen diese Gruppierung hat zur Ausführung gelangen können, sind bisher äusserst wenige, und die meisten Schulen sind vollständig unabhängig und in der verschiedensten Weise eingeteilt; viele derselben sind genügend mit Laboratorien und Forschungsmitteln versehen. Doch darf man nicht glauben, dass es Universitäten gebe, welche allen übrigen in dieser Beziehung durchaus überlegen seien, denn gute Laboratorien und gutes wissenschaftliches Material finden sich an allen Universitäten, ebenso wie es an allen Schulen giebt, die daran Mangel leiden, da es angesichts der kargen Mittel, über die das Budget verfügt, nie möglich gewesen ist, überall für eine vollständige Einrichtung zu sorgen.

Die Studierenden haben, wie bereits erwähnt, sechs Jahre Zeit, um alle obligatorischen Gegenstände zu studieren; es ist ihnen nicht gestattet, eine geringere Zeitdauer darauf zu verwenden.

Die Vorschriften stellen ihnen die Wahl und die Zahl der Kurse, zu denen sie sich inskribieren wollen, frei, doch darf letztere in keinem Jahre geringer sein als drei.

Die Fakultäten entwerfen jedoch einen Studienplan in progressiver Verteilung der Gegenstände von Jahr zu Jahr und die Studierenden halten sich in der Regel daran, obwohl es ihnen freisteht, dies auch zu unterlassen.

Dieser Studienplan ist nicht an allen Universitäten unbedingt derselbe, doch ist er zumeist wie folgt:

1. Jahr: Experimental-Physik — Zoologie — anorganische und organische Chemie — Anatomie des Menschen;
2. Jahr: Botanik — vergleichende Physiologie und Anatomie — Anatomie des Menschen;
3. Jahr: Experimentelle Physiologie — Pharmakologie — allgemeine Pathologie — Anatomie des Menschen — pathologische Anatomie;
4. Jahr: Medizinische specielle Pathologie und Propädeutik — allgemeine klinische Medizin — chirurgische specielle Pathologie und Propädeutik;
5. Jahr: Allgemeine klinische Medizin — pathologische Anatomie — Hygiene — Geburtshülfe — operative Medizin — klinische Chirurgie;
6. Jahr: Allgemeine klinische Medizin — klinische Chirurgie — klinische Dermo-Syphilopathie — klinische Augenheilkunde — klinische Psychiatrie — gerichtliche Medizin.

Aus jedem obligatorischen Gegenstande müssen die Studierenden eine besondere Prüfung ablegen und zwar vor einer Kommission bestehend aus dem Inhaber der Lehrkanzel des betreffenden Gegenstandes, einem Privat-

Docenten, der denselben Gegenstand lehrt, und einem ordentlichen Professor eines verwandten Gegenstandes.

Die Prüfung dauert mindestens zwanzig Minuten und ist, je nach der Natur des Gegenstandes, entweder bloß theoretisch, oder praktisch und theoretisch zugleich.

Jeder Examinator verfügt über zehn Punkte. Um die Prüfung bestanden zu haben, muss der Kandidat mindestens achtzehn Punkte erzielen.

Wenn der Studierende alle Prüfungen aus allen obligatorischen Gegenständen glücklich bestanden hat, muss er sich noch einem endgültigen, allgemeinen Examen unterziehen: der Promotions-Prüfung.

Zu diesem Zwecke muss der Kandidat eine schriftliche Dissertation über ein von ihm selbst gewähltes und vorgeschlagenes Thema vorlegen. Diese Dissertationen enthalten oft Ergebnisse selbständiger Studien, oft dagegen sind sie nur Kompilationen. Der Kandidat muss über den Gegenstand seiner Dissertation, wie auch über drei von ihm selbst gewählte Thesen mit der Prüfungskommission diskutieren. Die Prüfung dauert vierzig Minuten.

Diese Prüfungskommission ist zusammengesetzt aus 7 ordentlichen Professoren der Fakultät und aus 7 Privat-Docenten.

Jedes Kommissionsmitglied verfügt über zehn Punkte und der Kandidat bedarf zur Approbation sechs Zehntel der Gesamtsumme der verfügbaren Punkte.

II.

a) Allgemeine Bemerkungen über die Kliniken.

Die Kliniken in Italien besitzen, mit Ausnahme jener von Neapel, keine eigenen Krankenhäuser, sondern sind in den allgemeinen Spitalern untergebracht, wo sie über eine bestimmte Anzahl von Betten, zwischen 50 und 70, in einzelnen Fällen nicht über 24 verfügen. Die Regierung bezahlt den Spitalverwaltungen jährlich eine Pauschalsumme als Entgelt für das den Kliniken gewährte Aufenthaltsrecht, aus welcher alle Auslagen für Pflege und Unterhalt der Kranken bestritten werden müssen.

Der Vorstand einer Klinik ist in deren Räumen durchaus autonom, kann jedoch keine Kranken direkt von auswärts aufnehmen, sondern muss sein Material aus den im Krankenhaus befindlichen Patienten wählen. Dieses System hat zur Folge, dass die Kliniken kein so reichliches Material besitzen, als jene anderer Länder, weil ihr Krankenverkehr notwendigerweise ein geringerer ist. Dort, wo die Ärzte des Krankenhauses mit denen der Klinik auf gutem Fusse stehen und ihnen gerne behülflich sind, ist reichlicheres Material erhältlich, aber wo dieses Einvernehmen mangelt, ist

auch der Mangel an für die Entwicklung des Unterrichtes erforderlichem Material fühlbar.

Alle Fakultäten des Königreiches besitzen jetzt mehr oder weniger reichlich ausgestattete und geräumige Laboratorien; doch handelt es sich hier nicht um eigentliche richtige, ihrem Zwecke entsprechend eigens erbaute Räumlichkeiten, sondern um so gut als möglich adaptierte Lokale.

Bis jetzt sind nur in Genua besondere für die Kliniken eigens erbaute Laboratorien vorhanden.

In Italien gibt es nicht, wie in Deutschland, poliklinische Ambulanzen; doch werden an jeder Klinik Konsultationen für mittellose externe Kranke erteilt, meist vom Professor selbst unter Mitwirkung der Assistenten und im Beisein der Studierenden, welche so Gelegenheit haben, sich in der raschen Untersuchung der Kranken und in der flinken Anwendung therapeutischer Hilfsmittel zu üben.

Die wöchentliche Anzahl der Vorlesungen an den Kliniken ist nicht überall dieselbe; zumeist wird in den allgemeinen Kliniken täglich, in den speciellen dreimal wöchentlich Unterricht erteilt.

Jede Vorlesung dauert, je nach der Studieneinteilung, eine Stunde bis anderthalb Stunden.

Für den Dienst in den Sälen und die Arbeiten in den Laboratorien sind jeder Klinik ein oder mehrere Assistenten zugeteilt, die Gehalte von 800 bis 1500 L. beziehen und zu fast ununterbrochenem Aufenthalt in den Räumen der Klinik verpflichtet sind. Zumeist ist es dem Ermessen des Professors anheimgestellt, jene Personen zur Ernennung zu Assistenten und Oberassistenten vorzuschlagen, welche ihm als hierzu am besten geeignet erscheinen, doch giebt es Kliniken, an welchen diese Ernennung auf Grund von Prüfungen geschieht.

An vielen Kliniken giebt es unbesoldete freiwillige Assistenten.

Die Regierung stellt den Kliniken eine jährliche Dotation zur Verfügung, aus welcher jedoch nur die Auslagen für die Laboratorien und für die Beschaffung des wissenschaftlichen Materials zu bestreiten sind, während, wie schon erwähnt, für alle Bedürfnisse der Kranken die Spitalverwaltungen zu sorgen haben. Im speciellen Teile werden die Leser die Höhe der Dotation einer jeden Klinik verzeichnet finden.

An den verschiedenen Schulen der italienischen Fakultäten im Allgemeinen, insbesondere aber an den Kliniken, ist der Unterricht stets experimentell und demonstrativ.

An den meisten Kliniken sind die Studierenden verpflichtet, der Krankenvisite beizuwohnen, an manchen sind sie gehalten, unter der Anleitung der Assistenten, die Krankheitsgeschichte der Patienten zu verfassen und deren Diarien zu führen.

Der Professor führt einen oder mehrere Kranke im Amphitheater vor, lässt deren Krankheitsgeschichte verlesen und illustriert diese klinisch unter Demonstration und Kommentierung der wichtigsten Momente derselben.

In manchen Schulen nimmt der Professor in Gegenwart der Studierenden die Krankenvisite vor, begiebt sich mit ihnen an die Betten der Kranken, untersucht diese und schreibt die Behandlung vor.

Ausserdem wird zweimal täglich die Krankenvisite durch die Assistenten vorgenommen, wozu die Studierenden an allen Kliniken zugelassen sind; an vielen Kliniken sind sie diesen Visiten beizuwohnen verpflichtet.

Zumeist werden die Studierenden von den Oberassistenten zur Untersuchung der Krankheitsprodukte angeleitet.

An manchen Universitäten haben die Studenten unentgeltlichen Zutritt zu den Laboratorien.

Im Allgemeinen kann gesagt werden, dass in Italien der klinische Unterricht mit vielem Fleisse und vorwiegend mit praktischer Tendenz erteilt wird, so dass die Studierenden, wenn sie die Schule verlassen, in der physischen Untersuchung, in der Diagnose und in der Behandlung der Kranken wohl geübt sind und tüchtige Ärzte werden.

Die Autopsie der in den Kliniken Verstorbenen wird in den Schulen für pathologische Anatomie vorgenommen, und das Unterrichtsministerium hat folgende Normen vorgeschrieben, um diesen heiklen Gegenstand derart zu regeln, dass kein Anlass zu Reibungen zwischen Klinikern und Anatomico-Pathologen entstehen könne.

Die aus den Kliniken herrührenden Leichen müssen öffentlich seciert werden, während der für die Vorlesungen jener Schule, von welcher die Leichen herrühren, bestimmten Stunden, ausgenommen jene Fälle, in welchen besonderer Umstände halber Kliniker und Pathologe anderweitige Vereinbarung treffen.

Die Sektion wird vom Professor für pathologische Anatomie oder von dessen Prosektor vorgenommen. Der Kliniker oder dessen Oberassistent muss derselben beiwohnen. Der Secierende beschreibt nur die Veränderungen, welche an der Leiche im Laufe der Section successive zum Vorschein kommen und modificiert eventuell auf Verlangen des anwesenden Klinikers oder dessen Stellvertreters die dabei zu befolgende Methode.

Der Sektionsbefund wird in zwei Exemplaren ausgefertigt, von denen eines dem Professor für pathologische Anatomie verbleibt, das andere dem Kliniker übergeben wird.

Letzterer verliest dann in seiner Schule das Diktat des Sektors und begleitet die Verlesung mit jenen Erläuterungen, welche er für angemessen erachtet.

Der Kliniker ist berechtigt, die Leiche oder Teile derselben als Gegen-

stand der Epikrisis seiner Lehrkanzel für sich in Anspruch zu nehmen; doch werden die Objekte dann sofort wieder dem Professor für pathologische Anatomie zurückgestellt, falls der Kliniker derselben nicht zum Zwecke besonderer Untersuchungen bedarf.

Der Professor für pathologische Anatomie kann die Körperteile für das Museum conservieren, kann sie in der ihm passend erscheinenden Weise zum Gegenstand seiner eigenen Studien machen oder, mit Zustimmung des Professors jener Schule, welcher die Leiche gehört, in seiner eigenen Schule demonstrieren.

b) Die allgemeinen und propädeutischen Kliniken für innere Medizin.

Obleich schon in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts in Pavia von den Professoren Alberta, Bottini und Marco Oddo die ersten klinischen Kurse gehalten worden sind, betrachten die meisten Nationen Europas das 18. Jahrhundert als den Ausgangspunkt der systematischen Einrichtung medizinischer Kliniken in Italien, und jene zu Rom als deren erste.

Noch vor wenigen Jahren bestand an jeder medizinischen Fakultät eine Klinik für innere Medizin, an welcher der Unterricht sowohl die gesamte doktrinäre und angewandte Semeyologie, als auch die Klinik im eigentlichen Sinne des Wortes umfasste; seit dem Jahre 1881 jedoch ist der Unterricht in der Semeyologie von der Klinik für innere Medizin getrennt und wird für sich unter der Bezeichnung „Propädeutik“ behandelt. Es ist dies das Werk Baccellis, der damals Unterrichtsminister war.

Nach den Vorschriften Baccellis bildet die Schule für medizinische Propädeutik eine Abteilung des Institutes für klinische Medizin und soll, nach der Absicht des Gesetzgebers, der an jener erteilte Unterricht dem an der allgemeinen Klinik erteilten untergeordnet sein und von diesem Einfluss und Tendenz empfangen.

Der Erfolg entsprach jedoch nicht der Absicht des Schöpfers dieser Schulen, welche an den meisten Universitäten die Gesamteinrichtung des Unterrichtes mehr hindernd als befördernd beeinflussten. Die Professoren für Propädeutik wollten sich der untergeordneten und untergebenen Stellung, die ihnen der Minister Baccelli angewiesen hatte, nicht anbequemen und weder Minister noch Fakultäten vermochten es, sie dazu anzuhalten, so dass die Schulen für Propädeutik, anstatt eine nützliche Ergänzung der Kliniken für innere Medizin zu sein, sich zu einem Hindernis für dieselben entwickelten und an manchen Universitäten, durch ihre feindselige Haltung jenen gegenüber, einen der Jugend schädlichen Dualismus hervorriefen. Dies geschah wohl nicht an allen Universitäten, aber an vielen. Die Einrichtung war eine gute, das bewies der Erfolg an jenen wenigen Universi-

täten, an welchen sie sich in den ihr angewiesenen bescheidenen Grenzen zu halten vermochte, aber sie wurde verdorben.

Heute giebt es in Italien mehrere Schulen für Propädeutik, welche sich eigenmächtig zu unabhängigen Kliniken erhoben haben, von der allgemeinen Klinik vollständig getrennt bestehen und oft den an dieser erteilten Unterricht unter Vernachlässigung des eigenen wiederholen.

Diese Umstände haben eine diesen Schulen ungünstige Meinung hervorgerufen und vielseitig wird deren Abschaffung gefordert, ein Verlangen, dem sehr wahrscheinlich in nicht zu langer Zeit Folge gegeben werden wird.

c) Der Unterricht in der klinischen Medizin an den einzelnen Universitäten.

Rom. Die Klinik für innere Medizin befindet sich im grossen Spital von S. Spirito, jenseits der Tiber; sie verfügt über 60 Betten in einer Abteilung des genannten Krankenhauses, wo sich auch ein Amphitheater für die Vorlesungen und zwei weitere Räumlichkeiten für Laboratoriumszwecke befinden.

Das Laboratorium ist reichlich mit Forschungsmitteln und Apparaten ausgestattet. Die Klinik hat einen jährlichen Krankenverkehr von ca. 400 Individuen und eine gut ausgestattete Bibliothek, zu welcher die Studierenden freien Zutritt haben.

Vorstand der Klinik ist Professor Guido Baccelli; den Unterricht in der Propädeutik erteilt Professor Eugen Rossoni, der über keine eigene Klinik verfügt, sondern die Kranken der allgemeinen Klinik für die zu seinen Vorlesungen erforderlichen Demonstrationen verwendet.

In Rom funktioniert der Unterricht in der Propädeutik regelrecht; der Professor, welcher sie lehrt, steht dem für allgemeine Klinik in der Leitung der Säle zur Seite und vertritt in dessen Abwesenheit seine Stelle.

Die Klinik wird nicht lange mehr in ihren jetzigen Räumen verbleiben, soll vielmehr binnen Kurzem in das Polyklinikum übersiedeln. In diesem sind ihr ein Hauptgebäude, mit einem Nebentrakt für die Propädeutik bestimmt und wird dann die Klinik zu Rom, in Bezug auf Glanz und Grossartigkeit der Installation, in keinem Lande der Erde ihres Gleichen finden.

Die jährliche Dotation beträgt 4000 L. = 3200 M. — Drei Oberassistenten beziehen je 1500 L. Gehalt, vier Assistenten je 540 L.

Bologna. Die Klinik für innere Medizin besitzt ihre eigenen Räumlichkeiten in der Poliklinik und steht unter der Leitung des Professors August Murri, verfügt über 65 Betten und hat einen jährlichen Krankenverkehr von ca. 500 Individuen.

Jahresdotation: 2000 L. — Drei Assistenten, davon einer mit 1200 und zwei mit je 900 L. Gehalt.

Für Propädeutik giebt es dort keinen eigenen Professor; der Unterricht in diesem Gegenstande wird von dem Professor der allgemeinen Klinik und von dessen Assistenten erteilt.

Die Vorlesungen werden täglich gehalten, mit Ausnahme der Feiertage.

Cagliari. Sitz der 1883 gegründeten Klinik ist das städtische Krankenhaus; deren Vorstand, Professor Ignaz Fenoglio, lehrt sowohl allgemeine klinische Medizin als Propädeutik.

Die Klinik verfügt über 24 Betten und kann die in den verschiedenen Abteilungen des Spitals untergebrachten interessanten Fälle für ihre Zwecke verwenden, hat einen jährlichen Krankenverkehr von 60 bis 70 Individuen, deren Krankheitsgeschichte von den Studenten und Assistenten verfasst wird.

Das Ambulatorium, jeden Sonntag und Donnerstag, hat einen jährlichen Verkehr von mehr als 500 Patienten.

Das Laboratorium besteht aus drei, je in einem besonderen Lokale untergebrachten Abteilungen: Mikroskopie, Chemie und Bakteriologie, und besitzt Räume für Desinfektion, Verschlüge für Tiere u. s. w.

Zwei Assistenten mit 800 und 600 L. Gehalt.

Catania. Die Klinik für innere Medizin, gegründet 1879, hat ihren Sitz im städtischen Victor Emanuel-Krankenhaus.

Die allgemeine Klinik steht unter der Leitung des Professors Salvatore Tomaselli, verfügt über 24 Betten und hat einen jährlichen Krankenverkehr von ca. 250 Individuen.

Vorlesung täglich, ausgenommen Sonntag und Donnerstag.

Jahresdotation: 1500 L. — Ein Oberassistent mit 1200 L. und ein Assistent mit 800 L. Gehalt.

Klinische Propädeutik wird vom ausserordentlichen Professor Raimund Feletti gelehrt und besitzt eine Dotation von 1500 L.

Florenz. Es bestehen, von einander durchaus unabhängig, eine allgemeine und eine propädeutische Klinik, welche beide im Spitale zu Santa Maria Nuova untergebracht sind.

Die allgemeine Klinik, neu erbaut, steht unter der Leitung des Professors Peter Grocco, verfügt über 54 Betten und hat einen jährlichen Krankenverkehr von ca. 300 Individuen.

Es besteht an derselben ein externes Ambulatorium.

Die Krankheitsgeschichten werden von den Studierenden unter Anleitung der Assistenten verfasst. Vorlesungen täglich, ausgenommen an Feiertagen.

Die Studierenden können täglich unter Anleitung des Oberassistenten praktische Übungen vornehmen.

Das Laboratorium besteht aus: a) einem bakteriologischen Kabinett, b) einem Kabinett für klinische Chemie, c) zwei Räumen für mikroskopische

Untersuchungen, d) einem Lesesaal mit 14 italienischen und ausländischen medizinischen Fachblättern.

Medizinische Propädeutik lehrt der ao. Professor Josef Mya.

Genua besitzt ein Institut für klinische Medizin, an welchem der Unterricht die allgemeine Klinik und die medizinische Propädeutik umfasst.

Das Institut steht unter der Leitung des Professors Eduard Maragliano, befindet sich im grossen städtischen Krankenhause „Pammatone“ und besitzt, ausser den klinischen Sälen, geräumige eigens erbaute Laboratorien.

Allgemeine Klinik lehrt Professor Maragliano, während die Lehrkanzel für medizinische Propädeutik zur Zeit unbesetzt ist, da deren bisheriger Inhaber, Professor J. B. Queirolo, kürzlich zum Vorstände der allgemeinen Klinik zu Pisa ernannt worden ist. Für die medizinische Propädeutik giebt es keine besonderen klinischen Säle und der Lehrer dieses Gegenstandes verwendet für seinen Unterricht die Kranken der allgemeinen Klinik.

Diese verfügt über 60 Betten; doch hat ihr Vorstand die Befugnis, aus sämtlichen Kranken des Spitals, das an 1000 Betten besitzt, die ihm passend erscheinenden Objekte auszuwählen, sowie jene Kranken, welche für seinen Unterricht kein Interesse mehr bieten, den Abteilungen des Spitals wieder zurückzustellen.

Demzufolge hat die Klinik einen jährlichen Verkehr von ca. 600 internen und ca. 500 externen Kranken im Ambulatorium.

Die Säle der Klinik sind in vier Sektionen geteilt, und jeder Sektion steht ein Assistent vor.

Die Krankheitsgeschichten der Klinik werden von den Studierenden, unter Anleitung des der betreffenden Sektion vorstehenden Assistenten verfasst. Jedem Bette der Klinik sind zwei Studenten zugeteilt, einer des fünften und einer des sechsten Jahrganges; diese haben die klinischen Krankheitsgeschichten der successive in den betreffenden Betten untergebracht werdenden Kranken zu verfassen, welche in besonderen von der Anstalt besorgten Formularen niedergeschrieben werden.

Ein Oberassistent ist sämtlichen Sektionen der Klinik vorgesetzt.

Der Vorstand der allgemeinen Klinik hält täglich Vorlesung; Oberassistent und Assistenten nehmen täglich mit den Studierenden Übungen in der praktischen Semeyologie vor.

Die Vorlesung besteht aus zwei Teilen: aus der Krankenvisite mit kurzgefasster klinischer und therapeutischer Illustration der bemerkenswerteren Fälle, und aus der eigentlichen klinischen Vorlesung, in welcher der Professor einen oder mehrere Kranke im klinischen Amphitheater vorführt.

Die Patienten des Ambulatoriums werden der Reihenfolge nach von den Studierenden des sechsten Jahrganges untersucht, welche, unter Anleitung

des Oberassistenten, deren Krankheitsgeschichte summarisch verfassen und dann den Fall, unter Formulierung der Diagnose und der Behandlung, dem Professor vorführen.

Die klinische Illustration der Kranken geschieht in einem Amphitheater, das über 180 Studenten fasst; anschliessend an dieses befindet sich ein Saal für die genaueren semeyotischen und elektro-diagnostischen Untersuchungen.

Das zur Klinik gehörige Laboratorium ist mit wissenschaftlichem Material reich ausgestattet, dessen Anschaffungskosten aus von der Regierung, von der Stadtverwaltung und von Privaten bereitgestellten Fonds bestritten worden sind.

Dasselbe besteht aus: 1. einer Abteilung für Mikroskopie und Bakterioskopie; fünf Räumlichkeiten, von denen eine sehr geräumige für die mikroskopischen Demonstrationen bestimmt ist, zwei für die mikroskopischen Untersuchungen und zwei für die bakteriologischen Untersuchungen; von diesen letzteren eine ausschliesslich für die Thermostaten;

2. einer Abteilung für medizinische Chemie; fünf Lokale, von denen eines den Untersuchungen über respiratorischen Gaswechsel dient und mit einem Pettenkoferschen Respirationsapparate, mit einer Turbine von fünf Pferdekräften, mit einer grossen Saugpumpe und mit einer Centrifugalmaschine ausgerüstet ist;

3. einer Abteilung für klinische experimentelle Untersuchungen und Vivisektionen.

In den verschiedenen Stockwerken der Anstalt befinden sich ausserdem mehrere Zimmer zur Isolierung solcher Kranken, die Gegenstand besonderer Beobachtungen sind, ferner eine Bibliothek und die Kabinette des Vorstandes der Klinik, des Vorstandsstellvertreters und des Oberassistenten.

Zutritt zum Laboratorium hat eine nicht besonders bestimmte Anzahl von Studierenden, welche jedoch beim Vorstande darum ansuchen müssen; andere Studierende, aus den Besten der verschiedenen Jahrgänge ausgewählt, sind den Sektionen der Klinik in der Eigenschaft interner Eleven zugeteilt und erhalten hierüber zum Jahresschluss besondere Certifikate ausgestellt.

Zum Unterricht in der medizinischen Propädeutik werden die Kranken der allgemeinen Klinik verwendet. Die Vorlesungen finden dreimal wöchentlich statt, praktische Übungen dagegen täglich unter der Anleitung der Assistenten.

Ausser den beiden Hauptkursen bestehen noch folgende Ergänzungskurse: Allgemeine und specielle Pathologie der Erkrankungen der Atmungsorgane, Pathologie und Therapie des Nervensystems, Physikalische Semeyotik, Klinische Mikroskopie und Bakterioskopie, Diagnostik der Krankheiten der Verdauungsorgane, Elektrodiagnostik und Elektrotherapeutik, Laryngoskopie.

Die Jahresdotation der Klinik beträgt 2000 L. — Das Assistentenpersonal besteht aus: 1 Oberassistent (Gehalt 1000 L.), 1 Assistent (Gehalt 800 L.). Ausser diesen von der Regierung besoldeten Assistenten verrichten mehrere junge Ärzte unentgeltlich Assistentendienste.

Messina besitzt eine allgemeine Klinik und eine von dieser unabhängige Schule für Propädeutik.

Die allgemeine Klinik steht unter der Leitung des Professors Michael Crisafulli und befindet sich im städtischen Krankenhause.

Jahresdotation: 600 L. — Ein Assistent, Gehalt 600 L.

Die medizinische Propädeutik hat keine eigene Klinik, kann jedoch für ihre Demonstrationen die Patienten des städtischen Krankenhauses verwenden; diese Schule entbehrt gegenwärtig ihres officiellen Inhabers und steht unter der Leitung eines „Incaricato“.

Modena. Die allgemeine Klinik, im Jahre 1774 gegründet, befindet sich im städtischen Krankenhause und steht unter der Leitung des Professors Herkules Galvagni. Ausser den täglich stattfindenden Vorlesungen besteht an derselben ein Kursus für praktische Übungen unter der Leitung der Assistenten. Zu dem genügend ausgestatteten Laboratorium haben drei Studierende Zutritt. Die Klinik verfügt über 32 Betten und hat jährlich ca. 180 Kranke. Die Krankheitsgeschichten werden von den Studierenden unter der Anleitung der Assistenten verfasst.

Das Ambulatorium hat einen jährlichen Krankenverkehr von ca. 400 Individuen. Die Vorführung der Kranken zur klinischen Demonstration geschieht in einem eigenen Amphitheater.

Jahresdotation: 600 L. — Zwei Assistenten mit 1152 und 1000 L. Gehalt.

Die Schule für Propädeutik ist von der allgemeinen Klinik unabhängig, besitzt keine eigene Klinik und steht unter der Leitung des ausserordentlichen Professors L. Vanni.

Neapel besitzt zwei allgemeine Kliniken für innere Medizin und eine Schule für klinische Propädeutik im „Gesu e Maria“-Spital, einem im Jahre 1860 eigens für die Kliniken erbauten Krankenhause, das jedoch wegen Mangels an Raum, für die Kranken sowohl als für die Laboratorien, seinem Zwecke wenig entspricht. Die Regierung ist jedoch im Begriffe, die Überführung der Kliniken in ein entsprechenderes eigenes Gebäude zu veranlassen und sie mit allen erforderlichen Laboratorien und den dem heutigen Stande des Fortschrittes der Wissenschaft entsprechenden Einrichtungen auszustatten.

Die beiden allgemeinen Kliniken sind von einander durch die Bezeichnungen „erste Klinik“ und „zweite Klinik“ unterschieden.

Die erste Klinik stand bis vor kurzem unter der Leitung des jüngst verstorbenen Professors Arnold Cantani. An dessen Stelle steht gegen-

wärtig der frühere Leiter der zweiten Klinik, Professor Heinrich de Renzi, dem der Professor Anton Cardarelli in der Leitung der 1865 gegründeten zweiten Klinik gefolgt ist.

Jede der beiden Kliniken verfügt über 30 Betten und einen jährlichen Krankenverkehr von ca. 300 Individuen. Die Professoren halten täglich Vorlesung und der Unterricht ist stets demonstrativ. Die klinischen Krankheitsgeschichten werden zum Teil von den Assistenten, zum Teil unter deren Anleitung von den Studierenden verfasst.

Beide Kliniken besitzen Laboratorien für klinische Mikroskopie, klinische Bakteriologie und medizinische Chemie, welche genügend mit wissenschaftlichem Material versehen sind und zu welchen Ärzte und Studierende Zutritt haben.

An der ersten Klinik hatte Professor Cantani eine Anstalt für Behandlung der Tollwut eingerichtet.

Es bestehen Kurse für praktische Übungen unter Anleitung der Oberassistenten und Komplementärkurse für Mikroskopie und klinische Chemie, ferner ein Ambulatorium für mittellose externe Patienten unter der Leitung der Oberassistenten.

Die Jahresdotation von 24000 L. ist beiden Kliniken gemeinsam.

Assistentenpersonale: Vier Oberassistenten mit je 1334 L., vier Assistenten mit je 622 L. und vier Präparatoren mit je 1200 L. Gehalt.

Die Schule für Propädeutik ist von den allgemeinen Kliniken unabhängig, steht unter der Leitung eines „Incaricato“, hat eine Jahresdotation von 360 L. und besitzt zwei Assistenten mit je 622 L. Gehalt.

Der Privatunterricht ist in Neapel sehr stark entwickelt, sowohl in der klinischen Medizin als in der Propädeutik. An allen Krankenhäusern lehren Privatdocenten, deren Vorlesungen zahlreich besucht werden, da die officiellen Kliniken dem Bedürfnisse der zahlreichen Studentenschaft nicht genügen.

Padua. Die Klinik befindet sich im städtischen Krankenhause unter der Leitung des Professors A. de Giovanni. An derselben wird auch von demselben Professor Propädeutik gelehrt.

Die Klinik verfügt über 31 Betten und über eine Abteilung des Krankenhauses mit weiteren 50 Betten; jährlicher Krankenverkehr ca. 500 Individuen.

Die Krankheitsgeschichten werden von den Studierenden unter Anleitung der Assistenten verfasst. Die Vorlesungen finden täglich statt und werden für die klinischen Demonstrationen auch die Patienten des Ambulatoriums verwendet, welches letzteres einen täglichen Verkehr von durchschnittlich 20 Kranken aufweist.

Die Klinik besitzt ein reiches Laboratorium, welches abgeteilt ist

in: Chemie, Mikroskopie, Spektroskopie, Ophthalmoskopie, Emathoskopie, Sphigmographie und Elektrotherapie, Bakteriologie und Photographie.

Jahresdotation: 1500 L. — Drei Assistenten, davon einer mit 1500, zwei mit je 1200 L. Gehalt.

Palermo. Die Klinik hat ihren Sitz im „Concezione“-Spital und stand bis vor kurzem unter der Leitung des Professors B. Luzzatto; seit dessen Tode fungiert ein „Incaricato“ an seiner Stelle.

Die Vorlesungen finden täglich statt, der Donnerstag einer jeden Woche ist dem Ambulatorium gewidmet. Die Klinik verfügt über 45 Betten, besitzt ein hinreichend ausgestattetes Laboratorium und ein Amphitheater für die Vorlesungen.

Die Krankheitsgeschichten werden von den Studierenden unter der Anleitung der Assistenten verfasst, welche letztere auch die Studenten in der Untersuchung der Kranken praktisch anleiten.

Jahresdotation: 2000 L. — Drei Assistenten, davon einer mit 1500 und zwei mit je 1200 L. Gehalt. — Für Propädeutik besteht keine Schule.

Parma. Die allgemeine Klinik ist im städtischen Krankenhause untergebracht, verfügt über 30 Betten und steht unter der Leitung des Professors A. Riva. Vorlesungen täglich.

Das Laboratorium ist sehr reichlich ausgestattet und besteht aus vier Abteilungen: Uroskopie — Bakteriologie — Klinische Mikroskopie — Experimentelle Untersuchungen.

Die Studierenden verfassen die Krankheitsgeschichten unter Anleitung des Oberassistenten, welcher auch ihre klinischen Übungen leitet.

Jahresdotation: 1250 L. — Ein Oberassistent mit 1500 L. und ein Assistent mit 600 L. Gehalt.

Die Propädeutik ist von der allgemeinen Klinik unabhängig und wird vom Professor D. Ughi gelehrt.

Pavia. Die Klinik, gegründet im Jahre 1773, befindet sich im städtischen Krankenhause und steht unter der Leitung des Professors F. Orsi, verfügt über 29 Betten und einen jährlichen Krankenverkehr von ca. 250 Individuen. Vorlesung dreimal wöchentlich.

Jahresdotation: 400 L. — Zwei Assistenten mit 1200 und 800 L. Gehalt.

Es besteht ein Ambulatorium unter der Leitung des Professors. — Das Laboratorium hat ein Zimmer.

Die Propädeutik ist von der allgemeinen Klinik unabhängig, steht unter der Leitung des ausserordentlichen Professors B. Silva, besitzt ein aus vier Räumlichkeiten bestehendes Laboratorium für: Bakteriologie — Elektrische, laryngoskopische, ophthalmoskopische Untersuchungen u. dergl. — Untersuchungen mit graphischen Apparaten, mikroskopische Unter-

suchungen u. s. w. — Praktische Übungen, verfügt über 29 Betten und jährlich ca. 160 Kranke.

Die Krankheitsgeschichten werden unter der Anleitung der Assistenten von den Studierenden verfasst. Die Vorlesungen finden dreimal wöchentlich statt, das Ambulatorium dagegen täglich.

Pisa. Die Klinik — im Sta. Chiara-Spital — steht unter der Leitung des Professors J. B. Queirolo, verfügt über 52 Betten und jährlich ca. 350 Kranke. Letztere Zahl ist begünstigt durch das Vorrecht der Klinik, die Kranken aus allen Sälen des Krankenhauses auszuwählen und jene wieder zurückzustellen, welche sie bloss für die Diagnose übernommen hatte.

Vorlesungen täglich, Ambulatorium dreimal wöchentlich. Erstere werden in einem eigenen Amphitheater gehalten.

Die Klinik besitzt ein recht reichlich ausgestattetes Laboratorium, dessen zehn Zimmer in folgender Weise eingeteilt sind: drei für klinische Chemie, zwei für Bakteriologie, je eins für Mikroskopie, Vivisektion, graphische Untersuchungen, für jene des Larynx, des Ohres u. s. w., für Elektrophotherapie, für die Direktion, nebst einer grossen Anzahl von Verschlügen für Hunde, Kaninchen u. s. w.

Jahresdotation: 1500 L. — Ein Oberassistent mit 1500 L. und zwei Assistenten mit je 1200 L. Gehalt.

Die Schule für Propädeutik steht unter der Leitung eines „Incaricato“, besitzt ein eigenes Laboratorium und verfügt über 16 Betten. Die klinischen Krankheitsgeschichten werden ausschliesslich vom Oberassistenten verfasst.

Sassari. Die Klinik befindet sich im städtischen Krankenhause und steht unter der Leitung des Professors G. M. Fiori.

Es besteht keine Schule für Propädeutik.

Jahresdotation: 9000 L., aus welcher der Unterhalt der Kranken zu bestreiten ist. — Ein Assistent mit 1000 L. Gehalt.

Siena. Die Klinik — im polyklinischen Krankenhause Sta. Maria della Scala — steht unter der Leitung des Professors A. Cantieri, verfügt über 38 Betten und hat einen jährlichen Krankenverkehr von ca. 300 Individuen. Vorlesung und Ambulatorium täglich. Das genügend ausgestattete Laboratorium besteht aus drei Räumlichkeiten.

Die Krankheitsgeschichten werden unter Anleitung der Assistenten von den Studierenden verfasst.

Jahresdotation: 720 L. — Ein Oberassistent mit 1500 L. und zwei Assistenten mit je 1200 L. Gehalt.

Die Schule für Propädeutik ist von der Klinik unabhängig, steht unter Leitung des Professors A. Rovighi, hat 70 Betten und jährlich ca. 400 Kranke.

Turin. Die Klinik befindet sich im S. Giovanni-Spital unter Leitung des Professors C. Bozzolo, verfügt über 50 Betten und hat einen jährlichen Krankenverkehr von ca. 500 Individuen.

Vorlesung viermal wöchentlich; Ambulatorium für externe Kranke.

Die klinischen Krankheitsgeschichten werden von den Studierenden verfasst, welche auch unter der Anleitung der Assistenten praktische Übungen vornehmen.

Das reich ausgestattete Laboratorium besteht aus zehn Räumlichkeiten.

Die Studenten haben Zutritt zur Bibliothek.

Es bestehen Komplementärkurse für Neuropathologie, Klinische Chemie und Bakteriologie.

Jahresdotation: 4000 L. — Drei Assistenten mit je 1000 L. Gehalt.

Die Propädeutik ist von der Klinik unabhängig, wird vom Professor C. Forlanini gelehrt, hat eine Jahresdotation von 3000 L. und zwei Assistenten mit 1200 und 1000 L. Gehalt.

d) Die Kliniken für Chirurgie.

Der Unterricht in der Chirurgie wird in sehr vollständiger Weise erteilt.

Die Studierenden hören vor allem einen Spezialkursus über topographische und chirurgische Anatomie als Vorstudium, dann einen Kursus über specielle chirurgische Pathologie und über operative Medizin am Leichnam, und gelangen schliesslich in die Schule für klinische operative Chirurgie.

Dieser Unterricht wird praktisch und demonstrativ erteilt.

Die klinische Ausbildung beginnt in der propädeutischen Schule, wo die Studenten angeleitet werden, die den verschiedenen chirurgischen Laesionen eigentümlichen Krankheitserscheinungen wahrzunehmen und zu beurteilen, und vervollständigt sich in den operativen Kliniken, wo ihnen gelehrt wird, richtig zu diagnosticieren, zu behandeln und zu operieren.

Auf operativem Felde finden sie insbesondere Gelegenheit, ihre Kenntnisse zu bereichern, weil die Professoren zumeist die Operationen im Beisein der Studierenden ausführen.

Die propädeutischen Schulen bestehen von den operativen Kliniken abge sondert und unabhängig.

Rom. Die chirurgische Klinik, 1888 gegründet, befindet sich schon jetzt in eigens für sie bestimmten Räumen, wird jedoch bald in das Polyklinikum überführt werden, wo sie über zwei grossartige Gebäude verfügen wird, von denen eines der Propädeutik bestimmt ist. Deren Vorstand ist Professor F. Durante, welcher täglich Vorlesung hält.

Die Klinik verfügt im gegenwärtigen Lokale über 50 Betten, hat einen jährlichen Krankenverkehr von ca. 300 Individuen, besitzt eine recht gut ausgestattete Bibliothek und ein aus vier Räumlichkeiten bestehendes Laboratorium.

Das Ambulatorium steht unter der Leitung der Assistenten.

Es bestehen Komplementärkurse über Traumatologie und über einige Abschnitte der speciellen Chirurgie und Pathologie.

Jahresdotation: 2800 L. — Drei Oberassistenten mit je 1500 L. und vier Assistenten mit je 540 L. Gehalt.

Die Propädeutik steht ebenfalls unter der Leitung des Professors Durante und befindet sich in den Räumen der operativen Klinik.

Unter der Leitung des Professors Occhini besteht ein Kursus für operative Medizin.

Bologna. Die Klinik, gegründet im Jahre 1871, befindet sich im polyklinischen Krankenhaus, verfügt über 50 Betten — Krankenfrequenz jährlich 900 — und steht unter der Leitung des Professors G. F. Novaro.

Vorlesung dreimal wöchentlich.

Im Ambulatorium, das dreimal wöchentlich an jenen Tagen stattfindet, an welchen keine Vorlesung gehalten wird, werden nur Patienten zur Konsultation zugelassen, nicht aber zur Operation oder zum Verbinden.

Das Laboratorium verfügt über ein sehr geräumiges Lokal, ist aber nur dürftig ausgestattet.

Jahresdotation: 1500 L. — Zwei Assistenten mit 1200 und 900 L. Gehalt.

Operative Medizin wird mit demonstrativer Methode vom „Incaricato“ Professor David Giordano gelehrt. — Die in der Vorlesung besprochenen Operationen werden am Leichnam ausgeführt, und unter der Anleitung des „Incaricato“ finden praktische Übungen statt.

Die Propädeutik steht unter der Leitung des Professors A. Poggi.

Cagliari. Die Klinik benutzt das städtische Krankenhaus und steht unter der Leitung des Professors D. Biondi. Vorlesung: täglich. Jahresdotation: 1000 L. — Zwei Assistenten mit 800 und 600 L. Gehalt.

Operative Medizin lehrt der Vorstand der operativen Klinik, Propädeutik dagegen ein „Incaricato“.

Catania. Die Klinik befindet sich im städtischen Krankenhaus, verfügt über 30 Betten mit einem jährlichen Krankenverkehr von ca. 250 Individuen und steht unter der Leitung des Professors G. Clementi, welcher viermal wöchentlich Vorlesung hält.

Jahresdotation: 1800 L. — Zwei Assistenten mit 1000 und 700 L. Gehalt.

Operative Medizin lehrt der Vorstand der Klinik mit demonstrativer Methode, chirurgische Pathologie Professor P. Berretta.

Florenz. Die Klinik besitzt ihre eigenen Lokale unter der Leitung des Professors G. Corradi, verfügt über 55 Betten und hat einen jährlichen Krankenverkehr von ca. 300 Individuen.

Dem Ambulatorium für externe Patienten steht der Oberassistent vor. Das Laboratorium besteht aus vier Räumlichkeiten und ist recht reichlich ausgestattet.

Jahresdotation: 1900 L. — Ein Oberassistent mit 1500 L. und zwei Assistenten mit 1080 und 840 L. Gehalt.

Operative Medizin lehrt Professor G. Del Greco, Propädeutik Professor D. Bajardi.

Genua. Die Klinik, 1780 gegründet, befindet sich in der erst kürzlich erbauten, einen Annex des grossartigen Pammatone-Spitals bildenden klinischen Anstalt, steht unter der Leitung des Professors A. Caselli, welcher fünfmal wöchentlich Vorlesung hält, verfügt über 38 Betten und hat einen jährlichen Krankenverkehr von ca. 200 Individuen, mit einer Gesamtsumme von jährlich ca. 200 Operationen.

Das Ambulatorium hat ein besonderes Lokal und einen Verkehr von ca. 900 Patienten jährlich.

Die klinischen Vorlesungen und die Operationen finden in einem Amphitheater statt, welches die operative mit der propädeutischen Klinik gemein hat. Ein Zimmer ist exklusiv für die Laparotomien bestimmt.

Das Laboratorium besteht aus acht Räumen und ist recht reichlich ausgestattet.

Jahresdotation: 2500 L. — Ein Oberassistent mit 1000 L. und ein Assistent mit 800 L. Gehalt.

Operative Medizin lehrt der „Incaricato“ Professor E. Sacchi, ausserdem bestehen Komplementärkurse für Zahnheilkunde, elementare Chirurgie, Verbandlehre und atypische Operationen am Leichnam.

Die Propädeutik steht unter der Leitung des Professor A. Ceci, verfügt über 24 Betten mit einem jährlichen Krankenverkehr von ca. 130 Personen und besitzt ein genügend ausgestattetes Laboratorium.

Jahresdotation: 500 L. — Ein Assistent mit 800 L. Gehalt.

Messina. Die Klinik, im städtischen Krankenhause befindlich, steht unter der Leitung des Professors F. Trombetta, welcher täglich mit demonstrativer Methode Vorlesung hält, verfügt über 24 Betten mit einem jährlichen Krankenverkehr von 150 Personen.

Das Ambulatorium findet täglich statt und hat einen jährlichen Verkehr von ca. 400 Patienten.

Die Studierenden haben täglich unter Aufsicht des ersten Assistenten praktische Übungen.

Das Laboratorium ist in zwei Sektionen abgeteilt, für Bakteriologie und experimentelle Pathologie, und ist gut ausgestattet.

Jahresdotation: 1000 L. — Zwei Assistenten mit 1000 und 600 L. Gehalt.

Operative Medizin wird vom Vorstand der Klinik gelehrt, Propädeutik von einem „Incaricato“.

Modena. Die Klinik, unter der Leitung des „Incaricato“ Professor Berti, befindet sich in den Räumen der medizinischen Schule im städtischen Krankenhause, hat 24 Betten und jährlich ca. 190 Kranke.

Für externe Patienten besteht kein Ambulatorium.

Der Unterricht ist demonstrativ, und die Vorlesungen finden dreimal wöchentlich statt. Das Laboratorium ist recht reichlich ausgestattet.

Jahresdotation: 440 L. — Zwei Assistenten mit 1152 und 1000 L. Gehalt.

Operative Medizin lehrt ebenfalls ein „Incaricato“, Propädeutik dagegen der ordentliche Professor G. Casarini.

Neapel. Die Klinik, gegründet im Jahre 1815, befindet sich im polyklinischen Krankenhause unter der Leitung des Professors L. Gallozzi, verfügt über 34 Betten und einen jährlichen Krankenverkehr von ca. 200 Individuen.

Das Ambulatorium für externe Patienten steht unter der Leitung des Vorstandes der Klinik.

Vorlesung fünfmal wöchentlich.

Jahresdotation: 17000 L., woraus der Unterhalt der Kranken bestritten werden muss. — Drei Oberassistenten mit je 1334 L. und zwei Assistenten mit je 662 L. Gehalt.

Operative Medizin lehrt mit demonstrativer Methode Professor F. Frusci, welcher täglich Vorlesung hält und mit dem Präparator die praktischen Übungen der Studierenden leitet.

Die Propädeutik steht unter der Leitung des Professors A. D'Antona, verfügt über 20 Betten und einen jährlichen Krankenverkehr von ca. 300 Individuen, besitzt ein sehr reichlich ausgestattetes Laboratorium und eine Jahresdotation von 7600 L., aus welcher der Unterhalt der Kranken zu bestreiten ist. — Zwei Oberassistenten und ein Assistent.

Padua. Der Klinik im städtischen Krankenhause steht Professor E. Bassini vor, welcher auch Direktor des Krankenhauses ist. Vorlesung täglich.

Jahresdotation: 2804 L. — Zwei Assistenten mit 1500 und 1200 L. Gehalt.

Operative Medizin lehrt der Vorstand der Klinik.

Die Propädeutik untersteht dem Professor E. Tricomi, verfügt über 74 Betten mit einem jährlichen Krankenverkehr von ca. 700, besitzt ein aus drei Räumen bestehendes Laboratorium, eine Jahresdotation von 1000 L., einen Oberassistenten und zwei Assistenten.

Der Professor und seine Assistenten halten Komplementärkurse über

1. Lehre und Praxis der antiseptischen Verbände. 2. Kursus über Verbände und Apparate. 3. Über die dringenden Hülfeleistungen bei Unglücksfällen. 4. Orthopädie und Massage.

Palermo. Die Klinik befindet sich im Concezione-Spital unter der Leitung des Professors V. Tansini.

Jahresdotation: 800 L. — Zwei Assistenten mit 1500 und 1200 L. Gehalt. — Operative Medizin wird nicht gelehrt.

Vorstand der Propädeutik ist Professor G. Argento.

Parma. Die Klinik, gegründet zu Anfang des Jahrhunderts, befindet sich im „Grossen Spital“, steht unter der Leitung des Professors A. Ceccherelli, hat 32 Betten und jährlich ca. 200 Kranke.

Der Unterricht ist demonstrativ.

Das Ambulatorium für externe Patienten steht unter der Leitung des Vorstandes der Klinik.

Die Studierenden werden zu praktischen und klinischen Übungen angeleitet und verfassen die Krankheitsgeschichten.

Das Laboratorium besteht aus zwei Räumen.

Jahresdotation: 1395 L. — Ein Oberassistent mit 1500 L. und zwei Assistenten mit je 600 L. Gehalt.

Operative Medizin lehrt der Vorstand der Klinik, Propädeutik Professor A. Ferrari; dieser verfügt über 12 Betten und jährlich über ca. 60 Patienten, eine Jahresdotation von 100 L., einen Assistenten mit 800 L. Gehalt und über ein Laboratorium.

Pavia. Der Klinik im städtischen Krankenhause steht Professor E. Bottini vor, welcher dreimal wöchentlich Vorlesung hält.

Jahresdotation: 1800 L. — Zwei Assistenten mit je 1000 L. Gehalt.

Operative Medizin lehrt der Vorstand der Klinik, welcher auch über topographische Anatomie liest.

Die Propädeutik steht unter der Leitung des Professors A. Mazzucchelli, verfügt über 54 Betten und einen jährlichen Krankenverkehr von ca. 700 Personen, deren Krankheitsgeschichten teils von den Assistenten, teils von den Studierenden verfasst werden, besitzt ein aus drei Räumen bestehendes Laboratorium, 400 L. Jahresdotation und einen Assistenten mit 1200 L. Gehalt.

Pisa. Die Klinik, im Jahre 1803 gegründet, befindet sich im Sta. Chiara-Spital, steht unter der Leitung des Professors P. Landi, mit 24 Betten und einem jährlichen Krankenverkehr von ca. 200.

Vorlesung täglich. — Jahresdotation: 700 L. — Ein Oberassistent mit 1500 L. und ein Assistent mit 1200 L. Gehalt.

Operative Medizin lehrt der Vorstand der Klinik, Propädeutik Professor A. Paci; dieser verfügt über 16 Betten und hat einen jährlichen Krankenverkehr von ca. 100 Individuen.

Das Ambulatorium für externe Patienten steht unter der Leitung des Professors oder des Oberassistenten.

Das Laboratorium hat zwei Räume. — Jahresdotation: 1000 L. — Ein Oberassistent mit 1500 L. und ein Assistent mit 1200 L. Gehalt.

Es finden praktische Übungen im Verbinden und in der elementaren Chirurgie statt.

Sassari. Die Klinik, von Professor A. Roth geleitet, befindet sich im städtischen Krankenhause, mit 16 Betten und einem jährlichen Krankenverkehr von ca. 60 Personen.

Vorlesung täglich. Die Jahresdotation beträgt 9000 L., aus welcher der Unterhalt der Kranken zu bestreiten ist. — Zwei Assistenten mit 1000 und 900 L. Gehalt.

Operative Medizin lehrt Professor Pitzorno, der auch über chirurgische Anatomie liest.

Die Propädeutik steht unter der Leitung des Vorstandes der operativen Klinik.

Siena. Die Klinik leitet Professor V. Remedi im polyklinischen Krankenhause. Vorlesung dreimal wöchentlich. Jahresdotation: 800 L. — Ein Oberassistent mit 1500 L. und zwei Assistenten mit 1200 und 1000 L. Gehalt.

Operative Medizin lehrt der Vorstand der Klinik, Leiter der Propädeutik ist Professor A. Spediacci.

Turin. Die Klinik, gegründet vor 150 Jahren, befindet sich im S. Giovanni-Spital unter der Leitung des Professors L. Bruno, verfügt über 60 Betten und einen jährlichen Krankenverkehr von ca. 700 Personen.

Die Krankheitsgeschichten werden von den Assistenten unter Beihülfe der als Eleven fungierenden Studierenden verfasst.

Es besteht ein Ambulatorium für externe Patienten. Das Laboratorium ist für pathologische Anatomie eingerichtet. Jahresdotation: 2000 L. — Ein Oberassistent mit 1300 L. und zwei Assistenten mit je 1000 L. Gehalt.

Operative Medizin lehrt der Vorstand der Klinik; die propädeutische Schule steht unter der Leitung des „Incaricato“ Professor G. Carle.

e) Die Kliniken für Specialfächer.

1. Kliniken für Geburtshülfe und Frauenkrankheiten.

Der Unterricht in der Obstetrik und Gynäkologie ist sehr entwickelt und wird mit vorwiegend praktischer Tendenz erteilt.

Die Studenten werden zu den Geburten und obstetrischen Operationen zugelassen; es befinden sich in den Schulen Zimmer, in welchen die Studenten, nach einem bestimmten Turnus, die Nacht zubringen können, um stets bereit zu sein, den Geburten beizuwohnen.

Die Gynäkologie ist geringer entwickelt als die Obstetrik, weil ein beträchtlicher Teil ihres Materials von den chirurgischen Kliniken in Anspruch genommen wird, in welchen auch viele gynäkologische Operationen ausgeführt werden.

Den Schulen für Obstetrik sind Assistenten, die ununterbrochen Tag und Nacht Dienst leisten, und je eine oder mehrere Hebammen zugeteilt.

Die Professoren für Geburtshilfe halten auch Specialkurse (Hebammenschulen) für weibliche Eleven, welche permanenten internen Dienst leisten.

Nachstehend einige summarische Bemerkungen über die einzelnen Kliniken.

Rom. Die Klinik befindet sich im S. Giovanni-Spital unter der Leitung des Professors E. Pasquali, welcher dreimal wöchentlich Vorlesung hält; sie besitzt ein recht reichlich ausgestattetes Laboratorium und unterhält ein Ambulatorium.

Ausser dem Kursus des Professors Pasquali besteht ein Komplementärkursus für Obstetrik. Jahresdotation: 800 L. — Zwei Oberassistenten mit 1500 und 1000 L., ein Assistent mit 540 L. und eine Oberhebamme mit 1000 L. Gehalt.

Es besteht ferner in Rom eine obstetrisch-gynäkologische Privatanstalt nach dem Muster jener von Martin und Sängler, die vom Privatdocenten Dr. F. La Torre geleitet wird, welcher in derselben einen Privatkursus über Geburtshilfe hält. Diese Anstalt verfügt über 10 Betten und der darin mit Benutzung schwangerer Frauen erteilte Unterricht ist ausschliesslich demonstrativ. Es werden dort auch Übungen an lebenden Personen und an der Gliederpuppe vorgenommen.

Bologna. Die Klinik, 1860 gegründet, befindet sich im polyklinischen Krankenhause, steht unter der Leitung des „Incaricato“ Professor E. Pinzani, verfügt über 30 Betten und jährlich über ca. 300 Kranke.

Das Ambulatorium wird vom Vorstande der Klinik geleitet.

Das Laboratorium hat zwei Räumlichkeiten und ist genügend ausgestattet. Zur Bibliothek haben die Studierenden Zutritt.

An der Klinik werden Komplementärkurse für operative Geburtshilfe und diagnostische Übungen gehalten.

Jahresdotation: 850 L., von denen 550 L. von der Regierung und 300 L. vom Spitalsfond bestritten werden. — Zwei Assistenten mit 1200 und 600 L. und eine Oberhebamme mit 1200 L. Gehalt.

Die Klinik bleibt während des ganzen Kalenderjahres geöffnet und besitzt ein reiches Museum, eine historische Instrumentensammlung und ein abgesondertes Lokal für Fälle von Puerperal-Infektion.

Die Hebammenschule wird vom ersten Assistenten geleitet.

Cagliari. Der Klinik im städtischen Krankenhause steht Professor A. Guzzoni degli Ancarani vor.

Vorlesung dreimal wöchentlich. Jahresdotation: 500 L. — Ein Assistent mit 600 L. und eine Hebamme mit 600 L. Gehalt.

Catania. Die Klinik, 1876 gegründet, befindet sich in eigenem Gebäude, steht unter der Leitung des Professors G. Chiarleoni, verfügt über 18 Betten und einen jährlichen Krankenverkehr von 200 Individuen.

Das Ambulatorium für externe Patienten wird vom Vorstand der Klinik geleitet. Zu dem aus vier Räumen bestehenden Laboratorium haben die Studierenden Zutritt.

Die Klinik besitzt eine kleine Bibliothek.

Jahresdotation: 500 L. — Ein Oberassistent mit 1000 L., ein Assistent mit 800 L. und eine Hebamme mit 600 L. Gehalt.

Die Hebammenschule wird vom Oberassistenten geleitet.

Florenz. Die Klinik befindet sich in eigenem Gebäude und steht unter der Leitung des Professors E. Pestalozza, welcher täglich Vorlesung hält.

Der Unterricht ist demonstrativ, täglich finden praktische Übungen statt, abwechselnd je dreimal wöchentlich für Obstetrik unter der Leitung des ersten Assistenten und dreimal für Gynäkologie unter der Leitung des Oberassistenten.

Das Laboratorium ist im Bau begriffen.

Die Klinik verfügt über 130 Betten und einen jährlichen Krankenverkehr von ca. 1000 Individuen.

Das Ambulatorium hat einen jährlichen Krankenverkehr von ca. 700 Individuen, trotzdem es nur einmal wöchentlich stattfindet.

In der Klinik sind für Gynäkologie und Obstetrik zwei abgesonderte Sektionen eingerichtet, erstere zerfällt wieder in eine chirurgische und eine medizinische Abteilung, letztere in eine Abteilung für eheliche und eine für uneheliche Geburten.

Das klinische Material ist ausserordentlich reichlich und kommt ausschliesslich aus dem S. Maria Nuova-Spital, in welchem sich die einzige Gebäranstalt von Florenz befindet.

Die Klinik besitzt ein besonderes, neu und ganz modern eingerichtetes Zimmer für Laparotomien und einen sehr reich ausgestatteten Saal für Sterilisation.

Der Oberassistent hält einen Komplementärkursus für kruente und inkruente einfache geburtshülfliche Operationen. — Ein Oberassistent und zwei Assistenten.

Genua. Die Klinik steht in Verbindung mit der Gebäranstalt des Pammatone-Spitals, wird von einem „Incaricato“ geleitet, verfügt über 30 Betten, einen jährlichen Krankenverkehr von ca. 250 Individuen, von denen 150 der Sektion für Geburtshülfe und 100 der für Frauenkrankheiten angehören.

Das Ambulatorium, welches dem Leiter der Klinik untersteht, hatte im letzten Studienjahre einen Verkehr von ca. 200 Patienten.

Das Laboratorium ist in drei Sektionen eingeteilt: für das obstetrische Museum, für mikroskopische und chemische Untersuchungen und für Experimente an Tieren.

Jahresdotation: 1500 L. — Ein Oberassistent mit 800 L. und zwei assistierende Hebammen mit 800 und 600 L. Gehalt.

Die Studenten haben zur kleinen Bibliothek der Klinik Zutritt.

Die Assistenten verfassen die Krankheitsgeschichten, doch müssen die Studenten den die Geburt betreffenden Teil derselben verfassen.

Der Oberassistent hält einen Komplementärkursus über gynäkologische Propädeutik, einen über obstetrische Handgriffe und Operationen und einen über Gynäkologie.

Die Klinik besitzt ein Gebärzimmer mit zwei Betten und einen Saal für gynäkologische Operationen.

Eine Hebammenschule steht in Verbindung mit der Klinik.

Messina. Die Klinik befindet sich im städtischen Krankenhause unter der Leitung des Professors R. Pugliatti, welcher dreimal wöchentlich Vorlesung hält, hat eine Jahresdotation von 600 L., einen Assistenten und eine Oberhebamme, welche je 1000 L. Gehalt beziehen.

Modena. Die Klinik befindet sich in der medizinischen Schule unter der Leitung des Professors E. F. Fabbri, welcher dreimal wöchentlich Vorlesung hält, hat eine Jahresdotation von 600 L. und folgendes Assistentenpersonal: Ein Assistent (Professors Stellvertreter) mit 1152 L., ein Assistent mit 1200 L., eine Oberhebamme mit 600 und eine assistierende Hebamme mit 300 L. Gehalt.

Neapel. Die Klinik, im Jahre 1812 gegründet, im Gesù Maria-Spital befindlich, steht unter der Leitung des Professors O. Morisani, mit 30 Betten und ca. 200 Personen jährlich und unterhält ein Ambulatorium unter der Leitung des Professors und der Oberassistenten.

Zu dem aus zwei Räumen bestehenden, recht reichlich ausgestatteten Laboratorium haben die Studierenden nur in sehr beschränkter Anzahl Zutritt.

Die Klinik ist in zwei Sektionen, für Obstetrik und für Gynäkologie, abgeteilt. Jahresdotation: 13000 L. — Zwei Oberassistenten mit je 1334 L., zwei Assistenten mit je 622 L. und eine Hebamme mit 1200 L. Gehalt.

Der Unterricht in der Hebammenschule wird von einem Oberassistenten erteilt.

Es werden viele Komplementärkurse über Obstetrik und Gynäkologie von Privatdocenten gehalten, ausserdem giebt es einige Privatkliniken.

Padua. Die Klinik, in der obstetrisch-gynäkologischen Anstalt, steht unter der Leitung des Professors G. Inverardi, hat eine Jahresdotation

von 1714,80 L., einen Assistenten und eine Hebamme mit 1500 und 1200 L. Gehalt.

Zwei Privatdocenten lesen freie Kurse über Obstetrik.

Palermo. Die Klinik, im Concezione-Spital, leitet Professor M. Pantaleo, welcher fünfmal wöchentlich Vorlesung hält, hat eine Jahresdotation von 1000 L. und drei Assistenten mit 1500, 1000 und 600 L., eine Oberhebamme mit 1000 L. und eine assistierende Hebamme mit 700 L. Gehalt.

Es besteht ein freier Kursus über Obstetrik und Gynäkologie.

Parma. Die Klinik steht unter der Leitung des Professors G. Calderini, welcher dreimal wöchentlich Vorlesung hält.

Jahresdotation: 1929,80 L. — Ein Oberassistent mit 1300 L., ein Assistent mit 1000 L., eine Oberhebamme mit 600 L. und eine assistierende Hebamme mit 200 L. Gehalt.

Es bestehen fünf freie Kurse über Obstetrik und klinische Geburtshilfe.

Pavia. Die Klinik befindet sich im S. Matteo-Spital unter der Leitung des Professors A. Cuzzi.

Der theoretische Unterricht wird durch Demonstration von anatomischen Präparaten, Zeichnungen, Gliederpuppen u. s. w. illustriert, der klinische Unterricht durch Vorführung Schwangerer und mit gynäkologischen Formen behafteter nicht schwangerer Frauenzimmer.

Die praktischen Übungen stehen unter der Leitung des ersten Assistenten.

Die Klinik besitzt 60 Betten und hat einen jährlichen Krankenverkehr von ca. 220, nebst ca. 300 Personen im dreimal wöchentlich stattfindenden Ambulatorium.

Die Klinik verfügt über 100 Patienten in der Abteilung für Gynäkologie und 120 Personen in der für Geburtshilfe.

Die Krankheitsgeschichten werden von den Assistenten verfasst.

Die Klinik besitzt ein Amphitheater für theoretische Vorlesungen und eines für Operationen, ferner ein Zimmer für Laparotomien.

Jahresdotation: 1000 L. — Ein erster Assistent mit 1500 L., ein zweiter Assistent mit 1200 L., eine Hebamme mit 1100 und eine Hebamme mit 600 L. Gehalt.

Der Vorstand der Klinik hält einen Komplementärkursus über operative Gynäkologie, der erste Assistent einen über geburtshülfliche Pathologie, der zweite Assistent einen über geburtshülfliche Handgriffe.

Pisa. Die Klinik, im Jahre 1849 gegründet, befindet sich in einem kürzlich erbauten Annex des S. Chiara-Spitals, steht unter der Leitung des Professors C. Minati, verfügt über 50 Betten und einen jährlichen Krankenverkehr von ca. 130 Individuen.

Das in einem besonderen Saale des Krankenhauses stattfindende Am-

bulatorium steht unter Leitung des Vorstandes der Klinik und seiner Assistenten.

Zu dem aus einem einzigen Raume bestehenden Laboratorium haben die Studierenden Zutritt. Die Krankheitsgeschichten werden vom Oberassistenten verfasst, während die Studierenden bloss die Tabellen führen.

Es bestehen freie Kurse über Operationen am Leichnam und über elementare Obstetrik.

Jahresdotation: 500 L. nebst weiteren 3000 L. für das klinische Material. — Ein Oberassistent mit 1500 L., ein Assistent mit 1200 L. und zwei Hebammen mit 800 und 500 L.

Sassari. Die Klinik, im städtischen Krankenhause, leitet Professor G. N. Simmola, sie hat eine Jahresdotation von 750 L., einen Assistenten und eine Hebamme mit 900 und 600 L. Gehalt.

Siena. Die Klinik steht unter der Leitung des Professors E. Falaschi, welcher fünfmal wöchentlich Vorlesung hält.

Jahresdotation: 600 L. — Ein Oberassistent mit 1200 L., ein Assistent mit 1200 L., eine Oberhebamme mit 300 L., eine assistierende Hebamme mit 200 L. Gehalt.

Turin. Die Klinik besitzt eigene Lokale in der obstetrischen Anstalt, steht unter der Leitung des Professors D. Thibone, welcher täglich Vorlesung hält. Die Vorlesungen sind zum Teil theoretische, zum Teil praktische.

Der demonstrative Teil des Unterrichtes besteht aus Operationen an der Gliederpuppe, an Fötusleichen und aus semeyologischen Demonstrationen an gebärenden Frauen.

Die Klinik verfügt über 100 Betten und hat einen jährlichen Krankenverkehr von ca. 600 Individuen.

Im Ambulatorium werden jährlich ca. 1500 Patientinnen gynäkologisch konsultiert und behandelt.

In dem grossartigen und reich ausgestatteten Laboratorium arbeiten nach bestimmtem Turnus 100 Studenten.

Die Klinik besitzt ein besonderes Amphitheater für die theoretischen Vorlesungen, einen Saal für Übungen an Fötusleichen und ein Museum für Obstetrik und Gynäkologie.

Sechs Studenten, die in der Klinik wohnen, halten permanenten Wachedienst.

Ausserdem ist ein poliklinischer Dienst für die Stadt eingerichtet, der unter der Leitung des Vorstandes der Klinik, vom ersten Assistenten unter Beihülfe zweier Eleven besorgt wird.

Jahresdotation: 1200 L. — Ein Oberassistent mit 1400 L., ein erster Assistent mit 1000 L., ein zweiter Assistent mit 1000 L., eine Oberhebamme mit 1000 L., eine erste assistierende Hebamme mit 450 L. und eine zweite mit 360 L. Gehalt.

2. Die Kliniken für Hautkrankheiten und Syphilis.

Der Unterricht der Syphilologie wird vereint mit jenem der Dermatologie erteilt und sind in den bezüglichen Kliniken alle Studenten zugelassen; diese sind bei der Behandlung der Kranken zugegen und nehmen praktische Übungen vor.

Rom. Die Klinik befindet sich im S. Gallicano-Spital unter der Leitung des Professors R. Campana, welcher dreimal wöchentlich Vorlesung hält. — Es besteht ein Ambulatorium für externe Patienten.

Das Laboratorium ist genügend ausgestattet. — Jahresdotation: 2000 L. — Zwei Oberassistenten mit 1500 und 1000 L. und ein Assistent mit 540 L. Gehalt.

Bologna. Die Klinik im Polyklinischen Krankenhause leitet Professor G. Maiocchi, ebenso auch das Ambulatorium. Die Klinik besitzt ein Laboratorium.

Jahresdotation: 400 L. Ein Assistent mit 1200 L. Gehalt.

Cagliari. Die Klinik, 1890 gegründet, befindet sich im städtischen Krankenhaus unter der Leitung des Professors G. Mazza, mit 10 Betten und 150 Kranken im Jahr und einem Ambulatorium.

Ein recht reichlich ausgestattetes, aus drei Räumen bestehendes Laboratorium und eine kleine Bibliothek sind vorhanden.

Jahresdotation: 600 L. — Ein Assistent mit 1000 L. Gehalt.

Catania. Die Klinik, gegründet im Jahre 1879, befindet sich in eigenen Lokalen unter der Leitung des Professors P. Ferrari, mit 24 Betten und hat einen jährlichen Krankenverkehr von 600.

Das Laboratorium besteht aus drei Räumen und ist genügend ausgestattet.

Zur Bibliothek haben die Studierenden Zutritt. — Jahresdotation: 500 L. — Zwei Assistenten mit 1000 und 900 L. Gehalt.

Es besteht ein Komplementärkursus über specielle Pathologie der syphilitischen und venerischen Krankheiten und praktische Übungen im Ambulatorium, das vom Vorstande der Klinik geleitet wird.

Florenz. Die Klinik, 1840 gegründet, steht unter der Leitung des Professors C. Pellizzari und zerfällt in zwei getrennte Sektionen, die für Dermatologie befindet sich im Orbatello-Spitale, jene für Syphiligraphie dagegen im Sta. Maria Nuova-Spitale.

Die Anzahl der Betten, über welche die Klinik verfügt, ist unbeschränkt, da alle an Krankheiten dieser Art leidenden Patienten der genannten zwei Krankenhäuser vom Vorstande der Klinik behandelt werden.

Der Krankenverkehr beträgt 1000 Personen im Studienjahr.

Das Ambulatorium und das behördliche Keltische Dispensarium stehen beide unter der Leitung des Vorstandes der Klinik.

Das Laboratorium besteht aus vier Räumen und ist recht reichlich ausgestattet. —

Von den Krankheitsgeschichten verfasst jeder Student nur eine, während die übrigen von den Assistenten verfasst werden.

Es besteht ein Komplementärkursus für propädeutische Dermosyphilographie.

Jahresdotation: 600 L. — Ein Oberassistent mit 1500 L. und drei Assistenten mit 800, 800 und 600 L. Gehalt.

Genoa. Die Klinik befindet sich im Pammatone-Spital mit 35 Betten und einem jährlichen Krankenverkehr von 300 Individuen.

Zum recht reichlich ausgestatteten Laboratorium haben die Studierenden nach bestimmter Reihenfolge Zutritt.

Jahresdotation: 1200 L. — Zwei Assistenten mit je 800 L. Gehalt.

Messina. Die Klinik, 1886 gegründet, befindet sich im städtischen Krankenhause unter Leitung des Professors P. Mazzitelli; er verfügt über 20 Betten mit jährlich 100 Kranken, nebst weiteren 300 aus dem Ambulatorium.

Zu dem aus einem grossen Saale bestehenden Laboratorium haben die Studenten Zutritt.

Die Krankheitsgeschichten werden teils vom Assistenten, teils von den Studenten verfasst. — Die Bibliothek ist in Einrichtung begriffen. Jahresdotation: 500 L. — Ein Assistent mit 600 L. Gehalt.

Modena. Die Klinik, im städtischen Krankenhause, unter der Leitung des Professors P. Tommasoli, besitzt ein recht reichlich ausgestattetes Laboratorium, eine Jahresdotation von 600 L. und einen Assistenten mit 1000 L. Gehalt.

Neapel. Die Klinik, im Gesù-Maria-Spital, unter der Leitung des Prof. T. De Amicis, verfügt über 20 Betten und jährlich über ca. 80 Kranke.

Dagegen hat das täglich gehaltene Ambulatorium einen Jahresverkehr von über 6000 Patienten.

Die Krankheitsgeschichten werden von den Studenten verfasst, welche auch von den Oberassistenten zu praktischen klinischen Übungen angeleitet werden.

Jahresdotation: 2000 L. — Zwei Oberassistenten mit je 1334 L. und zwei Assistenten mit je 622 L. Gehalt.

Es bestehen zwei Komplementärkurse über Dermosyphilopathische Pathologie und Klinik, ferner zwei Privatkliniken, welche von den Studierenden frequentiert werden.

Padua. Die Klinik befindet sich in eigenem Gebäude unter der Leitung des Professors A. Breda.

Der Unterricht ist durchwegs demonstrativ, unter der Leitung des

Professoren finden praktische Übungen statt, und die Vorlesungen werden unter Vorführung von Patienten gehalten und mittelst histologischer Präparate, Tafeln, Kulturen von Mikroorganismen, Photographien etc. erläutert.

Die Klinik besitzt 70 Betten, kann aber erforderlichen Falles über eine grössere Anzahl verfügen, hat einen jährlichen internen Krankenverkehr von 600, nebst weiteren ca. 2000 externen Patienten im Ambulatorium und besitzt ein keltisches Dispensarium. — Das aus zwei Räumen bestehende Laboratorium ist recht reichlich ausgestattet.

Die Krankheitsgeschichten werden von den Studenten verfasst, dagegen der Befund oft vom Professor diktiert.

Jahresdotation: 500 L. — Zwei Oberassistenten mit 1500 und 1000 L. Gehalt.

Es besteht ein freier Kursus über Dermosyphilopathologie und klinische Dermosyphilopathie, und ein zweiter über hereditäre Syphilis.

Palermo. Die Klinik, im ehemaligen Syphilikomium „dello Spasimo“ unter der Leitung des Professors G. Profeta, besitzt ein Ambulatorium, ein recht reichlich ausgestattetes Laboratorium, eine Jahresdotation von 800 L. und einen Assistenten mit 1500 L. Gehalt.

Der Vorstand der Klinik hält einen Komplementärkursus über Hygiene der venerischen Krankheiten.

Parma. Die Klinik, gegründet 1881, befindet sich im grossen Krankenhause unter der Leitung des Professors D. Mibelli, verfügt über eigene 12 Betten, nebst einer unbegrenzten Anzahl solcher in der keltischen Abteilung des Spitals, und hat jährlich 100 Kranke.

Das Ambulatorium wird im behördlichen keltischen Dispensarium gehalten. —

Die Krankheitsgeschichten werden vom Assistenten verfasst.

Die Räume des Laboratoriums sind in folgender Weise verteilt: 1. Bibliothek und Archiv, 2. Tiere, 3. histologisches Laboratorium des Professors, 4. histologisches Laboratorium des Assistenten, 5. bakteriologisches und chemisches Laboratorium, 6. Lehrsaal für Demonstrationen, 7. Mikro-photographisches Kabinet.

Jahresdotation: 500 L. — Ein Assistent mit 500 L. Gehalt.

Pavia. Die Klinik im städtischen Krankenhause, unter der Leitung des Professors A. Scarenzio, hat keine Dotation und nur einen Assistenten mit 1200 L. Gehalt.

Pisa. Die Klinik befindet sich im Sta. Chiara-Spital unter der Leitung des „Incaricato“ Professor Guarnieri.

Der Unterricht ist theoretisch und demonstrativ. — Die Demonstrationen bestehen zumeist aus klinischen Fällen, Zeichnungen, Aquarellen, Photographien, histologischen Objekten etc.

Die Klinik verfügt über 80 Betten mit jährlich ca. 550 Kranken, nebst 2000 Patienten im Ambulatorium. — Die Krankheitsgeschichten werden von den Assistenten verfasst, in einzelnen Fällen von Studenten. —

Das Laboratorium besteht aus drei Räumen und ist genügend ausgestattet.

Jahresdotation: 500 L. — Ein Oberassistent mit 1500 L. und ein Assistent mit 1200 L. Gehalt.

Sassari. Die Klinik im Polyklinischen Spital unter der Leitung des Professors G. M. Fiori hat eine Jahresdotation von 750 L. und keinen Assistenten.

Siena. Die Klinik, gegründet 1884, befindet sich im Polyklinischen Krankenhaus, in einem Annex des Sta. Maria della Scala-Spitals, unter der Leitung des Professors Barduzzi, verfügt über 40 Betten mit jährlich ca. 300 Kranken, unterhält ein Ambulatorium und ein keltisches Dispensarium, besitzt ein genügend ausgestattetes Laboratorium und eine kleine Bibliothek.

Es besteht ein Kursus über die klinische Semeyotik der venerischen und Hautkrankheiten. — Jahresdotation: 700 L. — Ein Oberassistent und ein Assistent mit je 1200 L. Gehalt.

Turin. Die Klinik leitet Prof. S. Giovannini; zwei Sektionen: für Syphilopathie im S. Lazzaro-Spitale und für Dermopathie im S. Luigi-Spital; erstere verfügt über 44 Betten mit einem jährlichen Krankenverkehr von 150; letztere hat 24 Betten und ca. 50 Patienten jährlich.

Jede Sektion unterhält ein Ambulatorium, besitzt ein genügend ausgestattetes Laboratorium und eine kleine Bibliothek.

Jahresdotation: 1000 L., je 500 L. für die Sektion. — Zwei Assistenten mit je 1200 L. Gehalt.

3. Die Kliniken für Psychiatrie.

Nicht an allen Universitäten wird Psychiatrie gelehrt. — Die psychiatrischen Kliniken befinden sich zumeist in den Irrenanstalten, wo ihnen besondere Räume zugewiesen sind und wo die Studierenden den Krankenvisiten und den klinischen Demonstrationen beiwohnen.

Rom. Die Klinik in der Irrenanstalt steht unter der Leitung des Professors A. Bonfigli, welcher nur einmal wöchentlich Vorlesung hält und für die Demonstrationen über sämtliche Patienten der Anstalt verfügt. — Jahresdotation: 1500 L. — Ein Assistent mit 540 L. Gehalt.

Bologna. Die Klinik, gegründet 1861, befindet sich in der Provinzial-Irrenanstalt, steht unter der Leitung des Professors F. Roncati, welcher über sämtliche Patienten der Anstalt (gegenwärtig circa 530) für die klinischen Demonstrationen verfügt, und besitzt ein Zimmer für Anatomie. — Die Krankheitsgeschichten werden vom Assistenten verfasst.

Vorlesung dreimal wöchentlich. — Jahresdotation: 300 L. — Ein Assistent mit 1200 L. Gehalt. Zwei weitere Assistenten versehen den allgemeinen medizinischen Dienst in der Anstalt.

Florenz. Die Klinik leitet Professor P. Grilli, welcher zweimal wöchentlich Vorlesung hält. — Das Thema für die klinischen Vorträge bildet die Vorführung eines oder mehrerer Irren.

Ein eigenes Gebäude für die Klinik mit Amphitheater ist im Bau begriffen.

Genua. Die Klinik, 1875 gegründet, befindet sich in der Irrenanstalt. — Bis 1889 war die psychiatrische Lehrkanzel und die Leitung der Anstalt in einem Inhaber vereinigt, seither wurden aber diese beiden Ämter getrennt, und gegenwärtig ist die Klinik selbständig. — Sie steht unter der Leitung des Professors E. Morselli, verfügt über zwei Schlafsäle, mehrere Zellen, den Lehrsaal für die Vorlesungen und mehrere Räumlichkeiten für Laboratoriumszwecke, sowie über 36 Betten und hat einen jährlichen Verkehr von circa 120 an akuten Formen erkrankten Irren. — Für die Behandlung chronischer Formen kann die Klinik über sämtliche Patienten der Anstalt verfügen.

Das Ambulatorium wird vom Vorstand der Klinik im Verein mit dem Assistenten geleitet.

Das Laboratorium besteht aus fünf Räumen; von dem vorhandenen spärlichen wissenschaftlichen Materiale ist ein grosser Teil Eigentum des Professors.

Die Krankheitsgeschichten werden unter Anleitung des Assistenten von den Studierenden verfasst. — Jahresdotation: 300 L. — Ein Assistent mit 500 L. Gehalt.

Modena. Die Klinik, 1874 gegründet, befindet sich in der Irrenanstalt von Reggio, die gänzlich zu ihrer Verfügung steht, wird vom Professor A. Tamburini geleitet, besitzt 950 Betten, hat einen jährlichen Krankenverkehr von ca. 400 Individuen und unterhält ein Ambulatorium.

Das aus sechs Räumen bestehende Laboratorium ist mit Material für histologische und experimentelle Untersuchungen reichlich ausgestattet.

Die klinischen Übungen finden einmal wöchentlich statt, ausserdem wird zweimal wöchentlich in der medizinischen Schule in Modena Vorlesung gehalten. — Zur recht reichlich ausgestatteten Bibliothek haben die Studierenden Zutritt.

Die Krankheitsgeschichten werden vom Oberassistenten verfasst.

Jahresdotation 1000 L., wovon 500 L. von der Irrenanstalt gezahlt werden.

Die Klinik besitzt nur einen Oberassistenten (mit 1000 L.), doch leisten weitere sieben Ärzte der Irrenanstalt Assistentendienste.

Neapel. Die Klinik befindet sich in der Provinzial-Irrenanstalt und steht unter der Leitung des Professors L. Bianchi. — Vorlesung dreimal wöchentlich. — Jahresdotations: 2000 L. — Zwei Oberassistenten mit je 1334 L. und zwei Assistenten mit je 622 L. Gehalt.

Padua. Die Klinik, gegründet 1867, befindet sich im städtischen Krankenhause unter Leitung des Professors A. Tebaldi, verfügt über 80 Betten, hat einen jährlichen Krankenverkehr von ca. 300 Individuen, unterhält ein Ambulatorium, besitzt ein aus einer einzigen Räumlichkeit bestehendes Laboratorium und eine recht reichlich ausgestattete Bibliothek.

Der Unterricht ist demonstrativ und mit praktischen Übungen verbunden. — Die Krankheitsgeschichten werden vom Assistenten verfasst. — Jahresdotations 500 L. — Ein Assistent mit 1500 L. Gehalt.

Palermo. Die Klinik befindet sich in der Irrenanstalt „dei Porazzi“ und steht unter der Leitung des Professors C. Mondino.

Vorlesung dreimal wöchentlich. — Jahresdotations: 800 L. — Ein Assistent mit 1500 L. Gehalt.

Parma. Die Klinik, gegründet 1865, befindet sich in der Irrenanstalt zu Colorno, — 15 Kilometer von Parma entfernt, — steht unter der Leitung des Professors A. Cugini, verfügt über sämtliche Patienten der Anstalt, — ca. 350, — unterhält ein Ambulatorium unter der Leitung des Vorstandes der Klinik, besitzt ein aus einem grossen Saale bestehendes Laboratorium und eine Bibliothek.

Die Vorlesungen werden zweimal wöchentlich in Parma gehalten und einmal wöchentlich in Colorno. — Die Krankheitsgeschichten werden vom Assistenten verfasst.

Die Jahresdotations wird nicht von der Regierung, sondern zum Teil vom Universitäts-Konsortium, zum Teil von der Provinz geliefert. — Ein Assistent mit 300 L. Gehalt.

Pavia. Die Klinik, 1865 gegründet, befindet sich in eigenem Gebäude, einem Annex des S. Matteo-Spitals, steht unter der Leitung des Professors A. Raggi, verfügt über 20 Betten, hat einen jährlichen Krankenverkehr von ca. 80 Individuen und kann das Material der Provinzial-Irrenanstalt zu Voghera für sich verwenden.

Dreimal wöchentlich findet Vorlesung statt, täglich praktische Übungen unter der Leitung des Vorstandes der Klinik.

In dem aus drei Räumlichkeiten bestehenden Laboratorium werden vorzüglich Übungen in der pathologischen Histologie des Nervensystems vorgenommen. Die Krankheitsgeschichten werden vom Assistenten verfasst.

Der Professor hält einen Komplementärkursus über gerichtliche Psychiatrie speciell für Studierende der juristischen Fakultät.

Jahresdotations: 350 L. — Ein Assistent mit 1200 L. Gehalt.

Pisa. Der Unterricht in der Psychiatrie wird, zugleich mit dem in

der gerichtlichen Medizin, vom Professor B. Sadun erteilt. — Es besteht keine Klinik, aber einmal jährlich wird ein Ausflug nach der Provinzial-Irrenanstalt von Fusinaia veranstaltet.

Siena. Die Klinik, 1884 gegründet, befindet sich in der Irrenanstalt zu S. Niccoló, steht unter der Leitung des Professors P. Funaioli, verfügt über sämtliche Patienten der Anstalt, ca. 1000, besitzt ein recht reichlich ausgestattetes Laboratorium und eine Bibliothek, zu welcher auch die Studierenden Zutritt haben. Die Krankheitsgeschichten werden vom Oberassistenten verfasst.

Die Klinik bezieht keine Dotation und hat einen Oberassistenten mit 1200 L. Gehalt.

Turin. Die Klinik, 1852 gegründet, befindet sich in der staatlichen Irrenanstalt unter der Leitung des Professors C. Lombroso, verfügt über 50 Betten mit einem jährlichen Krankenverkehr von ca. 300 Individuen.

Vorlesung dreimal wöchentlich.

Der Unterricht ist demonstrativ, unter Vorführung von Kranken, Tafeln, Dokumenten u. s. w. Täglich finden unter der Leitung des Vorstandes der Klinik praktische Übungen statt.

Die Klinik besitzt ein nicht besonders reichlich ausgestattetes Laboratorium, ein psychiatrisches Museum und eine Bibliothek, zu welcher die Studierenden Zutritt haben.

Die Krankheitsgeschichten werden von den sich dazu anbietenden Studierenden verfasst.

Der Professor hält einen Komplementärkursus über kriminelle Anthropologie. — Jahresdotations: 800 L. — Ein Oberassistent und ein Assistent mit je 1200 L. Gehalt.

4. Die Kliniken für Augenheilkunde.

Rom. Die Klinik befindet sich im S. Spirito-Spital, steht unter der Leitung des Professors F. Businelli, verfügt über 14 Betten, hat einen jährlichen Krankenverkehr von ca. 110 Individuen nebst ca. 2000 Patienten des Ambulatoriums, besitzt ein Amphitheater für die klinischen Vorlesungen und ein Laboratorium.

Vorlesung dreimal wöchentlich.

Dem theoretischen Unterricht folgt stets die Vorführung eines oder mehrerer Fälle der eben besprochenen Krankheit, unter Illustration der Symptome.

Der Professor leitet die praktischen Übungen im Ambulatorium.

Die Krankheitsgeschichten werden unter Anleitung der Assistenten von den Studierenden verfasst.

Jahresdotation 1000 L. — Zwei Oberassistenten mit 1500 und 1000 L. und ein Assistent mit 540 L. Gehalt.

Es besteht ein Komplementärkursus über Behandlung der Augenkrankheiten.

Bologna. Die Klinik befindet sich im polyklinischen Krankenhause unter der Leitung des Professors F. Tartuferi, verfügt über 40 Betten, hat einen jährlichen Krankenverkehr von ca. 900 Individuen, nebst ca. 1000 Patienten im Ambulatorium, besitzt ein gering ausgestattetes Laboratorium, vier Infirmieren, besondere Zimmer für zahlende Patienten, weitere Lokale für die Untersuchung der Kranken, und ein sehr geräumiges Amphitheater für die Vorlesungen, welche täglich stattfinden.

Während des Unterrichtes werden Präparate, photographische Projektionen u. s. w. vorgezeigt und Kranke vorgeführt. Unter der Leitung des Professors und der Assistenten werden praktische Übungen vorgenommen.

Jahresdotation: 800 L. — Zwei Assistenten mit 1200 und 1100 L. Gehalt.

Cagliari. Die Klinik leitet im städtischen Krankenhause Professor G. Gonella. Vorlesung dreimal wöchentlich. Jahresdotation: 500 L. — Ein Assistent mit 600 L. Gehalt.

Catania. Der Klinik im Victor Emanuel-Spital steht Professor F. Francaviglia vor. Vorlesung dreimal wöchentlich. Jahresdotation: 1500 L. — Ein Assistent mit 1000 L. Gehalt.

Florenz. Die Klinik befindet sich im Bonifacio-Spital unter Leitung des Professors C. Paoli, der dreimal wöchentlich Vorlesung hält.

Genua. Die Klinik, 1860 gegründet, befindet sich im Pammatone-Spital, steht unter der Leitung des Professors R. Secondi, verfügt über 24 Betten, hat einen jährlichen Verkehr von ca. 150 Individuen, nebst ca. 800 Patienten im Ambulatorium, und besitzt ein aus sechs Zimmern bestehendes, recht reichlich ausgestattetes Laboratorium.

Die Krankheitsgeschichten werden von den Assistenten verfasst. Jahresdotation: 1000 L. — Zwei Assistenten mit je 800 L. Gehalt.

Messina. Die Klinik, gegründet 1884, besitzt ein eigenes Gebäude, einen Annex des städtischen Krankenhauses, steht unter Leitung des Professors E. Scimemi, verfügt über 18 Betten, hat einen jährlichen Krankenverkehr von ca. 120 Individuen, besitzt ein aus zwei Zimmern bestehendes Laboratorium und eine Bibliothek, zu welcher die Studierenden Zutritt haben.

Die Krankheitsgeschichten werden zum Teil von den Assistenten, zum Teil von den Studierenden verfasst. Jahresdotation: 500 L. — Ein Oberassistent und ein Assistent mit je 600 L. Gehalt.

Modena. Die Klinik ist in den Lokalen der medizinischen Schule untergebracht, geleitet von Professor G. Albertotti. Vorlesung dreimal wöchentlich. Jahresdotation 550 L. — Ein Assistent mit 1000 L. Gehalt.

Neapel. Die Klinik leitet im Gesù Maria-Spital Professor C. De Vincentiis. Vorlesung täglich.

Jahresdotation 1200 L. — Zwei Oberassistenten mit je 1334 L. Gehalt. Zwei Assistenten mit je 622 L. Gehalt.

Padua. Die Klinik, gegründet 1717, befindet sich im städtischen Krankenhause unter Leitung des Professors P. Gradenigo, verfügt über 30 Betten, hat einen jährlichen Krankenverkehr von ca. 300 Individuen, unterhält ein Ambulatorium unter Leitung des Vorstandes der Klinik, besitzt ein aus zwei Zimmern bestehendes Laboratorium, in welchem mit genügenden Hilfsmitteln Experimente an Tieren und anatomisch-pathologische Untersuchungen vorgenommen werden, und eine Bibliothek.

Jahresdotation: 800 L. — Ein Oberassistent mit 1500 L. und ein Assistent mit 1200 L. Gehalt.

Es besteht ein Komplementärkursus über Ophthalmoskopie.

Palermo. Die Klinik, gegründet 1861, befindet sich im Concezione-Spital, steht unter der Leitung des Professors A. Angelucci, verfügt über 40 Betten, hat einen jährlichen Krankenverkehr von ca. 400 Individuen, unterhält ein Ambulatorium unter Leitung des Vorstandes der Klinik, besitzt ein aus sieben Räumen bestehendes, recht reichlich ausgestattetes Laboratorium und eine Bibliothek.

Jahresdotation: 800 L. von der Regierung und ferner im Durchschnitt 500 L. jährlich vom Universitäts-Konsortium. — Zwei Assistenten mit 1500 und 1000 L. Gehalt.

Die Studierenden halten unter Anleitung der Assistenten ophthalmoskopische Übungen.

Parma. Die Klinik, gegründet 1861, leitet im städtischen Krankenhause Professor C. Gallenga, welcher auch der okulistischen Abteilung des Spitals vorsteht, verfügt über 12 Betten, hat einen jährlichen Krankenverkehr von ca. 100 Individuen, unterhält ein Ambulatorium unter der Leitung des Vorstandes der Klinik, besitzt ein aus zwei Zimmern bestehendes, recht reichlich ausgestattetes Laboratorium, und eine Bibliothek, zu welcher die freiwilligen Eleven Zutritt haben.

Jahresdotation: 450 L. von der Regierung und 400 L. vom Universitäts-Konsortium. — Ein Assistent mit 500 L. Gehalt.

Pavia. Die Klinik befindet sich im S. Matteo-Spital unter Leitung des Professors F. Falchi, verfügt über 33 Betten, hat jährlich ca. 250 Kranke, unterhält ein Ambulatorium, besitzt ein aus zwei Räumen bestehendes Laboratorium und eine kleine Bibliothek. Die Krankheitsgeschichten werden von den Assistenten verfasst. Jahresdotation: 1000 L. von der Regierung und 600 L. vom Universitäts-Konsortium. — Zwei Assistenten mit 1200 L. und 1000 L. Gehalt.

Pisa. Die Klinik befindet sich in den vereinigten Krankenhäusern, steht unter Leitung des Professors N. Manfredi, hat 54 Betten und einen jährlichen Krankenverkehr von ca. 500 Individuen, nebst ca. 2500 Patienten

im Ambulatorium, besitzt ein reich ausgestattetes Laboratorium, dessen drei Räume für histologische, urologische und bakteriologische Untersuchungen besonders eingerichtet sind, und ein Amphitheater für Vorlesungen und Operationen.

Der Unterricht ist demonstrativ unter Vorführung von Kranken, Präparaten, Tafeln u. s. w.

Vorlesung täglich, Sonn- und Feiertage ausgenommen.

Jahresdotation: 1000 L. — Ein Oberassistent mit 1500 L. und ein Assistent mit 1200 L. Gehalt.

Sassari. Die Klinik, gegründet 1860, wird im städtischen Krankenhause von Professor G. Ravà geleitet; sie verfügt über 12 Betten, hat einen jährlichen Krankenverkehr von ca. 100 Individuen nebst ca. 500 Patienten im Ambulatorium, besitzt zwei Kabinette für Beobachtungen und ophthalmoskopische und mikroskopische Übungen, Instrumenten- und Apparatezimmer u. s. w., sowie eine Bibliothek, zu welcher die Studierenden Zutritt haben. Vorlesung dreimal wöchentlich. Der Unterricht ist demonstrativ, die Krankheitsgeschichten werden von den Studierenden verfasst.

Jahresdotation: 600 L. — Ein Oberassistent mit 1200 L. Gehalt.

Siena. Die Klinik befindet sich im Polyklinischen Krankenhause unter Leitung des Professors L. Guaita. Vorlesung dreimal wöchentlich.

Jahresdotation: 700 L. — Ein Oberassistent und ein Assistent mit je 1200 L. Gehalt.

Turin. Die Klinik, gegründet 1860, befindet sich im Ophthalmischen Krankenhause unter der Leitung des Professors C. Reymond, verfügt über 40 Betten, hat einen jährlichen Krankenverkehr von ca. 500 Individuen, nebst ca. 4600 Patienten im Ambulatorium, besitzt ein aus acht Zimmern bestehendes, recht reichlich ausgestattetes Laboratorium und eine Bibliothek, zu welcher die Studierenden Zutritt haben.

Vorlesung dreimal wöchentlich, nebst Übungen in Ophthalmometrie, physiologischer Optik u. s. w., unter der Leitung des Professors.

Jahresdotation: 600 L. von der Regierung und weitere 1400 L. vom Universitäts-Konsortium. — Ein Ober-Assistent mit 1500 L. und zwei Assistenten mit 1400 und 1000 L. Gehalt.

Es besteht ein Komplementärkursus über Anatomie des Auges und einer über Physiologie und Propädeutik des Auges.

5. Kliniken für andere Specialfächer.

An einigen Universitäten bestehen auch Kliniken für andere Specialfächer und zwar für:

Kinderheilkunde. Nur an drei Fakultäten wird dieser Gegenstand gelehrt, nämlich in Padua, Florenz und Neapel, wo an besonderen

Kliniken von Spezialisten Unterricht erteilt wird. — Diese sind die Professoren Cervesato in Padua, Mya in Florenz und Fede in Neapel.

Ohrenheilkunde. Kliniken für dieses Lehrfach giebt es nur in Rom unter Leitung des Professors De Rossi, und in Neapel unter Professor Cozzolino.

Laryngologie. Nur die Fakultät von Neapel besitzt eine officielle Lehrkanzel für Laryngologie, dessen Inhaber Professor F. Massei ist, doch lehren fast an allen Fakultäten des Reiches Privatdocenten diesen Gegenstand.

Neuropathologie. Nur Neapel und Rom besitzen Kliniken für Neuropathologie, erstere unter Leitung des Professors Vizioli, letztere unter der des Professors Sciamanna, doch wird auch dieses Fach fast an allen Universitäten von Privatdocenten gelehrt.

Zahnheilkunde. Dieses Fach wird nur an drei Universitäten gelehrt: in Genua von Professor P. M. Giuria, in Modena von Professor Platschik und in Parma von Professor L. Coulliaux.

Schlusswort.

Die wissenschaftliche Produktion der italienischen Kliniken.

Seit einem Jahrzehnte herrscht an den Kliniken, sowohl an den allgemeinen als an den speciellen, die eifrigste Thätigkeit, und zahlreich sind die von ihnen ausgehenden Veröffentlichungen.

Die Thatsache, dass in Italien alle Kliniken genügend reichlich mit wissenschaftlichem Material versehene Laboratorien besitzen, während andererseits jede von ihnen über entsprechend zahlreiches klinisches Material verfügt, ist die Ursache, weshalb die veröffentlichten Arbeiten zum grossen Teile originale Forschungen zur Grundlage haben.

Nicht blosse klinische Kasuistik gelangt zur Veröffentlichung, sondern stets handelt es sich um Lösung von durch jene aufgestellten Problemen auf dem Wege experimenteller Forschung, und deshalb bieten die veröffentlichten Arbeiten zumeist Neues.

Bisher fällt es den Ausländern, ja auch den Italienern selbst schwer, von dieser wissenschaftlichen Produktion genaue Kenntnis zu erlangen, weil hier noch nicht das in Deutschland mit so grossem Vorteil befolgte System Wurzel gefasst hat, dieselbe in wenigen gut geordneten Organen zu veröffentlichen, welche den Lernenden die nötigen bibliographischen Nachforschungen gestatten.

Dies kommt daher, dass in jedem, auch kleinen Centrum eine medizinische Zeitschrift zu bestehen pflegt, so dass deren in Italien 105 bestehen, welche nur geringe Verbreitung haben und der grossen Mehrheit der italienischen Ärzte unbekannt und auf einen engbegrenzten Kreis be-

schränkt bleiben, trotzdem die Zeitschriften manchmal wirklich gute Arbeiten enthalten, welche es verdienen, bekannt zu sein.

Seit einigen Jahren macht sich jedoch auch in dieser Beziehung eine wesentliche Besserung bemerkbar, da zwei medizinische Blätter bestehen, welche grosse Verbreitung gewonnen haben und bestrebt sind, alles Gute, was in Italien veröffentlicht wird, zu sammeln.

Eines dieser Blätter ist die „Gazzetta degli Ospitali“, welche in Mailand dreimal wöchentlich im Formate der Berliner Medizinischen Wochenschrift erscheint, also jede Woche 48 Druckseiten veröffentlicht.

Diese Zeitschrift wird vom Dr. L. Lucatello, Privatdocent und Oberassistent an der Klinik für innere Medizin in Genua herausgegeben.

Das zweite ausgebreitete Blatt ist die „Riforma Medica“. — Diese erscheint wöchentlich sechsmal in Neapel im Format der Therapeutischen Monatshefte, bietet also pro Woche 96 Druckseiten, und wird vom Dr. G. Rummo, Professor für specielle medizinische Pathologie an der Universität zu Neapel herausgegeben.

Es besteht ferner noch eine Herausgabe speziell für die Klinische Medizin, welche ausnahmslos nur Originalaufsätze veröffentlicht; es ist dies das „Archivio Italiano di Clinica Medica“, welches in Heften, wie das deutsche Archiv für klinische Medizin, erscheint, welche alljährlich einen starken Band bilden, der die besten Ergebnisse der italienischen klinischen Schulen enthält. — Dieses Archiv wird unter der Mitwirkung sämtlicher Professoren der italienischen Kliniken für innere Medizin veröffentlicht, steht unter der Leitung des Dr. E. Maragliano, Professor für klinische Medizin an der Universität zu Genua, und unter der Redaktion des Dr. L. Devoto, Oberassistent an der Klinik für innere Medizin zu Genua.

Ausserdem erscheint seit kurzem für die klinische Medizin ein Blatt in der Art des Centralblattes für klinische Medizin unter dem Titel „Rivista italiana di Clinica Medica“, welches bestimmt ist, alle in Italien veröffentlichten, auf die klinische Medizin Bezug habenden Arbeiten im Auszuge wiederzugeben. Diese Zeitschrift wird von Professor E. Maragliano, Genua, geleitet, von Dr. L. Devoto, Genua, redigiert.

Für die Chirurgie giebt es die „Clinica Chirurgica“, herausgegeben von den Professoren Bottini und Tansini. — Diese ist eine Sammlung von Originalarbeiten aller chirurgischen Kliniken und bildet, zum Jahreschlusse, wie das „Archivio“ für die klinische Medizin, einen starken Band. — Dieses Blatt steht erst in seinem ersten Lebensjahre.

Ferner giebt es auch Zeitschriften für die Special-Kliniken; die bedeutendste unter diesen ist das „Archivio sperimentale di Freniatria“, herausgegeben vom Professor Tamburini.

Während die Veröffentlichungen originaler Aufsätze zahlreich sind, ist

jene vollständiger Monographien spärlich, und noch spärlicher sind die didaktischen Werke im eigentlichen Sinne des Wortes.

Die Ursachen dieses Mangels müssen insbesondere in der Thatsache gesucht werden, dass die buchhändlerische Produktion, der Sprachgrenze wegen, nur in Italien selbst abgesetzt werden kann und solche Werke deshalb nicht, wie es nötig wäre, entsprechend honoriert werden können. — Deshalb verwendet man trotz der Aktivität der italienischen wissenschaftlichen Produktion, zum grossen Teile Übersetzungen ausländischer Lehrbücher.

Die Professoren Cantani und Maragliano haben jedoch seit einem Jahre ein Werk ins Leben gerufen, welches, unter dem Titel „Trattato Italiano di Patologia e Terapia Medica“, bestimmt ist, an Ausdehnung dem in Deutschland von v. Ziemssen herausgegebenen analogen Werke gleichzukommen, und an welchem alle italienischen Kliniker mitarbeiten.

B.

Baubeschreibungen.

Der Hörsaalbau für die Königliche Universitäts-Frauenklinik zu Berlin.¹⁾

Von

Küster,

Königl. Regierungs- und Baurat.

Die Universitäts-Frauenklinik zu Berlin besitzt in dem aus der zweiten Hälfte der siebenziger Jahre stammenden Hauptgebäude, Artilleriestrasse 14/16, im zweiten Stockwerk einen für 110 Sitzplätze berechneten Hörsaal, welcher indessen schon seit längerer Zeit als unzweckmässig eingerichtet und überdies als zu klein empfunden worden ist. Die hierdurch hervorgerufenen, auf die Dauer unhaltbaren Zustände in der Klinik führten, da eine bauliche Umänderung jenes Hörsaals nach der Gesamtanlage des Hauses nicht ausführbar ist, zu der Notwendigkeit, die Errichtung eines besonderen Baues für einen neuen Hörsaal im Zusammenhange mit dem alten Gebäude ins Auge zu fassen. Ein in diesem Sinne bereits im Jahre 1888 aufgestellter Entwurf, welcher den Neubau in der Hauptachse des sogenannten Mittelpavillons, aber gesondert und mit diesem nur durch einen bedeckten Gang verbunden, verlegen wollte, musste mit Rücksicht darauf aufgegeben werden, dass hierdurch ein grösserer Teil des an die Universitäts-Frauenklinik angrenzenden, sehr wertvollen, fiskalischen Areals in Anspruch genommen worden wäre. Nach mehrfachen Verhandlungen unter den beteiligten Behörden ist sodann in der Bauabteilung des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten ein anderweitiger Plan ausgearbeitet worden, nach welchem die Ausführung nunmehr erfolgt ist. Letzterem Plane gemäss findet sich in der Achse des Mittelpavillons und von dessen Vorflur aus unmittelbar zugänglich ein Neubau errichtet, der im Hauptgeschoss den Hörsaal mit 180 amphitheatralisch angeordneten Sitzplätzen und ausserdem eine grössere Anzahl Stehplätze enthält; zugleich ist darauf Bedacht genommen, dass zu beiden Seiten des Saals und zum Teil auch noch unter dessen Podium, die erforderlichen Nebenräumlichkeiten, als ein Demonstrationzimmer, ein Wartezimmer und die Kleiderablage für die Studierenden untergebracht sind.

¹⁾ Vgl. Abhandlung S. 48.

Für den Hörsaal ist, zur Unterstützung der Seitenbeleuchtung, ausser einem Oberlichte noch die Anbringung von fünf grossen, in der Dachfläche

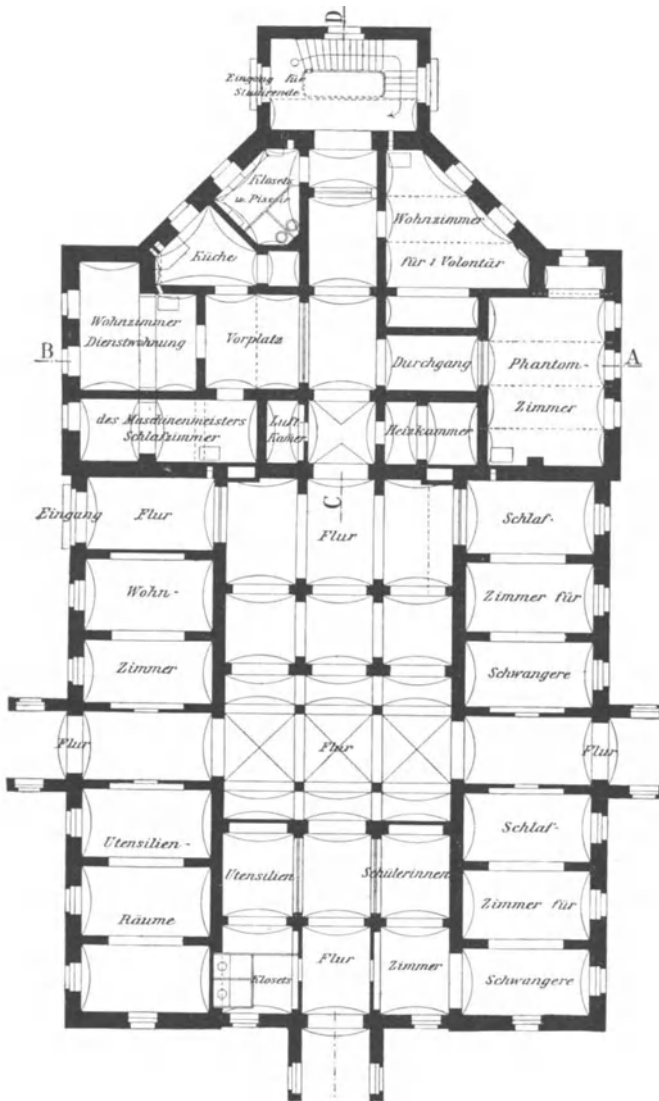


Abbildung 1. Untergeschoss.

liegenden Fenstern vorgesehen, welche bei der freien Lage des Neubaus eine sehr ausreichende Lichtzuführung unbedingt gewährleisten. Im hoch-

gelegenen Untergeschoss finden ein Phantomzimmer, Wohnräume für einen Volontärarzt und für Unterbeamte, sowie Klosets und sonstige Nebenräume,

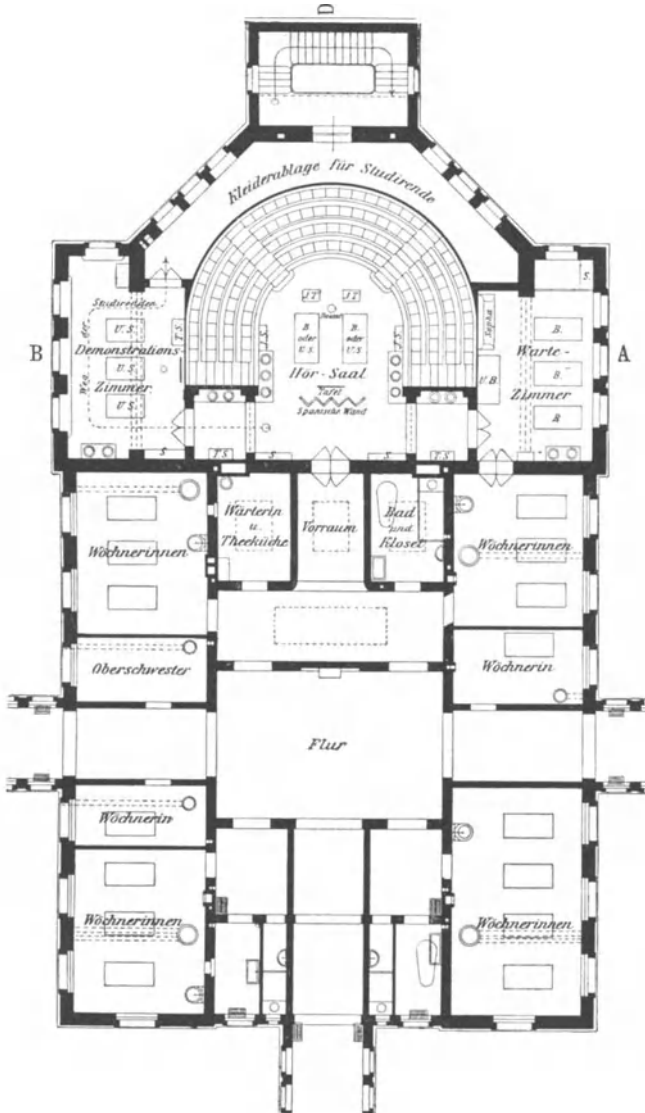


Abbildung 2. Erdgeschoss.

B. = Bett. U. B. = Untersuchungsbett. S. = Schrank. I. S. = Instrumentenschrank. U. S. = Untersuchungsstuhl. T. = Tisch. I. T. = Instrumententisch. T. S. = Tisch mit Schieferplatte.

vornehmlich für die Heizung ihren Platz. Den Zugang für die von der Ziegelstrasse her das Grundstück betretenden Studierenden zu dem Neubau

vermittelt ein an den Hörsaal grenzendes Treppenhaus mit einer Sandstein-
 treppe. Die Geschosshöhen betragen, zwischen den Fussbodenoberkanten
 gemessen, im Untergeschoss 3,80 m und im Hauptgeschoss 3,40 m bzw.
 3,75 m. Der Hörsaal selbst hat bis zum Hauptgesims eine Höhe von
 6,40 m. Sämtliche Räume im Untergeschoss sind überwölbt; im übrigen
 sind Balkendecken vorhanden. Die Decke über dem Hörsaal ist, soweit sie
 nicht in Eisen oder Glas hergestellt wurde, als Holzdecke ausgebildet

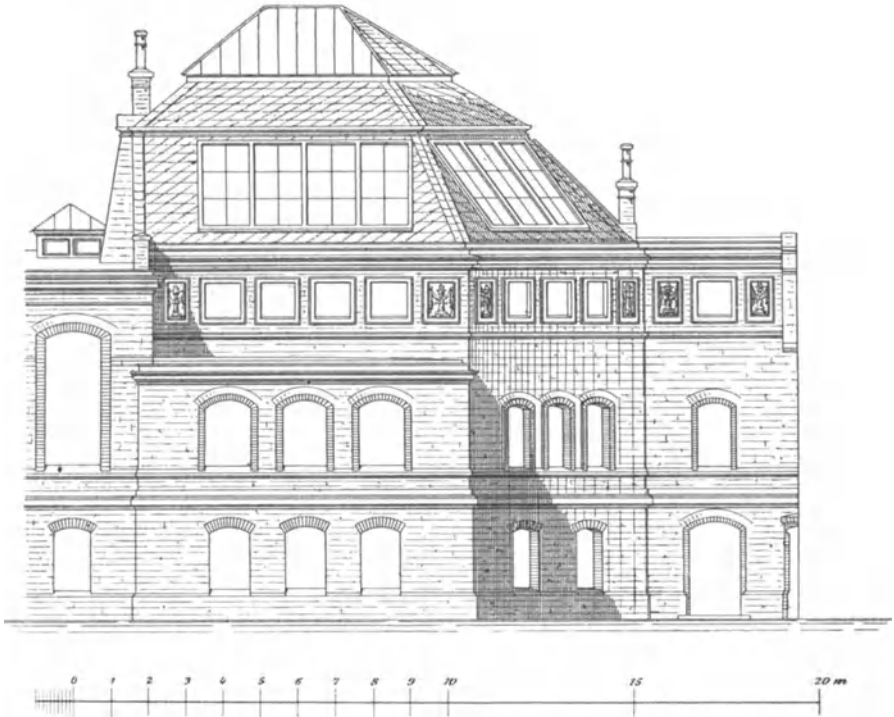


Abbildung 3. Ansicht der Südseite.

worden. Die Fussböden des amphitheatralisch angeordneten Podiums und
 der dahinter liegenden Galerie im Hörsaal sowie die des Demonstrations-
 und Wartezimmers und der Wohnräume im Untergeschoss haben Dielung
 erhalten, letztere Stabfussboden in Asphalt. Der übrige Fussbodenbelag
 ist durchweg in Thonfliesen bzw. Mettlacher Fliesen hergestellt. Für die
 Gestaltung des Äusseren war die Architektur des vorhandenen Gebäudes
 massgebend. Demgemäss sind die Fassaden in Siegersdorfer Verblendziegeln,
 die Gesimse in einfachen Formziegeln ausgeführt worden. Als Deckmaterial
 für die Dächer findet sich teils Schiefer, teils Holzcement gewählt. Für

die Erwärmung des Gebäudes ist im Untergeschoss eine Kachelofenheizung, im Hauptgeschoss eine Dampfwarmwasserheizung eingerichtet; überdies hat der Hörsaal zur Erzielung möglichst wirksamer Lüftung noch eine Dampf-
 luftheizung erhalten, wobei die Abführung der Luft unter den Sitzplätzen nach besonderen Schloten in der Giebelwand erfolgt. Die innere Ausstattung des Hörsaales schliesst sich in jeder Weise an die sehr zweckmässige und gediegene Ausstattung der vorhandenen Räume der Anstalt an. Besondere

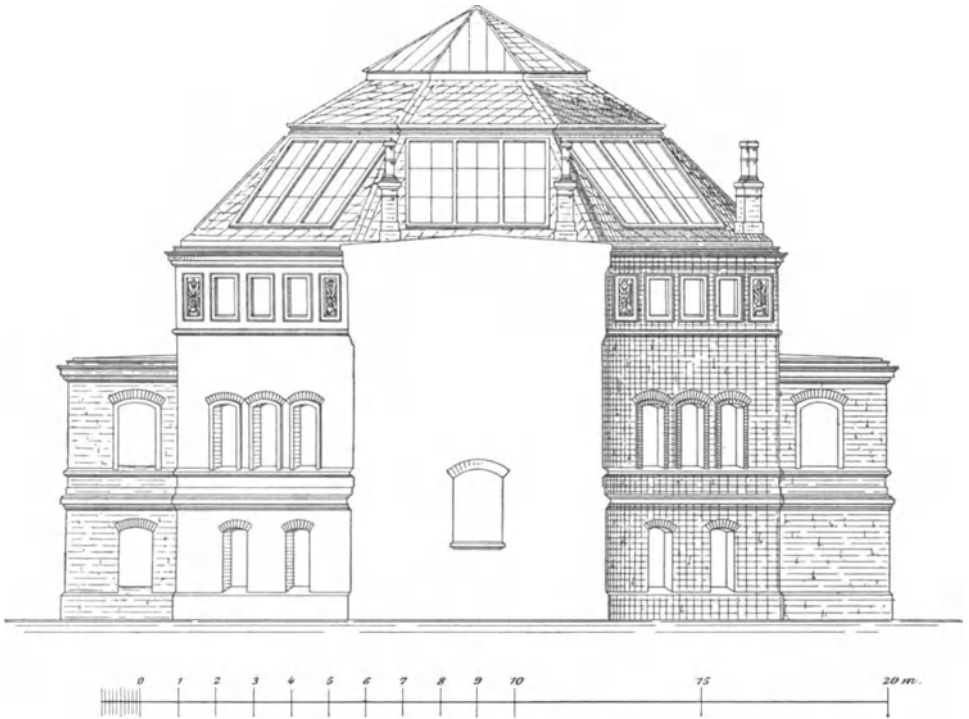


Abbildung 4. Ansicht der Ostseite.

Erwähnung verdient, dass die unterste der amphitheatralisch angeordneten Sitzreihen bereits 1,77 m (in der Pultplatte gerechnet) über dem Saalfussboden sich erhebt, damit die Studierenden über die Köpfe der auf dem Operationsplatz verkehrenden Ärzte fortschauen können. Aus ähnlicher Erwägung steigen die dahinter liegenden vier Sitzreihen sehr steil in ungleichen Höhenabmessungen etwa nach einer eine Parabel bildenden Verbindungslinie an. Die Sitze selbst sind als Klappsitze zum geräuschlosen selbstthätigen Aufklappen mit Fournierlehnen in amerikanischen, durchbrochenen Holzfournierplatten, wie jetzt vielfach in Auditorien gebräuchlich,

hergestellt. Vor der Pultwand der untersten Sitzreihe haben zwei mehrteilige Waschtouletten Aufstellung gefunden, auch sind solche noch in den Nebenräumen zu beiden Seiten des Hörsaals, sowie in dem Verbindungsflur dazwischen angeordnet. Eine elektrische Beleuchtung des Hörsaals durch zwei Bogenlichtlampen zu je neun Ampère, sowie die der Neben- und Vorräume durch neun Glühlichtlampen ermöglicht die Benutzung der Räume

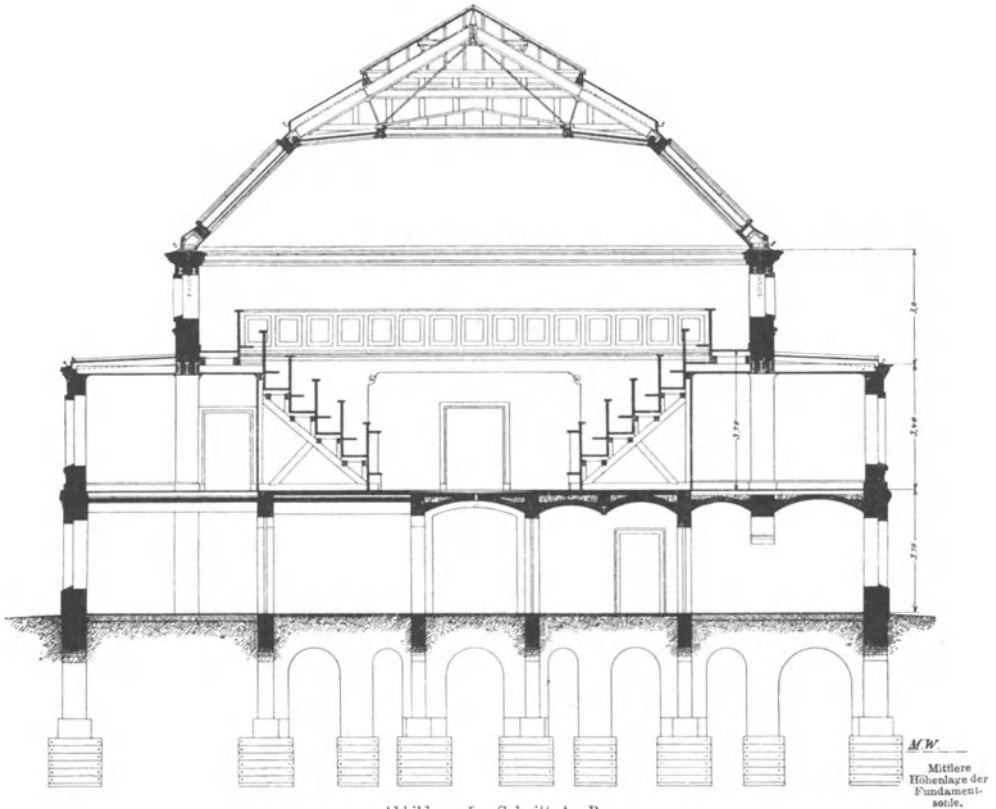


Abbildung 5. Schnitt A—B.

auch des Abends und vervollständigt zugleich mit der Telegraphen-, Gasleitung etc. in passendster Weise die innere Einrichtung.

Die Grundmauern haben wegen der schlechten Beschaffenheit des Bauplatzes, ähnlich wie es bei den alten Gebäudeteilen der Klinik geschehen ist, durchweg auf Senkkästen fundiert werden müssen, wobei letztere bis auf rund 5,50 m Tiefe unter Erdgleiche eingebracht wurden. Diese Arbeiten sind bereits im Frühjahr 1892, nachdem die erforderlichen Geldmittel im Staatshaushalte zur Verfügung gestellt waren, sofort in Angriff genommen

worden. Die übrigen Bauarbeiten konnten darauf in der Weise gefördert werden, dass der Neubau und die durch denselben bedingten Veränderungsarbeiten im alten Mittelpavillon Anfang Dezember im Rohbau vollendet waren. Das neue Gebäude wurde Mitte Mai 1893 in Benutzung genommen. Die

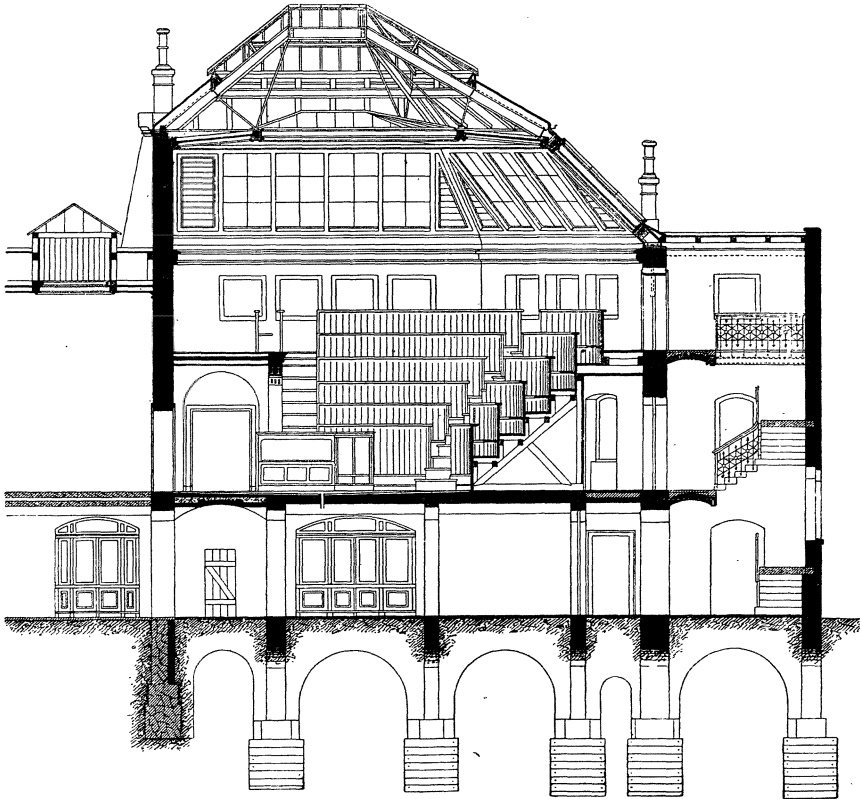


Abbildung 6. Schnitt C-D.

Baukosten betragen im ganzen, ausschliesslich der Einrichtungsstücke, rund 86400 M., von welcher Summe etwa 8260 M. auf den Umbau des Mittelpavillons entfallen; es kostet hiernach das Kubikmeter umbauten Raumes (ohne Einrechnung der Umbaukosten) 27,33 M. Die Ausgaben für die innere Einrichtung belaufen sich etwa auf 5800 M.

Die klinischen Neubauten in Giessen.

Von

Prof. Dr. F. Riegel,

Geh. Med.-Rat, Direktor der medizinischen Klinik.

(Hierzu 5 Tafeln).

Der Aufforderung des Herausgebers des Klinischen Jahrbuches zufolge gebe ich in nachfolgendem eine kurze Beschreibung der an der Universität Giessen in den letzten Jahren errichteten klinischen Neubauten. Ich werde mich dabei im wesentlichen auf die Beschreibung der meiner Leitung unterstellten medizinischen Klinik und der dazu gehörigen Isolierbaracken beschränken, im übrigen nur die Lage der einzelnen Gebäude, sowie die Einteilung und allgemeinen Einrichtungen kurz besprechen, dagegen das eigentliche Bautechnische nicht berühren, da von berufener Seite genauere Mitteilung hierüber in Aussicht gestellt ist.

Auch bei Beschreibung der medizinischen Klinik werde ich den rein ärztlichen bzw. klinischen Standpunkt festhalten und vor allem diejenigen Punkte hervorheben, die meiner Meinung nach bei Anlage klinischer Neubauten im Auge zu behalten sind und die ich darum auch bei Aufstellung des Programms für unsere klinischen Neubauten besonders betonte.

An unserer Hochschule sind in den letzten Jahren neu errichtet worden eine medizinische Klinik nebst Isolierbaracken, eine geburtshilflich-gynäkologische Klinik und ein pathologisches Institut. Dazu kommen noch einige später genauer zu erwähnende, im Dienste dieser beiden Kliniken stehende Nebengebäude. Im August 1887 wurde der erste Spatenstich vorgenommen, im Herbst 1890, also nach drei Jahren, standen die Gebäude, auch in Bezug auf innere Ausstattung, fertig da und wurden alsbald in Betrieb genommen. Ein weiteres Institut, eine psychiatrische Klinik, ist eben im Bau begriffen; der Neubau weiterer Institute, so insbesondere der eines hygienischen Instituts, ist in nächste Aussicht genommen.

Es ist nicht zu leugnen, dass es mancherlei Vorteile mit sich bringt, wenn jede Klinik ihre vollständig selbständige Verwaltung, ihre eigene Ökonomie und Küche hat. Aber andernteils darf nicht verkannt werden, dass damit auch mancherlei Nachteile verknüpft sind und dass insbesondere die Kosten des Betriebs dadurch sehr wesentlich gesteigert werden. So wurde vor allem aus Sparsamkeitsgründen für die beiden genannten Kliniken eine gemeinsame Verwaltung, eine gemeinsame Küche gewählt. Mit der

Oberleitung dieser allgemeinen Verwaltungsangelegenheiten wurde der Direktor der medizinischen Klinik betraut.

Da es bekanntlich mancherlei Störungen mit sich führt, wenn die Küche in den klinischen Gebäuden selbst sich befindet, so wurde ein eigener Küchenbau errichtet. Gleichfalls in einem besonderen Gebäude befindet sich das Verwaltungsbüreau. In diesem Gebäude befindet sich zugleich die Dienstwohnung des Verwalters, sowie eine Portier-Wohnung. In diesem Verwaltungsgebäude ist ferner die klinische Apotheke, sowie die Dienstwohnung des Apothekers und seines Gehülfen untergebracht. Bis zum Jahre 1890 wurden alle für die hiesigen Kliniken und Polikliniken erforderlichen Medikamente aus Stadtapotheken bezogen. Erst mit Eröffnung der neuen Kliniken wurde auf Anregung des Schreibers dieser Zeilen eine eigene klinische Apotheke errichtet. Dieselbe hat nicht nur für die beiden neuen klinischen Institute, sondern auch für die übrigen klinischen Anstalten, die chirurgische, ophthalmologische und Ohrenklinik die Medikamente zu liefern, desgleichen für alle an den Universitätspolikliniken Hilfe suchenden Kranken. Hingegen ist die klinische Apotheke nicht berechtigt, für andere Kranke Arzneien zu liefern.

Wie ich einschaltend hier bemerken will, sind durch diese Errichtung einer eigenen klinischen Apotheke die Ausgaben für Medikamente für unsere Universitätsinstitute um ein beträchtliches verringert worden. Es ist dies leicht verständlich, wenn man die hohe Frequenzzahl unserer klinischen Anstalten ins Auge fasst. So hatte beispielsweise die medizinische Klinik im letzten Jahre 1804, die chirurgische Klinik 1192, die ophthalmologische 786 und die geburtshülflich-gynäkologische Klinik 786 stationäre Kranke. Die Gesamtzahl der poliklinischen Patienten in diesen vier Kliniken betrug im letzten Jahre 10 438 Kranke.

Ausser den genannten Gebäuden befinden sich auf dem klinischen Terrain noch ein Kessel- und Maschinenhaus für die Heizungs- und Beleuchtungsanlagen. Beide Kliniken erhalten von da aus Heizung und elektrische Beleuchtung. In einem Anbau des Maschinenhauses ist ein grosser Desinfektionsapparat aufgestellt. Auf der einen Seite dieses Anbaues ist ein Raum für die Abgabe der infizierten, auf der anderen ein Raum für die desinfizierten Gegenstände. In der Mitte dieses Anbaues ist ein Badezimmer für die Desinfektoren.

Hinter dem Küchenbau liegt das Eishaus. Am hinteren Ende des klinischen Terrains liegt das pathologische Institut nebst Leichenkapelle. Dasselbe hat eine besondere Zufuhrstrasse, sodass die Leichen von der Kapelle aus, ohne an den Kliniken vorbei passieren zu müssen, nach den Friedhöfen verbracht werden können.

Als Bauplatz für die neuen klinischen Institute haben wir einen der schönsten und bestgelegenen Plätze in der Umgebung Giessens gewählt.

In liberalster Weise wurde dieses Terrain seiner Zeit von der Stadt zum Zwecke der Erbauung dieser Institute der Universität gratis überlassen. Dieses Terrain umfasst circa 31 000 Quadratmeter; durch nachträgliche Überlassung weiterer angrenzender Abschnitte ist es späterhin noch weiter vergrössert worden, sodass die Gefahr einer zu starken Einengung für absehbare Zeiten ausgeschlossen ist. Dieser von uns gewählte Platz schien schon durch seine erhöhte und freie Lage für die Anlage von Krankenhäusern ganz besonders geeignet; derselbe hat, was für die Kanalisierung nicht ohne Bedeutung war, eine von Südost nach Nordwest geneigte Lage; es konnte darum das natürliche Gefälle zweckentsprechend ausgenutzt werden. Das klinische Terrain ist nach drei Seiten hin vollkommen frei; nur nach einer Seite, der unteren Seite der gynäkologischen Klinik zu, aber auch dort durch Gartenanlagen getrennt, grenzen einzelne Wohnhäuser an.

Die Entfernung von der Stadt ist eine genügend grosse, um den aus dem allgemeinen Verkehr resultierenden Belästigungen ferne zu sein, aber doch nicht so gross, um nicht innerhalb weniger Minuten in den Verkehr gelangen zu können.

Bei der Grösse des Terrains blieb zwischen den einzelnen Gebäuden genügend grosser Raum, um ausreichende Gartenanlagen zu machen. Bei der Konstruktion dieser hat man mit vollem Recht nicht sowohl auf Ziergartenanlagen, als vielmehr auf schattige Parkanlagen mit breiten Wegen und reichlichen Sitzgelegenheiten den Schwerpunkt gelegt. Jede der beiden Kliniken hat ihre eigenen Gartenanlagen. Die Lage der einzelnen Gebäude ergibt sich von selbst aus beiliegendem Situationsplan (s. Tafel 1).

Am tiefsten Punkte des Terrains liegt die dreistöckige gynäkologische Klinik, die in Bezug auf ihre Konstruktion sich in allen wesentlichen Punkten der der medizinischen Klinik anschliesst. Unmittelbar neben derselben liegt die Dienstwohnung des Direktors der Frauenklinik.

Den höchsten Punkt des Terrains nimmt die medizinische Klinik ein; nach rückwärts von ihr liegt die Isolierbaracke, die eine durch eine feste Mauer in der Mitte getrennte Doppelbaracke darstellt. In derselben können darum gleichzeitig zwei verschiedene Infektionskrankheiten abgesondert werden.

Der medizinischen Klinik gegenüber liegt die Dienstwohnung des Direktors der medizinischen Klinik, der zugleich mit der allgemeinen Verwaltungsdirektion betraut ist.

Zwischen den beiden Kliniken und zwar nach vorne zunächst der öffentlichen Strasse liegt das Verwaltungsgebäude, in dem auch die klinische Apotheke sich befindet. Weiter nach rückwärts in der Hauptachse des Terrains liegt das für Dampfkochereibetrieb eingerichtete Küchengebäude und hinter diesem das Eishaus; noch weiter nach rückwärts das Kessel- und Maschinenhaus.

Am Westende des Terrains befindet sich das pathologisch-anatomische Institut, das aus einem Untergeschoss und zwei Hauptgeschossen besteht und zugleich die Leichenkapelle enthält.

Bezüglich der Heizungs-, Ventilationseinrichtungen und der Wasserverhältnisse sei nur folgendes erwähnt: Mit Centralheizung, genauer gesagt Dampfheizung, sind die medizinische Klinik, das medizinische Isoliergebäude, sowie die gynäkologische Klinik versehen, d. h. die Krankenräume, Hör- und Operationssäle, während die sonstigen Räume daselbst eine Lokal-Dampfheizung haben. Zwei voneinander getrennte Dampfleitungen, deren eine eine sogenannte Sommerleitung, sind vorhanden.

Die Ventilation ist mit der Heizung verbunden und wird dadurch bewirkt, dass frische Luft von aussen in die Heizkörper ein- und erwärmte im Raume ausströmt.

Die übrigen Gebäude des Komplexes haben Ofenheizung.

Die Versorgung der Gebäude mit Trink- und Verbrauchswasser geschieht durch eine eigens für die Anstalten angelegte, 6000 Meter lange Quellwasserleitung aus dem Schiftenberger Walde, da der Druck der städtischen Wasserleitung vorerst nicht bis auf die Höhe des Terrains reicht.

Die Beleuchtung aller dieser neuen Institute erfolgt ausschliesslich durch elektrisches Glühlicht, das durch zwei Dynamomaschinen, sowie durch Akkumulatoren geliefert wird.

Nach diesen allgemeinen Vorbemerkungen über die Topographie der Gebäude und die allgemeinen Einrichtungen wende ich mich nun zur Besprechung der Einrichtung der medizinischen Klinik und der dazu gehörigen Isolierbaracken.

Die medizinische Klinik.

Eine Klinik ist von anderen Krankenhäusern dadurch unterschieden, dass sie nicht nur Heilzwecke, sondern neben diesen auch Lehrzwecke und wissenschaftliche Zwecke verfolgt. Die Klinik soll behandeln, lehren und forschen. Sie muss darum nicht nur Räume zur Unterbringung und Heilung der Kranken haben, sie muss auch Räume haben, die dem Lehrzwecke, Räume, die dem Forschungszwecke dienen. Insoweit aber aus dieser Verknüpfung verschiedenartiger Interessen nach einer oder der anderen Seite hin Störungen oder Nachteile erwachsen, muss dahin gestrebt werden, diese möglichst auszugleichen. Diese Nachteile, die aus der Verbindung dieser verschiedenartigen Zwecken dienenden Räume entstehen, werden aber dann am leichtesten ausgeglichen, wenn Lehr- und Arbeitsräume von den Krankenräumen möglichst scharf getrennt werden. Auch bei der Erbauung unserer

medizinischen Klinik haben wir von vornherein dahin gestrebt, solche Einrichtungen zu treffen, dass die Lehr- und Arbeitsräume von den Krankenzimmern möglichst getrennt werden. Und dennoch müssen beide wieder in einem nahen Konnex stehen, da die Kranken selbst ja den Lehrzwecken dienen und das Material für die wissenschaftliche Forschung bieten. Eine zu scharfe räumliche Trennung der Lehr- und Arbeitsräume von den Krankenzimmern würde nur Erschwerungen zur Folge haben, eine Trennung der beiderlei Zwecken dienenden Räume in besonderen Gebäuden würde nach beiden Seiten hin nur störend wirken. Zudem musste auch die finanzielle Seite mit in die Wagschale geworfen werden. Soweit eine solche Trennung ohne allzugrosse Kosten erreicht werden konnte, glaube ich, dass wir sie mit der von uns getroffenen Einrichtung erreicht haben.

Der Mittelbau dient den Lehrzwecken, den Arbeitszwecken und der Poliklinik; die grossen Seitenflügel zu beiden Seiten bilden die Krankenabteilungen. Der Haupteingang liegt in dem nach der Strassenseite zu gerichteten Vorsprung des Mittelgebäudes. Zu diesem Mittelbau führt eine sehr breite, grosse Treppe, die nach dem Obergeschoss zu als doppelte Treppe beiderseits verläuft. Jeder der beiden Seitenflügel hat seine eigene Treppe. Die Krankenabteilungen sind durch in den Korridoren angebrachte Pendelthüren von dem Mittelbau abgetrennt.

Auf diese Weise ist erreicht, dass der Studierende, der die klinischen Vorlesungen besucht, dass der Praktikant, der im klinischen Laboratorium arbeitet, mit den Krankenabteilungen in keiner Weise in Berührung kommt. Auch der Kranke, der in der poliklinischen Sprechstunde sich Rat erholt, braucht die Korridore der Krankenabteilungen nicht zu passieren. Auch das Vor- und Arbeitszimmer des Direktors ist in diesem Mittelbau inbegriffen.

a) Lehr- und Arbeitsräume.

Beginnen wir mit dem Erdgeschoss (s. Tafel 2), so kommen wir zunächst von der Haupttreppe aus in das nach der Gartenseite zu gelegene klinische Laboratorium, das aus einem sehr grossen, hohen und hellen Saale und vier damit direkt kommunizierenden Nebenräumen, im ganzen also aus fünf Räumen besteht. Im grossen Laboratoriumssaal sind zehn Plätze für chemische Arbeiten, an den Fenstern zehn Plätze für mikroskopische Arbeiten. Bei der Grösse des dem einzelnen Arbeitenden zugemessenen Raumes hat es keine Schwierigkeit, wenn mehr Laboranten beschäftigt werden sollen, auch diesen Plätze anzuweisen. Jeder der vier Assistenten der Klinik und Poliklinik hat seinen bestimmten chemischen Arbeitstisch und seinen mikroskopischen Arbeitsplatz. An jedem chemischen Arbeitstische befinden sich Wasserkränen, Ausgüsse, Abwürfe und dergleichen Einrichtungen mehr. Auch Abzüge mit Wasser-Zu- und Ablauf sind in diesem Raume angebracht.

Dass ein wohleingerichtetes klinisches Laboratorium heutzutage ein absolut unentbehrliches Attribut eines klinischen Krankenhauses ist, ist selbstverständlich. Eine ganze Reihe von für eine exakte Krankenuntersuchung unentbehrlichen Untersuchungen sind nur dann ausführbar, wenn ein gut eingerichtetes Laboratorium zur Verfügung steht. Ich brauche nur an die täglich nötigen Harnuntersuchungen, an die Untersuchungen der Sputa, des Mageninhaltes, des Blutes und dergleichen mehr zu erinnern. Alle diese Untersuchungen sind notwendige Vorbedingungen einer exakten Diagnostik und darum auch einer rationellen Therapie. Aber eben darum, weil diese Untersuchungen zu einer exakten Diagnose unentbehrlich sind, muss auch den Studierenden Gelegenheit gegeben werden, sich mit diesen Untersuchungsmethoden in gleicher Weise wie mit den physikalischen Untersuchungsmethoden im engeren Sinne des Wortes vertraut zu machen. In unserer Klinik ist es Sitte, dass auch die Amanuensen sich im klinischen Laboratorium beschäftigen; die Praktikanten haben die für den ihnen zugewiesenen Fall nötigen Untersuchungen im Laboratorium unter Anleitung der betreffenden Assistenten selbst auszuführen. Auch für Kurszwecke dient das Laboratorium. Man könnte einwenden, dass es zu diesem Zwecke zu klein sei. Nach meiner Erfahrung ist dies nicht der Fall. Ich habe früher in einem viel kleineren Laboratorium chemisch-mikroskopische Kurse gehalten; freilich habe ich nicht mehr als 12 Praktikanten angenommen. In unserem jetzigen Laboratorium können wir ohne jede Schwierigkeit 18—20 Laboranten Plätze anweisen. Mehr Laboranten anzunehmen halte ich aber nicht für praktisch, da sonst der Unterweisung der einzelnen zu wenig Zeit gewidmet werden kann.

Man kann darüber verschiedener Meinung sein, ob es zweckmässig ist, wie wir dies hier gethan haben, in demselben Raume chemische und mikroskopische Untersuchungen vorzunehmen. Viele werden dies nicht billigen. Aus rein praktischen Gründen ziehe ich es vor, die alltäglichen chemischen und mikroskopischen Untersuchungen in demselben Raume, in unserem grossen Laboratoriumsraum vornehmen zu lassen. Um nur ein Beispiel zu erwähnen, so muss derselbe Harn chemisch untersucht, dann centrifugiert und mikroskopisch untersucht werden. Es würde nur eine unnötige Erschwerung darstellen, wenn man behufs chemischer Untersuchung denselben Harn in den einen Saal, behufs mikroskopischer in einen anderen, gar noch räumlich davon ziemlich entfernten Raum bringen müsste. Bei der Menge der täglich zu untersuchenden Sekrete und Exkrete würde ein beständiges Wandern von einem Raume in den anderen die Folge sein. An einzelnen Kliniken stehen diese verschiedenen Räume, das chemische Arbeitszimmer und das Mikroskopierzimmer gar nicht in direkter Verbindung miteinander, sie sind räumlich zum Teil sogar weit voneinander entfernt. Dass dies die Untersuchung nur erschweren muss, dass dies aber auch die Kontrolle

des Direktors so gut wie ausschliesst, ist selbstverständlich. Hier besteht die Einrichtung, dass bei der Visite bestimmt wird, welche Sekrete, welche Sputa und dergleichen Dinge mehr zur Untersuchung in das Laboratorium gebracht werden müssen. Das Wartepersonal bringt sodann die betreffenden Gefässe, mit einer Etikette, die den Namen des Patienten trägt, versehen, in das Laboratorium und stellt sie auf den Arbeitstisch des betreffenden Assistenzarztes. Würden besondere, zum Teil weit voneinander entfernte Räume für mikroskopische, chemische und sonstige Untersuchungen vorhanden sein, so müsste in jedem Falle speziell angegeben werden, wohin das betreffende Gefäss gebracht werden soll. Dies aber würde nur zu Arbeiterschwerung und zu Verwechslungen führen.

Die an das grosse Laboratorium sich anschliessenden vier weiteren Räume dienen speciellen Untersuchungen. Ein Raum ist zu bakteriologischen Untersuchungen bestimmt und ist demgemäss mit allen hierzu nötigen Apparaten ausgerüstet. Ein zweiter Raum enthält die chemischen Wagen, die graphischen Apparate, Spektralapparate und sonstige Instrumente. Ein dritter Raum ist als Laboratorium für den Direktor bestimmt; derselbe ist indess hinreichend gross, um bei Bedarf auch noch für andere Laboranten Platz zu bieten. Ein vierter Raum dient als Spülraum und Vorratsraum; er dient ferner zugleich zur Bereitung von Nährflüssigkeiten und dergleichen mehr.

Alle diese Räume liegen direkt nebeneinander und stehen miteinander durch Zwischenthüren, die stets offen gehalten werden, in direkter Kommunikation. Dadurch ist ein direkter Verkehr aller Laboranten miteinander möglich, jeder nimmt so unwillkürlich an den Arbeiten der anderen teil. Der Direktor ist bei dieser Anordnung in der günstigen Lage, alle Arbeiten überwachen und den Laboranten jederzeit mit Rat zur Seite stehen zu können. Meiner Meinung nach soll das Arbeitszimmer resp. Laboratoriumszimmer des Direktors mit den übrigen Laboratoriumsräumen in direkter Kommunikation stehen, damit derselbe alle Arbeiten kontrollieren kann. Zur Instandhaltung des Laboratoriums ist ein Diener angestellt, der ausschliesslich Laboratoriumszwecken dient.

Nur nebenbei sei noch erwähnt, dass im Untergeschoss besondere Räume zur Unterbringung von Versuchstieren vorgesehen sind. Die Hundeställe dagegen befinden sich ausserhalb des Hauptgebäudes.

Im Mittelbau liegt rechts vom Haupteingange das poliklinische Wartezimmer und daran sich anschliessend das poliklinische Sprechzimmer. Links vom Haupteingange befindet sich das Vorzimmer und daran sich anschliessend das Geschäftszimmer des Direktors. Letzterem vis-à-vis liegt der für den Direktor bestimmte Laboratoriumsraum. So hat der Direktor von seinem Geschäftszimmer nur ein paar Schritte zu gehen, um in das Laboratorium zu gelangen.

An das poliklinische Wartezimmer grenzt das laryngoskopische Dunkelmzimmer und an dieses das elektrische Zimmer. Beide letztgenannten Räume liegen an der Grenze der Arbeitsräume und der Krankenräume. Sie sind absichtlich an die Grenze verlegt, um in gleicher Weise den poliklinischen Kranken, ohne die Krankenabteilung zu betreten, und ebenso leicht den Abteilungskranken zugänglich zu sein. Diese gewissermassen neutrale Lage an der Grenze zwischen Lehr- und Krankenräumen wurde gewählt, um nicht diese Räume, die sowohl den poliklinischen als den klinischen Kranken dienen, doppelt anlegen zu müssen.

Im Obergeschoss (s. Tafel 3) befindet sich oberhalb des Laboratoriums der klinische Hörsaal, der amphitheatralisch gebaut ist; derselbe hat für circa 100 Hörer Raum, hat drei Zugänge, und zwar zwei von hinten, deren einer zu ebener Erde, deren zweiter von der Höhe der Gallerie aus mündet und durch eine vom Vorraume aus ausgehende Treppe erreicht wird. Je ein kleiner Vorraum unten und oben dient als Garderobezimmer. Eine dritte Zugangsthür führt von der Haupttreppe aus direkt in den Hörsaal. Durch diese werden auch die Kranken auf mit Gummirädern versehenen Transportbetten in den Hörsaal gebracht. Dieser Eingang befindet sich am oberen Ende des Saales. Dass im Hörsaal die für den Unterricht nötigen Utensilien nicht fehlen, ist selbstverständlich. So finden sich dort ein geschlossener Abzug, in dem zugleich die nötigen Chemikalien aufbewahrt sind, ferner eine Doppeltafel, eine Glastafel; ferner ist daselbst ein Anschlussapparat für galvanische Ströme an die elektrische Centralleitung.

Die klinischen Vorstellungen finden aus bekannten Gründen fast ausschliesslich im klinischen Auditorium statt; nur ganz ausnahmsweise werden Kranke in den Krankensälen selbst vorgestellt.

Von dem Hörsale, und zwar von dessen oberer Seite, die dem Platze des Vortragenden entspricht, führt eine Thüre zum sogenannten Vorbereitungszimmer, in dem sich die Ärzte vor Beginn der Klinik versammeln. Von diesem Raume aus führt eine eiserne Wendeltreppe nach abwärts in das unterhalb gelegene Laboratorium. Reagentien, Urine, Sputa, mikroskopische Präparate und dergleichen für den Unterricht nötige Dinge können so, ohne über die Haupttreppe und die Korridore getragen werden zu müssen, aus dem Laboratorium in das Vorbereitungszimmer und von da in das Auditorium verbracht werden.

Ein an dieses Vorbereitungszimmer angrenzendes kleines Zimmer dient zur Aufbewahrung der Krankenjournalen. Der Raum unter dem Podium ist in der Weise ausgenutzt, dass er als Aufbewahrungsraum für Zeichnungen, Tabellen, Atlanten etc. verwendet ist. An das untere Ende des Hörsals grenzt das Bibliothekzimmer. In demselben liegen eine grössere Zahl laufender Zeitschriften auf. Frühere Jahrgänge der Zeitschriften, sowie

Sammelwerke und Bücher sind in Schränken aufbewahrt. Das Bibliothekszimmer zu benutzen ist nur den Assistenzärzten der Klinik wie den sonstigen in der Klinik beschäftigten Ärzten und Unterärzten gestattet. Studierende dürfen dasselbe nur mit besonderer Erlaubnis des Direktors benutzen. Weder Bücher noch Zeitschriften werden entliehen; vielmehr dürfen dieselben nur im Bibliothekszimmer selbst benutzt werden.

Bemerkt sei noch, dass auch im Laboratorium eine kleine Handbibliothek, fast ausschliesslich aus Werken über Chemie, Mikroskopie, Bakteriologie und physiologische Methodik bestehend, zum täglichen Gebrauch der Laboranten vorhanden ist.

b) Krankenräume.

Die Krankenräume (s. Tafel 2 und 3) sind auf die beiden Seitenflügel verteilt, während der Mittelbau, wie bereits erwähnt, die Lehr- und Arbeitsräume, sowie die Poliklinik und ausserdem nur noch einige Einzelzimmer enthält. Auf dem linken Flügel befinden sich die Räume der Männerabteilung, auf dem rechten die der Frauenabteilung. Jede der beiden Abteilungen hat ihre besondere Treppe, sodass der Verkehr mit dem Mittelbau fast völlig umgangen werden kann. In jedem Flügel eines jeden Geschosses befinden sich zwei, im ganzen im Hause also acht grosse Krankensäle für je 10 Betten, ausserdem noch eine Reihe von teils grösseren, teils kleineren Einzelzimmern. Diese Säle sind in ihrer Längsachse von Südwest nach Nordost orientiert. Jeder Krankensaal hat an seiner Schmalseite eine geräumige gedeckte Veranda, die so gross ist, dass auch bettlägerige Kranke auf ihren Betten dorthin verbracht werden können. Jeder Saal ist mit Zuleitung von kaltem und warmem Wasser versehen. Auf je einen Seitenflügel einer Etage, der demnach zwei grosse Krankensäle nebst einer Reihe Einzelzimmer umfasst, kommt eine Verteilungsküche. In diese mündet direkt der Speiseaufzug; sie enthält einen grossen Wärmetisch mit Dampfleitung, Spülvorrichtung mit kaltem und warmem Wasser, Geschirrschränke, Vorrichtungen zum Kochen mit Gas etc.

Je eine dieser vier Abteilungen ist je einer Stationsschwester unterstellt, der dann noch eine zweite Schwester, sowie das sonst nötige Personal beigegeben ist. Auf je eine solche Abteilung kommen ferner zwei Badezimmer, zwei Aborte und ein Wäschevorratsraum. Ferner hat jede Abteilung zwei Schächte zum Abwurf der Wäsche, einen für die infizierte, einen für die nicht infizierte Wäsche.

Für jeden Kranken der allgemeinen Abteilung hat man 10 qm Bodenfläche und circa 50 cbm Luft in Ansatz gebracht.

Die Gesamtzahl der Krankenbetten im Hauptgebäude beträgt 126.

Der Fussboden der grossen Krankensäle, der Korridore, der Bade-

zimmer, auch vieler Einzelzimmer, der Verteilungsküchen etc. ist aus Terrazzo hergestellt.

Durch die oben erwähnte Einteilung in vier vollkommen gleiche Krankenabteilungen ist einesteiis die Übersichtlichkeit sehr erleichtert, andern-teils auch die Kontrolle des Personals sehr vereinfacht. Jede der vier Ab-teilungsschwestern hat die gleichen Verhältnisse; der Wäschevorrat, die Küchengeräte, das Mobiliar, das Bettzeug, die Thermometerzahl, die Uten-silien für den Krankendienst sind auf allen vier Stationen nahezu gleiche. Es ist darum leicht, einen Vergleich über die Höhe des Verbrauchs an diesen Utensilien auf den einzelnen Abteilungen anzustellen und die Acht-samkeit des Personals zu kontrollieren.

Ausser den genannten Krankenräumen befindet sich in der oberen Etage noch je ein Kinderzimmer auf der Männer- und Frauenstation.

Während die Seitenflügel, die den Krankenabteilungen entsprechen, ausser den Untergeschossen nur zwei Stockwerke haben, hat der Mittelbau, der die Arbeitsräume, den Hörsaal etc. enthält, noch ein drittes Stockwerk (s. Tafel 4). In diesem befinden sich nach vorne gegen die Strassen-seite zu die Wohnungen zweier Assistenzärzte. Der dritte klinische Assistent hat seine Wohnung im Verwaltungsgebäude.

Ausserdem sind in diesem dritten Stockwerke nach rückwärts noch zwei Krankenzimmer für je vier Betten. Diese dienen indes nur für leichte Kranke oder Rekonvalescenten. In den angrenzenden Mansardenräumen befinden sich die Wohn- und Schlafräume des Dienstpersonals, rechts die des weiblichen, links die des männlichen Personals.

Was die Räume des Untergeschosses (s. Tafel 5) betrifft, so ist zu bemerken, dass nur der tiefer gelegene, der Frauenseite entsprechende Flügel dort Wohnräume enthält, während der höher gelegene der Männer-seite entsprechende Flügel nur Keller-, Vorratsräume und Heizräume ent-hält. Auch ist dort ein Raum zur Unterbringung der Krankentransport-wagen, sowie ein Raum zur Aufbewahrung der Leichentransportwagen vor-gesehen. Die Leichen werden stets alsbald aus den Krankenräumen direkt in die beim pathologischen Institut befindliche Leichenkapelle verbracht.

Das der Frauenabteilung entsprechende Untergeschoss, das nochmals unterkellert ist, enthält noch Wohn- und Diensträume. In der Mitte und zwar entsprechend dem Laboratorium befindet sich ein grosser, ge-wölbter, mit Säulen versehener Rekonvalescentensaal, von dem aus man direkt in die Gartenanlagen gelangt. Der Zutritt zu diesem äusserst behaglich eingerichteten Saal ist allen Rekonvalescenten gestattet.

Neben diesem Saale befindet sich das Speisezimmer der Assistenzärzte. Die nach vorne gelegenen Räume des Untergeschosses dienen der Aufbewahrung der Wäschevorräte und Krankenkleider, sowie der Reparaturstätte derselben. Auch das Zimmer des Laboratoriumdieners befindet sich daselbst. Im

rechten Seitenflügel nach vorne zu liegen die Zimmer der Krankenschwestern, sowie deren Speisezimmer. Auch innerhalb der Krankenabteilungen liegen einige Schwesternzimmer, und zwar auf je einer Hauptabteilung je ein Schwesternzimmer. Schon im Interesse der allgemeinen Ordnung ist es gelegen, dass auf jeder Abteilung eine Schwester ständig sich befindet. Es hat dies aber auch weitere Vorteile. Wenn beispielsweise die die Nachtwache habende Schwester auf einer Abteilung rasch weiterer Hülfe bedarf, so hat sie diese jederzeit sofort in nächster Nähe. Mit Absicht wurden die übrigen Schwesternräume und deren Speisezimmer möglichst ausserhalb des Bereiches der Krankenabteilungen verlegt. Ausserhalb des Dienstes sollen die Schwestern durch die Kranken womöglich gar nicht gestört werden; dies wird durch entsprechende räumliche Trennung am besten erreicht.

Im Untergeschoss des rechten Flügels nach hinten befindet sich endlich noch eine von den übrigen Räumen getrennte Abteilung für die Krätzkranken. Diese Abteilung, die ganz abgeschlossen ist, besteht aus vier Einzelzimmern nebst Badezimmer, Abort und dergleichen mehr.

Zum Schlusse sei nur noch erwähnt, dass den Kranken der allgemeinen Abteilung während des Aufenthaltes in der Klinik nicht gestattet ist, ihre eigene Kleidung zu tragen. Sowohl für die Frauen wie Männer ist eine Spitalkleidung eingeführt.

c) Isolierbaracke.

Zur Aufnahme von mit ansteckenden Krankheiten behafteten Personen wurde eine Isolierbaracke errichtet; dieselbe stellt eine Doppelbaracke dar, d. h. es sind zwei Baracken aneinander gebaut, beide aber durch eine feste Mauer voneinander geschieden, sodass ein Verkehr der beiderseitigen Kranken miteinander völlig ausgeschlossen ist (s. Tafel 1, die eine Hälfte der Doppelbaracke darstellt).

Eine Trennung zweier Abteilungen, deren Insassen wegen der Gefahr der Ansteckung miteinander keinen Verkehr haben sollen, durch eine einfache Glaswand, wie dies noch neuerdings bei Errichtung einer Doppelbaracke geschah, schien für den angestrebten Zweck nicht ausreichend. Die eine der Baracken ist zur Unterbringung der Diphtheriekranken, die andere für Scharlachkranke, eventuell mit anderen kontagiösen Krankheiten Behaftete bestimmt. Die Doppelbaracke liegt südlich nach rückwärts von der medizinischen Klinik. Jede Baracke hat ihren besonderen Zugang, jede hat ihre besonderen Gartenanlagen, die nach aussen hin durch Gartenzäune abgeschlossen sind. Die Grundrissanordnung ergibt sich aus der beigefügten Grundrisszeichnung (s. Tafel 1). Jede Baracke hat einen Saal für 10 Betten, der indess bei seiner Grösse auch die Aufstellung noch weiterer Betten gestattet; daneben ist ein zweiter Raum vorhanden, der 2—3 Betten

enthält. Fast ausschliesslich handelt es sich bei den hier zur Aufnahme kommenden Diphtheriekranken um Kinder, weshalb die Mehrzahl der dort aufgestellten Betten Kinderbetten sind. Direkt an den grossen Saal grenzt das Zimmer der Krankenschwester. Daran schliessen sich die nötigen Nebenräume, wie Badezimmer, Abort etc. Im Untergeschoss ist ein Zimmer für die Ärzte; dort ziehen dieselben, bevor sie die Abteilung betreten, besondere Überkleider an, wie sie nach beendigter Visite dort sich desinfizieren. Auch befindet sich dort ein eigener Raum für die infizierte Wäsche; dieser Raum ist von aussen durch eine besondere Thür zugänglich und kann die Wäsche von da aus direkt in den Desinfektionsapparat gebracht werden. Die Schmalseite jedes Saales mündet auf eine gedeckte Veranda, die hinreichend gross ist, um Kinderbetten aufzustellen. Der Mittelbau der Veranda hat noch ein kleines Obergeschoss (s. Dachgeschoss). Hier befinden sich noch ein paar Einzelzimmer, die eventuell auch für Kranke verwendet werden können, ein Zimmer für die Dienstmädchen, sowie ein Wäschevorratsraum.

Die Fussböden aller Räume, mit Ausnahme derer des Obergeschosses, sind in Terrazzo hergestellt; die Heizung wird von der Centralheizung geliefert. Wie alle Gebäude, so hat auch diese Doppelbaracke ausschliesslich elektrische Beleuchtung.

Erwähnt sei noch, dass in der Diphtheriebaracke zwei grosse eigens zu diesem Zwecke konstruierte Inhalationsapparate aufgestellt sind; dieselben gehen auf Rollen und sind leicht von einem zum anderen Bett schiebbar. Der Kessel ist so gross, dass der Apparat stundenlang, ohne einer Nachfüllung zu bedürfen, in Thätigkeit sein kann; die Höhe des Wassers zeigt ein seitlich angebrachter Wasserstandsanzeiger an. Die Verdampfung wird durch eine Gasflamme besorgt; zwischen je zwei Betten befindet sich ein Gaskrahn, sodass der Apparat ohne weiteres überall verwendbar ist.

Der Neubau der medizinischen Klinik zu Leipzig.

Von

Privatdocent Dr. W. His,

I. Assistenten der Klinik.

Die Geschichte des klinischen Unterrichts an der Universität Leipzig lässt sich zurückverfolgen bis zum Jahre 1787. Unter dem Einflusse der neu erblühenden Boerhaveschen Richtung erkannte die medizinische Fa-

kultät die Unzulänglichkeit des bisherigen rein theoretischen Medizinstudiums; auf ihre Anregung knüpfte die kurfürstliche Regierung bereitwillig Verhandlungen mit der Stadt an behufs Genehmigung der Abhaltung medizinischen Unterrichts in den Krankensälen des städtischen St. Jakobspitals.

Obwohl weder besondere Lehrräume noch Laboratorien gefordert wurden, bereitete dennoch die Sorge vor vermehrten Ausgaben der Stadt Bedenken, die erst 1799 durch das Eingreifen des Geh. Kriegsrates Müller, eines um die Stadt hochverdienten Mannes, beseitigt wurden.

Anfangs lag der klinische Unterricht in den Händen eines ausserordentlichen Professors, 1812 rückte der damalige Vorsteher der Klinik, C. A. Clarus, als 7. Ordinarius in die Fakultät ein.

Der klinische Unterricht fand lange Zeit in den Krankensälen des alten St. Jakobspitals beim Rosenthale statt, dessen Räumlichkeiten aber je länger je weniger den Anforderungen der Krankenpflege und des Unterrichts genügen konnten. 1868 beschloss der Rat, das Jakobspital in den an der Liebigstrasse gelegenen, ursprünglich als Waisenhaus errichteten Neubau zu verlegen.

Die Zahl der klinischen Hörer betrug damals (Winter 1868/69) 82, stieg aber schon 1871/72 auf 125. Die Anwesenheit einer so grossen Menschenzahl in den Krankenzimmern brachte Unannehmlichkeiten mit sich, welche mit Hülfe der Stadt dadurch gehoben wurden, dass diese einen grossen Saal speciell für den Unterricht zur Verfügung stellte. Dem Bedürfnis an Nebenräumen kam die Stadt in der Weise entgegen, dass je ein kleineres Zimmer als Direktor- und Examenzimmer, ein anderes für specielle Untersuchungen eingeräumt wurde.

Aber auch dieser neue Zustand wurde bald unhaltbar; der als Hörsaal benutzte Raum wurde zeitweise für Verwaltungszwecke in Anspruch genommen und lief 1875 gar Gefahr, bei plötzlich gesteigerter Krankenzahl mit Betten belegt werden zu müssen.

Diesen Übelständen dauernd ein Ende zu machen, richtete Wunderlich, der damalige Direktor der Klinik, an das Königl. Kultusministerium die Bitte um Errichtung eines besonderen Auditoriums mit mindestens sechs anschliessenden Nebenräumen.

Wenn auch das Ministerium bereitwilligst entgegenkam, so wurden doch die Verhandlungen gehemmt durch unannehmbare Gegenbedingungen der Stadt, und kamen nach dem Tode Wunderlichs ganz ins Stocken.

Wunderlichs Nachfolger, E. Wagner, gelang es, die bestehenden Hindernisse zu beseitigen. Die Pläne zum Neubau wurden am 22. Oktober 1878 vom Rat genehmigt, und ein Jahr später konnte das Gebäude vollendet seiner Bestimmung übergeben werden.

Mit Ausnahme des ältesten, hauptsächlich für Verwaltungszwecke verwendeten Komplexes besteht das Stadtkrankenhaus zu Leipzig ausschliesslich aus Baracken, deren nördlich und westlich gelegene Reihen durch einen gedeckten Gang untereinander zusammenhängen. An diesen Verbindungsgang lehnte sich das neu errichtete Gebäude an.

Es bestand aus einem amphitheatralisch aufsteigenden Hörsaal in Gestalt eines ungleichseitigen, fächerförmigen Sechsecks, einem Vorraum und einigen beiderseits sich anschliessenden Nebenräumen. Der Hörsaal wurde für 140 Zuhörer berechnet und erhielt einen geräumigen freien Platz zur Demonstration von Kranken.

Die Nebenräume im Parterre enthielten das Direktorzimmer, ein Dienerzimmer, eines für elektrische und laryngoskopische Untersuchungen und ein Sammlungszimmer, welches gleichzeitig zu den mikroskopischen Untersuchungen der klinischen Praktikanten bestimmt war. Im Obergeschoss befanden sich Archiv, Bibliothek und ferner zwei Räume, die mit chemischen Tischen ausgestattet waren, gleichzeitig aber zu mikroskopischen Arbeiten dienen mussten.

Den früheren Zuständen gegenüber bedeutete dieses Institut einen wesentlichen Fortschritt; trotzdem zeigte sich bald, dass es den wachsenden, an die Klinik gestellten Anforderungen nicht gewachsen war. Zwar konnte durch Einstellen von Stühlen für die rasch steigende Zahl von Zuhörern einigermaßen Platz geschaffen werden, aber die Nebenräume erwiesen sich bald als völlig ungenügend.

Die Sammlungen, eng zusammengepfertcht, waren unübersichtlich, das Abhalten von klinisch-diagnostischen Kursen war nur unter Zuhilfenahme der Krankenräume möglich, die acht Assistenzärzte mussten sich mit den Volontärärzten und Praktikanten des Laboratoriums in drei Arbeitsplätze teilen und bei dem Zusammendrängen chemischer und mikroskopischer Arbeiten in gemeinsame Räume litten die Instrumente in bedenklicher Weise.

Diese Mängel empfindend, richtete Professor Curschmann, seit Wintersemester 1888/89 Direktor der Klinik, an das Königl. Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts unter Vorlegung eines Grundrisses das Gesuch um eine wesentliche Erweiterung des Auditoriengebäudes durch Anbau.

Das Ansuchen fand bereitwilligst Gewährung, und nun arbeitete Professor Curschmann in Verbindung mit dem Universitätsbauinspektor Mosch die Pläne zum Neubau völlig aus.

Die Erweiterung des Instituts wurde wesentlich erschwert durch die winklige Anlage des Grundrisses, der nirgends auf Vergrösserung berechnet schien. Schliesslich gelang es doch, die Aufgabe befriedigend durch An-

setzen zweier gleich grosser Flügelbauten auf beiden Seiten zu lösen und hierdurch acht neue grosse Räume zu schaffen.

Am 28. April 1892 begannen unter der umsichtigen Leitung des Universitätsbauinspektors Herrn Mosch die am alten Bau notwendigen Vorarbeiten, am 16. Mai die Arbeiten an den neuen Flügelbauten, am 30. Juni konnte deren Dach gerichtet werden, und am 1. November erfolgte die Übergabe und sofortige Benutzung der neuen Räume.

In dieser neuen Form besitzt nun das klinische Institut ausser dem Hörsaal, dem Vorraum und dem Kellergeschoss (mit einigen Wohn- und Vorratsräumen, sowie Stallungen für Versuchstiere) 16 grössere Räume, die auf Erdgeschoss und I. Stock verteilt und in folgender Weise eingerichtet und verwendet sind.

I. Erdgeschoss.

In diesem liegt zunächst, links vom Vorraum, ein Wartezimmer (2) für die klinisch vorzustellenden Kranken; es beherbergt zugleich einen Teil des Instrumentariums.

Hieran schliesst sich die Bibliothek (3), ein Raum, der von der äusseren Längswand durch drei Fenster Licht empfängt. Indem die Bücherschränke quer zur Längsrichtung des Zimmers gestellt sind, lassen sie einen Gang frei, gegen den sie durch verschliessbare Gitter abgetrennt sind und der als Durchgang zum Direktorzimmer (4) dient. Auch bleibt genügend Raum für einen Lese- und Arbeitstisch für 6—8 Personen.

Der Bestand der Bibliothek ist in den letzten Jahren bedeutend vermehrt und umfasst ausser 26 vollständigen medizinischen Zeitschriften zahlreiche Handbücher, Sammelwerke und Monographien, über welche ein laufender Katalog geführt wird.

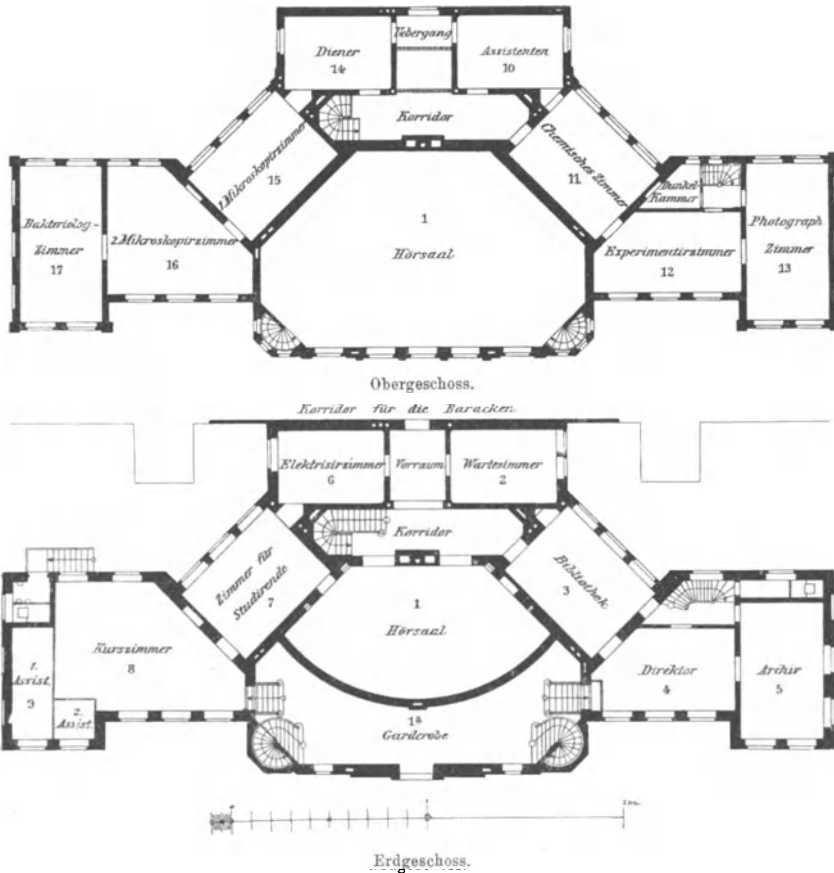
Das äusserste Zimmer des Westflügels enthält das klinische Archiv (5). In diesem werden, nach Jahrgängen und Krankheiten geordnet, die Krankengeschichten aller entlassenen Patienten aufbewahrt; sie werden sowohl im Einzelfalle zur Orientierung über frühere Krankheiten eines wieder eintretenden Patienten, als auch zu statistischen Arbeiten regelmässig benutzt.

Dem mit Ordnung des Archivs beschäftigten Assistenten ist ein besonderer Archivreisender beigegeben worden. So erst gelang es, diejenige Pünktlichkeit zu erzielen, welche das überaus reichliche Material (4764 Krankengeschichten im Jahre 1892) voll verwertbar macht.

Ein kleiner Korridor, von allen Zimmern dieses Flügels zugänglich, führt nach dem Kloset und ferner zu einer Hülftreppe nach dem Obergeschoss.

Im Ostflügel des Erdgeschosses, rechts vom Vorraum, liegt zunächst das Elektrifizierungszimmer (6) mit vollständiger, neuer Ausstattung für elektrische Untersuchung und Behandlung.

An dieses schliesst sich ein dreifenstriger Saal (7, Zimmer für Studierende), in dem Mikroskope und chemische Reagentien der Praktikanten der Klinik zur Verfügung stehen. Hier haben die Praktikanten die nötigen mikroskopischen und chemischen Untersuchungen besonders der Se- und Exkrete der ihnen zur Beobachtung übergebenen Kranken vorzunehmen.¹⁾



An das Arbeitszimmer der Studierenden schliesst sich ein Saal von 9,75 m Länge und 7,50 m Breite (Kurssaal 8), der von zwei Seiten Licht empfängt. Dieser Saal ist zum Abhalten mikroskopisch- und chemisch-

¹⁾ Jeder ins Krankenhaus aufgenommene Kranke wird einem Hörer der Klinik zugeteilt, welcher denselben regelmässig zu besuchen, über seinen Zustand Bericht zu führen und die notwendigen Untersuchungen eventuell mit Hilfe des Stationsarztes auszuführen hat. Diagnostisch schwierigere Fälle werden an die älteren, Schulfälle an die jüngeren Praktikanten verteilt.

diagnostischer Kurse bestimmt; lange Tische mit schmalem Mittelaufsatz bieten Arbeitsplätze für etwa 40 Hörer.

In hohen Glasschränken beherbergt ferner der Saal die klinischen Sammlungen, bestehend aus anatomischen Modellen¹⁾ und Abgüssen, Zeichnungen und Photographien seltener Affektionen, ferner aus einer Kollektion der wichtigsten Heilmittel, Arzneiformen und Mineralwässer, weiterhin aus pathologisch-anatomischen und diagnostisch wertvollen Präparaten und endlich aus einer Anzahl historisch interessanter Instrumente.

Beim Aufstellen der Sammlungen ist darauf Wert gelegt, dass alle wichtigeren Gegenstände stets sichtbar sind, damit sie den Studierenden, die in den Freistunden im Sammlungsraume sich aufzuhalten lieben, stets vor Augen treten und so sich ihrem Gedächtnis besser einprägen.

Begrenzt wird der Ostflügel durch das Zimmer des I. Assistenten (9).

II. Obergeschoss.

In das Obergeschoss sind die Räume verlegt, die speciell zu wissenschaftlichen Untersuchungen bestimmt sind.

Im Ostflügel desselben befindet sich zunächst dem Korridor ein Zimmer für den Diener (14) mit Werk Tisch und Aufwaschvorrichtungen, sodann zwei Zimmer für mikroskopische Untersuchungen, deren eines (15) den mit selbständigen Arbeiten beschäftigten Studierenden, das andere (16) den Assistenten der Klinik zur Verfügung steht. Beide sind mit breiten Fenstertischen, sowie den nötigen Schränken hinreichend versehen.

Im äussersten Zimmer dieses Flügels befindet sich das Bakteriologische Laboratorium (17). Bei der Ausstattung desselben wurden die zur Herstellung von Nährböden und Kulturen notwendigen Apparate so bemessen, dass eventuell zu Zeiten einer Epidemie eine grössere Zahl von Untersuchungen gleichzeitig durchgeführt werden kann.

Für Unterrichtszwecke wird eine Sammlung aller pathogenen oder sonstwie interessanten Mikroorganismen in Kultur und Präparat stets demonstrationsfähig gehalten.

Der Westflügel des Obergeschosses ist mit dem östlichen durch den Korridor und eine eiserne Übergangsbrücke doppelt verbunden.

Der erste vom Korridor zu betretende Raum (10) ist das Versammlungszimmer der Assistenten.

¹⁾ Als Schulmodelle dienen die Abgüsse nach schichtenweise präparierten menschlichen Leichen, wie sie durch Fr. Jos. Steger nach Präparaten von Professor His gefertigt und in den Handel gebracht sind. Auch die von Steger angefertigten Abgüsse der bekannten Brauneschen Schmitte durch gefrorene Leichen bilden vortreffliche Unterrichtsmittel.

Hieran schliesst sich das chemische Laboratorium (11).

Bei dessen Ausrüstung hat man sich bemüht, in einem Raume alle zu klinisch-chemischen Untersuchungen nötigen Vorrichtungen so zu vereinigen, dass der Arbeitende nirgends beeengt ist; die befriedigende Erfüllung dieser Forderungen lässt den Raum vielleicht als Vorbild eines chemischen Zimmers für Kliniken erscheinen.

Ein Schranktisch ohne Aufsatz, für die gewöhnlichen Arbeiten, ist in der Längsrichtung des Zimmers frei aufgestellt: die Reagenzbörter hängen, in handgerechtem Abstand, an den Fensterpfeilern. Ein zweiter Tisch von 3 m Länge, für Destillation, Stickstoffbestimmung nach Kjeldahl u. s. w., lehnt sich an den Arbeitstisch an; ein dritter Tisch mit Wasserbädern, Luftpumpen, Glocken u. s. w. liegt, unmittelbar am Wasserausguss, an der fensterlosen Längswand; ein vierter Tisch nimmt die Titriervorrichtungen auf.

Der Abzug, 1,50 m breit und 0,75 m tief, ist in eines der Fenster eingebaut. Die Warm- und Trockenschränke sind an den beiden Wänden aufgehängt; zwei grosse Schränke bergen Sammelpräparate, Reagentien und das gebräuchliche Glaswerk, während die Reservenvorräte in einem Keller-räume untergebracht sind.

Das anstossende Zimmer (Experimentierzimmer, 12) ist für Tierversuche bestimmt und mit den hierzu nötigen Instrumenten, besonders auch einem grossen Baltzarschen Kymgraphion ausgestattet.

Das äusserste Zimmer des Westflügels (Photographisches Zimmer, 13) dient zum physikalischen, insbesondere zum photographischen Arbeiten. Es enthält:

1. Den grossen mikrophotographischen Apparat von Zeiss. Als Lichtquelle für denselben dient eine Zirkonlampe, die mit Leuchtgas und komprimiertem Sauerstoff (von Th. Elkan in Berlin) gespeist wird.
2. Apparate zur Makrophotographie, welche Aufnahmen bis zur halben Lebensgrösse zu nehmen erlauben.
3. Zwei Analysenwagen.

In den Schränken dieses Zimmers befindet sich die Sammlung von Photographien. Indem von jedem klinisch interessanten Falle eine Anzahl photographischer Aufnahmen gemacht wird, ist bei dem reichen Material des Krankenhauses in verhältnismässig kurzer Zeit eine sehr instruktive Kollektion zusammengekommen, welche die verschiedensten Krankheitsbilder umfasst und beim Unterricht vielfach Verwendung findet.

Der Raum zwischen dem Vivisektionszimmer und der Südwand des Flügels enthält einen kleinen Korridor mit dem Ausgang der aus dem Erdgeschoss kommenden Nebentreppe; eine Thür führt zu einem schmalen dreieckigen Raum, der als photographisches Dunkelzimmer hergerichtet und mit den nötigen Spül- und Verdunkelungsvorrichtungen ausgestattet ist.

Das Mobiliar des klinischen Instituts ist grösstenteils neu, möglichst einfach und haltbar hergestellt worden.

Alle Schränke sind aus braungebeiztem Fichtenholz und besitzen Glashüren.

Auch die Tische haben fichtenes Gestell, dagegen sind die Tischplatten aus zweizölligen Eichenbrettern gearbeitet und im Interesse der Sauberkeit durchgehend mit hartem Paraffin (von 60° Schmelzpunkt) imprägniert.

Alle Arbeitstische sind mit Gas- und Wasserleitung ausgestattet; an jedem Platz ist ausserdem ein kleines Thonbecken als Abguss in die Tischplatte eingelassen.

Von dem sonstigen Mobiliar dürfte namentlich ein neu konstruierter klinischer Demonstrationsstuhl Interesse erwecken.

Er besteht aus einer durch Dreifuss getragenen Säule, in der mittels Trieb und endloser Schraube eine zweite Säule höher und tiefer verstellbar ist. Auf dieser ruht drehbar das halbrunde Sitzbrett mit niedriger Rück- und Seitenlehne.

Der Stuhl mit dem zu demonstrierenden Kranken wird so hoch geschraubt, dass das Sitzbrett etwa in Brusthöhe des Untersuchers steht und über dessen Schultern hinweg Brust und Rücken des Patienten mit ihren perkussorischen Eigenschaften dem Auditorium demonstriert werden können; auch Bewegungserscheinungen, Reflexe u. s. w. an den Extremitäten des Kranken können von dem erhöhten Sitze aus einem grossen Zuhörerkreise vor Augen geführt werden.

In den erweiterten Räumen arbeiten nunmehr die acht Assistenten der Klinik, ihnen gesellen sich auswärtige Ärzte hinzu, und insbesondere ist man bemüht, die Geübteren unter den Studenten zu kleineren selbständigen Arbeiten heranzuziehen.

Zur Überwachung dieser Arbeiten, sowie zur Aufrechterhaltung der Ordnung in den einzelnen Räumen ist jeder Assistent mit einem besonderen Ressort betraut, für den er dem Direktor verantwortlich ist.

So ordnet der eine mit Hilfe eines Verwaltungsbeamten das Archiv, ein anderer besorgt die Geschäfte der Bibliothek, ein dritter leitet die bakteriologischen Arbeiten, wieder andere stehen den chemischen, photographischen u. s. w. Räumen und den Sammlungen vor.

Nach fast einjährigem Gebrauch dürfen wir wohl über das neue Institut das Urteil abgeben, dass es sich in jeder Beziehung gut bewährt hat.

Die Räume sind ausreichend, um bei der gegenwärtigen Zahl von Assistenten nicht nur diesen, sondern auch auswärtigen Praktikanten Platz

für alle Arten von Arbeiten zu gewähren, die zu klinischen Zwecken erforderlich sind. Überdies sind sie so eingerichtet, dass sie bei wechselnden Anschauungen auch anderen als den bisherigen Zwecken nutzbar gemacht werden können.

Auch Mobilien und Gerätschaften haben sich, trotz ihrer Einfachheit und Billigkeit, beim Gebrauch aufs beste bewährt.

In seiner neuen Form darf unser klinisches Institut wohl als eines der besteingerichteten bezeichnet werden, und es ist wohl geeignet in seiner Grösse und Ausstattung den Unterschied zwischen älteren und modernen Anforderungen der Medizin vor Augen zu führen.

Es darf die Errichtung dieses neuen Instituts als ein fernerer Beweis angesehen werden für das überaus wohlwollende Streben unserer Staatsregierung, allen Forderungen, die im Interesse der Wissenschaft und des Unterrichts billigerweise gestellt werden können, auf das Entgegenkommendste gerecht zu werden.

Die neue psychiatrische Klinik der Universität Würzburg.

Von

Professor Dr. Rieger,

Vorstand der Klinik.

Mit einem Plan (Tafel 6).

Nachdem in den bisherigen vier Bänden dieses Jahrbuchs nachstehend verzeichnete, psychiatrische Kliniken behandelnde, Aufsätze und Berichte erschienen sind:

L. Meyer, Die psychiatrische Klinik der Georg-August-Universität in Göttingen. Bericht für das Jahr 1887/88 (Bd. I. S. 212).

Wernicke, Zweck und Ziel der psychiatrischen Kliniken (Bd. I. S. 218 ff.).

Derselbe, Stadtasyle und psychiatrische Kliniken (Bd. II. S. 186 ff.).

Hitzig, Neubau der psychiatrischen und Nervenkl. für die Universität Halle (Bd. II. S. 383 ff.).

Derselbe, Rede gehalten zur Einweihung der psychiatrischen und Nervenkl. zu Halle a/S. am 29. April 1891 (Bd. III. S. 112 ff.).

Binswanger, Die Lehraufgaben der psychiatrischen Klinik (Bd. IV. S. 45).
folgte auch ich der Aufforderung, die neue psychiatrische Klinik in Würzburg hier kurz zu beschreiben.

Eine ausführliche geschichtliche Darstellung ihrer Entwicklung habe ich gegeben in der im Laufe des nächsten Winters (bei Stahel, Würzburg) erscheinenden Schrift: Die Psychiatrie in Würzburg von 1583—1893. In ihr sind, unter gütiger Mitwirkung des Herrn Direktors der Stiftung

C. Lutz, besonders aus den Anfangszeiten des 1580 eröffneten Juliusspitals sehr merkwürdige Dokumente zum erstenmale veröffentlicht, von welchen ich glaube, dass sie beträchtlich mehr Licht verbreiten dürften über die bisher sehr dunkle Geschichte der Psychiatrie. Die geschichtliche Darstellung ist dort fortgeführt bis auf die neueste Zeit, in welcher vom Jahr 1887 ab unter grossen Schwierigkeiten, schweren Kämpfen, auf Umwegen und durch Zwischenstufen hindurch, aber doch verhältnismässig rasch aus den schrecklichen Zuständen, wie sie bis 17. September 1888 bestanden, die psychiatrische Klinik der Universität sich heraus entwickelt hat, deren Neubau am 1. Juni 1893 eröffnet worden ist. Indem ich der genannten Schrift die Embryologie des Instituts überlasse, beschränke ich mich hier auf seine fertige Anatomie und Physiologie in ihren principiellen Hauptzügen.

Die Aufgabe, deren Lösung von Ende 1889 ab in Angriff genommen wurde, war folgende: Es sollten für im Maximum sechzig Betten Krankenzimmer; für hundert Studenten Hörsaal und Demonstrationenräume; für den Vorstand und für fünf Ärzte Arbeits- und zum Teil auch Wohnräume, sowie in den Arbeitsräumen überall noch einige Plätze für studentische Praktikanten geschaffen werden; — und dies alles durfte inklusive Bauplatz allerhöchstens 296 000 M. kosten. Denn die ganze zu verausgabende Summe war auf 300 000 M. festgesetzt, und von dieser mussten mindestens 4000 M. für Ergänzung der vorher sehr unvollständigen inneren Einrichtung der Klinik verwendet werden. Dass das finanzielle Ergebnis schliesslich noch günstiger als dieser Voranschlag ausgefallen ist, wird am Schluss dargelegt werden.

Die grossen finanziellen Schwierigkeiten, die der Gründungsgeschichte der Klinik anhaften und die mit dem principiell wichtigen Umstand zusammenhängen, dass in Bayern (wie in Preussen, aber im Gegensatz zu den kleineren Bundesstaaten) die Irrenfürsorge als solche reine Kreis-(Provinzial-) Angelegenheit ist, welche die für den Universitätsunterricht allein in Betracht kommende Regierung des Gesamtstaats direkt gar nichts angeht; — diese Verhältnisse sollen nicht hier sondern in der erwähnten Schrift geschildert werden, auf welche ich deshalb die sich für diese, leider nur zu wichtigen, Geldfragen Interessierenden verweise. Hier sehe ich dagegen ganz ab von der Frage, aus welchen Quellen die Geldmittel zu beschaffen waren, und beschränke mich lediglich auf die Beantwortung der Frage, wie die zur Verfügung stehenden verwendet worden sind. Nur das eine habe ich auch hier als principiell wichtig hervorzuheben: nämlich mit den angedeuteten Geldverhältnissen von seltener Schwierigkeit hängt es zusammen, dass bei dem Gründungsplan der Klinik nicht wie sonst die erste Frage war: Was brauchen wir? und erst die zweite: Was kostet es? sondern dass es vielmehr nur heissen konnte: So viel steht uns im höchsten Fall zur Verfügung. Was können wir damit leisten?

In dieser Lage durfte nun vor allem der Bauplatz nichts kosten.

Denn dies war von vornherein klar, dass die genannte Bausumme unmöglich ausreichen konnte, sollte auch nur ein kleiner Teil davon noch zur Erwerbung eines Bauplatzes verwendet werden. Man musste sich also den Bauplatz schenken lassen. Erst nach Erfüllung dieser Vorbedingung konnte überhaupt die ganze weitere Aktion eingeleitet werden. Es gelang im Herbst 1889, die Stadtgemeinde Würzburg zu der Schenkung zu bewegen. Die starken Gründe, mit welchen auf diese gewirkt werden konnte, waren folgende: Nachdem das Juliuspsital vertragsmässig gebunden gewesen war, alle in der Stadt Würzburg ausbrechenden Fälle von Geisteskrankheit in seiner Irrenabteilung aufzunehmen; so erlosch diese Verpflichtung mit der Aufhebung der Abteilung im Herbst 1888, zu welcher Zeit in einem dazu adaptierten Anwesen die provisorische Einrichtung einer eigenen selbständigen Universitätsklinik erfolgte.¹⁾ Die Klinik konnte von da ab der Stadt Bedingungen stellen; und aus einer Art von vorübergehendem Kriegszustand entwickelte sich dann ein für beide Teile gleich vorteilhafter Vertrag, der, gegen gewisse Konzessionen in Bezug auf die Verpflegung städtischer Kranker, die Klinik in den unentgeltlichen Besitz eines vortrefflichen, zwei Hektar grossen Bauplatzes setzte. Damit war die wesentlichste Vorbedingung erfüllt, und man konnte nun die ganze zur Verfügung stehende Summe auf den Bau selbst verwenden.

Die Zahl von im Maximum sechzig Betten wird klein erscheinen, da man mit Recht für eine psychiatrische Klinik 100—120 Plätze verlangt. Es kommt aber hier in Würzburg ein Umstand in Betracht, der sie völlig genügend erscheinen lässt: nämlich dass der Klinik zu wissenschaftlichen und Lehrzwecken ausser den in ihrem eigenen Gebäude untergebrachten Kranken nicht weniger als 88 unheilbare Pfründner des Juliuspsitals als psychiatrische Fälle zu Gebote stehen, und zwar 40 unheilbare Geistesranke und 48 Epileptische (beiderlei Geschlechts). Somit stellt sich also das klinische Material, welches hier zur Verfügung steht, nicht bloss auf 60 sondern auf ca. 150 Köpfe; es ist also reichlich genügend. Die stationären Fälle der Pfründen ergänzen die in sehr lebhaftem Wechsel befindlichen, unmittelbaren klinischen Fälle sehr gut. Wie lebhaft der Wechsel des Krankenmaterials in der Klinik selbst ist, zeigt folgende Tabelle:

Jahrgang	Frequenz	Präsenz durchschnittlich	Frequenz dividiert durch Präsenz (abgerundet)
1889	172	37	4
1890	168	37	4
1891	220	34	6
1892	182	35	5

¹⁾ Über diese Durchgangsstufe, die wie in Halle zu durchlaufen war und die in gewissem Sinne als eine charakteristische Entwicklungsphase betrachtet werden kann, wird in der erwähnten Schrift ausführlich berichtet werden.

Die Klinik hat also in ihren bisherigen provisorischen Verhältnissen, wo ihre Präsenzziffer nur 30 bis 40 betrug, jährlich mindestens das Vierfache dieser aufgenommen. In der neuen Klinik, wo die Präsenzziffer eine höhere sein wird, wird der Quotient trotzdem noch eher steigen, da die Frequenzziffer voraussichtlich sich in noch stärkerer Masse als die der Präsenz vergrössern wird. Die Klinik unterscheidet sich in dieser Hinsicht sehr von Irrenanstalten wie z. B. den dem Vergleich am nächsten liegenden gleichfalls dem klinischen Unterricht dienenden bayerischen, in welchen der betreffende Quotient (abgerundet) beträgt:

$$\left. \begin{array}{l} \text{für München: } \frac{219}{680} = \frac{1}{3} \\ \text{für Erlangen: } \frac{156}{521} = \frac{1}{3} \end{array} \right\} \text{ im Jahre 1889.}$$

Diese beiden Anstalten wechseln also nur ein Drittel ihres Bestandes jährlich aus; unsere Klinik mehr als das Vierfache desselben. Die Klinik hat folglich einen ausserordentlich grossen Wechsel ihres Krankenmaterials, wozu die im Gegenteil höchst stationäre Masse der lebenslänglichen Pfündner eine sehr wertvolle Ergänzung bildet.

In der Klinik selbst können alle frisch Erkrankten mit grösster Leichtigkeit Aufnahme finden; und zwar gerade auch die der armen Bevölkerung Angehörigen um so leichter, als sie jederzeit ohne irgend welche Formalitäten genau ebenso wie chirurgische oder medizinische Kranke und völlig unentgeltlich in einen Freiplatz auf Rechnung der Juliusspitalstiftung eingesetzt werden können. So dient die Klinik zu einem grossen Teil tatsächlich als Aufnahme- und Durchgangsstation für die Kreisanstalt Werneck, obgleich sie in organisatorischer Hinsicht gar keine Beziehungen zu dieser hat. Es bedarf auch durchaus keiner solchen, da die Kündigung eines Freiplatzes und Ankündigung, dass nach seinem Erlöschen in der Klinik ein viel höherer Verpflegssatz als in der Kreisanstalt zu zahlen wäre, ein unfehlbares Mittel ist, um die Armenpflegen zur sofortigen Transferierung nach Werneck zu bewegen. Je rascher aber durch dieses Mittel unheilbare und uninteressante Kranke stets zu entfernen sind, um so leichter ist es, die von aussen immer wieder nachdrängenden frischen Fälle aufzunehmen. Letztere sind aber in der Mehrzahl unruhige Kranke, und diesem Umstand war bei dem Bauplan besonders Rechnung zu tragen: dass bei beiden Geschlechtern etwas mehr als die Hälfte der Plätze für unruhige oder jedenfalls beständiger Überwachung bedürftige Kranke vorzusehen war. Betrug also das Maximum für jedes Geschlecht 30 Betten, so mussten davon mindestens 16 der letztgenannten Bedingung genügen. Die geschilderten äusserst günstigen Verhältnisse des Ab- und Zuffusses der Kranken bringen es mit sich, dass andererseits auch eine noch stärkere Anhäufung schwer zu verpflegender Kranken nie zu befürchten ist, da, sobald eine solche

droht, die Öffnung des Entlassungsventils diese Gefahr innerhalb kürzester Frist beseitigt. Es ist somit der für eine Klinik wohl zweifellos günstigste Zustand stets zu verwirklichen: dass einerseits immer wieder neue pathologische Individuen in Beobachtung und Behandlung stehen und dadurch die wünschenswerte Abwechslung gegeben ist; dass aber andererseits trotz des Wechsels der Individuen das Krankenmaterial im wesentlichen gleichartig bleibt und dadurch störende Schwankungen hinsichtlich der Anforderungen an den Krankendienst vermieden werden. Denn welche Art von Kranken präsent sind, diess hängt durchaus nicht bloss von den zufälligen Schwankungen der pathologischen Ereignisse in Stadt und Land ab, sondern sehr wesentlich auch von dem Willen der Direktion der Klinik, der darüber bestimmt, welche Kranke präsent bleiben, welche evakuiert werden sollen. So kann Zahl und Beschaffenheit der Kranken den räumlichen Verhältnissen der Klinik jederzeit angepasst werden, und auf diesen wesentlich „anthropokratischen“ Charakter der Klinik im Gegensatz zu dem viel mehr „physiokratischen“ der meisten Irrenanstalten, die aufnehmen und behalten müssen, was Natur und Schicksal bescheert, wird auch unten bei der Diskussion der baulichen Verhältnisse noch hinzuweisen sein.

Um noch einmal kurz zu rekapitulieren, so ist das Wesentliche an unsrem Krankenzugang und Abgang: Wir haben 25 vollständige Freiplätze, die immer besetzt sind, aber deren Inhaber beständig wechseln. Ausserdem haben wir im Tagesdurchschnitt noch etwa fünf Kranke, die vertragsmässig zu verpflegen sind. Somit sind nur 30 Plätze obligat besetzt; und die Besetzung der 30 übrigen ist rein privater und fakultativer Natur. Da die Klinik als reine Universitätsanstalt vollkommen ausserhalb der Organisation des Irrenwesens steht, so können in Bezug auf diese zweite Hälfte ihrer Plätze von aussen absolut keine Anforderungen an sie gestellt werden: sie kann in dieser Hinsicht ausschliesslich ihr jeweiliges pekuniäres, wissenschaftliches oder didaktisches Interesse den Ausschlag geben lassen. Ausserdem verfügt die Klinik noch über 90 unheilbare Epileptische und Geisteskranke, für welche aber, da sie schon gut untergebracht sind, keine baulichen Vorkehrungen zu treffen waren.

Diesen für ein wissenschaftliches Institut geradezu idealen Verhältnissen auch von baulicher Seite gerecht zu werden, wurde in der auf Tafel 6 unmittelbar ersichtlichen Weise angestrebt durch die nach meinem Programm von dem Königl. Universitäts-Bauinspektor R. v. Horstig¹⁾ ausgearbeiteten Pläne. Auf der Tafel ist neben dem Lageplan nur der Grundriss des Haupt- (Erd-) geschosses enthalten, da nur dieses principiell wichtige Einrichtungen enthält. Ein Untergeschoss ist mit genügend hohen, teilweise zu Wohnungen eingerichteten Räumen in allen drei Gebäuden vor-

¹⁾ Von ihm ist die erste Baubeschreibung schon im vorigen Jahre gegeben worden in der Festschrift zum Hygienikerkongress in Würzburg, S. 269 ff.

handen. Es enthält aber nur Verwaltungs-, Küchen-, Vorrats-, Wäscherräume etc., sowie ein Leichen- und Sektionszimmer, also Räume, deren Anordnung im ganzen ziemlich selbstverständlich und deshalb hier nicht weiter zu erörtern ist. Ein Obergeschoss befindet sich nur über den vorderen Teilen aller drei Gebäude; also nicht über dem Hörsaal und nicht über den Wachabteilungen. In dem des Hauptgebäudes befinden sich wichtige Laboratoriumsräume, deren Darstellung auf einem Grundriss jedoch auch weiter kein Interesse geboten hätte; in denen der Seitengebäude die Zimmer der Ärzte und einige gewöhnliche Zimmer solcher Kranker, für die es gar keiner besonderen Einrichtungen bedarf, deren Grundriss deshalb auch kein principiell Interesse hat.

Als wichtigste Grundzüge des Baues, wie sie in völliger Deutlichkeit aus dem beigegebenen Plan des Erdgeschosses ersichtlich sein dürften, sind folgende zu bezeichnen:

Der Hauptbau dient ausschliesslich wissenschaftlichen und Lehrzwecken. Der Hörsaal liegt im Centrum des Ganzen. Für beide Geschlechter sind vollkommen symmetrische, getrennte Häuser vorhanden, die aber mit dem Hörsaal so durch bedeckte Brücken verbunden sind, dass auf völlig ebener Bahn, ohne jede Schwelle, die Krankenbetten durch das Erdgeschoss der ganzen Anstalt überallhin ohne Hindernis gefahren werden können, vor allem auf das Podium des Hörsaals und in die daranstossenden Untersuchungszimmer. Dieser Gedanke beherrschte in erster Linie die ganze bauliche Anlage und hängt seinerseits zusammen mit der vorwiegenden Rücksicht, welche bei der Entwerfung des Bauprogramms auf die Bettbehandlung aller derjenigen Kranken genommen wurde, die nicht völlig ruhig und körperlich normal sind. Wenn diese Bettbehandlung wirklich konsequent durchgeführt werden soll, so darf sie nicht jedesmal unterbrochen werden in dem häufigen Fall, dass Kranke in den Hörsaal oder die Untersuchungsräume zu bringen sind. Alle Kranke dieser Kategorie werden deshalb auch im Bett klinisch demonstriert, was hinsichtlich ihrer genauen körperlichen Untersuchung eine grosse Erleichterung und Zeitersparnis mit sich bringt. Da „Klinik“ etymologisch nichts anderes bedeutet als „Bettwissenschaft“, so dürfte dieses Verfahren als das „klinisch“ gerechtfertigteste erscheinen. Obgleich also die Klinik insofern nach dem Pavillonsystem gebaut ist, als ihre drei Häuser im ganzen völlig getrennt sind; so muss doch andererseits der grösste Nachdruck auf ihre Verbindungsgänge gelegt werden, welche durch die Möglichkeit, die Kranken frei durchzufahren, meines Erachtens das Pavillonsystem allein für klinische Zwecke recht brauchbar machen. Mit dem Bestreben die Bettbehandlung möglichst konsequent durchzuführen hängt ferner zusammen, dass die Klinik neben der Wachabteilung nicht noch eine eigene „unruhige“ oder „Tob“-Abteilung hat.

Diesen, weil er ohne Vorgang ist, etwas kühnen Versuch konnte ich wagen, nachdem mir die Erfahrung der provisorischen Klinik folgendes gezeigt hatte: Ich war dort von Herbst 1888 ab gezwungen gewesen mit Räumen auszukommen, die im wesentlichen keine Isolierungen gestatteten. Die Beschaffenheit des Anwesens, welches für das Provisorium hatte gewählt werden müssen, war derart, dass zur Not einige brauchbare Überwachungszimmer eingerichtet werden konnten. Für Isolierungen existierten aber nur Räume, die höchstens im Notfall für ganz kurze Zeit zu benützen waren. Angesichts dieser Sachlage hatte ich bei Eröffnung jenes Provisoriums die grössten Vorsichtsmassregeln ergriffen, um zu verhüten, dass sehr unruhige Kranke in diese Räume kommen, in welchen ich es damals noch für unmöglich hielt, das gleiche Krankenmaterial zu verpflegen, das bis dahin in den „Zellen“ des Juliusspitals gepoltet und geschmiert hatte.¹⁾

Ich hatte alles so eingerichtet, um bedenkliche Kranke überhaupt von vornherein abweisen oder im Notfall sofort entlassen zu können. Bald aber zeigte sich, dass diese Vorsicht unnötig gewesen war und dass, trotz der im übrigen recht mangelhaften Einrichtungen, jedenfalls ohne Zellen unruhige Kranke besser und leichter zu verpflegen waren als mit solchen. Ich habe deshalb bald von meinen Präcautionen keinen Gebrauch gemacht und einfach, ohne Rücksicht auf die Zustände der Kranken, aufgenommen was innerhalb der verfügbaren Räume aufnehmbar war. Vollends ganz systematisch wurde dann die Nichtisolierung betrieben mit dem Eintritt des noch jetzt an der Klinik als Oberarzt wirkenden Dr. Sommer, der mit grosser Konsequenz die Isolierungen auf ein verschwindendes Minimum reducirt hat. Er wird in einem Abschnitt des mehrfach erwähnten ausführlichen Berichts eingehende Rechenschaft ablegen über seine Resultate in dieser wichtigen Frage der praktischen Psychiatrie, die wohl in nächster Zeit immer mehr in den Vordergrund des Interesses treten wird. Hier beschränke ich mich meinerseits auf folgende allgemeine Bemerkungen, die vielleicht etwas theoretisch erscheinen mögen, von denen ich aber versichern kann, dass sie lediglich der Niederschlag starker und andauernder empirischer Eindrücke in meinem Bewusstsein sind; wie diese Zeilen auch

¹⁾ Wie ich in meiner mehrfach citierten Schrift genau schildern werde und wie schon in den früheren Veröffentlichungen über jene Irrenabteilung geschildert ist (s. Jolly, Bericht über die Irrenabteilung des Juliusspitals zu Würzburg für die Jahre 1870, 1871 und 1872. Würzburg, Stahel 1873. — Rieger, Über die Irrenabteilung des Juliusspitals zu Würzburg und die Verhältnisse der Geisteskranken in Unterfranken überhaupt. Allg. Ztschr. f. Psychiatrie Bd. 39, S. 577. — Link, Statistisch-kasuistischer Bericht über die Irrenabteilung des Königl. Juliusspitals zu Würzburg für die Jahre 1873 bis 1882. Allg. Ztschr. f. Psychiatrie Bd. 40, S. 705) bestand dort nur die Möglichkeit, die zahlreichen unruhigen und unreinen Kranken Nachts in ihre „Zellen“ zu sperren. Diesem System entsprach die Greulichkeit der Zustände auch bei Tage.

zufälligerweise fast in einem Wachsaa! selbst niedergeschrieben werden, der gerade mit sehr unruhigen Elementen bevölkert ist.

Unruhige und unreine Geisteskranke — und nur um solche handelt es sich bei dieser Frage — sind Wesen, welche im höchsten Masse un-
ausgesetzter menschlicher Aufsicht und Leitung bedürfen. Diese ihnen zu teil werden zu lassen, ist unmöglich, wenn sie allein sind. Ist also der Vordersatz richtig — und seine Richtigkeit wird wohl niemand be-
streiten — so muss man konsequenterweise die Isolierungen verwerfen. Diese Konsequenz wird man aber als blosse „Prinzipienreiterei“ betrachten und einwenden, sie sei praktisch undurchführbar erstens bei furchtbar tobenden Kranken aus dem Grunde, weil hier ohne Isolierungen die noch schlimmeren „Raufscenen“ unvermeidlich wären; zweitens bei sehr lauten Kranken, weil hier die Rücksicht auf die anderen Kranken gebiete dafür zu sorgen, dass diese durch den Lärm nicht in unerträglicher Weise gestört werden. Auf den ersten Einwand habe ich zu erwidern, dass gerade die in dieser Richtung schwersten Kranken doch am wenigsten einfach zwischen vier Wänden sich selbst überlassen bleiben können, am allerwenigsten zwischen harten Wänden. Denn solche Aufregungszustände richten sich doch in Ermangelung anderer „Gegenstände“ auch gegen die Zellenwände. Man müsste also zum mindesten eine Zelle mit gepolsterten Wänden haben. Eine solche ist auch bei uns vorhanden, wie nachher erörtert werden wird. Aber sie ist mit grosser Reserve zu gebrauchen aus den unten angeführten Gründen; und für das blinde Toben und Rasen gegen den eigenen Körper nützt sie auch nichts. Solchen Kranken gegenüber wird es also jedenfalls sicherer sein sie nicht aus dem Auge zu verlieren; und dies nicht bloss so, dass die optische Verbindung nur durch ein Guckloch hergestellt ist. Demgegenüber wird nun freilich zu Gunsten der Isolierungen darauf hingewiesen werden, dass es doch viele Kranke giebt, die, ohne so gefährlich gegen sich selbst zu wüten, im Wachsaa! nur zu halten sind, wenn man sie fortwährend durch manuelle Eingriffe wieder im Bette in Ordnung bringt, während die gleichen Kranken in einer „Zelle“ ohne weitere Gefahr und Mühe sich selbst überlassen bleiben können. Dieser Einwand enthält aber gewiss vieles Bedenkliche. Denn gerade von diesem Gedankengange droht die Gefahr einer Vernachlässigung solcher Kranker, die dazu führt, dass sie in der Isolierung verkommen, die schlechtesten Gewohnheiten annehmen und dann allerdings schliesslich die Umgebung nicht belästigen, aber die kläglichen Anstalts-Artefakte darstellen, von denen es dann heisst, bei solchen chronischen Aufgeregten könne man am allerwenigsten ohne „Zellen“ auskommen; die Pflegeanstalten brauchen am meisten „Zellen“. Soweit aber der Einwand berechtigt ist, habe ich ihm durch die unten zu schildernde Einrichtung Rechnung zu tragen gesucht. Was aber die gefürchteten „Raufscenen“ betrifft, so kann diese Gefahr doch ausserordentlich

vermindert werden durch passende gepolsterte Wachsaaletten, gutes Personal und vor allem durch intensive Aufsicht seitens der Ärzte, deren Zahl freilich eine erheblich grössere sein muss, als dies leider in der Regel der Fall ist.

In unserem männlichen Wachaal, in welchem ja die gedachte Gefahr am meisten in Betracht käme, ist die Einrichtung getroffen, dass ausser den fest angestellten Ärzten, von denen auf vier schwierige Kranke mindestens einer kommt, auch noch ältere Kandidaten der Medizin fast immer (wenn nötig auch nachts) abwechselnd im Wachaal anwesend sind, so dass die männliche Wachabteilung fast nie ohne ärztliche Präsenz ist.

Was aber den zweiten Einwand des störenden Lärmens betrifft, so erscheint mir dieser allerdings um so bemerkenswerter, als in der eingangs unter 4) citierten Baubeschreibung der Klinik zu Halle ihr Vorstand, dessen Worte in diesen Fragen gewiss als sehr gewichtige zu gelten haben, folgendes sagt (l. c. S. 402): „Die beschlossene Absonderung der tobsüchtigen Kranken in besondere Häuser ist mir Gegenstand der reiflichsten Erwägung gewesen.“ — „Es konnte bedenklich erscheinen, gerade diese Kranken, welche einerseits durch ihr Verhalten das Wartpersonal zu Gewaltthätigkeiten herausfordern, andererseits gewöhnlich nicht im Stande sind Beschwerden in glaubwürdiger Form vorzubringen, aus dem Mittelpunkt der Beaufsichtigung zu entfernen.“ Aber diesen Bedenken gegenüber heisst es dann weiter: „Die räumliche Abtrennung von besonders aufgeregten Kranken ist durch die Interessen der ganzen anderen Bewohnerschaft des Hauses so sehr begründet u. s. w.“ — Ich verkenne meinerseits durchaus nicht, dass der möglichst einwandfreie Zustand erst erreicht wäre, wenn beständige Beaufsichtigung des Kranken verbunden wäre mit seiner akustischen Isolierung von der Umgebung. Da die Technik dieses akustische Problem heutzutage noch nicht lösen kann, so ist offen einzugestehen, dass ein Eindringen des durch momentan unruhige Kranke verursachten Lärmens in die Ohren momentan ruhiger zeitweise unvermeidlich ist.

Auf optischem Gebiet ist es natürlich viel leichter, unerwünschte Eindrücke abzuschliessen. Zu diesem Behuf wird in unseren Wachsälen ausgiebiger Gebrauch von spanischen Wänden gemacht. Und diesem Princip der teilweisen optischen Isolierung entsprechen auch die offenen Einzelzimmer, die im engsten Anschluss an den Wachaal bei uns die einzige Specialvorrichtung für unruhige Kranke repräsentieren. Eines davon ist gepolstert in einer sehr befriedigenden Weise.¹⁾ Es wird aber nur höchst selten und bei geschlossener Thüre nur für Viertelstunden benutzt. Denn es ist klar, dass man in einem solchen am allerwenigsten dem Kranken

¹⁾ Bezüglich aller technischen und konstruktiven Einzelheiten verweise ich auch hier auf die ausführliche Schrift.

Zeit geben darf, sich unrein zu halten, worauf ich schon oben hingedeutet habe. In der Regel ist es völlig unbenützt; wird es besetzt, so dient es fast immer als grosses Bett, in welchem Arzt und Personal den Krankenbeständig unter Augen haben, während andere Kranke, die ihn nicht sehensollen, optisch von ihm isoliert sind.

Mit diesen Bestrebungen hängt nun auch aufs innigste zusammen das seit Jahren hier eingeführte System, ohne welches ich mir, offen gestanden, eine Wachabteilung gar nicht mehr denken könnte: dass nämlich täglich von den Ärzten aufs sorgfältigste in die Planskizzen der Name des Kranken genau da eingeschrieben wird, wo in Wirklichkeit sein Bett zu stehen hat. Auf diese „Dislokation“ durch die Verteilungspläne wird der grösste Wert gelegt. Der alte Spruch: „divide et impera“ bewährt sich hier gut. Ich überlasse es Dr. Sommer, aus seiner unmittelbaren Erfahrung heraus die Vorteile dieses Systems zu schildern, welches im Zusammenhalt mit der grossen Zahl der Ärzte (einer auf acht bis zehn Kranke überhaupt) es ermöglicht, trotz des grossen Andranges und wahren Anpralls¹⁾ aller frischen und schwierigen Fälle aus Würzburg und weiter Umgebung und trotz des Ausschlusses aller pharmaceutischen Beruhigungsmittel, der seit Jahren hier mit wenigen Ausnahmen gewaltet hat, — mit dem geschilderten Bausystem ganz gut durchzukommen. In baulicher Hinsicht ist allerdings auch noch grosser Wert darauf zu legen, dass auf die ununterbrochene Präsenz des Wartpersonals alle Einrichtungen abzielen: Kloset und Bad im Saal selbst; ferner absolut kein Essentragen, da dies durch Eisenbahn und Aufzüge besorgt wird.

Um aber nochmals auf die unvermeidlichen akustischen Störungen zurückzukommen, so glaube ich doch auch noch nachstehende Erwägungen zu Gunsten des von mir gewählten Systems in die Wagschale legen zu dürfen. Die Eigenschaft „unruhig“ und „lärmend“ ist doch in der Regel keine einem und demselben Individuum längere Zeit hindurch beständig anhaftende. Vielmehr lehrt die tägliche Erfahrung eines Wachsaals, dass der Unruhige dieser Minute der Ruhige der nächsten ist und umgekehrt. Durch diesen Umstand würden aber erstens die Transferierungen in eine eigene „unruhige“ Abteilung sehr erschwert; zweitens wird auch die scheinbare Rücksichtslosigkeit des Systems den „Ruhigen“ gegenüber aus unmittelbar einleuchtenden Gründen sehr gemildert. Und wenn man andererseits bedenkt, dass caeteris paribus gerade die unruhigen Kranken immer die heilbarsten und zugleich, wie ja auch in dem Citat von Hitzig so treffend hervorgehoben, die am meisten der Aufsicht Bedürftigen sind, und

¹⁾ Wie sehr wir den ersten Anprall auszuhalten haben, beweist u. a. die Thatsache, dass z. B. im Jahre 1891 von den in der Kreis-Irrenanstalt Werneck Aufgenommenen 50 aus unserer Klinik kamen, während den umgekehrten Weg nur drei Kranke gegangen sind.

wie viel gerade in den Zeiten ihrer Unruhe darauf ankommt, dass sie nicht unter mangelnder Aufsicht zu leiden haben; so kann ich schliesslich bei principieller Erwägung dem erörterten Nachteil kein so grosses Gewicht beilegen, um aus Rücksicht auf ihn auf die grossen Vorteile des Systems zu verzichten. Es könnte freilich gerade im Hinblick auf die hiesigen Verhältnisse gesagt werden, hier sei es in Anbetracht der oben geschilderten, exceptionell leichten Evakuierungsmöglichkeit keine Kunst, ohne unruhige Abteilung auszukommen. Ich will dies bis zu einem gewissen Grade zugeben; aber für Anstalten mit anderen Verhältnissen wäre dann eben einfach die Konsequenz zu ziehen, mit deren Diskussion sich Dr. Sommer noch eingehend beschäftigen wird: dass nicht eine „unruhige“ Abteilung ausser der Wachabteilung zu etablieren wäre, sondern eine zweite Wachabteilung, damit je eine für passend verteilte verschiedene Kategorien von Kranken dienen könnte.

Ich habe den principiellen Erörterungen dieser Frage verhältnismässig viel von dem mir knapp zugemessenen Raum gegönnt, weil die Besprechung dieser diskutierbaren Verhältnisse wohl auch für die Leser dieses Jahrbuchs interessanter ist als eine ausführliche Schilderung von mehr oder weniger selbstverständlichen Einrichtungen. Ich beschränke mich deshalb in technischer Hinsicht hier nur noch auf die Bemerkung, dass die in Betracht kommenden Krankenzimmer durchweg von weichen Erdrabatten umgebene Parterrezimmer sind, aus welchen hinauszuspringen niemandem Schaden brächte; dass aber überall verschliessbare Holzjalousieläden vorhanden sind, die, wo nötig, die fehlenden Gitter völlig ersetzen können und dabei sehr freundlich aussehen. —

Der Wissenschaft ist, wie schon eingangs berichtet, fast ein ganzes Haus eingeräumt. Da ich die wissenschaftliche Bedeutung der psychiatrischen Kliniken in nächster Zeit an anderem Orte zu besprechen haben werde, so beschränke ich mich hier auf die Bemerkung, dass ich durch die ausgiebige räumliche Berücksichtigung der Wissenschaft auch meinerseits der Überzeugung Ausdruck geben wollte, welche der Direktor der psychiatrischen Klinik zu Breslau in dem oben unter 2) citiertem Aufsätze schon so trefflich formuliert hat in den Worten: „Die psychiatrischen Institute sind in erster Linie Institute zur Förderung wissenschaftlicher Arbeit.“ — „Nach meiner Überzeugung reihen sich die psychiatrischen Kliniken den physikalischen, chemischen u. s. f. Instituten gleichwertig an.“

Ich habe mich bestrebt, ausser den auf der Planskizze dargestellten Räumen des Erdgeschosses, welche für die anatomisch-morphologischen Arbeiten bestimmt sind, in dem darüber gelegenen Obergeschoss alles so einzurichten, dass auch jede chemische, physiologische und psychologische Arbeit, welche im Rahmen der auf das Hirn gerichteten Forschung liegt, hier ihre Bearbeitung finden kann.

Die Regierung des bayrischen Staates hat durch die Errichtung dieses psychiatrischen Instituts, des zweiten aus rein wissenschaftlichen Motiven im deutschen Reiche gegründeten (nach Halle), der psychiatrischen Wissenschaft einen grossen Dienst erwiesen. Sie ist damit einer langjährigen rühmlichen Überlieferung treu geblieben. Denn Würzburg darf sich rühmen, diejenige psychiatrische Klinik zu besitzen, welche allein unter sämtlichen deutschen auf eine ununterbrochene sechzigjährige Tradition zurückblicken kann. Auch war Bayern der einzige deutsche Staat, der vor der Einführung der ärztlichen Prüfungsordnung des deutschen Reichs in seiner vortrefflichen Examensordnung vom Jahre 1858 für eine genügende psychiatrische Ausbildung aller Ärzte Sorge getragen hatte. Möge nun auch die Existenz der neuen psychiatrischen Klinik in Würzburg ein Zeugnis dafür ablegen, dass endlich einmal mit dem unseligen Widerstand gebrochen werden muss, der noch da und dort gegen die Einführung der Psychiatrie in die Approbationsprüfung besteht. Der Zustand, dass durch Schuld der Reichsregierung genügende psychiatrische Kenntnisse auf deutschem Boden nur in so wenigen Köpfen vorhanden sind, wächst sich nachgerade zu einer öffentlichen Gefahr aus, wie die Erfahrung jedes Tages aufs neue lehrt. —

Dem Verwaltungsausschusse der Universität gebührt der wärmste Dank; und ein Ehrengedächtnis in der Geschichte der Würzburger Psychiatrie hat sich vor allem dessen Direktor verdient, Herr Geheimerat v. Risch, der in den, mit der Gründungsgeschichte verknüpften, jahrelangen Kämpfen und Mühen mit unerschütterlicher Treue und Energie zu einem Unternehmen gestanden ist, auf dessen Gründung man die Worte des römischen Dichters anwenden darf: *tantae molis erat*.

Herr Universitäts-Bauinspektor v. Horstig hat, wie schon oben hervorgehoben, die knappen Mittel so weise anzuwenden verstanden, dass die Schlussabrechnung in runden Zahlen ergibt: Kosten des Hauptgebäudes: 110 000 M, Kosten jedes Krankenbaues: 80 000 M, also doppelt 160 000 M, Summa 270 000 M. Man sieht also, dass zur Schaffung einer psychiatrischen Klinik nicht überall gerade Millionen gehören.

C.

Statistik

der

**stationären Kliniken und Polikliniken
der Preussischen Universitäten
für das Jahr 1891/92.**

Vorbemerkung.

1) Die Verwaltungsnachrichten stimmen mit den bezüglichen Zahlen der Morbiditätsstatistik nicht immer überein, weil letztere wiederholte Aufnahmen ein und derselben kranken Person nur einmal und Krankenbegleiter überhaupt nicht berücksichtigt. Dadurch erklären sich auch Abweichungen gegen den Endbestand des vorhergehenden Jahres.

2) In den Spalten zeigt ein Punkt an, dass Angaben nicht vorgelegen haben, während ein kleiner horizontaler Strich andeutet, dass Nachrichten nicht zu geben waren. Zahlen in Parenthese sind in den daneben stehenden Zahlen enthalten.

I. Verwaltungsnachrichten

1. Personal und Grösse

Personal und Grösse	a) Kliniken und Polikliniken				
	Berlin, Königliche Charité.			Bonn	Breslau
	I. Med. Klinik	II. Med. Klinik	III. Med. Klinik †) und Poliklinik		
I. Ärztliches Personal.					
Direktoren	E. Leyden Geh. Med.- Rat, Prof., Dr.	K. Gerhardt Geh. Med.- Rat, Prof., Dr.	H. Senator Geh. Med.-Rat a. o. Prof., Dr.	F. Schultze Prof., Dr. Leo* a. o. Prof., Dr.	† Biermer F. Müller* a. o. Prof., Dr.
Assistenten	4	4	4*	2 u. 2* DDr.	3 u. 2* DDr.
	DDr. Renvers, Prof. Goldscheider Stabsarzt, Privatdoz. Klemperer Privatdoz. Bein	DDr. Ilberg Stabsarzt Grawitz Stabsarzt van Ackeren von Noorden Privatdoz.	Gast* Rosenheim* Laves* Kirstein*	Bohland Longard Gräser* (Bieroth) Kniffler*	Adler Stern Privatdoz. Lotzin Schmidt* Weber* (Boltz)
Volontärärzte, Unter- ärzte, Amanuensen }	3	4	1	—	—
II. Wartepersonal.					
Anzahl	24	21	11	8	9
Pflegeschwestern	1) Diakoniss. 1	1) Diakoniss. 5	1) Diakoniss. 6	barm. Schw. aus Trier } 5	—
Wärterinnen	14	3	—	f. d. Isolir- } 2	9
Wärter	9	13	(1*) 5	haus } 1	—
III. Verwaltungs- personal.	{ M. Kgl. Charité Fr. " "	{ M. Kgl. Charité Fr. " "	{ M. Kgl. Charité Fr. " "	2) 1 —	{
IV. Dienstpersonal	{ Fr. " " M. " "	{ Fr. " " M. " "	{ Fr. " " M. " "	2 4		Städtisches Allerheili- gen Hospital (1*)
V. Anzahl der Betten	189	166	74	78	102
VI. Anzahl der Behan- delten					
in der Klinik 1891/92	2 140	1 801	1 015	897	773
" " " 1890/91	1 974	1 810	886	850	882
" " " 1889/90	2 328	2 001	1 008	806	1 056
" " " 1888/89	1 923	1 782	.	707	1 161
in d. Poliklinik 1891/92	—	—	12 379	4 168	6 876
" " " 1890/91	—	—	14 036	3) 3 524	5 939
" " " 1889/90	—	—	13 665	1 510	5 715
" " " 1888/89	—	—	13 063	2 852	5 359

Anmerkungen. Die in Klammern stehenden Namen sind die der abgelösten Assistenten. — † Nebenabteilung für innerliche Kranke mit Poliklinik. — * Personal für die Polikliniken. — 1) Die Diakonissen sind aus den Mutterhäusern in Bielefeld und Kaiserswerth. — 2) Ausserdem zwei zur allgemeinen Verwaltung sämtlicher Kliniken gehörige Beamte. — 3) Ausserdem

für das Jahr 1891/92. der klinischen Anstalten.

für innere Krankheiten.

Göttingen	Greifswald	Halle	Kiel	Königsberg	Marburg
W. Ebstein Geh. Med.- Rat, Prof., Dr. 2 u. 3* DDR. Nicolai Studtmann Ayrer* Damsch* Prof. Haeckermann*	Fr. Mosler Geh. Med.- Rat, Prof., Dr. 2 u. 2* DDR. Pagenstecher Jahn (Voss) (Gogrewa) Peiper* a. o. Prof. Kuthe*	Th. Weber Geh. Med.- Rat, Prof., Dr. v. Mering* a. o. Prof., Dr. 6 u. 2* DDR. Weber Morro Aldehoff Happel Pantzer Schlomka Böttger* Klingmüller*	H. Quincke Geh. Med.- Rat, Prof., Dr. von Stark* a. o. Prof. 5 u. 2* DDR. Hoppe-Seyler Hochhaus Ortmann Roos Schow Nicolai* Hitzegrad*	L. Lichtheim Med.-Rat, Prof., Dr. J. Schreiber* a. o. Prof., Dr. 2 u. 2* DDR. Valentini Minnich Hilbert* Seelig*	E. Mannkopff Geh. Med.- Rat, Prof., Dr. Rumpf* a. o. Prof., Dr. 3 u. 2* DDR. Stauffer Lederer Nebelthau Schmidt* von Blödan*
1	—	—	—	3	2
11	8	14	15	8	11
aus dem Kle- mentinenhause in Hannover } 4	Diakonissen a. Neu-Torney b. Stettin } 3	—	Anschar- Schwestern aus Kiel } 4	Diakonissen aus Königs- berg } 6	—
4	1	9	9	—	6
3	4	5	2	Heilgehilfen 2	5
—	4) { 2	5) { —	5) { —	2	3
—	5) { 5	—	—	2	—
3	4) { 6	2	5) { —	1	2
(1*) 9	10	2	—	6	5
112	116	185	124	75	108
868	1 310	1 617	1 369	810	836
938	1 400	1 576	6) 2 042	879	757
1 072	1 298	1 604	6) 1 963	850	661
1 140	1 057	1 611	1 475	744	713
6 324	2 563	9 670	3 472	8 423	2 204
4 069	2 817	11 087	3 781	8 949	2 149
4 943	2 919	9 212	4 482	8 873	1 762
5 062	3 811	11 414	3 274	7 285	1 586

wurden in der Poliklinik 1692 und in dem Ambulatorium für kranke Kinder 1362 behandelt.
— 4) Gemeinschaftlich mit der chirurgischen Klinik. — 5) Gemeinschaftliche Verwaltung der klinischen Institute. — 6) Ausserdem wurden in der klinischen Ambulanz noch 1156 bzw. 1016 Kranke behandelt.

Personal und Grösse	b) Kliniken und Polikliniken			
	Berlin Charité	Berlin Ziegelstrasse	Bonn	Breslau
I. Ärztliches Personal.				
Direktoren	A. v. Bardeleben Geh. O.-Med.-Rat, Prof., Dr.	E. v. Bergmann Geh. Med.-Rat, Prof., Dr.	F. Trendelen- burg Geh. Med.-Rat, Prof., Dr.	J. Mikulicz Geh. Med.-Rat, Prof., Dr.
Assistenten	3 DDr. Köhler a. o. Prof., Stabsarzt Korsch Stabsarzt Westphal Stabsarzt	4 u. 3* DDr. Schlange* Nasse Schimmelbusch (Roth) Schmidt (Bardenheuer*) Geissler Stabsarzt Neumann* Lexer*	4 DDr. Eigenbrodt* Privatdozent Hackenbruch* Eickenbusch* Conrads*	3 u. 1* DDr. von Noorden Braem Lasker* Tietze (Martin*)
Volontärärzte, Unter- ärzte, Amanuensen }	5	—	1	5
II. Wartepersonal.				
Anzahl	45	49	11	19
Pflegeschwestern	—	aus dem Vik- toriahausa } 6	aus dem Kle- mentinenhausa } 7*	2 aus d. Viktoria- hausa i. Berlin 2* Diakonissen a. d. Mutterhausa } 4
Wärterinnen	15	27	4*	(2*) 10
Wärter	30	(2*) 16	—	(2*) 5
III. Verwaltungs- personal. { M. Fr.	Kgl. Charité "	1) { 2 —	2) { 1 —	3) { 3 —
IV. Dienstpersonal { M. Fr.	" "	1) { (1 Anatomie- diener) 8 16	3 5	4 5
V. Anzahl der Betten	306	189	99	105
VI. Anzahl der Behan- delten				
in der Klinik 1891/92	2 744	1 829	1 200	882
" " " 1890/91	2 780	1 832	1 148	913
" " " 1889/90	3 336	2 072	1 258	1 112
" " " 1888/89	2 773	2 019	1 203	1 183
in der Poliklinik 1891/92	—	20 838	4 800	4) 8 352
" " " 1890/91	—	16 580	5 522	7 006
" " " 1889/90	—	16 590	5 389	7 718
" " " 1888/89	—	16 096	5 236	5 597

Anmerkungen. Die in Klammern stehenden Namen sind die der abgelösten Assistenten.
* Personal der Polikliniken. — 1) Gemeinschaftlich mit der Augen- und Ohrenklinik. — 2) Ausserdem zwei zur allgemeinen Verwaltung sämtlicher Kliniken gehörige Beamte. — 3) Für die Gesamt-

für chirurgische Krankheiten.

Göttingen	Greifswald	Halle	Kiel	Königsberg	Marburg
F. König Geh. Med.-Rat, Prof., Dr. J. Rosenbach* a. o. Prof., Dr. 4 u. 1* DDr.	H. Helferich Prof., Dr. 2 u. 2* DDr.	F. v. Bramann Prof., Dr. 8 DDr.	F. v. Esmarch Geh. Med.-Rat, Prof., Dr. F. Petersen* a. o. Prof., Dr. 4 u. 1* DDr.	H. Braun Prof., Dr. 3 u. 1* DDr.	E. Küster Geh. Med.-Rat, Prof., Dr. 2 u. 1* DDr.
Hildebrand Landow Maass Hueter Theobald*	Schwanhäuser Buschke (Berndt) (Westhoff) Rüschhoff* Barthauer*	Frentzel Nissen Sattler Hassler Nürnberg Gerdeck Neumann Appel	Bier Hülsmann Fischer Dittrich Peters*	Ortmann* Storp Sarrazin Borchard	Barth Volkmann* Colley
—	—	—	—	1	—
15	12	22	13	18	11
aus dem Kle- mentinenhause in Hannover } 5 (1*) 7	Diakonissen a. Neu-Tourney bei Stettin } 6	—	Anschar- Schwestern aus Kiel } 4	Diakonissen aus Königs- berg } 11	—
3	(1*) 6	6	3	Heilgehilfen (2*) 7	1 Oberwärterin 6
1	6) { 2	—	—	—	1
—	{ 5	1	—	—	—
3	6) { 5	1	—	4	2
9	{ 10	3	—	10	6
110	114	175	132	110	77
1 323	1 349	1 813	1 255	1 083	1 142
1 344	1 190	1 732	1 168	1 012	654
1 318	1 124	1 751	1 200	996	585
1 316	959	1 629	1 010	854	564
5) 3 208	3 804		4 350	8) 7 284	1 754
3 375	3 671	7) 7 080	4 202	9) 7 785	1 502
3 593	3 662	10 913	4 884	10) 7 959	1 524
4 441	3 249	11 039	3 248	8 652	1 271

verwaltung der Kliniken. — 4) Davon 2092 in der Poliklinik II (Tiergartenstr.) Behandelte. —

5) Einschliesslich der Zahnextraktionen. — 6) Gemeinschaftlich mit der inneren Klinik. — 7) Ausserdem etwa 4000 Zahnextraktionen. — 8) 7014 desgl. — 9) 6480 desgl. — 10) Etwa 8000 desgl.

Personal und Grösse	c) Kliniken und Polikliniken für			
	Berlin Charité ¹⁾	Berlin Artilleriestrasse	Bonn	Breslau
I. Ärztliches Personal.				
Direktoren	A. Gusserow Geh. Med.-Rat, Prof., Dr.	R. Olshausen Geh. Med.-Rat, Prof., Dr.	G. Veit Geh. Ober-Med.- Rat, Prof., Dr.	H. Fritsch Geh. Med.-Rat, Prof., Dr.
Assistenten	4	7	3	4
	DDr. Hühnermann, Stabsarzt Duehrssen* Privatdozent Schaefer* Strassmann*	DDr. Winter Glöckner Keller Mittermaier Krukenberg Koblanck Gebhardt	DDr. (Füth*) Pletzer Umpfenbach Lose*	DDr. Pffannenstiel* Gläser* Möller* Courant*
Unterärzte } Amanuensen }	2	4	—	4
II. Wartepersonal.				
Anzahl	23	26	5	9
Oberwärtinnen	—	v. Viktoriahanse in Berlin } 2	—	—
Hebammen	—	einschl. 4 Schülerin. 6	Hilfshebamme 1	—
Wärterinnen	23	18	4	9
III. Verwaltungspersonal	Kgl. Charité	2	²⁾ 1	³⁾ 3
{ Fr.	" "	—	2	—
{ Fr.	" "	8	—	3
{ M.	" "	10	—	2
V. Anzahl d. Betten überh.				
für Geburtshilfe	143	145	109	107
für Frauenkrankh.	86	76	62	63
	57	69	47	44
VI. Anzahl d. Behandelten.				
a) Verpflegte i. d. Klinik				
für Geburtshilfe 1891/92	1 600	1 323	609	815
" " 1890/91	1 519	1 239	488	681
" " 1889/90	1 534	1 188	452	577
" " 1888/89	.	1 178	443	551
b) Entbindg. i. d. Poliklin. f. Geburtsh. 1891/92	838	2 500	74	530
" " 1890/91	772	2 530	35	500
" " 1889/90	758	2 128	34	533
" " 1888/89	819	2 046	38	400
c) Behandelte i. d. Klin. f. Frauenkrankh. 1891/92	940	871	434	739
" " 1890/91	847	992	470	522
" " 1889/90	891	946	411	381
" " 1888/89	.	947	407	285
d) Behandelte i. d. Poliklin. f. Frauenkr. 1891/92	2 904	rund: 12 000	677	1 746
" " 1890/91	2 311	" 11 000	521	1 840
" " 1889/90	2 754	" 8 000	403	1 536
" " 1888/89	1 816	Zugang: 3 645	489	1 614

Anmerkungen. * Personal der Polikliniken. — ¹⁾ Die gynäkologische Poliklinik in der Luisenstrasse. — ²⁾ Ausserdem zwei zur allgemeinen Verwaltung sämtlicher Kliniken gehörige

Geburtshilfe und Frauenkrankheiten.

Göttingen	Greifswald	Halle	Kiel	Königsberg	Marburg
M. Runge Prof., Dr.	H. Pernice Geh. Med.-Rat, Prof., Dr.	R. Kaltenbach Geh. Med.-Rat, Prof., Dr.	R. Werth Prof., Dr.	R. Dohrn Geh. Med.-Rat, Prof., Dr.	F. Ahlfeld Prof., Dr.
2	2	4	2	3	3
DDr. Cario* Berkenbusch	DDr. Schepers* Scheunemann	DDr. von Herff* (Roesger) (Fischer) Brisken Voigt Kupferberg	DDr. (Dönhoff) (Schütt) Rüdel Richter	DDr. Rosinski Sperling Eckerlein*	DDr. Merttens Schneider Büttner
1	3	—	—	—	—
9	3	7	7	5	3
—	—	—	—	—	Oberhebamme a. d. } Augustahospital } 1
einschl. 4 Schülerinnen } 5	—	—	—	(1*) 5	—
(1*) 4	3	7	3 Anschar Schw. } aus Kiel } 7	—	2
—	1	—	—	3	—
1	1	—	—	1	Oberhebamme 1
1	2	2	—	—	1
3	2	1	—	4	1
52	51	71	65	99	72
24	25	38	38	65	58
28	26	33	27	34	14
104	172	443	353	459	413
109	172	426	294	480	411
109	164	390	290	477	338
124	159	363	261	481	348
70	188	532	94	435	35
92	176	505	69	301	50
76	171	493	64	316	30
90	122	438	70	280	32
228	330	548	301	418	271
237	315	547	299	412	225
249	322	565	251	309	239
208	324	521	247	362	222
533	347	2 158	264	1 330	351
553	286	2 100	.	1 108	534
538	343	2 411	226	1 064	306
523	254	2 064	204	955	479

Beamte. — ³⁾ Für die Gesamtverwaltung der Kliniken.

Personal und Grösse	d) Kliniken und Polikliniken				
	Berlin	Bonn	Breslau	Göttingen	
I. Ärztliches Personal.					
Direktoren	K. Schweigger Geh. Med.-Rat, Prof., Dr.	Th. Saemisch Geh. Med.-Rat, Prof., Dr.	R. Förster Geh. Med.-Rat, Prof., Dr.	H. Schmidt- Rimpler Geh. Med.-Rat, Prof., Dr.	
Assistenten	3 DDr. Silex Deus Roth	2 DDr. Krüger Mummenhoff	2 DDr. Grönouw Ritter	3 DDr. Weinbaum Kraus Gerloff	
Amanuensen	—	—	—	—	
II. Wartepersonal.					
Anzahl	8	2	2	5	
Pflegeschwestern	—	—	—	aus dem Kle- mentinerhause in Hannover } 2	
Wärterinnen	4	1	(1 Oberwärterin) 2	3	
Wärter	(2*) 4	1	—	—	
III. Verwaltungs- personal.	{M. Fr.	Hauswart 1	2	—	
	1) {— —	—	—	—	
IV. Dienstpersonal	{M. Fr.	—	—	1	
	1) {— —	3	1	5	
V. Anzahl der Betten.	66	57	40	64	
VI. Anzahl der Behan- delten.					
in der Klinik	1891/92	959	679	412	951
" " "	1890/91	1042	655	398	875
" " "	1889/90	959	615	368	866
" " "	1888/89	935	657	398	828
in der Poliklinik	1891/92	12 124	3471	4039	3800
" " "	1890/91	11 297	3285	4078	4265
" " "	1889/90	11 150	3423	3842	4809
" " "	1888/89	10 944	3842	3775	4857

Anmerkungen. Sämtliche Assistenten sind zugleich in der Poliklinik thätig. — 1) Ge-

für Augenkrankheiten

Greifswald	Halle	Kiel	Königsberg	Marburg
R. Schirmer Geh. Med.-Rat, Prof., Dr.	A. Graefe Geh. Med.-Rat, Prof., Dr.	K. Voelckers Geh. Med.-Rat, Prof., Dr.	A. v. Hippel Geh. Med.-Rat, Prof., Dr.	W. Uhthoff Prof., Dr.
1	2	2	2	2
DDr. Stöwer	DDr. Bunge Privatdozent Braunschweig	DDr. Rehr Hanssen	DDr. Döhring Schirmer Privatdozent	DDr. Axenfeld Becker
—	—	—	2	—
2	4	4	5	3
—	—	Anschar- Schwestern a. Kiel } 2	Diakonissen aus Königsberg } 3	—
1	3	2	1*	2
1	1	—	1	1
2	—	—	—	1
1	—	—	1	—
1	1	1	1	—
2	2	2	5	3
46	45	60	44	44
311	794	505	590	481
306	736	473	520	430
304	855	471	481	357
259	851	437	460	381
1565	.	3813	3337	4743
1516	5795	.	2901	4383
1500	.	4198	2802	4512
1421	4169	.	2614	1630

meinschaftlich mit der chirurgischen- und Ohrenklinik.

Personal und Grösse	Kliniken und Polikliniken für e) Geistes-			
	Berlin (Charité)	Bonn (Rheinische Pro- vinzial-Irrenanstalt)	Breslau Städt. Irren-Anstalt (Psychiatrische Klinik und Poliklinik für Nervenranke)	Göttingen (Provinzial-Irren- Anstalt)
I. Ärztliches Personal.				
Direktoren	F. Jolly Geh. Med.-Rat, Prof., Dr.	K. Pelmann Geh. Med.-Rat, Prof., Dr.	K. Wernicke Med.-Rat, Prof., Dr.	L. Meyer Geh. Med.-Rat, Prof., Dr.
Assistenten	4 DDr. Siemerling Prof. Westphal Gudden Koeppen Privatdozent	3 DDr. Liebmann	3 u. 1* DDr. Hahn Lasch Kemmler Mann*	2 DDr. Völker Backenköhler
Unterärzte } Volontärärzte }	4	1	—	2
II. Wartepersonal.				
Anzahl	66	66	44	61
Wärterinnen	28	33	(1*) 23	dav. 1 Oberaufseh. 28
Wärter	17 Diakone aus Bielefeld } 38	33	21	dav. 1 Oberaufseh. 33
III. Verwaltungs- personal { M. Fr.	Kgl. Charité "	19 12	. .	14 8
IV. Dienstpersonal { M. Fr.	" "	10 10	..	..
V. Anzahl der Betten	254	600	200	457
VI. Anzahl der Behan- delten				
in der Klinik 1891/92	3 416	809	815	530
" " " 1890/91	3 194	796	722	530
" " " 1889/90	3 362	930	751	513
" " " 1888/89	2 828	852	824	500
in der Poliklinik 1891/92	1) 913	—	1) 1 105	—
" " " 1890/91	1) 880	—	819	—
" " " 1889/90	1) 1 003	—	571	—
" " " 1888/89	1) 940	—	—	—

Anmerkungen. * Personal der Polikliniken. — 1) Nervenranke.

und Nervenkrankheiten.			f) Kinderkrankheiten.	
Greifswald	Halle (Psychiatrische und Nervenklinik mit Poli- klinik)	Marburg (Kommunalständ. Irrenanstalt)	Berlin (Charité)	Greifswald (Poliklinik)
R. Arndt a. o. Prof., Dr.	Ed. Hitzig Geh. Med.-Rat, Prof., Dr.	H. Cramer Geh. Med.-Rat, Prof., Dr.	E. Henoch Geh. Med.-Rat, a. o. Prof., Dr.	P. Krabler* a. o. Prof., Dr.
1	4 u. 2*	2	2	1
Dr.	DDr.	DDr.	DDr.	DDr.
Bley	Alt Giese Wollenberg Böttiger Pagenstecher* Höniger*	Tuczek, a. o. Prof. Schedtler	Hauchecorne Hauser	(Coburg*) Richter*
—	—	2	2	—
8	20	47	14	—
4	dav. 1 Oberwärter. 10	dav. 2 Oberwärter. 24	Diakonissen 14	—
4	dav. 1 Oberwärter 10	dav. 1 Oberwärter 23	—	—
1	2	8	Kgl. Charité	—
1	—	2	"	—
1	3	11	"	—
2	6	9	"	—
52	110	316	92	—
180	597	485	1 224	—
172	438	427	1 149	—
141	366	435	1 193	—
116	314	401	1 148	—
—	1) 531	—	3 811	1 081
—	1) 924	—	3 384	1 432
—	1) 694	—	3 709	1 029
—	1) 438	—	3 915	902

Personal und Grösse	g) Syphilis und Hautkrankheiten.				h) Ohrenkrank-			
	Berlin (Klinik für Syphilis)	Berlin (Klinik und Poliklinik f. Hautkrankheiten)	Bonn (Klinik und Poliklinik)	Breslau (Klinik und Poliklinik)	Berlin (Klinik und Poliklinik)	Bonn (Poliklinik)	Göttingen (Poliklinik)	Halle (Klinik und Poliklinik)
I. Ärztl. Personal.								
Direktoren	G. Lewin Geh. Med.- Rat, a. o. Prof., Dr.	E. Schwe- ninger, a. o. Prof., Dr.	J. Dou- trepont Geh. Med.-Rat, Prof., Dr.	A. Neisser a. o. Prof., Dr.	A. Lucae a. o. Prof., Dr.	H. Walb a. o. Prof., Dr.	K. Bürkner a. o. Prof., Dr.	H. Schwartze Geh. Med.- Rat, a. o. Prof., Dr.
Assistenten	2 DDr.	2 DDr.	2 u. 1* DDr.	2 u. 1* DDr.	2 DDr.	1 Dr.	—	2 DDr.
Stabsärzte	Keitel	Brecht	v. Broich	(Galews- ki)	Jacobson	Fleck		Panse
Unterärzte } Volontärärzte }	3	1	2	—	—	—	2	—
	Brecht	Buzzi	(Tro- storff*) Knicken- berg*	(Leder- mann) Neu- berger Barlow Jadas- sohn*	Privat- docent Jansen			Grunert
II. Wartepersonal.								
Anzahl	23		4	4	3	—	1	3
Pflegeschwestern	Diakon. 10		—	—	—	—	—	—
Wärterinnen	2		2	3	2	—	1	2
Wärter	11		2	1	Heilgeh. 1	—	—	1
III. Verwal-								
tungsperson. {M.	Kgl. Charité		1) 1	2) {—	3) {—	—	—	—
{Fr.	„		—	2) {—	3) {—	—	—	—
IV. Dienst-								
personal {M.	„		—	2) {—	3) {—	—	—	—
{Fr.	„		—	2) {—	3) {1	—	1	1
V. Anz. der Betten	327	37	56	153	20	—	—	20
VI. Anzahl der Behandelten								
in d. Klin. 1891/92	3626	1040	545	1 702	249	—	—	184
„ „ 1890/91	4387	812	601	1 562	224	—	—	184
„ „ 1889/90	—	723	538	1 468	230	—	—	179
„ „ 1888/89	4020	768	523	1 394	159	—	—	169
i. d. Polikl. 1891/92	—	495	2 783	2 806	5 618	1 349	1 147	—
„ „ 1890/91	—	584	2 518	3 050	5 383	1 412	1 307	1 605
„ „ 1889/90	—	666	2 279	2 604	5 978	1 542	1 591	1 815
„ „ 1888/89	—	751	1 852	2 617	4 599	1 283	1 407	1 524

Anmerkungen. Die in Klammern stehenden Namen sind die der abgelösten Assistenten. —
 1) Ausserdem 2 zur allgemeinen Verwaltung sämtlicher Kliniken gehörige Beamte. — 2) Ver-
 waltung des Allerheiligen Hospitals. — 3) Gemeinschaftlich mit der chirurgischen und Augenklinik.

heiten.	i) Hals- und Nasenkrankheiten.			k) Orthopädische Chirurgie	l) Zahnkrankheiten.			
	Berlin (Poliklinik)	Greifswald (Poliklinik)	Marburg ⁶⁾ (Institut)	Berlin (Provisorische Poliklinik)	Berlin (Institut)	Breslau (Provisorisches Institut)	Halle ⁷⁾ (Poliklinik)	Marburg (Institut)
E. Bert- hold, a. o. Prof., Dr.	B. Fraenkel a.o. Prof., Dr.	P. Strübing a.o. Prof., Dr.	A. F. Barth a.o. Prof., Dr.	J. Wolff a. o. Prof., Dr.	F. Busch a. o. Prof., Dr.	K. Partsch a. o. Prof., Dr.	L. Holländer Prof., Dr.	J. Witzel Zahnarzt
1	2	4	—	3	4	1	—	—
Dr. Kafemann	DDr. Rosen- berg Meyer	frei- willige Assisten- ten	—	DDr. Bourwie- g Joachims- thal Bendix (frei- willige As- sistenten)	Schmidt DUMONT, Dr. Jung Sprengel Prof., DDr. Pätsch Miller Warnekros	Geyer, Zahnarzt Prof., Dr. Bruck Sachs, Dr. Zahnarzt	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	—	—	1	—	—	—	—	—
1	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	1	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	Diener 2	Diener 1	—	—
—	1	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—
1095	2 953	402	405	1 255	11 156	1 690	.	1 537
931	3 342	412	229	803	11 643	1 356	.	986
1069	3 070	.	—	—	17 828	—	2 000	—
⁵⁾ 788	2 440	—	—	—	12 675	—	1748	—

— ⁴⁾ Auch für Nasen- und Halskranke. — ⁵⁾ Nur Ohrenkranke. — ⁶⁾ Auch für Ohrenkranke. — ⁷⁾ Angaben haben nicht vorgelegen.

2. Verpflegungsklassen und Bewegung

Verpflegungsklassen und Bewegung	Kliniken und Polikliniken										
	Bonn			Breslau			Göttingen				
	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.		
Stationäre Kliniken¹⁾.											
Anzahl der eingerichteten Plätze	I. Klasse	4	2	6	—	—	—	.	.	.	
	II. "	6	2	8	—	—	—	.	.	.	
	III. "	.	.	47	—	—	—	.	.	.	
	VI. "	.	.	17	—	—	—	.	.	.	
	zusammen	50	28	78	.	.	102	.	.	112	
Preise der Plätze für den Tag in Mark	I. Klasse	7,50 M.			} für Auswärtige	1,00 M.,	} 5,00—0,50 M.				
	II. "	5,00 M.						1,50 M.			
	III. "	1,70 M. — 0,70 M.									
	IV. "	frei									
Krankenbest. am 1. April 1891	50	16	66	20	15	35	21	15	36		
Aufgenommen im Jahre . . .	600	231	831	427	311	738	507	325	832		
Verpflegt im Jahre	I. Klasse	7	2	9	—	—	—	.	.	.	
	II. "	61	2	63	—	—	—	.	.	.	
	III. "	510	177	687	—	—	—	.	.	.	
	IV. "	72	66	138	—	—	—	.	.	.	
	zusammen	650	247	897	447	326	773	528	340	868	
Entlassen im Jahre	555	214	769	349	265	614	462	301	763		
Gestorben im Jahre	50	14	64	55	40	95	34	18	52		
Krankenbest. am 31. März 1892	45	19	64	43	21	64	32	21	53		
Sa. der Verpflegungstage . .	18858	7482	26340	9986	8347	18333	11734	7526	19260		
Nichtkranke Personen, welche an der Verpflegung teilge- nommen haben:											
1. Ärzte	—	—	—	—	—	—	4	—	4		
2. Wartepersonal	1	7	8	—	9	9	3	8	11		
3. Verwaltungspersonal	3	—	3	—	—	—	—	—	—		
4. Dienstpersonal	2	4	6	—	—	—	3	8	11		
5. Krankenbegleiter	1	3	4	—	—	—	—	—	—		
6. Krätzkranke zur Rei- nigung	—	—	—	—	—	—	—	—	—		

¹⁾ Für die medicinischen Kliniken in der Königlichen Charité haben Angaben nicht vorgelegen. — ²⁾ Einschl. 10 Plätze für Kinder. — ³⁾ Einschl. 2 Unterärzte, sämtlich ohne

in den klinischen Anstalten.

für innere Krankheiten.

Greifswald			Halle			Kiel			Königsberg			Marburg		
m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.
.	.	1	.	.	3	—	—	—	4	3	7	2	2	4
3	2	5	.	.	11	—	—	—	12	8	20	1	1	2
55	45	100	.	.	171	—	—	—	22	²⁾ 26	48	56	46	102
.	.	10	v.	.	185	—	—	—	—	—	—	—	—	—
.	.	116	.	.	.	.	.	124	38	²⁾ 37	75	59	49	108
6,00 M.			8,00 u. 6,00 M.						4,50 M.			4,00—2,50 M.		
4,00 "			4,00 u. 3,00 "			6,00, 4,00, 3,00			3,00 "			2,50—1,50 "		
IIIa 1,80 M., III 1,20 M.			1,75, 1,60 u. 1,50 M.			2,00, 1,70, 1,50			1,50 u. 1,00 M.			1,50—1,25 "		
frei			1,25 u. 100 M.			1,31, 1,13 M. u. frei			—			—		
			V. frei											
39	23	62	56	27	83	72	33	105	26	18	44	49	41	90
804	444	1248	922	612	1534	893	371	1264	478	288	766	489	257	746
6	4	10	14	2	16	—	—	—	24	16	40	.	.	.
68	16	84	42	25	67	—	—	—	90	50	140	.	.	.
IIIa 105	9	114	III 600	375	975	—	—	—	390	240	630	.	.	.
608	385	993	IV 289	216	505	—	—	—	—	—	—	.	.	.
56	53	109	v 33	21	54	—	—	—	—	—	—	—	—	—
843	467	1310	978	639	1617	965	404	1369	504	306	810	538	298	836
748	416	1164	833	544	1377	793	331	1124	406	255	661	463	253	716
54	27	81	86	45	131	96	45	141	71	29	100	33	11	44
41	24	65	59	50	109	76	28	104	27	22	49	42	34	76
19313	11335	30648	.	.	37626	.	.	38581	.	.	21795	16555	11758	28313
2	—	2	9	—	9	5	—	5	5	—	5	5	—	³⁾ 5
4	4	8	5	9	14	2	13	15	2	6	8	5	6	11
—	5	5	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	—	⁴⁾ 2
4	10	14	1	2	3	—	—	—	1	6	7	2	5	7
—	4	4	—	5	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	132	39	171	403	149	552	—	—	—	—	—	—

Beköstigung aus der Anstaltsküche. — ⁴⁾ Ohne Beköstigung.

Bewegung.	Kliniken und Polikliniken								
	Bonn			Breslau			Göttingen		
	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.
Durchschnittlicher Aufenthalt eines Kranken in Tagen	29,0	30,0	29,3	22,3	25,6	23,7	22,2	22,1	22,2
Durchschnittl. tägl. Krankenbestand	51,0	21,0	72,0	27,3	22,5	49,8	32,1	20,6	52,7
Datum u. } des höchsten Kranken-									
Zahl } bestandes	65	24	89	44	33	77	.	.	74
Datum u. } des niedrigsten Kran-									
Zahl } kenbestandes	24	17	41	14	9	23	.	.	33
Durchschnittliche tägliche Aufnahme	1,7	0,7	2,4	1,2	1,0	2,2	1,4	0,9	2,3
Datum und } der an einem Tage auf-									
höchste Zahl } genommenen Kranken	5	3	8	5	5	10	8/5.	15/3.	5
Datum und } der an einem Tage									
niedrigste Zahl } aufgen. Kranken .	an mehr. Tagen			an mehr. Tagen			an mehr. Tagen		
	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Aufnahmemonate.									
April 1891	38	17	55	46	39	85	42	31	73
Mai "	58	13	71	43	26	69	53	33	86
Juni "	57	22	79	51	37	88	42	24	66
Juli "	72	22	94	41	36	77	59	25	84
August "	38	16	54	15	4	19	31	16	47
September "	27	8	35	15	28	43	28	28	56
Oktober "	53	16	69	25	26	51	41	22	63
November "	36	28	64	44	27	71	42	25	67
Dezember "	47	20	67	28	13	41	43	33	76
Januar 1892	65	21	86	36	25	61	36	29	65
Februar "	54	25	79	39	26	65	52	26	78
März "	55	23	78	44	24	68	38	33	71
Summa des Zugangs	600	231	831	427	311	738	507	325	832
Polikliniken.									
Durchschnittl. wurden tägl. behandelt	17,0	22,0	39,0	30,1	36,3	66,4	.	.	.
Durchschnittlicher täglicher Zugang	6,0	8,0	14,0	10,5	11,6	22,1	.	.	.
Datum und } der an einem Tage zu-									
höchste Zahl } gegangenen Kranken	16	23	39	20	35	55	.	.	.
Datum und } der an einem Tage									
niedrigste Zahl } zugeg. Kranken .	1	3	4	2	7	9	.	.	.
Aufnahmemonate.									
April 1891	238	251	489	322	319	641	337	341	678
Mai "	109	125	234	306	316	622	316	258	574
Juni "	122	136	258	324	285	609	318	311	629
Juli "	217	231	448	292	335	627	422	288	710
August "	151	163	314	229	323	552	328	311	639
September "	161	173	334	317	323	640	321	319	640
Oktober "	106	115	221	246	312	558	251	218	469
November "	218	241	459	208	293	501	209	170	379
Dezember "	165	167	332	230	321	551	212	126	338
Januar 1892	151	163	314	249	314	563	199	145	344
Februar "	199	206	405	275	282	557	249	185	434
März "	174	186	360	260	195	455	268	222	490
Summa des Zugangs	2011	2157	4168	3258	3618	6876	3430	2894	6324

¹⁾ Für Berlin haben Angaben nicht vorgelegen.

für innere Krankheiten.¹⁾

Greifswald			Halle			Kiel			Königsberg			Marburg		
m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.
22,9	24,3	23,4	.	.	23,3	.	.	28,2	.	.	26,9	30,8	39,5	33,9
52,8	31,0	83,8	.	.	103,0	.	.	105,4	32,0	26,0	58,0	45,4	32,2	77,6
	25/1.			10/2.			2/7.			3/7.			8/2.	
69	36	105	.	.	135	.	.	131	.	.	92	62	39	101
	25/12.			10/9.			6/9.			30/9.			10-12/10.	
36	19	55	.	.	70	.	.	76	.	.	14	26	18	44
2,2	1,2	3,4	.	.	4,0	.	.	3,5	.	.	2,0	1,3	0,7	2,0
	18/2.			15/1.			29/6.			30/6.			7/3.	
8	3	11	.	.	13	.	.	10	.	.	9			9
	17/12.		an mehr. Tagen				12/4.		an mehr. Tagen			an mehr. Tagen		
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
74	35	109	76	54	130	87	28	115	45	24	69	37	23	60
53	43	96	87	49	136	86	29	115	44	29	73	29	22	51
62	36	98	71	43	114	88	45	133	59	39	98	42	18	60
65	53	118	68	45	113	99	30	129	42	27	69	27	24	51
80	34	114	59	38	97	49	27	76	13	8	21	24	10	34
50	20	70	66	49	115	62	22	84	5	4	9	24	10	34
59	34	93	70	54	124	61	25	86	55	23	78	32	21	53
68	48	116	98	61	159	66	42	108	39	33	72	47	22	69
57	27	84	79	44	123	67	30	97	36	23	59	49	19	68
82	39	121	86	65	151	89	29	118	49	26	75	68	26	94
71	37	108	86	57	143	52	28	80	51	28	79	48	32	80
83	38	121	76	53	129	87	36	123	40	24	64	62	30	92
804	444	1248	922	612	1534	893	371	1264	478	288	766	489	257	746
						55,0	96,0	151,0			ca 180,0	.	.	.
4,0	3,0	7,0	13,0	14,0	27,0	3,8	5,4	9,2	11,0	13,0	24,0	.	.	.
	27/12.			4/4.			13/1.			28/6. u. 7/12.				
15	12	27	33	19	52	15	18	33			59	.	.	.
	2/8.			13/5.			7/10.			29/9. u. 25/12.				
1	2	3	9	7	16	4	1	5			5	.	.	.
77	66	143	391	454	845	213	341	554	325	387	712	.	.	.
70	81	151	337	470	807	122	188	310	308	388	696	.	.	.
58	73	131	324	378	702	123	142	265	359	410	769	.	.	.
42	66	108	342	372	714	82	144	226	374	417	791	.	.	.
46	47	93	371	435	806	101	127	228	314	413	727	.	.	.
50	32	82	326	377	703	106	122	228	317	377	694	.	.	.
88	80	168	411	494	905	64	101	165	275	403	678	.	.	.
120	91	211	432	484	916	110	193	303	279	360	639	.	.	.
307	335	642	394	422	816	107	150	257	298	369	667	.	.	.
324	188	512	380	432	812	172	261	433	307	381	688	.	.	.
119	65	184	377	436	813	105	141	246	316	360	676	.	.	.
92	46	138	334	497	831	104	153	257	291	395	686	.	.	.
1393	1170	2563	4419	5251	9670	1409	2063	3472	3763	4660	8423	.	.	2204

Verpflegungsklassen und Bewegung	Kliniken und Polikliniken												
	Berlin ¹⁾ Ziegelstrasse			Bonn			Breslau			Göttingen			
	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	
Stationäre Kliniken.													
Anzahl d. einge- richteten Plätze	I. Klasse	4	3	7	4	4	8	.	.	3	—	—	—
	II. "	17	13	30	1	1	2	.	.	2	—	—	—
	III. "	.	.	152	57	32	89	.	.	100	—	—	—
	IV. "	.	.										
	zusammen	.	.	189	62	37	99	.	.	105	.	.	110
Preise der Plätze für den Tag in Mark	I. Klasse	9,00 M.		7,50 M.		6,00 M.		} 5,75—0,50 M.					
	II. "	6,00 "		5,00 "		4,00 M.							
	III. "	2,50, 2,00, 1,75,		1,70 bis 0,70 M.		1,50 M.							
	IV. "	1,25 M. u. frei		frei		—							
Krankenbestand am 1. April 1891	66	46	112	62	29	91	11	2	13	61	34	95	
Aufgenommen im Jahre	1034	683	1717	752	357	1109	552	317	869	792	436	1228	
Verpflegt im Jahre	I. Klasse	.	.	.	3	1	4	3	—	3	—	—	—
	II. "	.	.	.	87	33	120	31	18	49	—	—	—
	III. "	.	.	.	671	303	974	529	301	830	—	—	—
	IV. "	.	.	.	53	49	102	—	—	—	—	—	—
	zusammen	1100	729	1829	814	386	1200	563	319	882	853	470	1323
Entlassen im Jahre	918	626	1544	700	327	1027	478	256	734	725	408	1133	
Gestorben im Jahre	89	55	144	46	21	67	39	27	66	62	23	85	
Krankenbestand am 31. März 1892	93	48	141	68	38	106	46	36	82	66	39	105	
Sa. d. Verpflegungstage	.	.	53619	26592	10807	37399	19073	9890	28963	23693	11544	35237	
Nichtkranke Personen, welche an der Ver- pflegung teilgenom- men haben:													
1. Ärzte	7	—	7	—	—	—	5	—	5	5	—	5	
2. Wartepersonal	14	33	47	—	11	11	3	10	13	3	11	14	
3. Verwaltungspers.	—	—	—	3	—	3	—	—	—	—	—	—	
4. Dienstpersonal	7	16	23	3	5	8	2	5	7	3	9	12	
5. Krankenbegleiter	—	—	—	1	83	84	1	5	6	—	—	—	

¹⁾ Für die chirurgische Klinik in der Königlichen Charité haben die Angaben nicht

für chirurgische Krankheiten.

Greifswald			Halle			Kiel			Königsberg			Marburg		
m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.
1	1	2	.	.	.	—	—	—	—	—	—	1	—	1
4	2	6	.	.	.	—	—	—	—	—	—	2	2	4
70	26	96	.	.	.	—	—	—	—	—	—	47	25	72
.	.	10	.	.	.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
.	.	114	V..	.	175	.	.	132	64	46	110	50	27	77
6,00 M.	4,00 "	IIIa 1,80 M.	8,00 u. 6,00 M.	4,00 M.	1,75, 1,60, 1,50 M.	6,00, 4,00, 3,00,	2,00, 1,70, 1,50,	1,31, 1,13 M. und	2,00—0,50 M.	6,00 M.	4,00 "	1,50 "	—	—
III 1,20 M.	frei	frei	1,25 M.	V. frei		frei	frei							
64	30	94	100	30	130	94	37	131	49	31	80	40	27	67
829	426	1255	1157	526	1683	828	296	1124	626	377	1003	680	395	1075
9	9	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	4	15
78	53	131	9	9	18	—	—	—	—	—	—	29	14	43
IIIa 70	24	94	1187	495	1682	—	—	—	—	—	—	680	404	1084
III 697	349	1046	32	33	65	—	—	—	—	—	—	—	—	—
39	21	60	V.29	19	48	—	—	—	—	—	—	—	—	—
893	456	1349	1257	556	1813	922	333	1255	675	408	1083	720	422	1142
760	396	1156	1068	451	1519	791	277	1068	560	355	915	613	354	967
42	20	62	86	61	147	37	19	56	55	29	84	56	36	92
91	40	131	103	44	147	94	37	131	60	24	84	51	32	83
27598	13496	41094	.	.	53629	.	.	48232	19756	11839	31595	17976	8749	26725
2	—	2	5	—	²⁾ 5	4	—	4	3	—	3	2	—	²⁾ 2
5	6	11	6	16	22	3	10	13	5	11	16	5	6	11
—	5	5	—	1	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—
4	10	14	—	2	2	—	—	—	2	10	12	1	6	7
2	20	22	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

vorgelegen. — ²⁾ Nur zeitweise beköstigt.

Bewegung	Kliniken und Polikliniken								
	Berlin ¹⁾ Ziegelstrasse			Bonn			Breslau ²⁾		
	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.
Durchschnittlicher Aufenthalt eines Kranken in Tagen . . . . .	.	.	29,3	32,7	28,0	31,2	33,9	31,0	32,8
Durchschnittl. tägl. Krankenbestand . . . . .	.	.	121,4	73,0	30,0	103,0	52,0	27,3	79,3
Datum und } des höchsten Kranken-									
Zahl } bestandes	154	101	255	84	35	119	68	38	106
Datum und } des niedrigsten Kran-									
Zahl } kenbestandes	101	49	150	46	18	64	12	3	15
Durchschnittl. tägliche Aufnahme . . . . .	.	.	4,7	2,1	1,0	3,1	1,5	0,9	2,4
Datum und } der an einem Tage									
höchste Zahl}aufgenom. Kranken	.	.	.	6	5	11	5	5	10
Datum u. nie-}der an einem Tage				an mehr. Tagen					
drigste Zahl}aufgenom. Kranken	.	.	.	.	.	.	—	—	—
Anfahmemonate.									
April 1891	67	51	118	66	26	92	54	26	80
Mai "	107	56	163	67	24	91	44	35	79
Juni "	105	63	168	61	30	91	51	29	80
Juli "	82	60	142	68	26	94	65	34	99
August "	67	31	98	49	32	81	23	9	32
September "	68	56	124	66	28	94	29	19	48
Oktober "	79	73	152	52	28	80	56	26	82
November "	109	59	168	65	27	92	43	35	78
Dezember "	70	40	110	67	28	95	44	18	62
Januar 1892	82	58	140	67	40	107	39	24	63
Februar "	105	69	174	56	31	87	55	32	87
März "	93	67	160	68	37	105	49	30	79
Summa des Zugangs	1034	683	1717	752	357	1109	552	317	869
Polikliniken.									
Durchschn. wurden tägl. behandelt	34,0	20,0	54,0	8,0	5,0	13,0	16 (17)	53 (13)	139 (30)
Durchschnittlicher täglicher Zugang	25/5. u. 18/12.	51	53	104	19	10	29	23 (11)	17 (13)
Datum und } der an einem Tage									
höchste Zahl}zugegang. Kranken	28/11.	3	20	1	—	1	1 (—)	1 (—)	2 (—)
Datum u. nied-}der an einem Tage									
drigste Zahl}zugegang. Kranken	25/12.								
Aufnahmemonate.									
April 1891	959	745	1704	311	174	485	405	246	651
Mai "	1023	796	1819	326	182	508	447	292	739
Juni "	1103	780	1883	286	172	458	434	282	716
Juli "	1104	790	1894	305	180	485	361	228	589
August "	1112	743	1855	261	142	403	406	260	666
September "	954	741	1695	203	158	361	399	255	654
Oktober "	987	655	1642	221	124	345	430	263	693
November "	890	673	1563	208	114	322	494	288	782
Dezember "	875	577	1452	237	99	336	420	251	671
Januar 1892	981	684	1665	220	127	347	428	337	765
Februar "	1083	765	1848	228	138	366	424	232	656
März "	1047	771	1818	248	136	384	476	294	770
Summa des Zugangs	12118	8720	20338	3054	1746	4800	5124	3228	8352

¹⁾ Vgl. Anmerkung 1 auf vorhergehender Seite. — ²⁾ Die Zahlen in Parenthesen beziehen sich auf die Poliklinik II (Thiergartenstrasse). — ³⁾ Ausserdem 465 Zahnextraktionen.

für chirurgische Anstalten.

Göttingen			Greifswald			Halle			Kiel			Königsberg			Marburg		
m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.
27,8	24,6	26,6	30,9	29,6	30,5	.	.	29,6	.	.	38,4	29,3	29,0	29,2	25,0	20,7	23,4
64,7	31,5	96,2	75,4	36,9	112,3	.	.	147,0	.	.	131,8	62,0	40,0	102,0	49,1	23,9	73,0
.	19/6.		25/2.	44	133	.	3/6.	170	.	3/6.	157	20/7.	46	118	60	10/3.	28
.	26/12.	117	4/9.	89	133	.	17/10.	170	.	25/12.	103	23/9.	14	35	60	9/11.	28
2,2	1,2	3,4	2,3	59	87	.	.	103	.	.	103	21	14	35	38	13	51
			2 u. 24/6.	2,3	1,2	3,5	.	5,0	.	.	3,1	3,0	1,0	4,0	1,9	1,1	3,0
			8/6.	8	3	11	.	21	.	2/2.	13	5/11.	4	9	7	28/1.	3
8	5	13	8	3	11	.	.	21	.	.	13	5	4	9	7	3	10
an mehr. Tagen			22/12.			an mehr. Tagen			3/5.			an mehr. Tagen			an mehr. Tagen		
76	46	122	58	36	94	105	57	162	70	29	99	49	23	72	58	31	89
74	36	110	74	47	121	92	39	131	75	24	99	58	42	100	49	29	78
71	37	108	74	46	120	95	33	128	76	23	99	70	46	116	55	38	93
79	38	117	73	29	102	102	44	146	70	24	94	51	32	83	63	39	102
52	28	80	60	33	93	84	29	113	70	31	101	18	9	27	39	41	80
53	31	84	61	33	94	99	50	149	61	20	81	22	23	45	46	25	71
60	44	104	51	37	88	103	49	152	74	19	93	74	42	116	53	22	75
56	33	89	76	32	108	91	50	141	70	26	96	64	44	108	59	36	95
51	21	72	64	31	95	87	41	128	52	15	67	50	29	79	53	27	80
62	35	97	83	24	107	92	36	128	57	34	91	64	37	101	66	39	105
80	36	116	67	35	102	91	51	142	75	19	94	71	30	101	66	27	93
78	51	129	88	43	131	116	47	163	78	32	110	35	20	55	73	41	114
792	436	1228	829	426	1255	1157	526	1683	828	296	1124	626	377	1003	680	395	1075
5,2	3,6	8,8	21,0	12,0	33,0	.	.	.	20-25	20-25	40-50	70,0	60,0	130,0	10,0	8,0	18,0
.	.	.	5,4	5,0	10,4	.	.	.	6,0	6,0	12,0	20,0	19,0	39,0	3,2	1,8	5,0
.	.	.	17/3.	5	15	.	.	.	31/7.	14	16	20/5.	43	4)	72	8	13
.	.	.	an mehr. Tagen			.	.	.	an mehr. Tagen			22/12.	13	4)	24	—	—
187	115	302	150	113	263	.	.	.	198	144	342	334	257	591	82	65	147
177	104	281	139	88	227	.	.	.	168	176	344	388	287	675	95	58	153
185	117	302	135	88	223	.	.	.	179	211	390	380	319	699	128	63	191
213	110	323	149	86	235	.	.	.	181	197	378	435	333	768	104	68	172
146	81	227	119	72	191	.	.	.	183	156	339	326	257	583	93	53	146
102	61	163	127	58	185	.	.	.	165	163	328	358	245	603	74	53	127
110	74	184	114	76	190	.	.	.	206	195	401	352	240	592	89	39	128
97	97	194	110	58	168	.	.	.	185	213	398	342	229	571	82	54	136
88	39	127	97	54	151	.	.	.	131	191	322	295	197	492	78	35	113
115	68	183	107	59	166	.	.	.	177	164	341	319	215	534	95	53	148
133	88	221	117	65	182	.	.	.	193	180	373	360	234	594	109	46	155
140	96	236	141	76	217	.	.	.	202	192	394	338	244	582	85	53	138
1693	1050	3) 2743	1505	893	2398	.	.	.	2168	2182	4350	4227	3057	5) 7284	1114	640	1754

— 4) Einschlieslich 19 desgl. — 5) Ausserdem 7014 desgl.

Verpflegungsklassen und Bewegung	Kliniken und Polikliniken für							
	Berlin ¹⁾ Artilleriestrass		Bonn		Breslau		Göttingen	
	Geb.	Fr.	Geb.	Fr.	Geb.	Fr.	Geb.	Fr.
Stationäre Kliniken.								
Anzahl der eingerichteten Plätze	I. Klasse	—	5	1	10	—	.	2
	II. "	2	4	1	11	—	.	5
	III. "	—	8	60	26	63	44	21
	IV. "	74	52					24
	zusammen	76	69	62	47	63	44	24	28
Preise der Plätze für den Tag in Mark	I. Klasse	—	10,00 M.	7,50 M.		—	6,00 M.	5,00 M.
	II. "	7,50 M.	7,50 "	5,00 "		—	4,00 "	2,00 "
	III. "	—	5,00 "	1,70—0,90 M.		1,25 M.	—	1,00 "
	IV. "	Einmal 36 M.	2,00 "	frei		—	—	frei
Krankenbest. am 1. April 1891	59	42	55	27	50	—	10	7
Aufgenommen im Jahre . . .	1264	829	554	407	1504	—	94	221
Verpflegt im Jahre	I. Klasse	—	43	1	33	46	2	6
	II. "	30	57	1	78	123	1	123
	III. "	—	127	12	277	1385	4	90
	IV. "	1293	644	595	46	—	97	9
	zusammen	1323	871	609	434	1554	104	228
Entlassen im Jahre	1222	778	529	391	1453	—	84	214
Gestorben im Jahre	41	45	7	14	37	—	1	4
Krankenbest. am 31. März 1892	60	48	73	29	64	—	19	10
Sa. der Verpflegungstage . . .	20190	21193	23313	11132	27567	—	3625	4476
Nichtkranke Personen, welche an der Verpflegung teilge- nommen haben:								
1. Ärzte	3	3	—	—	3	—	3	3
2. Wartepersonal . . . w.	15	11	2	3	9	—	3	3
3. Verwaltungspersonal . .	—	—	5	—	—	—	1	1
4. Dienstpersonal . . {m.	3	—	—	—	1	—	1	1
{w.	9	—	—	—	2	—	3	3
5. Arbeitspersonal	—	—	—	—	—	—	2	2
6. Personal zur Ausbildung	—	—	—	—	—	—	4) 9	9
7. Krankenbegleiter . . w.	—	—	1	2) 22	34	—	—	—
8. Andere	—	—	—	—	3) 4	—	5) 1	1

¹⁾ Für die geburtshilfliche und gynäkologische Klinik in der Königlichen Charité haben die Angaben nicht vorgelegen. — ²⁾ Einschl. 1 männl. Krankenbegleiter. — ³⁾ Ältere Praktikanten.

Geburtshilfe und Frauenkrankheiten.

Greifswald		Halle		Kiel		Königsberg		Marburg	
Geb.	Fr.	Geb.	Fr.	Geb.	Fr.	Geb.	Fr.	Geb.	Fr.
—	2		6	—	—	—	4	.	.
—	4		5	—	—	—	4	.	.
—	20			—	—	—		.	.
25	—	38	22	—	—	65	26	.	.
		v						.	.
25	26	38	33	38	27	65	34	58	14
—	4,50 M.	10,00—6,00 M.				—	6—4 M.	6,00 M.	
—	3,00 "	4,00 M.		6,00, 4,00, 3,00,		—	2,00 "	3,00 "	
—	⁶⁾ 1,00 "	1,75, 1,60 u. 1,50M.		2,00, 1,70, 1,50		—	1,00 "	1,50 "	
frei	—	iv 1,25 u. 1,00 M.		1,31 M. u. frei.		frei	—	0,75 "	
		v	frei						
15	12	27	11	23	12	30	17	56	9
157	318	416	537	330	289	429	401	357	262
—	14	—	45	—	—	—	82	.	.
—	97	3	80	—	—	—	117	.	.
—	219	15	147	—	—	—	135	.	.
172	—	—	57	—	—	—	84	.	.
		v							
172	330	425	219	353	301	459	418	413	271
		443	548						
151	302	405	513	316	266	433	388	352	259
2	11	6	11	6	14	3	7	3	6
19	17	32	24	31	21	23	23	58	6
6156	6573	18944		9788	7440	8624	7292	22252	
—		⁷⁾ 5		4		2		—	
3		7		4		5		2	
—		—		—		4		1	
—		1		—		—		—	
2		—		—		4		2	
—		—		—		—		—	
11		—		37		29		⁸⁾ 45	
15		8		—		—		—	
—		—		—		—		—	

— ⁴⁾ 1 Hebamme und 8 Hebammenschülerinnen (2 im Winter und 6 im Sommer). — ⁵⁾ Internist.
 — ⁶⁾ Freistelle 0,50 M. — ⁷⁾ Nur zeitweise. — ⁸⁾ Hebammenschülerinnen in jedem Semester.

Bewegung	Kliniken und Polikliniken					
	Berlin ¹⁾ Artilleriestr.ase		Bonn		Breslau	
	Geb.	Fr.	Geb.	Fr.	Geb.	Fr.
Durchschnittl. Aufenthalt e. Kranken in Tagen	15,3	24,3	38,3	25,7	17,8	
Durchschnittlicher täglicher Krankenbestand	55,2	57,9	64,0	30,0	76,0	
Datum und } des höchsten Krankenbestandes Zahl	2/6.	9/6.	21/3.	25/7.	11/5.	
Datum und } des niedrigsten Krankenbe- Zahl } standes	70	59	81	40	95	
Datum und } der an einem Tage aufgenom- höchste Zahl } menen Kranken	16/10.	23/9.	1/9.	17/4.	23/12.	
Durchschnittliche tägliche Aufnahme	46	27	44	18	48	
Datum und } der an einem Tage aufgenom- höchste Zahl } menen Kranken	3,5	2,3	1,7	1,1	4,1	
Datum und } der an einem Tage aufge- niedrigste Zahl } nommenen Kranken	23/3.	7/7.	28/10.	20/4.	20/2.	
	9	8	6	6	13	
	12/4.	12/4.	an mehr. Tagen		21/12.	
	—	—	—	—	—	
Aufnahmemonate.						
April 1891	103	80	47	39	55	71
Mai	117	76	49	38	78	48
Juni	103	81	41	36	74	61
Juli	97	80	59	47	83	67
August	88	57	26	34	81	48
September	99	42	48	21	72	45
Oktober	93	63	45	36	57	72
November	114	77	41	32	55	73
Dezember	104	65	58	22	55	31
Januar 1892	122	76	47	32	63	72
Februar	112	58	45	29	54	77
März	112	74	48	41	32	80
Summa des Zugangs	1264	829	554	407	2) 759	745
Polikliniken.						
Durchschnittlich wurden täglich behandelt	.	.	.	.	.	25,0
Durchschnittlicher täglicher Zugang	.	.	.	.	.	6,0
Datum und } der an einem Tage aufgenom- höchste Zahl } menen Kranken	.	.	.	12/8.	.	14/3.
Datum und } der an einem Tage aufge- niedrigste Zahl } nommenen Kranken	.	.	.	7	.	18
	.	.	.	25/12.	.	25/12.
	.	.	.	—	.	—
Aufnahmemonate.						
April 1891	182	.	3	60	40	145
Mai	202	.	4	58	50	151
Juni	208	.	6	67	47	158
Juli	219	.	9	53	49	200
August	252	.	8	62	51	153
September	227	.	7	56	34	135
Oktober	178	.	5	59	47	146
November	196	.	5	48	43	125
Dezember	198	.	7	54	39	89
Januar 1892	206	.	10	52	49	123
Februar	217	.	5	48	34	160
März	215	.	5	60	47	161
Summa des Zugangs	2) 2500	.	2) 74	677	2) 530	1746

¹⁾ Vgl. Anmerkung 1 auf vorhergehender Seite. — ²⁾ Anzahl der Entbundenen.

für Geburtshilfe und Frauenkrankheiten.

Göttingen		Greifswald		Halle		Kiel		Königsberg		Marburg	
Geb.	Fr.	Geb.	Fr.	Geb.	Fr.	Geb.	Fr.	Geb.	Fr.	Geb.	Fr.
35,0	19,7	35,8	19,9	19,1		24,7	27,7	18,8	17,5	46,8	10,8
10,0	12,0	17,0	18,0	52,0		26,7	20,3	23,0	20,0	54,0	8,0
30/3.	5/6.	2/3.	28/11.	11/2.		13/5.	19/7.	im Juni		16/2.	
19	20	25	18	78		37	28	74	47	70	14
2/9.	20/9.	2/10.	7/9.	1/10.		12/9.	26/12.	Aug.	Dez.	25/9.	
4	1	3	12	36		14	8	17	44	31	1
.	.	0,4	0,9	2,6		0,9	0,8	2,0	2,0	0,9	0,7
an mehr. Tagen		2/5.	19/11.	1/6.		1/5.	16/9.	3/7.	14/3.	23/3.	16/3.
3	4	4	7	8		4	4	6	5	8	4
an mehr. Tagen		an mehr. Tagen	an mehr. Tagen	an mehr. Tagen		4/5.	2/4.	20/4.	7/10.	27/3.	
—	—	1	1	—		—	—	—	—	—	—
9	17	11	25	39	53	37	24	36	49	30	20
6	19	16	32	34	30	35	23	41	35	28	29
7	20	15	23	31	52	27	19	33	51	23	28
8	26	17	35	29	54	21	34	24	41	35	25
3	9	9	24	26	42	27	23	31	5	19	25
8	6	8	23	37	40	17	29	29	30	19	16
8	18	8	27	36	42	23	28	32	30	29	23
9	29	17	29	30	55	20	23	32	37	26	26
9	11	9	21	33	28	30	12	25	21	32	13
8	20	15	26	42	39	35	28	35	43	48	20
8	28	13	25	38	55	26	22	39	30	30	22
11	18	19	28	41	47	32	24	38	34	38	15
94	221	²⁾ 157	318	416	537	330	289	395	406	357	262
.	5,0	.	.	.	25,0	.	.	1,0	30,0	.	.
.		.	.	.	5,0	.	.	1,0	4,0	.	.
.	23/6.	.	.	.	1/4.	.	.	an mehr. Tagen		.	.
.	8	.	.	.	22	.	.	—	12	.	.
.	m. Tagen	.	.	.	m. Tagen	.	.	an mehr. Tagen		.	.
.	—	.	.	.	—	.	.	—	—	.	.
8	64	12	39	50	287	.	.	32	112	3	.
9	59	15	32	47	215	.	.	29	125	4	.
5	47	10	21	39	195	.	.	33	117	4	.
8	42	14	34	49	192	.	.	30	152	—	.
4	57	10	23	44	184	.	.	31	127	2	.
4	50	24	39	37	158	.	.	31	124	6	.
5	44	13	28	43	176	.	.	42	94	6	.
2	34	16	26	44	144	.	.	30	90	1	.
6	16	15	18	39	114	.	.	47	98	2	.
7	31	22	22	42	121	.	.	43	88	4	.
7	48	19	23	40	181	.	.	45	98	2	.
5	41	18	42	58	191	.	.	42	105	1	.
²⁾ 70	533	188	347	²⁾ 532	2158	²⁾ 94	264	435	1330	²⁾ 35	351

Verpflegungsklassen und Bewegung	Kliniken und Polikliniken												
	Berlin			Bonn			Breslau			Göttingen			
	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	
Stationäre Kliniken.													
Anzahl der eingerrichteten Plätze	I. Klasse	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	II. "	.	.	.	—	—	—	—	—	—	—	—	
	III. "	.	.	.	28	27	55	—	—	—	—	—	
	IV. "	—	—	—	1	1	2	—	—	—	—	—	
	zusammen	28	38	66	29	28	57	.	.	40	.	.	64
Preise der Plätze für den Tag in Mark	I. Klasse	—			—			} 3,00—0,50 M.			} 5,00—0,50 M.		
	II. "	2,50 M.			—								
	III. "	2,00 "			1,20 M.								
	IV. "	—			frei								
Krankenbestand am 1. April 1891	15	13	28	26	22	48	10	10	20	21	18	39	
Aufgenommen im Jahre	418	513	931	353	278	631	252	140	392	513	399	912	
Verpflegt im Jahre	I. Klasse	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	II. "	.	.	.	—	—	—	—	—	—	—	—	
	III. "	.	.	.	367	276	643	—	—	—	—	—	
	IV. "	—	—	—	12	24	36	—	—	—	—	—	
	zusammen	433	526	959	379	300	679	262	150	412	534	417	951
Entlassen im Jahre	410	501	911	354	267	621	242	139	381	503	396	899	
Gestorben im Jahre	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Krankenbestand am 31. März 1892	23	23	46	25	33	58	20	11	31	31	21	52	
Sa. der Verpflegungstage . . . . .	.	.	15361	9446	8489	17935	6145	3379	9524	9801	7563	17364
Nichtkranke Personen, welche an der Verpflegung teilgenommen haben:													
1. Ärzte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	
2. Wartepersonal	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	5	5	
3. Dienstpersonal	—	—	—	—	3	3	—	1	1	1	5	6	
4. Krankenbegleiter	—	—	—	—	7	7	5	13	18	—	4	4	

1) Wegen Mangel an Raum mussten ausserdem noch 242 Kranke in Privatwohnungen

für Augenkrankheiten.

Greifswald			Halle			Kiel			Königsberg			Marburg		
m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.
4	6	10	—	—	—	—	—	—	.	.	.	.	.	4
16	20	36	.	.	.	—	—	—	.	.	.	—	—	40
halbe	Freistellen		.	.	.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
20	26	46	v.	.	45	.	.	60	.	.	44	.	.	44
6,00 M.	4,00 "	1,00 "	—	4,00 u. 3,00 M.	1,75, 1,60 u. 1,50 M.	6,00, 2,00, 1,31 M. u. frei.	4,00, 1,70, 1,50, 1,00 "	frei	4,00 M.	3,00 "	1,00 "	frei	5,00 M.	1,50 M. halbe Freistelle 1,00 M.
0,50 "			v	frei										
15	12	27	23	17	40	43	13	56	10	10	20	14	15	29
161	123	284	451	303	754	271	178	449	303	267	1) 570	249	203	452
12	11	23	—	—	—	.	.	.	32	36	68	5	4	9
164	124	288	3	—	3	.	.	.	36	32	68	258	214	472
—	—	—	14	27	41	.	.	.	213	148	361	—	—	—
—	—	—	v 33	42	75	.	.	.	32	61	93	—	—	—
176	135	311	474	320	794	314	191	505	313	277	590	263	218	481
168	117	285	454	300	754	287	173	460	296	266	562	240	200	440
—	1	1	1	1	2	2	—	2	—	—	—	1	1	2
8	17	25	19	19	38	25	18	43	17	11	28	22	17	39
4867	3747	8614	.	.	16409	.	.	21448	.	.	13630	6743	5883	12626
1	—	1	—	—	—	1	—	1	3	—	3	—	—	—
1	1	2	1	3	4	—	4	4	—	3	3	1	2	3
—	2	2	—	2	2	—	2	2	—	4	4	—	4	4
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	13

untergebracht werden.

Bewegung		Kliniken und Polikliniken								
		Berlin			Bonn			Breslau		
		m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.
Durchschnittl. Aufenthalt e. Kranken in Tagen	.	.	16,0	24,9	28,3	26,4	23,4	22,5	23,1	
Durchschnittlicher täglicher Krankenbestand	20,0	22,0	42,0	26,0	23,0	49,0	17,0	9,0	26,0	
Datum und Zahl } des höchsten Krankenbestandes	24	2/6. 33	57	an mehr. Tagen			28	26/5. 12	40	
Datum und Zahl } des niedrigsten Krankenbestandes	15	30/12. 10	25	8. u. 13/9. 15	14	29	6	3/9. 3	9	
Durchschnittliche tägliche Aufnahme	.	.	2-3	1,0	1,0	2,0	.	.	1,0	
Datum und höchste Zahl } menen Kranken	5	3/8. 7	12	14/1. 4	4	8	4	5/5. 1	5	
Datum und niedrigste Zahl } nommenen Kranken	—	30/12. —	—	an mehr. Tagen			an mehr. Tagen			
Aufnahmemonate.										
April 1891	35	41	76	33	23	56	23	10	33	
Mai	33	44	77	34	27	61	24	12	36	
Juni	30	46	76	27	22	49	26	18	44	
Juli	49	64	113	27	26	53	28	13	41	
August	45	57	102	32	19	51	9	7	16	
September	36	48	84	26	13	39	9	7	16	
Oktober	34	45	79	35	25	60	29	13	42	
November	28	30	58	35	29	64	19	16	35	
Dezember	23	25	48	23	22	45	17	5	22	
Januar 1892	36	38	74	30	19	49	28	14	42	
Februar	35	40	75	23	21	44	19	9	28	
März	34	35	69	28	32	60	21	16	37	
Summa des Zugangs	418	513	931	353	278	631	252	140	392	
Polikliniken.										
Durchschnittlich wurden täglich behandelt	.	.	.	.	.	.	ca. 200		
Durchschnittlicher täglicher Zugang	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Datum und höchste Zahl } der an einem Tage zugegangenen Kranken	38	24/4. 46	84	.	.	.	11	19/6. 16	27	
Datum und niedrigste Zahl } der an einem Tage zugegangenen Kranken	6	22/12. 7	13	.	.	.	an mehr. Tagen			
Aufnahmemonate.										
April 1891	440	644	1084	.	.	.	226	141	367	
Mai	460	574	1034	.	.	.	231	136	367	
Juni	479	596	1075	.	.	.	226	180	406	
Juli	545	575	1120	.	.	.	242	167	409	
August	499	560	1059	.	.	.	218	159	377	
September	470	484	954	.	.	.	195	135	330	
Oktober	492	543	1035	.	.	.	206	136	342	
November	432	481	913	.	.	.	177	102	279	
Dezember	361	470	831	.	.	.	145	111	256	
Januar 1892	442	476	918	.	.	.	188	112	300	
Februar	518	575	1093	.	.	.	175	88	263	
März	473	535	1008	.	.	.	213	130	343	
Summa des Zugangs	5611	6513	12124	.	.	3471	2442	1597	4039	

1) Wegen Mangel an Raum mussten ausserdem noch 242 Kranke in Privatwohnungen

in den klinischen Anstalten.

für Augenkrankheiten.

Göttingen			Greifswald			Halle			Kiel			Königsberg			Marburg		
m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.
18,3	18,1	18,3	27,6	27,7	27,7	.	.	20,7	.	.	42,5	.	.	23,1	25,6	27,0	26,2
21,0	20,0	41,0	13,3	10,2	23,5	.	.	44,0	.	.	58,6	.	.	36,0	18,3	16,1	34,4
.	13/5.	.	9/6.	16	38	.	4/2.	55	.	6/6.	70	.	7/5.	56	25	30/6.	25
.	21/9.	64	22	21.	11	.	31/12.	27	.	24/12.	40	.	15/8.	15	16	23/12.	6
1,3	1,0	2,3	0,4	0,3	0,7	.	.	2,0	.	.	1,2	.	.	1,0	0,7	0,6	1,3
15/6. u. 3/8.	.	12	11/5.	3	4	.	6/7.	9	.	18/1.	7	.	20/5.	8	.	22/6.	.
an mehr. Tagen	.	1	4/4.	.	.	an mehr. Tagen	.	.	.	3/4.	.	.	6/9.	.	an mehr. Tagen	.	.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
49	36	85	17	15	32	30	22	52	19	18	37	32	34	66	34	29	63
48	40	88	22	14	36	52	32	84	29	14	43	36	24	60	17	21	38
64	37	101	14	14	28	51	23	74	28	11	39	27	20	47	30	27	57
45	34	79	16	13	29	31	32	63	28	25	53	24	27	51	25	11	36
35	40	75	11	7	18	40	28	68	22	8	30	20	6	26	19	20	39
28	24	52	16	3	19	34	26	60	22	18	40	21	14	35	17	11	28
40	29	69	16	11	27	37	25	62	25	16	41	30	24	54	17	15	32
43	42	85	14	7	21	25	22	47	22	16	38	21	21	42	21	12	33
32	24	56	11	6	17	18	23	41	13	11	24	15	14	29	16	7	23
40	25	65	5	10	15	43	24	67	31	16	47	26	25	51	15	20	35
41	28	69	9	8	17	48	20	68	13	13	26	26	29	55	17	16	33
48	40	88	10	15	25	42	26	68	19	12	31	25	29	54	21	14	35
513	399	912	161	123	284	451	303	754	271	178	449	303	267	1)570	249	203	452
.	.	.	18,0	12,0	30,0	.	.	.	.	.	.	70,0	55,0	125,0	6,4	6,6	13,0
6,0	4,0	10,0	2,6	1,7	4,3	.	.	.	.	.	.	5,0	4,1	9,1	2,3	1,6	3,9
26	29	55	10	2	12	.	.	.	.	.	.	13	10	23	11	8	19
—	23/8.	—	an mehr. Tagen	—	—	.	.	.	.	.	.	—	25/12.	—	an mehr. Tagen	—	—
297	242	539	98	73	171	.	.	.	.	.	.	.	.	.	122	121	243
221	168	389	94	60	154	.	.	.	.	.	.	.	.	.	70	60	130
208	182	390	84	61	145	.	.	.	.	.	.	.	.	.	89	80	169
179	139	318	101	61	162	.	.	.	.	.	.	.	.	.	75	43	118
190	130	320	82	54	136	.	.	.	.	.	.	.	.	.	52	40	92
133	115	248	60	44	104	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	47	97
141	107	248	94	54	148	.	.	.	.	.	.	.	.	.	53	46	99
182	124	306	76	52	128	.	.	.	.	.	.	.	.	.	68	56	124
136	106	242	45	25	70	.	.	.	.	.	.	.	.	.	62	34	96
131	91	222	54	20	74	.	.	.	.	.	.	.	.	.	41	35	76
145	136	281	82	52	134	.	.	.	.	.	.	.	.	.	59	54	113
179	118	297	75	64	139	.	.	.	.	.	.	.	.	.	73	74	147
2142	1658	3800	945	620	1565	.	.	.	.	.	3813	.	.	3337	814	690	1504

untergebracht werden.

Verpflegungsklassen und Bewegung		Kliniken für Geistes- und Nerven-								
		Breslau			Greifswald			Halle		
		m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.
Anzahl der eingerichteten Plätze	I. Klasse	—	—	—	2	2	4	7	4	11
	II. „	—	—	—	24	24	48	3	3	6
	III. „	—	—	—	—	—	—	48	45	93
	IV. „	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	zusammen	100	100	200	26	26	52	58	52	110
Preise der Plätze für den Tag in Mark	I. Klasse	2,69—0,30 M.			3,30 M.			10,00—6,00 M.		
	II. „	für Pensionäre			1,65 „			3,00—1,65 „		
	III. „	5,00—3,00 M.			—			1,50—0,65 „		
	IV. „	—			—			—		
Krankenbestand am 1. April 1891			200	26	25	51	18	19	37	
Aufgenommen im Jahre	361	254	615	57	72	129	333	227	560	
Verpflegt im Jahre	I. Klasse	—	—	—	6	3	9	17	12	29
	II. „	—	—	—	77	94	171	46	42	88
	III. „	—	—	—	—	—	—	288	192	480
	IV. „	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	zusammen			815	83	97	180	351	246	597
Entlassen im Jahre	286	221	507	47	55	102	278	182	460	
Gestorben im Jahre	78	39	117	9	14	23	19	15	34	
Krankenbestand am 31. März 1892			191	27	28	55	54	49	103	
Summa der Verpflegungstage			72874	10454	9779	20233	19502	16916	36418	
Nichtkr. Pers., w. an d. Verpf. teilg. haben										
1. Ärzte	—	—	—	1	—	1	—	—	—	
2. Wartepersonal	—	—	—	4	4	8	—	—	—	
3. Verwaltungspersonal	—	—	—	1	1	2	—	—	—	
4. Dienstpersonal	—	—	—	1	2	3	—	—	—	
5. Krankenbegleiter	—	—	—	—	—	—	1	—	1	
Durchschn. Aufenth. e. Kranken in Tagen			89,4	126,0	100,8	112,4	55,6	68,8	61,0	
Durchschnittl. täglicher Krankenbestand			199,0	29,0	27,0	56,0	54,0	46,0	100,0	
Datum und } des höchsten Krankenbe-										
Zahl } standes			290	32	34	66	62	57	119	
Datum und } des niedrigsten Kranken-										
Zahl } bestandes	9/9. u. 24/12.		179	24	25	49	18	19	37	
Durchschnittliche tägliche Aufnahme.			1—2	0,2	0,2	0,4	1,0	1,0	2,0	
Datum und } der an einem Tage auf-										
höchste Zahl } genommenen Kranken	16/2.		6	4	—	4	3	5	8	
Datum und } der an e. Tage aufge-										
niedrigste Zahl } nommenen Kranken	an mehr. Tagen		—	—	21/11.	1	an mehr. Tagen	—	—	
Aufnahmemonate.										
April 1891		33	29	62	8	4	12	25	19	44
Mai		33	22	55	4	10	14	31	20	51
Juni		30	26	56	2	5	7	41	20	61
Juli		27	17	44	5	5	10	31	23	54
August		27	19	46	3	10	13	34	22	56
September		34	22	56	5	4	9	19	15	34
Oktober		28	24	52	4	8	12	27	18	45
November		30	17	47	5	2	7	17	14	31
Dezember		27	18	45	6	5	11	22	11	33
Januar 1892		31	25	56	6	5	11	29	23	52
Februar		26	13	39	6	6	12	27	18	45
März		35	22	57	3	8	11	30	24	54
Summa des Zugangs		361	254	615	57	72	129	333	227	560

1) Für das Jahr 1891.

krankheiten.			Syphilis u. Hautkrankheiten.						Ohrenkrankheiten.					
Marburg ¹⁾			Bonn			Breslau			Berlin			Halle		
m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.
34	32	66	3	3	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—
117	133	250	6	4	10	—	—	—	—	—	—	.	.	.
—	—	—	20	20	40	—	—	—	.	.	.	.	.	.
—	—	—			
151	165	316	29	27	56	58	95	153	.	.	20	V.	.	20
5,00 u. 3,75 M.			7,50 M.			—	—	—	.	.	—	.	.	—
1,67 u. 1,25 "			5,00 "			—	—	—	.	.	—	.	.	—
—	—	—	1,70—0,70 M.			—	—	—	2,50 M.			1,75, 1,65 u. 1,50 M.		
—	—	—	frei.			.	.	.	2,00 "			1,25 u. 1,00 M.		
128	129	257	16	27	43	36	59	95	17	5	22	12	6	18
112	116	228	305	197	502	790	817	1607	127	100	227	114	52	166
48	57	105	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
192	188	380	38	9	47	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	275	204	479	—	—	—	30	16	46	122	53	175
—	—	—	6	11	17	—	—	—	114	89	203	1	1	2
240	245	485	321	224	545	826	876	1702	144	105	249	126	58	184
110	111	221	298	203	501	759	783	1542	118	91	209	107	50	157
13	6	19	—	—	—	23	19	42	14	5	19	4	—	4
117	128	245	23	21	44	44	74	118	12	9	21	15	8	23
.	.	89791	8519	8386	16905	15337	25473	40810	5184	3168	8352	.	.	8145
3	—	3	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—
22	24	46	2	2	4	—	—	—	—	2	2	1	1	2
8	3	11	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11	9	20	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	1	1
—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
.	.	185,1	26,5	37,4	31,0	18,6	29,1	24,0	36,0	30,2	33,5	.	.	44,3
.	.	246,0	23,0	23,0	46,0	40,3	68,5	108,8	14,0	8,0	22,0	.	.	22,0
.	1/6.	—	10/7.	—	—	3/12. u. 24/2.	—	—	4/4.	—	—	.	11/11.	—
.	18/8.	260	31	25	56	58	97	155	19	6	25	.	.	26
.	—	—	22/9.	—	—	5/4. u. 20/5.	—	—	.	.	.	.	28/4.	—
.	—	234	12	13	25	22	54	76	.	.	.	.	.	15
.	—	0,6	0,8	0,5	1,3	2,2	2,2	4,4	0,4	0,3	0,7	.	.	.
.	30/11.	—	13/4.	—	—	15/2. u. 26/3.	—	—	an mehr. Tagen	—	—	.	17/11.	—
an mehr. Tagen	—	4	5	1	6	8	10	18	2	2	4	.	.	4
—	—	—	—	—	—	28/2. u. 27/3.	—	—	an mehr. Tagen	—	—	an mehr. Tagen	—	—
6	7	13	30	10	40	59	76	135	5	10	15	13	3	16
7	8	15	31	24	55	54	59	113	11	8	19	8	3	11
12	9	21	21	13	34	58	62	120	12	1	13	10	5	15
13	8	21	26	18	44	71	77	148	13	10	23	7	4	11
10	13	23	9	9	18	66	74	140	13	9	22	11	3	14
8	6	14	15	14	29	61	52	113	3	11	14	8	6	14
12	7	19	18	18	36	64	60	124	8	12	20	7	6	13
11	13	24	26	16	42	58	72	130	10	10	20	9	5	14
2	9	11	39	14	53	66	57	123	14	5	19	10	4	14
10	15	25	31	20	51	63	75	138	13	9	22	12	6	18
8	10	18	30	20	50	77	72	149	8	6	14	10	3	13
13	11	24	29	21	50	93	81	174	17	9	26	9	4	13
112	116	228	305	197	502	790	817	1607	127	100	227	114	52	166

Bewegung		Polikliniken für												
		Ohrenkrankheiten.								Nervenkrankheiten.				
		Berlin ¹⁾		Bonn		Göttingen		Halle	Königsberg		Breslau		Halle	
		m.	w.	m.	w.	m.	w.	zus.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
Durchschn. wurden täglich behandelt		89,0	80,0	.	.	43,0	.	60—100	30,0	30,0	14,0	12,0		
Durchschnittlicher täglicher Zugang		9,7	7,6	.	.	4,0	.	3,0	1,5	1,5	1—2			
Datum und } der an e. Tage zuge-		8/2.						im Juni	7/12.		10/8.			
höchste Zahl } gangenen Kranken .		23	15	.	.	.	.	10	6	9	2	3		
Datum u. nie- } der an e. Tage zuge-		4/3.						an m. Tagen	7/4.		a. m. Tg.			
drigste Zahl } gangenen Kranken .		1	1	.	.	.	.	—	—	—	—	—
Aufnahmemonate.														
April	1891	249	228	94	86	67	36	.	40	42	32	35	27	18
Mai	"	233	176	68	57	66	27	.	42	37	33	51	20	15
Juni	"	232	195	65	59	56	30	.	43	63	50	38	21	25
Juli	"	302	227	69	64	69	37	.	41	57	60	32	23	24
August	"	238	198	56	52	65	41	.	43	39	27	33	20	23
September	"	214	194	45	43	38	30	.	32	59	29	34	12	10
Oktober	"	246	179	47	44	46	25	.	37	52	38	48	16	12
November	"	225	164	60	52	46	33	.	33	43	22	29	16	15
Dezember	"	251	158	46	44	52	48	.	45	34	33	33	25	12
Januar	1892	239	181	45	43	53	50	.	59	51	27	32	14	20
Februar	"	233	197	52	51	74	50	.	47	69	46	59	15	22
März	"	249	195	56	51	69	39	.	46	41	46	42	21	17
Summa des Zugangs		2911	2292	703	646	701	446	.	508	587	443	466	230	213

¹⁾ An 300 Tagen wurde Poliklinik abgehalten.

Bewegung		Polikliniken für											
		Kinderkrankheiten.				Syphilis und Hautkrankheiten.				Hals- u. Nasenkrankheiten.			
		Greifswald		Halle ¹⁾		Bonn		Breslau		Berlin		Marburg	
		m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
Durchschn. wurden täglich behandelt		.	.	9,0	7,0	17,0	13,0	17,0	11,0	58,0	41,0	.	.
Durchschnittlicher täglicher Zugang		3,0		4,0	3,0	5,3	2,7	4,6	3,0	6,0	5,0	.	.
Datum und } der an e. Tage zuge-		29/12.		23	7.	15/3.		9/5.		12/8.		.	.
höchste Zahl } gangenen Kranken .		5	6	13	8	15	5	21	9	12	15	.	.
Datum u. nie- } der an e. Tage zuge-		14/2.		21/10.		18/5.		27/12.		17/12.		.	.
drigste Zahl } gangenen Kranken .		—	—	2	1	—	—	1	—	1	1	.	.
Aufnahmemonate.													
April	1891	50	46	99	116	165	99	136	121	168	156	27	19
Mai	"	35	30	118	109	156	92	118	82	171	105	21	13
Juni	"	29	36	118	130	148	88	141	102	164	118	22	12
Juli	"	31	37	161	175	130	79	167	103	165	129	27	21
August	"	57	55	22	24	104	66	128	87	124	87	20	13
September	"	52	46	—	—	120	74	124	86	116	87	8	7
Oktober	"	47	60	91	72	126	70	126	77	130	96	21	5
November	"	39	35	84	67	130	79	121	63	133	84	17	12
Dezember	"	58	63	67	85	162	81	129	54	102	90	20	6
Januar	1892	44	52	78	65	143	84	184	95	123	81	29	13
Februar	"	48	39	114	94	144	105	159	115	130	90	24	15
März	"	52	50	123	127	203	135	185	103	185	119	20	13
Summa des Zugangs		542	549	1075	1064	1731	1052	1718	1088	1711	1242	256	149

¹⁾ Die 694 Impfkinder sind hier nicht mitgezählt. Vom 15. August bis 10. Oktober blieb die Poliklinik geschlossen.

Stationäre Kliniken und Polikliniken.	A. Einnahmen in M.					
	Ver- pflegungs- geld	Abonnements- beträge	Bez. f. Arzneien, Verbände, f. Ver- pfelegung von Ärzten u. s. w.	Ertrag aus Küchenabgängen u. dergl.	Aus eigenen Vermögen und Grundigentum	Bestände, Über- schüsse aus dem Vorjahre
Berlin.						
1. Königliches Klinikum: Verwaltung, chirurgische, Augen- und Ohrenklinik und Poliklinik	—	—	—	6131	—	—
Davon: a) chirurgische Klinik und Poliklinik . . .	136762	—	—	—	1035	—
b) Verwaltung und chirurgische Klinik . . .	—	—	—	—	—	—
c) Augenklinik und Poliklinik	25752	—	—	—	—	—
d) Ohrenklinik und Poliklinik	13590	—	—	—	—	—
2. Klinik u. Poliklinik f. Geburtshilfe u. Frauenkrankh.	66042	—	—	8792	810	—
3. Poliklinik für innere Krankheiten	—	—	—	—	—	—
4. Poliklinik für Hals- und Nasenkrankheiten	—	—	—	—	—	—
5. Königl. Universitäts-Institut f. Zahnheilkunde . . .	—	—	—	—	—	—
6. Zweite Poliklinik f. Geburtshilfe u. Frauenkrankh.	—	—	—	—	—	—
Bonn.						
1. Allgemeine klinische Verwaltung	166735	783	—	2068	1363	—
a) Klinik u. Polikl. f. innere Krankheiten	—	—	—	—	—	—
b) " " " " chirurgische Krankheiten	—	—	—	—	—	—
c) " " " " Geburtshilfe u. Frauenkrankh.	—	—	—	—	—	—
d) " " " " Haut- u. syphilitische Krankh.	—	—	—	—	—	—
2. Klinik und Poliklinik für Augenkrankheiten . . .	20644	500	244	—	—	—
3. Poliklinik für Ohrenkrankheiten	—	—	—	—	—	—
Breslau.						
1. Klinik für innere Krankheiten	585	—	—	—	—	—
a) Poliklinik für innere Krankheiten	—	—	—	—	—	73
2. Klinik u. Poliklinik f. chirurgische, Frauenkrank- heiten u. Geburtshilfe	58036	—	—	35	8284	—
3. Klinik u. Polikl. f. Haut- u. syphilitische Krankh.	—	—	—	—	—	122
4. " " " " Augenkrankheiten	9098	—	195	—	—	983
5. " " " " Nerven- und Geisteskrankheiten	—	—	—	—	—	—
Göttingen.						
1. Klinik u. Polikl. f. innere u. chirurgische Krankh.	89731	1)1364	—	3151	820	—
2. " " " " Geburtshilfe u. Frauenkrankh.	11526	—	—	—	—	—
3. " " " " Augenkrankheiten	22498	12	—	1051	180	—
4. Poliklinik f. Ohrenkrankheiten	—	—	—	—	—	—

Berlin. 1) Nach dem Etat. 2) Einschliesslich Dienstpersonal. 3) Für den Heilgehilfen.
 3) Aus dem allgemeinen Baufonds der Universität. — Breslau. 1) Nach dem Etat. 2) Städtische
 Aversum für poliklinische Stadtarme. 2) Einschliesslich 4435 M., die aufzubringen sind. 3) Einschlie-

3. Finanzielle Ergebnisse des

r k.		B. I												
Staatszuschuss	Summa	Gehalt für Ärzte	Gehalt für Verwaltungsbeamte	Lohn des Wartepersonals	Lohn der Operations-, Bade- und Leichenfener	Lohn des Dienstpersonals	Seelsorge	Medikamente	Medizinische Geräte und Verbandmittel	Bücher, Zeitschriften, Anfertigung von Zeichnungen u. s. w.	Beköstigung der Kranken	Beköstigung der nicht kranken Personen	Kranken-	
106520	112651	—	6750	²⁾ 26367	³⁾ 1200	⁴⁾ 1000	400	—	—	—	101832		—	
—	137797	9800	—	—	—	—	—	9877	30014	548	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	25752	4650	—	—	—	—	—	4662		219	—	—	—	
—	13590	3300	—	—	—	—	—	2187		139	—	—	—	
109105	184749	9468	6840	15943			300	16114	5084		65684		—	
¹⁾ 12610	12610	¹⁾ 5700	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
5000	5000	2700	—	—	—	840	—	—	—	—	—	—	—	
¹⁾ 14800	24650	¹⁾ 10050	—	—	—	¹⁾ 2100	—	—	—	—	—	—	—	
¹⁾ 10600	10600	¹⁾ 2700	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
134881	05830	—	11522	24458			600	—	—	—	103489	19242	—	
—	—	5400	—	—	—	—	—	9485		2414	—	—	—	
—	—	6100	—	—	—	—	—	9116		4434	—	—	—	
—	—	3600	—	—	¹⁾ 1304	—	—	3089		2401	—	—	—	
—	—	2400	—	—	—	—	—	2504		1534	—	—	—	
8329	29717	2250	1100	2174	—	b. Wartepersonal	—	567		²⁾ 816	16329		—	
1200	1200	900	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
17038	17623	3480	²⁾			—	—	6820	267	865	⁴⁾ 3311		—	
4250	4323	2400	—	—	—	—	—	763	185	—	—	—	—	
125064	191419	9300	5292	22243			600	³⁾ 14224	18775	1136	75689		—	
24400	24522	3480	—	—	—	—	—	11871	3651	1250	852	—	—	
9700	19976	2400	2800	599	—	216	—	538	304	390	6866	1110	—	
¹⁾ 10460	¹⁾ 10460	¹⁾ 3360	—	—	—	¹⁾ 450	—	—	—	—	—	—	—	
87662	182728	10800	4003	9744			9798	—	10392	12308	—	72481		6
²⁾ 28361	39887	2400	990		—	1772	163	3035	1448	194	18000		—	
16715	40456	3600	1303	1671	—	1207	—	1386	1192	283	17701		—	
1200	1200	—	—	450	—	—	—	130	407	88	—	—	—	

¹⁾ Für den Anatomiediener. ²⁾ 11800 M. besondere Bewilligung. ³⁾ Für Instrumente. ⁴⁾ Für Extraverordnungen. ⁵⁾ Davon 196 M. für Verwaltung. ⁶⁾ Einschliesslich 763 M. für die Poliklinik für Frauenkrankheiten. ⁷⁾ Für Extraverordnungen. ⁸⁾ Einschliesslich 2594 M. für Schreibmaterial und Drucksachen. ⁹⁾ Hierzu 6950 M., die Überschreitung für 1891/92.

		C. Einmal. Ausgabe.			Stationäre Kliniken und Polikliniken.
Andere Ausgaben	Summa	Bauten	Apparate	Instrumente	
—	222626	—	—	—	Berlin. 1. Königliches Klinikum: Verwaltung, chirurgische, Augen- und Ohrenklinik und Poliklinik. Davon: a) chirurgische Klinik und Poliklinik. b) Verwaltung und chirurgische Klinik. c) Augenklinik und Poliklinik. d) Ohrenklinik und Poliklinik. 2. Klinik u. Poliklinik f. Geburtshilfe u. Frauenkrankh. 3. Poliklinik für innere Krankheiten. 4. Poliklinik für Hals- und Nasenkrankheiten. 5. Königl. Universitäts-Institut f. Zahnheilkunde. 6. Zweite Poliklinik f. Geburtshilfe u. Frauenkrankh.
6) 4590	55075	—	—	—	
3823	4665	—	—	—	
7) 540	10071	—	—	—	
8) 1784	7410	—	—	—	
9) 12082	184630	—	—	—	
—	—	—	—	—	
—	3540	—	—	—	
—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	
—	247951	—	—	—	Bonn. 1. Allgemeine klinische Verwaltung. a) Klinik u. Polikl. f. innere Krankheiten. b) " " " " chirurgische Krankheiten. c) " " " " Geburtshilfe u. Frauenkrankh. d) " " " " Haut- u. syphilitische Krankh. 2. Klinik und Poliklinik für Augenkrankheiten. 3. Poliklinik für Ohrenkrankheiten.
440	17739	—	—	—	
218	19868	—	—	—	
377	10771	—	—	—	
129	6567	—	—	—	
214	27270	—	—	—	
—	900	—	—	—	
435	15607	—	760	224	Breslau. 1. Klinik für innere Krankheiten. a) Poliklinik für innere Krankheiten. 2. Klinik u. Poliklinik f. chirurgische, Frauenkrankheiten u. Geburtshilfe. 3. Klinik u. Polikl. f. Haut- u. syphilitische Krankh. 4. " " " " Augenkrankheiten. 5. " " " " Nerven- und Geisteskrankheiten.
325	3856	—	150	36	
8250	192182	—	—	—	
89	24418	—	—	—	
186	18322	—	716	6) 184	
—	—	—	—	—	Göttingen. 1. Klinik u. Polikl. f. innere u. chirurgische Krankh. 2. " " " " Geburtshilfe u. Frauenkrankh. 3. " " " " Augenkrankheiten. 4. Poliklinik f. Ohrenkrankheiten.
11243	4) 192498	—	—	—	
2188	37365	—	500		
1629	38186	—	—	—	
—	1192	—	—	—	

— Bonn. 1) Für 1 Hebamme, 1 Hilfshebamme und 1 Wirtschafterin. 2) Und für Instrumente, Juli 1891 zum Titel „Insgemein“ abgegeben sind. — Göttingen. 1) Einschliesslich 1340 M.

Stationäre Kliniken und Polikliniken.	A. Einnahmen in M.					
	Ver- pfelegungs- geld	Almonenents- beträge	Bez. f. Arzneien, Verbände, für Verpflegung von Ärzten u. s. w.	Erträge aus Küchenabgängen u. s. w.	Aus eigenem Ver- mögen und Grundvermögen	Bestände, Überschüsse aus
Greifswald.						
1. Vereinigte innere und chirurgische Klinik	91889	—	2985	3560	1474	—
a) Klinik für innere Krankheiten	—	—	—	—	—	—
b) Poliklinik für innere Krankheiten	—	—	—	—	—	—
c) Klinik für chirurgische Krankheiten	—	—	—	—	—	—
d) Poliklinik für chirurgische Krankheiten	—	—	120	—	—	—
2. Klinik und Poliklinik für Geburtsh. und Frauenkr.	10521	1) 788	—	—	5000	—
3. „ „ „ „ Augenkrankheiten	8302	—	600	—	—	—
4. „ für Geisteskrankheiten	24874	1410	—	81	135	—
Halle.						
1. Verein. inn., chirurg., Frauen-, Augen- u. Ohrenkl.	210857	—	b. Verpflegd.	11464	3431	—
a) Klinik u. Polikl. für innere Krankheiten ¹⁾	61866	—	desgl.	—	—	—
b) „ „ „ „ chirurgische Krankheiten	94455	—	—	—	—	—
c) „ „ „ „ Geburtshilfe u. Frauenkr.	15802	306	—	—	—	—
d) „ „ „ „ Augenkrankheiten	25985	—	b. Verpflegd.	—	—	—
e) „ „ „ „ Ohrenkrankheiten	12494	—	—	—	—	—
2. Klinik und Poliklinik für Geisteskrankheiten	60213	—	—	2852	740	181
Kiel.						
1. Vereinigte Kliniken	222262	—	—	116	302	—
2. Poliklinik für innere Krankheiten	—	—	—	—	—	—
3. „ „ chirurgische Krankheiten	—	—	—	—	—	—
Königsberg.						
1. Klinik für innere Krankheiten	28186	—	—	148	255	15
2. „ u. Polikl. für chirurgische Krankheiten	38449	—	—	552	425	3
3. „ „ „ „ Geburtshilfe u. Frauenkrankh.	12644	4684	—	72	506	—
4. „ „ „ „ Augenkrankheiten	16828	—	—	115	120	—
5. Poliklinik für innere Krankheiten	—	—	—	—	—	—
6. „ „ Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten	—	—	—	—	—	—
Marburg.						
1. Klinik für innere Krankheiten	17526	—	—	314	469	4) 28
2. „ u. Polikl. für chirurgische Krankheiten	26225	259	—	669	296	—
3. „ „ „ „ Geburtshilfe u. Frauenkrankh.	1) 23393	—	—	3) 977	—	8
4. „ „ „ „ Augenkrankheiten	11713	—	2) 2736	—	—	78
5. Poliklinik für innere Krankheiten	—	—	—	—	—	—
6. Kommunalständ. Irrenheilanstalt	165020	—	—	10389	1279	—

Greifswald. ¹⁾ Lehrgeld von Hebammenschülerinnen. ²⁾ Einschliesslich 848 M. Gemeindegeld.

¹⁾ Die Medikamente für die Poliklinik der Kinderkrankheiten werden aus dem Fonds der medizinischen Stadtzusussch. ²⁾ Für Möbel 226 M. und für Apparate und Instrumente 106 M. zur provisorischen K. Laboratoriums. ³⁾ Davon 952 M. Remuneration für Zuweisung operativer Fälle. ⁴⁾ Davon 3611 M.

⁵⁾ Einschliesslich 300 M. Aversum der Landeskasse des Fürstentums Waldeck und Pyrmont. ⁶⁾ Einsc

Ergebnisse der klinischen Anstalten.

A r k .			B										
dem Vorjahre	Staatszuschuss	Summa	Gehalt für Ärzte	Gehalt für Verwaltungsbeamte	Lohn des Wartepersonals	Lohn der Operations-, Bade- und Leichendiener	Lohn des Dienstpersonals	Seelsorge	Medikamente	Medizinische Geräte und Verbandmittel	Bücher, Zeitschriften, Anfertigung v. Zeichnungen u. s. w.	Beköstigung der Kranken	Beköstigung der nicht kranken Personen
2)	72950	172858	—	4320	13810		—	300	—	—	648	64035	
—	—	—	2400	—	—	—	—	—	7385	2454	—	—	—
—	6600	6600	2400	—	—	—	—	—	4680		—	—	—
—	—	—	2400	—	—	—	—	—	4946	13009	—	—	—
—	9838	9958	2400	—	720	—	—	—	5038		—	—	—
—	18934	35243	3)		4) 2894		—	150	1302	3251	107	12833	
—	9015	17917	1200	1685	365	—	1058	—	1514		136	7357	
—	12060	38560	3800	2150	2945	—	b. Wartep.	—	1691		307	18235	
—	146055	371807	22800	8100	29122		—	600	13696	32883	2970	150355	
—	—	61866	2) 10800	—	7030		—	—	4) 8267	2428	—	—	—
—	—	94455	6000	—	11268		—	—	5393	21405	—	—	—
—	—	16108	4800	—	3621		—	—	3156	3451	—	—	—
—	—	25985	2400	—	2654		—	—	1210	2477	—	—	—
—	—	12494	2400	—	1168		—	—	670	2271	—	—	—
4	32559	98178	3) 6300	1800	7591	—	1484	200	5) 2848		1346	42520	
—	58509	281189	17223	4932	24044		—	—	23073	5737	2003	131739	
—	1) 6867	6867	—	—	—	—	—	—	6408	126	—	—	—
—	3087	3087	1050	—	—	—	—	—	736	821	—	—	—
—	41094	69813	2550	—	1749	3050		—	5984	b. Krankenkleidg. u. s. w.	1642	24948	
—	70600	110058	6950	—	6861		—	—	26412		2335	34455	
—	42488	60394	4950	—	1650	1932		—	5592	1465	801	19402	369
—	14950	32013	2400	—	2322		—	—	—	2) 2037	768	14627	
—	1) 9150	9150	2250	—	—	—	—	—	5559	1049	—	—	—
—	1200	1200	1000	—	600	—	—	—	200	200	—	—	—
—	56549	75139	3600	2750	3923	—	2213	—	11071	1585	184	28787	
—	57589	85038	4400	1050	4340	—	1620	—	3391	16417	283	32999	—
—	5) 24863	49315	3450	1200	1718		—	689	3489	4334	437	27014	
—	6) 11133	26370	2550	1020	1200	—	488	—	1700	1092	773	9213	
—	7) 6150	6150	1200	—	685	—	—	—	3000	1200	—	—	—
—	94706	271394	9600	15461	14572	—	7442	1650	2672	885	2632	85231	24187

zuschuss. 3) Wird nicht aus dem Institutsfonds bezahlt. 4) Für Warte- und Dienstpersonal. 5) Aus dem allgemeinen Poliklinik bezahlt. 2) Einschliesslich 3600 M. für die Poliklinik. 3) Einschliesslich 1200 M. desgl. — 4) Einrichtung des poliklinischen Instituts. — Königsberg. 1) Einschliesslich 3000 M. Stadtszuschuss. 2) Einschliesslich für Brillen und Instrumente. — Marburg. 1) Davon 3177 M. für behandelte Kranke und 20216 M. für Heilung. 2) Einschliesslich 2600 M. Zuschuss vom Kommunalfonds. 7) Einschliesslich 1500 M. Stadtszuschuss.

3. Finanzielle Ergebnisse der klinischen

Laufende Ausgaben in Mark.

Krankenkleidung	Bettsachen	Leibwäsche	Tischwäsche	Reinigung der Wäsche (b. d. Polikl. nur Wäsche)	Heizung	Erläuterung	Wasserverbrauch	Unterhaltung des Inventars	Unterhaltung der Gebäude	Hausreinigung	Abgaben und Lasten	Beerdigungskosten	Unterstützungen
4716				2955	11785	5400	1517	6663	5) —	b. Reinigung der Wäsche	—	2240	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	b. Medikamente u. s. w.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7573				845	4116		218	b. Krankenkleidg. u. s. w.	—	b. and. Ausgaben		—	—
—	—	—	—	184	2442	763	75	726	5) —	—	—	—	—
330	—	—	—	861	4603		—	1954	1135	—	491	—	—
21308				5577	58621	15619	5710	b. Krankenkleidg. u. s. w.	—	b. Reinigung der Wäsche	553	—	—
5419				—	—	3355	690	—	—	—	—	—	—
7181				—	—	4924	1284	—	—	—	—	—	—
3674				—	—	2659	327	—	—	—	—	—	—
2335				—	—	1742	406	b. Krankenkleidg. u. s. w.	—	b. Reinigung der Wäsche	—	—	—
713				—	—	11	—	desgl.	—	desgl.	—	—	—
2054	b. Unterh. d. Inventars			2575	10500	4064	1357	3670	—	—	—	—	—
8448				2608	20626	9033	1500	21214	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	244	—	—	—	—	—
10224				3441	5358	4265	211	b. Krankenkleidg. u. s. w.	3) 359	541	123	—	—
11953				5623	19211		—	b. Beköstigungd. Krank.	3) 380	—	—	1483	—
7841				3526	6197	3330	380	b. Reinigung der Wäsche	1953	521	150	—	—
6266				1681	5463		148	b. Krankenkleidg. u. s. w.	3) 230	—	81	—	—
—	—	—	—	131	—	—	—	—	—	—	—	159	—
—	—	—	—	25	120	40	20	30	—	—	—	—	—
221	167	579	—	2217	7140	6698	456	1681	—	2037	125	281	—
11	—	—	64	7434	5808	5322	542	2429	—	1376	96	287	—
350	1867	379	85	520	3186	2795	528	6548	1833	260	—	—	—
—	358	37	—	893	2100	1529	279	1479	96	100	44	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2498	4324	3368		—	24084	5100	—	4991	49922	502	941	—	99

inen Universitäts-Baufonds. ⁶⁾ Davon 1180 M. Kosten für den Operationskursus, insbesondere die Leichenstr...
 inschliesslich 5000 M. desgl. ⁵⁾ Einschliesslich 274 M. desgl. (für Medikamente). ⁶⁾ Für poliklinische Zwecke
 liesslich der Ausgaben für Eis, aber ausschliesslich der für medizinische Geräte, welche bei Krankenbekleidung
 ebammenschülerinnen. ³⁾ Davon 2550 M. Gehalt der Ärzte und 186 M. Lohnzuschuss u. s. w. ³⁾ Davon 368

chen Anstalten.

			C. Einmal. Ausgabe.			Stationäre Kliniken und Polikliniken.
Pensionen	Andere Ausgaben	Summa	Bauten	Apparate	Instrumente	
	389	118778	—	—	—	Greifswald.
	—	12239	—	—	—	1. Vereinigte innere chirurgische Klinik.
	—	7080	—	—	—	a) Klinik für innere Krankheiten.
	—	20355	—	—	—	b) Poliklinik für innere Krankheiten.
	6) 1777	9935	—	—	—	c) Klinik für chirurgische Krankheiten.
	7) 1688	34977	—	—	—	d) Poliklinik für chirurgische Krankheiten.
	420	17925	—	—	—	2. Klinik und Poliklinik für Geburtsh. und Frauenkr.
	2355	40857	—	—	—	3. " " " " Augenkrankheiten.
						4. " für Geisteskrankheiten.
	9000	376914	—	—	—	Halle.
	—	37989	—	7) 1500	8) 1500	1. Verein. inn. chirurg., Frauen-, Augen- u. Ohrenkl
	—	57455	—	—	2550	a) Klinik u. Polikl. für innere Krankheiten ¹⁾ .
	6) 1037	22725	—	436	—	b) " " " " chirurgische Krankheiten.
	—	13224	—	—	—	c) " " " " Geburtshilfe u. Frauenkr.
	—	7233	—	—	—	d) " " " " Augenkrankheiten.
	14891	103200	—	—	—	e) " " " " Ohrenkrankheiten.
	7086	279266	—	—	—	2. Klinik und Poliklinik für Geisteskrankheiten.
	—	6534	—	2) 332	—	Kiel.
	155	3006	—	53	28	1. Vereinigte Kliniken.
						2. Poliklinik für innere Krankheiten.
						3. " " chirurgische Krankheiten.
	4) 5085	69530	—	—	—	Königsberg.
	4041	119704	—	—	—	1. Klinik für innere Krankheiten.
	5) 2057	62116	—	—	—	2. " u. Polikl. für chirurgische Krankheiten.
	6) 5229	41252	—	—	—	3. " " " " Geburtshilfe u. Frauenkrankh.
	—	9148	—	—	—	4. " " " " Augenkrankheiten.
	190	2425	—	—	—	5. Poliklinik für innere Krankheiten.
						6. " " Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten.
	1901	77616	—	—	159	Marburg.
	1875	89744	—	—	9475	1. Klinik für innere Krankheiten.
	2804	63486	—	—	—	2. " u. Polikl. für chirurgische Krankheiten.
	848	25799	—	—	445	3. " " " " Geburtshilfe u. Frauenkrankh.
	65	6150	—	—	—	4. " " " " Augenkrankheiten.
	10412	271394	—	—	—	5. Poliklinik für innere Krankheiten.
						6. Kommunalständ. Irrenheilanstalt.

transporte und 360 M. für künstliche Glieder. 7) Davon 1044 M. für die Poliklinik. — Halle. e. 7) Poliklinik (chemisches Laboratorium). 8) Poliklinik. — Kiel. 1) Einschliesslich 2235 M. mitgerechnet sind. — 3) Unterhaltung der Gartenanlagen. — 4) Davon 3746 M. Ausgaben des M. Erlöss für Lehr- und Tagebücher und 609 M. sonstige Einnahmen. 4) Beerdigungskosten.

II.

Morbiditätsstatistik für das Jahr 1891/92.

II. Morbiditätsstatistik für das Jahr 1891/92.

4. Krankbewegung in den stationären Kliniken für innere Krankheiten.

Krankheitsbezeichnungen	Anzahl der Behandelten			A b g a n g												Bestand am 31. März 1892							
	geheilt			gebessert			ungeheilt			gestorben			überhaupt										
	m.	w.	zns.	m.	w.	zns.	m.	w.	zns.	m.	w.	zns.	m.	w.	zns.								
I. Entwicklungskrankh.	24	161	185	—	80	80	3	10	13	14	60	74	7	4	11	24	154	178	—	—	—	7	7
Atrophie	18	6	24	—	—	—	2	—	2	13	5	18	3	—	3	18	5	23	—	—	—	1	1
Menstruationsanomalien	—	10	10	—	6	6	—	2	2	2	2	2	—	—	—	10	10	10	—	—	—	—	—
Schwangerschaftsanomal.	—	130	130	—	73	73	—	5	5	—	46	46	—	—	—	—	124	124	—	—	—	—	6
Geburts- und Wochenbettsanom. (ausschl. Puerperalf.)	—	3	3	—	1	1	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	3	3	—	—	—	—	—
Alterschwäche	6	12	18	—	—	—	1	3	4	1	5	6	4	4	8	6	12	18	—	—	—	—	—
II. Infektions- und allgemeine Krankheiten.	2856	2200	5056	1102	1005	2107	749	455	1204	342	277	619	456	309	765	2649	2046	4695	207	154	361	—	—
Pocken	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—
Scharlach	17	34	51	14	30	44	1	3	4	—	—	1	—	—	—	16	33	49	1	1	—	—	2
Scharlach und Diphtherie	5	5	10	3	2	5	1	2	3	—	—	—	1	1	—	4	5	9	1	—	—	—	1
Masern und Röteln	38	33	71	33	31	64	—	—	—	3	3	3	2	2	4	33	33	71	—	—	—	—	—
Rose	60	60	120	48	47	95	2	3	5	2	7	9	3	3	—	55	57	112	5	3	8	—	—
Diphtherie	188	171	359	128	132	260	8	5	13	14	11	25	31	19	50	181	167	348	7	4	11	—	—
Puerperalfieber	—	41	41	—	11	11	—	—	—	—	4	4	—	25	25	—	40	40	—	—	—	—	—
Keuchhusten	2	3	5	—	2	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	2	2	4	—	—	—	—	—
Gastrisches Fieber	16	9	25	15	7	22	—	1	1	—	—	—	—	—	—	16	8	24	—	—	—	—	—
Unterleibstypus	176	98	274	148	83	231	4	1	5	1	3	4	18	9	27	171	96	267	5	2	7	—	—
Flecktyphus	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—
Epidemische Genickstarre	2	3	5	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	4	—	—	—	—	—
Hitzschlag	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wechselfieber	28	5	33	25	4	29	1	—	—	—	—	—	—	—	—	27	—	—	—	—	—	—	—
Ruhr	6	10	16	5	4	9	1	1	2	—	—	—	—	—	5	6	10	16	—	—	—	—	—

I. Sämtliche Kliniken.

4. Krankenbewegung in den stationären Kliniken für innere Krankheiten.

Krankheitsbezeichnungen	Anzahl der Behandelten		A b g a n g												Bestand am 31. März 1892						
	geheilt		gebessert				ungeheilt				gestorben				überhaupt		m.	w. zus.			
	m.	w.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.							
III. Lokalisierte Krankheiten.	5135	3309	8444	2619	1587	4206	1267	806	2073	559	487	1046	364	206	570	4809	3086	7895	826	223	549
A. Krankh. d. Nervensyst.	993	719	1712	241	215	456	358	227	585	230	163	393	73	47	120	902	652	1554	91	67	158
Apoplexia cerebri.	24	21	45	3	3	6	5	1	6	4	7	11	12	9	21	24	20	44	—	1	1
Geisteskrankheiten	14	4	18	—	—	—	2	—	2	10	2	12	2	2	4	14	4	18	—	—	—
Hirn- u. Hirnhautentzündg.	14	7	21	—	—	—	3	2	5	—	—	—	8	5	13	14	7	21	—	—	—
Tumor cerebri	30	15	45	1	—	1	3	1	4	10	6	16	11	8	19	25	15	40	5	—	5
Andere Krankh. d. Gehirns	55	39	94	9	1	10	20	8	28	12	19	31	13	7	20	54	35	89	1	4	5
Myelitis	43	18	61	—	—	—	16	6	22	13	5	18	5	2	7	34	14	48	9	4	13
Sklerose	34	18	52	—	—	—	8	8	16	17	8	25	2	—	2	27	16	43	7	2	9
Tabes dorsalis	72	27	99	2	—	—	36	12	48	21	9	30	1	—	1	60	21	81	12	6	18
Andere Rückenmarkkrankh.	30	14	44	1	1	2	9	3	12	12	6	18	5	—	5	27	10	37	3	4	7
Ischias	99	29	128	39	10	49	21	11	32	5	5	10	—	—	—	65	26	91	4	3	7
Lumbago	26	5	31	23	4	27	2	1	3	—	—	—	—	—	—	25	5	30	1	—	1
Neuralgie	41	22	63	18	9	27	18	9	27	5	3	8	—	—	—	41	21	62	—	1	1
Hemiplegia	43	32	75	18	4	22	14	14	28	12	4	16	7	6	13	35	26	61	8	6	14
Neuritis	43	13	56	12	5	17	17	2	19	2	3	5	2	—	2	33	10	43	10	3	13
Paralysis	35	13	48	7	1	8	11	6	17	13	3	16	1	1	2	32	11	43	3	2	5
Paresen	20	10	30	2	—	2	10	3	13	5	6	11	—	—	—	17	9	26	3	1	4
Chorea	17	21	38	10	12	22	4	5	9	2	—	2	1	—	1	17	17	34	—	4	4
Epilepsie	43	10	53	3	—	3	20	4	24	17	4	21	—	—	—	40	8	48	3	2	5
Hysterie	25	210	235	15	90	105	5	74	79	3	32	35	—	—	—	23	196	219	2	14	16
Neurasthenie	189	111	300	60	56	116	96	40	136	24	9	33	—	—	—	180	105	285	9	6	15
Morbus Basedowii	2	16	18	—	—	—	1	8	9	3	4	5	1	—	1	2	13	15	—	3	3
Paralysis agitans	13	3	16	—	—	—	3	—	—	9	2	11	—	—	—	12	3	15	—	1	—
Trismus und Tetanus	3	2	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	4	3	2	5	—	5	—
Andere Krankheiten	108	59	167	30	20	50	34	9	43	33	26	59	1	3	4	98	58	156	10	1	11
B. Krankheiten des Ohres.	18	7	25	8	1	9	5	3	8	4	2	6	—	—	—	17	6	23	1	1	2

C. Krankheiten der Augen.																				
D. Krankh. d. Atmungorg.																				
1144	398	1542	572	192	764	299	101	400	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	19	4	23	5	1	6	11	3	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1	1	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	68	36	104	40	22	62	20	8	28	2	4	6	2	2	—	—	—	—	—	—
	5	—	5	3	—	3	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	224	76	300	110	37	147	76	23	99	11	5	16	5	4	9	202	69	271	22	7
	19	25	44	10	14	24	5	7	12	3	3	6	1	1	2	19	25	44	—	—
	16	5	21	1	—	—	10	2	12	3	3	—	—	—	—	14	4	18	2	1
	357	97	454	237	57	284	19	8	27	21	6	27	64	20	84	331	91	422	26	6
	28	5	33	15	1	16	4	1	5	—	—	—	7	2	9	26	4	30	2	1
	235	92	327	117	36	153	73	28	101	15	11	26	12	6	18	217	81	298	18	11
	81	17	98	13	4	17	4	10	51	13	—	13	9	1	10	76	15	91	5	2
	3	—	3	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—	2	1	—
	88	40	128	31	20	51	37	11	48	7	2	9	8	4	12	83	37	120	5	3
E. Krh. d. Cirkulationsorg.																				
332	234	566	34	18	52	154	99	253	86	32	68	80	60	140	304	209	513	28	25	53
	54	66	10	2	12	19	4	23	2	1	3	20	5	25	51	12	63	3	—	3
	28	30	1	—	1	12	—	12	3	—	3	8	2	10	24	2	26	4	—	4
	104	90	194	4	5	9	66	47	113	11	13	24	18	16	34	99	81	180	5	9
	60	86	146	2	3	5	23	34	57	5	7	12	20	31	51	50	75	125	10	11
	3	1	4	—	—	—	3	1	4	—	—	—	—	—	—	3	1	4	—	—
	17	7	24	—	—	—	5	4	9	4	2	6	7	1	8	16	7	23	1	—
	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	2	2	—	—
	—	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—
	12	2	14	6	1	7	3	3	3	1	1	—	—	—	10	2	12	2	—	2
	54	29	83	11	7	18	23	8	31	10	7	17	7	3	10	51	25	76	3	4
F. Krh. d. Verdauungsapp.																				
767	823	1590	462	521	983	156	175	331	67	59	126	42	30	72	727	785	1512	40	38	78
	3	6	9	3	5	8	—	1	1	—	—	—	—	—	3	6	9	—	—	—
	97	211	308	90	197	287	1	5	6	1	5	6	—	—	92	207	299	5	4	9
	3	3	6	1	2	3	1	1	2	1	—	—	—	—	3	3	6	—	—	—
	6	4	10	4	4	8	1	—	1	—	—	—	—	—	5	4	9	1	—	1
	12	3	15	2	1	3	7	1	8	2	1	3	—	—	11	3	14	1	—	1

4. Krankbewegung in den stationären Kliniken für innere Krankheiten.

Krankheitsbezeichnungen	Anzahl der Behandelten		A b g a n g												Bestand am 31. März 1892					
	geheilt		gebessert				ungeheilt				gestorben		überhaupt		m.		w.			
	m.	w.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.
Akuter Magenkatarrh . . .	95	101	86	76	162	4	18	22	3	1	4	—	—	1	93	96	189	2	5	7
Dyspepie	17	25	11	21	32	5	3	8	1	1	2	—	—	—	17	25	42	—	2	—
Chronischer Magenkatarrh .	81	63	36	24	60	33	31	64	6	6	12	1	—	—	76	61	137	5	2	7
Ectasia u. Dilatatio ventriculi	31	32	4	2	6	17	20	37	5	5	10	2	1	3	28	28	56	3	4	7
Magenkrampf	10	14	5	8	13	5	5	10	—	—	—	—	—	—	10	13	23	—	1	1
Magengeschwür	51	108	27	48	75	13	39	52	4	3	7	—	—	—	47	97	144	4	11	15
Akuter Darmkatarrh	37	10	34	7	41	—	—	—	2	1	3	—	—	—	36	8	44	1	2	3
Chronischer Darmkatarrh . .	12	9	7	4	11	4	2	6	1	3	4	—	—	—	12	9	21	—	—	—
Habituelle Verstopfung . . .	22	23	16	16	32	3	5	8	2	1	3	—	—	—	21	22	43	1	1	2
Peritonitis (ausschl. tuberc.)	15	35	3	10	13	4	6	10	1	7	8	6	10	16	14	33	47	1	2	3
Typhlitis und Perityphlitis	76	39	56	29	85	5	6	11	5	3	8	3	1	4	69	39	108	7	—	7
Hernien a) eingeklemmt . . .	1	2	1	—	1	—	—	—	—	2	2	—	—	—	1	2	3	—	—	—
„ b) nicht eingeklemmt . . .	5	2	7	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	5	1	6	—	1	1
Innerer Darmverschluss . . .	14	7	5	—	5	1	1	2	7	6	13	—	—	—	14	7	21	—	—	—
Cirrhosis hepatis	62	12	74	7	8	24	5	29	8	1	9	18	3	21	57	10	67	5	2	7
Gallensteine	14	38	7	20	27	6	12	18	1	4	5	—	—	—	14	36	50	—	2	2
Icterus	40	17	24	10	34	7	3	10	3	1	4	4	3	7	38	17	55	2	—	2
Krankheiten der Milz	8	2	10	—	2	1	1	2	4	—	4	—	—	—	7	2	9	1	—	1
Andere Krankheiten	55	57	30	36	66	12	9	21	8	8	16	4	3	7	54	56	110	1	1	2
G. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane.	429	524	120	198	318	156	117	273	60	152	212	59	24	83	395	491	886	34	33	67
Krankheiten der Nieren . . .	229	128	34	20	54	86	41	127	33	27	60	57	23	80	210	111	321	19	17	36
„ der Blase	65	27	21	11	32	32	9	41	5	5	10	1	1	2	59	26	85	6	1	7
Steinkrankheit	6	1	1	1	2	4	—	4	1	—	—	—	—	—	6	1	7	—	—	—
Krankheiten der Prostata . .	22	—	—	—	—	13	—	13	7	—	7	1	—	1	21	—	21	1	—	1
Verengung der Harnröhre . .	17	—	3	—	3	7	—	7	5	—	5	—	—	—	15	—	15	2	—	2
Krankh. der Gebärmutter . .	—	301	—	128	128	—	60	60	—	102	102	—	—	—	—	290	290	—	11	11

Krankh. d. Hoden u. Eierst.	20	7	27	13	1	14	4	1	5	1	5	6	—	—	—	18	7	25	2	—	2
„ d. Penis u. d. Scheide	64	47	111	44	31	75	10	5	15	6	7	13	—	—	—	60	43	103	4	—	8
Andere Krankheiten . . .	6	13	19	4	6	10	—	1	1	2	6	8	—	—	—	6	13	19	—	—	—
H. Krankh. d. äuss. Bedeckng.	1046	405	1451	975	366	1341	36	17	53	19	13	32	2	2	4	1032	398	1430	14	7	21
Kräuze	876	321	1197	871	321	1192	2	—	2	2	—	2	—	—	—	875	321	1196	1	—	1
Akute Hautkrankheiten . .	155	77	232	98	43	141	33	17	50	10	8	18	2	2	4	143	70	213	12	7	19
Andere Krankheiten	15	7	22	6	2	8	1	—	1	7	5	12	—	—	—	14	7	21	1	—	1
J. Krankh. d. Bewegungsorg.	370	192	562	192	74	266	100	66	166	50	31	81	—	3	3	342	174	516	28	18	46
Krankheiten der Knochen . .	33	8	41	6	—	6	6	3	9	16	5	21	—	—	—	28	8	36	5	—	5
Krankheiten der Gelenke . .	165	141	306	79	50	129	52	55	107	15	20	35	—	2	2	146	127	273	19	14	33
Krankh. d. Muskeln u. Sehnen	163	43	206	101	24	125	40	8	48	18	6	24	—	1	1	159	39	198	4	4	8
Andere Krankheiten	9	—	9	6	—	6	2	—	2	1	—	1	—	—	—	9	—	9	—	—	—
K. Mechan. Verletzungen.	31	6	37	14	2	16	3	1	4	10	2	12	—	—	—	27	5	32	4	1	5
IV. Andere Krankheiten und unbestimmte Diagnosen.	172	94	266	121	69	190	16	6	22	19	8	27	8	8	16	164	91	255	8	3	11
<i>Summe der Behandelten</i>	8137	5764	13951	3842	2741	6553	2035	1277	3312	934	832	1766	835	527	1362	7646	5377	13023	541	387	928

Krankheitsbezeichnungen	Behandelte		A b g a n g										Erläuterungen. Komplikationen. P. = Potator. Kr. I. = Infektion i. Krkhse. † = gestorben.
			geheilt		gebessert		ungeheilt		gestorb.		überhaupt		
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	

2. Berlin.

I. Medizinische Klinik in der Königl. Charité.

I. Entwicklungskrankh.	2	¹⁾ 78	—	47	—	3	—	24	2	1	2	75	¹⁾ Abortus 50. Graviditas extrauterin. 2. Molimina
II. Infektions- u. allg. Krk.	317	484	111	250	78	52	33	60	68	94	290	456	8. Nephritis 6. Chorea 1. Placenta praevia 1. Eklampsie 1. Altersschwäche 5.
Scharlach	—	²⁾ 20	—	20	—	—	—	—	—	—	—	20	²⁾ Scharlach und Diphtherie 2.
Masern und Röteln	—	³⁾ 14	—	14	—	—	—	—	—	—	—	14	³⁾ et Bronchopneumonie 1. Influenza 1.
Rose	—	⁴⁾ 32	—	22	—	—	—	7	—	—	—	29	⁴⁾ Lues 2. Halsdrüsen-eiterung 1.
Diphtherie	—	28	—	25	—	—	—	1	—	1	—	27	⁵⁾ Otitis media 1.
Puerperalfieber	—	24	—	2	—	—	—	2	—	20	—	24	⁶⁾ Cholera nostras.
Unterleibstypus	⁵⁾ 24	15	20	12	—	—	—	2	2	1	22	15	⁷⁾ Erysipelas 1. Pneumonie 2. Otitis media 1. Bronchitis 7.
Wechselfieber	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	⁸⁾ Erysipelas 1. Vitium cordis 7 (Insuff. valv. mitral. 2, Stenosis 1).
Ruhr	1	1	—	1	—	—	—	—	—	1	1	1	⁹⁾ Influenza 1. Vitium cord. 6 (Insuff. mitral. 1, Stenosis 1, Endocarditis 2).
Brechdurchfall	⁶⁾ 1	2	—	2	—	—	—	—	1	—	1	2	¹⁰⁾ Anaemia perniciosa 3†.
Influenza	13	⁷⁾ 46	13	43	—	—	—	3	—	—	13	46	¹¹⁾ Typhus abdominalis 1
Ak. Gelenkrheumatismus	⁸⁾ 56	⁸⁾ 44	47	36	6	2	3	2	—	—	56	40	¹²⁾ Taenia 2.
Blutarmut	¹⁰⁾ 5	¹¹⁾ 55	1	44	—	6	1	3	3	—	5	53	¹³⁾ pulmonum 40 (23 †), (Diabetes mell. 1, Nephrit. chron. 1), pulmon. et laryngis 10 (7 †)
Leukämie	—	3	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	¹⁴⁾ peritonei 1 †, et testicul. 1 †.
Pyämie	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	¹⁵⁾ pulmonum 15 (3 †), narium 2, pulmon. et laryng. 2 (1 †), laryngis 2, et laryngis 1 †, P. 2 (1 †), et Pleuritis tuberculosa 2.
Tierische Parasiten	—	¹²⁾ 3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	3	Pyonephrose 1 †, Perityphlitis 1, Morphinismus 1, Peritonitis tuberculosa 1 †, Vit. cordis 2 (Aorteninsuff. 1).
Tuberculose	¹³⁾ 55	¹⁴⁾ 22	1	6	18	4	2	1	34	4	55	15	Aneurysma 1, Neuritis 1, et laryngis 9 (4 †).
Lungenschwindsucht	¹⁵⁾ 69	¹⁶⁾ 91	4	2	30	28	5	7	11	46	50	83	P. 1 (Del. trem.).
Peritonitis tuberculosa	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	¹⁶⁾ Osteomyelitis 1 †.
Miliartuberculose	3	1	—	—	—	—	—	—	3	1	3	1	¹⁷⁾ ventriculi 7 (3 †), oesophagi 4 (2 †), oesophagi et ventriculi 1 †, ventriculi et omenti 1 †, pulmon. 1 †, hepatitis 1.
Haemoptoe	¹⁷⁾ 6	2	—	2	5	—	1	—	—	—	6	2	¹⁸⁾ ventriculi 8 (2 †), oesophagi 2 (1 †), mammael † (Recidiv ovarii 1, uteri 10 (2 †) et vaginae 2 (1 †).
Zuckerruhr	¹⁸⁾ 9	1	—	1	6	—	—	—	2	—	8	1	¹⁹⁾ hepatitis 1, in abdomine 1.
Neubildungen:													²⁰⁾ Mediastinaltumor 2 (1 †), hepatitis 2, in abdomine 3, ovarii 2, Nieren-tumor 1, Myoma uteri 1, — ²³⁾ cerebri 2, Iritis 1, — ²⁴⁾ cerebri 2, pharyngis 1, Nephritis 1, Mastdarmsyphilis 1, — ²⁵⁾ Bleikolik 1, Rheumatismus 1, — ²⁶⁾ Cirrhos. hepat. 1, — ²⁷⁾ P. 1, — ²⁸⁾ Conam. suid. — ²⁹⁾ Acid. hydrochlor. 1, Sublimat 1 †, Opium 1 (Con. suid.), Aq. amygdal. amar. 1, — ³⁰⁾ Acid. sulfur. 3 (1 †), Oxalsäure 2, Salzsäure 1, Arsenik 1 †, Acid. carbonic. 1, Aether sulf. 1, — ³¹⁾ Keuchhusten 1, gastrisches Fieber 3, epidemische Genickstarre 1 †, — ³²⁾ Stenosis. valv. mitral. 1, — ³³⁾ Pachymeningitis hämorrhag., — ³⁴⁾ Gliosarkoma 1, — ³⁵⁾ Gehirnblutung 1 †, Progress. Hirnparalyse 1, Melancholia syphilitica 1 (Con. suid.), — ³⁶⁾ Bulbärparalyse 1, Dementia senil. 2.
Carcinom	¹⁹⁾ 18	²⁰⁾ 26	—	—	6	4	2	12	10	9	18	25	
Osteosarcom humeri	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	
Tumores	²¹⁾ 2	²²⁾ 14	—	1	—	4	1	8	—	1	1	14	
Gonorrhoe	2	1	—	1	—	—	1	—	—	—	1	1	
Primäre Syphilis	2	4	—	—	—	—	—	4	—	—	—	4	
Konstitutionelle Syphilis	²³⁾ 7	²⁴⁾ 9	—	2	3	1	4	5	—	—	7	8	
Säuferwahnsinn	²⁵⁾ 8	1	—	—	—	—	8	1	—	—	8	1	
Chron. Alkoholismus	²⁶⁾ 11	—	6	—	3	—	2	—	—	—	11	—	
Bleiintoxication	²⁷⁾ 16	2	15	2	—	—	1	—	—	—	16	2	
Phosphorintoxication	—	²⁸⁾ 3	—	—	—	1	—	—	—	2	—	3	
Andere Intoxicationen	²⁹⁾ 7	³⁰⁾ 11	4	5	—	—	1	2	2	4	7	11	
Andere Krankheiten	—	³¹⁾ 5	—	4	—	—	—	—	—	1	—	5	
III. Lokalisierte Krankh.	436	773	201	427	92	112	53	139	47	50	393	728	
A. Krankh. d. Nervensyst.	97	205	36	90	26	43	19	41	5	12	86	186	
Apoplexia cerebri	³²⁾ 4	2	1	1	1	—	—	—	2	1	4	2	
Hirn- u. Hirnhautentzdg.	³³⁾ 1	1	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1	
Tumor cerebri	—	³⁴⁾ 3	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	
And. Krankh. d. Gehirns	³⁵⁾ 7	³⁶⁾ 9	3	1	—	3	3	4	1	—	7	8	

Krankheits- bezeichnungen	Behan- delte		A b g a n g										Erläuterungen. Komplikationen. P. = Potator. Kr.I. = Infektion i. Krkhse. † = gestorben.	
			geheilt		ge- bessert		unge- heilt		ge- storb.		über- haupt			
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.		
Myelitis	1 ¹⁾	4	—	1	—	—	—	1	1	1	1	1	3	3 ¹⁾ Compressionsmyel. 1 †.
Sklerose	5	2	—	—	1	1	2	1	—	—	—	3	2	2 ²⁾ Atrophia nervi optic. 1, Insuff. aortae 1.
Tabes dorsalis	3 ³⁾	14	—	—	5	7	2	3	—	—	—	7	10	3 ³⁾ Phthis. pharyngis et laryngis 1.
Ischias	3	5	—	2	3	2	—	—	—	—	—	3	4	4 ⁴⁾ Akne rosacea 1.
Lumbago	4 ⁴⁾	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	5 ⁵⁾ P. 1.
Neuralgie	3	4	2	3	1	—	—	1	—	—	—	3	4	6 ⁶⁾ Herpes zoster 1, Pneumonie 1 †.
Hemiplegia	5 ⁵⁾	13	—	1	1	8	1	1	—	3	2	2	13	7 ⁷⁾ alcoholica 4, Lupus 1.
Neuritis	7 ⁷⁾	12	4	4	3	3	—	—	—	—	—	7	3	8 ⁸⁾ Paraplegia 1 †, Syringomyelie 1, Neurosis traumatica 2.
Paralysis	3	5	—	1	1	1	2	2	—	—	—	3	4	9 ⁹⁾ Otitis media.
Chorea	—	7	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	5	10 ¹⁰⁾ Conjunctivitis.
Epilepsie	4	1	—	—	2	—	2	1	—	—	—	4	1	11 ¹¹⁾ Laryngitis 3, Perichondritis laryng. 2.
Hysterie	2	42	—	19	1	5	1	14	—	—	—	2	38	12 ¹²⁾ Laryng. 5, Oedemaglott. 1, Abscessus glottid. 1.
Neurasthenie	30	66	17	44	7	12	4	7	—	—	—	28	63	13 ¹³⁾ P. 1, Insuff. valv. mitr. 1.
Morbus Basedowii	—	4	—	—	—	2	—	1	—	—	—	1	—	14 ¹⁴⁾ P. 1, Gravidit. 1.
Trismus und Tetanus	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	15 ¹⁵⁾ P. 1.
Andere Krankheiten	8	18	6	9	—	2	2	5	—	1	—	8	17	16 ¹⁶⁾ P. 6 (2 †), Del. trem. 2, Nephrit. 1, Epilepsie 1, Pleuritis et Phlegmone antibrachii 1, Cor. adipsos. 1 †, Insuff. aortae 2.
B. Krankheiten d. Ohres	9 ⁹⁾	2	1	1	2	—	2	1	—	—	—	5	2	17 ¹⁷⁾ Care. hepatis.
C. Krankheiten d. Augen	10 ¹⁰⁾	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	18 ¹⁸⁾ Cirrhos. hepat. 1 †, Vit. cord. 1, Pericarditis 1.
D. Krkh. d. Atmungsorg.	140	104	84	63	19	14	13	9	14	11	130	97	10	19 ¹⁹⁾ Pyo - Pneumothorax 2 (1 †), Gaugraena pulm. 1, Asthma bronchiale 2, Catarrh pulmon. 2.
Kehlkopfkrankheiten	11 ¹¹⁾	5	10	3	8	2	1	—	1	—	—	5	10	20 ²⁰⁾ Asthma bronchiale 6, Catarrhus pulmon. 8, Abscessus pulmon. 2.
Bronchitis	13 ¹³⁾	17	22	9	13	4	3	1	2	—	1	14	19	21 ²¹⁾ Endocarditis 2, Pericarditis et Nephrit. hämorrhag. 1 †.
Bronchialkatarrh	15 ¹⁵⁾	7	10	4	8	1	2	2	—	—	—	7	10	22 ²²⁾ Endocarditis septica 1 †, Myocarditis 1.
Lungenerntzündung	16 ¹⁶⁾	60	23	44	12	1	2	4	3	9	5	58	22	23 ²³⁾ Insuff. valv. aortae 5 (2 †) et Stenos. mitral 1, Insuff. valv. mitral. 1, Stenosis 1.
Pleuropneumonie	1	17	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	24 ²⁴⁾ Insuff. v. aortae 5 (3 †) (et Aneurysma aortae 2 (1 †)) et Insuff. mitral. 1, Stenos. mitral. et Insuff. 3 (1 †), Stenos. v. mitralis 7 (1 †), Insuff. valv. mitralis 5.
Brustfell-Entzündung	15 ¹⁵⁾	30	20	16	8	6	3	2	2	3	4	27	17	25 ²⁵⁾ Aneurysma aortae.
Emphysem	13	1	5	1	4	—	2	—	1	—	—	12	1	26 ²⁶⁾ aortae 2 (1 † Compressio trach.), trunci anonym. 1.
Andere Krankheiten	10 ¹⁰⁾	7	17	2	13	1	3	2	1	1	—	6	17	27 ²⁷⁾ Arteriosklerosis 6, paroxysmale Tachycardie 2, Thrombos. ven. femor. 1, Hämorrhoiden 1.
E. Krankheiten der Cirkulationsorgane.	42	57	5	9	20	16	—	10	9	17	34	52	2	28 ²⁸⁾ Arteriosklerosis 2, Tachycardie 1 (et Conjunctivitis chron.), Debilitas cordis 3 (1 †), Venenthrombose 5.
Herz- u. Herzbeutelentz. Dilatat., Hypertroph. cord. Klappenfehler	21 ²¹⁾	3	2	1	—	—	—	1	1	1	2	2	2	29 ²⁹⁾ P. 2.
Vitium cord. oh.näh. Ang. Pulsadergeschwulst	22 ²²⁾	6	2	—	—	5	—	—	1	2	6	2	2	
Andere Krankheiten	24 ²⁴⁾	8	21	—	5	6	8	—	3	2	5	8	21	
	25 ²⁵⁾	9	16	—	1	1	3	—	1	2	7	3	12	
	26 ²⁶⁾	2	3	—	—	2	—	—	2	1	2	3	3	
	28 ²⁸⁾	14	13	4	3	8	3	—	5	1	1	13	12	
F. Krankheiten des Verdauungsapparats.	85	180	51	152	10	11	8	10	10	5	79	178	5	
Krkh.d.Zäh.n.u.d.Adnexa	1	5	1	5	—	—	—	—	—	—	—	1	5	
Mandelentzündung	4	67	3	64	—	—	—	2	—	—	—	3	66	
Angina Ludovici	1	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	1	1	
Pharyngitis	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	
Akuter Magenkatarrh	15	28	13	27	—	—	1	—	—	1	14	28	2	
Dyspepsie	3	1	3	1	—	—	—	—	—	—	—	3	1	
Chron. Magenkatarrh	30 ³⁰⁾	5	1	3	—	1	1	1	—	—	—	5	1	

Krankheitsbezeichnungen	Behandelte		A b g a n g										Erläuterungen. Komplikationen. P. = Potator. Kr. I. = Infektion i. Krhsh. † = gestorben.		
			geheilt		gebessert		ungeheilt		gestorb.		überhaupt				
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.			
Ectasia u. Dilatat. ventr.	1 ¹⁾	5	—	—	—	3	—	—	—	—	1	—	4	—	1 ¹⁾ Nephrit. parench. chron. 1 †, Ulcus pylori 1.
Magenkrampf	1	2	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	2 ²⁾ Fractura basos 1.
Magengeschwür	2 ²⁾	12	—	8	—	3	—	—	—	2	—	—	2	11	3 ³⁾ Echinococcus hep. 1.
Akuter Darmkatarrh	3	1	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	4 ⁴⁾ Tumor in pelvi 1.
Chron. Darmkatarrh	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	5 ⁵⁾ Perforationsperit. post ulcus ventric. 1 †.
Habituelle Verstopfung	3 ³⁾	4	11	3	9	—	1	1	1	—	—	—	4	11	6 ⁶⁾ Recidiv 1.
Periton.(ausschl. tuberc.)	—	4 ⁴⁾	3	—	—	—	1	—	—	—	—	2	—	3	7 ⁷⁾ P. 1.
Typhlitis u. Perityphlitis	8 ⁸⁾	5	11	5	9	—	—	2	2	—	—	—	7	11	8 ⁸⁾ ventralis.
Hernien a) eingeklemmte	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	9 ⁹⁾ Stenos. valv. mitral.
„ b) nicht eingekl.	—	6 ⁶⁾	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	10 ¹⁰⁾ Influenza.
Innerer Darmverschluss	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	11 ¹¹⁾ Koprostase 3, Verengerung der Speiseröhre 1, Stenos. pylori 3 (1 †), Hepatit.interst.gummos.1 †.
Cirrhosis hepatis	7 ⁷⁾	11	8 ⁸⁾	1	1	—	4	1	—	—	5	—	10	1	12 ¹²⁾ Koprostase 3, Gastritis toxica 2, Hydrops cyst. felleae 1, Diphtheria coli 1 †, periproctitisch.
Gallensteine	9 ⁹⁾	1	4	1	3	—	—	—	—	1	—	—	1	4	13 ¹³⁾ Abscess 2, Haematemesis 1, Stenos. et ulcera recti 1, Stenos. pylori 1.
Icterus	6	6	5	5	5	1	—	—	—	—	—	1	6	6	14 ¹⁴⁾ Nephritis 18 (8 †), Schrumpfniere 1 †, Ren mobilis 1, Albuminurie 1, Atroph. gran. ren. 4.
Andere Krankheiten	10 ¹⁰⁾	13 ¹¹⁾	22	8	16	1	3	1	2	2	1	12	22	22	15 ¹⁵⁾ Nephritis 14 (2 †), Schrumpfniere 2 (1 †), Morb. Addisonii 1, Ren mob. 6, Albuminurie 1.
G. Krankh. d. Harn- und Geschlechtsorgane.	28	178	2	89	11	19	3	58	9	3	25	169	12	19	16 ¹⁶⁾ Endometritis 14, Perimet. 30, Parametr. 30, Retroflexio uteri 25, Antelex. 1, Prolaps. uteri 2.
Krankh. der Nieren	12 ¹²⁾	26 ¹³⁾	24	2	8	11	4	1	4	9	3	23	19	19	17 ¹⁷⁾ Prolapsus vagin. 2.
„ der Blase	1	10	—	8	—	—	—	1	2	—	—	—	1	10	18 ¹⁸⁾ Fist. vesic. urinar. perin.
„ d. Gebärmutter	—	14 ¹⁴⁾	110	—	51	—	13	—	42	—	—	—	106	3	19 ¹⁹⁾ Compressio urethrae, Haematocoele retrouter., Pruritus vulvae (Steinkrankheit) je 1.
„ der Eierstöcke	—	—	2	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	2	20 ²⁰⁾ Herp. zoster, Scabies je 1.
„ der Scheide	—	15 ¹⁵⁾	20	—	14	—	2	—	4	—	—	—	20	20	21 ²¹⁾ Erythema 3, Pemphigus 1, Ekzema 3, Urticaria 1, Phlegmone 2.
Andere Krankheiten	16 ¹⁶⁾	1	12	—	7	—	—	1	5	—	—	1	12	12	22 ²²⁾ Spondylitis tubercul. 1, Knochentuberculose 1, Arthrit. deform. 2, Rheumatism. muscul. 14, Myositis 1, Muskelzerrung 1.
H. Krkh. d. äuss. Bedeck.	15 ¹⁵⁾	5	10 ¹⁰⁾	12	1	7	—	—	4	5	—	—	5	12	23 ²³⁾ Rheumat. musculor. 8 (1 † Bronchopneumonie), Arthrit. urica 3, Periostitis, Gonitis, Spondyl. je 1.
J. Krkh. d. Bewegungsorg.	20 ²⁰⁾	30 ²¹⁾	33	18	14	4	9	3	5	—	2	25	30	30	24 ²⁴⁾ Morbund eingelief. 3 †, Conam. suicid 4 (Erhängen 2), Kr. I. Morbilli 1.
K. Mech. Verletzungen.	3	2	2	2	—	—	—	1	—	—	—	—	3	2	25 ²⁵⁾ Morbund eingeliefert 5 †, Conam. suicid. 6 (Ertränken), P. 1.
IV. Andere Krankheiten.	22 ²²⁾	25 ²³⁾	25	17	19	—	1	3	—	3	5	23	25	25	26 ²⁶⁾ Abortus 20, Nephritis gravid. 3, Altersschw. 2, Scharlach u. Diphther. 1, Cirrhos. hep. 1P †, Rheumat. muscul. 1, Conjunctivit' s 1, Psoriasis. vulg. 1.
<i>Summe der Behandelten</i>	780	1360	329	743	170	168	89	223	120	150	708	1284	27 ²⁷⁾	27	27 ²⁷⁾ Pneumonia 2 †.

3. Berlin.

II. Medizinische Klinik in der Königl. Charité.

I. Entwickelungskrankh.	—	24 ²⁴⁾	29	—	17	—	2	—	9	—	—	—	—	28	
II. Infektions- u. allg. Krk.	563	225	240	86	127	39	48	32	103	43	518	200			
Scharlach	25 ²⁵⁾	5	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	
Masern und Röteln	8	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	
Rose	26 ²⁶⁾	36	—	30	—	—	2	—	2	—	—	—	34	—	
Diphtherie	27 ²⁷⁾	47	1	39	—	1	—	1	7	—	—	—	47	1	
Puerperalfieber	—	10	—	8	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
Gastrisches Fieber	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	
Unterleibstyphus	30	9	22	8	1	—	—	—	6	—	—	—	29	8	
Wechselfieber	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	

Krankheits- bezeichnungen	Behan- delte		A b g a n g										Erläuterungen. Komplikationen. P. = Potator. Kr. I. = Infektion i. Krxhse. † = gestorben.	
			geheilt		ge- bessert		unge- heilt		ge- storb.		über- haupt			
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.		
Ruhr	2	1	2	—	—	—	—	—	—	1	2	1	1) Pneumonia 3, Mitral- insuff. 1, Epilepsie 1, Pachydermia laryng. 1. 2) Pneumonia 5 (1 †). 3) Chorea 1, Mitralinsuff. 3, Aorteninsuff. et Stenos. 1, Vit. cord. 2, Recidiv. 1. 4) Pneumonia 1 †, Ery- thema multif. 1, nodos. 1. 5) Anaem. pern. 1 † P. pulmon. 3 (1 †) et laryn- gis 4 (1 †), peritonei 1 †, renum 1 et pulmon. 1, pulmon. et tract. uro- genital. 2, laryngis 1, oss. metatarsi 1. 6) pulmon. 5 (1 †), peri- tonei 2 (1 †). 7) incipiens 4 et laryngis 32 (19 †). 8) et laryngis 5 †, Lues 2, Echinoc. hepat. 1. 9) ventriculi 9 (6 †), oeso- phagi 5 (4 †), laryngis 1 †, pylori 1 †, peritonei 1 †, hepatis 1 †, recti 1. 10) ventriculi 3 †, hepatis 2 †, uteri 5 (1 †) et vagin. 1, peritonei 1 †, pylori 1 †. 11) hepatis 1, lin. alb. 1. 12) in abdomine 3. 13) Rheumatism. gonorrh. 6. 14) cerebri 3, hepatis 1 †. 15) cerebri 1, laryngis 2. 16) Bronchitis 1. 17) Bronchitis 2, Gastritis chron. 1. 18) Nephritis 1. 19) Acid. carbolic. 1 (Con. suid.), chron. Kupfer 2, Acid. sulf. 1, Digitalin. et Atropin, Hydrargy. 1, Salmiak 1, Leucht- gas 1. 20) Oxalsäure 3 (Con. sui- cid.), Schwefelsäure 1 † (Con. suid.), Lange 1 (Con. suid.), Chloral- hydrat 1 (Con. suid.), Carbolwasser 1 (Con. suid.). 21) Pneumonia 1 †. 22) Vertigo 1, Dementia 2. 23) Typh. abdom. 1. 24) Typh. abdom. 1 †. 25) Gravid. 1. 26) Adipositas universal. 1. 27) alcohólica 4. 28) Paraplegia 1 †, Paralysis progress. 4, Neurosis traumat. 6, Paranoia 3, Paralysis 1, Paresen 3. 29) Psychosis 3 (Dementia paralytica 1 †).	
Influenza	1) 41	2) 26	41	23	—	—	—	1	—	1	41	25		
Ak. Gelenkrheumatismus	3) 39	4) 26	30	11	7	4	—	3	—	1	37	19		
Blutarmut	5) 2	35	—	26	1	2	—	—	1	3	2	31		
Pyämie	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1		
Tuberculose	6) 14	7) 7	—	—	5	3	5	2	3	2	13	7		
Lungenschwindsucht	8) 192	9) 68	4	2	85	24	14	9	64	24	167	59		
Meningitis tuberculosa	3	2	—	—	—	—	—	—	3	2	3	2		
Miliartuberculose	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—		
Haemoptoe	13	—	10	—	2	—	—	—	1	—	13	—		
Zuckerruhr	4	1	—	—	4	—	—	—	—	—	4	—		
Diabetes insipidus	1	1	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1		
Gicht	4	—	3	—	—	—	—	—	—	—	3	—		
Neubildungen:														
Carcinom	10) 25	11) 13	—	—	4	—	4	5	14	8	22	13		
Fibroma laryngis	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1		
Sarcom	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1		
Tumores	12) 3	13) 4	—	—	—	—	3	3	—	—	3	3		
Gonorrhoe	14) 16	—	6	—	5	—	5	—	—	—	16	—		
Primäre Syphilis	10	4	1	1	—	—	7	3	—	—	8	4		
Konstitution. Syphilis	15) 14	16) 4	1	—	4	2	4	2	1	—	10	4		
Säuferwahnsinn	17) 5	1	1	—	—	—	4	1	—	—	5	1		
Chron. Alkoholismus	18) 13	—	10	—	3	—	—	—	—	—	13	—		
Bleiintoxication	19) 22	1	18	1	2	—	—	—	—	—	20	1		
Andere Intoxicationen	20) 9	21) 7	6	4	2	1	—	1	—	1	8	7		
III. Lokal. Krankheiten.	593	365	279	187	134	53	78	58	60	31	551	329		
A. Krankh. d. Nervensyst.	135	84	39	45	37	11	32	20	12	2	120	78		
Apoplexia cerebri	3	8	1	2	—	—	—	5	2	1	3	8		
Tumor cerebri	22) 2	1	—	—	—	1	—	—	1	—	1	1		
And. Krankh. d. Gehirns	23) 4	—	1	—	1	—	1	—	—	—	3	—		
Myelitis	3	2	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1		
Sklerose	24) 2	—	—	—	1	—	1	—	—	—	2	—		
Tabes dorsalis	13	5	—	—	8	1	3	2	—	—	11	3		
And. Rückenmarkkrkh.	25) 2	1	—	—	—	1	1	—	1	—	2	1		
Ischias	12) 26) 4	9	2	2	—	—	—	2	—	—	11	4		
Lumbago	4	3	4	3	—	—	—	—	—	—	4	3		
Neuralgie	3) 27) 2	2	1	1	1	—	—	—	—	—	3	2		
Hemiplegia	21	3	1	—	3	—	7	2	5	—	16	2		
Neuritis	28) 5	1	2	—	2	—	—	1	—	—	4	1		
Chorea	2	1	1	—	—	—	—	—	1	—	2	—		
Epilepsie	3	1	—	—	—	—	3	1	—	—	3	1		
Hysterie	4	36	2	29	1	4	—	3	—	—	3	36		
Neurasthenie	22	2	10	2	9	—	2	—	—	—	21	2		
Morbus Basedowii	—	3	—	—	—	1	—	1	—	—	—	2		
Paralysis agitans	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—		
Trismus und Tetanus	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—		
Andere Krankheiten	29) 27	30) 11	6	6	8	1	12	3	1	1	27	11		

Krankheitsbezeichnungen	Behandelte		A b g a n g										Erläuterungen. Komplikationen. P. = Potator. Kr. I. = Infektion i. Krkhs. † = gestorben.
			geheilt		gebessert		ungeheilt		gestorb.		überhaupt		
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
B. Krankh. des Ohres.	¹⁾ 3	¹⁾ 1	3	—	—	1	—	—	—	—	3	1	¹⁾ Otitis media.
C. Krankheiten d. Augen.	²⁾ 1	³⁾ 1	—	—	—	—	1	1	—	—	1	1	²⁾ Dacryocystitis. ³⁾ Conjunctivitis.
D. Krankh. d. Atmungsorg.	187	56	102	34	36	4	17	4	20	8	175	50	
Kehlkopfkrankheiten	⁴⁾ 11	⁵⁾ 3	8	2	2	—	—	—	—	—	10	2	⁴⁾ Laryngit. acuta 8, Perichondritis 1, Aphonia 1.
Bronchitis	⁶⁾ 45	⁷⁾ 9	37	8	1	—	3	—	1	1	42	9	⁵⁾ Laryngitis acuta. ⁶⁾ putrida 4 (1 †).
Bronchialkatarrh	1	4	—	4	—	—	1	—	—	—	1	4	⁷⁾ Kyphoskoliosis 2 (1 †), Vit. cord. 1.
Bronchiektasie	6	2	1	—	3	—	1	—	—	2	5	2	
Lungenentzündung	⁸⁾ 54	⁹⁾ 20	25	12	4	1	7	2	14	4	50	19	⁸⁾ Del. trem. 8 (1 †), Typh. abdom. 1, Nephritis 1 †.
Brustfell-Entzündung	38	7	20	3	13	1	2	1	1	—	36	5	⁹⁾ Abort. 1, Lymphdrüsenabscess 1.
Emphysem	6	1	2	1	2	—	1	—	1	—	6	1	
Andere Krankheiten	¹⁰⁾ 26	¹¹⁾ 10	9	4	11	2	2	1	3	1	25	8	¹⁰⁾ Gangraena pulmon. 2 †, Pyopneumothorax 2 (1 †), Lungeninfarkt. 1, Catarrh. pulm. 17.
E. Krankheiten der Cirkulationsorgane.	44	30	6	2	18	8	5	8	15	6	44	24	
Herz- u. Herzbeutelentz.	¹²⁾ 7	¹³⁾ 2	2	—	—	1	—	—	5	1	7	2	¹¹⁾ Oedema pulmon. 1 †, Asthma bronchiale 3, Gangraena pulmon. 1, Lungenkatarrh 5.
Klappenfehler	¹⁴⁾ 14	¹⁵⁾ 1	—	—	9	—	1	1	4	—	14	1	¹²⁾ Pericardit. 5 (4 †), Endocarditis 2 (1 †).
Vitium cord. o. näh. Ang.	11	¹⁶⁾ 21	—	2	6	7	—	3	5	4	11	16	¹³⁾ Endocard. maligna 1 †.
Pulsadergeschwulst	2	2	—	—	2	—	—	2	—	—	2	2	¹⁴⁾ Insuff. aortae 6 (1 †), Stenosis aort. 2, Insuff. et stenosis mitral. 3 (1 †), Mitralsten. 1 †, Aorteninsuff. et Mitralstenos. 1, Insuff. aort. et mitralis 1 †.
Brand der Alten	—	2	—	—	—	—	—	1	—	1	—	2	¹⁵⁾ Aortenstenose.
Andere Krankheiten	¹⁷⁾ 10	¹⁸⁾ 2	4	—	1	—	4	1	1	—	10	1	¹⁶⁾ Gravid. 1. ¹⁷⁾ Arterioskleros. 3, Sinusthromb. 1 †, Venenthromb. 3, Cor adipos. 1.
F. Krankheiten des Verdauungsapparats.	103	95	74	66	14	8	5	6	5	6	98	86	¹⁸⁾ Arterioskler. 1, Venenthrombose 1. ¹⁹⁾ P. 2. ²⁰⁾ Acne mentagra 1, Del. trem. 1.
Mandelentzündung	11	4	9	3	1	—	—	1	—	—	10	4	
Angina Ludovici	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	
Akuter Magenkatarrh	¹⁹⁾ 20	16	19	13	1	—	—	—	—	—	20	13	
Dyspepsie	1	13	1	12	—	—	—	1	—	—	1	13	
Chron. Magenkatarrh	²⁰⁾ 8	1	4	1	3	—	1	—	—	—	8	1	
Ectasia u. Dilatat. ventr.	1	2	—	1	1	—	—	—	—	1	1	2	
Magengeschwür	7	29	5	17	1	3	1	1	—	3	7	24	
Akuter Darmkatarrh	4	1	3	1	—	1	—	—	—	—	4	1	
Habituelle Verstopfung	3	—	2	—	—	—	1	—	—	—	3	—	
Periton. (ausschl. tuberc.)	4	²¹⁾ 11	1	6	—	2	—	2	3	—	4	10	²¹⁾ Pelveoperitonitis 7.
Typhlitis u. Perityphlitis	11	3	9	2	—	1	—	—	—	—	9	3	²²⁾ P. 1.
Cirrhosis hepatis	²²⁾ 14	1	6	—	5	—	1	—	1	1	13	1	²³⁾ Milztumor 2, Haematemesis 1, Darmblutung 2.
Gallensteine	3	9	3	7	—	2	—	—	—	—	3	9	²⁴⁾ Echinococc. hep. 2 (1 †), Hyperemesis 1.
Icterus	7	1	4	1	1	—	—	—	1	—	6	1	
Andere Krankheiten	²³⁾ 8	²⁴⁾ 4	7	2	1	—	—	1	—	1	8	4	
G. Krankheiten d. Harn- und Geschlechtsorgane.	43	68	8	25	16	17	6	12	8	8	38	62	²⁵⁾ Schrumpfniere 3 (1 †).
Krankheiten der Nieren	²⁵⁾ 34	²⁶⁾ 19	7	2	14	3	1	2	8	8	30	15	²⁶⁾ Ren mobilis 3, Atroph. gran. ren. 1 † (Pneumonia).
„ der Blase	3	—	1	—	2	—	—	—	—	—	3	—	²⁷⁾ Parametritis 16, Perimetritis 10, Endometrit. 11, Prolapsus uteri 3, Retroflexio 3.
Verenger. d. Harnröhre	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	
Krankh. d. Gebärmutter	—	²⁷⁾ 43	—	21	—	13	—	8	—	—	—	42	
„ der Eierstöcke	—	²⁸⁾ 1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	²⁸⁾ Ovarienzyste.
„ d. Penis u. d. Scheide	3	3	—	2	—	—	2	—	—	—	2	2	²⁹⁾ Periurethraler Abscess.
Andere Krankheiten	²⁹⁾ 1	³⁰⁾ 2	—	—	—	1	1	1	—	—	1	2	³⁰⁾ Haematocele retrouterina 1.

Krankheitsbezeichnungen	Behandelte		A b g a n g										Erläuterungen. Komplikationen. P. = Potator. Kr. I. = Infektion i. Krkhse. † = gestorben.
			geheilt		gebessert		ungeheilt		gestorb.		überhaupt		
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
H. Krkh. d. äuss. Bedeck.	¹⁾ 9	²⁾ 7	6	4	1	—	2	2	—	—	9	6	¹⁾ Purp. rheum., Urtic., Varicellen je 1, Eczem 2.
J. Krkh. d. Bewegungsorg.	³⁾ 59	⁴⁾ 23	39	11	10	4	8	5	—	1	57	21	²⁾ Intertrigo; Erythem. nodos., Dermatitis, Eczema, Phlegmone je 1, Urtic. 2.
K. Mech. Verletzungen.	⁵⁾ 9	—	2	—	2	—	2	—	—	—	6	—	³⁾ Caries 2, Ostitis 1, Gelenkkranh. 2, Rheum. artic. chron. 15.
IV. Andere Krankheiten.	⁶⁾ 16	4	10	2	1	—	1	—	4	2	16	4	⁴⁾ Rheum. art. chronic. 18. ⁵⁾ Basisfractur, Distorsion der Halswirbelsäule, Schädelverl., Augenverl. je 1, Durchschneidg. d. Kehlkopf, 2, Erfrierung, 2
<i>Summe der Behandelten</i>	1172	623	529	292	262	94	127	99	167	76	1085	561	⁶⁾ Conam. suicid. 2 (Ertränken 1, Erhängen 1), tot eingeliefert 4.

4. Berlin.

Nebenabteilung für innerlich Kranke (III. Medizinische Klinik) in der Königl. Charité.

I. Entwicklungskrankh.	1	⁷⁾ 41	—	16	—	2	1	22	—	—	1	40	⁷⁾ Abortus 22, Retroflexio uteri gravid. 1.
II. Infektions- u. allg. Krk.	141	240	23	44	54	83	7	50	43	46	127	223	⁸⁾ Pleuritis sicca 1. ⁹⁾ Gravidit. 1, Otitis media 1.
Puerperalfieber	—	4	—	—	—	—	—	1	—	3	—	4	¹⁰⁾ Vit. cord. 1, Gravid. 1.
Unterleibstypus	4	5	4	5	—	—	—	—	—	—	4	5	¹¹⁾ Anaem. pern. 4 (2 †).
Wechselfieber	1	2	1	1	—	—	—	—	—	—	1	1	¹²⁾ laryngis.
Influenza	⁹⁾ 6	⁹⁾ 26	3	18	3	5	—	3	—	—	6	26	¹³⁾ et laryngis 6 (2 †), Pleuritis 2 (1 †), Meningitis tubercul. 1 †, Pneumon. 1 †, Gastro-Enteritis 1.
Ak. Gelenkrheumatismus	7	¹⁰⁾ 24	6	11	1	9	—	3	—	—	7	23	¹⁴⁾ et laryngis 4 (1 †), Gravidit. 2, Lues 2 (1 †), Ulc. ventric., Vit. cord., Retroflexio uteri, Pro-lapsus je 1.
Blutarmut	¹¹⁾ 5	21	—	9	2	8	—	—	2	—	4	17	¹⁵⁾ Pneumonia 1 †.
Leukämie	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	¹⁶⁾ ventriculi 5 (3 †), recti 2 (1 †), hepatis 1.
Tuberculose	¹²⁾ 1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	¹⁷⁾ uteri 12 (2 †), ventriculi 8 (2 †), hepatis 1 †, recti 2 †, ovarii 1.
Lungenschwindsucht	¹³⁾ 78	¹⁴⁾ 103	—	—	35	49	3	11	30	35	68	95	¹⁸⁾ lienis
Meningitis tuberculosa	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	¹⁹⁾ Myoma uteri 1, ovarii 5, in abdomine 1.
Miliartuberculose	3	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	—	²⁰⁾ Arthrit. gonorrh. 2.
Haemoptoe	2	1	1	—	1	1	—	—	—	—	2	1	²¹⁾ Encephalitis syphilit.
Zuckerruhr	¹⁵⁾ 8	1	—	—	3	1	—	—	3	—	6	1	²²⁾ cerebri 1.
Neubildungen:													²³⁾ arsenicosa.
Carcinom	¹⁶⁾ 8	¹⁷⁾ 25	—	—	4	8	—	9	4	7	8	24	²⁴⁾ Acid. sulfur. (Con. suic.)
Lupus	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	
Tumor	¹⁸⁾ 1	¹⁹⁾ 9	—	—	1	—	—	8	—	—	1	8	
Gonorrhoe	²⁰⁾ 3	3	—	—	3	—	—	—	3	—	3	3	
Primäre Syphilis	—	11	—	—	—	—	—	—	10	—	—	10	
Konstitutionelle Syphilis	²¹⁾ 1	²²⁾ 2	—	—	1	1	—	1	—	—	1	2	
Säuferwahnsinn	4	—	—	—	—	—	4	—	—	—	4	—	
Chron. Alkoholismus	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	
Bleiintoxication	6	—	6	—	—	—	—	—	—	—	6	—	
Andere Intoxicationen	²³⁾ 1	²⁴⁾ 1	1	—	—	1	—	—	—	—	1	1	
III. Lokal. Krankheiten.	209	338	77	107	60	88	33	95	26	26	196	316	
A. Krankh. d. Nervensyst.	45	52	3	11	16	14	11	12	10	9	40	46	
Apoplexia cerebri	2	1	—	—	—	—	1	—	1	1	2	1	
Hirn- und Hirnhautentz.	1	3	—	—	—	—	—	—	1	3	1	3	²⁵⁾ Haemorrhagia 4.
Tumor cerebri	2	—	—	—	—	—	1	—	1	—	2	—	²⁶⁾ Haemorrhag. 2 †, Abscessus 1 †, Anaemia cerebri 1.
And. Krankh. d. Gehirns	²⁵⁾ 5	²⁶⁾ 7	—	—	—	1	—	3	5	3	5	7	

Krankheits- bezeichnungen	Behan- delte		A b g a n g										Erläuterungen. Komplikationen. P. = Potator. Kr. I. = Infektion i. Krkhse. † = gestorben.		
			geheilt		ge- bessert		unge- heilt		ge- storb.		über- haupt				
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.			
Myelitis	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	
SKlerose	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	
Tabes dorsalis	7	1	—	—	4	1	2	—	1	—	—	—	7	1	
Ischias	2	3	—	—	1	3	1	—	—	—	—	—	2	3	
Hemiplegia	3	5	—	1	2	1	1	—	—	2	3	5	2	2	
Neuritis	3	4	—	1	1	—	—	1	1	—	—	—	3	4	
Paresen	1	3	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	3	
Epilepsie	4	—	1	—	2	—	1	—	—	—	—	—	4	—	
Hysterie	—	18	—	9	—	6	—	—	—	—	—	—	—	15	
Neurasthenie	5	2	1	—	3	—	1	1	—	—	—	—	5	1	¹⁾ Bulbärparalyse 2, Neu- ros. traumatic. 3, Spas- mus 1 (P.), Spinalpara- lyse 1.
Trismus und Tetanus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Andere Krankheiten	¹⁾ 8	²⁾ 5	—	—	2	1	2	4	—	—	—	—	4	5	²⁾ Psychosis 4.
B. Krankh. des Ohres.	—	³⁾ 2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	³⁾ Otitis media.
C. Krankh. der Augen.	⁴⁾ 2	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—	⁴⁾ Conjunctivitis 1.
D. Krankh. d. Atmungsorg.	63	48	22	18	23	13	3	7	10	5	58	43			⁵⁾ Laryngitis. ⁶⁾ Stenosis, Diphtheria. ⁷⁾ Vit. cord. 1 †. ⁸⁾ Insuff. valv. mitr. 1, P. 1 †. ⁹⁾ Pleuropneumonie 1. ¹⁰⁾ P. 1. ¹¹⁾ Vit. cord. 1.
Kehlkopfkrankheiten	⁵⁾ 1	⁶⁾ 1	—	—	1	—	—	1	—	—	1	1	1	1	¹²⁾ Cirrhos. hepat. et Neph- ritis 1 †.
Bronchitis	7	9	3	1	2	4	1	2	—	—	6	7			¹³⁾ Catarrh. pulmon. 3, Asthma bronchiale 1.
Bronchialkatarrh	5	⁷⁾ 9	2	2	2	3	—	3	1	1	5	9			¹⁴⁾ Gangraena pulm. 1, Mediastinitis 1.
Bronchiektasie	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			¹⁵⁾ Dilatatio cord. 1, Insuff. aort. 1 et Stenos. 1 †, Stenos. et Insuff. valv. mitral. 1 †, Vitium cord. 3.
Lungenentzündung	⁸⁾ 19	⁹⁾ 12	5	6	4	2	—	—	7	4	16	12			¹⁶⁾ Insuff. valv. mitralis 2, Vitium cord. 4, Venen- entzündung 1, Phlegma- sia alba dolens 2, Venenthrombose 1, Arterio- sklerose 1.
Brustfellentzündung	¹⁰⁾ 19	¹¹⁾ 13	11	8	8	3	—	1	—	—	19	12			¹⁷⁾ Stricturea. ¹⁸⁾ Stenosis.
Emphysem	¹²⁾ 7	1	1	1	1	—	2	—	2	—	6	1			¹⁹⁾ Gastro-Enteritis 7, Neu- ritis 1, P.
Andere Krankheiten	¹³⁾ 5	¹⁴⁾ 2	—	—	5	1	—	—	—	—	5	1			²⁰⁾ Hysteria 1. ²¹⁾ alcoholica 1, neurasthe- nica 1. ²²⁾ P. 1.
E. Krankheiten der Cirkulationsorgane.	¹⁵⁾ 7	¹⁶⁾ 11	1	1	—	2	2	2	4	4	7	9			²³⁾ Influenza 1, Hysteria 1. ²⁴⁾ Gastritis 3. ²⁵⁾ Endometritis 1. ²⁶⁾ Moribund eingeliefert. ²⁷⁾ Abortus 2 †. ²⁸⁾ ventralis 1, nicht eingeklemmt 1. ²⁹⁾ Erysipelas faciei 1. ³⁰⁾ Lues hepatis 1 †, Carci- noma 1 †, P. 1.
F. Krankheiten des Ver- dauungsapparats.	43	86	24	37	10	25	6	16	1	5	41	83			³¹⁾ Magenblutung 1, Ko- prostase 1, Hepar adipos. 1, P. Icterus 1. ³²⁾ Koprostase 12 (Gravid. 2), Haematemesis 1, Fistul. recti 1, Paraprocti- tis 1.
Mandelentzündung	2	6	2	5	—	1	—	—	—	—	2	6			
Angina Ludovici	—	2	—	1	—	1	—	—	—	—	—	2			
Krankh. d. Speiseröhre	¹⁷⁾ 1	¹⁸⁾ 1	—	1	—	—	1	—	—	—	1	1			
Akuter Magenkatarrh	¹⁹⁾ 14	²⁰⁾ 16	11	9	2	6	1	1	—	—	14	16			
Dyspepsie	²¹⁾ 2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—			
Chron. Magenkatarrh	²²⁾ 7	²³⁾ 20	3	5	3	10	—	4	—	—	6	19			
Ectasia u. Dilatat. ventr.	—	²⁴⁾ 4	—	1	—	2	—	1	—	—	—	4			
Magenschwür	1	²⁵⁾ 3	—	1	—	1	—	1	—	—	—	3			
Chron. Darmkatarrh	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1			
Habituelle Verstopfung	2	1	2	—	1	—	—	—	—	—	2	1			
Periton. (ausschl. tuberc.)	²⁶⁾ 1	²⁷⁾ 5	—	1	—	—	—	1	1	3	1	5			
Typhlitis u. Perityphlitis	3	—	2	—	—	—	—	1	—	—	3	—			
Hernien	—	²⁸⁾ 2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1			
Cirrhosis hepatis	²⁹⁾ 3	³⁰⁾ 4	—	—	2	—	1	1	—	2	3	3			
Gallensteine	—	2	—	1	—	1	—	—	—	—	—	2			
Andere Krankheiten	³¹⁾ 7	³²⁾ 19	4	12	1	2	2	5	—	—	7	19			

Krankheits- bezeichnungen	Behan- delte		A b g a n g										Erläuterungen. Komplikationen. P. = Potator. Kr. I. = Infektion i. Krkhs. † = gestorben.
			geheilt		ge- bessert		unge- heilt		ge- storb.		über- haupt		
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
G. Krankheiten d. Harn- und Geschlechtsorgane.	¹⁾ 8	²⁾ 105	2	29	3	26	2	44	1	2	8	101	¹⁾ Atroph. granular. ren. 2 (1†), Cystitis 2, Neph. 2, Albuminurie 1.
H. Krkh. d. äuss. Bedeck.	³⁾ 3	⁴⁾ 7	1	2	1	—	1	4	—	1	3	7	²⁾ Nephritis 4 (2 †) (Gang- raena pulmonum 1), Erysipelas 1, Ren mobil. 1, Cystit. 2, Parametr. 52, Perimetritis 9, Endo- metritis 7, Menorrhag. 6, Metrorrhagie 3, Retro- flexio 8, Prolapsus 3, Retro- steno. portionis 1, Oo- phoritis 2, Pyosalpinx 1, Prolaps. vag. 3 (Gravi- dae 1), Fluor 2.
J. Krkh. d. Bewegungsorg.	34	26	22	9	7	6	4	10	—	—	33	25	³⁾ Erythema multiforme 1, Intertrigo 1.
K. Mech. Verletzungen.	⁵⁾ 4	1	2	—	—	1	2	—	—	—	4	1	⁴⁾ Eczema sordid. 1 † (Pneu- monia), Phlegmone 3, Pemphig. 1.
IV. Andere Krankheiten.	⁶⁾ 5	⁷⁾ 9	4	6	—	1	1	2	—	—	5	9	⁵⁾ Luxation d. Kniegelenks, Contusio thoracis, Frac- tura costarum, Distorsio pedis je 1.
<i>Summe der Behandelten</i>	356	628	104	173	114	174	42	169	69	72	329	588	⁶⁾ Con. suicid. 1 (Erhäng.), P. 2. ⁷⁾ Con. suicid. 4 (Ertränken 3, Benzin 1). ⁸⁾ et Rachitis 1 †. ⁹⁾ Hemiplegia 1 †, Endo- card. 2, Insuff. mitral. 2. ¹⁰⁾ Steno. aortae 1. ¹¹⁾ Anaemia perniciosa 1 †. ¹²⁾ Echinococcus im abdom. ¹³⁾ Taenia. ¹⁴⁾ vesicae urinar. 1, intesti- nalis 2, des Urogenital- apparats 1. ¹⁵⁾ laryngis 1, pulmon. et intestin. et apparatus. uro- genital. 1. ¹⁶⁾ et laryngis 23 (7 †), et tract. intestinal. 7 (2 †), Meningit. tuberculosa 2 (1 †), Insuff. aortae 1, Perityphilitis 1. ¹⁷⁾ et laryngis 5, et tractus intestinal. 1, Ectasia ventriculi 1. ¹⁸⁾ Idiote. ¹⁹⁾ et Gangraena pulmon. 1 †. ²⁰⁾ oesophagi 9 (1 †), ven- tric. 8, hepat. 1, laryng. 1, linguae 1, recti 1. ²¹⁾ ventriculi 3 (1 †), hepat. 2, ventriculi et oeso- phagi 1, ovarii et cystis fell. 1 †. ²²⁾ Blei 3, Morphium, Al- cohol je 1.

5. Bonn.

I. Entwicklungskrankh.	6	—	—	—	—	—	6	—	—	—	6	—	
II. Infektions- u. allg. Krk.	199	82	40	34	61	7	51	28	29	7	181	76	
Scharlach	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	
Rose	⁸⁾ 3	4	2	4	—	—	—	—	1	—	3	4	
Diphtherie	15	15	9	12	—	—	3	2	1	1	13	15	
Puerperalfieber	—	2	—	1	—	—	—	—	—	1	—	2	
Keuchhusten	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	
Gastrisches Fieber	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	
Unterleibstypus	6	2	5	2	1	—	—	—	—	—	6	2	
Wechselfieber	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	
Influenza	3	2	3	2	—	—	—	—	—	—	3	2	
Ak. Gelenkrheumatismus	⁹⁾ 16	¹⁰⁾ 6	11	5	2	1	1	—	1	—	15	6	
Blutarmut	¹¹⁾ 4	7	2	5	—	—	—	1	1	—	3	6	
Leukämie	2	2	—	—	—	—	—	1	1	—	1	1	
Tierische Parasiten	¹²⁾ 1	¹³⁾ 1	—	1	—	—	1	—	—	—	1	1	
Tuberculose	¹⁴⁾ 4	¹⁵⁾ 2	—	—	2	1	2	1	—	—	4	2	
Lungenschwindsucht	¹⁶⁾ 99	¹⁷⁾ 22	1	—	50	5	18	13	19	3	88	21	
Meningitis tuberculosa .	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	
Peritonitis tuberculosa .	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	
Scrophulosis	—	¹⁸⁾ 1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	
Rachitis	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	
Zuckerruhr	¹⁹⁾ 2	2	—	—	—	—	1	2	1	—	2	2	
Skorbut	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	
Neubildungen:													
Carcinom	²⁰⁾ 22	²¹⁾ 7	—	—	1	—	17	4	3	2	21	6	
Fibroma laryngis	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	
Sarcoma abdom.	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	1	1	
Tumores	3	1	—	—	—	—	3	1	—	—	3	1	
Syphilis palati mollis . . .	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	
Chron. Alkoholismus	3	—	—	—	1	—	2	—	—	—	3	—	
Intoxication	²²⁾ 5	—	1	—	4	—	—	—	—	—	5	—	
III. Lokal. Krankheiten.	407	151	137	38	138	50	88	43	21	7	384	138	

Krankheitsbezeichnungen	Behandelte		A b g a n g										Erläuterungen. Komplikationen. P. = Potator. Kr. I. = Infektion i. Krkhs. † = gestorben.
			geheilt		gebessert		ungeheilt		gestorb.		überhaupt		
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
A. Krankh. d. Nervensyst.	118	34	19	5	46	10	40	16	4	—	109	31	¹⁾ Dementia senilis.
Apoplexia cerebri	3	2	1	—	1	—	1	1	—	—	3	1	²⁾ Glioma 2 †. Multip.
Geisteskrankheiten	¹⁾ 1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	1	1	Gliosarkome 1 †, et Tubercul. pulmon. 1.
Tumor cerebri	²⁾ 8	1	—	—	—	—	3	1	3	—	6	1	³⁾ Vertigo 2, Hirnabscess.
And. Krankh. d. Gehirns	³⁾ 6	⁴⁾ 1	2	—	3	1	1	—	—	—	6	1	Bulbäparalyse 1.
Myelitis	15	2	—	—	7	—	6	2	—	—	13	2	⁴⁾ Encephalopathie.
Sklerose	3	1	—	—	—	1	3	—	—	—	3	1	⁵⁾ Lues 2.
Tabes dorsalis	⁵⁾ 8	—	—	—	5	—	3	—	—	—	8	—	⁶⁾ Syringomyelie 4, Compressio med. spinal. 1.
And. Rückenmarkkrkh.	⁶⁾ 6	—	—	—	3	—	1	—	1	—	5	—	⁷⁾ N. trigemin 1.
Ischias	6	5	2	1	2	1	2	2	—	—	6	4	⁸⁾ N. radial. 2, plex. brach.
Neuralgie	⁷⁾ 1	⁷⁾ 2	—	1	1	1	—	—	—	—	1	2	⁹⁾ N. ulnaris.
Paralysis	⁸⁾ 5	⁹⁾ 1	2	—	1	1	1	—	—	—	4	1	¹⁰⁾ Arthritis chronic. 1.
Paresen	3	1	—	—	—	—	3	1	—	—	3	1	¹¹⁾ Vertigo 1, Tonisch Krämpfe 4, Hemiatästhesie 1.
Chorea	1	¹⁰⁾ 2	1	1	—	1	—	—	—	—	1	2	¹²⁾ Otitis media.
Epilepsie	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	¹³⁾ Ophthalmopl. extern.
Hysterie	1	11	—	2	—	4	1	5	—	—	1	11	¹⁴⁾ Rhinitis 3 (et Hypertrophia conchar. 2).
Neurasthenie	21	—	3	—	12	—	6	—	—	—	21	—	¹⁵⁾ Laryng. 4, et Bronchit. 1, Stimmbandlähmung.
Morbus Basedowii	2	—	—	—	1	—	1	—	—	—	2	—	¹⁶⁾ Laryng. 5, Sten. laryng.
Paralysis agitans	3	1	—	—	—	—	2	1	—	—	2	1	¹⁷⁾ Diphtherie 1, et Enphys. pulm. 14 (1 †).
Andere Krankheiten	¹¹⁾ 23	3	8	—	10	—	3	2	—	—	21	2	¹⁸⁾ Gastritis chron. Schruppiere u. Enphysem. pulmon. 4 (2 †).
B. Krankheiten d. Ohres.	¹²⁾ 1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	¹⁹⁾ crouposa 16, (P. 1 †, Nephritis 1 †.)
C. Krankh. der Augen.	¹³⁾ 1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	²⁰⁾ catarrhalis. et Phthis. pulmon.
D. Krankh. d. Atmungsorg.	101	27	46	17	34	4	8	2	7	3	95	26	²¹⁾ Insuff. mitral. 1, et Bronchit. 1, Vit. cord. 1.
Krankheiten der Nase	¹⁴⁾ 3	—	—	—	1	—	2	—	—	—	3	—	²²⁾ Hypertrophia et Dilat. cordis 1 †, Arterioscler. 2, Neurasthen. 1, Cephalalgie 1.
Kehlkopfkrankheiten	¹⁵⁾ 7	¹⁶⁾ 6	4	5	3	—	—	1	—	—	7	6	²³⁾ Gangraena pulmon. Asthma bronchiale.
Bronchitis	¹⁷⁾ 32	¹⁸⁾ 8	12	3	17	2	2	—	1	2	32	7	²⁴⁾ Seropneumothorax 2.
Bronchiektasie	1	1	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	²⁵⁾ Gangraena pulmon. 1.
Lungenentzündung	¹⁹⁾ 16	²⁰⁾ 3	11	3	—	—	—	3	—	—	14	3	²⁶⁾ Myocarditis 6 (1 †), Pericard. 1 †, Myodegenera. cord. 1, A. rhytmia cord. 1.
Pleuropneumonie	4	—	3	—	—	—	—	1	—	—	4	—	²⁷⁾ Myocarditis.
Brustfellentzündung	²¹⁾ 19	5	7	4	8	—	—	1	1	—	16	5	²⁸⁾ Insuff. aort. 2, Steno. aort. 2, Insuff. mitral. (1 †), Insuff. aort. mitral. 2 (1 †).
Emphysem	²²⁾ 6	—	—	—	3	—	2	—	1	—	6	—	²⁹⁾ Insuff. mitral. 2, et Ste. 4 (Embolie der rechten Hirnhemisphäre 1), Sten. pulmon. 1, Insuff. et Sten. aort. 2 (1 †).
Andere Krankheiten	²³⁾ 13	²⁴⁾ 4	9	2	2	1	1	—	—	1	12	4	³⁰⁾ arcus aortae 1, subclav. et Trunc. anonymae.
E. Krankheiten der Cirkulationsorgane.	29	12	—	—	15	5	7	3	5	1	27	9	³¹⁾ Varices 1, Arterioscler. 1, Dilatatio cord. 1, Arterioscler. 1.
Herz- u. Herzbeutelentz.	²⁵⁾ 9	²⁶⁾ 1	—	—	7	1	—	—	2	—	9	1	³²⁾ Strictura 1, Stenosis.
Klappenfehler	²⁷⁾ 12	²⁵⁾ 9	—	—	7	3	2	3	2	1	11	7	³³⁾ Stenosis.
Pulsadergeschwulst	²⁸⁾ 4	—	—	—	—	—	2	—	1	—	3	—	³⁴⁾ Retroflexio uteri 1, Par. metritis 1.
Venenentzündung	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Andere Krankheiten	³⁰⁾ 4	³¹⁾ 1	—	—	1	1	3	—	—	—	4	1	
F. Krankheiten des Verdauungsapparats.	101	44	62	12	23	26	10	4	1	—	96	42	
Mandelentzündung	14	2	13	2	—	—	—	—	—	—	13	2	
Krankh. der Speiseröhre	³²⁾ 2	³³⁾ 1	—	—	1	1	1	—	—	—	2	1	
Akuter Magenkatarrh	16	³⁴⁾ 4	15	2	—	1	—	—	—	—	15	3	

Krankheits- bezeichnungen	Behan- delte		A b g a n g										Erläuterungen. Komplikationen. P. = Potator. Kr. I. = Infektion i. Krkhs. † = gestorben.	
			geheilt		ge- bessert		unge- heilt		ge- storb.		über- haupt			
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.		
Chron. Magenkatarrh	14	6	3	2	6	4	2	—	—	—	—	11	6	1) et ectasia 6, Icterus 1, Hyperemesis 1, Narbenstenose des Pylorus 1
Ectasia u. Dilatat. ventr.	4	1	—	—	2	—	2	1	—	—	—	4	1	2) et ectasia 1.
Magengeschwür	1) 18	2) 17	11	3	6	13	1	1	—	—	—	18	17	3) Perimetritis.
Chron. Darmkatarrh	1	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	1	4) Icterus 2.
Habituelle Verstopfung	2	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	2	1	5) Ulcus duodeni 1, Hyperacidität des Magens 3, Gastralgie 3.
Periton.(ausschl. tuberc.)	—	3) 1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	6) Hämatemesis 1, Hyperacidität des Magens 1.
Typhlitis u. Perityphlitis	7	1	6	—	—	—	—	1	1	—	—	7	1	7) Nephritis 9 (1 †), et Insuff. mitral. 2 (P. 1), et Arteriosklerosis 1 †, et Myodegen. 2, Schrumpfniere 1 †, Cystitis chron. (Gonorrh.) 2, Hypertr. prost. 2 (1 † Schrumpfniere), Pollutionen 1.
Innerer Darmverschluss	2	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	8) Pyelitis 1, Nephritis 10 (3 † P. 1), et Insuff. mitral. 1, Enuresis nocturna 1, Cystitis 3, Endometritis 4, Metritis 1, et Parametrit. 3, Myoma uteri 1, Tumor ovarii 1.
Cirrhosis hepatis	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	9) Morb. macul. Werlhofii, Urticaria, Skleroderma, Eczema chron., Ulcera cruris, Abscess in den Bauchdecken je 1.
Gallensteine	1	4) 6	—	3	—	3	1	—	—	—	—	1	6	10) Caries columnae vertebr. 1, Kyphoskoliosis 1, Athritis chronica 5.
Icterus	10	1	7	—	3	1	—	—	—	—	—	10	1	11) Fung. genu 1, Hydrops genu acuta 1, Arthritis chronic. 2, Arthrit. hum. 1, Rigidit. d. Handg. 1.
Andere Krankheiten	5) 9	6) 2	5	—	2	1	2	—	—	—	—	9	1	12) Fractura bas., Depressio cranii, Fractura costar. je 1, Wunden 2.
G. Krankh. d. Harn- und Geschlechtsorgane.	7) 28	8) 27	3	3	12	4	9	15	4	3	28	25	13) Verbrennung.	14) Simulatio 4, Defatigatio ex itinere 5.
H. Krkh. d. äuss. Bedeck.	9) 6	—	1	—	—	—	5	—	—	—	—	6	—	15) Simulatio.
J. Krkh. d. Bewegungsorg.	10) 17	11) 6	5	1	8	1	4	2	—	—	—	17	4	16) Abortus 1.
K. Mech. Verletzungen.	12) 5	13) 1	1	—	—	—	3	1	—	—	—	4	1	17) Otitis med. 1.
IV. Andere Krankheiten.	14) 10	15) 3	8	—	—	—	2	3	—	—	—	10	3	18) Otitis med. 2.
<i>Summe der Behandelten</i>	622	236	185	72	199	57	147	74	50	14	581	217	19) Bronchopneumonia 1 †, Endocard. 3, Pericard. 1, Insuff. valv. mitral. 2, Insuff. valv. mitral. 1, Erythema nodos. 1, Anaemia pernicios. 2, Anaemia pernicios. et carc. ventric. 1 †, Catarrh. apic. pulm. 1, Influenza 1 Oxyurus vermicular. 25) pulmon. 1 †, pulmon. et intest. 6 (3 †), laryng. 1, pulm. 8 (1 †), et intestin. 4. (3 †), et mening. 1 †, et laryngis 1 †.	20) et laryng. 2, et intestin. 2, et laryng. 1 †, et laryng. et intestin. 1 †, Peritonit. purul. 1 †, Pneum. 1 †.

6. Breslau.

I. Entwicklungskrankh.	—	16) 4	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	3	12) Fractura bas., Depressio cranii, Fractura costar. je 1, Wunden 2.
II. Infektions- u. allg. Krk.	151	113	92	56	21	27	12	7	16	20	141	110	13) Verbrennung.	14) Simulatio 4, Defatigatio ex itinere 5.
Scharlach	17) 3	2	3	2	—	—	—	—	—	—	3	2	15) Simulatio.	16) Abortus 1.
Masern und Röteln	18) 14	19) 12	11	11	—	—	3	—	—	1	14	12	17) Otitis med. 1.	18) Otitis med. 2.
Rose	3	7	3	5	—	2	—	—	—	—	3	7	19) Bronchopneumonia 1 †, Endocard. 3, Pericard. 1, Insuff. valv. mitral. 2, Insuff. valv. mitral. 1, Erythema nodos. 1, Anaemia pernicios. 2, Anaemia pernicios. et carc. ventric. 1 †, Catarrh. apic. pulm. 1, Influenza 1 Oxyurus vermicular. 25) pulmon. 1 †, pulmon. et intest. 6 (3 †), laryng. 1, pulm. 8 (1 †), et intestin. 4. (3 †), et mening. 1 †, et laryngis 1 †.	20) et laryng. 2, et intestin. 2, et laryng. 1 †, et laryng. et intestin. 1 †, Peritonit. purul. 1 †, Pneum. 1 †.
Diphtherie	2	—	1	—	—	—	—	—	1	—	2	—	26) 4	23) 22
Keuchhusten	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	2
Gastrisches Fieber	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Unterleibstypus	14	5	12	4	—	—	1	—	1	1	14	5	—	—
Wechselfieber	6	1	6	1	—	—	—	—	—	—	6	1	—	—
Ruhr	1	5	1	4	—	—	—	—	—	—	1	5	—	—
Influenza	19	10	18	10	1	—	—	—	—	—	19	10	—	—
Ak.Gelenkrheumatismus	20) 26	21) 9	19	7	4	1	2	—	—	—	25	8	—	—
Blutarmut	22) 4	23) 22	2	9	1	11	1	1	—	1	4	22	—	—
Leukämie	1	2	—	—	1	—	—	—	—	—	2	1	—	—
Tierische Parasiten	24) 1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Tuberculose	25) 9	26) 14	—	—	4	5	—	2	5	6	9	13	—	—
Lungenschwindsucht	27) 16	28) 11	—	—	7	5	2	2	—	4	9	11	—	—
Meningitis tuberculosa	2	1	—	—	—	—	—	—	2	1	2	1	—	—

Krankheits- bezeichnungen	Behan- delte		A b g a n g										Erläuterungen. Komplikationen. P. = Potator. Kr. I. = Infektion i. Krhkse. † = gestorben.	
			geheilt		ge- bessert		unge- heilt		ge- storb.		über- haupt			
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.		
Peritonitis tuberculosa	2	—	—	—	—	—	1	—	1	—	2	—		
Zuckerruhr	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—		
Skorbut	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—		
Gicht	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—		
Neubildungen:														
Carcinom	¹⁾ 6	²⁾ 4	—	—	1	—	—	1	5	3	6	4	¹⁾ ventriculi 4 †, et hepatis 1 †, laryngis 1.	
Tumores in abdom.	—	2	—	—	1	—	1	—	—	—	—	2	²⁾ ventric. 2 †, et peritonei 1 †, pankreat. et omenti 1.	
Primäre Syphilis	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	³⁾ cerebri 1, hepatis 1.	
Konstitutionelle Syphilis	³⁾ 2	⁴⁾ 1	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	⁴⁾ cerebri.	
Intoxicationen	⁵⁾ 13	⁶⁾ 4	11	3	—	1	—	—	1	—	12	4	⁵⁾ Acid. hydrochl. 2 (1 †), Acid. carbol. 1. Strychn. 1. Sublimat 1, Blei 6, Morphinismus 1.	
III. Lokalisierte Krankh.	269	189	89	74	69	64	40	21	38	19	236	178	⁶⁾ Acid. hydrochloric. 3.	
A. Krankh. d. Nervensyst.	41	29	4	7	12	4	11	10	9	4	36	25	⁷⁾ P. 1.	
Apoplexia cerebri	2	1	—	—	1	—	—	—	1	1	2	1	⁸⁾ Hamorrhag. cerebri.	
Hirn- und Hirnhautentz.	⁷⁾ 2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	⁹⁾ Bulbäraparalyse 3, Hamorrhagia 1 †, Vertigo 1.	
Tumor cerebri	2	1	—	—	—	—	—	—	2	1	2	—	¹⁰⁾ P. 1.	
And. Krankh. d. Gehirns	⁸⁾ 2	⁹⁾ 5	—	—	—	—	—	2	2	1	2	3	¹¹⁾ Syringomyelie.	
Myelitis	4	1	—	—	1	—	1	—	1	—	3	—	¹²⁾ Meningitis spinalis.	
Tabes dorsalis	¹⁰⁾ 8	3	—	—	4	—	2	3	—	—	6	3	¹³⁾ N. radialis 1, femor. 1 (post diphther.)	
And. Rückenmarkkrkh.	¹¹⁾ 1	¹²⁾ 1	—	1	—	—	1	—	—	—	1	1	¹⁴⁾ Rheumat. articul. 1.	
Hemiplegia	3	1	—	—	1	1	1	—	—	—	2	1	¹⁵⁾ Cephalalgia 1, Aphasia 1, Psychosis 2, Monoplegia cruris 1.	
Neuritis	3	1	—	—	1	—	2	1	—	—	3	1	¹⁶⁾ Psychos. 4, Cephalalg. 2, Paresis crur. (post diphth.) 1.	
Paralysis	¹³⁾ 2	—	1	—	—	—	1	—	—	—	2	—	¹⁷⁾ Laryngitis 4 (Bronchopneumonie 1 †), Stenos. 1, Croup 1.	
Chorea	2	3	2	3	—	—	—	—	—	—	2	3	¹⁸⁾ Laryngitis.	
Epilepsie	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	¹⁹⁾ et Emphysema pulm. 3.	
Morbus Basedowii	—	¹⁴⁾ 2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	2	²⁰⁾ crouposa 36 (4 †), P. 5 (1 †), Delirium trem. 1, Bronchopneumonia 1 †.	
Trismus und Tetanus	1	1	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1	²¹⁾ croup. 1, et Bronchit. 1.	
Andere Krankheiten	¹⁵⁾ 7	¹⁶⁾ 9	1	3	3	1	3	4	—	—	7	8	²²⁾ Pleurodynia 5, Thoraxstenose 2 (1 †), Catarrh. apic. pulm. 1.	
D. Krkh. d. Atmungsorg.	103	37	47	15	24	16	12	3	9	1	92	35	²³⁾ Catarrh. pulmon. 1, Asthma bronchiale 1.	
Kehlkopfkrankheiten	¹⁷⁾ 6	¹⁸⁾ 1	3	—	1	1	1	—	1	—	6	1	²⁴⁾ Degener. et Myocardit. 4, (P. 1 †), Endocardit. 1 †, Myocarditis 3.	
Bronchitis	¹⁹⁾ 13	10	6	5	5	5	—	—	—	—	11	10	²⁵⁾ Endocarditis.	
Bronchiektasie	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	²⁶⁾ Insuff. v. mitral. 4, et stenosis 1 †, Insuff. v. aort. 4 (1 †), Stenosis 1 †, Insuff. aort. et sten. mitral. 1, Insuff. v. mitral. et aortae 1.	
Lungenentzündung	²⁰⁾ 47	²¹⁾ 7	27	6	4	—	6	1	6	—	43	7	²⁷⁾ Stenosis v. mitral. 4 (1 †), Insuff. mitral. 3, et stenosis 2 (1 †), Insuff. v. aortae 1 †.	
Pleuropneumonie	5	1	3	1	1	—	—	—	1	—	5	1	²⁸⁾ aortae 4 (3 †), subclaviae 1	
Brustfellentzündung	19	14	5	2	9	8	2	2	—	1	16	13	²⁹⁾ aortae.	
Emphysem	2	2	—	—	1	1	1	—	—	—	2	1	³⁰⁾ Parotitis.	
Kropf	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	³¹⁾ Varic. et oedema cruris 1, Arteriosklerosis 1.	
Andere Krankheiten	²²⁾ 8	²³⁾ 2	3	1	1	1	2	—	1	—	7	2		
E. Krankheiten der Cirkulationsorgane.	35	23	1	—	15	11	4	3	10	8	30	22		
Herz- u. Herzbeutelentz.	²⁴⁾ 8	²⁵⁾ 1	—	—	4	—	1	—	2	1	7	1		
Dilat., Hypertroph. cord.	4	—	—	—	1	—	—	—	1	—	2	—		
Klappenfehler	²⁶⁾ 12	²⁷⁾ 10	—	—	8	3	1	3	3	3	12	9		
Vitium cord. o. näh. Ang.	5	9	—	—	2	5	—	—	1	4	3	9		
Pulsadergeschwulst	²⁸⁾ 5	²⁹⁾ 1	—	—	—	1	2	—	3	—	5	1		
Andere Krankheiten	³⁰⁾ 1	³¹⁾ 2	1	—	—	2	—	—	—	—	1	2		

Krankheits- bezeichnungen	Behan- delte		A b g a n g										Erläuterungen. Komplikationen. P. = Potator. Kr. I. = Infektion i. Krkhse. † = gestorben.
			geheilt		ge- bessert		unge- heilt		ge- storb.		über- haupt		
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
F. Krankheiten des Verdauungsapparats.	47	54	26	36	10	12	4	1	4	3	44	52	
Mandelentzündung . . .	5	17	5	17	—	—	—	—	—	—	5	17	
Krankh. der Speiseröhre	¹⁾ 1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	¹⁾ Stenosis.
Akuter Magenkatarrh .	²⁾ 4	6	4	4	—	1	—	—	—	—	4	5	²⁾ Gastro-Enterit. acuta 2.
Chron. Magenkatarrh .	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	
Ectasia u. Dilatat. ventr.	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	
Magenkrampf	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	
Magengeschwür	1	³⁾ 8	—	1	—	5	—	—	—	1	—	7	³⁾ Peritonitis 1 †.
Akuter Darmkatarrh . .	4	—	4	—	—	—	—	—	—	—	4	—	
Chron. Darmkatarrh . .	3	2	2	2	1	—	—	—	—	—	3	2	
Habituelle Verstopfung	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	
Periton.(ausschl. tuberc.)	2	1	—	—	1	—	—	—	1	1	2	1	
Typhlitis u. Perityphlitis	4	7	3	5	—	2	1	—	—	—	4	7	
Innerer Darmverschluss	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	
Cirrhosis hepatis	⁴⁾ 9	⁵⁾ 3	—	1	3	2	3	—	3	—	9	3	⁴⁾ P. 8 (3 †).
Gallensteine	2	1	—	—	2	1	—	—	—	—	2	1	⁵⁾ P. 1, Pleuritis duplex 1.
Icterus	7	⁶⁾ 4	6	3	—	—	—	—	—	1	6	4	⁶⁾ Anaemia gravis 1 †.
Krankheiten der Milz . .	⁷⁾ 1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	⁷⁾ Amyloiddegeneration.
Andere Krankheiten . . .	⁸⁾ 2	⁹⁾ 2	2	1	—	1	—	—	—	—	2	2	⁸⁾ Stomacace 1, Colica 1. ⁹⁾ Stomatitis aphthosa 1, Ascites 1.
G. Krankh. d. Harn- und Geschlechtsorgane.	¹⁰⁾ 27	¹¹⁾ 26	7	5	7	13	4	3	5	3	23	24	¹⁰⁾ Atrophia ren. utriusque 1, Morb. Addisonii 2, Nephritis 20 (5 †), Albuminuria 1, Cystitis 2.
H. Krkh. d. äuss. Bedeck.	¹²⁾ 3	¹³⁾ 2	2	2	—	—	—	—	1	—	3	2	¹¹⁾ Nephritis 14 (2 †), Pneumonia 1 †, Ren mobil. 2, Perimetritis 5, Parametritis 1, Metritis 1, Retroflexio 2.
J. Krkh. d. Bewegungsorg.	¹⁴⁾ 13	18	2	9	1	8	5	1	—	—	8	18	¹²⁾ Urtic. 1, Herpes zoster 1, Purpura hamorrhag. 1 †.
IV. Andere Krankheiten.	11	5	6	3	3	—	—	—	1	1	10	4	¹³⁾ Herpes zoster. ¹⁴⁾ Osteomyelitis 1.
<i>Summe der Behandelten</i>	431	311	187	133	93	93	52	29	55	40	387	295	

7. Göttingen.

I. Entwicklungskrankh.	2	4	—	—	—	—	2	3	—	1	2	4	
II. Infektions- u. allg. Krk.	217	131	69	60	70	40	46	14	19	11	204	125	
Pocken	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	¹⁵⁾ Dilatat. cordis 1.
Scharlach u. Diphtherie	¹⁵⁾ 2	¹⁶⁾ 2	1	—	1	2	—	—	—	—	2	2	¹⁶⁾ Dilatat. cordis 1, Tuberculose d. ober. Extremität-Knochen 1.
Masern und Röteln . . .	—	¹⁷⁾ 2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	et Laryngitis.
Rose	2	1	2	1	—	—	—	—	—	—	2	1	¹⁷⁾ Kr. I. Morbilli 1, et Bronchopneumonia 1 †.
Diphtherie	¹⁸⁾ 34	¹⁹⁾ 31	22	22	6	2	3	2	3	3	34	29	Peri-Endocarditis 1 †, Dilatat. cord. 5, Ischias 2.
Unterleibstypus	4	3	3	1	—	—	—	—	1	2	4	3	¹⁸⁾ Bronchopneumonia 3 †, Dilatat. cord. 5, Taenia 1.
Diarrhoe der Kinder . . .	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	2	¹⁹⁾ Insuff. v. mitral. 1.
Influenza	²⁰⁾ 10	11	9	9	—	2	—	—	—	—	9	11	²⁰⁾ Insuff. v. mitral. 1.
Ak. Gelenkrheumatismus	²¹⁾ 5	7	3	7	—	—	—	—	1	—	4	7	²¹⁾ Insuff. v. mitral. 2 (1 †)
Blutarmut	—	15	—	1	—	13	—	—	—	—	—	14	Pericarditis 1, Scabies 1.
Leukämie	²²⁾ 4	—	—	—	2	—	1	—	1	—	4	—	²²⁾ Dilatat. ventriculi 1.

Krankheits- bezeichnungen	Behan- delte		A b g a n g										Erläuterungen. Komplikationen. P. = Potator. Kr. I. = Infektion i. Krkhse. † = gestorben.		
			geheilt		ge- bessert		unge- heilt		ge- storb.		über- haupt				
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.			
Taenia	4	3	4	3	—	—	—	—	—	—	—	—	4	3	
Tuberculose	¹⁾ 38	²⁾ 5	—	—	24	2	8	1	4	1	36	4	¹⁾ pulmonum 24 (1†) et intestinal. 1 †, et Laryn- gitis ulcerosa 7, Pneumo- thorax 1†, Nephritis 1†, Dilatatio cordis 2, des Urogenital-Apparates 2.		
Lungenschwindsucht	³⁾ 33	⁴⁾ 19	—	—	18	9	11	5	4	5	33	19	urogenitalis 1.		
Meningitis tuberculosa	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	²⁾ et Laryngitis ulcerosa 7 (1 †), Diab. mellit. 1, Carc. ventriculi 1, oeso- phagi 1,		
Peritonitis tuberculosa	2	—	1	—	—	—	1	—	—	—	2	—	⁴⁾ et laryng. 1, Carc. ven- tric. 1 †, Diab. mellit. 1 †.		
Haemoptoe	5	—	1	—	4	—	—	—	—	—	5	—	ventriculi 4 (1 †), oeso- phagi 11 (1 †).		
Rachitis	1	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	⁶⁾ ventric. 4, oesophagi 1. ⁷⁾ hepatis 1, in abdom. 4.		
Zuckerruhr	5	—	—	—	2	—	—	—	2	—	4	—	⁸⁾ in abdomine 2, ovarii 1, laryngis 1.		
Neubildungen:													⁹⁾ Ammoniak 1, Blei 2. ¹⁰⁾ Sublimat (Conam. snic.)		
Carcinom	⁵⁾ 17	⁶⁾ 5	—	—	4	3	11	2	2	—	17	5			
Sarcoma renis	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—			
Lupus laryngis	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1			
Tumores	⁷⁾ 6	⁸⁾ 4	1	—	—	1	4	3	—	—	5	4			
Gonorrhoe	17	4	7	4	6	—	3	—	—	—	16	4			
Primäre Syphilis	17	11	10	9	2	—	2	—	—	—	14	9			
Konstitutionelle Syphilis	6	1	3	—	1	1	1	—	—	—	5	1			
Intoxicationen	⁹⁾ 3	¹⁰⁾ 1	2	1	—	—	—	—	—	—	2	1			
III. Lokalisierte Krankh.	373	229	206	107	87	76	50	28	15	6	358	217			
A. Krankh. d. Nervensyst.	63	37	10	5	20	14	26	13	3	2	59	34			
Apoplexia cerebri	2	1	—	—	—	1	—	—	2	—	2	1			
Hirn- und Hirnhautentz.	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1			
Tumor cerebri	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1			
And. Krankh. d. Gehirns	¹¹⁾ 1	¹²⁾ 4	—	—	1	—	—	4	—	—	1	4	¹¹⁾ Vertigo.		
Myelitis	7	2	—	—	2	2	4	—	1	—	7	2	¹²⁾ Progressive Bulbärpara- lyse 2.		
Sklerose	6	2	—	—	—	1	4	—	—	—	4	1	¹³⁾ Aorteninsuff. 2.		
Tabes dorsalis	¹³⁾ 3	—	—	—	—	—	3	—	—	—	3	—	¹⁴⁾ Amyotropische Lateral- sklerose 1, Spinalpara- lyse 1.		
And. Rückenmarkkrkh.	¹⁴⁾ 2	¹⁵⁾ 1	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	¹⁵⁾ Spinalparalyse.		
Ischias	5	—	2	—	2	—	1	—	—	—	5	—			
Neuralgie	1	3	—	1	—	1	1	1	—	—	1	3			
Paralysis	7	—	2	—	3	—	1	—	—	—	6	—			
Paresen	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	¹⁶⁾ Insuff. valv. mitral. 2.		
Chorea	¹⁶⁾ 4	—	2	—	1	—	1	—	—	—	4	—	¹⁷⁾ Intermitt. Albuminur. 2.		
Epilepsie	¹⁷⁾ 5	¹⁸⁾ 3	—	—	3	1	2	2	—	—	5	3	¹⁸⁾ Polyarthrit. acuta 1.		
Hysterie	1	15	—	4	1	6	—	4	—	—	1	14			
Neurasthenie	13	1	3	—	4	1	5	—	—	—	12	1	¹⁹⁾ Hypochondrie 1.		
Andere Krankheiten	¹⁹⁾ 4	²⁰⁾ 3	—	—	3	1	1	2	—	—	4	3	²⁰⁾ Psychose 2.		
B. Krankh. des Ohres.	—	²¹⁾ 1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	²¹⁾ Centrale Hörstörungen.		
D. Krkh. d. Atmungsorg.	58	15	23	9	20	5	6	—	6	—	55	14			
Laryngitis acuta	2	2	1	2	1	—	—	—	—	—	2	2	²²⁾ Spitzenaffection 5.		
Bronchitis	²²⁾ 13	4	4	1	6	3	2	—	1	—	13	4			
Lungenentzündung	14	7	10	6	—	—	2	—	2	—	14	6			
Pleuropneumonie	10	—	4	—	1	—	—	—	3	—	8	—			
Brustfellentzündung	9	2	3	—	3	2	2	—	—	—	8	2			
Emphysem	5	—	1	—	4	—	—	—	—	—	5	—	²³⁾ Asthma bronchiale 1, Lungenschwumpfung 3.		
Andere Krankheiten	²³⁾ 5	—	—	—	5	—	—	—	—	—	5	—			

Krankheits- bezeichnungen	Behan- delte		A b g a n g										Erläuterungen. Komplikationen. P. = Potator. Kr. I. = Infektion i. Krkhse. † = gestorben.
			geheilt		ge- bessert		unge- heilt		ge- storb.		über- haupt		
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
E. Krankheiten der Cirkulationsorgane.	29	18	6	—	14	13	4	1	2	4	26	18	
Herz- u. Herzbeutelentz.	¹⁾ 4	²⁾ 1	2	—	2	1	—	—	—	—	4	1	¹⁾ Myocarditis 2, et Dila- tatio cordis 1. Pericar- ditis et Insuff. valvul. mitralis 1.
Dilat., Hypertroph. cord.	³⁾ 7	—	1	—	2	—	2	—	—	—	5	—	
Klappenfehler	⁴⁾ 16	⁵⁾ 13	2	—	10	9	2	—	1	4	15	13	²⁾ Myocarditis et Hysterie. et Endocard. 1. Arythmia cordis 1, Cor adiposum 1.
Vit. cord. ohne näh. Ang.	1	3	1	—	—	2	—	1	—	—	1	3	³⁾ Insuff. valv. mitralis 11, Insuff. valv. mitral. et aortae 1 †, Insuff. et Stenos. mitral. 1, et In- suff. aort. 1, Insufficient. myocardii 2 (Icterus 1).
Aneurysma aortae	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	⁴⁾ Insuff. valv. mitralis 11, Insuff. valv. mitral. et aortae 1 †, Insuff. et Stenos. mitral. 1, et In- suff. aort. 1, Insufficient. myocardii 2 (Icterus 1).
Venenentzündung	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	⁵⁾ Insuff. valv. mitralis 8 (2 †), Insuff. et Stenosis valv. mitralis 2, Stenos. valv. tricuspidal. 1 †, et In- suff. et Stenosis mitral. 1 †, Insuff. mitral. et aort. 1.
F. Krankheiten des Verdauungsapparats.	64	69	31	39	23	21	6	7	4	—	64	67	
Mandelentzündung	17	30	17	26	—	3	—	1	—	—	17	30	⁶⁾ Prolapsus ani. ⁷⁾ Icterus 1. ⁸⁾ lineae albae. ⁹⁾ P. 1, Nephrit. hämorr- hag. 1 †. ¹⁰⁾ Rectalblutungen 1. ¹¹⁾ Morb. Addisonii 2, Neph- ritis 11 (Insuff. cord. 1, valv. mitral. 1) Cystit. 3, Incontinent. urinae 1. ¹²⁾ Cystitis 5, Nephritis 9, Ren mob. 3, Album. 4. Fluor albus 6.
Pharyngitis	2	—	1	—	1	—	—	—	—	—	2	—	
Stenosis der Speiseröhre	1	1	—	—	1	—	—	1	—	—	1	1	
Akuter Magenkatarrh . . .	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	1	1	
Dyspepsie	10	7	6	4	3	3	1	—	—	—	10	7	
Chron. Magenkatarrh . . .	1	6	—	2	1	4	—	—	—	—	1	6	
Ectasia u. Dilat. ventric.	4	5	—	—	4	4	—	—	—	—	4	4	
Magengeschwür	3	7	—	5	2	2	—	—	1	—	3	7	
Chronisch. Darmkatarrh	⁹⁾ 1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	
Habituelle Verstopfung	4	2	3	1	1	—	—	—	—	—	4	1	
Periton. (ausschl. tuberc.)	⁷⁾ 3	—	—	—	2	—	1	—	—	—	3	—	
Typhlitis u. Perityphlitis	6	2	3	—	1	2	—	—	2	—	6	2	
Hernien	⁸⁾ 2	—	—	—	1	—	1	—	—	—	2	—	
Innerer Darmverschluss	—	4	—	—	—	1	—	3	—	—	—	4	
Cirrhosis hepatis	⁹⁾ 3	—	—	—	1	—	1	—	1	—	3	—	
Gallensteine	1	3	—	—	1	1	—	2	—	—	1	3	
Krankheiten der Milz . . .	1	1	—	—	—	1	1	—	—	—	1	1	
Andere Krankheiten	¹⁰⁾ 4	—	—	—	3	—	1	—	—	—	4	—	¹³⁾ Scabies 116, Morb. mac- cul. Werlhofii, Psorias. Pityriasis alba, Lichen, Pemphigus, Sycosis je 1. ¹⁴⁾ Scabies 43, Psoriasis 2, Prurigo, Erythema nodo- sum je 1.
G. Krankh. d. Harn- und Geschlechtsorgane.	¹¹⁾ 20	¹²⁾ 27	5	4	7	14	6	5	—	—	18	23	¹⁵⁾ Osteomyelitis acuta 1, Rheumatismus artic. 3, Coxitis tuberculosa 1. ¹⁶⁾ Arthritis defom. 2, Distorsio pedis, Sehnen- atrophie, Plattfüsse je 1.
H. Krkh. d. äuss. Bedeck.	¹³⁾ 134	¹⁴⁾ 56	129	49	3	5	—	—	—	—	132	54	
J. Krk. d. Bewegungsorg.	¹⁵⁾ 5	¹⁶⁾ 6	2	1	—	4	2	1	—	—	18	6	
IV. Andere Krankheiten.	¹⁷⁾ 18	¹⁸⁾ 7	11	5	4	2	3	—	—	—	4	7	¹⁷⁾ Syphilidophobie 1. ¹⁸⁾ Taeniophobie 1. Simu- lation 2.
<i>Summe der Behandelten</i>	610	371	286	172	161	118	101	45	34	18	582	353	

8. Greifswald.

I. Entwicklungskrankh.	5	2	—	—	2	1	—	—	3	1	5	2
II. Infektions- u. allg. Krk.	262	178	140	99	58	41	29	24	22	9	249	173
Scharlach	1	1	—	—	—	1	1	—	—	—	1	1

Krankheitsbezeichnungen	Behandelte		A b g a n g										Erläuterungen. Komplikationen. P. = Potator. Kr. I. = Infektion i. Krkhs. † = gestorben.			
			geheilt		gebessert		ungeheilt		gestorb.		überhaupt					
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.				
Rose	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2		
Diphtherie	11	12	8	9	—	2	2	—	—	1	10	12				
Puerperalfieber	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1				
Gastrisches Fieber	4	2	4	1	—	1	—	—	—	—	—	4				
Unterleibstypus	¹⁾ 42	30	39	28	—	—	—	—	3	2	42	30	¹⁾ Pneumotyphus 1 †, Gan-			
Wechselfieber	5	—	4	—	1	—	—	—	—	—	5	—	²⁾ Endocarditis 2.			
Influenza	52	23	48	23	4	—	—	—	—	—	52	23	³⁾ Endocarditis 1, Insuff.			
Ak.Gelenkrheumatismus	²⁾ 11	³⁾ 7	7	—	2	4	—	1	—	—	9	5	valvul. mitral. 1, et			
Blutarmut	⁴⁾ 2	⁵⁾ 31	—	12	—	17	—	1	2	1	2	31	⁴⁾ Perniciöse Anämie.			
Leukämie	⁶⁾ 2	2	—	—	2	—	—	1	—	1	2	2	⁵⁾ Ulcus ventric. 4, Dys-			
Tier. Parasit. (exkl. Krätze.)	⁷⁾ 6	⁸⁾ 2	5	—	—	1	1	1	—	—	6	2	⁶⁾ Pseudoleukaemia 1.			
Tuberculose	⁹⁾ 35	¹⁰⁾ 14	—	—	20	3	10	10	5	1	35	14	⁷⁾ Taenia 5, Multipl. Echi-			
Lungenschwindsucht	¹¹⁾ 24	¹²⁾ 11	—	—	11	5	3	3	5	2	19	10	⁸⁾ Taenia 1, Multipl. Cys-			
Haemoptoe	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	⁹⁾ pulmonum 25 (3 †) et			
Scrophulosis	—	3	—	1	—	2	—	—	—	—	—	3	laryngis 9 (2 †).			
Zuckerruhr	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	¹⁰⁾ pulmon. 12 (1 †), et			
Neubildungen:																
Carcinom	¹³⁾ 17	¹⁴⁾ 6	—	—	5	1	8	5	4	—	17	6	laryngis 2.			
Sarcom	¹⁵⁾ 1	1	—	—	1	—	—	1	—	—	1	—	et laryngis 3.			
Lupus	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	et laryngis 4.			
Tumores	¹⁶⁾ 5	¹⁷⁾ 1	—	—	1	—	3	1	1	—	5	1	ventriculi 12 (4 †), et			
Gonorrhoe	17	7	11	5	5	1	1	—	—	—	17	6	hepat. 2, laryngis 1.			
Primäre Syphilis	10	9	7	9	1	—	—	—	—	—	8	9	ventriculi 3, et hepat. 2.			
Konstitutionelle Syphilis	6	9	3	6	3	2	—	—	—	—	6	8	hepat. 1.			
Säuferwahnsinn	¹⁸⁾ 4	1	2	1	—	—	—	—	1	—	3	1	abdominis 4 (1 †), laryn-			
Chron. Alkoholismus	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	gis 1.			
Intoxicationen	¹⁹⁾ 3	²⁰⁾ 1	1	1	1	—	—	—	1	—	3	1	in abdomine.			
III. Lokalisierte Krankh.	536	247	263	122	155	61	64	28	29	17	511	228	¹⁵⁾ Nephritis 1 †, Hepatit.			
A. Krankh. d. Nervensyst.	102	61	27	9	37	25	24	15	6	6	94	55	interstit. 1, Emphysem 1.			
Apoplexia cerebri	1	2	—	—	—	—	1	—	—	2	1	2	Kohlendunst 1 †, Sublim-			
Geisteskrankheiten	1	²¹⁾ 2	—	—	—	—	—	—	1	2	1	2	mat 1, Blei 1.			
Hirn- u. Hirnhautentzdg.	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	¹⁶⁾ Kohlenoxyd.			
Tumor cerebri	3	—	—	—	1	—	2	—	—	—	3	—				
Andere Krkh. d. Gehirns	5	²²⁾ 2	1	—	3	—	1	2	—	—	5	2	¹⁷⁾ Bulbärparalyse 1, Mono-			
Myelitis	3	2	—	—	—	1	1	1	1	—	2	2	plegie 1.			
Sklerose	3	1	—	—	1	1	1	—	—	—	2	1				
Tabes dorsalis	2	—	1	—	—	—	1	—	—	—	2	—				
Andere Rückenmarkkrh.	²³⁾ 11	6	1	—	1	—	6	5	2	—	10	5	¹⁸⁾ Kyphoscol. 1 †, Amyo-			
Ischias	19	2	13	1	4	1	1	—	—	—	18	2	trop. Lateralsklerose 1 †.			
Lumbago	2	1	2	—	—	1	—	—	—	—	2	1				
Neuralgie	8	3	1	1	6	1	1	1	—	—	8	3				
Hemiplegia	5	4	1	—	3	2	—	—	1	1	5	3				
Neuritis	²⁴⁾ 1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	¹⁹⁾ Polyneuritis alcoholica.			
Paralysis	2	1	1	—	1	—	—	—	—	1	2	1				
Paresen	4	4	—	—	2	1	1	3	—	—	3	4				
Chorea	2	1	1	1	—	—	1	—	—	—	2	1				
Epilepsie	5	—	1	—	2	—	2	—	—	—	5	—				
Hysterie	1	22	—	4	—	15	—	1	—	—	—	20				

Krankheits- bezeichnungen	Behan- delte		A b g a n g										Erläuterungen. Komplikationen. P. = Potator. Kr. I. = Infektion i. Krkhs. † = gestorben.
			geheilt		ge- bessert		unge- heilt		ge- storb.		über- haupt		
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
Neurasthenie	20	1	3	—	12	1	4	—	—	—	19	1	1) Schreickrampf 1.
Morbus Basedowii	—	4	—	—	—	1	—	1	—	—	—	2	2) Ozaena 2, Rhinitis 4, et Hypertroph. conchar. 1.
Andere Krankheiten	1) 3	2	1	1	1	—	1	1	—	—	3	2	3) Ozaena.
B. Krankheiten d. Ohres.	2	—	1	—	1	—	—	—	—	—	2	—	4) Marasmus senil. 1 †.
D. Krkh. d. Atmungsorg.	96	26	54	7	27	9	5	3	7	4	93	23	5) Del. trem. 1 †, Insuff. valv. mitral. 1.
Krankheiten der Nase	2) 8	3) 2	2	—	5	2	—	—	—	—	7	2	6) Nephritis 1.
Croup	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	7) Asthm. bronch. 2, nerv. 2.
Andere Kehlkopfkrkh.	7	7	2	2	3	3	1	1	—	—	6	6	8) Lungenabscess.
Bronchitis	4) 17	6	10	2	5	2	1	1	1	—	17	5	9) Insuff. v. mitral. 2 (1 †), et stenosis 2 (1 †), Insuff. v. aortae 3, et sten. 2, Insuff. v. mitral. et aortae 1, Insuff. v. mitral. et stenosis aortae 2, Insuff. et stenosis mitralis et Insuff. aortae 1, Angina pectoris 2, Cor adiposum 5 (2 †), Nervöses Herzklopfen 2, Arteriosklerose 2, Varices 2, Lymphstauung in d. unter. Extremität 1.
Bronchialkatarrh	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	10) Myocarditis 1 †, Insuff. v. mitr. 1, et stenosis 2 (1 †), Insuff. aortae 1, et stenosis aortae et insuff. v. mitr. 1, Vitium 1 †, Teleangectasie 1.
Bronchiektasie	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	11) P. 1, Cor adipos. 2 (1 †).
Lungenentzündung	5) 28	5	23	2	2	—	—	—	3	3	28	5	12) Peripneumonitis 1, Tumor lienis 1.
Pleuropneumonie	6) 6	1	3	—	2	—	—	—	1	—	6	—	13) Ascites 2 (1 †), Cholaem. 1 †, Haematem. 1, Ulcus duod. 2, Leberschwellig. 2, Stricturea oesophagi 1.
Brustfellentzündung	18	3	11	1	3	2	2	—	—	—	17	3	14) Pyelitis 1 †, Nephritis 17 (3 †), et Uraemia 3 (2 †), Pyonephrosis 1, Album nurie 2, Haematurie 1, Pselo-Neph. 1, Blasenkrkh. 23, Lithias. 1, Hypertrophia prostat. 2, Stricturea urethrae 2.
Emphysem	5	—	—	—	3	—	1	—	1	—	5	—	15) Neph. 4 (1 †), Ren mob. 1, Cystit. 2 (1 †), Cervicalcatarrh 27, Retroflex. uteri 1, Perimet. 2.
Andere Krankheiten	7) 5	8) 1	2	—	3	—	—	—	—	1	5	1	16) Scabies 33, Urticaria 1, Dermatit. 1, Pemphig. 1, Psoriasis 7, Eczema 8.
E. Krankheiten der Cirkulationsorgane.	9) 27	10) 8	2	1	15	3	5	—	4	3	26	7	17) Scabies 33, Psoriasis 7, Erythema nod. 1, Exsud. multifforme 1, Eczema 5.
F. Krankheiten des Verdauungsapparats.	85	57	46	35	19	12	11	4	6	2	82	53	18) Osteomyelitis 1, Omarthritis 1, Arthritis deformans 3, Rheum. artic. 12, Rheum. muscul. 24.
Mandelentzündung	7	13	7	11	—	1	—	—	—	—	7	12	19) Entzündlicher Plattfuß 1, Rheumatism. muscul. 1, Coxit. 1, Arthrit. hum. 1, deform. 2, Rheumat. artic. chron. 8.
Akuter Magenkatarrh	2	5	1	5	—	—	1	—	—	—	2	5	20) Adipositas universal. 1.
Chron. Magenkatarrh	20	7	10	3	7	3	1	1	1	—	19	7	21) Degeneratio amyloid. 1, Simulatio 2.
Ectasia u. Dilat. ventric.	3	2	—	—	2	2	1	—	—	—	3	2	
Magenkrampf	4	5	2	3	2	2	—	—	—	—	4	5	
Magengeschwür	8	6	7	4	—	1	—	—	—	—	7	5	
Akuter Darmkatarrh	2	1	2	—	—	—	—	1	—	—	2	1	
Chronisch. Darmkatarrh	1	3	—	1	—	1	1	1	—	—	1	3	
Periton. (ausschl. tuberc.)	—	5	—	—	—	2	—	—	1	—	—	4	
Typhlitis u. Perityphlitis	6	3	6	3	—	—	—	—	—	—	6	3	
Innerer Darmverschluss	3	—	—	—	—	—	3	—	—	—	3	—	
Cirrhosis hepatis	11) 6	—	—	—	4	—	—	—	1	—	5	—	
Gallensteine	3	2	3	1	—	—	—	—	—	—	3	1	
Icterus	4	2	—	1	1	—	1	—	2	1	4	2	
Krankheiten der Milz	12) 2	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	
Andere Krankheiten	13) 14	3	8	3	3	—	1	—	2	—	14	3	
G. Krankh. d. Harn- und Geschlechtsorgane.	14) 77	15) 39	23	26	31	4	11	4	6	2	71	36	
H. Krkh. d. äuss. Bedeck.	16) 101	17) 42	91	39	5	2	4	1	—	—	100	42	
J. Krk. d. Bewegungsorg.	18) 46	19) 14	19	5	20	6	4	1	—	—	43	12	
IV. Andere Krankheiten.	20) 12	21) 11	9	10	1	—	2	1	—	—	12	11	
<i>Summe der Behandelten</i>	815	438	412	231	216	103	95	53	54	27	777	414	

Krankheitsbezeichnungen	Behandelte		A b g a n g										Erläuterungen. Komplikationen. P. = Potator. Kr. I. = Infektion i. Krhse. † = gestorben.			
			geheilt		gebessert		ungeheilt		gestorb.		überhaupt					
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.				
9. Halle.																
I. Entwicklungskrankh.	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—		
II. Infektions- u. allg. Krk.	327	333	118	200	106	68	34	12	48	22	306	302			1) Pneumon. catarrh. 1. 2) Carc. uteri 1 †. 3) et Bronchitis 2, Pneumonia 1, Gastritis 4, Vit. cord. 1, Endometr. et Salpingit. 1, Erythema nod. 1, Ulcera crur. 1.	
Scharlach	1	6	—	4	—	2	—	—	—	—	—	—	6	4) Pericarditis 1 † (Haemoptoe), Pneumonia 1, Insuff. valv. mitralis 2, Endocard. 1.		
Masern und Röteln	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	3	—	7	5) Anaemia pernic. 2 (1 †).		
Rose	6	7	6	7	—	—	—	—	—	—	6	7	6	6) Anaemia perniciosa 1, Bronchialkatarrh 1.		
Diphtherie	2	6	1	5	—	—	1	1	—	—	2	6	—	7) Pseudo-Leukaemia 1 †.		
Gastrisches Fieber	2	—	1	—	—	—	—	—	1	—	2	—	9	8) Echinoc. hepat. 2.		
Unterleibstypus	1) 15	9	14	7	—	1	—	—	—	1	14	9	—	9) Taenia mediocanell. 1, Helminthias. 1.		
Wechselfieber	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	10) P. 1 †, pulmon. 28 (7 †, Diabet. mellit. 1, Empyema [Paracent. thorac.] 1, pulm. et laryngis 14 (6 †), pharyngis 1, laryngis 1, pulmon. et intestinalis 2 †.		
Ruhr	1	2) 3	1	—	—	1	—	—	—	—	2	1	3			
Influenza	30	3) 39	29	37	—	1	—	—	—	—	29	38	—			
Ak. Gelenkrheumatismus	4) 19	7	15	5	2	1	—	—	—	1	18	6	40			
Blutarmut	5) 5	6) 41	2	21	—	19	1	—	1	—	4	6	1			
Leukämie	7) 5	1	1	—	2	1	—	—	2	—	5	1	—			
Pyämie	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
Tierische Parasiten	8) 4	9) 2	2	2	—	—	2	—	—	—	4	2	—			
Tuberculose	10) 52	11) 13	—	—	25	6	7	2	17	4	49	12	—			
Lungenschwindsucht	12) 54	13) 23	1	—	29	15	7	—	14	8	51	23	—			
Meningitis tuberculosa	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—			
Haemoptoe	2	1	1	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—			
Scrophulosis	3	—	1	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—			
Zuckerruhr	3	—	—	—	1	—	1	—	—	—	2	—	—			
Diabetes insipidus	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—			
Skorbut	—	2	—	—	1	—	—	—	—	1	—	2	—			
Neubildungen:																
Carcinom	14) 25	15) 9	—	—	7	1	8	1	9	5	24	7	—			
Fibrom	—	16) 1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
Sarcom	17) 3	18) 1	—	—	—	—	2	1	1	—	3	1	—			
Lupus	19) 3	20) 6	1	—	2	5	—	1	—	—	3	6	—			
Tumores	21) 3	22) 8	1	—	6	—	1	1	1	1	2	8	—			
Gonorrhoe	23) 32	24) 74	10	63	18	1	1	1	—	—	29	65	—			
Primäre Syphilis	13	32	5	28	6	3	1	—	—	—	12	31	—			
Konstitutionelle Syphilis	24	37	12	18	7	3	3	4	—	—	22	25	—			
Säuerferwahnsinn	25) 8	—	7	—	1	—	—	—	—	—	8	—	—			
Chron. Alkoholismus	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—			
Intoxicationen	26) 5	27) 4	3	3	2	1	—	—	—	—	5	4	—			
III. Lokalisierte Krankh.	685	319	407	171	162	95	44	13	37	23	650	302				
A. Krankh. d. Nervensyst.	92	43	36	11	34	23	14	4	3	3	87	41				
Apoplexia cerebri	2	1	—	—	2	—	—	—	—	1	2	1	—			
Tumor cerebri	4	1	—	—	2	—	1	1	1	—	4	1	—			
Andere Krkh. d. Gehirns	28) 7	—	1	—	2	—	3	—	1	—	7	—	—			
Myelitis	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—			
Sklerose	4	2	—	—	3	1	1	1	—	—	4	2	—			
Tabes dorsalis	4	1	—	—	2	1	1	—	—	—	3	1	—			
Andere Rückenmarkkrh.	29) 6	—	—	—	4	—	—	—	1	—	5	—	—			
Ischias	5	3	4	—	1	3	—	—	—	—	5	3	—			

Krankheitsbezeichnungen	Behandelte		A b g a n g										Erläuterungen. Komplikationen. P. = Potator. Kr. I. = Infektion i. Krrhse. † = gestorben.
			geheilt		gebessert		ungeheilt		gestorb.		überhaupt		
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
Lumbago	5	—	4	—	1	—	—	—	—	—	5	—	
Neuralgie	¹⁾ 12	²⁾ 2	8	1	4	—	—	—	—	—	12	1	¹⁾ intercostalis 5, trigemini 2.
Paralysis	5	—	—	—	2	—	2	—	—	—	4	—	²⁾ intercostalis 1.
Paresen	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	
Chorea	4	³⁾ 3	1	1	3	2	—	—	—	—	4	3	
Epilepsie	9	—	1	—	2	—	5	—	—	—	8	—	
Hysterie	8	27	8	8	—	16	—	2	—	—	8	26	
Neurasthenie	8	1	6	1	2	—	—	—	—	—	8	1	
Paralysis agitans	2	³⁾ 1	—	—	1	—	1	—	—	1	2	1	³⁾ Carc. ventriculi.
Andere Krankheiten	6	—	3	—	2	—	—	—	—	—	5	—	
D. Krkh. d. Atmungsorg.	127	33	60	14	32	14	9	1	14	3	115	32	
Krankheiten der Nase	2	1	1	—	1	1	—	—	—	—	2	1	
Kehlkopfkrankheiten	⁴⁾ 13	⁵⁾ 3	9	2	2	1	—	—	1	—	12	3	⁴⁾ Oedema glottidis 2 (Tracheotomie 1 †), Laryngitis 1.
Bronchitis	⁶⁾ 22	⁷⁾ 4	8	2	9	2	1	—	—	—	18	4	⁵⁾ Laryngitis.
Bronchialkatarrh	4	—	3	—	1	—	—	—	—	—	4	—	⁶⁾ P. I. Catarrh apic. 3.
Lungenentzündung	⁸⁾ 23	⁹⁾ 8	13	4	—	2	1	—	6	2	20	8	⁷⁾ Scabies 1.
Brustfellentzündung	¹⁰⁾ 20	¹¹⁾ 12	21	5	10	4	2	1	4	1	37	11	⁸⁾ P. 4 (3 †), Del. trem. 1, Vitium cord. 1 †, crouposa 4, migrans 1, Otitis media 1, Pleuritis 2.
Emphysem	14	5	1	1	7	4	3	—	2	—	13	5	⁹⁾ crouposa 1 †, Bronchopneumonie 1, Abortus 1 †.
Kropf	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	¹⁰⁾ Akute Miliartuberkulose 1 †, exsudat. 22, sicca 6.
Andere Krankheiten	¹²⁾ 8	—	4	—	1	—	2	—	1	—	8	—	¹¹⁾ exsudat. 10 (1 †), Thrombose des l. Beins 1.
E. Krankheiten der Cirkulationsorgane.	39	26	5	1	17	10	3	1	12	12	37	24	¹²⁾ Oedema pulmon. 1 † (P.), Asthma bronchiale 3, Lungenabscess 1.
Herz- u. Herzbeutelentz.	¹³⁾ 5	—	2	—	2	—	—	—	1	—	5	—	¹³⁾ Myocarditis 3 (1 †), Pericarditis 2.
Dilat., Hypertroph. cord.	¹⁴⁾ 5	—	—	—	1	—	—	—	4	—	5	—	¹⁴⁾ Cor bovinum.
Klappenfehler	¹⁵⁾ 13	¹⁶⁾ 5	—	—	9	2	2	—	2	1	13	3	¹⁵⁾ Insuff. v. mitralis 5, et stenos. 2, Insuff. v. aort. 2 (1 †), Stenos. aort. 1, Insuff. v. mitral et aort. 1, Insuff. et stenos. aort. 1, Insuff. v. mitral. et stenos. aort. 1 †.
Vitium cord. o. näh. Ang.	8	20	1	—	2	8	1	1	3	11	7	20	¹⁶⁾ Insuff. v. mitral. 3 (et Nephritis haemorrh. 1), et stenosis 1, Stenos. v. mitral. 1 †.
Aneurysma aortae	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	¹⁷⁾ Fettherz 2 (1 † P.), Embolie 1 †.
Lymphgf.-u. Drüsenentz.	4	—	2	—	1	—	—	—	—	—	3	—	¹⁸⁾ Hämorrhoidis 1.
Andere Krankheiten	¹⁷⁾ 3	¹⁸⁾ 1	—	1	1	—	—	—	2	—	3	1	¹⁹⁾ Retroflexio uteri 1, Perioophoritis 1.
F. Krankheiten des Verdauungsapparats.	88	105	61	67	18	26	4	2	4	4	87	99	²⁰⁾ P. I. Magen-Darmkatarrh 2.
Krankheiten der Zähne	1	1	1	—	—	1	—	—	—	—	1	1	²¹⁾ Magen-Darmkatarrh 3.
Mandelentzündung	15	33	15	32	—	—	—	—	—	—	15	32	
Pharyngitis	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	
Stenosis oesophagi	3	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3	—	
Akuter Magenkatarrh	13	¹⁹⁾ 13	13	10	—	3	—	—	—	—	13	13	
Chron. Magenkatarrh	²⁰⁾ 12	²¹⁾ 16	7	8	5	6	—	1	—	—	12	15	
Ectasia u. Dilat. ventric.	6	4	4	—	4	1	—	—	1	—	6	4	
Magenkrampf	1	2	1	1	—	1	—	—	—	—	1	2	
Magengeschwür	2	11	1	2	1	5	—	—	—	1	2	8	
Akuter Darmkatarrh	9	5	9	4	—	—	—	—	—	—	9	4	
Chronisch. Darmkatarrh	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	1	1	
Habituelle Verstopfung	1	1	1	—	—	1	—	—	—	—	1	1	
Periton. (ausschl. tuberc.)	—	4	—	2	—	—	—	—	—	2	—	4	
Typhlitis u. Perityphlitis	8	3	5	2	2	1	1	—	—	—	8	3	

Krankheits- bezeichnungen	Behan- delte		A b g a n g										Erläuterungen. Komplikationen. P. = Potator. Kr. I. = Infektion i. Krxhse. † = gestorben.	
			geheilt		ge- bessert		unge- heilt		ge- storb.		über- haupt			
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.		
Hernien, eingeklemmte	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	
Innerer Darmverschluss	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	
Cirrrosis hepatis	¹⁾ 4	—	—	—	1	—	1	—	2	—	—	4	—	¹⁾ Pleurit. tuberc. 1† (P.)
Gallensteine	1	3	—	2	1	1	—	—	—	—	—	1	3	²⁾ Hypertroph. hepat. 1.
Icterus	²⁾ 2	2	—	—	1	2	—	—	1	—	—	2	2	³⁾ Stomatitis 1, Magen- blutung 1, Hyperacidi- tät 1, Kolik - Anfall 1.
Andere Krankheiten	³⁾ 6 ⁴⁾ 5	2	3	3	1	1	—	—	1	—	—	6	5	Tumor lienis 1. ⁴⁾ Stomatitis 2, Ascites 2 (1†).
G. Krankh. d. Harn- und Geschlechtsorgane.	72	24	31	13	25	7	6	3	4	1	—	66	24	⁵⁾ Nephrit. 14, et Uraemia 2† Taenia sol. 1, Schrumpfnie- re 1.
Krankheiten der Nieren	⁵⁾ 18 ⁶⁾ 5	5	1	6	1	2	2	4	1	—	—	17	5	⁶⁾ Nephritis 3 (1†), Morb. Addis. 1, Ren migrans 1
„ der Blase	⁷⁾ 9 ⁸⁾ 4	3	—	2	3	1	1	—	—	—	—	6	4	⁷⁾ Cystitis 6, Blasenbltg. 1
„ d. Prostata	9	—	—	7	—	2	—	—	—	—	—	9	—	Lähmung 1.
Vereng. der Harnröhre	8	—	2	5	—	1	—	—	—	—	—	8	—	⁸⁾ Cystitis 3, Pyelocystitis 1
Krkh. der Gebärmutter	—	⁹⁾ 6	—	4	—	2	—	—	—	—	—	—	6	⁹⁾ Retroflexio uteri 1, et Parametritis 1, Endo- metritis 2, Perimetritis 1
„ d. Hoden u. Eierst.	¹⁰⁾ 12	—	9	—	2	—	—	—	—	—	—	11	—	¹⁰⁾ Hydrocele 1, Varico- cele 1.
„ d. Penis u. d. Scheide	16	9	12	8	3	1	—	—	—	—	—	15	9	¹¹⁾ Scabies 138, Psoriasis 15, Sycois parasitar. 7 Prurigo 1, Furunkulosis 2, Herpes 1, Ekzema 18 Skleroderma diffus. 1 Bauchdeckenabscess 1 Scabies 39, Acne rosacea 1, Lichen ruber 2 Psoriasis 4, Eczem 6.
H. Krkh. d. äuss. Bedeck.	¹¹⁾ 184 ¹²⁾ 52	165	45	16	5	—	1	—	—	—	—	181	51	¹²⁾ Tuberkulos. talii, Osteo- myelitis 1, Distorsio pedis 1, Contractura humeri et cubiti 1, Schlottergelenk 1, Ankylosis des Schulter- gelenks 2, Contusio coxae 1, Rheumatismus artic. chronic 48, muscul. 16.
J. Krk. d. Bewegungsorg.	¹³⁾ 76 ¹⁴⁾ 35	45	20	19	10	6	—	—	—	—	—	70	30	¹³⁾ Rheumatism. articular chronic. 26, Gonitis 2 Hydrops genu 1, Arthriti- s deformans 1, Elephantiasis crur. utriusque 1, Rheumat. musc. 4 Fractura costae 2, Con- tusio 2.
K. Mech. Verletzungen.	¹⁵⁾ 7	1	4	—	1	—	2	1	—	—	—	7	1	¹⁴⁾ Zur Beobachtung 27 Simulatio 5, Amyloid 1 Syphilophilie 1. ¹⁵⁾ Pneumonie †. ¹⁶⁾ et Nyphritis 1. ¹⁷⁾ Pericarditis.
IV. Andere Krankheiten.	¹⁶⁾ 38	7	30	5	4	2	4	—	—	—	—	38	7	¹⁸⁾ Stenosis lar. (Tracheo- tomie) 1†, Varicellen 2 Otitis med. 1. ¹⁹⁾ Myocarditis 1. ²⁰⁾ Phlebitis 1. ²¹⁾ Tracheotomie 20 (11†) ²²⁾ Tracheotomie 15 (10†) P. 1. ²³⁾ Insuff. valv. mitralis 1 ²⁴⁾ Anaemia perniciosa 1.
<i>Summe der Behandelten</i>	1051	659	555	376	272	165	82	25	86	45	—	995	611	

10. Kiel.

I. Entwickelungskrankh.	—	¹⁷⁾ 1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	¹⁷⁾ Rheimatism. articular chronic. 26, Gonitis 2 Hydrops genu 1, Arthriti- s deformans 1, Elephantiasis crur. utriusque 1, Rheumat. musc. 4 Fractura costae 2, Con- tusio 2.
II. Infektions- u. allg. Krk.	375	192	187	104	70	34	33	8	60	29	350	175	—	—	¹⁸⁾ Zur Beobachtung 27 Simulatio 5, Amyloid 1 Syphilophilie 1. ¹⁹⁾ Pneumonie †. ²⁰⁾ et Nyphritis 1. ²¹⁾ Pericarditis.
Scharlach	¹⁸⁾ 2	4	2	4	—	—	—	—	—	—	—	2	4	²²⁾ Tracheotomie 20 (11†) ²³⁾ Tracheotomie 15 (10†) P. 1. ²⁴⁾ Insuff. valv. mitralis 1 ²⁵⁾ Anaemia perniciosa 1.	
Scharlach u. Diphtherie	2 ¹⁹⁾ 1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1		
Masern und Röteln	²⁰⁾ 12	5	10	4	—	—	—	—	2	1	12	5	—		
Rose	²¹⁾ 8 ²²⁾ 5	4	4	2	1	—	—	—	—	—	6	5	—		
Diphtherie	²³⁾ 54 ²⁴⁾ 51	33	33	—	—	—	—	—	17	13	50	51	—		
Gastrisches Fieber	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—		
Unterleibstypus	20	14	18	11	—	—	—	—	1	2	1	20	13		
Epidem. Genickstarre . . .	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1		
Wechselfieber	9	—	9	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—		
Ruhr	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—		
Influenza	²⁵⁾ 13	17	13	17	—	—	—	—	—	—	—	13	17		
Ak. Gelenkrheumatismus	²⁶⁾ 16	1	12	1	2	—	1	—	—	—	—	15	1		
Blutarmut	²⁷⁾ 2	27	1	3	—	18	1	—	—	—	—	2	21		
Leukämie	2	2	—	—	1	—	—	1	1	—	—	2	1		
Pyämie	2	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1		

Krankheitsbezeichnungen	Behandelte		A b g a n g										Erläuterungen. Komplikationen.	
	m.	w.	geheilt		gebessert		ungeheilt		gestorb.		überhaupt		Kr. I. = Infektion i. Krkhse. † = gestorben.	
			m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.		
Taenia	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	
Tuberculose	¹⁾ 26	²⁾ 6	1	—	10	—	4	—	11	4	26	4		¹⁾ pulmonum 17 (6†), et laryngis 2 (1†), et intestinal. 1†, peritonei, laryngis, pharyngis je 1.
Lungenschwindsucht	³⁾ 55	⁴⁾ 7	1	—	27	5	11	1	14	—	53	6		²⁾ pulmonum 2†, et intestinalis 1†.
Meningitis tuberculosa	4	4	—	—	—	—	—	—	3	4	3	4		³⁾ incipiens 5, et laryngis 3 (1†), Vitium cord. 1, Typhus abdomin. 1, Taenia 1.
Haemoptoe	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1		⁴⁾ incipiens 1, Lues 1.
Scrophulosis	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—		⁵⁾ Pneumonia 1†.
Rachitis	2	1	1	1	1	—	—	—	—	—	2	1		⁶⁾ ventriculi 9 (5†), et peritonei 2†, recti, omenti, oesophagi, pankreat. je 1.
Zuckerruhr	2	⁵⁾ 2	1	—	1	1	—	—	—	1	2	2		⁷⁾ oesophagi 1†, ventriculi 1, peritonei 1, pleurae 1.
Neubildungen:														⁸⁾ recti 1, vesicae fell. 1, coli 1.
Carcinom	⁶⁾ 15	⁷⁾ 5	—	—	—	—	8	2	7	2	15	4		⁹⁾ uteri 1, Papillomata laryng. 1.
Fibrom	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1		¹⁰⁾ hereditaria 1†.
Sarcom	1	1	—	—	—	—	—	1	1	—	1	1		¹¹⁾ congenita 1†.
Lupus	—	3	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3		¹²⁾ Alcoholismus acutus 2, Natronlauge 1, Kohlenoxyd 3, Blei 1.
Tumores	⁸⁾ 3	⁹⁾ 2	1	—	1	—	1	2	—	—	3	2		¹³⁾ Phosphorintox.
Gonorrhoe	53	—	35	—	10	—	—	4	—	—	49	—		
Primäre Syphilis	12	2	5	2	5	—	—	—	—	—	10	2		
Konstitutionelle Syphilis	¹⁰⁾ 31	¹¹⁾ 27	23	17	3	4	—	—	1	1	27	22		
Säuferwahnsinn	3	—	1	—	1	—	—	—	—	—	2	—		
Chron. Alcoholismus	13	—	5	—	4	—	2	—	—	—	11	—		
Intoxicationen	¹²⁾ 7	¹³⁾ 1	6	1	—	—	1	—	—	—	7	1		
III. Lokalisierte Krankheiten.	948	338	693	224	131	72	39	18	36	15	899	329		
A. Krankheiten des Nervensystems.	116	42	35	6	40	19	20	9	8	6	103	40		
Apoplexia cerebri	3	2	—	—	—	—	1	—	2	2	3	2		
Geisteskrankheiten	5	1	—	—	—	—	5	1	—	—	5	1		
Hirn- u. Hirnhautentzdg.	¹⁴⁾ 5	1	3	—	2	1	—	—	—	—	5	1		¹⁴⁾ Meningitis 4, Pachymeningitis 1.
Tumor cerebri	2	¹⁵⁾ 2	1	—	—	—	—	1	1	1	2	2		¹⁵⁾ Pneumonia 1.
Andere Krkh. d. Gehirns	¹⁶⁾ 12	¹⁷⁾ 5	—	—	5	2	3	—	4	3	12	5		¹⁶⁾ Hydrocephalus 5 (2†), Abscessus cerebri 1†, Encephalomalacie 1†, Vertigo 1 (P.).
Myelitis	4	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3	—		¹⁷⁾ Encephalomalacie 1†, Hydroceph. acut. 1†, Embolia cerebri 1†, Encephalitis 1.
Sklerose	2	1	—	—	—	1	2	—	—	—	2	1		
Tabes dorsalis	5	2	1	—	1	1	—	1	—	—	2	2		
Ischias	8	2	6	1	1	—	—	—	—	—	7	1		
Lumbago	10	—	9	—	—	—	—	—	—	—	9	—		
Neuralgie	7	1	3	—	3	1	1	—	—	—	7	1		
Hemiplegia	3	—	—	—	1	—	1	—	—	—	2	—		
Neuritis	5	1	1	—	3	1	—	—	—	—	4	1		
Paralysis	4	1	1	—	1	1	—	1	—	1	4	1		
Paresen	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1		
Chorea	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	1	1		
Epilepsie	4	3	—	—	3	2	—	—	—	—	3	2		
Hysterie	3	9	2	3	—	4	1	2	—	—	3	9		
Neurasthenie	16	—	4	—	11	—	—	—	—	—	15	—		
Morbus Basedowii	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1		
Paralysis agitans	2	—	—	—	1	—	1	—	—	—	2	—		¹⁸⁾ Hypochondrie 3, Nervositas 1, Tremor 1, Nervosis 3.
Andere Krankheiten	¹⁸⁾ 14	¹⁹⁾ 8	3	1	5	4	4	3	—	—	12	8		¹⁹⁾ Nervositas 5, Neuros. 2.
B. Krankh. d. Ohres.	²⁰⁾ 1	²⁰⁾ 1	1	—	—	1	—	—	—	—	1	1		²⁰⁾ Otitis media.

Krankheits- bezeichnungen	Behan- delte		A b g a n g										Erläuterungen. Komplikationen. P. = Potator. Kr. I. = Infektion i. Krkhs. † = gestorben.
			geheilt		ge- bessert		unge- heilt		ge- storb.		über- haupt		
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
D. Krkh. d. Atmungsorg.	148	13	88	4	36	4	2	—	11	3	137	11	¹⁾ Stenosis lar. 4 (Tracheo- tomie), Laryngitis 7.
Krankheiten der Nase . . .	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	²⁾ Laryngitis.
Kehlkopfkrankheiten . . .	¹⁾ 12	²⁾ 2	8	1	4	1	—	—	—	—	12	2	³⁾ Del. trem. 2, Nephritis 1, Myocardit. 1, crou- posa 35 (5†).
Bronchitis	24	2	14	1	8	1	—	—	—	—	22	2	⁴⁾ Pleuritis 1, duplex 1†, crouposa 2†.
Bronchiektasie	4	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3	—	⁵⁾ Asthma bronchiale 6, Abscessus pulmon. 2†, Gangraena pulmon. 1, Pyothorax 2.
Lungenentzündung	³⁾ 63	⁴⁾ 5	48	1	2	—	—	—	7	3	57	4	⁶⁾ Lungenabscess. Pericarditis 2 (Paracent. d. Pericards. 1†) et Myo- cardit. 1†, Myocarditis 8 (4 †, 1 Cor adiposum), Endocarditis 2 (1†), Insuff. cordis 1, Insuff. valv. mitral. 1, et aortae 2, Sten. aort. 1, Vitium cordis 2, Lymphang. 5.
Pleuropneumonie	2	—	1	—	—	—	—	—	1	—	2	—	⁷⁾ Pericarditis 1, et Myo- card. 1, Endocarditis 1†, Myocard. 1, Insuff. v. mitralis 5 (1† Erysipel), Stenos. mitr. 3, Vitium cordis 1.
Brustfellentzündung	18	3	11	1	5	1	1	—	1	—	18	2	⁸⁾ Pericarditis 1, et Myo- card. 1, Endocarditis 1†, Myocard. 1, Insuff. v. mitralis 5 (1† Erysipel), Stenos. mitr. 3, Vitium cordis 1.
Emphysem	11	—	—	—	8	—	1	—	—	—	9	—	⁹⁾ Stenosis 1.
Andere Krankheiten	⁵⁾ 12	⁶⁾ 1	4	—	6	1	—	—	2	—	12	1	¹⁰⁾ Magen-Darmkatarrh 2. ¹¹⁾ Magen-Darmkatarrh 5. ¹²⁾ Myocarditis 1†. ¹³⁾ tuberculosa 1†. ¹⁴⁾ Stenos. cordiae ventriculi 1, Hyperemesis 1, Angina Ludov. 1, Icterus 1.
E. Krankheiten der Cirkulationsorgane.	⁷⁾ 28	⁸⁾ 14	5	3	10	9	1	—	10	2	26	14	¹⁵⁾ Hyperemesis 2, Magen- Neurose 1, Colika 1. ¹⁶⁾ Nephritis 13 (4†, Pneumonia 1, Vitium cord. 1), Schrumpfniere 1, Pyelonephritis 1, Blasen- krkh. 12 (1†), Prostata- krkh. 7, Stricturea ure- thrae 4.
F. Krankheiten des Verdauungsapparats.	83	85	58	51	12	23	3	4	2	3	75	81	¹⁷⁾ Nephritis 5 (1†), Retro- flexio uteri 1, Parametritis 2, Perimetritis 1, Ulcera vulvae 1.
Mandelentzündung	10	22	8	20	—	—	1	1	—	—	9	21	¹⁸⁾ Scabies 407, Urticaria 1, Herpes 3, Psoriasis 5, Purpura haemorrh. 3, Erythema 2, Sycosis 2, Prurigo, Intertr., Phleg- mone, Furunkulosis je 1.
Krankh. der Speiseröhre	⁹⁾ 2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	¹⁹⁾ Scabies 150, Psoriasis 2, Akne rosacea, Dermati- tis, Erythema je 1.
Akuter Magenkatarrh	¹⁰⁾ 10	¹¹⁾ 12	9	5	1	7	—	—	—	—	10	12	²⁰⁾ Spondylitis 6, Fistula sterni 1, Malum senil. coxae 1, Coxitis 1, Con- tractura 1, Arthritis de- formans 2, Rheumatismus artic. 12, muscul. 16 (1 P.), Myalgie 1.
Chron. Magenkatarrh	6	4	4	2	2	2	—	—	—	—	6	4	
Ectasia u. Dilat. ventric. Magenkrampf	4	9	—	—	3	6	—	2	—	—	3	8	
Mageneschwür	—	3	—	1	—	1	—	—	—	—	—	2	
Akuter Darmkatarrh	12	¹²⁾ 12	3	6	—	5	—	—	—	1	3	12	
Chronisch. Darmkatarrh	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	
Habituelle Verstopfung	5	6	4	5	—	1	—	—	—	—	4	6	
Periton. (ausschl. tuberc.)	2	3	1	—	1	1	—	1	—	1	2	3	
Typhlitis u. Perityphlitis	12	¹³⁾ 7	10	6	—	—	—	—	—	1	10	7	
Hernien, nicht eingekl. Innerer Darmverschluss	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	
Cirrhosis hepatis	5	—	4	—	—	—	—	—	—	—	5	—	
Gallensteine	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	1	1	
Andere Krankheiten	¹⁴⁾ 5	¹⁵⁾ 4	2	4	2	—	1	—	—	—	5	4	
G. Krankh. d. Harn- und Geschlechtsorgane.	¹⁶⁾ 73	¹⁷⁾ 10	36	2	19	4	6	3	5	1	66	10	
H. Krkh. d. äuss. Bedeck.	¹⁸⁾ 450	¹⁹⁾ 160	441	155	2	4	3	—	—	—	446	159	
J. Krk. d. Bewegungsorg.	²⁰⁾ 47	²¹⁾ 13	27	3	12	8	4	2	—	—	43	13	
K. Mech. Verletzungen.	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	
IV. Andere Krankheiten.	27	14	20	12	1	—	2	—	—	—	23	12	
<i>Summe der Behandelten</i>	1350	545	900	340	202	106	74	26	96	45	1272	517	

²¹⁾ Caput obstip. rheumatic. 1, Muskelrheuma 1, Pes valg. 1, Spondyl. 2, Osteomyel. 1, Polyarthrit. chronic. 7.

Krankheits- bezeichnungen	Behan- delte		A b g a n g										Erläuterungen. Komplikationen. P. = Potator. Kr. I. = Infektion i. Krkhs. † = gestorben.
			geheilt		ge- bessert		unge- heilt		ge- storb.		über- haupt		
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
11. Königsberg.													
I. Entwicklungskrankh.	5 ¹⁾	2 ¹⁾	—	—	1	—	4	1	—	—	5	1	¹⁾ Atrophie.
II. Infektions- u. allg. Krk.	150	103	34	28	47	30	32	22	30	17	143	97	
Scharlach	3	2	2	2	1	—	—	—	—	—	3	2	
Rose	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	
Diphtherie	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	
Keuchhusten	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	
Unterleibstypus	10	5	9	5	—	—	—	—	1	—	10	5	
Flecktyphus	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	
Epidem. Genickstarre	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	
Wechselfieber	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	
Influenza	11	4	9	4	2	—	—	—	—	—	11	4	
Ak. Gelenkrheumatismus	3	2	3	1	—	—	—	1	—	—	3	2	
Blutarmut	²⁾ 9	9	2	1	4	8	—	—	3	—	9	9	²⁾ Anaemia perniciosa (3 †).
Leukämie	3	1	—	—	2	1	—	—	—	—	2	1	³⁾ Echinococcus hepatis 1, Taenia 1.
Pyämie	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	⁴⁾ Echinococcus hepatis 1, pulmon. 1, Taenia 1.
Tierische Parasiten	³⁾ 2	⁴⁾ 3	2	1	—	—	—	1	—	—	2	2	⁵⁾ pulmonum 21 (5 †), et laryngis 1. tractus urogenitalis 1 †, peritonei 1, vesicae 1, pelvis 1, Lues 1.
Tuberculose	⁵⁾ 29	⁶⁾ 20	—	—	13	8	9	4	6	7	28	19	⁶⁾ pulmonum 15 (5 †), et laryngis 1 †, intestinalis 2 (1 †), peritonei 1.
Lungenschwindsucht	11	3	—	—	5	2	3	1	2	—	10	3	⁷⁾ ventriculi 15 (6 †), oesophagi 10 (2 †), hepat. 3 (1 †), vesic. 1 †, recti 1.
Meningitis tuberculosa	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	⁸⁾ ventriculi 11 (3 †), oesophagi 3 (1 †), intestin. 1 †, hepatis 2, peritonei 1, ovarii 1 †, cystid. felleae 2.
Peritonitis tuberculosa	2	3	—	—	—	2	1	—	1	—	2	2	⁹⁾ abdominis 4, recti 1.
Zuckerruhr	3	8	1	7	1	—	1	—	—	—	3	7	¹⁰⁾ in abdomine 3, renis 1, mediastini 1.
Skorbut	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	¹¹⁾ cerebri 2 (1 †).
Neubildungen:													¹²⁾ Acid. hydrocyanat.
Carcinom	⁷⁾ 31	⁸⁾ 21	—	—	6	4	14	11	10	6	30	21	¹³⁾ Lymphom 1, Malleus 1.
Sarcom	3	3	—	—	1	—	—	2	2	1	3	3	
Lupus	3	3	1	1	2	2	—	—	—	—	3	3	
Tumores	⁹⁾ 5	¹⁰⁾ 5	—	—	2	2	3	2	—	—	5	4	
Primäre Syphilis	4	3	1	3	3	—	—	—	—	—	4	3	
Konstitutionelle Syphilis	¹¹⁾ 8	4	—	1	3	1	1	—	2	2	6	4	
Säuferwahnsinn	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	
Intoxicationen	—	¹²⁾ 1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	
Andere Krankheiten	¹³⁾ 2	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	
III. Lokalisierte Krankh.	336	186	79	36	155	92	42	31	41	12	317	171	
A. Krankh. d. Nervensyst.	134	100	27	19	67	51	23	21	10	3	127	94	
Apoplexia cerebri	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	
Geisteskrankheiten	11	4	—	—	3	—	7	3	1	1	11	4	
Hirn- u. Hirnhautentzdg.	4	—	—	—	1	—	—	—	3	—	4	—	
Tumor cerebri	6	4	—	—	—	—	2	2	2	2	4	4	
Andere Krkh. d. Gehirns	4	4	1	—	3	1	—	3	—	—	4	4	
Myelitis	2	3	—	—	1	2	—	1	1	—	2	3	
Sklerose	4	7	—	—	1	—	2	6	1	—	4	6	
Tabes dorsalis	12	1	—	—	7	1	4	—	—	—	11	1	

Krankheits- bezeichnungen	Behan- delte		A b g a n g										Erläuterungen. Komplikationen. P. = Potator. Kr. I. = Infektion i. Krxhse. † = gestorben.	
			geheilt		ge- bessert		unge- heilt		ge- storb.		über- haupt			
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.		
Andere Rückenmarkkrh.	¹⁾ 1	²⁾ 5	—	—	—	2	1	1	—	—	—	1	3	¹⁾ Amyotr. Lateralsklerose. ²⁾ Con' pressio medullae spinal., Tumor, Lateralsklerose. Spinale Kinderlähmung je 1.
Ischias	8	4	3	2	5	1	—	1	—	—	8	4		
Lumbago	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—		
Neuralgie	5	3	2	1	2	2	1	—	—	—	5	3		
Hemiplegia	5	1	—	—	2	1	1	—	1	—	4	1		
Neuritis	14	1	5	—	7	1	—	—	1	—	13	1		
Paralysis	4	3	—	—	2	2	2	1	—	—	4	3		
Chorea	1	1	1	—	1	—	—	—	—	—	1	1		
Epilepsie	1	1	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1		
Hysterie	4	22	2	7	2	13	—	—	—	—	4	20		
Neurasthenie	42	31	11	8	28	21	1	1	—	—	40	30		
Morbus Basedowii	—	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2		
Paralysis agitans	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	2	—		
Andere Krankheiten	3	2	1	1	2	—	—	1	—	—	3	2		
B. Krankh. d. Ohres.	³⁾ 2	—	1	—	1	—	—	—	—	—	2	—	³⁾ Otitis media.	
D. Krkh. d. Atmungsorg.	68	27	30	8	26	14	2	1	6	2	64	25		
Kehlkopfkrankheiten	⁴⁾ 2	⁵⁾ 1	1	—	1	1	—	—	—	—	2	1	⁴⁾ Larynxkatarrh 1, Lähmung 1.	
Bronchitis	3	1	—	—	3	1	—	—	—	—	3	1		
Bronchialkatarrh	1	2	—	—	1	2	—	—	—	—	1	2	⁵⁾ Laryngitis.	
Bronchiektasie	3	1	—	—	2	1	1	—	—	—	3	1		
Lungenentzündung	22	5	16	5	—	—	—	—	5	—	21	5		
Brustfellentzündung	21	9	11	2	6	4	1	1	1	—	19	7		
Emphysem	8	4	1	—	7	3	—	—	—	1	8	4		
Andere Krankheiten	⁶⁾ 8	⁷⁾ 4	1	1	6	2	—	—	—	1	7	4	⁶⁾ Asthma bronchiale 3, Gangraena pulmon. 1, Pneumothorax 2, Haemathorax 1, Ozaena 1. Aktinomykosis pulmon. 1, Gangraena pulm. 1 †, Abscessus 1, Asthma bronchiale 1. ⁷⁾ Pericarditis. ⁸⁾ Insufficiencia cordis 2, Stenosis mitralis 1, Insuff. aort. 1. ¹⁰⁾ Insuff. valv. mitral. 3, Stenosis 2. ¹¹⁾ aortae. ¹²⁾ Cor alcoholicum 1 †, Thrombosis 1, Arteriosklerosis 8. ¹³⁾ Cor adiposum 1 †, Degeneratio cordis 1, Arteriosklerosis 3 (1 †).	
E. Krankheiten der Cirkulationsorgane.	35	20	—	—	23	11	4	4	7	3	34	18		
Herz- u. Herzbeutelentz.	⁸⁾ 2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—		
Dilat., Hypertroph. cord.	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—		
Klappenfehler	⁹⁾ 4	¹⁰⁾ 5	—	—	4	3	—	2	—	—	4	5		
Vitium cord. o. näh. Ang.	16	9	—	—	11	6	1	1	4	1	16	8		
Pulsadergeschwulst	¹¹⁾ 2	1	—	—	2	1	—	—	—	—	2	1		
Andere Krankheiten	¹²⁾ 10	¹³⁾ 5	—	—	5	1	3	1	1	2	9	4		
F. Krankheiten des Verdauungsapparats.	38	18	12	7	11	7	5	1	5	2	33	17		
Mandelentzündung	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—		
Chron. Magenkatarrh	5	2	2	1	3	1	—	—	—	—	5	2		
Ectasia u. Dilat. ventric.	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1		
Magengeschwür	3	2	—	1	2	—	—	—	—	1	2	2		
Chronisch. Darmkatarrh	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	3	—		
Habituelle Verstopfung	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—		
Periton. (ausschl. tuberc.)	2	1	—	1	—	—	—	—	1	—	1	1		
Typhlitis u. Perityphlitis	3	2	2	2	—	—	—	—	—	—	2	2		
Hernien, nicht eingekl.	¹⁴⁾ 1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	¹⁴⁾ lin. albae.	

Krankheits- bezeichnungen	Behan- delte		A b g a n g										Erläuterungen. Komplikationen. P. = Potator. Kr. I. = Infektion i. Krkhse. † = gestorben.	
			geheilt		ge- bessert		unge- heilt		ge- storb.		über- haupt			
	w.	m.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.		
Innerer Darmverschluss	3	1	—	—	1	—	1	1	1	—	3	1		
Cirrhosis hepatis . . .	7	2	—	—	2	2	1	—	3	—	6	2		
Gallensteine	1	4	—	2	1	1	—	—	—	—	1	3		
Icterus	2	—	1	—	—	—	1	—	—	—	2	—	¹⁾ Tumor lienis.	
Krankheiten der Milz	³⁾ 1	²⁾ 1	—	—	—	—	1	—	—	1	1	1	²⁾ Milzzeitung.	
Andere Krankheiten	³⁾ 3	⁴⁾ 2	2	—	1	2	—	—	—	—	3	2	³⁾ Diarrhoe 2, Ulcus duo- denti 1. ⁴⁾ Schnürleber 1, Anal- fistel 1.	
G. Krankh. d. Harn- und Geschlechtsorgane.	⁵⁾ 38	⁶⁾ 11	2	—	18	6	4	2	13	1	37	9	⁵⁾ Nephritis 30 (12†, Erys. 1), Nierenschumpfung 1†, Hämoglobinurie 1, Morbus Addisonii 1, Steinkrkh. 3, Prostatakr. 1, Tumor testic. 1.	
H. Krkh. d. äuss. Bedeck.	⁷⁾ 5	⁸⁾ 3	3	1	1	—	—	—	—	1	4	2	⁶⁾ Nephritis 7 (1 †), Pyelo- nephritis tuberculosa 1, Ren mobilis 2, Fistula vesico-vaginalis 1.	
J. Krkh. d. Bewegungsgorg.	⁹⁾ 16	¹⁰⁾ 6	4	1	8	3	4	2	—	—	16	6	⁷⁾ Morbus maculos. Werl- hoffi 1, Purpura 2, Ery- thema nodos. 1, Eczema acutum 1.	
K. Mech. Verletzungen.	—	¹¹⁾ 1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	⁸⁾ Purpura 1 †, Eczema 2. ⁹⁾ Spondylitis 2, Rheuma- tismus articul. 5, Poly- arthritis 2, Arthritis de- form. 1, Muskelkrämpfe 1, Myositis 1, Muskel- hypertrophie 1.	
IV. Andere Krankheiten.	¹²⁾ 6	¹³⁾ 6	5	4	1	—	—	2	—	—	6	6	¹⁰⁾ Tortic., Rheumat. musc., Coxalgie je 1, Rheumat. artic. chron. 2.	
<i>Summe der Behandelten</i>	497	297	118	68	204	122	78	56	71	29	471	275	¹¹⁾ Fractura vertebrae. ¹²⁾ Adipositas 1, Simulat. 1. ¹³⁾ Fettsucht 1, Partielle Lipomatosis 1.	

12. Marburg.

I. Entwickelungskrankh.	2	—	—	—	—	—	1	—	1	—	2	—	¹⁴⁾ Thrombos. ven. crural. 1.
II. Infektions- und allgem. Krankheiten.	154	119	48	44	57	34	17	20	18	11	140	109	¹⁵⁾ Bronchopneumonia. ¹⁶⁾ Taenia. ¹⁷⁾ pulmon., laryngis et intest. 1 †, peritonei 2, testis 1, tractus uro- genitalis 1.
Scharlach	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	¹⁸⁾ pulmonum 2 (1 †), et laryng. 2 (1 †), et intest. 1, peritonei 2, tract. urogenitalis 1.
Masern und Röteln . . .	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	¹⁹⁾ et Tuberculosis laryng- is 1, et peritonei 1 †, Meningitis tuberculosa 1 †, Phthisis incipiens 7.
Rose	1	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	²⁰⁾ et Tuberculos. intestini 2 (1 †), et laryngis et intest. 1 (Vitiium cord.), et Tubercul. articular. 1, Ren mobilis 1, Phthisis incipiens 4.
Diphtherie	22	27	15	21	1	1	5	4	1	—	22	26	²¹⁾ Bronchitis 1 †.
Gastrisches Fieber . . .	4	1	4	1	—	—	—	—	—	—	4	1	²²⁾ oesophagi 2, ventriculi 6, vesicae fell. 1, Car- cinosis multiplex 1 †, testis 1 †.
Unterleibstypus	¹⁴⁾ 7	¹⁵⁾ 1	2	—	2	—	—	—	2	1	6	1	²³⁾ oesophagi 2, hepatitis 2.
Epidem. Genickstarre	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Hitzschlag	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	
Influenza	5	—	3	—	1	—	—	—	—	—	4	—	
Ak. Gelenkrheumatismus	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	1	1	
Blutarmut	5	11	4	—	1	9	—	—	—	—	5	9	
Leukämie	2	—	—	—	1	—	1	—	—	—	2	—	
Tier. Parasit. (exkl. Krätze)	¹⁵⁾ 7	4	5	2	1	1	—	1	—	—	6	4	
Tuberculose	¹⁷⁾ 5	¹⁸⁾ 9	—	—	1	3	2	3	1	2	4	8	
Lungenschwindsucht	¹⁹⁾ 49	²⁰⁾ 27	—	—	28	13	5	6	10	7	43	26	
Meningitis tuberculosa	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	
Rachitis	—	²¹⁾ 3	—	—	—	2	—	—	—	1	—	3	
Neubildungen:													
Carcinom	²²⁾ 11	²³⁾ 4	—	—	7	1	2	3	2	—	11	4	
Lymphosarcoma	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	
Lupus	1	2	1	—	1	—	1	—	—	—	1	2	
Gonorrhoe	16	2	6	2	9	—	—	—	—	—	15	2	

Krankheits- bezeichnungen	Behan- delte		A b g a n g										Erläuterungen. Komplikationen. P. = Potator. Kr. I. = Infektion i. Krkhs † = gestorben,	
			geheilt		ge- bessert		unge- heilt		ge- storb.		über- haupt			
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.		
Primäre Syphilis . . .	5	19	2	14	3	3	—	—	—	—	—	5	17	
Konstitutionelle Syphilis	2	2	—	1	1	—	1	—	—	—	—	2	1	
Säuferwahnsinn . . .	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	
Intoxikationen . . .	¹⁾ 1	²⁾ 2	1	—	—	—	—	1	1	—	—	1	1	¹⁾ Blei.
Andere Krankheiten . .	³⁾ 3	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	1	²⁾ Morphin., Ergotism. je 1 ³⁾ Intermittens, Diarrhoe Gicht je 1
III. Lokalisierte Krankh.	343	174	188	94	84	43	28	13	14	—	314	150		
A. Krankh. d. Nervensyst.	50	32	5	7	23	13	10	2	3	—	41	22		
Apoplexia cerebri . .	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	
Hirn- u. Hirnhautentzdg.	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	
Tumor cerebri . . .	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	
Andere Krkh. d. Gehirns	2	2	—	—	2	—	—	1	—	—	2	1	—	
Myelitis	3	1	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	
Sklerose	4	2	—	—	1	2	—	—	1	—	2	2	—	
Tabes dorsalis	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Ischias	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
Neuralgie	1	2	—	—	—	2	1	—	—	—	1	2	—	
Hemiplegia	1	4	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	
Paralysis	2	1	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	—	
Paresen	6	—	—	—	4	—	1	—	—	—	5	—	—	
Chorea	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	
Epilepsie	4	1	—	—	4	—	—	—	—	—	4	—	—	
Hysterie	1	7	1	5	—	1	—	—	—	—	1	6	—	
Neurasthenie	11	7	2	1	7	5	1	—	—	—	10	6	—	
Andere Krankheiten . .	⁴⁾ 11	—	2	—	4	—	4	—	—	—	10	—	—	⁴⁾ Tremor 2, Sensibilitäts- Neurose 2, traumatische 1, Monoplegi cruris 1, Psychosen 3. ⁵⁾ Otitis med. i., externa 1
B. Krankheiten d. Ohres.	⁶⁾ 4	—	1	—	1	—	1	—	—	—	3	—	—	
D. Krkh. d. Athmungsorg.	53	12	16	3	22	4	2	2	4	—	44	9		
Laryngitis	3	—	1	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	
Bronchitis	⁷⁾ 31	1	7	1	16	—	—	—	1	—	24	1	—	⁸⁾ Insuff. cordis 1 †.
Lungenentzündung . .	11	3	5	—	2	1	1	—	2	—	10	1	—	
Pleuropneumonie . . .	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	
Brustfellentzündung . .	4	4	1	2	2	—	1	2	—	—	4	4	—	
Emphysem	⁹⁾ 4	3	2	—	1	2	—	—	1	—	4	2	—	⁹⁾ P. 1 †.
E. Krankheiten der Cirkulationsorgane.	¹⁰⁾ 17	¹¹⁾ 15	3	1	7	11	1	—	2	—	13	12	—	⁸⁾ Insuff. valv. mitral. aortae 3 (et Ulc. ventriculi 1), Vitium cord. (2 †), Tachycardie Arterioskler. 1, Thrombosis 1, Allgem. venö Stauung. (Ascites) 1.
F. Krankheiten des Verdauungsapparats.	30	30	17	19	6	4	5	4	—	—	28	27	—	¹⁰⁾ Insuff. valv. mitral. et stenosis 7, Insuff. valv. mitralis et aortae Stenosis mitralis Vitium cordis 2, Angipectoris 1, Thrombose
Mandelentzündung . .	10	17	9	17	—	—	—	—	—	—	9	17	—	¹¹⁾ Multiple Polypen d Nase.
Pharyngitis	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	
Chronisch. Magenkatarrh	¹²⁾ 2	—	—	—	1	—	1	—	—	—	2	—	—	
Ectasia u. Dilat. ventric.	2	4	—	—	1	1	1	1	—	—	2	2	—	
Magengeschwür	3	1	—	—	1	1	2	—	—	—	3	1	—	¹⁰⁾ Multiple Polypen d Nase.
Akuter Darmkatarrh . .	¹³⁾ 3	—	2	—	—	—	1	—	—	—	3	—	—	¹¹⁾ Psychose 1.

Krankheits- bezeichnungen	Behan- delte		A b g a n g										Erläuterungen. Komplikationen. P = Potator. Kr. I. = Infektion i. Krkhse. † = gestorben.
			geheilt		ge- bessert		unge- heilt		ge- storb.		über- haupt		
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
Periton. (ausschl. tuberc.)	1	1	1	—	—	—	—	1	—	—	1	1	1) Icterus gravis.
Typhlitis u. Perityphlitis	8	—	5	—	2	—	—	—	—	—	7	—	2) Ren mobilis 1, Nephrit. 6 (2 †) et Insuff. cord. 1 †. amyloid. Degenerat. 1 †. Cystitis 1. Ischuria paradoxa 1. Hypertrophia prostatae, Orchitis, Balanitis je 1.
Cirrhosis hepatis	1) 1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	3) Pyelonephritis 1. Nephritis 2. Ren mobile 6.
Gallensteine	—	3	—	—	—	2	—	1	—	—	—	3	4) Scab. 131, Morb. macul. Werlhofii 1 †. Psoriasis 2, Sycosis barbae 2, Eczema 10.
Icterus	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	5) Scabies 56, Erythema puerperal. 3. Eczema 5.
G. Krankh. d. Harn- und Geschlechtsorgane.	2) 15	3) 9	1	2	7	3	3	3	4	—	15	8	6) Spondylitis 3, Syringomyelie 1, Kyphoskoliose 1, Osteomyelitis 2. Arthritis deformans 1, Rheumatismus articul. chron 9, Rheumatismus muscul. 3. Dystrophia muscul. 4, Hypertrophia muscul. 2.
H. Krankheiten der äusseren Bedeckung.	4) 146	5) 64	135	62	7	1	—	—	1	—	143	63	7) Spondylitis 1, Rheumat. articul. chron. 6. Polyarthrit. 4.
J. Krk. d. Bewegungsorg.	6) 27	7) 12	9	—	11	7	6	2	—	—	26	9	
K. Mech. Verletzungen.	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	
IV. Andere Krankheiten.	4	3	1	3	1	—	1	—	—	—	3	3	
<i>Summe der Behandelten</i>	503	296	237	141	142	77	47	33	33	11	459	262	

5. Alter, Familienstand, Bezahlungsart Kranken in den stationären

Alter, Familienstand, Bezahlungsart der Verpflegungskosten und Wohnort	I. Sämtliche Kliniken					
	Behandelte			gestorben		
	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.
Überhaupt:	7590	5514	13104	835	527	1362
I. Alter.						
unter bis 1 Jahr	23	17	40	4	3	7
über 1 „ 5 „	108	88	196	18	20	38
„ 5 „ 10 „	117	95	212	15	10	25
„ 10 „ 15 „	199	180	379	15	14	29
„ 15 „ 20 „	921	1018	1939	38	28	66
„ 20 „ 25 „	1307	1140	2447	74	46	120
„ 25 „ 30 „	1009	813	1822	89	64	153
„ 30 „ 40 „	1430	898	2328	200	113	313
„ 40 „ 50 „	1092	462	1554	160	84	244
„ 50 „ 60 „	772	317	1089	137	51	188
„ 60 „ 70 „	300	167	467	55	54	109
„ 70 Jahr	80	92	172	14	30	44
unbekannt	232	227	459	16	10	26
2. Familienstand.						
ledig	4399	3492	7891	358	191	549
verheiratet	2574	1382	3956	393	227	620
verwitwet und geschieden	385	437	822	68	102	170
unbekannt	232	203	435	16	7	23
3. Verpflegungskosten.						
auf eigene Kosten	1820	1133	2953	190	93	283
„ öffentliche Kosten	2440	2883	5323	369	369	738
auf Kosten:						
der Klinik (frei)	57	49	106	6	4	10
der Wohlthätigkeit	2	2	4	—	—	—
akademischer Krankenkassen	60	—	60	4	—	4
Brot- oder Dienstherrschaft	—	3	3	—	—	—
Unfallversicherung	6	1	7	—	—	—
von Krankenkassen	2865	1219	4084	259	57	316
und zwar:						
Kreiskrankenkassen	83	14	97	8	1	9
Gemeindekrankenkassen	28	11	39	2	2	4
Ortskrankenkassen	533	99	632	35	5	40
Betriebs-(Fabrik-)Krankenkassen	373	53	426	44	4	48
Baukrankenkassen	152	—	152	8	—	8
Innungskrankenkassen	24	—	24	2	—	2
Knappschaftskrankenkassen	69	19	88	7	3	10
Eingeschriebene Hilfskassen	692	24	626	40	2	42
Dienstbotenkrankenkassen	26	501	527	1	17	18
Berufsgenossenschaften	31	2	33	—	—	—
ohne nähere Angabe der Kasse	944	496	1440	112	23	135
ohne jede Angabe	340	224	564	7	4	11
4. Wohnort.						
aus dem Orte der Klinik	4261	4015	8276	553	418	971
„ der Umgegend desselben	1515	763	2278	103	33	136
„ „ Provinz desselben	1504	622	2126	153	71	224
„ „ anderen Provinzen Preussens	215	79	294	18	5	23
„ dem Deutschen Reiche	49	18	67	4	—	4
„ „ Auslande	46	17	63	4	—	4
Anmerkungen: {	¹⁾ Davon für Rechnung der Berliner Kommune „ „ „ des Polizeifonds „ „ „ „ Kriminalfonds					

*) Angaben über Krätze u. dgl., welche nicht auf Zählkarten gemacht sind, haben Tabelle gegen die der Tabelle 4 zu erklären. — **) Nebenabteilung für innerlich Kranke in

der Verpflegungskosten und Wohnort der Kliniken für innere Krankheiten.*)

231

2., 3. und 4. Berlin, Kgl. Charité												5. Bonn			
I. Med. Klinik				II. Med. Klinik				(III. Med. Klinik)**)				Behandelte		gestorben	
Behandelte		gestorben		Behandelte		gestorben		Behandelte		gestorben		Behandelte		gestorben	
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
773	1341	120	150	1162	623	167	76	351	626	69	72	616	234	50	14
2	2	—	—	—	2	—	—	1	3	—	—	1	—	—	—
—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	9	5	1	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	8	1	1
10	19	—	—	16	5	5	—	1	6	—	—	17	14	—	—
66	213	1	8	115	62	9	3	25	70	3	3	74	39	4	1
99	307	9	18	159	126	7	6	38	114	7	6	87	45	5	1
96	187	8	28	187	111	22	8	49	126	6	8	71	32	6	1
152	278	35	36	240	126	48	23	80	128	20	20	133	40	9	2
150	109	30	29	189	56	39	10	60	63	13	16	109	26	9	3
75	75	27	9	101	28	21	10	45	32	12	4	78	15	9	2
35	40	6	15	45	24	8	8	15	19	3	5	16	8	5	1
6	14	1	5	6	13	1	4	9	17	4	8	8	2	1	1
82	97	3	2	103	70	7	4	28	48	1	2	1	—	—	—
348	788	35	47	566	319	63	19	151	339	31	17	346	142	28	5
283	351	67	78	420	168	83	34	150	172	31	35	240	75	20	7
48	115	14	24	67	67	12	20	23	69	6	18	30	17	2	2
94	87	4	1	109	69	9	3	27	46	1	2	—	—	—	—
87	139	14	13	151	46	26	2	46	54	7	14	160	68	11	2
¹⁾ 337	¹⁾ 863	¹⁾ 72	¹⁾ 122	¹⁾ 473	¹⁾ 393	¹⁾ 91	¹⁾ 69	¹⁾ 149	¹⁾ 426	¹⁾ 42	¹⁾ 55	177	103	20	8
1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—
275	261	33	14	449	122	49	5	130	103	20	3	216	50	17	2
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	148	41	10	2
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	48	7	5	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	1	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
275	261	33	14	449	122	49	5	130	103	20	3	4	—	1	—
73	78	1	1	88	62	—	—	26	43	—	—	47	10	2	2
732	1308	114	146	1098	612	148	76	329	610	68	63	200	110	21	9
25	24	5	4	32	6	10	—	14	10	1	7	55	25	14	2
11	7	1	—	14	2	4	—	7	4	—	2	¹⁾ 315	²⁾ 97	³⁾ 10	³⁾ 3
3	2	—	—	15	2	5	—	—	2	—	—	32	2	3	—
1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	5	—	1	—
*) 1	—	—	—	*) 2	—	—	—	*) 1	—	—	—	4) 9	—	5) 1	—
323	859	71	122	462	391	89	69	143	423	41	54	¹⁾ 34 domizillos. ²⁾ 2 domizillos	—	—	—
—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	³⁾ 1	—	—	—
—	9	1	—	11	2	2	—	6	3	1	1	4) 1 Belgien, 1 Ungarn, 1 Java, 6 Holland.	—	—	—
*) Russland.	—	—	—	*) 1 Amerika, 1 Russland.	—	—	—	*) Ost-Afrika.	—	—	—	5) Holland.	—	—	—

hier keine Berücksichtigung gefunden; damit ist die Abweichung der Gesamtzahlen dieser der Königl. Charité.

Alter, Familienstand, Bezahlungsart der Verpfle- gungskosten und Wohnort	6. Breslau				7. Göttingen				8. Greifswald			
	Behandelte		gestorben		Behandelte		gestorben		Behandelte		gestorben	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
Überhaupt:	426	310	55	40	609	361	34	18	811	430	54	27
1. Alter.												
unter bis 1 Jahr	—	1	—	1	2	2	1	—	2	—	—	—
über 1 „ 5 „	13	7	4	3	14	24	—	3	8	7	—	1
„ 5 „ 10 „	12	11	1	1	25	22	2	2	5	7	—	—
„ 10 „ 15 „	22	12	2	5	25	17	2	1	27	21	1	1
„ 15 „ 20 „	75	68	2	2	102	89	3	2	107	102	2	4
„ 20 „ 25 „	63	65	4	1	129	69	4	4	189	108	4	1
„ 25 „ 30 „	50	45	6	6	71	47	4	1	89	61	5	2
„ 30 „ 40 „	71	41	12	5	89	29	3	1	125	60	10	7
„ 40 „ 50 „	60	31	10	6	70	26	6	—	93	32	9	3
„ 50 „ 60 „	34	20	7	6	52	18	7	—	105	18	11	2
„ 60 „ 70 „	19	5	5	3	17	8	1	2	47	5	9	2
„ 70 Jahr	1	1	—	1	6	8	—	2	12	8	3	4
unbekannt	6	3	2	—	7	2	1	—	2	1	—	—
2. Familienstand.												
ledig	267	242	23	24	414	271	18	13	598	311	20	13
verheiratet	133	42	27	7	184	68	16	4	169	97	24	9
verwitwet und geschieden	25	26	4	9	11	22	—	1	44	22	10	5
unbekannt	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3. Verpflegungskosten.												
auf eigene Kosten	61	43	10	2	300	219	11	7	224	130	16	8
„ öffentliche Kosten	109	83	27	27	94	113	5	10	¹⁾ 378	222	30	15
auf Kosten:												
der Klinik (frei)	—	—	—	—	1	—	—	—	32	28	—	2
der Wohlthätigkeit	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—
akademischer Krankenkass.	—	—	—	—	5	—	—	—	29	—	2	—
Brot- oder Dienstherrschaft	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Unfallversicherung	—	1	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—
von Krankenkassen	251	176	17	11	121	10	16	1	137	48	5	2
und zwar:												
Kreiskrankenkassen	3	—	—	—	—	—	—	—	16	4	—	—
Gemeindekrankenkassen	1	—	—	—	2	—	—	—	4	—	—	—
Ortskrankenkassen	6	3	—	—	17	—	4	—	69	1	4	—
Betriebs-(Fabrik-)Krankenk.	25	21	2	—	10	—	3	—	11	—	—	—
Baukrankenkassen	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Innungskrankenkassen	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Knappschaftskrankenkassen	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—
Eingeschriebene Hilfskassen	213	1	15	1	8	—	—	—	17	—	1	—
Dienstbotenkrankenkassen	2	151	—	10	—	—	—	—	5	48	—	2
Berufsgenossenschaften	1	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
ohne nähere Angabe der Kasse	—	—	—	—	82	10	9	1	4	—	—	—
ohne jede Angabe	4	7	1	—	84	17	2	—	11	2	1	—
4. Wohnort.												
aus dem Orte der Klinik	416	309	55	39	123	151	6	9	187	125	15	11
„ der Umgegend desselben	—	—	—	—	158	96	2	—	360	175	10	—
„ „ Provinz desselben	8	1	—	1	217	73	21	5	²⁾ 237	³⁾ 124	⁴⁾ 26	—
„ „ andern Prov. Preussens	2	—	—	—	91	37	4	4	22	6	2	—
„ „ dem Deutschen Reiche	—	—	—	—	18	4	1	—	5	—	1	—
„ „ Auslande	—	—	—	—	¹⁾ 2	—	—	—	—	—	—	—

¹⁾ 1 England.
1 Amerika.

¹⁾ darunter 60 Soldaten.
²⁾ „ 61 Zugereiste
³⁾ „ 1 „
⁴⁾ „ 3 „

9. Halle				10. Kiel				11. Königsberg				12. Marburg			
Behandelte		gestorben		Behandelte		gestorben		Behandelte		gestorben		Behandelte		gestorben	
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
908	608	86	45	936	392	96	45	496	296	71	29	502	293	33	11
2	—	—	—	8	3	1	2	1	—	1	—	4	4	1	—
9	4	—	—	35	17	11	10	8	8	2	1	11	16	—	1
10	6	2	—	15	16	5	5	17	6	3	—	21	19	1	1
25	30	2	1	14	10	1	3	16	20	2	2	26	26	—	1
122	206	2	1	116	95	7	2	31	19	2	2	88	55	3	—
174	126	10	3	192	98	10	5	41	34	6	1	136	48	8	—
120	70	10	4	163	59	10	3	58	41	6	3	55	34	6	—
184	80	22	11	180	46	19	3	124	29	16	2	52	41	6	3
122	32	16	7	96	24	10	4	97	38	16	4	46	25	2	2
86	35	13	8	81	13	14	1	77	51	14	8	38	12	2	1
44	12	7	7	20	8	4	4	23	31	3	5	19	7	4	2
10	6	2	3	13	1	2	1	3	17	—	1	6	5	—	—
—	1	—	—	3	2	2	2	—	2	—	—	—	1	—	—
514	431	33	8	614	306	55	29	196	130	30	10	385	213	22	6
334	142	45	25	275	72	33	9	289	135	40	16	97	60	7	3
60	35	8	12	46	13	7	6	11	31	1	3	20	20	4	2
—	—	—	—	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—
196	33	25	15	204	119	24	16	252	164	38	10	139	118	8	4
171	304	16	21	177	116	24	19	105	99	21	16	1)270	161	2)21	7
22	19	5	1	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	9	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
515	251	40	8	543	155	48	9	137	33	11	2	91	10	3	—
39	6	6	—	1	—	—	—	14	4	2	1	10	—	—	—
9	2	1	1	3	1	—	1	7	6	—	—	—	—	1	—
62	4	4	—	101	25	9	2	64	16	2	1	66	9	2	—
77	9	5	3	165	10	25	1	32	6	4	—	5	—	—	—
6	—	—	—	144	—	7	—	1	—	1	—	—	—	—	—
17	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
58	19	6	3	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
216	20	16	1	119	2	6	—	16	1	2	—	7	—	—	—
15	191	—	—	4	116	1	5	—	—	—	—	—	—	—	—
16	—	—	—	6	1	—	—	3	—	—	—	1	1	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	1	—	—	3	—	—	—	2	—	—	1	1	4	—	—
348	366	39	21	405	238	47	30	200	79	30	8	223	107	10	5
235	98	10	5	310	99	25	4	180	120	12	3	146	110	14	2
1)301	2)137	3)36	19	205	43	23	11	74	76	25	18	3)115	58	4)7	4
12	3	1	—	5	6	—	—	16	4	1	—	17	15	2	—
12	4	—	—	7	6	1	—	—	—	—	—	—	3	—	—
—	—	—	—	1)4	—	—	—	1)26	2)17	2)3	—	5)1	—	—	—

1) darunter 106 ohne Domizil.
 2) " 7 " "
 3) " 4 " "

1) 1 Russland.
 1 England.
 1 China.
 1 Holland.

1) 24 Russland.
 1 Amerika.
 1 Capstadt.
 2) Russland.

1) darunter 80 Soldaten.
 2) " 3 "
 3) " 52 Zugereiste.
 4) " 2 "
 5) St. Louis.

6. Beruf der Kranken in den stationären Kliniken für innere Krankheiten.

	I. Sämtliche Kliniken						2. und 3. Berlin, Kgl. Charité															
	Behandelte			gestorben			I. Medizinische Klinik			II. Medizinische Klinik												
	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.										
A. Bodenbenutzung und Tierzucht.	407	127	534	41	9	50	3	(3)	6	2	(3)	5	(3)	13	4	(1)	8	2				
Landwirtschaft einschl. Tierzucht	347	114	461	36	3	39	1	1	1	—	—	—	—	7	2	(1)	3	—				
Kunst- und Handelsgärtnerei	36	11	47	4	5	9	1	(3)	5	1	(3)	5	—	6	1	(1)	5	1				
Forstwirtschaft u. Jagd, Fischerei	24	2	26	1	1	2	1	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	1				
B. Industrie und Gewerbe.	3304	1076	4380	346	184	530	(48)	333	(69)	352	(46)	319	(68)	346	(72)	542	(33)	183	(68)	515	(32)	180
Bergbau, auch Torfgräberei	63	23	86	6	2	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hüttenwesen	1	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ziegelei, Thonröhrenfabrikation	20	1	21	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Übrige Industrie d. Steine u. Erden	93	21	114	15	2	17	(2)	6	9	9	(2)	6	(1)	9	(2)	11	(1)	4	(1)	10	(1)	4
Verarbeitung von Metallen	122	28	150	16	6	22	(1)	13	14	14	(1)	13	(4)	14	(3)	25	(1)	6	(3)	23	(1)	6
Grob- und Hufeisenschmiede	129	20	149	14	4	18	(1)	6	4	4	(1)	5	(4)	4	(3)	15	(2)	2	(3)	15	(2)	2
Schlosserei, Geldschrankfabrikation	256	35	291	20	6	26	(5)	28	15	15	(4)	26	(4)	15	(7)	61	(1)	6	(6)	58	(1)	6
Sonstige Eisenverarbeitung	92	11	103	9	3	12	(3)	9	5	5	(3)	9	(1)	5	(2)	8	(2)	3	(2)	7	(2)	3
Verf. v. Masch., Schnusw., Lampen	59	4	63	4	—	4	3	3	2	2	3	2	(2)	2	(1)	5	—	—	—	4	—	—
Stellmacherei, Wagenbau	36	14	50	2	3	5	2	2	4	4	(1)	5	(2)	4	5	(1)	3	—	—	4	—	—
Schiffsbau, Verf. v. Instrum., Uhren	54	11	65	7	1	8	(1)	5	1	1	(1)	5	(1)	1	10	(1)	2	—	—	9	(1)	2
Chemische Industrie u. Leuchtstoffe	12	2	14	2	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	(1)	4	—	—	—	(1)	—	—
Spinnerei u. Weberei als Hausbetr.	52	23	75	6	5	11	(2)	5	9	9	(2)	5	(2)	8	(1)	11	(2)	4	(1)	9	(2)	4
" " " Fabrikbetr.	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Übrige Textilindustrie	34	20	54	5	1	6	(1)	2	9	9	(1)	2	(2)	9	3	(1)	4	—	—	2	(1)	4
Buchbinderei u. Kartonagefabrik.	28	8	36	4	2	6	(2)	6	2	2	(2)	6	(2)	2	(1)	6	(1)	—	—	6	(1)	4
Sonstige Papier- u. Lederindustrie	113	24	137	11	4	15	18	18	9	9	(1)	17	(2)	9	12	(1)	6	—	—	11	(1)	6
Tischlerei und Parkettfabrikation	235	71	306	29	12	41	(2)	32	28	28	(2)	30	(6)	26	(6)	40	(1)	15	(6)	39	(1)	14
Sonst. Ind. d. Holz- u. Schmitzstoffe	120	24	144	11	3	14	(2)	16	9	9	(2)	15	(1)	8	(1)	27	(1)	3	(1)	26	(1)	3
Getreide-, Mahl- und Schälsmühlen	55	14	69	3	2	5	2	2	4	4	(2)	2	(2)	4	3	3	1	—	—	2	(1)	3
Bäckerei und Konditorei	179	18	197	10	7	17	(2)	24	3	7	(2)	24	(3)	7	(2)	46	(1)	3	(2)	45	(1)	3
Fleischerei	115	20	135	12	4	16	(1)	6	5	5	(1)	6	(1)	5	(2)	15	(1)	4	(2)	15	(1)	4
Sonst. Ind. d. Nahr.-u. Genussmittel	119	13	132	10	3	13	(3)	10	1	2	(3)	9	(1)	2	(2)	18	(1)	2	(2)	18	(1)	1
Näherei, Schneiderei, Konfektion	212	314	526	25	51	76	(5)	23	105	105	(5)	23	(19)	104	(9)	31	(7)	62	(9)	31	(7)	62

Berufsarten¹⁾

Schuhmacherei	214	60	274	29	11	40	(2)	23	(3)	16	(2)	23	(3)	16	(6)	36	(2)	7	(6)	35	(2)	7
Übrige Bekleidg.- auch Reinigungs- gewerbe	94	100	194	11	10	21	(1)	15	(5)	41	(1)	15	(5)	41	(4)	23		18	(4)	22		18
Baugewerbe	567	122	689	68	31	99	(10)	62	(9)	37	(10)	57	(9)	36	(15)	95	(5)	19	(14)	90	(5)	19
Polygraphische Gewerbe	72	14	86	8	5	13	10			2		10		2	(2)	15	(1)	2	(2)	14	(1)	2
Kunstgewerbe und unbestimmte Fabrikationszweige	157	59	216	8	6	14	6			13		5		2	(2)	16	(1)	3	(2)	14	(1)	2
C. Handel und Verkehr.	855	405	1260	132	56	188	(29)	108	(16)	125	(28)	99	(16)	123	(30)	156	(15)	56	(27)	151	(15)	54
Warenhandel in stehend. Betriebe Übr. Handels- auch Versicherungs- gewerbe	284	132	416	42	21	63	(8)	36	(5)	37	(8)	33	(5)	37	(10)	40	(6)	11	(10)	40	(6)	11
Landverkehr	49	20	69	10	2	12	(2)	4		5	(2)	4		5	(2)	8	(1)	3	(2)	8	(1)	3
Wasserverkehr	288	98	386	49	18	67	(16)	48	(5)	31	(15)	43	(5)	29	(12)	73	(5)	19	(9)	69	(5)	18
Beherbergung und Erquickung	87	11	98	7	2	9	1			5	(2)	1		5	(2)	6			(2)	6		
	147	144	291	24	13	37	(3)	19	(4)	47	(3)	18	(4)	47	(4)	29	(3)	23	(4)	28	(3)	22
D. Hausdienst und wechselnde Lohnarbeit.	1784	2607	4391	201	170	371	(35)	203	(48)	663	(32)	190	(46)	644	(47)	288	(20)	277	(38)	266	(21)	273
E. Heer- und Verwaltungsdienst und freier Beruf.	410	118	528	35	15	50	(4)	23	(4)	31	(4)	21	(4)	29	(4)	45	(1)	10	(4)	42	(1)	10
Armee	164	2	166	3		3				1				1		16		2		14		2
Staats- und Gemeindedienst	130	50	180	22	5	27	(1)	8	(1)	6	(1)	7	(1)	6	(4)	16			(4)	14		
Ärzte	8		8	1		1	(1)	1		1	(1)	1		1								
Wartepersonal	32	35	67	1	2	3	4			16	(1)	3		14		14		5		13		5
Freie Berufsarten	76	31	107	8	8	16	(2)	10	(2)	8	(2)	10	(2)	8		15	(1)	3		15	(1)	3
F. Personen ohne Beruf oder Berufsangabe.	830	1181	2011	80	93	173	(4)	103	(10)	164	(4)	101	(9)	161	(11)	118	(7)	93	(10)	116	(7)	93
Rentner, Pensionäre	66	39	105	10	6	16	(1)	7	(1)	10	(1)	6	(1)	10	(3)	9	(1)	5	(3)	8	(1)	5
Kandidaten der Medizin	14		14													1				1		
Studenten der Medizin	20		20	1		1										1				1		
Studenten einer anderen Fakultät	61		61	5		5	1					1				1				1		
Sonstige Berufslose	296	802	1098	16	45	61	(3)	85	(9)	139	(3)	85	(8)	136	(5)	97	(6)	82	(5)	97	(6)	82
Kinder unter 15 Jahren	373	340	713	48	42	90	10			15	9			15	(3)	10	6		(2)	9	6	
<i>Zusammen</i>	7590	5514	13104	835	527	1362	(120)	773	(150)	1341	(114)	737	(146)	1308	(167)	1162	(76)	623	(148)	1098	(76)	612

1) Bei den Frauen ist der Beruf des Mannes berücksichtigt. — Die Zahlen in Parenthese beziehen sich auf Todesfälle.

6. Beruf der Kranken in den stationären Kliniken für innere Krankheiten.

Berufsarten ¹⁾	7. Göttingen				8. Greifswald				9. Halle			
	Behandelte		davon aus Göttingen		Behandelte		davon aus Greifswald		Behandelte		davon aus Halle	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
A. Bodenbenutzung und Tierzucht.												
Landwirtschaft einschl. Tierzucht	(4) 75	(1) 18	(1) 4	(1) 2	(8) 100	(1) 36	(1) 3	—	(6) 42	(2) 11	4	1
Kunst- und Handelszucht	(4) 68	(1) 17	(1) 4	1	(8) 85	32	(1) 3	—	(4) 28	(2) 11	1	1
Forstwirtschaft und Jagd, Fischerei	4	(1) 1	—	(1) 1	4	3	—	—	(1) 11	—	3	—
	3	—	—	—	11	(1) 1	—	—	(1) 3	—	—	—
B. Industrie und Gewerbe.												
Bergbau, auch Torfgräberei	(18) 287	(1) 53	(2) 49	1	(16) 230	(1) 22	(2) 48	6	(41) 503	(18) 104	(16) 192	(10) 36
Hüttenwesen	(1) 7	2	—	—	—	—	—	—	(3) 41	(2) 21	—	(1) 1
Ziegelei, Thonröhrenfabrikation	(1) 5	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—
Übrige Industrie der Steine u. Erden	(2) 16	—	(1) 2	—	3	1	—	—	(4) 16	—	1	1
Verarbeitung von Metallen	(2) 9	—	(1) 3	—	5	—	—	—	(1) 14	—	(1) 2	—
Grob- und Hufeisenschmiede	(1) 14	—	—	—	(2) 18	—	3	—	(3) 20	(1) 2	(2) 11	—
Schlosserei, Geldschrankfabrikation	14	3	2	—	(1) 15	—	8	—	(1) 31	3	18	1
Sonstige Eisenverarbeitung	5	—	1	—	5	—	1	—	18	—	9	—
Verfertigung v. Maschinen, Schuss-												
waffen, Lampen	—	—	—	—	(1) 4	—	—	—	8	—	2	—
Stellmacherei, Wagenbau	7	—	2	—	(1) 8	—	—	—	5	3	1	1
Schiffsbau, Verf. v. Instrum., Uhren	2	2	—	—	1	—	—	—	(1) 8	—	(1) 4	—
Chemische Industrie u. Leuchtstoffe	—	—	—	—	—	—	—	—	(1) 1	—	—	—
Spinnerei, Weberei als Hausbetrieb	—	3	—	—	2	—	1	—	(1) 5	—	—	—
„ „ Fabrikbetr.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Übrige Textilindustrie	(1) 4	—	—	—	8	—	—	—	—	—	—	—
Buchbinderei u. Kartonagefabrik.	4	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—
Sonstige Papier- u. Lederindustrie	12	—	2	—	(2) 9	—	—	—	(2) 21	—	—	2
Tischlerei und Parkettfabrikation	(2) 14	3	3	—	(1) 11	2	1	1	(3) 20	1	(3) 13	—
Sonst. Ind. der Holz- u. Schnitzstoffe	7	1	1	—	(1) 8	—	—	—	(2) 17	—	(2) 9	—
Getreide-, Mahl- und Schälmühlen	5	2	—	—	(1) 10	—	3	—	(1) 13	—	2	—
Bäckerei und Konditorei	11	2	4	—	(1) 15	—	4	—	(1) 13	(1) 3	3	2
Fleischerei	10	—	3	—	14	—	10	—	(2) 20	(1) 2	8	—
Sonst. Ind. d. Nahr.- u. Genussmittel	(1) 18	—	—	—	7	—	1	—	(2) 24	(1) 3	11	—
Näherei, Schneiderei, Konfektion	(1) 27	7	9	—	(1) 11	(1) 4	4	—	(2) 22	(1) 11	(2) 13	(1) 6

Schuhmacherei	(1) 14	1	4	—	(2) 20	3	—	2	1	(5) 32	(2) 10	(1) 11	(2) 4
Über Bekleidg., auch Reinigungs- gewerbe	(1) 3	1	1	—	3	—	—	—	—	(2) 17	(2) 4	9	(1) 3
Baugewerbe	(3) 50	(1) 11	3	—	(3) 43	4	—	7	—	(4) 83	(5) 18	(1) 26	(3) 7
Polygraphische Gewerbe	7	1	1	—	1	—	—	—	—	12	(1) 2	6	(1) 2
Kunstgewerbe und unbestimmte Fabrikationszweige	(1) 18	9	(1) 7	—	1	—	—	—	—	(1) 35	(2) 11	12	(1) 5
C. Handel und Verkehr.													
Warenhandel in stehendem Betriebe	(3) 69	17	16	4	(7) 63	(1) 13	(2) 4	4	4	(11) 81	(7) 37	(9) 41	(5) 25
Übr. Handels- auch Versicherungs- gewerbe	(1) 35	10	9	3	(3) 23	(1) 3	(1) 2	—	—	(3) 30	(3) 10	(2) 9	(3) 7
Landverkehr	(2) 18	4	1	—	1	—	—	—	—	(1) 4	1	(1) 3	1
Wasserverkehr	3	—	2	—	(2) 19	3	(1) 2	1	1	(6) 32	(3) 9	(5) 19	(2) 2
Beherbergung und Erquickung	9	4	4	—	(1) 4	3	—	2	2	(1) 13	(1) 17	(1) 10	— 15
D. Hausdienst und wechselnde Lohnarbeit.	(5) 83	(8) 178	(2) 19	(3) 114	(17) 258	(19) 246	(6) 32	(9) 81	(17) 200	(13) 328	(7) 71	(3) 230	
E. Heer- und Verwaltungsdienst und freier Beruf.													
Armee	17	11	4	3	(1) 83	5	68	—	—	(4) 21	(3) 16	(3) 7	(2) 8
Staats- und Gemeindedienst	—	10	—	—	77	—	64	—	—	2	1	—	— 1
Ärzte	2	—	1	—	(1) 1	—	—	—	—	(1) 8	7	(1) 3	—
Wartepersonal	1	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	— 1
Freie Berufsarten	4	—	1	—	3	1	2	—	—	(3) 11	(2) 7	(2) 4	(1) 6
F. Personen ohne Beruf oder Berufsangabe.	(4) 78	(8) 84	(1) 31	(5) 27	(5) 77	(5) 108	(4) 32	(3) 34	(7) 61	(2) 112	(4) 33	(1) 66	
Rentner, Pensionäre	2	—	1	—	(2) 11	1	(1) 1	—	(1) 9	4	(1) 3	2	
Kandidaten der Medizin	2	—	1	—	4	—	—	—	—	—	—	—	
Studenten der Medizin	3	—	3	—	(1) 12	—	(1) 12	—	—	—	—	—	
Studenten einer anderen Fakultät	4	—	3	—	(1) 11	—	(1) 11	—	—	—	—	—	
Sonstige Berufslose	11	(2) 21	2	—	10	(3) 74	(1) 8	(2) 26	(1) 3	(1) 86	(1) 1	(1) 56	
Kinder unter 15 Jahren	(4) 56	(6) 63	(1) 21	(5) 24	(1) 29	(2) 33	(1) 3	(1) 8	(4) 36	(1) 24	(1) 17	8	
<i>Zusammen</i>	(34) 609	(18) 361	(6) 123	(9) 151	(54) 811	(27) 430	(15) 187	(12) 125	(86) 908	(45) 608	(39) 348	(21) 366	

1) Bei den Franten ist der Beruf des Mannes berücksichtigt. — Die Zahlen in Parenthese beziehen sich auf Todesfälle.

6. Beruf der Kranken in den stationären Kliniken für innere Krankheiten.

Berufsarten ¹⁾	10. Kiel				11. Königsberg				12. Marburg				
	Behandelte		davon aus Kiel		Behandelte		davon aus Königsberg		Behandelte		davon aus Marburg		
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
A. Bodenbenutzung und Tierzucht.													
Landwirtschaft einschl. Tierzucht	(4) 41	12	5	—	(9) 53	(1) 36	—	1	(4) 35	—	—	—	—
Kunst- und Handlungsbetriebe	(4) 35	12	1	—	(9) 52	(1) 36	—	1	(4) 34	—	—	—	—
Forstwirtschaft und Jagd, Fischerei	4	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	2	—	2	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—
B. Industrie und Gewerbe.													
Bergbau, auch Torfgräberei	(30) 383	(8) 56	(16) 197	(6) 29	(18) 119	(8) 36	(10) 53	(3) 10	(16) 193	(1) 9	(3) 81	(1) 5	—
Hüttenwesen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ziegelei, Thonröhrenfabrikation	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Übrige Industrie der Steine u. Erden	9	—	—	—	3	—	2	—	(1) 4	—	—	—	—
Verarbeitung von Metallen	(2) 16	1	(2) 9	—	5	—	3	—	(3) 13	—	(1) 6	—	—
Grob- und Hufschmiede	(2) 25	3	(1) 9	1	9	—	3	—	(1) 5	—	(1) 1	—	—
Schlosserei, Geldschrankfabrikation	32	—	13	—	(2) 12	1	(2) 11	1	10	—	7	—	—
Sonstige Eisenverarbeitung	16	—	10	—	1	—	1	—	(1) 5	—	1	—	—
Verfertigung v. Maschinen, Schuss-													
waffen, Lampen	(1) 27	—	14	—	2	—	2	—	1	—	—	—	—
Stellmacherei, Wagenbau	2	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—
Schiffsbau, Verf. v. Instrum., Uhren	(2) 18	4	(2) 11	2	(2) 2	—	(1) 1	—	2	—	—	—	—
Chemische Industrie u. Leuchtstoffe	—	1	—	—	(1) 3	—	—	—	(1) 6	—	—	—	—
Spinnerei u. WebereialtsHausbetriebe	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Übrige Textilindustrie	(1) 4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Buchbinderei u. Kartonnagefabrik.	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—
Sonstige Papier- u. Lederindustrie	5	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Tischlerei und Parkettfabrikation	(4) 17	(1) 3	(3) 9	(1) 1	(1) 4	—	(1) 3	—	(1) 19	—	(1) 11	—	—
Sonst. Ind. der Holz- u. Schnitzstoffe	(2) 7	—	(2) 5	—	5	—	—	—	7	—	—	—	—
Getreide-, Mahl- und Schälmühlen	4	—	2	—	3	—	—	—	(1) 9	—	—	—	—
Bäckerei und Konditorei	(1) 9	(1) 1	(1) 4	(1) 1	(1) 4	(1) 1	—	—	10	—	—	—	—
Fleischerei	(2) 15	—	(1) 13	—	6	(1) 4	—	—	4	—	—	—	—
Sonst. Ind. d. Nahr- u. Genussmittel	(1) 8	—	4	—	4	—	—	—	7	—	—	—	—
Näherei, Schneiderei, Konfektion	(1) 28	(1) 17	21	(1) 10	11	(3) 7	6	(2) 4	13	5	9	2	—

Schulmacherei	(1) 21	(1) 5	8	(1) 3	(5) 7	5	(3) 3	1	(1) 15	—	9	—
Übr. Bekleidg.-, auch Reinigungs- gewerbe	9	(2) 10	8	(2) 9	6	1	4	—	(1) 1	(1) 1	(1) 9	(1) 1
Baugewerbe	(11) 75	(1) 4	(5) 37	—	(2) 20	(2) 3	(1) 4	(1) 1	(6) 40	—	(1) 9	—
Polygraphische Gewerbe	9	—	4	—	(2) 4	—	(2) 4	—	2	—	—	—
Kunstgewerbe und unbestimmte Fabrikationszweige	(1) 23	(1) 3	9	1	(1) 2	—	—	—	5	2	3	1
C. Handel und Verkehr.												
Warenhandelinstehendem Betriebe	(8) 80	(1) 24	(4) 35	(1) 15	(14) 89	(5) 49	(6) 34	(1) 11	27	4	9	2
Übr. Handels- auch Versicherungs- gewerbe	(5) 21	5	(3) 11	2	(7) 45	(2) 30	(3) 14	5	11	1	1	—
Landverkehr	(1) 6	—	(1) 4	—	4	2	2	—	1	—	—	—
Wasserverkehr	6	4	3	—	(2) 19	(1) 8	(1) 11	—	8	—	—	—
Beherbergung und Erquickung	(2) 32	2	8	2	(1) 6	—	1	—	—	—	—	—
	15	(1) 13	9	(1) 11	(4) 15	(2) 9	(2) 6	(1) 3	7	2	—	2
D. Hausdienst und wechselnde Lohnarbeit.	(31) 303	(13) 214	(14) 98	(7) 153	(9) 107	(8) 62	(4) 68	(3) 35	(4) 75	(1) 91	15	45
E. Heer- und Verwaltungsdienst und freier Beruf.	(3) 32	8	(3) 16	5	(8) 48	(2) 16	(3) 11	3	(4) 96	(1) 2	(3) 82	1
Armee	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Staats- und Gemeindedienst	(1) 14	2	(1) 4	—	(7) 42	(2) 13	(2) 8	2	(3) 80	—	(2) 77	—
Ärzte	1	—	1	—	2	—	—	—	7	—	1	—
Wartepersonal	(1) 2	5	(1) 1	4	—	1	—	1	—	—	—	1
Freie Berufsarten	(1) 14	1	(1) 9	1	(1) 3	2	(1) 3	—	(1) 8	(1) 1	(1) 3	—
F. Personen ohne Beruf oder Berufsangabe.	(20) 97	(23) 78	(10) 54	(16) 36	(13) 80	(5) 97	(7) 34	(1) 19	(5) 76	(8) 187	(4) 35	(4) 54
Rentner, Pensionäre	5	(1) 2	2	(1) 1	(3) 10	12	(1) 3	6	3	1	—	—
Kandidaten der Medizin	1	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—
Studenten der Medizin	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Studenten einer anderen Fakultät	9	—	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sonstige Berufslose	(2) 13	(4) 32	(1) 4	(3) 10	(1) 23	(2) 51	(1) 3	5	(2) 9	(1) 7	(5) 124	(2) 22
Kinder unter 15 Jahren	(18) 67	(18) 44	(9) 36	(12) 25	(8) 42	(3) 34	(5) 25	(1) 8	(2) 57	(3) 62	(2) 24	(2) 32
<i>Zusammen</i>	(96) 936	(45) 392	(47) 405	(30) 238	(71) 496	(29) 296	(30) 200	(8) 79	(33) 502	(11) 293	(10) 223	(5) 107

1) Bei den Frauen ist der Beruf des Mannes berücksichtigt. — Die Zahlen in Parenthese beziehen sich auf Todesfälle.

7. Krankheitsfälle in den Polikliniken

Krankheitsbezeichnungen	Sämmtl. Poliklinik.*)			Bonn		Breslau	
	Behandelte			Behandelte		Behandelte	
	m.	w.	zus.	m.	w.	m.	w.
I. Entwicklungskrankheiten.¹⁾	136	304	440	17	53	17	47
II. Infektions- und allgemeine Krankheiten.	6744	8696	15440	739	950	1332	1487
Pocken	1	1	2	—	—	—	—
Scharlach	93	100	193	6	7	9	16
Scharlach und Diphtherie	36	40	76	—	3	2	5
Masern und Röteln	677	734	1411	52	65	53	62
Rose	38	82	120	7	11	2	10
Diphtherie	143	165	308	26	30	8	23
Puerperalfieber	—	3	3	—	—	—	—
Keuchhusten	267	295	562	73	78	16	23
Gastrisches Fieber	64	74	138	5	5	—	—
Unterleibstypus	66	44	110	13	2	7	—
Flecktyphus	1	—	1	—	—	—	—
Epidemische Genickstarre	4	2	6	—	—	—	—
Wechselfieber	15	19	34	1	2	5	4
Ruhr	10	12	22	6	5	1	—
Brechdurchfall	500	418	918	22	²⁾ 22	25	17
Diarrhoe der Kinder	480	441	921	28	32	19	10
Katarrhfieber (Grippe)	572	1159	1731	33	35	51	121
Akuter Gelenkrheumatismus	109	214	323	9	16	9	41
Blutarmut	321	2013	2334	34	242	45	357
Leukämie	8	12	20	—	1	1	2
Tierische Parasiten (excl. Krätze)	151	142	293	29	32	17	18
Tuberculose	569	340	909	2	1	429	293
Lungenschwindsucht	996	903	1899	73	78	406	287
Meningitis tuberculosa	31	32	63	6	4	1	—
Peritonitis tuberculosa	8	11	19	1	3	3	4
Miliartuberculose	13	5	18	—	—	2	—
Haemoptoe	61	71	132	9	6	10	6
Scrophulosis	177	199	376	14	10	3	11
Rachitis	520	476	996	226	187	31	43
Zuckerruhr	19	17	36	3	1	4	4
Diabetes insipidus	3	6	9	—	—	—	1
Skorbut	10	16	26	9	16	1	—
Gicht	13	23	36	—	—	3	—
Neubildungen:							
Carcinom	142	128	270	7	9	43	33
Fibrom	5	9	14	—	4	2	2
Sarcom	13	7	20	2	1	3	—
Lymphomata	27	55	82	9	14	5	8
Lupus	6	14	20	—	1	1	1
Adenoma	—	1	1	—	—	—	—
Tumor in abdomine	7	5	12	—	—	—	—
Gonorrhoe	145	65	210	1	5	33	27

*) Für die medizinischen Polikliniken in Berlin und Marburg haben Angaben nicht vorgelegen. ¹⁾ Darunter Atrophie 76 m., 83 w., Menstruationsanomalien 113, Schwangerschafts-

Göttingen				Greifswald				Halle				Kiel				Königsberg			
Be-handelte		davon der stationären Klinik überwiesen		Be-handelte		davon der stationären Klinik überwiesen		Be-handelte		davon der stationären Klinik überwiesen		Be-handelte		davon der stationären Klinik überwiesen		Be-handelte		davon der stationären Klinik überwiesen	
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
8	7	—	—	18	12	—	1	35	69	—	—	14	53	2	5	27	63	—	—
594	785	63	40	449	572	53	36	1762	2085	45	48	575	864	6	9	1293	1953	12	10
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—
3	3	2	1	3	4	—	—	41	35	2	4	20	18	—	1	11	17	1	—
2	5	1	2	1	—	—	—	22	18	—	—	5	1	—	—	4	8	—	—
129	140	2	3	11	10	—	—	224	240	—	—	184	196	—	—	24	21	—	—
—	—	—	—	—	3	—	—	19	25	1	6	—	5	—	—	10	28	—	—
—	—	—	—	6	7	1	2	72	74	—	—	14	16	1	1	17	15	—	—
—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
22	35	—	—	5	9	—	—	32	41	—	—	16	16	—	—	103	93	—	—
4	8	—	1	5	7	1	2	8	11	—	—	4	9	—	—	38	34	—	—
5	6	3	5	6	6	6	2	12	11	5	1	—	—	—	—	23	19	3	2
1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	—	1	—	—	—	—	—	2	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—
6	9	1	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	1	—	—	1	2	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—
4	2	—	—	75	55	—	—	214	173	—	—	27	50	—	2	133	99	—	—
³⁾ 33	³⁾ 25	—	—	30	25	—	—	244	203	—	—	55	38	—	—	71	108	—	—
31	35	9	5	140	224	6	3	85	163	—	—	43	114	—	—	189	467	—	—
10	10	2	3	6	11	—	—	61	92	8	4	7	31	—	—	7	13	—	1
84	291	2	3	8	105	2	10	56	337	1	16	8	152	—	—	86	529	—	—
2	1	1	—	—	1	—	—	4	6	1	—	—	—	—	—	1	1	1	—
13	13	3	—	6	7	—	—	47	36	—	—	11	23	—	—	28	13	—	—
6	6	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	132	40	—	—
113	83	18	8	64	44	10	4	193	226	9	8	46	40	2	1	101	145	4	3
5	6	2	1	1	2	—	—	5	8	—	—	9	5	—	—	4	7	—	—
2	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—
—	2	—	1	2	—	—	—	6	3	4	2	—	—	—	—	3	—	—	—
7	3	—	—	9	9	—	—	14	24	—	—	2	2	—	—	10	21	—	—
4	8	—	—	2	4	—	—	97	105	—	—	15	18	—	—	42	43	—	—
69	63	2	1	2	2	—	—	38	40	—	—	55	62	—	—	99	79	—	—
3	2	2	—	2	2	2	—	6	3	1	1	—	—	—	—	1	5	—	2
—	2	—	—	—	2	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3	—	—	—	2	—	—	—	4	18	—	—	—	—	—	—	1	5	—	—
13	15	7	1	16	13	5	2	35	29	5	5	3	5	1	2	25	24	3	2
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	2	—	—	—	4	4	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	12	28	—	—	1	4	—	—	—	1	5	—
1	3	—	1	3	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
7	5	4	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	16	6	10	6	73	14	—	—	3	2	—	—	19	11	—	—

anomalien 37, Geburts- und Wochenbettsanomalien (ausschl. Puerperalfieber) 10, Altersschwäche 55 m. 60 w. — ²⁾ Darunter Cholera nostras 3. — ³⁾ Influenza.

Krankheitsbezeichnungen	Sämtl. Polikliniken			Bonn		Breslau	
	Behandelte			Behandelte		Behandelte	
	m.	w.	zus.	m.	w.	m.	w.
Primäre Syphilis	81	70	151	3	7	8	1
Konstitutionelle Syphilis	88	142	230	7	5	30	54
Säuferwahnsinn	38	3	41	2	—	17	2
Chronischer Alkoholismus	77	3	80	6	—	18	1
Bleiintoxication	25	—	25	4	—	9	—
Morphinismus	1	—	1	1	—	—	—
Andere Intoxicationen ¹⁾	6	2	8	1	—	—	—
Varicellen	88	92	180	7	7	—	—
Andere Krankheiten ²⁾	19	31	50	2	3	—	—
III. Lokalisierte Krankheiten.	11786	12359	24145	1221	1399	2019	2022
A. Krankheiten des Nervensystems.	1201	1395	2596	87	144	267	188
Apoplexia cerebri	38	37	75	2	2	2	3
Geisteskrankheiten	27	30	57	3	5	9	3
Hirn- und Hirnhautentzündung	19	17	36	2	1	3	3
Tumor cerebri	14	7	21	1	—	3	1
Andere Krankheiten des Gehirns	30	34	64	2	—	11	11
Myelitis	19	6	25	—	1	5	1
Sklerose	15	4	19	1	—	1	—
Tabes dorsalis	41	15	56	3	—	8	3
Andere Rückenmarkkrankheiten	26	19	45	5	3	10	5
Ischias	127	84	211	3	4	15	10
Lumbago	119	74	193	13	5	18	19
Neuralgie	106	168	274	10	30	30	29
Hemiplegia	14	22	36	1	1	4	11
Neuritis	29	17	46	1	4	18	3
Paralysis	54	20	74	1	1	23	13
Paresen	47	37	84	5	7	15	3
Chorea	40	45	85	4	6	11	6
Eklampsie	35	27	62	9	9	5	1
Epilepsie	131	102	233	6	11	42	22
Hysterie	51	388	439	1	22	4	30
Neurasthenie	126	57	183	4	10	24	—
Morbus Basedowii	2	16	18	—	—	2	6
Paralysis agitans	9	9	18	—	—	4	4
Trismus und Tetanus	6	2	8	1	—	—	1
Andere Krankheiten ³⁾	76	158	234	9	22	—	—
B. Krankheiten des Ohres.	131	138	269	5	4	35	50
C. Krankheiten der Augen.	65	60	125	14	9	10	8
D. Krankheiten der Atmungsorgane.	4109	3938	8047	371	387	648	612
Krankheiten der Nase und der Adnexa	144	155	299	11	11	25	32
Croup	26	20	46	2	2	—	5

¹⁾ Davon Terpentin 1 m. Bonn; Wurstgift 1 m. Göttingen; Kohlenoxyd 4 m. 2 w. Greifswald. —

²⁾ Davon Echinoc. hepat. 1 m., Anchylostom. 1 m., Erythema nodos. 3 w. Bonn; Pseudoleukaem. 1 m., Göttingen; Haemoph. 1 m. Kiel; Adipos. univ. 3 m. 7 w., Pernic. Anämie 1 w. Königsberg; Parotitis 5 m. 6 w. Kiel, 5 m. 14 w. Königsberg. — ³⁾ Davon Herpes zoster 4 m. 3 w. Bonn, 1 m. Kiel;

Göttingen				Greifswald				Halle				Kiel				Königsberg			
Be-handelte		davon der stationären Klinik überwiesen		Be-handelte		davon der stationären Klinik überwiesen		Be-handelte		davon der stationären Klinik überwiesen		Be-handelte		davon der stationären Klinik überwiesen		Be-handelte		davon der stationären Klinik überwiesen	
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
—	—	—	—	11	4	7	4	58	37	6	1	—	3	—	2	1	18	—	—
—	—	—	—	1	3	1	—	12	19	—	—	20	34	—	—	18	27	—	—
2	—	—	—	5	—	—	—	3	—	—	—	2	—	2	—	7	1	—	—
2	—	—	—	4	1	1	—	—	—	—	—	2	1	—	—	45	—	—	—
—	—	—	—	3	—	—	—	8	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	—	—	—	4	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5	3	—	—	—	—	—	—	48	56	—	—	12	5	—	—	16	21	—	—
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	6	—	—	9	22	—	—
1165	873	124	67	1100	847	95	40	2940	3370	52	76	870	1221	10	24	2471	2627	20	15
109	62	20	12	139	150	13	9	243	340	12	4	51	103	1	4	305	408	1	3
3	—	—	—	5	6	—	1	14	6	2	1	2	3	—	—	10	17	—	—
3	5	—	1	2	2	—	—	4	5	—	—	2	3	1	2	4	7	—	—
6	5	—	—	2	3	—	—	—	3	—	—	1	—	—	—	5	2	1	—
1	—	—	—	1	2	—	—	7	2	1	—	—	—	—	—	1	2	—	2
5	4	1	2	2	2	—	—	1	10	—	—	6	5	—	—	3	2	—	—
5	—	1	—	3	1	1	—	4	1	2	—	1	—	—	—	1	2	—	—
3	—	2	—	—	—	—	—	8	—	2	—	—	—	—	—	2	4	—	1
3	—	—	—	2	—	1	—	13	5	2	1	—	1	—	—	12	6	—	—
—	—	—	—	3	1	1	—	5	3	—	—	—	1	—	—	3	6	—	—
22	1	5	—	43	29	4	2	12	14	—	—	5	5	—	—	27	21	—	—
7	1	—	—	38	22	2	1	16	14	—	—	2	2	—	—	25	11	—	—
—	—	—	—	5	10	—	—	41	67	—	—	—	10	—	—	20	22	—	—
—	1	—	—	—	1	—	—	4	2	—	—	—	—	—	—	5	6	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	7	5	—	—	1	2	—	—	2	3	—	—
10	—	3	—	1	—	—	—	3	2	—	—	2	—	—	—	14	4	—	—
6	12	1	3	1	3	—	—	7	4	—	—	1	2	—	—	12	6	—	—
7	5	4	1	1	1	1	—	11	16	—	—	1	4	—	—	5	7	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	19	10	2	1	1	5	—	—	1	2	—	—
3	4	—	—	9	4	2	—	32	23	—	—	10	13	—	2	29	25	—	—
2	16	—	4	—	45	—	2	10	135	—	1	—	16	—	—	34	124	—	—
23	5	1	—	14	8	1	—	19	10	—	—	—	2	—	—	42	22	—	—
—	2	—	—	—	3	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	1	—	1	—	—	—	1	4	—	—
—	1	—	1	—	—	—	—	3	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—
—	—	—	—	7	7	—	1	—	—	—	—	14	29	—	—	46	100	—	—
10	15	—	—	1	1	—	—	15	15	3	4	8	10	—	—	57	43	—	—
2	1	—	—	1	2	—	—	8	13	—	1	13	14	—	—	17	13	—	—
324	223	29	7	413	283	15	2	1139	1080	6	11	405	523	—	—	809	830	5	2
—	—	—	—	6	4	—	—	59	67	—	—	2	1	—	—	41	40	—	—
—	—	—	—	2	—	2	—	17	12	—	—	3	—	—	—	2	1	—	—

Hydrocephalus 3 m. 3 w., Hemisranie 2 m. 16 w. Bonn; Paresen und Paralysen 6 m. 4 w., Simulatio 1 m. 3 w. Greifswald; Convulsionen 6 m. 7 w., Cardialgie 1 m. 3 w., Migräne 2 m. 12 w., Enuresis nocturna 2 m. 3 w. Kiel; Neurosen 25 m. 9 w., Bulbärparalyse 2 m., Aphasie 7 m. 3 w., Parästhesie 16 w. Königsberg; Cephalgie 2 m. 4 w. Kiel, 12 m. 78 w. Königsberg.

Krankheitsbezeichnungen	Sämtliche Polikliniken			Bonn		Breslau	
	Behandelte			Behandelte		Behandelte	
	m.	w.	zus.	m.	w.	m.	w.
Andere Kehlkopfkrankheiten	252	246	498	30	28	97	90
Trachealkrankheiten	61	79	140	5	9	6	10
Bronchitis	1522	1631	3153	163	173	309	331
Bronchialkatarrh	662	672	1334	22	37		
Asthma bronchiale	33	38	71	11	11	—	—
Bronchiektasie	20	17	37	4	1	—	2
Lungenentzündung	399	374	773	60	74	36	27
Gangränä pulmonum	5	—	5	—	—	—	—
Pleuropneumonie	119	89	208	1	2	6	4
Brustfell-Entzündung	325	206	531	24	20	118	68
Emphysem	410	251	661	28	12	43	29
Kropf	21	28	49	3	2	8	14
Andere Krankheiten ¹⁾	110	132	242	7	5	—	—
E. Krankheiten der Cirkulationsorgane.	541	643	1184	50	64	104	124
Herz- und Herzbeutelentzündung	51	37	88	4	8	5	2
Dilatatio, Hypertrophia cord.	66	43	109	—	1	8	2
Klappenfehler	149	270	419	6	11	47	74
Vitium cord. ohne nähere Angabe	69	95	164	3	3	15	15
Palpitatio cordis	24	18	42	2	2	15	5
Angina pectoris	14	15	29	2	4	3	2
Pulsadergeschwulst	11	13	24	3	2	4	4
Brand der Alten	2	—	2	—	—	—	—
Venenentzündung	13	15	28	—	—	3	6
Lymphgefäß- und Drüsenentzündung	75	83	158	16	20	4	14
Arteriosklerose	29	27	56	7	6	—	—
Varicen	4	16	20	3	5	—	—
Andere Krankheiten ²⁾	34	11	45	4	2	—	—
F. Krankheiten des Verdauungsapparats.	3778	4241	8019	458	546	570	683
Krankheiten der Zähne und der Adnexa	211	248	459	25	20	34	26
Zungenentzündung	69	45	114	2	2	4	4
Mandelentzündung	570	757	1327	74	87	68	112
Angina Ludovici	11	20	31	1	5	8	12
Pharyngitis	248	251	499	34	36	61	74
Krankheiten der Speiseröhre	59	27	86	2	—	15	10
Akuter Magenkatarrh	463	508	971	44	48	69	118
Dyspepsie	456	408	864	93	107	23	20
Chronischer Magenkatarrh	288	245	533	4	12	50	17
Ectasia und Dilatatio ventriculi	88	85	173	3	9	29	16
Magenkrampf	60	154	214	2	1	17	68
Magengeschwür	80	151	231	11	21	13	37
Akuter Darmkatarrh	365	465	830	68	87	44	73
Chronischer Darmkatarrh	199	181	380	2	5	43	13
Habituelle Verstopfung	215	310	525	11	23	35	33
Peritonitis (ausschl. tuberc.)	25	21	46	11	5	2	—
Thyphlitis und Perityphlitis	38	46	84	6	13	8	7
Hernien a) eingeklemmte	6	4	10	—	—	1	2
„ b) nicht eingeklemmte	72	28	100	18	5	7	6

¹⁾ Davon Pleurodynie 7 m. 5 w. Bonn; Pneumothorax 1 m. Göttingen; Spasmus glottidis 1 m. 1 w., Recurrenzlähmung 1 w. Halle; Abscessus pulmonum 1 w., Angina 63 m. 89 w.

Göttingen				Greifswald				Halle				Kiel				Königsberg			
Be-handelte		davon der stationären Klinik überwiesen		Be-handelte		davon der stationären Klinik überwiesen		Be-handelte		davon der stationären Klinik überwiesen		Be-handelte		davon der stationären Klinik überwiesen		Be-handelte		davon der stationären Klinik überwiesen	
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
—	—	—	—	11	3	1	—	86	70	—	—	—	—	28	55	—	—	—	—
—	—	—	—	15	20	—	—	18	26	—	—	10	14	—	—	7	—	—	—
126	83	3	1	161	163	3	—	452	481	—	—	16	30	—	—	295	370	—	—
29	28	2	—	162	73	5	2	104	92	—	—	192	248	—	—	153	194	—	—
6	3	2	—	—	—	—	—	10	9	—	—	5	14	—	—	1	1	—	—
1	—	—	—	7	3	—	—	4	11	—	—	1	—	—	—	3	—	—	—
32	31	3	1	20	12	4	—	124	113	3	6	31	35	—	—	96	82	4	2
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	4	—	1	—
26	10	8	1	4	—	—	—	24	22	—	—	55	46	—	—	3	5	—	—
38	18	5	2	8	1	—	—	89	58	—	—	14	14	—	—	34	27	—	—
22	7	2	—	17	3	—	—	147	114	2	5	12	31	—	—	141	55	—	—
7	8	—	—	—	1	—	—	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
37	35	4	2	—	—	—	—	2	2	1	—	63	90	—	—	1	—	—	—
105	59	14	4	64	43	10	—	117	145	7	12	18	36	—	—	83	172	7	5
28	15	3	—	—	1	—	—	3	4	—	—	1	—	—	—	10	7	3	—
16	6	—	1	23	7	—	—	17	22	—	—	1	—	—	—	1	5	—	—
17	21	2	—	6	1	3	—	41	67	6	11	5	7	—	—	27	89	4	5
5	5	3	3	18	23	7	—	8	7	—	—	3	5	—	—	17	37	—	—
3	—	1	—	1	4	—	—	2	4	—	—	—	1	—	—	1	2	—	—
1	1	—	—	6	3	—	—	1	3	—	—	—	3	—	—	1	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	1	—	—	—	—	2	3	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	—	—	—	1	1	—	—	4	4	—	—	—	1	—	—	4	3	—	—
—	—	—	—	5	2	—	—	38	32	—	—	7	7	—	—	5	8	—	—
3	2	—	—	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15	18	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	11	—	—	—	—	—	—
30	8	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
481	388	48	27	342	275	17	14	929	1323	8	25	230	341	—	1	768	685	2	2
8	10	1	1	10	6	—	—	100	137	—	—	16	25	—	—	18	24	—	—
—	—	—	—	2	—	—	—	12	8	—	—	3	1	—	—	46	30	—	—
—	—	—	—	34	38	1	3	259	380	—	—	28	36	—	—	107	104	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
—	—	—	—	16	24	1	1	57	59	—	—	2	2	—	—	78	56	—	—
—	—	—	—	14	8	—	—	4	2	1	1	—	—	—	—	24	7	2	1
32	30	5	4	55	34	—	1	145	187	—	—	30	29	—	—	88	62	—	—
74	71	2	—	81	29	—	—	43	58	—	—	20	44	—	—	122	79	—	—
101	49	4	4	20	23	2	4	62	78	3	5	10	7	—	—	41	59	—	—
34	27	3	2	—	—	—	—	12	27	1	2	—	3	—	—	10	3	—	—
2	1	—	—	14	35	1	—	17	42	—	—	—	1	—	—	8	6	—	—
25	24	4	4	8	12	2	4	13	31	—	10	2	9	—	—	8	17	—	—
60	50	6	7	—	—	—	—	55	105	—	—	76	83	—	—	62	67	—	—
44	27	3	2	38	39	1	—	29	58	—	—	4	15	—	—	39	24	—	—
37	39	—	—	7	6	—	—	49	59	—	—	26	61	—	—	50	89	—	—
5	2	4	—	1	4	—	—	4	6	2	1	1	3	—	—	1	1	—	—
6	3	2	—	6	4	1	—	6	9	—	—	3	5	—	—	3	5	—	—
—	—	—	—	3	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	1
—	—	—	—	7	—	1	—	16	12	—	—	6	1	—	—	18	4	—	—

Kiel; Empyem 1 m. Halle, 1 m. Königsberg. — ²⁾ Hämorrhoids 4 m. 2 w. Bonn; Teleangi-ektasie 1 w. Kiel.

Krankheitsbezeichnungen	Sämtliche Polikliniken			Bonn		Breslau	
	Behandelte			Behandelte		Behandelte	
	m.	w.	zus.	m.	w.	m.	w.
Innerer Darmverschluss	3	4	7	—	1	1	—
Abscessus hepatis	—	1	1	—	—	—	1
Cirrhosis hepatis	60	3	63	3	1	25	—
Gallensteine	21	90	111	3	6	2	24
Icterus	70	94	164	14	16	11	10
Krankheiten der Milz	9	4	13	—	—	—	—
Andere Krankheiten ¹⁾	92	91	183	27	36	—	—
G. Krkh. der Harn- u. Geschlechtsorgane.	425	541	966	34	50	115	159
Krankheiten der Nieren	147	155	302	9	6	44	51
„ der Blase	95	75	170	10	13	20	15
Steinkrankheit	12	7	19	—	1	8	4
Krankheiten der Prostata	23	—	23	1	—	2	—
Verengung der Harnröhre	12	—	12	—	—	4	—
Krankheiten der Gebärmutter	—	210	210	—	17	—	74
„ der Hoden und Eierstöcke	51	15	66	1	—	15	10
„ des Penis und der Scheide	79	56	135	13	10	22	5
Andere Krankheiten ²⁾	6	23	29	—	3	—	—
H. Krankheiten der äusseren Bedeckung.	811	843	1654	128	142	99	59
Kräuze	172	145	317	12	7	8	3
Akute Hautkrankheiten	497	486	983	94	113	73	52
Zellgewebsentzündung	78	73	151	14	13	18	4
Andere Krankheiten ³⁾	64	139	203	8	9	—	—
J. Krankheiten der Bewegungsorgane.	471	396	867	34	31	108	110
Krankheit. der Knochen u. der Knochenhaut	96	73	169	5	6	16	14
„ „ Gelenke	151	170	321	6	6	27	41
„ „ Muskeln und Sehnen	220	152	372	23	18	65	55
Andere Krankheiten	4	1	5	—	1	—	—
K. Mechanische Verletzungen.	254	164	418	40	22	63	29
Quetschungen und Zerreibungen	109	60	169	14	6	28	13
Knochenbruch	30	17	47	9	3	13	2
Verstauchungen	32	33	65	1	3	10	7
Wunden (Hieb-, Stich-, Schusswunden u. s. w.)	43	23	66	7	3	11	5
Verbrennung	27	20	47	6	5	—	2
Erfrierung	11	9	20	2	—	1	—
Andere Krankheiten ⁴⁾	2	2	4	1	2	—	—
IV. Andere Krankheiten.	494	241	735	26	24	318	130
<i>Summe der Krankheitsfälle</i>	19160	21600	40760	2003	2426	3686	3686
„ „ behandelten Personen	18083	20468	⁵⁾ 38551	2001	2076	3258	3618

¹⁾ Davon Ulcus duodeni 1 m. 1 w. Bonn; Inguinalhernie 5 m. 1 w., Hernia lin. alb. 4 m. 2 w., Leberkrankheiten 11 m. 4 w., Atonie des Magens 6 m. 12 w. Göttingen; Soor 2 m. 1 w., Haematemesis 2 m. 5 w. Greifswald; Prolapsus ani 4 m. 4 w., Hämorrhoids 12 m. 6 w. Königsberg; Stomatitis 22 m. 31 w. Bonn, 4 m. 6 w. Greifswald. — ²⁾ Davon Wanderniere 1 w. Bonn; Graviditas 11 Greifswald; Enuresis noct. 1 m. 2 w. Halle; Hämaturie 1 m. Königsberg; — ³⁾ Davon Herpes tonsurans 2 m. 1 w. Bonn, 3 m. 9 w. Halle; Mastitis 1 m. 3 w. Bonn; Ichthyosis 1 w., Erythema nodos. 4 w., Pemphigus 6 m. 6 w., Psoriasis 3 m. 4 w., Skleroma neonator. 1 w., Intertrigo 4 m. 4 w.; Prurigo 1 m. 2 w. Halle; Ulcus cruris 15 m.

Göttingen				Greifswald				Halle				Kiel				Königsberg			
Be-handelte		davon der stationären Klinik überwiesen		Be-handelte		davon der stationären Klinik überwiesen		Be-handelte		davon der stationären Klinik überwiesen		Be-handelte		davon der stationären Klinik überwiesen		Be-handelte		davon der stationären Klinik überwiesen	
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
1	1	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3	1	1	—	10	—	2	—	11	—	—	—	1	—	—	—	8	—	—	—
4	20	1	—	2	—	—	—	6	23	1	4	—	—	—	—	4	17	—	—
14	12	2	—	3	1	—	—	11	27	—	2	1	9	—	—	16	19	—	—
5	2	1	—	2	—	1	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
26	19	9	3	8	12	4	1	13	10	—	—	2	4	—	—	16	10	—	—
53	61	6	6	27	32	15	5	91	106	3	5	12	35	1	—	93	98	3	1
30	21	6	5	8	7	6	4	20	18	3	5	3	6	1	—	33	46	3	1
15	13	—	1	10	3	3	—	21	13	—	—	3	5	—	—	16	13	—	—
3	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
1	—	—	—	1	—	1	—	12	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
—	25	—	—	—	3	—	—	—	51	—	—	—	13	—	—	—	27	—	—
—	—	—	—	3	1	—	—	11	2	—	—	2	—	—	—	19	2	—	—
—	—	—	—	5	3	5	1	18	20	—	—	4	9	—	—	17	9	—	—
4	1	—	—	15	—	—	—	1	2	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	95	49	24	10	280	278	13	14	87	120	5	14	122	195	—	—
—	—	—	—	31	16	17	8	64	54	9	10	25	32	5	12	32	33	—	—
—	—	—	—	64	33	7	2	169	163	3	4	42	42	—	—	55	83	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	30	30	—	—	—	2	—	—	16	24	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	17	31	1	—	20	44	—	2	19	55	—	—
69	54	6	11	16	9	1	—	53	31	—	—	21	21	3	5	170	140	—	—
20	16	3	2	10	7	—	—	14	13	—	—	2	5	1	2	29	12	—	—
33	23	1	5	6	2	1	—	8	5	—	—	10	11	2	3	61	82	—	—
16	15	2	4	—	—	—	—	31	13	—	—	5	5	—	—	80	46	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—
12	10	1	—	2	3	—	—	65	39	—	—	25	18	—	—	47	43	2	2
4	5	—	—	—	—	—	—	27	10	—	—	4	2	—	—	32	24	—	—
1	3	—	—	—	—	—	—	1	5	—	—	3	—	—	—	3	4	2	2
1	1	—	—	—	—	—	—	11	10	—	—	4	2	—	—	5	10	—	—
5	1	1	—	—	—	—	—	13	5	—	—	6	9	—	—	1	—	—	—
—	—	—	—	2	3	—	—	8	3	—	—	5	3	—	—	6	4	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	5	6	—	—	3	2	—	—	—	1	—	—
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
27	18	—	2	99	31	—	—	12	24	—	1	1	4	—	—	11	10	—	—
1794	1683	187	109	1666	1462	148	77	4749	5548	97	125	1460	2142	18	38	3802	4653	32	25
1794	1683	187	109	1393	1170	148	77	4465	5205	97	125	1409	2063	18	38	3763	4653	32	25

35 w., Varicen 14 w. Königsberg. — ⁴⁾ Davon Commotio cerebri 1 m. 1 w. Bonn. — ⁵⁾ Darunter aus dem Orte der Klinik: in Breslau 1827 m. 2312 w., Greifswald 803 m. 794 w., Halle 3688 m. 3886 w., Königsberg 3035 m. 3883 w.; aus der nächsten Umgegend: in Breslau 618 m. 853 w., Greifswald 370 m. 333 w., Halle 623 m. 1024 w., Königsberg 241 m. 261 w.; aus derselben Provinz: in Breslau 552 m. 287 w., Greifswald 219 m. 41 w., Halle 101 m. 178 w., Königsberg 289 m. 371 w.; aus anderen Provinzen Preussens: in Breslau 149 m. 94 w., Greifswald 2 w., Halle 38 m. 103 w., Königsberg 28 m. 2 w.; aus dem deutschen Reiche: in Breslau 36 m. 25 w., Halle 15 m. 11 w., Königsberg 8 m.; aus dem Auslande: in Breslau 76 m. 47 w., Greifswald 1 m., Halle 3 w., Königsberg 162 m. 136 w.

8. Krankenbewegung in den stationären Kliniken für chirurgische Krankheiten.

Bezeichnung der Krankheiten nach Körperteilen	Anzahl der Behandelten			A b g a n g												Bestand am 31. März 1892					
	geheilt			gebessert			ungeheilt			gestorben			überhaupt			m.	w.	zus.			
	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.						
I. Sämtliche Kliniken.																					
I. Kopf und Gesicht.	804	367	1171	472	190	662	171	101	272	55	83	88	72	23	95	770	347	1117	34	20	54
Abscessus	26	15	41	11	8	19	10	4	14	—	—	—	3	3	6	24	15	39	2	—	2
Actinomycosis	4	—	4	2	—	2	2	—	2	—	—	—	—	—	—	4	—	4	—	—	—
Ankylose	3	—	3	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	—	—	—
Carbunculus	7	—	7	6	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	7	—	—	—
Carcinoma	174	46	220	114	27	141	19	8	27	19	5	24	14	3	17	166	43	209	8	3	11
Caries	16	11	27	5	2	7	9	7	16	1	—	1	1	2	3	16	11	27	—	—	—
Combustio	8	3	11	5	3	8	2	—	2	—	—	—	1	—	1	3	8	11	—	—	—
Connotio cerebri	15	5	20	10	2	12	2	2	—	1	—	1	2	1	3	15	5	20	—	—	—
Contusio	17	9	26	14	6	20	2	1	3	—	2	2	—	—	—	16	9	25	1	—	1
Empyema antri Highmori	8	6	14	3	2	5	3	3	6	1	—	1	1	—	1	8	5	13	—	—	—
" sin. frontal.	2	—	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—
Erysipelas	6	1	7	2	—	2	—	—	—	2	1	—	—	—	—	1	5	6	1	—	—
Fractura cranii	62	9	71	40	4	44	7	2	9	4	—	4	10	3	13	61	9	70	1	—	1
" mandib.	23	1	24	13	1	14	8	—	8	1	—	1	—	—	—	22	1	23	1	—	1
Hautausschlag	7	2	9	3	2	5	4	—	4	—	—	—	—	—	—	7	2	9	—	—	—
Luës	5	6	11	3	5	8	1	—	—	1	—	—	—	—	—	5	6	11	—	—	—
Lupus	46	77	123	12	24	36	25	40	65	1	4	5	2	—	2	40	68	108	6	9	15
Meningocele	3	4	7	2	2	4	1	2	3	—	—	—	—	—	—	3	4	7	—	—	—
Naevus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Necrosis	24	18	42	15	8	23	4	5	9	—	1	1	1	2	3	20	16	36	4	2	6
Neuralgia	12	9	21	11	7	18	—	1	1	1	1	2	—	—	—	12	9	21	—	—	—
Phlegmone	3	3	6	1	1	2	1	—	—	1	—	1	—	—	—	3	3	6	—	—	—
Sarcoma	20	15	35	9	11	20	5	—	5	4	2	6	2	2	4	20	15	35	—	—	—
Tuberculosis	10	6	16	2	2	4	4	3	7	—	1	1	3	—	3	9	6	15	1	—	1
Tumores	58	59	117	42	41	83	8	9	17	3	4	7	2	2	4	55	56	111	3	3	6
Ulcera	3	2	5	1	1	2	1	1	2	—	—	—	—	—	—	3	2	5	—	—	—
Vulnera	186	32	218	115	17	132	38	8	46	9	4	13	21	2	23	183	31	214	3	1	4
Andere Krankheiten	53	28	81	27	14	41	11	5	16	5	8	13	8	—	8	51	27	78	2	1	3
II. Augen.	38	21	59	20	11	31	8	7	15	7	2	9	2	—	2	37	20	57	1	1	2
III. Ohren.	64	24	88	26	18	44	24	5	29	6	—	6	3	1	4	59	24	83	5	—	5

	125	107	232	83	59	142	26	37	63	7	4	11	2	1	3	118	101	219	7	6	13
IV. Nase.																					
Carcinoma	7	11	18	4	7	11	1	2	3	2	1	3	—	—	—	—	7	10	17	—	1
Defectus	8	7	15	6	4	4	1	2	3	—	—	—	—	—	—	7	10	17	—	1	1
Fractura oss. n.	7	2	9	4	1	5	2	1	3	—	—	—	—	—	—	6	6	8	1	1	2
Lupus	12	37	49	5	15	20	6	18	24	1	—	1	—	—	—	12	33	45	—	4	4
Muskelhypertrophie	21	13	34	19	10	29	1	3	4	1	—	1	—	—	—	21	13	34	—	—	—
Polypus	15	4	19	9	3	12	5	1	6	—	—	—	—	—	—	14	4	18	1	—	1
Schiefes Septum	5	5	10	4	5	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	5	9	1	—	1
Andere Krankheiten	50	28	78	32	14	46	10	10	20	3	3	6	2	1	3	47	28	75	3	—	3
V. Mund, Schlund, Speiseröhre.	553	375	928	263	219	482	55	25	80	42	13	55	175	101	276	535	358	893	18	17	35
Abscessus	7	2	9	3	—	3	3	2	5	—	—	—	1	—	1	7	2	9	—	—	—
Actinomycosis	2	—	2	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Angina phlegmonosa	3	4	7	2	3	5	1	—	—	—	1	1	—	—	—	3	4	7	—	—	—
Carcinoma	72	16	88	15	6	21	17	2	19	23	3	26	12	5	17	67	16	33	5	—	5
Caries dentium	2	2	4	1	2	3	1	—	1	—	—	—	—	—	—	2	2	4	—	—	—
Corpus alienum	4	4	8	3	3	6	—	—	—	—	—	—	1	1	2	4	4	8	—	—	—
Diphtheria	281	225	506	128	124	252	2	2	4	4	2	6	141	90	231	275	218	493	6	7	13
Epulis	3	13	16	3	11	14	—	2	2	—	—	—	—	—	—	3	13	16	—	—	—
Fistula	12	10	22	8	6	14	2	4	6	1	—	1	—	—	—	11	10	21	1	—	1
Gumma	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Hypertrophie tonsillarum	5	8	13	3	7	10	1	1	2	1	—	1	—	—	—	5	8	13	—	—	—
Labium fissum	44	24	68	38	21	59	1	—	1	—	—	—	4	3	7	43	24	67	1	—	1
et palatum fissum	48	19	67	24	9	33	8	3	11	6	—	6	7	1	8	45	13	58	3	6	9
Missbildungen	3	3	6	2	2	4	1	—	1	—	1	1	—	—	—	3	3	6	—	—	—
Parulis	7	7	14	5	5	10	2	1	3	—	—	—	—	—	—	7	7	14	—	—	—
Sarcoma	1	2	3	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Strictura oesophagi	9	5	14	—	2	2	6	2	8	1	1	1	2	—	2	9	5	14	—	—	—
Tuberculosis	3	3	6	1	1	2	1	1	2	1	1	2	2	—	—	3	3	6	—	—	—
Tumores	14	7	21	8	4	12	2	2	3	1	—	1	2	—	2	13	5	18	1	—	3
Ulcera	3	3	6	3	1	4	—	2	2	—	—	—	—	—	—	3	3	6	—	—	—
Andere Krankheiten	30	17	47	13	10	23	7	2	9	4	2	6	5	1	6	29	15	44	1	2	3
VI. Hals und Nacken.	410	320	730	254	194	448	68	68	136	46	26	72	29	14	43	397	302	699	13	18	31
Abscessus	39	19	58	22	6	28	10	9	19	4	2	6	2	—	2	38	17	55	1	2	3
Actinomycosis	9	3	12	5	1	6	4	1	5	—	—	—	—	—	—	9	2	11	—	1	1
Caput obstipum	16	5	21	13	5	18	1	—	1	—	—	—	—	—	—	15	5	20	—	—	—
Carbunculus	10	1	11	7	—	7	2	1	3	—	—	—	—	—	—	9	1	10	—	—	—
Carcinoma	40	5	45	16	3	19	8	—	8	11	2	13	5	—	5	40	5	45	—	—	—
Corpus alienum	4	—	4	2	—	2	1	—	1	—	—	—	1	—	1	4	—	4	—	—	—
Larynx-Krankheiten	20	12	32	8	5	13	4	2	6	5	2	7	3	2	5	20	11	31	—	—	1

8. Krankenbewegung in den stationären Kliniken für chirurgische Krankheiten.

Bezeichnung der Krankheiten nach Körperteilen	Anzahl der Behandelten			A b g a n g												Bestand am 31. März 1892								
	geheilt			gebessert			ungeheilt			gestorben			überhaupt			m.			w.			zus.		
	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.
Lues	1	1	2	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lymphomata	148	147	295	23	29	52	11	6	17	—	—	—	2	141	141	282	1	1	2	7	6	13	—	—
Phlegmone	15	7	22	3	4	7	2	—	—	—	—	—	—	14	7	21	—	—	—	—	—	—	—	—
Sarcoma	12	10	22	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	12	9	21	—	—	—	—	—	—	—	—
Stenosis laryngis	5	9	14	3	2	5	1	2	3	1	—	—	—	5	7	12	—	—	—	—	—	—	—	—
Struma	17	63	80	12	43	55	2	10	12	2	1	3	—	17	58	75	—	—	—	—	—	—	—	—
Tuberculosis	4	4	8	2	2	4	—	—	—	—	—	—	—	3	4	7	—	—	—	—	—	—	—	—
Tumores	39	23	62	29	13	42	1	2	4	—	—	—	—	39	23	62	—	—	—	—	—	—	—	—
Vulvera	14	4	18	7	2	9	3	1	4	2	1	3	—	14	4	18	—	—	—	—	—	—	—	—
Andere Krankheiten	17	7	24	10	1	11	2	2	4	2	2	4	—	16	7	23	—	—	—	—	—	—	—	—
VII. Brust und Rücken.	365	469	834	209	339	548	73	61	134	30	25	55	28	54	340	451	791	25	18	43	25	18	43	—
Abscessus	22	16	38	9	3	12	3	3	12	3	—	—	—	22	15	37	—	—	—	—	—	—	—	—
Actinomyces	—	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Aneurysma	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Carbunculus	3	—	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Carcinoma	10	232	242	6	183	189	1	11	12	3	15	18	—	10	223	233	—	—	—	—	—	—	—	—
Caries	21	13	34	8	4	12	6	9	15	3	—	3	1	18	13	31	3	—	—	—	—	—	—	—
Combustio	3	3	6	1	2	3	1	1	2	1	—	—	—	3	3	6	—	—	—	—	—	—	—	—
Contusio	44	4	48	41	3	44	3	1	4	—	—	—	—	44	4	48	—	—	—	—	—	—	—	—
Empyema	54	20	74	19	10	29	18	5	23	3	1	4	6	46	18	64	8	—	—	—	—	—	—	—
Fractura costarum	49	2	51	31	1	32	4	1	5	3	—	3	8	46	2	48	3	—	—	—	—	—	—	—
" claviculae	22	3	25	12	1	13	6	1	7	2	1	3	1	21	3	24	1	—	—	—	—	—	—	—
" scapulae	9	—	9	6	—	6	1	—	—	—	—	—	—	7	—	7	2	—	—	—	—	—	—	—
Gummata	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lymphadenitis	2	1	3	1	1	2	1	—	—	—	—	—	—	2	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—
Lymphomata	5	6	11	4	4	8	1	2	3	—	—	—	—	5	6	11	—	—	—	—	—	—	—	—
Mastitis	1	43	44	1	29	30	—	—	—	—	—	—	—	1	43	44	—	—	—	—	—	—	—	—
Phlegmone	6	—	6	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sarcoma	6	22	28	2	14	16	3	1	4	1	4	5	—	2	6	8	—	—	—	—	—	—	—	—
Tuberculosis	22	15	37	12	11	23	6	2	8	—	—	—	—	18	15	33	2	—	—	—	—	—	—	—
Tumores	29	69	98	19	57	76	3	7	10	4	—	—	—	28	66	94	1	—	—	—	—	—	—	—

Vulnera	35	1	19	8	2	10	3	—	3	6	1	7	35	4	39	—	—	—
Andere Krankheiten	21	11	32	2	2	1	3	2	5	1	1	2	19	11	30	2	—	—
VIII. Wirbelsäule.	136	103	239	32	17	49	17	18	35	15	6	21	113	92	205	23	11	34
Caries	3	3	6	—	1	1	—	—	—	1	1	2	1	2	3	2	1	3
Contrusio	20	2	22	8	—	7	—	—	—	—	—	—	15	2	17	5	—	2
Fractura	29	3	32	7	—	8	—	—	—	—	—	—	27	3	30	2	—	5
Kyphosis	14	17	31	3	1	4	1	1	2	10	1	—	12	12	24	2	5	7
Scoliosis	4	19	23	—	2	2	4	4	4	—	—	—	4	4	17	21	2	2
Spina bifida	3	4	7	—	2	2	—	—	2	—	2	—	4	4	6	1	—	1
Spondylitis	44	39	83	9	8	17	19	6	12	3	1	4	37	36	73	7	3	10
Tuberculosis	9	7	16	1	1	2	5	4	1	—	1	1	6	7	13	3	—	3
Tumores	3	5	8	—	—	2	—	—	5	1	—	1	3	5	8	—	—	—
Andere Krankheiten	7	4	11	3	1	4	—	—	—	—	—	—	6	4	10	1	—	1
IX. Bauch.	412	334	746	211	163	374	49	44	88	87	64	151	391	313	704	21	21	42
Abscess	24	20	44	13	11	24	4	1	1	5	2	7	23	18	41	1	2	3
Carcinoma	44	48	92	5	5	10	7	14	31	20	14	34	44	45	89	—	3	3
Cholelithiasis	4	13	17	2	9	11	2	4	—	—	2	2	4	13	17	—	—	—
Echinococcus	10	6	16	5	4	9	2	—	—	4	—	4	4	9	6	15	1	—
Fistula	7	6	13	4	1	5	2	—	—	—	1	4	6	5	11	1	1	2
Hernia inguinalis	179	28	207	126	19	145	15	7	10	19	4	23	167	28	195	12	12	12
" cruralis	9	103	112	5	74	79	—	—	2	4	15	19	9	95	104	—	8	8
" umbilicalis	5	17	22	4	7	11	—	—	2	4	4	4	4	16	20	1	1	2
Ileus	25	15	40	10	6	16	2	1	2	11	7	18	24	15	39	1	1	1
Peritonitis	13	12	25	2	2	4	2	—	—	9	7	16	13	11	24	1	1	1
Phlegmone	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sarcoma	4	4	8	—	3	5	—	—	3	1	1	2	4	4	8	—	—	—
Stenosis pylori	40	35	75	11	15	26	5	10	29	3	1	4	38	33	71	2	2	4
Tumores	9	2	11	5	1	6	1	—	—	3	—	3	9	2	11	—	—	—
Vulnera	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	1	1	—	—	—
Andere Krankheiten	37	25	62	17	6	23	8	6	9	7	6	13	35	22	57	2	3	5
X. Mastdarm.	300	158	458	174	82	256	58	18	47	22	17	39	233	145	428	17	13	30
Anus praeternaturalis	1	4	5	—	1	1	—	—	—	1	2	3	1	4	5	—	—	—
Atresia ani	3	1	4	—	1	1	—	—	—	2	1	2	3	1	4	—	—	—
Carcinoma recti	62	51	113	22	24	46	6	9	25	13	8	21	57	45	102	5	6	11
Fissura ani	8	6	14	5	3	8	3	1	8	—	—	—	8	4	12	4	2	2
Fistula ani	95	18	113	53	11	64	24	3	1	—	—	—	86	14	100	9	4	13
Haemorrhoids	71	20	91	64	14	78	5	4	5	1	—	—	70	20	90	1	1	1
Peri- und Paraproctitis	23	8	31	8	5	13	11	1	1	3	2	5	23	8	31	—	—	—
Polypl.	2	4	6	2	3	5	—	1	1	—	—	—	2	4	6	—	—	—

8. Krankenbewegung in den stationären Kliniken für chirurgische Krankheiten.

Bezeichnung der Krankheiten nach Körperteilen	Anzahl der Behandelten		A b g a n g												Bestand am 31. März 1892					
	m.	w.	geheilt			gebessert			ungeheilt			gestorben			überhaupt			m.	w.	zus.
			m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.			
Prolapsus recti	6	10	3	7	10	1	1	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1	15	1	1
Ruptura perinaei	2	3	2	2	4	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—
Sarcoma recti	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Strictura	3	18	1	5	6	2	10	12	—	2	—	—	—	—	—	—	—	17	1	1
Tuberculosis ani	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
Tumor	6	6	3	3	6	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	12	—
Andere Krankheiten	16	9	10	3	13	5	4	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	9	25
XI. Harn- u. Geschlechtsorg.	828	167	465	71	536	165	20	185	79	51	130	51	12	63	760	154	914	68	13	81
Carcinoma	28	17	45	17	5	22	3	—	3	4	9	4	3	7	28	17	45	—	—	—
Corpus alienum	6	2	8	5	—	5	—	1	1	1	1	1	1	—	6	1	7	—	—	1
Cystitis	57	8	65	11	12	25	—	3	28	8	3	11	1	6	49	8	57	8	—	8
Ectopia vesicae	12	1	13	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1	1	6	1	7	—	—	6
Epi- und Hypospadiä	20	—	20	6	—	6	6	—	4	8	—	8	—	1	20	1	20	—	—	—
Fistula	19	15	34	6	12	8	2	10	1	3	4	1	—	1	16	11	27	3	4	7
Gonorrhoea	35	5	40	11	4	15	11	1	12	9	—	9	1	1	32	5	37	3	—	3
Hernia scrotalis	8	—	8	4	—	4	—	—	1	1	2	—	—	2	8	—	8	—	—	—
Hydrocele	146	4	150	122	4	126	11	11	11	2	—	—	—	—	135	4	139	11	—	11
Hydronephrosis	1	2	3	—	1	1	—	—	1	1	1	1	—	—	1	2	3	—	—	—
Lithiasis	33	4	37	23	3	26	4	—	1	4	1	6	—	6	33	4	37	—	—	—
Orethritis und Epididymitis	49	—	49	32	—	32	6	—	6	6	6	1	—	1	45	—	45	—	—	4
Phimosis und Paraphimosi	51	—	51	42	—	42	7	—	7	7	—	—	—	—	49	—	49	2	—	2
Prostatitis	40	—	40	13	—	13	17	—	17	3	—	3	—	—	36	—	36	4	—	4
Pyonephrosis	1	7	8	1	1	2	—	2	—	1	2	—	3	3	7	—	8	—	—	—
Ren mobile	4	21	25	1	11	12	4	—	4	6	1	—	—	—	4	20	24	—	—	—
Ruptura urethrae	13	—	13	8	—	8	3	—	3	3	—	1	—	1	12	1	12	—	—	—
„ vesicae	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—
Sarcoma	13	2	15	5	1	6	—	—	3	1	1	3	—	3	12	2	14	—	—	1
Strictura urethrae	105	—	105	53	—	53	24	—	24	6	6	9	—	9	92	13	105	—	—	13
Tuberculosis	41	6	47	19	3	22	7	—	8	7	2	4	—	4	37	6	43	4	—	4
Tumores	24	33	57	7	9	16	3	2	5	6	15	6	3	9	22	29	51	2	4	6
Ulcera penis	18	—	18	13	—	13	5	—	5	—	—	—	—	—	18	—	18	—	—	—
Varicocele	8	—	8	7	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	8	—	—	—

Vulnera	5	90	40	5	130	4	77	1	13	4	17	12	9	21	4	2	6	5	37	121	5	6	3	9
Andere Krankheiten	298	46	85	163	60	203	203	68	23	23	91	17	9	26	15	6	21	263	78	841	35	7	42	
XII. Becken- u. Lendengeg.																								
Abscessus	46	2	14	19	2	7	26	16	3	3	19	2	1	3	4	1	5	41	12	53	5	2	7	
Actinomycosis	111	20	—	65	10	75	10	25	8	8	33	3	—	3	2	—	2	95	18	113	16	1	18	
Bubo inguinalis	6	—	2	3	—	3	1	3	—	—	3	2	1	3	—	1	6	6	—	6	—	—	1	
Carbunculus	4	2	4	2	—	1	1	2	2	2	4	—	1	1	1	1	1	3	2	5	1	—	—	
Carcinoma	5	4	2	9	2	3	2	2	1	1	4	—	1	1	1	—	5	3	4	9	—	—	—	
Caries	—	—	4	2	—	1	1	3	1	1	1	—	1	1	—	—	—	—	4	2	—	—	—	
Combustio	18	—	—	16	—	16	—	16	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	17	1	—	1	
Contusio	9	1	—	10	7	—	7	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	
Echinococcus	23	4	4	15	3	18	1	1	1	1	2	1	—	1	2	—	2	19	4	23	4	—	4	
Fistula	19	6	6	10	4	14	5	5	1	1	6	2	1	3	—	—	—	17	6	23	2	—	2	
Fractura ossis pelvis	2	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	
Ischias	3	4	4	7	1	3	4	4	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	—	6	—	1	1	
Necrosis	9	7	7	16	—	—	—	3	3	3	3	3	4	7	3	3	6	9	7	16	—	—	—	
Osteomyelitis	6	11	17	17	2	4	6	2	5	7	7	1	—	1	1	1	5	10	10	15	1	1	2	
Sarcoma	12	5	5	17	6	10	2	2	2	2	2	1	—	1	1	1	10	4	10	14	2	1	3	
Tuberculosis	22	5	5	27	14	3	17	7	1	1	8	1	1	2	—	—	—	22	5	27	5	—	—	
Tumor	22	5	5	27	14	3	17	7	1	1	8	1	1	2	—	—	—	22	5	27	5	—	—	
Andere Krankheiten	1180	427	427	683	246	929	333	333	121	121	454	64	25	89	31	5	36	1111	397	1508	69	30	99	
XIII. Obere Extremitäten.																								
Abscessus	22	14	14	36	15	9	24	5	1	1	6	—	2	2	1	—	1	21	12	33	1	2	3	
Aneurysma	3	—	—	3	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	—	—	—	
Ankylosis	8	5	7	13	4	1	5	2	2	4	4	2	2	4	—	—	—	8	5	13	—	—	—	
Arthritis humeri	13	7	20	20	5	8	4	4	3	7	7	4	1	5	—	—	—	13	7	20	—	—	—	
" cubiti	18	10	28	8	1	9	8	4	4	12	11	1	1	2	—	—	—	17	6	23	1	4	5	
" manus	12	14	26	3	10	13	7	2	2	9	2	1	1	3	—	—	—	12	14	26	—	—	—	
Bursitis	4	2	2	6	4	1	5	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	4	2	6	—	—	—	
Carcinoma	7	1	1	8	5	—	5	1	1	2	2	1	—	1	—	—	—	7	1	8	—	—	—	
Caries	24	14	38	7	8	15	12	6	6	18	18	—	—	—	—	—	—	19	14	33	5	—	5	
Combustio	15	9	24	12	7	19	3	1	4	4	4	2	—	2	—	—	—	15	8	23	—	1	1	
Congelatio	5	1	6	3	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	1	6	—	—	—	
Conguassatio	93	5	98	63	4	67	4	23	1	24	2	2	—	2	2	—	2	90	5	95	3	—	3	
Contractura	17	8	25	7	3	10	5	3	3	8	4	4	2	6	—	—	—	16	8	24	1	—	1	
Contusio	49	4	53	40	3	43	6	6	—	—	6	—	1	1	1	1	1	47	4	51	2	—	2	
Corpus alienum articulorum	1	1	1	2	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	
Erysipelas	4	1	1	5	3	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	5	—	—	—	
Fistula	5	4	4	9	4	2	6	—	2	4	2	—	—	—	—	—	—	4	4	9	—	—	—	
Fractura humeri	73	10	83	36	4	3	39	23	4	4	27	5	—	5	2	2	4	66	9	75	7	1	8	

8. Krankenbewegung in den stationären Kliniken für chirurgische Krankheiten.

Bezeichnung der Krankheiten nach Körperteilen	Anzahl der Behandelten			A b g a n g												Bestand am 31. März 1892									
	m.	w.	zus.	geheilt			gebessert			ungeheilt			gestorben			überhaupt			m.	w.	zus.				
				m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.							
Fractura antibrachii . . .	24	2	26	15	2	17	7	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22	2	24	2	—	2
" radii . . .	35	9	44	17	3	20	15	4	19	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	33	8	41	2	1	3
" ulnae . . .	5	—	5	2	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	4	1	—	1
" olecrani . . .	9	—	9	3	—	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	9	—	—	—
" oss. carpi et metac. " digitorum . . .	7	—	7	3	—	3	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	7	—	—	—
Gangraena . . .	8	1	9	3	1	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	1	8	1	—	1
Haemarthrosis . . .	6	4	10	5	4	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	6	13	—	—	—
Hautkrankheiten . . .	3	—	3	1	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	—	—	—
Lupus . . .	9	3	12	7	—	7	2	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	3	12	—	—	—
Luxatio claviculae . . .	2	4	6	1	3	4	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	4	6	—	—	—
" scapulae . . .	4	—	4	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	—	—	—
" humeri . . .	10	—	10	8	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	9	—	—	—
" cubiti . . .	38	11	49	20	6	26	15	5	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	38	11	49	—	—	—
" digitorum . . .	24	7	31	14	5	19	7	2	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22	7	29	—	—	—
Lymphadenitis . . .	5	2	7	2	2	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	2	6	—	—	—
Lymphangitis . . .	9	1	10	5	1	6	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	1	10	—	—	—
Missbildungen . . .	3	3	6	2	3	5	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	6	—	—	—
Necrosis . . .	5	4	9	3	3	6	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	4	8	—	—	—
Neurosis . . .	28	8	36	15	7	22	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23	8	31	—	—	—
Osteomyelitis . . .	5	1	6	1	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	1	6	—	—	—
Paratitum . . .	12	12	24	9	5	14	2	4	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	10	21	—	—	—
Paralysis und Paresis . . .	59	38	97	46	25	71	11	8	19	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	57	34	91	—	—	—
Phlegmone . . .	6	—	6	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	6	—	—	—
Pseudarthrosis . . .	109	36	145	67	23	90	27	8	35	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	104	32	136	—	—	—
Sarcoma . . .	11	1	12	2	—	2	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	7	—	—	—
Spina ventosa . . .	11	11	22	6	8	14	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	11	15	—	—	—
Tendovaginitis . . .	10	5	15	5	1	6	2	4	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	10	11	—	—	—
Tuberculosus . . .	9	6	15	5	3	8	3	2	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	5	14	—	—	—
Tumor . . .	74	59	133	34	20	54	28	28	56	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	69	50	119	—	—	—
" . . .	35	21	56	24	15	39	7	5	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	33	21	54	—	—	—
" . . .	150	34	184	87	25	112	44	8	52	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	142	34	176	—	—	—
Vulnera . . .	82	30	112	44	19	63	24	8	32	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	78	30	108	—	—	—
Andere Krankheiten . . .	30	—	30	19	—	19	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	3	13	—	—	—

XIV. Untere Extremitäten.

Abcessus	3164	1329	4493	1891	740	2631	712	304	1016	131	89	220	95	53	148	2829	1186	4015	333	143	478
Aneurysma	80	39	119	55	25	80	17	8	25	2	4	6	2	2	4	76	89	115	4	—	4
Ankylosis	5	—	5	3	—	3	1	—	1	—	—	—	—	—	—	4	—	4	—	—	—
Arthritis coxae	12	12	24	5	7	12	4	3	7	1	1	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—
" genu	182	115	297	54	38	92	75	39	114	13	7	20	7	11	18	149	95	244	33	20	53
" pedis	244	140	384	121	66	187	63	45	108	9	6	15	10	10	10	203	117	320	41	23	64
Bursitis	32	25	57	13	11	24	9	6	15	6	—	6	—	—	1	28	18	46	4	7	11
Carcinoma	44	47	91	33	32	65	4	6	10	1	2	3	—	—	1	38	41	79	6	6	12
" varum	7	9	3	3	1	4	1	—	1	—	—	—	—	—	2	5	2	7	2	—	2
Caries	20	15	35	14	8	22	5	3	8	—	3	3	1	1	2	20	15	35	—	—	—
Combustio	17	31	48	13	27	40	1	1	2	1	—	1	—	—	15	28	43	2	3	—	5
Congelatio	14	2	16	12	1	13	1	—	1	—	—	—	—	—	13	1	14	1	1	1	2
Conquassatio	79	6	85	61	4	65	10	—	10	1	—	1	6	1	7	78	5	83	1	1	2
Contractura	33	15	48	19	8	27	9	3	12	1	2	3	1	—	1	30	13	43	3	2	5
Contusio	107	36	143	89	28	117	15	5	20	2	1	3	—	—	—	106	34	140	1	2	3
Corpus mobile articularis	13	1	14	13	—	13	—	—	—	—	—	—	—	—	13	—	3	5	1	1	1
Difformitates	3	3	6	2	1	3	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—
Distorsio	61	23	84	47	20	67	8	3	11	1	1	1	—	—	56	23	79	5	—	—	5
Elephantiasis	1	1	2	—	4	15	2	—	1	—	1	1	—	—	1	1	2	—	—	—	—
Erysipelas	18	4	22	11	—	—	1	—	2	1	—	1	4	—	4	18	4	22	—	—	—
Exostosis	6	3	9	3	3	6	1	—	1	1	1	1	—	—	5	5	3	8	1	—	1
Fistula	26	13	39	13	11	24	7	1	8	2	1	3	—	—	22	18	35	4	—	—	4
Fractura colli femoris	36	27	63	15	16	31	10	3	13	5	3	8	—	3	30	25	55	6	2	8	8
" femoris	152	42	194	99	24	123	22	7	29	2	2	4	8	1	9	131	34	165	21	8	29
" tibiae	27	2	29	18	2	20	5	—	5	2	—	2	—	—	—	25	2	27	2	—	2
" fibulae	19	4	23	13	1	14	5	3	8	—	—	—	—	—	18	4	22	1	—	—	1
" cruris	204	17	221	109	10	119	56	4	60	5	—	5	9	1	10	179	15	194	25	2	27
" malleol.	80	15	95	44	8	52	27	6	33	2	1	3	—	—	73	15	88	7	—	—	7
" oss. tarsi et metat.	23	2	25	10	1	11	9	1	10	2	—	2	—	—	21	2	23	2	—	—	2
" digitorum pedis	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—
" patellae	24	5	29	12	2	14	5	1	6	2	—	2	—	—	19	3	22	5	2	—	7
Gangraena	40	11	51	24	6	30	5	—	5	1	—	1	5	4	9	35	10	45	5	1	6
" varum	52	26	78	28	15	43	15	9	24	1	—	1	—	—	44	25	69	8	1	—	9
Haemarthrosis genu	3	—	3	2	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—
Hallux valgus	16	2	18	13	2	15	2	—	2	—	—	—	—	—	15	2	17	1	—	—	1
Hautkrankheiten	5	6	11	4	5	9	1	—	1	—	—	—	—	—	5	5	10	—	—	—	1
Luxatio coxae	40	15	55	31	9	40	8	2	10	1	2	3	—	—	40	13	53	—	—	—	2
" genu	20	9	29	13	1	14	3	3	6	2	2	4	2	1	3	20	7	27	—	—	2
" pedis	3	1	4	3	—	3	—	1	1	—	—	—	—	—	3	1	4	—	—	—	2
Lymphangitis	8	—	8	7	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	4	—	—	—	—
" "	8	—	12	7	4	11	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	4	—	—	—	—

8. Krankbewegung in den stationären Kliniken für chirurgische Krankheiten.

Bezeichnung der Krankheiten nach Körperteilen	Anzahl der Behandelten		A b g a n g												Bestand am 31. März 1892					
	m.	w.	geheilt		gebessert		ungeheilt		gestorben		überhaupt		m.	w.						
			m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.								
Missbildungen	3	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	4	4	—	—			
Neurosis	116	26	81	13	94	16	3	19	1	4	5	1	98	20	118	18	6			
Neurosis	10	10	2	3	5	3	6	9	4	1	4	1	10	9	19	1	1			
Osteomyelitis	140	35	73	16	89	26	7	33	8	1	9	11	118	28	146	22	7			
Paralysis und Paresis	9	9	2	2	2	5	3	8	2	4	6	—	9	7	16	2	2			
Pes equinus	12	7	18	6	4	10	6	2	8	1	1	—	12	7	19	—	—			
" equino-varus	24	6	30	9	10	14	5	19	1	—	1	—	24	6	30	—	—			
" calcaneus	2	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—			
" plannus	14	9	23	6	5	11	4	12	—	—	—	—	14	9	23	—	—			
" valgus	31	8	39	16	7	23	12	12	2	1	3	—	30	8	38	1	—			
" varus	42	24	66	14	10	24	20	11	1	1	2	1	36	22	58	6	2			
Phlebitis	4	4	8	4	2	6	—	1	1	—	—	—	4	4	8	—	—			
Phlegmone	59	27	86	38	18	56	11	4	15	3	1	4	57	23	80	2	4			
Pseudarthrosis	7	3	10	3	—	3	3	2	5	—	—	—	6	2	8	1	1			
Rheumatismus articular.	16	16	32	7	9	16	4	4	8	4	3	7	15	16	31	1	—			
Sarcoma	40	35	75	25	21	46	1	4	5	6	12	2	34	34	68	6	1			
Tendovaginitis	6	3	9	5	3	8	1	—	1	—	—	—	6	3	9	—	—			
Tuberculosis	182	107	289	75	37	112	64	45	109	3	4	7	151	95	246	31	12			
Tumor	59	37	96	48	27	75	5	4	9	2	4	6	56	36	92	3	1			
Ulcera cruris et pedis	311	138	449	212	87	299	55	22	77	12	12	24	280	123	403	31	15			
Unguis incarnatus	14	7	21	10	7	17	3	—	3	—	—	—	13	7	20	1	—			
Varices	16	22	38	12	16	28	4	2	6	—	2	2	16	20	36	—	2			
Verkrümmungen	6	5	11	3	6	2	1	3	—	—	—	—	5	5	10	1	—			
Vulnera	132	17	149	95	14	109	24	3	27	3	—	3	124	17	141	8	—			
Andere Krankheiten	144	52	196	105	36	141	16	6	22	10	6	16	136	50	186	8	2			
XV. Allgemeine Krankheiten.	290	127	417	168	63	231	41	16	57	37	19	56	267	115	382	23	12			
XVI. Nicht chirurgische Krankheiten.	146	106	252	25	26	51	8	3	11	18	12	30	59	44	103	87	62			
<i>Summe der Behandelten *)</i>	9113	4519	13632	5139	2478	7617	1908	912	2820	629	388	1017	656	349	1005	8332	4127	12459		
																		781	392	1173

*) Ausserdem 14 m. 33 w. Begleiter.

Krankheits- bezeichnungen	Behan- delte		A b g a n g										Erläuterungen. Komplikationen. P. = Potator. Kr. I. = Infektion i. Krkhsse. † = gestorben.	
			geheilt		ge- bessert		unge- heilt		ge- storb.		über- haupt			
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.		
2. Berlin.														
Königliche Charité.														
I. Kopf und Gesicht.	166	46	91	20	24	10	18	8	28	7	161	45		
Abscessus	1	4	1	3	—	—	—	—	—	1	1	4		
Carcinoma	3	—	1	—	1	—	1	—	—	—	3	—		
Caries	¹⁾ 3	²⁾ 3	1	—	—	1	1	—	1	2	3	3	¹⁾ Phthis. pulmon. 1 †.	
Combustio	³⁾ 3	1	2	1	1	—	—	—	—	—	3	1	²⁾ Arachnitis purulenta 1 †.	
Commotio cerebri	⁴⁾ 9	1	5	—	1	—	1	—	2	1	9	1	³⁾ Epilepsia 1, Conjuncti- vitis 1.	
Contusio	⁵⁾ 12	⁶⁾ 7	11	4	1	1	—	2	—	—	12	7	⁴⁾ Del. trem. 1.	
Empyema antri Highmori	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	⁵⁾ Cystitis 1.	
Erysipelas	⁷⁾ 5	⁸⁾ 1	1	—	—	—	2	1	1	—	4	1	⁶⁾ Gravid. 2.	
Fractura cranii	⁹⁾ 8	1	2	—	2	1	1	—	3	—	8	1	⁷⁾ Pneumonia 1 †, P. 1.	
„ mandib.	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	⁸⁾ Eczema faciei.	
Lues	¹⁰⁾ 2	3	1	—	—	—	1	—	—	1	4	2	⁹⁾ Del. trem. 1.	
Lupus	¹¹⁾ 6	2	1	—	2	2	—	—	1	—	4	2	¹⁰⁾ cerebri 1 †.	
Phlegmone	¹²⁾ 1	1	—	1	—	—	1	—	—	—	1	1	¹¹⁾ Phthis. pulmon. 1 †.	
Sarcoma	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	¹²⁾ Nephrit. chron.	
Vulnera	¹³⁾ 98	¹⁴⁾ 16	57	7	14	4	8	3	17	1	96	15	¹³⁾ Schuss 25 (16 †), Hieb 15, Stich 5, Schnitt 1.	
Andere Krankheiten	¹⁵⁾ 10	^{15 a)} 7	6	3	1	1	1	2	2	1	10	7	¹⁴⁾ Meningit. purulenta 1 †, Schuss 1.	
II. Augen.	¹⁶⁾ 9	2	3	1	2	1	3	—	—	—	8	2	¹⁵⁾ Meningitis 1 †, Gehirn- blutung 1 †, Tumor cerebri 1.	
III. Ohren.	¹⁷⁾ 26	¹⁸⁾ 13	8	13	9	—	4	—	3	—	24	13	^{15 a)} Necrosis luet. 1.	
IV. Nase.	¹⁹⁾ 15	²⁰⁾ 8	8	4	4	4	1	—	—	—	13	8	¹⁶⁾ Carcin. orbitae 1, Nar- benectropium 1, Con- junctivitis 1.	
V. Mund, Schlund, Speise- röhre.	²¹⁾ 26	²²⁾ 18	11	7	2	1	1	3	10	2	24	13	¹⁷⁾ Otitis media 15 (3 †; Meningitis purul. 2), Trommelfellperforat. 3, Trauma 1.	
VI. Hals und Nacken.	54	29	29	12	10	10	9	6	6	—	54	28	¹⁸⁾ Otit. media.	
Abscessus	10	8	5	3	3	3	2	1	—	—	10	7	¹⁹⁾ Lues 1, Lupus 1, Fract. 3, Polyp 4.	
Carbunculus	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	²⁰⁾ Fractur 1, Polyp 2, Ozaena 3.	
Carcinoma	3	1	—	—	1	—	2	1	—	—	3	1	²¹⁾ Angina phlegm. 2, Car- cinoma ling. 1 †, Labium fissum 4 (2 †), et palat. fissum 8 (5 †), Strictura oesophagi 1 †, Ulcera 3, Tetanus 1 †.	
Lymphomata	²³⁾ 11	8	6	3	4	4	1	1	—	—	11	8	²²⁾ Angina pect. 1, Phlegm. 3, Carcin. oesophagi 2 (1 †), Fibroma 1, Lab. fiss. 1, et palat. fissum 3 (1 †), Gingivitis 2.	
Phlegmone	2	1	2	—	—	1	—	—	—	—	2	1	²³⁾ Phthis. pulmon. 1, Ery- sipelas 1.	
Sarcoma	2	2	—	—	—	—	2	2	—	—	2	2	²⁴⁾ Lipom 2, Dermoideyste 1, Riesenzellen-Sarkom 1 †.	
Struma	2	4	1	4	—	—	—	—	1	—	2	4	²⁵⁾ Conam. suicid. 6, Pneu- monie 1 †.	
Tumores	²⁴⁾ 5	1	3	—	—	—	1	1	1	—	5	1	²⁶⁾ Fistula 3 (1 †).	
Vulnera	²⁵⁾ 10	1	5	1	2	—	2	—	1	—	10	1	²⁷⁾ Perichondritis 1, Lues 1.	
Andere Krankheiten	²⁶⁾ 7	²⁷⁾ 3	5	1	—	2	1	—	1	—	7	3		
VII. Brust und Rücken.	90	47	53	20	11	13	8	6	13	6	85	45		
Abscessus	3	1	—	1	2	—	1	—	—	—	3	1		
Carbunculus	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—		
Carcinoma	—	11	—	5	—	1	—	2	—	3	—	11		
Caries	3	2	—	—	1	2	1	—	—	—	2	2		
Combustio	1	1	1	—	—	1	—	—	—	—	1	1		
Contusio	23	3	22	3	1	—	—	—	—	—	23	3		

Krankheits- bezeichnungen	Behan- delte		A b g a n g										Erläuterungen. Komplikationen. P. = Potator. Kr. I. = Infektion i. Krhse. † = gestorben.
			geheilt		ge- bessert		unge- heilt		ge- storb.		über- haupt		
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
Empyema	6	5	2	1	—	1	1	1	2	1	5	4	
Fractura costarum	20	1	12	1	1	—	3	—	3	—	19	1	
" claviculae	9	2	7	—	—	1	—	1	1	—	8	2	
" scapulae	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Mastitis	—	11	—	6	—	5	—	—	—	—	—	11	
Sarcoma	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	
Vulnera	¹⁾ 17	²⁾ 3	6	—	5	2	1	—	5	1	17	3	¹⁾ Schuss 12 (5 †), Stich 4.
Andere Krankheiten	³⁾ 6	⁴⁾ 6	2	3	1	—	1	1	2	1	6	5	²⁾ Schuss (Con. suicid.) 2. ³⁾ Atheroma 1, Tubercu- losis 1, Phlegmone 2.
VIII. Wirbelsäule.	⁵⁾ 13	⁶⁾ 6	2	—	3	4	2	—	4	1	11	5	⁴⁾ Meningit. tubercul. 1 †, Angioma 2, Lipoma 1.
IX. Bauch.	56	30	31	10	6	5	2	4	14	7	53	26	⁵⁾ Caries 2, Fractur 4 †, Kyph. 2, Scolios. 1, Spon- dylitis 2.
Abscess	3	2	1	1	—	—	—	—	2	1	3	2	⁶⁾ Caries 1 †, Fractur 1, Kyphos. 3, Spondyl. 1.
Carcinoma	⁷⁾ 3	⁸⁾ 1	—	—	—	—	—	1	3	—	3	1	⁷⁾ ventriculi 2, intestini 1.
Cholelithiasis	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	⁸⁾ ventriculi.
Echinococcus	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	
Fistula	2	—	1	—	1	—	—	—	—	—	2	—	
Hernia inguinalis	⁹⁾ 30	¹⁰⁾ 5	20	3	2	—	2	1	3	1	27	5	⁹⁾ incarcerat. 12 (3 †).
" cruralis	—	6	—	1	—	1	—	—	—	2	—	4	¹⁰⁾ incarcerat. 4 (1 †).
" umbilicalis	—	¹¹⁾ 2	—	1	—	1	—	—	—	—	—	2	¹¹⁾ incarcerat. 1.
Ileus	1	1	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1	¹²⁾ Operationswunde 1, Schuss 3 (Con. suicid. 2 †).
Peritonitis	2	5	—	2	—	1	—	—	2	1	2	4	¹³⁾ Contusio 8, Sarcoma 1.
Vulnera	¹²⁾ 4	—	1	—	1	—	—	—	2	—	4	—	¹⁴⁾ Tuberculos. periton. 1 †, Ascites, Fibrom, Tumor Hepat. je 1.
Andere Krankheiten	¹³⁾ 10	¹⁴⁾ 7	8	1	2	2	—	2	—	1	10	6	
X. Mastdarm.	57	26	23	10	19	8	9	3	3	3	54	24	
Carcinoma recti	5	7	1	4	—	—	3	2	1	—	5	6	
Fistula ani	28	—	11	—	10	—	5	—	1	—	27	—	
Haemorrhoids	6	1	4	—	1	1	—	—	—	—	5	1	
Peri- und Paraproctitis	11	¹⁵⁾ 5	3	3	6	1	1	—	1	1	11	5	¹⁵⁾ Phthis. pulmon. 1 †.
Prolapsus recti	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	
Stricture	—	7	—	1	—	4	—	1	—	—	—	6	
Andere Krankheiten	6	¹⁶⁾ 5	4	2	2	1	—	—	—	2	6	5	¹⁶⁾ Lues 2 †.
XI. Harn- u. Geschlechts- organe.	143	22	61	9	29	4	19	5	16	3	125	21	
Carcinoma	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	
Cystitis	¹⁷⁾ 18	2	4	—	6	1	2	—	3	1	15	2	¹⁷⁾ Phthis. pulm. et laryng. 1.
Fistula	3	¹⁸⁾ 3	—	—	2	2	—	1	—	—	2	3	¹⁸⁾ recto-vaginalis.
Gonorrhoea	¹⁹⁾ 14	3	2	3	—	—	8	—	1	—	11	3	¹⁹⁾ Erysipel. faciei 1 †.
Hydrocele	12	—	7	—	5	—	—	—	—	—	12	—	
Lithiasis	²⁰⁾ 2	—	1	—	—	—	—	—	1	—	2	—	²⁰⁾ Phlegmone der Bauch- decken 1 †.
Orchitis u. Epididymitis	²¹⁾ 17	—	10	—	1	—	3	—	1	—	15	—	²¹⁾ tuberculosa 1, Lungen- ödem 1 †.
Phimosis u. Paraphimosis	10	—	7	—	2	—	—	—	—	—	9	—	
Prostatahypertrophie	4	—	4	—	—	—	—	—	—	—	4	—	
Pyonephrosis	—	²²⁾ 2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	²²⁾ Peritonitis universalis 1.
Ren mobile	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	
Ruptura urethrae	²³⁾ 3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	3	—	²³⁾ Pneumonia 1.
Sarcoma testic.	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	

Krankheits- bezeichnungen	Behan- delte		A b g a n g										Erläuterungen. Komplikationen. P. = Potator. Kr. I. = Infektion i. Krhksh. † = gestorben.
			geheilt		ge- bessert		unge- heilt		ge- storb.		über- haupt		
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
Strictura urethrae . . .	24	—	6	—	7	—	1	—	4	—	18	—	
Tuberculosis testic. . .	¹⁾ 8	—	3	—	1	—	1	—	3	—	8	—	¹⁾ Phthis. pulmon. 1.
Tumores	²⁾ 2	³⁾ 3	1	—	1	—	—	—	3	—	2	3	²⁾ renis 1, testiculi 1. ³⁾ ovarii.
Ulcera penis	3	—	1	—	2	—	—	—	—	—	3	—	⁴⁾ Nephritis 2†, Gangraena penis 1, scroti 1, Periurethraler Abscess 2, Kryptorchismus 4, Harninfiltration 1†, Epispadie 1.
Andere Krankheiten . . .	⁴⁾ 22	⁵⁾ 7	12	6	1	—	4	—	3	—	20	6	
XII. Beck.- u. Lendengeg.	102	26	56	12	22	6	4	1	6	3	88	22	
Abscessus	⁶⁾ 12	2	4	1	4	—	1	—	2	—	11	1	⁵⁾ Pruritus vulvae 1, Ulcus syphilit. 1.
Bubo inguinalis	75	15	41	9	17	4	2	—	2	—	62	13	⁶⁾ Phthis. pulm. 1, Tubercul. 1 †, Schrumpfniere 1.
Carcinoma pelvis	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	
Combustio	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	
Contusio	6	—	6	—	—	—	—	—	—	—	6	—	
Sarcoma	2	3	—	—	—	—	—	1	2	2	2	3	
Tumor	⁷⁾ 2	⁸⁾ 2	2	1	—	—	—	—	—	—	2	1	⁷⁾ Fibroma 1.
Andere Krankheiten . . .	⁹⁾ 5	2	3	—	1	2	1	—	—	—	5	2	⁸⁾ Lipoma 1. ⁹⁾ Neuralgia, Periostitis, Acne(et Scabies), Tubercul. ossis ilei, Fistula jej.
XIII. Obere Extremitäten.	270	102	175	66	66	21	15	9	8	2	264	98	
Abscessus	3	9	2	6	1	1	—	1	—	—	3	8	
Arthritis	—	¹⁰⁾ 3	—	1	—	1	—	1	—	—	—	3	¹⁰⁾ cubiti 1, manus 2.
Carcinoma	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	
Combustio	8	6	6	5	2	1	—	—	—	—	8	6	
Congelatio	¹¹⁾ 5	¹²⁾ 1	3	1	—	—	2	—	—	—	5	1	¹¹⁾ manus 1, digitor. 4. ¹²⁾ digitor.
Conquassatio	29	—	20	—	8	—	1	—	—	—	29	—	
Contractura	2	1	2	—	—	1	—	—	—	—	2	1	
Contusio	¹³⁾ 33	3	29	3	3	—	—	—	1	—	33	3	¹³⁾ Decubitus 1 †.
Erysipelas	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	1	1	
Fractura humeri	¹⁴⁾ 17	¹⁵⁾ 4	6	—	7	2	1	—	1	2	15	4	¹⁴⁾ complicata 3. ¹⁵⁾ Pneumon. 1†, Suicid. 1†.
„ antibrachii	¹⁶⁾ 5	—	3	—	2	—	—	—	—	—	5	—	¹⁶⁾ complicata 2.
„ radii	¹⁷⁾ 7	5	3	2	3	2	—	1	—	—	6	5	¹⁷⁾ et Luxatio humeri 1.
„ ulnae	¹⁸⁾ 3	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	¹⁸⁾ et corp. mandibulae 1.
„ oss. carpi et met. . .	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	¹⁹⁾ complicata 1.
„ digitorum	¹⁹⁾ 3	—	2	—	1	—	—	—	—	—	3	—	²⁰⁾ Furunkulos. ²¹⁾ Eczema.
Hautkrankheiten	²⁰⁾ 3	²¹⁾ 1	2	—	1	—	—	1	—	—	3	1	²²⁾ et fractura claviculae 1. ²³⁾ et contusio pedis 1.
Luxatio scapulae	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	²⁴⁾ Endometritis 1.
„ humeri	²²⁾ 15	1	7	—	7	1	1	—	—	—	15	1	²⁵⁾ P. 1, Bronchialkatarrh 1 †.
„ cubiti	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	²⁶⁾ Morbilli.
„ digitorum	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	²⁷⁾ manus 2, cubiti 1 (Epilepsie), Exostosis 2, Lipoma 1, Ganglion 2.
Lymphangitis	3	3	2	3	1	—	—	—	—	—	3	3	²⁸⁾ Lipoma 2 (Diab. mell. 1), Ganglion 1.
Missbildungen	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	²⁹⁾ Stich 4, Schnitt 19 (Connam. suicid. 7, 2 †).
Osteomyelitis	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	³⁰⁾ Biss 1, Stich 2, Schnitt 6.
Panaritium	²³⁾ 18	²⁴⁾ 23	13	16	5	4	—	—	—	—	18	20	³¹⁾ Furunkel 2, Ulcera 3, Distorsion d. Schulter 1, Periostitis humeri 1.
Phlegmone	²⁵⁾ 27	6	15	4	9	2	—	—	3	—	27	6	³²⁾ Aetzung mit Schwefelsäure 1, Chlorkalk 1, Salzsäure 1, Distorsion des Ellbogengelenks 1, Luxatio oss. carpi et metac. 1.
Sarcoma	2	—	1	—	—	—	—	—	1	—	2	—	
Spina ventosa	²⁶⁾ 1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	
Tendovaginitis	2	2	1	1	1	1	—	—	—	—	2	2	
Tuberculosis	4	—	2	—	1	—	1	—	—	—	4	—	
Tumor	²⁷⁾ 9	²⁸⁾ 7	5	6	1	—	2	1	—	—	8	7	
Vulnera	²⁹⁾ 40	³⁰⁾ 13	29	9	6	3	3	1	2	—	40	13	
Andere Krankheiten . . .	³¹⁾ 23	³²⁾ 12	14	8	6	2	3	2	—	—	23	12	

Krankheits- bezeichnungen	Behan- delte		A b g a n g										Erläuterungen. Komplikationen. P. = Potator. Kr. I. = Infektion i. Krxhse. † = gestorben.
			geheilt		ge- bessert		unge- heilt		ge- storb.		über- haupt		
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
XIV. Untere Extremitäten.	781	339	543	207	114	45	47	42	23	13	727	307	
Abscessus	16	¹⁾ 6	13	3	2	—	1	2	—	1	16	6	¹⁾ P. (Congelatio) 1 †.
Ankylosis	2	2	—	1	—	—	1	1	—	—	1	2	
Arthritis coxae	²⁾ 17	³⁾ 10	3	1	4	3	4	2	2	—	13	6	
„ genu	⁴⁾ 46	⁵⁾ 22	31	7	7	7	1	3	3	—	42	17	²⁾ tuberculosa 5 (2 †).
„ pedis	2	⁶⁾ 4	2	3	—	—	—	—	—	1	2	4	³⁾ tuberculosa 2.
Bursitis	3	4	1	2	1	1	1	1	—	—	3	4	⁴⁾ tubercul. 6 (pulm. 1 †), gonorrh. 3, Phlegmone des Darmes 1 †.
Carcinoma	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	⁵⁾ tubercul. 2, gonorrh. 3.
Caries	⁷⁾ 5	3	3	1	1	—	—	1	1	1	5	3	⁶⁾ Phthis. pulm. 1 †.
Combustio	⁸⁾ 8	19	7	18	—	1	1	—	—	—	8	19	⁷⁾ Erysipelas 1.
Congelatio	5	—	5	—	—	—	—	—	—	—	5	—	⁸⁾ Epilepsie 1, Del. trem. 1.
Conquassatio	⁹⁾ 30	3	25	2	3	—	1	—	1	1	30	3	⁹⁾ Pneumonia 1 †.
Contractura	1	2	1	—	—	2	—	—	—	—	1	2	
Contusio	¹⁰⁾ 72	31	62	23	8	5	2	1	—	—	72	29	¹⁰⁾ Epilepsie 1.
Corpus mobile articularis	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	
Distorsio	27	10	20	10	3	—	1	—	—	—	24	10	
Erysipelas	¹¹⁾ 11	1	6	1	1	—	1	—	3	—	11	1	¹¹⁾ Del. trem. 2 (1 †), Pneu- monie 1 †.
Fistula	3	¹²⁾ 4	1	2	1	1	1	1	—	—	3	4	¹²⁾ tuberculosa 1.
Fractura colli femoris	5	¹³⁾ 10	5	4	—	2	—	2	—	2	5	10	¹³⁾ Pneumonia 1 †.
„ femoris	¹⁴⁾ 30	¹⁵⁾ 9	17	1	5	1	—	1	3	1	25	4	¹⁴⁾ Phlegmone colli 1 †, Lungenweiterung 1 †, complicata 1, P. I.
„ tibiae	¹⁶⁾ 16	1	10	1	3	—	2	—	—	—	15	1	¹⁵⁾ Pneumonia 1 †.
„ fibulae	9	—	5	—	3	—	—	—	—	—	8	—	¹⁶⁾ et fibulae 2, complic. 1.
„ cruris	¹⁷⁾ 35	¹⁸⁾ 2	19	—	8	1	—	—	1	1	28	2	¹⁷⁾ complic. 8, Phlegmone cruris 1 †.
„ malleol.	¹⁹⁾ 18	2	13	1	3	1	—	—	—	—	16	2	¹⁸⁾ Carc. uteri 1 †.
„ oss. tarsi et met.	²⁰⁾ 4	—	3	—	—	—	—	—	—	—	3	—	¹⁹⁾ complicata 1, et Luxatio pedis 1.
„ patellae	5	1	4	—	—	—	—	—	—	—	4	—	²⁰⁾ complicata 1.
Gangraena senil.	4	—	2	—	—	—	1	—	1	—	4	—	
Genu valgum	3	—	2	—	—	—	1	—	—	—	3	—	
Hautkrankheiten	31	4	26	3	5	—	—	1	—	—	31	4	
Luxatio coxae	4	—	1	—	2	—	1	—	—	—	4	—	
„ genu	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	3	—	
„ pedis	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	3	—	
Lymphangitis	²¹⁾ 3	2	2	2	—	—	1	—	—	—	3	2	²¹⁾ Sehnenatrophie 1.
Necrosis	²²⁾ 3	—	2	—	—	—	1	—	—	—	3	—	²²⁾ Del. trem. 1.
Osteomyelitis	10	—	4	—	4	—	1	—	1	—	10	—	
Paralysis und Paresis	—	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	
Pes equinus	1	1	—	—	1	—	—	1	—	—	1	1	
„ planus	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	
„ valgus	5	1	4	—	1	—	—	1	—	—	5	1	
„ varus	²³⁾ 4	1	3	1	—	—	—	—	1	—	4	1	²³⁾ Atrophie 1 †.
Phlebitis	1	2	1	2	—	—	—	—	—	—	1	2	²⁴⁾ Pneumonia 1 †, Erysi- pelas 2, Scabies 1, Del. trem. 2, Tuberculos. ped. 1, Tab. dorsualis 1.
Phlegmone	²⁴⁾ 27	²⁵⁾ 14	16	11	6	2	2	1	3	—	27	14	²⁵⁾ Erysipelas 2.
Rheumatismus articul.	8	²⁶⁾ 11	4	8	1	—	3	3	—	—	8	11	²⁶⁾ Vit. cord. 1, Gravid. 1.
Sarcoma	—	6	—	2	—	2	—	1	—	1	—	6	²⁷⁾ pedis 6 (1 † Phthis. pulm.), genu 3.
Tendovaginitis	3	1	3	1	—	—	—	—	—	—	3	1	²⁸⁾ pedis 3 (2 †, Meningit. tubercul. 1), genu 1.
Tuberculosis	²⁷⁾ 15	²⁸⁾ 4	4	1	3	1	1	—	2	2	10	4	²⁹⁾ Lipoma 1, Hygroma 2.
Tumor	²⁹⁾ 3	³⁰⁾ 4	—	3	1	—	1	1	—	—	2	4	³⁰⁾ Hygroma 2, Atheroma 1, Ganglion 1.
Ulcera cruris et pedis	180	³¹⁾ 95	128	60	26	12	10	9	—	1	164	82	³¹⁾ Phlegmone 1 †.
Unguis incarnatus	7	2	6	2	—	—	—	—	—	—	6	2	
Varices	—	7	—	5	—	—	—	2	—	—	—	7	

Krankheits- bezeichnungen	Behan- delte		A b g a n g										Erläuterungen. Komplikationen. P. = Potator. Kr. I. = Infektion i. Krkhs. † = gestorben.
			geheilt		ge- bessert		unge- heilt		ge- storb.		über- haupt		
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
Vulnera	¹⁾ 30	5	23	4	7	1	—	—	—	—	30	5	1) Biss 3, Stich 3, Schnitt 2, Schuss 2.
Andere Krankheiten	²⁾ 60	³⁾ 30	47	21	4	2	7	5	1	1	59	29		2) Periostitis 7(†), Venen- thrombose 1.
XV. Allg. Krankheiten.	⁴⁾ 36	⁵⁾ 33	17	9	8	3	7	8	3	8	35	23	3) Thrombose 4, Oedema 15 († Marasm. senil.), Periostitis 3.
XVI. Nicht chirurg. Krkhh.	⁶⁾ 95	⁷⁾ 52	18	13	5	2	16	12	7	3	46	30	4) Tabes dorsalis 4, Lepra 1, Rheum. muscul. 2, Arthrit. deform. 1, Tu- culos. pulm. 1†, Hydrops 1, Fract. oss. multipl. 1†.
<i>Summe der Behandelten</i>	1939	799	1129	413	334	137	165	107	144	58	1772	715	5) Brandwunden a. ganzen Körper 4†, Lues 5 (1† Peritonitis), Periostitis 3, Tabes 1†, Carcinosis 1, Pyämie 1†, Decubitus 1†.

3. Berlin.

Klinik in der Ziegelstrasse.

I. Kopf und Gesicht.

Abscessus	1	⁸⁾ 2	—	—	1	1	—	—	—	1	1	2	6) Tubercul. univers. 1†. Phthis pulm. 1†, Dilat. ventriculi 1†, Vit. cord. 2†, Icterus 1, Pneumonie 2, Catarrh. bronch. 2.
Actinomycesis	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—		7) Seps. puerperal. 1†, Tuberc. pulm. 1†, Atrophia 1†, Retrofl. uteri 1, Scabies 1, Gravid. 2, Morb. Basedow. 1, Erythema nodos. 3.
Carbunculus labii sup.	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8) cerebri 1† (Meningitis), faciei 1.
Carcinoma	⁹⁾ 35	¹⁰⁾ 10	19	9	7	—	5	—	1	—	32	9	9) faciei 4, Melano-Carcin. gland. parot. 1, lab. inf. 19 (Erysipel. 1), maxill. infer. 1, super. 8 (Pneumonie 1†, Erysipel 1). maxillae 3, faciei 7.
Combustio	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	1	1	10) baseos 1†, complicat. 5.
Commotio cerebri	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	11) complic. 1.
Contusio	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	12) Diphtherie 1†.
Empyema antri Highmori	2	3	2	—	—	2	—	—	—	—	2	2	13) Lues 2, Sepsis 1†.
Fractura cranii	¹¹⁾ 7	—	6	—	—	—	—	—	1	—	7	—	14) Keratitis 1.
„ mandib.	¹²⁾ 5	—	3	—	2	—	—	—	—	—	5	—	15) malae (Miliartub. univ.). Parotistumor 4, Cavernoma oss. front. 1, Cholesteatoma proc. mastoid. 1, Cyste 1, Dermoid 1.
Lupus	¹³⁾ 3	6	1	—	1	3	—	1	1	—	3	4	16) cerebri 1, parotidis 4, Gumma 1, Angioma 1, Osteoma 1, Epithelioma faciei 1.
Necrosis	2	¹⁴⁾ 4	2	1	—	2	—	—	—	1	2	4	17) Schuss 10 (2†). Quetsch- wunden 3.
Neuralgia	5	3	4	3	—	1	—	—	—	—	5	3	18) Empyema sin. frontal. 1, Wangendefekt 1, Meningitis 1†.
Sarcoma	4	¹⁵⁾ 4	3	2	1	—	—	2	—	—	4	4	19) Periostitis mandib. 1, Lippendefect nach Noma 1 (Erysipelas).
Tuberculosis	¹⁶⁾ 1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	20) Sarkoma orbit. 1, Schuss, Stich in d. Orbita, Tumor palpebrae infer. je 1.
Tumores	¹⁷⁾ 8	¹⁸⁾ 11	7	7	—	1	1	1	—	—	8	9	21) Ektropium.
Vulnera	¹⁹⁾ 16	3	9	1	4	2	—	—	2	—	15	3	22) Defect 1. Tumor 1.
Andere Krankheiten	²⁰⁾ 3	²¹⁾ 2	2	1	—	1	—	—	1	—	3	2	23) Melanocarcinoma 2, Otis 2, Lupus 1.

II. Augen.

III. Ohren.

IV. Nase.

V. Mund, Schlund, Speise-
röhre.

Abscessus	²⁸⁾ 1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	24) Defect 1. Tumor 1.
Carcinoma	²⁹⁾ 17	³⁰⁾ 2	2	2	5	—	6	—	3	—	16	2		25) Melanocarcinoma 2, Otis 2, Lupus 1.
Corpus alienum	2	³¹⁾ 3	2	2	—	—	—	—	—	1	2	3	26) Carcinoma 4, Defectus, Fractura. Polypus, Necrosis septi je 1, Lupus 4. — ²⁸⁾ Pneumonia †. — ²⁹⁾ linguae 6 (1†), oesophagi 4 (2†), pharyngis 4. — ³⁰⁾ linguae 1 (et Hernia crural. incarc.). — ³¹⁾ Diphtherie 1†. — ³²⁾ et Scarlatina 7 (3†), Nephritis 1, et Tussis convulsiv. 1. — ³³⁾ et Scarlatina 4 (1†).
Diphtheria	³²⁾ 87	³³⁾ 73	48	51	—	—	—	—	38	19	86	70	
Epulis	—	4	—	4	—	—	—	—	—	—	—	4	
Fistula	³⁴⁾ 6	³⁵⁾ 2	5	—	—	2	—	—	—	—	5	2	
Labium fissum	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	
„ et palatum fissum	3	2	3	1	—	—	—	—	—	—	3	1	

— ²⁶⁾ Carcinoma, Fractura, Sattelnase je 1, Lupus 3, Lues 2. — ²⁷⁾ Carcinoma 4, Defectus, Fractura. Polypus, Necrosis septi je 1, Lupus 4. — ²⁸⁾ Pneumonia †. — ²⁹⁾ linguae 6 (1†), oesophagi 4 (2†), pharyngis 4. — ³⁰⁾ linguae 1 (et Hernia crural. incarc.). — ³¹⁾ Diphtherie 1†. — ³²⁾ et Scarlatina 7 (3†), Nephritis 1, et Tussis convulsiv. 1. — ³³⁾ et Scarlatina 4 (1†). — ³⁴⁾ oesophagi 1, tracheae 3, dentis 1. — ³⁵⁾ tracheae.

Krankheits- bezeichnungen	Behan- delte		A b g a n g										Erläuterungen. Komplikationen. P. = Potator. Kr. I. = Infektion i. Krxhse. † = gestorben.
			geheilt		ge- bessert		unge- heilt		ge- storb.		über- haupt		
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
Strictura oesophagi . . .	2	2	—	1	1	1	1	—	—	—	2	2	
Tuberculosis	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	1	1	
Andere Krankheiten . . .	¹⁾ 7	²⁾ 4	3	3	1	—	1	—	1	—	6	3	¹⁾ Psoriasis linguae, Glos- sitis, Dilatatio oesoph. Angina Ludovici, Ran- nula je 1.
VI. Hals und Nacken.	60	50	34	31	13	6	9	3	3	3	59	43	
Abscessus	4	2	1	—	3	2	—	—	—	—	4	2	²⁾ Luespharyngitis, Phleg- mone d. Mundbodens 1.
Actinomycosis	3	1	1	—	2	—	—	—	—	—	3	—	³⁾ laryngis 6 (1†).
Caput obstipum	3	1	2	1	—	—	—	—	—	—	2	1	⁴⁾ Tuberkulos. 1, Papillom. 1, Fistula 1.
Carcinoma	³⁾ 11	1	4	1	2	—	3	—	2	—	11	1	⁵⁾ Polypus.
Larynx-Krankheiten . . .	⁴⁾ 3	⁵⁾ 1	2	1	1	—	—	—	—	—	3	1	⁶⁾ Phlegmone 1†.
Lymphomata	22	24	15	19	3	2	4	—	—	—	22	21	⁷⁾ Influenza 1 (†).
Phlegmone	4	1	1	1	2	—	—	—	1	—	4	1	⁸⁾ Angioma 2, Lymphan- gioma 1, Lipoma 3.
Sarcoma	—	⁶⁾ 3	—	1	—	—	—	—	—	1	—	2	⁹⁾ Tumor mediastinalis 2 (1†), Lipoma 1, Cyste 1.
Struma	2	⁷⁾ 9	2	5	—	1	—	—	—	1	2	7	¹⁰⁾ Naevus pigment. pill.
Tumores	⁸⁾ 6	⁹⁾ 4	4	2	—	—	2	1	—	1	6	4	¹¹⁾ Tuberculosis 1.
Andere Krankheiten . . .	¹⁰⁾ 2	¹¹⁾ 3	2	—	—	1	—	2	—	—	2	3	¹²⁾ scapulae. ¹³⁾ Scarlatina 1†. ¹⁴⁾ costar. 4, sterni 1.
VII. Brust und Rücken.	39	109	19	92	13	4	4	6	1	3	37	105	¹⁵⁾ costar. 1, sterni 1, mam- mae 1.
Abscessus	3	4	1	4	2	—	—	—	—	—	3	4	¹⁶⁾ Lymphosarkoma 1, Li- poma 2, Exostosis scap- ulae 1.
Carcinoma	5	63	3	55	—	—	2	4	—	2	5	61	¹⁷⁾ Fibroadenoma 7, Ade- noma 3, Cysten 5, Li- poma 4, Bubo axill. 1, Gummata 1.
Caries	2	—	1	—	1	—	—	—	—	—	2	—	¹⁸⁾ Osteomyelitis scapulae, Schusswunde je 1.
Empyema	12	—	4	—	6	—	1	—	—	—	11	—	¹⁹⁾ Fractura, Kyphosis, Spa- na bifida, Tuberculosis je 1, Luxatio 2, Spon- dylitis 7.
Fractura costarum . . .	2	—	1	—	—	—	—	—	1	—	2	—	²⁰⁾ Hydromeningocele, Lu- xatio je 1, Spondylitis 7.
„ clavicularae	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—	
Mastitis	—	—	5	—	3	—	2	—	—	—	—	5	
Sarcoma	¹²⁾ 1	¹³⁾ 9	1	7	—	—	—	1	—	1	1	9	
Tuberculosis	¹⁴⁾ 5	¹⁵⁾ 3	2	2	2	1	—	—	—	—	4	3	
Tumores	¹⁶⁾ 4	¹⁷⁾ 24	3	20	—	1	1	1	—	—	4	22	
Andere Krankheiten . . .	¹⁸⁾ 3	—	1	3	1	—	—	—	—	—	3	1	
VIII. Wirbelsäule.	¹⁹⁾ 13	²⁰⁾ 9	5	—	2	4	3	2	1	1	11	7	
IX. Bauch.	67	77	29	46	10	7	10	7	15	13	64	73	
Abscessus	²¹⁾ 8	²¹⁾ 2	4	1	3	—	—	—	1	1	8	2	²¹⁾ Peritonitis 1†.
Carcinoma	²²⁾ 6	²³⁾ 7	—	—	—	2	4	3	2	2	6	7	²²⁾ ventriculi 4 (2†), inte- stinalis 2.
Cholelithiasis	1	1	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	²³⁾ ventriculi 3, instestin. 4 (2†).
Fistula	1	²⁴⁾ 2	—	—	1	—	—	—	—	1	1	1	²⁴⁾ umbilicalis 1, Peritoni- tis 1†.
Hernia inguinalis	²⁵⁾ 34	²⁶⁾ 7	21	7	3	—	3	—	5	—	32	7	²⁵⁾ incarcerat. 13 (2†), P. 2, ²⁶⁾ incarcerat. 1.
„ cruralis	—	²⁷⁾ 32	—	27	—	—	—	—	—	5	—	32	²⁷⁾ incarcerat. 15 (5 †, Pneumonia 1).
„ umbilicalis	2	²⁸⁾ 8	2	3	—	1	—	2	—	1	2	7	²⁸⁾ incarcerat. 2.
Pleus	3	3	—	1	1	1	—	—	—	2	1	3	²⁹⁾ Tumor in abdomine 4, Lipoma 1, Cyste 1.
Peritonitis	5	1	—	—	—	—	—	—	5	1	5	1	³⁰⁾ Fibrom d. Bauchdecken 5, Tumor hepatis, ven- triculi, Lipom je 1.
Sarcoma	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	1	1	³¹⁾ Lues intestinal. 1.
Tumores	²⁹⁾ 6	³⁰⁾ 10	2	6	—	1	3	2	—	—	5	9	
Andere Krankheiten . . .	—	³¹⁾ 3	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	
X. Mastdarm.	48	34	25	15	10	10	6	3	3	3	44	31	
Anus praeternaturalis . .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	

Krankheits- bezeichnungen	Behan- delte		A b g a n g										Erläuterungen. Komplikationen. P. = Potator. Kr. I. = Infektion i. Krkhs. † = gestorben,	
			geheilt		ge- bessert		unge- heilt		ge- storb.		über- haupt			
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.		
Atresia ani	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—		
Carcinoma recti	16	10	5	5	2	2	4	1	1	1	12	9		
Fistula ani	14	6	7	4	5	2	2	—	—	—	14	6		
Haemorrhoids	12	3	10	2	2	1	—	—	—	—	12	3		
Peri- und Paraproctitis	2	¹⁾ 1	2	—	—	—	—	—	—	1	2	1	¹⁾ Peritonitis 1†.	
Ruptura perinaei	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	1	1		
Stricture	1	²⁾ 5	—	—	1	4	—	1	—	—	1	5	²⁾ Lues 4.	
Andere Krankheiten	—	³⁾ 7	—	3	—	1	—	1	—	—	—	5	³⁾ Luetische Ulcerationen 1, Fissura 3, Polypi 2, Fibrom 1.	
XI. Harn- u. Geschlechts- organe.	120	27	76	15	26	2	7	7	1	1	110	25		
Carcinoma	⁴⁾ 5	⁵⁾ 1	4	1	1	—	—	—	—	—	5	1	⁴⁾ renis 1, penis 4.	
Cystitis	1	1	—	—	1	—	—	1	—	—	1	1	⁵⁾ renis.	
Ectopia vesicae	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	⁶⁾ urethrae, vesicae, re- nis je 1.	
Epi- und Hypospadiä	4	—	1	—	1	—	2	—	—	—	4	—	⁷⁾ testis	
Fistula urethrae	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	⁸⁾ renis.	
Gonorrhoea	3	—	1	—	2	—	—	—	—	—	3	—	⁹⁾ testis (et pulmon.) 1.	
Hernia scrotalis	2	—	1	—	—	—	1	—	—	—	2	—	¹⁰⁾ renis.	
Hydrocele	34	—	30	—	1	—	1	—	—	—	32	—	¹¹⁾ Cyste d. Niere 1†, Tumor funiculi spermatic. 1, vesicae 1, renis 3.	
Lithiasis	6	—	4	—	2	—	—	—	—	—	6	—	¹²⁾ Kyst. ovarii 3, Uterus- myom 1, Tumor renis 2.	
Phimosis u. Paraphimosis	5	—	4	—	1	—	—	—	—	—	5	—	¹³⁾ Spermatocele 2, Haema- tocele, Orchitis, perine- phritischer, periurethra- ler Absc., Hautgangrän des Scrotums je 1.	
Prostatitis	5	—	—	—	5	—	—	—	—	—	5	—	¹⁴⁾ Fettige Entartung der Niere 1†, Parametritis 3, Ruptura vag. 1, Nieren- abscess 1, Cystocele 1, Urinbeschw. 2, Uterus- myom 1, Pyonephrosis 1.	
Ren mobile	—	3	—	1	—	1	—	1	—	—	—	3	¹⁵⁾ Abscessus 5, Bubo in- ginalis 15, Contusio, Fistula, Fractura ossis pelvis et femor., Ischias, Sarcoma, Tuberculosis, Vulnera, Gumma je 1, Exostosis 2.	
Ruptura	⁶⁾ 3	—	2	—	1	—	—	—	—	—	3	—	¹⁶⁾ Bubo inguinalis, Tuber- culosis je 2, Ischias, Sarcoma je 1.	
Sarcoma	⁷⁾ 1	⁸⁾ 1	1	—	—	—	—	1	—	—	1	1	¹⁷⁾ Tetanus 1†.	
Stricture urethrae	22	—	11	—	8	—	1	—	—	—	20	—		
Tuberculosis	⁹⁾ 5	¹⁰⁾ 1	3	1	1	—	1	—	—	—	5	1		
Tumores	¹¹⁾ 6	¹²⁾ 8	1	5	1	1	1	1	1	—	4	7		
Varicocele	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—		
Andere Krankheiten	¹³⁾ 11	¹⁴⁾ 12	11	7	—	—	—	3	—	1	11	11		
XII. Becken- u. Lenden- gegend.	¹⁵⁾ 30	¹⁶⁾ 6	18	4	6	1	2	1	1	—	27	6		
XIII. Obere Extremitäten.	91	40	51	28	24	6	5	3	3	—	83	37		
Abscessus	1	1	—	—	1	—	—	1	—	—	1	1		
Carcinoma	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—		
Conquassatio	¹⁷⁾ 13	—	9	—	2	—	—	—	1	—	12	—		
Erysipelas	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—		
Fractura humeri	4	1	2	—	1	1	1	—	—	—	4	1		
„ antibr. compl.	2	1	2	1	—	—	—	—	—	—	2	1		
„ radii	¹⁸⁾ 4	—	2	—	2	—	—	—	—	—	4	—	¹⁸⁾ complicat. 1, et Contu- sio capitis 1.	
„ olecrani	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1		
„ digit. complic.	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1		
Hautkrankheiten	¹⁹⁾ 3	²⁰⁾ 1	3	—	1	—	—	—	—	—	3	1	¹⁹⁾ Ekzema antibrachii.	
Luxatio humeri	6	—	2	—	3	—	1	—	—	—	6	—	²⁰⁾ Acne.	
„ cubiti	²¹⁾ 4	²¹⁾ 3	1	3	3	—	—	—	—	—	4	3	²¹⁾ inveterat. 2.	
Lymphadenitis	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—		
Necrosis	2	4	—	3	1	—	—	1	—	—	1	4		
Osteomyelitis	1	3	—	2	1	1	—	—	—	—	1	3		

Krankheits- bezeichnungen	Behan- delte		A b g a n g										Erläuterungen. Komplikationen. P. = Potator. Kr. I. = Infektion i. Krkhs. † = gestorben.	
			geheilt		ge- bessert		unge- heilt		ge- storb.		über- haupt			
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.		
Phlegmone	¹⁾ 17	7	12	4	2	1	—	—	1	—	15	5	¹⁾ Thromb. der Vena fem.	
Pseudarthrosis	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Sarcoma	4	7	3	6	—	—	1	1	—	—	4	7		
Spina ventosa	²⁾ 1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	²⁾ Diphtherie †.	
Tuberculosis cubiti	5	3	1	2	2	1	—	—	—	—	3	3	³⁾ Exostosis 1, Ganglion 2, Gumma 1.	
Tumor	³⁾ 5 ⁴⁾ 1	3	1	2	—	—	—	—	—	—	5	1	⁴⁾ Exostosis.	
Vulnera	⁵⁾ 8	2	3	2	4	—	—	—	—	—	7	2	⁵⁾ Diphtherie 1, Schuss 2, Schnitt 2.	
Andere Krankheiten	⁶⁾ 8 ⁷⁾ 3	6	2	—	1	1	—	—	—	—	7	3	⁶⁾ Uleer. syphilit. manus, Myositis ossificans, Combustio, Contusio, Tendovaginitis je 1.	
XIV. Untere Extremitäten.	235	118	132	68	54	25	7	7	5	7	198	107		
Abscessus	9	6	2	4	5	1	—	1	—	—	7	6	⁷⁾ Bursitis, Fistula, Gangraena digit. je 1.	
Ankylosis	—	⁸⁾ 3	—	1	—	1	—	—	—	1	—	3	⁸⁾ coxae 1†, genu 2.	
Arthritis coxae	13 ⁹⁾ 17	3	6	6	2	—	2	—	3	9	13	13	⁹⁾ Enteritis tuberculos. 1†, Meningitis 2.	
„ genu	¹⁰⁾ 18 ¹¹⁾ 14	8	10	7	3	—	—	1	—	16	13	13	¹⁰⁾ gonorrhoeica 4.	
„ pedis	¹²⁾ 1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	¹¹⁾ gonorrhoeica 2.	
Bursitis	5	3	2	2	2	1	—	—	—	4	3	3	¹²⁾ Phlegmone.	
Carcinoma	—	¹³⁾ 1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	¹³⁾ Melanocarc. femoris †.	
Combustio	3	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—		
Conquassatio	3	1	3	1	—	—	—	—	—	3	1	1		
Contractura	¹⁴⁾ 4 ¹⁵⁾ 4	3	4	1	—	—	—	—	—	4	4	4	¹⁴⁾ genu 2, digit. ped. 2.	
Contusio	5	—	2	—	3	—	—	—	—	5	—	—	¹⁵⁾ coxae 1, genu 3.	
Corpus mobile articularis	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—		
Distorsio pedis	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1		
Erysipelas	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—		
Fistula	¹⁶⁾ 2 ¹⁷⁾ 3	1	3	—	—	—	—	—	—	1	3	3	¹⁶⁾ genu 1, femoris 1.	
Fractura colli femoris	—	¹⁸⁾ 5	—	3	—	1	—	—	1	—	5	5	¹⁷⁾ coxae 1, femoris 2.	
„ femoris	¹⁹⁾ 14	6	7	4	4	1	—	—	1	—	12	5	¹⁸⁾ Carcinom-Metastas. 1†, Lungembolie 1†.	
„ tibiae	²⁰⁾ 4	1	4	1	—	—	—	—	—	4	1	1	¹⁹⁾ et fibulae 3.	
„ fibulae	²¹⁾ 1	1	1	—	1	—	—	—	—	1	1	1	²⁰⁾ et Distorsio articul. talo-crural.	
„ cruris	²²⁾ 16 ²³⁾ 6	10	4	2	1	2	—	—	—	14	5	5	²¹⁾ complicat. 4.	
„ malleol.	²⁴⁾ 5	2	4	1	—	—	1	—	—	4	2	2	²²⁾ complicat. 3.	
„ oss. tarsi et metat.	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	²³⁾ et Luxatio articul. talo-cruralis inveterata 1.	
„ patellae	3	—	1	—	—	1	—	—	—	2	—	—		
Gangraena	²⁵⁾ 4 ²⁶⁾ 2	—	2	1	—	—	—	1	—	2	2	2		
Genu valgum	²⁷⁾ 10	1	4	1	2	—	—	—	—	6	1	1	²⁵⁾ Diabetes 3 (1†).	
Hallux valgus	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	²⁶⁾ Diabetes 1.	
Luxatio coxae	2 ²⁸⁾ 2	1	—	1	2	—	—	—	—	2	2	2	²⁷⁾ Phlegmone 1.	
„ pedis	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	²⁸⁾ et fractura cruris 1, inveterata 1.	
Lymphangitis	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—		
Necrosis	13	5	10	4	—	1	—	—	—	10	5	5		
Osteomyelitis	24	2	14	—	2	1	1	—	2	19	1	1		
Pes planus	3	1	—	—	3	—	—	—	—	3	1	1	²⁹⁾ Thromb. venae saphen.	
„ varus	5	—	3	—	2	—	—	—	—	5	—	—	³⁰⁾ calcanei 3, pedis 7, genu 3 (et pulmonum 1), cruris 1.	
Phlebitis	³¹⁾ 1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—		
Phlegmone	8	—	5	—	1	—	1	—	—	7	—	—	³¹⁾ pedis 4.	
Pseudarthrosis	3	3	—	—	3	2	—	—	—	3	2	2	³²⁾ Haematoma femoris, Osteochondroma cruris, Amputationsneurom.	
Sarcoma	5	7	3	4	1	1	2	—	—	4	7	7	³³⁾ Knochencyste, Cavernoma, Exostosis je 1.	
Tuberculosis	³⁴⁾ 15 ³⁵⁾ 6	8	1	3	4	1	—	—	1	12	6	6	³⁴⁾ Myxoma, Exostosis, Enchondroma je 1.	
Tumor	³²⁾ 11 ³³⁾ 3	11	3	—	—	—	—	—	—	11	3	3		
Ulcera cruris et pedis	3	2	1	2	—	—	—	—	—	3	2	2		

Krankheits- bezeichnungen	Behan- delte		A b g a n g										Erläuterungen. Komplikationen. P. = Potator. Kr. I. = Infektion i. Krxhse. † = gestorben.	
			geheilt		ge- bessert		unge- heilt		ge- storb.		über- haupt			
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.		
Unguis incarnatus . . .	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	
Vulnera	¹⁾ 8	—	5	—	3	—	—	—	—	—	—	8	—	¹⁾ Schuss 3, Stich 1, Schnitt 1.
Andere Krankheiten . .	²⁾ 7	³⁾ 8	5	5	1	1	—	1	—	—	—	6	7	²⁾ Decubit. 1, Zerreißung d. lig. ext. genu 1, Podagra 1. ³⁾ Perniones 1; Varices 2.
XV. Allgemeine Krankh.	53	31	46	27	—	—	—	—	6	1	—	52	28	
<i>Summe der Behandelten</i>	997	665	570	427	185	86	71	44	89	55	—	915	612	

4. Bonn.

I. Kopf und Gesicht.														
Abscessus	⁴⁾ 8	⁵⁾ 3	5	1	2	1	—	—	1	1	8	3	3	⁴⁾ Proc. mast. 5 (1†), mandib. 1.
Carcinoma	⁶⁾ 26	⁷⁾ 8	21	4	3	2	2	2	—	—	26	8	8	⁵⁾ cerebri 1†. ⁶⁾ labii inferioris 13, lab. superior. 10 (1 Recidiv.).
Caries	⁸⁾ 5	⁹⁾ 3	4	—	1	3	—	—	—	—	5	3	3	⁷⁾ maxillae 2, parotidis 1.
Combustio	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	⁸⁾ Proc. mastoid. 4, Kiefergelenk 1.
Commotio cerebri . . .	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	⁹⁾ Arc. zygomat. 2, cranii 1.
Fractura cranii	¹⁰⁾ 10	—	9	—	—	—	—	—	1	—	10	—	—	¹⁰⁾ et oss. nas. et maxill. 1, bas. 1†.
„ mandib.	¹¹⁾ 1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	¹¹⁾ Mundbodenabscess 1.
Meningocele	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	¹²⁾ Angiom 3, Dermoidcyste,
Necrosis	6	1	5	—	1	—	—	1	—	—	6	1	1	Hygrom, Cavernom, Sarkom maxillae je 1.
Neuralgia	—	4	—	2	—	1	—	1	—	—	—	4	4	¹³⁾ Sarkoma mandib. 1†,
Tuberculosis	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	Angioma 4.
Tumores	¹²⁾ 11	¹³⁾ 8	9	6	1	—	1	1	—	1	11	8	8	¹⁴⁾ Pneumonia 1.
Vulnera	¹⁴⁾ 6	3	5	3	1	—	—	—	—	—	6	3	3	¹⁵⁾ Empyema sin. front. 2,
Andere Krankheiten . .	¹⁵⁾ 4	¹⁶⁾ 5	1	3	2	1	—	1	—	—	3	5	5	Pustula maligna 1, Naevus 1.
II. Augen.														
III. Ohren.														
IV. Nase.														
V. Mund, Schlund, Speiseröhre.														
Carcinoma	²²⁾ 21	—	6	—	5	—	6	—	2	—	19	—	—	¹⁶⁾ Scrophuloderma, Empyema antri Highmori je 1, Periostitis 2.
Diphtheria	25	12	5	4	—	1	—	1	20	6	25	12	12	¹⁷⁾ Hypertrophie beid. Augenlider 1, Tumor retrobulbar. 1, Cancroid 2.
Hypertrophia tonsillar. .	2	3	2	3	—	—	—	—	—	—	2	3	3	¹⁸⁾ Ectropion 1, Angiom 1, Cancroid 1.
Labium fissum	7	4	7	4	—	—	—	—	—	—	7	4	4	¹⁹⁾ Cancroid 4, Defect der Helix major 1.
„ et palat. fissum . . .	9	1	5	1	2	—	2	—	—	—	9	1	1	²⁰⁾ Carcin. 2, Defect. (durch Hundebiss), Ozaena je 1, Polypus 12, Schiefes Septum 7, Muschelhypertrophie, Wucherungen je 5.
Missbildungen	²³⁾ 1	²³⁾ 2	—	1	1	—	—	1	—	—	1	2	2	²¹⁾ Carcinoma, Polypus je 3, Schiefes Septum 4, Muschelhypertrophie 5, Perichondritis, Keloid, Angiom je 1.
Stricturea oesophagi . .	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	²²⁾ linguae 7 (1†), oesophagi 7 (1†), des Mundbodens 4, veil. 2.
Tuberculosis	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	²³⁾ Makroglossie 1.
Andere Krankheiten . .	²⁴⁾ 4	²⁵⁾ 2	3	2	1	—	—	—	—	—	4	2	2	²⁴⁾ Abscessus linguae, Fibrom je 1.
VI. Hals und Nacken.														
Abscessus	²⁶⁾ 6	²⁷⁾ 3	5	1	—	1	—	1	1	—	6	3	3	²⁵⁾ Epulis, Ranula je 1.
Caput obstipum	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	1	1	1	²⁶⁾ Bronchitis 1†. ²⁷⁾ Perichondritis 1.

Krankheits- bezeichnungen	Behan- delte		A b g a n g										Erläuterungen. Komplikationen. P. = Potator. Kr. I. = Infektion i. Krrhse. † = gestorben.
			geheilt		ge- bessert		unge- heilt		ge- storb.		über- haupt		
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
Carbunculus	2	1	1	—	1	1	—	—	—	—	2	1	1) laryngis 2, thyreoid. 1, parotidis 2.
Carcinoma	1) 9	2) 2	3	1	1	—	5	1	—	—	9	2	gland. thyreoid. 1.
Larynx-Krankheiten	—	3) 2	—	1	—	—	—	1	—	—	—	2	2) Tuberculosis 1, Verbrennung 1.
Lymphomata	4) 32	5) 23	27	20	3	2	—	1	—	—	30	23	3) Tubercul. 16, et Tubercul. der Epiglottis 1.
Stenosis laryngis	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	4) Tubercul. 20, et Scrophuloderma manus 1, pedis 1.
Struma	2	7	2	6	—	1	—	—	—	—	2	7	5) Enchondrom der Parotis 2, Lipom 2.
Tumores	6) 5	7) 4	5	1	—	—	—	2	—	—	1	5	6) Sarkom 2, Dermoidcyste 1, maligner Tumor der Schilddrüse 1 †.
Andere Krankheiten	8) 1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	7) Scrophuloderma (Ulcus corneae).
VII. Brust und Rücken.	23	36	16	26	3	5	1	1	1	4	21	36	8) Tubercul. 2.
Abscessus	1	9) 2	1	1	—	1	—	—	—	—	1	2	9) mammae 18 (1 † Pneumonie, 1 † Erysipelas, 1 † Pericarditis, Recidive 4, (1 Scabies), acromioli 1 † (Thromb. art. pulm.).
Carcinoma	—	10) 19	—	14	—	—	—	1	—	4	—	19	10) Tubercul. 1.
Caries	11) 4	12) 5	2	1	1	4	—	—	—	—	3	5	11) Tubercul. 4.
Combustio	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	12) Stichverletzung.
Contusio	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	3	—	13) et femoris 1 †, et colli scapulae 1 (Haemopneumothorax).
Empyema	13) 1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	14) Angiom 1, Lipom 2, Chondro-Sarcom 1.
Fractura costarum	14) 5	—	3	—	1	—	—	—	1	—	5	—	15) Sarkom, Lipom, Angiom, Dermoidcyste je 1.
„ clavicularae	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	16) Schuss 3.
Mastitis	—	5	—	5	—	—	—	—	—	—	—	5	17) Fractura 4 (1 et ossis nasal), Malum pottii tubercul. 1.
Tumores	15) 5	16) 4	3	4	—	—	1	—	—	—	4	4	18) Caries tubercul., Malum pottii tubercul., Scolios., Tumores je 1.
Vulnera	17) 3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	3	—	19) Tuberculosis 2.
VIII. Wirbelsäule.	18) 5	19) 4	1	2	3	1	—	1	—	—	4	4	20) pylori 1 †, ventriculi 2 (1 †).
IX. Bauch.	30	19	18	9	2	2	2	5	7	3	29	19	21) pylori 1, hepatis 2, intestini 1.
Abscessus	3	20) 2	3	1	—	1	—	—	—	—	3	2	22) incarcerat. 7.
Carcinoma	21) 3	22) 4	—	—	1	1	—	—	—	—	3	2	23) incarcerat. 2.
Hernia inguinalis	23) 10	24) 2	9	1	—	—	—	1	—	—	9	2	24) incarcerat. 1 † (Periton.) congenit. 1 †, Periton. 1 †.
„ cruralis	25) 2	4	1	4	—	—	—	—	1	—	2	4	25) congenit. 1 †, Carcin. 1 †.
„ umbilicalis	—	26) 2	—	1	—	—	—	—	—	1	—	2	26) Sarkom (Kr. I. Erysipel), Tumor hepatis et renis 1, Pankreaszyste 1.
Ileus	27) 4	28) 3	2	—	—	—	—	1	2	2	4	3	27) Sarkom d. Bauchdecken 1, Fibro-Sarkom 1.
Stenosis pylori	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	28) Peritonitis 1 †.
Tumores	29) 5	30) 2	2	2	1	—	2	—	—	—	5	2	29) Carcinoma 2, Abscess. 2 (1 † Anaemie) Fissura 1, Prolapsus 1 †, Fistula 5 (2 tubercul.), Haemorrh. 6, Varix am anus 1.
Vulnera	31) 2	—	1	—	—	—	—	—	1	—	2	—	30) Peritonitis 1 †.
X. Mastdarm.	32) 18	33) 10	13	7	2	—	—	2	2	1	17	10	31) Carcinoma 2, Abscess. 2 (1 † Anaemie) Fissura 1, Prolapsus 1 †, Fistula 5 (2 tubercul.), Haemorrh. 6, Varix am anus 1.
XI. Harn- u. Geschlechtsorgane.	77	18	54	7	10	2	5	8	1	1	70	18	32) incarcerat. 1 † (Pneumonie), et umbilicalis 1. —
Carcinoma	34) 5	35) 4	3	1	—	—	2	2	—	1	5	4	33) incarcerat. 1, Tubercul. 1, et Phimos. 1. —
Cystitis	36) 8	—	3	—	3	—	—	1	—	—	7	—	34) urethrae. —
Fistula	37) 1	38) 2	1	2	—	—	—	—	—	—	1	2	35) vesico-vaginalis. —
Hernia scrotalis	39) 4	—	3	—	—	—	—	—	—	1	4	—	36) incarcerat. 1 † (Pneumonie), et umbilicalis 1. —
Hydrocele	14	1	11	1	—	—	—	—	—	—	11	1	37) incarcerat. 1 † (Pneumonie), et umbilicalis 1. —
Lithiasis	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	3	—	38) incarcerat. 1 † (Pneumonie), et umbilicalis 1. —
Phimosi u. Paraphimosi	9	—	9	—	—	—	—	—	—	—	9	—	39) incarcerat. 1 † (Pneumonie), et umbilicalis 1. —
Prostatitis	5	—	3	—	—	—	—	—	—	—	5	—	40) incarcerat. 1 † (Pneumonie), et umbilicalis 1. —
Ren mobile	2	2	—	—	2	—	—	2	—	—	2	2	41) incarcerat. 1 † (Pneumonie), et umbilicalis 1. —

— 32) Carcinoma 5, Fissura luet., Fistula, Haemorrhoidis, Papilloma recti (Anaemie †), abnorme Erweiterung, am anus je 1. — 34) penis 3, testiculi, vesicae je 1. — 35) vesicae, vulvae je 1, ovarii 2 (1 †). — 36) Acut. Gelenkrheumat. 1, Tubercul. 1, et Phimos. 1. — 37) urethrae. — 38) vesico-vaginalis. — 39) incarcerat. 1 † (Pneumonie), et umbilicalis 1. —

Krankheits- bezeichnungen	Behan- delte		A b g a n g										Erläuterungen. Komplikationen. P. = Potator. Kr. I. = Infektion i. Krkhse. † = gestorben.	
			geheilt		ge- bessert		unge- heilt		ge- storb.		über- haupt			
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.		
Ruptura urethrae . . .	¹⁾ 1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	¹⁾ et fractura pelvis 1.
Strictura urethrae . . .	²⁾ 9	—	7	—	—	—	1	—	—	—	—	8	—	²⁾ Gonorrhoe 1, Trauma 5.
Tuberculosis	³⁾ 6	1	2	—	2	—	—	1	—	—	—	4	1	³⁾ testicular. 6 (et vesicae .et renis 1).
Tumores	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	⁴⁾ Elephantiasis scroti et penis, Prolapsus testicul. Hodenembolie,
Varicocele	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	Contusion der Nieren, Orchitis tuberc., Epis- padie je 1.
Andere Krankheiten . . .	⁴⁾ 7	⁵⁾ 7	5	2	1	2	1	3	—	—	—	7	7	⁵⁾ Prolapsus vesicae 1, Abscess der grossen Labien 1, retrouterin. Abscess 1, Nephritis 1, Incontinentia urinae 1.
XII. Becken- und Lenden- gegend.	⁶⁾ 12	⁷⁾ 2	7	—	4	—	—	2	1	—	—	12	2	⁶⁾ Abscessus 5, Bubo in- quinal, Contusio, Necro- sis ossis ilei je 1, Caries 4 (tuberculosa 2, ossis ilei 1 †).
XIII. Obere Extremitäten.	119	36	68	24	37	11	5	1	2	—	—	112	36	⁷⁾ Abscessus, Caries tuberc. je 1.
Abscessus	4	1	4	1	—	—	—	—	—	—	—	4	1	⁸⁾ cubiti, manus (tubercul.) je 1.
Ankylosis	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	⁹⁾ manus 3, (tubercul. 2.)
Arthritis	⁸⁾ 2	⁹⁾ 3	2	3	—	—	—	—	—	—	—	2	3	¹⁰⁾ Tuberculosis 5.
Carcinoma	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	¹¹⁾ Tuberculosis 9, Lupus hypertrophicus 1.
Caries	¹⁰⁾ 14	¹¹⁾ 11	3	5	8	6	—	—	—	—	—	11	11	¹²⁾ compl. 3, colli 2, con- dyli 2 (1 † Fract. pelvis et Tetanus traumat.) et Luxatio antibrachii 1, Zerreissung der Art. brachialis 1.
Conquassatio	11	—	8	—	2	—	—	—	1	—	—	11	—	¹³⁾ P. 1.
Contractura	2	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	2	—	¹⁴⁾ cubiti 2 (inveterata 1), digitorum 1.
Contusio	3	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	¹⁵⁾ humeri 1, cub. inveter. 1.
Erysipelas	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	¹⁶⁾ Polydaktylie 1, Syndak- tylie congenit. 1.
Fractura humeri	¹²⁾ 9	1	4	1	2	—	2	—	1	—	—	9	1	¹⁷⁾ tendinos. 3.
„ antibrachii	¹³⁾ 2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	¹⁸⁾ Nephritis 1.
„ radii	6	—	2	—	4	—	—	—	—	—	—	6	—	¹⁹⁾ Tuberculos. multiplex.
„ olecrani	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	²⁰⁾ manus 2, antibrachii 1, digit. 1.
Gangraena	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	²¹⁾ Lympo-Sarkom, Angi- om, Enchondr., Gang- lion je 1.
Lupus	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	²²⁾ Durchschneidung der Extensoren - Sehne 2, der Flexoren - Sehne 2, der Flexoren - Sehne 2, inficierte Wunden 2.
Luxatio	¹⁴⁾ 3	¹⁵⁾ 2	1	2	2	—	—	—	—	—	—	3	2	²³⁾ Flexoren - Sehne - Durch- trennung 2.
Lymphadenitis	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	²⁴⁾ Interstitielle Myositis im Oberarm 1.
Missbildungen	¹⁶⁾ 2	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	2	1	²⁵⁾ Gelenkrheumatismus 1.
Necrosis	4	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	
Osteomyelitis recid. . . .	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
Panaritium	¹⁷⁾ 5	—	4	—	1	—	—	—	—	—	—	5	—	
Phlegmone	¹⁸⁾ 4	5	1	4	3	1	—	—	—	—	—	4	5	
Pseudarthrosis	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	
Spina ventosa	1	¹⁹⁾ 1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	
Tendovaginitis tub. . . .	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	
Tuberculosis	²⁰⁾ 5	—	1	—	3	—	1	—	—	—	—	5	—	
Tumor	²¹⁾ 9	—	7	—	1	—	—	—	—	—	—	8	—	
Vulnera	²²⁾ 20	²³⁾ 5	9	4	9	1	1	—	—	—	—	19	5	
Andere Krankheiten	²⁴⁾ 3	²⁵⁾ 2	1	—	1	1	—	1	—	—	—	2	2	
XIV. Untere Extremität.	208	78	144	51	40	17	8	7	4	3	—	196	78	
Abscessus	9	4	7	3	1	1	1	—	—	—	—	9	4	²⁶⁾ genu 2, coxae 3.
Ankylosis	²⁶⁾ 5	²⁷⁾ 1	3	—	1	1	—	—	—	—	—	4	1	²⁷⁾ genu 1.
Arthritis coxae	7	4	3	1	3	3	1	—	—	—	—	7	4	²⁸⁾ tubercul. 9 (1 † Tuberc. pulmon.)
„ genu	²⁸⁾ 15	²⁹⁾ 11	3	7	5	4	4	—	1	—	—	13	11	²⁹⁾ tubercul. 9.
„ pedis	2	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	2	—	³⁰⁾ tuberc. 4.
Caries	³⁰⁾ 13	³¹⁾ 7	10	4	3	1	—	2	—	—	—	13	7	³¹⁾ tuberc. 6 (et Tubercul. pulm. 1.)
Combustio	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	

Krankheits- bezeichnungen	Behan- delte		A b g a n g										Erläuterungen. Komplikationen. P. = Potator. Kr. I. = Infektion i. Krhse. † = gestorben.	
			geheilt		ge- bessert		unge- heilt		ge- storb.		über- haupt			
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.		
Congelatio	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	1	1		
Conquassatio	12	1	10	1	1	—	—	—	—	—	11	1		
Contractura	¹⁾ 3	²⁾ 1	1	—	2	—	—	1	—	—	3	1	¹⁾ genu 1, coxae 1, ped. 1.	
Contusio	3	1	3	1	—	—	—	—	—	—	3	1	²⁾ genu.	
Corpus mobile articularis	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—		
Difformitates	³⁾ 3	1	2	—	—	1	—	—	—	—	2	1	³⁾ difform geheilte Fract	
Distorsio pedis	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	3	—	mall. 2, cruris 1;	
Exostosis	⁴⁾ 2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	⁴⁾ multiplex 1.	
Fractura colli femoris . .	4	1	2	1	1	—	—	—	—	—	3	1		
„ femoris	⁵⁾ 15	⁶⁾ 7	12	6	2	1	—	—	—	—	14	7	⁵⁾ complic. 4;	
„ tibiae	⁷⁾ 2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	⁶⁾ Rhachitis 2.	
„ cruris	⁸⁾ 17	—	15	—	2	—	—	—	—	—	17	—	⁷⁾ complic. 1.	
„ malleol.	⁹⁾ 7	2	7	2	—	—	—	—	—	—	7	2	⁸⁾ complic. 8, P. 1. et femor.	
„ oss.tarsietmet.	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	1	1	1. et fract. radii 1.	
„ patellae	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	⁹⁾ P. 1, inveterat. 1.	
Gangraena	¹⁰⁾ 2	¹⁰⁾ 1	2	—	—	—	—	—	—	1	2	1	¹⁰⁾ Embolie 1.	
Genu valgum	2	¹¹⁾ 5	—	5	—	—	—	—	—	—	—	5	¹¹⁾ Rhachitis 4.	
„ varum	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	¹²⁾ coxae 2 (Fettembol. 1†),	
Luxatio	¹²⁾ 3	—	2	—	—	—	—	—	1	—	3	—	pedis 1.	
Necrosis	¹³⁾ 15	—	12	—	2	—	—	—	—	—	14	—	¹³⁾ femoris 8, fibulae 1,	
Osteomyelitis	¹⁴⁾ 2	—	—	—	1	—	1	—	—	—	2	—	tibiae 5.	
Pes equinus	¹⁵⁾ 2	—	1	—	1	—	—	—	—	—	2	—	¹⁴⁾ Pneumonie 1.	
„ equino-varus	3	—	1	—	2	—	—	—	—	—	3	—	¹⁵⁾ excavatus 1.	
„ valgus	4	2	4	2	—	—	—	—	—	—	4	2	¹⁶⁾ Caput obstip. 1.	
„ varus	¹⁶⁾ 6	4	3	2	3	2	—	—	—	—	6	4	¹⁷⁾ genu 2, pedis 1.	
Sarcoma	3	—	2	—	—	—	—	—	1	—	3	—	¹⁸⁾ genu, pedis, cubiti, mul-	
Tuberculosis	¹⁷⁾ 3	¹⁸⁾ 4	—	1	3	—	—	2	—	1	3	4	tiplex je 1.	
Tumor	¹⁹⁾ 8	²⁰⁾ 8	7	7	1	—	—	1	—	—	8	8	¹⁹⁾ Haematoma, Lipom, tuber-	
Ulcera cruris et pedis . .	²¹⁾ 6	²²⁾ 3	3	2	1	—	—	—	—	1	4	3	culos. Lymphom. je 1,	
Varices	5	3	4	2	1	1	—	—	—	—	5	3	Hygrom 4.	
Verkrümmungen	3	4	2	2	1	1	—	1	—	—	3	4	²⁰⁾ Lipom, Angiom, Caver-	
Vulnera	²³⁾ 8	—	7	—	—	—	—	—	—	—	8	—	nom. Osteochondr. je 1,	
Andere Krankheiten	²⁴⁾ 3	²⁵⁾ 1	3	—	1	—	—	—	—	—	3	1	Hygrom 2.	
XV. Allgemeine Krankh.	²⁶⁾ 49	39	7	1	7	—	5	—	2	—	21	1	²¹⁾ Lues 1.	
<i>Summe der Behandelten</i>	798	367	507	210	135	57	45	41	46	21	733	329	²²⁾ Schrumpfuire 1 †.	

5. Breslau.

I. Kopf und Gesicht.	51	30	25	21	14	5	7	3	4	1	50	30	
Abscessus	3	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3	—	²⁷⁾ labii 8, maxillae 2, oris
Carcinoma	²⁷⁾ 16	²⁸⁾ 4	12	3	2	1	1	—	1	—	16	4	2, faciei 2.
Caries	²⁹⁾ 1	³⁰⁾ 1	—	1	1	—	—	—	—	—	1	1	²⁸⁾ labii 1 (Recidiv), faciei 3.
Empyema antri Highmori	³¹⁾ 3	—	—	—	2	—	—	—	1	—	3	—	²⁹⁾ oss. petrosi.
Fractura cranii	³²⁾ 1	³³⁾ 1	1	1	—	—	—	—	—	—	1	1	³⁰⁾ proc. mastoid.
„ mandib.	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	³¹⁾ Phthis. pulm. 1 †.
Lupus	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	³²⁾ complicata 1.
													³³⁾ Luxatio digit. minimi.

Krankheits- bezeichnungen	Behan- delte		A b g a n g										Erläuterungen. Komplikationen. P. = Potator. Kr. I. = Infektion i. Krkhs. † = gestorben.
			geheilt		ge- bessert		unge- heilt		ge- storb.		über- haupt		
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
Tumores	¹⁾ 3	²⁾ 4	2	4	—	—	—	—	1	—	3	4	¹⁾ Lymphangioma 1 †.
Vulnera	³⁾ 2	—	1	—	—	—	1	—	—	—	2	—	²⁾ Fibroadenoma mammae 2. Cystadenoma 1, Cysto- fibroma 1.
Andere Krankheiten	⁴⁾ 5	⁵⁾ 2	3	1	2	1	—	—	—	—	5	2	³⁾ Stich 1. Schuss 1. ⁴⁾ Rippenfistel 3, Ulcus dorsi 1, pectoris 1.
VIII. Wirbelsäule.	⁶⁾ 9	⁷⁾ 10	—	1	7	6	1	1	1	2	9	10	⁵⁾ Pleuritis purulenta 1. ⁶⁾ Spondylitis 5, Tubercu- losis 1. Tumor med. spinal. 1 †, Arthritis col. vertebr. 2.
IX. Bauch.	29	27	11	13	9	5	4	3	5	6	29	27	⁷⁾ Kyphosis, Scoliosis, Spina bifida (†) Neuralgia je 1, Spondylitis 4, Tuberculosis 2 (1 †).
Abscess	1	2	1	2	—	—	—	—	—	—	1	2	⁸⁾ ventriculi.
Carcinoma	⁸⁾ 7	⁹⁾ 6	1	1	2	2	1	3	3	—	7	6	⁹⁾ ventriculi 2, pylori 4.
Cholelithiasis	1	¹⁰⁾ 2	—	1	1	—	—	—	—	1	1	2	¹⁰⁾ Cirrhos. hepatis 1 †.
Echinococcus	¹¹⁾ 1	2	1	—	2	—	—	—	—	—	1	2	¹¹⁾ hepatis.
Hernia inguinalis	¹²⁾ 8	1	6	1	2	—	—	—	—	—	8	1	¹²⁾ incarcerat. 3 (1 † Phthis. pulmon.)
„ cruralis	1	¹³⁾ 5	1	4	—	—	—	—	—	1	1	5	¹³⁾ Pankreascyste 1, Vit. cord. 1 †.
„ umbilic. incarc.	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	¹⁴⁾ Ulcus ventric. inveterat. 1 †.
Peus	4	—	1	—	1	—	1	—	1	—	4	—	¹⁵⁾ Cirrhosis hepatis 1, Ulcus ventriculi 2 (1 †), Tuberculosis peritonei 1, duodeni 1 †.
Peritonitis	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	¹⁶⁾ Anus praeternatural 1 †, Carcin. 9 (2 †), Fistula 9, Haemorrhoids 10, Pro- lapsus 2, Strictura, Tumor je 1.
Tumores	3	¹⁴⁾ 3	—	2	1	—	2	—	—	1	3	3	¹⁷⁾ Anus praeternatural 1 †, Carcin. 9 (2 †), Fistula 9, Haemorrhoids 10, Pro- lapsus 2, Strictura, Tumor je 1.
Andere Krankheiten	¹⁵⁾ 2	¹⁶⁾ 5	—	2	1	1	—	—	1	2	2	5	¹⁸⁾ Anus praeternatural 1 †, Carcinoma 8 (4 †, 1 Pneu- monie, 1 Vitium cordis), Fistula 2, Tumor 2 (1 Darmocclusion †), Fissura, Haemorrhoids, Polypi, Strictura je 1.
X. Mastdarm.	¹⁷⁾ 34	¹⁵⁾ 17	20	7	6	2	4	2	3	6	33	17	¹⁹⁾ penis 2, vesicae 1.
XI. Harn- u. Geschlechts- organe.	61	10	36	4	14	2	4	4	6	—	60	10	²⁰⁾ Pyelonephritis 1 †.
Carcinoma	¹⁸⁾ 3	—	1	—	—	—	2	—	—	—	3	—	²¹⁾ renalis 2, vesicae urinar. 2 (1 †).
Cystitis	4	1	—	—	4	1	—	—	—	—	4	1	²²⁾ Cystis ovarii 2, renis 1.
Ectopia vesicae	1	1	—	—	1	—	—	1	—	—	1	1	²³⁾ Epispadie, Fistula penis, Tuberc. testic, Vulnus je 1, Phimosis 2.
Gonorrhoea	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	²⁴⁾ Bubo, Carbunculus, Ischias je 1, Lymphadenitis inguinalis 4.
Hydrocele	12	1	10	1	1	—	—	—	—	—	11	1	²⁵⁾ Bubo, Osteomyelitis, Lumbago je 1.
Lithiasis	²⁰⁾ 13	2	11	1	—	—	—	1	2	—	13	2	²⁶⁾ cubiti 3 (tuberculos. 2), manns 2.
Orchitis u. Epididymitis	8	—	4	—	3	—	1	—	—	—	8	—	²⁷⁾ Luxatio antibrachii.
Ren mobile	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	²⁸⁾ humeri 4 (P. 1), cubiti 3, manus 1.
Sarcoma	3	—	—	—	1	—	—	—	2	—	3	—	
Strictura urethrae	4	—	2	—	1	—	—	—	1	—	4	—	
Tumores	²¹⁾ 4	²²⁾ 3	1	—	1	1	1	2	1	—	4	3	
Varicocele	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	
Andere Krankheiten	²³⁾ 6	1	4	1	2	—	—	—	—	—	6	1	
XII. Becken- und Lenden- gegend.	²⁴⁾ 7	²⁵⁾ 3	4	2	3	1	—	—	—	—	7	3	
XIII. Obere Extremitäten.	37	16	14	10	16	5	6	1	1	—	37	16	
Arthritis	²⁶⁾ 5	—	1	—	4	—	—	—	—	—	5	—	
Carcinoma antibr.	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	
Fractura humeri	2	²⁷⁾ 1	1	1	1	—	—	—	—	—	2	1	
„ ulnae	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	
Luxatio	²⁸⁾ 8	4	5	2	2	2	1	—	—	—	8	4	
Osteomyelitis humeri	—	2	—	1	—	—	—	1	—	—	—	2	
Panaritium	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	
Phlegmone	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	

Krankheits- bezeichnungen	Behan- delte		A b g a n g										Erläuterungen. Komplikationen. P. = Potator. Kr. I. = Infektion i. Krkhee. † = gestorben.
			geheilt		ge- bessert		unge- heilt		ge- storb.		über- haupt		
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
Sarcoma	¹⁾ 1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	¹⁾ Pneumonie.
Tendovaginitis	1	2	—	1	1	1	—	—	—	—	1	2	²⁾ manus 2, cubiti 2.
Tuberculosis	²⁾ 4	³⁾ 3	2	2	2	1	—	—	—	—	4	3	³⁾ manus 1, cubiti 2.
Vulnera	4	1	1	1	2	—	1	—	—	—	4	1	⁴⁾ Ankyl. cubiti, Distorsio cubiti, Cicatrix brachii, Contusio (P.) Pseudarthr. antibrachii je 1. Necrosis luetica et tubercul. miliaris 1†.
Andere Krankheiten	⁴⁾ 8	⁵⁾ 2	1	1	3	1	3	—	1	—	8	2	⁵⁾ Syndactylie 1, Gumma humeri 1.
XIV. Untere Extremitäten.	110	40	59	28	40	5	9	4	2	3	110	40	⁶⁾ femoris.
Abscessus	⁶⁾ 2	⁷⁾ 2	2	2	—	—	—	—	—	—	2	2	⁷⁾ femoris, (Cholelithiasis) 1.
Ankylosis	⁸⁾ 2	—	1	—	1	—	—	—	—	—	2	—	⁸⁾ coxae 1, genu 1.
Arthritis coxae	⁹⁾ 8	¹⁰⁾ 6	3	4	4	1	—	—	1	1	8	6	⁹⁾ Glycerinintoxication 1†, gonorrh. 1, tubercul. 4.
„ genu	¹¹⁾ 10	¹¹⁾ 4	4	4	6	—	—	—	—	—	10	4	¹⁰⁾ tuberculosa 2 (1† Meningitis).
„ pedis	2	—	1	—	1	—	—	—	—	—	2	—	¹¹⁾ tubercul. 4.
Contractura genu	2	—	1	—	1	—	—	—	—	—	2	—	¹²⁾ femoris.
Fistula	¹²⁾ 1	¹³⁾ 1	1	1	—	—	—	—	—	—	1	1	¹³⁾ pedis.
Fractura colli femoris	4	—	1	—	2	—	1	—	—	—	4	—	¹⁴⁾ et luxatio femoris 2.
„ femoris	¹⁴⁾ 4	—	3	—	1	—	—	—	—	—	4	—	¹⁵⁾ inveterat. 2.
„ cruris	¹⁵⁾ 4	1	1	1	1	—	2	—	—	—	4	1	
„ malleol.	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	1	1	
Genu valgum	6	—	5	—	1	—	—	—	—	—	6	—	
„ varum	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	
Hautkrankheiten	¹⁶⁾ 1	¹⁷⁾ 1	1	1	—	—	—	—	—	—	1	1	¹⁶⁾ Lupus pedis et cruris.
Luxatio coxae	¹⁸⁾ 1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	¹⁷⁾ Skrophuloderma femor.
Necrosis fem.	1	1	1	—	—	—	—	1	—	—	1	1	¹⁸⁾ Embolie an Lunge und Niere †.
Neurosis	2	1	—	1	—	—	2	—	—	—	2	1	
Osteomyelitis	23	¹⁹⁾ 1	12	—	9	—	2	—	—	1	23	1	¹⁹⁾ amyloide Degenerat. †.
Pes equino-varus	3	—	1	—	1	—	1	—	—	—	3	—	
„ valgus	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	1	1	²⁰⁾ Fibrosarcoma 1, Fibrochondrosarcoma 1, Cystosarcoma 1.
„ varus	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	1	1	²¹⁾ genu 4, pedis 8.
Sarcoma	1	²⁰⁾ 6	1	4	—	—	—	2	—	—	1	6	²²⁾ pedis 3, coxae 2.
Tuberculosis	²¹⁾ 14	²²⁾ 5	10	3	4	2	—	—	—	—	14	5	²³⁾ Hygroma dors. pedis 1.
Tumor	²³⁾ 2	²⁴⁾ 4	2	2	—	2	—	—	—	—	2	4	²⁴⁾ Gumma 2.
Ulcera cruris et pedis	1	1	—	—	1	—	—	1	—	—	1	1	²⁵⁾ Rhachitis, Muskelhernie des Unterschenkels je 1.
Varices	2	1	1	1	1	—	—	—	—	—	2	1	
Vulnera	8	—	4	—	3	—	1	—	—	—	8	—	²⁶⁾ Caries pedis tuberc. 1, Gangraen 1†.
Andere Krankheiten	²⁵⁾ 2	²⁶⁾ 2	2	—	1	2	—	—	—	1	2	2	²⁷⁾ Wundrose 1, Haematurie 1, Fistula pulmon. 1, Pleuritis 1, Neurasthenie 3, Lues 1, Dilatat. ventriculi 1, Diabetes mell. 1†, Knochenmark-Eiterung 1†.
XV. Allg. Krankheiten.	²⁷⁾ 19	²⁸⁾ 9	4	5	7	3	5	1	3	—	19	9	²⁸⁾ Endocarditis 1, Lues 1, perniciose Anämie 1.
Summe der Behandelten	485	265	233	165	156	49	51	24	39	27	479	265	²⁹⁾ proc. mastoid. 2.

6. Göttingen.

I. Kopf und Gesicht.

	70	46	38	23	22	15	5	4	5	1	70	43
Abscessus	²⁹⁾ 4	³⁰⁾ 2	1	1	3	1	—	—	—	—	4	2
Carcinoma	³¹⁾ 19	³²⁾ 5	13	3	—	1	2	—	4	1	19	5
Caries ossis petrosi	3	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3	—
Fractura cranii	³³⁾ 7	³⁴⁾ 1	2	1	1	—	3	—	1	—	7	1

²⁹⁾ lab. infer. 7 (1†), mandib. 2 (1† Meningitis), maxillae 2 (1†), malae 4.

³⁰⁾ mandib. 1†, malae 4.

³¹⁾ complic. 3, et femor 1.

³²⁾ Meningitis 1†.

³³⁾ complic.

³⁴⁾ complic.

Krankheitsbezeichnungen	Behandelte		A b g a n g										Erläuterungen. Komplikationen. P. = Potator. Kr. I. = Infektion i. Krkhse. † = gestorben.	
			geheilt		gebessert		ungeheilt		gestorb.		überhaupt			
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.		
Fractura mandib.	¹⁾ 4	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	4	—	¹⁾ P. 1.
Lupus	5	18	—	2	5	11	—	3	—	—	—	5	16	²⁾ Phosphornekrose 2.
Meningocele	1	2	1	1	—	1	—	—	—	—	—	1	2	³⁾ mandib. 2, maxill. 1.
Necrosis	²⁾ 4	³⁾ 3	4	3	—	—	—	—	—	—	—	4	3	⁴⁾ proc. mastoid. 2, oss. zygomat. 1.
Neuralgia	2	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	2	1	⁵⁾ proc. mastoid. 1, max. 1.
Sarcoma	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	⁶⁾ Tumor parotidis. 2, Papillom. 3.
Tuberculosis	⁴⁾ 4	⁵⁾ 2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	4	2	⁷⁾ Angiom. 4, Epitheliom 1, Osteochondrom 1.
Tumores	⁶⁾ 6	⁷⁾ 9	6	8	—	—	—	—	—	—	—	6	8	⁸⁾ Fractura antibrachii 1, Schussverletzg. 2, Stich. 2.
Ulcera	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	⁹⁾ Epilepsia.
Vulnera	⁸⁾ 8	⁹⁾ 1	4	—	4	—	—	1	—	—	—	8	1	¹⁰⁾ Osteomyelitis, Hyperostosis. Milzbrandfurunkel je 1.
Andere Krankheiten	¹⁰⁾ 3	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	3	—	
II. Augen.	¹¹⁾ 2	¹²⁾ 3	2	1	—	2	—	—	—	—	—	2	3	¹¹⁾ Cancroid am inn. Augewinkel 1, Lagophthalmus 1.
III. Ohren.	¹³⁾ 4	¹⁴⁾ 1	2	—	1	1	1	—	—	—	—	4	1	¹²⁾ Ectropium, Atherom, Ulcus rodens je 1.
IV. Nase.	¹⁵⁾ 12	¹⁶⁾ 13	5	5	5	7	1	—	—	—	—	11	12	¹³⁾ Perforation d. Trommelfells 1, Otitis med. 1, Carcinom. 1, Abscess 1.
V. Mund, Schlund, Speiser.	52	34	19	18	6	5	3	—	22	10	50	33		¹⁴⁾ Tuberculose des Ohr-läppchens.
Carcinoma	¹⁷⁾ 5	¹⁵⁾ 1	2	—	1	—	1	—	1	1	5	1		¹⁵⁾ Sattelnase, Lupus, Lues, Corpus alienum, Tumor, Perforatio septi je 1, Schiefes Septum 6.
Diphtheria	19	14	1	4	—	—	—	—	18	9	19	13		¹⁶⁾ Carcinoma, Defectus, Polypus je 1, Lupus 7, Tuberculose 3.
Epulis	1	4	1	3	—	1	—	—	—	—	1	4		¹⁷⁾ linguae 4 (1† Pneumonie), Recidiv. 1.
Fistula	¹⁹⁾ 1	²⁰⁾ 2	—	1	1	1	—	—	—	—	1	2		¹⁸⁾ linguae †.
Labium fissum	4	5	4	5	—	—	—	—	—	—	4	5		¹⁹⁾ maxillae.
„ et palatum fissum	²¹⁾ 15	3	8	2	3	1	2	—	1	—	14	3		²⁰⁾ dentium 2.
Tuberculosis	²²⁾ 1	²³⁾ 1	1	—	—	1	—	—	—	—	1	1		²¹⁾ Pneumonie 1†.
Tumores	²⁴⁾ 5	2	1	1	1	1	—	—	2	—	4	2		²²⁾ palati 1.
Andere Krankheiten	1	²⁵⁾ 2	1	2	—	—	—	—	—	—	1	2		²³⁾ Sarc. tonsill. 2, (1† Schluckpneumonie).
VI. Hals und Nacken.	28	35	25	24	—	9	1	—	1	—	27	33		²⁴⁾ Kiemengangstiel 1, Corpus alienum 1.
Abscessus	²⁶⁾ 3	1	2	—	—	1	1	—	—	—	3	1		²⁵⁾ Meningitis 1.
Carcinoma	2	1	2	1	—	—	—	—	—	—	2	1		²⁶⁾ Recidive.
Lymphomata	11	16	11	14	—	2	—	—	—	—	11	16		
Sarcoma	²⁷⁾ 2	1	2	1	—	—	—	—	—	—	2	1		
Stenosis laryngis	1	2	1	2	—	—	—	—	—	—	1	2		
Struma	—	7	—	1	—	4	—	—	—	—	—	5		
Tuberculosis	2	1	1	1	—	—	—	—	—	—	1	1		
Tumores	5	5	4	3	—	2	—	—	1	—	5	5		
Andere Krankheiten	2	1	2	1	—	—	—	—	—	—	2	1		
VII. Brust und Rücken.	34	58	20	39	9	12	2	2	1	3	32	56		
Abscessus	²⁸⁾ 2	²⁹⁾ 3	1	1	1	2	—	—	—	—	2	3		²⁸⁾ thoracis. 1, costar. 1.
Actinomyosis pulm.	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1		²⁹⁾ mammae 2.
Carcinoma	³⁰⁾ 2	³¹⁾ 21	1	16	—	4	1	—	—	—	2	20		³⁰⁾ mammae (Recid.).
Contusio	1	1	1	—	—	1	—	—	—	—	1	1		³¹⁾ Recidiv. 7.
Empyema	³²⁾ 6	3	3	—	3	1	—	—	—	1	6	2		³²⁾ Embolie et dilat. cord. 1.
Fractura	³³⁾ 2	—	1	—	—	—	—	—	1	—	2	—		³³⁾ costarum 1 (†, Haemato-pneumothorax), claviculae 1.
Mastitis	—	3	—	2	—	—	—	1	—	—	—	3		
Phlegmone	³⁴⁾ 2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—		³⁴⁾ Sepsis 1.

Krankheits- bezeichnungen	Behan- delte		A b g a n g										Erläuterungen. Komplikationen. P. = Potator. Kr. I. = Infektion i. Krxhse. † = gestorben.	
			geheilt		ge- bessert		unge- heilt		ge- storb.		über- haupt			
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.		
Sarcoma	1 ¹⁾	4	1	3	—	—	—	—	—	1	1	4	1 ¹⁾ mammae 1, humeri 1, claviculae 1.	
Tuberculosis	2 ²⁾	8	2	7	1	1	—	—	—	—	3	8	2 ²⁾ costar.	
Tumores	4 ⁴⁾	10	5	7	1	3	—	—	—	—	6	10	3 ³⁾ mammae, sterni, scapulae. costar. je 1, humeri 3.	
Vulnera	6 ⁶⁾	—	2	—	2	—	1	—	—	—	5	—	4 ⁴⁾ Angioma 2, Myxom 1, Lipom 1.	
Andere Krankheiten	7 ⁷⁾	4	2	3	1	—	—	1	—	—	3	4	5 ⁵⁾ Angioma 2. Lipom 3, Fibroadenoma mammae 1, Cystis mammae 1.	
VIII. Wirbelsäule.	9 ⁹⁾	7	7	—	4	5	2	2	1	—	14	7	6 ⁶⁾ Schuss, 3, Stich 1.	
IX. Bauch.	30	28	15	15	2	5	5	6	7	2	29	28	7 ⁷⁾ Echinococcus scapulae, Fistel am Thorax, Caries sterni je 1.	
Abscess	11 ¹¹⁾	2	2	1	—	—	2	1	—	—	2	2	8 ⁸⁾ Neuralgie an d. Schulter 1, Rippenfistel 1, Drucknarben 1.	
Carcinoma	12 ¹²⁾	4	2	1	1	1	—	—	2	1	4	2	9 ⁹⁾ Contusio 3, Fractura 9 (1† Suicid.), Tuberculosis 6, Lordosis 1.	
Echinococcus hep.	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	10 ¹⁰⁾ Contusio, Fractura, Scoiosis je 1, Tubercul. 4.	
Hernia inguinalis	14 ¹⁴⁾	12	—	9	—	—	—	—	3	—	12	—	11 ¹¹⁾ hepatis 1.	
„ cruralis	—	8	—	7	—	—	—	—	—	1	—	8	12 ¹²⁾ ventriculi 3 (2†).	
Ileus	1	2	—	2	—	—	—	—	1	—	1	2	13 ¹³⁾ ventric. 1, hepatis 1†.	
Tumores	10 ¹⁰⁾	8	17	10	1	3	1	2	4	5	1	7	14 ¹⁴⁾ incarc. 6 (3†), congen. 2.	
Vulnera	1	1	1	—	—	1	—	—	—	—	1	1	15 ¹⁵⁾ incarc. 6 (1† Periton.).	
Andere Krankheiten	18 ¹⁸⁾	3	1	2	—	—	—	1	—	—	1	3	16 ¹⁶⁾ Lipom 1, Angiolipom 1, Milztumor 1.	
X. Mastdarm.	20	18	21	10	5	6	6	2	2	—	5	1	17 ¹⁷⁾ Lipom 1, Hydrops der Gallenblase 2.	
XI. Harn- u. Geschlechts- organe.	63	19	32	5	14	1	9	7	5	3	60	16	18 ¹⁸⁾ Tuberculos. peritonei.	
Carcinoma penis	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	19 ¹⁹⁾ Tuberculos. intestin. 1, Fremdkörper 1.	
Corpus alienum	22 ²²⁾	1	1	—	—	1	—	—	—	—	1	1	20 ²⁰⁾ Carcinoma 7, Fistula 5, Haemorrhoids 3, Tumor 2, Abscessus 1.	
Cystitis	23 ²³⁾	2	—	—	—	1	—	—	—	1	2	—	21 ²¹⁾ Carcinoma 4, Anus vaginalis, Fistula ani. Ruptura perinaei je 2.	
Ectopia vesicae	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	22 ²²⁾ Calcul. vesicae.	
Epi- und Hypospadiä	4	—	2	—	1	—	1	—	—	—	4	—	23 ²³⁾ Pyonephrosis 1†.	
Fistula	24 ²⁴⁾	2	1	1	3	—	—	1	—	—	4	2	24 ²⁴⁾ urethrae 3, ves. 1.	
Hydrocele	13	—	10	—	2	—	—	—	—	—	12	—	25 ²⁵⁾ vesico-vagin. 1, recto-vaginal. 1.	
Ren mobile	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	26 ²⁶⁾ testis.	
Sarcoma	26 ²⁶⁾	1	1	1	—	—	—	—	—	—	1	1	27 ²⁷⁾ renis.	
Strictura urethrae	8	—	6	—	—	—	—	—	1	—	7	—	28 ²⁸⁾ Diphth. 1†, renis 2, test. 1.	
Tuberculosis	28 ²⁸⁾	6	2	2	1	1	—	2	1	1	6	2	29 ²⁹⁾ renis 1, vesicae 1.	
Tumores	30 ³⁰⁾	4	9	—	2	—	—	2	2	2	3	4	30 ³⁰⁾ renis 1†, testiculor. 1†.	
Andere Krankheiten	32 ³²⁾	16	4	7	—	5	—	4	3	—	16	3	31 ³¹⁾ Myoma uteri 1†, Gallenblasentumor 1†, Cystis ovarii 2 (1†).	
XII. Becken- und Lenden- gegend.	34	16	35	9	10	4	3	3	1	—	1	1	32 ³²⁾ Spermatocele 2, Hämatocel, Retent. urinae 4.	
XIII. Obere Extremitäten.	107	47	55	25	32	14	8	5	5	—	100	44	33 ³³⁾ Elephant. labii 1, Parametrischer Abscess 1.	
Abscessus	36 ³⁶⁾	3	1	1	1	1	—	—	—	1	3	1	34 ³⁴⁾ Abscess. 4, Echinococcus († Plegmone der Bauchdecken), Ischias je 1, Fractura ossis pelvis (et Ruptura vesicae), Osteomyelitis je 2, Tuberculosis, Tumor je 3.	
Arthritis	37 ³⁷⁾	3	1	1	1	1	—	—	—	—	2	1	35 ³⁵⁾ Ischias, Tubercul. oss. sacri (1† Decubit.), Tumor je 2.	
Carcinoma humeri	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	36 ³⁶⁾ mor je 2, Tubercul. oss. pubis, artic. sacro-iliae je 1. — 37 ³⁷⁾ humeri 1, cubiti 1, multiplex 1†. — 38 ³⁸⁾ manus. — 39 ³⁹⁾ manus 1, humeri 1. — 40 ⁴⁰⁾ manus 1, cubiti 1. — 41 ⁴¹⁾ colli humeri 2 (et luxatio 1). — 42 ⁴²⁾ inveterata 1.	
Combustio	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—		
Conquassatio	6	1	3	1	2	—	—	—	—	—	5	1		
Fistula	39 ³⁹⁾	2	2	1	—	1	—	—	—	—	2	2		
Fractura humeri	41 ⁴¹⁾	7	—	3	—	4	—	—	—	—	7	—		
„ antibrachii	42 ⁴²⁾	2	—	1	—	1	—	—	—	—	2	—		

mor je 2, Tubercul. oss. pubis, artic. sacro-iliae je 1. — 36³⁶⁾ humeri 1, cubiti 1, multiplex 1†. — 37³⁷⁾ humeri 1, cubiti 2. — 38³⁸⁾ manus. — 39³⁹⁾ manus 1, humeri 1. — 40⁴⁰⁾ manus 1, cubiti 1. — 41⁴¹⁾ colli humeri 2 (et luxatio 1). — 42⁴²⁾ inveterata 1.

Krankheits- bezeichnungen	Behan- delte		A b g a n g										Erläuterungen. Komplikationen. P. = Potator. Kr. I. = Infektion i. Krkhse. † = gestorben.
			geheilt		ge- bessert		unge- heilt		ge- storb.		über- haupt		
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
Fractura radii	4	1	2	—	1	1	1	—	—	—	4	1	¹⁾ complicat. 2. ²⁾ inveterat. 1. ³⁾ et humeri 1. ⁴⁾ inveterata. ⁵⁾ Synechien an d. Hand 1, Greifenklaue 1. ⁶⁾ ulnae, humeri 1, digit. 1. ⁷⁾ humeri, radii, cubiti 1. ⁸⁾ manus 3 (1†). ⁹⁾ manus 2, digit. 1. ¹⁰⁾ antibrachii. ¹¹⁾ humeri 2 (1†). ¹²⁾ Tubercul. oss. zygomat. humeri 6 (Kr.-I. Diph- therie 1†), cubiti 3, ul- nae 1, manus 8. ¹⁴⁾ humeri 1, cubiti 6, radii 1, manus 9. ¹⁵⁾ Schnitt 4, Stich 1, Schuss 1, Tetan. traumat. 1†. ¹⁶⁾ Schnitt 1, Schuss 1. ¹⁷⁾ Hyperostosis, Exostosis, Osteochondritis disse- cans, Paralysis. plex. bra- chialis je 1. ¹⁸⁾ Exostosis, Adhäsionen, Ankylosis cubiti, Con- tractura pollicis je 1. ¹⁹⁾ femoris 4. ²⁰⁾ bursa praepatell. coxae. ²¹⁾ genu. ²²⁾ tuberculos. 17, Erysipe- las 1. ²⁴⁾ tubercul. 12, Diphth. 1†. ²⁵⁾ calcanei 1, tibiae 1, femoris. ²⁶⁾ femoris 3, coxae 1, cal- canei 2. ²⁸⁾ genu 1. ²⁹⁾ complicat. 2, invet. 1, Phthis. pulmon. et nep- hritis 1†. P. ³⁰⁾ complic. 3, inveterat. 1. ³²⁾ inveterat. 3. ³³⁾ inveterat. 1. ³⁴⁾ senil. 3, Pneumonie 1†. ³⁵⁾ rhachiticum. ³⁶⁾ congenita 2. ³⁷⁾ congenita. ³⁸⁾ Synechien der kleinen Fussgelenke. ³⁹⁾ femoris 10 (Decubit. 1), tibiae 5, fibulae 1. ⁴⁰⁾ femoris 3, tibiae 1. ⁴¹⁾ digit. pedis. ⁴²⁾ genu. ⁴³⁾ coxae 3 (Nephritis 1), tibiae 3, fibulae 1, fem- oris 1† (Peritonitis). ⁴⁴⁾ tibiae 2, coxae 1.
„ olecrani	¹⁾ 3	3	1	2	2	—	—	1	—	—	3	3	
Luxatio humeri	²⁾ 3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
„ cubiti	³⁾ 6	⁴⁾ 1	3	—	1	1	1	—	—	—	5	1	
Missbildungen	⁵⁾ 2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	
Necrosis	⁶⁾ 4	1	2	1	2	—	—	—	—	—	4	1	
Neurosis	2	—	1	—	—	—	1	—	—	—	2	—	
Osteomyelitis	⁷⁾ 4	—	2	—	1	—	—	—	—	—	3	—	
Phlegmone	⁸⁾ 3	⁹⁾ 3	—	2	1	1	—	1	—	—	3	3	
Pseudarthrosis	¹⁰⁾ 2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—	
Sarcoma	¹¹⁾ 2	—	1	—	—	—	—	—	1	—	2	—	
Spina ventosa	2	¹²⁾ 1	1	—	1	1	—	—	—	—	2	1	
Tuberculosis	¹³⁾ 25	¹⁴⁾ 20	15	9	5	6	2	2	1	—	23	17	
Tumor	3	5	2	3	1	2	—	—	—	—	3	5	
Vulnera	¹⁶⁾ 11	¹⁸⁾ 3	4	3	5	—	1	—	1	—	11	3	
Andere Krankheiten	¹⁷⁾ 6	¹⁸⁾ 4	5	1	—	1	1	2	—	—	6	4	
XIV. Untere Extremitäten.	308	119	159	53	89	38	19	6	9	2	276	99	
Abcessus	¹⁹⁾ 7	²⁰⁾ 2	5	2	2	—	—	—	—	—	7	2	
Ankylosis	²¹⁾ 1	²²⁾ 1	1	1	—	—	—	—	—	—	1	1	
Arthritis coxae	²³⁾ 38	²⁴⁾ 15	12	5	15	8	3	—	—	1	30	14	
„ genu	17	5	10	2	5	1	—	1	—	—	15	4	
„ pedis	2	1	—	—	—	1	2	—	—	—	2	1	
Combustio	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Conquassatio	5	—	4	—	—	—	—	—	1	—	5	—	
Contractura genu	3	—	2	—	1	—	—	—	—	—	3	—	
Contusio	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	3	—	
Corpus mobile articul.	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	3	—	
Elephantiasis	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	
Exostosis	²⁵⁾ 2	²⁶⁾ 1	—	1	1	—	—	—	—	—	1	1	
Fistula	²⁷⁾ 8	²⁸⁾ 2	3	2	4	—	—	—	—	—	7	2	
Fractura colli femoris	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—	
„ femoris	²⁹⁾ 13	—	10	—	—	—	1	—	1	—	12	—	
„ fibulae	³⁰⁾ 1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	
„ cruris	³¹⁾ 20	1	11	—	7	1	1	—	—	—	19	1	
„ malleol.	2	—	1	—	1	—	—	—	—	—	2	—	
„ oss. tarsi et met.	³²⁾ 5	1	—	—	3	1	2	—	—	—	5	1	
„ patellae	³³⁾ 2	1	1	1	1	—	—	—	—	—	2	1	
Gangraena	³⁴⁾ 7	1	5	1	1	—	—	—	1	—	7	1	
Genu valgum	5	³⁵⁾ 1	5	1	—	—	—	—	—	—	5	1	
„ varum	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	
Hallux valgus	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	1	1	
Luxatio coxae	³⁶⁾ 3	³⁷⁾ 3	2	—	—	1	1	—	—	—	3	1	
Missbildungen	³⁸⁾ 2	—	—	—	1	—	1	—	—	—	2	—	
Necrosis	³⁹⁾ 19	⁴⁰⁾ 4	15	1	4	1	—	—	—	—	19	2	
Neurosis	⁴¹⁾ 1	⁴²⁾ 2	1	1	—	1	—	—	—	—	1	2	
Osteomyelitis	⁴³⁾ 9	⁴⁴⁾ 3	4	1	2	1	1	—	1	—	8	2	
Paralysis und Paresis	2	1	—	—	1	—	1	—	—	—	2	—	
Pes equinus	3	3	3	3	—	—	—	—	—	—	3	3	
„ valgus	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—	

Krankheitsbezeichnungen	Behandelte		A b g a n g										Erläuterungen. Komplikationen. P. = Potator. Kr. I. = Infektion i. Krkhse. † = gestorben	
			geheilt		gebessert		ungeheilt		gestorb.		überhaupt			
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.		
Pes varus	11	10	2	1	7	6	—	1	—	—	—	9	8	1) pedis 2, cruris 1, genu 2, femoris 1 † (Lungenoedem). 2) genu. 3) femoris 4, pedis 4. 4) coxae 13 (2 †, Anämie 1, Lungenembolie 1), genu 20 (1 †, Miliartuberc.) pedis 18. 5) coxae 4, femoris 1, tibiae 3, genu 16 (1 † Phthis. pulm.), pedis 17. 6) Haematoma 3 (1 † Endocarditis), Ganglion genu 2, Papillom 1, Gichtknoten 1. 7) Beilieb 4. 8) Distorsio pedis, Pseudarthrosis, Corpus alienum je 1. 9) Bursitis praepatell. 2, Corpus alienum 1. 10) Tuberc.multiplex 3, Bleikolik 1, Sonnenstich 1. 11) Tuberc. multiplex 3, Ascites 1. 12) cerebri 2 (1 †), proc. mastoid. 2. 13) proc. mastoid. 14) labii 16 (1 †, Recid. 2), maxill. 1, faciei 1, capitis 1 (et Tab.dorsual.) maxill. 1, frontis 1, oss. parietal. 1. 15) maxill. 1, frontis 1, oss. parietal. 1. 16) cerebri. 17) complic. 2, et costar. 1, humeri 1 †. 18) maxill. 1, mandib. 3. 19) maxill. 1, mandib. 2. 20) Angiom 1, Neuroma 1, Enchondroma parotid. 1. 21) Angio-Sarcoma 2, Lymphangiom 1, Encephalocèle occip. 1. 22) luetica 3. 23) Periostitis mandib. 3, Osteomyelit. oss.petros. 1 †, proc. mastoid. 1 †, Parotitis 1. 24) Periostitis mandib. 1. 25) Sarcoma orbitae 1 †, Carcinoma 1, Dermoid 1. 26) Carcinoma 1, Sarcoma orbitae 1, Ulcus luetic. 1, Atheroma 1. 27) Otitis media 11, Carcinoma auriculae 1, Ohrpolyp 1, Abscessus 1, Periostitis meat. audit. ext. 1, Myringitis 1. 28) Corp. alien. 1, Polyp. 1. 29) Luesdefect 2, Lupus 5, Angio-Sarcoma 3 (1 †), pylori 1.
Phlegmone	¹⁾ 6	²⁾ 1	3	—	2	1	—	—	1	—	—	6	1	
Rheumatismus articul.	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	
Sarcoma	³⁾ 9	—	3	—	—	—	3	—	—	—	—	6	—	
Tuberculosis	⁴⁾ 61	⁵⁾ 43	28	19	20	13	—	1	3	1	—	51	34	
Tumor	⁶⁾ 12	5	8	2	2	—	1	2	1	—	—	12	4	
Ulcera cruris et pedis	2	2	1	2	—	—	1	—	—	—	—	2	2	
Unguis incarnatus	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	
Verkrümmungen	2	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	
Vulnera	⁷⁾ 9	1	7	1	1	—	1	—	—	—	—	9	1	
Andere Krankheiten	⁸⁾ 5	⁹⁾ 4	2	3	3	1	—	—	—	—	—	5	4	
XV. Allgemeine Krankh.	¹⁰⁾ 20	¹¹⁾ 14	7	8	1	4	1	—	—	—	—	9	12	
<i>Summe der Behandelten</i>	783	443	401	226	194	123	60	32	62	23	—	717	404	

7. Greifswald.

I. Kopf und Gesicht.	68	32	31	18	23	11	1	—	5	—	60	29
Abscessus	¹²⁾ 4	¹³⁾ 1	1	1	1	—	—	—	1	—	3	1
Carcinoma	¹⁴⁾ 19	¹⁵⁾ 3	12	3	2	—	1	—	1	—	16	3
Combustio	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
Contusio	¹⁶⁾ 1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Empyema antri Highmori	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1
Fractura cranii	¹⁷⁾ 4	—	3	—	—	—	—	—	1	—	4	—
Hautausschlag	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	1	1
Lupus	10	14	2	4	5	8	—	—	—	—	7	12
Necrosis	¹⁸⁾ 4	¹⁹⁾ 3	1	1	3	1	—	—	—	—	4	2
Neuralgia	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Tumores	²⁰⁾ 5	²¹⁾ 5	4	4	1	1	—	—	—	—	5	5
Ulcera	²²⁾ 3	—	1	—	2	—	—	—	—	—	3	—
Vulnera	5	2	2	1	3	1	—	—	—	—	5	2
Andere Krankheiten	²³⁾ 10	²⁴⁾ 2	4	2	4	—	—	—	2	—	10	2
II. Augen.	²⁵⁾ 3	²⁶⁾ 4	1	—	1	1	—	2	1	—	3	3
III. Ohren.	²⁷⁾ 16	²⁸⁾ 2	3	2	9	—	1	—	—	—	13	2
IV. Nase.	²⁹⁾ 4	³⁰⁾ 7	3	4	—	3	1	—	—	—	4	7
V. Mund, Schlund, Speiseröhre.	35	23	21	14	3	4	2	1	7	3	33	22
Abscessus	³¹⁾ 1	³¹⁾ 1	1	—	—	1	—	—	—	—	1	1
Carcinoma	³²⁾ 1	³³⁾ 5	—	1	—	2	—	1	—	1	—	5
Caries dentium	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	1	1
Diphtheria	12	6	6	4	—	—	—	—	5	2	11	6
Hypertrophia tonsillar.	³⁴⁾ 2	—	1	—	—	—	1	—	—	—	2	—

— ²⁹⁾ Lupus, Absc. am Nasenflügel, Eczema narium, Ecchondrosen am septum narium je 1. — ³⁰⁾ Luesdefect 2, Lupus 5, (Elephant. cruris et spina ventosa 1). — ³¹⁾ des Mundbodens. — ³²⁾ linguae. — ³³⁾ linguae 1, oesophagi 3 (1 †), pylori 1. — ³⁴⁾ Trigemini-Neuralgie 1.

Krankheits- bezeichnungen	Behan- delte		A b g a n g										Erläuterungen. Komplikationen. P. = Potator. Kr. I. = Infektion i. Krkhsse. † = gestorben.
			geheilt		ge- bessert		unge- heilt		ge- storb.		über- haupt		
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
Labium fissum	10	1	10	1	—	—	—	—	—	—	10	1	
„ et palatum fissum	—	3	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	
Missbildungen	¹⁾ 2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	¹⁾ Ectropium der Unterlippe 1, dopp. Schneidezähne 1.
Strictura oesophagi	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	²⁾ luetic. palat. moll.
Ulcera	—	²⁾ 1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	³⁾ Diverticulum oesophagi 1, Ranula 1, Decubital-Phlegmone der Zunge
Andere Krankheiten	³⁾ 5	5	1	5	1	—	1	—	2	—	5	5	1 † (Pneumonie), Stomatocace 1 †, Fibroma arc. palat. 1.
VI. Hals und Nacken.	27	23	16	15	9	7	1	—	1	—	27	22	
Abscessus	6	—	3	—	2	—	1	—	—	—	6	—	⁴⁾ Fistula laryng. post tracheotom. 1.
Caput obstipum	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	⁵⁾ Gummat. muscul. sternocleidomastoid.
Carbunculus	2	—	1	—	1	—	—	—	—	—	2	—	⁶⁾ tuberculosa 8.
Larynx-Krankheiten	—	⁴⁾ 1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	⁷⁾ tuberculosa 13.
Lues	⁵⁾ 1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	⁸⁾ Lipoma 2.
Lymphomata	⁶⁾ 13	⁷⁾ 16	8	10	4	5	—	—	1	—	13	15	⁹⁾ Lympho-Sarcoma.
Sarcoma	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	¹⁰⁾ sternalis 1, subscapularis 1.
Struma	—	5	—	4	—	1	—	—	—	—	—	5	¹¹⁾ mammae 1, scapulae 1.
Tumores	⁸⁾ 2	⁹⁾ 1	2	1	—	—	—	—	—	—	2	1	¹²⁾ region. scapul. 1.
VII. Brust und Rücken.	31	47	15	35	10	4	1	1	2	4	28	44	¹³⁾ mammae, Recidiv 3 (1 †).
Abscessus	¹⁰⁾ 3	¹¹⁾ 3	—	2	2	—	—	—	1	—	3	2	¹⁴⁾ sterni.
Carcinoma	¹²⁾ 1	¹³⁾ 28	—	20	1	3	—	—	—	4	1	27	¹⁵⁾ complicata 1 †.
Caries	¹⁴⁾ 1	¹⁵⁾ 3	—	2	1	1	—	—	—	—	1	3	¹⁶⁾ inveterata 1.
Empyema	4	2	1	2	1	—	—	—	—	—	2	2	¹⁷⁾ mammae 1, mediast. anter. 1.
Fractura costarum	¹⁶⁾ 5	—	3	—	—	—	—	—	1	—	4	—	¹⁸⁾ costar. et sterni.
„ claviculae	¹⁷⁾ 2	—	1	—	1	—	—	—	—	—	2	—	¹⁹⁾ Lipoma 2, Syphilom 1.
„ scapulae	2	—	1	—	1	—	—	—	—	—	2	—	²⁰⁾ Fibroma mammae 1, Fibro-adenom 2, Lipom 2, Mammacyste 1.
Mastitis	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	²¹⁾ Neuralgia intercostal. 2, Granulations-Defekt am Rücken, Stich in den pectoral. major. je 1.
Phlegmone	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	²²⁾ Erosion. mammill. Gummata claviculae je 1.
Sarcoma	—	¹⁸⁾ 2	—	1	—	—	—	—	1	—	—	2	²³⁾ Contusio. Kyphosis je 5, Fractura inveterata. Scoliosis je 1, Spondylit. 3.
Tuberculosis	¹⁹⁾ 1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	²⁴⁾ Contusio. Kyphosis je 5, Fractura inveterata. Scoliosis je 1, Spondylit. 3.
Tumores	²⁰⁾ 3	²¹⁾ 6	2	6	1	—	—	—	—	—	3	6	²⁵⁾ Contusio (Perityphlitis et Scabies) 1, Kyphos. 10, Scoliosis 8, Spondylit. 2, ventriculi 2 (1 †).
Andere Krankheiten	²²⁾ 7	²³⁾ 2	4	1	2	—	1	—	—	—	7	1	²⁶⁾ regionis inguinalis 1 †, abdominis. hepatis.
VIII. Wirbelsäule.	²⁴⁾ 15	²⁵⁾ 21	—	2	8	14	3	1	—	—	11	17	²⁷⁾ Perityphlitis.
IX. Bauch.	37	24	16	11	10	2	1	2	7	5	34	20	²⁸⁾ incarcerata 4.
Carcinoma	²⁶⁾ 3	²⁷⁾ 1	—	—	2	—	—	—	1	1	3	1	²⁹⁾ incarcerata.
Cholelithiasis	1	2	1	2	—	—	—	—	—	—	1	2	³⁰⁾ incarcerata 5 (2 †), Hysterie 1.
Echinococcus	²⁸⁾ 2	²⁹⁾ 2	1	2	—	—	—	—	—	—	1	2	³¹⁾ Perityphlitis 1 †.
Fistula	³⁰⁾ 1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	³²⁾ Peritonitis 1 †.
Hernia inguinalis	³¹⁾ 19	³²⁾ 2	11	2	5	—	—	—	1	—	17	2	³³⁾ Phlegmone der Bauchdecken und Influenza.
„ cruralis	³²⁾ 2	³³⁾ 13	—	4	—	1	—	2	2	2	9	34	³⁴⁾ Miltzturnor 1, region. pancreat. 1 †.
„ umbilicalis	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	³⁵⁾ Tuberculosis periton. 1, Perityphlitis chronic. 1.
Ileus	³⁴⁾ 3	³⁵⁾ 1	1	—	—	—	—	—	2	1	3	1	
Peritonitis	1	2	1	—	—	1	—	—	—	1	1	2	
Phlegmone	³⁶⁾ 1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	
Tumores	³⁷⁾ 2	—	—	—	1	—	—	—	1	—	2	—	
Andere Krankheiten	³⁸⁾ 2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—	

Krankheits- bezeichnungen	Behan- delte		A b g a n g										Erläuterungen. Komplikationen. P. = Potator. Kr. I. = Infektion i. Krhkse. † = gestorben.	
			geheilt		ge- bessert		unge- heilt		ge- storb.		über- haupt			
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.		
X. Mastdarm.	¹⁾ 26	²⁾ 10	17	6	4	1	1	2	1	—	23	9	¹⁾ Atresia ani, Fissura ani, Ruptura perinaei. Sarcoma je 1, Carcinoma, Periproctitis (1†) je 3, Fistula ani (4 incompl.) 9, Haemorrhoids 5, Fibroma 2.	
XI. Harn- u. Geschlechts- organe.	92	14	49	6	25	1	6	4	3	—	83	11	²⁾ Carcinoma, Fistula ani, Tumor je 2, Haemorrhoids 3, Prolapsus recti 1.	
Carcinoma	³⁾ 4	⁴⁾ 1	2	1	1	—	—	—	1	—	4	1	³⁾ penis, testis je 1, vesicae 2 (1†).	
Cystitis	⁵⁾ 8	—	2	—	2	—	—	—	1	—	6	—	⁴⁾ vulvae.	
Fistula	—	⁶⁾ 2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	⁵⁾ Pyelonephr. 1†. Nephrit. 1, Hypertroph. prostat. 1.	
Gonorrhoea	⁷⁾ 8	—	2	—	6	—	—	—	—	—	8	—	⁶⁾ recto-vaginalis 1.	
Hydrocele	12	—	9	—	2	—	—	—	—	—	11	—	⁷⁾ Cystitis 2.	
Hydronephrosis	⁸⁾ 1	1	—	—	1	—	—	—	1	—	1	1	⁸⁾ Arthritis chronic.	
Lithiasis	2	—	1	—	1	—	—	—	—	—	2	—	⁹⁾ nach Hypospadie 1.	
Orchitis u. Epididymitis	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	¹⁰⁾ testis.	
Phimosis u. Paraphimosis	10	—	9	—	1	—	—	—	—	—	10	—	¹¹⁾ vesicae.	
Prostatitis	6	—	2	—	2	—	—	—	1	—	5	—	¹²⁾ Syphiloma testis.	
Ren mobile	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	¹³⁾ Ovarialcyste.	
Ruptura urethrae	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	¹⁴⁾ Ulcera mollia 5, dura 2, gangraenosa 5.	
Sarcoma renis	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	¹⁵⁾ Kryptorchismus 2, Fractura penis 1, Haematocele 2, Spermatocele 1, Retentio urinae 1, Detrusorlähmung 1, urethraler Abscess 1.	
Strictura urethrae	⁹⁾ 6	—	2	—	2	—	—	—	1	—	5	—	¹⁶⁾ Parametritis 3, Retroflexio uteri 1 (Chlorose), Condylom. acuminata 1.	
Tuberculosis	¹⁰⁾ 3	¹¹⁾ 1	2	—	—	—	—	—	—	—	3	1	¹⁷⁾ Abscess. 9, Bubo ing., Carbunculus je 4, Carcinoma 1, Sarcoma 3, Ischias 5, Tumor, Lymphaden. inguin. je 2, Lumbago traum., Eczema, Schussverl. je 1.	
Tumores	¹²⁾ 1	¹³⁾ 3	1	—	—	—	—	—	2	—	1	2	¹⁸⁾ Abscess., Sarcoma, Decubitus je 2, Caries, Combustio, Fract. oss. pelvis et cost. je 1.	
Ulcera penis	¹⁴⁾ 12	—	9	—	3	—	—	—	—	—	12	—	¹⁹⁾ axillaris 2, manus 1, humeri 1.	
Varicocele	2	—	1	—	—	—	—	—	1	—	2	—	²⁰⁾ arteriae axillaris.	
Andere Krankheiten	¹⁵⁾ 13	¹⁶⁾ 5	6	4	3	—	2	—	—	—	11	4	²¹⁾ humeri, cubiti gonorrh., manus je 1.	
XII. Becken- u. Lenden- gegend.	¹⁷⁾ 35	¹⁸⁾ 9	12	4	13	2	3	1	1	2	29	9	²²⁾ humeri 1, manus 3.	
XIII. Obere Extremitäten.	145	41	81	24	45	11	8	2	4	2	138	39	²³⁾ Phthisis pulm. 1.	
Abscessus	¹⁹⁾ 4	1	3	1	1	—	—	—	—	—	4	1	²⁴⁾ Scabies.	
Aneurysma	²⁰⁾ 1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	²⁵⁾ complicata 1, inveterata 2.	
Arthritis humeri	²¹⁾ 3	²²⁾ 4	1	2	—	1	2	—	—	1	3	4	²⁶⁾ complic. 1.	
Caries	²³⁾ 4	—	2	—	2	—	—	—	—	—	4	—	²⁷⁾ Luxatio ulnae 1.	
Conquassatio	7	1	5	—	2	1	—	—	—	—	7	1	²⁸⁾ Luxatio radii.	
Contractura	4	1	1	—	1	1	1	—	—	—	3	1	²⁹⁾ senilis digit. ped.	
Contusio	6	²⁴⁾ 1	5	—	1	—	—	—	1	—	6	1		
Fractura humeri	²⁵⁾ 6	1	2	1	2	—	1	—	—	—	5	1		
„ antibrachii	²⁶⁾ 2	—	1	—	1	—	—	—	—	—	2	—		
„ radii	²⁷⁾ 5	1	3	—	2	1	—	—	—	—	5	1		
„ ulnae	²⁸⁾ 1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—		
„ olecrani	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—		
„ digitorum	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—		
Gangraena	—	²⁹⁾ 1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1		
Luxatio claviculae	3	—	2	—	—	—	1	—	—	—	3	—		
„ humeri	2	3	2	2	—	1	—	—	—	—	2	3		
„ cubiti	5	—	4	—	—	—	—	—	—	—	4	—		
„ digitorum	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—		
Necrosis	7	1	5	1	1	—	—	—	1	—	7	1		
Osteomyelitis	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Panaritium	5	7	2	4	2	—	—	—	1	—	4	7		

Krankheits- bezeichnungen	Behan- delte		A b g a n g										Erläuterungen. Komplikationen. P. = Potator. Kr. I. = Infektion i. Krxhse. † = gestorben.	
			geheilt		ge- bessert		unge- heilt		ge- storb.		über- haupt			
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.		
Phlegmone	¹⁾ 29	2	21	2	6	—	—	—	1	—	28	2	¹⁾ Pyämie 1†.	
Sarcoma	1	²⁾ 1	1	—	—	—	—	—	—	1	1	1	²⁾ Phthis. pulm. †.	
Tuberculosis	³⁾ 6	⁴⁾ 4	2	2	3	1	—	—	1	—	6	3	³⁾ cubiti 4 (1† Meningitis tuberculosa), humeri 1, multiplex 1.	
Tumor	1	⁵⁾ 2	1	2	—	—	—	—	—	—	—	1	⁴⁾ cubiti 2, manus 2.	
Vulnera	⁶⁾ 13	⁷⁾ 4	6	2	5	2	—	—	1	—	12	4	⁵⁾ Lipoma 1, Cyste des Humerus 1.	
Andere Krankheiten	⁸⁾ 26	⁹⁾ 5	11	4	11	1	3	—	—	—	25	5	⁶⁾ Schnittverl. 2, Spreng- schussverletzung 2 (1† Pneumonie).	
XIV. Untere Extremitäten.	280	125	142	81	83	25	6	1	9	3	240	110	⁷⁾ Stich 1, Schnitt 2. ⁸⁾ Exostosis hum. 1, Haut- defekt nach Phlegm. 1, Ischämische Lähmung der Hand 1, Pseudar- throsis humeri 1.	
Abscessus	¹⁰⁾ 10	¹¹⁾ 5	4	4	5	—	—	—	1	1	10	5	⁹⁾ Acromegalie 1, Decu- bitus 1, Periostitis in- diciis dextr. 1.	
Ankylosis genu	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	¹⁰⁾ femoris 6 (1†), cruris 1, dors. ped. 1.	
Arthritis coxae	19	13	6	6	7	3	1	1	—	—	14	10	¹¹⁾ femoris 3, trochant. 1†.	
„ genu	¹²⁾ 22	¹³⁾ 16	15	9	4	5	—	—	—	—	19	14	¹²⁾ tuberculosa 7, gonorrh. 1.	
„ pedis	3	—	2	—	1	—	—	—	—	—	3	—	¹³⁾ Corpus mobile 1.	
Bursitis	6	4	6	3	—	1	—	—	—	—	6	4	¹⁴⁾ artic. halluc.	
Carcinoma	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	¹⁵⁾ cruris.	
Caries	¹⁴⁾ 1	2	—	1	1	1	—	—	—	—	1	2	¹⁶⁾ pedis 3.	
Combustio	¹⁵⁾ 1	¹⁶⁾ 4	—	3	1	—	—	—	—	—	1	3	¹⁷⁾ digit. pedis 1, pedis 1.	
Congelatio	¹⁷⁾ 2	¹⁸⁾ 1	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	¹⁸⁾ digit ped.	
Contractura	¹⁹⁾ 4	²⁰⁾ 4	3	3	1	1	—	—	—	—	4	4	¹⁹⁾ genu 3, Adductoren 1.	
Contusio	3	3	1	3	2	—	—	—	—	—	3	3	²⁰⁾ genu.	
Corpus mobile articularis	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	²¹⁾ pedis 4, coxae 1.	
Distorsio	²¹⁾ 5	²²⁾ 2	2	1	2	1	—	—	—	—	4	2	²²⁾ pedis 1, genu 1.	
Elephantiasis	²³⁾ 1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	²³⁾ cruris.	
Erysipelas	2	1	1	1	1	—	—	—	—	—	2	1	²⁴⁾ femoris.	
Exostosis	2	—	1	—	—	—	1	—	—	—	2	—		
Fistula	²⁴⁾ 3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—		
Fractura colli femoris	8	5	2	4	2	—	—	—	—	—	4	4		
„ femoris	14	1	11	1	1	—	—	—	—	—	12	1		
„ tibiae	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—		
„ fibulae	1	1	1	—	—	1	—	—	—	—	1	1		
„ cruris	²⁵⁾ 14	3	6	2	3	—	—	—	1	—	10	2	²⁵⁾ Erysipelas faciei 1†.	
„ malleol.	11	2	5	1	6	1	—	—	—	—	11	2		
„ patellae	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—		
Gangraena	²⁶⁾ 9	1	6	—	—	—	—	—	1	—	7	—	²⁶⁾ Vit. cord. 1†.	
Genu valgum	2	1	—	—	2	1	—	—	—	—	2	1		
Haemarthrosis genu	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—		
Hallux valgus	2	—	1	—	1	—	—	—	—	—	2	—		
Hautkrankheiten	2	2	—	1	2	—	—	—	—	—	2	1		
Luxatio coxae	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—		
Necrosis	²⁷⁾ 16	4	5	4	8	—	—	—	—	—	13	4	²⁷⁾ Erysipelas 1.	
Osteomyelitis	5	1	2	1	—	—	—	—	2	—	4	1		
Paralysis und Paresis	2	1	1	—	1	1	—	—	—	—	2	1		
Pes equinus	—	²⁸⁾ 1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	²⁸⁾ Tuberculose.	
„ planus	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1		
„ valgus	5	3	4	3	—	—	—	—	—	—	4	3		
„ varus	4	2	—	1	2	1	1	—	—	—	3	2		
Phlebitis	—	²⁹⁾ 1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	²⁹⁾ Septicaemie.	
Phlegmone	4	2	3	1	1	—	—	—	—	—	4	1		
Rheumatismus articul.	5	—	1	—	3	—	1	—	—	—	5	—		
Sarcoma	4	1	4	1	—	—	—	—	—	—	4	1		

Krankheitsbezeichnungen	Behandelte		A b g a n g										Erläuterungen. Komplikationen. P. = Potator. Kr. I. = Infektion i. Krhksh. † = gestorben.
			geheilt		gebessert		ungeheilt		gestorb.		überhaupt		
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
Tendovaginitis	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	1	1	1) coxae 2, genu 3, pedis 9.
Tuberculosis	14	8	6	3	4	4	—	—	1	1	11	8	2) genu 5, pedis 3 (1†).
Tumor	5	3	4	3	—	—	—	—	—	—	4	3	3) Lipoma 2, Lymphangiom 2.
Ulcera cruris et pedis	31	9	15	6	12	2	1	—	1	—	29	8	4) Lipoma pendul. 1, Hygroma 1.
Unguis incarnatus	3	—	1	—	2	—	—	—	—	—	3	—	5) Elephantiasis 1.
Varices	2	4	2	2	—	1	—	—	—	—	2	3	6) lueticia 5, Periphleb. 1.
Vulnera	13	3	8	3	2	—	—	—	—	—	10	3	7) Schnitt 1, Stich 3, Hieb- wunde 2.
Andere Krankheiten	11	7	5	5	2	1	1	—	2	—	10	6	8) Schnitt 1, Stichwunde 2. 9) Multip. Gelenkerkrankg. 1†, lueticische Knieaffek- tion 1, Malum senile coxae 1, Neurosis 1 (Neph- ritis †).
XV. Allgemeine Krank- heiten.	28	11	6	31	8	3	9	5	1	1	24	11	10) Ruptura lig. patellae 1, Schmerzen am Knie 1, Defekt am Unterschenkel 1, Erosionen an der Fersengegend 1.
<i>Summe d. Behandelten</i> ¹³⁾	842	393	413	224	251	89	44	22	42	20	750	355	11) Osteomyelitis multiplex 1, Tetanus 1, et Trismus 1, Septicaemia 1†, Magen- katarrh 1, Vitium cordis 2, Multiple Lipome 1, Pleuritis 1, Lues 2, Scabies 2, Multiple chron. Arthritis 1.

8. Halle.

I. Kopf und Gesicht.	81	31	42	15	22	7	2	4	8	3	74	29
Abscessus	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—
Actinomycosis	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—
Carbunculus	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	3	—
Carcinoma	15	4	6	1	4	1	2	2	2	—	14	4
Commotio cerebri	1	2	—	1	1	1	—	—	—	—	1	2
Fractura cranii	15	2	10	1	2	1	—	—	2	—	14	2
„ mandib.	6	1	4	1	1	—	—	—	—	—	5	1
Lupus	2	3	—	1	2	2	—	—	—	—	2	3
Necrosis	1	2	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—
Phlegmone	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
Sarcoma	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	1
Tumores	5	4	2	1	—	1	—	1	2	1	4	4
Vulnera	21	6	13	4	7	1	—	—	1	1	21	6
Andere Krankheiten	7	5	2	4	4	—	—	—	—	—	6	4
II. Augen.	2	—	—	—	1	—	1	—	—	—	2	—
III. Ohren.	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
IV. Nase.	8	14	4	4	4	8	—	—	—	1	8	13
V. Mund, Schlund, Speiser.	71	54	35	24	3	2	6	—	25	25	69	51
Abscessus	2	1	1	—	1	1	—	—	—	—	2	1
Carcinoma	5	2	2	1	—	—	3	—	—	1	5	2
Corpus alienum	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Diphtheria	55	49	25	21	—	1	3	—	25	24	53	46
Fistula	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
Labium fissum	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	1	1
„ et palatum fissum	2	—	1	—	1	—	—	—	—	—	2	—
Parulis	3	1	3	1	—	—	—	—	—	—	3	1
Sarcoma	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—

— ³¹⁾ Abscess. tubercul. 1, Verletzung 1. — ³²⁾ Paukenhöhlenfistel. — ³³⁾ Lupus 3, Perforatio septi 1, Fibroma conchae inf. 1, Epistaxis 3. — ³⁴⁾ Carcinoma 1, Fibro-Sarcom des Nasenrachenraums 1†, Lues 2, Defectus 2, Lupus 7, Polypus 1. — ³⁵⁾ linguae 3 (Recid. 2), oesophagi 1, palati duri 1. — ³⁶⁾ linguae 2 (1† Pneumonie). — ³⁷⁾ Kiemengangfistel.

Krankheits- bezeichnungen	Behan- delte		A b g a n g										Erläuterungen. Komplikationen. P. = Potator. Kr. I. = Infektion i. Krkhs. † = gestorben.		
			geheilt		ge- bessert		unge- heilt		ge- storb.		über- haupt				
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.			
VI. Hals und Nacken.	35	34	17	13	5	11	5	7	6	1	33	32			
Abscessus	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	1) laryngis 1.	
Actinomycosis	1	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	2) Tuberculose 3 (1†), Laryngitis 2, Papilloma 1†.	
Caput obstipum	2	1	1	1	—	—	—	1	—	—	—	2	1	3) Laryngitis 1. Papillom. tuberculos. 1.	
Carbunculus	3	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	4) Pneumonie 1†.	
Carcinoma	1)	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	5) Lympho-Sarcoma.	
Corpus alienum	3	—	1	—	—	1	—	—	1	—	—	3	—	6) glandul. submaxill. 1, Aditus ad laryngem 1†.	
Larynx-Krankheiten	2)	6	3)	2	2	1	1	—	1	1	2	—	6	2	7) Lipoma nuchae 1, Lymphangioma 1.
Lymphomata	4)	7	16	3	6	1	5	2	4	1	—	7	15	8) Schnitt.	
Phlegmone	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	9) Stenosis tracheae 1, Fistula 1.	
Sarcoma	2	5)	2	—	—	—	—	—	1	2	1	—	2	10) Oedema glottid. et catarrh. bronchial. 1†.	
Stenosis laryngis	1	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	11) Pleuritis purulent. et hepatis 1†, Recidiv 5.	
Struma	—	3	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	3	12) costar. sterni.	
Tumores	6)	3	7)	2	2	—	—	—	—	1	—	3	2	13) Pneumonie 1†.	
Vulnera	8)	2	8)	1	1	—	1	1	—	—	—	2	1	14) inveterata.	
Andere Krankheiten	9)	2	10)	2	1	1	—	—	—	—	1	1	2	15) Schuss.	
VII. Brust und Rücken.	32	33	14	18	8	8	3	2	2	2	27	30		16) Sternalfistel 1, Contusio 4.	
Abscessus	1	11)	1	—	—	1	—	—	—	—	1	1	1	17) Gummata scapulae, Lipoma je 1.	
Carcinoma	1	12)	21	1	15	—	1	—	2	—	1	1	19	18) Contusio 8, Fract. 9 (3†), Kyphosis 2, Spondylitis 14(1†), Scolios., Syringomyelocoele, Myelomenin-gocoele, Tabes, Luxation der Halswirbelsäule je 1.	
Caries	3	13)	1	1	—	1	1	1	—	—	—	3	1	19) Fractura, Kyphosis, Spina bifida, Syringomyelocoele je 1, Scoliosis 2, Spondylitis 9.	
Empyema	5	14)	3	1	—	1	3	—	—	1	—	3	3	20) Perityphlitis 3(1†), Pleuritis 1.	
Fractura costarum	6	15)	1	3	—	2	1	—	—	—	—	5	1	21) Gallenstein-Abscess 2. der Bauchdecken.	
„ claviculae	2	16)	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	22) ventriculi 4, valvul. Bauhini 2 (1†), coli 2†, hepatis 1†.	
„ scapulae	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	23) Abscessus hepatis 1†.	
Lymphomata	3	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	3	—	24) incarcerat. 7 (1†), P. I. incarcerat. 5 (2†).	
Mastitis	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	25) incarcerata.	
Sarcoma	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	26) incarcerat. 5 (2†).	
Tuberculosis	3	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	27) tuberculosa.	
Vulnera	2	17)	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	2	28) Ulc. ventr. perforans.	
Andere Krankheiten	5	18)	2	3	1	1	1	—	—	—	—	4	2	29) Stich 1.	
VIII. Wirbelsäule.	38	21)	15	13	5	14	6	4	2	4	1	35	14	30) Stich.	
IX. Bauch.	48	50	28	25	4	6	4	5	10	12	46	48		31) Darmruptur 1, Verbrennung 1.	
Abscess	6	22)	6	3	5	1	—	1	1	—	—	5	6	32) Contusio abdominis.	
Carcinoma	2	23)	9	1	1	—	1	—	1	1	4	2	7	33) Carcinoma, Fissura ani, Haemorrhoids (1 Lues), Periproctitis (1†) je 3, Fistula ani 9, Ulcera recti 2.	
Cholelithiasis	—	24)	3	—	2	—	—	—	—	—	1	—	3	34) Carcinoma 7 (2†, 1 mit Erysip. und Pneumonie), Erysip. und Pneumonie, Haemorrhoids (Fluor albus), Periproctitis, Vulnus je 1, Strictura 2.	
Echinococcus hepatis	3	—	1	2	1	—	—	—	—	1	—	3	1		
Hernia inguinalis	24	25)	7	18	2	2	2	1	1	2	2	23	7		
„ cruralis	—	26)	12	—	9	—	1	—	—	1	2	1	12		
„ umbilicalis	—	27)	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1		
Pneus	1	28)	2	—	1	—	—	—	—	1	1	1	2		
Peritonitis	1	29)	2	—	—	—	—	—	—	1	2	1	2		
Tumores	5	30)	5	1	1	1	2	3	2	—	—	5	5		
Vulnera	2	31)	1	2	1	—	—	—	—	—	—	2	1		
Andere Krankheiten	3	32)	3	1	1	—	—	—	—	2	—	3	1		
X. Mastdarm.	23	33)	12	13	5	6	1	1	2	1	2	21	10		

Krankheits- bezeichnungen	Behan- delte		A b g a n g										Erläuterungen. Komplikationen. P. = Potator. Kr. I. = Infektion i. Krkhs. † = gestorben.
			geheilt		ge- bessert		unge- heilt		ge- storb.		über- haupt		
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
XI. Harn- und Geschlechtsorgane.	86	10	51	5	17	1	8	4	6	—	82	10	
Carcinoma	—	¹⁾ 2	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	¹⁾ clitoridis, uteri je 1.
Cystitis	2	1	1	1	1	—	—	—	—	—	2	1	
Ectopia vesicae	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	
Epi- und Hypospadiä	2	—	—	—	1	—	1	—	—	—	2	—	
Fistula urethrae	3	—	—	—	2	—	1	—	—	—	3	—	
Hydrocele	19	—	16	—	—	—	1	—	—	—	17	—	
Lithiasis	²⁾ 6	1	3	1	1	—	—	—	2	—	6	1	²⁾ Pyelonephritis acuta 1†, Uraemia 1†.
Orethritis u. Epididymitis	9	—	7	—	1	—	1	—	—	—	9	—	
Phimosis u. Paraphimosis	6	—	4	—	1	—	—	—	—	—	5	—	
Prostatitis	5	—	2	—	3	—	—	—	—	—	5	—	
Pyonephrosis	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	
Ruptura urethrae	³⁾ 5	—	1	—	3	—	—	—	1	—	5	—	³⁾ Pyelonephritis 1†.
Sarcoma	⁴⁾ 3	—	—	—	1	—	1	—	1	—	3	—	⁴⁾ testis 1, penis 1, renis 1†.
Stricturea urethrae	⁵⁾ 10	—	7	—	1	—	1	—	1	—	10	—	⁵⁾ Lungenoedem 1†.
Tumores	⁶⁾ 2	⁷⁾ 1	1	—	—	—	1	—	1	—	2	1	⁶⁾ Blasen-tumor. ⁷⁾ ovari.
Andere Krankheiten	⁸⁾ 12	⁹⁾ 4	9	2	2	1	1	1	—	—	12	4	⁸⁾ Haematocele 2, Sperma- tocele 1, Gangraen der Haut d. Penis 1, peri- urethraler Abscess 2, Gumma testis 1.
XII. Becken- u. Lenden- gegend.	¹⁰⁾ 32	¹¹⁾ 12	17	5	9	5	3	1	—	—	29	11	⁹⁾ Salpingitis 1, Perine- phritis tuberculosa 1.
XIII. Obere Extremitäten.	128	39	62	14	50	20	2	1	5	—	119	35	¹⁰⁾ Abscessus, Bubo ing. je 5, Carcinoma gland. in- guinal. 2, Carbunculus, Ischias, Sarcoma, Fibi- roma je 1, Contusio 4, Fract. ossis pelvis 12 (1 et femoris).
Ankylosis	¹²⁾ 2	¹³⁾ 3	1	—	1	2	—	1	—	—	2	3	¹¹⁾ Abscessus 4, Bubo in- guinal., Fistula, Tuber- culosis, Lipoma je 1, Fractura ossis pelvis, Ischias je 2.
Arthritis	¹⁴⁾ 4	¹⁵⁾ 3	—	—	3	3	1	—	—	—	4	3	¹²⁾ cubiti 1, digit. 1.
Bursitis	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	1	1	¹³⁾ cubiti.
Carcinoma cubiti	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	¹⁴⁾ humeri, manus je 1, cu- biti 2.
Caries	2	—	1	—	1	—	—	—	—	—	2	—	¹⁵⁾ humeri 1, cubiti 2.
Combustio	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	1	1	¹⁶⁾ complicat. 4, inveterat. 2, et femoris 1.
Conquassatio	8	2	4	2	4	—	—	—	—	—	8	2	¹⁷⁾ complic. 3, inveterat. 1.
Contractura	5	—	1	—	3	—	1	—	—	—	5	—	¹⁸⁾ complic. 2 (1†).
Fractura humeri	¹⁶⁾ 17	1	8	—	6	—	—	—	—	—	14	—	¹⁹⁾ senil. 1.
„ antibrachii	¹⁷⁾ 7	—	3	—	2	—	—	—	—	—	5	—	²⁰⁾ inveterata. 1.
„ radii	2	2	1	1	1	—	—	—	—	—	2	1	²¹⁾ inveterata.
„ olecrani	¹⁸⁾ 4	—	—	—	3	—	—	—	1	—	4	—	²²⁾ Myocarditis 1†.
„ oss. carpi et metac.	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—	²³⁾ manus 2, cubiti 2, hu- meri 1.
„ digitorum	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	²⁴⁾ manus 3, cubiti 4.
Gangraena	¹⁹⁾ 2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	²⁵⁾ Schuss3, Stich3, Schnitt4.
Lupus	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	²⁶⁾ Schnitt 2.
Luxatio humeri	3	2	1	1	2	1	—	—	—	—	3	2	²⁷⁾ Anthrax antibr., Steifig- keit am Handgelenk, Hygroma digiti je 1.
„ cubiti	²⁰⁾ 2	²¹⁾ 1	2	—	—	1	—	—	—	—	2	1	²⁸⁾ Pustula maligna 1, Ulc. luet. 1.
Osteomyelitis	4	2	4	—	—	2	—	—	—	—	4	2	
Panaritium	2	1	2	1	—	—	—	—	—	—	2	1	
Phlegmone	²²⁾ 14	6	7	4	4	1	—	—	3	—	14	5	
Sarcoma	1	1	—	—	1	—	—	—	1	—	1	1	
Spina ventosa	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	
Tuberculosis	²³⁾ 5	²⁴⁾ 8	2	1	2	6	—	—	—	—	4	7	
Vulnera	²⁵⁾ 27	²⁶⁾ 3	15	1	10	2	—	—	—	—	25	3	
Andere Krankheiten	²⁷⁾ 8	²⁸⁾ 2	3	1	4	1	—	—	—	—	7	2	

Krankheits- bezeichnungen	Behan- delte		A b g a n g										Erläuterungen. Komplikationen. P. = Potator. Kr. I. = Infektion i. Krkhse. † = gestorben.
			geheilt		ge- bessert		unge- heilt		ge- storb.		über- haupt		
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
XIV. Untere Extremitäten.	481	202	237	99	166	64	10	8	16	9	429	180	
Abscessus	7	5	7	2	—	2	—	1	—	—	7	5	
Aneurysma popl.	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	
Ankylosis genu	1	2	—	1	1	1	—	—	—	—	1	2	
Arthritis coxae	39	11	7	1	23	5	1	—	1	2	32	8	
„ genu	¹⁾ 30	²⁾ 14	6	1	17	11	1	—	1	—	25	12	¹⁾ Diphtherie 1†.
„ pedis	5	1	2	—	3	1	—	—	—	—	5	1	²⁾ gonorrhoeic. 3.
Bursitis	³⁾ 10	⁴⁾ 24	9	17	—	2	—	1	—	1	9	21	³⁾ inveterata 1.
Carcinoma	⁵⁾ 2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	⁴⁾ Erysipelas 1†.
Combustio	—	7	—	5	—	—	—	—	—	—	—	5	⁵⁾ femoris 1, cruris 1.
Congelatio	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	
Conquassatio	16	1	10	—	4	—	—	—	2	—	16	—	
Contractura	⁶⁾ 2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—	⁶⁾ genu 1, cruris 1.
Contusio	6	1	4	1	2	—	—	—	—	—	6	1	
Corpus mobile articularis	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	
Distorsio	⁷⁾ 5	⁸⁾ 6	5	5	—	1	—	—	—	—	5	6	⁷⁾ pedis 3, genu 2.
Erysipelas	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	⁸⁾ pedis.
Fistula	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	
Fractura colli femoris	⁹⁾ 4	2	2	1	1	—	1	—	—	—	4	1	⁹⁾ inveterat. 1.
„ femoris	¹⁰⁾ 36	14	24	9	6	2	—	1	3	—	33	12	¹⁰⁾ complicat. 6 (3†).
„ tibiae	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	
„ fibulae	1	¹¹⁾ 2	1	1	—	1	—	—	—	—	1	2	¹¹⁾ et distorsio pedis 1.
„ cruris	¹²⁾ 49	¹³⁾ 2	14	1	26	1	—	—	2	—	42	2	¹²⁾ complicat. 14 (2†), in-
„ malleol.	¹⁴⁾ 20	3	4	1	13	2	1	—	—	—	18	3	veterata 5, Abscess am
„ oss. tarsi et metat.	8	—	2	—	5	—	—	—	—	—	7	—	Oberschenkel 1.
„ digitorum pedis	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	¹³⁾ complic. 1.
„ patellae	6	2	1	1	3	1	1	—	—	—	5	2	¹⁴⁾ et costar. 1, et luxat.
Gangraena	¹⁵⁾ 4	¹⁶⁾ 2	3	1	—	—	—	—	1	1	4	2	compl. metatars. 1, in-
Genu valgum	7	3	—	3	7	—	—	—	—	—	7	3	veterat. 2.
Haemarthrosis genu	2	—	1	—	1	—	—	—	—	—	2	—	¹⁵⁾ senil. 3 (1†).
Hallux valgus	1	3	1	3	—	—	—	—	—	—	1	3	¹⁶⁾ senil. 1†.
Hautkrankheiten	2	6	2	3	—	2	—	1	—	—	2	6	
Luxatio coxae	3	¹⁷⁾ 2	3	1	—	—	—	1	—	—	3	2	¹⁷⁾ Endocardit. congenit. 1.
Osteomyelitis	41	16	23	8	8	4	1	—	2	1	34	13	
Paralysis und Paresis	2	1	—	—	1	1	1	—	—	—	2	1	
Pes equinus	3	—	1	—	2	—	—	—	—	—	3	—	
„ equino-varus	5	1	2	—	3	1	—	—	—	—	5	1	
„ planus	2	1	2	1	—	—	—	—	—	—	2	1	
„ valgus	7	1	1	1	4	—	2	—	—	—	7	1	
„ varus	3	3	1	2	—	1	—	—	—	—	1	3	
Phlebitis	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	
Phlegmone	6	7	5	5	—	1	—	—	—	—	5	6	¹⁸⁾ cruris.
Pseudarthrosis	¹⁸⁾ 1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	¹⁹⁾ Metast. in d. Lunge 2†.
Rheumatismus articul.	—	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	²⁰⁾ genu 10, pedis 12.
Sarcoma	4	¹⁹⁾ 6	1	2	1	1	—	—	—	2	2	5	²¹⁾ genu 7 (1† Pericardit.
Tuberculosis	²⁰⁾ 25	²¹⁾ 17	9	3	11	9	—	—	—	1	20	14	tuberculos.), pedis 5.
Tumor	²²⁾ 4	²³⁾ 8	3	6	1	2	—	—	—	—	4	8	²²⁾ Fibrom 1, Exostosis 1,
Ulcera cruris et pedis	²⁴⁾ 35	²⁵⁾ 14	23	6	11	6	—	2	—	—	34	14	²³⁾ Hygroma 5, Cavernom 1,
Varices	4	2	3	2	1	—	—	—	—	—	4	2	²⁴⁾ Hämatom 1.
													²⁵⁾ luetica 1.
													²⁶⁾ luetica 3.

Krankheitsbezeichnungen	Behandelte		A b g a n g										Erläuterungen. Komplikationen. P. = Potator. Kr. I. = Infektion i. Krhkse. † = gestorben.	
			geheilt		gebessert		ungeheilt		gestorb.		überhaupt			
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.		
Vulnera	¹⁾ 33	³⁾ 3	23	1	6	2	1	—	1	—	31	3	¹⁾ Schuss 5, St.ich 1, Schnitt 6, Hieb 1. ²⁾ Stich 1. ³⁾ Wunde Füße 24, Hämorrhagie 1†, Polydactylie 1. ⁴⁾ Arthritis rheumat. 2, Perniciöse Anämie 1†, maxillae 5 (2†, Erysipelas 1, Pneumonia 1), mandib. 1, labii infer. 9. ⁵⁾ lab. infer. ⁶⁾ faciei, pectoris et brachii utriusque 1†. ⁷⁾ Fractura humeri. ⁸⁾ Phthis. pulmon. 1. ⁹⁾ bases 2, et radii 1. ¹⁰⁾ complicata 1. ¹¹⁾ Ektrop. palpebr. inf. 1. ¹²⁾ Phosphornekrose 1. ¹³⁾ Meningitis 1†. ¹⁴⁾ Schluckpneumonie 1†. ¹⁵⁾ Fibroma frontis 1, Angioma capit. 1, Syphilomata maxillae 1, Atheroma capitis 1. ¹⁶⁾ Angioma 2, Atheroma lab. sup. 1. ¹⁷⁾ et confusio thoracis 1. ¹⁸⁾ Fistula menti, Cephalgia, Cicatrix capitis, Eczema faciei je 1. ¹⁹⁾ Catarrh. sin. front. 1, Tubercul. mandibulae 1, Carc. bulbi et orbitae 1† (Erysipelas et Pneumon.), Fibroma orbit. recid. 1, Angiocavernoma 1, Laceratio palpebr. inf. 1, Eiterung aus d. Orbita post enucleat. bulbi 1 (Con. suicid.) ²⁰⁾ Carc. orbitae. ²¹⁾ Otitis media 1, Vulnus meat. audit. extern. 1, Fract. meat. and. extern. 1. ²²⁾ Carcinoma, Lupus je 2, Defectus (Pferdebiss), Fractura ossis nasi, schiefes Septum, Ulcus lueticum, tuberculosum, Lymphangiomata, Eczema, nasus neapolit. permagnus, Ozaena luetic. et necros. palat. duri je 1, Polypus 3 (1 et antri Highm.). ²³⁾ Lupus 10 (1 Ulcus tuberc. septi, 1 Phthisis pulm.), Polypus, Tuberculosis, Eczema je 1. ²⁴⁾ Carcinoma oesophagi 1, Fistula 2, Labium fissum 2, Parulis 4, Polypus fibros. palati 1, adenoidae Wucherungen 1. — ²⁵⁾ Carcinoma linguae 1, Epulis 2, Caries maxillae 1, Fistula 2, Labium fissum 2, et palatum fissum 3, Gummata linguae 1, Neuroma oesophagi 1. — ²⁶⁾ Tuberculosis multiplex 1†. — ²⁷⁾ Recidiv 1. — ²⁸⁾ Tuberculosis 2 (Phthis. pulmon. 1), Spasmus glott. hysteric. 1 (Pneumonie). — ²⁹⁾ Syphilomata 1. — ³⁰⁾ Phthis. pulm. 1, Parotitis 1. — ³¹⁾ Aspirationspneumonie †. — ³²⁾ Atheroma colli 1 (et Ganglion pedis), Tumor luet. 1, Lympho-Sarkoma 1† (Pneumonie), Cystis colli congenita 1. — ³³⁾ Chondrosarkoma. — ³⁴⁾ Stich (Aneurysma art. subclav.). — ³⁵⁾ Schuss durch den Hals.	
Andere Krankheiten	²⁾ 33	⁴⁾ 5	27	3	1	1	—	—	3	1	31	5		
XV. Allgemeine Krankheiten.	81	24	68	17	—	—	—	—	3	5	71	22		
<i>Summe der Behandelten</i>	1146	531	601	249	309	140	49	36	86	61	1045	486		

9. Kiel.

I. Kopf und Gesicht.	69	21	46	14	10	5	6	—	4	2	66	21
Carcinoma	⁵⁾ 16	⁶⁾ 1	10	—	—	—	4	—	2	1	16	1
Caries proc. mast.	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
Combustio	⁷⁾ 2	—	1	—	—	—	—	—	1	—	2	—
Commotio cerebri	⁸⁾ 1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Contusio	⁹⁾ 2	—	1	—	1	—	—	—	—	—	2	—
Empyema antri Highmori	1	1	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1
Erysipelas	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Fractura cranii	¹⁰⁾ 5	—	4	—	1	—	—	—	—	—	5	—
„ mandib.	¹¹⁾ 2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—
Lupus	¹²⁾ 9	10	6	8	1	2	1	—	—	—	8	10
Meningocele	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
Necrosis	¹³⁾ 3	1	1	—	1	1	—	—	—	—	2	1
Sarcoma	¹⁴⁾ 4	¹⁵⁾ 3	3	2	—	—	—	—	1	1	4	3
Tumores	¹⁶⁾ 4	¹⁷⁾ 3	1	3	2	—	—	—	—	—	3	3
Vulnera	¹⁸⁾ 12	—	12	—	—	—	—	—	—	—	12	—
Andere Krankheiten	¹⁹⁾ 5	²⁰⁾ 2	3	1	1	1	1	—	—	—	5	2
II. Augen.	²¹⁾ 6	²²⁾ 1	4	1	—	—	1	—	1	—	6	1
III. Ohren.	²³⁾ 3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	3	—
IV. Nase.	²⁴⁾ 16	²⁵⁾ 13	13	8	2	4	—	—	—	—	15	12
V. Mund, Schlund, Speiseröhre.	²⁶⁾ 13	²⁷⁾ 13	7	7	4	4	1	1	1	—	13	12
VI. Hals und Nacken.	42	19	29	12	5	4	3	—	3	1	40	17
Abscessus	²⁸⁾ 5	—	3	—	—	—	—	—	1	—	4	—
Actinomyces	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	1	1
Caput obstipum	2	—	1	—	1	—	—	—	—	—	2	—
Carcinoma	²⁹⁾ 2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—
Contusio	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Larynx-Krankheiten	³⁰⁾ 4	³¹⁾ 1	1	—	1	—	2	—	—	—	4	—
Lymphomata	19	³²⁾ 14	16	9	1	4	1	—	—	—	18	13
Struma	2	³³⁾ 1	—	—	2	—	—	—	—	1	2	1
Tumores	³⁴⁾ 5	³⁵⁾ 1	4	1	—	—	—	—	1	—	5	1
Vulnera	³⁶⁾ 1	³⁷⁾ 1	—	1	—	—	—	—	1	—	1	—

— ²⁶⁾ Carcinoma oesophagi 1, Fistula 2, Labium fissum 2, Parulis 4, Polypus fibros. palati 1, adenoidae Wucherungen 1. —
²⁷⁾ Carcinoma linguae 1, Epulis 2, Caries maxillae 1, Fistula 2, Labium fissum 2, et palatum fissum 3, Gummata linguae 1, Neuroma oesophagi 1. —
²⁸⁾ Tuberculosis multiplex 1†. —
²⁹⁾ Recidiv 1. —
³⁰⁾ Tuberculosis 2 (Phthis. pulmon. 1), Spasmus glott. hysteric. 1 (Pneumonie). —
³¹⁾ Syphilomata 1. —
³²⁾ Phthis. pulm. 1, Parotitis 1. —
³³⁾ Aspirationspneumonie †. —
³⁴⁾ Atheroma colli 1 (et Ganglion pedis), Tumor luet. 1, Lympho-Sarkoma 1† (Pneumonie), Cystis colli congenita 1. —
³⁵⁾ Chondrosarkoma. —
³⁶⁾ Stich (Aneurysma art. subclav.). —
³⁷⁾ Schuss durch den Hals.

Krankheits- bezeichnungen	Behan- delte		A b g a n g										Erläuterungen. Komplikationen. P. = Potator. Kr. I. = Infektion i. Krbhse. † = gestorben.	
			geheilt		ge- bessert		unge- heilt		ge- storb.		über- haupt			
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.		
VII. Brust und Rücken.	40	36	32	24	1	7	2	1	1	2	36	34		
Abscessus	¹⁾ 4	—	3	—	—	—	1	—	—	—	4	—	¹⁾ Phthis. pulm. 1.	
Carbunculus	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	²⁾ et fibromata mammae 1, Morb. Basedowii 1.	
Carcinoma	—	²⁾ 19	—	14	—	1	—	1	—	1	—	17	³⁾ Phthis. pulmon. 1.	
Caries costae	³⁾ 2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	⁴⁾ thoracis 6 (et fractur. costar. 1), dorsi 2.	
Contusio	⁴⁾ 9	—	9	—	—	—	—	—	—	—	9	—	⁵⁾ et claviculae 2.	
Empyema	3	1	1	1	—	—	—	—	—	—	1	1	⁶⁾ Sepsis puerperalis 1 †.	
Fractura costarum	⁵⁾ 7	—	7	—	—	—	—	—	—	—	7	—	⁷⁾ cartilag. cost. 1.	
„ claviculae	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	1	1	⁸⁾ Lymphangioma 1 † (Ery- sipelas, Pneumonie).	
„ scapulae	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	⁹⁾ Fibroma mammae 6, Fibro-Sarkoma mammae, Lipoma dorsi, Angioma je 1.	
Lymphomata	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1		
Mastitis	—	⁶⁾ 5	—	2	—	2	—	—	—	1	—	5		
Tuberculosis	⁷⁾ 4	—	3	—	—	—	—	—	—	—	3	—	¹⁰⁾ Vulnus ictum pectoris et pulmonis, Schuss- wunde, Lues je 1.	
Tumores	⁸⁾ 4	⁹⁾ 9	1	6	1	3	1	—	1	—	4	9		
Andere Krankheiten	¹⁰⁾ 3	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	¹¹⁾ Caries (Pleuritis), Frac- tura (Pyämie †) je 1, Kyphosis, Spina bifida je 2, Spondylitis 7 (1 † Phthis. pulm.).	
VIII. Wirbelsäule.	¹¹⁾ 13	¹²⁾ 15	4	5	2	4	1	4	3	1	10	14		
IX. Bauch.	32	17	20	7	2	1	2	1	5	6	29	15		
Abscess	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1		
Carcinoma	¹³⁾ 2	¹⁴⁾ 3	—	—	—	—	1	—	1	3	2	3		
Cholelithiasis	¹⁵⁾ 1	1	1	—	—	1	—	—	—	—	1	1		
Hernia inguinalis	¹⁶⁾ 18	¹⁷⁾ 2	12	1	1	—	1	—	2	1	16	2	¹³⁾ ventriculi et hepatis 1, pankreatis 1 †.	
„ cruralis	¹⁸⁾ 2	¹⁹⁾ 6	2	4	—	—	—	—	—	—	2	4	¹⁴⁾ intestini tenui et crassi 1 †, pylori 1 †, flexurae sigmoidae 1 †.	
„ umbilicalis	²⁰⁾ 1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Ileus	²¹⁾ 2	—	1	—	—	—	—	—	1	—	2	—	¹⁵⁾ Cirrhos. hepat. luetica.	
Peritonitis	²²⁾ 2	²³⁾ 1	1	1	—	1	—	—	—	1	2	1	¹⁶⁾ incarc. 7 (2 †), et crur. 1.	
Sarcoma	1	²⁴⁾ 1	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1	¹⁷⁾ incarc. gangraenosa 1 †.	
Andere Krankheiten	²⁵⁾ 3	2	3	1	—	—	—	1	—	—	3	2	¹⁸⁾ incarc. 1. ¹⁹⁾ incarc. 2. ²⁰⁾ Cirrhos. hepatis.	
X. Mastdarm.	²⁰⁾ 19	²⁷⁾ 7	9	5	2	—	3	—	2	—	16	5	²¹⁾ Invagin. ileo-coecal. 1 †. ²²⁾ tuberculosa 1.	
XI. Harn- u. Geschlechts- organe.	70	13	47	5	10	2	7	3	2	3	66	13	²³⁾ tuberculosa (Blasen- u. Darmperforation) †. ²⁴⁾ mesenterii.	
Carcinoma	²⁸⁾ 1	²⁹⁾ 3	1	—	—	—	—	2	—	1	1	3	²⁵⁾ Fistula perityphlitica 1. ²⁶⁾ Carcinoma (2 †), Fistula (1 Scarlatina) je 6. Haem- orrhoidis 3 (1 et Ulcera luetica antibrachii), Fis- sura ani, Periproctitis, Prolapsus, Tuberc. je 1.	
Cystitis	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	²⁷⁾ Carcinoma, Fistula (1 et Stricture), Haemorrhoidis je 2, Periproctitis 1.	
Ectopia vesicae	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	²⁸⁾ penis.	
Epi- und Hypospadiä	2	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	²⁹⁾ uteri 2, vaginae, recti et vesicae 1.	
Gonorrhoea	5	—	3	—	1	—	1	—	—	—	5	—	³⁰⁾ Pyelonephrit. 1 †, Hernia inguinalis 1.	
Hydrocele	15	1	15	1	—	—	—	—	—	—	15	1	³¹⁾ gonorrhoeic. 4, trauma- tica 2.	
Lithiasis	³⁰⁾ 2	—	1	—	—	—	—	—	1	—	2	—	³²⁾ Pneumonie †.	
Orchitis u. Epididymitis	³¹⁾ 6	—	6	—	—	—	—	—	—	—	6	—		
Phimosis u. Paraphimosis	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	3	—		
Prostatitis	5	—	1	—	3	—	—	—	1	—	5	—		
Pyonephrosis	—	³²⁾ 1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1		
Ren mobile	—	5	—	2	—	2	—	1	—	—	—	5		
Stricturea urethrae	³³⁾ 11	—	5	—	3	—	1	—	—	—	9	—	³³⁾ Pneumonie 1.	

Krankheits- bezeichnungen	Behan- delte		A b g a n g										Erläuterungen. Komplikationen. P. = Potator. Kr. I. = Infektion i. Krrhse. † = gestorben.	
			geheilt		ge- bessert		unge- heilt		ge- storb.		über- haupt			
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.		
Tuberculosis	¹⁾ 5	—	3	—	—	—	1	—	—	—	4	—	¹⁾ testis 4, vesicae 1.	
Varicocele	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	²⁾ Haematocoele 2, Absces- sus scroti 1, Spermatorrh. 1 (Pericarditis), Sperma- tocoele 1, Ulcus molle 1.	
Andere Krankheiten	²⁾ 11	³⁾ 3	8	2	—	—	3	—	—	1	11	3	³⁾ Pyosalpinx1†(Pyaemie), Abscessus vulvae 1, Cystis ovarii 1.	
XII. Becken- u. Lenden- gegend.	⁴⁾ 35	⁵⁾ 5	23	4	3	—	2	1	1	—	29	5	⁴⁾ Abscessus. Actinomy- cosis je 2, Bubo inguin. 6, Carcinoma oss. ischii 1, Caries 1, Chondrosar- koma 1†, Chondrosar- coma 1†, Fract. ossis pelvis 3 (1 et femoris), Ischias 9 (1 Arthrit. deform. col. vertebr.), Discis. glutaiei, Vuln. nat., Carbunc. je 1.	
XIII. Obere Extremitäten.	145	43	97	23	28	12	8	1	2	—	135	36	⁵⁾ Fractura ossis pelvis, Ischias, Osteomyelitis, Sarcoma pelvis et femo- ris, Tuberculosis je 1.	
Abscessus	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	3	—	⁶⁾ art. radialis 1, ulnaris 1.	
Aneurysma	⁶⁾ 2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	⁷⁾ tubercul. 1, traumatic. 1.	
Arthritis humeri	⁷⁾ 8	⁸⁾ 4	4	2	2	2	2	—	—	—	8	4	⁸⁾ tubercul. 1, Pneumonia 1.	
„ cubiti	⁹⁾ 9	¹⁰⁾ 7	5	1	3	1	1	1	—	—	9	3	⁹⁾ gonorrh., Phthis. pulm., Corpus alienum je 1.	
„ manus	¹¹⁾ 6	1	1	1	4	—	1	—	—	—	6	1	¹⁰⁾ gonorrh., Abscess. cubiti, Phthis. pulmon. je 1.	
Carcinoma manus	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	¹¹⁾ Kr. I. Diphtherie 1.	
Caries	—	¹²⁾ 2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	¹²⁾ Lupus multiplex 1.	
Combustio	4	1	4	1	—	—	—	—	—	—	4	1	¹³⁾ cubiti.	
Conquassatio	15	1	12	1	2	—	1	—	—	—	15	1	¹⁴⁾ manus.	
Contractura digit.	2	2	2	1	—	1	—	—	—	—	2	2	¹⁵⁾ brachiorum, Sepsis †.	
Contusio	4	—	2	—	1	—	—	—	—	—	3	—	¹⁶⁾ complic. 2.	
Corpus alienum articul.	¹³⁾ 1	¹⁴⁾ 1	1	1	—	—	—	—	—	—	1	1	¹⁷⁾ complicata.	
Erysipelas	¹⁵⁾ 1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	¹⁸⁾ Pneumonia 1 †.	
Fractura humeri	3	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	¹⁹⁾ Lymphomata colli.	
„ antibrachii	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	3	—	²⁰⁾ inveterata 3 (Kr. I. Ery- sipelas 1).	
„ radii	4	—	3	—	—	—	—	—	—	—	3	—	²¹⁾ antibrachii 4, manus 3 (Akromegalie 1).	
„ oss. carpi et metac.	¹⁶⁾ 4	—	2	—	2	—	—	—	—	—	4	—	²²⁾ antibrachii 2, manus 1.	
„ digitorum	¹⁷⁾ 2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	²³⁾ tuberculosa.	
Gangraena	¹⁸⁾ 2	1	1	1	—	—	—	—	1	—	2	1	²⁴⁾ Arthrit. manus 1.	
Haemarthrosis	2	—	1	—	1	—	—	—	—	—	2	—	²⁵⁾ manus 2, brachii 1.	
Lupus	1	¹⁹⁾ 1	1	1	—	—	—	—	—	—	1	1	²⁶⁾ antibrachii 2, Lympho- mata colli 1.	
Luxatio claviculae	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	²⁷⁾ Ganglion.	
„ scapulae	²⁰⁾ 9	—	7	—	1	—	—	—	—	—	8	—	²⁸⁾ Angioma antibrach. 1, Lipoma humeri 1.	
„ cubiti invet.	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	²⁹⁾ Discisio nervi radialis 1, Del. trem. 1 (Con. suicid.).	
Lymphadenitis	3	1	2	1	1	—	—	—	—	—	3	1	³⁰⁾ Discisio nervi ulnar. 1.	
Osteomyelitis	1	1	1	—	1	—	—	—	—	—	1	1	³¹⁾ Distorsio manus 3, La- ceratio 5, Necros. hum., Pseudarthr. radii, Ulcera brachii luetica, Throm- bos. ven. axill. je 1.	
Panaritium	11	4	9	1	1	2	—	—	—	—	10	3	³²⁾ Distorsio manus 1, Em- pyema articul. hum. 1.	
Phlegmone	²¹⁾ 7	²²⁾ 3	6	2	1	—	—	—	—	—	7	2	³³⁾ pedis 3, femor. 2, crur. 1.	
Pseudarthrosis	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	³⁴⁾ tuberc. 4, traum. 2, Car. pelv. et Phthis. pulm. 1.	
Tendovaginitis	²³⁾ 1	²⁴⁾ 2	—	1	1	—	—	—	—	—	1	1	³⁵⁾ tuberc. 4 (1† Meningit.), traumatic. 1.	
Tuberculosis	²⁵⁾ 3	²⁶⁾ 3	3	—	3	—	—	—	—	—	3	3		
Tumor	²⁷⁾ 1	²⁸⁾ 3	—	1	1	2	—	—	—	—	1	3		
Vulnera	²⁹⁾ 8	³⁰⁾ 2	7	2	1	—	—	—	—	—	8	2		
Andere Krankheiten	³¹⁾ 21	³²⁾ 3	12	3	4	—	3	—	—	—	19	3		
XIV. Untere Extremitäten.	338	105	235	64	32	18	9	1	11	4	287	87		
Abscessus	³³⁾ 7	1	6	1	—	—	—	—	—	—	6	1		
Aneurysma art. femoris	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—		
Ankylosis genu	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2		
Arthritis coxae	³⁴⁾ 12	³⁵⁾ 10	6	5	2	2	1	—	—	1	9	8		
„ genu	34	12	17	6	3	3	1	—	—	—	21	9		

Krankheits- bezeichnungen	Behan- delte		A b g a n g										Erläuterungen.	
			geheilt		ge- bessert		unge- heilt		ge- storb.		über- haupt		Komplikationen.	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	Kr. I.	P. = Potator. = Infektion i. Krhkse. † = gestorben.
Arthritis pedis	¹⁾ 10	11	4	5	1	1	2	—	—	—	—	7	6	¹⁾ gonorrh. 1, Tubercul. peritonei 1.
Bursitis	²⁾ 13	7	9	4	1	—	—	—	—	—	—	10	4	²⁾ trochanterica 3.
Carcinoma	³⁾ 1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	³⁾ Pleuritis †.
Combustio	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	
Congelatio	5	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	
Conquassatio	⁴⁾ 11	—	8	—	1	—	—	—	2	—	—	11	—	⁴⁾ Tetan. traum. 1†, Sepsis 1†, et fract. metat. 1.
Contractura	⁵⁾ 6	—	4	—	—	—	—	—	1	—	—	5	—	⁵⁾ Pyaemie 1†.
Contusio	9	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	
Distorsio	16	3	15	3	1	—	—	—	—	—	—	16	3	
Erysipelas	⁶⁾ 3	2	2	2	—	—	—	—	1	—	—	3	2	⁶⁾ Myocarditis 1†.
Exostosis	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	2	
Fractura colli femoris	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	2	2	
„ femoris	⁷⁾ 15	2	8	2	1	—	1	—	—	—	—	10	2	⁷⁾ inveterata 1, et crur. 1, pedis et nasi 1.
„ tibiae	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	⁸⁾ inveterata 2.
„ fibulae	⁸⁾ 3	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	3	—	⁹⁾ complic. 2 (1† Pneumonie, Del. trem.), inveterata, Epilepsie, et radii je 1.
„ cruris	⁹⁾ 23	1	16	1	4	—	—	—	1	—	—	21	1	
„ malleol.	¹⁰⁾ 8	—	7	—	1	—	—	—	—	—	—	8	—	¹⁰⁾ Luxatio pedis 1.
„ oss. tarsi et metat.	3	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	3	—	¹¹⁾ inveterata 1.
„ patellae	¹¹⁾ 2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	¹²⁾ senil. 1, traumat. 1.
Gangraena	¹²⁾ 2	¹³⁾ 2	1	1	—	—	—	—	—	1	—	1	2	¹³⁾ Myocarditis 1†.
Genu valgum	6	—	4	—	2	—	—	—	—	—	—	6	—	
Haemarthrosis genu	6	1	5	1	—	—	—	—	—	—	—	5	1	
Hallux valgus	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
Hautkrankheiten	3	1	1	1	1	—	1	—	—	—	—	3	1	¹⁴⁾ Fractura radii.
Luxatio coxae	¹⁴⁾ 1	¹⁵⁾ 1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	¹⁵⁾ congenita, Pyaemie †.
„ genu invet.	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	¹⁶⁾ Del. trem. 2.
„ pedis	¹⁶⁾ 2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	¹⁷⁾ Pneumonie 1, Empyema genu 2.
Lymphangitis	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	¹⁸⁾ Erysipelas 1†.
Necrosis	¹⁷⁾ 14	2	9	1	1	—	—	—	—	—	—	10	1	¹⁹⁾ Melanosarkoma 1†.
Neurosis	3	7	1	1	1	5	1	—	—	—	—	3	6	²⁰⁾ genu 2 (1† Phthis. pulmon.), pedis 1 (Phthis. pulmon. †), femoris 1, cruris 1.
Osteomyelitis	6	2	5	2	—	—	—	—	1	—	—	6	2	
Pes equinus	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	²¹⁾ Meningitis 1†.
„ equino-varus	6	2	4	1	2	1	—	—	—	—	—	6	2	²²⁾ Enchondroma.
„ calcaneus	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	²³⁾ luetica 3.
„ planus	6	6	3	3	3	3	—	—	—	—	—	6	6	²⁴⁾ Callus hypertrophicus 1, Empyema genu 2, Oedema cruris 2, Laceratio muscular. femor. subcutan., Ostitis femoris, et Vit. cord. 1, Fistula je 1.
„ valgus	4	—	1	—	3	—	—	—	—	—	—	4	—	
„ varus	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
Phlebitis	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	
Phlegmone	¹⁵⁾ 3	1	1	—	1	—	—	—	1	—	—	3	—	²⁵⁾ Oedema ped., Empyema genu, Paresis, Unguis incarn. je 1, Varices 2.
Rheumatismus articul.	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
Sarcoma	¹⁹⁾ 5	—	3	—	—	—	1	—	1	—	—	5	—	²⁶⁾ Hämophilie 1, Purpura hämorrhagica 1, Sarcomatos universal 1, Arthritis chronica 2, Erysipel. gangraenos. 1, Xeroderma pigmentos. 5, Lues 3, Tuberculos. multiplex 2, Tracheotomie-Wunde 1† (Pleuritis).
Tendovaginitis	2	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	2	1	
Tuberculosis	²⁰⁾ 6	²¹⁾ 5	2	3	—	1	—	—	2	1	4	5	—	
Tumor	²²⁾ 2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	
Ulcera cruris et pedis	²³⁾ 37	5	30	4	—	—	—	—	—	—	—	30	4	
Vulnera	10	1	10	1	—	—	—	—	—	—	—	10	1	
Andere Krankheiten	²⁴⁾ 19	²⁵⁾ 7	15	5	—	1	1	1	—	—	—	16	7	
XV. Allgemeine Krankh.	²⁶⁾ 27	²⁷⁾ 8	10	3	8	1	4	3	1	—	—	23	7	²⁷⁾ Tab. dorsual., Tuberculos. multipl., Leukaemia, Lues, Ekzema universale je 1.
<i>Summe der Behandelten</i>	868	316	579	182	109	62	49	16	37	19	774	279		

Krankheits- bezeichnungen	Behan- delte		A b g a n g										Erläuterungen. Komplikationen.		
			geheilt		ge- bessert		unge- heilt		ge- storb.		über- haupt				
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	P. = Potator. Kr. I. = Infektion i. Krkhse. † = gestorben.		
10. Königsberg.															
I. Kopf und Gesicht.															
Abscessus	1 ¹⁾	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1 ¹⁾ cerebri 1, process. ma- stoid. 1.
Actinomycesis	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2 ²⁾ faciei 3 (1† Pneumon.), labii 12 (1† Erysipelas), P. 1. Infuenza 1.
Ankylose	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	3 ²⁾ maxillae 1†, faciei 2, capitis 2.
Carbunculus	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	4 ⁴⁾ proc. mastoid. 2, man- dib. 1.
Carcinoma	17 ³⁾	5 ³⁾	14	2	—	1	1	—	2	1	17	4	3	—	5 ⁵⁾ proc. mastoid. 2, arc. zygomat. 1.
Caries	3 ⁴⁾	3 ⁵⁾	—	—	3	3	—	—	—	—	—	—	3	3	6 ⁶⁾ et brachiorum.
Combustio	—	1 ⁶⁾	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	7 ⁷⁾ baseos 2 (1† Meningitis), et contusio humeri 1.
Commotio cerebri	1	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	8 ⁸⁾ baseos 1 († Fettesmol.), Pneumonie 1†.
Fractura cranii	3 ⁷⁾	3 ⁸⁾	2	1	—	—	—	—	1	2	3	3	3	3	9 ⁹⁾ Defectus lab. inf. 1, fa- ciei 1. Ostitis cranii 1.
„ mandib.	2	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	10 ¹⁰⁾ antri Highmori 1, lab. inf. 1.
Lues	1 ⁹⁾	4	—	4	1	—	—	—	—	—	—	—	1	4	11 ¹¹⁾ maxill. 2, Meningit. 1†.
Lupus	1	8	1	6	—	1	—	—	—	—	—	—	1	7	12 ¹²⁾ Dermoidcyste 1, Osteo- ma 1, Chondro-Sarcoma 1, Infuenza 1.
Necrosis	4	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	13 ¹³⁾ Angioma 2, Fibroma 1.
Sarcoma	2 ¹⁰⁾	3 ¹¹⁾	—	2	1	—	1	—	—	1	2	3	3	3	14 ¹⁴⁾ Schuss 2, Hieb 1.
Tumores	4 ¹²⁾	3 ¹³⁾	3	1	1	2	—	—	—	—	4	3	13	13	15 ¹⁵⁾ Skalpierung.
Vulnera	7 ¹⁴⁾	1 ¹⁵⁾	6	1	1	—	—	—	—	—	7	1	7	14	16 ¹⁶⁾ Periostitis mandibul. 3 (1†), Empyema sin. front. 2, Ulcus rodeus 1, Do- lores capitis 2, Fissura cranii 2, Fractura maxil- lae sup. 1.
Andere Krankheiten	14 ¹⁶⁾	5 ¹⁷⁾	8	2	—	1	3	2	1	—	12	5	5	5	17 ¹⁷⁾ Emp. sin. frontal. 1, Oedema faciei 1, Fistul. proc. mastoid. 1, Defec- tus labii inf. 1.
II. Augen.															
	1 ¹⁸⁾	1 ¹⁹⁾	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	18 ¹⁸⁾ Sarcoma orbitae.
III. Ohren.															
	1 ²⁰⁾	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	19 ¹⁹⁾ Carc. palpebrae infer. 20 ²⁰⁾ Otitis media.
IV. Nase.															
	7 ²¹⁾	9 ²²⁾	4	3	1	3	1	3	1	—	7	9	7	9	21 ²¹⁾ Fractura ossis nasi, Po- lypus, Phlegmone des Nasenrachens (P. † Delir. trem.), Rhino- skleroma, Haematoma, Vulnus je 1.
V. Mund, Schlund, Speise- röhre.															
Abscessus	2 ²³⁾	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	22 ²²⁾ Sarcoma 3, Lupus 2, Ulcera luetic., Angioma, Defectus. Polypus je 1.
Carcinoma	6 ²⁴⁾	1 ²⁵⁾	—	—	1	—	3	1	2	—	6	1	6	1	23 ²³⁾ linguae 1, des Mund- bodens 1.
Corpus alienum	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	24 ²⁴⁾ oesophagi 3 (2†), lin- guae 2, epiglottidis 1.
Diphtheria	34	37	20	23	2	—	1	1	11	13	34	37	34	37	25 ²⁵⁾ linguae.
Epulis	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	26 ²⁶⁾ Trachealfistel.
Fistula	1 ²⁶⁾	3 ²⁷⁾	—	3	—	—	1	—	—	—	—	—	1	3	27 ²⁷⁾ tracheae 2, dentis 1.
Labium fissum	5	2	4	2	1	—	—	—	—	—	—	—	5	2	28 ²⁸⁾ Lymphangioma ling. 1.
„ et palatum fissum	3	1	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	29 ²⁹⁾ Ulc. luet. linguae.
Sarcoma tonsill.	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	30 ³⁰⁾ Plegmone pharyngis 1†, des Mundbodens 1, Angina Ludowici 1, Schluckbeschwerden 1.
Strictura oesophagi	1	3	—	1	1	1	—	1	—	—	—	—	1	3	31 ³¹⁾ Defect. palati duri 2, labii inf. 1, Tumor ton- sillae 1, Noma 1†.
Tuberculosis linguae	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	32 ³²⁾ laryngis 2† (Gangraena pulm. 1), glandul. colli 1.
Tumores	2 ²⁸⁾	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	2	—	
Ulcera	—	1 ²⁹⁾	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Andere Krankheiten	5 ³⁰⁾	5 ³¹⁾	2	3	2	1	—	—	1	1	5	5	5	5	
VI. Hals und Nacken.															
Abscessus	3	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	3	—	
Actinomycesis	3	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	
Caput obstipum	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	
Carcinoma	5 ³²⁾	—	1	—	1	—	1	—	2	—	—	—	5	—	

Krankheitsbezeichnungen	Behandelte		A b g a n g										Erläuterungen.	
			geheilt		gebessert		ungeheilt		gestorb.		überhaupt		Komplikationen.	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	Kr. I. = Infektion i. Krkhsse. † = gestorben.	
Larynx-Krankheiten . . .	¹⁾ 4	—	1	—	1	—	1	—	1	—	4	—	¹⁾ Phthisis laryng. et pulmon. 1†, Ulcus syphilit. 1, Polypus 1.	
Lymphomata	7	15	4	15	1	—	2	—	—	—	7	15	²⁾ Fibro-Sarcoma.	
Phlegmone	3	1	2	—	—	1	—	—	—	—	2	1	³⁾ Atheromcyste 1.	
Sarcoma	²⁾ 1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	⁴⁾ Angioma 1, Lymphangioma 1.	
Stenosis laryngis . . .	—	5	—	—	—	2	—	2	—	—	—	4	⁵⁾ Fistula colli congenita.	
Struma	—	4	—	1	—	1	—	1	—	1	—	4	⁶⁾ Granulationen in der Trachea, Pneumonie.	
Tuberculosis	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	⁷⁾ Recidiv 3.	
Tumores	³⁾ 2	⁴⁾ 2	1	1	—	1	—	1	—	—	2	2	⁸⁾ et cruris 1.	
Andere Krankheiten . . .	⁵⁾ 1	⁶⁾ 1	1	—	—	—	—	—	—	1	1	1	⁹⁾ scapulae.	
VII. Brust und Rücken.	25	44	12	33	6	2	3	2	4	—	25	42	¹⁰⁾ sterni.	
Abscessus	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	1	1	¹¹⁾ Lipoma dorsi 1, Cyste 1.	
Actinomycosis	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	¹²⁾ Lipoma 3, Angiolipoma 1, Cystoma mammae 2.	
Carcinoma	—	⁷⁾ 23	—	20	—	1	—	1	—	—	—	22	¹³⁾ Schuss 1, Stich 1.	
Combustio	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	¹⁴⁾ Stich.	
Contusio	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	¹⁵⁾ Hämathorax 1, Pyopneumothorax 1, Necrosis claviculae 1.	
Empyema	12	4	4	4	4	—	1	—	3	—	12	4	¹⁶⁾ Fistula thoracis.	
Fractura costarum . . .	⁸⁾ 2	—	1	—	—	—	—	—	1	—	2	—	¹⁷⁾ Contusio 2, Kyphosis, Spondylitis je 1.	
Lymphadenitis	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	¹⁸⁾ Spondylitis 5, Caries, Kyphosis, Scoliosis, Sarcoma, Tumor je 1.	
Lymphomata	—	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	3	¹⁹⁾ ventriculi 5 (1† Pneumonie), coli 1†.	
Mastitis	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	²⁰⁾ ventriculi 6 (2†), hepatitis 1.	
Sarcoma	⁹⁾ 1	¹⁰⁾ 1	—	—	1	—	—	1	—	—	1	1	²¹⁾ hepatitis 1, Pyopneumothorax 1.	
Tumores	¹¹⁾ 2	¹²⁾ 6	2	6	—	—	—	—	—	—	2	6	²²⁾ incarcerat. 4 (1†), Gangraena testis 1.	
Vulnera	¹³⁾ 2	¹⁴⁾ 1	1	1	1	—	—	—	—	—	2	1	²³⁾ incarcerat. 1†.	
Andere Krankheiten . . .	¹⁵⁾ 3	¹⁶⁾ 1	2	1	—	—	1	—	—	—	3	1	²⁴⁾ Bronchitis.	
VIII. Wirbelsäule.	¹⁷⁾ 4	¹⁸⁾ 10	—	1	3	4	—	3	—	—	3	8	²⁵⁾ mesenterii 1, tegment. abdomin. 1.	
IX. Bauch.	48	37	25	17	3	7	9	7	8	5	45	36	²⁶⁾ Lymphomata 3, Neurofibroma 1 († Pneumon.), Influenza 1.	
Abscessus hepatis	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	²⁷⁾ Henis 1.	
Carcinoma	¹⁹⁾ 6	²⁰⁾ 9	1	1	1	1	2	4	2	2	6	8	²⁸⁾ Stenosis pylori 1†, Obstructio alvi 1, Actinomycosis d. Bauchdecken 2, Contusio abdominis 2, Tuberculos. peritonei 1.	
Cholelithiasis	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	²⁹⁾ Incarceratio intestin. 1†, Gastr. 1, Gastrectasie 1.	
Echinococcus	²¹⁾ 2	1	—	1	—	—	—	—	2	—	2	1	³⁰⁾ Carcinom 5, Fistula 6, Haemorrh. 23, Polyp, Prolaps, Fissur je 1.	
Fistula	2	3	1	1	—	2	—	—	—	—	1	3	³¹⁾ Atrisia, Fissura, Ulcera luet. je 1, Carcinom 2, Fistula 3, Haemorrh. 8, Prolaps 7, Stricturea luetica 2.	
Hernia inguinalis	²²⁾ 8	—	7	—	—	—	—	—	1	—	8	—	³²⁾ penis 5 (Recidiv 2, Influenza mit Pneumonie 1), vesicae urinae 1†.	
„ cruralis incarcer. . .	1	9	1	9	—	—	—	—	—	—	1	9	³³⁾ uteri 2, vulvae 1.	
„ umbilicalis	2	²³⁾ 2	2	—	—	1	—	—	—	1	2	2		
Heus	5	3	4	2	—	—	—	—	—	1	4	3		
Peritonitis	²⁴⁾ 1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—		
Sarcoma	—	²⁵⁾ 2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2		
Tumores	²⁶⁾ 10	²⁷⁾ 2	4	—	—	1	5	1	1	—	10	2		
Andere Krankheiten . . .	²⁸⁾ 11	²⁹⁾ 4	5	—	2	1	2	2	1	1	10	4		
X. Mastdarm.	³⁰⁾ 38	³¹⁾ 25	36	16	—	3	2	4	—	1	38	24		
XI. Harn- und Geschlechtsorgane.	65	19	32	10	16	2	7	5	5	—	60	17		
Carcinoma	³²⁾ 6	³³⁾ 3	4	2	1	—	—	1	1	—	6	3		
Cystitis	13	2	1	—	6	—	4	2	—	—	11	2		

Krankheits- bezeichnungen	Behan- delte		A b g a n g										Erläuterungen. Komplikationen. P. = Potator. Kr. I. = Infektion i. Krkhse. † = gestorben.
			geheilt		ge- bessert		unge- heilt		ge- storb.		über- haupt		
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
Epi- und Hypospadiä	3	—	2	—	—	—	1	—	—	—	3	—	
Fistula	¹⁾ 4	²⁾ 5	2	3	1	—	—	—	1	—	4	3	¹⁾ urinaria 1†, scroti 1, urethrae 1, urethro-rectalis 1.
Gonorrhoea	2	1	—	—	2	1	—	—	—	—	2	1	²⁾ vesico-vaginal. 4, recto-uterina 1.
Hernia scrotalis	³⁾ 2	—	—	—	1	—	—	—	1	—	2	—	³⁾ et Endocarditis 1†, Influenza 1.
Hydrocele	9	1	8	1	—	—	—	—	—	—	8	1	⁴⁾ Tumor vesicae 1†.
Lithiasis	2	1	2	1	—	—	—	—	—	—	2	1	
Prostatitis	⁴⁾ 2	—	—	—	1	—	—	—	1	—	2	—	
Pyonephrosis	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	
Ren mobile	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	
Ruptura urethrae	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Sarcoma testis	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	
Strictura urethrae	8	—	6	—	2	—	—	—	—	—	8	—	
Tuberculosis	⁵⁾ 1	⁶⁾ 1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	⁵⁾ testis.
Tumores	⁷⁾ 4	⁸⁾ 2	1	—	—	—	2	2	1	—	4	2	⁶⁾ renis.
Andere Krankheiten	⁹⁾ 6	—	4	—	2	—	—	—	—	—	6	—	⁷⁾ renis 1, vesicae 1†, testis 1, scrotalis 1.
XII. Becken- u. Lenden- gegend.	¹⁰⁾ 16	¹¹⁾ 2	9	1	3	—	2	1	2	—	16	2	⁸⁾ Myomata uteri 1, Fibroma uteri 1.
XIII. Obere Extremitäten.	44	17	21	12	8	3	3	—	1	1	33	16	⁹⁾ Paralys. muscul. detrus. vesic. 1, Spermatorrhoe 1, Funiculitis 1, Abscessus scroti 2, perivesicaler Absc. 1.
Ankylosis hum.	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	¹⁰⁾ Abscessus (Sepsis †), Bubo inguin., Contusio, Ischias, Tubercul. oss. ilei je 1. Fistula 6, Fract. oss. pelvis 3 (1 et Ruptura urethrae †, 1 et Influenza), Sarcoma 2 (1 recidiva).
Arthritis manus	—	2	—	1	—	1	—	—	—	—	—	2	¹¹⁾ Osteomyelitis. Schmerzen in d. Lendengegend je 1.
Caries	¹²⁾ 4	1	1	1	1	—	—	—	—	—	2	1	¹²⁾ Tuberculos. apparatus uro-genital. 1.
Combustio	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	¹³⁾ et antibrachii.
Conquassatio	3	—	1	—	1	—	—	—	—	—	2	—	¹⁴⁾ inveterata 1.
Contractura	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	
Fistula	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	
Fractura humeri	¹³⁾ 1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	
„ antibrachii compl.	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	1	1	
Haemarthrosis	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	
Lupus	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	
Luxatio humeri	¹⁴⁾ 2	—	1	—	1	—	—	—	—	—	2	—	
„ cubiti	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	
„ indicis	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	
Missbildungen	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	1	1	
Necrosis	¹⁵⁾ 7	—	3	—	2	—	—	—	—	—	5	—	¹⁵⁾ P. I., Paralyse d. Armes 1.
Neurosis	¹⁶⁾ 1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	¹⁶⁾ manus. traumat.
Panaritium	¹⁷⁾ 1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	¹⁷⁾ P.
Paralysis und Paresis	¹⁸⁾ 3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	3	—	¹⁸⁾ N. radialis.
Phlegmone	¹⁹⁾ 2	²⁰⁾ 2	—	—	—	1	—	—	—	1	2	—	¹⁹⁾ Gangraena manus.
Pseudarthrosis	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	²⁰⁾ Septikaemie 1†.
Sarcoma hum.	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	
Tuberculosis	²¹⁾ 3	²²⁾ 2	2	1	—	1	—	—	1	—	3	2	²¹⁾ manus 3.
Tumor	²³⁾ 2	²⁴⁾ 1	2	1	—	—	—	—	—	—	2	1	²²⁾ manus 1, cubiti 1 (Meningitis).
Vulnera	²⁵⁾ 7	—	4	—	1	—	1	—	—	—	6	—	²³⁾ Chondroma digit. 1, Lipoma humeri 1.
XIV. Untere Extremitäten.	227	111	135	54	43	32	8	8	10	1	196	95	²⁴⁾ Neuromata.
Abscessus	²⁶⁾ 9	7	6	4	1	3	—	—	1	—	7	7	²⁵⁾ Messerstich 3.
Aneurysma	²⁷⁾ 1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	²⁶⁾ Influenzal. Meningit. 1†.
											8	—	²⁷⁾ art. poplit., Gangraen der Zehen.

Krankheits- bezeichnungen	Behan- delte		A b g a n g										Erläuterungen. Komplikationen. P. = Potator. Kr. I. = Infektion i. Krbkse. † = gestorben.	
			geheilt		ge- bessert		unge- heilt		ge- storb.		über- haupt			
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.		
Arthritis coxae . . .	¹⁾ 20	²⁾ 20	11	8	6	7	—	1	2	1	19	17	¹⁾ Tubercul. multiplex 2†, Influenza 1. Fract. femoris spontan. 1.	
„ genu . . .	³⁾ 32	23	19	15	4	4	1	—	2	—	26	19	²⁾ Meningitis tubercul. 1†.	
„ pedis . . .	5	8	1	3	2	3	1	—	—	—	4	6	³⁾ Erysipelas faciei 1†.	
Bursitis . . .	3	2	3	1	—	1	—	—	—	—	3	2	⁴⁾ calcaris 1, glandul. inguinal. 2.	
Carcinoma . . .	⁴⁾ 3	—	2	—	1	—	—	—	—	—	3	—		
Caries . . .	—	2	—	1	—	1	—	—	—	—	—	2		
Contractura . . .	⁵⁾ 5	⁶⁾ 4	3	1	—	—	1	1	—	—	4	2	⁵⁾ genu 4, digit. pedis 1.	
Contusio . . .	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	⁶⁾ genu.	
Fistula . . .	⁷⁾ 7	⁸⁾ 2	4	2	2	—	1	—	—	—	7	2	⁷⁾ femoris 4, inguinalis 3.	
Fractura colli femoris . . .	⁹⁾ 3	—	—	—	1	—	1	—	—	—	2	—	⁸⁾ genu 1, femoris 1.	
„ femoris . . .	¹⁰⁾ 8	¹¹⁾ 3	6	1	1	2	—	—	—	—	7	3	⁹⁾ inveterata 1, male sanata 1.	
„ fibulae . . .	¹²⁾ 1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	¹⁰⁾ complic. 1, male sanat. 2.	
„ cruris . . .	¹³⁾ 20	—	13	—	2	—	—	—	3	—	18	—	¹¹⁾ male sanat. 2.	
„ malleol. . .	¹⁴⁾ 3	—	1	—	1	—	1	—	—	—	3	—	¹²⁾ et vulnus capitis. P.	
„ oss. tarsi et metat. . .	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	¹³⁾ P. 3, complicat. 13, Influenza 1, Del. trem. 1†, Phlegmone et Embol. pulmon. 1†, et fractura costae 1.	
„ patellae . . .	3	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	¹⁴⁾ P. 1, Influenza 1.	
Gangraena . . .	5	—	2	—	3	—	—	—	—	—	5	—	¹⁵⁾ Influenza 2 (et Phlegmone colli et Pneumonie 1.)	
Genu valgum . . .	¹⁵⁾ 8	5	7	3	1	2	—	—	—	—	8	5	¹⁶⁾ duplex congenita.	
Haemarthrosis genu . . .	2	—	1	—	1	—	—	—	—	—	2	—	¹⁷⁾ et Fractura tali compl.	
Luxatio coxae . . .	2	¹⁶⁾ 1	2	—	—	—	—	1	—	—	2	1	¹⁸⁾ Influenza 1.	
„ pedis . . .	¹⁷⁾ 1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	¹⁹⁾ coxae 1, genu 1.	
Necrosis . . .	¹⁸⁾ 29	10	22	3	1	1	—	3	—	—	23	7	²⁰⁾ Erysipelas et Phlegmone pedis 1.	
Neurosis . . .	¹⁹⁾ 2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—		
Osteomyelitis . . .	²⁰⁾ 6	1	1	—	—	1	1	—	1	—	3	1		
Paralysis und Paresis . . .	2	2	1	—	1	—	—	1	—	—	2	1		
Pes equinus . . .	1	2	1	—	—	2	—	—	—	—	1	2		
„ equino-varus . . .	7	3	1	—	6	3	—	—	—	—	7	3		
„ calcaneus . . .	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—		
„ planus . . .	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—		
„ valgus . . .	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—		
„ varus . . .	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—		
Phlegmone . . .	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—		
Sarcoma . . .	²¹⁾ 5	²²⁾ 7	5	6	—	—	—	1	—	—	5	7	²¹⁾ Recidiv 2.	
Tuberculosis . . .	²³⁾ 6	²⁴⁾ 2	4	1	1	1	—	—	—	—	5	2	²²⁾ Recidiv 1.	
Tumor . . .	²⁵⁾ 5	²⁶⁾ 1	4	1	—	—	—	—	—	—	4	1	²³⁾ pedis 5, femoris 1.	
Ulcera cruris et pedis . . .	²⁷⁾ 6	1	3	1	1	—	—	—	—	—	4	1	²⁴⁾ pedis 2.	
Vulnera . . .	²⁸⁾ 5	²⁹⁾ 1	3	1	1	—	—	—	—	—	4	1	²⁵⁾ Exostosis 2, Gumma 1, Fibroma 1, Angiolipoma 1.	
Andere Krankheiten . . .	³⁰⁾ 3	³¹⁾ 3	1	2	1	1	1	—	—	—	3	3	²⁶⁾ Lipoma.	
XV. Allg. Krankheiten.	³²⁾ 10	³³⁾ 3	5	1	—	—	3	1	2	1	10	3	²⁷⁾ Lues 3.	
<i>Summe der Behandelten</i>	645	397	368	223	111	73	55	43	55	29	589	368	²⁸⁾ Schuss 2, Stich 1.	
11. Marburg.														
I. Kopf und Gesicht.	54	39	30	14	18	18	1	3	4	1	53	36	²⁹⁾ Schuss.	
Abscessus . . .	—	3	—	2	—	1	—	—	—	—	—	3	³⁰⁾ Steifigkeit im Kniegelenk 2.	
Ankylose . . .	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	³¹⁾ Podarthrocoae 2.	
Carbunculus lab. . .	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	³²⁾ Tubercul. multiplex 1†, Pemphig. 1†, Schlangenbiss 2, Combustio 2, Neurofibrome der Haut 1, Psychose 1, Lympho-Sarcomata 2.	
Carcinoma . . .	³⁴⁾ 8	³⁵⁾ 6	6	2	—	—	—	1	—	—	7	5	³³⁾ Leukaemie 1†, Neuraethenie 1.	
													³⁴⁾ labii 5, malae 3 (1†Pneumonie).	
													³⁵⁾ faciei, Recidiv 2.	

8. Krankbewegung in den stationären Kliniken für chirurgische Krankheiten. Marburg. 293

Krankheitsbezeichnungen	Behandelte		A b g a n g										Erläuterungen. Komplikationen. P. = Potator. Kr. I. = Infektion i. Krkhse. † = gestorben.	
			geheilt		gebessert		ungeheilt		gestorb.		überhaupt			
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.		
Commotio cerebri . . .	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	
Empyema antri Highmori	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	
Fractura cranii . . .	¹⁾ 2	²⁾ 1	1	—	1	—	—	—	—	—	1	2	1	¹⁾ complicat. ²⁾ et contus. cerebri.
„ mandib.	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	
Lupus	10	15	1	3	9	10	—	—	—	—	—	10	13	
Necrosis mandib.	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
Phlegmone faciei	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	
Sarcoma	³⁾ 2	⁴⁾ 2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	2	2	³⁾ maxill. super. ⁴⁾ parotidis.
Tuberculosis	⁵⁾ 3	⁶⁾ 3	—	—	1	2	—	—	1	2	—	3	3	⁵⁾ cranii 1† (Phthis. pulmonum), mandibul. 1† (Tuberc. multiplex). ⁶⁾ cranii 2, mandib. 1.
Tumores	⁷⁾ 5	⁸⁾ 5	3	3	2	2	—	—	—	—	—	5	5	⁷⁾ Angiomata 3, Osteoma 1, Atheroma 1.
Vulnera	⁹⁾ 10	—	6	—	3	—	—	—	—	1	—	10	—	⁸⁾ Angioma 2, Fibrolipoma 1, Endothelioma 1, Cyste des Oberkiefers 1.
Andere Krankheiten	¹⁰⁾ 7	¹⁰⁾ 3	6	1	1	1	—	1	—	—	—	7	3	⁹⁾ Pneumonie 1†, Schuss 1, Schnitt 2. ¹⁰⁾ Periostitis mandibulae.
II. Augen.	—	¹¹⁾ 1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	¹¹⁾ Carcinoma orbitae.
III. Ohren.	¹²⁾ 1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	¹²⁾ Lupus.
IV. Nase.	¹³⁾ 5	¹⁴⁾ 4	2	3	2	1	—	—	1	—	—	5	4	¹³⁾ Defectus, Fractura oss. n., Corpus alienum je 1, Lues 2. ¹⁴⁾ Lupus 2, Sarcoma (Recidiv), Wucherungen im Nasenrachenraum je 1.
V. Mund, Schlund, Speiser.	59	42	33	23	1	1	2	1	20	17	56	42		¹⁵⁾ pharyngis 1†, linguae 2, oesophagi 1.
Actinomycosis	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	¹⁶⁾ Epithelioma palat. duri 1, Dermoid des Mundbod. 1, Speichelcyste 1.
Angina phlegmonosa	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	¹⁷⁾ luetic.
Carcinoma	¹⁵⁾ 4	—	1	—	—	—	—	1	—	1	—	3	—	¹⁸⁾ Makrostomie 1, Schleimhautverbrennung i. Munde und Pharynx 1, Ulceration. a. Zungenrücken 1.
Diphtheria	39	31	18	15	—	—	—	—	19	16	37	31		¹⁹⁾ Pseudocroup.
Epulis	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	²⁰⁾ glandul. colli, Recidiv 1†.
Hypertrophia tonsillar.	1	4	—	3	1	1	—	—	—	—	—	1	4	²¹⁾ Tuberculosis 1, Fistula 1.
Labium fissum	3	1	3	—	—	—	—	—	—	1	—	3	1	²²⁾ Papillomata 1†, Laryngitis 1.
„ et palatum fissum	3	3	3	3	—	—	—	—	—	—	—	3	3	
Parulis	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	
Tumores	¹⁶⁾ 3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	¹⁶⁾ Epithelioma palat. duri 1, Dermoid des Mundbod. 1, Speichelcyste 1.
Ulcera	—	¹⁷⁾ 1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	¹⁷⁾ luetic.
Andere Krankheiten	¹⁸⁾ 3	¹⁹⁾ 1	2	1	—	—	—	1	—	—	—	3	1	¹⁸⁾ Makrostomie 1, Schleimhautverbrennung i. Munde und Pharynx 1, Ulceration. a. Zungenrücken 1.
VI. Hals und Nacken.	31	25	21	18	4	3	3	—	2	2	30	23		¹⁹⁾ Pseudocroup.
Abscessus	1	3	1	2	—	1	—	—	—	—	—	1	3	²⁰⁾ glandul. colli, Recidiv 1†.
Actinomycosis	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	²¹⁾ Tuberculosis 1, Fistula 1.
Carbunculus	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	²²⁾ Papillomata 1†, Laryngitis 1.
Carcinoma	²⁰⁾ 2	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	
Larynx-Krankheiten	²¹⁾ 2	²²⁾ 2	1	1	—	—	1	—	—	1	2	2	2	
Lymphomata	14	6	10	5	3	1	—	—	—	—	13	6		
Phlegmone	2	1	1	—	—	—	—	—	1	1	2	1		
Stenosis laryngis	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Struma	2	9	1	8	—	—	1	—	—	—	—	2	8	
Tuberculosis	²³⁾ 1	²⁴⁾ 2	1	1	—	1	—	—	—	—	—	1	2	²³⁾ der Haut des Halses. ²⁴⁾ glandul. colli.
Tumores	²⁵⁾ 3	²⁶⁾ 1	3	1	—	—	—	—	—	—	—	3	1	²⁵⁾ Lipoma 1, Atherom 1.
Andere Krankheiten	²⁷⁾ 2	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	2	—	²⁶⁾ Lymphangiom. ²⁷⁾ Narbencontractur 1, Paresis n. recurrentis vagli.
VII. Brust und Rücken.	27	21	18	18	2	2	3	—	2	1	25	21		
Abscessus	4	1	2	1	1	—	1	—	—	—	4	1		
Carcinoma	—	²⁸⁾ 7	—	7	—	—	—	—	—	—	—	7	—	²⁸⁾ Recidiv. 1.

Krankheits- bezeichnungen	Behan- delte		A b g a n g										Erläuterungen. Komplikationen. P. = Potator. Kr. I. = Infektion i. Krkhs. † = gestorben.
			geheilt		ge- bessert		unge- heilt		ge- storb.		über- haupt		
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
Caries	¹⁾ 4	1	1	1	—	—	1	—	1	—	3	1	¹⁾ Lues 1†.
Empyema	2	1	2	1	—	—	—	—	—	—	2	1	
Fractura costarum	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	
„ scapulae	4	—	3	—	—	—	—	—	—	—	3	—	
Lymphomata	2	2	2	1	—	1	—	—	—	—	2	2	
Mastitis	1	5	1	4	—	1	—	—	—	—	1	5	
Tuberculosis	²⁾ 4	³⁾ 3	3	2	1	—	—	—	—	1	4	3	²⁾ costarum. ³⁾ sterni 1† (Bronchitis), mammarum 1, costarum 1.
Tumores	⁴⁾ 1	⁵⁾ 1	1	1	—	—	—	—	—	—	1	1	⁴⁾ Myelocoele sacralis. ⁵⁾ Lipoma dorsi.
Andere Krankheiten	⁶⁾ 4	—	2	—	—	—	1	—	1	—	4	—	⁶⁾ Osteomyelitis sterni 1†, Fistulae thoracis 1. ⁷⁾ Kyphosis. Scoliosis je 1, Spondylitis 5 (1†). ⁸⁾ Scoliosis 2, Spondylitis 3, Distorsio 1. ⁹⁾ Pyelonephritis.
VIII. Wirbelsäule.	⁷⁾ 7	⁸⁾ 6	—	1	3	3	1	2	1	—	5	6	
IX. Bauch.	35	25	18	10	1	2	5	4	9	5	33	21	
Abscess	⁹⁾ 1	2	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	⁹⁾ Pyelonephritis.
Carcinoma	¹⁰⁾ 8	¹¹⁾ 6	1	1	—	—	4	4	3	1	8	6	¹⁰⁾ ventriculi 4 (2†), hepatis 1, Flex. sigmoidea 2 (1†), cystis fell. 1.
Cholelithiasis	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	¹¹⁾ ventriculi 3, hepatis 1, coli descend. 1†, cystis felleae 1.
Hernia inguinalis	¹²⁾ 16	2	13	2	—	—	—	—	2	—	15	2	¹²⁾ incarcerat. 7, congenit. 3 (2†).
„ cruralis	—	¹³⁾ 8	—	5	—	1	—	—	—	2	—	8	¹³⁾ incarcerata 6 (2†), et prolaps. vaginae 1.
Ileus	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	¹⁴⁾ Tuberculosis peritonei 3, Ruptura ilei 1†, Ulcus ventriculi 1†, et dilatatio ventriculi 1†.
Sarcoma	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	¹⁵⁾ Tuberculosis peritonei 2, Perityphlitis 1, Peritoni- tis 1†, Fistula abdomi- nalis 1.
Andere Krankheiten	¹⁴⁾ 7	¹⁵⁾ 5	1	—	1	1	1	—	3	2	6	3	¹⁶⁾ Carcin. 6 (2†), Fist. ani 4, Periproctitis 3, Polyypi, Stricture, Ulcera je 1, Ekzema ani 2. ¹⁷⁾ Carcinoma 4, Polyypi, Prolapsus. Stricture je 1, penis 1, prostatae 1†, vesicae 1†. ¹⁸⁾ vulvae, renis je 1. ¹⁹⁾ et Cholelithiasis 1. ²⁰⁾ et Cholelithiasis 1. ²¹⁾ Pyelonephritis 1†. ²²⁾ testis 4, vesicae 1. ²³⁾ durum.
X. Mastdarm.	¹⁶⁾ 19	¹⁷⁾ 7	13	5	3	1	1	—	2	—	19	6	
XI. Harn- und Geschlechtsorgane.	51	15	27	5	4	3	7	4	6	1	44	13	
Carcinoma	¹⁸⁾ 3	¹⁹⁾ 2	1	—	—	—	—	1	2	1	3	2	²⁰⁾ Carcin. 6 (2†), Fist. ani 4, Periproctitis 3, Polyypi, Stricture, Ulcera je 1, Ekzema ani 2.
Cystitis	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	²¹⁾ Carcinoma 4, Polyypi, Prolapsus. Stricture je 1, penis 1, prostatae 1†, vesicae 1†.
Ectopia vesicae	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	²²⁾ testis 4, vesicae 1. ²³⁾ durum.
Epi- und Hypospadiä	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	²⁴⁾ Ruptura renis et Tetanus 1†, Hämaturie 1, Condylomata acuminata 1, Harpinfiltration 1.
Fistula renis	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	²⁵⁾ Retroflexio uteri 1, Con- dylom. lat. 1.
Hydrocele	6	—	6	—	—	—	—	—	—	—	6	—	²⁶⁾ Abscessus, Bubo inguin. je 3, Fistula, Necrosis, Osteom. (†), Quetschung des Beckens, Wunde am Gesäss je 1, Fractura ossis pelvis 2 (1†).
Orchitis u. Epididymitis	5	—	3	—	—	—	1	—	—	—	4	—	²⁷⁾ Abscessus 5, Bubo in- guinal, Carcinom, Caries, Osteomyelitis je 1, Tu- berculosis 2.
Phimosi s. Paraphimosi	5	—	4	—	1	—	—	—	—	—	5	—	
Prostatitis	8	—	1	—	1	—	2	—	1	—	5	—	
Pyonephrosi	1	1	—	—	—	1	1	—	—	—	1	1	
Ren mobile	1	²⁰⁾ 6	—	4	—	—	1	1	—	—	1	5	
Ruptura urethrae	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	
Sarcoma testis	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	
Stricture urethrae	²¹⁾ 3	—	1	—	—	—	1	—	1	—	3	—	
Tuberculosis	²²⁾ 5	—	3	—	1	—	1	—	—	—	5	—	
Tumor ovarii	—	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	
Ulcera penis	²³⁾ 2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	
Vulnera	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	
Andere Krankheiten	²⁴⁾ 5	²⁵⁾ 2	2	1	—	1	—	—	1	—	3	2	
XII. Becken- und Lenden- gegend.	²⁶⁾ 13	²⁷⁾ 11	7	4	2	5	—	1	2	—	11	10	

Krankheits- bezeichnungen	Behan- delte		A b g a n g										Erläuterungen. Komplikationen. P. = Potator. Kr. I. = Infektion i. Krhkse. † = gestorben.
			geheilt		ge- bessert		unge- heilt		ge- storb.		über- haupt		
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
XIII. Obere Extremitäten.	94	46	59	20	27	18	4	2	—	—	90	40	
Abscessus	3	1	1	—	1	—	—	—	—	—	2	—	
Arthritis	¹⁾ 3	²⁾ 3	1	2	2	—	—	1	—	—	3	3	¹⁾ humeri 2, manus 1.
Bursitis	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	²⁾ humeri 1, manus 2.
Conquassatio	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	
Contractura	1	2	—	1	1	—	—	1	—	—	1	2	
Fistula	—	³⁾ 1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	³⁾ manus.
Fractura humeri	⁴⁾ 7	1	7	—	1	—	—	—	—	—	7	1	⁴⁾ complicat. 2.
„ radii	3	—	1	—	2	—	—	—	—	—	3	—	
„ digit. compl.	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	
Herpes tonsur	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	
Lupus	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	
Luxatio humeri	2	—	1	—	1	—	—	—	—	—	2	—	
„ digitorum	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	
Lymphadenitis	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	
Necrosis	2	2	1	2	—	—	—	—	—	—	1	2	
Osteomyelitis	1	2	1	1	—	—	—	—	—	—	1	1	
Panaritium	16	2	14	2	2	—	—	—	—	—	16	2	
Paralysis	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	
Phlegmone	5	2	4	1	1	1	—	—	—	—	5	2	
Sarcoma antibrachii	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	
Spina ventosa	4	3	2	1	1	2	1	—	—	—	4	3	
Tendovaginitis	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	
Tuberculosis	⁵⁾ 14	⁶⁾ 16	4	3	10	9	—	—	—	—	14	12	⁵⁾ cubiti 6, manus 5, anti- brachii 2.
Tumor	⁷⁾ 4	⁸⁾ 1	3	1	1	—	—	—	—	—	4	1	⁶⁾ cubiti 10, manus 4.
Vulnera	⁹⁾ 12	1	9	1	1	—	—	—	—	—	10	1	⁷⁾ Lipoma 1, Hygroma 1, Enchondroma 1, Gang- lion 1.
Andere Krankheiten	¹⁰⁾ 11	¹¹⁾ 5	6	3	3	2	1	—	—	—	10	5	⁸⁾ Lipoma. ⁹⁾ Schnitt 2, Hieb 1. ¹⁰⁾ Schreibkrampfi, Fremd- körper in d. Hohlhandi.
XIV. Untere Extremitäten.	196	92	105	35	51	35	8	5	6	8	170	83	
Abscessus	4	1	3	—	1	1	—	—	—	—	4	1	
Aneurysma art. popl.	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	
Ankylosis	¹²⁾ 1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	¹¹⁾ Distorsio manus 1, Ul- cera luetica 2, Fremd- körper in d. Hohlhand 1.
Arthritis coxae	9	9	—	1	5	5	2	1	1	2	8	9	¹²⁾ Mitralinsuffizienz.
„ genu	20	19	8	5	5	7	1	2	2	—	16	14	
Bursitis	3	1	2	1	—	—	—	—	—	—	2	1	
Combustio	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	
Conquassatio pedis	2	—	1	—	1	—	—	—	—	—	2	—	
Contractura genu	3	—	1	—	1	—	—	—	—	—	2	—	
Contusio	4	—	4	—	—	—	—	—	—	—	4	—	
Corpus mobile articularis	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	
Distorsio pedis	4	1	2	—	1	1	—	—	—	—	3	1	
Fistula	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	
Fractura colli femoris	¹³⁾ 4	2	1	1	1	—	2	1	—	—	4	2	¹³⁾ inveterat. 2.
„ femoris	¹⁴⁾ 3	—	1	—	1	—	—	—	—	—	2	—	¹⁴⁾ male sanata 1.
„ fibulae	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	
„ cruris	¹⁵⁾ 6	¹⁶⁾ 1	4	1	1	—	—	—	1	—	6	1	¹⁵⁾ complicata 4 (1†).
„ malleol.	¹⁷⁾ 5	¹⁸⁾ 3	1	1	2	2	—	—	—	—	3	3	¹⁶⁾ complicata. ¹⁷⁾ male sanata 2.
„ patellae	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	¹⁸⁾ inveterata 1.
Gangraena	3	1	3	1	—	—	—	—	—	—	3	1	

Krankheits- bezeichnungen	Behan- delte		A b g a n g										Erläuterungen. Komplikationen. P. = Potator. Kr. I. = Infektion i. Krkhs. † = gestorben.
			geheilt		ge- bessert		unge- heilt		ge- storb.		über- haupt		
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
Genu valgum	3	¹⁾ 10	1	2	—	6	—	—	—	1	1	9	¹⁾ Fettembolie 1 †.
Haemarthrosis genu	4	1	4	1	—	—	—	—	—	4	1	5	²⁾ Defect beider Schien- beine, Syndaktylie.
Missbildungen	—	²⁾ 1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	³⁾ cruris 1, femoris 2 (1 Recidiv), dorsi pedis 1.
Necrosis	6	—	5	—	—	—	—	—	—	5	—	5	⁴⁾ femoris 1, Melanosar- coma dors. ped. 1.
Neurosis	1	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	1	⁵⁾ coxae 1, genu 8, ped. 12.
Osteomyelitis	14	9	8	4	—	—	—	1	1	2	9	7	⁶⁾ pedis 9, genu 1.
Paralysis und Paresis	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	⁷⁾ Haematoma 2, Hygroma 2, Lipoma 1, Ganglion 1, Exostosis 1.
Pes equinus	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	⁸⁾ Osteoma femor. (Chloro- formtod, Mitralstenose).
„ planus	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	⁹⁾ Schuss 1, Schnitt 1, Hieb 1.
„ valgus	2	—	1	—	1	—	—	—	—	—	2	—	¹⁰⁾ Schnitt 1, Stich 1.
„ varus	6	2	1	1	4	1	—	—	—	—	5	2	¹¹⁾ Fremdkörper in der Tibia 1, Empyem des Kniegelenks 1, ver- eiteretes Nagelbett 1.
Phlegmone	4	2	4	1	—	—	—	—	—	—	4	1	¹²⁾ Tuberculos. multiplex 7 (1 †), Sykosis parasit. 2, Lues 1, Polyarthritis 2, Jodoform-Ekzem 1, Pleu- ritis 1, Angina catar- rhialis 1, Hautverbrenn. 1.
Rheumatismus articul.	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	¹³⁾ Dysenterie 2 (1 †), Tu- bercul. multipl. 1, multi- pler Lupus 1, Lues tert. 1, Hautverbrenn. 1.
Sarcoma	³⁾ 4	⁴⁾ 10	3	2	—	—	1	—	—	—	4	2	
Tuberculosis	⁵⁾ 23	⁶⁾ 13	4	2	15	10	1	—	1	1	21	13	
Tumor	⁷⁾ 7	⁸⁾ 1	7	—	—	—	—	—	—	1	7	1	
Ulcera cruris et pedis	10	6	8	4	1	2	—	—	—	—	9	6	
Unguis incarnatus	1	2	—	2	1	—	—	—	—	—	1	2	
Varices	2	1	2	1	—	—	—	—	—	—	2	1	
Vulnera	⁹⁾ 8	¹⁰⁾ 3	5	3	1	—	—	—	—	—	6	3	
Andere Krankheiten	¹¹⁾ 18	1	12	1	5	—	—	—	—	—	17	1	
XV. Allgemeine Krankh.	¹²⁾ 18	¹³⁾ 9	5	3	5	3	5	1	1	1	16	8	
<i>Summe der Behandelten</i>	610	343	338	159	124	96	40	23	56	36	558	314	

9. Alter, Familienstand, Bezahlungsart der Verpflegungskosten und Wohnort der Kranken in den stationären Kliniken für chirurgische Krankheiten.

Alter, Familienstand, Bezahlungsart der Verpflegungskosten und Wohnort	I. Sämtliche Kliniken					
	Behandelte			gestorben		
	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.
Überhaupt:	9045	4490	13535	656	349	1005
I. Alter.						
unter bis 1 Jahr	127	86	213	27	22	49
über 1 " 5 "	579	414	993	141	84	225
" 5 " 10 "	492	304	796	35	31	66
" 10 " 15 "	543	308	851	20	14	34
" 15 " 20 "	1067	540	1607	32	11	43
" 20 " 25 "	1026	505	1531	24	16	40
" 25 " 30 "	822	376	1198	35	17	52
" 30 " 40 "	1358	573	1931	51	26	77
" 40 " 50 "	1170	532	1702	82	41	123
" 50 " 60 "	925	389	1314	78	39	117
" 60 " 70 "	501	240	741	64	30	94
" 70 Jahre	185	91	276	33	10	43
unbekannt	250	132	382	34	8	42
2. Familienstand.						
ledig	5126	2623	7749	345	209	554
verheiratet	3315	1319	4634	249	97	346
verwitwet und geschieden	390	455	845	37	39	76
unbekannt	214	93	307	25	4	29
3. Verpflegungskosten.						
auf eigene Kosten	3234	2174	5408	252	158	410
" öffentliche Kosten	2640	1455	4095	248	143	391
auf Kosten:						
der Klinik (frei)	142	114	256	13	8	21
Universitäts-Krankenkassen	4	—	4	—	—	—
der Wohlthätigkeit	44	36	80	4	3	7
akademischer Krankenkassen	49	—	49	—	—	—
Brot- oder Dienstherrschaft	22	3	25	1	—	1
Unfallversicherung	36	1	37	1	—	1
von Krankenkassen	2437	407	2844	104	17	121
und zwar:						
Kreiskrankenkassen	141	27	168	5	—	5
Gemeindekrankenkassen	71	21	92	4	2	6
Ortskrankenkassen	437	45	482	18	2	20
Betriebs-(Fabrik-)Krankenkassen	329	31	360	10	3	13
Baukrankenkassen	125	—	125	2	—	2
Innungskrankenkassen	21	1	22	—	—	—
Knappschaftskrankenkassen	153	32	185	13	3	16
Eingeschriebene Hilfskassen	402	36	438	18	3	21
Dienstbotenkrankenkassen	18	94	112	2	2	4
Berufsgenossenschaften	126	13	139	1	—	1
ohne nähere Angabe der Kasse	614	107	721	31	2	33
ohne jede Angabe	437	300	737	33	20	53
4. Wohnort.						
aus dem Orte der Klinik	3486	1666	5152	321	170	491
" der Umgegend desselben	783	355	1138	62	40	102
" " Provinz desselben	3996	1943	5939	228	119	347
" anderen Provinzen Preussens	555	366	921	32	14	46
" dem Deutschen Reiche	81	54	135	2	—	2
" " Auslande	144	106	250	11	6	17
Anmerkungen: {	¹⁾ Davon für Rechnung der Berliner Kommune " " " des Kriminalfonds					

2. und 3. Berlin								4. Bonn			
Königl. Charité				Ziegelstrasse							
Behandelte		gestorben		Behandelte		gestorben		Behandelte		gestorben	
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
1924	797	144	58	993	664	89	55	792	365	46	21
10	3	6	1	10	9	6	7	21	16	1	1
31	23	8	8	96	58	34	12	64	45	17	6
28	15	2	2	94	57	7	5	50	25	2	—
36	13	2	2	70	39	2	2	55	26	3	1
175	90	8	3	86	58	2	3	112	61	—	1
257	155	9	4	92	40	—	2	82	32	2	—
246	105	13	6	77	58	3	3	60	22	3	—
339	115	7	6	145	95	8	4	102	41	6	2
282	78	23	6	145	102	11	2	88	34	3	3
192	49	16	6	101	73	6	9	88	34	4	5
89	32	20	4	51	51	7	4	46	22	3	2
23	17	5	3	19	15	3	2	22	6	2	—
216	102	25	7	7	9	—	—	2	1	—	—
1027	463	62	29	557	320	54	34	498	223	32	10
590	150	46	14	406	257	33	14	250	104	11	9
98	91	12	11	30	87	2	7	44	38	3	2
209	93	24	4	—	—	—	—	—	—	—	—
206	87	17	5	588	467	44	32	363	211	26	14
¹⁾ 1117	¹⁾ 525	¹⁾ 108	¹⁾ 52	169	160	33	17	157	124	12	7
4	8	—	—	18	3	4	2	—	—	—	—
—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	18	—	—	—
—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—	—
—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
429	90	19	1	212	33	6	2	228	25	7	—
—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	18	4	—	—	10	2	—	—
—	—	—	—	13	5	1	—	108	8	2	—
—	—	—	—	14	4	1	—	6	1	—	—
—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	42	1	4	—
—	—	—	—	42	5	1	1	58	13	1	—
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	3	2	—	—	—	—	—	—
⁴²⁹	90	19	1	117	11	3	1	4	—	—	—
168	87	—	—	2	—	2	2	26	4	1	—
1843	778	136	56	496	306	59	32	123	70	15	5
49	8	5	1	73	40	8	8	78	36	8	4
24	6	3	1	181	118	11	10	546	244	22	12
7	4	—	—	229	187	10	4	37	14	1	—
—	1	—	—	6	6	1	—	8	—	—	—
²⁾ 1	—	—	—	¹⁾ 8	²⁾ 7	—	³⁾ 1	—	¹⁾ 1	—	—
1088	523	108	52	¹⁾ 4 Russland, 3 Amerika, 1 Australien.				¹⁾ Prag.			
29	2	—	—	²⁾ 4 Russland, 3 Amerika.							
				³⁾ Russland.							
²⁾ Russland.											

Alter, Familienstand, Bezahlungsart der Verpfle- gungskosten und Wohnort	5. Breslau				6. Göttingen				7. Greifswald			
	Behandelte		gestorben		Behandelte		gestorben		Behandelte		gestorben	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
Überhaupt:	484	264	39	27	779	439	62	23	840	390	42	20
1. Alter.												
unter bis 1 Jahr	11	10	6	4	19	16	2	—	9	6	—	2
über 1 „ 5 „	43	19	7	3	73	52	16	6	35	22	6	2
„ 5 „ 10 „	21	10	—	1	58	45	4	4	34	24	—	1
„ 10 „ 15 „	34	23	1	1	73	43	2	1	77	32	3	—
„ 15 „ 20 „	57	19	2	—	120	60	2	—	95	45	4	1
„ 20 „ 25 „	45	25	1	4	61	38	2	—	119	41	—	1
„ 25 „ 30 „	35	18	1	2	57	31	4	—	62	29	2	1
„ 30 „ 40 „	70	35	3	1	98	48	3	3	108	60	4	2
„ 40 „ 50 „	67	47	7	4	85	38	8	4	105	58	6	5
„ 50 „ 60 „	58	37	6	3	62	35	8	2	104	33	9	2
„ 60 „ 70 „	32	15	1	4	59	26	7	2	60	20	6	2
„ 70 Jahre	9	2	4	—	14	7	2	1	30	18	1	1
unbekannt	2	4	—	—	—	—	2	—	2	2	1	—
2. Familienstand.												
ledig	245	133	21	17	475	287	32	14	462	209	18	9
verheiratet	227	100	18	8	276	119	27	5	331	136	19	10
verwitwet und geschieden	10	31	—	2	28	33	3	4	45	45	4	1
unbekannt	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—
3. Verpflegungskosten.												
auf eigene Kosten	268	174	26	18	339	212	20	9	315	201	14	13
„ öffentliche Kosten	87	58	6	6	40	18	4	—	315	135	19	7
auf Kosten:												
der Klinik (frei)	—	—	—	—	1	6	—	—	55	40	3	—
Universit.-Krankenkassen	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
der Wohlthätigkeit	6	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
akademischer Krankenkass.	1	—	—	—	—	—	—	—	17	—	—	—
Brot- oder Dienstherrschaft	3	—	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—
Unfallversicherung	—	—	—	—	28	1	1	—	—	—	—	—
von Krankenkassen	112	24	7	—	145	7	9	—	135	14	6	—
und zwar:												
Kreiskrankenkassen	3	1	—	—	4	1	—	—	15	4	—	—
Gemeindekrankenkassen	3	2	—	—	—	—	—	—	11	—	1	—
Ortskrankenkassen	43	8	5	—	24	1	—	—	51	—	2	—
Betriebs-(Fabrik-)Krankenk.	34	9	1	—	17	—	—	—	13	—	1	—
Baukrankenkassen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Innungskrankenkassen	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Knappschaftskrankenkassen	—	—	—	—	11	—	—	—	—	—	—	—
Eingeschriebene Hilfskassen	14	3	1	—	40	—	2	—	7	—	—	—
Dienstbotenkrankenkassen	—	—	—	—	—	—	—	—	1	10	—	—
Berufgenossenschaften	14	1	—	—	—	—	—	—	22	—	—	—
ohne nähere Angabe der Kasse	1	—	—	—	49	5	7	—	11	—	2	—
ohne jede Angabe	7	7	—	3	218	195	23	14	3	—	—	—
4. Wohnort.												
aus dem Orte der Klinik	95	61	10	4	62	36	12	7	94	50	7	4
der Umgegend desselben	34	14	3	4	85	68	2	2	83	30	3	2
„ „ Provinz desselben	292	148	23	12	457	219	41	10	634	301	32	14
„ „ andern Prov. Preussens	26	17	1	5	136	84	7	4	29	9	—	—
„ dem Deutschen Reiche	—	—	—	—	38	32	—	—	—	—	—	—
„ „ Auslande	¹⁾ 37	²⁾ 24	²⁾ 2	²⁾ 2	¹⁾ 1	—	—	—	—	—	—	—
Anmerkungen: {	¹⁾ 35 Russland. 2 Oesterreich.				¹⁾ Chicago.							
	²⁾ Russland.											

8. Halle				9. Kiel				10. Königsberg				II. Marburg			
Behandelte		gestorben		Behandelte		gestorben		Behandelte		gestorben		Behandelte		gestorben	
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
1144	528	86	61	860	314	37	19	640	393	55	29	589	336	56	36
9	2	3	—	12	8	—	1	9	7	1	2	17	9	2	4
115	70	23	22	20	9	2	—	46	61	12	13	56	55	16	12
71	45	7	7	27	14	3	2	61	42	—	3	48	27	10	6
69	39	2	3	33	27	1	1	46	29	1	—	50	37	3	3
139	69	8	2	138	65	2	1	68	39	3	—	77	34	1	—
113	63	5	1	130	49	3	4	47	30	1	—	80	32	1	—
91	31	5	2	98	28	—	2	48	31	4	—	48	23	—	1
183	56	5	5	158	33	4	1	96	51	8	1	59	39	3	1
135	55	5	6	108	44	8	3	108	49	9	6	47	27	2	2
121	44	7	4	75	18	5	2	66	38	11	2	58	28	6	4
65	28	9	7	34	12	2	1	30	13	2	1	35	21	7	3
18	13	3	1	25	6	6	1	13	3	2	1	12	4	5	—
15	13	4	1	2	1	1	—	2	—	1	—	2	—	—	—
618	320	48	38	514	208	17	11	331	236	24	18	399	224	37	29
481	157	33	17	308	83	17	7	290	131	29	8	156	82	16	5
45	51	5	6	37	23	3	1	19	26	2	3	34	30	3	2
—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
312	228	34	31	241	163	11	7	328	248	30	14	274	183	30	15
256	129	22	20	166	103	13	10	130	63	8	6	1) 203	140	23	13
33	20	3	1	—	1	—	—	31	36	3	5	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	37	32	4	1	1	3	—	2
—	—	—	—	10	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	1	—	4	1	—	—
1	—	—	—	1	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—
542	151	27	9	440	47	13	2	93	11	7	3	101	5	3	—
94	21	4	—	5	—	—	—	1	—	—	—	18	—	1	—
22	11	3	2	6	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—
57	8	1	—	75	10	5	1	16	3	2	1	50	2	—	—
104	11	3	—	101	3	1	1	33	3	3	2	7	—	—	—
3	—	—	—	121	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
13	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
95	31	8	3	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	1	—
115	11	7	2	99	2	5	—	23	2	—	—	4	—	1	—
10	56	1	2	7	27	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
29	2	—	—	24	4	—	—	17	1	1	—	17	3	—	—
—	—	—	—	1	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	2	—	—	—	8	3	2	—	3	4	—	1
251	165	25	27	245	68	12	2	156	80	25	18	121	52	20	15
143	64	16	10	161	46	6	4	34	25	3	—	43	24	8	5
1) 720	278	44	24	416	195	13	13	327	192	16	8	399	242	23	15
10	10	—	—	29	3	6	—	28	22	2	—	24	16	5	1
19	11	1	—	8	2	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—
2) 1	—	—	—	1) 1	—	—	—	1) 95	2) 74	2) 9	2) 3	—	—	—	—

1) 55 domicillos.
2) Russland.

1) Amerika.

1) 94 Russland.
1 England.
2) Russland.

1) darunter 19 Soldaten.

10. Beruf der Kranken in den stationären Kliniken für chirurgische Krankheiten.

	I. Sämtliche Kliniken						2. und 3. Berlin													
	Behandelte			gestorben			Königl. Charité			Ziegelstrasse										
	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	davon aus Berlin	m.	w.	davon aus Berlin								
A. Bodenbenutzung und Tierzucht.	706	168	874	48	12	60	(1)	21	(1)	6	15	(1)	3	(5)	40	14	(1)	7	—	
Landwirtschaft einschl. Tierzucht	617	152	769	43	10	53	(1)	11	4	4	6	1	1	(4)	26	14	4	—	—	
Kunst- und Handeldgärtnerei	42	7	49	1	1	2	—	10	—	—	9	—	—	6	—	—	—	2	—	
Forstwirtschaft u. Jagd, Fischerei	47	9	56	4	1	5	—	—	(1)	2	—	(1)	2	(1)	8	—	(1)	1	—	
B. Industrie und Gewerbe.	2833	669	3502	145	50	195	(37)	720	(17)	165	(36)	703	(16)	163	(11)	235	(4)	103	(2)	58
Bergbau, auch Torfgräberei	110	21	131	9	3	12	3	3	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hüttenwesen	12	6	18	2	1	3	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ziegelei, Thonröhrenfabrikation	34	8	42	2	—	2	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Übrige Industrie d. Steine u. Erden	89	14	103	2	—	2	14	14	1	1	14	—	—	1	5	6	—	1	2	—
Verarbeitung von Metallen	49	4	53	3	1	4	4	4	—	—	3	—	—	9	6	(1)	4	7	(1)	3
Grob- und Hufschmiede	142	12	154	8	3	11	(4)	23	—	5	(3)	22	—	6	2	(1)	4	3	—	1
Schlosserei, Geldschrankfabrikation	178	17	195	8	—	8	(3)	64	(1)	5	(3)	64	—	6	3	(1)	3	(2)	11	—
Sonstige Eisenverarbeitung	57	4	61	4	—	4	(3)	35	—	4	(3)	35	—	—	—	—	—	—	—	—
Verf. v. Masch., Schussw., Lampen	24	8	32	1	1	2	5	5	(1)	2	(1)	5	(1)	5	7	(1)	1	1	—	—
Stellmacherei, Wagenbau	45	10	55	1	4	5	5	5	(1)	2	(1)	5	(1)	2	3	(1)	1	1	—	—
Schiffsbau, Verf. v. Instrum., Uhren	31	10	41	6	1	7	(1)	5	(1)	5	(1)	5	—	5	7	(1)	1	1	—	—
Chemische Industrie u. Leuchtstoffe	25	1	26	—	—	—	4	4	—	3	8	(1)	3	3	6	(1)	4	—	—	—
Spinnerei u. Weberei als Hausbetr.	40	22	62	2	3	5	2	2	(1)	3	(1)	2	—	2	(1)	2	—	—	—	—
4	—	4	4	1	—	1	(1)	3	—	5	(1)	2	—	5	2	—	—	—	—	—
Übrige Textilindustrie	17	11	28	4	—	4	8	8	—	—	8	—	—	1	1	—	—	—	—	—
Buchbinderei u. Kartonagefabrik.	14	—	14	—	—	—	30	(2)	3	3	30	(2)	3	8	(1)	4	(1)	5	(1)	3
Sonstige Papier- u. Lederindustrie	79	9	88	—	4	4	(5)	59	(1)	10	(5)	59	(1)	9	(2)	18	7	(2)	8	5
Tischlerei und Parkettfabrikation	165	34	199	11	2	13	(5)	36	(1)	5	(5)	34	(1)	10	(1)	4	(2)	6	—	2
Sonst. Ind. d. Holz- u. Schnitzstoffe	98	17	115	10	2	12	(5)	36	(1)	5	(5)	34	(1)	5	(1)	8	—	—	—	—
Getreide-, Mahl- und Schälmühlen	52	12	64	1	1	2	(3)	77	1	1	(3)	73	1	9	6	(1)	6	—	—	—
Bäckerei und Konditorei	157	20	177	7	1	8	(3)	77	1	1	(3)	73	1	9	6	(1)	6	—	—	—
Fleischerei	103	16	119	2	—	2	(3)	39	4	4	(3)	37	4	11	7	4	4	1	1	—
Sonst. Ind. d. Nahr.-u. Genussmittel	60	15	75	2	—	2	(2)	14	1	1	(2)	14	1	7	4	4	1	1	—	—
Näherei, Schneiderei, Konfektion	156	134	290	8	8	16	(2)	45	(6)	46	(2)	44	(6)	14	14	20	8	—	—	13

Schuhmacherei	170	48	218	8	4	12	(5)	34	8	(5)	34	8	15	4	5	3						
Übrige Bekleidg.- auch Reinigungs- gewerbe	57	46	103	5	2	7	(4)	19	(2)	28	19	(2)	6	8	2	6						
Baugewerbe	598	107	705	30	7	37	(4)	148	(2)	18	(4)	146	(2)	22	19	9						
Polygraphische Gewerbe	37	11	48	2	1	3	(1)	18	5	17	(1)	5	3	1	2	1						
Kunstgewerbe und unbestimmte Fabrikationszweige	230	52	282	6	1	7	(1)	11	5	(1)	10	5	16	4	7	3						
C. Handel und Verkehr.																						
Warenhandel in stehend. Betriebe	866	304	1170	71	25	96	(28)	210	(9)	55	(27)	202	(8)	51	(11)	139	(7)	73	(7)	88	(3)	38
Übr. Handels- auch Versicherungs- gewerbe	316	149	465	28	9	37	(11)	72	(3)	20	(11)	69	(3)	20	(5)	56	(2)	45	(2)	32	(2)	23
Landverkehr	57	8	65	8	—	8	(4)	26	4	(4)	25	4	(2)	4	(2)	14	—	2	(2)	10	—	1
Wasserverkehr	283	85	368	24	10	34	(8)	57	(4)	17	(7)	54	(3)	14	(3)	45	(2)	14	(2)	35	—	7
Beherbergung und Erquickung	107	21	128	4	—	4	(1)	14	1	(1)	14	1	7	—	—	—	—	1	(1)	1	—	—
	103	41	144	7	6	13	(4)	41	(2)	13	(4)	40	(2)	12	(1)	17	(3)	12	(1)	10	(1)	7
D. Hausdienst und wechsellnde Lohnarbeit.	2006	1193	3199	96	52	148	(27)	601	(8)	359	(24)	558	(8)	354	(4)	151	(6)	107	(2)	48	(2)	38
E. Heer- und Verwaltungsdienst und freier Beruf.	364	119	483	27	3	30	(6)	45	(1)	12	(6)	42	(1)	10	(4)	90	(1)	34	(3)	49	—	8
Armee	78	3	81	2	—	2	(1)	11	—	5	(1)	9	—	—	(2)	24	—	3	(2)	13	—	—
Staats- und Gemeindedienst	174	84	258	13	—	13	(1)	—	—	—	—	—	—	—	(2)	45	—	22	(2)	26	—	7
Ärzte	25	5	30	3	1	4	(1)	—	—	—	—	—	—	—	(2)	11	(1)	3	(1)	4	—	—
Wartepersonal	12	13	25	1	1	2	(5)	6	(1)	5	(5)	6	(1)	5	—	—	—	3	(1)	—	—	—
Freie Berufsarten	75	14	89	8	1	9	(5)	27	2	(5)	26	(1)	—	2	—	10	—	3	—	6	—	1
F. Personen ohne Beruf oder Berufszugehörigkeit.	2270	2037	4307	269	207	476	(45)	327	(22)	200	(43)	323	(22)	197	(54)	338	(37)	320	(40)	201	(25)	164
Reutner, Pensionäre	113	40	153	13	6	19	(1)	19	3	(1)	18	(3)	(4)	3	(4)	31	(4)	17	(2)	12	(2)	8
Kandidaten der Medizin	7	—	7	—	—	—	(1)	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	(2)	1	—	—
Studenten der Medizin	31	—	31	—	—	—	(1)	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	(2)	1	—	—
Studenten einer anderen Fakultät	68	—	68	1	—	1	(26)	214	(10)	149	(25)	214	(10)	147	(1)	20	—	—	(8)	17	—	—
Sonstige Berufslose	393	927	1320	34	52	86	(18)	91	(12)	48	(17)	88	(12)	47	(49)	261	(25)	160	(38)	162	(19)	102
Kinder unter 15 Jahren	1658	1070	2728	221	149	370	(144)	1924	(58)	797	(136)	1843	(56)	778	(89)	993	(55)	664	(59)	496	(32)	306
<i>Zusammen</i>	9045	4490	13535	656	349	1005	(144)	1924	(58)	797	(136)	1843	(56)	778	(89)	993	(55)	664	(59)	496	(32)	306

1) Bei den Frauen ist der Beruf des Mannes berücksichtigt. — Die Zahlen in Parenthese beziehen sich auf Todesfälle.

10. Beruf der Kranken in den stationären Kliniken für chirurgische Krankheiten.

Berufsarten ¹⁾	4. Bonn				5. Breslau				6. Göttingen			
	Behandelte		davon aus Bonn		Behandelte		davon aus Breslau		Behandelte		davon aus Göttingen	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
A. Bodenbenutzung und Tierzucht.												
Landwirtschaft einschl. Tierzucht	(4) 107	1	1	—	(6) 55	(1) 23	3	—	(14) 126	(1) 32	(1) 1	—
Kunst- und Handlungsbetriebe . . .	(4) 105	1	1	—	(6) 49	(1) 22	3	—	(12) 119	(1) 30	(1) 1	—
Forstwirtschaft u. Jagd, Fischerei	—	—	—	—	3	1	—	—	(1) 1	—	(1) 1	—
					3	—	—	—	(1) 6	2	—	—
B. Industrie und Gewerbe.												
Bergbau, auch Torfgräberei . . .	(14) 300	17	(3) 48	5	(7) 128	55	28	16	(17) 265	(6) 70	17	1
Hüttenwesen . . .	(4) 25	—	—	—	1	1	—	—	(1) 14	2	—	—
Ziegelei, Thomröhrenfabrikation . .	(1) 5	—	—	—	1	1	—	—	(1) 3	—	—	—
Übrige Industrie d. Steine u. Erden	25	—	1	—	4	1	1	—	13	4	—	—
Verarbeitung von Metallen . . .	5	—	2	—	1	—	—	—	(1) 22	3	—	—
Grob- und Hufschmiede . . .	17	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—
Schlosserei, Geldschrankfabrikation	15	—	—	—	6	2	1	—	18	2	—	—
Sonstige Eisenverarbeitung . . .	1	—	2	—	12	2	4	2	(1) 7	1	1	—
Verfertigung v. Maschinen, Schuss-					2	—	—	—	1	—	—	—
waffen, Lampen . . .												
Stellmacherei, Wagenbau . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schiffbau, Verf. v. Instrum., Uhren	(1) 2	—	(1) 2	—	(1) 5	1	—	—	1	—	1	—
Chemische Industrie u. Leuchtstoffe	2	—	—	—	1	—	—	—	9	—	1	—
Spinnerei u. Weberei als Hausbetr.	6	1	—	—	2	1	—	—	(1) 7	(1) 5	—	—
Übrige Textilindustrie . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Buchbinderei u. Kartonagefabrik . .	1	—	—	—	1	—	—	—	(1) 1	2	—	—
Sonstige Papier- u. Lederindustrie	8	—	—	—	7	—	—	—	5	—	—	—
Tischlerei und Parkettfabrikation	14	—	1	—	8	4	1	3	(2) 14	—	2	—
Sonst. Ind. d. Holz- u. Schmitzstoffe	4	—	5	—	(2) 8	—	4	—	6	—	—	—
Getreide-, Mahl- und Schälmaschinen	4	—	1	—	2	—	—	—	6	2	—	—
Bäckerei und Konditorei . . .	(1) 9	—	—	—	4	3	—	—	(2) 8	(1) 4	1	—
Fleischerei . . .	5	—	2	—	3	—	—	—	7	4	1	—
Sonst. Ind. d. Nahr- u. Genussmittel	7	—	2	—	1	—	—	—	4	2	—	—
Näherei, Schneiderei, Konfektion . .	14	6	4	3	(1) 8	9	3	4	(1) 9	(1) 9	2	—

Schuhmacherei	(2) 13	—	(1) 2	—	15	7	2	3	16	(1) 5	—	1
Übrige Bekleidg.- auch Reinigungs- gewerbe	(2) 3	1	(1) 1	1	3	2	1	1	(1) 4	1	1	—
Baugewerbe	(2) 41	—	11	—	(1) 23	6	3	—	(4) 59	(2) 18	3	—
Polygraphische Gewerbe	(2) 2	—	2	—	(1) 1	—	—	—	3	—	1	—
Kunstgewerbe und unbestimmte Fabrikationszweige	(1) 64	9	6	1	(1) 6	14	2	2	(1) 21	5	—	—
C. Handel und Verkehr.												
Warenhandel in stehend. Betriebe	(2) 47	—	1	—	(4) 69	(4) 38	(2) 18	(2) 12	(1) 68	20	9	—
Übr. Handels- auch Versicherungs- gewerbe	18	—	—	—	(2) 30	(2) 25	5	(1) 6	(1) 34	9	5	—
Landverkeh.	(1) 25	—	—	—	(1) 1	—	(1) 1	—	—	—	—	—
Wasserverkehr	2	—	—	—	28	(1) 10	9	—	—	—	—	—
Beherbergung und Erquickung	(1) 2	—	—	—	3	—	—	—	2	—	—	—
					(1) 7	(1) 3	(1) 3	(1) 1	6	2	—	—
D. Hausdienst und wechselnde Lohnarbeit.	(2) 86	41	(1) 16	16	(6) 70	(7) 50	(2) 9	10	(1) 60	(4) 79	(1) 6	(1) 15
E. Heer- und Verwaltungsdienst und freier Beruf.	(2) 25	1	(2) 8	—	(1) 28	10	7	4	(4) 25	16	—	—
Armee	—	—	—	—	2	—	—	—	(1) 3	—	—	—
Staats- und Gemeindedienst	(1) 13	—	(1) 2	—	(1) 22	8	5	—	(2) 13	16	—	—
Ärzte	8	—	4	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Wartepersonal	(1) 3	—	(1) 2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Freie Berufsarten	1	1	—	—	4	1	2	1	(1) 9	—	—	—
F. Personen ohne Beruf oder Berufsaugabe.	(22) 227	(21) 305	(9) 49	(5) 49	(15) 134	(15) 88	(6) 30	(2) 19	(25) 235	(12) 222	(10) 29	(6) 20
Rentner, Pensionäre	2	—	—	—	4	1	—	—	1	—	—	—
Kandidaten der Medizin	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Studenten der Medizin	2	—	1	—	1	—	1	—	—	—	1	—
Studenten einer anderen Fakultät	17	—	15	—	1	—	—	—	4	—	3	—
Sonstige Berufslose	26	(13) 195	—	(2) 26	(1) 22	(6) 27	2	5	(1) 8	(1) 69	1	3
Kinder unter 15 Jahren	(22) 179	(8) 110	(9) 32	(3) 23	(14) 106	(9) 60	(6) 26	(2) 14	(24) 221	(11) 153	(10) 24	(6) 17
<i>Zusammen</i>	(46) 729	(21) 365	(15) 123	(5) 70	(39) 484	(27) 264	(10) 95	(4) 61	(62) 779	(23) 439	(12) 62	(7) 36

1) Bei den Frauen ist der Beruf des Mannes berücksichtigt. — Die Zahlen in Parenthese beziehen sich auf Todesfälle.

10. Beruf der Kranken in den stationären Kliniken für chirurgische Krankheiten.

Berufsarten ¹⁾	7. Greifswald				8. Halle				9. Kiel			
	Behandelte		davon aus Greifswald		Behandelte		davon aus Halle		Behandelte		davon aus Kiel	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
A. Bodenbenutzung und Tierzucht.												
Landwirtschaft einsehl. Tierzucht	(3) 98	(3) 23	—	—	(5) 70	(2) 16	3	1	(1) 39	(1) 14	3	—
Kunst- und Handelsgärtnerei	(3) 74	(2) 19	—	—	(4) 62	(2) 12	1	—	33	(1) 13	1	—
Forstwirtschaft und Jagd, Fischerei	4	(1) 1	—	—	5	4	2	1	3	—	2	—
	20	3	—	—	(1) 3	—	—	—	(1) 3	1	—	—
B. Industrie und Gewerbe.												
Bergbau, auch Torfgräberei	(9) 190	(4) 47	(3) 22	(1) 8	(20) 456	(14) 107	(2) 95	(3) 17	(12) 263	(2) 38	(5) 104	6
Hüttenwesen	—	1	—	—	(4) 58	(3) 17	1	—	—	—	—	—
Ziegelei, Thonröhrenfabrikation	(1) 7	1	—	—	2	(1) 5	—	—	(1) 3	—	(1) 1	—
Übrige Industrie der Steine u. Erden	2	—	—	—	10	3	2	—	(1) 3	—	3	—
Verarbeitung von Metallen	2	—	—	—	(1) 12	—	2	—	(1) 7	—	(1) 3	—
Grob- und Hufschmiede	12	(1) 1	—	1	18	1	5	—	(2) 29	(1) 1	(1) 9	—
Schlosserei, Geldschrankfabrikation	9	—	4	—	23	5	12	4	(1) 21	1	10	—
Sonstige Eisenverarbeitung	4	—	1	—	8	—	4	—	—	—	—	—
Verfertigung v. Maschinen, Schuss- waffen, Lampen	1	—	—	—	6	—	1	—	(1) 5	—	(1) 4	—
Stellmacherei, Wagenbau	10	(1) 4	—	2	5	1	—	—	(1) 4	(1) 1	—	—
Schiffsbau, Verf. v. Instrum., Uhren	(1) 3	1	(1) 1	—	3	1	—	—	—	—	—	—
Chemische Industrie u. Leuchtstoffe	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Spinnerei u. Weberei als Hausbetrieb	—	(1) 1	—	1	(1) 6	4	—	—	—	—	—	—
Übrige Textilindustrie	—	—	—	—	(1) 2	—	—	—	(1) 2	—	—	—
Buchbinderei u. Kartonnagefabrik.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sonstige Papier- u. Lederindustrie	—	—	—	—	7	—	3	—	1	—	—	—
Tischlerei und Parkettfabrikation	8	4	—	1	12	(1) 4	4	(1) 2	3	—	1	—
Sonst. Ind. der Holz- u. Schutzstoffe	(1) 7	2	(1) 3	—	(1) 12	(1) 4	3	—	6	—	3	—
Getreide-, Mahl- und Schälmühlen	10	3	—	—	(1) 7	(1) 3	1	—	4	—	1	—
Bäckerei und Konditorei	8	1	—	—	8	2	7	—	18	2	13	—
Fleischerei	(2) 8	1	—	—	14	—	1	—	12	2	8	—
Sonst. Ind. d. Nahr.- u. Genussmittel	6	1	1	—	(1) 13	—	4	—	2	—	2	—
Näherei, Schneiderei, Konfektion	6	4	1	—	(2) 19	(1) 10	5	2	(1) 17	9	2	—

Schuhmacherei	15	(1)	9	3	(1)	3	(1)	20	(1)	8	2	2	21	2	3	—								
Ubr. Bekleidg., auch Reinigungs- gewerbe	4 (1)	—	—	—	5	—	—	—	—	—	3	1	4	1	1	—								
Baugewerbe	37 (3)	—	9	(1)	(6)	133	(3)	23	(1)	4	24	9	(2)	24	4	—								
Polygraphische Gewerbe	1	—	—	—	—	—	(1)	4	(1)	8	—	—	(1)	8	—	—								
Kunstgewerbe und unbestimmte Fabrikationszweige	23	—	3	1	(2)	49	(1)	8	(1)	8	(1)	6	(1)	30	5	2								
C. Handel und Verkehr.																								
Warenhandel/instehendemBetriebe																								
Ubr. Handels- auch Versicherungs- gewerbe	(2)	51	(2)	32	1	(1)	3	(8)	91	33	(3)	23	14	(3)	92	(2)	17	(2)	31	(1)	6			
Landverkehr	(1)	14	—	8	—	(3)	18	(3)	18	11	4	5	23	(1)	6	7	(1)	3						
Wasserverkehr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
Beherbergung und Erquickung	(1)	15	(2)	12	—	(1)	3	(5)	57	2	(3)	22	8	(1)	10	(1)	4	—	4	—	1			
	20	—	9	—	—	—	—	5	—	2	—	—	—	(2)	48	(2)	14	—	14	—	1			
	2	—	3	—	—	—	—	9	—	3	2	—	1	—	11	—	6	—	6	—	1			
	(16)	248	(5)	150	15	21	(15)	252	(10)	173	(1)	46	(3)	72	(15)	341	(6)	129	(4)	75	40			
D. Hausdienst und wechschnde Lohnarbeit.																								
E. Heer- und Verwaltungsdienst und freier Beruf.																								
Armee	(1)	50	—	14	(1)	24	3	(2)	18	(1)	6	4	—	19	9	7	2	—	—	—	—			
Staats- und Gemeindedienst	23	—	13	—	—	—	—	2	—	—	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—			
Ärzte	(1)	1	—	—	(1)	1	—	2	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—			
Wartepersonal	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
Freie Berufsarten	4	—	1	—	(1)	6	(1)	3	—	—	—	2	—	—	7	—	—	—	—	—	—			
F. Personen ohne Beruf oder Berufsangabe.																								
Rentner, Pensionäre	(11)	203	(6)	124	(3)	32	(2)	15	(36)	257	(34)	193	(19)	75	(21)	61	(6)	106	(8)	107	(1)	25	(1)	14
Kandidaten der Medizin	(1)	16	—	7	—	—	—	(1)	14	(1)	4	7	(1)	3	—	—	5	2	—	—	—	—	—	—
Studenten der Medizin	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Studenten einer anderen Fakultät	9	—	—	—	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sonstige Berufslose	8	—	—	—	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kinder unter 15 Jahren	(1)	16	(1)	41	(1)	1	—	2	(1)	4	(1)	42	(1)	2	—	7	3	(4)	50	(4)	50	3	(1)	7
	(9)	154	(5)	76	(2)	15	(2)	13	(34)	236	(32)	147	(18)	63	(20)	51	(6)	86	(4)	55	(1)	10	7	7
<i>Zusammen</i>	(42)	840	(20)	390	(7)	94	(4)	50	(86)	1144	(61)	528	(25)	251	(27)	165	(37)	860	(19)	314	(12)	245	(2)	68

¹⁾ Bei den Frauen ist der Beruf des Mannes berücksichtigt. — Die Zahlen in Parenthese beziehen sich auf Todesfälle.

Schuhmacherei	10	(1)	5	1	(1)	2	11	—	2	—
Übr. Bekleidg., auch Reinigungs- gewerbe	7	3	2	2	1	1	2	2	1	—
Baugewerbe	(4) 24	(4) 13	(4) 13	(4) 13	—	—	(2) 41	—	4	—
Polygraphische Gewerbe	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—
Kunstgewerbe und unbestimmte Fabrikationszweige	5	1	2	2	1	1	5	—	—	—
C. Handel und Verkehr.										
Warenhandelinstituten Betriebe	(10) 69	(1) 35	(3) 19	4	(2) 30	1	(2) 30	1	6	1
Übr. Handels- auch Versicherungs- gewerbe	(4) 33	(1) 24	(1) 4	3	(1) 18	1	(1) 18	1	2	1
Landverkehr	(1) 13	2	9	—	—	—	1	—	—	—
Wasserverkehr	(4) 12	2	(2) 5	—	(1) 8	—	(1) 8	—	3	—
Beherbergung und Erquickung	(1) 6	4	—	—	—	—	—	—	—	—
	5	3	1	1	3	—	—	—	1	—
D. Hausdienst und wechselnde Lohnarbeit.										
	(6) 116	(4) 58	(2) 29	(1) 15	(4) 81	(2) 47	(4) 81	(2) 47	3	3
E. Heer- und Verwaltungsdienst und freier Beruf.										
Armee	(4) 20	12	(3) 7	3	(3) 44	5	(3) 44	5	(1) 23	3
Staats- und Gemeindedienst	—	—	—	1	(1) 22	—	(1) 22	—	(1) 17	—
Ärzte	(3) 16	10	(2) 6	1	(2) 16	1	(2) 16	1	3	—
Wartepersonal	—	—	—	—	2	—	2	—	1	—
Freie Berufsarten	(1) 4	1	(1) 1	—	1	2	1	2	1	2
					3	2	3	2	1	1
F. Personen ohne Beruf oder Berufsangabe.										
Rentner, Pensionäre	(22) 232	(18) 206	(10) 52	(14) 48	(33) 211	(34) 272	(33) 211	(34) 272	(18) 64	(15) 43
Kandidaten der Medizin	(4) 11	4	1	1	(2) 10	(1) 2	(2) 10	(1) 2	3	1
Studenten der Medizin	1	—	1	—	2	—	2	—	2	—
Studenten einer anderen Fakultät	3	—	—	—	9	—	9	—	9	—
Sonstige Berufslose	(4) 57	66	—	1	6	—	6	—	5	—
Kinder unter 15 Jahren	(14) 159	(18) 136	(10) 47	(14) 46	(31) 165	(25) 125	(31) 165	(25) 125	(8) 145	(1) 13
									(18) 42	(14) 29
<i>Zusammen</i>	(55) 640	(29) 393	(25) 156	(18) 80	(56) 589	(36) 336	(56) 589	(36) 336	(20) 121	(15) 52

1) Bei den Frauen ist der Beruf des Mannes berücksichtigt. — Die Zahlen in Parenthese beziehen sich auf Todesfälle.

Operationsbezeichnung	Sämtl. Kliniken		Berlin (Kgl. Charité)		Berlin (Ziegelstr.)		Bonn		Breslau		Göttingen	
	operiert	gestorben	operiert	gestorben	operiert	gestorben	operiert	gestorben	operiert	gestorben	operiert	gestorben
Operationen an Knochen.												
Amputatio	192	12	3	—	21	—	20	1	6	1	51	3
humeri	8	1	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—
antibrachii	21	1	—	—	1	—	²⁾ 3	1	—	—	2	—
femoris	62	7	2	—	9	—	3	—	³⁾ 1	1	⁴⁾ 14	3
cruris	39	2	—	—	3	—	5	—	—	—	12	—
Pirogoff	16	—	—	—	4	—	¹⁰⁾ 2	—	4	—	2	—
Lisfranc	9	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—
Chopart	7	—	—	—	2	—	—	—	1	—	2	—
Finger, Zehen	30	1	—	—	2	—	5	—	—	—	¹³⁾ 17	—
Resectionen	180	26	2	—	29	1	5	—	21	2	44	5
Oberkiefer	36	10	¹²⁾ 1	—	¹⁴⁾ 10	1	1	—	¹⁷⁾ 10	1	¹⁸⁾ 5	3
Unterkiefer	20	5	—	—	1	—	—	—	4	—	2	1
Rippen	67	5	—	—	²⁵⁾ 13	—	²⁶⁾ 1	—	²⁷⁾ 6	—	²⁸⁾ 14	1
Andere Knochen	57	6	1	—	5	—	3	—	1	1	23	—
Osteotomie	83	1	—	—	13	—	10	—	³¹⁾ 10	1	15	—
Nekrotomie, Sequestrotomie, Ex-cochleatio u. s. w.	320	14	1	—	28	1	³⁸⁾ 15	1	34	1	³⁰⁾ 94	2
Osteoklase, Brisement forcé	29	1	—	—	—	—	6	—	2	—	9	—
Knochennaht	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
Trepanation am Kopf	88	13	⁴⁴⁾ 1	—	⁴⁵⁾ 9	3	⁴⁶⁾ 14	2	⁴⁷⁾ 12	1	5	—
" an anderen Knochen	4	2	—	—	—	—	—	—	⁵²⁾ 3	2	—	—
Pseudarthrosen-Operation	9	—	—	—	⁵⁴⁾ 2	—	2	—	2	—	1	—
Operationen an Gelenken.												
Exarticulatio	112	8	4	—	4	—	16	—	2	—	22	4
Unterkiefer	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1
humeri	5	2	—	—	1	—	1	—	—	—	2	1
manus	5	2	—	—	—	—	1	—	1	—	1	1
femoris	6	3	—	—	—	—	⁵⁷⁾ 1	—	—	—	2	1
genu	4	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	—
pedis	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—
Finger, Zehen	86	—	4	—	3	—	⁶⁰⁾ 12	—	—	—	⁶¹⁾ 9	—
Resectio s. Arthrektomie	284	12	2	—	25	1	10	1	34	1	86	3
Kiefergelenk	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
humeri	21	—	—	—	⁶²⁾ 2	—	⁶³⁾ 2	—	—	—	8	—
cubiti	28	—	—	—	3	—	—	—	6	—	8	—
manus	23	—	—	—	—	—	2	—	1	—	9	—
coxae	64	7	1	—	⁶⁴⁾ 10	1	⁶⁷⁾ 1	—	⁶⁸⁾ 7	1	⁶⁹⁾ 22	2

⁴⁸⁾ Proc. mastoid. 10, eitrige Meningit. 1†, tubercul. Meningitis 2 f. — ⁴⁹⁾ Fract. cranii 4 (1†), Hirnabscess 1, Empyema sin. front. 2. — ⁵⁰⁾ Polyp. antri Highm., Catarrh. sin. front. je 1. — ⁵¹⁾ Fract. cranii 3 (Meningitis 1†), Empyema sin. front., Empyema antri Highm., Caries proc. mast., Otitis med. je 1. — ⁵²⁾ Fractura cranii 3 (1†), Tubercul. multipl. 2, Empyema antri Highm., Contusio cerebri je 1. — ⁵³⁾ Tumor med. spin. 1†, Trep. der Wirbelsäule 1† (11eus). — ⁵⁴⁾ cruris utriusque (Lues) 1. — ⁵⁵⁾ Sarcoma. — ⁵⁶⁾ Influenzapneumonie †. — ⁵⁷⁾ Grangraen infolge Embolie. — ⁵⁸⁾ Sarcoma. —

Greifswald		Halle		Kiel		Königsberg		Marburg		Erläuterungen.
operiert	gestorben	operiert	gestorben	operiert	gestorben	operiert	gestorben	operiert	gestorben	
28	1	16	2	1	—	24	2	22	2		1) Phlegmone antibrachii (Myocarditis †).
2	—	1) 1	1	—	—	—	—	2	—	2) Amputatio antibrachii utriusque 1 † (Herzparalyse).
1	—	4	—	—	—	6	—	4	—	3) Gangraena crur. dextr.
5) 13	1	4	—	—	—	6) 7	1	7) 9	1	4) Endocard. ulcerosa 1 †. Phthis. pulm. 1 †.
7	—	8) 3	1	—	—	4	—	9) 5	1	5) Herzfehler 1 †.
3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	6) Erysipel 1 †.
1	—	3	—	11) 1	—	12) 2	—	—	—	7) Pneumonie 1 †.
—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	8) Sarcoma pulm. 1 †.
1	—	—	—	—	—	14) 3	1	2	—	9) Tuberc. pulm. 1 †.
15	—	13	3	8	4	22	4	21	7	10) Sarcoma plantae pedis.
1	—	10) 1	1	20) 3	2	21) 2	1	22) 2	1	11) Aneurysma art. femoral.
—	—	1	—	3	1	23) 5	1	24) 4	2	12) Aneurysma art. poplit.
3	—	20) 5	1	30) 1	—	21) 13	2	22) 11	1	13) Syme 5.
11	—	33) 6	1	34) 1	1	25) 2	—	36) 4	3	14) Sepsis 1 †.
5	—	3	—	3	—	9	—	15	—	15) Sarkom.
40) 40	5	26	1	6	—	55	—	21	3	16) Carcinom 5 (Pneumonie 1 †), Sarkom 4 (1 Exenteratio bulbi), Osteom 1.
41) 3	—	—	—	—	—	8	—	42) 1	1	17) Carcinom, Melanosarkom je 1, Sarkom 2 (1 †).
1	—	43) 5	—	—	—	2	—	—	—	18) Phthis. pulm., Meningitis je 1 †.
48) 16	3	40) 9	2	50) 2	—	51) 11	1	52) 9	1	19) Carcinom (Pneumonie †).
—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	20) Carcinom 1 (Pneumonie †), Sarkom 2 (Meningitis 1 †).
1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	21) Carcinom 1 †.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22) Erysipel 1 †.
40	1	12	2	1	—	2	—	9	1	23) Pneumonie 1 †.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24) Bronchitis, Lungenodem je 1 †.
—	—	55) 1	1	—	—	—	—	—	—	25) Empyem 8, Tubercul. costar. 5.
56) 1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	26) Schussverletzung.
—	—	58) 1	1	1	—	—	—	59) 1	1	27) Empyema 3, Caries costar. 2, Tumor thorac. 1.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	28) Empyem 9 (†), Sarcoma costar., Schussverletzung, Tubercul. costarum je 1.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	29) Empyem 2 (Pneumonie 1 †), Fractura cost., Caries cost. je 1.
39	—	9	—	—	—	2	—	8	—	30) Actinomyces hepatis.
48	2	10	1	—	—	41	1	28	2	31) Empyem 7 (Pyopneumothorax, Meningitis je 1 †), Haematothorax 1.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	32) Empyem 4, Caries cost. 4, Pleuritis tubercul. 1 †, Tubercul. cost. 1.
64) 7	—	1	—	—	—	1	—	—	—	33) Pyämie 1 †, Caries sterni 1.
65) 2	—	1	—	—	—	2	—	6	—	34) Chondrosarkom-Recidiv.
—	—	—	—	—	—	6	—	5	—	35) Sarcoma scapulae.
70) 12	1	5	1	—	—	2	—	71) 4	1	36) Pericarditis, Bronchitis je 1 †.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	37) Degeneratio cordis 1 †.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	38) Amyloid der Leber und der Milz 1 †.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	39) Diphtherie, Peritonitis je 1 †.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	40) Sepsis 2 †, Uraemie, Pneumonie, Erschöpfung je 1 †.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	41) 2 Correctionen ungünstig consolidiert, Fractur.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	42) Fettembolie 1 †.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	43) Kieferbruch 2.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	44) Proc. mastoid.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	45) Fract. cranii 2, Stich durch die Orbita 1, Empyema antri Highm. 1 †, Meningitis 1 †, Necros. cranii (Lues) 1, Hirnabscess 1 † (Meningitis).
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	46) Fract. cranii 4 (1 †), Otitis med. 2, Caries proc. mastoid. 6 (1 †), Empyem der Stirnhöhle 1, Necrosis cranii 1.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	47) Empyema sin. front. 1 † (Mening. basilar.), Otitis med. 5, Trauma (Con. suicid.) 1.

† = gestorben.

50) Fract. complicata (Sepsis †). — 60) Polydactylie 1, Panaritium tend. 3. — 61) Melanosarkom 1, Gangraena senil. 2. — 62) Luxatio. — 63) Tuberculosis. — 64) Luxatio inveter. 4. — 65) Resectio capitul. Radium fracti 1. — 66) Tuberculosis 2. — 67) Tuberculosis. — 68) Tuberculosis (1 Meningitis †). — 69) Lungenembolie, Anaemie je 1 †. — 70) Arthritis deform. 1, Miliartuberculose 1 †. — 71) Tuberculosis 2.

Operationsbezeichnung	Sämtl. Kliniken		Berlin (Kgl. Charité)		Berlin (Ziegelstr.)		Bonn		Breslau		Göttingen	
	operiert	gestorben	operiert	gestorben	operiert	gestorben	operiert	gestorben	operiert	gestorben	operiert	gestorben
genu	119	3	1	—	9	—	¹⁾ 5	1	19	—	¹⁾ 27	1
pedis	27	2	—	—	1	—	—	—	1	—	11	—
Finger. Zehen	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Punction, Ausspülung und Drainage von Gelenken	87	3	—	—	3	—	—	—	—	—	49	—
Reposition von Luxationen	33	2	—	—	5	—	²⁾ 3	1	⁸⁾ 2	1	8	—
Andere Gelenkoperationen	31	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Plastische Operationen	190	2	3	1	6	—	21	—	25	—	44	—
Gesicht	19	—	—	—	—	—	—	—	¹⁰⁾ 2	—	¹¹⁾ 9	—
Nase	23	—	—	—	¹²⁾ 2	—	¹³⁾ 6	—	¹⁴⁾ 4	—	¹⁵⁾ 3	—
Mund	15	—	—	—	1	—	1	—	2	—	1	—
Rumpf und Extremitäten	43	—	1	—	1	—	¹⁶⁾ 5	—	3	—	²⁰⁾ 9	—
Hasenschartenoperation	70	2	²¹⁾ 2	1	—	—	6	—	12	—	21	—
Gaumennaht	20	—	—	—	2	—	3	—	2	—	1	—
Geschwulstexstirpation	840	29	²³⁾ 9	—	²⁴⁾ 138	4	²⁵⁾ 73	3	²⁶⁾ 85	4	²⁷⁾ 167	7
Mammaamputation	178	3	1	—	56	—	9	1	18	—	22	—
Kropfexstirpation	51	2	—	—	5	—	4	—	19	—	5	—
Zungenamputation	7	1	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—
Tonsillotomie	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Tracheotomie wegen Diphtherie u. Croup	380	201	—	—	103	52	33	24	2	1	34	27
Tracheotomie wegen Fremdkörper, Stenose etc.	40	12	—	—	³⁷⁾ 6	2	3	—	3	—	6	—
Kehlkopfexstirpation	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Laryngofissur	7	4	—	—	⁴⁰⁾ 1	—	—	—	⁴¹⁾ 2	2	—	—
Oesophagotomie	4	1	—	—	⁴³⁾ 1	—	—	—	⁴⁴⁾ 1	1	—	—
Magenoperation	33	15	—	—	⁴⁵⁾ 2	1	⁴⁶⁾ 6	3	⁴⁷⁾ 7	1	3	—
Thoracocentese	3	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Laparotomie	87	27	—	—	⁵¹⁾ 16	5	⁵²⁾ 2	1	⁵³⁾ 8	1	⁵⁴⁾ 14	3
Nephrotomie etc.	30	1	—	—	⁶⁰⁾ 2	—	—	—	⁶¹⁾ 6	—	1	—
Nierenexstirpation	6	2	—	—	4	1	—	—	—	—	2	1
Darmresection, Darmnaht, Entero-Kolotomie	27	13	—	—	2	2	1	1	2	—	6	2
Resectio recti wegen Carcinom	48	12	—	—	12	2	4	—	7	3	7	3
Anus praeternaturalis-Anlegung	25	13	—	—	7	5	2	1	3	2	4	2
Mastdarmfisteloperation	40	—	—	—	1	—	1	—	8	—	6	—
Blasenscheidenfisteloperation	4	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—
Haemorrhoidalknoten-Kauterisat.	47	—	—	—	1	—	4	—	4	—	3	—
Herniotomie etc.	218	34	3	—	⁶⁸⁾ 60	9	⁶⁹⁾ 16	3	⁷⁰⁾ 13	1	⁷¹⁾ 19	4

³⁰⁾ Sarkoma colli 1†. — ⁴⁰⁾ Tubercul. laryngis. — ⁴¹⁾ Lues tert. (Pneumonie) 1†. Papilloma laryngis 1†. — ⁴²⁾ Sarkom der Schilddrüse (Pneumonie). — ⁴³⁾ Tumor pharyng. — ⁴⁴⁾ Pneumonie †. — ⁴⁵⁾ Carcinoma oesophagi 1†. — ⁴⁶⁾ Carcinoma oesophagi 3 (1†), Carc. pylori 2 (1†). Stenosis pylori 1† (Peritonitis). — ⁴⁷⁾ Ulcus ventriculi 1† (Anämie). — ⁴⁸⁾ Carcin oesophagi 1†, Carc. pylori 2 (1†). — ⁴⁹⁾ Carc. oesophagi 1†. — ⁵⁰⁾ Carc. ventriculi, oesophagi je 2†. — ⁵¹⁾ Ileus † (1† Peritonitis), Peritonitis 2†. Carc. intestinalis 2. Perityphlitis 1†. Cystoma ovarii, Tumor abdom. je 1. — ⁵²⁾ Ileus (Peritonitis 1†). — ⁵³⁾ Carc. intestinal. 2. Peritonitis 1†, Cirrhosis hepatis, Pankreaszyste (Ligatur d. Art. lienalis) je 1. — ⁵⁴⁾ Carcinom, Darmtumor, Peritonitis je 1†. Gallenblasenoperationen 5, Tumor uteri, hepatis maligna, abdominis je 1. — ⁵⁵⁾ Ileus 4. — ⁵⁶⁾ Carcinoma valvul. Bauhini 2†, Carc. des Colon 1†, Carc. corp. uteri 1, Peritonitis tubercul. 1†, Peri-

Greifswald		Halle		Kiel		Königsberg		Marburg		Erläuterungen.
operiert	gestorben	operiert	gestorben	operiert	gestorben	operiert	gestorben	operiert	gestorben	
2) 18	—	1	—	—	—	3) 27	1	12	—		1) Tuberculosis pulm. 1 †.
4) 8	1	2	—	—	—	3	—	5) 1	1	2) Arthritis deform. 2.
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3) Miliartuberculose 1 †.
25	1	6) 8	1	—	—	1	—	1	1	4) Meningitis tubercul. 1 †.
1) 11	—	2	—	—	—	2	—	—	—	5) Tubercul. multiplex.
31	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6) Tubercul. universal. 1 †.
33	—	6	—	3	—	28	—	21	1	7) Fettembolie der Lungen 1 †.
6	—	—	—	1	—	—	—	1	—	8) Sepsis 1 †.
—	—	2	—	15) 2	—	16) 2	—	16) 2	—	9) Blutige Repon. Lux. ischiadica, cubiti, indicis je 1, Lux. pubica 1.
17) 6	—	—	—	—	—	18) 2	—	2	—	10) Nach Aetzung mit Schwefelsäure 1.
5	—	4	—	—	—	12	—	3	—	11) Lupus faciei, Ectropion je 1.
12	—	—	—	—	—	10	—	7	1	12) Lupus, Sattelnase je 1.
4	—	—	—	—	—	2	—	6	—	13) Lupus 1.
28) 91	4	28) 44	3	30) 45	1	31) 106	3	32) 82	—	14) Atresia narium, Lues, Carcinom je 1.
23) 24	1	13	—	34) 13	1	16	—	6	—	15) Lupus.
5	—	2	—	36) 2	1	1	1	8	—	16) Lues, Lupus je 1.
—	—	1	1	1	—	1	—	2	—	17) Totale Unterlippenplastiken.
4	—	—	—	—	—	—	—	5	—	18) Noma 1.
14	6	81	44	—	—	59	18	54	29	19) Ulcera 3, Syndactylie, Verbrennung je 1.
3	—	3	2	—	—	38) 13	5	30) 3	3	20) Pfannenplastiken zur Heilung der congenital. Hüftluxation 3.
—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	21) Icterus neonotorum 1 †.
—	—	42) 1	1	—	—	—	—	3	1	22) Erysipelas 1 †.
1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	23) Carcinom 2, Lymphom 6.
48) 3	2	—	—	49) 2	2	50) 10	6	—	—	24) Carcinom 42 (2 †), Sarkom 17, Melanosarkom 1, Lymphom 18, Lipom 7, Fibrom 6, Hygrom, Angiom je 2, Chondrom, Myom je 1.
—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	25) Carcinom 27, Sarkom 1 †, Lymphosarkom 3, Lymphom 3, Lipom 2, Fibrom 1, Angiom 1, Tumor der Schilddrüse 2 † (1 Bronchitis).
55) 11	4	36) 10	4	57) 3	—	58) 9	2	59) 14	7	26) Carcinom 31 (2 †), Sarkom 13, Melanosarkom 2, Lymphom 13, Chondrom 2, Atherom 1.
3	—	62) 2	—	63) 3	1	64) 2	—	65) 11	—	27) Carcinom 30 (3 †), Sarkom 8, Haematom 1 †, Lipom 9, Angiom 11, Ganglion 5.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	28) Am Kopfe: Carcinom 25 (15 der Unterlippe) 1 †, Sarkom 5 (1 †), Fibrom, Encephalocoele, Neuroma plexiforme je 1, Angioma, Cysten je 4; am Halse: Carcinomatöse Drüsen 3, Lymphosarkom 9, Cyste, Lipom je 1; an Rumpf und Extremitäten: Carcinom 10 (1 †), Sarkom 6 (1 †), Fibrom 4, Lipom 13, Angiom, Myxom, Atherom je 1.
66) 5	2	—	—	3	2	6	3	2	1	29) Carcinom 19 (3 †), Sarkom 5, Lymphom 5, Fibrom 3, Lipom 2.
2	—	5	1	3	2	4	—	4	1	30) Carcinom 16 (1 †), Sarkom 11, Lymphosarkom 2, Lymphom 7.
67) 4	1	2	1	2	1	1	—	—	—	31) Carcinom 31 (2 †), Sarkom 19 (1 †), Lymphom 19, Lipom 7, Fibrom 2, Chondrom 1.
13	—	3	—	—	—	8	—	—	—	32) Carcinom 18, Sarkom 7, Melanosarkom 1, Lymphom 21, Lipom 5, Angiom 1.
—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	33) Hydrocephalus chron. 1 †.
9	—	—	—	—	—	26	—	—	—	34) Schrumpfniere 1 †.
30	2	72) 24	5	73) 15	3	74) 19	3	75) 19	4	35) Mastitis mammae virilis.

† = gestorben.

typhlitis (Exstirp. proc. vermiform.), Tumor ovarii je 1. — 57) Ileus, Lebersyphilis je 1. — 58) Carc. hepatis 1. Sarcoma mesenterii 1 †. Peritonitis 1 †. Tumor abdom. 1, Ileus 2. — 59) Carc. ventriculi 1, Ulcus ventric. 2 †. Ruptura ilei. Perityphlitis, Volvulus je 1 †. Peritonitis tubercul. 2. — 60) Carc. renis, Ren mobile je 1. — 61) Fistula 1. Sarcoma 2. — 62) Hydro-nephrose. Pyonephrose je 1. — 63) Pyelonephritis 2 (1 †). — 64) Ren mobile. Tubercul. renis je 1. — 65) Sarcoma renis, Hydronephrose je 1. Wanderniere 5. — 66) Wegen gangraen. Hernie 3, wegen Strictur 1. — 67) Enterostomie 1. — 68) Peritonitis 3 †. Pneumonie 2 †. — 69) Peritonitis, Pneumonie, Hernia umbil. incarc. je 1 †. — 70) Tuberculos. pulm. 1 †. — 71) Peritonitis 1 †. — 72) Sepsis, Perforationsperitonitis je 1 †. — 73) Peritonitis 2 †. — 74) Peritonitis, Endocarditis ulcerosa je 1 †. — 75) Peritonitis 2 †, Enteritis acuta, Autointoxication je 1 †.

Operationsbezeichnung	Sämtl. Kliniken		Berlin (Kgl. Charité)		Berlin (Ziegelstr.)		Bonn		Breslau		Göttingen	
	operiert	gestorben	operiert	gestorben	operiert	gestorben	operiert	gestorben	operiert	gestorben	operiert	gestorben
Blasenektomie-Operation	6	—	—	—	1	—	—	—	1	—	3	—
Lithotripsie	4	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Blasenschnitt	35	4	—	—	4	—	5	—	9	1	9	—
Punctio vesicae	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Epi- und Hypospadië-Operation	15	—	—	—	1	—	1	—	3	—	4	—
Penisamputation	17	1	—	—	¹⁾ 4	—	¹⁾ 2	—	¹⁾ 1	—	3	1
Kastration	47	1	1	—	7	—	6	—	4	—	4	1
Urethrotomie	39	6	1	—	11	—	3	—	2	—	1	—
Phimosenoperation	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hydrocelenoperation	93	—	—	—	26	—	9	—	8	—	15	—
Ovariectomie	7	2	—	—	1	—	—	—	—	—	5	2
Myomotomie et Exstirpatio uteri	5	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1
Arterienligatur (grosser Arterien)	12	1	—	—	²⁾ 2	—	—	—	³⁾ 2	—	4	—
Nervendehnung	3	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—
Nervennaht	12	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—
Nervenresection	16	—	—	—	5	—	2	—	1	—	5	—
Schnennaht	16	—	—	—	2	—	2	—	3	—	3	—
Tenotomie	42	—	1	—	1	—	3	—	5	—	17	—
Klumpfusoperation	27	—	—	—	—	—	1	—	2	—	21	—
Echinokokkenoperation	12	2	—	—	—	—	—	—	⁶⁾ 1	—	⁷⁾ 2	1
Andere Operationen	857	35	—	—	⁸⁾ 35	2	⁹⁾ 34	1	¹⁰⁾ 29	2	¹¹⁾ 175	8
<i>Zusammen</i> 1891/92	5018	521	32	1	664	91	350	44	417	29	1009	80
1890/91	4782	651	162	26	664	162	404	32	366	67	856	88
1889/90	4652	678	106	30	891	178	389	42	497	86	848	100
1888/89	4359	465	71	22	836	136	436	20	634	54	746	51

Greifswald		Halle		Kiel		Königsberg		Marburg		Erläuterungen. † = gestorben.
operiert	gestorben	operiert	gestorben	operiert	gestorben	operiert	gestorben	operiert	gestorben	
—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	²⁾ Blutung d. Art. lingualis, Lig. d. Art. subclavia bei Sarkom-Recidiv am Proc. coracoideus je 1.
1	—	3	1	1	1	2	—	1	1	³⁾ Aneurysma arter. carot. interna.
3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	⁴⁾ Stichverletzung d. Art. brachialis.
3	—	1	—	—	—	1	—	1	—	⁵⁾ Aneurysma traumat. art. subclaviae.
2	—	—	—	—	—	¹⁾ 4	—	1	—	⁶⁾ Echinokokkus hepatis.
9	—	4	—	—	—	5	—	7	—	⁷⁾ Mit Laparotomie 1.
6	1	4	2	2	—	5	1	4	2	⁸⁾ Enucleatio bulbi bei Sarcoma orbitae 2, Incision b. Phlegmone 5. b. Abscessen 5, b. Mastitis 1, Varicensexstirpation 1.
12	—	—	—	—	—	—	—	1	—	⁹⁾ Enucleatio bulbi bei Angiom des Augenlides, Unterbindung der V. saphena bei Varicen, Kugelextraction, Makroglossie je 1.
15	—	7	—	—	—	7	—	6	—	¹⁰⁾ Enucleatio bulbi bei Sarcoma orbitae 1, Abscessspaltung 5 (Glycerintoxication 1†), Operation wegen Mastitis 3, wegen Fistula dentis 1.
—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	¹¹⁾ Incision, Anslöfflung 117 (8†), Lupusoperation 24, Cauterisation von Angiomen 3, Operation wegen schiefer Nasensepten 6, Enucleatio bulbi 3, Exciel. corp. aliena 3, Dammnäht 3, Fracturenngelung 2.
2	—	⁴⁾ 1	—	⁵⁾ 1	1	—	—	—	—	¹²⁾ Cholecystotomie, Cholecystenterostomie, Cholecystectomy, Prostactomie je 1, Myotomie (Sterno-Cleido) 2, Empyemoperation 4, Pleuritispunction 3 (1†), Operation wegen Empyema antri Highm. 1, wegen Abscessus perityphliticus, paratyphliticus, proctiticus je 3, wegen Abscessus subphrenicus 2, Abscessus urethralis 1, Lupusoperation 30, Transplantationen 16.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	¹³⁾ Abscessspaltung 18 (3†), Incision bei Phlegmone 3, Varicensexstirpation mit Unterbind. d. V. saphena 4.
1	—	—	—	3	—	4	—	—	—	¹⁴⁾ Schlottergelenkoperation 1.
1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	¹⁵⁾ Enucleatio bulbi bei Sarcoma orbitae, Operation bei Prolapsus recti je 1.
4	—	—	—	—	—	1	—	1	—	¹⁶⁾ Enucleatio bulbi bei Lues tert. mit Carcinoma faciei, Kugelextraction je 1, Varicensexstirpation m. Unterb. d. V. saphena 1, Unterb. d. V. saphena magna bei Varicen 2.
7	—	1	—	1	—	6	—	—	—	
—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	
4	—	⁶⁾ 3	—	—	—	⁶⁾ 2	1	—	—	
¹²⁾ 452	14	¹³⁾ 64	6	¹⁴⁾ 2	—	¹⁵⁾ 36	1	¹⁶⁾ 30	1	
1042	51	393	83	128	20	568	53	415	69	
701	56	386	53	349	40	636	93	258	34	
638	31	392	62	237	27	430	87	224	35	
540	28	422	56	186	22	372	63	116	13	

12. Krankheitsfälle in den Polikliniken

Krankheitsbezeichnungen	Behandelte *)			Berlin Ziegelstrasse		Bonn					Anzahl der Operationen
				Behandelte		Behandelte		davon der stationären Klinik überwiesen			
	m.	w.	zus.	m.	w.	m.	w.	m.	w.		
I. Kopf und Gesicht.	3408	2083	5491	1236	865	353	165	55	31	163	
Abscessus	156	130	286	63	47	28	23	4	5	34	
Actinomycosis	18	4	22	10	3	—	—	—	—	—	
Ankylose	8	5	13	6	4	—	—	—	—	—	
Carbunculus	46	19	65	32	10	5	3	—	—	4	
Carcinoma	113	45	158	27	14	10	7	3	5	8	
Caries	19	14	33	3	3	6	3	2	1	2	
Combustio	26	17	43	5	3	3	3	1	2	1	
Commotio cerebri	22	5	27	4	—	5	—	—	—	—	
Contusio	146	42	188	28	10	18	5	1	—	—	
Empyema antri Highmori	23	9	32	6	2	11	1	2	1	2	
Erysipelas	25	30	55	10	9	—	—	—	—	—	
Fractura cranii	37	4	41	6	1	13	—	12	—	8	
„ mandib.	11	4	15	5	2	2	—	1	—	1	
Furunkel	13	6	19	—	—	—	—	—	—	—	
Hautausschlag	633	636	1269	298	291	15	21	—	—	—	
Hydrocephalus	10	4	14	9	2	—	—	—	—	—	
Keloid	11	13	24	7	7	1	2	—	1	1	
Lues	41	51	92	20	28	—	—	—	—	—	
Lupus	48	75	123	9	15	8	2	—	—	—	
Meningocele	4	11	15	3	4	1	2	1	—	—	
Naevus	25	39	64	6	16	6	3	2	1	8	
Necrosis	35	19	54	10	3	6	3	5	1	7	
Neuralgia	97	136	233	61	69	5	5	2	3	5	
Phlegmone	23	19	42	10	2	4	1	—	—	—	
Sarcoma	17	11	28	4	7	2	—	1	—	1	
Tuberculosis	35	33	68	14	11	1	—	—	—	—	
Tumores	369	291	660	212	156	37	34	8	7	46	
Ulcera	57	44	101	22	20	19	7	1	1	5	
Vulnera	1252	294	1546	327	124	141	39	7	2	28	
Andere Krankheiten ¹⁾	88	73	161	19	2	6	1	2	1	2	
II. Augen.	113	60	173	62	27	21	8	1	3	12	
III. Ohren.	311	239	550	87	68	30	3	15	—	16	
IV. Nase.	375	316	691	68	72	123	71	33	18	62	
Carcinoma	26	25	51	7	11	3	3	3	3	6	
Defectus	16	18	34	7	9	2	—	2	—	2	
Epistaxis	17	4	21	—	—	4	1	—	—	1	
Fractura oss. n.	14	4	18	4	2	3	—	2	—	1	
Lupus	20	23	43	7	5	3	3	—	—	—	
Polypus	90	85	175	28	39	21	18	10	3	13	

*) Für Halle und Marburg haben Angaben nicht vorgelegen. — ¹⁾ Darunter Cephalhaematom 2 w., Schussverletzungen 19 m. Berlin; Meningitis tuberculosa 2 m., Epilepsie 3 m., Hirnabscess 1 m. 1 w. Bonn; Aneurysma 1 m. 1 w., Empyema sin. frontal. 1 m., Periostitis 3 m. 2 w.,

für chirurgische Krankheiten.

Breslau					Göttingen			Greifswald				Kiel		Königsberg					
Be-handelte		davon der stationären Klinik überwiesen		Anzahl der Operationen	Be-handelte		Anzahl der Operationen	Be-handelte		davon der stationären Klinik überwiesen		Be-handelte		Be-handelte		davon der stationären Klinik überwiesen		Anzahl der Operationen	
m.	w.	m.	w.		m.	w.		m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.		
683	272	153	90	86	199	135	60	136	84	20	17	248	196	553	366	42	28	124	
21	14	1	1	6	18	9	17	4	5	1	1	8	14	14	18	—	—	28	
7	—	4	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	
6	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	4	
27	17	16	6	7	12	3	1	7	1	4	1	2	—	28	3	15	2	7	
5	3	2	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	5	5	3	2	
10	3	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—	1	2	5	5	—	1	—	
8	2	6	2	—	1	1	—	—	—	—	—	2	—	2	2	1	1	—	
69	13	—	2	—	4	1	—	11	2	1	—	7	8	9	3	—	—	—	
4	3	3	2	2	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	2	—	1	—	
3	7	—	—	—	3	4	—	1	—	—	—	1	5	7	5	—	—	—	
7	1	5	1	1	—	—	—	1	—	—	—	2	—	8	2	3	2	—	
1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—	—	
—	—	—	—	—	7	4	11	2	1	—	—	4	1	—	—	—	—	—	
24	22	—	—	—	46	34	1	14	18	2	—	75	85	161	165	—	—	—	
—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	
2	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	2	
12	12	7	2	6	—	4	—	—	1	—	1	3	—	6	6	2	1	—	
15	18	7	10	9	4	13	5	6	12	3	7	2	4	4	11	1	5	6	
—	3	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	
2	3	2	—	3	1	1	1	2	2	—	1	—	—	8	14	—	3	15	
2	4	—	1	3	4	3	1	1	1	1	1	2	—	10	5	7	—	3	
9	10	5	1	—	2	—	—	4	9	—	1	2	20	16	21	—	—	—	
9	8	2	1	9	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	5	
7	2	6	2	1	—	—	—	3	1	1	1	—	1	1	—	1	—	—	
9	10	3	6	2	4	5	1	1	4	—	1	1	2	5	1	—	—	—	
48	43	22	26	15	24	21	15	14	3	5	—	16	16	18	18	2	6	17	
7	8	3	4	—	2	1	1	2	—	—	—	—	4	5	4	—	—	—	
363	55	56	19	15	53	18	5	51	12	—	—	108	16	209	30	1	—	—	
6	4	2	1	—	14	8	—	8	10	1	2	12	15	23	33	1	1	35	
25	18	4	3	—	—	—	—	4	2	1	—	—	—	1	5	—	—	—	
46	58	8	1	2	12	10	5	—	—	—	—	11	12	125	88	—	—	14	
74	43	25	15	19	7	10	3	22	24	1	2	14	17	67	79	3	5	58	
15	8	8	5	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	2	—	1	—	
5	5	3	2	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	2	2	—	2	—	
4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	7	3	—	—	—	
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	2	—	—	—	
5	2	3	2	1	2	1	—	1	1	—	—	—	2	2	9	2	—	7	
22	11	9	6	12	—	3	1	5	3	—	—	—	1	14	10	—	—	19	

Paresis facialis. 1 m. 1 w. Breslau; Fistel 2 m. 2 w., Milzbrand 1 m., Atherom 7 m. 4 w., Arthritis mandib. 1 w., Missbildungen 2 m., Alopecia areata 1 m. 1 w. Göttingen; Facialis-lähmung 3 w. Greifswald; Parotitis 1 m. Göttingen, 7 m. 3 w. Kiel; Angiom 5 m. 12 w. Kiel.

Krankheitsbezeichnungen	Behandelte			Berlin Ziegelstrasse		Bonn					Anzahl der Operationen
				Behandelte		Behandelte		davon der stationären Klinik überwiesen			
	m.	w.	zus.	m.	w.	m.	w.	m.	w.		
Rhinitis	45	55	100	—	—	15	5	1	—	9	
Schiefes Septum	56	24	80	15	6	29	13	5	5	10	
Corpus alienum	32	28	60	—	—	5	4	—	—	—	
Andere Krankheiten ¹⁾	59	50	109	—	—	38	24	10	7	20	
V. Mund, Schlund, Speiseröhre.	5982	7319	13301	736	634	233	106	99	34	186	
Abscessus	43	21	64	10	3	16	3	2	1	11	
Actinomyces	2	—	2	1	—	—	—	—	—	—	
Adenoide Vegetationen	12	9	21	—	—	—	—	—	—	—	
Angina phlegmonosa	143	208	351	17	20	7	8	—	—	—	
Ankyloglosson	91	45	136	55	30	—	—	—	—	—	
Carbunculus	10	9	19	2	6	1	—	—	—	—	
Carcinoma	168	27	195	45	12	63	1	46	—	45	
Caries dentium	4465	6041	10506	210	225	3	1	—	—	—	
Corpus alienum	30	36	66	14	15	1	2	—	—	—	
Diphtheria	62	51	113	5	4	32	12	27	11	34	
Epulis	30	45	75	12	20	5	7	2	—	6	
Fibroma	3	4	7	—	1	1	1	1	—	2	
Fistula	60	46	106	31	15	9	8	2	—	7	
Gumma	21	16	37	14	8	—	—	—	—	—	
Hypertrophia tonsillarum	217	236	453	127	125	26	19	2	4	30	
Labium fissum	59	48	107	18	16	4	6	3	4	7	
„ et palatum fissum	75	43	118	23	14	16	12	11	6	17	
Missbildungen	20	14	34	9	3	8	4	—	2	9	
Parulis	207	170	377	99	79	13	6	—	—	—	
Pharyngitis	39	43	82	—	—	6	2	—	—	—	
Sarcoma	2	5	7	1	—	—	2	—	1	1	
Stomatitis	54	61	115	—	—	—	—	—	—	—	
Stricturea oesophagi	28	14	42	14	8	—	—	—	—	—	
Tuberculosis	7	7	14	1	1	1	1	1	—	1	
Tumores	28	27	55	2	1	9	4	2	3	13	
Ulcera	27	19	46	3	—	6	4	—	—	—	
Vulnera	12	7	19	—	—	5	2	—	1	2	
Andere Krankheiten ²⁾	67	67	134	23	28	1	1	—	1	1	
VI. Hals und Nacken.	1356	1101	2457	528	429	201	139	62	45	143	
Abscessus	225	186	411	115	102	34	15	8	4	27	
Actinomyces	12	5	17	9	2	—	—	—	—	—	
Caput obstipum	60	44	104	28	23	2	6	1	1	1	
Carbunculus	81	12	93	29	1	17	2	3	1	15	
Carcinoma	27	5	32	2	1	11	2	8	2	7	
Corpus alienum	9	4	13	3	—	1	1	1	—	1	
Furunculus	49	5	54	—	—	—	—	—	—	—	

¹⁾ Darunter adenoide Wucherungen 18 m. 10 w., Muschelhypertrophie 20 m. 14 w. Bonn; Atresia nasi 1 m. Breslau; Lues 1 m. Göttingen, 3 w. Greifswald, 6 m. 2 w. Königsberg; Tuberculosis 2 w. Göttingen; Vulnera 1 m. Göttingen, 1 m. 2 w. Greifswald; Eczema 1. m. 2 w., Neurosis 1 w. Göttingen; Furunculus 1 w. Greifswald; Tumor 1 m. Greifswald, 6 w. Königs-

Breslau					Göttingen				Greifswald				Kiel		Königsberg				
Be-handelte		davon der stationären Klinik überwiesen		Anzahl der Operationen	Be-handelte		Anzahl der Operationen	Be-handelte		davon der stationären Klinik überwiesen		Be-handelte		Be-handelte		davon der stationären Klinik überwiesen		Anzahl der Operationen	
m.	w.	m.	w.		m.	w.		m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.		m.	w.
2	3	—	—	—	—	—	—	3	4	—	—	8	7	17	36	—	—	12	
5	2	1	—	3	2	—	—	3	—	1	—	1	—	1	3	—	—	2	
14	12	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	7	11	4	—	—	15	
1	—	1	—	—	3	5	2	9	13	—	2	—	—	8	8	1	2	3	
520	462	70	42	116	15	20	18	542	978	19	7	666	894	3270	4225	24	12	7138	
8	6	2	1	8	2	2	3	3	1	—	—	—	4	4	2	—	—	4	
1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
3	5	1	—	7	—	—	—	—	—	—	—	6	4	3	—	1	—	2	
10	14	2	3	—	—	—	—	6	6	1	—	95	149	8	11	—	—	15	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24	10	12	5	—	—	13	
5	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	3	
36	10	14	7	—	2	1	—	11	—	11	—	—	—	11	3	7	2	—	
269	299	—	—	37	—	—	—	466	930	—	—	450	605	3067	3981	—	—	7014	
3	4	—	—	—	1	2	2	—	2	—	—	1	—	10	11	—	—	9	
11	4	10	3	—	—	—	—	2	—	2	—	10	20	2	11	—	—	—	
10	7	1	—	6	—	3	—	—	3	—	3	1	—	2	5	—	—	7	
1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	1	
8	6	2	—	7	1	—	—	2	1	1	—	1	4	8	12	—	—	5	
3	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	4	6	—	—	—	
27	31	2	5	25	1	7	8	11	9	—	—	15	23	10	22	—	—	18	
22	11	13	3	3	—	—	—	2	1	1	1	6	5	7	9	3	4	5	
14	5	8	3	—	—	—	—	4	1	1	—	3	3	15	8	8	3	—	
1	2	—	1	—	—	—	—	—	2	—	3	—	—	2	3	2	—	—	
44	23	—	—	13	—	—	—	14	10	—	—	5	9	32	43	1	—	24	
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	32	41	—	—	—	
1	2	1	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
3	1	—	—	—	—	—	—	4	4	1	—	33	35	14	21	—	—	—	
9	4	4	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	4	1	1	—	—	
3	2	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	3	—	—	4	
7	11	4	6	2	1	1	1	3	1	—	—	—	3	6	6	1	2	9	
13	10	5	1	—	1	1	—	1	1	1	—	1	1	2	2	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	6	1	—	—	—	—	1	4	—	—	—	
7	1	—	—	8	5	2	4	6	2	—	—	15	19	10	14	—	1	5	
211	210	100	96	13	65	52	31	84	29	8	5	91	94	176	148	22	25	94	
20	19	—	—	2	9	4	12	7	6	1	—	18	19	22	21	—	—	40	
—	1	—	—	—	2	1	3	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1	—	
13	6	12	5	—	3	—	—	1	—	1	—	7	4	6	5	—	1	—	
5	5	—	—	1	—	—	—	25	3	—	—	—	—	5	1	—	—	6	
7	2	4	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	6	—	2	—	1	
3	3	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	8	2	8	25	3	—	—	16	—	—	—	—	—	—	

berg; Haematoma septi 1 m., Rhinosklerom 1 m. Königsberg. — ²⁾ Darunter Mundcysten 23 m. 22 w., Glossitis 6 w. Berlin; Ranula 1 m. 1 w. Bonn, 2 m. Königsberg; Frenul. curt. 7 m. 1 w. Breslau; Periostitis 1 m. 2 w. Göttingen; Tonsillitis 15 m. 19 w. Kiel; Parotitis 4 m. 8 w., Speichelstein 2 w., Psoriasis linguae 3 m. 2 w., Zahncyste 2 w., Diphtherische Lähmungen 1 m. Königsberg.

Krankheitsbezeichnungen	Behandelte			Berlin Ziegelstrasse		Bonn				
				Behandelte		Behandelte		davon der stationären Klinik überwiesen		Anzahl der Operationen
	m.	w.	zus.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
Larynx-Krankheiten	125	92	217	63	36	8	1	—	—	—
Lues	6	9	15	2	3	—	—	—	—	—
Lymphomata	425	341	766	182	87	91	83	34	26	66
Phlegmone	26	15	41	—	2	—	—	—	—	—
Sarcoma	22	8	30	2	1	2	2	1	1	2
Stenosis laryngis	12	10	22	—	—	3	—	1	—	1
Struma	43	193	236	9	93	9	15	2	6	11
Tuberculosis	105	103	208	69	75	11	3	—	—	—
Tumores	60	34	94	14	3	11	9	3	4	12
Vulnera	17	5	22	1	—	1	—	—	—	—
Andere Krankheiten ¹⁾	52	30	82	—	—	—	—	—	—	—
VII. Brust und Rücken.	838	866	1704	219	313	146	118	23	50	73
Abscessus	62	48	110	20	7	17	13	3	3	14
Carbunculus	11	9	20	4	5	1	—	—	—	—
Carcinoma	7	175	182	3	73	1	19	—	17	15
Caries	29	26	55	1	—	21	17	3	14	14
Combustio	8	5	13	—	1	1	1	—	1	1
Contusio	174	59	233	42	13	36	13	2	—	1
Eczema	1	3	4	—	—	—	2	—	—	—
Empyema	29	9	38	6	—	5	1	1	—	1
Fibroma	3	16	19	1	2	—	4	—	1	1
Fractura costarum	65	13	78	6	1	9	4	3	—	1
" claviculae	153	65	218	43	24	19	13	1	—	1
" scapulae	10	2	12	3	—	1	—	1	—	1
Gummata	10	19	29	5	11	—	—	—	—	—
Lymphadenitis	40	48	88	20	32	7	2	—	—	—
Lymphomata	5	10	15	—	—	3	3	2	1	3
Mastitis	4	138	142	2	58	—	7	—	4	4
Neuralgia intercostalis	13	11	24	12	9	—	—	—	—	—
Phlegmone	5	3	8	—	—	—	—	—	—	—
Sarcoma	2	14	16	—	6	1	2	—	2	2
Tuberculosis	34	23	57	16	12	1	1	1	—	1
Tumores	68	80	148	27	27	13	11	5	7	11
Vulnera	40	26	66	4	19	6	1	1	—	2
Andere Krankheiten ²⁾	65	64	129	4	13	4	4	—	—	—
VIII. Wirbelsäule.	540	738	1278	238	342	62	70	5	3	—
Caries	29	29	58	—	—	26	27	2	3	—
Contusio	27	3	30	13	—	4	—	—	—	—
Fractura	7	1	8	—	—	6	1	3	—	—
Kyphosis	106	96	202	17	14	8	12	—	—	—
Luxatio vertebrarum	1	2	3	—	1	—	—	—	—	—
Sclerosis	5	5	10	—	—	—	—	—	—	—
Scoliosis	275	521	796	163	283	11	27	—	—	—

¹⁾ Davon Neuralgia 1 m., Milzbrand 1 m., Cyste 1 m. Göttingen; Lymphadenitis 20 m. 18 w. Kiel. — ²⁾ Davon Cysten der Mamma 11 w., Serratuslähmung 3 m. 2 w. Berlin; Neu-

Breslau					Göttingen			Greifswald				Kiel		Königsberg				
Be-handelte		davon der stationären Klinik überwiesenen		Anzahl der Operationen	Be-handelte		Anzahl der Operationen	Be-handelte		davon der stationären Klinik überwiesenen		Be-handelte		Be-handelte		davon der stationären Klinik überwiesenen		Anzahl der Operationen
m.	w.	m.	w.		m.	w.		m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
12	12	3	5	—	—	—	—	2	1	—	—	12	16	28	26	—	—	—
3	5	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
78	67	40	25	5	11	17	2	6	6	1	2	14	30	43	51	9	10	24
8	5	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	8	—	1	20
13	4	12	4	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	4	1	2	—	—
4	4	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	6	2	4	—
20	56	13	41	1	4	10	—	—	1	—	1	—	3	1	15	1	5	—
8	13	3	5	—	3	3	—	7	6	3	1	1	1	6	2	1	—	3
12	5	8	4	3	14	9	3	2	2	1	1	1	3	6	3	4	3	—
5	1	—	—	—	7	4	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	2	—	1	—	3	2	2	4	1	—	—	20	18	25	7	—	—	—
182	152	66	67	18	72	48	12	53	62	9	7	37	38	129	135	14	29	51
6	9	—	1	2	8	4	3	3	3	1	—	2	4	6	8	—	—	14
5	3	—	—	2	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	32	—	11	—	1	12	—	2	14	—	—	—	—	—	24	—	15	2
5	7	2	5	2	—	—	—	—	1	—	1	—	—	2	1	2	1	—
—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—	5	1	3	—	—
45	11	9	—	—	13	—	—	9	4	1	—	2	7	27	11	—	—	—
—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11	4	10	4	—	2	—	—	3	1	2	—	—	—	2	3	1	3	—
1	2	1	2	—	—	—	—	—	3	—	2	—	—	1	5	—	2	3
20	2	15	—	—	10	1	—	8	1	4	—	4	—	8	4	1	—	—
30	9	8	2	—	9	2	—	6	6	—	—	18	3	28	8	—	—	—
2	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	3	1	—	—	—
1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	2	3	5	—	—	—
7	4	2	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	5	10	—	1	10
2	4	1	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—
—	25	—	16	6	—	7	2	—	7	—	3	—	14	2	20	—	—	18
1	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	1	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	3
—	3	—	3	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	2	1	1	1
11	5	2	2	5	6	2	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	2	—
11	16	9	14	—	7	12	—	1	2	—	—	2	2	7	10	2	3	—
10	4	4	2	—	2	—	1	3	—	—	—	1	—	14	2	4	1	—
13	9	2	—	—	9	4	4	16	15	—	—	6	4	13	15	—	—	—
102	117	6	4	—	36	52	—	19	34	9	17	9	30	74	93	3	2	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	1	—	—
7	2	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
16	17	1	1	—	19	21	—	8	11	5	6	5	3	33	18	1	1	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—
5	2	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
58	81	—	—	—	9	26	—	5	21	2	10	1	20	28	63	—	—	—

rosis 4 m. 2 w., Paresis 1 w. Bonn; Pleuritis 8 m. 9 w. Breslau; Myositis 2 m. Greifswald; Periostitis 1 w., Hautkrankheiten 1 m. 1 w., Lumbago 5 m. 2 w. Kiel.

Krankheitsbezeichnungen	Behandelte			Berlin Ziegelstrasse		Bonn				
				Behandelte		Behandelte		davon der stationären Klinik überwiesen		Anzahl der Operationen
	m.	w.	zus.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
Spina bifida	11	7	18	3	3	1	—	—	—	—
Spondylitis	56	53	109	35	26	4	2	—	—	—
Tuberculosis	15	18	33	5	14	—	—	—	—	—
Tumores	4	1	5	2	1	—	—	—	—	—
Andere Krankheiten ¹⁾	4	2	6	—	—	2	1	—	—	—
IX. Bauch.	900	441	1341	338	177	150	57	26	17	37
Abscess	22	17	39	6	2	7	6	5	3	8
Carcinoma	19	18	37	4	10	4	—	3	—	3
Cholelithiasis	2	3	5	1	3	—	—	—	—	—
Echinococcus	6	7	13	5	2	—	—	—	—	—
Fistula	7	5	12	3	—	—	—	—	—	—
Hernia inguinalis	614	127	741	257	83	111	10	10	1	6
" abdominalis	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—
" cruralis	18	68	86	2	17	3	11	2	5	7
" lin. albae	5	3	8	5	3	—	—	—	—	—
" umbilicalis	118	85	203	41	27	12	14	1	1	1
" obturatoria	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
Ileus	5	14	19	1	9	3	1	3	1	4
Peritonitis	8	5	13	1	1	2	2	1	1	2
Phlegmone	6	2	8	1	1	—	—	—	—	—
Sarcoma	1	6	7	—	1	—	2	—	1	1
Tumores	40	64	104	11	17	3	7	1	4	5
Andere Krankheiten ²⁾	28	15	43	—	1	5	4	—	—	—
X. Mastdarm.	342	188	530	137	74	44	22	17	12	27
Anus praeternaturalis	2	3	5	—	—	2	1	2	1	3
Atresia ani	5	7	12	—	1	2	2	—	1	—
Carcinoma recti	43	28	71	16	8	3	5	2	5	6
Fissura ani	35	19	54	14	9	4	2	2	1	3
Fistula ani	77	17	94	32	7	12	3	5	1	8
Haemorrhoids	100	47	147	39	20	12	3	4	1	5
Peri- und Paraproctitis	40	13	53	27	9	1	—	—	—	—
Polypi	3	6	9	1	4	—	—	—	—	—
Prolapsus	18	27	45	6	9	6	1	2	—	1
Ruptura perinaei	1	3	4	—	—	1	2	—	—	—
Strictura	1	9	10	—	6	—	—	—	—	—
Tumor	9	7	16	1	1	1	3	—	2	1
Andere Krankheiten ³⁾	8	2	10	1	—	—	—	—	—	—
XI. Harn-u.Geschlechtsorgane.	1667	152	1819	580	45	274	21	84	9	122
Carcinoma	12	10	22	2	1	5	2	3	—	3
Corpus alienum	6	5	11	—	1	1	—	1	—	1
Cystitis	82	14	96	17	4	16	2	8	—	—

¹⁾ Davon Lumbago 2 m. 1 w. Bonn; Arthritis 1 m. Göttingen. — ²⁾ Davon Aktinomykosis 1 w. Berlin; Ascites 2 m. 1 w., Hernia epigastrica 2 m. 1 w. Bonn; Ulcus ventric. et Dilatatio

Breslau					Göttingen			Greifswald				Kiel		Königsberg					
Be-handelte		davon der stationären Klinik überwiesen		Anzahl der Operationen	Be-handelte		Anzahl der Operationen	Be-handelte		davon der stationären Klinik überwiesen		Be-handelte		Be-handelte		davon der stationären Klinik überwiesen		Anzahl der Operationen	
m.	w.	m.	w.		m.	w.		m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.		m.	w.
1	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	2	2	3	—	—	—	—	
11	13	1	2	—	—	—	—	2	1	—	1	1	5	3	6	1	—	—	
2	2	—	1	—	4	—	—	4	—	2	—	—	—	—	2	—	1	—	
2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	
137	71	34	47	1	62	21	4	70	23	7	4	47	23	96	69	11	20	6	
4	3	1	4	—	1	2	1	—	—	—	—	2	—	2	4	—	—	6	
8	7	5	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	1	—	
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1	1	1	1	—	—	1	—	—	2	—	1	—	—	—	1	—	1	—	
1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	4	3	3	—	
68	6	11	1	—	46	7	—	52	4	6	—	21	4	59	13	3	3	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	
7	12	—	5	—	2	3	—	—	5	—	1	3	2	1	18	1	5	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
21	8	—	3	—	5	4	—	7	6	—	—	13	10	19	16	—	1	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	
1	4	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
3	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	1	—	—	
3	1	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	2	—	2	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	
14	23	11	20	—	2	3	1	3	3	1	1	1	2	6	9	2	6	—	
5	3	2	1	1	4	1	1	7	1	—	—	7	5	—	—	—	—	—	
67	47	42	27	—	17	8	—	22	7	12	3	9	5	46	25	23	15	10	
—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
3	2	3	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	
11	10	10	9	—	4	2	—	1	1	—	1	1	—	7	2	6	2	—	
10	4	6	3	—	—	1	—	3	—	—	—	—	1	4	2	—	—	—	
13	4	8	3	—	6	1	—	4	—	4	—	3	1	7	1	2	1	3	
19	14	11	4	—	2	1	—	5	—	4	—	3	3	20	6	13	3	—	
2	3	—	—	—	1	—	—	4	—	3	—	—	—	5	1	1	—	5	
2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2	
2	3	1	1	—	—	1	—	2	4	1	2	1	—	1	9	—	7	—	
—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	
1	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
2	2	1	—	—	2	—	—	1	1	—	—	1	—	1	—	1	—	—	
2	1	—	1	—	2	1	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	
287	38	125	12	12	67	8	3	90	2	30	—	48	22	321	16	34	7	65	
3	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	4	2	1	—	
5	4	5	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
22	7	3	—	—	4	—	—	4	—	1	—	6	1	13	—	2	—	—	

2 m. 2 w. Breslau; Corp. alien. 1 m., Cyste 1 m. Göttingen; Granulom des Nabels 7 m. 5 w. Kiel.
 — 3) Davon Condylomata ani 2 m. Breslau, Phlegmone 2 m., Vulnus 1 w. Göttingen.

Krankheitsbezeichnungen	Behandelte			Berlin Ziegelstrasse		Bonn				
				Behandelte		Behandelte		davon der stiftungären Klinik überwiesen		Anzahl der Operationen
	m.	w.	zus.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
Ectopia vesicae	11	4	15	4	1	—	1	—	1	—
Epi- und Hypospadiä	47	—	47	22	—	4	—	2	—	1
Fistula	17	6	23	6	1	1	2	2	—	2
Gonorrhoea	155	34	189	69	23	6	—	—	—	—
Hernia scrotalis	63	—	63	2	—	15	—	5	—	3
Hydrocele	383	3	386	158	—	54	1	18	1	35
Incontinentia urinae	8	6	14	3	3	1	2	—	—	—
Hydronephrosia	1	—	1	—	—	1	—	1	—	1
Kryptorchismus	15	—	15	9	—	4	—	—	—	—
Lithiasis	22	5	27	4	4	5	—	5	—	5
Orchitis und Epididymitis	90	—	90	47	—	10	—	1	—	—
Phimosis und Paraphimosis	330	—	330	110	—	79	—	12	—	46
Prostatitis	58	—	58	14	—	19	—	7	—	1
Pyonephrosia	1	1	2	—	1	—	—	—	—	—
Ren mobile	1	21	22	—	6	1	5	—	3	2
Ruptura urethrae	6	—	6	—	—	2	—	2	—	2
„ vesicae	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Sarcoma	4	—	4	3	—	1	—	1	—	1
Spermatocele	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—
Strictura urethrae	85	—	85	28	—	14	—	7	—	8
Tuberculosis	47	2	49	15	—	8	1	6	1	6
Tumores	31	15	46	6	—	6	4	—	3	1
Ulcera penis	84	—	84	38	—	4	—	—	—	—
Varicocele	36	—	36	14	—	11	—	2	—	2
Vulnera	19	3	22	7	—	4	—	1	—	2
Andere Krankheiten ¹⁾	49	23	72	2	—	2	1	—	—	—
XII. Becken- u. Lendengegend.	409	171	580	147	39	87	28	18	14	18
Abscessus	27	17	44	3	3	8	2	4	—	5
Actinomycosis	4	—	4	—	—	—	—	—	—	—
Bubo inguinalis	129	26	155	92	13	8	—	2	—	2
Carbunculus	5	7	12	1	1	—	—	—	—	—
Carcinoma	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—
Caries	20	11	31	1	—	14	4	4	4	5
Combustio	2	—	2	1	—	—	—	—	—	—
Contusio	56	16	72	11	5	16	3	1	1	—
Fistula	9	5	14	—	—	3	—	—	—	—
Fractura ossis pelvis	5	1	6	—	—	3	1	1	—	1
Ischias	63	25	88	23	8	8	3	—	—	—
Necrosis	3	1	4	3	—	—	—	—	—	—
Osteomyelitis	2	2	4	—	—	—	—	—	—	—
Sarcoma	4	3	7	1	—	—	—	—	—	—
Tuberculosis	15	21	36	4	1	—	—	—	—	—

¹⁾ Davon Fractura penis 1, Gangraena penis 1 Berlin; Incontinentia vesic. 1 w., Haemorrhagia vesic. 2 m. Bonn; Nephrolithiasis 2 m., Uterus retroflexus 7 w. Breslau; Abscessus 1 n Göttingen; Balanitis 1 m., Leistenhoden 2 m. Greifswald; Vulvitis 8, Corp. alien. in vagina

Breslau					Göttingen			Greifswald				Kiel		Königsberg				
Be- handelte		davon der stationären Klinik überwiesen		Anzahl der Operationen	Be- handelte		Anzahl der Operationen	Be- handelte		davon der stationären Klinik überwiesen		Be- handelte		Be- handelte		davon der stationären Klinik überwiesen		Anzahl der Operationen
m.	w.	m.	w.		m.	w.		m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
6	2	5	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—
9	—	2	—	—	6	—	—	2	—	1	—	2	—	2	—	2	—	—
6	2	5	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	3	1	2	1	—
20	5	5	—	—	1	1	—	7	—	2	—	2	5	50	—	—	—	—
7	—	6	—	—	—	—	—	3	—	1	—	—	—	36	—	6	—	—
58	1	33	1	2	22	—	—	19	—	6	—	11	—	61	1	8	—	35
2	1	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4	—	4	—	—	4	—	—	7	—	2	—	1	—	2	1	2	1	—
57	—	2	—	10	8	—	3	17	—	2	—	22	—	16	—	—	—	29
9	—	—	—	—	—	—	—	5	—	3	—	—	—	37	—	—	—	—
1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	—	—	—	—
—	2	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	1	—	—	3	—	2	—
3	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
21	—	14	—	—	5	—	—	1	—	—	—	—	—	16	—	3	—	—
15	1	12	1	—	3	—	—	3	—	2	—	—	—	3	—	1	—	1
12	5	10	2	—	2	1	—	1	1	1	—	—	3	4	1	2	1	—
5	—	—	—	—	1	—	—	8	—	5	—	2	—	26	—	—	—	—
3	—	1	—	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	5	—	1	—	—
4	—	3	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—
4	7	2	—	—	1	—	—	9	1	3	—	—	9	31	5	2	1	—
63	54	24	20	8	19	12	3	13	5	5	1	16	8	64	25	13	5	18
6	7	—	—	7	3	2	3	—	—	—	—	3	2	4	1	2	—	3
4	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5	7	4	6	—	1	—	—	3	1	2	—	3	1	17	4	1	—	12
3	4	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	3
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—
2	4	1	3	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	2	3	1	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
16	4	5	1	—	3	1	—	1	1	—	—	2	1	7	1	—	—	—
4	2	2	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	1	2	—	1	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—
5	3	—	—	—	3	1	—	3	—	1	—	5	4	16	6	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—
—	1	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	3	1	3	1	—
10	17	9	5	—	—	1	—	—	1	—	1	—	—	1	1	—	1	—

Kiel; Balanitis et Condylomata 22 m., Missbildungen 7 m. 1 w., Enuresis 1 w. Königsberg; Haematurie 2 m. Breslau, 2 m. Königsberg.

Krankheitsbezeichnungen	Behandelte			Berlin Ziegelstrasse		Bonn				
				Behandelte		Behandelte		davon der stationären Klinik überwiesen		Anzahl der Operationen
	m.	w.	zus.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
Tumor	19	17	36	7	8	—	2	—	2	2
Andere Krankheiten ¹⁾	43	19	62	—	—	27	13	6	7	3
XIII. Obere Extremitäten.	7626	4679	12305	2706	1733	813	416	121	42	311
Abscessus	123	84	207	23	14	43	19	3	1	34
Aneurysma	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
Ankylosis	76	45	121	37	32	9	3	3	—	3
Arthritis humeri	97	82	179	46	39	18	13	—	—	—
„ cubiti	38	29	67	4	6	—	—	—	—	—
„ manus	47	40	87	5	11	3	2	1	—	—
Bursitis	39	11	50	7	3	4	—	—	—	3
Carcinoma	3	1	4	—	—	—	1	—	1	1
Caries	42	21	63	—	—	32	15	12	5	10
Combustio	153	138	291	44	26	15	5	1	1	—
Congelatio	65	38	103	18	11	5	4	—	—	—
Conquassatio	392	50	442	165	16	63	11	18	3	21
Contractura	83	38	121	27	3	13	9	3	—	2
Contusio	619	285	904	272	118	45	22	1	—	2
Corpus alienum articularum	94	153	247	37	44	18	17	1	—	26
Distorsio	233	102	335	125	53	32	15	—	—	—
Erysipelas	31	71	102	13	38	3	5	—	1	2
Fistula	20	11	31	5	4	—	—	—	—	—
Fractura humeri	132	62	194	37	14	25	8	7	4	2
„ antibrachii	117	26	143	47	10	9	2	4	—	—
„ radii	206	141	347	64	45	37	3	7	—	—
„ ulnae	46	19	65	13	4	7	2	—	—	1
„ olecrani	25	7	32	10	3	2	—	1	—	1
„ oss. carpi et metac.	17	6	23	6	2	—	1	—	—	—
„ digitorum	91	11	102	28	1	4	—	—	—	—
„ pollicis	10	—	10	10	—	—	—	—	—	—
Ganglion	26	83	109	—	—	12	22	1	—	18
Gangraena	9	9	18	1	3	2	1	1	1	2
Haemarthrosis	80	45	125	69	41	—	—	—	—	—
Hautkrankheiten	323	374	697	142	157	16	14	—	—	—
Lupus	20	12	32	10	4	4	3	2	—	1
Luxatio claviculae	6	2	8	1	1	2	—	—	—	—
„ scapulae	2	—	2	—	—	2	—	—	—	—
„ humeri	112	34	146	37	8	9	4	—	1	2
„ cubiti	62	32	94	18	7	6	3	—	1	—
„ digitorum	31	8	39	6	1	4	—	—	—	—
Lymphadenitis	86	41	127	46	10	10	5	1	—	2
Missbildungen	43	29	75	25	18	7	3	2	1	3
Necrosis	62	55	117	28	27	15	8	5	2	12
Neurosis	64	96	160	37	64	1	1	—	—	—
Osteomyelitis	20	8	28	5	1	—	2	—	—	1
Panaritium	659	894	1553	273	319	38	69	3	1	73
Paralysis und Paresis	64	24	88	23	7	7	1	1	—	1

¹⁾ Davon Coxitis tubercul. 27 m. 13 w. Bonn; Luxatio coxae congen. 1 m. Göttingen; Furun-

Breslau					Göttingen			Greifswald				Kiel		Königsberg				
Be-handelte		davon der stationären Klinik überwiesen		Anzahl der Operationen	Be-handelte		Anzahl der Operationen	Be-handelte		davon der stationären Klinik überwiesen		Be-handelte		Be-handelte		davon der stationären Klinik überwiesen		Anzahl der Operationen
m.	w.	m.	w.		m.	w.		m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
6	4	2	3	—	2	2	—	1	—	1	—	1	—	2	1	1	—	—
1	—	—	—	—	5	2	—	5	1	1	—	—	—	5	3	—	—	—
1509	806	207	81	114	509	293	116	381	239	30	18	484	310	1224	882	39	13	430
14	16	3	4	5	28	20	28	7	4	—	—	5	6	3	5	—	—	8
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
13	5	8	3	—	3	—	—	8	1	5	1	3	1	3	3	—	—	—
5	8	—	—	—	11	6	—	5	4	1	1	2	5	10	7	1	1	—
9	6	1	—	—	9	6	—	4	1	1	—	6	4	6	6	3	2	—
8	9	2	—	—	9	5	—	2	4	1	1	9	4	11	5	7	2	—
8	7	3	4	3	1	1	—	5	—	1	—	2	—	12	—	—	—	7
2	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3	4	2	3	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	6	1	3	1	2
44	46	1	—	—	10	4	—	5	9	—	—	15	14	20	34	—	—	—
10	3	—	—	—	8	5	—	5	7	—	—	—	—	19	8	—	—	—
69	6	23	3	—	24	—	—	28	3	2	1	15	10	28	4	—	—	—
10	6	—	—	—	9	4	—	5	2	—	—	—	—	19	14	2	2	—
127	59	—	—	—	46	23	1	28	13	2	—	37	19	64	31	—	—	—
18	44	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	20	48	—	—	38
3	—	—	—	—	1	1	—	8	7	—	—	24	5	40	21	—	—	—
6	17	—	—	—	3	1	—	2	1	—	—	4	6	—	3	—	—	—
9	6	5	4	2	3	1	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—
10	6	2	1	—	22	7	—	8	3	2	—	5	—	25	24	3	—	—
17	8	2	—	—	16	1	—	5	2	—	—	9	2	14	1	—	—	—
25	21	—	—	—	14	9	—	10	8	3	1	11	4	45	51	—	—	—
11	5	—	—	—	2	1	—	2	1	1	—	3	1	8	5	—	—	—
4	2	—	—	—	3	—	—	2	1	—	—	1	—	3	1	—	—	—
1	1	—	—	—	4	—	—	2	—	—	—	—	—	4	2	—	—	—
36	7	—	—	—	2	1	—	3	—	—	—	1	—	17	2	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	1	—	—	—	—	8	2	3	2	—	—	2	18	8	32	—	—	20
2	1	—	—	—	—	2	—	1	1	—	—	—	—	3	1	—	—	3
4	2	—	—	—	3	—	—	1	1	—	—	3	1	—	—	—	—	—
40	27	—	—	—	18	30	—	6	9	—	—	23	25	78	112	—	—	—
2	1	—	—	—	1	1	1	—	1	—	1	—	—	2	2	—	1	3
1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
22	12	14	7	—	11	2	—	2	—	1	—	3	2	28	6	1	—	31
10	4	1	—	—	7	6	—	5	3	—	—	3	5	13	4	—	—	17
5	3	—	—	—	4	—	—	1	2	1	—	5	2	6	—	—	—	6
20	15	9	6	—	1	—	—	1	2	—	—	4	4	4	5	—	—	5
2	3	—	—	2	2	1	—	1	1	—	—	3	—	6	3	1	1	—
5	4	3	2	—	2	4	—	2	—	2	—	—	—	10	12	3	1	8
5	6	—	—	—	7	3	—	5	6	—	—	—	—	9	16	—	—	—
8	2	6	2	—	1	—	—	—	2	—	2	—	—	6	1	2	—	—
109	185	2	2	38	10	10	13	43	55	2	3	66	75	120	181	1	—	219
2	2	—	—	—	1	—	—	1	4	—	2	5	2	25	8	2	—	—

culus 2 m., Lumbago 1 m. Greifswald; Vulnera 1 m. Breslau, 1 m. 2 w. Göttingen.

Krankheitsbezeichnungen	Behandelte			Berlin Ziegelstrasse		Bonn				
				Behandelte		Behandelte		davon der stationären Klinik überwiesenen		Anzahl der Operationen
	m.	w.	zus.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
Phlegmone	423	286	709	243	177	42	24	4	7	16
Pseudarthrosis	9	3	12	1	3	3	—	2	—	2
Sarcoma	7	2	9	2	1	—	—	—	—	—
Spina ventosa	60	58	118	37	35	2	3	—	1	1
Tendovaginitis	117	89	206	37	25	16	9	—	1	1
Tuberculosis	171	117	288	58	33	47	25	16	5	14
Tumor	99	134	233	42	80	8	8	3	1	9
Vulnera	2109	652	2751	512	211	173	54	18	4	45
Andere Krankheiten ¹⁾	160	130	290	10	3	—	—	—	—	—
XIV. Untere Extremitäten.	5617	3939	9556	2030	1544	711	376	222	89	211
Abscessus	103	59	162	31	10	26	14	6	5	15
Ankylosis	20	16	36	3	1	5	6	2	2	4
Arthritis coxae	93	80	173	4	—	1	—	—	—	—
„ genu	187	97	284	25	2	11	10	—	1	—
„ pedis	52	34	86	20	3	—	—	—	—	—
Bursitis	96	66	162	44	23	14	6	8	1	8
Carcinoma	3	2	5	1	—	—	—	—	—	—
Caries	91	56	147	36	24	51	26	17	12	18
Combustio	40	60	100	4	2	11	6	5	—	2
Congelatio	41	25	66	3	4	9	6	3	1	3
Conquassatio	50	9	59	18	3	11	2	6	1	6
Contractura	44	28	72	10	3	8	7	2	2	3
Contusio	491	235	726	209	167	47	10	9	—	1
Corpus mobile articularis	16	2	18	2	—	4	—	3	—	3
„ alienum	18	11	29	—	—	—	—	—	—	—
Difformitates	22	19	41	6	—	—	3	—	1	—
Distorsio	294	206	500	179	151	26	6	3	—	—
Elephantiasis	5	6	11	2	3	—	—	—	—	—
Erysipelas	5	10	15	—	2	—	—	—	—	—
Exostosis	46	14	60	28	6	3	—	1	—	1
Fistula	28	14	42	5	4	3	—	—	—	—
Fractura colli femoris	23	15	38	4	1	3	2	3	1	—
„ femoris	76	30	106	16	6	21	12	15	9	1
„ tibiae	37	6	43	8	1	2	—	1	—	—
„ fibulae	16	7	23	2	1	—	—	—	—	—
„ cruris	74	6	80	8	2	23	1	20	1	1
„ maleol.	85	21	106	25	7	13	6	8	4	3
„ oss. tarsi et metat.	9	1	10	4	—	—	—	—	—	—
„ digitorum pedis	15	2	17	4	1	—	—	—	—	—
„ patellae	16	4	20	4	—	5	—	2	—	1
Furunkulus	4	1	5	—	—	—	—	—	—	—
Ganglion	—	4	4	—	—	—	—	—	—	—
Gangraena	10	11	21	2	—	1	3	1	1	2

¹⁾ Davon Carbolgangraen 10 m. 2 w., Unguis incarn. 1 w. Berlin; Naevus pigmentos. 1 m., Periostitis 5 m. 7 w., Cicatrix man. 3 m. 2 w. Breslau; Sehnenverletzung 7 m. 1 w., Furunkel 10 m. 5 w., Lymphangitis 7 m. 8 w., Elephantiasis 1 w., Exostose 1 m. 1 w. Göttingen;

für chirurgische Krankheiten.

Breslau				Göttingen				Greifswald				Kiel		Königsberg					
Be-handelte		davon der stationären Klinik überwiesen		Anzahl der Operationen	Be-handelte		Anzahl der Operationen	Be-handelte		davon der stationären Klinik überwiesen		Be-handelte		Be-handelte		davon der stationären Klinik überwiesen		Anzahl der Operationen	
m.	w.	m.	w.		m.	w.		m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.		m.	w.
72	40	1	—	15	16	14	11	9	8	4	3	4	5	37	18	2	1	28	
1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	2	—	—	
4	1	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	
4	6	—	—	2	1	1	2	3	2	—	—	6	6	7	5	—	—	—	
16	18	—	—	—	12	3	—	5	1	—	—	15	6	16	27	—	—	—	
42	32	14	15	8	16	17	3	8	5	—	—	—	3	—	2	—	—	—	
13	14	10	11	1	9	8	3	7	3	—	—	13	7	7	14	2	1	15	
648	126	89	13	37	133	70	35	77	27	—	—	154	55	412	99	3	—	—	
9	9	—	—	1	26	16	17	50	33	1	2	22	13	43	56	1	—	18	
910	621	242	127	31	481	245	40	299	183	66	35	244	258	942	712	144	80	134	
15	12	3	4	6	15	10	12	2	3	—	1	6	4	8	6	—	—	14	
7	5	2	1	—	—	1	—	3	1	—	—	1	—	1	2	—	1	—	
14	11	4	5	—	32	28	—	9	9	3	5	7	3	26	29	13	21	—	
18	14	5	3	—	56	11	—	12	14	6	4	15	6	50	40	20	19	—	
6	4	—	—	—	13	9	—	—	5	—	1	2	4	11	9	5	3	3	
5	2	2	1	2	8	9	1	11	4	1	2	4	4	10	18	1	1	8	
2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
3	2	1	2	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	3	—	2	2	
10	26	—	—	—	4	5	—	1	4	—	1	3	8	7	9	—	—	—	
5	4	—	—	—	5	1	1	5	2	—	—	1	—	13	8	1	—	—	
7	2	2	—	—	1	1	—	3	—	—	—	3	1	7	—	—	—	—	
5	1	1	—	—	3	4	—	—	4	—	—	3	1	15	8	4	4	9	
98	17	1	1	—	37	4	—	15	7	—	—	22	16	63	14	1	—	—	
—	—	1	1	—	3	—	—	2	1	1	1	—	—	5	1	2	—	—	
5	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	7	7	—	—	7	
8	13	2	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	6	2	2	2	2	
21	16	—	—	—	5	5	—	19	5	1	—	22	13	22	10	—	—	—	
1	2	1	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	1	—	—	—	
3	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	3	—	—	—	
4	2	—	—	—	3	2	—	5	—	2	—	—	3	3	1	2	1	1	
14	6	10	3	—	3	1	—	1	2	1	2	—	1	2	—	—	—	—	
6	5	4	5	—	3	—	—	2	3	1	—	2	—	3	4	2	—	—	
15	5	13	5	—	8	1	—	5	—	2	—	3	1	8	5	3	2	—	
10	2	8	2	—	5	—	—	—	—	—	—	2	—	10	3	—	—	—	
6	—	6	—	—	4	4	—	—	—	—	—	—	—	4	2	—	—	—	
17	2	17	2	—	4	—	—	1	1	—	—	—	—	21	—	9	—	—	
8	2	7	2	—	5	2	—	9	3	2	1	—	—	25	1	2	—	—	
—	1	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
8	1	6	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	
4	2	4	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	2	1	1	1	—	
—	—	—	—	—	3	—	3	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	
—	1	—	1	—	2	2	—	2	2	2	—	—	—	3	3	1	—	2	

Subluxatio cubiti et humeri 3 m. 4 w., Ulcera 5 m. 1 w. Kiel; Difformität 1 m., Rheumatism. artic. 6 m. 14 w. Königsberg; Corpus alienum 14 m. 8 w. Königsberg.

Krankheitsbezeichnungen	Behandelte			Berlin		Bonn					
				Ziegelstrasse		Behandelte		Behandelte		davon der stationären Klinik überwiesen		Anzahl der Operationen
	m.	w.	zus.	m.	w.	m.	w.	m.	w.		
Genu valgum	165	101	266	96	59	21	21	2	1	3	
" varum	61	65	126	54	52	2	4	—	2	2	
Haemarthrosis genu	116	66	182	87	51	3	—	—	—	—	
Hallux valgus	13	15	28	4	6	—	—	—	—	—	
Hautkrankheiten	292	251	543	118	128	13	4	—	—	—	
Luxatio coxae	26	60	86	6	26	5	16	2	—	2	
" genu	4	1	5	2	—	—	1	—	—	—	
" pedis	4	—	4	—	—	—	—	—	—	—	
Lymphangitis	44	13	57	15	3	7	1	1	—	1	
Missbildungen	16	15	31	3	3	2	—	1	—	1	
Necrosis	67	22	89	13	3	19	3	14	—	14	
Neurosis	70	71	141	42	61	2	—	—	—	—	
Osteomyelitis	111	27	138	34	10	10	4	9	—	8	
Paralysis und Paresis	33	26	59	1	—	5	2	—	—	—	
Periostitis	18	13	31	—	—	—	—	—	—	—	
Pes equinus	10	15	25	3	9	—	2	—	1	1	
" equino-varus	43	30	73	5	6	5	2	2	—	2	
" calcaneus	12	7	19	3	2	4	1	1	—	—	
" planus	211	158	369	86	40	36	32	3	4	5	
" valgus	104	89	193	64	59	4	5	—	—	—	
" varus	63	40	103	37	18	12	4	8	2	11	
Phlebitis	14	25	39	6	8	2	3	—	—	—	
Phlegmone	139	89	228	43	6	12	4	1	—	1	
Pseudarthrosis	6	3	9	1	1	1	—	1	—	—	
Rheumatismus articul.	79	75	154	15	11	4	2	—	—	—	
Sarcoma	14	22	36	2	2	4	3	3	2	4	
Tendovaginitis	20	11	31	6	3	2	—	—	—	—	
Tuberculosis	200	119	319	67	34	56	27	24	14	15	
Tumor	72	39	111	20	8	4	8	2	3	8	
Ulcera cruris et pedis	618	761	1379	271	348	47	38	4	5	3	
Unguis incarnatus	110	80	190	56	39	19	9	—	1	21	
Varices	174	218	392	85	87	25	27	7	2	12	
Verkrümmungen	65	60	125	40	28	3	7	—	4	1	
Vulnera	349	100	449	38	6	29	7	10	—	11	
Andere Krankheiten ¹⁾	164	95	259	—	—	55	13	12	6	13	
XV. Allgemeine Krankheiten.	2488	2133	4621	1861	1556	94	88	4	3	—	
XVI. Nicht chirurgische Krkh.	1475	1265	2740	1087	875	17	16	—	—	—	
<i>Summe der Krankheitsfälle .</i>	33447	25690	59137	12060	8793	3359	1704	785	370	1381	

¹⁾ Davon Hydrops genu 20 m. 7 w., Myorexis 6 m., Multiple Abscesse 12 m. 4 w., difform geheilte Malleolen-Fraktur 10 m. Bonn; Oedema pedis 4 m. 6 w. Breslau; Haemartros. ped. 1 m., Luxatio patellae 2 m., Decubitus 1 w., Fractura calcanei 1 m. Göttingen; Arthritis urica

Breslau					Göttingen			Greifswald				Kiel		Königsberg				
Be-handelte		davon der stationären Klinik überwiesen		Anzahl der Operationen	Be-handelte		Anzahl der Operationen	Be-handelte		davon der stationären Klinik überwiesen		Be-handelte		Be-handelte		davon der stationären Klinik überwiesen		Anzahl der Operationen
m.	w.	m.	w.		m.	w.		m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
23	8	13	5	—	10	8	—	—	2	—	1	—	1	15	2	8	—	—
3	3	—	—	—	1	6	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
11	8	—	—	—	8	1	—	1	—	—	—	1	3	5	3	1	—	—
6	3	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	3	4	—	—	2
26	25	—	—	—	10	14	—	9	7	—	—	24	15	92	58	—	—	—
6	3	4	1	—	7	8	—	—	1	—	1	1	6	1	—	1	—	—
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
1	—	1	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—
17	6	8	4	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	3	2	—	—	—
1	2	—	1	—	6	4	—	1	1	—	—	—	1	3	4	—	—	—
3	3	2	3	—	—	1	—	5	—	—	—	—	—	27	12	26	10	—
6	1	1	—	—	—	—	—	9	1	2	—	1	1	10	7	1	—	—
25	9	21	7	1	24	1	1	1	—	1	—	5	3	12	—	11	—	—
5	5	—	—	—	6	—	—	1	—	1	—	5	7	10	12	1	—	—
4	5	2	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	13	8	—	—	6
2	3	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	1	3	—	—	—	2
7	7	2	1	—	6	1	—	2	—	2	—	6	—	12	14	5	2	7
—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	5	2	—	—	—
23	43	3	7	—	17	8	—	14	9	3	2	—	1	35	25	—	—	—
7	3	1	—	—	1	3	—	5	2	—	—	4	8	19	9	3	1	—
3	3	1	—	—	6	3	—	1	4	—	1	2	2	2	6	2	—	—
1	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	3	4	9	—	—	—
46	50	—	—	6	10	8	2	7	1	2	—	2	5	19	15	1	—	25
3	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—
17	12	1	—	—	4	—	—	5	4	3	—	18	38	16	8	—	—	—
3	8	3	8	—	—	—	—	1	1	1	1	—	—	4	8	4	5	2
2	4	—	—	—	2	—	—	2	—	—	—	1	—	5	4	—	—	—
48	32	25	20	5	12	14	2	8	7	5	2	3	3	6	2	2	—	—
17	5	12	4	—	10	7	2	5	3	4	1	8	5	8	3	1	1	6
100	112	2	—	5	7	6	—	41	31	10	5	17	40	135	186	1	—	11
4	8	—	—	3	7	4	9	8	—	—	—	4	5	12	15	—	—	23
15	16	—	1	—	17	11	—	5	7	3	1	3	16	24	54	—	—	—
12	10	3	5	—	3	5	—	1	—	—	—	1	—	5	10	2	4	—
127	41	34	12	3	46	8	3	21	7	1	1	28	15	60	16	1	—	—
11	12	—	—	—	27	20	3	33	19	—	—	4	7	34	24	2	—	2
110	61	1	—	—	18	13	—	39	15	12	4	242	287	124	113	3	—	—
212	233	—	1	—	—	—	—	27	30	11	13	—	—	132	111	—	—	—
5138	3263	1107	633	420	1579	927	295	1801	1717	240	133	2166	2194	7344	7092	375	241	8142

4 m. Königsberg: Lues 1 w. Breslau, 1 m. 1 w. Göttingen; Neuralgia 1 m. 7 w. Breslau, 10 m. 4 w. Göttingen.

13. Nachrichten über Entbundene und Geborene in den stationären Kliniken für Geburtshilfe.

		Entbundene												Marburg									
		Sämtliche Kliniken		Berlin Charité		Berlin Antl.riest.		Bonn		Breslau		Göttingen				Greifswald		Halle		Kiel		Königsberg	
		überhaupt	Erstgeburt	überhaupt	Erstgeburt	überhaupt	Erstgeburt	überhaupt	Erstgeburt	überhaupt	Erstgeburt	überhaupt	Erstgeburt	überhaupt	Erstgeburt	überhaupt	Erstgeburt	überhaupt	Erstgeburt	überhaupt	Erstgeburt	überhaupt	
I. Entbundene überhaupt		5854	3383	1778	1021	1211	782	480	406	759	378	79	37	155	54	374	199	810	148	875	186	333	172
Davon: Krankenb. überwiesen gestorben		143	96	107	75	1	—	14	12	—	—	—	1	2	2	3	1	5	1	—	—	10	4
		72	48	24	16	23	17	7	7	2	—	—	—	1	1	6	2	4	1	3	3	2	1
Alter:																							
über 14 bis 20 Jahre		635	573	221	196	118	111	59	54	78	69	8	8	5	5	49	43	27	20	30	29	40	38
" 20 " 25		2536	1759	798	531	493	375	225	198	323	202	34	22	61	35	198	129	130	80	137	94	137	93
" 25 " 30		1603	744	470	214	366	192	144	111	208	86	20	6	50	9	66	20	93	34	105	39	81	33
" 30 " 35		654	293	191	63	137	59	35	31	91	15	6	—	22	2	32	4	38	9	60	15	42	5
" 35 " 40		313	75	75	12	70	31	12	9	38	5	8	1	14	3	20	1	19	3	33	7	24	3
" 40 " 45		107	27	23	5	25	12	5	3	17	1	3	—	3	—	9	2	3	2	10	2	9	—
" 45 " 50		6	2	—	—	2	2	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Monate d. Entbindungen:																							
April 1891		485	279	141	83	100	61	37	26	55	26	7	5	11	2	32	22	30	16	35	18	37	20
" Mai		565	323	174	104	111	68	48	39	78	34	6	4	16	7	30	17	34	17	38	19	30	14
" Juni		488	280	139	84	108	67	33	23	74	39	8	4	15	6	28	19	29	14	32	16	22	8
" Juli		472	261	120	60	88	57	33	39	83	40	6	3	17	8	32	16	22	13	29	14	22	11
" August		442	247	131	76	87	58	27	27	81	34	6	—	7	2	20	8	28	11	29	14	26	17
" September		477	266	153	98	95	62	40	26	72	31	3	1	8	3	36	14	17	4	26	14	27	13
" Oktober		453	265	151	92	87	54	35	27	57	32	10	5	8	5	34	15	15	9	29	12	27	14
" November		478	304	162	113	109	79	35	28	55	21	5	3	17	8	25	16	24	14	35	19	11	3
" Dezember		493	316	154	91	101	64	59	58	55	33	8	5	9	3	30	20	24	13	22	9	31	20
" Januar 1892		523	308	158	87	115	76	50	50	63	38	7	3	15	5	30	15	26	8	29	12	30	14
" Februar		488	289	131	79	106	72	31	31	54	31	11	3	13	2	43	21	29	11	31	17	39	22
" März		490	245	164	54	104	64	32	32	32	19	2	1	19	3	34	16	32	18	40	22	31	16
Familienstand:																							
ledig		4815	3060	1519	944	916	640	443	378	579	351	57	33	142	51	298	185	272	139	315	173	274	166
verheiratet		936	304	227	72	277	139	29	22	165	26	18	3	10	2	65	12	36	9	53	13	56	6

13. Nachrichten über Entbundene und Geborene in den stationären Kliniken für Geburtshilfe.

Geborene und Entbindungen mit Kunsthilfe	Sämtliche Kliniken		Berlin Charité		Berlin Ärthlerstr.		Bonn		Breslau		Göt- tingen		Greits- wald		Halle		Kiel		Königs- berg		Marburg		
	über- haupt	Erst- geburt	über- haupt	Erst- geburt	über- haupt	Erst- geburt	über- haupt	Erst- geburt	über- haupt	Erst- geburt	über- haupt	Erst- geburt	über- haupt	Erst- geburt	über- haupt	Erst- geburt	über- haupt	Erst- geburt	über- haupt	Erst- geburt	über- haupt	Erst- geburt	über- haupt
Gesichtslage	18	10	1	1	6	4	2	2	5	2	—	—	1	—	1	—	—	2	1	—	—	—	—
Lebendgeborene Knaben	5	4	—	2	2	1	2	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
" Mädchen	11	5	1	1	4	3	2	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—
<i>Zusammen</i>	16	9	1	1	6	4	2	4	4	1	—	—	1	—	1	—	—	2	1	—	—	—	—
Totgeborene Knaben	2	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
" Mädchen	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
<i>Zusammen</i>	112	72	38	24	30	18	9	8	13	8	2	1	1	1	6	3	3	3	1	4	2	6	6
Steisslage	24	15	5	4	9	4	2	1	5	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	1
Lebendgeborene Knaben	59	39	21	12	11	8	5	5	7	4	2	1	1	1	5	2	2	2	1	1	1	4	4
" Mädchen	88	54	26	16	20	12	7	6	12	8	2	1	1	1	5	2	2	2	1	3	2	5	5
<i>Zusammen</i>	15	8	7	5	4	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—
Totgeborene Knaben	14	10	5	3	6	5	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
" Mädchen	29	18	12	8	10	6	2	2	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
<i>Zusammen</i>	80	34	23	12	27	15	3	2	11	2	2	—	—	—	3	—	—	6	1	1	1	4	1
Fusslage	21	11	7	4	5	5	1	—	4	1	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—
Lebendgeborene Knaben	31	13	7	4	10	5	2	2	5	1	2	—	—	—	1	—	—	3	1	—	—	2	1
" Mädchen	52	24	14	8	15	10	3	2	9	2	2	—	—	—	1	—	—	5	1	—	—	3	1
<i>Zusammen</i>	17	5	6	3	6	2	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	1	—
Totgeborene Knaben	11	5	3	1	6	3	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
" Mädchen	28	10	9	4	12	5	—	—	2	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	1	—
<i>Zusammen</i>	75	22	19	12	11	2	4	3	12	4	3	—	5	—	10	—	—	1	—	1	—	9	1
Querlage	27	8	4	4	1	—	4	3	4	—	2	—	—	—	5	—	—	1	—	—	—	5	1
Lebendgeborene Knaben	25	10	9	6	4	2	—	—	6	2	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	3	—
" Mädchen	52	18	13	10	5	2	4	3	10	2	2	—	—	—	5	—	—	1	—	—	—	8	1
<i>Zusammen</i>	12	2	4	1	3	—	—	—	1	1	1	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—
Totgeborene Knaben	11	2	2	1	3	—	—	—	1	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
" Mädchen	23	4	6	2	6	—	—	—	2	2	1	—	2	—	5	—	—	—	—	—	—	1	1
<i>Zusammen</i>																							

Entbundene

Ohne Angabe	641	355	144	92	72	42	39	36	14	4	—	—	—	5	2	—	—	8	342	171	3	—		
Lebendgeborene Knaben	290	170	66	44	32	21	16	16	4	1	—	—	—	5	2	—	—	12	5	154	81	1		
Mädchen	293	149	65	37	32	16	16	15	7	3	—	—	—	—	—	—	—	8	3	164	75	1		
" Zusammen	583	319	131	81	64	37	32	31	11	4	—	—	—	5	2	—	—	20	8	318	156	2		
Totgeborene Knaben	42	26	8	7	8	5	4	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	18	11	1		
Mädchen	16	10	5	4	—	5	3	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	6	4	—		
" Zusammen	58	36	13	11	8	—	7	5	3	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	24	15	—		
III. Entbindungen mit Kunsthilfe.	626	337	119	77	168	117	49	41	105	47	9	1	21	9	9	81	15	23	5	12	9	39	16	
Mütter gestorben	35	26	7	5	11	9	6	5	4	3	1	—	1	1	1	2	1	—	—	2	2	1	—	
Kinder tofgeboren	137	70	25	13	38	23	14	11	18	9	2	—	6	6	1	18	5	4	—	5	4	7	4	
" gestorben	42	27	14	8	7	6	7	6	5	4	1	—	1	1	—	1	—	2	—	—	—	4	1	
Aborte	90	33	1	—	46	29	—	—	20	4	—	—	—	—	23	—	—	—	—	—	—	—	—	
1. Zange	178	147	66	58	38	36	12	10	20	16	3	1	8	7	12	6	5	2	—	5	2	5	9	6
Mütter gestorben	7	6	1	1	2	2	2	2	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kinder tofgeboren	11	7	3	2	2	2	2	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
" gestorben	11	9	7	7	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2. Wendung ¹⁾	137	43	31	7	29	13	12	9	17	5	3	—	7	1	14	2	10	2	—	4	2	10	2	
Mütter gestorben	7	5	1	1	1	—	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	
Kinder tofgeboren	49	21	9	1	14	7	5	3	7	4	1	—	3	1	2	2	2	—	—	2	2	4	1	
" gestorben	11	5	6	1	1	1	1	1	1	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
3. Extraktion	91	43	3	1	26	18	6	6	28	12	2	—	2	1	17	1	2	—	—	2	1	3	3	
Mütter gestorben	2	1	—	—	—	4	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Kinder tofgeboren	25	10	1	1	8	4	2	2	6	2	2	1	1	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	
" gestorben	11	9	—	—	5	4	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
4. Perforation	35	22	10	7	12	9	—	—	2	1	—	—	1	—	5	2	2	—	—	1	1	2	2	
Mütter gestorben	7	6	3	2	3	3	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Kinder tofgeboren	35	22	10	7	12	9	—	—	2	1	—	—	1	—	5	2	2	—	—	1	1	2	2	
" gestorben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
5. Kaiserschnitt	18	6	—	—	5	—	—	—	6	4	1	—	—	—	4	2	1	—	—	—	—	—	—	
Mütter gestorben	4	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	
Kinder tofgeboren	3	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	
" gestorben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
6. Lösung der Placenta	16	9	2	1	7	7	1	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	
Mütter gestorben	5	4	2	1	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Kinder tofgeboren	3	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
" gestorben	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
¹⁾ Davon mit Extraktion	85	26	25	7	18	8	6	5	5	1	3	—	5	1	11	1	8	1	—	—	2	1	2	

13. Nachrichten über Entbundene und Geborene in den stationären Kliniken für Geburtshilfe.

	Städtliche Kliniken		Berlin Charité	Berlin Artilleriestr.	Bonn	Breslau	Göttingen	Greifswald	Halle	Kiel	Königsberg	Marburg
	überhaupt	Erstgeburt	überhaupt	Erstgeburt	überhaupt	Erstgeburt	überhaupt	Erstgeburt	überhaupt	überhaupt	Erstgeburt	überhaupt
			geburt	geburt	geburt	geburt	geburt	geburt	geburt	geburt	geburt	geburt
Entbundene												
7. Künstliche Frühgeburt	32	12	—	5	6	5	—	3	5	2	—	6
Mütter gestorben	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Kinder totgeboren	7	3	—	1	2	2	—	1	3	—	—	—
„ gestorben	5	2	—	—	3	2	—	—	—	—	—	1
8. Andere Operationen	29	22	6	3	12	10	—	—	—	—	—	4
Mütter gestorben	2	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—
Kinder totgeboren	4	4	1	1	2	1	—	—	—	—	—	—
„ gestorben	2	2	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—
9. Ausräumung von Abortresten	90	33	1	46	—	20	—	—	23	—	—	—
Mütter gestorben	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—
Ausserdem:												
Anfangsbestand	—	—	50	23	17	14	—	5	—	11	—	—
Entbunden aufgenommen	—	—	8	3	1	—	—	—	2	1	8	4
Unentbunden entlassen	—	—	57	53	9	45	—	—	11	10	15	15
Endbestand	—	—	9	9	65	65	—	12	4	27	14	7

14. Nachrichten über Entbundene und Geborene in den Polikliniken für Geburtshilfe.

	Entbundene																
	Sämtl. Klinik.	Berlin Charité	Berlin Artilleriestr.	Bonn	Breslau	Göttingen	Greifswald	Halle	Königsberg	Marburg							
	überhaupt	überhaupt	Erstgeburt	überhaupt	Erstgeburt	überhaupt	Erstgeburt	überhaupt	Erstgeburt	überhaupt	Erstgeburt	überhaupt					
I. Entbundene überhaupt.	5232	2433	2500	626	74	17	530	125	70	23	8	532	155	435	129	35	3
Davon: Krankenh. überwiesen	97	7	50	.	2	—	—	—	—	—	—	10	2	6	3	—	—
" gestorben	31	3	2	.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Alter:																	
über 14 bis 20 Jahre	157	16	78	57	3	3	33	25	1	1	1	22	22	2	2	1	1
" 20 " 25 "	976	174	129	260	12	10	71	26	14	10	4	136	87	24	23	6	1
" 25 " 30 "	1410	194	78	745	14	3	127	43	20	8	3	133	35	106	73	8	—
" 30 " 35 "	1470	285	14	675	20	1	147	23	12	—	—	114	10	173	24	3	1
" 35 " 40 "	886	106	4	357	17	—	103	7	15	3	—	81	1	108	7	12	—
" 40 " 45 "	332	62	2	120	6	—	46	1	8	1	—	40	—	22	—	3	—
" 45 " 50 "	35	15	—	6	—	—	3	—	—	—	—	6	—	—	—	2	—
unbekannt	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Monate d. Entbindungen:																	
April 1891	399	69	13	182	3	1	40	10	8	3	1	50	13	32	8	3	.
Mai "	432	72	19	202	4	—	50	10	9	3	—	47	9	29	12	4	.
Juni "	432	70	15	208	6	2	47	9	5	1	—	39	8	33	11	4	.
Juli "	434	56	18	219	9	1	49	11	8	2	—	49	9	30	9	—	.
August "	474	72	24	252	8	4	51	12	4	—	—	44	9	31	8	2	.
September "	441	71	19	227	7	2	34	6	4	4	—	37	14	31	13	6	.
Oktober "	425	86	33	178	5	—	47	14	5	2	—	43	13	42	14	6	.
November "	412	75	23	196	5	—	43	18	2	1	—	44	17	30	6	1	.
Dezember "	432	79	16	198	7	—	39	8	6	1	—	39	10	47	14	2	.
Januar 1892	443	60	18	206	10	3	49	2	7	2	—	42	15	43	11	4	.
Februar "	451	82	25	217	5	2	34	8	7	3	—	40	17	45	10	2	.
März "	467	76	20	215	5	1	47	17	5	1	—	58	21	42	13	1	.
Familienstand:																	
ledig	335	42	40	150	75	4	61	40	2	1	—	39	36	32	30	1	1
verheiratet	4854	807	203	2346	551	68	455	82	67	22	—	490	119	403	99	34	2
verwitwet	43	19	—	4	2	—	14	3	1	—	—	3	—	—	—	—	—
1) Gesamtzahl aller Meldungen.																	

14. Nachrichten über Entbundene und Geborene in den Polikliniken für Geburtshilfe.

Entbundene, Geborene und Entbindungen mit Kunsthilfe	Sämtl. Klinik.		Berlin Charré		Berlin Artilleriestr.		Bonn		Breslau		Göttingen		Greifswald		Halle		Königsberg		Marburg		
	überhaupt	Erstgeburt	überhaupt	Erstgeburt	überhaupt	Erstgeburt	überhaupt	Erstgeburt	überhaupt	Erstgeburt	überhaupt	Erstgeburt	überhaupt	Erstgeburt	überhaupt	Erstgeburt	überhaupt	Erstgeburt	überhaupt	Erstgeburt	
																					Entbundene
Beruf der Ledigen:																					
Dienstmädchen	67	17	17	17	20	13	1	1	10	6	—	—	—	—	—	5	5	13	13	1	1
Wirtschafterinnen	8	—	—	—	2	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	2	2	2	2	—	—
Näherinnen, Schneiderinnen	86	10	9	40	40	20	—	—	21	19	—	—	—	—	—	5	5	9	9	—	—
Plätterinnen, Wäscherinnen	11	4	4	—	—	—	1	1	2	1	—	—	—	—	—	1	1	2	2	—	—
Arbeiterinnen	126	9	8	78	40	40	—	—	23	11	2	1	2	—	—	12	10	—	—	—	—
Ladenmädchen	12	—	—	10	2	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—
Kellnerinnen	6	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—
Schauspielerinnen	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—
Prostituirte	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Andere und ohne Angabe	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	12	2	2	—	—
II. Geborene überhaupt.																					
1. Einzelgeburten	5378	865	239	2533	626	626	77	17	541	—	—	23	197	—	—	552	160	455	133	35	3
Zwillingsgeburten	5027	811	227	2418	626	626	71	17	519	—	—	67	21	—	—	512	150	415	125	35	3
Drillingsgeburten	174	27	6	81	—	—	3	—	11	—	—	3	1	—	—	20	5	20	4	—	—
1. Lebendgeborene Knaben	1684	267	109	713	282	24	8	203	—	—	—	—	—	—	—	192	70	140	53	17	—
" Mädchen	1393	274	99	547	205	20	7	148	—	—	—	—	—	—	—	173	68	114	34	16	—
<i>Zusammen</i>	3077	541	208	1260	487	44	15	351	—	—	—	—	—	—	—	365	138	254	87	33	—
2. Lebendgeborene Knaben	350	74	15	150	47	4	1	50	—	—	—	—	—	—	—	19	5	39	16	1	—
" Mädchen	229	38	11	96	27	3	1	41	—	—	—	—	—	—	—	16	5	26	9	1	—
<i>Zusammen</i>	579	112	26	246	74	7	2	91	—	—	—	—	—	—	—	35	10	65	25	2	—
Aborte	1722	212	5	1077	65	26	—	—	99	—	—	12	1	—	—	152	12	136	21	—	—
3. Kindeslage:																					
Schädellage	2589	496	197	1033	443	39	14	260	—	—	—	16	166	—	—	277	115	237	81	34	—
Lebendgeborene Knaben	1246	198	95	518	224	18	—	132	—	—	—	34	76	—	—	146	62	108	37	16	—
" Mädchen	1009	222	80	374	161	16	—	88	—	—	—	8	82	—	—	119	49	84	25	16	—
<i>Zusammen</i>	2255	420	175	892	385	34	—	220	—	—	—	42	158	—	—	265	111	192	62	32	—

Totgeborene Knaben	206	51	12	88	39	2	.	23	.	3	.	5	.	28	13	1
" Mädchen	128	25	10	53	19	3	.	17	.	2	.	3	.	2	6	1
Zusammen	334	76	22	141	58	5	.	40	.	5	.	8	.	4	19	2
(Gesichtslage)	67	17	5	10	10	2	.	20	.	2	.	2	.	3	1	—
Lebendgeborene Knaben	28	6	3	6	6	—	.	10	.	—	.	1	.	—	—	—
" Mädchen	27	8	2	4	4	—	.	5	.	—	.	1	.	—	—	—
Zusammen	55	14	5	10	10	2	.	15	.	1	.	2	.	3	1	—
Totgeborene Knaben	8	2	—	—	—	—	.	3	.	1	.	—	.	—	—	—
" Mädchen	4	1	—	—	—	—	.	2	.	—	.	—	.	—	—	—
Zusammen	12	3	—	—	—	—	.	5	.	1	.	—	.	—	—	—
Steisslage	439	71	26	221	77	4	1	49	.	4	3	6	.	21	33	22
Lebendgeborene Knaben	170	27	8	88	40	2	.	17	.	2	.	3	.	5	11	5
" Mädchen	189	27	15	100	30	1	.	19	.	2	.	1	.	13	7	1
Zusammen	359	54	23	188	70	3	.	36	.	4	.	4	.	18	24	1
Totgeborene Knaben	42	11	2	16	3	1	.	5	.	—	.	2	.	2	1	5
" Mädchen	38	6	1	17	4	—	.	8	.	—	.	—	.	4	2	2
Zusammen	80	17	3	33	7	1	.	13	.	—	.	2	.	6	4	4
Fusslage	221	33	4	112	21	2	1	29	.	1	—	3	.	5	3	9
Lebendgeborene Knaben	97	18	1	47	9	2	.	12	.	1	—	1	.	3	4	4
" Mädchen	70	9	2	35	9	—	.	8	.	1	—	1	.	2	7	1
Zusammen	167	27	3	82	18	2	.	20	.	2	—	2	.	5	11	5
Totgeborene Knaben	32	5	1	18	—	—	.	5	.	—	.	1	.	1	—	—
" Mädchen	22	1	—	12	3	—	.	4	.	—	.	—	.	—	—	—
Zusammen	54	6	1	30	3	—	.	9	.	—	.	—	.	4	4	1
Querlage	340	36	2	130	10	4	1	84	.	7	1	12	.	2	31	2
Lebendgeborene Knaben	143	18	2	54	3	2	.	32	.	5	.	5	.	15	—	—
" Mädchen	98	8	—	34	1	1	.	28	.	2	.	4	.	1	—	—
Zusammen	241	26	2	88	4	3	.	60	.	6	.	9	.	24	1	24
Totgeborene Knaben	62	5	—	28	5	1	—	14	.	—	.	1	.	5	1	5
" Mädchen	37	5	—	14	1	—	—	10	.	1	.	2	.	2	—	—
Zusammen	99	10	—	42	6	1	—	24	.	1	.	3	.	7	1	7
III. Entbindungen mit Kunsthilfe.	3014	328	62	1567	224	54	15	372	.	47	9	46	.	73	273	49
Mütter gestorben	18	3	1	4	—	—	—	9	.	1	—	—	.	—	1	—
Kinder totergeboren	240	48	5	62	11	3	—	54	.	3	—	7	.	5	31	12
" gestorben	14	8	—	3	—	1	—	2	.	—	—	—	.	—	—	—
Aborte	1329	136	2	905	65	7	—	63	.	10	1	8	.	8	125	6
I. Zange	432	62	46	152	110	12	7	94	.	10	8	4	.	34	37	32
Mütter gestorben	2	1	1	—	—	—	—	1	.	—	—	—	.	—	—	—
Kinder totergeboren	23	4	2	5	3	1	—	4	.	—	—	2	.	—	5	4
" gestorben	4	1	—	3	—	—	—	—	.	—	—	—	.	—	—	—

¹⁾ I gestorben an Luftembolie, I an Verblutung (Plac. praev.) und I septischer Abort, geburten; Atonia uteri 15 überhaupt, I Erstgeburt; Ruptura praev. 33 überhaupt, 20 Erstgeburten. ²⁾ Ausserdem: Retentio placentae Credé 21 überhaupt, 3 Erst-

15. Krankenbewegung in den stationären Kliniken für Frauenkrankheiten.

Krankheitsbezeichnungen	Behandelte				Krankheitsbezeichnungen	Behandelte				Bestand am 31. März 1892
	gehellt	gebessert	ungeheilt	gestorben		überhaupt	gestorben	ungeheilt	überhaupt	

I. Sämtliche Kliniken.

I. Äussere Geschlechtsteile.	Behandelte				Krankheitsbezeichnungen	Behandelte				Bestand am 31. März 1892			
	gehellt	gebessert	ungeheilt	gestorben		überhaupt	gestorben	ungeheilt	überhaupt				
Bartholinitis	57	37	12	5	1	55	2	64	34	26	1	61	3
Carcinoma	10	9	1	—	—	10	—	17	13	3	1	17	—
Puritus vulvae	12	7	4	—	—	12	—	449	343	81	10	435	14
Andere Krankheiten	5	2	3	—	—	5	—	17	13	3	1	17	—
	30	19	4	5	—	28	2	5	3	2	2	5	1
								13	10	2	1	12	1
								59	36	19	1	56	3
								24	22	2	—	24	—
								1	1	—	—	—	—
	47	35	8	2	2	47	—	47	34	11	1	46	1
								4	7	—	—	—	—
								257	139	48	37	26	250
								73	68	1	2	1	72
	356	253	55	30	5	343	13	128	104	10	7	2	123
								320	208	92	13	—	313
								82	48	32	2	—	82
								29	23	2	1	1	27
								16	5	1	3	6	15
								15	12	3	—	—	15
								39	30	9	—	—	39
	194	156	15	12	2	185	9	62	17	25	11	7	60
								6	6	—	—	—	—
	38	27	5	3	2	37	1	50	35	5	10	50	2
								568	402	71	40	39	552
	2295	1342	608	201	78	2229	66	35	11	6	10	8	35
								199	177	4	3	10	194
	32	22	9	1	—	32	—	62	38	16	3	1	58
	2	1	1	—	—	2	—	83	58	14	6	4	82
	494	121	223	97	34	475	19	17	6	2	2	7	17
								568	402	71	40	39	552
								35	11	6	10	8	35
								199	177	4	3	10	194
								62	38	16	3	1	58
								83	58	14	6	4	82
								17	6	2	2	7	17
								568	402	71	40	39	552
								35	11	6	10	8	35
								199	177	4	3	10	194
								62	38	16	3	1	58
								83	58	14	6	4	82
								17	6	2	2	7	17
								568	402	71	40	39	552
								35	11	6	10	8	35
								199	177	4	3	10	194
								62	38	16	3	1	58
								83	58	14	6	4	82
								17	6	2	2	7	17

15. Krankenbewegung in den stationären Kliniken für Frauenkrankheiten.

Krankheitsbezeichnungen	Behandelte		A b g a n g					Behandelte		A b g a n g					Bestand am 31. März 1892
	1892	1891	gehellt	gebessert	ungehellt	gestorben	überhaupt	Bestand am 31. März 1892	gehellt	gebessert	ungehellt	gestorben	überhaupt	Bestand am 31. März 1891	
Tumor ovarii	164	109	28	15	6	158	6	353	274	34	28	3	339	14	
Andere Krankheiten	8	3	1	1	3	8	—	236	203	13	13	—	229	7	
VI. Ligamente u. angrenzenden Peritoneum.								48	32	7	3	3	45	3	
Carcinoma	578	243	249	47	12	551	27	43	16	11	12	—	39	4	
Echinococcus	13	—	1	11	1	13	—	21	20	1	—	—	21	—	
Haematocoele retro-uterina	4	2	—	1	1	4	—	5	3	2	—	—	5	—	
Parametritis	32	19	10	1	1	31	1	195	153	10	8	18	189	6	
Parametritis „ et Endometritis	280	110	142	17	3	272	8	21	1	1	1	17	20	1	
Parametritis „ et Parametritis	2	1	1	—	—	2	—	22	17	1	4	—	22	—	
Peritonitis	140	73	54	4	—	131	9	26	23	1	—	1	25	1	
Peritonitis „ et Parametritis	8	2	5	—	—	7	1	126	112	7	3	—	122	4	
Sarkoma	35	16	8	5	4	33	2	416	165	100	115	22	402	14	
Tumor	2	1	—	1	2	53	6	4940	2940	1173	485	181	4779	161	
Andere Krankheiten	59	18	27	6	2	102	—	5	4	—	—	1	5	—	
VII. Mamma.															
Mastitis	4	2	1	—	1	4	—	195	153	10	8	18	189	6	
Tumor	3	2	1	—	1	3	—	21	1	1	1	17	20	1	
	1	—	—	—	—	1	—	22	17	1	4	—	22	—	
								26	23	1	—	1	25	1	
								126	112	7	3	—	122	4	
VIII. Störungen der Menstruation.															
Anemorrhoe	71	34	25	9	—	68	3	195	153	10	8	18	189	6	
Dysmenorrhoe	13	2	3	8	—	13	—	21	1	1	1	17	20	1	
Menorrhagie	26	12	12	1	—	25	1	26	23	1	—	1	25	1	
Andere Störungen	28	19	8	—	—	27	1	126	112	7	3	—	122	4	
Andere Störungen	4	1	2	—	—	3	—	416	165	100	115	22	402	14	
Summe der Behandelten	4940	2940	1173	485	181	4779	161	4940	2940	1173	485	181	4779	161	
Anserdem Knaben in Begleitung der Mütter	5	4	—	—	—	1	—	5	4	—	—	1	5	—	

Krankheitsbezeichnungen	Behandelte	A b g a n g					Bestand am 31. März 1892	Erläuterungen. Komplikationen. Kr. I. = Infektion im Krankenhaus. P. = Potatrix. † = gestorben.
		geheilt	gebessert	ungeheilt	gestorben	überhaupt		
2. Berlin. Königl. Charité.								
I. Äussere Geschlechtsteile.	10	6	2	1	—	9	1	
Bartholinitis	1	1	—	—	—	1	—	
Carcinoma lab.	1	1	—	—	—	1	—	
Pruritus vulvae	2	—	2	—	—	2	—	
Andere Krankheiten	¹⁾ 6	4	—	1	—	5	1	
II. Blase und Harnröhre.	8	6	1	—	1	8	—	
III. Scheide.	64	40	14	5	1	60	4	
Atresia vaginae	²⁾ 3	2	—	1	—	3	—	
Carcinoma vaginae	3	—	2	1	—	3	—	
Fistula recto-vaginalis	2	2	—	—	—	2	—	
„ vesico-vaginalis	3	3	—	—	—	3	—	
Gonorrhoe	15	6	7	—	—	13	2	
Prolapsus et Descensus	³⁾ 35	26	5	2	—	33	2	
Andere Krankheiten	⁴⁾ 3	1	—	1	1	3	—	
IV. Uterus.	274	135	84	31	11	261	13	
Carcinoma	⁵⁾ 99	8	57	16	10	91	8	
Ectropium	1	1	—	—	—	1	—	
Endometritis	⁶⁾ 38	31	4	3	—	38	—	
Erosiones portionis	2	1	—	1	—	2	—	
Hypertrophia cervicis	1	1	—	—	—	1	—	
Metritis	1	1	—	—	—	1	—	
Metrorrhagia	27	22	4	1	—	27	—	
Myoma	⁷⁾ 13	7	2	—	1	10	3	
Polypus	2	2	—	—	—	2	—	
Prolapsus et Descensus	⁸⁾ 6	4	1	1	—	6	—	
Retroflexio	⁹⁾ 70	47	16	6	—	69	1	
Retroversio	¹⁰⁾ 7	5	—	2	—	7	—	
Ruptura, Laceratio	1	—	—	—	—	—	1	
Sarkoma	2	1	—	1	—	2	—	
Stenosis canalis cervicalis	2	2	—	—	—	2	—	
„ orificii	1	1	—	—	—	1	—	
Tumor	¹¹⁾ 1	1	—	—	—	1	—	
V. Ovarien und Eileiter.	66	46	6	5	5	62	4	
Carcinoma ovarii	1	—	—	—	1	1	—	
Cystoma	¹²⁾ 14	11	1	1	—	13	1	
Oophoritis u. Perioophoritis	16	13	1	—	—	14	2	
Salpingitis	¹³⁾ 18	14	1	2	—	17	1	
Sarkoma ovarii	4	1	—	—	3	4	—	
Tumor „	13	7	3	2	1	13	—	

¹⁾ Elephantiasis lab. et clitorid. 1, Ulcera 3, Abscessus 1.

²⁾ Nephritis 1, Prolapsus urethrae 1.

³⁾ Morb. Basedow. 1, Fistul. ves-vag. 1, Hypertrophia port. 3, Gravid. 1, Retroflexio 1.

⁴⁾ Fistula urethro-vaginal. et Typh. abdom. 1, Inversio vaginae 1, Tumor malignus 1 †.

⁵⁾ et vaginae 5 (1 †).

⁶⁾ et Parametritis 2, Perimetritis 4, Retroflexio 1.

⁷⁾ Fibro-Myoma 3.

⁸⁾ et vagin. 2, Phthis. pulm. 1.

⁹⁾ Phthis. pulm. 1, Perimetritis 4, Endometritis 1, Metrorrhagie 1, Ren mobilis 1, Wanderleber 1.

¹⁰⁾ Ulcus ventriculi 1.

¹¹⁾ Adenoma uteri.

¹²⁾ Kr. I. Erysipelas 1, Pneumonia 1, Hydrosalpinx 2.

¹³⁾ Pyosalpinx 15.

Krankheitsbezeichnungen	Behandelte	A b g a n g					Bestand am 31. März 1892	Erläuterungen. Komplikationen. Kr. I. = Infektion im Krankenhause. P. = Potatrix. † = gestorben.
		geheilt	gebessert	ungeheilt	gestorben	überhaupt		
VI. Ligamente u. angrenzendes Peritoneum.	221	122	70	10	3	205	16	
Carcinoma peritonei	1	—	—	1	—	1	—	
Haematocele retro-uterina	12	8	3	—	—	11	1	
Parametritis	¹⁾ 88	48	30	6	1	85	3	¹⁾ Peritonitis 1 †.
„ et Endometritis	2	1	1	—	—	2	—	
Perimetritis	82	55	19	1	—	75	7	
„ et Parametritis	5	1	4	—	—	5	—	
Peritonitis	4	2	—	—	2	4	—	
Tumor	²⁾ 27	7	13	2	—	22	5	²⁾ Cyste im lig. latum 2, in rad. mesenterii 1.
VIII. Störung d. Menstruation.	8	4	—	3	—	7	1	
IX. Störung d. Schwangersch.	173	135	11	20	1	167	6	
Abortus	³⁾ 138	118	7	11	—	136	2	³⁾ Retroflexio uteri 6, Lues 2.
Graviditas extrauterina	⁴⁾ 14	9	2	1	1	13	1	⁴⁾ tubaria 12, rupta 1.
Molimina graviditatis	17	5	1	8	—	14	3	
Retroflexio uteri gravidi	4	3	1	—	—	4	—	
X. Störung d. Wochenbettes.	55	31	3	5	15	54	1	
Febris puerperalis	18	1	—	1	15	17	1	
Puerperium	22	17	1	4	—	22	—	
Retentio placentae	5	5	—	—	—	5	—	
Ruptura perinei	10	8	2	—	—	10	—	⁵⁾ Hernia abdom. 4, Bronchopneumonia 1 †, Hydronephrosis 1 †, Bauchabscess 1 †, Strictura recti 5, Beckenabscess 3, Ren mobil. 2, Leukämia lienalis 1, Ileus 2, Carc. recti 1, Polyarthrit. rheumat. 1.
XI. Andere Krankheiten.	⁶⁾ 62	24	7	22	5	58	4	⁶⁾ Ausserdem 4 Knaben in Begleitung der Mütter.
<i>Summe der Behandelten</i>	⁶⁾ 941	549	198	102	42	891	50	

3. Berlin. Artilleriestrasse.

I. Äussere Geschlechtsteile.	14	8	3	3	—	14	—
Bartholinitis	2	2	—	—	—	2	—
Carcinoma clitoridis	1	1	—	—	—	1	—
„ vulvae	2	1	1	—	—	2	—
Pruritis vulvae	1	—	1	—	—	1	—
Andere Krankheiten	⁷⁾ 8	4	1	3	—	8	—
II. Blase und Harnröhre.	⁸⁾ 6	3	2	1	—	6	—
III. Scheide.	62	35	13	9	1	58	4
Carcinoma vaginae	5	—	4	1	—	5	—
Fistula recto-vaginalis	1	1	—	—	—	1	—
„ vesico-vaginalis	6	1	2	3	—	6	—
Gonorrhoe	8	1	6	1	—	8	—
Kolpitis	2	—	1	1	—	2	—

⁷⁾ Elephantiasis vulvae 1, Vulvitis 1, Oedema labior. 2, Elongatio lab., Ekzem, Abscess. vulvae je 1.
⁸⁾ Carcin. urethrae, Harnträufeln Epispadie, Laceratio urethrae je 1, Prolapsus mucosae urethrae 2.

Krankheitsbezeichnungen	Behandelte	A b g a n g					Bestand am 31. März 1892	Erläuterungen. Komplikationen. Kr. I. = Infektion im Krankenhause. P. = Potatrix. † = gestorben.
		geheilt	gebessert	ungeheilt	gestorben	überhaupt		
Prolapsus et Descensus . . .	¹⁾ 33	26	—	2	1	29	4	¹⁾ Peritonitis 1 †, Graviditas 1, Ruptur. perinei 3.
Vaginismus	2	2	—	—	—	2	—	
Andere Krankheiten	²⁾ 5	4	—	1	—	5	—	²⁾ Septum vaginae 1, Stenos. introit. vagin. 2, Fistula entero-vaginalis 1, Vulnus 1.
IV. Uterus.	344	169	92	39	24	324	20	
Anteflexio	1	—	—	1	—	1	—	
Carcinoma	³⁾ 102	39	25	18	10	92	10	³⁾ et Myoma 1 †, Pneumonia 1 †, Peritonitis 3 †, Tumor ovarii 2 (1 †), Prolaps. vaginae 2 (et ruptur. perinei 1), Recidiv 1.
Catarrhus	3	—	3	—	—	3	—	⁴⁾ Pneumonia 1 †, Descens. vag. 1.
Endometritis	⁴⁾ 35	19	13	1	1	34	1	⁵⁾ Retroflexio 1.
Erosiones portionis	1	1	—	—	—	1	—	
Fistula vesico-cervicalis	⁵⁾ 2	2	—	—	—	2	—	
Hypertrophia cervicis	1	1	—	—	—	1	—	
Metrorrhagia	5	1	3	—	—	4	1	
Myoma	⁶⁾ 70	23	23	14	8	68	2	⁶⁾ Schrumpfnieren 1 †, Endocarditis 1 †, Endometritis 1, Tumor ovarii 1.
Polypus	17	15	—	1	—	16	1	⁷⁾ et vaginae 8.
Prolapsus et Descensus	⁷⁾ 26	22	—	1	—	23	3	⁸⁾ Ren mobilis 1, Descens. vaginae 1, Endometritis 1, Perimetritis 1, Ovarialgia 1.
Retroflexio	⁸⁾ 29	16	12	1	—	29	—	⁹⁾ Descens. vaginae, Parametritis, Polypus je 1, Perimetritis 2.
Retroversio	⁹⁾ 17	11	6	—	—	17	—	¹⁰⁾ uteri completa 1 †, cervicis 4.
Ruptura, Laceratio	¹⁰⁾ 6	3	1	—	1	5	1	¹¹⁾ Recidiv 1, Ileus et Peritonitis 1 †.
Sarkoma	¹¹⁾ 8	1	1	1	4	7	1	¹²⁾ Fibroma uteri 2, Adenoma 1.
Stenosis orificii	2	1	1	—	—	2	—	¹³⁾ Uterus separatus 1, Inversio uteri 1, Uterus septus 1, Haemorrhagie 12.
Tumor	¹²⁾ 4	3	1	—	—	4	—	
Andere Krankheiten	¹³⁾ 15	11	3	1	—	15	—	
V. Ovarien und Eileiter.	179	126	25	14	8	173	6	
Carcinoma ovarii	12	4	2	4	2	12	—	
Cystoma	12	12	—	—	—	12	—	
Oophoritis u. Perioophoritis	8	2	5	1	—	8	—	
Salpingitis	¹⁴⁾ 44	30	9	3	2	44	—	¹⁴⁾ Haematosalpinx 1, Hydrosalpinx 7, Pyosalpinx 32 (2 †).
Sarkoma ovarii	5	1	1	1	2	5	—	¹⁵⁾ Pleuropneumonia 1, Haematoma 1, Papilloma 1, Graviditas 1, Dermoid 3.
Tumor	¹⁵⁾ 98	77	8	5	2	92	6	
VI. Ligamente u. angrenzenden Peritoneum.	103	22	59	11	6	98	5	
Carcinoma omenti	6	—	—	6	—	6	—	
„ peritonei	1	—	—	—	1	1	—	
Echinococcus	¹⁶⁾ 1	—	—	—	1	1	—	¹⁶⁾ Peritonitis.
Haematocele retro-uterina	5	2	3	—	—	5	—	
Parametritis	54	7	42	4	—	53	1	
Perimetritis	10	5	3	—	—	8	2	
Peritonitis	¹⁷⁾ 7	3	—	1	2	6	1	¹⁷⁾ Tuberculos. pulmon. 1 †, Pelveo-peritonitis 1.
Tumor	¹⁸⁾ 19	5	11	—	2	18	1	¹⁸⁾ Haematoma 12.
VIII. Störung d. Menstruation.	8	3	4	—	—	7	1	
IX. Störung d. Schwangersch.	33	21	8	1	1	31	2	
Abortus	¹⁹⁾ 12	11	—	1	—	12	—	¹⁹⁾ Retroflexio, Retroversio je 1.
Graviditas extrauterina	²⁰⁾ 8	2	4	—	1	7	1	²⁰⁾ tubaria 3 (rupta 1 †).

Krankheitsbezeichnungen	Behandelte	A b g a n g					Bestand am 31. März 1892	Erläuterungen. Komplikationen. Kr. I. = Infektion im Krankenkause. P. = Potatrix. † = gestorben.
		geheilt	gebessert	ungeheilt	gestorben	überhaupt		
Molimina graviditatis . . .	6	3	2	—	—	5	1	1) Nephritis (Eclampsie) 1, Hyp- eremesis 4.
Retroflexio uteri gravidi . .	2	2	—	—	—	2	—	
Andere Krankheiten . . .	1) 5	3	2	—	—	5	—	
X. Störung d. Wochenbettes.	61	50	1	3	3	57	4	2) Peritonitis 1 †. 3) Prolapsus vaginae 6, et uteri 1. 4) Pyaemia 2 †, Ascites 3, Hypoplasia genitalium, Hermaphroditismus transversus, Hepar migr., Phthis. pulmon., Tuberculos. peritonei, Echinococcus hepatis, Ren mo- bilis, Cholelithiasis je 1, Hysterie 2, Carcinoma intestinorum, recti, abdominis je 1.
Febris puerperalis . . .	3	—	1	—	2	3	—	
Retentio placentae . . .	2) 15	13	—	—	1	14	1	
Ruptura perinei . . .	3) 43	37	—	3	—	40	3	
XI. Andere Krankheiten.	4) 47	14	18	12	2	46	1	
<i>Summe der Behandelten</i>	857	451	225	93	45	814	43	

4. Bonn.

I. Äussere Geschlechtsteile.	5) 7	5	1	—	—	6	1	5) Pruritus, Haematoma vulvae, Hypertrophia clitoridis je 1, Fibroma labii major 2.
II. Blase und Harnröhre.	6) 3	1	2	—	—	3	—	
III. Scheide.	36	30	2	1	1	34	2	6) Carcinoma urethrae, Carunkel urethrae, Cystitis (Retroflexio) je 1.
Atresia vaginae . . .	1	—	—	1	—	1	—	
Fistula recto-vaginalis . .	2	1	—	—	—	1	1	
„ vesico-vaginalis . .	1	1	—	—	—	1	—	
Gonorrhoe . . .	1	1	—	—	—	1	—	
Kolpitis . . .	2	2	—	—	—	2	—	
Prolapsus et Descensus . .	7) 26	23	2	—	—	25	1	7) Graviditas, Endometritis, Metri- tis, Polypus et prolapsus uteri je 1.
Andere Krankheiten . . .	8) 3	2	—	—	1	3	—	
IV. Uterus.	266	159	71	14	9	253	13	8) Sarkoma vaginae 1 †, Stenosis introitus vaginae 1, Cicatrices vaginae 1.
Carcinoma . . .	20	5	9	3	3	20	—	
Catarrhus . . .	9) 20	6	13	—	—	19	1	9) Stenos. orific. ext. 1, Chorea minor 1, Kr. I. Influenza 1.
Endometritis . . .	115	83	21	3	—	107	8	
Hypertrophia cervicis . .	1	1	—	—	—	1	—	
Metritis . . .	10) 13	9	2	1	—	12	1	10) Prolaps. vaginae et uteri 1. vaginae 1.
„ et Endometritis	7	5	2	—	—	7	—	
„ et Parametritis	1	1	—	—	—	1	—	
Myoma . . .	11) 26	15	2	3	5	25	1	11) Retroflexio 1 †, Prolapsus vaginae 1, Hyperplasia ovarior. 1.
Polypus . . .	2	1	1	—	—	2	—	
Prolapsus et Descensus . .	1	—	1	—	—	1	—	
Retroflexio . . .	12) 47	25	17	3	—	45	2	12) et Endometritis 10, Oophoritis 2, Catarrhus cerv. 3, Prolapsus vaginae 1.
Retroversio . . .	3	1	2	—	—	3	—	
Sarkoma . . .	1	—	—	—	1	1	—	
Stenosis orificii . . .	7	6	1	—	—	7	—	
Uterus infantilis . . .	2	1	—	1	—	2	—	
V. Ovarien und Eileiter.	27	22	1	—	2	25	2	
Carcinoma ovarii . . .	1	—	—	—	1	1	—	
Cystoma . . .	16	14	—	—	1	15	1	

Krankheitsbezeichnungen	Behandelte	A b g a n g					Bestand am 31. März 1892	Erläuterungen. Komplikationen. Kr. I. = Infektion im Krankenhause. P. = Potatrix. † = gestorben.
		geheilt	gebessert	ungeheilt	gestorben	überhaupt		
Oophoritis u. Perioophoritis	5	3	1	—	—	4	1	1) Haematosalpinx 2, Pyosalpinx 1.
Salpingitis	3 ¹⁾	3	—	—	—	3	—	
Tumor ovarii	5	2	—	—	—	2	—	
VI. Ligamente u. angrenzenden Peritoneum.	23	10	8	1	—	19	4	2) P. 1. 3) tuberculosa 1.
Parametritis	14 ²⁾	5	6	—	—	11	3	
Perimetritis	3 ³⁾	1	2	—	—	3	—	
„ et Parametritis Tumor	1 5	— 4	— —	1 —	— —	— 5	1 —	
VIII. Störungen der Menstruation.	3	2	1	—	—	3	—	4) Abortus 11. 5) Ruptura perinei.
IX. Störungen d. Schwangerschaft.	13 ⁴⁾	9	1	—	—	10	3	
X. Störung d. Wochenbettes.	4 ⁵⁾	4	—	—	—	4	—	6) Hysteria 10, Tumor hepatis 2, Carc. renis 1, Vitium cordis 1, Tuberculosis peritonei 4, tubae 1, Pyaemia 1, Neus 1†, Dermoidcyste 1† (Peritonitis).
XI. Andere Krankheiten.	32 ⁶⁾	10	8	8	2	28	4	
<i>Summe der Behandelten</i>	414	252	95	24	14	385	29	

5. Breslau.

I. Äussere Geschlechtsteile.	10	7	2	1	—	10	—	7) Atresia hymenalis 1, Hypertrophia labiorum 1, Elephantiasis vulvae 1. 8) Carcinoma vesicae, urethrae je 1, Cystitis 5 (Parametritis 1), Ektopia vesicae 1† (Pneumonia), Incontinentia urinae, Caruncula urethrae, Defectus, Blasenmole je 1. 9) et recti 1. 10) Ruptura perinei 2. 11) et vesico-cervicalis 1.
Bartholinitis	2	2	—	—	—	2	—	
Carcinoma clitoridis	3	3	—	—	—	3	—	
„ vulvae	2	—	2	—	—	2	—	
Andere Krankheiten	3 ⁷⁾	2	—	1	—	3	—	
II. Blase und Harnröhre.	13 ⁸⁾	12	—	—	1	13	—	
III. Scheide.	33	31	1	—	1	33	—	
Atresia vaginae	1	1	—	—	—	1	—	
Carcinoma vaginae	2 ⁹⁾	1	—	—	1	2	—	
Fistula recto-vaginalis . . .	3 ¹⁰⁾	3	—	—	—	3	—	
„ vesico-vaginalis	10 ¹¹⁾	10	—	—	—	10	—	
Gonorrhoe	2	1	1	—	—	2	—	
Kolpitis	2	2	—	—	—	2	—	
Prolapsus et Descensus . . .	8 ¹²⁾	8	—	—	—	8	—	
Vaginismus	1	1	—	—	—	1	—	
Andere Krankheiten	4 ¹³⁾	4	—	—	—	4	—	
IV. Uterus.	369	281	71	8	9	369	—	
Anteflexio	14 ¹⁴⁾	14	—	—	—	14	—	
Carcinoma	88	29	54	3	2	88	—	

Krankheitsbezeichnungen	Behandelte	A b g a n g					Bestand am 31. März 1892	Erläuterungen. Komplikationen. Kr. I. = Infektion im Krankenhause. P. = Potatrix. † = gestorben.
		geheilt	gebessert	ungeheilt	gestorben	überhaupt		
Ectropium	¹⁾ 1	1	—	—	—	1	—	¹⁾ Haemorrhagia climacter.
Endometritis	²⁾ 51	50	1	—	—	51	—	²⁾ Retroflexio 1, Oophoritis 1, Catarrhus cervicis 2, Hypertrophia portionis 1, labii anterioris 1, Erosiones port. 1.
Erosiones portionis	3	3	—	—	—	3	—	
Fistula vesico-cervicalis	2	1	—	1	—	2	—	
Hypertrophia cervicis	2	2	—	—	—	2	—	
Metritis	³⁾ 26	20	6	—	—	26	—	³⁾ Hysteria gravis 4, Ruptura perinei, Retroflexio, Oophoritis, Perioophoritis, Menorrhagia, Incontinentia urinae je 1.
„ et Endometritis	17	17	—	—	—	17	—	
Metrorrhagia	6	5	1	—	—	6	—	
Myoma	⁴⁾ 41	32	3	1	5	41	—	⁴⁾ Endocarditis 1†, uteri gravidi 1, Carc. recti 1.
Polypus	⁵⁾ 7	5	—	1	1	7	—	⁵⁾ Carc. recti 1, Varices lig. lati 1.
Prolapsus et Descensus	⁶⁾ 27	26	—	1	—	27	—	⁶⁾ Ruptura perinei 2, Elongatio colli 1, Lues 1.
Retroflexio	⁷⁾ 58	53	5	—	—	58	—	⁷⁾ Hysteria gravis 2, Endometritis 5, Ruptura perinei 2, Ren mobil. 2, Oophoritis 1, Descensus ovarii 1, Stenosis orificii 1, Ovarienzyste 1.
Retroversio	⁸⁾ 6	5	1	—	—	6	—	⁸⁾ Fissura ani, Endometritis, Metritis je 1.
Ruptura, Laceratio	⁹⁾ 5	5	—	—	—	5	—	⁹⁾ Ruptura perinei ad anum 1, Metritis 1.
Sarkoma	¹⁰⁾ 2	2	—	—	—	2	—	¹⁰⁾ Recidiv 1.
Stenosis orificii	6	6	—	—	—	6	—	¹¹⁾ Hämorrhagia 4 (climacteria 2), Tumor 1†.
Andere Krankheiten	¹¹⁾ 7	5	1	—	1	7	—	
V. Ovarien und Eileiter.	78	62	3	4	9	78	—	
Carcinoma ovarii	10	3	1	4	2	10	—	
Cystoma	37	36	—	—	1	37	—	
Oophoritis u. Perioophoritis	¹²⁾ 12	10	1	—	1	12	—	¹²⁾ et Salpingitis 2, Hydrosalpinx 1, Retroflexio 2.
Salpingitis	¹³⁾ 8	6	—	—	2	8	—	¹³⁾ Pyosalpinx 4(2†), Hydrosalpinx 1.
Sarkoma ovarii	¹⁴⁾ 2	1	1	—	—	2	—	¹⁴⁾ Carcinoma ventriculi 1.
Tumor	¹⁵⁾ 6	6	—	—	—	6	—	¹⁵⁾ Papilloma 3, Fibro-Myoma 1.
Andere Krankheiten	¹⁶⁾ 3	—	—	—	3	3	—	¹⁶⁾ Hydrops tubæ 1, Ovarialabscess 2.
VI. Ligamente u. angrenzenden Peritoneum.	17	13	3	1	—	17	—	
Haematocele retro-uterina	3	3	—	—	—	3	—	
Parametritis	5	3	2	—	—	5	—	
Perimetritis	5	4	1	—	—	5	—	
Peritonitis	3	2	—	1	—	3	—	
Sarkoma peritonei	1	1	—	—	—	1	—	
VII. Mamma.	¹⁷⁾ 1	—	—	—	1	1	—	¹⁷⁾ Tumor (Gangraena pulmon. †).
VIII. Störung d. Menstruation.	9	8	1	—	—	9	—	¹⁸⁾ abdominalis 1, tubaria 5 (rupta †).
IX. Störung d. Schwangersch.	23	20	3	—	—	23	—	¹⁹⁾ Perityphlitis 1, Fluor 1.
Abortus	4	4	—	—	—	4	—	²⁰⁾ Fistula urethro-vaginalis 1.
Graviditas extrauterina	¹⁸⁾ 10	10	—	—	—	10	—	²¹⁾ Ruptura perinei (Descensus vaginae 1, Prolapsus uteri 4, Ruptura cervicis 2).
Molimina graviditatis	¹⁹⁾ 5	2	3	—	—	5	—	²²⁾ Carcinoma hepatis 2 (1†), ventriculi 2 (1†), peritonei 3, cystidis felleae 1†, intestini 1, recti 1, Tuberculosis peritonei 2, intestini 2, Insuff. valv. mitralis 1 (Ascites), Echinococcus hepatis 1, Cholelithiasis 1, Ren mobil. 2, Hernia inguinal. incarcerat. 2, ventralis 1, Hydrops cystidis felleae 2 (1†), Hydroneprosis 1, Thrombos. venae saphenae 1†, Phlegmasia alba dolens 1†, Actinomycosis columnae vertebralis 1†, Lipom der Bauchdecken 2.
Retroflexio uteri gravidi	²⁰⁾ 4	4	—	—	—	4	—	
X. Störung d. Wochenbettes.	²¹⁾ 19	19	—	—	—	19	—	
XI. Andere Krankheiten.	²²⁾ 74	45	11	11	7	74	—	
<i>Summe der Behandelten</i>	646	498	95	25	28	646	—	

Krankheitsbezeichnungen	Behandelte	A b g a n g					Bestand am 31. März 1892	Erläuterungen. Komplikationen. Kr. I. = Infektion im Krankenhause. P. = Potatrix. † = gestorben.
		geheilt	gebessert	ungeheilt	gestorben	überhaupt		
6. Göttingen.								
I. Äussere Geschlechtsteile.	¹⁾ 2	1	1	—	—	2	—	¹⁾ Carcinoma labiorum 1.
II. Blase und Harnröhre.	²⁾ 3	1	1	1	—	3	—	²⁾ Cystitis (Tuberculosis renis 1, Graviditas 1).
III. Scheide.	15	8	3	4	—	15	—	
Fistula recto-vaginalis . . .	1	—	—	1	—	1	—	
„ vesico-vaginalis . . .	3	1	1	1	—	3	—	
Kolpitis	5	5	—	—	—	5	—	³⁾ Carc. ventriculi 1, Nephritis 1.
Prolapsus et Descensus . . .	³⁾ 4	—	2	2	—	4	—	⁴⁾ Atresia hymenalis 1.
Andere Krankheiten	⁴⁾ 2	2	—	—	—	9	—	
IV. Uterus.	109	49	34	20	1	104	5	
Anteflexio	2	1	1	—	—	2	—	
Carcinoma	28	5	5	17	1	28	—	
Ectropium	3	3	—	—	—	3	—	
Endometritis	18	14	3	—	—	17	1	
Hypertrophia cervicis . . .	1	1	—	—	—	1	—	
Metrorrhagia	2	1	1	—	—	2	—	
Myoma	12	3	7	1	—	11	1	
Polypus	⁵⁾ 3	3	—	—	—	3	—	⁵⁾ Graviditas 1.
Prolapsus et Descensus . . .	7	6	—	—	—	6	1	
Retroflexio	⁶⁾ 18	1	14	1	—	16	2	⁶⁾ Carc. ventriculi 1.
Retroversio	1	—	1	—	—	1	—	
Ruptura, Laceratio	1	1	—	—	—	1	—	
Stenosis orificii	5	4	1	—	—	5	—	
Tumor	⁷⁾ 1	1	—	—	—	1	—	⁷⁾ Adenofibroma cervicis.
Andere Krankheiten	⁸⁾ 7	5	1	1	—	7	—	⁸⁾ Hämorrhagia 5.
V. Ovarien und Eileiter.	28	18	5	3	1	27	1	
Carcinoma ovarii	1	—	1	—	—	1	—	
Cystoma	12	12	—	—	—	12	—	
Oophoritis u. Perioophoritis	4	—	2	1	—	3	1	
Salpingitis	⁹⁾ 2	—	2	—	—	2	—	⁹⁾ Pyosalpinx 1.
Tumor ovarii	9	6	—	2	1	9	—	
VI. Ligamente u. angrenzenden Peritoneum.	23	7	14	2	—	23	—	
Carcinoma peritonei	1	—	1	—	—	1	—	
Parametritis	19	7	10	2	—	19	—	
Perimetritis et Parametritis	1	—	1	—	—	1	—	
Tumor	2	—	2	—	—	2	—	
VIII. Störungen der Menstruation.	1	—	1	—	—	1	—	
IX. Störung d. Schwangersch.	¹⁰⁾ 14	10	3	—	—	13	1	¹⁰⁾ Abortus 10.
X. Störung d. Wochenbettes.	¹¹⁾ 11	10	1	—	—	11	—	¹¹⁾ Ruptura perinei.
XI. Andere Krankheiten.	¹²⁾ 17	4	3	7	2	16	1	¹²⁾ Tuberculosis peritonei 3, Vitium cordis 1, Tumor in abdomine 6 (2†).
<i>Summe der Behandelten</i>	¹³⁾ 223	108	66	37	4	215	8	¹³⁾ Ausserdem 1 Knabe in Begleitung der Mutter.

Krankheitsbezeichnungen	Behandelte	A b g a n g					Bestand am 31. März 1892	Erläuterungen. Komplikationen. Kr. I. = Infektion im Krankenhause. P. = Potatrix. † = gestorben.
		geheilt	gebessert	ungeheilt	gestorben	überhaupt		
7. Greifswald.								
I. Äussere Geschlechtsteile.	2 ¹⁾	1	—	—	1	2	—	¹⁾ Carcinoma lab., Pruritus je 1.
II. Blase und Harnröhre.	2	2	—	—	—	2	—	
III. Scheide.	27	17	6	3	—	26	1	
Atresia vaginae	1	1	—	—	—	1	—	
Fistula vesico-vaginalis	2 ²⁾	3	2	1	—	3	—	²⁾ Erysipelas faciei 1.
Gonorrhoe	1	—	1	—	—	1	—	
Kolpitis	1	1	—	—	—	1	—	
Prolapsus et Descensus	20	12	4	3	—	19	1	
Vaginismus	1	1	—	—	—	1	—	
IV. Uterus.	175	100	46	18	4	168	7	
Anteflexio	8	2	6	—	—	8	—	
Anteversio	2	1	1	—	—	2	—	
Carcinoma	19	3	1	13	2	19	—	
Catarrhus	26	19	4	1	—	24	2	
Endometritis	26	21	2	1	—	24	2	
Erosiones portionis	2	—	2	—	—	2	—	
Fistula vesico-cervicalis	1	—	—	1	—	1	—	
Hypertrophia cervicis	4	2	1	—	—	3	1	
Metritis	2	1	1	—	—	2	—	
Metrorrhagia	5	4	1	—	—	5	—	
Polypus	9	9	—	—	—	9	—	
Retroflexio	34	22	11	—	—	33	1	
Retroversio	16	9	7	—	—	16	—	
Stenosis orificii	6	3	3	—	—	6	—	
Tumor	3 ³⁾	3	5	1	2	11	1	³⁾ Fibro-Myoma 8 (2†).
Andere Krankheiten	3 ⁴⁾	1	1	1	—	3	—	⁴⁾ Hämorrhagia climacter., Prolaps je 1.
V. Ovarien und Eileiter.	18	11	3	—	3	17	1	
Carcinoma ovarii	2	1	—	—	1	2	—	
Cystoma	12	9	—	—	2	11	1	
Oophoritis et Perioophoritis	2	—	2	—	—	2	—	
Tumor ovarii	2 ⁵⁾	1	1	—	—	2	—	⁵⁾ Adenoma 1, Papilloma 1.
VI. Ligamente u. angrenzenden Peritoneum.	41	20	13	6	—	39	2	
Echinococcus	1 ⁶⁾	1	—	—	—	1	—	⁶⁾ peritonei.
Haematocele retro-uterina	2	1	1	—	—	2	—	
Parametritis	16	8	5	2	—	15	1	
Perimetritis	2	1	1	—	—	2	—	
Peritonitis	18 ⁷⁾	9	6	2	—	17	1	⁷⁾ tuberculosa 2, Pelveoperitonitis 14.
Tumor	2	—	—	2	—	2	—	
VII. Mamma.	2 ⁸⁾	1	1	—	—	2	—	⁸⁾ Mastitis.
VIII. Störung d. Menstruation.	6	3	3	—	—	6	—	

Krankheitsbezeichnungen	Behandelte	A b g a n g					Bestand am 31. März 1892	Erläuterungen. Komplikationen. Kr. I. = Infektion im Krankenhause. P. = Potatrix. † = gestorben.
		geheilt	gebessert	ungeheilt	gestorben	überhaupt		
IX. Störung d. Schwangersch.	16	9	3	2	1	15	1	
Abortus	2	2	—	—	—	2	—	
Graviditas extrauterina . . .	3	1	—	—	1	2	1	
Molimina graviditatis . . .	¹⁾ 7	2	3	2	—	7	—	¹⁾ Nephritis 1.
Retroflexio uteri gravidi . . .	4	4	—	—	—	4	—	
X. Störung d. Wochenbettes.	10	8	1	—	—	9	1	²⁾ Retentio placentae 1, Descensus vaginae 5, Retroflexio uteri 2.
Retentio placentae	1	1	—	—	—	1	—	
Ruptura perinei	³⁾ 9	7	1	—	—	8	1	³⁾ Glioma cerebri gravidae 1 †, Abscess der Bauchdecken 1 †, Enteritis acuta 1, Fibrom der Bauchdecken 2, Hysterie 3, Ren mobilis, Ileus, Epilepsie je 1.
XI. Andere Krankheiten.	³⁾ 25	11	7	5	2	25	—	
<i>Summe der Behandelten</i>	324	183	83	34	11	311	13	

S. Halle.

I. Äussere Geschlechtsteile.	⁴⁾ 6	5	1	—	—	6	—	⁴⁾ Bartholinitis 2.
II. Blase und Harnröhre.	2	2	—	—	—	2	—	
III. Scheide.	49	46	1	2	—	49	—	
Carcinoma vaginae	2	1	—	1	—	2	—	
Fistula recto-vaginalis . . .	2	2	—	—	—	2	—	
„ vesico-vaginalis	4	4	—	—	—	4	—	
Prolapsus et Descensus . . .	36	35	1	—	—	36	—	
Vaginismus	1	1	—	—	—	1	—	
Andere Krankheiten	⁵⁾ 4	3	—	1	—	4	—	⁵⁾ Ulcus molle vaginae 2, Vaginalcyste, Pruritus vulvae je 1.
IV. Uterus.	312	211	67	27	7	312	—	
Carcinoma	78	17	51	8	2	78	—	
Endometritis	65	65	—	—	—	65	—	
Erosiones portionis	10	10	—	—	—	10	—	
Metritis	7	2	5	—	—	7	—	
Myoma	47	28	5	10	4	47	—	
Polypus	10	10	—	—	—	10	—	
Prolapsus et Descensus . . .	25	24	1	—	—	25	—	
Retroflexio	22	20	2	—	—	22	—	
Retroversio	8	6	2	—	—	8	—	
Ruptura, Laceratio	15	13	1	1	—	15	—	
Sarkoma	1	—	—	—	1	1	—	
Stenosis orificii	6	6	—	—	—	6	—	
Tumor	2	—	—	2	—	2	—	
Andere Krankheiten	⁶⁾ 16	10	—	6	—	16	—	⁶⁾ Elongatio colli 7, Aplasia uteri 2, Hypoplasia uteri et ovarii, Hyperinvolutio je 1.
V. Ovarien und Eileiter.	79	49	21	6	3	79	—	
Carcinoma ovarii	3	2	—	1	—	3	—	
Cystoma	30	27	1	1	1	30	—	
Oophoritis u. Perioophoritis	12	9	3	—	—	12	—	

Krankheitsbezeichnungen	Behandelte	A b g a n g					Bestand am 31. März 1892	Erläuterungen. Komplikationen. Kr. I. = Infektion im Krankenhause. P. = Potatrix. † = gestorben.
		geheilt	gebessert	ungeheilt	gestorben	überhaupt		
Salpingitis	4	2	2	—	—	4	—	
Tumor	28	8	15	3	2	28	—	
Andere Krankheiten	2	1	—	1	—	2	—	
VI. Ligamente u. angrenzenden Peritoneum.	74	23	48	3	—	74	—	
Echinococcus	2	1	—	1	—	2	—	
Haematocele retro-uterina .	6	3	3	—	—	6	—	
Parametritis	37	15	22	—	—	37	—	
Perimetritis	25	2	22	1	—	25	—	
Tumor	3	2	1	—	—	3	—	
Varicocele	1	—	—	1	—	1	—	
VIII. Störung d. Menstruation.	3	2	1	—	—	3	—	
IX. Störung d. Schwangersch.	46	43	1	2	—	46	—	
Abortus	32	32	—	—	—	32	—	
Graviditas extrauterina . .	12	9	1	2	—	12	—	
Retroflexio uteri gravidi . .	2	2	—	—	—	2	—	
X. Störung d. Wochenbettes.	¹⁾ 20	20	—	—	—	20	—	
Retentio placentae	1	1	—	—	—	1	—	
Ruptura perinei	19	19	—	—	—	19	—	
XI. Andere Krankheiten.	²⁾ 23	8	6	9	—	23	—	
<i>Summe der Behandelten</i>	614	409	146	49	10	614	—	
9. Kiel.								
I. Äussere Geschlechtsteile.	³⁾ 3	1	2	—	—	3	—	
II. Blase und Harnröhre.	⁴⁾ 5	3	2	—	—	5	—	
III. Scheide.	17	14	2	—	—	16	1	
Fistula vesico-vaginalis . .	2	2	—	—	—	2	—	
Gonorrhoe	2	1	1	—	—	2	—	
Prolapsus et Descensus . . .	⁵⁾ 9	7	1	—	—	8	1	
Andere Krankheiten	⁶⁾ 4	4	—	—	—	4	—	
IV. Uterus.	103	55	33	6	6	100	3	
Carcinoma	23	6	12	2	3	23	—	
Endometritis	21	11	9	—	—	20	1	
Metrorrhagia	2	1	1	—	—	2	—	
Myoma	25	18	3	3	1	25	—	
Polypus	3	3	—	—	—	3	—	
Prolapsus et Descensus . . .	⁷⁾ 5	2	—	—	2	4	1	
Retroflexio	21	12	7	1	—	20	1	
Andere Krankheiten	3	2	1	—	—	3	—	

¹⁾ Retentio placentae 1, Ruptura perinei 19.

²⁾ Retentio ovuli b. foet. mort. Placentarpolyp je 1, Blasenmole 2.

³⁾ Bartholinitis. Melano-Sarkoma vulvae, Vulvitis je 1.

⁴⁾ Stenosis urethrae, Carunculae, Cystitis je 1.

⁵⁾ Retroflexio 1.

⁶⁾ Stenosis 1, Defectus vaginae et uteri 1, Fibroma 1, Ruptura 1

⁷⁾ Phthisis pulmon. 1 †, Endocarditis 1 †.

Krankheitsbezeichnungen	Behandelte	A b s c h l u s s					Bestand am 31. März 1892	Erläuterungen. Komplikationen. Kr. I. = Infektion im Krankenhause. P. = Potatrix. † = gestorben.
		geheilt	gebessert	ungeheilt	gestorben	überhaupt		
V. Ovarien und Eileiter.	33	22	3	2	5	32	1	
Carcinoma ovarii	¹⁾ 2	—	1	1	—	2	—	¹⁾ et peritonei 1.
Cystoma	24	18	2	—	3	23	1	
Pyosalpinx	1	1	—	—	—	1	—	
Sarkoma ovarii	²⁾ 6	3	—	1	2	6	—	²⁾ Fibrosarkoma 1.
VI. Ligamente u. angrenzendes Peritoneum.	25	8	11	3	3	25	—	
Carcinoma peritonei	2	—	—	2	—	2	—	
Haematocele retro-uterina	2	1	—	—	1	2	—	
Parametritis	11	4	4	1	2	11	—	
Perimetritis	8	3	5	—	—	8	—	
Peritonitis	2	—	2	—	—	2	—	
VII. Mamma.	³⁾ 1	1	—	—	—	1	—	³⁾ Mastitis.
VIII. Störung d. Menstruation.	25	12	11	1	—	24	1	
IX. Störung d. Schwangersch.	⁴⁾ 11	8	1	1	—	10	1	⁴⁾ Abortus.
X. Störung d. Wochenbettes.	⁵⁾ 3	3	—	—	—	3	—	⁵⁾ Retentio placenta 1, Ruptura perinei 2 (1 Prolapsus).
XI. Andere Krankheiten.	⁶⁾ 54	21	20	9	—	50	4	⁶⁾ Tuberculosis peritonei 4, Diabet. mellit. 1, Hysterie 6, Neurasthenie 6 (Kr. I. Erysipelas 1), Ren mobilis 3, Hydronephrosis 1, Neurosis nervi sympathici 4.
<i>Summe der Behandelten</i>	280	148	85	22	14	269	11	
10. Königsberg.								
I. Äussere Geschlechtsteile.	⁷⁾ 2	2	—	—	—	2	—	⁷⁾ Melanosarkoma lab. major. 1, Angioma 1.
II. Blase und Harnröhre.	⁸⁾ 3	3	—	—	—	3	—	⁸⁾ Cystitis.
III. Scheide.	41	25	10	5	1	41	—	
Atresia vaginae	1	1	—	—	—	1	—	
Carcinoma vaginae	2	—	1	1	—	2	—	
Fistula vesico-vaginalis	1	1	—	—	—	1	—	
Gonorrhoe	8	2	5	1	—	8	—	
Prolapsus et Descensus	⁹⁾ 19	15	—	3	1	19	—	⁹⁾ Embolia 1 †.
Vaginismus	1	1	—	—	—	1	—	
Andere Krankheiten	¹⁰⁾ 9	5	4	—	—	9	—	¹⁰⁾ Leukorrhoe 4, Stenosis vaginae 2, Thrombus vaginalis 1, Hämato-kolpos 1.
IV. Uterus.	185	118	39	25	3	185	—	
Anteflexio	2	2	—	—	—	2	—	
Carcinoma	22	9	3	10	—	22	—	
Catarrhus	2	1	1	—	—	2	—	
Ectropium	¹¹⁾ 8	5	2	1	—	8	—	¹¹⁾ Descensus vaginae 2, Retroflexio uteri 1.
Endometritis	51	39	11	1	—	51	—	

Krankheitsbezeichnungen	Behandelte	A b g a n g					Bestand am 31. März 1892	Erläuterungen. Komplikationen. Kr. I. = Infektion im Krankenhause. P. = Potatrix. † = gestorben.
		geheilt	gebessert	ungeheilt	gestorben	überhaupt		
Erosiones portionis	1	1	—	—	—	1	—	
Hypertrophia cervicis	¹⁾ 2	1	—	—	—	2	—	¹⁾ Retroflexio 1.
Metritis	4	2	2	—	—	4	—	
Myoma	²⁾ 18	8	3	5	2	18	—	²⁾ Fibro-Myoma 12 (2†).
Polypus	14	14	—	—	—	14	—	
Prolapsus et Descensus	³⁾ 15	13	—	2	—	15	—	³⁾ et vaginae 10.
Retroflexio	12	7	5	—	—	12	—	
Ruptura, Laceratio	1	1	—	—	—	1	—	
Sarkoma	2	1	—	1	—	2	—	
Stenosis canalis cervicalis	13	10	3	—	—	13	—	
Tumor	⁴⁾ 17	3	8	5	1	17	—	⁴⁾ Fibroma 13 (1†), Adenoma 2.
Andere Krankheiten	1	1	—	—	—	1	—	
V. Ovarien und Eileiter.	41	36	1	2	1	40	1	
Carcinoma ovarii	1	1	—	—	—	1	—	
Cystoma	34	32	—	—	1	33	1	
Oophoritis u. Perioophoritis	2	—	1	1	—	2	—	
Pyosalpinx	1	1	—	—	—	1	—	
Tumor	1	—	—	1	—	1	—	
Andere Krankheiten	⁵⁾ 2	2	—	—	—	2	—	⁵⁾ Hydatidenmole.
VI. Ligamente u. angrenzendes Peritoneum.	34	14	13	7	—	34	—	
Carcinoma omenti	⁶⁾ 1	—	—	1	—	1	—	⁶⁾ Prolaps. uteri et vaginae.
Haematocele retro-uterina	2	1	—	1	—	2	—	
Parametritis	23	10	11	2	—	23	—	
Perimetritis	4	1	1	2	—	4	—	
„ et Parametritis	1	1	—	—	—	1	—	
Sarkoma	⁷⁾ 1	—	—	1	—	1	—	⁷⁾ omenti.
Haematometra	2	1	1	—	—	2	—	
VIII. Störung d. Menstruation.	7	—	2	5	—	7	—	
Amenorrhoe	5	—	—	5	—	5	—	
Dysmenorrhoe	1	—	1	—	—	1	—	
Andere Krankheiten	⁸⁾ 1	—	1	—	—	1	—	⁸⁾ Epilepsia menstrualis.
IX. Störung d. Schwangersch.	21	17	2	2	—	21	—	
Abortus	⁹⁾ 15	13	2	—	—	15	—	⁹⁾ Nephritis 1, Vitium cordis 2
Graviditas extrauterina	¹⁰⁾ 1	1	—	—	—	1	—	(Insuff. valv. mitralis 1).
Molimina graviditatis	4	2	—	2	—	4	—	¹⁰⁾ tubaria.
Retroflexio uteri gravidi	1	1	—	—	—	1	—	
X. Störung d. Wochenbettes.	¹¹⁾ 8	7	1	—	—	8	—	¹¹⁾ Retentio placentae 2, Ruptura perinei 6 (Descensus vaginae 1).
XI. Andere Krankheiten.	¹²⁾ 50	22	10	16	2	50	—	¹²⁾ Hysteria 14, Sarcoma pelvis 1†, Carcinoma recti 1†, renis 1, multiplex 3, Tuberculosis peritonei, intestini, Nephritis, Chorea, Hernia umbilicalis, Haemophilie, Hämatocoele je 1.
<i>Summe der Behandelten</i>	392	244	78	62	7	391	1	

Krankheitsbezeichnungen	Behandelte	A b g a n g					Bestand am 31. März 1892	Erläuterungen. Komplikationen. Kr. I. = Infektion im Krankenhause. P. = Potatrix. † = gestorben.
		geheilt	gebessert	ungeheilt	gestorben	überhaupt		

11. Marburg.

I. Äussere Geschlechtsteile.	¹⁾ 1	1	—	—	—	1	—	¹⁾ Carcinoma laborum.
II. Blase und Harnröhre.	²⁾ 2	2	—	—	—	2	—	²⁾ Cystitis, Stenosis urethrae je 1.
III. Scheide.	12	7	3	1	—	11	1	
Carcinoma vaginae	1	—	—	1	—	1	—	
Fistula vesico-vaginalis	1	—	1	—	—	1	—	
Gonorrhoe	2	1	1	—	—	2	—	
Prolapsus et Descensus	4	4	—	—	—	4	—	
Andere Krankheiten	³⁾ 4	2	1	—	—	3	1	³⁾ Atresia hymenalis 1, Vaginalcyste 2.
IV. Uterus.	158	65	71	13	4	153	5	
Anteflexio	⁴⁾ 5	3	2	—	—	5	—	⁴⁾ Stenos. orificii 3.
Carcinoma	15	—	6	7	1	14	1	
Catarrhus	10	5	5	—	—	10	—	
Ectropium	4	3	1	—	—	4	—	
Endometritis	29	10	17	1	—	28	1	
Erosiones portionis	1	—	1	—	—	1	—	
Hypertrophia cervicis	1	1	—	—	—	1	—	
Metritis	5	1	2	—	—	3	2	
Myoma	5	5	—	—	—	5	—	
Polypus	6	6	—	—	—	6	—	
Prolapsus et Descensus	15	7	7	1	—	15	—	
Retroflexio	9	5	3	1	—	9	—	
Retroversio	24	11	13	—	—	24	—	
Stenosis orificii	5	2	3	—	—	5	—	
Tumor	⁵⁾ 24	6	11	3	3	23	1	⁵⁾ Fibroma 23 (3†), Adenoma 1.
V. Ovarien und Eileiter.	19	10	3	4	2	19	—	
Carcinoma ovarii	2	—	1	—	1	2	—	
Cystoma	⁶⁾ 8	6	—	1	1	8	—	⁶⁾ cum graviditate 3.
Oophoritis u. Perioophoritis	1	1	—	—	—	1	—	
Salpingitis	⁷⁾ 2	1	—	1	—	2	—	⁷⁾ Hydrosalpinx 1.
Tumor ovarii	5	2	1	2	—	5	—	
Prolapsus ovarii	1	—	1	—	—	1	—	
VI. Ligamente u. angrenzendes Peritoneum.	⁸⁾ 17	4	10	3	—	17	—	⁸⁾ Carcinoma perit. 1, Fibroma 1, Parametritis 13, Perimetritis 1, Peritonitis 1.
Carcinoma peritonei	1	—	—	1	—	1	—	
Parametritis	13	3	10	—	—	13	—	
Perimetritis	1	1	—	—	—	1	—	
Peritonitis	1	—	—	1	—	1	—	
Tumor	⁹⁾ 1	—	—	1	—	1	—	⁹⁾ Fibroma interligamentos.
VIII. Störung d. Menstruation.	1	—	1	—	—	1	—	
IX. Störung d. Schwangersch.	¹⁰⁾ 3	2	1	—	—	3	—	¹⁰⁾ Abortus 1.
X. Störung d. Wochenbettes.	¹¹⁾ 4	1	3	—	—	4	—	¹¹⁾ Retentio placentae 1, Ruptura perinei 3. (inveterata 1).
XI. Andere Krankheiten.	¹²⁾ 32	6	10	16	—	32	—	¹²⁾ Cirrhosis hepatis 1, Tuberculosis 3, Sarcoma renis. Carc. recti, Hysteroepilepsia. Ectasie ventriculi, Chorea minor je 1.
<i>Summe der Behandelten</i>	249	98	102	37	6	243	6	

16. Alter, Familienstand, Bezahlungsart der Ver- den stationären Kliniken

Alter, Familienstand, Bezahlungsart d. Verpflegungskosten und Wohnort	Sämtliche Kliniken		Berlin				Bonn	
	Behan- delte	gestor- ben	Charité		Artilleriestr.		Behan- delte	gestor- ben
			Behan- delte	gestor- ben	Behan- delte	gestor- ben		
Überhaupt:	4828	181	*) 933	42	851	45	408	14
I. Alter.								
unter bis 1 Jahr	6	1	5	1	—	—	—	—
über 1 bis 5 Jahr	1	—	—	—	—	—	—	—
" 5 " 10 "	6	—	—	—	—	—	—	—
" 10 " 15 "	10	—	1	—	4	—	—	—
" 15 " 20 "	156	2	44	2	27	—	19	—
" 20 " 25 "	579	9	196	8	68	—	59	—
" 25 " 30 "	805	17	179	6	134	4	91	1
" 30 " 40 "	1427	38	263	10	244	11	132	3
" 40 " 50 "	1057	68	116	8	220	16	81	10
" 50 " 60 "	450	31	52	5	112	12	23	—
" 60 " 70 "	127	9	14	1	35	2	3	—
" 70 Jahre	20	1	4	—	4	—	—	—
unbekannt	184	5	59	1	3	—	—	—
2. Familienstand.								
ledig	1095	25	350	9	139	4	100	2
verheiratet	3300	136	445	28	629	36	290	11
verwitwet und geschieden	376	20	81	5	83	5	18	1
unbekannt	57	—	57	—	—	—	—	—
3. Verpflegungskosten.								
auf eigene Kosten	2480	91	80	2	512	31	293	7
auf öffentliche Kosten	1405	69	1) 686	1) 37	204	10	82	5
auf Kosten: der Klinik (frei)	322	5	—	—	—	—	—	—
Brot- oder Dienstherrschaft	18	2	—	—	—	—	3	—
von Krankenkassen	374	8	110	3	48	1	20	1
und zwar:								
Kreis-Krankenkassen	15	—	—	—	—	—	—	—
Gemeinde- "	6	—	—	—	—	—	—	—
Orts- "	84	—	—	—	31	—	8	—
Betriebs-(Fabrik-)Krankenkassen	54	2	—	—	3	1	7	1
Innungs-Krankenkassen	3	—	—	—	2	—	—	—
Knappschafts- "	25	2	—	—	—	—	1	—
Eingeschriebene Hilfskassen	51	1	—	—	6	—	—	—
Dienstboten-Krankenkassen	13	—	—	—	5	—	—	—
Berufsgenossenschaften	1	—	—	—	—	—	—	—
ohne nähere Angabe der Kasse	122	3	110	3	1	—	4	—
ohne jede Angabe	229	6	57	—	87	3	10	1
4. Wohnort.								
aus dem Orte der Klinik	1861	81	887	42	444	25	60	3
" der Umgegend desselben	420	8	17	—	64	5	32	—
" " Provinz desselben	1940	69	14	—	147	9	243	11
" anderen Provinzen Preussens	386	17	13	—	158	7	66	—
" dem deutschen Reiche	69	3	2	—	18	1	1	—
" " Auslande	152	3	—	—	1) 20	—	1) 6	—
1) Darunter für Rechnung { der Berliner Kommune 680 des Kriminalfonds 6			36 1	1) 16 Russland, 1 England, 1 Süd- afrika, 1 Triest, 1 Santa Cruz.		1) 1 Kairo, 1 Russ- land, 3 Holland, 1 Luxemburg.		
*) Ausserdem 4 männliche Kinder.								

pflegungskosten und Wohnort der Kranken in für Frauenkrankheiten.

Breslau		Göttingen		Greifswald		Halle		Kiel		Königsberg		Marburg	
Behan- delte	gestor- ben	Behan- delte	gestor- ben	Behan- delte	gestor- ben	Behan- delte	gestor- ben	Behan- delte	gestor- ben	Behan- delte	gestor- ben	Behan- delte	gestor- ben
641	28	*) 223	4	323	11	539	10	277	14	389	7	244	6
—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	3	—	1	—
20	—	4	—	8	—	9	—	9	—	9	—	7	—
52	—	25	—	38	—	49	—	40	1	36	—	16	—
106	3	36	1	52	1	59	—	37	—	68	1	43	—
208	3	65	—	94	3	145	—	79	5	112	1	85	2
167	15	59	2	91	4	116	3	67	4	94	3	46	3
60	5	26	—	20	—	51	3	29	4	51	1	26	1
23	1	6	1	8	3	14	—	8	—	12	1	4	—
2	—	1	—	2	—	2	1	2	—	1	—	2	—
3	1	—	—	8	—	93	3	4	—	1	—	13	—
90	3	37	1	70	2	131	3	54	1	77	—	47	—
497	24	159	2	221	8	377	6	213	12	235	4	184	5
54	1	27	1	32	1	31	1	10	1	27	3	13	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
411	20	191	3	221	7	196	4	192	11	301	5	83	1
157	7	21	1	44	1	12	—	48	2	—	1	151	5
1	1	—	—	24	1	214	2	2	—	81	1	—	—
—	—	—	—	15	2	—	—	—	—	—	—	—	—
58	—	7	—	6	—	92	2	32	1	1	—	—	—
—	—	1	—	—	—	14	—	—	—	—	—	—	—
—	—	1	—	—	—	4	—	1	—	—	—	—	—
22	—	5	—	1	—	16	—	1	—	—	—	—	—
18	—	—	—	—	—	9	—	17	—	—	—	—	—
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	24	2	—	—	—	—	—	—
15	—	—	—	2	—	20	—	8	1	—	—	—	—
—	—	—	—	3	—	2	—	3	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
2	—	—	—	—	—	3	—	2	—	—	—	—	—
14	—	4	—	13	—	25	2	3	—	6	—	10	—
167	7	16	—	34	2	92	—	53	2	75	2	33	—
28	2	56	—	28	1	70	—	38	—	59	—	28	—
365	14	94	3	242	5	337	8	166	10	157	3	175	6
26	4	47	1	17	3	8	—	11	1	32	1	8	—
—	—	10	—	1	—	31	1	6	1	—	—	—	—
1) 55	2) 1	—	—	1) 1	—	1) 1	1) 1	1) 3	—	1) 66	2) 1	—	—

1) 51 Russl., 2 Ru-
män., 1 Böhmen.
2) Buenos-Aires.
3) Russland.

*) Ausserdem 1
männl. Kind.

1) Amerika.

1) Russland.

1) Amerika.

1) 65 Russland, 1
Amerika.
2) Russland.

17. Übersicht der wichtigsten Operationen in den

Operationsbezeichnung	Sämtliche Kliniken		Berlin				Bonn		Breslau	
	operiert	gestorben	Kgl. Charité	Artilleriestr.	operiert	gestorben	operiert	gestorben	operiert	gestorben
I. Uterus.										
Totalexstirpationen	165	15	7	—	50	6	8	1	45	1
a) wegen Carcinom	126	14	6	—	¹⁾ 46	6	7	1	24	1
b) „ Sarcom	5	1	1	—	1	—	—	—	1	—
c) „ Adenom	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
d) „ anderer Ursachen	33	—	—	—	⁵⁾ 3	—	⁶⁾ 1	—	⁷⁾ 20	—
Myomotomie	90	16	1	—	¹⁰⁾ 14	4	8	2	31	4
Enucleatio breitbasiger Myome von der Vagina aus	13	—	—	—	—	—	—	—	3	—
Ablatio polyporum	15	1	—	—	—	—	—	—	5	1
Keilförmige Excisionen der Muttermündlippen	35	—	—	—	—	—	—	—	23	—
Amputatio	65	2	3	—	16	2	11	—	12	—
a) wegen Carcinom	10	—	—	—	2	—	1	—	6	—
b) „ Myom	7	2	1	—	3	2	—	—	1	—
c) „ Prolapsus	27	—	—	—	¹⁵⁾ 7	—	¹⁶⁾ 5	—	3	—
d) „ anderer Ursachen	21	—	¹⁸⁾ 2	—	¹⁹⁾ 4	—	²⁰⁾ 5	—	2	—
Discissio bei Stenosis orificii externi	20	—	—	—	1	—	—	—	7	—
Emmetsche Operation	35	—	1	—	1	—	—	—	12	—
Sectio caesarea	17	2	—	—	²⁶⁾ 5	1	—	—	8	—
Andere Operationen	46	1	²⁸⁾ 2	—	²⁹⁾ 5	1	—	—	³⁰⁾ 15	—
II. Ovarien.										
Ovariectomie und Parovariectomie	325	26	9	1	100	7	14	4	60	3
a) wegen Carcinom	26	4	1	—	³⁴⁾ 8	1	1	1	7	1
b) „ Sarcom	13	5	1	—	³⁵⁾ 3	2	—	—	3	—
c) „ Kystom	216	13	5	—	⁴²⁾ 37	2	⁴³⁾ 11	3	46	1
d) „ Tumor, Fibrom etc.	70	4	⁴⁸⁾ 2	—	⁴⁹⁾ 52	2	2	—	4	1
Kastration	58	7	—	—	⁵³⁾ 9	1	⁵⁴⁾ 12	—	13	1
Andere Operationen	2	1	—	—	⁶⁰⁾ 2	1	—	—	—	—
III. Tuben.										
Salpingotomie	74	4	⁶¹⁾ 6	—	⁶²⁾ 36	3	⁶³⁾ 3	—	20	1
Exstirpation, Incision	3	—	1	—	1	—	—	—	—	—
Operation wegen Graviditas extrauterina	29	2	⁶⁷⁾ 7	—	2	—	—	—	11	—
IV. Scheide.										
Incisionen von der Scheide aus	3	—	—	—	—	—	—	—	2	—
Exstirpationen und Excisionen	7	—	—	—	—	—	—	—	6	—
Fisteloperationen	32	—	—	—	⁷¹⁾ 1	—	⁷²⁾ 2	—	18	—

— ⁴¹⁾ Fibro-Sarcoma 1. — ⁴²⁾ Adeno-Sarcoma ovarii, Phthis. pulmon. Oophorit. chron. Prolapsus uteri, Peritonit. je 1. — ⁴³⁾ Peritonitis, Ieus, Thrombos. art. pulmon. je 1†. — ⁴⁴⁾ et Salpingotomia 1 (Hydrosalpinx). — ⁴⁵⁾ Ieus 1†. — ⁴⁶⁾ Parovariotomie 3, doppels. Ovariectomie 13, einseit. 16, Perforations-Peritonitis 1†. — ⁴⁷⁾ Carcinoma mammae 1† (Pneumonie) Tuberculos. pulmon. 1, Bronchitis 1, Sarcomatöse Degeneration 1, Ulcus cruris 1. — ⁴⁸⁾ Papillom beider Ovarien 1. — ⁴⁹⁾ Carc. cervicis 1†, Peritonitis 1†, Gravidit. 1, Haematosalpinx 1, Hydrosalpinx 1, Pyosalpinx 1, Perioophoritis 1, Papilloma 2, Haematoma 1. — ⁵⁰⁾ Carc. des Colon transvers. mit Metastasen 1†. — ⁵¹⁾ Ovarialgie. — ⁵²⁾ et graviditas. — ⁵³⁾ Myoma uteri 6 († Section: Endocard. ulcerosa), Haematoma ovarii et ren mobilis 1. — ⁵⁴⁾ Oophoritis chron. 6, Osteomalacie 1, Myoma uteri 3, Degeneratio ovar. 1, Uterus infantil. 1. — ⁵⁵⁾ Oophoritis chronica. — ⁵⁶⁾ Fibromyoma uteri 1† — ⁵⁷⁾ Myoma uteri 15 (Anaemia universal. 1†), Perimetritis 1. — ⁵⁸⁾ Ovarialgie 1, Myoma uteri 1† (Pneumonia crouposa). —

Göttingen		Greifswald		Halle		Kiel		Königsberg		Marburg		Erläuterungen.
operiert	gestorben	operiert	gestorben	operiert	gestorben	operiert	gestorben	operiert	gestorben	operiert	gestorben	
5	—	4	2	20	3	14	1	11	—	1	1	1) Pneumonie 1†, Peritonitis acuta 1†. 2) Embolie nach acut. Gelenk rheum., Darmverschlingung je 1†. 3) Pleuropneumonie. 4) Nach Freund (septische Pelveoperitonitis †). 5) Prolapsus uteri 2 (Operation n. Fritsch), Inversio uteri 1. 6) Myoma submucos. 7) Prolaps 7. 8) Myoma im fundus uteri. 9) Myoma 4, Neurasthen. 1, Dysmenorrhoe 2. 10) Ileus post operationem 1†, Amputatio uteri 1, Myomotomie et castratio 3. 11) Myosarcoma ovarii 1. 12) Myoma cervicis et retroflexio uteri. 13) Kolporrhaphia 2 (Dammplastik 1). 14) zugleich Prolapsoperation 4. 15) Kolporrhaphia 7. 16) Kolporrhaphia poster. 2, et anterior 3. 17) Stets in Combination mit Prolapsoperat. 18) Hypertroph. portionis 1. 19) Hypertrophia cervicis 4 (et prolaps. vagin. 3). 20) Hypertroph. portionis 1, Metritis chronic. 3, et Endometritis 1. 21) Ektropium 2, Hypertroph. portionis 2, Endometritis fungosa 1. 22) Hypertrophia portionis. 23) Hypertrophia cervicis. 24) zugleich Prolapsoperation 8. 25) Kolporrhaphia 2. 26) cum amputatione uteri (Porro) 1†. 27) Klassische Methode 3 (secund. Periton. nach sept. Endometr. 1†), Porro's Methode zugl. Myomotomie 1. 28) Vaginale Fixation des Uterus bei Retroflexio. 29) Laparatomie wegen Ruptura uteri gravidi 1†, Ventrofixatio uteri bei Retroflexio 1, Retroversio 1, Vaginale Ausschälung eines Sarkoms 1. 30) Ventrofixatio. 31) Anwendung des scharfen Löffels und ferr. candens bei Carc. portionis. 32) Ventrofixatio bei Retroflexio uteri fixata. 33) Fibroma uteri 7, Carcinoma 2, Ventrofixatio 1, Parametritis 1. 34) Echinococcus omenti 1, Ascites 1. 35) Peritonitis et Nephritis 1†. 36) et Myoma uteri 1. 37) Adeno-carcinoma ovarii. 38) Carcinoma pleurae 1. 39) Peritonitis 1†, Fibro-Sarcoma 2 (1†). 40) Peritonitis acuta.
4	—	4	2	19	2	6	1	9	—	1	1	
—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	
1	—	—	—	—	—	8	—	—	—	—	—	
2	—	2	1	11	2	6	—	13	3	2	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	12	—	4	—	3	—	1	—	1	—	
2	—	—	—	6	—	—	—	1	—	1	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
5	—	—	—	6	—	—	—	—	—	1	—	
5	—	1	—	14	—	—	—	1	—	2	—	
—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
5	—	1	—	12	—	—	—	1	—	—	—	
5	—	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	13	—	—	—	8	—	—	—	
—	—	—	—	4	1	—	—	—	—	—	—	
11	—	—	—	—	—	1	—	—	—	12	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
18	1	16	2	35	2	28	4	33	1	12	1	
1	—	—	—	3	1	2	—	1	—	2	—	
1	—	1	1	—	—	4	1	—	—	—	—	
10	—	13	1	32	1	21	3	32	1	9	1	
6	1	2	—	—	—	1	—	—	—	1	—	
1	—	2	1	16	1	2	1	—	—	3	2	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	7	—	—	—	1	—	1	—	
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	
—	—	1	1	7	1	—	—	1	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	
1	—	3	—	1	—	1	—	—	—	1	—	

59) Wegen Fibroma uteri (1† Peritonitis septic., 1† Embol. art. pulmon.). — 60) Laparatomie bei Tumor ovarii malign. intraligam. 1†. — 61) Tumor ovarii 2, Oophoritis chronic. 1, Peritonitis chronic. 1. — 62) Pyosalpinx 13 (1†), et Kystoma ovarii 3 (1†), et Oophoritis 3 (1†), Cystis corporis lutei 1, Hydrosalpinx 6, Salpingitis (et Peritonitis tuberculosa) 2, Kystoma ovarii 1, Retroversio uteri 1. — 63) Salpingitis 1, Pyosalpinx 2. — 64) Salpingitis 3 (tuberculosa 1), Pyosalpinx 2, Hydrosalpinx 1, Tumor tubo-ovarialis 1. — 65) Pyosalpinx. — 66) Hydrosalpinx. — 67) Haematocele retrouterina 6. — 68) tubaria. — 69) darunt. 1 mit lebendem Kind (VII. Monat). an Embolie während der Operation †. — 70) wegen Tumoren. — 71) Fistula perineo-vaginalis. — 72) Fistula vesico-vaginalis 1, recto-vaginalis 1. — 73) Fistula vesico-vaginalis. — 74) Fistula vesico-vaginalis 3, recto-vaginalis 2. — 75) Fistula vesico-utero-vaginalis.

Operationsbezeichnung	Sämtliche Kliniken		Berlin				Bonn		Breslau	
	operiert	gestorben	Kgl. Charité		Artilleriestr.		operiert	gestorben	operiert	gestorben
Kolporrhaphien	221	2	¹⁾ 12	—	²⁾ 47	—	18	—	26	—
Andere Operationen	9	—	—	—	—	—	—	—	2	—
V. Operationen an Scheide, Damm und äusseren Geschlechtsteilen.										
Exstirpation breitbasiger Tumoren	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Perineoplastik	90	—	¹³⁾ 4	—	27	—	—	—	21	—
Urethroplastik	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Andere Operationen	17	1	¹⁹⁾ 1	—	¹⁹⁾ 1	—	—	—	6	—
VI. Ligamenta lata.										
	10	—	2	—	²⁵⁾ 2	—	2	—	1	—
VII. Allgemeine Peritonealchirurgie.										
Laparatomie	61	3	2	—	7	—	2	—	32	2
a) wegen Carcinom	8	—	—	—	—	—	1	—	3	—
b) „ Sarcom	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—
c) „ Tumor	11	—	—	—	1	—	—	—	9	—
d) „ Peritonitis	14	—	1	—	²⁷⁾ 3	—	1	—	4	—
e) „ anderer Ursachen	27	3	²⁸⁾ 1	—	²⁹⁾ 3	—	—	—	15	2
Punctio, Incisio abdominis	4	1	—	—	—	—	—	—	1	1
VIII. Nichtgynäkologische Operationen.										
	25	2	—	—	³⁴⁾ 8	1	—	—	3	—
1891/92 Operationen überhaupt	1478	86	58	1	335	27	80	7	383	14
1890/91 „ „	1786	118	122	12	428	33	95	7	466	26
1889/90 „ „	1532	119	145	20	451	30	95	9	169	17
1888/89 „ „	1149	91	91	11	266	24	52	8	166	15

— ²⁷⁾ tuberculosa 2, chronica 1. — ²⁸⁾ Cyste in der Radix mesenterii. — ²⁹⁾ Tuberculosis peritonei et omenti maj. 1, Gastralgia ovarica 1, Laparotomia explorativa bei Graviditas uterina 1. — ³⁰⁾ Cystis mesenterii, geplatzt. Echinococcus peritonei je 1. — ³¹⁾ Tuberculos. peritonei 3 (et tubar. 1.) — ³²⁾ Verwachsung des Netzes mit der Bauchwand. — ³³⁾ Wegen Carcinom 2, Nierencyste 1. — ³⁴⁾ Echinoc. mesenterii 1†, hepatis 1, Hernia lin. alb. 2, Descensus renis 1, Fibrosarcom

Göttingen		Greifswald		Halle		Kiel		Königsberg		Marburg		Erläuterungen. † = gestorben.
operiert	gestorben	operiert	gestorben	operiert	gestorben	operiert	gestorben	operiert	gestorben	operiert	gestorben	
5	—	³⁾ 14	—	⁴⁾ 49	—	⁵⁾ 11	1	⁶⁾ 33	1	⁷⁾ 6	—		^{1)} Ruptura perinei.
⁸⁾ 1	—	—	—	⁹⁾ 4	—	¹⁰⁾ 1	—	—	—	¹¹⁾ 1	—	²⁾ Prolapsus totalis 19, Ruptura perinei et Prolapsus 9. Descens. vagin. 5; [Kolporrhaph. anter. 41 (Lawson-Tait 26) et posterior 4].
—	—	—	—	¹²⁾ 5	—	—	—	—	—	—	—	³⁾ anterior 13, et poster. 1; (Dammplastik 6).
8	—	¹⁴⁾ 4	—	¹⁵⁾ 18	—	¹⁶⁾ 2	—	¹⁷⁾ 4	—	2	—	⁴⁾ Kolpoperineorrhaphie allein 9, zugl. mit Kolporrhaphie 18, zugl. hohe Excision d. Collums 12, zugl. Amputatio d. Portio 4, zugl. Perineorrhaphie 3 u. zugl. Emmetsche Operation 3.
—	—	—	—	¹⁸⁾ 2	—	—	—	—	—	—	—	⁵⁾ Endocard. acuta 1†. Operation nach Alexander Adams bei Retroflexio uteri 4.
²⁰⁾ 2	—	²¹⁾ 2	1	²²⁾ 1	—	²³⁾ 1	—	—	—	²⁴⁾ 3	—	⁶⁾ anterior 1 (Lawson-Tait), poster. 18, anter. et post. 13 (Lawson-Tait 1).
2	—	—	—	²⁶⁾ 1	—	—	—	—	—	—	—	⁷⁾ anterior et posterior 5 (Dammplastik 1), posterior 1.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	⁸⁾ Incision des Hymen u. Entleerung eines Hämatokolpos.
3	—	3	—	7	1	3	—	1	—	1	—	⁹⁾ Haematocoele-Punction per vaginam.
1	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	¹⁰⁾ Kolpoplastik bei Defect der Vagina.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	¹¹⁾ Incision bei Cystis vaginae.
—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	¹²⁾ gutartige 2, bösartige 3.
2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	¹³⁾ Ruptura perinei 2, Fistula recto-vaginalis 2.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	¹⁴⁾ et Kolporrhaphia anterior 2.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	¹⁵⁾ Compl. Dammrisse, Lawson-Tait etc. je 9.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	¹⁶⁾ Prolapsoperation 1.
—	—	—	—	³⁰⁾ 4	1	³¹⁾ 3	—	³²⁾ 1	—	—	—	¹⁷⁾ Curettement 1.
—	—	—	—	—	—	—	—	³³⁾ 3	—	—	—	¹⁸⁾ Prolapsus urethrae, Polypus je 1.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	¹⁹⁾ Excision der lab. min. und des praeput. clitorid. weg. Elephantiasis vulvae.
—	—	³⁵⁾ 4	—	³⁶⁾ 6	1	³⁷⁾ 2	—	³⁸⁾ 1	—	³⁹⁾ 1	—	²⁰⁾ Carc. lab. maj. et min. 1; Kraurosis vulvae 1.
76	1	57	8	⁴⁰⁾ 250	12	76	7	112	5	51	4	²¹⁾ Carc. lab. minor. 1† (Lungenembolie), Atresia hymenalis 1.
74	9	63	5	270	8	101	2	125	10	42	6	²²⁾ Cystis gland. Barthol. 1.
69	5	65	7	265	11	91	8	138	9	44	3	²³⁾ Exstirpation eines Melanosarc. vulvae.
56	3	59	4	196	9	105	8	117	8	41	1	²⁴⁾ Carc. lab. minor. 1, Haematometra et Haematokolpos 1, Damm-Darmfistel 1.

der Bauchdecken 1, Narbenkeloid 1, Darmadhäsionen 1. — ³⁵⁾ Bauchdeckenfibrom 2, Echinococcus peritonei 1, Milz-Exstirpation 1. — ³⁶⁾ Ruptura cicatr. vulner. laparotom. 2, Atresia ani 1, Spina bifida apert. 2 (1†), Sarcoma-fibros. fasciae 1. — ³⁷⁾ Nephrectomie 1, Exarticulatio oss. coccyg. 1. — ³⁸⁾ Herniotomia 1 (Graviditas). — ³⁹⁾ Hämorrhoidalknoten. — ⁴⁰⁾ Anzahl sämtlicher Laparotomien 79 (9†).

18. Krankheitsfälle in den Polikliniken für Frauenkrankheiten.

Krankheitsbezeichnungen	Sämtliche Polikliniken *)	Berlin				Bonn		Breslau		Göttingen		Greifswald		Halle		Königsberg		Marburg		Anmerkungen.
		Luisenstr. 51		Artilleerstr.		Behandelte	dav. d. Klinik überwiesenen	Behandelte	dav. d. Klinik überwiesenen	Behandelte	dav. d. Klinik überwiesenen	Behandelte	dav. d. Klinik überwiesenen	Behandelte	dav. d. Klinik überwiesenen	Behandelte	dav. d. Klinik überwiesenen			
		Behandelte	überwiesenen	Behandelte	überwiesenen													Behandelte	überwiesenen	
I. Äussere Geschlechtsteile.	262	39	—	127	—	11	3	29	7	4	2	3	—	24	6	22	6	3	2	1) Cyste 3 Berlin (Luisenstr.), 2 Königsberg; Tumor 5 Berlin (Artilleerstr.); Haematoma 3 Berlin (Artilleerstr.); 2 Königsberg; Elephantiasis vulvae 1, Ulcus 1 Breslau; Cruraositis vulvae 1 Göttingen, 2 Halle; Abscessus lab. 1 Greifswald; Conglutinatio vulvae 1, Sarcoma fasciae perinei 1, Erythema et Eczema 7, Trauma 2 Königsberg.
Bartholinitis	64	8	—	23	—	4	2	7	2	1	—	—	—	12	2	8	2	1	—	2) Königsberg; Tumor 5 Berlin (Artilleerstr.); Haematoma 3 Berlin (Artilleerstr.); 2 Königsberg; Elephantiasis vulvae 1, Ulcus 1 Breslau; Cruraositis vulvae 1 Göttingen, 2 Halle; Abscessus lab. 1 Greifswald; Conglutinatio vulvae 1, Sarcoma fasciae perinei 1, Erythema et Eczema 7, Trauma 2 Königsberg.
Carcinoma	13	—	—	3	—	—	—	4	—	—	—	—	—	4	3	—	—	—	—	3) Incontinentia urinae 5 Berlin (Luisenstr.), 3 Artilleerstr. 2, 1 Breslau; Erysipelas nocturna 2 Bonn; Caruncula urethrae 2 Breslau, 4 Königsberg; Prolapsus urethrae 1 Halle; Stenosis urethrae 2 Halle, 1 Marburg; Corpus alienum in vesica 1 Halle; Carcinoma 1 Breslau, 1 Göttingen, 1 Königsberg, 1 Marburg.
Pruritus vulvae	47	10	8	12	7	1	13	3	1	2	1	2	—	—	—	1	—	—	—	4) Fistula urethrae, vaginalis 1 Berlin (Luisenstr.), 1 Vaginalcysten 3 Berlin (Artilleerstr.), 1 Bonn, 1 Halle, 2 Marburg; Vagina septa 5 Berlin (Artilleerstr.), 1 Halle; Fibroma pendulum 1 Bonn; Stricture vaginae 2 Breslau; Atresia hymenalis 1, Verletzung der Scheide 1 Göttingen; Cicatrix semilunaris vaginae 1 Greifswald; Condylomata acuminata 7 Halle; Haematocolpos 2 Königsberg, 1 Marburg.
Vulvitis	91	18	8	73	7	1	13	1	—	1	1	—	—	4	1	13	—	—	—	*) Darunter auch Fälle von Ectropium, Endometritis, Erosiones port. und Fistula vesicocervicalis.
Andere Krankheiten 1)	32	3	8	8	—	—	—	2	—	—	—	—	—	4	1	13	—	—	—	
II. Blase und Harnröhre.	253	56	—	38	—	16	3	37	4	6	3	8	1	61	3	28	—	3	3	
Cystitis	190	45	—	13	—	14	1	27	1	5	2	7	1	55	—	23	—	1	1	
Polypus urethrae	13	—	—	10	—	—	—	6	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	
Urethritis	27	8	—	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Andere Krankheiten 2)	23	3	—	2	—	2	2	4	2	1	1	—	—	4	3	5	—	2	2	
III. Scheide.	1284	180	7	405	—	55	13	92	26	71	12	64	13	195	14	175	61	47	14	
Atresia vaginae	7	1	—	—	—	4	2	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	
Carcinoma vaginae	25	—	—	8	—	1	1	4	3	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	
Fistula recto-vaginalis	15	1	—	3	—	3	3	2	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	
" vesico-vaginalis	29	4	3	7	—	1	1	7	5	1	1	1	1	3	2	4	2	1	1	
Gonorrhoe	290	43	—	50	—	18	1	31	3	9	1	6	2	57	—	72	23	4	2	
Kolpitis	284	77	—	130	—	6	—	7	1	17	3	2	2	26	—	10	—	9	1	
Prolapsus et Descensus	590	50	4	197	—	15	4	35	10	42	5	45	6	99	7	84	34	23	3	
Vaginitis	14	3	—	2	—	5	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Andere Krankheiten 3)	30	1	—	8	—	2	1	2	2	2	2	1	1	8	3	2	2	4	4	
IV. Uterus.	5678	1362	32	1234	—	351	93	786	233	235	51	240	52	764	176	357	91	349	163	
Anteflexio	185	71	—	34	—	8	—	20	8	—	—	15	—	1	—	20	4	16	5	
Anteversio	21	—	—	10	—	4	—	6	—	—	—	2	—	—	—	2	—	—	—	
Atrophia	75	20	—	16	—	6	3	6	—	6	—	7	1	10	1	—	—	4	—	
Carcinoma	476	42	17	145	—	14	9	102	69	14	10	13	2	103	68	23	13	20	18	
Catarrhus	231	—	—	111	—	*20	*34	44	1	5	1	45	12	—	—	13	5	26	10	
Ectropium	63	23	—	—	—	—	—	9	2	1	1	—	—	—	—	—	—	7	5	
Endometritis	887	256	5	152	—	—	—	40	11	31	10	21	7	107	21	106	11	54	29	

Erosiones portionis . . .	90	41	2	10	—	—	—	—	—	19	3	—	—	7	—	—	—	3	1
Fistula vesico-cervicis . . .	6	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hypertrophia cervicis . . .	103	12	—	32	—	—	—	—	—	7	2	4	3	12	4	—	—	4	1
Metritis . . .	268	61	—	23	—	—	—	—	—	89	14	11	1	6	1	33	1	26	3
" et Endometritis . . .	117	38	1	12	—	—	—	—	—	22	9	2	—	—	—	37	5	—	—
" et Parametritis . . .	33	6	—	2	—	—	—	—	—	9	1	—	—	—	—	10	—	6	1
" et Parametritis . . .	158	67	—	51	—	—	—	—	—	35	8	1	1	4	1	—	—	—	—
Myoma . . .	334	52	1	81	—	—	—	—	—	39	22	12	5	9	4	46	23	25	17
Polypus . . .	118	9	1	33	—	—	—	—	—	6	16	11	8	2	11	11	8	14	8
Prolapsus et Descensus . . .	366	85	3	17	—	—	—	—	—	67	35	4	2	11	3	53	26	47	19
Retrodexio . . .	1150	318	—	256	—	—	—	—	—	148	12	75	7	50	7	193	14	38	3
Retroversio . . .	661	218	1	158	—	—	—	—	—	72	9	36	—	16	4	65	1	17	1
Ruptura, Laceratio . . .	111	46	1	4	—	—	—	—	—	16	5	7	3	—	—	35	1	3	2
Sarcoma . . .	5	—	—	1	—	—	—	—	—	3	3	—	—	—	—	1	1	—	—
Stenosis canalis cervicalis . . .	10	1	—	1	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	2	1	3	1
" orificii . . .	43	—	—	8	—	—	—	—	—	2	1	4	4	2	1	6	1	3	1
Tumor . . .	15	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	4	—	—	—	1	—	8	4
Andere Krankheiten ¹⁾ . . .	152	1	—	74	—	—	—	—	—	15	4	1	—	12	1	47	2	2	1
V. Ovarien und Eileiter.	1011	231	11	307	—	—	—	—	—	43	22	140	70	51	21	156	70	38	22
Carcinoma ovarii . . .	31	—	—	7	—	—	—	—	—	2	12	9	2	2	1	4	4	2	25
Cystoma . . .	117	1	1	7	—	—	—	—	—	9	7	41	34	1	1	7	5	26	21
Oophoritis u. Pertoophoritis . . .	454	168	—	116	—	—	—	—	—	28	10	39	6	24	8	66	23	9	15
Salpingitis . . .	193	42	2	50	—	—	—	—	—	7	2	35	10	5	1	46	15	2	3
Sarcoma ovarii . . .	7	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	1	1	—	—	3	3	—	5
Tumor ovarii . . .	154	20	8	76	—	—	—	—	—	2	1	8	7	18	9	11	4	12	7
Andere Krankheiten ²⁾ . . .	55	—	—	51	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	11	4	7	2
VI. Ligamente u. angrenzenden Peritoneum.	1696	404	9	554	—	—	—	—	—	71	14	152	15	55	13	293	44	87	24
Carcinoma . . .	9	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—
Echinococcus . . .	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haematocele retro-uterina . . .	35	9	1	12	—	—	—	—	—	1	1	4	1	—	—	6	4	3	2
Parametritis . . .	758	205	2	214	—	—	—	—	—	44	7	33	3	46	9	127	11	66	15
" et Endometritis . . .	21	3	—	—	—	—	—	—	—	3	—	12	1	—	—	124	23	18	7
Perimetritis . . .	601	139	—	243	—	—	—	—	—	6	3	64	5	4	2	28	5	—	—
" et Parametritis . . .	94	13	1	24	—	—	—	—	—	9	1	18	1	2	—	2	1	—	—
Peritonitis . . .	82	8	—	12	—	—	—	—	—	4	—	11	—	—	—	6	—	—	6
Tumor . . .	73	24	4	33	—	—	—	—	—	3	1	8	—	—	—	2	1	—	1
Andere Krankheiten ³⁾ . . .	22	3	1	11	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
VII. Mamma.	54	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	—	17	—
Carcinoma . . .	13	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	4	—	—	—
Mastitis . . .	32	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	12	—	13	—
Andere Krankheiten ⁴⁾ . . .	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	4	—

1) Haematom. 1 Berlin (Luisenstrasse), 2 Königsberg; Antrypusio 3 Berlin (Artilleriestr.); Retropositio 69 Berlin (Artilleriestr.), 12 Greifswald; Sterilität 10, Subinvolutio 5 Breslau; Sinuspropositio IGöttingen; Defectus uteri, Uterus unicornis etc. 4, mala Involutio uteri 35, Involutio senilis 8 Halle.

2) Pyosalpinx 44, Hydrosalpinx 7 Berlin (Artilleriestr.); Cyste 2 Breslau, 2 Marburg.

3) Fistula abdominalis 3 Berlin (Luisenstrasse); Haematoma 11 Berlin (Artilleriestr.), 1 Halle; Tuberculosis peritonei 1 Bonn; Varicocele 5 Halle; Mangelhafte Entwicklung d. Genitalien 1 Marburg.
4) Fibro-adenoma 1 Breslau; Galactorrhoe 1 Göttingen, 1 Halle; Erosio papillae 1 Halle; Mastodynie 1 Marburg.

18. Krankheitsfälle in den Polikliniken für Frauenkrankheiten.

Krankheitsbezeichnungen	Sämtliche Polikliniken		Berlin		Bonn		Breslau		Göttingen		Greifswald		Halle		Königsberg		Marburg		Anmerkungen.
	Behandelte	überwiesen	Behandelte	überwiesen	Behandelte	überwiesen	Behandelte	überwiesen	Behandelte	überwiesen	Behandelte	überwiesen	Behandelte	überwiesen	Behandelte	überwiesen	Behandelte	überwiesen	
VIII. Störung d. Menstruation.	480	133	129	—	24	1	66	12	38	—	16	1	23	—	38	11	13	3	
Amenorrhoe	157	38	48	—	7	—	10	—	20	—	4	—	1	—	23	11	6	1	
Dysmenorrhoe	128	24	42	—	11	—	19	3	15	—	7	1	5	—	2	—	3	—	
Menorrhagie	89	4	30	—	6	1	37	9	3	—	5	—	2	—	—	—	—	—	
Molimina climacterii	70	33	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15	—	11	—	2	—	
Andere Störungen ¹⁾	36	34	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	
IX. Störgn. d. Schwangersch.	1910	376	7	562	105	13	237	41	81	13	10	2	373	44	154	35	12	5	
Abortus	497	145	2	91	14	7	88	21	23	2	5	1	96	30	28	13	7	4	
Graviditas extrauterina	41	15	5	8	—	—	7	5	1	1	—	—	9	7	—	—	—	—	
Molimina graviditatis	485	193	14	—	6	—	72	8	52	8	—	—	20	—	124	21	4	1	
Retroflexio uteri gravidi	77	23	19	—	4	1	14	5	3	2	2	1	9	2	2	1	—	—	
Graviditas	797	—	430	—	78	2	53	3	2	—	—	—	236	2	—	—	—	—	
Andere Störungen	13	—	—	—	3	3	3	2	2	—	—	—	3	3	—	—	—	—	
X. Störungen d. Wochenbetts.	398	32	6	258	12	7	17	5	16	5	19	1	34	12	3	—	7	5	
Febris puerperalis	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Puerperium	31	8	11	—	2	—	3	—	6	—	1	—	—	—	—	—	1	1	
Retentio placentae	199	11	182	—	2	2	3	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	
Ruptura perinei	132	12	5	41	8	5	7	2	10	5	16	1	32	10	—	—	6	4	
Andere Störungen ²⁾	33	1	24	—	—	—	4	3	—	—	—	—	1	1	3	—	—	—	
XI. Andere Krankheiten.³⁾	1818	91	1	449	29	6	179	4	64	2	75	3	397	6	411	16	123	22	
Summe der Krankheitsfälle	14844	2904	73	4065	722	175	1746	417	623	122	503	90	2338	375	1330	260	613	262	
„ d. behandelt. Personen	14213	2904	73	4065	677	174	1690	417	533	122	347	60	2158	375	1330	260	509	262	
davon aus der Universitätsstadt					193	24	1191	147	137	16	64	4	1033		805	89	82	40	
aus d. nächsten Umgegend ders.					42	9	49	8	87	38	107	12	301		15	1	45	25	
„ d. Provinz derselben					372	100	406	194	192	45	157	41	684		370	92	394	145	
„ anderen Provinzen Preussens					57	35	40	25	87	11	19	3	15		7	1	67	35	
„ dem Deutschen Reiche					10	5	—	—	28	12	—	—	125		—	—	23	15	
„ „ Auslande					3	1	60	43	2	—	—	—	—		133	77	2	2	

¹⁾ Metrorrhagia post abortum 34 Berlin (Luisenstr.); Atresia vaginalis 2 Marburg.

²⁾ Hernia abdominalis 1 Berlin (Luisenstr.); Subinvolutio uteri 24 Berlin (Artilleriestr.); 3 Königsberg; puerperales Exsudat 2 Pöhlgenstr., alba dolens 1 Breslau; Polypos Placentaris 1 Halle.
³⁾ Laves 59 Berlin (Luisenstr.), 15 (Artilleriestr.), 40 Halle, 14 Königsberg.

Nicht gynäkol. Fälle 412 Berlin (Artilleriestr.), 53 Greifswald, 283 Halle.

19. Krankheitsfälle in den stationären Kliniken für Augenkrankheiten.

Krankheitsbezeichnungen	Sämtliche Kliniken		Berlin		Bonn		Breslau		Göttingen		Greifswald		Halle		Kiel		Königsberg		Märburg		Anmerkungen.
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
I. Augentlider.	337	342	11	19	138	141	15	17	71	65	20	14	19	11	8	30	43	21	24		
Blepharitis	36	34	—	—	18	13	—	—	12	17	—	—	1	1	2	1	2	3	2		
Blepharophimosis	7	5	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Chalazion	5	8	—	—	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Distichiasis	22	42	2	2	12	20	—	—	6	9	1	1	—	2	—	1	1	1	—		
Ectropium	53	28	5	2	11	8	2	4	10	8	3	4	3	1	6	6	2	7	2	5	
Eczem	16	15	3	2	3	2	—	—	—	—	7	4	1	—	—	4	7	1	2	3	
Entropium	28	34	3	2	8	7	1	—	7	11	5	6	—	—	—	3	5	1	3	2	
Entzündungen	59	79	13	3	49	60	2	3	4	3	—	—	2	1	—	—	7	1	2	—	
Laesiones	36	10	4	2	11	3	6	3	5	1	3	—	3	1	1	2	1	3	3	—	
Neoplasmen	16	16	—	—	—	—	—	—	9	3	1	3	1	2	1	2	1	3	3	—	
Ptoſis	7	9	—	—	—	—	—	—	4	3	—	—	1	1	1	1	—	2	1	1	
Trichiasis	35	44	7	2	12	20	3	7	8	5	—	—	6	2	1	1	4	6	1	1	
Andere Krankheiten	17	18	—	—	5	9	4	1	5	4	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	
	611	534	38	40	154	149	45	27	169	171	24	8	35	24	31	71	68	44	37		
II. Bindehaut.	6	1	—	—	5	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	
Apoplexia subconjunctivalis	7	8	—	—	1	5	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	
Chemosis	30	2	—	—	6	—	4	—	11	1	3	—	2	—	—	—	—	—	—	1	
Combustiones	4	4	—	—	1	1	—	—	1	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	
Conjunctivitis diphtherica	18	16	3	8	10	1	3	—	3	4	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	
" follicularis	23	16	3	10	7	1	3	—	—	2	—	—	1	6	1	2	—	—	—	—	
" gonorrhoeica	202	193	10	12	36	45	5	7	39	38	5	3	12	8	20	5	55	20	21	6	
" granulosa	101	134	—	3	17	28	3	1	61	91	3	—	1	—	4	2	3	9	9	1	
" phlyctenulosa	87	68	5	3	39	37	16	6	10	5	—	—	6	5	1	4	7	4	1	—	
" simplex	53	53	—	—	15	20	2	1	33	32	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	
" m.and.Bezeteh.	13	1	—	—	11	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Corpus alienum	17	2	—	—	7	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Laesiones	4	5	—	—	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Neoplasmen	27	13	4	1	7	3	3	3	4	2	1	1	6	—	—	—	—	—	—	1	
Pterygium	11	6	1	2	1	1	2	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
Symblepharon	4	4	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Xerosis	4	4	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Andere Krankheiten	4	8	—	—	—	—	3	2	1	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	1	

1) Darmst. Corpus alienum 4 m. Bonn; Krysipel 1 m. Göttingen; Furunkel 1 w. Berlin, 2 m. 3 w. Göttingen; Hordeolum 2 m. 2 w. Bonn, 1 m. Halle, 1 m. Kiel, 1 w. Königsberg; Spasmus m. orbicularis 1 w. Bonn, 1 m. 1 w. Göttingen; Warzen 2 m. 1 w. Bonn, 1 m. Göttingen.

2) Darunter mycetica 15 m. 20 w. Bonn.

19. Krankheitsfälle in den stationären Kliniken für Augenkrankheiten.

Krankheitsbezeichnungen	Sämtliche Kliniken		Berlin		Bonn		Breslau		Göttingen		Greifswald		Halle		Kiel		Königsberg		Marburg		Anmerkungen.
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
III. Hornhaut.																					
Ceratitis ulcerosa profunda.	1298	1011	2309	62	88	314	239	116	61	322	250	78	47	116	97	70	53	155	116	65	60
" superficialis	192	166	358	4	7	52	54	14	7	51	45	8	3	19	22	19	16	12	8	13	4
" mit and. Bezeichn.	153	159	312	1	10	31	29	24	21	—	—	23	19	18	19	17	15	32	33	7	13
Ceratoconus	135	166 ¹⁾	301	12	10	26	34	1	5	53	65	—	—	18	28	12	6	11	13	2	5
Combustio	36	—	36	2	—	5	—	3	—	9	1	4	—	—	1	—	—	—	—	—	2
Corpus alienum	28	—	28	—	—	14	—	5	—	3	—	1	—	1	—	1	—	3	—	1	—
Hyphaema	27	6	33	—	—	9	2	2	1	12	1	4	1	8	10	—	—	7	6	5	3
Infiltratum profundum	114	116	230	14	17	11	4	20	3	67	74	2	2	8	10	—	—	7	6	5	3
Laesiones	133	24	157	11	12	19	2	20	3	48	4	5	3	18	3	1	—	6	—	5	—
Leucoma simplex	35	21	56	3	2	5	3	—	3	3	2	5	3	9	5	1	1	8	5	1	9
" adhaerens	92	78	170	8	18	10	15	12	14	12	4	6	2	3	5	5	2	28	14	5	9
Maculae	195	182	377	1	2	93	83	22	9	54	41	6	2	—	—	5	3	12	16	12	16
Neoplasmen	10	7	17	5	4	—	1	1	—	1	—	—	—	1	—	1	2	—	1	1	—
Staphyloma	40	29	69	6	6	4	2	4	2	7	5	4	4	5	4	2	2	8	4	—	—
Ulcus serpens	61	15	76	—	—	31	4	—	—	—	—	—	—	1	—	3	2	14	4	12	5
Andere Krankheiten	45	37	82	2	9	5	2	5	1	—	—	12	7	6	—	3	4	11	11	1	3
IV. Lederhaut.	84	30	114	7	6	43	8	16	3	—	3	3	2	8	6	—	—	1	—	6	2
V. Regenbogenhaut.	616	398	1014	37	35	97	64	139	57	118	88	64	51	36	23	28	17	53	32	44	31
Coloboma	5	2	7	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	2	—	—	1
Defectus nach Iridectomie.	70	60	130	—	—	22	20	37	22	—	—	7	11	—	—	—	—	—	—	4	7
Irido-cyclitis	42	12	54	—	—	16	2	—	—	16	6	—	—	1	—	2	—	7	4	—	—
Iritis inetica	18	10	28	1	—	—	—	3	4	2	2	—	—	6	4	—	—	6	—	—	—
" plastica	167	107	274	14	16	16	8	20	8	43	35	36	21	9	9	11	2	11	4	7	4
" serosa	17	22	39	1	1	2	5	—	2	7	9	1	2	1	—	1	—	1	—	3	3
Irido-Chloroiditis	58	44	102	7	6	14	21	13	1	1	1	—	—	3	2	6	8	—	1	13	4
Laesiones	44	9	53	5	5	7	—	10	2	5	—	4	—	8	1	2	—	—	—	1	2
Missbildungen	3	3	6	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mydriasis	22	4	26	—	—	6	—	13	3	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	3

1) Darunter interstitiales 12 m. 10 w. Berlin; diff. et parench. 1 m. 5 w. Breslau; pannosa 23 m. 33 w. Bonn, 30 m. 63 w. Göttingen; parenchymat. 12 m. 21 w. Halle, 7 m. 5 w. Kiel, 11 m. 13 w. Königsberg; diffusa 3 m. 2 w. Göttingen; phlyctenulosa 1 m. 5 w. Halle; rebellis 5 m. 1 w. Kiel.

Neoplasmen	2	2	4	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Oedemata pupillae	33	28	61	1	—	5	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	2	—	—
Synechia	89	51	140	2	13	6	30	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	8	4	4
Andere Krankheiten	46	44	90	—	—	—	7	1	24	25	—	—	—	—	—	—	—	—	3	7	6	4
VI. Aderhaut.	118	101	219	3	4	15	10	46	22	17	20	7	—	—	—	—	—	—	7	15	12	15
Albinismus	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Atrophia	9	1	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Chorioiditis areolaris	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
disseminata	33	42	75	1	2	7	9	4	1	9	12	2	—	—	—	—	—	—	1	8	4	3
luetica	2	6	8	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
suppurativa	7	2	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
m. and. Bezeich.	24	16	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	7	—	—
Coloboma	2	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Neoplasmen	8	7	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ruptur	9	1	10	—	6	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sklerotico-Chorioiditis	22	23	45	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Andere Krankheiten	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
VII. Glaucoma.	123	130	253	14	10	7	11	23	18	27	24	2	—	—	—	—	—	—	8	17	27	3
Glaucoma absolutum	16	32	48	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
acutum	31	30	61	10	8	—	—	4	4	3	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
consecutivum	29	22	51	1	—	—	—	5	5	12	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
mit and. Bezeich.	47	46	93	3	2	3	6	10	6	11	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
VIII. Netzhaut u. Sehnerven.	289	159	448	25	13	32	18	43	21	59	28	13	—	—	—	—	—	—	34	14	12	9
Ablösung der Netzhaut	49	37	86	7	4	5	6	5	6	9	7	—	—	—	—	—	—	—	4	2	5	1
Amatrosis	15	6	21	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Amblyopia	55	10	65	3	1	14	4	10	—	15	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Atrophia nervi optici	40	19	59	1	—	5	—	4	—	6	2	5	—	—	—	—	—	—	1	7	4	1
post neuritidem	14	4	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Embolia art. centr.	3	3	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Markhaltige Opticusfasern	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Neoplasmen	6	8	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Neuritis	43	38	81	11	7	—	—	—	—	4	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Retinitis apoplectica	7	8	15	1	—	—	—	—	—	3	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
morb. Brighthii	7	1	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
pigmentosa	13	2	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
mit and. Bezeich.	4	4	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Retino-Chorioiditis	11	8	19	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Andere Krankheiten	21	11	32	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

1) Darunter haemorrhagica 1 m. Bonn; secund. 2 m. 1 w. Kiel; chronicum 4 m. 2 w. Göttingen, 3 m. Halle, 9 m. 9 w. Königsberg-Simplicr. 2 w. Berlin, 2 m. 6 w. Bonn, 10 m. 6 w. Breslau, 7 m. 5 w. Göttingen, 1 m. Halle, 1 m. 4 w. Kiel, 4 m. 7 w. Königsberg, 1 m. 5 w. Marburg. 2) Darunter cerebralis 1 m. Göttingen; congenita 1 w. Berlin, 10 m. 4 w. Bonn, 1 m. 2 w. Göttingen, 1 m. 2 w. Marburg; e scotoma centr. 3 m. Berlin, 2 m. Göttingen; e traumate 6 m. 1 w. Göttingen, 1 m. Halle; intoxicativa 4 m. Bonn, 4 m. Breslau, 5 m. Göttingen, 10 m. Königsberg, 1 m. Marburg. 3) Darunter Hemianopsia 1 m. Bonn, 1 m. Kiel; Hemenalopie 1 m. Halle; Ametropie retinae 1 m. 3 w. Breslau; Stauungs-papille 2 m. Breslau, 1 w. Halle; Papillitis 2 m. Halle, 3 w. Kiel; Comotio et Ruptura retinae 2 m. Bonn, 2 m. Breslau, 2 m. Marburg.

19. Krankheitsfälle in den stationären Kliniken für Augenkrankheiten.

Krankheitsbezeichnungen	Sämtliche Kliniken		Berlin		Bonn		Breslau		Göttingen		Greifswald		Halle		Kiel		Königsberg		Marburg		Anmerkungen.
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
IX. Linse.	984	690	1674	153	150	120	82	174	87	148	76	46	42	102	59	41	123	105	49	48	
Aphakia ex operatione . . .	77	39	116	—	—	8	6	31	12	21	6	6	5	2	—	1	6	8	2	1	1) Darunter tremula 1 w., hypermatura 1 m. 1 w., membran. 1 w. Halle; accreta et complicata 4 w. Breslau; capsularis 1 w. Halle, 1 m. Marburg; complicata 5 m. 6 w. Berlin, 2 w. Halle, 1 m. Kiel, 6 m. 6 w. Königsberg, 8 m. 2 w. Marburg, 1 m. 1 w. Breslau.
" e traumatica . . .	7	5	12	1	1	3	—	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—	2	1	—	2) Corpus allenum in lente 1 m. 1 w. Breslau.
Cataracta cong. total. . .	11	12	23	1	3	3	—	2	2	2	3	1	—	1	—	—	2	2	1	3	3) Protophysus corp. vitrei 1 m. Breslau; Synchysis scintillans 2 w. Königsberg, 2 m. 1 w. Marburg. Darunter Anisometropia 3 m. 4 w. Bonn, 2 m. 1 w. Breslau, 1 m. Marburg; Astigmatismus 15 m. 14 w. Bonn, 7 m. 3 w. Breslau, 1 w. Halle, 2 m. 2 w. Marburg; Hypermetropia 130 m. Breslau, 15 m. 5 w. Göttingen, 4 m. 2 w. Marburg; Myopia 16 m. 20 w. Bonn, 17 m. 9 w. Breslau, 5 m. 6 w. Göttingen, 5 m. 4 w. Halle, 1 w. Kiel, 9 m. 7 w. Königsberg, 5 m. 9 w. Marburg. Darunter Asthenopie, Marburg; Paralysis et Paresis im. Breslau, 3 m. 1 w. Götting. Im. Greifswald, 1 m. Königsberg; Presbyopia c. Emmetropia 2 m. Breslau c. Hypermetropia 1 m. Bonn, 5 m. 7 w. Breslau; c. Myopia 1 m. Berlin, 1 w. Bonn; Sfasmus 1 m. 2 w. Bonn.
" diabetica . . .	5	5	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
" glaucomatosa . . .	3	6	9	—	—	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
" incip. et progr. . .	127	100	227	10	8	37	28	22	18	21	21	5	4	2	1	4	3	19	12	7	5
" matura . . .	321	276	597	85	88	32	22	35	15	40	30	—	—	40	36	42	32	36	11	17	17
" nucleo-cortic. . .	57	62	119	3	1	—	10	18	11	3	2	16	21	4	—	1	5	2	7	15	1)
" polaris . . .	7	8	15	—	—	2	—	2	4	2	1	—	—	—	—	—	—	—	1	3	2)
" secundaria . . .	110	72	182	27	19	8	4	21	8	21	6	4	7	9	—	6	1	14	25	—	2)
" traumatica . . .	134	27	161	13	9	19	2	14	4	21	3	9	2	28	3	9	1	15	3	6	4)
" zonularis . . .	46	25	71	7	13	—	2	12	—	5	1	2	3	2	2	2	13	4	3	—	3)
" mit and. Bezeich. . .	29	37 ¹⁾	66	5	6	—	—	7	9	—	—	—	—	7	15	3	6	6	1	1	1)
Ectopia . . .	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Luxatio . . .	49	13	62	1	2	6	2	9	2	8	2	2	—	7	2	1	—	7	3	8	—
Andere Krankheiten . . .	1	1 ²⁾	2	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
X. Glaskörper.	104	58	162	4	4	35	24	18	13	26	7	1	3	9	2	1	3	2	7	2	
Corpus alienum . . .	8	—	8	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	
Cysticercus . . .	2	2	4	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Haemorrhagia . . .	29	4	33	—	—	15	—	4	2	4	—	—	1	3	—	1	—	—	—	—	
Opacitates . . .	62	49	111	4	4	20	24	13	11	15	6	1	2	5	1	—	1	—	3	1	1)
Andere Krankheiten . . .	3	3 ²⁾	6	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	2)
XI. Refraktionsanomalieen.	247	140 ⁴⁾	387	—	—	164	86	37	17	20	11	—	—	5	5	—	1	9	7	12	13
XII. Accomodationsanomalieen.	15	13 ⁵⁾	28	—	—	1	2	3	8	7	3	1	1	—	—	—	—	1	—	—	1

XIII. Augapfel.

264	99	363	26	25	65	15	13	—	30	14	21	5	29	9	27	6	44	16	9	9
	6	7	13	—	1	4	—	—	—	—	2	—	—	—	—	2	1	2	1	2
	20	1	21	1	8	—	6	—	—	1	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—
	7	7	14	3	1	—	—	4	1	—	—	1	1	1	—	—	—	—	1	2
	158	87	195	17	14	49	7	1	15	2	11	1	16	2	22	4	26	5	1	2
	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	4	—	3	3	1	1
	14	8	22	2	2	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—
	50	37	87	4	5	6	4	5	11	11	7	3	8	3	1	2	8	7	—	2
	8	1	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—

¹⁾ Neoplasmen 2 m. 1 w. Berlin; Pophthalmus n. Breslau; Haemophthalmus 5 m. Königsberg.

XIV. Muskeln.

267	218	485	60	78	64	50	18	10	45	19	7	9	17	15	12	8	21	21	23	8
	3	5	8	—	1	2	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	1
	18	6	24	—	4	2	2	1	4	2	—	—	1	—	—	—	2	—	5	1
	19	7	26	—	3	1	5	3	5	1	—	1	2	1	—	—	2	—	2	—
	4	—	4	—	2	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	14	3	17	—	2	—	2	—	4	1	3	—	—	—	—	—	1	—	3	1
	6	1	7	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
	163	141	304	52	59	45	36	4	1	21	8	4	7	8	8	6	12	10	10	5
	40	55	95	8	19	6	8	5	4	9	7	—	6	6	4	2	2	9	—	—

XV. Nervus quintus.

1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---

XVI. Thränenorgane.

109	162	271	12	20	19	37	12	12	26	32	10	9	6	16	12	13	6	10	6	13
	58	89	147	8	12	6	14	4	7	16	23	4	4	9	10	10	5	5	1	5
	14	21	35	4	8	4	3	—	2	2	1	—	1	2	—	—	2	2	4	—
	8	19	27	—	—	1	3	1	3	1	4	5	—	3	—	2	1	—	1	—
	22	27	49	—	—	8	17	3	7	6	—	—	—	—	2	1	—	—	2	3
	7	6	13	—	—	—	—	4	2	—	—	1	1	2	—	—	2	1	—	—

²⁾ Canalis lacrymalis fissus 3 m. 2 w., Hydrops sacci lacrym. 1 m. Breslau; Dacryoadentitis acuta 1 m. Greifswald; Phlegmone d. Thränensackes 1 m. Halle, 2 w. Königsberg, Ectasia 2 w. Halle, 1 m. Marburg.

XVII. Augenhöhle.

28	20	48	—	3	1	—	4	1	3	3	—	2	7	4	3	1	10	6	—	—
----	----	----	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	---	---	---

Darunter Caries und Perostitis 3 m. 3 w. Göttingen, 1 w. Greifswald, 1 w. Kiel, 2 m. Königsberg; Exophthalmus 1 w. Berlin, 1 m. Bonn, 3 m. 3 w. Halle; Neoplasmen 2 w. Berlin, 3 m. 1 w. Breslau, 1 w. Greifswald, 4 m. 1 w. Halle, 3 m. Kiel, 8 m. 4 w. Königsberg.

XVIII. Unbestimmte Diagnosen u. Nichtaugenkrankhe.

5523	4109	9632	453	496	1281	937	729	373	1099	812	297	212	445	301	296	188	620	505	313	285
------	------	------	-----	-----	------	-----	-----	-----	------	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----

Summe der Behandelten

20. Alter, Familienstand, Bezahlungsart der Kranken in den stationären

Alter, Familienstand, Bezahlungsart der Verpfle- gungskosten und Wohnort	Sämtliche Kliniken			Berlin		Bonn		Breslau		
	m.	w.	zus.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
Überhaupt:	3146	2370	5516	*) 490	400	361	274	242	134	
I. Alter.										
unter bis 1 Jahr	32	28	60	5	7	—	1	—	—	
über 1 " 5 "	144	155	299	29	20	4	3	4	4	
" 5 " 10 "	235	191	426	32	28	27	20	15	9	
" 10 " 15 "	256	264	520	44	46	29	33	12	11	
" 15 " 20 "	346	289	635	58	39	50	44	30	10	
" 20 " 25 "	280	206	486	37	34	35	36	18	14	
" 25 " 30 "	247	168	415	36	25	26	24	23	6	
" 30 " 40 "	416	220	636	59	25	56	36	34	21	
" 40 " 50 "	359	227	586	49	31	47	33	26	12	
" 50 " 60 "	328	226	554	54	40	38	16	32	17	
" 60 " 70 "	324	264	588	54	70	43	20	23	14	
" 70 Jahre	165	120	285	31	35	6	7	24	15	
unbekannt	14	12	26	2	—	—	1	1	1	
2. Familienstand.										
ledig	1663	1408	3071	264	219	195	179	104	55	
verheiratet	1291	641	1932	203	93	138	73	120	56	
verwitwet und geschieden .	192	321	513	23	88	28	22	8	23	
3. Verpflegungskosten.										
auf eigene Kosten	1434	1393	2827	232	233	180	190	144	91	
" öffentliche Kosten	497	454	951	43	63	56	45	28	34	
auf Kosten:										
der Klinik (frei)	142	176	318	57	60	2	10	—	—	
der Wohlthätigkeit	1	2	3	—	—	1	2	—	—	
akademischer Krankenkass.	4	—	4	—	—	—	—	—	—	
Unfallversicherung	7	1	8	—	—	2	—	—	—	
von Krankenkassen	881	191	1072	146	39	113	22	63	7	
und zwar:										
Kreiskrankenkassen	77	19	96	2	—	—	1	2	—	
Gemeindekrankenstellen . .	21	10	31	1	—	3	1	—	—	
Ortskrankenkassen	207	39	246	30	9	27	9	6	—	
Betriebs-(Fabrik-)Krankenk.	156	25	181	8	1	40	9	27	7	
Baukrankenkassen	30	—	30	1	—	—	—	—	—	
Innungskrankenkassen	2	—	2	—	—	—	—	—	—	
Knappschaftskrankenkassen .	58	25	83	—	—	23	1	1	—	
Eingeschriebene Hilfskassen .	136	19	155	20	2	13	1	23	—	
Dienstbotenkrankenkassen . .	2	6	8	—	1	—	—	—	—	
Berufsgenossenschaften	38	2	40	2	—	4	—	2	—	
ohne nähere Angabe der Kasse	154	46	200	82	26	3	—	2	—	
ohne jede Angabe	180	153	333	12	5	7	5	7	2	
4. Wohnort.										
aus dem Orte der Klinik	519	363	882	212	184	15	3	69	28	
" der Umgegend desselben . . .	477	360	837	43	26	30	30	19	9	
" " Provinz desselben	1815	1378	3193	162	116	310	234	144	91	
" anderen Prov. Preussens	272	222	494	70	69	4	7	10	6	
" dem Deutschen Reiche	34	25	59	1	5	2	—	—	—	
" " Auslande	29	22	51	1) 2	—	—	—	—	—	
Anmerkungen:										
				1) 1 Amerika. 1 Nizza.						

*) Nach der Aufbereitung des Zählkartenmaterials.

**der Verpflegungskosten und Wohnort
Kliniken für Augenkrankheiten.**

Göttingen		Greifswald		Halle		Kiel		Königsberg		Marburg	
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
494	388	168	128	445	301	296	188	400	353	250	204
7	2	2	—	7	9	3	1	4	2	4	6
44	50	3	5	23	28	12	11	8	15	17	19
45	34	12	7	39	35	13	15	30	24	22	19
55	46	12	9	33	31	28	25	27	34	16	29
60	56	24	13	37	38	27	20	34	45	26	24
49	23	7	11	29	12	37	18	36	32	32	26
36	38	11	7	43	10	29	11	25	33	18	14
50	30	27	11	62	32	39	10	72	33	17	22
43	35	17	16	51	27	28	15	61	46	37	12
42	27	21	17	53	32	26	18	43	39	19	20
39	35	16	17	47	31	27	30	46	37	29	10
24	10	14	13	19	10	26	14	9	13	12	3
—	2	2	2	2	6	1	—	5	—	1	—
301	245	76	64	198	176	163	100	216	221	146	149
165	107	88	47	208	80	115	63	169	80	85	42
28	36	4	17	39	45	18	25	15	52	19	13
319	310	65	69	103	109	114	104	153	151	124	136
65	36	36	24	74	86	78	74	48	33	1) 69	59
2	1	15	26	32	34	—	—	34	45	—	—
—	—	1	—	—	—	1	—	1	—	1	—
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1
86	22	47	5	236	72	103	10	38	8	49	6
1	—	10	1	41	11	3	1	2	3	16	2
7	1	3	—	4	5	5	2	3	1	2	—
9	1	25	4	37	9	31	3	18	1	26	3
1	—	1	—	45	3	17	3	7	2	2	—
—	—	—	—	2	—	26	—	—	—	—	—
1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—
1	—	—	—	32	24	—	—	—	—	1	—
—	—	3	—	63	14	11	—	1	1	1	1
3	—	4	—	1	5	1	—	—	—	1	—
63	20	—	—	10	1	9	1	3	—	—	—
21	19	4	4	—	—	—	—	4	126	116	3
30	16	10	7	55	35	29	20	63	46	36	24
112	75	51	30	71	58	48	41	25	16	78	75
244	204	101	87	1) 293	190	212	120	226	247	123	89
94	86	6	4	11	7	6	7	58	22	13	14
14	7	—	—	15	11	1	—	1	—	—	2
—	—	—	—	—	—	—	—	1) 27	1) 22	—	—

1) Darunter 10 domizillos.

1) Russland.

1) Darunter 13 Soldaten.

21. Beruf der Kranken in den stationären Kliniken für Augenkrankheiten.

Berufsarten ¹⁾	Sämtliche Kliniken		Berlin		Bonn		Breslau		Göttingen		Greifswald		Halle		Kiel		Königsberg		Marburg		
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
		zus.																			
A. Bodenbenutzung und Tierzucht.	340	158	498	38	18	60	—	36	16	55	35	24	9	15	13	20	21	51	33	46	13
Landwirtschaft einschl. Tierzucht	288	141	429	29	17	56	—	32	15	43	31	18	6	9	9	20	18	43	33	38	12
Kunst- und Handelsgärtnerei	15	5	20	2	—	—	—	3	—	4	1	3	—	2	2	—	2	1	—	—	—
Forstwirtschaft u. Jagd, Fischerei	37	12	49	2	1	4	—	1	1	8	3	3	3	4	2	—	1	7	—	8	1
B. Industrie und Gewerbe.	981	311	1292	152	63	146	6	90	30	163	68	51	16	179	61	78	21	63	28	59	18
Bergbau, auch Torfgräberei	58	16	74	1	1	25	—	4	—	5	1	—	—	19	12	—	—	—	—	4	2
Hüttenwesen	9	5	14	—	—	2	—	—	—	3	1	—	—	4	4	—	—	—	—	—	—
Ziegelei, Thonröhrenfabrikation	8	3	11	1	—	1	—	1	—	4	2	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Übrige Industrie der Steine und Erden	63	2	65	5	—	19	—	3	—	9	1	6	—	10	—	7	—	1	1	3	—
Verarbeitung von Metallen	22	4	26	9	1	2	—	1	—	—	1	1	—	9	1	—	—	—	—	—	—
Grob- und Hufschmiede	62	12	74	6	4	5	—	8	2	4	3	4	—	17	1	12	—	4	2	—	—
Schlosserei, Geldschrankfabrikation	73	6	79	16	2	10	—	6	—	13	1	1	—	11	1	6	2	8	—	2	—
Sonstige Eisenverarbeitung	34	2	36	3	—	4	—	5	—	2	—	1	—	10	2	5	—	3	—	1	—
Verfertigung v. Maschinen, Schuss- waffen, Lampen	27	1	28	11	1	1	—	1	—	2	—	—	—	6	—	3	—	3	—	—	—
Stellmacherei, Wagenbau	19	3	22	2	1	2	—	4	—	4	1	—	—	—	—	5	—	1	—	1	—
Schiffsbau, Verf. v. Instrum., Uhren	7	3	10	3	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—
Chemische Industrie u. Leuchtstoffe	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—
Spinnerei und Weberei als Haus- betrieb	37	11	48	6	3	2	—	2	3	20	4	—	—	2	—	2	1	—	—	3	—
Übrige Textilindustrie	11	4	15	3	2	1	—	1	—	2	—	1	1	1	—	2	—	—	—	—	—
Buchbinderei u. Kartonnagefabrik.	7	—	7	2	—	1	—	1	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Sonstige Papier- u. Lederindustrie	17	4	21	6	2	2	—	1	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Tischlerei und Parkettfabrikation	49	7	56	11	—	6	—	6	1	7	3	3	1	6	—	1	1	5	—	4	1
Sonstige Industrie der Holz- und Schutzstoffe	23	4	27	4	1	3	—	3	—	5	2	1	—	—	—	1	1	1	—	5	—
Getreide-, Mahl- und Schälmühlen	26	8	34	4	1	1	—	6	1	6	—	4	—	2	—	1	2	2	1	—	1
Bäckerei und Konditorei	20	10	30	5	3	4	—	2	—	2	1	1	2	1	—	1	—	2	—	2	—
Fleischerei	21	7	28	—	1	3	—	2	2	7	—	1	—	1	—	4	2	2	—	2	—
Sonst. Ind. d. Nahr- u. Genussmittel	15	7	22	1	1	2	—	1	—	4	4	3	—	2	—	2	—	—	—	1	—
Näherei, Schneiderei, Konfektion.	40	41	81	9	10	—	—	3	7	7	5	—	2	5	—	7	—	5	7	4	3

Schuhmacherei	49	25	74	8	4	7	—	2	2	8	6	4	1	7	5	6	2	5	3	2
Übrige Bekleidg.-auch Reinigungs- gewerbe	12	20	32	3	11	—	—	2	3	—	2	1	—	4	1	—	2	—	—	2
Baugewerbe	192	77	269	22	9	20	—	21	5	38	24	17	7	35	14	12	6	10	7	17
Polygraphische Gewerbe	7	5	12	3	3	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	2
Kunstgewerbe und unbestimmte Fabrikationszweige	70	24	94	8	1	22	6	4	3	7	5	—	—	20	7	1	—	6	—	2
C. Handel und Verkehr.	205	105	310	56	22	15	—	24	14	21	19	10	8	22	9	17	11	32	19	8
Warenhandel in stehend. Betriebe	74	43	117	16	10	5	—	14	5	7	11	3	3	1	1	6	2	19	9	3
Übr. Handels- auch Versicherungs- gewerbe	8	7	15	5	1	—	—	1	1	2	—	1	—	—	—	—	1	1	2	—
Landverkehr	81	24	105	24	4	9	—	5	3	8	4	2	1	13	5	5	2	12	4	3
Wasserverkehr	14	14	28	1	3	—	—	2	1	—	—	4	4	5	1	2	5	—	—	1
Beherbergung und Erquickung	28	17	45	10	4	1	—	2	4	6	2	—	—	3	2	4	1	—	4	2
D. Hausdienst und wechselnde Lohnarbeit.	599	498	1092	97	105	43	8	35	29	74	69	45	55	117	80	95	57	44	31	49
E. Heer- und Verwaltungsdienst und freier Beruf.	95	28	123	24	2	4	3	7	3	11	3	3	3	8	6	11	1	13	5	14
Armee	17	—	17	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	11
Staats- und Gemeindedienst	58	23	81	19	2	3	2	4	2	8	2	3	3	3	5	5	1	10	5	3
Ärzte	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Wartepersonal	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Freie Berufsarten	18	5	23	3	—	1	1	—	—	3	1	—	—	4	1	5	—	1	—	1
F. Personen ohne Beruf oder Berufsangabe.	926	1275	2201	128	190	93	257	50	42	170	194	35	37	104	132	75	77	197	237	74
Rentner, Pensionäre	63	38	101	8	10	2	—	12	7	7	4	—	1	10	2	9	5	12	8	3
Kandidaten der Medizin	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Studenten der Medizin	2	—	2	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Studenten einer anderen Fakultät	8	—	8	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2
Sonstige Berufslose	206	613	819	11	81	30	200	8	11	15	60	4	17	2	28	11	21	115	155	10
Kinder unter 15 Jahren	646	624	1270	107	99	60	57	30	24	147	130	29	19	91	102	54	51	69	74	59
<i>Zusammen</i>	3146	2370	5516	490	400	361	274	242	134	494	388	168	128	445	301	296	188	400	353	250

¹⁾ Bei den Frauen ist der Beruf des Mannes berücksichtigt.

22. Übersicht der wichtigsten Operationen in den Kliniken für Augenkrankheiten.

Operationsbezeichnungen	Sämtliche Kliniken	Berlin	Bonn	Breslau	Göttingen	Greifswald	Halle	Kiel	Königsberg	Marburg	Erläuterungen
Entropium-Operation . . .	20	3	—	2	2	2	3	—	3	5	1) Nach Snellen 27, Saemisch 10.
„ u. Trichiasis-Operation	75	6 ¹⁾	37	2	7	6	7	—	8	2	
Blepharophimosis-Operation	50	—	39	—	—	—	1	—	6	4	
Blepharoplastik	19	1	2	—	—	—	2	9	1	2	
Excision v. Übergangsfalten	12	—	—	—	5	—	3	—	—	4	
Pterygium-Operation . . .	18	1	2	4	2	2	4	—	—	3	
Ptosis-Operation	10	1	—	—	2	—	3	—	—	4	
Symblepharon-Operation . .	14	2	4	2	1	2	1	—	2	—	
Abrasio corneae	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
Galvanokaustik u. Ferrum candens bei Ulcus corneae	51	9	5	12	—	1	23	—	—	1	
Quere Durchschneidg. nach Saemisch	47	—	17	2	16	6	—	—	1	5	
Paracentese der Hornhaut .	11	—	7	—	—	—	4	—	—	—	
Tätowierung „	6	—	—	1	1	1	—	—	—	3	
Staphylom-Operation . . .	20	6	—	2	2	—	1	—	8	1	
Sclerotomy	20	—	2	1	10	—	5	—	1	1	
Sclera-Punktion	3	—	—	—	1	—	—	—	—	2	
Iridectomy	614	73	54	62	56	16	91	108	125	29	
Iridotomy	10	3	—	—	2	—	—	1	4	—	
Prolapsabtragung	63	20	13	2	9	2	10	—	—	7	
Cataract-Extraction	593	136	35	79	45	39	96	85	74	4	
Cataract-Extraction u. Iri- dectomy	126	38	—	—	24	1	9	—	—	54	
Cataract-Extraction u. Dis- cission	22	11	—	2	4	1	4	—	—	—	
Cataract-Discission	213	61	9	28	26	5	16	—	58	10	
Extractio lentis luxat. . . .	18	3	—	—	2	—	6	—	7	—	
Enucleatio bulbi	151	28	17	7	29	18	12	12	16	12	
Exenteratio „	82	13	—	—	15	1	43	—	2	8	
Magnet-Operationen	15	1	—	2	1	—	10	—	1	—	
Schiel-Operationen	394	135	72	15	27	10	28	45	34	28	
Exenteratio orbitae	9	—	—	—	—	—	2	—	7	—	
Exstirpation von Neubil- dungen	47	9	5	4	10	—	7	—	1	11	
Exstirpation des Thränen- sacks	53	19	1	—	—	—	2	29	—	2	
Andere Operationen	197 ²⁾	48	4 ³⁾	23 ⁴⁾	17	2 ⁵⁾	20 ⁶⁾	22 ⁷⁾	27 ⁸⁾	34	
<i>Zusammen</i> 1891/92	2984	627	325	253	318	115	413	311	386	236	2) Darunter Resectio nerv. optici 18. 3) Darunter Incisio capsulae ant. 8, Synchiaetomia 4, Punctio camerae ant. 2, Operatio cystidis orbitae 1. 4) Darunter Cysticer- cus-Extraction 2, Punctio camerae ant. 3, Neurrecto- mia optici ciliaris 3. 5) Darunt. Schlitzung und Sondierung d. Thränenkanals 7. 6) Evacuationen. 7) Darunter Punctio camerae ant. 18. 8) Darunter Exstir- pation cystidis or- bitae 2, einfache Lidoperationen 21, Neurotomy optica ciliaris 1.
„ 1890/91	2534	611	208	206	340	88	344	219	302	216	
„ 1889/90	3030	517	290	209	364	84	640	314	445	167	
„ 1888/89	2734	594	226	163	271	127	461	215	548	129	

23. Krankheitsfälle in den Polikliniken für Augenkrankheiten.

Krankheitsbezeichnungen	Sämtliche Polikliniken *)		Berlin		Bonn		Breslau		Göttingen		Greifswald		Königsberg		Marburg		Anmerkungen	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.		
I. Augener.																		
Blepharitis	2422	2876	521	629	747	612	342	291	297	337	120	112	203	195	192	200		
Blepharophimosis	260	480	—	—	144	100	—	—	—	—	—	—	51	52	65	68		
Chalazion	14	28	—	—	1	2	1	1	3	2	5	2	2	4	2	3		
Corpus alienum	287	539	86	114	41	19	69	29	51	52	12	3	15	20	13	15		
Distichiasis	19	4	2	—	6	1	—	—	3	—	—	—	2	—	6	3		
Ectropium	110	159	269	24	53	78	5	6	8	21	3	3	13	6	4	16		
Eczem	118	84	202	12	31	16	10	14	28	28	9	2	9	—	19	4		
Entropium	359	472	831	128	143	9	34	40	87	147	63	78	17	33	21	23		
Entzündungen	68	82	150	13	22	21	4	1	20	23	1	2	4	11	4	6		
Erysipel	420	391	811	1	3	302	79	98	10	5	—	—	1	4	27	31		
Furunkel	6	3	2	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—		
Hordeolum	197	240	437	170	210	32	3	8	3	4	15	13	2	—	2	4		
Laesionen	129	103	232	—	—	18	37	25	30	22	—	—	24	30	6	8		
Neoplasmen	98	40	138	19	17	13	3	32	5	2	3	—	21	1	5	4		
Ptosis	49	36	85	5	6	10	1	11	11	5	2	5	5	5	5	3		
Spasmus m. orbicularis	30	29	59	7	8	7	—	—	8	6	3	3	2	2	2	3		
Trichiasis	18	12	30	2	3	10	5	—	2	2	2	1	1	—	2	1		
Warzen	167	196	363	40	46	53	23	33	25	15	—	—	20	19	6	5		
Andere Krankheiten	17	13	30	6	5	6	4	—	2	2	—	—	2	1	1	1		
	56	26	82	4	5	5	1	32	—	—	3	—	11	7	1	2		
II. Bindehaut.	5533	4803	10336	1070	1296	981	740	1060	797	1073	885	387	239	660	617	302	229	
Apoplexia subconjunctiv.	152	81	233	10	25	37	10	27	7	31	21	12	6	27	6	8	6	
Chemosis	40	26	66	8	9	21	8	3	2	—	—	2	2	—	6	5	5	
Combustiones	93	39	132	32	29	6	—	21	4	12	—	5	1	12	5	2	2	
Conjunctivitis diphtherica	20	18	38	—	1	13	8	4	7	3	2	—	—	—	—	—	—	
" follicularis	383	332	715	101	103	30	28	35	21	119	90	11	9	71	73	16	8	
" gonorrh.	151	148	299	65	87	10	3	48	37	8	6	4	1	14	11	2	3	
" granulosa	559	616	1175	66	86	89	88	36	39	121	114	9	8	171	202	67	79	
" phlycten.	965	1247	2212	328	387	181	245	131	132	176	270	40	57	71	104	38	52	
" simplex	2491	1951	4442	405	515	445	288	613	487	389	247	272	144	235	209	132	61	
" m. and. Bez.	173	129	302	—	—	44	19	22	19	105	91	—	—	—	—	2	—	

*) Für Halle und Kiel haben Angaben nicht vorgelegen.

1) Darunter Carcinom 2 m. 3 w., Melanosarkom 2 m. 3 w. Berlin; Inerestatioglandmeibom. 5 m. 1 w. Bonn, 14 m. 2 w. Breslau; Extravasat subcut. non traumatica 10 m. 3 w., überständige Cilien 5 m. 3 w. Breslau; Herpes 1 m. 1 w. Breslau. 1 w. Marburg; Madarosis 2 m., Hyperämie 1 m. Greifswald; Oedem 2 m. 7 w., Lagophthalmus 6 m. Königsberg. 2) Darunter mycetica 40 m. 17 w. Bonn; chronica 23 m. 19 w. Breslau; vernalis 4 m. 2 w. Bonn; Schwelungskatarth 105 m. 91 w. Göttingen.

23. Krankheitsfälle in den Polikliniken für Augenkrankheiten.

Krankheitsbezeichnungen	Sämtliche Polikliniken			Berlin		Bonn		Breslau		Göttingen		Greifswald		Königsberg		Marburg		Anmerkungen	
	m.	w.	zas.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.		
Corpus alienum	225	71	296	14	16	36	12	59	16	18	2	14	2	37	5	8	2	1) Darunter Lupus 3 w. Bonn.	
Laesiones	129	44	173	19	17	43	12	32	7	7	—	4	3	4	1	8	—		
Neoplasmen	21	10	31	2	—	3	—	7	4	2	—	4	—	—	—	—	—		
Pterygium	82	58	140	14	16	13	11	11	9	20	9	11	5	5	2	8	6		
Symblepharon	33	20	53	6	5	8	4	1	2	4	5	3	1	10	2	1	1		
Xerosis	7	5	12	—	—	2	1	2	2	1	1	—	—	1	—	1	1		
Andere Krankheiten	9	8	17	—	—	—	3	8	2	—	—	—	—	1	1	—	2		
III. Hornhaut.	4509	3103	7612	601	643	1164	908	1030	385	729	520	247	160	455	223	283	264		2) Darunter interstifiales pannosa, 73 m. 54 w. Bonn. 69 m. 90 w. Göttingen; dendritica 3 m. 1 w. Bonn, 1 m. 1 w. Marburg; diffusa 5 m. 8 w. Göttingen; zonularis 1 m., bullosa 1 m. Bonn; parenchymatosa 12 m. 11 w. Königsberg. 3) Darunter Abscessus corneae 16 m. 16 w. Berlin, 3 m. Bonn, 7 m. 4 w. Greifswald; Herpes corneae 9 m. 1 w. Breslau, 2 m. Königsberg, 1 w. Marburg; Ulcus rodens 2 m. 2 w. Bonn, 2 m. Marburg.
Ceratitis ulcerosa prof.	431	319	750	32	38	227	157	67	36	63	47	8	7	15	18	19	16		
" " superf.	679	766	1445	118	150	182	261	223	182	—	70	70	18	16	68	87	7		
" mit and. Bez.	235	244	479	60	61	78	55	9	12	74	98	—	—	12	11	2	2		
Ceratoconus	9	9	18	2	2	1	1	1	2	4	2	—	—	—	—	—	—		
Combustio	74	18	92	26	14	5	—	15	1	14	1	3	—	8	2	3	—		
Corpus alienum	1068	93	1161	115	40	129	9	393	18	119	10	84	2	178	13	50	1		
Hyphaema	61	28	89	9	12	19	3	4	2	20	3	1	1	2	—	6	7		
Infiltratum profundum	250	254	504	23	34	13	6	—	—	117	127	10	8	73	64	14	15		
Laesiones	350	68	418	16	14	107	15	132	21	63	10	2	9	13	4	17	4		
Leucoma simplex	70	81	151	35	47	8	5	—	—	4	8	12	9	6	8	5	4		
" adhaerens	214	199	413	30	43	75	77	25	19	29	26	11	8	29	8	15	18		
Maculae	874	895	1769	90	145	271	298	143	83	208	180	34	48	66	60	62	81		
Neoplasmen	11	8	19	5	4	2	3	1	—	2	—	—	—	—	—	1	1		
Staphyloma	59	49	108	24	23	8	5	4	5	12	8	5	3	6	3	—	2		
Ulcus serpens	66	28	94	—	—	31	6	—	—	—	—	—	—	15	7	20	15		
Andere Krankheiten	58	44	102	16	16	8	7	13	4	—	—	7	4	13	9	1	4		
IV. Lederhaut.	174	117	291	55	68	66	11	25	10	4	10	5	3	13	6	6	9	4) Darunter Laesiones 17 m. 14 w. Berlin, 51 m. 5 w. Bonn, 14 m. 3 w. Breslau, 2 m. Greifswald, 4 m. Königsberg, 2 m. Marburg.	
V. Regenbogenhaut.	1060	868	1928	174	246	185	120	202	115	220	160	80	69	64	47	135	111		
Coloboma	16	12	28	4	4	—	—	5	4	—	—	1	—	4	1	2	3		
Defectus nach Iridectom.	162	140	302	10	20	44	39	21	16	35	23	22	19	7	5	23	18		
Iridocyclitis	41	18	59	—	—	20	5	—	—	19	8	—	—	2	5	—	—		
Iritis luetica	11	9	20	—	—	—	—	4	7	4	2	—	—	—	—	—	—		

1) Darunter Hyperämia
iris 42 m. 31 w.
Göttingen; Iridodo-
nisis 14 m. 9 w. Göt-
tingen, 1 m. Königs-
berg.

Iritis plastica	227	190	417	30	48	17	8	43	20	57	52	34	30	18	8	28	24
" serosa	36	45	81	8	7	2	8	5	3	9	12	1	1	6	7	5	7
Irido-Chorioiditis	64	58	122	12	22	21	25	14	1	2	2	—	—	—	2	15	6
Laesiones	37	12	49	8	6	12	8	3	3	5	1	—	—	—	—	3	2
Missbildungen	14	13	27	2	5	2	1	5	1	—	—	—	—	1	—	4	6
Mydriasis	133	95	228	36	38	21	13	60	36	4	3	1	2	—	—	11	3
Neoplasmen	2	3	5	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Occlusio pupillae	44	37	81	11	20	12	2	5	1	7	4	5	8	—	—	4	2
Synechiae	188	180	368	52	75	32	18	25	21	22	12	15	9	12	10	30	35
Andere Krankheiten	85	56	141	—	—	2	—	6	2	56	40	—	—	11	9	10	5
	641	629	1270	228	294	32	29	186	126	62	78	32	26	29	17	72	59
VI. Aderhaut.																	
Albinismus	8	7	15	3	3	—	—	1	—	3	3	—	—	—	—	1	1
Atrophia	39	39	78	4	15	3	1	13	8	—	—	—	—	14	10	5	5
Chorioiditis areolaris	9	6	15	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	7	3	—	—
" disseminata	144	144	288	48	63	23	24	10	3	25	29	3	5	5	3	30	17
" luetica	30	37	67	30	32	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—
" suppurativa	10	11	21	5	6	—	—	3	3	—	1	—	—	—	—	2	1
" m. and. Bez.	14	15	29	—	—	—	—	13	14	—	—	1	1	—	—	—	—
Coloboma	6	10	16	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	4
Neoplasmen	14	10	24	5	3	—	2	5	1	2	3	1	—	—	—	1	1
Ruptur	16	7	23	4	3	6	1	1	—	1	2	—	—	1	—	3	1
Sklerotico-Chorioiditis	346	341	687	125	165	—	—	139	89	31	40	27	20	—	—	24	27
Andere Krankheiten	5	2	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	2
	143	162	305	36	46	22	17	22	21	42	35	3	7	12	21	6	15
VII. Glaucoma.																	
Darunter absolutum	8	m. 10 w. Berlin,															
" 2 m. 7 w. Bonn, 6 m.																	
" 2 w. Breslau, 6 m.																	
" 8 w. Göttingen, 1 m.																	
" 4 w. Königsberg, 1 m.																	
" 5 w. Königsberg, 1 m.																	
" 14 m. 20 w. Berlin,																	
" 1 w. Bonn, 5 m. Bres-																	
" lau, 1 m. 3 w. Göt-																	
" tingen, 1 m. 2 w.																	
" Greifswald, 1 m. 1 w.																	
" Königsberg; conse-																	
" cutivum 8 m. 8 w.																	
" Berlin, 7 m. Bonn,																	
" 3 m. 3 w. Breslau,																	
" 15 m. 13 w. Göttingen,																	
" 1 m. 1 w. Greifswald,																	
" 3 m. 3 w. Königsberg,																	
" 4 m. 6 w. Marburg.																	
	943	707	1650	250	294	150	99	233	150	150	67	25	11	64	45	71	41
VIII. Netzhaut und																	
Schnerven.																	
Ablösung der Netzhaut	98	85	178	14	28	18	14	11	11	25	13	4	1	5	12	16	6
Amaurosis	30	18	48	6	7	2	—	8	4	—	—	3	2	—	—	11	5
Amblyopia cerebralis	6	4	10	3	2	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	1	—
" congenita	73	90	163	50	70	17	12	—	—	—	4	—	—	1	1	3	3
" e causa ign.	58	29	87	4	3	38	19	—	—	10	2	—	2	2	—	4	3
" e scot. centr.	57	32	89	43	23	—	—	—	—	9	2	—	—	—	—	5	7
" e traumate	22	11	33	3	8	—	—	—	—	15	3	1	—	3	—	—	—
" intoxicativa	48	—	48	—	—	—	—	12	—	9	—	—	—	13	—	—	—
" m. and. Bez.	115	62	177	—	—	—	—	113	60	—	—	2	2	13	—	—	—
Atrophia nervi optici	168	121	289	61	68	23	14	23	12	23	11	9	3	18	11	11	2
" post neuritid.	31	26	57	7	10	6	8	3	3	7	2	1	—	5	1	2	2
Embolia art. centr.	7	9	16	3	4	1	2	2	2	1	1	—	—	—	—	—	—

23. Krankheitsfälle in den Polikliniken für Augenkrankheiten.

Krankheitsbezeichnungen	Sämtliche Polikliniken		Berlin		Bonn		Breslau		Göttingen		Greifswald		Königsberg		Marburg		Anmerkungen
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
	zus.																
Markhalt. Opticusfasern	24	17	41	4	6	—	3	4	7	4	—	—	2	1	4	5	1) Darunter Hemianopsia 3m Bonn; Anaesthesia retinae 14 m. 15 w. Breslau; Fa. hennblinde 1 m. Breslau, 4 m. Königsberg; Hemeralopie 1 m. 1 w. Breslau; Comotio retinae 4 m. 1 w. Göttingen, 3 m. Marburg.
Neoplasmen.	8	12	20	1	—	4	3	2	4	2	—	—	2	2	—	—	
Neuritis	42	48	90	14	23	4	6	1	3	4	1	—	2	2	—	—	
Retinitis apoplectica	14	19	33	4	3	3	5	5	4	4	1	—	1	4	—	—	
„ morb. Brigthii	29	22	51	9	12	3	3	5	8	4	—	—	1	3	—	—	
„ pigmentosa	23	21	44	10	12	3	3	1	7	2	—	—	1	1	1	1	
Retino-Chloritoiditis	39	36	75	16	17	10	9	4	3	3	3	—	1	2	2	2	
Andere Krankheiten	56	45	101	—	7	3	36	3	5	3	—	—	4	1	4	—	
IX. Linse.	1339	1110	2449	333	397	252	168	198	233	144	77	73	105	103	141	105	
Aphakia ex operatione	115	84	199	20	24	15	14	14	5	38	17	7	5	3	16	10	
„ e traumatica	19	3	22	6	1	5	—	—	1	5	1	1	1	—	2	—	
Cataracta cong. total.	19	17	36	5	7	3	4	2	2	4	1	2	—	—	1	—	
„ diabetica	6	5	11	2	1	—	—	—	—	3	3	—	—	—	1	—	
„ glaucomatosa	11	20	31	4	3	2	5	—	—	1	1	3	—	2	1	3	
„ incip. et progr.	442	443	885	110	150	104	79	72	50	45	26	32	45	58	30	29	
„ matura	256	243	499	105	118	45	34	29	18	44	1	1	21	14	11	17	
„ nucleo-cortic.	68	80	148	—	—	12	21	21	15	5	17	20	3	3	22	25	
„ polaris	65	40	105	14	15	14	4	12	6	5	4	4	4	1	12	9	
„ secundaria	98	69	167	30	33	10	4	5	4	27	12	5	6	9	15	5	
„ traumatica	123	30	153	18	13	32	2	19	5	29	8	8	9	2	8	—	
„ zonularis	32	25	57	8	17	3	2	5	2	8	—	—	5	2	3	1	
„ m. a. Bezeichn.	29	26	55	8	9	—	—	7	7	—	1	—	4	8	9	2	
Ectopia	4	6	10	2	3	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Luxatio	46	18	64	1	3	13	5	10	4	9	3	—	—	—	10	—	
Andere Krankheiten	6	1	7	—	—	4	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	
X. Glaskörper.	281	255	536	54	77	54	46	47	53	21	8	14	17	11	36	33	
Corpus alienum	12	1	13	5	1	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	
Cysticercus	3	2	5	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
Haemorrhagia	45	15	60	6	6	17	—	5	4	8	1	1	4	2	4	—	
Mouches volantes	44	46	90	13	20	3	2	7	7	9	3	4	5	—	8	9	
Opacitates	171	186	357	30	50	34	43	34	40	16	3	7	10	9	20	21	
Andere Krankheiten	6	5	11	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	4	3	

2) Darunter complicata 8 m. 9 w. Berlin, 4 m. 4 w. Königsberg, 8 m. 2 w. Marburg; hypermatura 1 m. Greifswald; capsularis 1 m. Marburg.
3) Darunter Corp. alien. in lente 4 m. Bonn, 2 m. 1 w. Breslau.

4) Darunter Neubildung 1 w. Bonn; Prolapsus corpus vitrei 1 m. 1 w. Breslau.

XI. Refraktions-anomalieen.	3586	2694	6280	1209	1244	674	382	656	426	471	284	183	98	202	133	191	127
Anisometropia	262	213	475	96	124	12	5	61	24	13	4	7	3	3	—	70	53
Astigmatismus	495	310	805	150	150	91	36	96	66	38	16	27	4	62	30	31	8
Hypermetropia	1322	1170	2492	378	420	370	261	215	181	245	176	48	48	35	49	31	35
Myopia	1507	1001	2508	585	550	201	80	284	155	175	88	101	43	102	54	59	31
XII. Accommodations-anomalieen.	1398	1260	2658	553	626	93	49	265	213	229	149	89	67	85	79	84	77
Asthenopia	191	179	370	19	25	—	—	54	55	93	59	—	—	5	7	20	33
Paralysis et Paresis	57	48	105	21	18	7	7	10	7	10	4	1	2	3	5	5	5
Presbyopia c. Emmetrop.	418	399	817	258	307	32	5	30	21	—	—	72	44	14	14	12	8
" c. Hypermetr.	621	533	1154	199	220	41	30	153	115	120	82	15	19	58	47	35	20
" c. Myopia	72	80	152	44	47	—	1	18	15	—	—	1	2	5	5	4	10
Spasmus	39	21	60	12	9	13	6	—	—	6	4	—	—	—	1	8	1
XIII. Augapfel.	501	284	785	117	121	129	44	40	17	91	46	20	5	67	27	37	24
Anophthalmus	117	66	183	21	28	8	5	1	2	40	16	11	3	32	9	4	3
Corpus alienum	24	—	24	4	—	9	—	7	—	—	—	2	—	—	—	2	—
Hydrophthalmus	14	10	24	2	4	4	—	—	—	5	3	1	1	—	—	2	2
Laesiones	137	39	176	25	15	64	7	7	2	17	4	1	1	15	8	8	2
Microphthalmus	8	13	21	3	4	2	—	1	1	1	2	—	—	—	2	1	4
Panophthalmitis	13	7	20	4	4	3	1	—	—	—	—	—	—	3	1	3	1
Phthis. ebleorrh. neon.	16	18	34	10	14	2	2	1	1	1	1	—	—	1	—	1	—
" ex alia causa	166	127	293	45	51	37	29	21	8	27	20	5	—	16	7	15	12
Andere Krankheiten	6	4	1)	3	1	—	—	2	3	—	—	—	—	—	—	1	—
XIV. Muskeln.	919	760	1679	231	269	193	138	196	132	165	110	23	40	48	33	63	38
Insufficiencia recti int.	139	103	242	14	24	5	4	61	40	36	19	—	—	3	3	20	13
Nystagnus	74	52	126	12	17	14	5	12	7	20	13	5	4	5	3	6	3
Paralysis n. oculomot.	69	31	100	17	9	10	6	19	5	9	7	—	1	9	3	5	—
" " " quarti	15	10	25	3	5	4	2	1	—	3	2	1	—	1	1	2	—
" " " sexti	43	35	78	17	20	5	4	10	5	5	4	1	—	1	—	4	2
" " " septimi	22	20	42	3	9	7	7	3	2	6	2	—	—	—	—	3	—
Strabismus convergens	396	376	772	123	142	117	92	47	40	54	35	11	30	25	21	19	16
" divergens	143	119	262	42	43	31	18	25	19	32	28	5	5	4	2	4	4
Andere Krankheiten	18	14	32	—	—	—	—	18	14	—	—	—	—	—	—	—	—
XV. Nervus quintus.	51	45	96	15	16	1	1	19	15	7	5	—	—	8	8	1	—

1) Darunter Neoplasmen
3 m. 1 w. Berlin;
Rophthalmus 2 m. 3 w.
Breslau.

2) Darunt. Herpes zoster
1 m. Bonn; Paresis
2 m. 1 w. Göttingen.

23. Krankheitsfälle in den Polikliniken für Augenkrankheiten.

Krankheits- bezeichnungen	Sämtliche Polikliniken		Berlin		Bonn		Breslau		Göttingen		Greifswald		Königs- berg		Marburg		An- merkungen
	ml.	w.	ml.	w.	ml.	w.	ml.	w.	ml.	w.	ml.	w.	ml.	w.	ml.	w.	
XVI. Thränenorgane.																	
Dacryocystitis blenorrh.	436	702	1133	143	233	75	125	54	106	73	99	24	39	27	46	40	54
Dacryocystitis catarrhalis	182	290	472	81	100	20	36	23	60	28	50	12	16	2	6	16	22
Fistula sacci lacrymalis	81	130	211	43	79	7	6	2	9	7	3	8	12	8	13	6	8
Neoplasmen der Drüse	2	35	59	4	8	3	5	4	5	5	2	4	6	1	5	3	4
Stenosen	2	2	4	—	1	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—
Andere Krankheiten .	131	225	356	15	45	45	78	12	15	32	44	—	5	13	18	14	20
	16	20	1) 36	—	—	—	—	12	16	—	—	—	—	3	4	1	—
XVII. Augenhöhle.																	
Caries und Periostitis .	56	45	101	9	20	11	3	14	7	6	6	2	2	13	5	1	2
Exophthalmus	24	22	46	6	9	2	3	6	3	3	3	—	2	7	2	—	—
Neoplasmen	10	12	22	2	8	5	—	—	2	2	2	—	—	—	1	—	—
Andere Krankheiten .	17	10	27	1	3	3	—	5	1	1	1	2	—	5	3	—	2
	5	1	2) 6	—	—	1	—	3	1	—	—	—	—	1	—	—	—
XVIII. Andere Krank- heiten.																	
	32	24	56	6	1	14	2	6	20	6	1	—	—	—	—	—	—
Summe d. Krankheitsfälle.	24024	19944	45968	5605	6520	4843	3494	4595	3004	3923	2957	1325	965	2072	1616	1661	1388
„ „ <i>behand. Pers.</i>	.	.	.	.	.	2450	1712	2442	1597	2142	1658	945	620	1326	1511	814	690
davon																	
ans d. Universitätsstadt .						612	465	1689	1043	.	.	.	.	1212	865	249	149
„ nächst. Umg. ders.						594	421	144	76	.	.	.	.	121	153	191	102
„ Provinz derselben						1075	729	452	368	.	.	.	.	373	377	287	382
„ and. Prov. Preussens						135	99	70	49	.	.	.	.	39	23	50	29
„ dem Deutsch. Reiche						10	—	—	—	.	.	.	.	1	—	33	27
„ „ Auslande						4	—	87	61	.	.	.	.	80	98	4	1

¹⁾ Darunter Canalis lacrymalis fissus 10 m. 16 w., Hydrops sacci lacrymal. 2 m. Breslau; Pillegnone sacci lacrymal. 3 m. 4 w. Königsberg; Ectasia 1 m. Marburg.

²⁾ Darunter Morbus Basedowii 1 m. Bonn; Orbitaphlegmone 1 m. Königsberg; Laesiones 1 m. 1 w. Breslau.

24. Krankenbewegung in den Kliniken für Geisteskrankheiten.

Kliniken für Geisteskrankheiten	K r a n k h e i t s f o r m e n																	
	Behandelte *)			Einfache Seelenstörung			Paralytische Seelenstörung			Seelenstörung mit Epilepsie			Imbecillität, Idiotie			Delirium potatorum		
	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.
Berlin, Charité.																		
Bestand am 1. April 1891	96	51	147	51	37	88	14	11	25	12	1	13	1	2	3	15	—	15
Zugang	1533	675	2208	431	433	864	369	110	479	100	52	152	62	32	94	565	37	602
Summe der Verpflegten	1629	726	2355	482	470	952	383	121	504	112	53	165	63	34	97	580	37	617
Geheilt entlassen	321	11	332	18	3	21	—	—	—	—	—	—	—	—	—	301	6	307
Gebessert entlassen	194	120	314	81	77	158	9	4	13	20	15	35	5	2	7	79	21	100
Ungesheilt in e. and. Anstalt entlassen	1880	486	1366	293	304	597	312	105	417	81	32	113	44	10	32	145	17	152
Gestorben	44	21	65	25	16	41	12	4	16	2	1	3	3	—	3	2	—	2
Abgang überhaupt	105	45	150	27	33	60	28	6	34	1	1	2	1	—	1	46	3	49
Bestand am 31. März 1892	1544	683	2227	444	433	877	361	119	480	104	49	153	53	34	87	573	37	610
	85	43	128	38	37	75	22	2	24	8	4	12	10	—	10	7	—	7
Bonn.																		
Bestand am 1. Januar 1891	213	265	478	165	241	406	26	10	36	10	6	16	12	8	20	—	—	—
Zugang	179	126	305	121	105	226	37	12	49	7	7	14	7	1	8	—	—	2
Summe der Verpflegten	392	391	783	286	346	632	63	22	85	17	13	30	19	9	28	2	—	2
Geheilt entlassen	38	40	78	31	38	69	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gebessert entlassen	31	26	57	25	24	49	1	—	1	—	5	2	—	—	—	—	—	—
Ungesheilt in e. and. Anstalt entlassen	30	20	50	24	17	41	4	—	4	—	—	7	2	3	5	—	—	—
Gestorben	16	7	23	11	5	16	2	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Abgang überhaupt	42	29	71	20	16	36	22	12	34	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Bestand am 31. Dez. 1891	157	122	279	111	100	211	29	14	43	5	4	9	5	—	8	2	—	2
	235	269	504	175	246	421	34	8	42	12	9	21	14	6	20	—	—	—
Breslau.																		
Bestand am 1. April 1891	95	89	184	39	65	104	42	16	58	7	7	14	5	1	6	2	—	2
Zugang	254	189	443	114	147	261	62	25	87	14	6	20	10	6	16	52	5	57
Summe der Verpflegten	349	278	627	153	212	365	104	41	145	21	13	34	15	7	22	54	5	59

*) Einschliesslich der nicht geisteskranken Personen, die in den Spalten 5-19 nicht aufgeführt sind. — 1) Duxer Verlag's 287. — 2) Desgl. 69. — 3) Desgl. 70. — 4) Desgl. 45. — 5) Desgl. 43. — 6) Desgl. 8. — 7) Desgl. 20. — 8) Desgl. 3. — 9) Desgl. 5. — 10) Desgl. 2. — 11) Desgl. 144. — 12) Desgl. 5. — 13) Desgl. 5. — 14) Desgl. 69. — 15) Desgl. 69. — 16) Desgl. 69. — 17) Desgl. 69. — 18) Desgl. 69. — 19) Desgl. 69. — 20) Desgl. 69. — 21) Desgl. 69. — 22) Desgl. 69. — 23) Desgl. 69. — 24) Desgl. 69. — 25) Desgl. 69. — 26) Desgl. 69. — 27) Desgl. 69. — 28) Desgl. 69. — 29) Desgl. 69. — 30) Desgl. 69. — 31) Desgl. 69. — 32) Desgl. 69. — 33) Desgl. 69. — 34) Desgl. 69. — 35) Desgl. 69. — 36) Desgl. 69. — 37) Desgl. 69. — 38) Desgl. 69. — 39) Desgl. 69. — 40) Desgl. 69. — 41) Desgl. 69. — 42) Desgl. 69. — 43) Desgl. 69. — 44) Desgl. 69. — 45) Desgl. 69. — 46) Desgl. 69. — 47) Desgl. 69. — 48) Desgl. 69. — 49) Desgl. 69. — 50) Desgl. 69. — 51) Desgl. 69. — 52) Desgl. 69. — 53) Desgl. 69. — 54) Desgl. 69. — 55) Desgl. 69. — 56) Desgl. 69. — 57) Desgl. 69. — 58) Desgl. 69. — 59) Desgl. 69. — 60) Desgl. 69. — 61) Desgl. 69. — 62) Desgl. 69. — 63) Desgl. 69. — 64) Desgl. 69. — 65) Desgl. 69. — 66) Desgl. 69. — 67) Desgl. 69. — 68) Desgl. 69. — 69) Desgl. 69. — 70) Desgl. 69.

25. Alter, Familienstand, Bezahlungsart Kranken in den Kliniken

Alter, Familienstand, Bezahlungsart der Verpflegungskosten und Wohnort	Berlin, Charité				Bonn				Bres-	
	Behandelte		ge- storben		Be- handelte		ge- storben		Be- handelte	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
Überhaupt:	1629	726	105	45	392	391	42	29	349	278
I. Alter.										
unter bis 10 Jahr	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—
über 10 „ 15 „	2	5	—	—	—	—	—	—	1	1
„ 15 „ 20 „	38	34	—	1	14	11	—	—	23	19
„ 20 „ 25 „	78	56	3	3	19	27	—	—	20	17
„ 25 „ 30 „	147	72	8	4	45	38	1	—	24	27
„ 30 „ 40 „	510	194	28	8	120	108	13	8	114	68
„ 40 „ 50 „	454	136	21	9	94	84	14	7	87	67
„ 50 „ 60 „	163	84	19	9	72	64	11	6	51	43
„ 60 „ 70 „	58	38	8	4	20	37	2	5	18	11
„ 70 Jahre	31	26	7	3	4	20	—	3	8	17
unbekannt	144	79	11	4	4	2	1	—	3	8
2. Familienstand.										
ledig	478	280	20	9	225	197	17	9	121	130
verheiratet	867	255	68	22	139	129	24	12	198	96
verwitwet und geschieden	89	127	5	11	28	63	1	8	26	51
unbekannt	195	64	12	3	—	2	—	—	4	1
3. Verpflegungskosten.										
auf eigene Kosten	125	38	15	—	76	43	11	3	109	68
„ öffentliche Kosten	1277	625	76	43	315	341	31	26	181	207
„ Kosten der Klinik (frei)	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
„ „ von Krankenkassen	142	20	14	1	—	—	—	—	59	1
ohne jede Angabe	85	43	—	—	1	7	—	—	—	1
4. Wohnort.										
aus dem Orte der Klinik	1523	704	101	43	16	27	2	1	307	246
„ der Umgegend desselben	76	14	4	2	14	8	3	1	11	15
„ „ Provinz desselben	13	5	—	—	353	348	36	27	21	12
„ anderen Provinzen Preussens	10	3	—	—	6	4	1	—	9	5
„ dem Deutschen Reiche	3	—	—	—	1	1	—	—	—	—
„ „ Auslande	2) 4	—	—	—	1) 2	2) 3	—	—	1) 1	—
1) Davon für Rechnung der Kommune Berlin	1240	614	75	41	1) 1 Amerika, 1 Eng- land.					1) Kroatien.
„ „ „ des Kriminalfonds	37	10	1	2	2) 1 Österreich, 1 Eng- land, 1 Californien.					
„ „ „ „ Polizeifonds	—	1	—	—	2) 2 Österreich, 1 England, 1 Frankreich.					

der Verpflegungskosten und Wohnort der für Geisteskrankheiten.

lau		Göttingen				Greifswald				Halle				Marburg			
ge- storben		Be- handelte		ge- storben		Be- handelte		ge- storben		Be- handelte		ge- storben		Be- handelte		ge- storben	
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
63	28	320	210	22	13	81	97	9	14	221	180	15	12	219	234	13	6
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	—	1	—	—	—
—	1	7	7	—	—	6	6	—	—	14	12	—	—	11	19	—	—
3	—	21	9	2	—	8	9	—	1	20	16	—	—	19	28	1	—
1	3	37	26	—	—	10	15	1	3	25	34	—	2	25	23	—	—
21	7	84	38	4	—	22	37	3	7	72	36	10	3	63	59	3	—
18	6	87	41	9	4	18	16	4	1	48	42	2	2	53	45	3	—
10	4	56	46	2	5	9	11	—	1	19	25	1	4	22	33	2	3
6	4	19	28	2	—	3	2	1	1	8	4	2	—	11	12	1	1
4	2	8	13	3	4	1	—	—	—	6	3	—	1	2	6	—	1
—	1	1	2	—	—	4	1	—	—	7	5	—	—	12	9	3	1
13	10	193	86	7	2	33	44	2	4	81	65	1	2	97	120	7	2
45	9	106	83	13	5	42	43	6	8	120	100	13	9	95	74	3	1
4	9	20	39	2	6	4	10	1	2	12	15	—	1	10	34	—	3
1	—	1	2	—	—	2	—	—	—	8	—	1	—	17	6	3	—
28	6	84	81	5	4	32	28	8	3	98	86	11	8	133	117	6	4
27	22	229	122	16	8	47	69	1	11	118	89	4	3	76	113	4	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	7	7	1	1	2	—	—	—	3	5	—	1	10	4	3	1
58	28	24	17	2	—	9	10	2	—	43	44	2	2	10	11	—	1
2	—	4	3	1	—	2	4	—	1	6	4	—	1	6	9	—	—
2	—	273	178	18	11	68	79	7	12	149	117	13	7	176	190	12	4
1	—	9	3	—	1	1	3	—	1	12	5	—	—	12	5	—	—
—	—	10	8	1	—	1	1	—	—	9	10	—	2	14	19	1	1
—	—	—	1)	1)	—	—	—	—	—	1)	2)	—	—	1)	—	—	—

1) Afrika.

1) 1 Österreich, 1 England.

1) Schweiz.

26. Krankheitsfälle in den Kliniken und

Krankheitsbezeichnungen	Kliniken								
	Berlin*), Charité			Breslau			Halle		
	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.
I. Peripherische Nerven.	40	17	57	—	—	—	1	—	1
1. Sensible Nerven.	—	3	3	—	—	—	—	—	—
Neuralgia n. trigemini	—	2	2	—	—	—	—	—	—
„ n. intercostal.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ plex. brachial.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ n. radialis	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ n. ischiadici	—	1	1	—	—	—	—	—	—
„ n. lumbalis	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ anderer Nerven	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Habituellem Kopfschmerz	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Paraesthesien	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2. Motorische Nerven.	40	14	54	—	—	—	1	—	1
Lähmungen der facialis	3	—	3	—	—	—	—	—	—
„ „ oculomotor	—	1	1	—	—	—	—	—	—
„ „ ulnaris	1	—	1	—	—	—	—	—	—
„ „ radialis	1	1	2	—	—	—	—	—	—
„ „ medianus	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ „ axillaris	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ anderer Nerven	6	4	10	—	—	—	—	—	—
„ des velum palatini	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ „ glottis	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bleilähmung	2	—	2	—	—	—	—	—	—
Krämpfe	2	—	2	—	—	—	—	—	—
Neuritis	24	8	32	—	—	—	1	—	1
Neubildungen	1	—	1	—	—	—	—	—	—
Andere Krankheiten	—	—	—	—	—	—	—	—	—
II. Vasomotorische und trophische Neurosen.	—	2	2	—	—	—	—	—	—
III. Rückenmark.	43	24	67	—	—	—	3	2	5
Irritatio spinalis	—	1	1	—	—	—	—	—	—
Commotio	3	2	5	—	—	—	—	—	—
Meningitis	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Myelitis	6	7	13	—	—	—	—	—	—
Tabes dorsalis	22	6	28	—	—	—	1	1	2
Amyotroph. Lateralsclerose	1	—	1	—	—	—	—	—	—
Muskelatrophie	2	1	3	—	—	—	—	—	—
Paralysis	1	1	2	—	—	—	—	—	—
Poliomyelitis	—	1	1	—	—	—	1	—	1
Andere Krankheiten	8	5	13	—	—	—	1	1	2

*) Ohne Abteilung für Krampfkranke.

Polikliniken für Nervenkrankheiten.

Polikliniken															Erläuterungen. Komplikationen. P. = Potator. Kr. I. = Infektion i. Krkhse. † = gestorben.
Berlin, Charité			Breslau			Göttingen, Med. Klinik			Halle						
									Irren-Klinik			Med. Klinik			
m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	
55	57	112	93	88	181	63	60	123	39	28	67	89	38	127	
18	24	42	48	62	110	46	47	93	19	22	41	52	23	75	
1	2	3	13	31	44	9	19	28	7	4	11	8	3	11	
—	—	—	5	3	8	11	13	24	—	1	1	4	3	7	
—	—	—	2	—	2	3	3	6	1	—	1	6	2	8	
—	—	—	—	—	—	2	1	3	—	—	—	2	—	2	
6	7	13	15	7	22	4	—	4	6	5	11	6	3	9	
—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	7	4	11	
11	15	26	3	7	10	10	10	20	—	1	1	6	4	10	
—	—	—	10	14	24	5	1	6	4	9	13	13	4	17	1) Davon Kopfschmerz d. Lues 6 m. 1 w.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	3	—	—	—	
37	33	70	45	26	71	17	13	30	20	6	26	37	15	52	
5	2	7	4	7	11	3	—	3	3	3	6	7	3	10	
1	—	1	1	—	1	—	—	—	2	—	2	—	—	—	
—	—	—	3	—	3	1	—	1	—	—	—	4	—	4	
1	—	1	6	3	9	3	—	3	5	2	7	2	—	2	
—	—	—	—	3	3	1	—	1	—	—	—	3	1	4	
—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	
7	13	20	6	4	10	—	8	8	1	—	1	3	2	5	
—	—	—	1	2	3	4	3	7	—	—	—	1	—	1	
—	—	—	1	—	1	3	2	5	—	—	—	1	—	1	
1	—	1	4	1	5	—	—	—	—	—	—	5	—	5	
1	1	2	4	3	7	—	—	—	1	—	1	2	—	2	
21	17	38	13	3	16	—	—	—	5	1	6	8	8	16	2) Plexuslähmung 2 m., Dystrophia muscul. 1 m.
—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	3) Diphterit. Lähmung im., Beschäftigungskampf 1 w.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	1	1	2	4) Darunter Morbus Basedowii 5 w.
4	26	30	2	28	30	3	5	8	2	10	12	—	3	3	5) Darunter Morbus Basedowii 1 m. 3 w., Atrophie 1 w.
44	25	69	54	22	76	22	9	31	27	12	39	11	5	16	6) Darunter Morbus Basedowii 1 w.
9	8	17	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7) Multiple Sclerose 6 m. 3 w., Bulbärparalyse 2 m. 2 w.
—	—	—	1	—	1	7	4	11	—	—	—	—	—	—	8) Multiple Sclerose 2 m. 4 w., Bulbärparalyse 4 m. 1 w.
5	6	11	2	1	3	4	1	5	6	—	6	2	—	2	9) Comb. Systemerkrankg. 2 m. 1 w., Syringomyelie 2 w.
19	4	23	32	12	44	3	—	3	9	6	15	5	1	6	10) Bulbärparalyse 2 w.
—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	1	—	1	11) Angeborene spastische Spinalparalyse 1 m., Syringomyelie 3 m. 1 w.
1	—	1	—	—	—	4	1	5	—	3	3	—	1	1	
3	2	5	7	1	8	1	—	1	—	—	—	—	—	—	
1	—	1	9	3	12	3	1	4	8	2	10	3	3	6	
6	5	11	2	3	5	—	2	2	4	1	5	—	—	—	

Krankheitsbezeichnungen	Kliniken								
	Berlin*), Charité			Breslau			Halle		
	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.
IV. Gehirn.	45	22	67	18	21	39	17	15	32
Geisteskrankheiten	14	1	15	13	19	32	9	8	17
Meningitis	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Apoplexie	16	13	29	—	—	—	—	1	1
Gehirnerweichung	—	—	—	—	1	1	—	—	—
Hirnsclerose	—	—	—	—	—	—	3	2	5
Rindenlähmung	2	—	2	—	—	—	—	—	—
Tumor	4	5	9	—	—	—	3	1	4
Syphilis	4	3	7	—	—	—	—	1	1
Hydrocephalus	1	—	1	—	—	—	—	—	—
Commotio	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Fractura basis	1	—	1	—	—	—	1	—	1
Verletzungen des Schädels	1	—	1	—	—	—	—	—	—
Andere Krankheiten	2	—	*) 2	5	1	*) 6	1	1	*) 2
V. Neurosen ohne bekannte anatomische Grundlage.	56	43	99	1	3	4	1	6	7
Epilepsie	6	1	7	—	—	—	1	1	2
Alkohol-Epilepsie	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hystero-Epilepsie	—	—	—	—	1	1	—	—	—
Chorea	4	5	9	—	—	—	—	—	—
Paralysis agitans	5	2	7	—	—	1	—	—	—
Athetosis	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Tetanus	1	—	1	—	—	—	—	—	—
Hysterie	5	19	24	—	2	2	—	5	5
Neurasthenie	9	7	16	—	—	—	—	—	—
Neurosen	26	9	35	—	—	—	—	—	—
Andere Krankheiten	—	—	—	—	—	—	—	—	—
VI. Andere Krankheiten.	11	8	19	—	—	—	1	—	1
<i>Summe der Krankheitsfälle</i>	195	116	311	19	24	43	23	23	46

*) Ohne Abteilung für Krampfkranke.

Polikliniken															Erläuterungen. Komplikationen. P. = Potator. Kr. I. = Infektion i. Krkhse. † = gestorben.
Berlin, Charité			Breslau			Göttingen, Med. Klinik			Halle						
									Irren-Klinik			Med. Klinik			
m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	
106	89	195	125	57	182	22	14	36	91	60	151	14	2	16	
42	40	82	30	30	¹⁾ 60	10	11	21	54	34	²⁾ 88	—	—	—	¹⁾ Darunter Idiotie 3 m. 6 w.
—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	1	1	—	—	—	²⁾ 1 nach Influenza.
17	14	31	17	5	22	3	—	3	6	7	³⁾ 13	—	—	—	³⁾ Einschl. Hemiplegie.
2	4	6	16	7	23	—	—	—	—	—	—	—	—	—	⁴⁾ Multiple Cerebrospinal- Sclerose.
1	—	1	4	2	⁴⁾ 6	3	—	3	17	6	⁵⁾ 23	4	—	4	⁵⁾ Einschliesslich multiple Sclerose.
3	1	4	4	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	⁶⁾ Darunter Cephalaea 1 m.
10	2	12	6	2	8	3	2	5	6	3	9	1	—	1	⁷⁾ Progressive Paralyse 5 m., multiple Cerebro- spinal-Sclerose 1 w.
11	5	16	2	—	2	—	—	—	2	4	6	6	2	8	⁸⁾ Cerebr. Rindenlähmung 1 m., Morbus Jackson 1 w.
3	—	3	4	2	6	1	1	2	—	—	—	—	—	—	⁹⁾ Cephalaea.
2	—	2	4	1	5	—	—	—	—	1	1	—	—	—	¹⁰⁾ Cerebr. Rindenlähmung 5 m. 3 w., Progressive Paralyse 28 m. 5 w.
1	—	1	3	—	3	—	—	—	1	1	2	—	—	—	¹¹⁾ Cerebr. Rindenlähmung 1 m. 2 w., Morbus Jack- son 1 w.
3	4	7	2	—	2	—	—	—	4	—	4	—	—	—	¹²⁾ Anaemia cerebri 1 m., Hyperaemia cerebri 2 m.
11	19	⁹⁾ 30	33	8	¹⁰⁾ 41	—	—	—	1	3	¹¹⁾ 4	3	—	¹²⁾ 3	
201	200	401	144	171	315	64	49	113	75	71	146	14	10	24	
32	12	44	30	30	60	3	4	7	39	29	68	3	1	4	
—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	1	
6	6	12	—	7	7	—	1	1	—	—	—	—	—	—	
8	11	19	9	9	18	7	5	12	1	8	9	3	3	6	
3	8	11	7	6	13	—	—	—	1	2	3	2	—	2	
—	2	2	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	
8	89	97	20	84	104	2	16	18	6	28	34	—	5	5	¹³⁾ Darunter traumatische Neurose 15 m. 1 w.
93	62	155	33	10	43	31	11	42	9	1	10	5	1	6	¹⁴⁾ Einschl. traumatische Neurose.
51	10	61	39	16	¹⁵⁾ 55	8	3	11	18	3	¹⁴⁾ 21	—	—	—	¹⁵⁾ Convulsionen.
—	—	—	6	8	14	11	9	¹⁵⁾ 20	1	—	¹⁶⁾ 1	—	—	—	¹⁶⁾ Tremor.
51	55	106	134	187	321	1	—	1	50	68	118	17	2	19	
461	452	913	552	553	1105	175	137	312	284	249	533	145	60	205	

Krankheitsbezeichnungen	Behandelte		A b g a n g										Erläuterungen. Komplikationen. Kr. I. = Infektion i. Krkhs. † = gestorben.
			geheilt		gebessert		ungeheilt		gestorb.		überhaupt		
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
I. Entwicklungskrankh.	82	61	—	—	—	1	1	2	81	58	82	61	¹⁾ Rachitis 2, Pneumonie 2, Enteritis 1.
II. Infekt.- u. allg. Krkh.	261	320	53	76	2	4	3	10	195	219	253	309	²⁾ Pertussis, Bronchitis, Pneumonie, Pleuritis je 1, Fluor 2, Otitis med. und Bandwurm 1.
Scharlach	¹⁾ 12	²⁾ 24	2	14	—	1	—	—	10	8	12	23	³⁾ Coxitis.
Scharlach u. Diphtherie	2	³⁾ 1	1	—	—	—	1	—	—	1	2	1	⁴⁾ Pneumonie 9, Bronchialkatarrh 2 (1 et Rachitis), Otorrhoe 1.
Masern und Röteln	⁴⁾ 24	⁵⁾ 41	12	15	—	—	—	2	11	19	23	36	⁵⁾ Pertussis, Otitis media, Syphilis, Fluor je 1, Pneumonie 17 (1 et Rachitis, 1 et Otitis med.), Conjunctivitis 3.
Rose	1	2	1	—	—	—	—	1	—	1	1	2	⁶⁾ Tracheotomie 20 (16 †), Rachitis 1.
Diphtherie	⁶⁾ 53	⁷⁾ 54	17	20	1	2	1	1	33	30	52	53	⁷⁾ Tracheotomie 15 (12 †), Morbilli, Nephritis je 2, Bleunorrhoe, Idiotie, Coxitis je 1, Trepanat. d. proc. mast. sin. 1.
Keuchhusten	8	⁸⁾ 9	4	3	—	—	—	1	4	4	8	8	⁸⁾ Multiple Abscesse, Variellen je 1.
Gastrisches Fieber	—	⁹⁾ 1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	⁹⁾ Morbilli et Scarlatina.
Unterleibstypus	¹⁰⁾ 4	¹¹⁾ 3	3	3	—	—	—	—	1	—	4	3	¹⁰⁾ Keratitis 1.
Brechdurchfall	¹²⁾ 59	¹³⁾ 69	1	7	—	—	—	—	58	62	59	69	¹¹⁾ Morbilli et Otitis med. 1.
Diarrhoe	¹⁴⁾ 65	¹⁵⁾ 83	10	4	—	—	—	3	54	75	64	82	¹²⁾ Pneumonie 3, multiple Abscesse 3, Wolfsrachen, Otitis med., Conjunct. blennorb., Lues congen., Pemphigus je 1, Variellen 2.
Tuberculose	6	2	—	—	—	—	—	—	5	2	5	2	¹³⁾ Bronchialkatarrh, Conjunctivitis je 1, multiple Abscesse 3, Bleunorrhoe oculi 3.
Lungenschwindsucht	4	3	—	—	—	—	—	—	4	2	4	2	¹⁴⁾ Rachitis 5, Conjunct. gonorrh. 3, Pneumonie, Pertussis, Morbilli, Wolfsrachen je 1.
Meningitis tuberculosa	2	5	—	—	—	—	—	—	2	5	2	5	¹⁵⁾ Rachitis 2, Conjunctiv. (4 gonorrhoeica), Bronchitis 2, Bronchopneumonie 3, multiple Abscesse 2, Hepatitis, Spasmus glott., Phlegmone Pemphigus je 1.
Peritonitis tuberculosa	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	¹⁶⁾ Pneumonie 4 † (1 Scarlatina, 1 Scarlatina e Morbilli).
Miliartuberculose	5	1	—	—	—	—	—	—	5	1	5	1	¹⁷⁾ Atrophie 1 †, Brechung des Unterschenkels 1.
Rachitis	¹⁶⁾ 10	¹⁷⁾ 6	1	—	1	1	1	2	4	2	7	5	¹⁸⁾ Stuprum.
Gonorrhoe	1	¹⁸⁾ 2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	¹⁹⁾ Bronchopneumonie 1 † Erysipelas 1.
Konstitutionelle Syphilis	4	¹⁹⁾ 13	1	6	—	—	—	—	3	7	4	13	²⁰⁾ Ophthalmoblennorrhoe gonorrh. 1.
Salzsäure-Intoxication	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	²¹⁾ Diphtherie 1 †, Amaurose 1.
III. Lokalisierte Krankh.	234	246	116	143	11	12	18	20	77	53	222	228	²²⁾ Hydrocephalus 4.
A. Krankheiten des Nervensystems.	28	27	12	8	1	1	6	7	6	10	25	26	²³⁾ Hydrocephalus.
Geisteskrankheiten	2	2	1	—	—	—	1	2	—	—	2	2	²⁴⁾ Pneumonie †.
Hirn- und Hirnhautentz.	1	²⁰⁾ 2	—	—	—	—	—	—	1	2	1	2	²⁵⁾ Pneumonie †.
Tumor cerebri	²¹⁾ 2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	²⁶⁾ Pneumonie †.
And. Krankh. d. Gehirns	²²⁾ 5	²³⁾ 1	2	—	—	—	1	1	2	—	5	1	²⁷⁾ Atrophie 1 †, Brechung des Unterschenkels 1.
Myelitis	²⁴⁾ 1	1	—	—	—	1	—	—	1	—	1	1	²⁸⁾ Stuprum.
Paralysis	1	2	—	—	—	—	1	2	—	—	1	2	²⁹⁾ Bronchopneumonie 1 † Erysipelas 1.
Chorea	²⁵⁾ 8	²⁶⁾ 9	4	7	1	—	—	1	1	—	6	8	³⁰⁾ Ophthalmoblennorrhoe gonorrh. 1.
Eklampsie	1	²⁷⁾ 9	1	1	—	—	—	—	—	8	1	9	³¹⁾ Diphtherie 1 †, Amaurose 1.
Hysterie	1	1	1	—	—	—	—	1	—	—	1	1	³²⁾ Hydrocephalus.
Andere Krankheiten	²⁶⁾ 6	—	3	—	—	—	3	—	—	—	6	—	³³⁾ Pneumonie †.
B. Krankh. des Ohres.	7	7	4	7	2	—	—	—	—	—	6	7	
C. Krankh. der Augen.	²⁹⁾ 45	³⁰⁾ 59	35	55	3	4	2	—	5	—	45	59	
D. Krankheiten der Atnmungsorgane.	90	74	24	21	1	3	3	3	58	39	86	66	
Krkh. d. Nase u. d. Adnexa	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	
Croup	³¹⁾ 3	³²⁾ 6	—	1	—	—	—	1	3	3	3	5	
Andere Kehlkopfkrankh.	2	1	2	—	—	1	—	—	—	—	2	1	
Bronchitis	³³⁾ 7	6	3	5	—	—	—	—	2	—	5	5	

— ²⁸⁾ Pleuropneumonie 1 †. — ²⁹⁾ Otitis med., Nephritis je 1. — ³⁰⁾ Pneumonie 1 †. — ³¹⁾ Neurasthenie. Parosen je 1. — ³²⁾ Conjunctivitis gonorrh. 12 (4 Atrophie †), Bleunorrhoe et Morbilli 1 Ulcera corneae, 1 (Atrophie †), Verletzung 1 Strabismus 8, Lues heredit. 1. — ³³⁾ Conjunctivitis gonorrh. 9, diphtheritica 2, Verletzung 1, Strabismus 13, Lues heredit. 1 — ³⁴⁾ Tracheotomie 1 †. — ³⁵⁾ Tracheotomie 3 (2 †), et Morbilli 3 (1 Fluor). — ³⁶⁾ Atrophie 1 †, Rheumat. articuli. 1.

Krankheitsbezeichnungen	Behandelte		A b g a n g										Erläuterungen. Komplikationen. Kr. I. = Infektion i. Krkhse. † = gestorben.
			geheilt		gebessert		ungeheilt		gestorb.		überhaupt		
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
Bronchialkatarrh . . .	¹⁾ 8	10	5	8	—	1	2	1	1	—	8	10	¹⁾ Rachitis 2.
Lungen-Entzündung . .	²⁾ 64	³⁾ 43	8	4	1	—	1	—	52	35	62	39	²⁾ Rachitis 8, Atrophie 1†, Otitis media, Spina ventosa, Luës heredit., Conjunctivitis je 1.
Brustfell-Entzündung .	5	⁴⁾ 7	5	3	—	1	—	1	—	1	5	6	³⁾ Rachitis 4, Tetanus, Luës je 1.
E. Krankheiten der Cirkulationsorgane.	⁵⁾ 1	⁶⁾ 3	—	2	—	—	—	—	1	1	1	3	⁴⁾ Otitis med., Rheumat. articul., Varicellen je 1.
F. Krankheiten des Verdauungsapparats.	25	20	18	13	—	—	1	4	3	1	22	18	⁵⁾ Herzbeutelentzündung. ⁶⁾ Herzbeutelentzündung, Insuff. mitral., Vitium cord. je 1.
Mandelentzündung . . .	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	⁷⁾ Morbilli.
Angina	12	6	10	6	—	—	1	—	—	—	11	6	⁸⁾ Nierenkrankheit, Paraphimosis je 1.
Pharyngitis	2	—	1	—	—	—	—	—	1	—	2	—	⁹⁾ Nierenkrankheit, Krankheit der Blase je 1, Fluor vaginalis 9.
Akuter Magenkatarrh .	5	6	2	5	—	—	—	—	2	1	4	6	¹⁰⁾ Krätze 7, Varicellen 2, Phlegmone 1, Pemphigus neonatorum 2†, Multiple Abscesse 1†, Eczema universalis 1†.
Magengeschwür	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	¹¹⁾ Krätze 5, Varicellen 3.
Chronisch. Darmkatarrh	⁷⁾ 2	1	2	1	—	—	—	—	—	—	2	1	¹²⁾ Knochenkrankheiten 3, Gelenkkrankheiten 5.
Periton. (ausschl.tuberc.)	—	4	—	—	—	—	—	3	—	—	—	3	¹³⁾ Knochenkrankheiten 4 (Caries vertebrar. 1†, Brachycephalie 1†, Tuberculos. ossium 1), Gelenkkrankheiten 4 (Tuberkulose d. Sprunggelenks 1).
Typhlitis u. Perityphlitis	2	2	2	1	—	—	—	1	—	—	2	2	¹⁴⁾ Erfrierung.
G. Krankh. d. Harn- und Geschlechtsorgane.	⁸⁾ 2	⁹⁾ 11	1	8	—	—	1	—	—	—	2	8	¹⁵⁾ Fractura femoris (Rachitis).
H. Krankheiten der äusseren Bedeckung.	¹⁰⁾ 27	¹¹⁾ 36	19	27	2	3	1	2	4	—	26	32	¹⁶⁾ Ascites 1, zur Beobachtung auf Krämpfe 1.
J. Krkh.d.Bewegungsorg.	¹²⁾ 8	¹³⁾ 8	2	2	2	1	4	3	—	2	8	8	
K. Mech. Verletzungen.	¹⁴⁾ 1	¹⁵⁾ 1	1	—	—	—	—	1	—	—	1	1	
IV. Andere Krankheiten.	¹⁶⁾ 11	9	10	9	1	—	—	—	—	—	11	9	
<i>Summe der Behandelten</i>	588	636	179	228	14	17	22	32	353	330	568	607	

28. Alter und Bezahlungsart der Verpflegungskosten in der stationären Klinik für Kinderkrankheiten in Berlin.

Alter, Bezahlungsart der Verpflegungskosten	Behandelte		dav. gestorb.		Alter, Bezahlungsart d. Verpflegungskosten	Behandelte		dav. gestorb.	
	m.	w.	m.	w.		m.	w.	m.	w.
Überhaupt:	588	636	353	330					
I. Alter.					2. Verpflegungskosten.				
unter bis 1 Jahr . . .	285	281	253	237	auf eigene Kosten . . .	13	11	4	5
über 1 " 2 "	62	55	36	35	auf öffentliche Kosten ¹⁾ 555 ¹⁾ 595 ¹⁾ 349 ¹⁾ 325				
" 2 " 3 "	43	42	20	20	auf Kosten einer Krankenkasse	—	1	—	—
" 3 " 5 "	60	73	24	21	ohne Angabe	20	29	—	—
" 5 " 10 "	82	117	16	11					
" 10 " 15 "	30	33	1	2					
unbekannt	26	35	3	4					

¹⁾ Für Rechnung der Kommune Berlin.

29. Krankheitsfälle in d. Polikliniken für Kinderkrankheiten.

Krankheitsbezeichnungen	Berlin			Greifswald			Halle (Med. Klinik)			Anmerkungen.
	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	
I. Entwicklungskrankheiten.	100	70	170	7	8	15	70	38	108	
II. Infektions- u. allgemeine Krankheiten.	766	699	1465	180	190	370	483	467	950	
Scharlach	4	6	10	2	2	4	4	1	5	
Scharlach und Diphtherie	—	—	—	—	3	3	—	—	—	
Masern und Röteln	6	14	20	7	8	15	4	9	13	
Rose	2	2	4	1	2	3	6	5	11	
Diphtherie	10	8	18	4	1	5	9	2	11	
Keuchhusten	46	59	105	22	20	42	3	6	9	
Gastrisches Fieber	5	4	9	—	—	—	—	—	—	
Unterleibstypus	3	2	5	1	5	6	1	—	1	
Epidemische Genickstarre	—	1	1	—	—	—	—	—	—	
Brechdurchfall	38	53	91	56	61	117	4	6	10	
Diarrhoe	25	16	41	—	—	—	76	64	140	
Katarrhfieber (Grippe)	23	24	¹⁾ 47	6	14	20	168	171	339	¹⁾ Influenza.
Akuter Gelenkrheumatismus	6	2	8	—	—	—	7	9	16	
Blutarmut und Chlorose	142	177	319	6	15	21	13	19	32	
Pyämie	—	—	—	—	—	—	1	1	2	
Tier. Parasiten (excl. Krätze)	10	16	26	3	4	7	6	3	9	
Tuberculose	} 41	30	71	—	5	5	—	11	12	23
Lungenschwindsucht										
Meningitis tuberculosa										
Peritonitis tuberculosa										
Miliartuberculose	1	—	1	—	1	1	—	—	—	
Scrophulosis	25	28	53	33	22	55	12	10	22	
Rachitis	332	222	554	36	22	58	88	76	164	
Neubildungen:										
Sarcom	—	3	3	—	—	—	—	—	—	
Lymphomata	4	5	9	3	2	5	—	—	—	
Lupus	1	1	2	—	—	—	—	1	1	
Fibroma	1	1	2	—	—	—	—	—	—	
Tumoren	—	—	—	—	—	—	3	4	7	
Gonorrhoe	—	—	—	—	—	—	—	9	9	
Konstitutionelle Syphilis	17	14	²⁾ 31	—	2	2	16	22	²⁾ 38	²⁾ Lues hereditaria.
Andere Krankheiten	7	1	³⁾ 8	—	—	—	51	37	³⁾ 88	³⁾ Parotitis 5 m. 1 w., Scorbut, Diabetes mellitus je 1 m.
III. Lokalisierte Krankheiten.	1061	965	2026	354	350	704	752	712	1464	⁴⁾ Colitis 49 m. 37 w., Haemophilie 2 m.
A. Krankheiten des Nervensystems.	137	138	275	4	8	12	49	28	77	
Geisteskrankheiten	23	22	⁵⁾ 45	2	1	⁶⁾ 3	2	—	2	⁵⁾ Idiotie 22 m. 21 w.
Hirn- u. Hirnhautentzündg.	—	—	—	—	—	—	6	8	14	⁶⁾ Idiotie.
Tumor cerebri	1	2	3	—	—	—	—	—	—	
And. Krankheiten d. Gehirns	6	3	9	—	—	—	—	—	—	
Poliomyelitis acuta	4	2	6	—	—	—	—	—	—	
Sklerose	5	3	8	—	—	—	—	—	—	
Meningitis spinalis	—	—	—	—	1	1	—	—	—	
Neuralgie	1	—	1	—	1	1	—	—	—	

Krankheitsbezeichnungen	Berlin			Greifswald			Halle (Med. Klinik)			Anmerkungen
	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	
Hemiplegia	1	—	1	—	—	—	—	—	—	
Paralysis	1	5	6	—	—	—	2	4	6	
Paresen	—	—	—	—	1	1	—	—	—	
Chorea	8	11	¹⁾ 19	—	—	—	2	4	6	¹⁾ rheumatica 5 m. 11 w., electrica 3 m.
Eklampsie	28	18	46	—	—	—	37	12	49	
Epilepsie	13	12	25	—	1	1	—	—	—	
Hysterie	5	14	19	—	3	3	—	—	—	
Neurasthenie	3	—	3	—	—	—	—	—	—	
Trismus und Tetanus . . .	1	—	1	1	—	1	—	—	—	
Andere Krankheiten . . .	37	46	83	1	—	1	—	—	—	
B. Krankh. des Ohres.	19	13	32	11	10	21	8	3	11	
C. Krankh. der Augen.	18	18	36	9	5	14	1	1	2	
D. Krankh. d. Atmungs- organe.	260	260	520	131	102	233	135	138	273	
Krankh. d. Nase u. d. Adnexa	36	25	61	3	5	8	9	3	12	
Croup	1	—	1	1	—	1	—	—	—	
And. Kehlkopfkrankheiten .	6	8	²⁾ 14	6	4	10	40	36	76	²⁾ Pseudocroup 2 m.
Trachealkrankheiten . . .	30	32	62	—	—	—	—	—	—	
Bronchitis	131	126	257	104	80	184	62	65	127	
Bronchialkatarrh										
Lungen-Entzündung . . .	39	41	80	7	4	11	19	29	48	
Pleuropneumonie	10	15	³⁾ 25	10	9	19	—	—	—	³⁾ et Pneumonie crouposa.
Brustfell-Entzündung . . .	3	6	9	—	—	—	5	5	10	
Emphysem u. Asthma bronch.	4	6	10	—	—	—	—	—	—	
Kropf	—	1	1	—	—	—	—	—	—	
E. Krankh. der Cirku- lationsorgane.	2	7	9	6	7	13	29	22	51	
Herz- u. Herzbeutelentzdg.	—	1	1	—	—	—	—	—	—	
Klappenfehler	2	4	6	—	1	1	3	4	7	
Vitium cord. o. näh. Angabe	—	2	2	—	—	—	—	—	—	
Lymphgefäß- u. Drüsenentz.	—	—	—	6	6	12	26	18	44	
F. Krankheiten d. Ver- dauungsapparats.	343	264	607	161	181	342	331	341	672	
Krkh. d. Zähne u. d. Adnexa	11	5	16	36	43	79	—	—	—	
Zungenentzündung	8	5	13	—	—	—	—	—	—	
Mandelentzündung	21	25	46	50	51	101	35	32	67	
Pharyngitis	10	11	21	4	7	11	38	43	81	
Akuter Magenkatarrh . . .	55	43	98	16	22	38	24	29	53	
Chronischer Magenkatarrh .	12	14	26	2	3	5	—	—	—	
Magenkrampf	1	2	3	1	1	2	—	—	—	
Magengeschwür	—	2	2	—	2	2	—	—	—	
Akuter Darmkatarrh	49	26	75	20	27	47	138	134	272	
Chronischer Darmkatarrh . .	50	42	92	2	2	4	1	5	6	
Habit. Verstopfung u. Kolik	54	51	105	3	2	5	16	18	34	
Peritonitis (ausschl. tuberc.)	1	2	3	—	1	1	1	3	4	

Krankheitsbezeichnungen	Berlin			Greifswald			Halle (Med. Klinik)			Anmerkungen.
	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	
Typhlitis und Perityphlitis	—	—	—	1	1	2	2	2	4	
Hernien	38	8	46	10	2	12	22	13	35	
Innerer Darmverschluss	1	—	1	1	—	1	—	—	—	
Icterus	7	7 ¹⁾	14	2	3	5	4	7	11	¹⁾ catarrhalis 6 m. 4 w., neonatorum 1 m. 3 w.
Andere Krankheiten	25	21 ²⁾	46	13	14 ³⁾	27	50	55 ⁴⁾	105	²⁾ Stomatitis 12 m. 11 w., Soor 13 m. 10 w. ³⁾ Soor. ⁴⁾ Soor et Stomatitis.
G. Krankh. d. Harn- u. Geschlechtsorgane.	31	25	56	5	3	8	3	3	6	
H. Krankh. d. äusseren Bedeckung.	172	169 ⁵⁾	341	16	15	31	169	151 ⁶⁾	320	⁵⁾ Darunt. Varicellen 6 m. 4 w. ⁶⁾ Desgl. 5 m. 4 w.
J. Krankheiten der Be- wegungsorgane.	53	60	113	2	4	6	11	8	19	
Krankh. d. Knochen und der Knochenhaut.	37	43	80	1	2	3	7	6	13	
Krankheiten der Gelenke	10	11	21	1	2	3	4	2	6	
Krankheiten der Muskeln u. Sehnen	6	6	12	—	—	—	—	—	—	
K. Mech. Verletzungen.	26	11	37	9	15	24	16	17	33	
Quetschung. u. Zerreissung.	9	3	12	3	5	8	7	3	10	
Knochenbruch	3	2	5	—	—	—	3	2	5	
Wunden (Hieb-, Stich- und Schusswunden)	8	2	10	1	5	6	3	9	12	
Andere Verletzungen	6	4 ⁷⁾	10	5	5 ⁸⁾	10	3	3 ⁹⁾	6	⁷⁾ Verstauchung. 4 m. 4 w., Erfrierung 2 m. ⁸⁾ Verrenkungen 2 w., Ver- stauchungen 1 m. 1 w., Verbrennung 3 m., Er- frierung 1 m. 2 w. ⁹⁾ Verbrennung 1 m., Er- frierung 2 m. 3 w.
IV. Andere Krankheiten.	67	83	150	1 ¹⁰⁾	1	2	1	—	1	¹⁰⁾ Vergiftung d. Kohlen- oxydgas. ¹¹⁾ Gest. 57 (29 m. 28 w.). ¹²⁾ Ausserd. 694 Impfinge, gestorb. 33 Kinder.
<i>Summe der Krankheitsfälle</i>	1994	1817	3811	542	549	1091	1306	1217	2523	
„ „ <i>behand. Personen</i>	1456	1421	2877	537	544 ¹¹⁾	1081	1075	1064 ¹²⁾	2139	
davon										
aus der Universitätsstadt . . . . .	.	.	2736	509	522	1031	733	612	1345	
„ „ nächst. Umg. ders. . . . .	.	.	109	11	9	20	342	452	794	
„ „ Provinz derselben . . . . .	.	.		16	13	29	—	—	—	
„ „ anderen Prov. Preussens . . . . .	.	.	31	1	—	1	—	—	—	
„ dem Auslande . . . . .	.	.	¹³⁾ 1	—	—	—	—	—	—	¹³⁾ Moskau.

30. Krankheitsfälle in den Kliniken und Polikliniken für syphilitische Krankheiten.

Krankheitsbezeichnungen	Kliniken						Polikliniken												
	Berlin			Bonn			Breslau			Bonn			Breslau			Göttingen			
	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	
I. Gonorrhoeen.																			
Gonorrhoe urethrae acuta . . .	701	435	1136	42	37	79	273	330	603	163	40	203	419	56	475	42	14	56	
" " chronica . . .	246	—	246	9	15	24	142	185	354	72	15	87	289	29	397	3	4	7	
" " vulvae et vaginae . . .	30	308	308	7	9	7	27	3	3	52	—	52	79	6	6	17	5	22	
" " cervicis . . .	—	4	4	—	11	9	—	115	115	—	12	12	—	12	12	—	—	—	
" " mit Phimosi acq. . .	60	—	60	3	11	3	11	—	11	5	—	5	—	—	—	—	—	—	
" " Epididymitis . . .	270	—	270	12	—	12	53	—	53	18	—	18	88	—	88	3	—	3	
" " Periurethritis bezw. Urethritis . . .	4	97	101	1	—	1	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	
" " Prostatitis . . .	7	—	7	1	—	1	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	
" " Bartholinitis . . .	—	1	1	—	1	1	—	6	6	—	1	1	—	1	1	—	—	—	
" " Cystitis . . .	37	4	41	3	1	4	29	1	30	3	1	4	9	1	10	7	4	11	
" " Strictura . . .	1	—	1	3	—	3	4	—	4	4	—	4	1	—	1	—	—	—	
" " Bubo inguinalis . . .	39	21	60	3	—	3	2	4	6	4	—	4	3	—	3	1	—	1	
" " Rheumat. artic. . .	7	—	7	—	—	—	4	—	4	1	—	1	—	—	—	2	1	3	
" " anderen Krankh. . .	—	—	—	—	—	—	—	16	16	—	—	—	—	7	7	—	—	—	
II. Ulcus molle contag.	536	312	848	4	2	6	80	52	132	18	3	21	84	9	93	3	2	5	
IIa. Bubo inguinalis.¹⁾	87	—	87	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	
III. Syphilis.	558	760	1318	53	89	142	248	474	722	215	152	367	347	292	639	37	23	60	
A. 1. Primäre Formen . . .	81	7	88	11	12	23	59	20	79	27	12	39	86	13	99	3	—	3	
a) der Genitalien . . .	80	6	86	9	7	16	59	20	79	24	7	31	86	13	99	3	—	3	
b) extragenitale Infektion . . .	1	1	2	2	5	7	—	—	—	3	5	8	—	—	—	—	—	—	
2. hereditäre Syphilis . . .	1	—	1	2	1	3	7	11	18	9	11	20	10	17	27	5	4	9	

¹⁾ Ohne Ulcus molle.

D. Gallopp. malig. Syphilis	2	—	2	—	1	1	7	—	1	1	5	8	1	—	—	—	—	
E. Latente Syphilis	—	—	—	3	5	8	31	38	28	10	63	67	130	—	—	—	—	
Anhang:																		
1. Hydrargyrosis et stomat. mercurialis	2	—	2	—	2	4	10	14	2	2	—	1	1	—	—	—	1	
2. Syphilidophobie	5	—	5	—	—	—	—	—	9	1	2	2	4	—	—	—	—	
3. Elephant. et ulc. chron. bei früh. syph. Weibern	—	1	1	—	—	—	21	21	—	—	—	7	7	—	—	—	—	
4. Gonorrhoeophobie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	—	—	—	—	
IV. Nicht venerische Krankh. der Genitalorgane.	161	15	176	5	10	15	108	115	223	71	147	60	207	25	11	36	—	
1. Condylomata acum.	19	7	26	2	7	9	9	40	49	6	18	6	24	—	—	—	—	
2. Erosiones, Excoriationes	10	1	11	—	—	—	4	21	25	3	17	13	30	1	1	2	—	
3. Herpes pro genitalis	—	—	—	—	3	3	—	—	—	8	1	2	3	—	—	—	—	
4. Balanitis, Phimosis	72	—	72	1	—	1	64	—	64	7	62	—	62	6	—	6	—	
5. Neurasthenia genit.	—	—	—	—	—	—	4	—	4	10	9	—	9	—	—	3	—	
6. Fluor vaginal. non gonorrh.	—	—	—	—	—	—	—	43	43	—	—	33	33	—	—	—	3	
7. Hodenerkrankungen	23	—	23	—	—	—	4	—	4	7	7	—	7	8	—	—	8	
8. Cystitis	18	—	18	—	—	—	10	3	13	3	12	—	12	7	4	11	—	
9. Prostatorrhoe	1	—	1	2	—	2	—	—	—	7	4	—	4	—	—	—	—	
10. Bubo inguinalis	1	—	1	—	—	—	13	5	18	8	17	6	23	—	—	—	1	
11. Andere Krankheiten	17	7	24	—	—	—	—	3	3	12	—	—	—	—	—	—	2	
V. Andere Krankheiten.	41	12	53	—	—	—	54	83	137	—	157	170	327	—	—	—	—	
<i>Summe der Krankheitsfälle</i> ¹⁾	2091	1535	3626	104	140	244	767	1085	1852	478	233	711	1159	597	1756	109	50	159

¹⁾ Anzahl der Personen siehe Tabelle 31.

31. Alter, Familienstand, Bezahlungsart der Verpflegungskosten und Wohnort der Kranken in den stationären Kliniken für syphilitische Krankheiten.

Alter, Familienstand, Bezahlungsart der Verpflegungskosten und Wohnort	Zusammen			Berlin, Charité			Bonn			Breslau		
	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.
Überhaupt:	2554	2074	4628	2091	1535	3626	83	100	183	380	439	819
I. Alter.												
unter bis 1 Jahr	12	7	19	4	—	4	1	—	1	7	7	14
über 1 „ 5 „	5	7	12	—	1	1	2	2	4	3	4	7
„ 5 „ 10 „	1	8	9	—	—	—	1	—	1	—	8	8
„ 10 „ 15 „	4	14	18	1	8	9	—	—	—	3	6	9
„ 15 „ 20 „	378	566	944	314	417	731	5	27	32	59	122	181
„ 20 „ 25 „	988	745	1733	820	538	1358	31	45	76	137	162	299
„ 25 „ 30 „	627	260	887	523	186	709	17	15	32	87	59	146
„ 30 „ 40 „	299	181	480	224	127	351	22	7	29	53	47	100
„ 40 „ 50 „	71	67	138	48	46	94	2	3	5	21	18	39
„ 50 „ 60 „	25	10	35	18	5	23	1	1	2	6	4	10
„ 60 „ 70 „	5	—	5	3	—	3	—	—	—	2	—	2
„ 70 Jahre	4	1	5	1	—	1	1	—	1	2	1	3
unbekannt	135	208	343	135	207	342	—	—	—	—	1	1
2. Familienstand.												
ledig	2169	1693	3862	1769	1210	2979	72	83	155	328	400	728
verheiratet	205	125	330	156	82	238	9	16	25	40	27	67
verwitwet und geschieden	43	51	94	32	38	70	2	1	3	9	12	21
unbekannt	137	205	342	134	205	339	—	—	—	3	—	3
3. Verpflegungskosten.												
auf eigene Kosten	349	117	466	225	26	251	27	20	47	97	71	168
„ öffentliche Kosten	969	1644	2613	¹⁾ 883	¹⁾ 1259	¹⁾ 2142	21	77	98	65	308	373
auf Kosten:												
der Klinik (frei)	—	9	9	—	—	—	—	—	—	—	9	9
akademischer Krankenkass.	13	—	13	—	—	—	2	—	2	11	—	11
Brot- oder Dienstherrschaft von Krankenkassen	1089	79	1168	849	45	894	33	3	36	207	31	238
und zwar:												
Kreiskrankenkassen	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1
Gemeindekrankenkassen	2	—	2	—	—	—	1	—	1	1	—	1
Ortskrankenkassen	34	2	36	—	—	—	26	2	28	8	—	8
Betriebs- (Fabrik-) Krankenkassen	45	15	60	—	—	—	3	1	4	42	14	56
Innungskrankenkassen	2	—	2	—	—	—	1	—	1	1	—	1
Knappschaftskrankenkassen	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—
Eingeschriebene Hilfskassen	154	17	171	—	—	—	1	—	1	153	17	170
Dienstbotenkrankenkassen	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1
ohne nähere Angabe der Kasse	849	45	894	849	45	894	—	—	—	—	—	—
ohne jede Angabe	134	208	342	134	205	339	—	—	—	—	3	3
4. Wohnort.												
aus dem Orte der Klinik	2378	1954	4332	2027	1518	3545	25	24	49	326	412	738
„ der Umgegend desselben	57	25	82	42	15	57	8	7	15	7	3	10
„ „ Provinz desselben	95	85	180	16	2	18	43	62	105	36	21	57
„ anderen Prov. Preussens	13	6	19	4	—	4	5	4	9	4	2	6
„ dem deutschen Reiche	3	1	4	1	—	1	2	1	3	—	—	—
„ „ Auslande	8	3	11	²⁾ 1	—	1	—	¹⁾ 2	2	¹⁾ 7	²⁾ 1	8
¹⁾ Davon für Rechnung der Berliner Kommune				870	1252	2122				¹⁾ Belgien.		
„ „ des Kriminalfonds				13	7	20				¹⁾ 1 Österreich. ⁶ Russland.		
				²⁾ Holland.						²⁾ Russland.		

32. Beruf der Kranken in den stationären Kliniken für syphilitische Krankheiten.

Berufsarten ¹⁾	Zusammen			Berlin, Charité			Bonn			Breslau		
	m.	zus.		m.	zus.		m.	zus.		m.	zus.	
		w.			w.			w.			w.	
A. Bodenbenutzung und Tierzucht.	35	5	40	23	3	26	3	—	—	9	2	11
Landwirtschaft einschliesslich Tierzucht.	15	3	18	8	2	10	1	—	—	6	1	7
Kunst- und Handlungsgärtnerei	19	2	21	15	1	16	1	—	—	3	1	4
Forstwirtschaft und Jagd, Fischerei	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
B. Industrie und Gewerbe.	1297	179	1476	1087	115	1202	88	13	51	172	51	223
Hüttenwesen	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Übrige Industrie der Steine und Erden	17	—	17	16	—	16	—	—	—	—	—	—
Verarbeitung von Metallen	28	1	29	24	1	25	1	—	—	3	—	3
Grob- und Hufschmiede	34	2	36	32	1	33	—	—	—	2	1	3
Schlosserei, Geldschrankfabrikation	149	6	155	125	2	127	4	—	—	20	4	24
Sonstige Eisenverarbeitung	80	7	87	67	4	71	1	—	—	12	3	15
Verfertigung von Maschinen, Schusswaffen, Lampen	10	—	10	7	—	7	1	—	—	2	—	2
Stellmacherei, Wagenbau	8	—	8	6	—	6	—	—	—	2	—	2
Schiffsbau, Verfertigung von Instrumenten, Uhren	22	1	23	20	1	21	1	—	—	1	—	1
Spinnerei und Weberei als Hausbetrieb	8	6	14	6	5	11	1	—	—	1	1	2
Übrige Textilindustrie	11	3	14	9	1	10	1	—	—	2	2	4
Buchbinderei und Kartonagefabrikation	19	—	19	18	—	18	—	—	—	1	—	1
Sonstige Papier- und Lederindustrie	46	3	49	39	3	42	—	—	—	7	—	7
Tischlerei und Parkettfabrikation	102	4	106	91	4	95	3	—	—	8	—	8
Sonstige Industrie der Holz- und Schmitzstoffe	67	8	75	55	6	61	5	—	—	7	2	9
Getreide-, Mahl- und Schlämühlen	4	—	4	3	—	3	1	—	—	—	—	—
Bäckerei und Konditorei	129	1	130	111	1	112	2	—	—	16	—	16
Fleischerei	87	4	91	78	3	81	—	—	—	9	1	10
Sonstige Industrie der Nahrungs- und Genussmittel	44	3	47	36	—	36	1	—	—	7	3	10
Näherei, Schneiderei, Konfektion	57	85	142	49	51	100	—	—	—	8	25	33
Schuhmacherei	66	4	70	52	4	56	2	—	—	12	—	12
Übrige Bekleidungs- auch Reinigungsgewerbe	55	17	72	42	10	52	—	—	—	13	7	20
Baugewerbe	201	15	216	162	14	176	10	—	—	29	1	30

¹⁾ Bei den Frauen ist der Beruf des Mannes berücksichtigt.

32. Beruf der Kranken in den stationären Kliniken für syphilitische Krankheiten.

Berufsarten ¹⁾	Zusammen			Berlin, Charité			Bonn			Breslau		
	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.
Polygraphische Gewerbe	29	2	31	23	2	25	—	—	—	6	—	6
Kunstgewerbe und unbestimmte Fabrikations- zweige	23	7	30	16	2	18	4	4	8	3	1	4
C. Handel und Verkehr.	416	132	548	315	95	410	17	15	32	84	22	106
Warenhandel in stehendem Betriebe . . .	177	39	216	122	26	148	8	6	14	47	7	54
Übrige Handels- auch Versicherungsgewerbe	35	4	39	25	2	27	—	—	—	10	2	12
Landverkehr	87	9	96	79	6	85	3	—	3	5	3	8
Wasserverkehr	7	1	8	1	1	2	1	—	1	5	—	5
Beherbergung und Erquickung	110	79	189	88	60	148	5	9	14	17	10	27
D. Hausdienst und wechselnde Lohnarbeit.	580	632	1212	485	269	754	13	38	51	82	325	407
E. Heer- und Verwaltungsdienst und freier Beruf.	46	14	60	34	6	40	5	1	6	7	7	14
Armee	2	—	2	—	—	—	2	—	2	—	—	—
Staats- und Gemeindedienst	6	—	8	2	1	3	—	—	—	4	1	5
Ärzte	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—
Wartepersonal	4	5	9	4	1	5	—	—	—	—	4	4
Freie Berufsarten	33	7	40	27	4	31	3	1	4	3	2	5
F. Personen ohne Beruf oder Berufsangabe.	180	1112	1292	147	1047	1194	7	33	40	26	32	58
Rentner, Pensionäre	5	—	5	4	—	4	—	—	—	1	—	1
Kandidaten der Medizin	4	—	4	—	—	—	1	—	1	3	—	3
Studenten der Medizin	2	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—	2
Studenten einer anderen Fakultät	14	—	14	4	—	4	2	—	2	8	—	8
Sonstige Berufslose	137	*1078	1215	135	*1039	1174	—	31	31	2	8	10
Kinder unter 15 Jahren	18	34	52	4	8	12	4	2	6	10	24	34
<i>Zusammen</i>	2554	2074	4628	2091	1535	3626	83	100	183	380	439	819

1) Bei den Frauen ist der Beruf des Mannes berücksichtigt. — *) Darunter 157 Prostituierte.

33. Krankheitsfälle in den Kliniken und Polikliniken für Hautkrankheiten.

Krankheitsbezeichnungen	Kliniken						Polikliniken										
	Berlin, Charité		Bonn		Breslau		Berlin, Charité		Bonn		Breslau		Göttingen				
	ml.	w.	ml.	w.	zus.	ml.	w.	zus.	ml.	w.	zus.	ml.	w.	zus.			
Arzneiexantheme	2	1	—	—	—	—	—	—	1	1	2	2	—	—	—	—	—
Andere Exantheme	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Atherom	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Atherom	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Combustio	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Congelatio	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dermatitis artefacialis	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Eczema acutum	36	26	6	4	10	56	126	47	27	74	119	84	208	168	153	321	18
„ chronicum	47	17	64	16	6	22	51	39	39	78	99	63	162	94	81	175	39
Elephantiasis	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erythema simplex	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ exsudat. multif.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ bullosum, nodos.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Follikelerkrankungen:	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Comedo	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Acne simpl.	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Acne rosac.	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Foll. barb.	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haarerkkrankungen	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Herpes labialis u. s. w.	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ zoster	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Keratosen:	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ichthyosis	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lichen pilaris	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Cornu cutaneum	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Verrucae durae	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Leucoplakia non luetica	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lichen scrophulosus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ ruber	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lupus erythematoses	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

1) Impetigo exanthem 2 m. 1 w., haemorrhag. Exanthem bei Masern 2 m. 2 w., Krätzeexanthem 3 m. — 2) Alopecia areata.

33. Krankheitsfälle in den Kliniken und Polikliniken für Hautkrankheiten.

Krankheitsbezeichnungen	Kliniken						Polikliniken																
	Berlin, Charité		Bonn		Breslau		Berlin, Charité		Bonn		Breslau		Göttingen										
	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.									
Milium	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—									
Nagelkrankheiten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—									
Andere Krankheiten	2	3	—	3	—	2	—	2	—	—	—	—	2	4									
Neubildungen.																							
A. gutartige.																							
Fibroma pendul.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—									
Keloide	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—									
Teleangiektasien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—									
Xanthom	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—									
Molluscum	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—									
Clavus u. Tylosis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—									
Andere gutartige Neubildgn.	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—									
B. bösartige.																							
Carcinome	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—									
Canceroid	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—									
Parasitäre Dermatosen.																							
A. durch tierische Parasiten:																							
Scabies	487	213	700	113	30	143	165	89	254	13	4	17	381	160	541	121	57	178	117	46	163		
Pediculi capitis	1	8	9	1	6	7	2	33	35	1	—	1	11	48	59	2	30	82	—	—	3	3	
Pediculi vestiment.	6	1	7	1	2	3	9	3	12	2	—	2	13	2	15	3	3	6	—	—	—	—	
Phthirii	—	—	—	2	4	6	3	—	3	—	—	—	10	12	22	10	—	10	—	—	—	—	
B. durch Mycepilze:																							
Mycosis (Pityriasis versic.)	2	—	2	—	—	—	5	9	14	4	1	5	9	3	12	8	5	13	2	—	—	2	1
.. (Hernes tonsur.)	1	—	1	—	—	—	1	2	3	9	1	10	36	19	55	18	7	25	1	—	—	—	—

33. Krankheitsfälle in den Kliniken und Polikliniken für Hautkrankheiten.

Krankheitsbezeichnungen	Kliniken						Polikliniken																		
	Berlin, Charité		Bonn		Breslau		Berlin, Charité		Bonn		Breslau		Göttingen												
	m.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.											
Pityriasis	5	3	1	—	1	2	5	7	4	5	9	36	21	57	9	18	—	—	—	2					
Prurigo	1	—	4	—	4	18	5	23	3	1	4	13	3	16	21	9	30	2	—	—	2				
Pruritus	—	1	—	—	—	4	—	4	5	3	8	10	5	15	24	6	30	2	3	—	—	3			
Psoriasis	42	10	9	7	16	48	20	68	6	11	17	41	21	62	47	29	76	6	9	—	—	15			
Purpura rheumat.	1	1	—	—	—	2	—	2	1	—	1	—	2	2	3	2	5	2	—	—	—	—	2		
Schweissrüsenanomalien	2	1	—	—	—	—	—	—	5	—	—	4	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Seborrhoe	15	6	9	1	10	5	—	5	21	24	45	41	28	69	18	8	26	1	3	—	—	—	—	4	
Ulcera cruris	4	—	1	1	2	13	21	34	4	11	15	8	9	17	9	17	26	—	—	—	—	—	—	—	—
Urticaria	—	—	4	—	4	3	2	5	4	4	8	17	9	26	21	16	37	—	—	—	—	—	—	—	—
Vulnera	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	8	7	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lues	5	20	—	—	—	—	—	—	21	10	31	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Variola	13	6	19	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Varia	—	1	5	4	9	2	—	2	20	7	27	40	36	76	2	4	6	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe d. Krankheitsfälle⁴⁾	708	332	1040	234	129	363	505	383	888	296	199	495	1253	819	2072	848	652	1500	243	145	388	—	—	—	—

¹⁾ Darunter Mycosis fungoides 2 m., Tubercul. verruc. cutis 2 m. 3 w., Impftuberkulose 1 m. — ²⁾ Darunter Gonorrhoe 9 m. —
³⁾ Darunter Variellen 4 m. 1 w., Stomatitis aphthosa 3 m. 3 w., Mycosis fungoides 3 m. 1 w., Rhinitis ulcerosa 6 m. 9 w., Tubercul. verruc. cutis 5 m. 4 w., Impftuberkulose 1 m. 1 w. — ⁴⁾ Anzahl der Personen siehe Tabelle 34.

34. Alter, Familienstand, Bezahlungsart der Verpflegungskosten und Wohnort der Kranken in den stationären Kliniken für Hautkrankheiten.

Alter, Familienstand, Bezahlungsart der Verpflegungskosten und Wohnort	Zusammen			Berlin, Charité			Bonn			Breslau		
	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.
Überhaupt:	1190	679	1869	572	285	857	224	103	327	394	291	685
I. Alter.												
unter bis 1 Jahr	6	6	12	2	1	3	—	—	—	4	5	9
über 1 „ 5 „	37	46	83	8	6	14	—	2	2	29	38	67
„ 5 „ 10 „	50	45	95	12	11	23	8	2	10	30	32	62
„ 10 „ 15 „	78	50	128	18	15	33	21	8	29	39	27	66
„ 15 „ 20 „	276	162	438	137	75	212	63	30	93	76	57	133
„ 20 „ 25 „	284	144	428	156	74	230	54	27	81	74	43	117
„ 25 „ 30 „	150	66	216	84	32	116	26	15	41	40	19	59
„ 30 „ 40 „	138	70	208	71	28	99	30	11	41	37	31	68
„ 40 „ 50 „	76	36	112	33	14	47	9	4	13	34	18	52
„ 50 „ 60 „	45	16	61	13	3	16	10	4	14	22	9	31
„ 60 „ 70 „	19	9	28	10	3	13	2	—	2	7	6	13
„ 70 Jahre	8	7	15	6	1	7	1	—	1	1	6	7
unbekannt	23	22	45	22	22	44	—	—	—	1	—	1
2. Familienstand.												
ledig	970	563	1533	467	229	696	193	89	282	310	245	555
verheiratet	150	69	219	60	26	86	25	13	38	65	30	95
verwitwet und geschieden .	45	28	73	23	11	34	6	1	7	16	16	32
unbekannt	25	19	44	22	19	41	—	—	—	3	—	3
3. Verpflegungskosten.												
auf eigene Kosten	252	209	461	67	22	89	77	59	136	108	128	236
„ öffentliche Kosten	422	314	736	283	205	488	40	26	66	99	83	182
auf Kosten:												
der Klinik (frei)	10	25	35	—	—	—	—	—	—	10	25	35
der Wohlthätigkeit	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1
akademischer Krankenkass.	7	—	7	—	—	—	—	—	—	7	—	7
Brot- oder Dienstherrschaft	—	27	27	—	—	—	—	2	2	—	25	25
von Krankenkassen	463	79	542	201	40	241	104	13	117	158	26	184
und zwar:												
Kreiskrankenkassen	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1
Gemeindekrankenkassen . . .	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—
Ortskrankenkassen	85	11	96	—	—	—	82	11	93	3	—	3
Betriebs- (Fabrik)- Krankenkassen	45	9	54	—	—	—	14	2	16	31	7	38
Knappschaftskrankenkassen . .	3	—	3	—	—	—	3	—	3	—	—	—
Eingeschriebene Hilfskassen . .	125	19	144	—	—	—	2	—	2	123	19	142
ohne nähere Angabe der Kasse .	203	40	243	201	40	241	2	—	2	—	—	—
ohne jede Angabe	35	25	60	21	18	39	3	3	6	11	4	15
4. Wohnort.												
aus dem Orte der Klinik	954	530	1484	541	280	821	81	15	96	332	235	567
„ der Umgegend desselben . . .	56	14	70	28	4	32	20	3	23	8	7	15
„ „ Provinz desselben	151	120	271	3	1	4	113	80	193	35	39	74
„ anderen Prov. Preussens . . .	16	11	27	—	—	—	8	4	12	8	7	15
„ dem deutschen Reiche	1	1	2	—	—	—	1	1	2	—	—	—
„ „ Auslande	12	3	15	—	—	—	1	—	1	11	3	14
1) Davon für Rechnung der Berliner Kommune				279	205	484	1) Amerika.			1) Russland.		
„ „ des Kriminalfonds				4	—	4				2) 2 Russland.		
										1) 1 Österreich.		

35. Beruf der Kranken in den stationären Kliniken für Hautkrankheiten.

Berufsarten ¹⁾	Zusammen			Berlin, Charité			Bonn			Breslau		
	m.	w.	zws.	m.	w.	zws.	m.	w.	zws.	m.	w.	zws.
A. Bodenbenutzung und Tierzucht.												
Landwirtschaft einschl. Tierzucht	32	5	37	5	1	6	16	—	16	11	4	15
Kunst- und Handelsgärtnerei	25	4	29	2	—	2	13	—	13	10	4	14
Forstwirtschaft und Jagd, Fischerei	6	1	7	3	1	4	2	—	2	1	—	1
	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—
B. Industrie und Gewerbe.												
Bergbau, auch Torfgräberei	542	73	615	284	32	316	118	11	129	140	30	170
Hüttenwesen	6	—	6	1	—	1	4	—	4	1	—	1
Ziegelei, Thonröhrenfabrikation	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—
Übrige Industrie der Steine und Erden	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Verarbeitung von Metallen	11	2	13	5	2	7	2	—	2	4	—	4
Grob- und Hufschmiede	2	3	5	2	2	4	—	—	—	—	—	—
Schlosserei, Geldschrankfabrikation	12	1	13	6	1	7	2	—	2	4	—	4
Sonstige Eisenverarbeitung	28	1	29	14	—	14	8	—	8	6	1	7
Verfertigung von Maschinen, Schusswaffen, Lampen	23	2	25	13	2	15	7	—	7	3	—	3
Stellmacherei, Wagenbau	3	—	3	1	—	1	1	—	1	1	—	1
Schiffsbau, Verfertigung von Instrumenten, Uhren	2	—	2	1	—	1	1	—	1	—	—	—
Chemische Industrie	12	1	13	7	—	7	1	—	1	4	1	5
Spinnerei und Weberei als Hausbetrieb	2	—	2	2	—	2	—	—	—	2	—	2
Übrige Textilindustrie	11	—	11	8	—	8	3	—	3	—	—	—
Buchbinderei und Kartonnagefabrikation	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Sonstige Papier- und Lederindustrie	9	—	9	6	—	6	2	—	2	1	—	1
Tischlerei und Parkettfabrikation	21	1	22	16	1	17	3	—	3	2	—	2
Sonstige Industrie der Holz- und Schmitz- stoffe	47	5	52	24	2	26	6	—	6	17	3	20
Getreide-, Mahl- und Schälmühlen	23	2	25	11	1	12	4	—	4	8	1	9
Bäckerei und Konditorei	6	—	6	3	—	3	—	—	—	3	—	3
Fleischerei	69	2	71	41	2	43	14	—	14	14	—	14
	25	2	27	16	1	17	4	—	4	5	1	6

Sonstige Industrie der Nahrungs- und Genussmittel	18	1	19	7	—	7	4	—	4	7	1	8
Näherer, Schneiderei, Konfektion	51	27	78	29	13	42	7	4	11	15	10	25
Schuhmacherei	39	4	43	14	1	15	9	1	10	16	2	18
Übrige Bekleidungs-, auch Reinigungsgewerbe	15	5	20	8	3	11	2	—	2	5	2	7
Baugewerbe	64	4	68	31	1	32	20	—	20	13	3	16
Polygraphische Gewerbe	25	1	26	17	—	17	2	—	2	6	1	7
Kunstgewerbe u. unbestimmte Fabrikationszweige	17	7	24	2	—	2	12	6	18	3	1	4
C. Handel und Verkehr.	164	48	212	68	34	102	31	1	32	65	13	78
Warenhandel in stehendem Betriebe	77	15	92	36	10	46	12	1	13	29	4	33
Übrige Handels- auch Versicherungsgewerbe	18	3	21	9	—	9	2	—	2	7	3	10
Landverkehr	23	5	28	5	4	9	5	—	5	13	1	14
Wasserverkehr	4	2	6	1	—	1	—	—	—	3	2	5
Beherbergung und Erquickung	42	23	65	17	20	37	12	—	12	13	3	16
D. Hausdienst und wechselnde Lohnarbeit.	228	249	477	137	95	232	27	26	53	64	128	192
E. Heer- und Verwaltungsdienst und freier Beruf.	23	3	26	11	—	11	4	1	5	8	2	10
Staats- und Gemeindedienst	7	1	8	2	—	2	1	—	1	4	1	5
Freie Berufsarten	16	2	18	9	—	9	3	1	4	4	1	5
F. Personen ohne Beruf oder Berufsangabe.	210	301	502	67	123	190	28	64	92	106	114	220
Rentner, Pensionäre	4	—	4	3	—	3	—	—	—	1	—	1
Kandidaten der Medizin	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—
Studenten der Medizin	2	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—	2
Studenten einer anderen Fakultät	9	—	9	—	—	—	2	—	2	5	—	5
Sonstige Berufslose	28	162	190	23	90	113	2	53	55	3	19	22
Kinder unter 15 Jahren	157	139	296	38	33	71	24	11	35	95	95	190
Zusammen	1190	679	1869	572	285	857	224	103	327	394	291	685

1) Bei den Frauen ist der Beruf des Mannes berücksichtigt.

Krankheits- bezeichnungen	Sämtliche Kliniken u. Poliklinik.	Berlin						Bonn		
		Klinik			Poliklinik			m.	w.	zus.
		zus.	m.	w.	zus.	m.	w.				zus.
I. Ohrmuschel.	324	—	—	—	63	132	195	11	15	26
Angeborene Difformitäten .	4	—	—	—	—	1	1	—	2	2
Eczem	279	—	—	—	51	128	179	7	10	17
Erfrierung	3	—	—	—	1	—	1	—	—	—
Erysipel	7	—	—	—	2	—	2	1	1	2
Lupus	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Othaematom	8	—	—	—	4	—	4	—	—	—
Tumoren	6	—	—	—	1	2	3	1	2	3
Verletzungen	7	—	—	—	—	—	—	2	—	2
Andere Krankheiten	9	—	—	—	¹⁾ 4	1	5	—	—	—
II. Äusserer Gehörgang.	3077	2	3	5	820	819	1639	194	124	318
Angeborene Difformitäten .	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Carcinoma	3	—	1	1	—	1	1	—	—	—
Cerumen obturans	1787	—	—	—	501	437	938	136	55	191
Cholesteatom	18	—	1	1	2	1	3	3	8	11
Eczem	302	—	—	—	74	89	163	6	10	16
Fremdkörper	150	—	—	—	25	32	57	9	9	18
Furunkel	634	1	1	2	195	233	428	21	17	38
Otitis ext. diffusa	110	—	—	—	2	4	6	18	21	39
Otomycosis	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pruritus cutaneus	23	—	—	—	2	12	14	—	—	—
Verengerung	11	—	—	—	3	3	6	1	3	4
Verletzungen	26	1	—	1	13	5	18	—	—	—
Verwachsungen	6	—	—	—	2	2	4	—	—	—
Andere Krankheiten	5	—	—	—	³⁾ 1	—	1	—	—	—
III. Trommelfell.	131	—	—	—	16	6	22	9	6	15
Myringitis acuta	20	—	—	—	2	1	3	5	2	7
„ chronica	58	—	—	—	—	—	—	3	2	5
„ Perlbildung	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Verletzungen	51	—	—	—	14	5	19	1	2	3
IV. Mittleres Ohr.	9124	142	93	235	2493	1895	4388	520	381	901
Catarrhus acutus	1058	1	—	1	329	281	610	54	33	87
„ chronicus	2215	—	1	1	621	518	1139	122	80	202
Haemetotympanum	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Tubenkatarrh	189	—	—	—	—	—	—	24	9	33
Otitis media acuta	892	1	2	3	240	161	401	35	21	56
„ „ syphilitica	9	—	—	—	1	—	1	—	—	—
„ „ purulenta acuta	908	46	25	71	306	219	525	45	27	72
„ „ purulenta chron.	2177	88	61	149	497	412	909	147	113	260
„ davon:										
a) mit Entz. d. Warzenforts.	(102)	(11)	(4)	(15)	(24)	(13)	(37)	(9)	(1)	(10)
b) „ Caries	(172)	(17)	(9)	(26)	(42)	(30)	(72)	(2)	(3)	(5)
c) „ Cholesteatom	(73)	(8)	(10)	(18)	(18)	(13)	(31)	(1)	(4)	(5)
d) „ Facialislähmung	(18)	(1)	(2)	(3)	(7)	(2)	(9)	—	(1)	(1)
e) „ Polypen u. Granul.	(377)	(5)	(1)	(6)	(76)	(67)	(143)	(33)	(25)	(58)
f) „ Perfor. membr. flacc.	(54)	—	(1)	(1)	(14)	(9)	(23)	(6)	(7)	(13)
g) tuberculosa	(12)	(3)	(1)	(4)	(1)	—	(1)	(2)	—	(2)

Krankheits- bezeichnungen	Sämtliche Kliniken u. Poliklinik.	Berlin						Bonn		
		Klinik			Poliklinik			m.	w.	zus.
		zus.	m.	w.	zus.	m.	w.				zus.
Residuen chron. Eiterung	1309	4	3	7	480	264	744	86	80	166
Otalgia	192	—	1	1	11	36	47	7	18	25
Andere Krankheiten	173	1) 2	—	2	2) 8	3) 4	12	—	—	—
V. Inneres Ohr.	612	9	5	14	136	156	292	65	30	95
Nerventaubheit akut	18	2	1	3	1	1	2	—	—	—
„ „ chronisch	139	1	—	1	9	5	14	3	—	3
Otitis interna	9	—	—	—	—	—	—	5	4	9
Hyperaesthesia acustica	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nervöse Schwerhörigkeit	345	6	2	8	98	129	227	49	16	65
Sausen ohne Herabsetzung des Gehörs und ohne ob- jektiven Befund	38	—	—	—	6	6	12	5	7	12
Taubstummheit	45	—	—	—	14	10	24	3	3	6
Minièrische Krankheit	15	—	2	2	8	5	13	—	—	—
Andere Krankheiten	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
VI. Caries ossis petrosi	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Fistula process. mastoid.	14	4	3	7	2	1	3	1	1	2
Parotitis	9	—	—	—	4	5	9	—	—	—
Andere Krankheiten	5	—	—	—	—	1) 1	1	—	—	—
VII. Nasen- und Rachen- krankheiten	1778	5	4	9	182	349	531	133	118	251
	80									
VIII. Andere Krankheiten.	296	—	—	—	—	—	—	2	8	10
IX. Normal.	43	—	—	—	—	—	—	8	7	15
<i>Summe der Krankheitsfälle</i>	15506	162	108	270	3716	3364	7080	943	690	1633
„ „ <i>behand. Person.</i>	11836	144	105	249	3107	2511	5618	703	646	1349
davon										
aus der Universitätsstadt	80	79	159	2309	1875	4184	} 418	} 394	} 812	} 537
„ „ nächst. Umgeg. ders.	15	10	25	382	260	642				
„ „ Provinz derselben	32	8	40	297	261	558				
„ „ anderen Prov. Preussens	9	6	15	99	91	190				
„ „ dem deutschen Reiche	7	2	9	17	13	30				
„ „ Auslande	1	—	1	3	11	14				

Göttingen			Greifswald			Halle	Königsberg			Marburg			Bemerkungen
m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	
94	82	176	1	3	4	108	23	24	47	35	22	57	1) Sarcom d. Warzenfortsatzes 1. 2) Periostitis des Warzenfortsatz.
1	5	6	2	—	2	75	12	24	36	—	—	—	
4) 62	4) 21	4) 83	—	—	—	—	5) 38	5) 35	5) 73	—	3	3	3) Periost. d. Warzenfortsatzes 3, klon. Krampf d. Tensor tymp. 1.
30	23	53	3	2	5	49	22	18	40	50	14	64	4) Otitis media sclerotica.
2	—	2	—	—	—	8	2	—	2	1	—	1	5) Sclerose der Paukenhöhle.
22	18	40	—	2	2	29	18	14	32	10	8	18	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	38	6	44	
2	3	5	—	—	—	5	1	3	4	—	—	—	
4	2	6	1	—	1	6	1	1	2	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6) 1	—	1	6) Centrale Taubheit.
—	—	—	4	7	11	2	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	1	1	—	—	1	1	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	3	1	4	—	—	—	—	—	—	—	
123	153	276	7	3	10	80	291	410	701	—	—	—	7) Drüsenabscess am Warzenfortsatz.
5	2	7	—	—	—		122	157	279	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	8) 28	—	—	—	—	—	—	8) Simulation 5.
1145	935	2080	191	119	310	1801	903	993	1896	281	155	436	9) Für 7 ist der Ort nicht angegeben.
701	447	1148	191	119	310	9)1662	508	587	1095	256	149	405	
.	.	549	.	.	.	947	.	.	913	.	.	171	
.	.	446	.	.	.	—	.	.	26	.	.	234	
.	628	.	.	75	.	.	
.	.	124	.	.	.	20	.	.	—	.	.	—	
.	.	29	.	.	.	60	.	.	—	.	.	—	
.	.	—	.	.	.	—	.	.	81	.	.	—	

37. Übersicht der wichtigsten Operationen in den Kliniken und Polikliniken für Ohrenkrankheiten.

Operationsbezeichnungen	Berlin		Bonn, Poliklinik	Halle, Klinik und Poliklinik	Königsberg, Poliklinik
	Klinik	Poliklinik			
Operationen an der Ohrmuschel	—	7	1	1	1
Incision des Gehörganges	—	28	16	18	5
Entfernung von Fremdkörpern durch Injection	—	48	10	48	—
„ „ „ instrumentell	—	9	2	—	2
Polypenextraction	2	103	23	64	16
Paracentese des Trommelfells	25	281	36	41	18
Aufweissung des Antrum mastoideum	143	23	—	85	2
Hammer-Extraction	9	1	—	9	—
Hammer-Ambosseextraction	6	1	—	17	—
Wildesche Incision	—	2	1	—	4
Operation adenoïder Wucherungen	1	227	139	61	31
Tonsillotomie	—	119	57	84	12
Exstirpation von Geschwülsten in der Umgebung des Ohres	—	12	—	6	—
Nasenpolypenextraction	—	92	31	29	21
Galvanocauterisation	—	111	38	—	36
Andere Operationen	16	75	1	60	58
<i>Zusammen 1891/92</i>	202	1139	355	523	206
1890/91	—	873	263	368	162
1889/90	—	1166	457	387	104
1888/89	—	561	223	515	127

¹⁾ 7mal mit Schädeltrepanation.

38. Krankheitsfälle in den Polikliniken für Hals- und Nasenkrankheiten.

Krankheitsbezeichnungen	Berlin				Göttingen				Marburg			Erläuterungen		
	Behandelte		Anzahl der Operationen	(Med. Klinik)		(Chir. Klinik)		Behandelte						
	m.	w.		m.	w.	m.	w.	m.	w.	zus.				
	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.					
I. Nase.	459	430	889	30	24	54	32	19	51	13	58	41	99	
Corpora aliena	8	2	10	—	—	—	2	1	3	3	—	—	—	—
Eczema introitus	117	134	251	3	2	5	3	1	4	—	16	16	32	—
Epistaxis habitualis	35	10	45	2	—	2	4	2	6	—	10	2	12	—
Furunculus	3	—	3	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—
Ozaena	33	53	86	4	3	7	1	4	5	—	18	7	25	—
Polypos	68	35	103	2	—	2	7	3	10	9	7	2	9	—
Reflexneurosen	40	25	65	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rhinitis acuta (incl. Coryzaeom.)	6	6	12	6	9	15	2	—	2	—	2	1	3	—
„ chronica	129	146	275	13	9	22	10	8	18	—	2	4	6	—
„ blennorrhoeica	6	4	10	—	—	—	—	—	—	—	1	5	6	—
„ fibrinosa	2	5	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ulcerationes syphiliticae	10	7	17	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Andere Krankheiten	2	3	5	—	1	1	2	—	2	—	1	4	5	—
II. Nasenmuscheln u. Nasenscheidewand.	330	145	475	3	2	5	15	7	22	1	48	27	75	1)
Hyperplasia	154	91	245	3	2	5	9	4	13	1	44	24	68	2)
Knochenleisten	103	25	128	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	3)
Necrosis und Caries	6	5	11	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—
Neubildungen	2	1	3	—	—	—	1	—	1	—	—	1	1	—
Perforatio septi	13	7	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Perichondritis	3	3	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Verkrümmungen	47	11	58	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	4)
Andere Krankheiten	2	2	4	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	5)
III. Highmorshöhle.	13	10	23	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	6)
IV. Nasenrachenraum.	259	241	500	—	—	—	5	3	8	7	26	10	36	7)
Polypen	3	2	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pharyngitis retrorsal. acuta	—	1	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—

1) Haematoma septi 1 m., 1 w., maligne Neubildung 1 m., Lupus nasi 2 w.
 2) Fistelä.
 3) Errierrung 1 m., 1 w., Rhinosclerom 1 w., Lupus 2 w.

4) Synechie.
 5) Ulcus septi.
 6) Empyem.

38. Krankheitsfälle in den Polikliniken für Hals- und Nasenkrankheiten.

Krankheitsbezeichnungen	Berlin			Göttingen			Marburg			Erläuterungen		
	Behandelte		Anzahl der Operationen	Behandelte		Anzahl der Operationen	Behandelte		Anzahl der Operationen			
	m.	w.		m.	w.		m.	w.			m.	w.	zus.
Pharyngitis retronsa, chron.	62	42	104	—	—	—	—	8	2	10		
Vegetationes adenoideae u. Hypertrophie tonsillarum.	194	196	390	286	—	—	—	16	8	24		
V. Gaumen.	20	8	28	—	6	9) 12	—	—	3	9) 3		
VI. Tonsillen.	159	139	298	128	51	43	94	15	15	30	1) Darunter einseitige Lähmung 2 m., doppelseitige 5 m. 2 w., Missbildungen 2 m. 1 w., Syphilis 6 m. 3 w., Verwachsung mit der hinteren Rachenhöhle 5 m. 2 w.	
Abscess und Peritonsillitis	21	19	40	37	5	7	12	—	1	1		
Angina lacunaris sive follic.	29	22	51	—	24	17	41	—	2	2		
" fibrinosa et catarrh.	2	—	—	—	18	13	31	—	—	—		
Entzündung.	12	8	20	—	3	4	7	1	—	1		
Hypertrophie	63	70	133	91	1	2	3	11	5	16	4) Darunter einseitige Lähmung 1 w., Neubildungen 1 w.	
Syphilis	32	20	52	—	—	—	—	13	7	20	3) Missbildungen.	
Tuberculose	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	5) Darunter einseitige Lähmung 2 w., Tuberculose 1 w.	
VII. Zunge.	17	25	42	14	3	2	5	7	4	11		
Glossitis	—	1	1	—	2	1	3	1	2	3		
Gummate	3	3	6	—	—	—	—	—	—	—		
Hyperplasia glandul. bascos.	10	18	28	13	—	—	—	—	1	—		
Leucoplacia	2	1	3	—	—	—	—	—	—	—		
Ranula	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Andere Krankheiten	2	2	4	1	1	1	2	4	2	6		
VIII. Pharynx.	482	357	839	149	83	90	173	—	11	4	15	
Diphtheria	3	1	4	—	25	44	69	—	—	—	1	9) Ulcera tuberculosa 1 m., Speichelstein 1 m. 1 w., Neubildungen 1 w.
Mycosis benigna	4	6	10	—	—	—	—	—	—	—	—	9) Carcinoma, kurzes Zungenbändchen je 2 m., Vulnus, Ulcus je 1 w.
Neubildungen bössartige	6	1	7	—	—	—	—	—	—	—	—	
" gutartige	5	5	10	10	—	—	—	—	3	1	4	
Paraesthesia	13	40	53	12	—	—	—	—	—	—	—	
Pharyngitis acuta	20	8	28	—	12	20	32	1	1	1	1	
" chronica incl. granul.	385	261	646	127	40	15	55	—	5	3	8	

39. Tätigkeit des zahnärztlichen Instituts in Berlin.

Jahr	Monat	a) Zusammenstellung der in der Poliklinik für Zahn- und Mundkrankh. ausgeübten Tätigkeit		b) Zusammenstellung der auf der Abteilung für konservierende Zahnheilkunde ausgeführten Zahnfüllungen				c) Zusammenstellung der in der Abteilung für Zahnersatz angefertigten Zahnersatzstücke etc.						Bemerkungen			
		Die Poliklinik wurde aufgesucht von folgender Zahl von Patienten	Von diesen Patienten wurde bei folgenden Zahlen die Bekämpfung eingeleitet	Füllungen überhaupt	Gold-	Zinn-gold-	Amalgam-	davon	Ganze Gebisse	Plätze in Ober- resp. Unter-Partelle 1 bis 9 Zähne	Obstratoren	Stiftzähne	Mischmaschinen		Röhre für Oberkiele		
							Provi-sorisch.										
1891	April	1016	212	695	188	98	113	175	121	10	6	26	—	—	—	—	1) 5 Platten.
	Mai	924	145	673	190	84	130	151	118	8	5	33	1	6	1) 3	—	2) 4 Platten.
	Juni	1177	228	1364	464	283	285	204	128	19	3	22	—	4	1) 1	—	3) 7 Platten.
	Juli	1212	195	1398	559	249	246	231	113	18	8	40	—	3	2	—	
	August	202	25	74	24	17	11	19	3	4	3	8	—	—	—	—	
	September	621	113	511	176	76	97	137	25	6	3	25	—	3	2	—	4) 6 Platten.
	Oktober	1145	197	845	318	93	207	174	53	10	19	42	1	5	1) 3	—	5) 5 Platten.
	November	1029	211	646	248	76	134	107	81	5	32	31	1	3	3	—	
	Dezember	645	130	392	128	33	108	82	41	6	22	28	1	10	1) 1	—	6) 4 Platten.
1892	Januar	913	149	769	291	83	192	177	26	4	13	40	1	8	1) 1	—	7) 3 Platten.
	Februar	1144	213	883	366	85	214	189	29	10	8	36	—	9	1) 1	—	8) 4 Platten.
	März	1128	201	958	400	127	216	173	42	9	4	37	—	1	—	—	
	<i>zusammen</i>	11156	*) 2019 = 18,1 %	9208	3352	1304	1953	1819	780	109	126	368	5	55	15	12	

*) Etwa $\frac{1}{3}$ der die Betäubung verlangenden Personen waren weiblichen Geschlechts.
 Anmerkung. Unter den partiellen Stücken wurden 5 aus Gold angefertigt. Ausserdem wurden 3 Kieferbrüche mit 205 Kautschukstücken geheilt. Ferner wurden 3 Kronenarbeiten, 5 Verschlussplatten für den Oberkiefer, 1 Ersatz für Oberkieferdefekt und 205 Reparaturen angefertigt.
 Von den neu hinzugegetretenen Studierenden wurden 145 Metallstücke, 215 partielle Kautschukstücke, 18 ganze Gebisse und 101 Stiftzähne zur Übung angefertigt.
 Die Zahl der Platten, welche unter Bemerkungen angegeben ist, bezieht sich darauf, wie viele neu gearbeitete Platten erforderlich waren, bevor die unregelmässig stehenden Zähne die gewünschte Stellung angenommen hatten.

Das provisorisch-zahnärztliche Institut in Breslau
 ist im Etatsjahr 1891/92 von 1690 Kranken in Anspruch genommen worden. Die grösste Zahl derselben, 1072 (466 männl., 606 weibl.), entfiel auf die Poliklinik für Zahn- und Mundkrankheiten. An ihnen wurden 1536 Operationen ausgeführt und zwar wegen Pulpaerkrankungen 99, Periostrkrankungen 513, Fistelbildung 196, perverser Stellung 65, Dentitionsbehinderung 208, wegen anderer Ursachen, Neuralgien, Geschwüren, Neubildungen und Cysten der Kiefer, Kieferhöhlenentzündungen, Nekrosen u. s. w. 356.
 In der Abteilung für Zahnfüllung wurden 1611 Füllungen gefertigt, und zwar in Gold 389, Zinngold 93, Amalgam 315, Cementmalgum 37, Cement 383, Gutta-percha 65; in 15 Fällen wurde die Überkappung der Pulpa, in 18 Fällen antiseptische Behandlung der Wurzelkanäle ausgeführt, 133 mal die Pulpa kauterisiert.
 Die Zahnreinigungen sind in die Zahl der Zahnbehandlungen nicht mit einberechnet.
 Die zahnärztliche Abteilung des Instituts wurde von 137 Personen besucht. 937 künstliche Zähne, wovon 7 volle Gebisse, wurden von den Studierenden gefertigt, ausserdem drei Logankronen, 2 künstliche Nasen, 1 Oberrator wegen Iutischen Defektes. Den Studierenden war ausgiebig Gelegenheit gegeben, sich sowohl in der kleinen Chirurgie wie speziell im Extrahieren alles zu ihrer zukünftigen Praxis Erforderliche anzueignen. Es wurden vorgenommen 3406 Extraktionen, 288 Einlagen, 249 Verbände, 87 Incisionen, 212 Narkosen und 27 Operationen von Epuliden, Cysten etc.

In der **chirurgischen Poliklinik** zu Göttingen befanden sich 497 (218 m. 279 w.) Zahnkranke in Behandlung. Es wurden an 18 (12 m. 6 w.) Personen Abscesse eröffnet, an 465 (198 m. 267 w.) Personen Zahnextraktionen und an 1 weibl. Person Reimplantation ausgeführt. Zur Behandlung kamen ferner an Zahnstühl 5 (4 m. 1 w.) Personen (2 Operationen), an Perostitis 7 (3 m. 4 w.) Personen (1 Operation), an Blutung nach Exzaktion 1 männl. Person.

III. Unterrichts-Statistik für das Jahr 1891/92.

40. Besuch der Kliniken und Polikliniken im Sommersemester 1891 und im Wintersemester 1891/92.

Kliniken und Polikliniken. Universitäten.	Kliniken										Polikliniken			
	Namen der Direktoren	Sommersemester 1891					Wintersemester 1891/92					Namen der Direktoren bezw. des Vorstandes	Sommer- semester 1891	Anzahl d. Studenten
		Gesamt- zahl	Studenten		Ärzte	Gesamt- zahl	Studenten		Ärzte					
			Aus- kulturan- ten	darunter			Aus- kulturan- ten	darunter						
3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.				
1.														
1. Für innere Krankheiten.														
Berlin I, medizinische Klinik . . .	198	31	97	6	157	21	136	11	Senator		1) 68	58		
Bonn	198	53	145	14	219	72	147	14	Finkler		—	—		
Breslau	117	10	107	—	86	17	69	—	Mit der Klinik verbunden		2) 59	37		
Göttingen	61	8	53	4	71	14	57	8	" " " "		"	"		
Greifswald	109	67	42	—	121	65	56	—	" " " "		"	"		
Halle	128	22	106	8	114	28	86	—	" " " "		"	"		
Kiel	72	—	72	—	74	—	74	—	v. Mering		17	41		
Königsberg	92	7	85	—	85	6	79	—	v. Starck		42	42		
Marburg	87	34	53	—	59	20	39	—	Schreiber		47	21		
	52	—	52	1	41	—	41	1	Reumpf		40	23		
2. Für chirurgische Krankheiten.														
Berlin, Charité	196	55	141	—	188	43	145	—	Mit der Klinik verbunden		—	—		
Bonn	200	29	171	33	189	46	143	61	" " " "		"	"		
Breslau	143	28	115	—	109	29	80	5	" " " "		"	"		
Göttingen	67	17	50	5	71	23	48	—	" " " "		"	"		
Greifswald	59	21	38	—	54	24	30	—	Rosenbach		30	41		
Halle	147	37	110	2	129	40	89	3	Mit der Klinik verbunden		"	"		
Kiel	84	—	84	20	73	—	73	—	" " " "		"	"		
Königsberg	98	14	84	—	80	2	78	—	" " " "		3) 64	48		
Marburg	89	—	89	—	51	—	51	—	Mit der Klinik verbunden		"	"		
	94	42	52	—	46	—	46	—	" " " "		"	"		

1) Ausserdem Ärzte: 1) 8. — 2) 21. — 3) 2. — 4) 1.

Greifswald	13	18	13	34	49	20	20	29	1	Mit der Klinik verbunden	—
Halle	58	—	40	49	—	—	—	20	—	—	—
Marburg	—	—	—	20	—	—	—	—	—	—	—
6. Für Kinderkrankheiten.											
Berlin, Charité	50	—	50	46	—	—	—	46	22	Mit der Klinik verbunden	—
Greifswald	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Krabler	34 ¹⁾ 13
7. Für Syphilis u. Hautkrankheiten.											
Berlin, Charité	52	—	52	56	8	—	—	56	10	Mit der Klinik verbunden	—
"	38	—	38	42	3	—	—	42	5	—	—
Bonn	99	19	80	71	—	—	—	54	—	"	"
Breslau	21	—	21	45	—	—	—	45	—	"	"
8. Für Ohrenkrankheiten.											
Berlin	13	—	13	11	22	—	—	11	8	"	"
Bonn	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Walt	1) 42 ²⁾ 9
Göttingen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Bürker	3) 6 ⁴⁾ 13
Halle	41	—	41	22	—	—	—	22	—	Mit der Klinik verbunden	—
Königsberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Berthold	10 16
9. Für Hals- u. Nasenkrankheiten.											
Berlin	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Fränkel	5) 17 ⁶⁾ 21
Greifswald	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Sträubing	29 ¹⁾ 2
Marburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Barth	—
10. Für Zahnkrankheiten.											
Berlin	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Busch	224 202
Breslau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Parfisch	28 23
Halle	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Holländer	14 18
Marburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Witzel	—

Ausserdem Ärzte: ¹⁾ 3. — ²⁾ 4. — ³⁾ 6. — ⁴⁾ 9. — ⁵⁾ 16. — ⁶⁾ 10.

420 **41. Anzahl der Praktikanten in den Kliniken mit Berechtigung zur Erteilung des Praktikantenscheins.¹⁾**

Universitäten	Kliniken für																
	innere Krankheiten				chirurgische Krankheiten				Geburtshilfe				Augenkrankheiten				
	Sommersemester																
	1888	1889	1890	1891	1888	1889	1890	1891	1888	1889	1890	1891	1888	1889	1890	1891	
Berlin I . . .	101	110	84	97	110	120	116	141	148	135	148	145	} 87	82	109	109	
„ II . . .	165	159	123	145	166	170	125	171	169	189	158	193					
„ III ²⁾ . . .	40	57	51	68	—	—	—	—	—	—	—	—					
Bonn	151	151	107	107	121	153	170	115	112	152	118	105	56	83	102	61	
Breslau	90	75	49	53	94	72	69	50	105	94	36	56	42	50	33	38	
Göttingen . . .	66	69	54	42	31	66	44	38	57	63	57	45	32	50	46	30	
Greifswald . .	118	107	117	106	122	114	127	110	151	123	89	72	56	68	52	50	
Halle	91	91	90	72	87	—	86	84	107	104	105	97	—	—	85	43	
Kiel	74	87	89	85	68	91	73	84	69	96	95	88	62	85	85	62	
Königsberg . .	33	53	62	53	74	68	69	89	63	67	73	59	24	20	53	43	
Marburg	43	43	62	52	45	49	38	52	56	57	69	61	32	33	37	8	
<i>Zusammen</i>	730	1002	932	880	918	903	917	934	1037	1080	948	921	391	471	602	444	
	Wintersemester																
	1888/9	1889/90	1890/1	1891/2	1888/9	1889/90	1890/1	1891/2	1888/9	1889/90	1890/1	1891/2	1888/9	1889/90	1890/1	1891/2	
	Berlin I . . .	120	142	107	136	127	122	145	145	79	156	133	99	} 85	103	88	99
	„ II . . .	173	145	156	147	201	131	118	143	195	168	190	214				
„ III ²⁾ . . .	40	69	47	58	—	—	—	—	—	—	—	—					
Bonn	91	120	120	69	97	126	95	80	113	122	88	69	36	40	37	27	
Breslau	76	72	51	57	73	67	59	48	106	101	28	58	48	42	25	14	
Göttingen . . .	56	54	41	56	41	46	35	30	53	51	39	31	30	27	32	7	
Greifswald . .	103	99	87	86	97	113	90	89	124	128	68	61	46	76	49	51	
Halle	—	79	89	74	91	—	67	73	95	115	88	77	—	—	74	35	
Kiel	68	67	68	79	66	70	64	78	63	76	63	80	48	52	29	35	
Königsberg . .	52	69	56	39	60	62	46	51	52	74	65	57	18	18	14	13	
Marburg	37	39	46	41	36	39	50	46	41	45	48	41	20	30	32	12	
<i>Zusammen</i>	816	955	868	842	889	776	769	783	921	1036	810	787	331	388	380	293	

¹⁾ Bekanntmachung des Reichskanzlers, betr. die ärztliche Prüfung, vom 2. Juni 1883: § 4 Der Meldung sind in Urschrift beizufügen: 4. Der durch besondere Zeugnisse der klinischen Dirigenten geführte Nachweis, dass der Kandidat mindestens je zwei Halbjahre hindurch an der chirurgischen, medizinischen und geburtshilflichen Klinik als Praktikant teilgenommen, mindestens zwei Kreissende in Gegenwart des Lehrers oder Assistenzarztes selbständig entbunden und ein Halbjahr als Praktikant die Klinik für Augenkrankheiten besucht hat. — ²⁾ Medizinische Poliklinik.

IV. Bibliographie der klinischen Anstalten für das Jahr 1891/92.

Aus den stationären Kliniken und Polikliniken sind während des Jahres 1891/92 folgende Arbeiten hervorgegangen und veröffentlicht worden:

1. Kliniken und Polikliniken für innere Krankheiten.

Universität Berlin. I. medizinische Klinik:

1.	Professor Leyden	Über akute Myelitis.	Dtsch. med. Wschr. 1892, 27.
2.	—	Über gonorrhoeische Myelitis.	Ztschr. f. klin. Med. 1892.
3.	—	Über chronische Myelitis und die System- erkrankungen im Rückenmark.	do.
4.	—	Über die Behandlung der Tabes dorsalis.	Berl. kl. Wschr. 1892.
5.	—	Beiträge zur topischen Diagnostik der Ge- hirnkrankheiten.	Intern. Btge. z. wissen- sch. Med. Festschr., Rud. Virchow ge- widmet. 1891.
6.	—	Demonstration eines Herzens mit Sklerose beider Art. coronariae.	Verein für innere Medizin.
7.	—	Demonstration eines Falles von Thrombose der Art. brachialis sin.	Verein f. inn. Med. u. Charité-Ann. 1892.
8.	—	Demonstration einer siebenmal operierten Patientin	Verein für innere Medizin.
9.	—	Über die hemiopische Pupillenreaktion.	Dtsch. med. Wschr. 1892, 1.
10.	Professor Renvers	Influenza-Epidemie.	do. No. 8.
11.	—	Beitrag zur diagnostischen Bedeutung der Tuberkulinreaktion sowie zur Frage des Urobilin-Ikterus.	do. No. 12.
12.	—	Magen-Diaphanoskop.	do. No. 42.
13.	—	Cholelithiasis.	Charité-Ann. 1892.
14.	Goldscheider, St.-A.	Klinische Vorstellung am 8. Februar 1892.	Dtsch. med. Wschr. 1892, 14.
15.	—	Über centrale Sprach-, Schreib- und Lese- störungen.	Berliner klin. Wschr. 1892.
16.	—	Beitrag zur objektiven Sensibilitätsprüfung bei traumatischer Neurose.	Neurol. Centralblatt 1892.
17.	—	Zur Bakteriologie der akuten Pleuritis.	Ztschr. f. kl. Med. 1892.
18.	—	Kasuistische Mitteilungen.	Charité-Ann. 1892.
19.	—	Zur Physiologie und Pathologie der Hand- schrift.	Arch. f. Psychiatrie 1892.

- | | | |
|-------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------|
| 20. Dr. G. Klemperer | Beziehungen verschiedener Bakteriengifte zur Immunisierung und Heilung. | Ztschr. f. klin. Med. XX. 1/2. |
| 21. Dr. G. Klemperer und Dr. F. Klemperer | Über Heilung von Infektionskr. durch nachträgliche Immunisierung. | Verh. d. XI. Kongr. f. inn. Med. 1892 u. Berl. kl. Wschr. 15. |
| 22. Dr. G. Klemperer | Untersuchungen über Schutzimpfung gegen Cholera asiatica. | Berl. klin. Wschr. 32. 39 u. 50. |
| 23. Dr. Bein | Demonstration von Malaria-Plasmodien eines Falles von tropischem Wechselfieber. | Dtsch. med. Wschr. 1892. |
| 24. Landenheimer | Ausscheidung der Chloride bei Krebskranken. | Dissertation. |
| 25. Krüger | Über den Einfluss der Elektrizität auf Bakterien. | do. |
| 26. Mann | Stickstoffexkretion bei Nierenkrankheiten. | do. |
| 27. Ramin | Folgezustände der Pleuritis. | do. |
| 28. Dünschmann | Stickstoffbelag bei Typhus. | do. |
| 29. Matern | Tetanie bei Magenerweiterung. | do. |
| 30. Schlegel | Gewöhnung an Gifte. | do. |
| 31. Delius | Über Typhusrecidive. | do. |
| 32. Doepke | Über Singultus. | do. |
| 33. Lingenberg | Über Cheyne-Stockessche Atmung. | do. |
| 34. Licht | Über Magenkrebs. | do. |
| 35. Heuschert | Typhus und Tuberkulose. | do. |
| 36. Cramer | Ein Fall von amyotrophischer Lateralsklerose mit anatomischem Befunde. | do. |
| 37. G. Brock | Über einen Fall von transcortikaler motorischer Aphasie. | do. |
| 38. W. Brock | Über gewisse Kontraktionsphänomene der Muskeln bei Reizung mit dem faradischen Strom. | do. |
| 39. Münzel | Über die Prüfungsmethoden der Drucksinn-Empfindung. | do. |
| 40. Andereya | Beitrag zur Lehre von der reinen cerebralen Pseudobulbärparalyse. | do. |
| 41. Mohr | Beitrag zur Physiologie des Schreibens. | do. |
| 42. Nicolai | Über die Entstehung des Hungergefühls. | do. |
| 43. Hocheisen | Der Muskelsinn Blinder. | do. |
| 44. Morgenroth | Über habituelle Schlaflosigkeit. | do. |
| 45. Wendel | Ein Fall von Erysipelaslaryngis nach Influenza. | do. |
| 46. Meyer | Über einen Fall von Endocarditis ulcerosa mit Embolie der Art. basilaris. | do. |

Universität Berlin. II. medizinische Klinik:

- | | | |
|----------------------------------|------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------|
| 47. Professor Gerhardt | Über Erythromelalgie. | Berl. klin. Wschr. 1892, No. 45. |
| 48. — | Über Erythromelalgie. | Dtsch. med. Wschr. No. 39. |
| 49. — | Verkleinerung der Leber bei gleichbleibender Dämpfung. | Ztschr. f. klin. Med. XXI. Heft 3/4. |
| 50. — | Über Schlussunfähigkeit der Lungenarterienklappen. | Verh. d. Kongr. f. inn. Med. XI. 290. |
| 51. — | Die Pleurenerkrankungen. | Deutsche Chirurgie Lief. 43. |
| 52. von Noorden,
Privatdocent | Beiträge zur Pathologie des Asthma bronchiale. | Ztschr. f. klin. Med. XX. Heft 1/2. |
| 53. — | Beiträge zur Lehre vom Stoffwechsel des gesunden und kranken Menschen. | Berlin. |

54. von Noorden, Privatdocent Grundriss einer Methodik der Stoffwechsel-
untersuchungen. Berlin.
55. — Über den Stickstoffhaushalt der Nieren-
kranken. Dtsch. med. Wschr.
56. — Über den Verlauf des akuten Gelenkrheuma-
tismus in Schwangerschaft und Wochenbett. Charité-Ann. XVII.
57. — Untersuchungen über schwere Anämien, II. do.
58. — Über die Ernährung des kranken Menschen
mit Albumose-Peptonen. Therap. Monatsschr.
Juni.
59. Grawitz, Stabsarzt Über Blutuntersuchungen bei ostafrikani-
schen Malariaerkrankungen. Berl. klin. Wschr.
No. 7.
60. — Über die Bedeutung der Typhusbacillen für
die klinische Diagnose des Abdominaltyphus. Charité-Ann. XVII.
61. — Klinisch-experimentelle Blutuntersuchungen. Ztschr. f. klin. Med.
XXI.
62. Ilberg, Stabsarzt Über Pachydermie. Charité-Ann. XVII.
63. van Akeren Über Harnsäureausscheidung in Krankheiten,
besonders bei Morbus Brightii. do.
64. Miura (Tokio) Über die Bedeutung des Alkohols als Ei-
weissparers beim Menschen. Ztschr. f. klin. Med.
XX.
65. Lipmann-Wulf Über Eiweisszersetzung bei Chlorose. Dissertation.
66. Deiters Über Ernährung mit Albumose-Peptonen. do.
67. Voges Über die Mischung der stickstoffhaltigen
Bestandteile im Harn bei Anämie und
Stauungszustände. do.
68. Buchholz Beiträge zur Kenntnis der Vagusneurosen. do.
69. Menzel Untersuchungen über die Verwertung des
Typhusbacillennachweises für die klinische
Diagnose des Abdominaltyphus. do.
70. Feige Über einen Fall von Anchylostomiasis. do.

Universität Berlin. Medizinische Poliklinik:

71. Professor Senator Akute Bulbärlähmung. Charité-Ann. f. 1890.
72. — Zweiter Artikel über Herrn Dr. T. Langs
Ansichten von der Entstehung der Albu-
minurie. Wiener klin. Wschr.
1891, No. 15.
73. — Über Pneumaturie. Internat. Beiträge z.
Mediz. Berlin 1891.
Bd. III.
74. — Vorstellung eines mit Tuberkulin behandel-
ten Falles von Lupus. Berl. klin. Wschr.
1891.
75. — Über Mitbewegungen und Ersatzbewegungen
bei Gelähmten. do. 1892, 1 u. 2.
76. — Ein Fall von Bulbärparalyse ohne anatomi-
schen Befund. Neurolog. Centralbl.
1892, No. 6.
77. Dr. Löwenthal Über Behandlung der Chorea mit Exalgin. Berl. klin. Wschr.
1892.
78. Dr. Rosenheim, Privatdocent Untersuchungen über Bindung der Salzsäure
etc. Centralbl. f. kl. Med.
1891, 49.
79. — Beiträge zur Methodik der Salzsäurebestim-
mung im Mageninhalt. Dtsch. med. Wschr.
1891, 49.
80. — Über die praktische Bedeutung der quanti-
tativen Bestimmung der freien Salzsäure. do. 1892, 13.
81. P. Schwerin Über nervöse Nachkrankheiten der Kohlen-
dunstvergiftungen. (Auszug aus dessen
Diss. inauguralis). Berl. klin. Wschr.
1891, 45.

82. Israel	Über Dystrophia musc. progressiva.	Dissertation.
83. Ollendorf	Über den praktischen Wert einiger neuer Eiweissproben.	do.
84. Firgan	Ein Fall von Hemichorea postparalytica mit eigentümlichen Mitbewegungen.	do.

Universität Bonn. Medizinische Klinik:

Im Berichtsjahr 1890/91 nachträglich:

85. Professor Schultze	Über Neurosen und Neuropsychosen nach Trauma.	Samml. kl. Vorträge. N. F. No. 14.
86. —	Bericht über die Wirkung der Einspritzungen von Kochscher Flüssigkeit.	Dtsch. med. Wschr. 1891, No. 1.
87. —	Weitere Mitteilungen über den diagnostischen und therapeutischen Wert des Kochschen Mittels.	do. 1891, No. 13.
88. Professor Leo	Diagnostik der Krankheiten der Verdauungsorgane.	Hirschwald, Berlin.
89. —	Über die Bestimmung freier Säure im Mageninhalt durch kohlen sauren Kalk.	Centralbl. f. kl. Med. 1890, No. 48.
90. Dr. Bohland	Über die Anwendung der Kamphersäure und ihre Ausscheidung im Harn.	Dtsch. Arch. f. klin. Med. Bd. 47.
91. —	Über vermehrte Indicanausscheidung im Harn nach grossen Thymoldosen.	Dtsch. med. Wschr. 1890, 48.

Im Berichtsjahr 1891/92:

92. Professor Schultze	Zur Diagnostik grösserer Lungenhöhlen.	Centralbl. f. kl. Med. 1891, No. 19.
93. —	a) Vorstellung eines Falles von Scleroderma diffusa hypertrophica.	Sitzungsberichte der Niederrhein. Gesellsch. f. Natur- u. Heilkunde 1891.
	b) Vorstellung eines Falles von Syringomyelie.	
94. —	a) Vorstellung zweier Fälle von Aneurysmen der Aorta.	do.
	b) Vorstellung eines Kranken mit eigentümlichen vom Gehirn ausgehenden Kramp fzuständen.	do.
95. —	Weiteres über Nervenerkrankungen nach Trauma.	Dtsch. Ztschr. f. Nervenheilkunde 1891.
96. —	Über die Heilwirkung der Elektrizität bei Nerven und Muskelleiden.	Wiesbaden, Verlag v. J. F. Bergmann, 1892.
97. Professor Leo	Über die Bestimmung freier Salzsäure neben sauren Phosphaten.	Pflügers Archiv 1891, Bd. 48.
98. —	Über den respiratorischen Stoffwechsel bei Diabetes mellitus.	Ztschr. f. klin. Med. Bd. XIX.
99. —	Beobachtungen zur Säurebestimmung im Mageninhalt.	Dtsch. med. Wschr. 1891, No. 41.
100. —	Zur Kenntnis der Wagnerschen Kritik der Methode der Säurebestimmung mittels Calciumcarbonat.	Pflügers Archiv 1892, Bd. 51.
101. Dr. Bohland	Über die Behandlung des Empyems mittels der Heberdrainage.	Dtsch. med. Wschr. 1891, No. 48.
102. Dr. Longard	Über die Beschaffenheit der Sehnenreflexe bei fieberhaften Krankheiten und unter der Einwirkung psychischer Einflüsse.	Dtsch. Ztschr. f. Nervenheilkunde 1891.

126. Professor Ebstein Die medizinische Klinik in Göttingen. Klin. Jahrb. Bd. III. 1891.
127. — Einige Bemerkungen über die sogen. Nona. Nach einem in der Sektion für innere Medizin der 64. Naturforscherversammlung gehaltenen Vortrage. Berl. klin. Wschr. No. 41. 1891.
128. — Die Kunst, das menschliche Leben zu verlängern. Wiesbaden, Verlag v. J. F. Bergmann, 1891.
129. — Beiträge zur Lehre von der harnsauren Diathese. Unter Mitwirkung der Chemiker Dr. Oelkers und Dr. Sprague. do.
130. Prof. Ebstein und Dr. Nicolaier Über die experimentelle Erzeugung von Harnsteinen. do.
131. Prof. Ebstein und Dr. Sprague Notiz, betreffend die therapeutische Anwendung des Piperazin. Berl. klin. Wschr. No. 14. 1891.
132. Prof. Ebstein und Dr. Sprague Beiträge zur Analyse gichtischer Tophi. Virchows Archiv. Bd. 125. 1891.
133. Professor Damsch Über Unterhaut-Emphysem bei Bronchopneumonie. Dtsch. med. Wschr. No. 18. 1891.
134. — Über anatomische Befunde bei sog. congenitalen Muskeldefekten. Verh. d. Kongr. f. inn. Medizin 1891.
135. — Über Mitbewegungen in symmetrischen Muskeln an nicht gelähmten Gliedern. Ztschr. f. klin. Med. Bd. XIX. Suppl. 1891.
136. Dr. Nicolaier Zur Aetiologie des Kopftetanus (Rose). Archiv f. path. Anatomie. Bd. 128. H. 1.
137. Dr. Becker Zur Lehre von der echten cerebralen Glosso-Labio-Pharyngealparalyse. Virchows Archiv Bd. 124. 1891.
138. Ayrer Beitrag zur Lehre von der Hydronephrose im Kindesalter. Dissertation.
139. Bähr Ein Fall von praemortaler Gastromalacie. do.
140. Franksen Über die Komplikation der Leukaemie mit Tuberkulose. do.
141. Merkel Beiträge zur Lehre von der Caries des Felsenbeines. do.
142. Olivet Beiträge zur Lehre von der Tabes dorsalis. do.
143. Riedlin Beiträge zur Lehre von der Chorea. do.
144. Sabel Beiträge zur Lehre vom peptischen Geschwür des Oesophagus. do.
145. Schaper Blutuntersuchungen mittels Blutkörperchenzählung und Haemoglobinometrie. do.
146. Schucht Beiträge zur Lehre vom Ileus. do.
147. Struckmeyer Ein Fall von progressiver Muskelatrophie. do.
148. Wagner Erfahrungen über die Kochschen Mittel bei Lungentuberkulose aus dem Sanatorium Michaelis zu Bad Rehburg. do.

Universität Greifswald. Medizinische Klinik und Poliklinik:

149. Professor Mosler Über die sogenannte Acromegalie. Sondabdr. a. Internat. Beitr. z. wisschftl. md. Festschr., Rud. Virchow gew. zur Vollend. seines 70. Lebensj. II. Bd. Jahrgang 1891/92, Berlin 1892.
150. Professor Mosler und Dr. Hoffmann Verhandlungen des Greifswalder medicin. Vereines.

- | | | |
|-----------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------|
| 151. Professor Peiper | Über das spezifische Gewicht des menschlichen Blutes. | Centralbl. f. kl. Med. 1891, No. 11. |
| 152. — | Über Vaccine-Blepharitis. | do. No. 37. |
| 153. — | Vaccinations- und Revaccinationsergebnis. | Intern. Klin. Rundschau 1891, 43. |
| 154. — | Ein Fall von Myoclonie (Paramyoclonus multiplex Friedrich). | Wiener klin. Wschr. 1891, 44. |
| 155. Voss | Injektion kleinster Dosen von Tuberkulin. | Verh. d. med. Ver. Greifswald 1891. |
| 156. — | Über Tetanie bei Kohlendunstvergiftungen. | do. 1892. |
| 157. Gogreve | Über die im Herbst 1891 in der Greifswalder med. Klinik behandelten Fälle von Typhus abdominalis. | do. No. 196. |
| 158. Bürgel | Beitrag zur arzneilichen Wirkung des Thiols. | Dissertation. |
| 159. Dieritz | Beitrag zur Dauer der Schutzkraft der Vaccine nach der Kuhpocken-Impfung. | do. |
| 160. Jacobi | Beiträge zur arzneilichen Wirkung des Phenocollum hydrochlor. | do. |
| 161. Jahn | Über die Schwankungen im spezifischen Gewicht des Blutes. | do. |
| 162. Kuthe | Über Pemphigus chronicus. | do. |
| 163. Neubauer | Ein Fall von Myoclonie. | do. |
| 164. Schmidt | Beitrag zur Kenntnis des tellursauren Natriums mit Berücksichtigung der gebräuchlichen Anthidrotica. | do. |
| 165. Scholl | Die Kreatininausscheidung im Harn. | do. |

Universität Halle: —

Universität Kiel. Medizinische Klinik:

- | | | |
|-------------------------|-------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------|
| 166. Professor Quincke | Die Reform des medizinischen Unterrichts und der Prüfungsordnung. | Dtsch. med. Wschr. 1891, No. 23. |
| 167. — | Über Hydrocephalus. | Verh. d. X. Kongr. f. inn. Med. 1891. |
| 168. — | Die Lumbalpunktion des Hydrocephalus. | Berl. klin. Wschr. 1891, No. 39. |
| 169. Prof. Hoppe-Seyler | Über die Erkrankungen der Medulla oblongata im Kindesalter. | Dtsch. Ztsch. f. Nervenheilkd. Bd. 2. |
| 170. — | Über die Einwirkung des Tuberkulin auf die Gallensteinfarbstoffbildung. | Virchows Archiv. Bd. 128. |
| 171. Hochhaus | Über Magenerweiterung und Duodenalstenose. | Berl. klin. Wschr. 1891, No. 17. |
| 172. — | Über diphtheritische Lähmungen. | Virchows Archiv. Bd. 124. |
| 173. Ortmann | Über Balantidium coli. | Berl. klin. Wschr. 1891, No. 33. |
| 174. Roos | Über das Vorkommen von Diaminen in Krankheiten. | Ztschr. f. physiolog. Chemie. Bd. 16. |
| 175. Rassler | Beiträge zur Aetiologie des morbus gallicus. | Dissertation. |
| 176. Butefisch | Über Enccephalopathia saturnina. | do. |
| 177. Schow | Zur operativen Behandlung der Pleuritis. | do. |
| 178. Scheffel | Beiträge zur Kenntnis der Kohlenoxydvergiftung. | do. |

Universität Königsberg. Medizinische Klinik:

179. Prof. Lichtheim Zur Diagnostik der Cystenniere. Dtsch. med. Wschr. u. Ver. f. wiss. Heilkunde. 22. Februar 1892.
180. M. Lewin Zur Diagnostik und pathologischen Anatomie der Trichinose. Dtsch. Archiv f. klin. Med. Band 49.
181. G. Valentini Über die Methode und Wirksamkeit grosser Wasserzufuhr bei Infektionskrankheiten, vorzüglich bei Unterleibstypus. Dtsch. med. Wschr. 1891.
182. W. Minnich Über einen Fall von perniziöser, progressiver Anämie mit leichten Spinalsymptomen und anatomischen Veränderungen im Rückenmark. Dissertation.
183. Ernst Neisser Über Heilversuche bei der Pneumonie. Dtsch. med. Wschr. u. Ver. f. wiss. Heilkunde. 11. Januar 1892.
184. Richard Pfeiffer Zwei Fälle von Lähmung der unteren Wurzeln des Plexus brachialis (Klumpkesche Lähmung). Dtsch. Ztschr. f. Nervenheilkunde Bd. I.
185. W. Masurke Vier Fälle von Ischias scoliotica. Dissertation.

Universität Königsberg. Medizinische Poliklinik:

186. Dr. A. Seelig Über den mikroskopischen Befund in den Nieren nach doppelseitiger Kompression des Thorax. Arch. f. exper. Pathol. u. Pharmak. 1891.
187. Dr. P. Hilbert Über traumatische Meningitis tuberculosa. Berl. klin. Wschr. 1891, 31.
188. — Beitrag zur Deutung der Herzstosskurve. Ztschr. f. klin. Med. XIX. Suppl.
189. Eugen Riess. Über den Einfluss des Bronchialkatarrhs auf die Aufnahme und Ausscheidung inhalirten Kohlenstaubes. Dissertation.

Universität Marburg. Medizinische Klinik:

190. Dr. Nebelthau Zur Kenntnis der Glycuronsäurebildung während der Carenz. (Aus dem physiologischen Institut zu Marburg). Ztschr. für Biologie Bd. 28/2. 130
191. Nüchel Über einen Fall von einseitiger Wangenspalte und Missbildung des Ohres. Mit 1 Tafel. Dissertation.

Universität Marburg. Medizinische Poliklinik:

192. Prof. Rumpf Untersuchungen über die quantitative Bestimmung der Phenolkörper des menschlichen Harns. Ztschr. f. phys. Chemie. Bd. XVI, H. 3.
193. Prof. Rumpf und Prof. Marchand Referat über die Leistungen und Fortschritte der allgemeinen Pathologie für das Jahr 1890. Jahresb. v. Virchow u. Hirsch.
194. Th. Kaiser Über den Einfluss von Alkohol und Glycerin auf die Vorgänge der Diffusion. Dissertation.

2. Kliniken und Polikliniken für chirurgische Krankheiten.

Universität Berlin. Chirurgische Klinik in der Königl. Charité:

Über die Thätigkeit der Klinik giebt der betreffende klinische Bericht in den Charité-Annalen ausführliche Auskunft. Ausser diesem Berichte wurde das Material der Klinik von Professor Köhler und den anderen Assistenten der Klinik in einer Reihe von kleineren Vorträgen und Krankenvorstellungen wissenschaftlich verwertet.

1. Eggel	Über die Ersatzmittel der Esmarchschen Blutleere.	Dissertation.
2. Hinsel	Resectio humeri bei veralteten Luxationen.	do.
3. Friese	Zur Kasuistik der Fremdkörper in der Harnblase.	do.
4. Köhler	Beitrag zur Kasuistik der Neubildungen an der Zunge.	do.
5. Janz	Zur Kasuistik der Perforations-Peritonitis.	do.
6. Wadsack	Über Schussverletzungen des Gehörgans.	do.
7. Seeger	Über Erkrankungen der Artic. sacro-iliaca.	do.
8. Leuchtenberger	Einige Endergebnisse der Resectio coxae.	do.
9. Buchbinder	Zur Kasuistik der Erkrankungen des Proc. mastoid.	do.
10. Rosenthal	Zur operativen Behandlung der Pancreasgeschwülste.	do.
11. Glück	Zur Kasuistik der Schlüsselbeinverrenkungen.	do.
12. Scholtz	Zur Kasuistik der Schussverletzungen im Frieden.	do.
13. Heuermann	Über die konservierende Behandlung schwerer Hand- und Fussverletzungen.	do.
14. Feldmann	Zur Kasuistik der Mediastinaltumoren.	do.
15. Sydow	Zur Kasuistik der grossen atypischen Resektionen am Fuss.	do.
16. Schnelle	Die Frostschäden und ihre Behandlung.	do.
17. Waldeyer	Die Knochennaht bei der Behandlung der Schlüsselbeinbrüche.	do.

Universität Berlin. Chirurgische Klinik. Ziegelstrasse: —**Universität Bonn:**

18. Hollstein	Zur Diagnose des traumatischen Aneurysma arteriosovenosum.	Dissertation.
19. Schaafhausen	Ein Fall von Elephantiasis fibromatosa (Pachydermatocele).	do.
20. Obladen	Über die Wanderniere.	do.
21. Schalencamp	Über Phälung mit besonderer Berücksichtigung der Phälungsverletzungen des Unterleibes.	do.
22. Alfer	Die Häufigkeit der Knochen- und Gelenktuberkulose in Beziehung auf Alter, Geschlecht, Stand und Erblichkeit.	do.
23. Arens	Über Injektionen von Jodoformöl bei tuberkulösen Erkrankungen der Gelenke, Knochen und Weichteile.	do.

- | | | |
|----------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------|
| 24. Becker | Über die Radikaloperation von Hernien mit besonderer Berücksichtigung der Macewenschen Operation. | Dissertation. |
| 25. Oertel | Über Retropharyngeal-Tumoren. | do. |
| 26. Frick | Über den Knochenabscess. | do. |
| 27. Pils | Über die operative Behandlung der Rectumcarcinome mit besonderer Berücksichtigung der Kraskeschen Methode. | do. |
| 28. Ruland | Zur Statistik der Schleimhautcarcinome des Gesichtes. | do. |
| 29. Uhrmacher | Über Meningocele spuria traumatica. | do. |
| 30. Hofmann | Über Tonsillenhypertrophie und die nach der Tonsillotomie auftretenden Blutungen. | do. |
| 31. Kahlenborn | Über Hydrocele funiculi spermatici. | do. |
| 32. Kerzmann | Über die Varicocele und deren Behandlung. | do. |
| 33. Wollseifen | Über Lupuscarcinom. | do. |
| 34. Atzerodt | Über angeborene Störungen am Anus und Rectum und ihre operative Beseitigung. | do. |
| 35. Linden | Actinomykose. | do. |
| 36. Poschen | Die Ranula und ihre Therapie. | do. |

Universität Breslau:

- | | | |
|-------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------|
| 37. Prof. Mikulicz und
Michelson | Atlas der Krankheiten der Mund- und Rachenhöhle. II. Hälfte. | |
| 38. Prof. Mikulicz | Ein Fall von Operation eines Chondrosarcoms des Thorax mit Zwerchfellresektion. | Votr. auf d. Naturforschervers. i. Halle. |
| 39. — | Über brandige Brüche. | Berl. klin. Wschr. 1892, 11 u. 17. |
| 40. Dr. Tietze | Zur Lehre von den congenitalen Halsgeschwülsten. | Dtsch. Zeitschr. für Chirurgie, Bd. 32. |
| 41. — | Beiträge zur Resektion der Thoraxwandungen bei Geschwülsten. | do. |
| 42. — | Erfahrungen über die Operationen an den Luftwegen. | do. |
| 43. — | Beiträge zur Lehre von den Gehirmpulsationen. | Arch. f. exper. Path. u. Therap. 29. Bd. |
| 44. Kowallek | Über die Aufrichtung von Sattelnasen. | Dissertation. |
| 45. Stiller | Über die Unterbindung der zuführenden Schilddrüsenschlagadern zur Heilung des Kropfes. | do. |

Universität Göttingen:

- | | | |
|-----------------|----------------------------------------------------------------------------|---------------|
| 46. F. Borchers | Über das Carcinom, welches sich in alten Fistelgängen der Haut entwickelt. | Dissertation. |
| 47. H. Jacobi | Über Nervennaht. | do. |
| 48. C. Stadler | Multiple Papillome des Kehlkopfes bei Kindern und ihre Behandlung. | do. |
| 49. J. Clemen | Beitrag zur Lehre von der Schädeltuberkulose. | do. |
| 50. E. Rodewald | Über quere Resektion des Fusses. | do. |

Universität Greifswald:

- | | | |
|-------------------------|-----------------------------------------------------|--------------------------------|
| 51. Professor Helferich | Jahresbericht der chirurgischen Klinik pro 1889/90. | Leipzig, F. C. W. Vogel, 1892. |
| 52. — | Über die Behandlung schwerer Phlegmonen. | Berl. klin. Wschr. 1892, 4. |

- | | | | |
|-----|-----------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------|
| 53. | Professor Helferich | Ein Fall von Cholecystenterostomie. | Dtsch. med. Wschr.
1892, 8. |
| 54. | — | Die Behandlung deform geheilter Knochenbrüche. | Münch. med. Wschr.
1892, 12. |
| 55. | — | Neuroma plexiforme. | Dtsch. med. Wschr.
1892, 13. |
| 56. | Prof. Heidenhain,
Sekundärarzt | Über ischaemische Muskellähmungen. | Korrespl. d. Ärztevereins d. Regbzk.
Stralsund. 8. Nov.
1891. |
| 57. | — | Über die Behandlung von chronischen Fussgeschwüren und Ekzemen mit dem Unnaschen Zinkleimverband. | Berl. klin. Wschr.
1892, 14. |
| 58. | — | Über die Behandlung des Leistenhodens mit einem Bruchbände. | Dtsch. med. Wschr.
1892, 14. |
| 59. | Paul Barthauer | Beitrag zur Pathologie und Therapie der malignen Pharynx tumoren. | Dissertation. |
| 60. | Ernst Simon | 8 Fälle von Sarkom der Extremitätenknochen. | do. |
| 61. | C. Keydel | Die Methoden der Neurektomien des Nervus trigeminus an der Schädelbasis. | do. |
| 62. | Wilhelm Viering | Ein Ovarialsarkom bei einem Kinde. | do. |
| 63. | Paul Isfort | Über die Trepanation der Wirbelsäule bei tuberkulöser Spondylitis. | do. |
| 64. | Wilhelm Kammler | Die in der chirurg. Universitätsklinik zu Greifswald vom 1. Okt. 1885 bis 1. April 1891 zur Behandlung gelangten Fälle von ungünstig geheilten Frakturen. | do. |
| 65. | Richard Kasten | Kasuistischer Beitrag zur Behandlung nicht operabler maligner Neoplasmen durch parenchymatöse Injektionen von Methylviolett. | do. |
| 66. | Röseler | Über die von 1886—1890 in der Greifswalder chirurg. Klinik vorgekommenen Fälle schwerer septischer Infektion an der unteren Extremität. | do. |
| 67. | Böttcher | Über die in der Greifswalder chirurg. Klinik im Etatsjahre 1890/91 vorgekommenen Fälle von Herniotomie. | do. |
| 68. | Thienel | Ein Fall von schwimmbhautartigen Naevus pigmentodes pilosus mit Carcinoma melanodes. | do. |
| 69. | Pingel | Über zwei Fälle von Ischaemischer Muskel-
lähmung. | do. |

Universität Halle: —

Universität Kiel. Chirurgische Klinik:

- | | | | |
|-----|--------------|--------------------------------------------------------------------------|---------------|
| 70. | H. Fischer | Beitrag zur Kasuistik der Akromegalie und Syringomyelie. | Dissertation. |
| 71. | O. Meyersahm | Über die blutige Reposition subcutaner, nicht einzurichtender Frakturen. | do. |
| 72. | B. Börding | Das Meckelsche Divertikel als Ursache innerer Darneinklemmung. | do. |
| 73. | B. Poepsel | Über die Tuberkulose des Unterkiefers. | do. |

Universität Kiel. Chirurgische Poliklinik:

- | | | |
|------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------|
| 74. Professor Petersen | Über den angeborenen muskulären Schiefhals. | Ztschr. f. orthopäd. Chirurgie. Bd. I. 1891. |
| 75. — | Über dasselbe Thema. | Langb. Archiv Bd. XLII, Heft 4. |
| 76. Baehr | Über Behandlung akuter Krankheiten der Haut und unter ihr liegender Gewebe mit Thiol. | Dissertation. |
| 77. Wilckens | Die Nabelbrüche kleiner Kinder und deren Behandlung. | do. |

Universität Königsberg:

- | | | |
|---------------------|----------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------|
| 78. Professor Braun | Seltener Frakturen des Oberschenkels. | Arch. f. Chir. 1891, Bd. 42. |
| 79. — | Über die operative Behandlung der Axendrehung der flexura sigmoidea. | do. 1892 u. Verh. d. XX. Kongr. d. D. Ges. für Chirurg. 1891. II. |

Universität Marburg:

- | | | |
|----------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------|
| 80. Professor Küster | Über das Wesen und die Erfolge der modernen Wundbehandlungsmethoden, gemessen an den Ergebnissen der Laparotomie. (Antrittsvorlesung am 1. Dez. 1890.) | Sammlg. klin. Vorträge. N. F. No. 27. 1891. |
| 81. — | Neue Operationen an Prostata und Blase. | Verh. d. dtsh. Gesellschaft. f. Chir. 1891. do. |
| 82. — | Ein Fall von Choledochotomie. | do. |
| 83. — | Bericht über die chirurgischen Erkrankungen des Unterleibes, mit Unterstützung von Dr. A. Barth. | Jahresber. v. Virchow-Hirsch. |
| 84. Dr. Barth | Über Prostatasarkome. | do. |
| 85. v. Büngner | Über einen merkwürdigen Fall von perakuter Gangrän des Hodensackes. | do. |
| 86. — | Posthioplastik nach gangränösen Zerstörungen der Vorhaut und eines Teiles der Penishaut. | do. |
| 87. Boldt | Über Darmeinklemmung durch das Diverticulum Meckelii. | Dissertation. |
| 88. Herfarth | Die Geschwülste der Scheidenhaut des Hodens und des Samenstranges. | do. |
| 89. Peren | Die Deckung der Augenhöhle nach Ausräumung derselben. | do. |
| 90. Lüttig | Über Exartikulation im Hüftgelenk wegen maligner Neubildungen an Femur. | do. |
| 91. Overbeck | Zum mechanischen Verschluss der Darmfistel nebst Angabe einer pneumatischen Pelotte. | do. |
| 92. Wigand | Über Lähmungen nach Schultergelenkluxationen. | do. |
| 93. Tröger | Laparotomie bei Bauchfelltuberkulose. | do. |
| 94. Hofmeister | Über kongenitale Cysten am Boden der Mundhöhle. | do. |
| 95. Tietzen | Zwei Fälle von Venenresektion bei drohender Pyämie. | do. |
| 96. Oebbecke | Fall von Kommunikation der Harnblase mit der Flexura sigmoidea. | do. |

3. Kliniken und Polikliniken für Geburtshilfe und Frauenkrankheiten.

Universität Berlin. Geburtshülfliche Klinik der Kgl. Charité:

- | | | | |
|-----|----------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------|
| 1. | Professor Gusserow | Erfahrungen über die vaginale Totalexstirpation des Uterus wegen maligner Erkrankung desselben. | Berl. klin. Wschr. 1891, No. 47. |
| 2. | Dr. Dührssen, Privatdocent | Über den Wert der gynäkologischen Massage nach Thure Brandt. | do. No. 44—46. |
| 3. | — | Bemerkungen zur Technik der vaginalen Totalexstirpation des Uterus. | Charité-Annalen 16. Jahrgang. |
| 4. | — | Kapitel „Gynäkologie“ | Virchow-Hirschscher Jahresber. 1890. |
| 5. | — | Geburtshülfliches Vademecum für Studierende und Ärzte. | Berlin 1891. 3. Aufl. |
| 6. | — | Beitrag zur Anatomie, Physiologie und Pathologie der Portio vaginalis uteri. | Arch. f. Gynäkolog. Bd. 41. H. 2. |
| 7. | — | Gynäkologisches Vademecum für Studierende und Ärzte. | Berlin 1892. 2. Aufl. |
| 8. | — | Zur Statistik der Cervix- und Scheidendamm-einschnitte. | Centrbl. f. Gynäkolog. 1892, No. 8. |
| 9. | — | Die Verwertung der Sterilisation von Verbandstoffen für die allgemeine ärztliche Praxis. | Dtsch. med. Wschr. 1892, No. 11 u. 12. |
| 10. | Dr. Nagel, Privatdocent | Über die Achsenzugänge. | Berl. klin. Wschr. 1891, No. 24. |
| 11. | — | Über die Lage des Uterus im menschlichen Embryo. | Arch. f. Gynäkolog. Bd. 41, H. 2. |
| 12. | — | Über die Entwicklung des Uterus und der Vagina beim Menschen. | Arch. f. mikroskop. Anatomie. Bd. 37. |
| 13. | — | Über die Entwicklung der Urethra und des Dammes beim Menschen. | Sitzungsber. d. Kgl. Preuss. Akad. der Wissensch. z. Berlin. |
| 14. | Dr. Hensoldt, Stabsarzt | Jahresbericht der geburtshülflichen Klinik pro 1889/80. | Charité-Annalen 16. Jahrg. |
| 15. | Dr. Schwarze, Stabsarzt | 15 Laparotomien wegen geplatzter Tubenschwangerschaft der ersten Monate. | do. |
| 16. | Seeger | Über Sarkome des Uterus. | Dissertation. |
| 17. | Surmann | Über Echinococcus mesenterii. | do. |
| 18. | Bussmann | Über einen Fall von Haematom der Nabelschnur. | do. |
| 19. | Küntzel | Über den Einfluss geburtshülflicher Operationen auf die geistige Entwicklung des Kindes. | do. |
| 20. | Herzstein | Über Ascites der Frucht. | do. |

Klinisches Institut für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe, Artilleriestrasse:

- | | | | |
|-----|-----------------|----------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------|
| 21. | Prof. Olshausen | Beitrag zur Lehre von puerperalen Psychosen, speciell den nach Eklampsie auftretenden. | Ztschr. f. Geburtsh. u. Gyn. XXI. |
| 22. | — | Über Eklampsie. | Volkmanns Samml. klinisch. Vorträge N. F. No. 39. |

- | | | |
|---------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------|
| 23. Prof. Olshausen | Über Neurosen der weiblichen Genitalorgane.
Vortrag in der Gesellschaft für Geburtshilfe. | Ztschr. f. Geburts-
u. Gyn. XXII. |
| 24. — | Über die Technik der vaginalen Totalexstirpation des Uterus. | X. internat. Kong
z. Berlin VIII. |
| 25. Dr. Winter | Über die Schrödersche supravaginale Amputation bei Portiocarcinom. | Ztschr. f. Geburts-
u. Gyn. XXII. |
| 26. — | Über Fieber in der Geburt. | do. XXIII. |
| 27. Schlayer | Über Komplikation der Geburt mit Herzkrankheiten. | do. |
| 28. Glöckner | Temperaturmessungen bei Gebärenden. | do. XXI. |
| 29. Krukenberg | Resultate der operativen Behandlung des Carcinoms und Sarcoms der Gebärmutter. | do. XXXIII. |
| 30. Deutsch | Beiträge zur Hofmeierschen Methode der Expression des Kindskopfes bei engem Becken. | Dissertation. |
| 31. Taubert | Beitrag zur Lehre von der künstlichen Frühgeburt. | do. |
| 32. Abelsdorff | Beitrag zu den Störungen der Nachgeburtsperiode. | do. |
| 33. Luczny | Pathologie und Therapie der frischen, weiblichen Gonorrhoe. | do. |
| 34. Schaller | Die Endergebnisse der unter Schröder ausgeführten 89 Totalexstirpationen per vag. wegen Carcinoma uteri. | do. |
| 35. Selmaier | Die primäre, isolierte Hypertrophie des supravaginalen Teiles des cervix uteri. | do. |
| 36. Lehmann | Beobachtungen wiederholter Geburten bei engem Becken. | do. |
| 37. Sellinghaus | Beitrag zum Kapitel der Dysmenorrhoe. | do. |
| 38. Christel | Beobachtungen an Zangengeburt. | do. |
| 39. Vollrath | Prolapsoperationen. | do. |
| 40. Pritzel | Zur Pathologie und Therapie des parametrischen Exsudats. | do. |
| 41. Gisevius | 56 Fälle operativer Behandlung von Tubenerkrankungen. | do. |

Universität Bonn:

- | | | |
|--------------|----------------------------------------------|---------------|
| 42. F. Wirtz | Über einen Fall von primärem Scheidensarkom. | Dissertation. |
|--------------|----------------------------------------------|---------------|

Universität Breslau:

- | | | |
|-----------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------|
| 43. Professor Fritsch | Über Auskratzung des Uterus nach reifen Geburten. | Verh. d. Gesellsch.
Geburtsh. u. Gy
z. Berlin. Centr.
f. Gyn. 1892, No. 1 |
| 44. — | Über intraperitoneale Stielversorgung nach Myomotomie. | do. |
| 45. — | Zur Behandlung frischer puerperaler Exsudate. | Verh. d. d. Gesellsch.
f. Gyn. IV. Kong
zu Bonn. Mai 189 |
| 46. — | Bericht aus der Klinik für Frauenkrankheiten (Breslau) über die Wirksamkeit des Kochschen Heilmittels gegen Tuberkulose. | Klin. Jahrb. Ergä
zungsband. Berli
J. Springer, 189 |
| 47. — | Die Uterusruptur in foro. | Dtsch. med. Wsch
1891, No. 51. |

48. Dr. Pfannenstiel Die Genese der Flimmerepithelgeschwülste des Eierstockes. Archiv f. Gynäkol. Bd. XL, H. 3.
49. — Das traubige Sarcom des Cervix uteri. Virch. Arch. f. path. Anat. Bd. 127, 1892 u. Verh. d. Naturforscherversamml. zu Halle 1891.
50. Dr. Heydrich Zur Diagnose der cystischen Tumoren der hinteren Vaginalwand. Centrbl. f. Gynäkol. 1891.
51. Dr. Glaeser Dermatol, ein Ersatzmittel für Jodoform. Verh. d. d. Gesellsch. f. Gynäkol. Bonn, Mai 1891. Centrbl. f. Gyn. 1891.
52. — Dermatol, kein Ersatz für Jodoform. Centrbl. f. Gyn. 1891.
53. Dr. Möller Beitrag zur Behandlung des Portiocarcinoms am Ende der Schwangerschaft. Centrbl. f. Gyn. 1892.
54. Dr. Courant Über die Reaktion der Kuh- und Frauenmilch und ihre Beziehungen zur Reaktion des Kasäins und der Phosphate. Dissertation.
55. — Über die Bedeutung des Kalkwasserzusatzes zur Kuhmilch für die Ernährung des Säuglings. Centrbl. f. Gyn. 1892.
56. Ginsberg Schwangerschaft im atretischen Horne eines Uterus bicornis unicollis. Dissertation.
57. Geisler Über Sarcoma uteri. do.

Universität Göttingen:

58. Professor Runge Lehrbuch der Geburtshilfe. Berlin, J. Springer, 1891.
59. — Mitteilungen aus der Göttinger Frauenklinik. Archiv f. Gynäkol. Bd. 41, S. 86.
60. Cario Über mechanische Ursachen der Stieldrehung von Ovarialtumoren. Centrbl. f. Gynäkol. 1891, S. 347.
61. Lorenz Die Allgemein-Behandlung der puerperalen Sepsis. Dissertation.

Universität Greifswald:

62. Müller Ein Fall von spontaner Uterusruptur. Dissertation.
63. Woltersdorf Beitrag zur Pathologie der fallopischen Tuben. do.
64. Reinloch Die Laparotomie bei Bauchfelltuberkulose (3 Fälle). do.
65. Lohmann Ein Fall von 6maliger Stiltorsion eines Ovarialcystoms. do.
66. Wrzyszczyński Ein Fall von Ovarialcystom mit Komplikation von Pleuritis. do.
67. Westphal Über Bauchdeckenfibrome. do.
68. Vierarm Ein Fall von cystomatöser Entartung eines normalen und eines accessorischen Ovarium. do.
69. Ullendorf Über Milzextirpationen mit Berücksichtigung eines Falles. do.
70. Schlüter Beitrag zur Pathologie der fallopischen Tuben do.

Universität Halle:

- | | | |
|----------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------|
| 71. Prof. Kaltenbach | Erfahrungen über Uterus-Sarcom. | Verh. des internat. Kongr. Berlin. |
| 72. — | Über Hilfsmittel des gynäkologischen Unterrichts. | Ztschr. f. Geburtsh. u. Gynäkol. 1891. |
| 73. — | Über die Bedeutung der foetalen Wirbelsäule für die Austrittsbewegung. | do. |
| 74. — | Über Hyperemesis gravidarum. | Ztschr. f. Gebh. u. Gyn. 21. Bd. u. Centrbl. f. Gyn. Bd. XV. |
| 75. — | Zur Mechanik der Austrittsbewegung. | Verh. d. IV. Kongr. d. Dtsch. Gesellschaft. f. Gynäkologie. |
| 76. — | Zur Therapie der Endometritis. | Verh. d. Dtsch. Naturforschervers. in Halle. |
| 77. Dr. von Herff | Über operative Behandlung bei Eclampsia gravidarum. | |
| 78. — | Über die Ichthyolbehandlung bei Frauenkrankheiten. | |
| 79. — | Zur Theorie der Eklampsie. | |
| 80. — | Zur Behandlung der Blasengebärmutterfisteln. | |
| 81. — | Über das anatomische Verhalten der Nerven des Uterus und der Ovarien. | |
| 82. — | Über Pyosalpinx. | |
| 83. — | Über den feinen Verlauf der Nerven im Eierstocke des Menschen. | |
| 84. — | Kaiserschnitt und tiefe Cervix-Incisionen etc. | |
| 85. — | Das Ichthyol in der Frauenheilkunde. | |
| 86. Dr. Rösger | Isolierter Vorfall der Nabelschnur bei Zwillingsgeburt und doppelter Querlage der Frucht. | |
| 87. Dr. Fischer | Zur Entstehungsweise sekundärer Scheidenkrebsen bei primären Gebärmutterkrebsen. | |
| 88. Dr. Brisken | Zur Prophylaxe der Ophthalmoblepharorrhoe neonatorum. | Münch. med. Wschr. 1892, No. 5. |
| 89. Dr. Kupferberg | Über zwei Fälle von nicht penetrierender Uterusruptur. | Münch. med. Wschr. 1892. |
| 90. Dr. Hofmeister | Zur Charakteristik des Eklampsiebacillus von Gerdes. | Fortsch. der Mediz. 1892. |
| 91. Dressler | Über Uterussarkome. | Dissertation. |
| 92. Klarehn | Zur Kasuistik des Nabelschnurbruches. | do. |
| 93. Schlesier | Ein Fall von spondylolisthetischem Becken. | do. |
| 94. Wahn | Über einen Fall von primärem Carcinom des corpus uteri mit sekundärem Carcinom der Vagina. | do. |
| 95. Krösing | Ruptur einer Pyosalpinx und folgende Peritonitis bei einer Schwangeren. | do. |
| 96. Runge | Über Geburtserschwerung durch ungewöhnliche Grösse des kindlichen Rumpfes. | do. |
| 97. Nebe | Über Harnleiterscheidenfisteln. | do. |
| 98. Knoblauch | Über Myomoperationen, Beitrag zur transperitonealen Enukeleation. | do. |
| 99. Cramer | Beiträge zur zuwartenden Behandlungsmethode der Nachgeburtsperiode. | do. |

- | | | |
|---------------|---------------------------------------------------------------------|---------------|
| 100. Rummel | Über Myxoma Chorii. | Dissertation. |
| 101. Clemens | Über die Anwendung der Tarnierschen Achsenzuzange. | do. |
| 102. Hessler | Die Indikationen zur künstlichen Unterbrechung der Schwangerschaft. | do. |
| 103. Pätz | Über Nabelschnurhernien und ihre Behandlung. | do. |
| 104. Bischoff | Über Komplikation der Gravidität mit Ovarialtumoren. | do. |
| 105. Blümecke | Über maligne Tumoren der Vulva. | do. |

Universität Kiel:

- | | | |
|----------------|----------------------------------------------------------------------------------------------|---------------|
| 106. Vermeulen | Statistische Untersuchungen zur Morbidität und Mortalität im Wochenbette. | Dissertation. |
| 107. Reese | Über die Wendungen bei engem Becken. | do. |
| 108. Gottberg | Beitrag zur Aetiologie und Pathogenese der exfoliirenden Nekrose der inneren Blaseschichten. | do. |

Universität Königsberg:

- | | | |
|----------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------|
| 109. Professor Dohrn | Jahresbericht über Geburtshülfe. | Cannstadt, Jahresber. |
| 110. — | Der Betrieb der praktischen Geburtshülfe in Privatverhältnissen. | Dtsch. Gesellsch. für Gynäkol. |
| 111. — | Über gonorrhöische Erkrankung der Mundschleimhaut bei Neugeborenen. | do. |
| 112. — | Zur Kenntnis der Wirksamkeit geburtshülflicher Pflückerinnen. | Centrbl. f. Gynäkol. |
| 113. — | Zur Frage der hereditären Infektion. | Dtsch. med. Wschr. |
| 114. Dr. Rosinski | Über gonorrhöische Erkrankung der Mundschleimhaut bei Neugeborenen. | Ztschr. f. Geburtsh. u. Gynäkol. |
| 115. — | Bacillenbefund bei Cervikalkatarrh. | Centrbl. f. Gynäkol. |
| 116. Dr. M. Sperling | Über die Aetiologie der sogenannten intrauterinen Frakturen an den Extremitäten im besonderen der Unterschenkelknochen. | Ztschr. f. Geburtsh. u. Gynäkol. |
| 117. Dr. Eckerlein | Ein Kaiserschnitt bei Pyometra mit günstigem Verlauf. | Centrbl. f. Gynäkol. |
| 118. L. Hirschberg | Eine Frucht mit angeborenem Hydrocephalus und Missbildungen des Gesichts und äusseren Ohres. | Dissertation. |
| 119. W. Richter | 15 Fälle von vaginaler Totalexstirpation des Uterus. | do. |
| 120. A. Schuetze | Über Facialislähmung bei Neugeborenen. | do. |
| 121. M. Bierfreund | Über das Verhalten des Endometriums bei carcinoma portionis et cervicis uteri. | do. |
| 122. Th. Cohn | 31 Fälle von Myomektomie. | do. |
| 123. F. Bidder | Ein Fall von Inversio vesicae urinariae congenita. | do. |
| 124. E. Krahn | Über Zwillingsgeburten. | do. |
| 125. K. Jester | Eine Frucht mit Hirnbruch, Bauchbruch und amniotischen Verwachsungen. | do. |
| 126. S. Friedländer | Über Phosphorvergiftung bei Hochschwangeren. | do. |
| 127. R. Bandisch | 80 Fälle von Ovariectomie aus der gynäkologischen Universitätsklinik zu Königsberg. | do. |

128. F. Herrmann	Über Tympania uteri.	Dissertation.
129. M. Hertzfeld	Ein Fall von Nabelschnurbruch.	do.
130. E. Romey	Ein Epignathus mit cyclopoider Gesichtsbildung.	do.

Universität Marburg:

131. Prof. Ahlfeld	Betrieb der praktischen Geburtshilfe unter Privatverhältnissen.	Verh. d. Dtsch. Gesellschaft f. Gyn. 1891.
132. —	Die Entstehung der Placenta praevia.	Ztschr. f. Geburtsh. u. Gyn. XXI. H. 2.
133. —	Ein neuer Beitrag zur Lehre von der Placenta praevia.	Centrabl. f. Gynäk. 1892, No. 12.
134. —	Über die Lage der Dermoidcysten zum Uterus.	do.
135. Rudlin	Über den Mechanismus des zweiten Zwillings.	Dissertation.
136. Diehl	Über den Eintritt der Salicylsäure in das Ei.	do.
137. Winckler	Zur Kasuistik der Lebercysten.	do.
138. Kayser	Die Zeichen der Schwangerschaft der ersten vier Monate.	do.
139. Israel	Die abnorme Mündung des Enddarms beim weiblichen Geschlecht.	do.
140. Griesenbeck	Zur Kasuistik der Retroflexio uteri gravidi.	do.
141. Mannes	Über Hydramnion.	do.
142. Ferrari	Über die mangelhafte Entwicklung der weiblichen Genitalien.	do.
143. Rössing	Die Resultate von 105 Frühgeburtseinleitungen mit besonderer Berücksichtigung der dazu gebrachten Methoden.	do.
144. Schneider	Zur Kasuistik der operablen Ovarialcarcinome.	do.
145. Floeck	Die Geburten von alten Erstgebärenden.	do.
146. C. Schmidt	Über Sectio caesarea bei festen Geschwülsten im Becken.	do.
147. Hintze	Vier Fälle von Ovariectomie in der Gravidität.	do.
148. Sieberg	Beiträge zur Statistik der Cervixmyome.	do.

4. Kliniken und Polikliniken für Augenkrankheiten.

Universität Berlin:

1. Prof. Dr. Schweigger	Über Glaukom und Sehnervenleiden.	Arch. f. Augenheilkunde, Bd. XXIII.
2. —	Über objektive Refraktionsbestimmung und den elektrischen Augenspiegel.	Festschr. z. Feier des 70. Geburtstag von H. v. Helmholtz.
3. —	Über Demonstration von elektrischen Apparaten.	Ber. d. ophthalmol. Gesellschaft zu Heidelberg.
4. Dr. Sillex, Assistent	Compendium der Augenheilkunde.	Berlin 1891.
5. —	Bericht über die Untersuchung der Kinder des Waisenhauses Rummelsburg.	Kommunalblatt 1891.
6. Dr. Greeff, Assistent	Zur Vergleichung der Akomodationsleistung beider Augen.	Arch. f. Augenheilkunde, Bd. XXIII.

7. Dr. Greef, Assistent Über einen bemerkenswerten Fall von pseudotrachomatöser Augenentzündung. Arch. f. Augenheilkunde, Bd. XXIV.
8. — Untersuchungen über binoculares Sehen. Ztschr. f. Psych. u. Phys. der Sinnesorgane, Bd. III.
9. — Über die plastische Gestaltung des menschlichen Auges am Lebenden und an Kunstwerken der Antika. Archiv f. Anatomie u. Physiol.
10. Dr. Roth Über Skiaskopie etc. Dtsche. Militärärztl. Ztschr. H. 8, 1891.
11. Wagner Über Amyloid-Degeneration der Konjunktiva. Dissertation.
12. Krause Beiträge zur Aetiologie und Histologie der Chalazien. do.
13. Günther Über einen Fall von Angiosarkom der Chorioidea. do.

Universität Bonn :

14. Prof. Saemisch, DDr. Caspar u. Krüger Festschrift der ophthalmologischen Gesellschaft zur Geburtstagsfeier des Professors von Helmholtz.
15. Dr. Krüger, Assistenzarzt Über Ophthalmia nodosa. Arch. f. Augenheilkunde. XXIV, II.
16. Dr. Caspar Über maligne Geschwülste epithelialer Natur auf dem Limbus conjunctivae. do. XXIV, III.
17. W. Dunkel Über Exophthalmus infolge varicöser Erweiterung der Orbitalvenen. Dissertation.
18. H. Rheindorf Über 326 Fälle von Enuclatio bulbi. do.

Universität Breslau :

19. Dr. König Ein objektives Krankheitszeichen der „traumatischen Neurose“. Berl. klin. Wschr. 1891.
20. Dr. Grönouw, Ein Sterilisationsapparat für Augeninstrumente. 1891. Centralbl. für prakt. Augenheilk. 1891.
21. — Assistent Über die Intoxicationsamblyopie. Archiv für Ophthalmologie 1892.

Universität Göttingen :

22. Prof. Schmidt-Rimpler Augenheilkunde und Ophthalmoscopie. 5. Auflage 1891.
23. — Augenheilkunde. Referat in Virchow-Hirsch's Jahresber. Dtsch. med. Wschr. 1891, 31.
24. — Aqua chlorata zur Desinfektion bei Augenoperationen und Augenverletzungen. Ber. über d. 21. Vers. d. ophthalmol. Gesellschaft.
25. — Beitrag zur Kenntnis der sympathischen Ophthalmie. v. Graefes Archiv f. Ophthalmol. 37. Bd. 1. Abt. S. 185.
26. S. Weinbaum Beitrag zur Kenntnis der Sarkomerkrankung der Augenhäute. Klin. Monatsbl. f. Augenheilk. 21. Jhrg. S. 397.
27. O. Gerloff Über die Photographie des Augenhintergrundes.

28. O. Gerloff Eine Modifikation des Schmidt-Rimplerschen Refraktionsbestimmers. Klin. Monatsbl. f. Augenheilk. 21. Jhrg. S. 391.
29. Alfr. Kraus Physiologische Mitbewegung des paretischen oberen Lides. Dissertation.

Universität Greifswald:

30. Dr. F. Stoewer, Assistenzarzt Zur Mechanik der stumpfen Bulbus-Verletzungen. Arch. f. Augenheilkunde, Bd. XXIV. Dissertation.
31. Pagel Ein seltener Fall von Augenverletzung.
32. Schellin Über Staroperationen mit Berücksichtigung der in den letzten zwei Jahren in der hiesigen Augenheilanstalt operierten Fälle. do.
33. Bley Ist es gerechtfertigt, eine Conjunctivitis follicularis von einer Conjunctivitis granulosa zu trennen? do.
34. Beyer Enuclatio bulbi, Exenteratio bulbi und Staphylom-Abtragung miteinander verglichen. do.
35. Lebeling Zur Kasuistik der direkten Verletzungen des Auges durch spitze oder scharfe Körper. do.
36. Rommel Über die anaesthesierende Wirkung einiger organischer Herzgifte auf das Auge. do.

Universität Halle: —

Universität Kiel:

37. Giese Über den ophthalmoscopischen Befund bei Myopie. Dissertation.
38. Rohrbach Über Trachom in Schleswig-Holstein. do.
39. Möcke Geschwulstbildung in der Thränenendrüse. do.
40. W. Schultz Über Discission des Nachstars. do.
41. v. Ammon Beitrag zur Statistik der Thränensackexstirpationen. do.
42. Bock Über Erbllichkeit der Myopie. do.
43. Willgerodt Über Spontanheilung des Strabismus convergens. do.
44. Dittmer Zur Statistik der modificierten Linearextraction. do.

Universität Königsberg:

45. Prof. v. Hippel Über die Sublimatbehandlung des Trachoms. Sitzungsber. d. ophthalmol. Gesellsch. 1891.
46. Dr. Schirmer Über Adenome der Karunkelgegend. Arch. f. Ophthalmol. Bd. 36.
47. — Zur pathologischen Anatomie und Pathogenese des kongenitalen Centralstares. do. Bd. 37, Abt. 4.
48. — Über Vaccinola des Lidrandes. Sitzungsber. d. ophthalmol. Gesellsch. 1891.
49. Dr. Döhring Beobachtungen an einem blind geborenen, mit Erfolg operierten Kinde. Dtsch. med. Wschr. 1891.

50. Dr. Berenstein K letschenia follikliarnago wospalenia conjuntivy. (Zur Behandlung der folliculären Entzündung der Conjunctiva.) Medizinskoje Obosnenie (Russisch).
51. Dr. E. v. Hippel Über Retinitis proliferans (im Druck).
52. Dr. Nöring Über einen Fall von Fibrosarkom des Nervus opticus. Dissertation.

Universität Marburg:

53. Prof. Uhthoff Untersuchungen über das Sehenlernen eines siebenjährigen blindgeborenen und mit Erfolg operierten Knaben. — Hermann von Helmholtz als Festgruss zu seinem 70. Geburtstag. Beiträge z. Psychol. und Physiol. der Sinnesorgane.
54. — Ein Beitrag zur vorübergehenden Amaurose nach Blepharospasmus bei kleinen Kindern. Vortrag am 9. Dez. 91 i. d. Ges. z. Bfördg. d. gesamt. Naturw. zu Marburg.
55. Prof. Uhthoff Zur Lehre von dem metastatischen Carcinom der Chorioides. Intern. Beitr. z. wiss. Mediz. Festschrift, Rud. Virchow gew. z. Vollgdg. s. 70. Lebensjahres. Bd. II. Graefes Arch. f. Ophthalm. XXXVII, 4.
56. Dr. Axenfeld Zur Lymphombildung in der Orbita.
57. Dr. Becker Ein Fall von Ophthalmia pseudotuberculosa. Vortrag, geh. i. ärztl. Verein z. Marburg, 6. Jan. 92.
58. Dr. Möglich Über Spontanheilung der Netzhautablösung. Dissertation.

5. Kliniken für Geistes- und Nervenkrankheiten.**Universität Berlin: —****Universität Bonn:**

1. Schultze Trional und Tetronal bei Geisteskranken. Therapeut. Monatsh. 1891.
2. Berg Beobachtungen über die progressive Paralyse bei Frauen. Dissertation.

Universität Breslau:

3. H. Sachs Das Hemisphärenmark des menschlichen Grosshirns. I. Der Hinterhauptlappen. G. Thieme, Leipzig. 1892.
4. L. Mann Kasuistischer Beitrag zur Lehre vom zentral entstehenden Schmerz. Berl. klin. Wschr. 11, 1892.

Universität Göttingen:

5. H. Mucha Über Psychosen nach Influenza. Dissertation.
6. Fr. Gerding Über schwere Verletzungen bei Geisteskranken. do.

Universität Greifswald:

7. Prof. Rudolf Arndt Bemerkungen über Kraft und auslösende Kraft im besonderen. Greifswald, 1892.
 8. — Biologische Studien. I. Das biologische Grundgesetz. Greifswald, 1892.
 9. — a) Electricity and Galvanism. Dictionary of psychological Medicine, by Dr. H. Juke. London, 1892.
 b) Neurasthenia.

Universität Halle:

10. Prof. Dr. Hitzig Rede, gehalten zur Einweihung der psychiatrischen und Nervenlinik zu Halle a/S. am 29. April 1891 und Statistik der Klinik in den Jahren 1887/88—1890/91. Klinisches Jahrbuch Band III.
 11. — Zur Abwehr. Dtsch. med. Wschr. 1891, No. 38.
 12. Dr. Alt Zwei Fälle von Hysterie. Münch. med. Wschr. 1891, No. 14.
 13. — Über das Entstehen von Neurosen und Psychosen auf dem Boden von chronischen Magenkrankheiten. Arch. f. Psychiatrie. Bd. 24, Heft 2.
 14. Dr. Giese Zur Kasuistik der Balkentumoren. do. Heft 3.
 15. Dr. Pagenstecher Über Lähmungen des Plexus brachialis sowie über die bei Axillarislähmung vorkommende Sensibilitätsstörung. do. Bd. XXIII, H. 3.
 16. Dr. Paul Nerlich Ein Beitrag zur Lehre vom Kopftetanus. Dissertation 1892 u. Arch. f. Psychiat. Bd. XXIII, H. 3.

Universität Marburg:

17. Knörr Zur Lehre von den toxischen Psychosen. Ztschr. für Psychiat. Bd. XLVIII.
 18. Schedtler Zur Lehre von den Erinnerungsfälschungen. do.
 19. Tuzcek Artikel: „Trunksucht“ und „Trinkerasye“. Dammers Handwörterb. d. öffentl. Gesundheitspflege.
 20. — Artikel: „Ergotism“, „Pellagra“, „Lathyrism.“ Hack Jukes Dictionary of psychological Medicine.

6. Kliniken und Polikliniken für Kinderkrankheiten. —

7. Kliniken und Polikliniken für syphilitische und Hautkrankheiten.

Universität Berlin. Klinik für syphilitische Krankheiten:

1. Prof. G. Lewin Über Myositis interstitialis sen diffusa. Charité-Ann. 1891.
 2. — Über Morbus Addisonii. do. 1892.
 3. — und Heller Cornua cutanea syphilitica. 1 Tafel. do.
 4. Dr. v. Wasilewski Herpes Zoster. Dissertation.

Universität Berlin. Klinik und Poliklinik für Hautkrankheiten:

5. Dr. Buzzi Beitrag zur Würdigung der medikamentösen Seifen unter Zugrundelegung von Seifen in flüssiger und weicher Form. Dermat. Stud. II R. VI H.
6. — Schemata zum Einzeichnen von Untersuchungsbefunden bei Hautkranken.
7. Neuburger Akrokeratoma heredit. Monatsh. für prakt. Dermatologie.
8. Prof. Schweningen und Buzzi Über multiple geschwulstartige Bildungen der Haut des Rumpfes. Internat. Atlas seltener Hautkrankh.
9. Hartung Betrachtungen über Diarrhöen und deren Behandlung nach den Prinzipien des Herrn Professor Schweningen. Dissertation.
10. Krause Einiges über Verstopfung. do.
11. Ashelm Über Akme rosacea. do.

Universität Bonn:

12. Prof. Doutrelepont Die Wirksamkeit des Kochschen Heilmittels gegen Tuberkulose. Ergänzungsband des Klin. Jahrb. p. 317.
13. — Über Sklerodermie mit Demonstration eines Falles. Vortrag, geh. i. d. Niederrhein. Gesellsch. f. Natur- u. Heilkd.
14. — Über seltenere Formen von Haut- und Schleimhauttuberkulose. do.
15. — Über die Behandlung der tuberkulösen Haut- und Schleimhautaffektionen mit Tuberkulin. Verh. d. Dtsch. dermatolog. Gesellschaft. Leipzig, 1891, p. 46.
16. — Zur Pathologie und Therapie der Lepra. do. pag. 276.
17. Wolters Über Ekzema solare. do. pag. 187.
18. Doutrelepont Beitrag zur Aristolbehandlung. Dissertation.
19. Severin Therapie des Lupus. do.
20. Schmitz Über die Behandlung des Lupus mit Tuberkulin. do.

Universität Breslau:

21. Professor Neisser Über die Behandlung der tuberkulösen Haut- und Schleimhautaffektionen mit Tuberkulin. Verh. d. Dtsch. dermatolog. Gesellschaft. Wien u. Leipzig, 1892, p. 15.
22. — Über den gegenwärtigen Stand der Psorospermosenlehre. do. p. 80.
23. — Pathologie des Ekzems. do. p. 116.
24. — Über das Tumenol und seine Verwendbarkeit bei Hautkrankheiten. Dtsch. med. Wschr. 1891, No. 45.
25. Dr. Jadassohn, Assistenzarzt Demonstration von Unna's Plasmazellen und von eosinophilen Zellen im Lupus und in anderen Geweben. Verh. d. Dtsch. dermatolog. Gesellschaft. Wien u. Leipzig, 1892, p. 58.
26. — Über eine eigenartige Form von „Atrophia maculosa cutis.“ do. mit Tafel p. 342.
27. — Über die Pityriasis rubra (Hebra) und ihre Beziehungen zur Tuberkulose nebst Bemerkungen über Pigmentverschleppung aus der Haut. Arch. f. Dermatologie u. Syphilis. 1891 u. 1892.

- | | | |
|-------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------|
| 28. Dr. Ledermann,
Assistenzarzt | Über den Fettgehalt der normalen Haut. | Verh. d. Dtsch. dermatolog. Gesellschaft
1892. p. 180. |
| 29. — u. Dr. Ittmann | Die Dermatitis herpetiformis (Duhring) und ihre Beziehungen zu verwandten Affektionen. | Arch. f. Dermatologie u. Syphilis. 1892. |
| 30. Dr. Galewski,
Assistenzarzt | Über Pityriasis rubra pilaris. | Verh. d. Dtsch. dermatolog. Gesellschaft.
1892. Mit Tafeln. |
| 31. — | Über Herstellung von Hautphotographien, zur Erklärung der von der Breslauer Dermatologischen Klinik ausgestellten Photographien. | do. p. 323. |
| 32. Dr. Barlow,
Assistenzarzt | Über Chlorzinkstiftbehandlung bei Uterin-gonorrhoe. | do. p. 376. |
| 33. Dr. Neuberger,
Assistenzarzt | Über Leucaemia cutis. | do. Mit Tafel p. 216. |
| 34. — | Über den sogenannten Pemphigus necroticus. | do. Mit Tafel p. 358. |
| 35. — | Über die sogenannten Karunkeln der weiblichen Harnröhre. | Verh. d. Schles. Ges. f. vaterl. Kultur.
1891. |
| 36. Ressel | Zur Kenntnis der Hautaktinomykose. | Dissertation. |
| 37. Breuer | Das epidemische Auftreten der verschiedenen Herpesformen (Herpes zoster, facialis, genitalis). | do. |
| 38. Haurwitz | Ein Beitrag zur Kenntnis des Favus. | do. |

8. Kliniken und Polikliniken für Ohrenkrankheiten.

Universität Berlin. Klinik und Poliklinik für Ohrenkrankheiten:

- | | | |
|------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------|
| 1. Prof. Lucae u. Mitw. d.
Privatdoc. L. Jacobson | Abteilung Ohrenkrankheiten. | Virchow und Hirsch.
Jahresberichte. |
| 2. Dr. Jacobson | Einige neue Apparate und Instrumente zur Galvanokaustik und elektrischen Beleuchtung. | Berl. klin. Wschr.
1892, 13. |
| 3. Dr. Jansen | Über otitische Hirnabscesse. | do. 1891, 48. |

Universität Bonn. Poliklinik für Ohrenkrankheiten:

- | | | |
|--------------|-------------------------------------------------|---------------|
| 4. J. Pfahl | Über Erkrankungen des Ohres bei Influenza. | Dissertation. |
| 5. H. Schaaf | Über primäre Erkrankungen des Warzenfortsatzes. | do. |

Universität Göttingen. Poliklinik für Ohrenkrankheiten:

- | | | |
|-------------------|-------------------------------------------------------|---------------------------------------|
| 6. Prof. Bürkner | Lehrbuch der Ohrenheilkunde. | Stuttgart, Enke.
1892. |
| 7. — | Das Aristol bei Ohren- und Nasenkrankheiten. | Berl. klin. Wschr.
1891, No. 26. |
| 8. R. Budde | Über Dehiscenzen in der unteren Wand der Paukenhöhle. | Dissertation. |
| 9. W. Heinemann | Statistisches über Otitis media. | Dissertation. |
| 10. J. Nieskaczek | Zur Histologie der Ohrpolypen. | do. und Archiv für
Ohrenheilkunde. |

Universität Halle. Klinik und Poliklinik:

- | | | |
|-----------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------|
| 11. Dr. Jänicke | Über die Borsäuretherapie der chronischen Ohreiterungen nebst Mitteilung über ein neues Borpräparat. | Arch. für Ohrenkrh. XXXII. |
| 12. Dr. Panse | Jahresbericht. | do. XXXIII. |
| 13. Dr. Grunert | Hammer-Ambossextraktion mit besonderer Rücksicht auf die Diagnose der Amboss-caries. | do. |
| 14. Jurka | Über einen Fall von Carcinom des äusseren Gehörganges mit tödlichem Ausgange. | Dissertation. |
| 15. Sperber | Über die Fremdkörper im Ohr. | do. |
| 16. Schlomka | Exostosen im Gehörgange. | do. |
| 17. Schmidt | Die Erkrankungen des Ohres bei Influenza. | do. |

Universität Königsberg. Poliklinik:

- | | | |
|------------------|--------------------|---------------|
| 18. H. Laskowski | Influenza und Ohr. | Dissertation. |
|------------------|--------------------|---------------|

9. Polikliniken für Hals- und Nasenkrankheiten. —

10. Polikliniken für Zahnheilkunde.

Universität Berlin. Zahnärztliches Institut.

- | | | |
|---------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------|
| 1. Prof. Dr. Busch | Über die Bezaehlung der schwimmenden Säugetiere, Cetaceen und Sirenen. | Verh. d. dtsh. odont. Gesellsch. Bd. III, Heft 1. |
| 2. — | Bericht über die bisherige Thätigkeit in dem zahnärztlichen Institut der hiesigen Königlichen Universität. | do. 3 |
| 3. Prof. Dr. Miller | Über die Desinfektion von zahnärztlichen und chirurgischen Instrumenten. | do. |
| 4. — | Über kombinierte Füllungen. | do. |
| 5. Prof. Warnekros | Demonstration einer Patientin, welche eine schwere Verletzung des Oberkiefers erlitten hatte. | do. |
| 6. Jung, Zahnarzt | Zur Asepsis zahnärztlicher Instrumente. | do. Heft 4. |

Universität Breslau. Zahnärztliches Institut.

- | | | |
|------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------|
| 7. Prof. Partsch | Die Aktinomykose der Mundgebilde. Vortrag, gehalten auf der Versammlung des zahnärztlichen Vereins zu Breslau. | Handbuch für Zahnheilkunde v. Scheff. |
| 8. — | Die Erkrankungen der Oberkieferhöhle. | do. |
| 9. Dr. W. Sachs | Das Füllen der Zähne. | do. II. Bd. |
| 10. — | Vergoldete Stahleinlagen für Kautschukpiecen. | Monatsschr. f. Zahnheilkunde. 1891. |
| 11. — | Die Vorbereitung kariöser Höhlen zum Füllen. | do. |

D.

Verschiedene Mitteilungen.

Heinrich Cramer †.

Am 16. August 1893 starb plötzlich und unerwartet der Geheime Medizinalrat und ordentliche Professor der Psychiatrie Dr. Heinrich Cramer, Direktor der kommunalständischen Irrenheilanstalt in Marburg, in noch nicht vollendetem 62. Lebensjahre. Geboren den 17. Dezember 1831 zu Montabaur gehörte er seit dem Jahre 1856 der praktischen Psychiatrie an, an deren Umgestaltung, zumal an der Beseitigung des mechanischen Zwanges aus den Anstalten, er in hervorragendem Masse beteiligt war. Er begann seine Laufbahn als Volontärarzt der damals nassauischen Irrenheil- und Pflegeanstalt Eichberg und wirkte in den Jahren 1859—1872 in der Schweiz, erst als Assistent an der Anstalt St. Pirminsberg (Kanton St. Gallen), dann, seit 1862, als Direktor der Anstalt Rosegg bei Solothurn. Hier ging seine Thätigkeit weit über die Umgestaltung und Leitung der Anstalt hinaus; die Organisation und Reorganisation des Schweizer Irrenwesens ist untrennbar mit seinem Namen verknüpft. Mit der Übernahme der Direktorstelle an der städtischen Irrenanstalt Lindenburg (1873) begann für die Irrenversorgung der Stadt Köln eine neue Aera. 1874 leistete Cramer dem Rufe als Direktor der damals nach dem Programm Ludwig Meyers im Bau begriffenen Irrenheilanstalt in Marburg Folge, welcher seitdem seine besten Kräfte gehörten. Um die hohe Entwicklung des Irrenwesens im Regierungsbezirk Kassel hat er sich allgemein anerkannte Verdienste erworben. Aber auch von Süd und Nord, von Ost und West wandte man sich — und nie vergeblich — an seinen bewährten Rat, wo es galt, durch Neubauten oder Umbauten an der Verbesserung der Irrenfürsorge mitzuwirken. Überall war er mit Begeisterung und einem, alle Einzelheiten beherrschenden, stets das Äusserste des Erreichbaren erstrebenden, praktischen Sinne dabei.

Was Cramer als Gelehrter und Lehrer war, ist, da körperliche Leiden ihn seit längerer Zeit an seinen engeren Wirkungskreis bannten, nicht so in weiteren Kreisen bekannt. Von Jugend auf — er wurde mit 29 Jahren Direktor — erreichte er praktisch dadurch so Grosses, dass er sich zur obersten Aufgabe die genaueste klinische Beobachtung der Kranken machte, die allein jene Individualisierung in der Therapie ermögliche, welche an Stelle des „Restraint“ zu treten habe. Eine ungewöhnlich feine Beobachtungs-

gabe, tiefe und weitumfassende medizinische und Allgemeinbildung und ein reiches warmes Gemüt wirkten in glücklichster Weise zusammen, um ihn zu einem hervorragenden Kliniker und zum Vorbild seiner Schüler zu machen. Seit 1877 bekleidete er die ordentliche Professur für Psychiatrie in Marburg. Er begann in ziemlich vorgerücktem Alter — 46 Jahre — seine akademische Lehrthätigkeit; doch kam derselben seine grosse Erfahrung, die viele Jahre lang geübte und in Vorträgen vielfach dokumentierte klinische Thätigkeit zu Gute. Immerhin musste er bei der Eigenartigkeit und Jugend der psychiatrischen Wissenschaft seinen Stoff sich selbst bilden und, da er seine Aufgabe sehr ernst nahm, arbeitete er unablässig an der Vervollkommnung des klinischen Unterrichts, gleichzeitig aber auch an dem Fortschritt der Disziplin und an den Bestrebungen, ihr eine ebenbürtige Stellung neben den übrigen klinischen Disziplinen zu erkämpfen. Seine Schüler sahen, hörten und lernten in seiner Klinik viel und vor Allem wurden sie zu eigenem Denken angeregt; kaum einer dürfte ohne Gewinn für sein ganzes Leben den bescheidenen Hörsaal verlassen haben — und wenn es nur die bleibende Nachwirkung des humanen Sinnes war, der aus seinen Augen strahlte und von seinen Lippen ausging.

Die Veröffentlichung wissenschaftlicher Arbeiten überliess er in späteren Jahren seinen Schülern, die er beständig dazu anregte und denen er die trefflichsten Arbeitsbedingungen schuf. Sich selbst hat er in zahlreichen der Menschenliebe dienenden Bauwerken und in den Herzen unzähliger Dankbarer, denen er Arzt, Lehrer, Berater und Freund war, ein dauerndes Denkmal gesetzt.

Tuczek.

Epidemiologische Lehrkurse.

An den in der Zeit vom 24. April bis zum 17. Mai 1893 seitens des Geheimen Medizinalrats Professor Dr. Koch im Königlichen Institut für Infektionskrankheiten abgehaltenen sechs epidemiologischen Lehrkursen für Medizinalbeamte zur eingehenden Unterweisung derselben in der saniätspolizeilichen Bekämpfung der Cholera haben im Ganzen 116 Medizinalbeamte bezw. Ärzte teilgenommen. Hierunter waren: 1 Regierungs- und Medizinalrat, 100 Kreis- bezw. Bezirks- und Polizeiphysiker, 6 Kreiswundärzte, 1 Regierungsassessor (Medizinalreferent), 6 seitens der schwedischen Regierung und 2 von der schweizerischen Regierung geschickte Ärzte. Die Kurse dauerten je drei Tage und wurden der erste Kursus von Professor Dr. R. Koch allein, die übrigen unter Mitwirkung des Vorstehers der wissenschaftlichen Abteilung des genannten Instituts Dr. Pfeiffer und des ersten Assisten dieser Abteilung Professor Dr. Pfuhl abgehalten.

Hygienische Kurse für Verwaltungsbeamte sind durch den

Erlass des Ministers des Innern vom 19. Juli 1893 — II. 8749 — (Graf zu Eulenburg) eingeführt. Der Erlass lautet:

Nach einer Mitteilung des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten werden an den hygienischen Instituten der Universitäten Breslau, Königsberg, Kiel, Berlin und Marburg für Verwaltungsbeamte hygienische Kurse und zwar in der Weise eingerichtet werden, dass dieselben, soweit sich ein Bedürfnis dazu ergibt und die nächst gelegenen akademischen Aufgaben der erwähnten Anstalten es gestatten, von Zeit zu Zeit Wiederholung finden sollen.

Diesen Kursen, welche auf 14 Tage berechnet sind, wird vorbehaltlich der durch die örtlichen Verhältnisse gebotenen Änderungen, folgender Plan zu Grunde gelegt werden.

Als Ziel wird erstrebt, den Teilnehmern durch Vorträge und Demonstrationen einen Einblick in die ihren Wirkungskreis berührenden Teile der Hygiene zu verschaffen. Diesem Zwecke sollen die Sammlungen der Institute, sowie besonders die sanitären Einrichtungen der betreffenden Orte und ihrer Umgebung in möglichst ausgedehntem Masse nutzbar gemacht werden. Des näheren wird es sich dabei um nachbezeichnete Gegenstände handeln:

1. Die allgemeinen Aufgaben der Hygiene, Mortalitäts- und Morbiditätsstatistik, Krankheitsursachen; die krankheitserregenden Parasiten.
2. Boden und Wasser; Wasserversorgung im Grossen, Filterbetrieb; Brunnenanlagen, Hausfilter.
3. Wohnungshygiene; gesundheitsschädliche Bestandteile der Luft, Ventilation; Heizung, lokale und zentrale Heizanlagen. Spezielle Wohnungshygiene: Schulbauten, Krankenhäuser, Isolierbaracken, Arbeiterwohnungen, Gefängnisse.
4. Die Entfernung der Abfallstoffe; Kanalisation, Rieselwirtschaft, Kläranlagen; Abfuhrsysteme.
5. Volksernährung, Kost in öffentlichen Anstalten; Alkoholismus; Verfälschung der Nahrungsmittel, Fleischschau, Marktpolizei.
6. Die wichtigsten Teile der Gewerbehygiene.
7. Begräbniswesen.
8. Die Verhütung der übertragbaren Krankheiten, Desinfektionswesen.

Zu den einzelnen Kursen können 15 bis 20 Teilnehmer, an dem Hygienischen Institut zu Königsberg jedoch nur 12 bis 15 Teilnehmer zugelassen werden. Das Honorar ist so mässig wie nur möglich, nämlich auf 30 Mark und 6 Mark Institutsgebühren festgesetzt.

Ew. Hochwohlgeboren ersuche ich ergebenst, die Ihnen nachgeordneten Behörden und Beamten auf diese Kurse gefälligst aufmerksam zu machen.

Epidemiespitäler auf dem Lande in Österreich.

Im Gegensatz zu dem Vorgehen in früherer Zeit, wo ein behördliches Einschreiten zum Zwecke der Verhinderung einer Weiterverbreitung übertragbarer Krankheiten erst dann als geboten erachtet wurde, wenn eine solche Krankheit in einer grösseren Zahl von Fällen — epidemisch — auftrat, ist das Bestreben der Sanitätsbehörden heute darauf gerichtet, wenn möglich, von jedem einzelnen Falle einer übertragbaren Krankheit so schnell als möglich Kenntnis zu erlangen, um sofort die entsprechenden Vorbeugungsmassregeln gegen weitere Ausbreitung einleiten zu können. Nicht der Bestand einer Epidemie, sondern das wo und wann immer konstatierte Auftreten einer übertragbaren Krankheit fordert das sofortige Einschreiten der lokalen oder der dieser vorgesetzten Sanitätsbehörde und liegt es auf der Hand, dass alle Bemühungen, eine bereits ausgebildete Epidemie zum Erlöschen zu bringen, ungleich weniger Aussicht auf Erfolg haben, als ein rationelles und zielbewusstes Einschreiten im Anfange.

Die nach Konstatierung eines solchen Krankheitsfalles ungesäumt zum Zwecke einer Verhinderung der Weiterverbreitung der Krankheitserreger einzuleitenden Massnahmen setzen aber voraus, dass jede Berührung des Kranken mit Gesunden, soweit es irgend möglich ist, hintangehalten und die Infektionserreger unschädlich gemacht werden. Alljährlich liefern die Epidemieberichte Beispiele in grösserer Zahl, in denen es rechtzeitigem energischem Einschreiten der Sanitätsorgane und der Behörden gelungen ist, aufgetretene Infektionsfälle so zu isolieren, dass sie vereinzelt blieben.

Privatwohnungen bieten, abgesehen davon, dass der Verkehr mit den Kranken nur selten und schwer so vollkommen aufgehoben werden kann, dass er bloss auf das unumgänglich notwendige Wartpersonal beschränkt bleibt, nur ausnahmsweise die für eine Krankenisolierung geeigneten Bedingungen. Man hat daher in neuester Zeit in oder neben den bestehenden Krankenanstalten Isolierabteilungen hergestellt, in welche Infektionskranke gebracht werden, die zu Hause in ihrer Familie nicht belassen werden können. Ein grosser Teil der öffentlichen Krankenanstalten und viele Privatspitäler sind bereits mit solchen als Infektionsspitäler dienenden Isolierabteilungen ausgestattet, in einzelnen Verwaltungsgebieten wurde sogar der Fortbestand des Öffentlichkeitscharakters der Krankenanstalten von der Herstellung der Isolierabteilungen abhängig gemacht.

Nachdem aber die Vorschrift besteht, dass Infektionskranke nicht aus einer Gemeinde in eine andere übertragen werden sollen, können die mit bestehenden Krankenanstalten verbundenen oder in diesen untergebrachten Isolierabteilungen dem Bedürfnisse bei weitem nicht genügen, da die Gesamtzahl der öffentlichen und Privat-Spitäler ca. 600, die Gesamtzahl der

Ortsgemeinden der im Reichsrate vertretenen Königreiche und Länder aber über 28 000 beträgt. Seitens der Obersten Sanitätsverwaltung wird daher schon seit Jahren mit allem Nachdrucke dahin gewirkt, dass auch in Gemeinden, welche nicht schon ein Spital besitzen, wenigstens für die Fälle des ersten Bedarfes Epidemie- oder Notspitäler errichtet, in Stand gesetzt und erhalten werden, um für den Fall des eintretenden Bedürfnisses sofort einen Infektionskranken aufnehmen zu können.

Die drohende Cholera-gefahr hat bereits um die Mitte des verfloßenen Decenniums eine Reihe von Gemeinden veranlasst, solche Notspitäler zu errichten, die weite Verbreitung der Blattern gegen Ende dieses Decenniums hat die Errichtung weiterer Epidemiespitäler gefördert. Den grössten Aufschwung nahm aber diese epidemieprophylaktische Vorkehrung im verfloßenen Jahre, in welchem eine sehr grosse Zahl von Epidemiespitälern entstanden ist.

Der Nutzen dieser Einrichtung ist schon von vorneherein so evident, dass auch Gemeinden, welche für sanitäre Einrichtungen sonst wenig Interesse und Verständnis bekundeten, sich der Erkenntnis der Vorteile der Epidemiespitäler nicht verschliessen konnten und zur Herstellung von solchen schritten. Eine wesentliche Förderung wurde dieser Institution dadurch zu Teil, dass eine Reihe von Landesvertretungen den Epidemiespitälern unter bestimmten Bedingungen den Öffentlichkeitscharakter zuerkannten. Es steht zu hoffen, dass nach und nach auch alle übrigen Landesvertretungen diesem Beispiele folgen werden.

Viele Gemeinden hatten den Willen, Notkrankenlokalitäten beizustellen, konnten dieselben aber nicht ausführen, weil ihnen fachkundiger Rat und Unterstützung oder die erforderlichen Geldmittel mangelten. So einfach es Manchem auch scheinen mag, ein bescheidenes, für die Aufnahme nur weniger Kranken dienendes Gebäude herzustellen, stösst die Ausführung doch oft genug auf erhebliche Schwierigkeiten.

Viele der errichteten Notspitäler wurden in bestehenden Gebäuden durch Adaptierung der Räume desselben untergebracht und dürfen an solche begreiflicherweise selten höhere sanitäre Anforderungen gestellt werden als eben Isolierung der Kranken, während die Lage und Umgebung genommen und die Abfallstoffe beseitigt werden müssen, wie es eben möglich ist, ohne zu erheblichen sanitären Bedenken Anlass zu geben.

Den Leuten auf dem Lande mangelt die genaue Kenntnis der Anforderungen, welche an eine Lokalität zur Aufnahme Infektionskranker gestellt werden müssen, es fehlt an Sachverständigen, welche geeignete Pläne entwerfen und tritt in solchen Fällen sehr häufig an die Gemeinde- oder in der Gegend praktizierenden Ärzte die Frage heran, wie ein solcher Bau auszuführen wäre.

Die Litteratur enthält zahlreiche Werke und Beschreibungen von Kranken-

anstalten, über die Erfordernisse an Einrichtung etc., aber alle diese Publikationen haben nur grosse Anstalten, wie sie in Städten und volkreichen Gemeinden ausgeführt werden, im Auge. Weit seltener begegnet man aber Beschreibungen von Krankenanstalten mit kleinem und kleinstem Belegraum, wie solche für ländliche Gemeinden allein in Frage kommen.

Die besten Anhaltspunkte bieten in dieser Hinsicht die anfangs zur Befriedigung des dringendsten Bedürfnisses ersonnenen und im Laufe der Zeit vervollkommneten Barackenspitäler. Schon im vorigen Jahrhundert hat man, durch die Verhältnisse gezwungen, zur Zeit der Kriege Kranke und Verwundete in improvisierten, einfach hergestellten Hütten untergebracht. Im gegenwärtigen Jahrhunderte wurde die in der Anhäufung einer namhaften Zahl von Verwundeten und Schwerkranken in grossen, oft nur für den Bedarf in aller Eile notdürftig als Spitäler eingerichteten Gebäuden begründete Gefahr erkannt und durch traurige Erfahrungen erwiesen und gelangte man zu dem heute so bedeutend vervollkommneten Barackensystem. Die Notwendigkeit, in der Nähe des Schlachtfeldes Krankenzimmer zu schaffen, führte zur Konstruktion transportabler Baracken.

Wie im Kriege, sind auch beim Auftreten von Infektionskrankheiten solche Baracken von unschätzbarem Vorteil, insbesondere die in neuester Zeit nach dem System Döcker konstruierten transportablen Lazarettbaracken können leicht und schnell zerlegt und aufgestellt werden, daher nach Bedarf innerhalb kürzester Zeit zur Krankenaufnahme bereit stehen.

Für viele, vielleicht für die Mehrzahl der Gemeinden lässt sich dem Bedürfnisse nach einem Epidemiespitale am einfachsten durch Anschaffung dieser Döcker'schen transportablen Lazarettbaracken entsprechen, deren Anschaffungskosten sehr mässige sind.

In anderen Gemeinden wird aber auf eine stabile Anstalt Gewicht gelegt und ist die Herstellung einer solchen zumal auf dem Lande, wo ein geeigneter Standort für dieselben meist leicht ausfindig gemacht werden kann, mit verhältnismässig geringem Kostenaufwande ausführbar. Um solche Bestrebungen zu fördern und den Gemeinden Anhaltspunkte zu bieten, hat die kärntnerische Landesregierung nach den Angaben des Landes-Sanitätsrates durch das Baudepartement einen Musterplan¹⁾ für ländliche Epidemiespitäler anfertigen lassen und denselben mit dem Erlasse vom 30. März 1893, Z. 4590 allen Unterbehörden mitgeteilt.

Wenn auch diese Pläne nicht für alle Verhältnisse passen und je nach besonderen Umständen einer Abänderung unterzogen werden müssen, bieten

¹⁾ Nach der zu dem Plane gehörenden Baubeschreibung kostet 1 qm bei Hauptmauern in Ziegelmauerwerk, Zwischenwänden aus Gipsdielen, lärchenen Fussböden und feuersicherer Bedachung je nach den Lokalpreisen des Baumaterials 25—30 fl.; demnach stellt sich bei einer Grundfläche von 187 qm der ganze Bau auf 4600—5600 fl.

Anzahl d. seit 1873/74 erteilten Approbationen für Ärzte im Deutschen Reiche. 455

sie wenigstens Anhaltspunkte und das Beispiel eines in vielen Fällen ganz zweckmässigen Notspitals.

Aufgabe der Behörde wird es sein, im einzelnen Falle darauf Bedacht zu nehmen, dass das Epidemiespital in der That vollkommen isoliert liegt, sowie dass für entsprechende Desinfektionsvorkehrungen, für zweckmässige und unschädliche Beseitigung der Abfallstoffe vorgesorgt und alle Massnahmen getroffen werden, welche der Zweck des Spitales erheischt. (Das österreichische Sanitätswesen. Organ des k. k. Obersten Sanitätsrates. 1893. Nr. 25.)

Anzahl der seit 1873/74 erteilten Approbationen für Ärzte im Deutschen Reiche.

Prüfungsjahre	Zahl der Approbierten									Zusammen
	in den Bundesstaaten									
	Preussen	Bayern	Sachsen	Württemberg	Baden	Hessen	Mecklenburg-Schwerin	Grossherzogtum Sachsen und sächsische Herzogtümer	Elsass-Lothringen	
1873/74	371	143	58	10	34	13	11	2	18	660
1874/75	314	177	65	7	37	15	7	9	31	662
1875/76	293	182	57	15	41	22	11	8	24	653
1876/77	276	149	64	6	25	22	5	12	27	586
1877/78	252	144	48	15	26	6	5	8	20	524
1878/79	222	177	48	10	47	21	7	8	23	563
1879/80	230	169	47	11	46	9	8	9	24	553
1880/81	259	151	64	7	39	6	6	5	19	556
1881/82	303	192	57	17	52	12	7	10	19	669
1882/83	327	188	61	16	48	10	10	6	26	692
1883/84	336	248	72	14	48	13	6	9	25	771
1884/85	430	260	74	18	46	6	9	15	25	883
1885/86	434	319	84	16	61	9	17	26	32	998
1886/87	505	405	97	24	97	11	15	37	33	1224
1887/88	562	350	90	27	74	12	15	36	49	1215
1888/89	506	373	135	29	61	13	24	36	31	1208
1889/90	564	414	150	28	82	20	31	44	76	1409
1890/91	639	443	196	35	98	18	34	34	73	1570
1891/92	571	442	219	24	85	22	38	49	72	1522

Anzahl der seit 1873/74 erteilten Approbationen für Zahnärzte im Deutschen Reiche.

Prüfungsjahre	Zahl der Approbierten									Zusammen
	in den Bundesstaaten									
	Preussen	Bayern	Sachsen	Württemberg	Baden	Hessen	Mecklenburg-Schwerin	Grossherzogtum Sachsen und sächsische Herzogtümer	Elsass-Lothringen	
1873/74	7	1	1	—	—	—	—	—	—	9
1874/75	6	1	—	—	—	—	—	—	—	7
1875/76	5	2	1	—	—	—	—	—	—	8
1876/77	7	—	—	—	1	1	—	—	—	9
1877/78	11	—	2	—	1	—	1	—	—	15
1878/79	6	—	—	—	1	—	—	—	—	7
1879/80	12	—	—	—	1	—	—	1	1	15
1880/81	14	1	—	—	—	1	—	—	—	16
1881/82	22	—	2	—	1	—	—	—	—	25
1882/83	13	1	5	—	1	—	—	2	—	22
1883/84	19	1	1	—	—	—	1	—	—	22
1884/85	20	2	1	—	1	2	—	1	—	27
1885/86	38	2	3	—	—	5	2	—	—	50
1886/87	40	5	6	—	1	4	—	—	—	56
1887/88	61	7	11	1	1	2	2	1	—	86
1888/89	73	17	9	—	4	—	1	—	—	104
1889/90	70	12	13	1	3	2	1	—	1	103
1890/91	64	14	13	—	2	2	—	—	1	96
1891/92	109	11	15	—	2	3	—	—	3	143

Frequenz der medizinischen Unterrichtsanstalten in den Studienjahren 1891/92 und 1892/93 in Österreich.

Seit einer Reihe von Jahren weisen die medizinischen Fakultäten den relativ stärksten Besuch auf. So entfielen von der Gesamtzahl aller (der ordentlichen und ausserordentlichen) Hörer und von den ordentlichen Hörern auf die medizinischen Fakultäten in den Wintersemestern:

	von der Gesamtzahl	von den ord. Hörern
1888/89	45,8 ⁰ / ₀	42,6 ⁰ / ₀
1889/90	42,9 „	44,3 „
1890/91	41,4 „	44,0 „
1891/92	41,8 „	44,2 „
1892/93	40,3 „	42,6 „

Dieser bedeutende Aufschwung, welchen die Frequenz der medizinischen Fakultäten genommen hat, datiert jedoch erst aus neuerer Zeit, denn erst seit dem Wintersemester des Studienjahres 1880/81 übersteigt die Zahl

der Mediziner den fünften Teil der ordentlichen Hörer, in den unmittelbar vorübergegangenen 5 Wintersemestern schwankte dieses Verhältnis zwischen 16,3 und 19,4 Prozent der ordentlichen Hörer, wobei auf das Wintersemester des Studienjahres 1877/78 die relativ niedrigste Zahl von Medizinern entfiel. Die seither eingetretene Zunahme dieser Zahl und der Aufschwung, welchen die Frequenz der medizinischen Fakultäten genommen hat, ist aus der folgenden Übersicht zu entnehmen:

Wintersemester		Zahl der Hörer		
		ordentl.	ausserord.	zusammen
1872/73	. . . . .	2146	101	2247
„	1873/74	1867	165	2032
„	1874/75	1594	550	2144
„	1875/76	1461	175	1636
„	1876/77	1320	528	1848
„	1877/78	1265	226	1491
„	1878/79	1333	158	1491
„	1879/80	1544	232	1776
„	1880/81	1842	333	2175
„	1881/82	2147	241	2388
„	1882/83	2694	236	2930
„	1883/84	3229	268	3497
„	1884/85	4005	287	4292
„	1885/86	4516	433	4949
„	1886/87	4770	801	5571
„	1887/88	5074	1009	6083
„	1888/89	5071	595	5666
„	1889/90	5030	673	5703
„	1890/91	4940	651	5591
„	1891/92	4950	564	5514
„	1892/93	4934	517	5451

Die Zunahme der Zahl der Medizinstudierenden war jedoch keine anhaltende, im Wintersemester 1887/88 war die Zahl derselben die grösste, seither ist sie wieder im Rückgange begriffen, und zwar ist die Abnahme der Mediziner überhaupt (ordentliche und ausserordentliche Hörer) eine kontinuierliche, bei den ordentlichen Hörern ist im Wintersemester 1891/92 gegen das Vorjahr eine vorübergehende geringe Zunahme eingetreten.

Der lebhaftere Zuwachs an Medizinern fand an allen Universitäten mit medizinischen Fakultäten statt, war aber an den einzelnen derselben ein wesentlich verschiedener. Sieht man von den ausserordentlichen Hörern ab, so betrug die Zahl der Medizinstudierenden an den einzelnen Fakultäten:

		Wien	Graz	Innsbruck	Prag deutsche F. böhm. F.		Krakau
Wintersemester	1872/73	1212	235	81	390		228
„	1873/74	997	223	83	358		206
„	1874/75	877	166	57	325		169
„	1875/76	829	144	45	289		154
„	1876/77	755	133	45	239		148
„	1877/78	712	124	40	236		153
„	1878/79	763	96	39	264		171
„	1879/80	918	106	57	285		178
„	1880/81	1104	124	80	320		214
„	1881/82	1292	150	83	388		234
„	1882/83	1612	194	112	517		259
„	1883/84	1892	229	129	300	387	292
„	1884/85	2291	279	138	379	589	329
„	1885/86	2407	386	161	434	767	361
„	1886/87	2318	451	193	516	889	403
„	1887/88	2287	501	222	584	1028	454
„	1888/89	2166	481	243	609	1073	499
„	1889/90	2076	504	259	635	1032	524
„	1890/91	2057	515	276	613	983	496
„	1891/92	2039	531	283	646	973	478
„	1892/93	1924	526	301	667	1031	485

Bei allen Universitäten fällt das Minimum der Frequenzziffer in dieselbe Zeit, wenn auch nicht genau in dasselbe Jahr, nämlich in Krakau in das Studienjahr 1876/77, in Wien und Prag in das Studienjahr 1877/78, in Graz und Innsbruck in das Studienjahr 1878/79. Bei allen Universitäten datiert der Aufschwung vom bezeichneten Jahre ab, war jedoch bei den einzelnen ein sehr ungleichmässiger. Es beträgt nämlich der Unterschied zwischen der niedrigsten und der höchsten Frequenzziffer bei den medizinischen Fakultäten

in Wien	. . .	(712 und 2407)	338%
„ Graz	. . .	(96 „ 531)	553 „
„ Innsbruck	. . .	(39 „ 301)	771 „
„ Prag	. . .	(236 „ 1698)	798 „
„ Krakau	. . .	(148 „ 524)	354 „

Den grössten Aufschwung hat der Besuch der Innsbrucker Fakultät aufzuweisen, welcher sich nahezu verachtfacht hat, eine nahezu gleich intensive Zunahme der Frequenz zeigen die beiden Prager Fakultäten. In weniger bedeutendem Masse hat sich der Besuch der Grazer Universität gehoben, aber auch verfünffacht, indess sich jener der Krakauer und Wiener Fakultät mehr als verdreifachte.

Die Frequenz der Wiener Fakultät ist somit verhältnismässig am wenigsten gestiegen und datiert der Rückgang der Zahl der Medizinstudierenden an derselben schon vom Studienjahre 1886/87. Die Abnahme der Zahl der Mediziner an dieser Hochschule vom Studienjahre 1885/86—1892/93, also innerhalb 7 Jahren, beträgt rund 20 Prozent.

Innsbruck weist eine kontinuierliche Zunahme der Zahl der Mediziner auf, in Graz und an den Prager Fakultäten zeigt die Frequenz, wenn auch kleine Schwankungen dazwischen liegen, ebenfalls eine dauernd ansteigende Tendenz, in Krakau ist in den letzten Jahren ein Rückgang eingetreten, die Abnahme der Zahl der Mediziner aber eine ganz unbedeutende.

Forscht man nach den Ursachen des Aufschwunges, welchen der Besuch der medizinischen Fakultäten im vorigen Decennium genommen hat, so lässt sich nicht verkennen, dass, abgesehen von dem Einflusse der Aufhebung der medizinisch-chirurgischen Lehranstalten, die Frequenz der medizinischen Fakultäten im Allgemeinen in jener Zeit sehr bedeutend in die Höhe gegangen ist, als die Frage der Organisation des Sanitätsdienstes in den Gemeinden allmählich in Fluss kam und sich den Ärzten Ausichten auf eine Besserung ihrer Existenzbedingungen wenigstens in der Ferne eröffneten. Dafür spricht insbesondere auch der Umstand, dass es gerade die Provinz-Universitäten sind, an denen die Zahl der Medizinstudierenden so bedeutend zugenommen und auf der erreichten Höhe erhalten hat.

Die nach und nach in der überwiegenden Mehrzahl der im Reichsrate vertretenen Königreiche und Länder zur Durchfuhr gelangende erwähnte Organisation des Gemeindesanitätsdienstes, die Anstellung von Gemeinde- und Distriktsärzten mit, wenn auch zumeist sehr bescheidenen, aber immerhin fixen Bezügen bilden Anziehungspunkte und eröffnen dem angehenden Arzte bessere Aussichten für die Zukunft. Dies dürfte ohne Zweifel ein wesentlicher, aber keineswegs der einzige Grund sein, warum die in der Gesamtfrequenz der österreichischen medizinischen Fakultäten hervortretende und in dem massgebenden Einflusse der Ziffern der Wiener Fakultät begründete Tendenz zu einem Rückgange des Besuches derselben bei den Provinz-Universitäten nicht auch in gleichem Masse sich geltend macht. Es kommen hierfür auch noch weitere gewichtige Momente in Betracht.

Wenn der mit der Organisation des gemeindeärztlichen Dienstes notwendig verknüpften Dotierung der ärztlichen Stellen mit fixen Bezügen und der damit gleichzeitig angebahnten Sicherung oder wenigstens Besserung der Existenzverhältnisse der Ärzte ein Einfluss auf die Zunahme der Frequenz der medizinischen Hochschulen entschieden eingeräumt werden muss, darf andererseits der vermehrte Bedarf an Ärzten und das in neuerer Zeit eingetretene erhöhte Bedürfnis nach ärztlicher Hilfe nicht ohne Beachtung bleiben.

Nach dem Inkrafttreten des Reichssanitätsgesetzes vom 30. April 1870 war die Zahl der Bezirksärzte eine beschränkte; sehr viele derselben hatten

den Sanitätsdienst in zwei, drei, vier und manche selbst in fünf politischen Bezirken zu besorgen. Als dann in der Folge, nach Creirung der Bezirksarztstellen zweiter Klasse und nach Einführung der Institution der Sanitätsassistenten der Bedarf an amtsärztlichem Personale stieg und weitere Stellen nach und nach systemisiert und besetzt wurden, nahm der staatliche Sanitätsdienst allein schon über 300 Ärzte in Anspruch. Abgesehen von den für die Sanitätsdepartements der Zentralstellen der politischen Verwaltung systemisierten ärztlichen Stellen wird in nicht ferner Zeit nahezu jede der 331 Bezirkshauptmannschaften einen eigenen Bezirksarzt haben und ist ausserdem in jedem Verwaltungsgebiete eine entsprechende Zahl von Sanitätsassistentenstellen systemisiert, so dass die Zahl der im Staatsdienste bei den politischen Behörden angestellten Ärzte nahezu 400 beträgt, welche Zahl überschritten wird, wenn man die in Folge der im verflossenen Jahre durchgeführten Organisation des polizeiärztlichen Dienstes in Wien systemisierten Stellen mit in Rechnung zieht. Vergleicht man damit die Zahl der Ärzte überhaupt, so ergibt sich, dass der Staat allein für den Dienst bei den politischen Behörden den achtzehnten Teil aller Heilpersonen und den vierzehnten Teil aller Ärzte in Anspruch nimmt.

Abgesehen von der bedeutenden Zahl der staatsärztlichen und der in Folge der Gemeindegesundheitsorganisation, welche nunmehr ausser in Salzburg, Görz-Gradiska und Schlesien in allen Kronländern zustande gekommen ist, teils schon errichteten, teils in nächster Zeit zu errichtenden gemeindegesundheitsärztlichen Stellen ist auch noch in Betracht zu ziehen, dass bei dem Betriebe der Eisenbahnen, namentlich aber bei den Krankenkassen eine sehr beträchtliche Zahl von Ärzten Stelle findet, die mit fixen oder bei letzteren wenigstens mit sicheren Bezügen dotiert sind. Insbesondere die Krankenkassen und die mit der Hebung der Industrie Hand in Hand gehende Ausbreitung des Wirkungskreises der letzteren haben erheblich dazu beigetragen, ärztliche Hilfe allgemeiner zugänglich zu machen und den hiefür bestellten Ärzten eine Entlohnung ihrer Mühewaltung auch bei einer Bevölkerungsklasse zu sichern, bei welcher sie früher auf ein Honorar nicht selten nur ausnahmsweise rechnen konnten.

Endlich ist auch der bedeutende Einfluss, welchen die Spezialisierung der ärztlichen Praxis in neuerer Zeit genommen hat, nicht zu verkennen. Dadurch, dass gerade in den Städten und grossen Gemeinden die praktische Ausübung eines oder einzelner Zweige der Heilkunde dem einzelnen Arzte genügenden Erwerb abwirft, während der Bedarf an Ärzten, welche die Heilkunde in ihrem ganzen Umfange betreiben, unverändert fortbesteht, steigert sich relativ der Bedarf an Ärzten überhaupt.

Vergleicht man die Zahl der Ärzte und Wundärzte vor 60 Jahren mit dem heutigen Stande, so findet man, dass gegenwärtig bedeutend mehr Doktoren der Medizin unter denselben sind als vor 60 Jahren die Summe

der Ärzte und Wundärzte zusammen betrug. Der in Folge Aufhebung des niederen medizinisch-chirurgischen Studiums eingetretene Ausfall an Wundärzten ist durch den Zuwachs an Doktoren der Medizin mehr als gedeckt worden und zeigen die Frequenzziffern der medizinischen Fakultäten, dass dieser Ausfall auch gegenwärtig reichlich ausgeglichen wird, wie andererseits nicht zu zweifeln ist, dass in Folge der Sicherung und Festigung der Stellung der Ärzte durch die fortschreitende Organisation des Gemeindegemeinschaftsdienstes etc. eine weitere Besserung der Verhältnisse eintreten wird. In der That konnte auch in den meisten Landbezirken, in welchen bisher nur Wundärzte waren, der Bedarf an Heilärzten durch Doktoren der Medizin gedeckt werden, und lässt sich, da noch keineswegs alle Mittel und Wege, um auf eine entsprechende Ärzteverteilung hinzuwirken, erschöpft sind, sicher erwarten, dass die Ansiedlung von Ärzten auf dem Lande eine noch ausgedehntere werden wird.

Es ist eine der Aufgaben der Ärztekammern, in dieser Beziehung fördernd einzugreifen, andererseits aber wird auch die im Zuge befindliche Reform der medizinischen Studien- und Prüfungsordnung auf die Verhältnisse der ärztlichen Praxis auf dem Lande besonders Rücksicht nehmen. Alle diese Momente lassen es sicher erwarten, dass dem Bedarfe an Ärzten allenthalben genügt, und dass die Frequenz der medizinischen Unterrichtsanstalten auf der in den letzten Jahren innegehabten Höhe sich erhalten wird. (Das österreichische Sanitätswesen. 1893. Nr. 21 und 22.)

Das forensisch-psychiatrische Praktikum in der Universitäts-Irrenklinik zu Heidelberg.

Mit dem 2. August d. J. hat in der Irrenklinik Heidelberg ein Kolleg seinen Abschluss gefunden, welches das ganze Semester hindurch, von der ersten bis zur letzten Stunde sämtliche Teilnehmer mit grösstem Interesse gefesselt hat.

Es ist dies das von Professor Kräpelin, Direktor der Universitäts-Irrenklinik, ins Leben gerufene forensisch-psychiatrische Praktikum, welches mit Rücksicht auf auswärtige Teilnehmer an jedem Mittwoch Abend von 6—8 Uhr abgehalten wurde.

An der Hand eines konkreten, im Saale vorgestellten, gerichtlich durchweg interessanten Falles wurde die psychiatrische Seite von einem Mediziner als Referenten nach vorheriger Vorbereitung in grösserem Vortrag behandelt, sodann von dem Korreferenten, einem Juristen, die juristischen bezw. verwaltungsrechtlichen Fragen erörtert, worauf sodann die Gegensätze in den Anschauungen, ebenso andere interessante Seiten von dem Direktor beleuchtet wurden. Zweifellos übt diese Art von Behandlung des psychopathischen Materials sowohl auf die Juristen wie auf die älteren Mediziner einen eigenen Reiz aus.

(Ärztliche Mitteilungen aus und für Baden, 1893, No. 19, S. 150.)

Geburten	Berlin			Bonn			Breslau			Göttingen		
	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.
Lebende am 1. Jan. 1891	760579	820209	1580788	18455	21317	39772	153828	181659	335487	11848	11867	23715
A. Geburten.												
1. Lebendgeborene:												
im Monat Januar	2445	2384	4829	63	78	141	568	557	1125	43	26	69
„ „ Februar	2132	2093	4225	87	64	151	505	481	986	29	29	58
„ „ März	2349	2199	4548	76	64	140	501	543	1044	38	26	64
„ „ April	2064	1991	4055	60	66	126	520	467	987	27	28	55
„ „ Mai	2176	2063	4239	64	73	137	507	492	999	28	20	48
„ „ Juni	2070	2076	4146	69	65	134	512	466	978	35	23	58
„ „ Juli	2262	2140	4402	68	66	134	560	505	1065	29	21	50
„ „ August	2350	2129	4479	61	63	124	589	537	1126	28	33	61
„ „ September	2301	2159	4460	83	61	144	548	505	1053	28	24	52
„ „ Oktober	2102	2030	4132	61	57	118	501	475	976	31	24	55
„ „ November	2222	1994	4216	65	68	133	501	485	986	28	30	58
„ „ Dezember	2276	2159	4435	72	67	139	498	500	998	29	30	59
<i>Zusammen</i>	26749	25417	52166	829	792	1621	6310	6013	12323	373	314	687
Darunter ehelich geboren	23338	22225	45563	541	511	1052	5285	5033	10318	316	274	590
„ unehelich „	3411	3192	6603	288	281	569	1025	980	2005	57	40	97
2. Totgeborene:	901	685	1586	37	33	70	222	193	415	9	8	17
Darunter ehelich geboren	714	530	1244	21	24	45	179	152	331	8	6	14
„ unehelich „	187	155	342	16	9	25	43	41	84	1	2	3
3. Mehrgeburten:												
Geburtsfälle . . . . .	.	.	614	.	.	24	.	.	148	.	.	11
Zwillinge	643	575	1218	20	26	46	155	137	292	11	11	22
Drillinge	6	9	15	2	1	3	3	3	6	—	—	—
<i>Zusammen</i>	649	584	1233	22	27	49	158	140	298	11	11	22
Darunter tötgeboren . .	34	32	66	2	3	5	9	15	24	1	—	1
1. Auf je 1000 Lebende 1891 entfallen:												
a) Lebendgeborene über-												
haupt	35,2	31,0	33,0	44,9	37,2	40,8	41,0	33,1	36,7	31,4	26,5	29,0
Darunter ehelich geb.	30,7	27,1	28,8	29,3	24,0	26,5	34,3	27,7	30,7	26,6	23,1	24,9
„ unehelich „	4,5	3,9	4,2	15,6	13,2	14,3	6,7	5,4	6,0	4,8	3,4	4,1
b) Totgeborene überh.	1,2	0,8	1,0	2,0	1,5	1,8	1,4	1,1	1,2	0,8	0,7	0,7
Darunter ehelich geb.	0,9	0,6	0,8	1,1	1,1	1,1	1,1	0,9	0,9	0,7	0,5	0,6
„ unehelich geb.	0,3	0,2	0,2	0,9	0,4	0,7	0,3	0,2	0,3	0,1	0,2	0,1
2. Auf 100 Lebendgeborene entfallen:												
ehelich geboren	87,2	87,4	87,3	65,3	64,5	64,9	83,8	83,7	83,7	84,7	87,3	85,9
„ unehelich geboren . .	12,8	12,6	12,7	34,7	35,5	35,1	16,2	16,3	16,3	15,3	12,7	14,1
3. Auf 100 Totgeborene entfallen:												
ehelich geboren	79,2	77,4	78,4	56,8	72,7	64,3	80,6	78,8	79,8	88,9	75,0	82,4
„ unehelich geboren . .	20,8	22,6	21,6	43,2	27,3	35,7	19,4	21,2	20,2	11,1	25,0	17,6
4. Auf 100 Geburtsfälle entfallen:												
Mehrgeburten	—	—	1,1	—	—	1,4	—	—	1,2	—	—	1,6

Greifswald			Halle			Kiel			Königsberg			Marburg		
m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.
10420	11225	21645	50705	50874	101579	36690	32611	69301	75127	86690	161817	7230	7320	14550
35	42	77	199	197	396	134	112	246	271	251	522	33	26	59
35	29	64	146	159	305	108	110	218	217	210	427	26	16	42
36	35	71	172	198	370	143	123	266	237	245	482	28	39	67
24	31	55	189	176	365	121	132	253	216	236	452	33	28	61
25	33	58	176	166	342	130	144	274	251	222	473	23	24	47
30	20	50	150	175	325	112	124	236	218	214	432	22	22	44
31	38	69	175	178	353	163	118	281	230	202	432	27	24	51
28	30	58	181	144	325	148	129	277	226	213	439	25	22	47
35	27	62	142	177	319	114	106	220	242	212	454	28	25	53
28	29	57	180	179	359	117	113	230	228	209	437	24	24	48
29	32	61	158	152	310	100	120	220	228	206	434	17	18	35
37	23	60	195	150	345	112	103	215	228	223	451	27	22	49
373	369	742	2063	2051	4114	1502	1434	2936	2792	2643	5435	313	290	603
273	270	543	1770	1758	3528	1254	1216	2470	2358	2221	4579	171	157	328
100	99	199	293	293	586	248	218	466	434	422	856	142	133	275
17	10	27	64	49	113	43	38	81	99	77	176	12	5	17
14	10	24	54	41	95	32	32	64	80	61	141	5	3	8
3	—	3	10	8	18	11	6	17	19	16	35	7	2	9
17	7	12	50	48	98	28	30	58	71	71	142	3	5	8
—	—	2	1	3	4	—	—	—	—	3	3	—	—	—
17	7	24	52	49	101	28	30	58	71	74	145	3	5	8
2	—	2	1	3	4	2	—	2	4	6	10	—	—	—
35,8	32,9	34,3	40,7	40,3	40,5	40,9	44,0	42,4	37,2	30,5	33,6	43,3	39,6	41,4
26,2	24,1	25,1	34,9	34,5	34,7	34,1	37,3	35,7	31,4	25,6	28,3	23,7	21,4	22,5
9,6	8,8	9,2	5,8	5,8	5,8	6,8	6,7	6,7	5,8	4,9	5,3	19,6	18,2	18,9
1,6	0,9	1,2	1,3	1,0	1,1	1,2	1,2	1,2	1,3	0,9	1,1	1,7	0,7	1,2
1,3	0,9	1,1	1,1	0,8	0,9	0,9	1,0	1,0	1,0	0,7	0,9	0,7	0,4	0,5
0,3	—	0,1	0,2	0,2	0,2	0,3	0,2	0,2	0,3	0,2	0,2	1,0	0,3	0,7
73,2	73,2	73,2	85,8	85,7	85,8	83,5	84,8	84,1	84,5	84,0	84,2	54,6	54,1	54,4
26,8	26,8	26,8	14,2	14,3	14,2	16,5	15,2	15,9	15,5	16,0	15,8	45,4	45,9	45,6
82,4	100,0	88,9	84,4	83,7	84,1	74,4	84,2	79,0	80,8	79,2	80,1	44,4	60,0	47,1
17,6	—	11,1	15,6	16,3	15,9	25,6	15,8	21,0	19,2	20,8	19,9	55,6	40,0	52,9
—	—	1,6	—	—	1,2	—	—	1,0	—	—	1,3	—	—	0,6

Eheschliessungen, Sterbefälle	Berlin			Bonn			Breslau			Göttingen		
	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.
B. Eheschliessungen.	.	.	17647	.	.	373	.	.	3193	.	.	156
Blutsverwandschaft der Eheleute:												
Geschwisterkinder . . .	—	—	125	—	—	—	—	—	22	—	—	—
Onkel und Nichte . . .	—	—	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—
C. I. Sterbefälle.												
a) Gestorben i. J. 1891 nach Altersklassen:												
0 bis 1 Jahr . . .	7115	5782	12897	187	158	345	1898	1583	3481	73	42	115
über 1 " 5 " . . .	1960	1914	3874	55	39	94	629	653	1282	54	40	94
" 5 " 10 " . . .	330	377	707	11	7	18	101	136	237	15	17	32
" 10 " 15 " . . .	162	168	330	4	4	8	50	71	121	10	7	17
" 15 " 20 " . . .	297	261	558	18	3	21	98	80	178	9	6	15
" 20 " 25 " . . .	490	422	912	27	13	40	127	106	233	15	9	24
" 25 " 30 " . . .	595	485	1080	21	13	34	143	128	271	13	11	24
" 30 " 40 " . . .	1383	1083	2466	56	32	88	366	330	696	32	21	53
" 40 " 50 " . . .	1522	1050	2572	65	45	110	487	319	806	40	23	63
" 50 " 60 " . . .	1409	961	2370	53	59	112	398	327	725	37	20	57
" 60 " 70 " . . .	1183	1308	2491	39	52	91	391	440	831	42	27	69
" 70 " 80 " . . .	886	1313	2199	48	59	107	300	479	779	21	45	66
" 80 Jahre <small>(darunter unbe-</small> <small>kannten Alters.)</small>	307	601	908	19	23	42	69	201	270	9	15	24
<i>Zusammen</i>	17639	15725	33364	603	507	1110	5057	4853	9910	370	283	653
Ausschl. der Kinder im 1. Lebensjahre . . .	10524	9943	20467	416	349	765	3159	3270	6429	297	241	538
b) Gestorb. 1881 überh. Ausschl. der Kinder im 1. Lebensjahre . . .	16486	14569	31055	443	399	842	4634	4287	8921	257	252	509
c) Gestorb. 1876 überh. Ausschl. der Kinder im 1. Lebensjahre . . .	9853	8929	18782	318	294	612	2834	2754	5588	203	193	396
2. Sterbeziffern n. Alterskl. Auf 1000 Lebende nach Altersklassen entfallen Gestorbene i. J. 1891:												
0 bis 1 Jahr . . .	354,4	293,5	324,2	406,5	347,3	377,0	415,2	350,4	383,0	258,0	147,9	202,8
über 1 " 5 " . . .	31,2	30,5	30,9	41,1	28,1	34,5	45,4	46,4	45,9	54,7	43,9	49,5
" 5 " 10 " . . .	4,9	5,5	5,2	6,8	4,2	5,4	6,8	8,9	7,8	13,8	15,7	14,8
" 10 " 15 " . . .	2,5	2,5	2,5	2,2	2,3	2,2	3,1	4,4	3,8	8,6	6,5	7,6
" 15 " 20 " . . .	4,4	3,4	3,9	8,3	1,2	4,4	6,0	4,4	5,1	6,3	4,5	5,4
" 20 " 25 " . . .	5,1	4,5	4,8	9,6	4,8	7,2	7,5	5,6	6,5	7,8	7,1	7,5
" 25 " 30 " . . .	6,9	5,5	6,2	12,0	6,3	8,9	10,2	7,8	8,9	12,1	11,0	11,5
" 30 " 40 " . . .	10,8	7,7	9,1	23,5	10,6	16,3	16,1	11,6	13,6	21,7	12,9	17,1
" 40 " 50 " . . .	17,3	11,1	14,1	36,4	19,0	26,4	29,1	14,9	21,2	38,1	18,9	27,8
" 50 " 60 " . . .	29,7	17,1	22,9	45,6	35,2	39,5	39,9	22,7	29,7	52,2	20,1	33,5
" 60 " 70 " . . .	53,2	38,2	44,1	59,4	48,0	52,3	71,4	47,5	56,4	92,5	38,8	60,0
" 70 " 80 " . . .	115,5	89,1	98,2	136,8	109,3	120,1	149,0	123,1	131,9	119,3	152,0	139,8
" 80 Jahre . . .	220,1	212,7	215,2	256,8	179,7	207,9	254,6	293,0	282,1	219,5	220,6	220,2
<i>Zusammen</i>	23,2	19,2	21,1	32,7	23,7	27,9	32,9	26,7	29,5	31,3	23,9	27,6

Greifswald			Halle			Kiel			Königsberg			Marburg		
m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.
.	.	165	.	.	927	.	.	629	.	.	1294	.	.	96
—	—	—	—	—	7	—	—	2	—	—	8	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
71	65	136	423	330	753	297	239	536	780	670	1450	46	30	76
23	26	49	146	128	274	116	102	218	222	216	438	22	20	42
7	9	16	38	28	66	26	29	55	36	55	91	14	11	25
6	8	14	25	9	34	12	10	22	25	22	47	7	6	13
9	7	16	28	20	48	23	14	37	34	27	61	4	4	8
12	7	19	40	22	62	41	24	65	65	25	90	15	4	19
14	16	30	35	35	70	33	26	59	88	38	126	6	2	8
25	28	53	96	66	162	70	39	109	186	117	303	23	14	37
25	24	49	93	66	159	81	36	117	217	122	339	17	12	29
28	23	51	100	76	176	86	51	137	200	163	363	25	15	40
41	40	81	96	105	201	45	61	106	179	249	428	21	25	46
23	37	60	57	90	147	61	71	132	133	283	416	19	29	48
9	16	25	32	34	66	18	34	52	41	144	185	—	16	16
293	306	599	1209	1009	2218	909	736	1645	2206	2131	4337	219	188	407
222	241	463	786	679	1465	612	497	1109	1426	1461	2887	173	158	331
256	254	510	938	783	1721	612	545	1157	2345	1965	4310	.	.	295
195	191	386	659	560	1219	443	399	842	1533	1310	2843	.	.	.
.	.	497	898	718	1616	446	385	831	2147	1887	4034	.	.	256
.	.	.	607	516	1123	296	255	551	1400	1273	2673	.	.	.
267,9	276,6	272,0	287,4	223,4	255,3	272,2	243,9	258,8	372,3	322,7	347,6	333,3	178,6	248,4
28,3	29,1	28,7	30,6	27,3	29,0	35,0	31,3	33,2	34,2	33,9	34,0	44,0	39,5	41,7
7,8	9,3	8,6	7,3	5,6	6,5	7,3	8,1	7,7	5,3	8,0	6,6	24,6	20,3	22,5
5,6	7,8	6,7	4,8	1,8	3,3	3,7	3,2	3,5	3,5	3,1	3,3	10,2	9,6	9,9
8,4	6,8	7,6	4,8	3,6	4,2	5,8	4,6	5,3	4,8	3,8	4,3	4,4	4,3	4,3
7,5	6,7	7,2	6,3	4,0	5,2	6,5	7,2	6,8	5,6	3,2	4,6	9,7	4,5	7,8
15,6	17,7	16,6	7,3	8,0	7,6	8,9	8,5	8,8	12,5	4,6	8,2	8,3	3,0	5,7
20,9	19,4	20,1	13,1	9,1	11,1	13,7	8,2	11,0	16,9	8,5	12,2	28,3	14,0	20,4
27,9	19,0	22,7	20,7	13,2	16,8	24,8	11,2	18,0	29,8	11,7	19,1	27,8	14,8	20,4
34,5	20,7	26,5	34,1	21,8	27,4	50,0	24,7	36,2	43,6	21,2	29,6	67,0	25,1	41,2
77,2	50,5	61,2	61,3	45,5	51,9	49,7	46,3	47,7	68,1	43,9	51,5	100,5	73,7	83,9
74,7	90,2	83,6	97,3	90,1	92,8	128,7	101,7	112,6	124,1	98,0	105,1	165,2	156,8	160,0
163,6	158,4	161,6	135,0	175,3	156,8	321,4	237,8	261,3	185,5	229,3	217,9	—	432,4	313,7
28,1	27,3	27,7	23,8	19,8	21,8	24,8	22,6	23,8	29,4	24,6	26,8	30,4	25,7	28,0

Sterbefälle, Todesursachen	Berlin			Bonn			Breslau			Göttingen		
	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.
Ausschl. der Kinder im 1. Lebensjahre . . .	14,2	12,4	13,3	23,2	16,7	19,7	21,2	18,5	19,7	25,7	20,8	23,3
Auf 1000 Lebende entf. Gestorbene i. J. 1881	30,3	25,1	27,6	30,2	23,6	26,7	36,8	29,1	32,7	24,8	26,2	25,5
Ausschl. der Kinder im 1. Lebensjahre . . .	18,7	15,9	17,2	22,3	17,8	19,9	23,2	19,2	21,1	20,1	20,6	20,3
Auf 1000 Lebende entf. Gestorbene i. J. 1876	32,4	27,9	30,1	29,5	23,3	26,2	37,9	26,6	33,6	.	.	22,1
Ausschl. der Kinder im 1. Lebensjahre . . .	18,1	16,1	17,1	21,0	17,2	19,0	22,9	18,7	20,7	.	.	.
3. Sterbefälle n. Monaten.												
Januar	1342	1220	2562	70	50	120	382	378	760	31	17	48
Februar	1442	1196	2638	45	39	84	363	339	702	31	25	56
März	1421	1229	2650	55	44	99	424	381	805	31	29	60
April	1275	1104	2379	48	39	87	384	387	771	29	37	66
Mai	1302	1177	2479	56	39	95	380	394	774	31	15	46
Juni	1243	1031	2274	42	30	72	416	379	795	31	24	55
Juli	1559	1431	2990	46	40	86	495	418	913	20	21	41
August	1573	1447	3020	38	50	88	475	420	895	18	22	40
September	1607	1382	2989	66	43	109	464	479	943	37	17	54
Oktober	1421	1228	2649	41	48	89	493	433	926	38	20	58
November	1637	1576	3213	52	39	91	396	438	834	38	25	63
Dezember	1817	1704	3521	44	46	90	385	407	792	35	31	66
<i>Zusammen</i>	17639	15725	33364	603	507	1110	5057	4853	9910	370	283	653
Auf je 1000 Gest. kommen auf die Monate:												
Januar	76,1	77,6	76,8	116,1	98,6	108,0	75,5	77,9	76,7	83,8	60,1	73,5
Februar	81,7	76,0	79,1	74,6	76,9	75,7	71,8	69,9	70,8	83,8	88,3	85,8
März	80,6	78,2	79,4	91,2	86,8	89,2	83,8	78,5	81,2	83,8	102,5	91,8
April	72,3	70,2	71,3	79,6	76,9	78,4	75,9	79,7	77,8	78,4	130,7	101,1
Mai	73,8	74,8	74,3	92,9	76,9	85,6	75,1	81,2	78,1	83,8	53,0	70,4
Juni	70,5	65,6	68,2	69,7	59,2	64,8	82,3	78,1	80,2	83,8	84,8	84,2
Juli	88,4	91,0	89,6	76,3	78,9	77,5	97,9	86,1	92,2	54,0	74,2	62,8
August	89,2	92,0	90,5	63,0	98,6	79,3	93,9	86,5	90,3	48,6	77,7	61,3
September	91,1	87,9	89,6	109,4	84,8	98,2	91,8	98,7	95,2	100,0	60,1	82,7
Oktober	80,5	78,1	79,4	68,0	94,7	80,2	97,5	89,2	93,4	102,7	70,7	88,8
November	92,8	100,2	96,3	86,2	76,9	82,0	78,3	90,3	84,2	102,7	88,3	96,5
Dezember	103,0	108,4	105,5	73,0	90,8	81,1	76,2	83,9	79,9	94,6	109,6	101,1
<i>Zusammen</i>	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000
4. Todesursachen d. Gest.												
1. Angeb. Lebensschw.	1231	933	2164	35	22	57	285	229	514	14	8	22
2. Atrophie der Kinder (Abzehrung)	623	516	1139	30	28	58	190	153	343	7	1	8
3. Im Kindbett gestorb.	—	179	179	—	3	3	—	29	29	—	5	5
4. Altersschwäche (bei üb. 60 Jahre alt. Pers.)	360	807	1167	23	32	55	129	261	390	14	23	37
5. Pocken	3	2	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Scharlach	76	74	150	—	—	—	73	75	148	—	—	—
7. Masern und Röteln .	94	82	176	1	3	4	51	49	100	11	9	20

Greifswald			Halle			Kiel			Königsberg			Marburg		
m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.
21,9	22,0	21,9	16,0	13,7	14,9	17,2	15,7	16,5	19,5	17,3	18,3	24,5	22,1	23,3
26,2	25,0	25,6	16,2	21,9	20,0	26,8	26,2	26,5	35,4	26,3	30,6	.	.	26,3
20,5	19,3	19,9	19,0	16,1	17,6	20,0	19,8	19,9	23,8	18,0	20,7	.	.	.
.	.	27,6	29,1	24,1	26,7	22,5	22,1	22,3	35,8	29,4	32,9	.	.	26,7
.	.	.	20,4	18,0	19,1	15,4	15,1	15,3	24,6	20,4	22,4	.	.	.
35	20	55	91	85	176	74	62	136	176	186	362	12	16	28
33	25	58	80	90	170	59	47	106	135	144	279	13	18	31
34	43	77	112	79	191	72	55	127	167	141	308	28	9	37
23	29	52	89	81	170	83	56	139	155	137	292	31	22	53
17	17	34	101	88	189	81	69	150	182	146	328	13	9	22
18	21	39	78	53	131	70	82	152	189	192	381	14	16	30
23	25	48	121	86	207	72	60	132	258	261	519	14	19	33
22	19	41	119	86	205	82	58	140	232	213	445	13	25	38
19	26	45	121	100	221	72	55	127	174	171	345	17	10	27
19	30	49	99	92	191	84	53	137	158	140	298	12	11	23
25	29	54	96	87	183	74	81	155	176	166	342	25	16	41
25	22	47	102	82	184	86	58	144	204	234	438	27	17	44
293	306	599	1209	1009	2218	909	736	1645	2206	2131	4337	219	188	407
119,6	65,4	91,8	75,3	84,2	79,5	81,4	84,2	82,7	79,8	87,3	83,5	54,8	85,1	68,8
112,6	81,7	96,8	66,2	89,2	76,6	64,9	63,9	64,4	61,2	67,6	64,3	59,4	95,7	76,2
116,0	140,5	128,5	92,6	78,3	86,1	79,2	74,7	77,2	75,7	66,2	71,0	127,8	47,9	90,9
78,5	94,8	86,8	73,6	80,3	76,6	91,3	76,1	84,5	70,3	64,3	67,3	141,5	117,0	130,2
58,0	55,5	56,8	83,5	87,2	85,2	89,1	93,8	91,2	82,5	68,5	75,6	59,4	47,9	54,1
61,4	68,6	65,1	64,5	52,5	59,1	77,0	111,4	92,4	85,7	90,0	87,9	63,9	85,1	73,7
78,5	81,7	80,1	100,1	85,2	93,3	79,2	81,5	80,2	117,0	122,5	119,7	63,9	101,1	81,1
75,2	62,1	68,5	98,4	85,2	92,4	90,2	78,8	85,1	105,2	100,0	102,6	59,4	133,0	93,4
64,8	85,0	75,1	100,1	99,1	99,6	79,2	74,7	77,2	78,9	80,2	79,5	77,6	53,2	66,3
64,8	98,0	81,8	81,9	91,2	86,1	92,4	72,0	83,3	71,6	65,7	68,7	54,8	58,5	56,5
85,3	94,8	90,2	79,4	86,2	82,5	81,4	110,1	94,2	79,8	77,9	78,9	114,2	85,1	100,7
85,3	71,9	78,5	84,4	81,4	83,0	94,7	78,8	87,6	92,3	109,8	101,0	123,3	90,4	108,1
1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000
8	6	14	64	59	123	53	35	88	95	81	176	16	5	21
1	2	3	74	60	134	33	23	56	89	96	185	2	4	6
—	1	1	—	2	2	—	7	7	—	13	13	—	—	—
9	20	29	39	52	91	26	47	73	74	198	272	1	14	15
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5	5	10	9	5	14	3	1	4	10	4	14	—	1	1
—	—	—	1	5	6	34	45	79	5	1	6	—	—	—

Sterbefälle	Berlin			Bonn			Breslau			Göttingen		
	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.
8. Diphtherie und Croup	538	546	1084	22	11	33	156	158	314	30	26	56
9. Keuchhusten	109	157	266	4	5	9	28	45	73	1	—	1
10. Typhus	110	85	195	3	—	3	15	23	38	4	3	7
10a. Flecktyphus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11. Ruhr (Dysenterie)	8	7	15	—	—	—	—	1	1	—	—	—
12. Einheim. Brechdurchf.	1361	1285	2646	14	11	25	142	130	272	9	6	15
13. Diarrhoe der Kinder	1491	1180	2671	22	17	39	481	396	877	5	3	8
14. Akut. Gelenkrheumat.	27	25	52	—	—	—	6	7	13	—	1	1
15. Skrofeln u. engl. Krkh.	78	69	147	1	2	3	14	18	32	2	—	2
16. Tuberkulose	2738	1827	4565	111	50	161	794	609	1403	44	31	75
17. Krebs	446	685	1131	14	29	43	96	174	270	18	22	40
18. Wassersucht	66	92	158	—	2	2	14	25	39	—	1	1
19. Apoplexie	705	656	1361	36	35	71	226	200	426	27	10	37
20. Luftröhrentz. und Lungencatarrh	884	931	1815	8	14	22	205	236	441	9	17	26
21. Lungen- u. Brustfellentzündung	1379	1250	2629	63	51	114	426	465	891	46	28	74
22. And. Lungenkrankh.	326	215	541	4	7	11	83	67	150	9	9	18
23. Herzkrankheiten	510	597	1107	16	21	37	166	255	421	17	16	33
24. Gehirnkrankheiten	705	577	1282	38	27	65	252	206	458	13	12	25
25. Nierenkrankheiten	427	268	695	9	11	20	136	110	246	9	8	17
26. Krämpfe	1102	875	1977	48	43	91	460	378	838	24	15	39
27. Selbstmord	396	125	521	7	3	10	103	23	126	10	2	12
28. Mord und Totschlag	13	11	24	—	—	—	—	2	2	—	—	—
29. Unglücksfälle	228	59	287	10	1	11	75	22	97	9	2	11
30. And., nicht angeg. u. umb. Todes-Ursachen	1605	1610	3215	84	79	163	451	507	958	38	25	63
<i>Gestorbene überhaupt</i>	17639	15725	33364	603	507	1110	5057	4853	9910	370	283	653
Ausserdem: Totgeborene	901	685	1586	37	33	70	222	193	415	9	8	17
5. Sterbeziff. nach bes. T.-Urs.												
3. Im Kindbett gestorb.	—	2,2	1,1	—	1,4	0,8	—	1,6	0,9	—	4,2	2,1
6. Scharlach	1,0	0,9	0,9	—	—	—	4,7	4,1	4,4	—	—	—
7. Masern und Röteln	1,2	1,0	1,1	0,5	1,4	1,0	3,3	2,7	3,0	9,3	7,6	8,4
8. Diphtherie und Croup	7,1	6,7	6,9	11,9	5,2	8,3	10,1	8,7	9,4	25,3	21,9	23,6
9. Keuchhusten	1,4	1,9	1,7	2,1	2,3	2,3	1,8	2,5	2,2	0,8	—	0,4
10. Typhus	1,4	1,0	1,2	1,6	—	0,8	1,0	1,3	1,1	3,4	2,5	3,0
12. und 13. Diarrhoe und Brechdurchfall	37,5	30,0	33,6	19,5	13,1	16,1	40,5	29,0	34,2	11,8	7,6	9,7
16. Tuberkulose	36,0	22,3	28,9	60,1	23,5	40,5	51,6	33,5	41,8	37,1	26,1	31,6
17. Krebs	5,9	8,3	7,2	7,6	13,6	10,8	6,2	9,6	8,0	15,2	18,5	16,9
19. Apoplexie	9,3	8,0	8,6	19,5	16,4	17,9	14,7	11,0	12,7	22,8	8,4	15,6
20. Luftröhrentz. und Lungencatarrh ¹⁾	15,9	14,0	14,9	6,5	9,9	8,3	18,7	16,7	17,6	15,2	21,9	18,6
21. Lungen- u. Brustfellentzündung	18,1	15,2	16,6	34,1	23,9	28,7	27,7	25,6	26,6	38,8	23,6	31,2
23. Herzkrankheiten	6,7	7,3	7,0	8,7	9,9	9,3	10,8	14,0	12,6	14,3	13,5	13,9
24. Gehirnkrankheiten	9,3	7,0	8,1	20,6	12,7	16,3	16,4	11,3	13,7	11,0	10,1	10,5
25. Nierenkrankheiten	5,6	3,3	4,4	4,9	5,2	5,0	8,8	6,1	7,3	7,6	6,7	7,2
28. Gewalts. Todesarten ²⁾	8,4	2,4	5,3	9,2	1,9	5,3	11,6	2,6	6,7	16,0	3,4	9,7
30. And. n. angeg. T.-Urs. ³⁾	67,1	60,2	63,6	119,9	97,5	107,7	100,8	86,9	93,2	83,7	62,5	73,0
<i>Gestorbene überhaupt</i>	231,9	191,7	211,1	326,7	237,9	279,1	328,7	267,2	295,4	312,3	238,5	275,4

¹⁾ Einschliessl. Nr. 22 „Andere Lungenkrankheiten“. — ²⁾ Umfassend die Nr. 27, 28 u. 29.

Greifswald			Halle			Kiel			Königsberg			Marburg		
m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.
14	16	30	46	39	85	42	28	70	41	45	86	21	20	41
1	—	1	3	1	4	2	1	3	14	18	32	1	2	3
4	3	7	4	4	8	4	4	8	21	16	37	1	—	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	2	6	8	—	1	1	1	3	4	—	—	—
9	14	23	77	77	154	39	38	77	184	177	361	5	6	11
17	12	29	65	51	116	34	40	74	173	138	311	4	2	6
1	1	2	—	1	1	1	—	1	3	3	6	—	—	—
—	—	—	—	2	2	6	1	7	16	10	26	1	—	1
38	30	68	180	124	304	156	95	251	266	172	438	39	26	65
22	26	48	57	63	120	50	45	95	59	71	130	13	8	21
1	2	3	2	9	11	2	2	4	15	34	49	2	10	12
11	18	29	55	41	96	44	36	80	83	94	177	10	16	26
12	14	26	31	33	64	32	28	60	145	201	346	6	4	10
34	26	60	92	71	163	101	84	185	152	145	297	18	17	35
1	2	3	18	15	33	12	8	20	44	37	81	8	6	14
8	9	17	38	37	75	25	37	62	51	60	111	10	6	16
17	14	31	55	36	91	47	27	74	108	110	218	6	3	9
11	9	20	30	11	41	21	11	32	64	40	104	8	2	10
7	2	9	75	56	131	27	26	53	131	106	237	6	2	8
6	4	10	29	7	36	25	2	27	47	10	57	2	—	2
—	—	—	1	—	1	2	—	2	—	1	1	—	—	—
8	—	8	33	12	45	21	3	24	39	9	48	5	1	6
48	70	118	129	130	259	67	61	128	276	238	514	34	33	67
293	306	599	1209	1009	2218	909	736	1645	2206	2131	4337	219	188	407
17	10	27	64	49	113	43	38	81	99	77	176	12	5	17
—	0,9	0,5	—	0,4	0,2	—	2,1	1,0	—	1,5	0,8	—	—	—
4,7	4,5	4,6	1,8	1,0	1,4	0,8	0,3	0,6	1,3	0,5	0,9	—	1,4	0,7
—	—	—	0,2	1,0	0,6	9,3	13,8	11,4	0,7	0,1	0,4	—	—	—
13,4	14,3	13,9	9,1	7,7	8,4	11,4	8,6	10,1	5,5	5,2	5,3	29,0	27,3	28,2
1,0	—	0,5	0,6	0,2	0,4	0,5	0,3	0,4	1,9	2,1	2,0	1,4	2,7	2,1
3,8	2,7	3,2	0,8	0,8	0,8	1,1	1,2	1,2	2,8	1,8	2,3	1,4	—	0,7
25,0	23,2	24,0	28,0	25,2	26,6	19,9	23,9	21,8	47,5	36,3	41,5	12,4	10,9	11,7
36,5	26,7	31,4	35,5	24,4	29,9	42,5	29,1	36,2	35,4	19,8	27,1	53,9	35,5	44,7
21,1	23,2	22,2	11,2	12,4	11,8	13,6	13,8	13,7	7,9	8,2	8,0	18,0	10,9	14,4
10,6	16,0	13,4	10,8	8,1	9,5	12,0	11,0	11,5	11,0	10,8	10,9	13,8	21,9	17,9
12,4	14,3	13,4	9,7	9,4	9,5	12,0	11,0	11,5	25,2	27,5	26,4	19,4	13,7	16,5
32,6	23,2	27,7	18,1	13,9	16,0	27,5	25,8	26,7	20,2	16,7	18,4	24,9	23,2	24,1
7,7	8,0	7,9	7,5	7,3	7,4	6,8	11,3	9,0	6,8	6,9	6,9	13,8	8,2	11,0
16,3	12,5	14,3	10,8	7,1	9,0	12,8	8,3	10,7	14,4	12,7	13,5	8,3	4,1	6,2
10,6	8,0	9,2	5,9	2,2	4,0	5,7	3,4	4,6	8,5	4,6	6,4	11,1	2,7	6,9
13,4	3,6	8,3	12,4	3,7	8,1	13,1	1,5	7,6	11,4	2,3	6,6	9,7	1,4	5,5
72,1	91,5	82,2	76,0	73,5	74,8	58,7	60,3	59,4	93,1	88,8	90,6	85,8	92,9	89,1
281,2	272,6	276,7	238,4	198,3	218,4	247,7	225,7	237,4	293,6	245,8	268,0	302,9	256,8	279,7

3) Einschl. der Nr. 1, 2, 4, 5, 11, 14, 15, 18 und 26.

Die „Allgemeine Poliklinik“ in Wien.

I. Die „Allgemeine Poliklinik“ ist im eigenen Hause am 30. Dezember 1892 feierlich eröffnet worden, nachdem sie vorher in gemieteten Räumen untergebracht gewesen war. Die Anstalt ist gegründet und wird unterhalten von dem Vereine „Allgemeine Poliklinik in Wien“. Dieser Verein verdankt seine Entstehung einigen Universitätsdocenten, welche Räumlichkeiten zur Abhaltung von klinischen Vorlesungen zu besitzen wünschten, aber von der Fakultät dabei nicht unterstützt wurden. Der Zweck des 1872 gegründeten Vereines ist nach seinen Statuten, welche von der Statthalterei genehmigt sind, das Institut „Allgemeine Poliklinik“ zur unentgeltlichen ambulatorischen ärztlichen Behandlung unbemittelter Kranken und zur Erteilung von Unterricht in der praktischen Heilkunde zu erhalten. Ausserdem strebte dieser Verein die Errichtung einer Krankenanstalt an, in welcher arme Kranke ohne Unterschied der Nationalität und Konfession sowie ohne Rücksicht auf Zuständigkeit Aufnahme finden sollten. Als Protektor des Vereins unterstützt Erzherzog Rainer eifrig seine Bestrebungen. Besondere Verdienste um den Verein haben sich als Gründer und Direktoren die Professoren DDr. Auspitz, Schnitzler und Monti (z. Z. Direktor) erworben.

Der Verein setzt sich zusammen aus ordentlichen und ausserordentlichen Mitgliedern. Ordentliche Mitglieder sind die Abteilungsvorstände der Poliklinik. Die ausserordentlichen Mitglieder sind:

1. Stifter (welche einen einmaligen Beitrag von mindestens 2000 fl. geben),
2. unterstützende Mitglieder (die einen Jahresbeitrag von 10 fl. oder einen einmaligen Beitrag von 100 fl. leisten),
3. Wohlthäter (die einen geringeren Beitrag zahlen).

Die Vereinsleitung liegt dem Präsidium des Kuratoriums und der Direktion ob. Das Kuratorium hat zehn Mitglieder, die in der Generalversammlung gewählt oder durch Kooptierung ernannt werden. Aus der Mitte des Kuratoriums wird das Präsidium durch gemeinschaftliche Abstimmung der ordentlichen Vereinsmitglieder und des Kuratoriums gewählt. Die Wahl des Präsidiums wird dem Protektor zur Genehmigung unterbreitet und gilt für fünf Jahre. Die Direktion setzt sich zusammen aus dem Direktor, der zugleich Direktor der Anstalt „Allgemeine Poliklinik“ ist, zwei Stellvertretern desselben, dem Sekretär und dem Rechnungsführer des Vereins. Diese Beamten werden in der Plenarversammlung der ordentlichen Mitglieder gewählt; die Wahlen sind geheime, schriftlich, und gelten für fünf Jahre. Die Wahl des Direktors und seiner Stellvertreter wird dem Protektor zur Genehmigung unterbreitet. Der Direktor vertritt den Verein nach aussen, führt die Verwaltung der Anstalt im Verein mit dem Sekretär und dem Rechnungsführer.

Für die Anstalt „Allgemeine Poliklinik“ bestehen ebenfalls durch die Statthalterei genehmigte besondere Statuten. Demgemäss ist der Zweck der Anstalt:

- a) die unentgeltliche ärztliche Behandlung unbemittelter Kranker,
- b) die Erteilung von Unterricht in der praktischen Heilkunde.

Die ärztliche Behandlung an der Poliklinik ist hauptsächlich eine ambulatorische und geschieht in der Anstalt selbst, nur in besonderen Fällen in der Wohnung der Kranken. Von der ambulatorischen Behandlung sind ausgeschlossen:

- a) mit Masern, Blattern, Scharlach, Diphtheritis, Typhus exanthematicus, Cholera und epidemischer Ruhr behaftete Individuen;
- b) an acuten oder auch chronischen Krankheiten Leidende, deren Zustand vor allem physische Ruhe und den Aufenthalt im Bette oder im Krankenzimmer erheischt.

Unter diesen Umständen bleibt auch die Vornahme chirurgischer Eingriffe ausgeschlossen, nach welchen die Operierten wegen zu befürchtender Nachblutungen oder aus anderen Gründen nicht sofort oder nicht ohne Gefahr das Ordinationslokal verlassen können;

- c) Geisteskranke;
- d) mit infektiösen Geschlechtskrankheiten Behaftete, welche der dienenden oder arbeitenden Klasse angehören, wenn es ihnen an häuslicher Pflege fehlt; ferner solche, welche mit der Pflege von Kindern und endlich Individuen, welche mit der Bereitung oder dem Verkaufe von Nahrungsmitteln beschäftigt sind — überhaupt alle jene Individuen, deren äussere Lebensverhältnisse entweder nach ihrer eigenen Angabe oder nach der begründeten Annahme des ordinierenden Arztes die rasche Heilung verzögern oder die Gefahr der Übertragung begünstigen;
- e) bemittelte Kranke mit Ausnahme des Falles einer Gefahr im Verzuge.

Die in den Punkten a bis d bezeichneten Kranken, bezw. deren Begleiter, sind von dem ordinierenden Arzte sofort auf die Unzulässigkeit der ambulatorischen Behandlung des vorliegenden Leidens und auf die Notwendigkeit der häuslichen oder Spitalsbehandlung aufmerksam zu machen. Jene Krankheitsformen, bezüglich deren eine Anzeigeerstattung durch eine specielle Vorschrift von den Ärzten gefordert ist, sind der politischen Behörde I. Instanz in der vorgezeichneten Weise anzuzeigen.

Mit einem Syphilisleidenden behaftete Prostituierte sind behufs Verweisung an die Spitalspflege der k. k. Polizeidirektion anzuzeigen.

Von der Verwendung zum Unterricht sind jene Kranken ausgeschlossen, welche gegen diese ihre Verwendung Einsprache erheben und trotz der in humaner Weise gemachten Vorstellungen auf ihrer Weigerung beharren.

II. Verhältnis der Anstalt zu den Behörden. Die von dem Verein „Allgemeine Poliklinik in Wien“ erhaltene Anstalt steht in Bezug auf ihre gesamte Gebahrung unter der Aufsicht einerseits der Sanitäts- und andererseits der Unterrichtsbehörden.

Für die sanitäre Gebahrung sind die Sanitätsgesetze und Verordnungen, die Bestimmungen des Statuts und die speciellen Anordnungen der Sanitätsbehörden massgebend.

Der Magistrat übt die demselben durch das Gesetz vom 30. April 1870, R.-G.-Bl. 68, zur Pflicht gemachte Aufsicht über die Sanitätsanstalten zunächst durch ein hiermit speciell betrautes öffentliches Sanitätsorgan aus. Dem mit dieser Aufsicht betrauten Arzte ist es zur Pflicht gemacht, bei seinem häufigen Verkehr mit den leitenden Organen der Anstalt den behördlich als massgebend erkannten Grundsätzen der öffentlichen Gesundheitspflege in entsprechender Weise Geltung zu verschaffen und in diesem Sinne in wohlwollender Weise und soweit als möglich im Wege der Verständigung zu wirken.

Andererseits wird es aber dem Direktor sowie den sämtlichen Funktionären der Anstalt zur Pflicht gemacht, dem gedachten Arzte, als dem Vertrauensmann der Behörde, mit allem an die Hand zu gehen, was er in Erfüllung seiner Pflicht anzusprechen berechtigt ist und ansprechen wird.

Innerhalb seines Wirkungskreises ist jedes Organ der Anstalt für sein Thun und Lassen den Behörden verantwortlich; der Direktor bezw. der Direktor-Stellvertreter überdies in jenen Fällen, in denen erwiesen ist, dass er die ihm obliegende Überwachung der Anstaltsorgane nicht oder nicht genügend geübt hat.

Auf alle an der Poliklinik Lehrende und Lernende haben die akademischen Gesetze und Verordnungen ihre volle Anwendung zu finden. Docenten wie Studierende unterstehen den akademischen Behörden und dürfen die Docenten insbesondere ihre Lehrbefugnis daselbst nur nach eingeholter Ministerialgenehmigung ausüben.

III. Die Abteilungen, ihre Organisation und ihr Personal. Die „Allgemeine Poliklinik“ teilt sich in Abteilungen für die einzelnen Fächer der praktischen Heilkunde. Die Verteilung der einzelnen Krankheitskategorien unter die betreffenden Abteilungsvorstände, sowie die Ordinationsstunden derselben sind an einem passenden Orte zunächst dem Eingange in die Poliklinik mittelst Anschlagens ersichtlich gemacht.

An jeder Abteilung fungieren:

- a) ein ärztlicher Vorstand,
- b) nach Bedarf zwei bis drei Assistenten,
- c) Aspiranten in unbeschränkter Zahl,
- d) das nötige Dienerpersonal.

Die Führung des Assistententitels ist nur insoweit zulässig, als die Assistenten ausserhalb ihres internen Dienstes jede Bezeichnung vermeiden, die zu einer Missdeutung ihrer Stellung oder zur Verwechslung mit den klinischen Assistenten der Universität Anlass geben könnte.

a) Die Abteilungsvorstände.

Die ordentlichen Mitglieder des Vereines sind die Abteilungsvorstände.

(Aus den Statuten des Vereines.)

Rechte und Pflichten der ordentlichen Mitglieder.

§ 9. 1. Jedes ordentliche Mitglied hat das Recht, zugleich aber auch die Pflicht, an der Poliklinik zu ordinieren, bezw. Kranke daselbst unentgeltlich zu behandeln und Unterricht nach Massgabe des für diese Anstalt genehmigten Statutes (§ 9) zu erteilen.

2. Jedes ordentliche Mitglied hat Sitz und Stimme in der Plenarversammlung der ordentlichen Mitglieder, sowie in der Generalversammlung des Vereines.

§ 10. 3. Die ordentlichen Mitglieder haben die Pflicht, für die Erhaltung der unter § 2 angeführten Anstalten nach Kräften beizutragen und haben zu diesem Behufe:

- a) eine Eintrittstaxe (z. Z. 400 fl.) zu entrichten,
- b) eine alljährlich zu bestimmende Quote ihrer Kollegiangelder (z. Z. 10 Procent) zur Erhaltung der Anstalt beizusteuern,
- c) insofern das Erfordernis der Anstalten auch durch die ausserordentlichen Mitglieder nicht gedeckt wird, an dem Deficit zu gleichen Teilen zu participieren, d. h. im Bedarfsfalle die Ausgaben zu gleichen Teilen zu decken.

(Aus den Statuten für die Allgemeine Poliklinik.)

Die Abteilungsvorstände müssen zur Ausübung der ärztlichen Praxis in Wien berechtigt sein und dem Lehrkörper der Wiener medizinischen Fakultät angehören. Sie haben die Verpflichtung, die Universitätsferien ausgenommen, an der Poliklinik unentgeltliche Ordinationen zu den vereinbarten Stunden zu erteilen und Vorträge über diejenigen Fächer der praktischen Heilkunde, zu deren Unterricht sie durch die Ernennung oder Habilitierung als Professoren oder Privatdocenten an der Universität Wien autorisiert sind, an dem Institut zu halten. Sie haben sich auch im Verhinderungsfalle gegenseitig zu vertreten, wenn nicht anderweitig vorgesorgt ist. Es steht ihnen das Recht zu, die sich meldenden Kranken (mit Ausnahme der vorher bezeichneten) zum Unterrichte zu verwenden.

Bei dieser Verwendung hat die Verfolgung des Heilzweckes in allem und jedem als das oberste und entscheidende Princip zu gelten und sind

hierbei die in sanitätspolizeilicher Hinsicht in Betracht kommenden, in bestehenden Vorschriften begründeten, oder sich aus der Sachlage selbst ergebenden Rücksichten zum Wohle der Kranken wie des Institutes zu befolgen und zu wahren. Die Abteilungsvorstände sind berechtigt, die wissenschaftlichen Behelfe der Poliklinik zu Lehrzwecken zu benutzen.

Die Neuwahlen von Abteilungsvorständen finden auf Antrag von drei Abteilungsvorständen mit Zweidrittel-Majorität der sämtlichen Abteilungsvorstände statt. Bei einer solchen Wahl haben Assistenten der Poliklinik, welche zugleich Privatdocenten der Universität sind, caeteris paribus ein Anrecht auf besondere Berücksichtigung. Das Resultat jeder Wahl ist im Wege der politischen Behörde I. Instanz der Statthalterei anzuzeigen.

Bei freiwilligem Austritte eines Abteilungsvorstandes ist eine viertel-jährige Kündigung einzuhalten. Der Antrag auf Ausschliessung eines Abteilungsvorstandes ist schriftlich durch drei Abteilungsvorstände bei dem Direktor zu stellen, welcher eine ausserordentliche Sitzung des Plenums der Abteilungsvorstände mit Ausschluss des fraglichen Mitgliedes einberuft. Über den Antrag kann nur durch Zweidrittel-Majorität sämtlicher Abteilungsvorstände entschieden werden. Im Falle des Ausschlusses eines Abteilungsvorstandes haben seine Funktionen sogleich aufzuhören. Die Verhandlungsakten über eine beantragte oder vollzogene Ausschliessung eines Abteilungsvorstandes sind vollständig und im Original der politischen Behörde I. Instanz behufs Vorlage an die Statthalterei einzusenden. Die von der Kaiserlich Königlich niederösterreichischen Statthalterei wegen wiederholter Verletzung der sanitären Vorschriften oder der Anstaltsstatuten, und zwar auf Grund einer gepflogenen Untersuchung und nach Anhörung von Sachverständigen geforderte Suspendierung oder Entfernung eines Abteilungsvorstandes von dieser seiner Funktion ist sofort zu vollziehen, unbeschadet der von dem Betreffenden etwa angemeldeten oder eingelegten Berufung gegen die bezügliche Entscheidung.

b) Die Assistenten.

Bewerber um Assistentenstellen müssen in jeder Hinsicht unbeanstandet, an einer inländischen Universität promoviert sein und die Berechtigung zur Ausübung der ärztlichen Praxis in Wien nachweisen. Auch sollen sie nach erlangtem Diplome mindestens ein halbes Jahr lang an der Poliklinik oder in einem der drei Kaiserlich Königlich Krankenhäuser als Aspiranten in belobter Weise beschäftigt gewesen sein. Um in der Eigenschaft eines Assistenten der Poliklinik in Verhinderung des Abteilungsvorstandes selbständig die Leitung der Abteilung zu führen, bedarf es einer mindestens sechsmonatlichen Dienstzeit als Assistent an der betreffenden

Abteilung und eines Beschlusses des Gremiums der Abteilungsvorstände sowie der Genehmigung des Magistrates.

Die Ernennung der Assistenten erfolgt auf schriftlichen Vorschlag des Vorstandes der Abteilung, für welche der Assistent ernannt werden soll, mit einfacher Majorität der Abteilungsvorstände auf zwei Jahre. Die abgelaufene Dienstzeit eines Assistenten kann von Jahr zu Jahr verlängert werden. Die Assistenten haben bei den Ordinationen und Vorlesungen regelmässig zugegen zu sein und die Abteilungsvorstände dabei zu unterstützen.

Assistenten, welche zugleich Privatdocenten sind, können mit Bewilligung des Plenums der Abteilungsvorstände ihre Vorlesungen mit Benutzung des Materials der Poliklinik nach Vereinbarung mit dem Abteilungsvorstande abhalten, falls die Universitätsbehörde hierzu die Genehmigung erteilt und von dem Magistrate hiergegen keine Einsprache erhoben wird.

Assistenten, welche nicht Privatdocenten sind, sind zur Abhaltung von Privatkursen im allgemeinen nicht berechtigt; doch können verdienstvolle Assistenten, welche wenigstens zwei Jahre an einer Abteilung gedient haben und zweifellos die nötige Befähigung besitzen, für eine bestimmte Zeit hierzu ermächtigt werden und zwar:

1. wenn sie den Abteilungsvorstand während dessen Urlaub vertreten, ausserdem
2. wenn es sich um Specialkurse handelt, die eine Ergänzung zu den Vorlesungen des Vorstandes bilden,
3. auch in diesen beiden Fällen nur dann, wenn im Einverständnis mit dem betreffenden Abteilungsvorstande das Plenum die Erlaubnis hierzu erteilt.

Der Abteilungsvorstand kann einem Assistenten nur einen Urlaub bis zu acht Tagen gewähren, wovon der Direktor zu verständigen ist. Um einen längeren Urlaub zu erhalten, ist eine schriftliche Eingabe an die Direktion erforderlich; die Bewilligung erfolgt durch den Verwaltungsausschuss oder in dringenden Fällen durch den Direktor gegen nachträgliche Genehmigung des ersteren. Der Antritt und die Beendigung des Urlaubs sind der Direktion schriftlich anzuzeigen.

Die beabsichtigte Einstellung seiner Funktionen muss der Assistent einen Monat zuvor der Direktion schriftlich bekannt geben.

Gegen Assistenten, die ihren Verpflichtungen nicht nachkommen, oder das Institut in irgend einer Weise schädigen, ist von dem Direktor die Disciplinar-Untersuchung einzuleiten. Ihre sofortige Entlassung kann von dem Plenum der Abteilungsvorstände durch Majorität beschlossen werden. Ihre Suspendierung vom Dienste kann der Direktor im Einverständnisse mit dem betreffenden Abteilungsvorstande unmittelbar verfügen. Falls dieses

Einverständnis nicht erzielt wird, ist die Entscheidung über die in Anregung gebrachte Suspension dem Plenum der Abteilungsvorstände anheim zu geben. Die Durchführung der Disciplinar-Untersuchung obliegt dem Direktor, die Fällung des Erkenntnisses dem Plenum der Abteilungsvorstände. Die verfügte Suspendierung eines Assistenten oder dessen bleibende Entfernung vom Dienste ist der politischen Behörde I. Instanz anzuzeigen.

c) Die Aspiranten.

Als Aspiranten können nur promovierte Ärzte aufgenommen werden, nachdem sie an der Abteilung, an der sie fungieren wollen, gegen vorherige Meldung beim Vorstande wenigstens 14 Tage hospitiert haben. Nach Ablauf dieser Zeit richtet der Kandidat unter Beilage seines Diploms ein schriftliches Ansuchen um Aufnahme an die Direktion, über welches der Direktor im Einvernehmen mit dem Abteilungsvorstande entscheidet. Das Resultat wird dem Kandidaten vom Abteilungsvorstande mündlich mitgeteilt. Durch die Aufnahme übernimmt der Aspirant die Verpflichtung, täglich rechtzeitig zur Ordination zu erscheinen und derselben bis zum Schlusse beizuwohnen; er hat in jeder Beziehung den Weisungen des Vorstandes und der Assistenten Folge zu leisten. Er hat die Protokolle zu führen und alle ihm zugewiesenen ärztlichen Verrichtungen vorzunehmen, ein jedes selbständige ärztliche Handeln ist ihm jedoch untersagt.

Ein Urlaub kann dem Aspiranten von seinem Vorstande nur auf acht Tage bewilligt werden, wovon der Direktion schriftliche Mitteilung zu erstatten ist; längere Urlaube bis zu vier Wochen bedürfen eines schriftlichen Ansehens an die Direktion, welche den Abteilungsvorstand von der Gewährung verständigt. Für eine noch längere Zeit kann ein Aspirant überhaupt nicht beurlaubt werden; er tritt in diesem Falle aus der Anstalt aus und kann bei seiner Rückkehr gegen eine einfache Meldung in der Kanzlei wieder eintreten, sobald der Abteilungsvorstand hiermit einverstanden ist. Ein Aspirant, der über acht Tage ohne Urlaub oder sonst unentschuldigt ausbleibt, wird aus der Liste der Aspiranten gestrichen.

Disciplinar-Vergehen der Aspiranten müssen der Direktion gemeldet werden; die Suspension vom Dienste kann direkt vom Abteilungsvorstande verfügt werden.

Auf ein Dienstzeugnis haben nur solche Aspiranten Anspruch, welche wenigstens sechs Monate in einer Abteilung ununterbrochen Dienste geleistet haben. Die Ausstellung erfolgt in der Regel nur beim Austritte. Jedem Assistenten und Aspiranten steht es frei, sämtliche von den Abteilungsvorständen der „Allgemeinen Poliklinik“ an derselben gehaltene Vorlesungen nach geschehener Anmeldung unentgeltlich zu frequentieren. Die Assistenten und Aspiranten sind Ärzte des Instituts und stehen nicht nur in einem Privatverhältnisse zu ihrem Vorstande.

IV. Das neue Gebäude ist in der Mariannenstrasse (No. 10) gelegen, welche, parallel der Alserstrasse, dicht hinter dem Allgemeinen Krankenhause verläuft. Es hat eine Front von 45 m und eine Tiefe von 200 m mit einem Flächeninhalt von mehr als 8000 qm. Es wird begrenzt, ausser von der Mariannenstrasse, an der rechten Seite von der Höfergasse und in einem kleinen Teil von der Nadlergasse, an der linken Seite von einem Grundstück mit grossem Garten und an der Hinterfront von der Lazarettgasse. Die für die Zwecke der Poliklinik projektierten Gebäude sind noch nicht alle errichtet.

Das Hauptgebäude an der Mariannenstrasse enthält Kellergeschoss, Erdgeschoss und darüber drei Stockwerke. Im Keller befinden sich die Heizanlagen, besondere Kaloriferen für das prächtige Treppenhaus. Besonders erwähnenswert sind dort ferner 1. die Einrichtung der orthopädischen Anstalt, 2. die hydrotherapeutische Kureinrichtung;¹⁾ letztere ist mit Bade- und Douche-Vorrichtungen in der Weise ausgestattet, dass eine grössere Anzahl von Hörern dort in der Hydrotherapie Unterricht erhalten kann.

Durch den Haupteingang, der in der Mitte der Front gelegen ist, treten Kranke und Studierende zur ebenen Erde ein. Dort befindet sich der Hausmeister, der bereitwilligst den Kranken über die verschiedenen Abteilungen Auskunft giebt. Eine kurze Treppe führt zum Erdgeschoss, in dem sich links die Kanzlei, rechts die Apotheke und daneben je eine poliklinische Abteilung befinden. Im ersten und zweiten Stock sind je drei Abteilungen untergebracht. Im dritten Stock sind die Zimmer der Direktion, Sitzungssaal, Bibliothek, sowie provisorisch die Laboratorien für Bakteriologie und medizinische Chemie. Die Kinderabteilung besitzt noch ein besonderes Laboratorium, das von Professor Dr. Monti auf eigene Kosten eingerichtet ist und unterhalten wird.

Jede poliklinische Abteilung besteht aus einem Warteraum für die Kranken, einem Untersuchungszimmer, in dem die Abfertigung der Kranken erfolgt, einem grösseren Raum, 7,77 m breit und 7 m tief, der als Hörsaal benutzt wird. In dem letzteren befinden sich keine Bänke. Der Docent spricht neben dem Untersuchungstisch und die Hörer sitzen auf niedrigen, runden Stühlen ohne Lehnen (Schusterschemeln) im Halbkreis um den Docenten, nach Belieben dicht gedrängt. Die vorzustellenden Kranken können sich in Kabinen, die im Warteraum gelegen sind, vor dem Betreten des Hörsaals entkleiden. Beim Verdacht auf Infektionskrankheiten erfolgt die Entkleidung in einem Isolierraum. Bei der Einteilung der Ordinationszimmer ist darauf Rücksicht genommen, dass dieselben sowie auch die zehn Hörsäle für gleiche oder doch für verwandte Specialfächer verwendet werden können.

¹⁾ Von Professor Winternitz auf eigene Kosten hergestellt.

Ungewöhnlich grosse Fenster erhellen bei Tage die Räume; als künstliches Licht dient in erster Linie Elektrizität, und zwar wurde hierbei der Gleichstrom verwendet, weil dieser gleichzeitig auch für sonstige wissenschaftliche Untersuchungen besser verwertet werden kann. Ausser dem elektrischen Licht ist überall auch Gas vorhanden.

Einteilung des ärztlichen Dienstes Juni 1893.

Nummer	Tägliche Ordination	Tageszeit	Abteilungsvorstände	Assistenten	Aspiranten
1	Für innere Krankheiten . .	9 $\frac{1}{2}$ —11	Prof. Dr. Emil Ritter von Stoffeld	2	4
2	Für innere Krankheiten . .	10—12	Kaiserlich. Rat Prof. Dr. Wilhelm Winternitz	2	1
3	Für innere Krankheiten . .	2— 4	Prof. Dr. S. Ritter v. Basch	—	—
4	Für Nervenkrankheiten und Elektrotherapie	12— 2	Prof. Dr. Moritz Benedikt (Prof. Dr. Johann Schnitzler †)	1	6
5	Für Krankheiten der Hals- und Brustorgane	8—10	Sanitätsrat Primararzt Prof. Dr. Leop. Oser	2	—
6	Für Krankheiten der Bauchorgane	5— 7	Docent Dr. Hans Ritter v. Hebra	3	1
7	Für Hautkrankheiten und Syphilis	8—10	Docent Dr. Viktor R. von Hacker	2	8
8	Für chirurgische Krankheiten	10—12	Docent Dr. Jul. Hochenegg	1	9
9	Für chirurgische Krankheiten	2— 4	K.k.General-Stabsarzt a.D. Doc. Dr. Ignaz Neudörfer	2	3
10	Für chirurgische Krankheiten	8—10	K. k. Regierungsrat Prof. Dr. Anton Ritter v. Frisch	1	2
11	Für Krankheiten der Harnorgane	11—12	Docent Dr. Josef Grünfeld	2	4
12	Für Krankheiten der Harnorgane und Syphilis	3— 5	Docent Dr. Gustav Lott	2	2
13	Für Frauenkrankheiten . . .	11—12	Prof. Dr. Alois Monti	2	7
14	Für Kinderkrankheiten . . .	10—12	Docent Dr. Ferdinand Frühwald	3	1
15	Für Kinderkrankheiten . . .	$\frac{1}{2}$ 1— 2	Prof. Dr. Ludwig Mauthner	2	4
16	Für Augenkrankheiten . . .	8—10	Prof. Dr. August Ritter v. Reuss	2	4
17	Für Augenkrankheiten . . .	11—12	Prof. Dr. Viktor Urbantschitsch	2	9
18	Für Ohrenkrankheiten . . .	4— 5	Prof. Dr. Julius Mauthner	—	—
19	Laboratorium für Chemie . .	—	Prof. Dr. Richard Paltauf	—	—
20	Laboratorium f. Bakteriologie	—		—	—

V. Die Krankenhausanlagen. Mit diesem poliklinischen Gebäude hängt durch einen nach allen Seiten bedeckten Gang zusammen nach der rechten Seite, der Höfergasse zu, der Kinderpavillon mit 38 Betten, dann in der Mittelaxe des Hauptgebäudes ein Pavillon mit 26 Betten für Erwachsene zur Benutzung für die Abteilungsdirigenten und ausserdem 20 Betten, welche Professor Winternitz auf eigene Kosten hergestellt hat und unterhält für

hydrotherapeutische Zwecke. Zusammen sind demnach 84 Krankenbetten vorhanden; die Anzahl derselben soll bis auf 200 vermehrt werden, so dass jede Abteilung 10 Betten zur Verfügung haben wird. Es befinden sich ferner in diesen Gebäuden ein Inhalatorium, ein kleiner und ein grösserer Operationssaal. Hervorzuheben ist, dass der Fussboden mit Xylolith belegt ist und alle Wände mit Ölfarbe gestrichen sind. Die Kranken sind in freundlichen Räumen mit je vier bis sechs Betten untergebracht. Neben Gas ist elektrische Beleuchtung reichlich vorgesehen. Für die Krankenhausabteilung der Poliklinik sind Statuten, Hausordnung und Dienstweisung für das Wartepersonal durch Statthaltereie-Erlass genehmigt; diese sind im Berichte des Wiener Stadtphysikats wörtlich mitgeteilt (XVII—XX).

VI. Die Apotheke. Die in der Poliklinik eingerichtete Apotheke ist eine Dispensieranstalt mit zwei Gehilfen, welche vom Gremium der Apotheke eingerichtet und unterhalten wird; die Poliklinik gewährt nur Raum, Heizung und Beleuchtung. Für die Recepte, welche auf Kosten der Poliklinik angefertigt werden, sind 60 Procent und für diejenigen, welche auf Kosten der Patienten angefertigt werden, 20 Procent Rabatt bewilligt. Einen Überschuss aus der Apotheke erhält das Gremium der Apotheker.

VII. Die Baukosten betragen circa 600 000 fl., darunter 244 000 für das Gebäude. Dabei ist zu erwähnen, dass der Architekt, Baurat A. Streit, zwei Jahre hindurch Zeit und Arbeit unentgeltlich dem Bau der Poliklinik gewidmet hat. Die Fassade der Poliklinik hat ein Mitglied des Kuratoriums auf seine Kosten für 5000 fl. herstellen lassen. Der Kinderpavillon ist auf Kosten eines Wohlthäters für 150 000 fl. erbaut. Eine Reihe von Wohlthätern, an der Spitze der Kaiser und Erzherzog Rainer, haben namhafte Beträge, das für diesen Zweck gebildete Damenkomitee (Frau Erzherzogin Marie Rainer, Fürstin Metternich) hat 150 000 fl. gespendet.

VIII. Leistungen der Poliklinik. Es sind im Jahre 1892 44 686 (25 235 männliche und 19 451 weibliche) Kranke in der Poliklinik behandelt; diese Zahl betrifft nur Personen (nicht Krankheitsfälle). Unter Anwendung von Zählkarten¹⁾ wird eine genaue und sichere Buchführung

¹⁾ Zählkarte.	J.-Nr.....
Datum.....	Prot.-Nr.....
Abteilung: Docent Dr. v. Hebra.	
Name	
Alter	
Ledig — Verheiratet	
Beschäftigung	
(bei Kindern: Beschäftigung der Eltern)	
Wohnort.....	
Diagnose.....	
Wurde in die Privatbehandlung	
in ein Spital verwiesen.	

über die Benutzung der Anstalt geführt, so dass eine zuverlässige Statistik aufgestellt werden kann.

Seit dem Bestehen der Poliklinik sind in den 18 Abteilungen derselben 655 000 Kranke behandelt, 45 Dozenten, 180 Assistenten und 640 Aspiranten thätig gewesen, während 16 725 Hörer die Poliklinik besucht haben. Zur Zeit werden 34 Assistenten und 50 Aspiranten beschäftigt. Die Anzahl der Hörer betrug 508 im Jahre 1890/91 und 483 im Jahre 1891/92; die meisten von ihnen sind Ärzte.

Sämtliche Hörer, mit Ausnahme derjenigen, welche in den Ferienmonaten August und September die Vorlesungen besucht haben, sind bei der Universitäts-Quästur inskribiert; die Hörer der Poliklinik zählen zu den ausserordentlichen Hörern der Wiener medizinischen Fakultät.

IX. Der Etat. Die Ausgaben für die Poliklinik belaufen sich jährlich auf ca. 25 000 fl. Sämtliche Ärzte: Abteilungsvorstände, Assistenten und Aspiranten — mit Ausnahme von zwei Assistenten, welche die Spitalsabteilung bedienen — erhalten kein Honorar. Für zwei Assistenzärzte und für Wartung der Kranken im Spital durch vier barmherzige Schwestern beliefen sich die Ausgaben im letzten Rechnungsjahr auf 1002 fl.; für einen Buchhalter, einen Kanzlisten, einen Diener und acht Wärterinnen wurden 4182 fl. Gehalt gezahlt.

Die Einnahmen bestehen aus 10 000 fl. jährlicher Beiträge von Wohlthätern, aus einem Zuschuss des Unterrichtsministeriums von 1000 fl., aus ca. 1000 fl. Kollegiengeldern von seiten der Abteilungsvorstände und aus ausserordentlichen Beiträgen, welche durch Veranstaltungen des Damenkomitees und auf andere Weise beschafft werden.

Das Verhältnis zwischen der Poliklinik und den Ärzten der Stadt ist ein gutes, weil zahlungsfähige Kranke durch das Statut und einen Anschlag im Treppenhaus von der Behandlung ausgeschlossen sind. Auch bestehen keinerlei Verträge mit Krankenkassen und anderen Krankenvereinen.

In den Universitäts-Kliniken bestehen ausserdem Ambulatorien, in denen jährlich mehr als 90 000 Kranke behandelt werden. Auch besitzen einige Ärzte gemeinschaftlich ein Ambulatorium im Alsergrund. Die Bezeichnung „Poliklinik“ darf von Ärzten nicht gebraucht werden. „Unentgeltliche Ordinationsstunden“ „Ambulatorium“ dürfen sie nur anzeigen.

E.

**Amtliche Bekanntmachungen
und Personalnachrichten.**

Amtliche Bekanntmachungen.

Einnahme aus den Betten I. und II. Klasse in den Universitäts-Kliniken.

U. I. 1953/92.

Berlin, d. 17. Mai 1893.

Auf die infolge meines Runderlasses vom 20. April v. J. — U. I. 169 — erstatteten Berichte erwidere ich den Herren Universitäts-Kuratoren ergebenst, dass durch diesen Erlass weniger beabsichtigt war, eine Steigerung der Einnahmen aus den Betten I. und II. Klasse bei den Universitäts-Kliniken durch Erhöhung der Verpflegungssätze herbeizuführen, als vielmehr festzustellen, ob die Direktoren der Kliniken auf eine Steigerung dieser Einnahmen durch eine möglichst starke Belegung dieser Betten bedacht sind. Zu dem Zwecke sollte die Anzahl der Verpflegungstage angegeben werden, an welchen jedes Bett durchschnittlich in den letzten Jahren belegt gewesen ist. Die Einnahmen der Kliniken auf diesem Wege zu vermehren, erscheint um so notwendiger, als in den Etats der letzteren die Einnahmen aus den Hebungen von den Kranken in der Weise berechnet sind, dass der Regel nach eine Belegung der Betten an 300 Tagen des Jahres angenommen wird. Wie die hier aufgestellte, in sechs Exemplaren beigeschlossene Nachweisung über die Belegung der Betten I. und II. Klasse bei den Universitäts-Kliniken in den Jahren 1. April 1887 bis dahin 1892 ergibt, trifft die obige Annahme in den wenigsten Fällen zu. Ew. Hochwohlgeboren ersuche ich daher ergebenst, gefälligst die Direktoren der dortigen Kliniken anzuweisen, dafür Sorge zu tragen, dass die in Rede stehenden Betten thunlichst an mindestens 300 Tagen im Jahre belegt werden.

An
die Königl. Universitäts-Kuratoren.

I. A.
de la Croix.

Nachweisung¹⁾ über die Belegung der Betten I. und II. Klasse bei den Universitäts-Kliniken in den Jahren vom 1. April 1887 bis dahin 1892.

Jahr	Zahl der Betten		Anzahl der Verpflegungstage, an welchen d. Betten		Anzahl der Verpflegungstage, welche hiernach durchschnittlich auf jedes Bett		Bemerkungen
	I.	II.	I.	II.	I.	II.	
	Klasse		Klasse belegt gewesen sind		Klasse kommen		

I. Universität Königsberg.

a) Medizinische Klinik.

1887/88	4	12	655	2856	$163\frac{3}{4}$	238
1888/89	4	12	783	3435	$195\frac{3}{4}$	$286\frac{1}{4}$
1889/90	4	12	1239	3283	$309\frac{3}{4}$	$273\frac{7}{12}$
1890/91	4	12	943	3325	$235\frac{3}{4}$	$277\frac{1}{12}$
1891/92	4	12	788	3230	197	$269\frac{1}{6}$

b) Chirurgische Klinik.

Nachrichten hierüber liegen nicht vor.

c) Frauen-Klinik.

1887/88 bis 1891/92	2	6	225 (durchschnittlich)	6975	$22\frac{1}{2}$	$232\frac{1}{2}$	Angaben über die einzelnen Jahre fehlen.
---------------------------	---	---	---------------------------	------	-----------------	------------------	------------------------------------------

d) Augen-Klinik.

1887/88 bis 1891/92	5	5	5140	6705	$205\frac{3}{5}$	$268\frac{1}{5}$
---------------------------	---	---	------	------	------------------	------------------

2. Universität Berlin.

a) Chirurgische Klinik, Ziegelstrasse.

1887/88	7	27	2332	5464	$333\frac{1}{7}$	$202\frac{10}{27}$
1888/89	7	27	2115	6267	$302\frac{1}{7}$	$232\frac{1}{9}$
1889/90	7	27	2050	6948	$292\frac{6}{7}$	$257\frac{1}{27}$
1890/91	7	27	2213	6237	$316\frac{1}{7}$	231
1891/92	7	27	2586	5814	$369\frac{3}{7}$	$215\frac{1}{3}$

b) Frauen-Klinik, Artilleriestrasse.

1887/88	5	6	1239	1023	$247\frac{4}{5}$	$170\frac{1}{2}$
1888/89	5	6	1021	1374	$204\frac{1}{5}$	229
1889/90	5	6	1161	1266	$232\frac{1}{5}$	211
1890/91	5	6	1080	1539	216	$256\frac{1}{2}$
1891/92	5	6	986	1522	$197\frac{1}{5}$	$253\frac{1}{3}$

¹⁾ Bei einigen Kliniken sind nach der Übersicht die Betten I. und II. Kl. durchschnittlich an mehr als 365 Tagen im Jahre belegt gewesen. Es erklärt sich dies daraus, dass vorübergehend mehr Kranke I. und II. Klasse in der Klinik gepflegt worden sind, als Betten für solche Kranke etatsmässig vorhanden waren.

Jahr	Zahl der Betten		Anzahl der Verpflegungstage, an welchen d. Betten		Anzahl der Verpflegungstage, welche hiernach durchschnittlich auf jedes Bett		Bemerkungen
	I.	II.	I.	II.	I.	II.	
	Klasse		Klasse belegt gewesen sind		Klasse kommen		

3. Universität Greifswald.

a) Medizinische Klinik.

1887/88	1	5	358	971	358	194 ¹ / ₅
1888/89	1	5	145	1302	145	260 ³ / ₅
1889/90	1	6	201	1365	201	227 ¹ / ₂
1890/91	1	6	112	2100	112	350
1891/92	1	6	207	1869	207	311 ¹ / ₂

b) Chirurgische Klinik.

1887/88	2	5	560	1236	280	247 ¹ / ₅
1888/89	2	5	189	1053	94 ¹ / ₂	210 ³ / ₅
1889/90	2	6	390	1327	195	221 ¹ / ₆
1890/91	2	6	369	1796	184 ¹ / ₂	299 ¹ / ₃
1891/92	2	6	444	2102	222	350 ¹ / ₃

c) Frauen-Klinik.

1887/88	2	4	56	1222	28	305 ¹ / ₂
1888/89	2	4	12	1566	6	391 ¹ / ₂
1889/90	2	4	82	1156	41	289
1890/91	2	4	132	1550	66	387 ¹ / ₂
1891/92	2	4	209	1826	104 ¹ / ₂	456 ¹ / ₂

d) Augen-Klinik.

1887/88	4	6	114	393	28 ¹ / ₂	65 ¹ / ₂
1888/89	4	6	8	519	2	86 ¹ / ₂
1889/90	4	6	61	405	15 ¹ / ₄	67 ¹ / ₂
1890/91	4	6	16	252	4	42
1891/92	—	6	—	381	—	63 ¹ / ₂

e) Psychiatrische Klinik.

1889/90	4	48	670	19863	167 ¹ / ₂	413 ³ / ₁₆
1890/91	4	48	453	20542	113 ¹ / ₄	427 ²³ / ₂₄
1891/92	4	48	363	19870	90 ³ / ₄	413 ³ / ₄

4. Universität Breslau.

a) Medizinische Klinik.

Neue Klinik	2	2	In der alten Klinik waren Krankbetten I. und II. Klasse nicht vorhanden.
-------------	---	---	---	---	---	---	--------------------------------------------------------------------------

b) Chirurgische Klinik.

1891/92	3	2	31	1089	10 ¹ / ₂	544 ¹ / ₂
---------	---	---	----	------	--------------------------------	---------------------------------

c) Frauen-Klinik.

1890/91	2	2	385	1326	192 ¹ / ₂	663
1891/92	2	2	849	2117	424 ¹ / ₂	1058 ¹ / ₂

Jahr	Zahl der Betten		Anzahl der Verpflegungstage, an welchen d. Betten		Anzahl der Verpflegungstage, welche hiernach durchschnittlich auf jedes Bett		Bemerkungen
	I.	II.	I.	II.	I.	II.	
	Klasse		Klasse belegt gewesen sind		Klasse kommen		

d) Augen-Klinik.

.	Betten I. und II. Klasse sind nicht vorhanden.
---	---	---	---	---	---	---	------------------------------------------------

e) Klinik für Hautkrankheiten.

.	Alle Kranken wurden bisher auf städtische Kosten im städtischen Allerheiligen-Hospital verpflegt.
---	---	---	---	---	---	---	---------------------------------------------------------------------------------------------------

5. Universität Halle.

a) Medizinische Klinik.

1887/88	3	11	1022	2148	$340\frac{2}{3}$	$195\frac{3}{11}$
1888/89	3	11	639	2589	213	$235\frac{4}{11}$
1889/90	3	11	1048	2594	$349\frac{1}{3}$	$235\frac{9}{11}$
1890/91	3	11	748	2800	$249\frac{1}{3}$	$254\frac{6}{11}$
1891/92	3	11	319	1516	$106\frac{1}{3}$	$137\frac{9}{11}$

b) Chirurgische Klinik.

1889/90	.	.	1048	2594	.	.	Bis zum Umbau des Evakuations-saales in Einzelzimmer stand nur ein Zimmer für Patienten I. und II. Klasse zur Verfügung.
1890/91	.	.	748	2800	.	.	
1891/92	.	.	367	1460	.	.	
für die ersten 10 Monate	.	.					

c) Frauen-Klinik.

1887/88	6	5	695	993	$115\frac{5}{6}$	$198\frac{3}{5}$
1888/89	6	5	1089	844	$181\frac{1}{2}$	$168\frac{4}{5}$
1889/90	6	5	983	1238	$163\frac{5}{6}$	$247\frac{3}{5}$
1890/91	6	5	868	1327	$144\frac{2}{3}$	$265\frac{2}{5}$
1891/92	6	5	869	1269	$144\frac{5}{6}$	$253\frac{4}{5}$

d) Augen-Klinik.

.	Betten I. und II. Klasse sind nicht vorhanden.
---	---	---	---	---	---	---	------------------------------------------------

e) Psychiatrische und Nerven-Klinik.

1887/88	.	4	.	1961	.	$490\frac{1}{4}$
1888/89	.	4	.	1791	.	$447\frac{3}{4}$
1889/90	.	4	.	1146	.	$286\frac{1}{2}$
1890/91	.	4	.	1896	.	474
1891/92	11	6	1769	5880	$160\frac{9}{11}$	980

f) Ohren-Klinik.

.	Betten I. und II. Klasse sind nicht vorhanden.
---	---	---	---	---	---	---	------------------------------------------------

Jahr	Zahl der Betten		Anzahl der Verpflegungstage, an welchen d. Betten		Anzahl der Verpflegungstage, welche hiernach durchschnittlich auf jedes Bett		Bemerkungen
	I.	II.	I.	II.	I.	II.	
	Klasse		Klasse belegt gewesen sind		Klasse kommen		

6. Universität Kiel.

a) Medizinische Klinik.

1887/88	—	—	307	1938	—	—
1888/89	—	—	202	1743	—	—
1889/90	—	—	55	1974	—	—
1890/91	—	—	46	2688	—	—
1891/92	—	—	63	2262	—	—

Eine Einteilung der vorhandenen Betten nach Klassen besteht in Kiel nicht und ebensowenig sind für Kranke, welche die höheren Sätze zahlen, bestimmte Räume reserviert. Die Verschiedenheit der Sätze beruht auf den erhöhten Ansprüchen an Raum und Beköstigung. Es werden Kranke aufgenommen zu 6 M., 4 M., 3 M., 2 M., 1,70 M., 1,50 M., 1,31 M., 1,13 M. und gratis.

b) Chirurgische Klinik.

1887/88	—	—	63	1769	—	—
1888/89	—	—	16	1425	—	—
1889/90	—	—	127	1501	—	—
1890/91	—	—	80	1893	—	—
1891/92	—	—	14	2117	—	—

Die Angaben in den nebenstehenden Kolonnen gelten in der Kolonne für die I. Klasse für Kranke zu 6 M., in der Kolonne für die II. Klasse für Kranke zu 4 M. und 3 M.

c) Augen-Klinik.

1888/89	—	—	—	151	—	—
1889/90	—	—	—	816	—	—
1890/91	—	—	—	549	—	—
1891/92	—	—	—	728	—	—

d) Frauen-Klinik.

1887/88	—	—	499	1926	—	—
1888/89	—	—	169	2404	—	—
1889/90	—	—	54	2779	—	—
1890/91	—	—	192	3221	—	—
1891/92	—	—	180	3180	—	—

7. Universität Göttingen.

a) Medizinische Klinik.

1891/92	6	12	646	437	$107\frac{2}{3}$	$36\frac{5}{12}$	Neue Klinik, früher Ernst-August-Hospital.
---------	---	----	-----	-----	------------------	------------------	--------------------------------------------

b) Chirurgische Klinik.

1890/91	3	8	850	1948	$283\frac{1}{3}$	$243\frac{1}{2}$	Desgleichen, seit 1. Oktober 1889 bezogen.
1891/92	3	8	313	2707	$104\frac{1}{3}$	$338\frac{3}{5}$	

c) Frauen-Klinik.

1887/88	2	5	144	1128	72	$225\frac{3}{5}$
1888/89	2	5	427	1247	$213\frac{1}{2}$	$289\frac{2}{5}$
1889/90	2	5	257	1800	$128\frac{1}{2}$	360
1890/91	2	5	332	1800	166	360
1891/92	2	5	214	1800	107	360

Jahr	Zahl der Betten		Anzahl der Verpflegungstage, an welchen d. Betten		Anzahl der Verpflegungstage, welche hiernach durchschnittlich auf jedes Bett		Bemerkungen
	I. Klasse	II. Klasse	I. Klasse belegt gewesen sind	II. Klasse	I. Klasse kommen	II. Klasse	

d) Augen-Klinik.

1887/88	1	—	232	—	232	—
1888/89	1	—	171	—	171	—
1889/90	1	—	336	—	336	—
1890/91	1	—	282	—	282	—
1891/92	1	—	137	—	137	—

8. Universität Marburg.

a) Medizinische Klinik.

1887/88	4	2	414	318	103 ¹ / ₂	159
1888/89	4	2	376	257	94	128 ¹ / ₂
1889/90	4	2	385	389	96 ¹ / ₄	194 ¹ / ₂
1890/91	4	2	677	287	169 ¹ / ₄	143 ¹ / ₂
1891/92	4	2	288	343	72	171 ¹ / ₂

b) Chirurgische Klinik.

1887/88	—	—	—	—	—	—
1888/89	—	—	—	—	—	—
1889/90	—	—	—	—	—	—
1890/91	—	—	—	—	—	—
1891/92	1	4	364	984	364	246

Keine Angaben, da bis Oktober 1890 Betten I. und II. Klasse nicht vorhanden gewesen sind.

c) Frauen-Klinik.

1887/88 bis 1891/92 durchschnittl.	3	.	475	.	158 ¹ / ₃	.
---------------------------------------------	---	---	-----	---	---------------------------------	---

Angaben für die einzelnen Jahre fehlen. Die Zahl der Betten II. Klasse ist nicht bestimmbar, da nicht das Bett, sondern die Verpflegung entscheidet.

d) Augen-Klinik.

1887/88	4	—	571	—	142 ³ / ₄	—
1888/89	4	—	763	—	190 ³ / ₄	—
1889/90	4	—	748	—	187	—
1890/91	4	—	640	—	160	—
1891/92	4	—	323	—	80 ³ / ₄	—

9. Universität Bonn.

a) Medizinische Klinik.

1887/88	6	8	33	988	5 ¹ / ₂	123 ¹ / ₂
1888/89	6	8	50	1271	8 ¹ / ₃	158 ⁷ / ₃
1889/90	6	8	329	1200	54 ⁵ / ₆	150
1890/91	6	8	223	1648	37 ¹ / ₆	206
1891/92	6	8	350	1360	58 ¹ / ₃	170

Jahr	Zahl der Betten		Anzahl der Verpflegungstage, an welchen d. Betten		Anzahl der Verpflegungstage, welche hiernach durchschnittlich auf jedes Bett		Bemerkungen
	I.	II.	I.	II.	I.	II.	
	Klasse		Klasse belegt gewesen sind		Klasse kommen		

b) Chirurgische Klinik.

1887/88	8	1	149	2172	149	271 ¹ / ₂	Die Betten I. Klasse sind auch für die II. Klasse benutzt worden, so dass sich das Verhältnis 1:8 stellte.
1888/89	8	1	185	2425	185	303 ¹ / ₈	
1889/90	8	1	91	2254	91	281 ³ / ₄	
1890/91	8	1	130	2354	130	294 ¹ / ₄	
1891/92	8	1	65	2499	65	312 ³ / ₈	

c) Frauen-Klinik.

1887/88	11	12	1748	1740	158 ¹⁰ / ₁₁	145
1888/89	11	12	1650	1586	150	132 ¹ / ₆
1889/90	11	12	1494	1880	135 ⁹ / ₁₁	156 ² / ₃
1890/91	11	12	1311	2332	119 ² / ₁₁	194 ¹ / ₃
1891/92	11	12	1091	1917	99 ² / ₁₁	159 ³ / ₄

d) Augen-Klinik.

.	Betten I. und II. Klasse sind nicht vorhanden.
---	---	---	---	---	---	---	------------------------------------------------

e) Klinik für Hautkrankheiten.

1887/88	6	10	102	1404	17	140 ² / ₅
1888/89	6	10	362	1469	60 ¹ / ₃	146 ⁹ / ₁₀
1889/90	6	10	319	1941	53 ¹ / ₆	194 ¹ / ₁₀
1890/91	6	10	86	1497	14 ¹ / ₃	149 ⁷ / ₁₀
1891/92	6	10	6	1213	1	121 ³ / ₁₀

Personalmeldungen.

Ernennungen. *Ordentlicher Professor.* *Bonn:* Geheimer Medizinalrat Professor Dr. Fritsch aus Breslau.

Breslau: Professor Dr. Küster aus Dorpat.

Halle: Geheimer Medizinalrat Professor Dr. von Hippel aus Königsberg.

Königsberg: Professor Dr. Kuhnt aus Jena.

Ausserordentlicher Professor. *Berlin:* Die Privatdozenten Dr. Moeli, Dr. Siemerling und Dr. A. Baginsky.

Bonn: Die Privatdozenten Dr. Leo und Dr. Geppert.

Kiel: Die Privatdozenten Dr. Hoppe-Seyler, Dr. Kosegarten und Dr. von Starck.

Königsberg: Die Privatdozenten Professor Dr. Nauwerck und Prosektor Dr. Zander.

Marburg: Privatdozent Dr. Tuzek.

Titelverleihungen. *Geheimer Ober-Medizinalrat:* Dem Geheimen Medizinalrat Professor Dr. du Bois-Reymond in Berlin.

Geheimer Medizinalrat: Den ausserordentlichen Professoren Dr. Fritsch und Dr. Lucae in Berlin, den ordentlichen Professoren Dr. Marmé in Göttingen, Dr. Sommer in Greifswald und Dr. Jaffe in Königsberg.

Professor: Dem Stabsarzt und Assistenten am Institut für Infektionskrankheiten Dr. Behring in Berlin, dem Privatdozenten Dr. Ernst Fränkel in Breslau.

Ordensverleihungen. *Roter Adler-Orden II. Klasse mit Eichenlaub:* Dem Geheimen Ober-Medizinalrat und vortragenden Rat im Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten Professor Dr. Skrzeczka in Berlin.

Kronen-Orden II. Klasse: Den ordentlichen Professoren Geheimen Medizinalräten Dr. Olshausen in Berlin, Dr. Mosler und Dr. Pernice in Greifswald und Dr. Graefe in Halle.

Roter Adler-Orden III. Klasse mit der Schleife: Dem ordentlichen Professor Geheimen Medizinalrat Dr. Meyer in Göttingen.

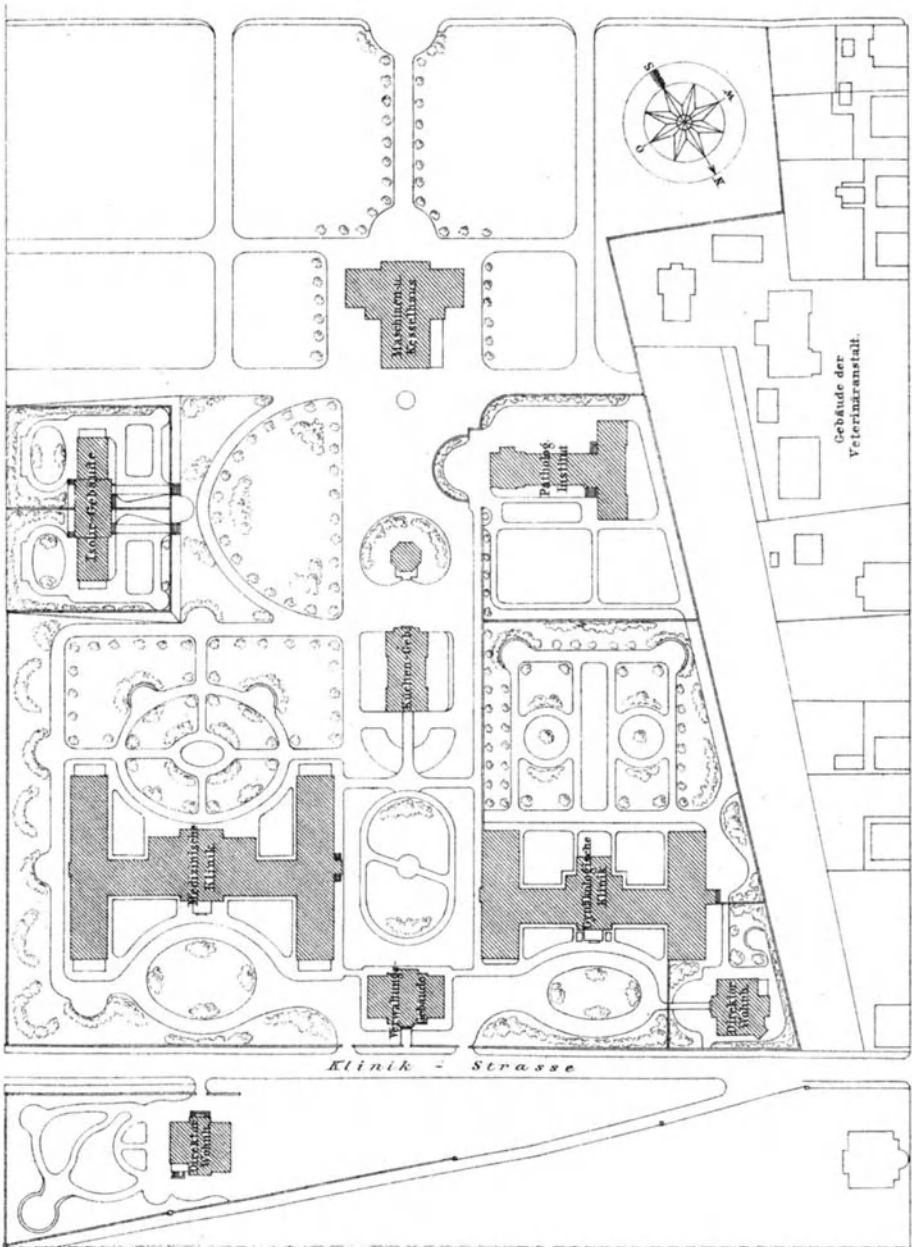
Roter Adler-Orden IV. Klasse: Dem ordentlichen Professor Dr. O. Hertwig in Berlin, den ausserordentlichen Professoren Dr. Auerbach in Breslau und Geheimen Medizinalrat Dr. Schwartz in Halle.

Ausgeschieden. Die ausserordentlichen Professoren Dr. Rumpf in Marburg (zum Direktor des Allgemeinen Krankenhauses in Hamburg gewählt) und Dr. Siemerling in Berlin (zum ordentlichen Professor in Tübingen ernannt).

In den Ruhestand getreten. Geheimer Ober-Medizinalrat Professor Dr. Veit in Bonn und Geheimer Medizinalrat Professor Dr. Graefe in Halle.

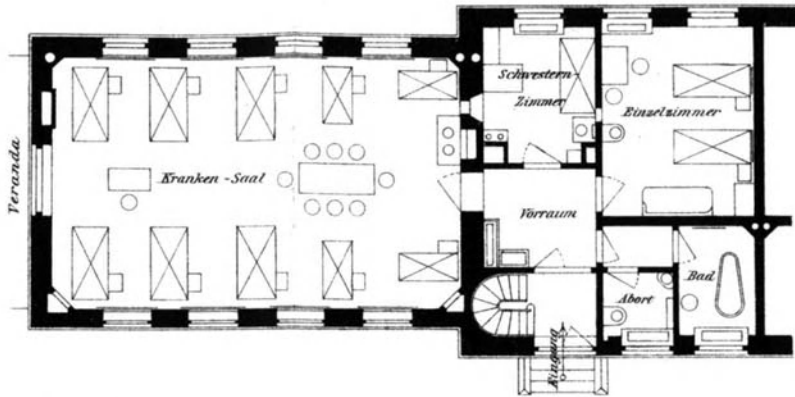
Gestorben. Geheimer Medizinalrat Professor Dr. Cramer in Marburg.

Lageplan

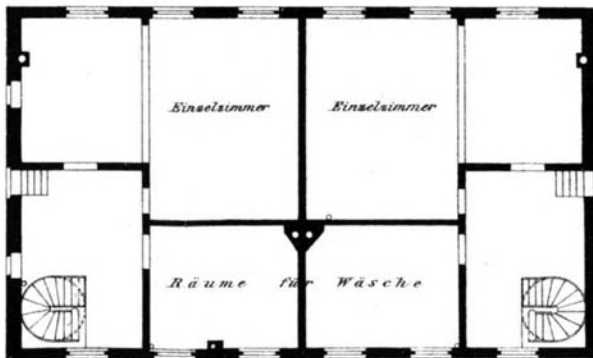


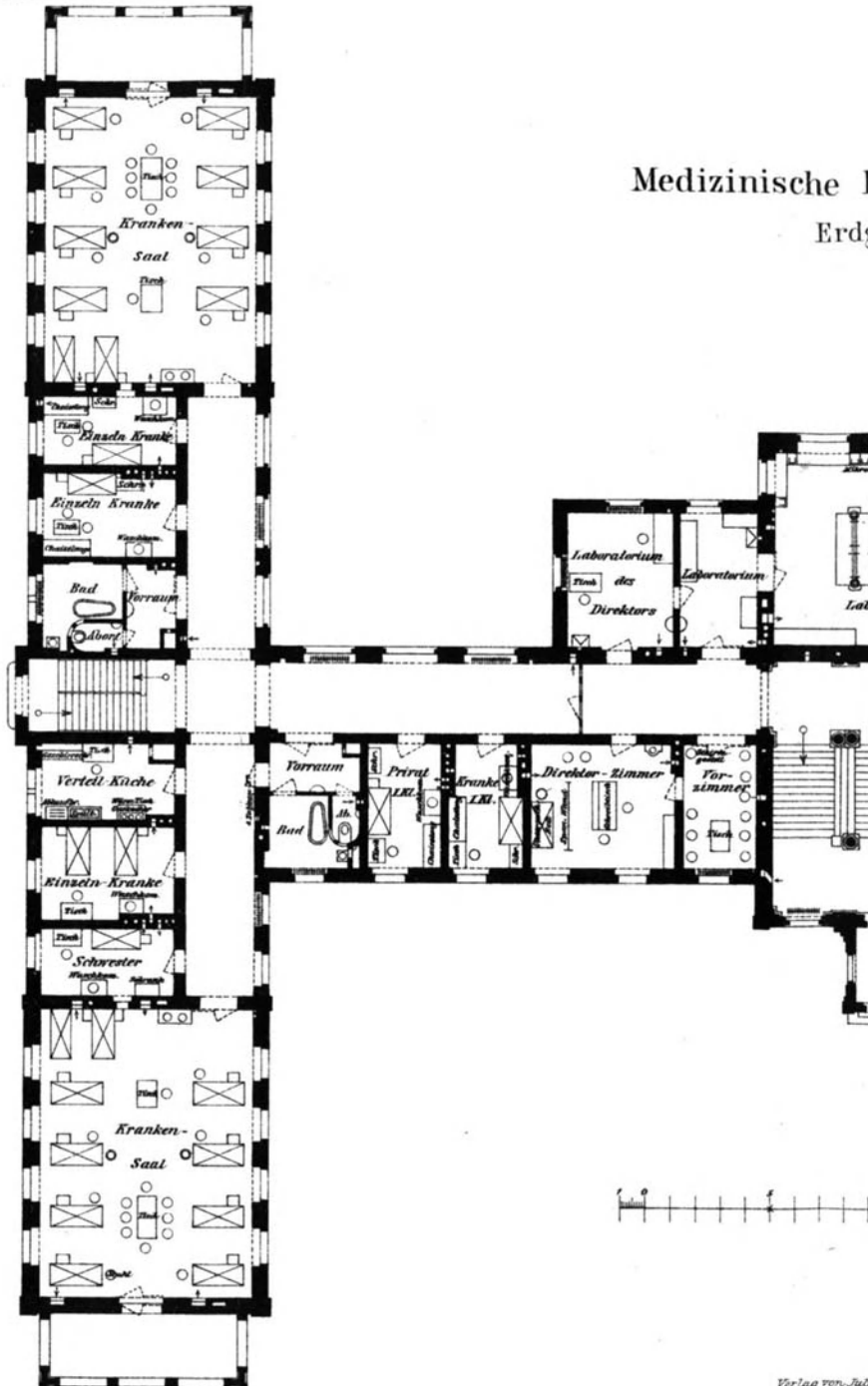
Isolir Gebäude

Erdgeschoss.



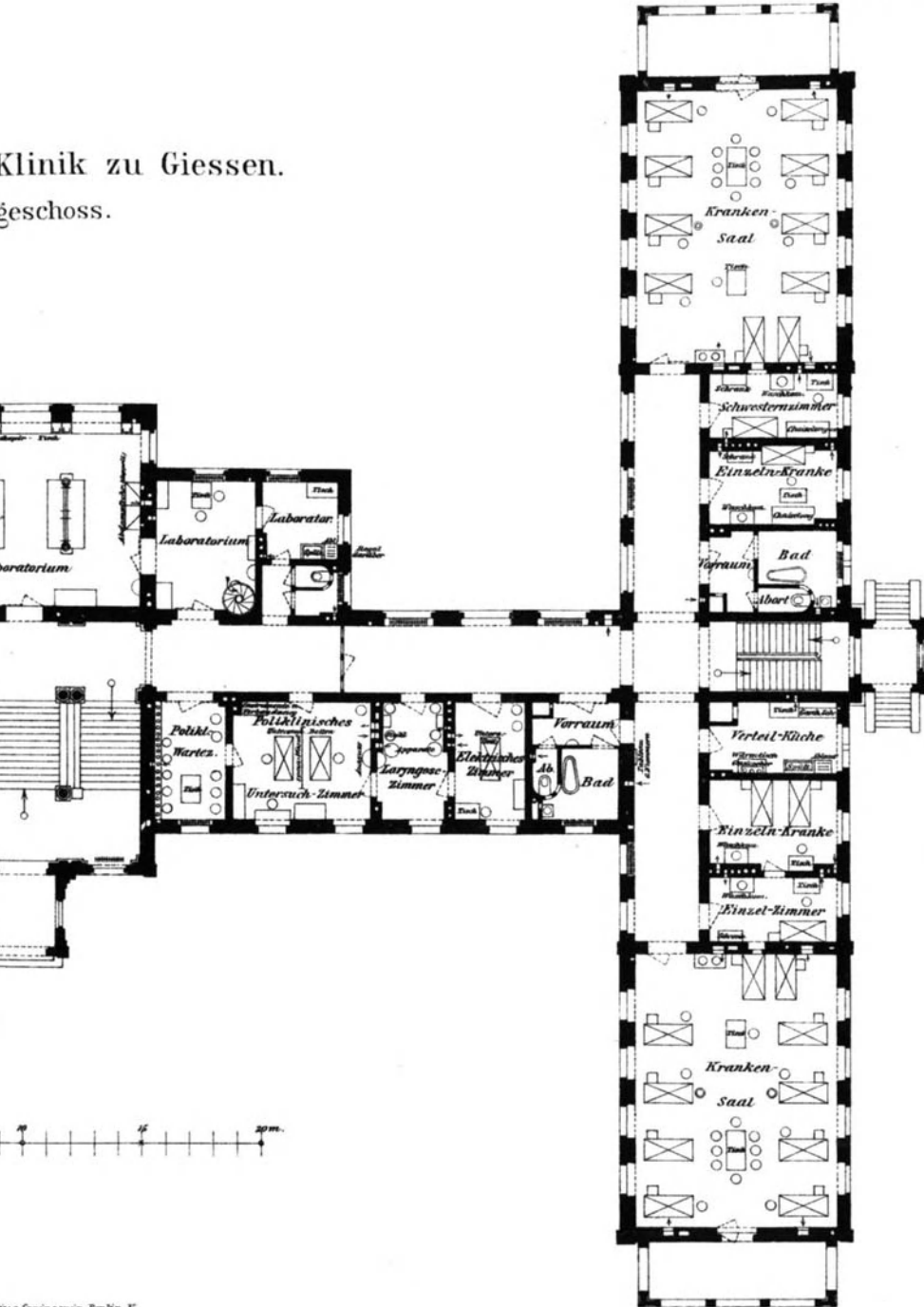
Dachgeschoss

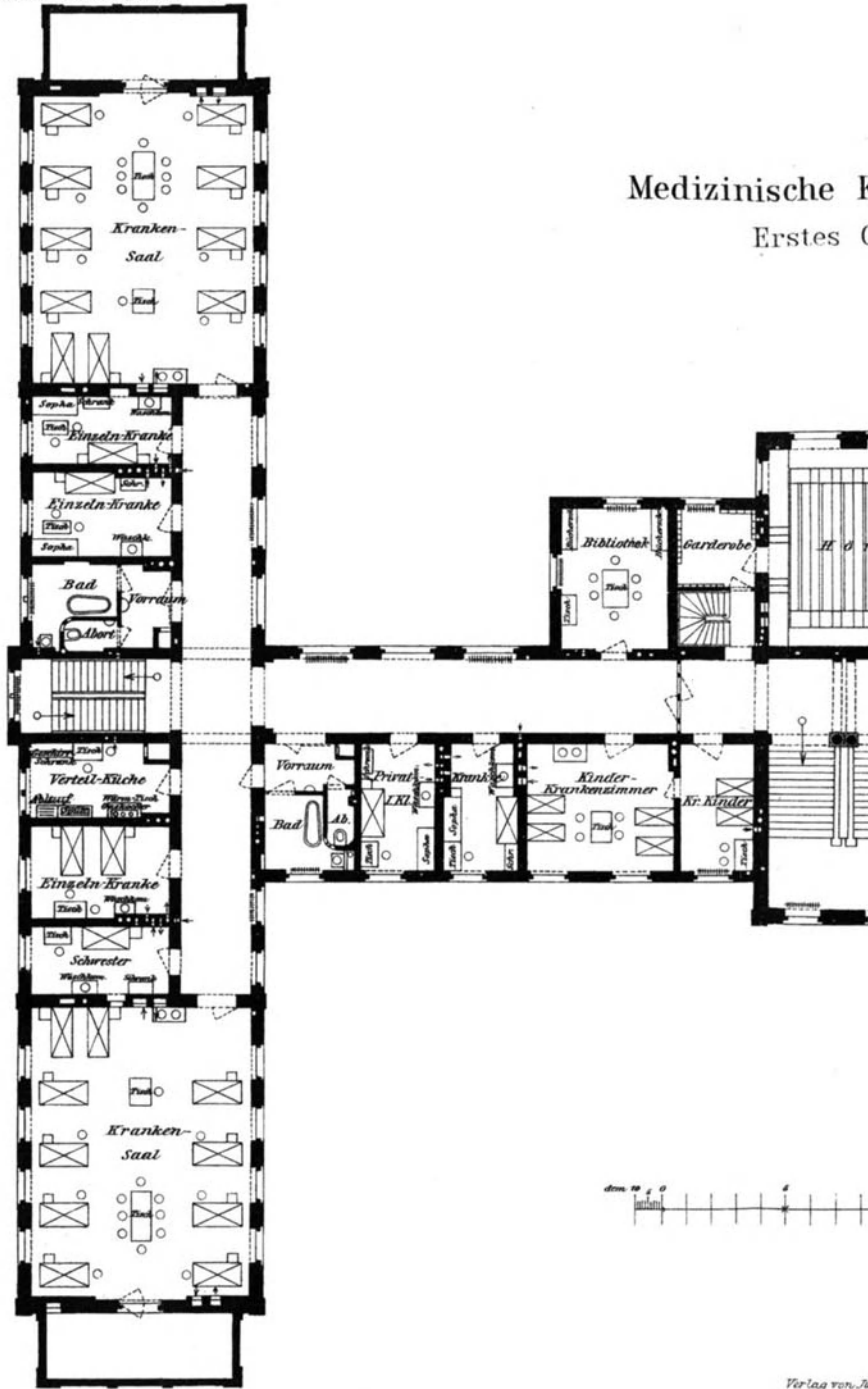




Tafel 2.

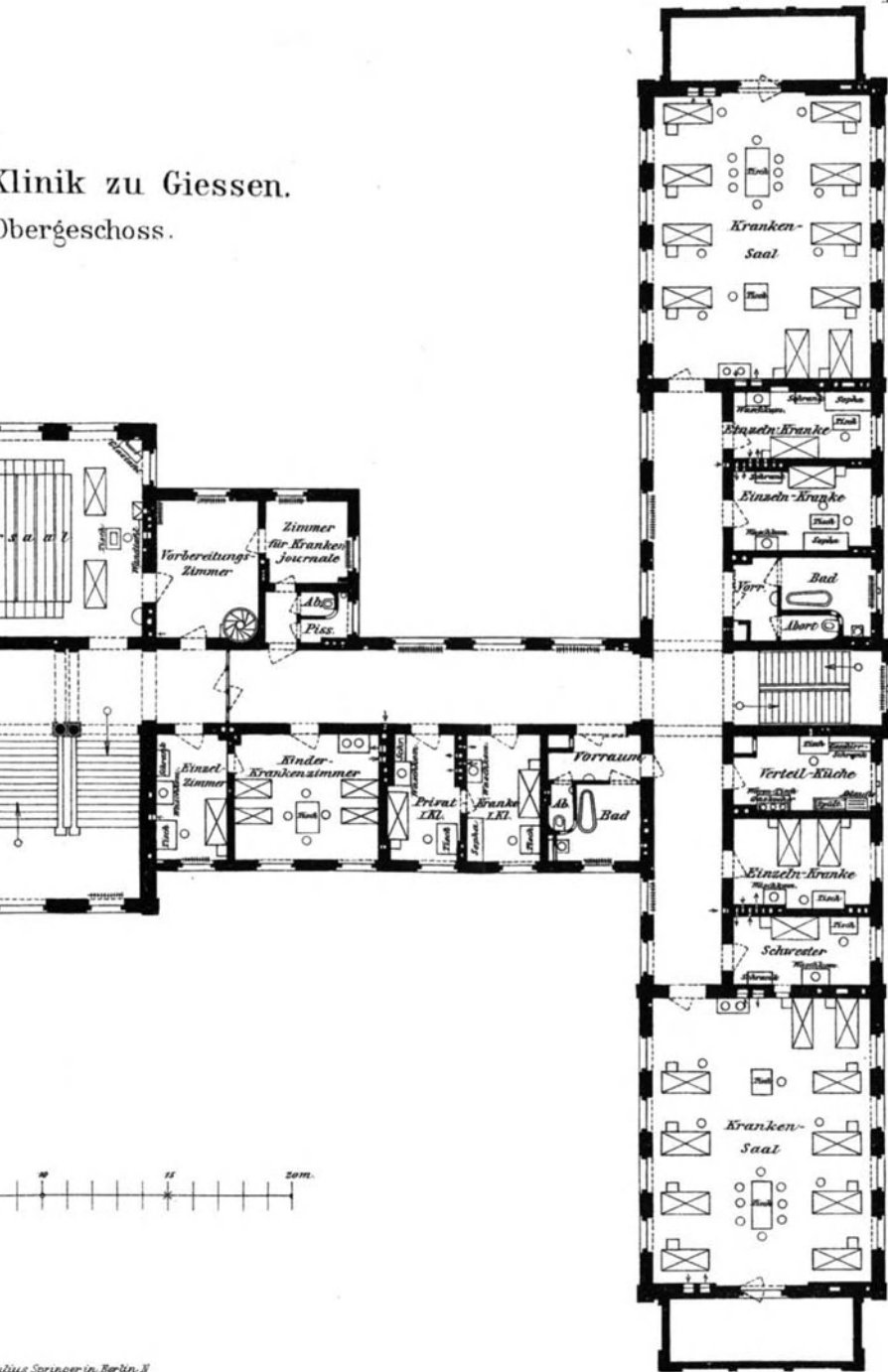
Klinik zu Giessen.
1. Geschoss.

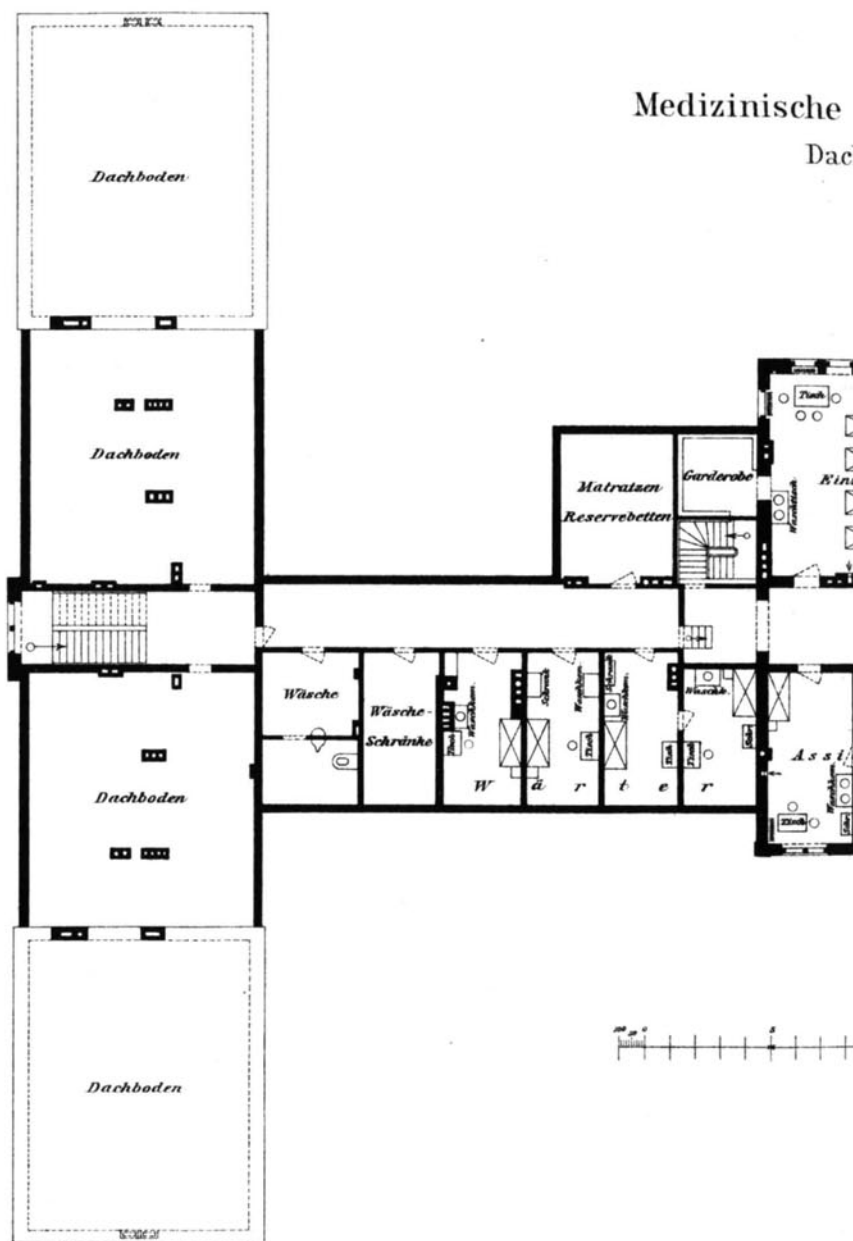




Tafel 3.

Klinik zu Giessen.
Obergeschoss.



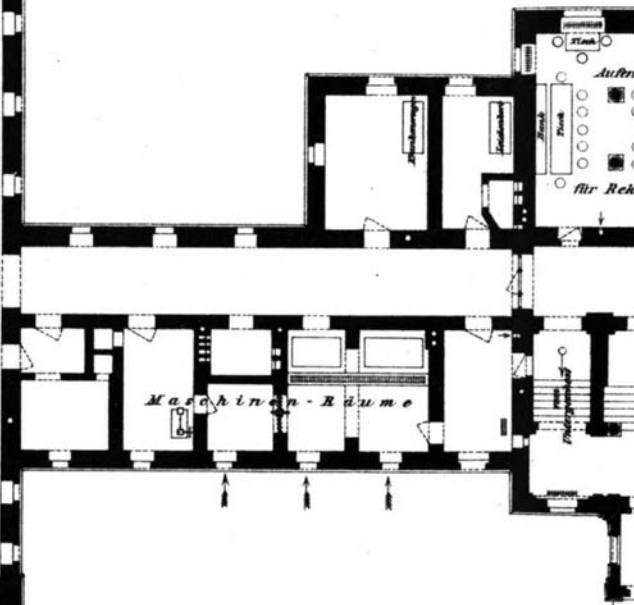


Klinik zu Giessen.
Erdgeschoss.

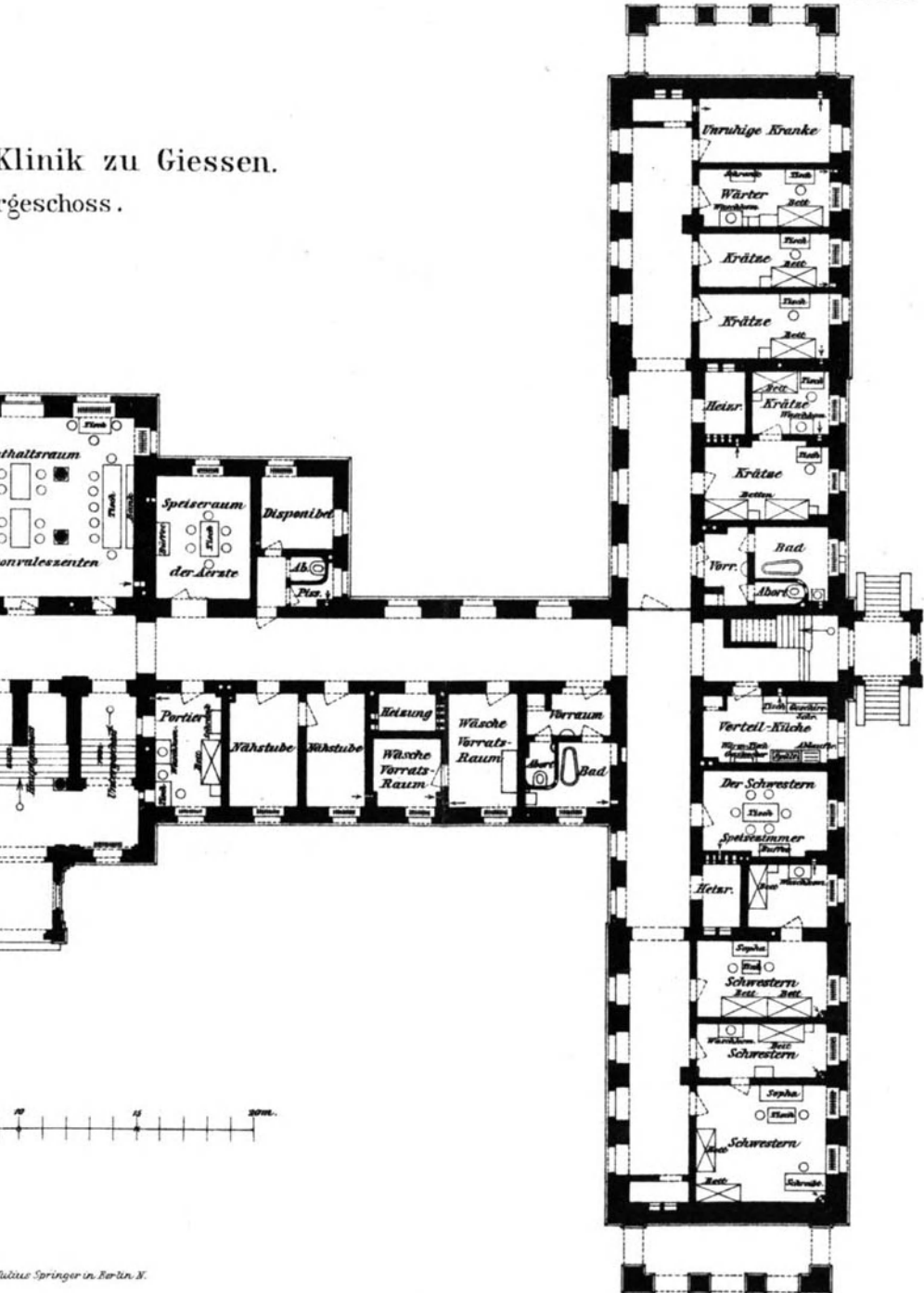


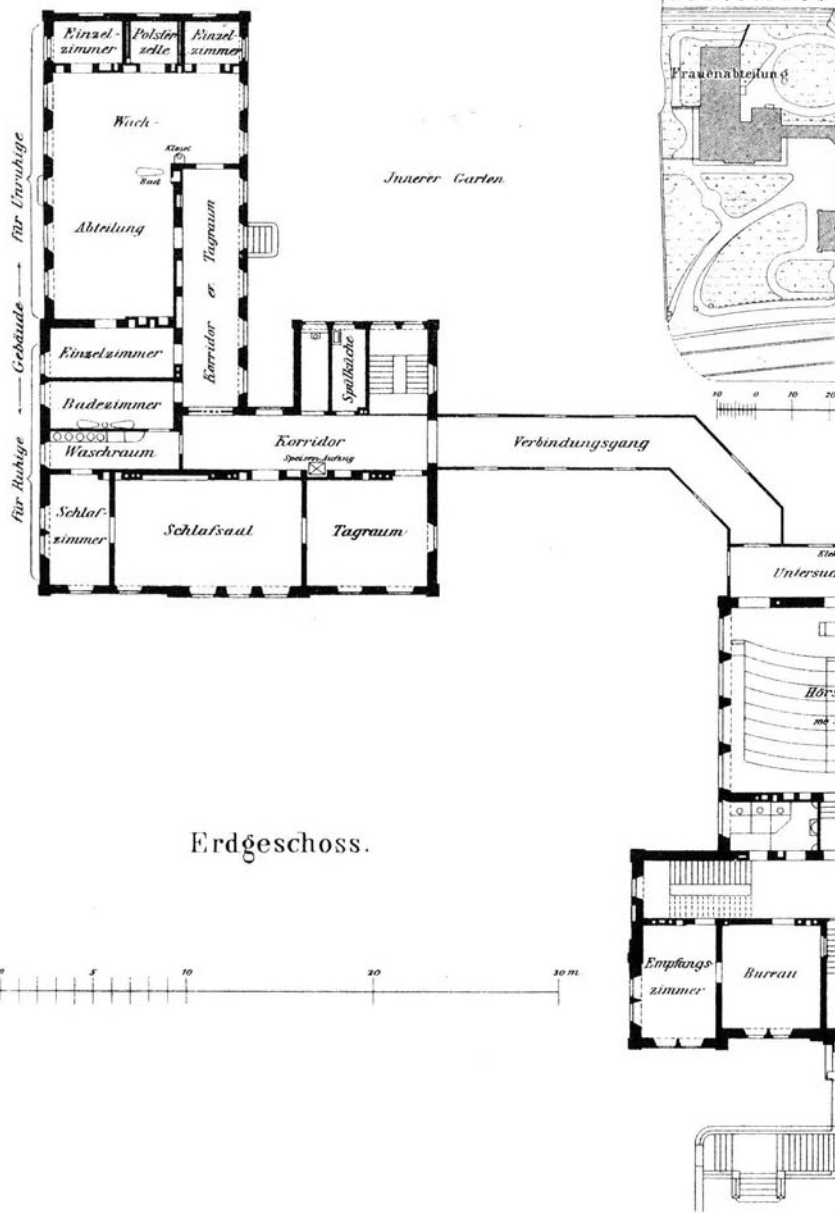


Medizinische
Unter



Klinik zu Giessen.
1. Geschoss.





Erdgeschoss.

